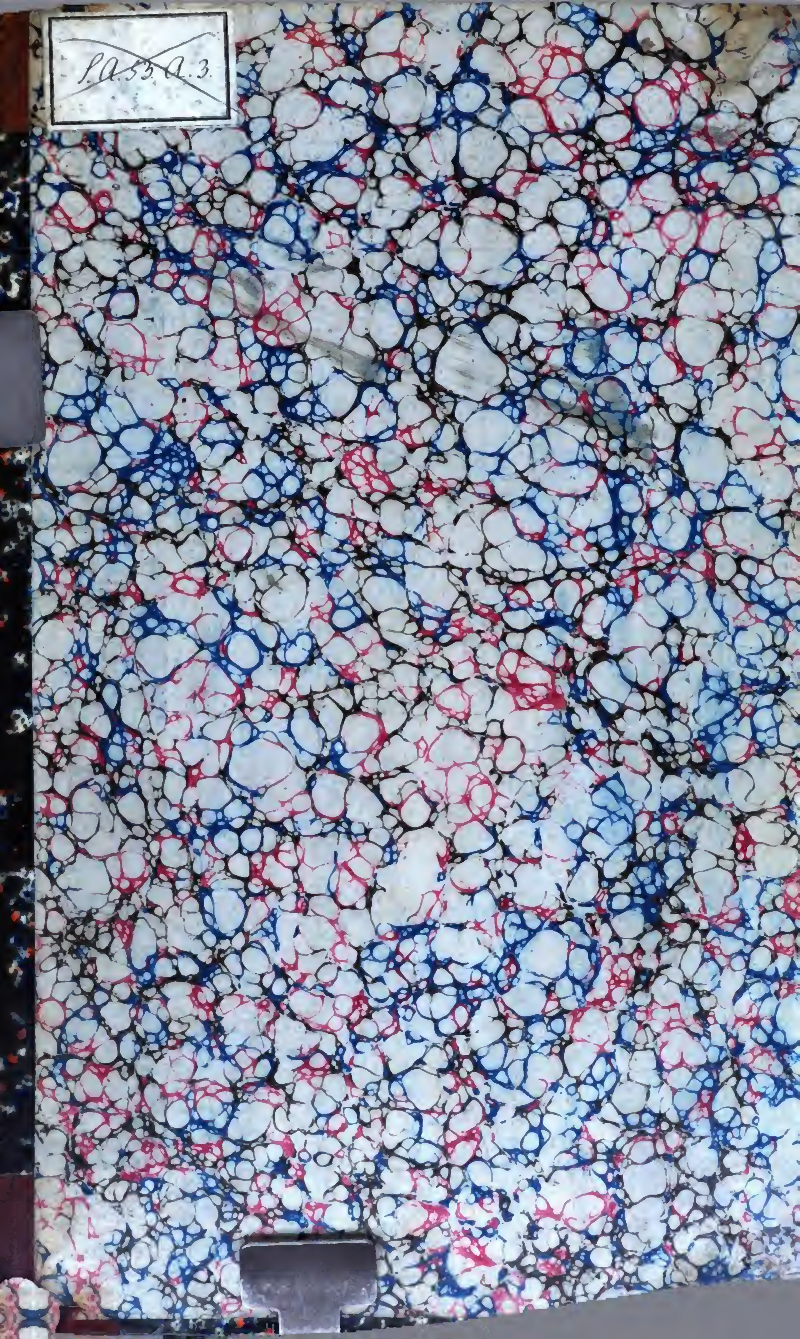
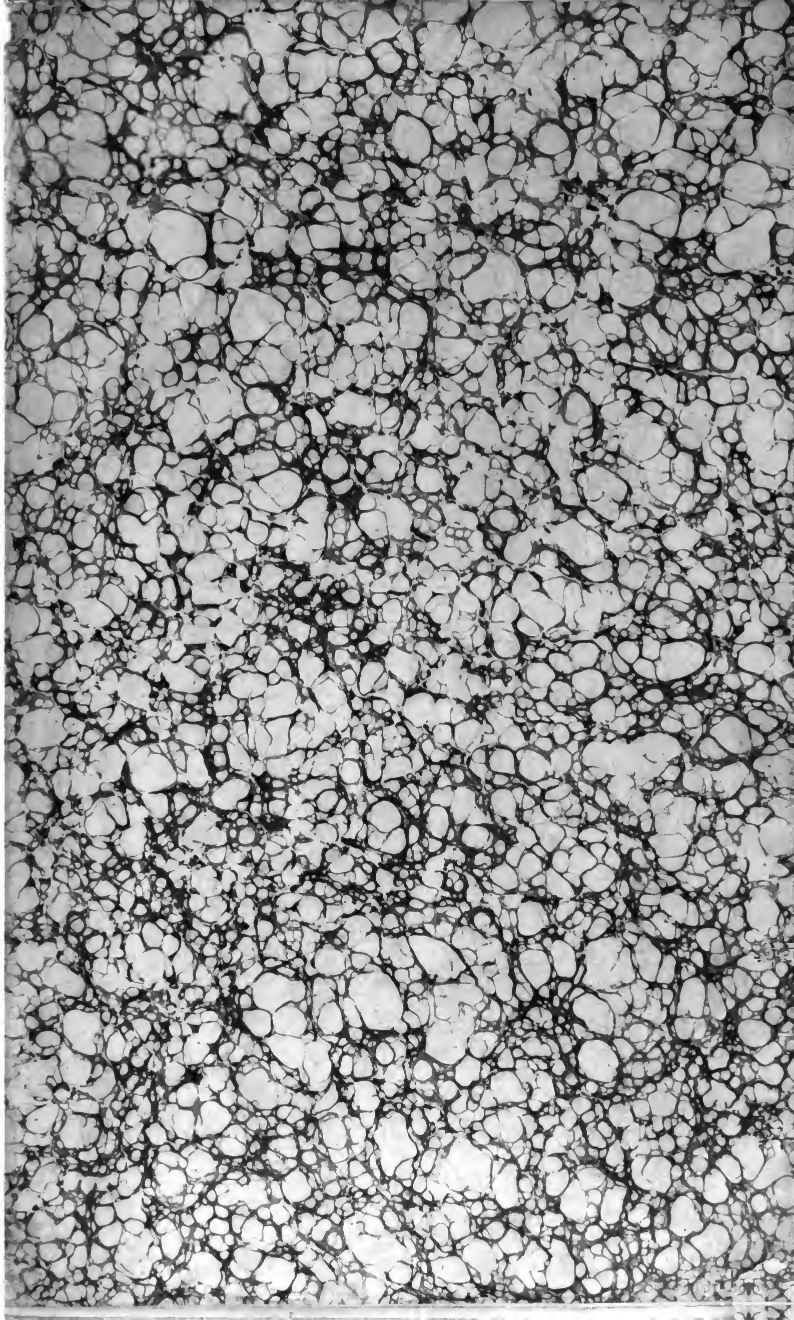
GESCHICHTE DER KÖLNISCHEN, JULISCHEN UND BERGISCHEN...

Anton Fahne von Roland




P.a.53.a.3.



Geschichte

der

Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter.

Zweiter Teil:

Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil und Stammfolge und Wappenbuch der Clevischen, Geldrischen und Moersschen Geschlechter, so weit sie in dem Herzogthume Jülich Cleve Berg ansässig waren.

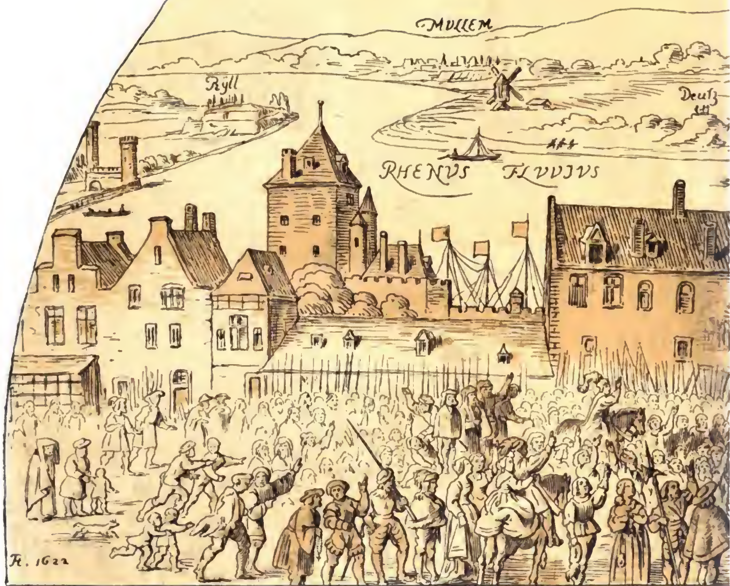
(A–Z.)

Ladenpreis 5 Thaler.

A. F

Geschichte der Kölnischen, Jülich

Zweite



C. Osterwald lith. Gedr. in der Lithogr

Erzbischöflicher Pallast zu Cöln, erbaut

CÖLN, Verlag von J.M.H

ähne's

...ischen und Bergischen Geschlechter.

...r Theil.



...hie v. J. C. Baum in Cöln.　　　Augustin Braun fec.

... von Erzbischof Reinald von Dassel 1160-67.

...EBERLE (H. Lempertz) 1853.


K. K. HOFBIBLIOTHEK
WIEN

Geschichte

der

Kölnischen, Jülichschen und Bergischen

Geschlechter

einschließlich der, neben ihnen ansässig gewesenen Clevischen, Geldrischen und Moersischen

in

Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden,

von

A. Fahne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland, Mitglied des Wetzlar'schen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ehrenmitglied der Königl. Akademie zu Gent u. s. w.

Zweiter Theil:

Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil und Stammfolge und Wappenbuch der Clevischen, Geldrischen und Moersschen Geschlechter, so weit sie in dem Herzogthume Jülich Cleve Berg ansässig waren.

(A.—Z.)

Mit 600 neuen Familien, mehr als 600 in Holz geschnittenen Wappen und der Abbildung des, von Reinald von Dassel erbauten, erzbischöflichen Pallastes zu Cöln.



Köln und Bonn,

Verlag von J. M. Heberle (Heinrich Lempertz).

1853.

Düsseldorf.
Buchdruckerei von Hermann Voß


K. K. HOFBIBLIOTHEK
WIEN

Vorrede.

Der erste Band dieses Werkes leidet an vielen Mängeln. Sie wurden mir ganz besonders sichtbar, als ich zu den zweiten Theile meines Vorhabens schreiten, und die Specialgeschichte einzelner Familien bearbeiten wollte. Ich fand eine über alle Maaßen große Anzahl sinnentstellender Druckfehler, die theils durch das Umbrechen der Formen durch den Setzer entstanden waren, nach dem ich die Revision und das Imprimatur abgegeben hatte, theils auch durch meine mehrmalige Abwesenheit, wo ich die Correctur in andere Hände legen mußte, theils durch mein eignes Versehen. Nicht minder entdeckte ich, daß ich einer Menge gleichnamiger Familien einen einzigen Stamm gegeben hatte, während sie doch dem Ursprunge nach von einander verschieden waren. Endlich hatte ich auch manche historische Thatsache irrig aufgefaßt, weil ich zuweilen nicht nach den Original Urkunden, sondern nur nach fehlerhaften Abschriften, zu arbeiten gezwungen gewesen war.

Diese wesentlichen Mängel und zugleich die Ueberzeugung, daß die clevischen, geldrischen und mörsischen Familien dem Werke einverleibt werden mußten, sollte es, seinem Zweck gemäß, die ursprünglichen Familie nachweisen, von denen, als den ersten Grundbesitzern des Erzstifts Cöln und der Länder Jülich, Cleve, Berg, die Cultur und Verfassung des Landes ausgegangen ist, haben mich zu diesen zweiten Theile veranlassen müssen. Ich habe darin, so weit es die mir zugänglichen Quellen erlaubten, auf das Gewissenhafteste Alles nachgetragen, was sich mir in authentischen Handschriften und Urkunden dargeboten hat; auch habe ich, mehr als im ersten Bande, gedruckte Bücher zuverläßiger Verfasser benutzt, und insbesondere die umfassenden Bemerkungen, welche mir die Herren: Referendar Leop. Eltester zu Coblenz. Dr. M. F. W. Oligschlaeger zu Neuenkirchen und ein Anonymus (nach der Handschrift scheint es Professor Schottky) zugehen ließen, denen ich hiermit, Namens der Wissenschaft, meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Mehr, als geschehen ist, gedruckte Bücher zu benutzen, erlaubte die Ausdehnung des Bandes nicht. Ist doch in dieser Rücksicht dem Forscher in den besseren Bibliotheken das Nöthige geboten. Bereits gedrucktes hier nochmals abdrucken, hätte das Werk um mehr als die Hälfte vergrößert und vertheuert und vielleicht die Käufer, im umgekehrten Maße, abgeschreckt.

Das Resultat meiner Studien, die ich seit dem Mai 1848 ununterbrochen fortgesetzt hatte, ging Anfangs 1851 unter die Presse. Im Juni war der Druck bis zum 15. Bogen fortgeschritten, als mir die Erlaubniß zu Theil wurde, die Siegel an den Urkunden des Landesarchivs, so weit sie mein Werk betraffen, einzusehen und abzuzeichnen. Konnte ich nun auch nicht, bei dieser beschränkten Erlaubniß, den umfassenden Gebrauch von den Urkunden machen, wie ich ihn gewünscht hätte, indem die Formen unseres Archiswesens zu beengend für das freie Arbeiten sind*); so habe ich doch, in so weit als die Register

---

*) Es würde zu weit führen, wollte ich das Archivwesen anderer Länder hier erörtern, beschreiben, wie man in Belgien die umfassensten Regesten auf Kosten des Landes veröffentlicht, Urkundenbücher mit größter Pracht für geringen Preis herausgibt, den Forschern mit freundlichster Zuvorkommenheit die Archive öffnet; wie man auch in Frankreich, England, Spanien, Toscana es sich zur Aufgabe stellt, die Archival-Schätze so zugänglich als möglich zu machen. Erlaubt sei es mir indessen auf unsern nächsten Nachbar, Holland hinzuweisen. Hier wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts auf Antrag Heinrich's von Royen, Mitglieds der ersten gesetzgebenden Kammer, der Beschluß gefaßt: die Regierung solle alle Landesarchive in Eins vereinigen, „afin que, placées sous une surveillance exacte et attentive, ces Archives pussent etre d'une utilité générale pour la nation batave, et surtout être mises à la disposition de ceux qui, pour étudier avec fruit notre histoire nationale, auraient le désir de les consulter et d'en tirer parti.

In Folge dessen wurde innerhalb zweier Jahre das Reichsarchiv im Binnenhof zu s'Gravenhage gesammelt, aufgestellt und dem Forscher geöffnet. Es wird ihm eine gedruckte Uebersicht über dessen Inhalt behändigt, die Beamten machen sich ein wahres Vergnügen daraus, ihm stets zur Hand zu sein und die thätigste Hülfe zu gewähren, ja Herr de Zwaan, der jetzige Archivverwahrer (commis-archiviste) hat grade dieser thätigen Hülfe wegen — trotz dem daß seine Wirksamkeit für die Sache weit höher steht — von seinem Gouvernement die belobendste Anerkennung und Auszeichnung gefunden.

Unter solchen Umständen hat denn auch das holländische Reichsarchiv die glänzensten Resultate für Geschichte und Literatur geliefert. Abgesehen davon, daß mit seiner Hülfe durch die Schriftsteller: Asch van Wyk, Bodel, Nyenhuis, J. P. van de Capelle, da Costa, Prosper Cuyper, Dirks, van Dyk, Eckhoff, von Hasselt, van Hall, van der Heim, Heringa, van Kampen, Bergens, van der Kamp, Lenting, van dr Poll, Scheltema, Sypersteyn, Baillant, Bollenhoven, Beede, Bries, J. C. de Jonge und Andere die mannigfachsten und gediegensten Werke für Holland an das Licht gefördert sind, abgesehen auch von dem wichtigen Resultate, daß durch die freie Einsicht der Archive gründliches Studien geweckt, und deshalb in dem Lande alle ideale, leichifertige und gefährliche Zeitungsweisheit niedergehalten ist: nicht das Inland auch das Ausland ist dieser loyalen Regierungsmaßregel großen Dank schuldig Der Schwede Andreas Fryxell und der Däne Dr. Becker haben dort für die Geschichte ihres Vaterlandes erhebliche Studien gemacht, der Russe Alex. Iwanowitz Tourguenef hat daraus für seine: Monumenta historiae patriae wichtige Beiträge geschöpft, es haben dort Johan Romeyn Brodhead, aus den Vereinigten-Staaten von Amerika, Graf Niepokoyczki aus Rußland, le nonce du Saint-Siege aus Sardinien, Graf Barbacena aus Brasilien, J. de Jonquières und Allen aus Dänemark durch Abschriften wichtiger Urkunden die Archive ihres Vaterlandes vervollständigt, Dr. Ranke und Julius Zacher aus Berlin, Dr. Liepmann aus Petersburg, Dr. Kalkar aus Copenhagen, Percy, Professor Altmeyer, Jottrand und Archivar Gachard aus Brüssel, Alfred de Bandeul aus Paris, Achille Jubinal aus Montpellier, Georg Falsom aus New-York, William Young Ottley aus England, Fraessinet aus Tanger und viele Andere, die wichtigsten Aufschlüsse für ihre Studien und vielseitigen Schriften gefunden; Thomas Babington Macaulay hat darin die innersten Fäden für seine, der ganzen Menschheit so wichtige Geschichte Englands entdeckt u. s. w. Und alle diese Forscher bestätigen, was Brodhead in seinem Berichte an die nordamerikanische Regierung ausspricht, und von dieser dem Könige von Holland dankend bemerkt wird: des bons offices, si necessaires en quelque sorte pour remplir complétement le but de sa mission, qui lui furent prodigués par l'archiviste du royaume et le commis-archiviste, wobei er noch in Bezug auf den Archivdirector hinzusetzt: un savant, qui a trop bien compris de quel haut intérêt avaient été les Archives pour ses études historiques, pour ne pas accorder a quiconque vient les consulter l'acces le plus facile, la permission la plus illimitée de poursuivre ses recherches; pour ne pas lui faire ouvrir, sans moindre restriction, tout document politique, tout registre, tout manuscript qui peut eclairer dans ses investigations (Siehe: nederl. Staats-Courant 12. Mai 1842.)

Wie anders bei uns. Für die geringsten Forschungen bedarf es in der Regel Erlaubniß des Oberpräsidenten, keine Urkunde kann abgeschrieben werden ohne Ministerial-Rescript, Einsicht von Archivalien nach 1520 sollen in der Regel nicht ertheilt werden u. s. w. Möge doch recht bald eine verbesserte Archivordnung ins Leben treten.

einen Anhalt boten, alle Siegel derjenigen Familien meines Werkes, welche, nach meinem Wissen, sich nicht auf einen Stamm zurückführen ließen, vor Augen gehabt und abgezeichnet. Von fast 800 Urkunden, von denen einige mit mehr als hundert Siegeln versehen waren, habe ich gegen 5000 Siegel benutzt. In Folge dieser Arbeit nahm ich wahr, daß in den bis dahin gedruckten Bogen sich noch Irrthümer befanden, und daß verschiedene Familien darin übergangen oder nicht genug bedacht waren. Dieses hat mich zu dem Anhange, den Zusätzen und Verbesserungen dieses Bandes, veranlaßt. Daß gar Manches dennoch dem Werke zu wünschen bleibt, und namentlich, daß sich neuerdings viele Druckfehler darin eingeschlichen haben, erkenne ich beklagend an, ich bitte aber auch zu meiner Entschuldigung zu bemerken, daß der erste Fehler nicht sowohl meinem Willen als vielmehr der Unmöglichkeit zu den Material Zutritt zu finden, zur Last fällt, und daß der zweite in der Schwierigkeit des Satzes und in dem Umstande seinen Grund hat, daß ich wegen vielfacher Abwesenheit die Correctur nicht überall vollständig besorgen konnte. Ein specielles Druckfehler-Verzeichniß habe ich nicht beigefügt, weil ich die Hoffnung habe, daß selbst die, in den Zusätzen nicht erwähnten, gröberen Fehler dem aufmerksamen Leser nicht entgehen werden, z. B. daß es Seite 11 im Artikel Birkmann statt Boichverveuffer: Boichverkeuffer; S. 13 im Artikel Birgel statt rechts daran vorbeigeflossen: links daran vorbeigeflossen: S. 210 im Artikel Bell statt den Hof und den Hof: den Hof, heißen muß.

Was das Resultat meiner Arbeit angeht, so hoffe ich den Geschichtsforscher es erleichtert zu haben, sich die kleinen und großen Familien-Gruppen zu bilden, aus denen die Ordnung der Dinge sich nach und nach am Niederrhein, und, mit Rücksicht auf die Uebersiedelung in andere Länder, in einen nicht unbedeutenden Theile Deutschlands gebildet hat. Speciel möchte sich für die Cultur und Sittengeschichte einiges Material darin eingetragen finden; beispielsweise Seite 24 Cleve, 31 Gruithuisen, 55 Hanrleden, 82 Kainach, 85 Leite, 112 Quentell, 115 Rees, in fine, 144 Steel, in fine, 148 Stockum Anmerkung, 164 Trar, 192 Wendt, Anmerkung, 199 und 200 Westerholt, Anmerkung. Ueber das Aufblühen und Untergehen von Familien liefern unter andern die Artikel Helpenstein, Gruithausen, Kolf, Leven, Mullenark, Neuhoff, Plettenberg, Reichenstein, Rudenberg, Steinfurt, Vane, Varnhagen, Vögte ꝛc., Belege. Auch für das Kriegswesen sind manche Anhalts-Punkte, z. B. bei Dycke S. 29 u. 30, Kroel 81, man stößt dabei auf Stellen z. B. bei Raenks S. 113, wo die Kraft eines einzigen Mannes ausreichte, einen mächtigen Feind dauernd in Schranken zu halten, und zwar für welchen Sold: 3 Malter Roggen, 2 fette Schweine, eine Kogel (Mantel mit Kapuze) und freie Wohnung Anderswo ergibt sich, daß 3 Schweine, 3 Malter Korn, 10 Mark (circa 3 Thlr.) und freie Wohnung ausreichten, einen Ritter mit seinen Knappen jährlich zu befriedigen, um durch sie die Ruhe ganzer Landestheile zu erhalten. Ueberhaupt wird man Belege finden, daß in gewisser Beziehung, namentlich was die Humanität in der Vorladung vor Gericht, den Schutz der persönlichen Freiheit und dergleichen angeht, einige Zeiträume des Mittelalters ganz anders dastehen, als die verderblichen Romanschreiber sie zum Schaden der ruhigen Betrachtung geschildert haben. Hiervon in der Topographie Cöln's ein Mehreres.

Ursprünglich hatte ich die Absicht, diesen beiden Theilen eine Spezial-Geschichte der wichtigsten Familien dieses Werkes folgen zu lassen. Allein ich mußte mich überzeugen, daß die Sache unausführbar bleibt, weil ihm die nöthige Unterstützung fehlt. Denn wenn ich auch ohne Honorar, nur aus Liebe zur Geschichte, die Sache unternommen habe, also die Kosten nur in den Druck-Auslagen bestehen, so ist doch die Betheiligung nicht hinreichend um dem Unternehmen noch so viele Bände — wie erfolgen müßten — zu sichern. Daher habe ich beschlossen in dem nächsten Bande, der sofort in Arbeit genommen wird und noch in kommenden Jahre auf meine Kosten erscheinen soll, nur die Spezial-Geschichte der Fürsten Salm Reifferscheid, der Grafen von Bocholz und einiger anderer Dynasten aus den bezeichneten Gebieten folgen zu lassen. Ich werde diese Spezial-Geschichte unter dem Collectivtitel als 3. Band, zugleich aber auch unter besondern Titel erscheinen lassen. Sie wird mit vielen blattgroßen Holzschnitten, die schon in Leipzig geschnitten werden, mit Siegeln und Urkunden ausgestattet werden.

Es soll hiermit indessen nicht gesagt sein, daß ich meine Arbeiten im Fache der Genealogie rücksichtlich der rheinischen Familien (wegen den Westphälischen wird ein anderes Werk von mir vorbereitet) nur auf obige Spezial-Geschichte beschränken will, vielmehr bitte ich, wie früher, die betreffenden Familien, so wie die Heraldiker und Forscher, mir ferner Erweiterungen und Berichtigungen zugehen lassen zu wollen, indem ich niemals unterlassen werde, Dasjenige, was sich noch zur größeren Wahrheit und Vollkommenheit des Gegebenen darbietet, zur Zeit durch den Druck zu veröffentlichen.

Ueber den Pallast, den ich für Freunde alter Baudenkmale als zweites Titelblatt habe mittheilen lassen, wollte ich anfänglich eine Abhandlung diesem Werke beifügen; sie sollte zugleich die Topographie der Domiusel enthalten, um dadurch der Geschichte des Doms ein neues Fundament zu unterbreiten; da indessen dieser Band schon über die Absicht stark geworden ist, so verspare ich mein Vorhaben für mein Werk über die Erbvogtei.

Schloß Roland den 20. October 1852.

Fahne.

Namen-Register über die in dem gegenwärtigen Werke behandelten Stamm-Familien.

Jülich=, Bergische Ritterschaft zu Herzog Gerhards Zeiten 1440—1475.

Im Amt Jülich.

Rekalt vom Rode. Johann her zum Rode. Werner her zu Rode. Hr. Engelbrecht Nyt von Byrgel. Johann von Paland. Diederich von Paland. Werner von Humpesch. Arnt von Kintzwilre. Daem von Hetzingen. Johann von Vercken. Aellart von Lyntzenich. Tilmann von Haesbart. Dietherich von Bergerhausen. Reynken von Harue. Wilhelm von Harue. Henrich von Ruyschenberg. Hugo von Graue. Harper von Ruyschenberg. Gottschalk von Harue. Johann von Harue, Gebrüder. Keris von Kocheren. Emont von Mertzenhusen. Wilhelm, Godthard Gryne, Gebrüder. Henrich von Harue gt. Steyure. Gerhardt Streithagen. Arnt von Efferen. Harper von Inden. Johann Lefferer. Johann von Lieuendale. Johann von Hellant. Carselis vame Roitgin. Rolant von Hoynkirchen. Daem von Breich. Johann Cracht von Mirkenich. Johann Ratz (Statz) von Koeßlar. Godhart von Rytze.

Im Amt Düren.

Daem von Auwe. Werner von Roede. Johann von (Auwe) Ruwe. Johann von Birgel. Daniel von Yrnich. Henrich von Hocherbach.

Binnen der Stadt Düren.

Gerhard von Geuwenich. Johann von Belrebusch. Johann Moeschen.

Im Lande von Münster.

Arndt von Rechtersheim. Johann von Rechtershem. Johann von Deynsbur. Goswin Brente von Vernich. Carl von Metternich. Henrich von Cruythusen. Scheyffart vom Roede gt. von Kuylshegen. Reynart Speiß von Bulleshem. Johann von Brente von Vernich. Johann Crummel von Vlamershem. Frambach von Wyer.

Burgmänner zu Münster.

Johann von Vyanden. Clais Guitgen. Welter von Dries. Johann Nagelyn von Kyntzwilre. Johann von Münster. Jörgen Mauckart. Arnt von Deynsberg. Johann von Daelheym. Johann Hoffernale der alde.

Reisinge zu Münster in der Stadt.

Otto von Ae. Jan von Ae, der Jonge. Dame und Lambert Gurtzgin. Johann von Klüppelberg gt. Bruyne. Hermann Hoffernaell. Hermann Capellen. Reinhart von Bynsfeld. Thomas von der Broelle. Johann von der Broelle.

Im Amt Noruenich.

Gisken von dem Bongerde. Koens von Wyß. Reinhart von Syne. Johann Spieß von Bulleshem. Der Jonge henrich Spieß. Johann von Steproide. Godhard von dem Bongerde. Johann Luysch von Godelsheim. Baryn von Dusenbach. Henrich Staiche. Statz von Buyr. Johann Rolant von Hoynkirchen. Theis von Kelse. Johann von Goeshem. Tielgen von Lamerstorp. Peter von Gleen. Johann von Godelshem.

Im Amt Nidecke und Zulpghe.

Balduwin und Diederich von Blense. gebröder Beluer. Diederich von Upheym. Theiß Walraue. Henrich Gruythusen. Johann vamme Geyßbusche. Wilhelm von Kintzwilre. Daniel vam Berge. Jordan Müle von Yrnich. Lepart von Heymbach. Lambert Gertzgin. Johann von Blatten gt. von Goederscherzin. Otgen von Wyß. Raboet von der Horst. Reinhart von Roir. Wilhelm von Blatten zu Drimborn. Carselis von Paland zu Wildenberg.

Im Amt Randerod.

Wilhelm von Nesselrod, Ambtmann. Johann von Franckenberg. Henrich v. Randerad der alde. Henrich von Randerad der Jonge. Diederich von Leeroede. Arnt v. Upheim. Lemgin vame Dreysche. Wilhelm Blecken von Ueß.

Im Amt Boslar.

Wilhelm von Lyntzenich. Gotschalk von Muntze. Johann Oesen. Carselis vom Roede. Henrich von Betgenhuysen.

Im Amt Caster.

Johann von Schonrade. Johann Schonroede, sein Sohn. Gyße von Glesch. Wilhelm von Frankenhouen. Johann von Patteren, der alde. Wy emar von Zuyrſs. Rembolt von Zuirſs. Goddart von Harue. Daem von Harue, sein Sohn. Johann von Reifferscheit.

Im Amt Bergheim.

Roilman vamme Geysbusche. Conradt von Houltorp. Ulrich von Houltorp. Herberich Ruwe. Conradt Duytsche. Sybricht von Kessel. Johann von Elenderhan. Johann von Vischenich. Drieß von Frankenberg. Alff von Halle. Johann von Lülsdorff. Goedart von Breydemar. Wilhelm von Dülcken. Daem van dem Ruwenhoue. Rost vom Lache. Wilhelm Schillinck von Boistorp. Johann von Gimmenich. Johann und Sander von Efferen, Gebrüder.

Im Ambt Broich.

Reimhart vam Houltze. Johann von Harue. Peter von Hoeltz. Johann von Volderaede. Blecke von der Baeren. Meyner Oeste. Wynrich von Newenkirchen. Sybgen von Newenkirchen, Gerhards Sohn. Sybgen von Newenkirchen, der Jonge. Johann von Steffen. Wilhelm Moll. Tillman von Syll. Henrich von Blomenberg. Johann von

Hoesteden, der alde. Johann, Arnt und Wilhelm von Hoesteden, Gebrödere. Christian von der Ampstell. Wilhelm Schillinck von Goirstorp.

Item dit sint die guede gesellen, die mit pflegen zu Ryden in demselven Ambte:

Krafft von Borestein. Johann Schorp. Joeris, Peter von Goyr, Gebrödere. Hermann von Meilfort. Johann Zildes von Alderaede. Jakob von Busch. Wilhelm Muylert.

Item der Hoff zo Polhem, zugehörend den herren von St. Joeris, sullen dienen meinem herren mit einer gerusder gleyen. (d. h. mit einem Armbrustschützen).

Item der hoff von Brockendorp, zogehorende den herren von St. Pantaleon, sall meinem herren dienen mit einer gerusder gleyen.

Ritterschaft im Lande Blanckenberg.

Rembolt von Plettenberg. Johann von Spiche. Dietherich Staill von Houlstein. Johann von Schelte. Ailff von Wolckenberg. Francke von Menden. Arndt von Alner. Wilhelm sein Sohn. Rodiger von Kaldenbach. Frederich von Marckelsbach. Philipp Röß. Wilhelm Wynter. Stomp Wynter Johann von Bunffzelden. Engelbert Weschpsenninck. Henrich von Nederwich, Rötger von Nederwich, Gebrüder. Goddart von Plettenberg. Johann von Oyssendorp. Johann Reyffgen sein eydam. Philipp von Marckelsbach. Reinhard Hoyn. Daniel Hoyn. Eckart von Durrenbach.

Ritterschaft in dem Lande van dem Berge.

Angermont das Ampt.

Reinicke van Hugenpote. Johann von Troistorp. Hermann van Winckelhausen. Diederich von Keffel. Ropert von Kalcheim. Johann vnd Wilhelm von Huyß, gebrodere. Wilhelm von Eggerscheidt. Gehardt von Luchtmar. Ailff von Loeßen. Henrich Schirpen soene eyn. Johann von Helpenstein.

Medemen.

Maeß van Blenbroich. Reincken von Ulenbroich. Luitgen van Winckelhussen. Philipp Morderogge. Engelbrecht von dem Vorste. Ailff von Blenbroich.

Solingen.

Johann von Duyssell. Lutter von Honscheit. Dietherich von Lansberg. Johann Oesse. Dietherich Berchem. Caspar von Portzdorp. Heinrich von Schöler.

Monheim.

Ailff Qwaede. Raboede Staill, Lutters Soene. Lutter Staill. Johann Zelis. Johann Piecke.

Volmerkeym.

Diederich und Evert von der Heiden. Wilhelm Boltze. Johann Monckart. Rutger von Elner. Henrich von Elner Oeuelgonne.

Meysenloe.

Johann, Wilhelm und Werke von Nesselrad, gebrodere. Johann von Nesselrad zum Staede. Wilhelm Mönch von Groenscheid. Johann von Diependhale. Weinrich von den Bruicken, genannt von Groenscheid.

Pfortze.

Lutter von Stamhem. Wilhelm von Elverfelde. Johann von Lülstorp. Johann von Merhem. Wynemar Keffell. Reyncken von Loe. Wilhelm Unweckuyß. Johann Sletz. Goddart von Steine. Wilhelm von Schelte. Henrich von Huyßgen. Henrich von Zwyuell, Albrechts sehligen Son.

Steinbach.

Dietherich von Burtscheit. Wilhelm von der Molen. Dietherich von Langell. Wolter sein Broder. Bernhart van Steynhuse zo Oenerde vnd seine Bröder Wilhelm und Johann. Wilhelm von Lantzberg. Conrad von Cobbenroede, Johann vnd Conrad syn Söne. Egkert Nagell. Johan de Vrede vnd Ailff sein Son. Wilhelm von Nesselrode. Johann von Nesselrode sein Son.

Namen der jetzt lebenden Ritterschaft der Graffschaft Ravensberg.

Signatum ult. April 1563.

Ambt Sparrenberg.

Mattheis von Aldenbockum, Ambtmann und Rath. Jaspar von Quernheim zu Ringenburg. Johann Ledebur zur Wederburg. Heinrich Ledebur zur Molenburg. Henrich Ledebur zur Bruwchmuelen. Johann von Haitzfeld. Bernt von Berrendorff, Amtmann zu Limberg. Johann Nagell. Gerhart Steinhaus. Jörgen Nagel. Wolf und Detherich von Cloister, Gebrüder. Jaspar und Gordt von Quernheim zu Berenheim, Gebrüder,

Ambt Rauensberg.

Henrich Korff gt. Schmiesing. Franz Luinnik. Alhardt Ahpelkamp. Sweder Steinhaus. Mattheis de Wendt. Engelbrecht von Elsen. Johann Ledebur von Stockum. Jörgen von Kerssenbruech. Johann Ledebaur zur Mullenburg.

Ambt Limberg.

Christoffer von Wrisperger. Amelingk von Schlon gt. Tribbe. Reinecke von Schlon gt. Tribbe. Wilcke de Gellen. Johann von Ennich Lho gt. Pladdeisse. Uffler, successit in locum defuncti Symonis. Johann von Quernheim,

Mattheis von Quernheim, zu Buckell. Christoffel von Vfflar. Otto Korff. Rauen von der Streithorst. Reinhart und Albart von dem Borne. Johann Langen zur Kroll. Erich Kramer. Rodolf Vincke zu Kylfer. Johann zu Kilfere.

Vlotho.

Bertram von Lansberg, Ambtmann.

Städte:

Bielefeld und Heruorde.

Andere Edelleute so in der Graffschafft begüetert vnd mit ausgeschrieben werden pflegen: die Inhaber des Hauses Palsterkamp. Clamer von dem Busche. Hermann von Amelunren. Jörgen Spiegel zu Peckelsheim. Hermann von Neheme zu Sundermole.

Gülichscher Ritterzettul de anno 1610 und 1611.*)

NB. Mit A sein den 15ten September 1610 gegen den 11. October nach Birkesdorff auf ihre Kosten sine praejudicio beschrieben, so mit B seien den 4ten Januae 1611 nach Düsseldorf auf'n Landtag beschrieben und so mit C zue Continuirung des negsten Landtags 2 April 1611 auf Düsseldorf notirt.

Rethe.

cba. Dietherich v. Pallandt Ambtmann zu Wassenberg.
cba. Eberhardt Ketzgen, Amtmann zu Bergheim.

Bercheim.

Eberhardt Ketzgen intimus consiliarius, Ambtmann zu Oberauffem.
cba. Werner von dem Bongard, Erbcämerer des Fürstenthumbs Gülig.
Etwan Henrich von Randeradt Erben zu Sto'mmel. (Mutzenrade?)
Anthon von Harff, vide unten Wihelmstein, zu Lach.
Johann v. Reufschenberg (vide Gülig) zu Holtorp.
cba. Albert von Holtorff zu Bolendorf.
cba. Weinandt Raids von Frentz zu Schlenderhaen. idem Frentz zu Hall.
cba. Wilhelm Raids v. Frentz zu Fleistein (Fliestetten).
cba. Johan von Reuschenberg zu Reuschenberg.
Dieser hat auch das Haus Destorff.
Anno 1611 am 1. Mai hat der Güligischer Ritterschafts-Syndicus referirt, dieweil das Haus Fischenich auf dem Ritterzettul erfindlich, und die von der Ritterschaft ahn Conraden Quaden Person Qualification kein Bedenken hätten, das derwegen er dem Ritterzettul einzuverleiben, welches den herren Rethen referirt, sich deshalb gefallen laßen, vnd die Einschreibung beuolhen. A. Weschpfennig. A. Stein, J. Bauir. A. Ketzgen. O. Pabst.
Conradt Quadt zu Fischenich.
cba. Vincent von Hasselt zu Rode.
cba. Franz von Galen zu Oberauffem.
cba. Dietherich von Scheiderich zu Stammel.
N. von Frentz zu Geien.
cba. Bertram von Lützeradt zu Vorst.
cba. Balthasar von Efferen zu Zeuerich.
cba. Otto von Lohe gt. Selbach zu Zeuerich.
cba. Franz von Eynatten zu Wer‹›nau.
cba. Adolff von der Horst zu Hemmersbach.
N. von Pallandt.
cba. Christoff von Rolshausen zu Türnich.
cba. Johann Wilhelm Spieß zu Frechen.
Arnt von Stommel, Erben zu Asperschlag.
cba. Dham Spieß zu Vorst.
cba. Dham von Emebt zu Torr.
Henrich von Breidmann Erben.
N. von Pallandt, conf. Münstereifel, zu Frechen.
cba. Eremont von Orßbeck zu Efferen u. Mertzenich.
Goltsteinshaus zu Niderembt hat L. Simonius, Goltsteinshaus zu Niederembt.
cba. Engelbert von Orsbeck.

Born.

Daniel Spieß, Ambtmann zu Born u. Millen.
cba. Alexander von Drimborn zu Graetbroch.
cba. Johan von Westrumb zu Holthumb.
Adolf von der Horst (vide Berchem) zu Limburg.

Boßlar.

Johan Gülicher, Ambtmann vide 4 Linien weiter.
cba. Johan von Harff, Jägermeister, Ambtmann.
Carsilius, Herr von Pallandt (vide Brüggen) zu Bredenbendt.
Johann Gülicher zu Eil, Amtmann.
Etwan von Reuschenberg zu Rurich.
cba. Adam von Horrig zu Glimbach.
Etwan Wilhelm von Nesselrodt zu Müntz.
cba. Johann von Gritteren zu Glimbach.
cba. Hermann Wilhelm von Hompesch zu Tetz.
Werner von Pallandt zu Bredenbendt.

Brüggen.

cba. Carsilius, Herr von Pallandt, Ambtmann.
cba. Engelbert von Holtmüllen zu Tegelen.
cba. Henrich Spee zu (im) Altenhoue.
cba. Johan von Bocholt zu Waldtniel.
Eberhardt Ketgen (intimus consillarius) zur Klee.

Breisach.

a. Hans Henrich von Metternich auf der Broel.
a. Etwan Brunsberg, Erben zu Burgbroel.
a. Degenhardt von Metternich zu Schweppenberg.

Caster.

a. Gotthardt von Harff, Ambmann zu Harff.
a. Wilhelm von Blittersdorff zu Queremb.
a. Hermann Claetz zu Bottenbroch.
ca. Schweder von Brembt zu Flaßrodt.
b. Etwan Gerhardt von Hanrler Erben zu Queremb.
N. von Laer zu Priesteradt.
N. von Steinen zu Wandloe.
a. Godthardt von Hucking zu Jüchen.

---

*) Die darin benannten Personen zerfallen in zwei Classen, 1. solche, denen persönliche Eigenschaften, und 2. solche, denen ihre Sitze das Recht zum Erscheinen beim Landtage gab. Die Sitze (Rittersitze) sind mit gesperrter Schrift gedruckt.

Werner von der Bongardt (vide Berghem) zu Paffendorff.
a. Johan von Louenich zu Loeuenich.
N. zu Nierhouen.
N. Pusch (Busch) Einhaber Busch.
N. zu Frankeshouen.
Etwan Schweder von dem Boetzler Erben zu Eggerodt.
Anton von Lulstorff zu Glesch.
Dietherich, Her van Pallandt zu Behausen.
Amtmann zu Waffenberg auf Befehl 3. Februar 1611 eingeschrieben.

Deuren.

Johan Georg Hurd von Schoneck, Ambtmann, Erbmarschall (conf. Euskirchen.)
Etwan Johans von Blatten, Schenken, Erben.
Philipp von Merode, Erben zu Petersheim und Merode.

Euskirchen.

cba. Hans Reinhardt Walpott v. Bassenheim zu Strampfe.
a. Gottfried von Steinen (intimus Conc[il]. Mont.) zu Kleinvernich.
cba. Hans Georg Hurd von Schöneck (conf. Deuren) zu Reinscheim.
Reinhardt Beißel von Gimmnich (conf. Münster) zu Schmidheim.
N. zu Stolzheim.
cba. Dietherich von Orßbeck zu Vernich.
cba. Johann Quad zu Groß Bülleßheim.
N. Cochenheim Erben, zu Cochenheim.
cba. Hans Henrich Schall von Bell zu Eußkirchen.

Eschweiler.

cba. Adolf von Hetzingen zu Eschweiler.
Anton von Harff (consil int., conf. Wilhelmstein) zu Allstorff.
N. wegen Haus zu Rötgen.
N. wegen Haus zu Pattern.
N. wegen Haus zu Stollberg.

Geilenkirchen.

cbc. Robert von Harff, Ambtmann.
cbe. Dham von Hochkirchen.
cba. Johann von Randerradt zu Hörrig.
cba. Wilhelm von Mirbach zu Zwenbrüggen.
a. Johan von Nieuelstein (ist bevolhen einzutragen) zu Geilradt.
cba. Arnolt von Badberg zu Trips.
N. Mirbach zu Tegelen.
Henrich von Mirbach zu Immendorff.
cba. Andries von Golstein zu Breilen.

Greuenbroch.

cba. Hans Wilhelm von Efferen, gt. Hall, Ambtmann.
Wilhelm von dem Bongart (conf. Wilhelmsstein) zu Rothausen.
cba. Werner Hundt zu Koningshouen.
Neukirchen, Erben,
Nievenheim zu Gerodt, Erben.
Holtz zu Koningshouen, Erben.

Gladbach.

Johann Meilendunck zu Meilendunk.
Birmundt zur Nersen, Erben.
N. zu Rheidt.

Gülich.

Adam Graue zu Schwarzenberg, Ambtmann.
Johann von Reuschenberg zu Overbach.
cba. Emondt von Reuschenberg zu Setterich.
cba. Gothardt von Mirbach zu Müllenarch.
N. von Metternich zu Müllenark.
cba. Johan von Bercken zu Paffendorff.
Werholdt Hoen zu Carthiels zu Dorboßlar.
Am 5ten Februar 1611 laut Befehl eingeschrieben.
N. zu Lurich.
Johann v. Harff (vid. Boslar) zu Lorsbeck.
Joh. v. Randerradt zu Battweiler.
N. zu Lintzenich.
Harttradt v. Pallandt (conf. Waffenberg) zu Lindenberg.
cba. Frantz Henr v. Freimerstorff, gt. Putzfeld zu Bercheim.
N. Hoen zu Betgenhausen.
Werner von Bercheim.
cba. Werner Huin von Amsteradt zu Hauffen.
Dietherich Grein zu Nierstein, Vogt zu Wilhelmstein.
Dietherich von Ahr (conf. Heinsberg) zu Pattern.
cba. Johan v. Mangelman zu Lurich.
cba. Adam von Louenich zu Güntersdorff.
N. Bercken zu Bercken.
Wilhelm v. Pallandt zu Laurentzberg.
cba. Reinhard v. Horrig zu Pesch.

Heinsberg.

ba. Hans Dietherich v. Ahr zu Pattern, Ambtmann.
N. zu Horrich.
cba. Johan v. Horrich zu Brachelen.
cba. Johan v. Mirbach zu Brachelen.
cba. Joh. von Hulhouen zu Hulhouen.
N. v. Kempen.
cba. Dham von Lieck zu Oberlieck.
N. zu Niederlieck.
cba. Michael v. Schäsberg zu Domstell.

Linnich.

Johan v. Zeuel zu Rischemullen.

Millen.

cba. Daniel Spieß, Ambtmann.
cba. Michael von Hanxler zu Gangelt.
N. zu Hegen.
cba. Isaac v. Hirtz, gt. v. Landskron, Biessen.
Etwan Wambach zu Wanen.
cba. Weinandt v. Imsteradt zu Isenborg.

Monjoie.

Christoph v. Rolshauen, Ambtmann, (vid. Berghem.)
cba. Dham v. Harff zu Drimborn.
Johann v. Reuschenberg (conf. Nideggen) zu Hetzingen.

Münstereiffel.

cba. Bertram v. Nesselradt, Ambtmann.
cba. Reinhart v. Freimerstorff, gt. Putzfeld zu Callmut.

cba. Johan v. Ahr zu Antweiler.
cba. Johan v. Metternich zu Nettersheim.
cba. Joh. Spieß zu Schweinheim.
cba. Dietherich von Metternich zu Zeuel.
cba. Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf.
cba. Diederich von Freimersdorff gt. Putzfeld zu Arloff.
N. von Ahr zu Antweiler zu Juersheim.
N. von Spies, Erben zu Satzfey.
cba. Reinart Beissel von Gimmenich zu Schmidtheim.
Harttrad und von Pallandt zu Wildenberg.
cba. Emondt von Metternich zu Lintweiler.
Arnold Graf von Manderscheidt.
Johann Gerhard Graue zu Manderscheidt Herr zu Geroltstein wegen Geroltstein.
Hans Gerhard Graue zu Manderscheidt und Keyll, Besitzer der Herrschaft Dalendorff.
N. zu Ruir.

Newenahr.

cba. Floris von Merode zu Rummen Ambtmann.
cba. Otto Henrich Walpott v. Bassenheim zu Gudenau.
c. Kessel zu Nurberg (conf. Thomberg) zu Beppenhouen.
cba. Henrich von Weiß zu Kleinaldendorff.
cba. Philipp van Werß gt. Rost zu Großaldendorff.
cba. Wilhelm von Blankart zu Lantershouen.
cba. Hans Otto v. Gerzen gt. Sintzich zum Sommersberg.
cba. Dietherich von Friemersdorff gt. Putzfeld zu Selnighausen.
cba. Hans Friederich von der Leyen zu Adendorff.

Nideggen.

cba. Johan von Binsfeldt zu Binsfeld Ambtmann.
cba. Johan Spieß (vid. Münstereifel) zu Birnich.
cba. Werner v. Pallandt zu Mobach.
cbz. Albrecht von Lulstorff zu Gudersheim.
cba. Werner Horn von Louenich.
cba. Wilhelm von Streithagen zu Weiß.
Floris von Merode zu Severich (vid. Newenahr.)
cba. Johan von Reuschenberg zu Lupenau.
Etwan von Reuschenberg zu Eiche Erben.
cba. Johan von Metternich zu Niderberg.
cba. Adolf Hall zum Busch zu Busch.
idem Hall zu Disternich.
Wilhelm Crummel zu Bulich.
cba. Arnold von Binsfeld.
cba. Henrich van Eller zu Lurheim.
cba. Johann Kessel von Nurberg zu Bech.
cba. Hermann Philipp von Hompesch (vid. Boslar) zu Bolheim.
Wilhelm von Pallandt (vid. Wilhelmst.) zu Langendorff.
Adam von Gimnich (vid. Miller) zu Blatten.
cba. Diethrich v. Rechtersheim gt. Crummel zu Birmenich.
cba. Gerhard v. Berg gt. Durffenthal.
Etwan Elmbten zu Erben zu Burgow.
cba. Gerard von Blanckert zu Entzen. Etwan Gertzen zu Sintzig Erben zu Entzen.
cba. Albert von Mirbach zu Gunterstorff.
cba. Henrich van Blatten zu Blatten.
Etwan Bendenich zu Creutzaw Erben.
Etwan Hocherbach zu Betweiß, Erben.
N. zu Feyenaw.
Bertram von Nesserode (vid. Münster) zu Rode.
cba. Reinhard von Holtorff zu Irnich.
N. Gülich zu Flostorf.

cba. Johan Rolff zu Hausen.
Hans Otto v. Gertzen gt. Sintzig (vid. Neuenahr) zu Blens.
cba. Reinard v. Blatten, Erbschenk zu Froitzheim.
cba. Haus Degenhard von Weuorden zu Droue.
Wilhelm von Hatzfeld (vid. Wilhelmstein) zu Weißweiler.
Etwan Werner von Merode Erben zu Buir.
cba. Henrich Spieß zu Boppenheim.
cba. Johan von der Ehren zu Birgeln.
cba. Johan von Pallandt zu Gladbach.
cba. Dhan Schellart von Obbendorff zu Gürtzenich.
N. von Reuschenberg zu Nörvenich.
N. Schenkeren zu Disternich.
Hans Wilh. von Efferen gt. Hall (vid. Grevenbroich) zu Disternich.
cba. Johan von Harff zu Nörvenich.
von Lieck zu Buir.
cb. Wilhelm Spieß (vid. Wilhelmstein) zu Moetzheim.
cba. Werner von Weidendorff zu Rostorff.
N. Berken auf der Kupfermühle.
N. Hochstedten zu Niederziren.
Adam von Hamerstein zu Obbendorff.
cba. Joh. von Gimnich zu Freßheim.
cba. Otto von Ahr zu Goltsheim.
cba. Jost von Wachendorff in der Geien, zu Geien.
cba. Johan Gulcher zu Eil, Küchenmeister.
N. Wolf gt. Metternich.
N. zum Vorst.
N. Rode zu Metternich.
cba. Conrad von Huecking (vid. Caster) zu Buir.
N. Inhaber des Hauses zu Schloßberg.

Randeradt.

cba. Wilhelm von Elmbt.
cba. Wilhelm Quad zu Beeck.
cba. Johann Leerodt zu Leroodt.
von Pallandt zu Bettendorf (vid. Wilhelmstein).

Schönforst.

cba. Johan von Merode gt. Hoffalis zu Frankenberg.

Sintzig und Remagen.

Engelbert von Orsbeck (vid. Berchem.)
Floris v. Merode zu Rhummen (vid. Newenahr.)
cba. Adolph von Wiltberg zu Arenthal.
cba. Hans Daniel von Hillesheim zu Kaldenborn.
Metternich zu Sintzig.
ca. Henrich von Plettenberg zu Sintzig auf dem Weier.
Joh. Henrich Walpott von Bassenheim (vid. Euskirchen) zu Königsfeld.
Orsbeck zu Behen.

Thomberg.

cba. Bernard Aned von Lantzeron zu Flamersheim.
N. Aned wegen Haus Ludendorff.
N. Kessel von Nurberg zu Winterburg.

Wassenberg.

Diethrich von Pallandt Amtmann intimus consiliarius.
Johan von Nievelstein (vid. Geilenkirchen) zu Halle
ca. Joh. von Hochkirchen zu Newerberg.
N. zu Beeck.

ca. Ludwig von Olmißhim gt. Mulstroe d. Jüngere zu Hückelhoven.
ca. Johan von Harff zu Wildradt.
ca. Harttradt von Pallandt zu Delenbroch.
ca. Joh. von Aldenbrück gt. Velbrück zu Elsum.
ca. Johan von Baren zu Effelt.
ca. Johann von Lieck zu Gritteren.
Wilhelm von Blittersdorf der ältere, ob er auch wegen seines Hauses von Alters mit den Freien zu steuern pfleg, zu erkundigen.
N. zu Tuschenbroich.

Wilhelmstein.

ca. Wilhelm Spies, Amtmann.
ca. Ludwig von Lülstorff zu Holtzheim.
ca. Anthon von Harff zu Alstorff, Erbhoffmeister.
ca. Wilhelm von Hatzfeld zu Weißweiler.
ca. Wilhelm von Bock zu Pattern.
ca. Wilhelm von dem Bongard zur Heiden.
von Pallandt zu Vollberg.
Freiherr zu Schwartzenberg.
N. zu Bungart.
Graue zu Ceulenberg wegen Kientzweiler und Pallandt.

Bouenberg.

Alexander von Trimborn zu Dorweiß.
Philipp von Merode zu Frentz.
Johann von Zweenbrüggen zu Broch.
Auf dem Jülich'schen Landtag 1612, 24. Juli einzuschreiben befohlen:

Stede.

ca. Gülig. ca. Deuren. ca. Münstereiffel. ca. Euskirchen

Fürstenthumbs Berg Ritterschaft anno 1612, 27. July zu Opladen.

Räthe: Wilhelm von Scheidt gt. Weschpfennig, Dr. J. Gottfried von Steinen Amtmann zu Lewenburg und Lülstorff. Christoph von Bauir zu Casperbroch.

Angermundt.

Hans Adolf von Dhuin Graf zu Balkenstein wegen Haus Broch.
N. zu Haus Lennep.
Johan Bertram von Scheid gt. Weschpfenning, Ambtmann
Hans Hermann von Bauir zu Boecken.
Diethrich von der Horst zum Hauß.
Ludolph von Calchum gt. Lohausen, zu Lohausen.
Hans Friederich von Calchum gt. Leuchtmar zu Leuchtmar.
Einhaber des Hauses zu Aap.
Gerhard v. Eller zu Oefft.
Frederich von Hanxler zu N.
Einhaber des Hauses zum Hugenpoit.
Lutger von Winkelhausen zu Winkelhausen.
Johann von Offenbroch zu Haen.
Wilhelm von Scheid gt. Weschpfennig zu Heltorf.
Bertram von Nesselrod zu Rumberg.
Einhaber des Hauses Landsberg.
A. von Bernsau Erben zu Angeren.
N. zu Greffgenstein.
Steffen von Hanxler zur Burg.

Beienburg.

Wilhelm von Bellinghausen Amtmann zu Haus Dahlhausen.

Blankenberg.

Georg von Heiden Amtmann.
Gerhardt von Metternich zu Overpleiß.
Caspar von Selbach gt. Lohe zu Menden.
Walraff Scheiffart von Merode zu Alner.
Hans Scheiffart von Merode zu Berlinghouen.
Henrich von Hillesheim zu Dhal.
Franz von Hatzfeld zu Merten.
Wilhelm von Scheid gt. Weschpfennig in dem Brüel.
N. zu Haus Saurenbach.
Gottfried von Scheid gt. Weschpfenning zu Elßfeld.
Wilhelm von Nesselradt zum Stein.
Wilhelm von Zweiuell zu Wiffen.
Hans Henrich Meuchen zu Rauenstein.
Henrich von der Hovelich zu Lohmar.
N. Neuen zu Lohmar.
Gumbrecht von Greuertzhagen zu Attenbach.
Johan Frentz von Lutzenrad zu Auel.
Henrich Luininck zu Honrath.
Johan Luininck zu Niederpleiß.
N. Selbach zu Bulgenaw Erben.
N. Gulich, Erben zu Dorp.
N. zu Haus Welteradt.
Diethrich von Mosbach gt. Breidenbach zu Seelscheid.

Bornfeld.

Bernhard von Overheid, Ambtmann.
Johan von Gertzgen zu Dhün.
Ewan Leo Mancken von Alberg Erben zum kleinen Eliff.
Wilhelm von Breidenbach zur Müllen.

Lewenberg.

Wilhelm von Zweiuel zur Sültz.

Lülstorf.

Gottfried von Steinen Amtmann.
Gerhard von Lohe zum Stade.
Andrieß Stael zu Ulenbroch.
Johann v. Bellinghausen zu Feinaw.
N. Schenckeren zu Unterbach zu Rode.

Medman.

Bernhard von Aldenbrück gt. Velbruck Amtmann.
N. zu Haus Eller.
Johan von der Horst, Amtmann zu Blotho, zu Mundlinghoven.
Johan Quad zu Brochhausen.
Jos. Herman von Eller zu Lobach.
Hans Wilhelm von Waldenburg gt. Schenkern zu Unterbach.
Peter von Buir zu Buir.
N. zu Haus Brüggen.
N. zu Haus Hellenbroch.

Misenloe.

Bernard von Metternich Ambtmann.
Wilhelm Retler, Nesselrad.

Hallen Erben zu Ophoven.
Caspar von Elberveld zu Morsbroch.
Werner von Hallen, zum Forst.
Friederich von Drieß zu Schlebuschradt. } verkauft.
Peter von Drieß zu Herscheidt. }
Degenhardt von Hall zu Landscheidt.
Wilhelm von Scheid gt. Weschpenning zu Rutzinghoven.
N. zu Rouschenberg.
Johan von Drieß zu Gronscheidt.
Wilhelm von Breidenbach zur Müllen.
Adam von Schlebusch zu Schlebusch.
N. zu Haus Steinbüchel.
N. zu Diepenball.
Commenthur Reuschenberg zu Stade.

Monheim.

Johann Etzbach Amtmann.
N. zu Bürgel.
Bernard v. Aldenbrück gt. Velbrücker, der Junge zu Garab.
Rütger von Bodlenberg gt. Keffel zu Graue.
Katterbach, Haupthaus non scribitur.
N. zu Rheindorf.
Henrich Zwivell zu Oberheide.
Bernard von Aldenbrück gt. der Alde Velbrück zu Lanequin.
Georg von Rewhoff zu Elbroch.

Portz.

Joh. v. Luininck Amtmann.
Henrich v. Lülsdorf, zu Haen.
Joh. von Stamheim, zu Stamheim.
Jürgen v. Heiden Amtmann zu Falkenberg, zu Schönradt.
Joh. Frenz zu Lutrad zu Rode, Amtmann zu Steinbach.
Gotf. von Steinen, zu Lirbach.
Degenhard von Hall zu Strauweiler.
Duestenach in Spich Erben.
Wilh. von Bellinghausen, zu Leidenhausen.
Caspar v. Elberfeld, zu Isenburg.
Casp. v. Zweiffel Jägermeister, zu Wahn.
N. zu Haus Dhal.
N. Zweiffel zu Stronden.
Habet civis colon, Düsterlo.
N. zu Haus Dumbach.
N. zu Hambach.
Reinhard von der Neuen zu Blech.
Commenthur zu Herrenstrunden.
Ludwich von Metternich zu Scherve.
Wilhelm von Zweiffel zu Sülze.

Solingen.

Henrich von Zweiffel, Amtman.
Philipp Wilh. von Bernsaw zu Hardenberg.
Rutger v. Schöler Erben zu Schöler.
Gothard von dem Bodlenberg gt. Schirp zu Lüntenbeck.
Everhard von dem Bodlenberg gt. Keffel Amtmann zu Elberfeld zu Hackhausen.
Bernh. v. Overheid zu Schirpenbroch.
Wilh. von Keller (vid. Miseloh) zu Hönscheid.
Christoph von Bauir zu Caspersbroch.
Wilhelm Quad zu Aprath.
Hans Heinrich Schenk zu Nideggen zu Unterbach.
Orsbeck und Broelen Erben wegen Haus Düssel.
Caspar v. Hammerstein zu Hammerstein.

Steinbach.

J. Franz von Lutzeradt, Amtmann.
Wilhelm von Rewenhaus gt. Ley zu Eibach und Patinghausen.
Bertram von Nesselrad zu Ereshoven. Adolf von Nesselradt, ebend.
Anton von Harff zu Heiligenhoven.
Gerharg von Waldenberg gt. Schenkern ebend., jülichscher Erbhofmeister.
Bertram von Belinghausen zur alten Bernsaw.
N. von Plettenberg Erben zu Grundt.
N. von Landsberg Erben zu Olepe.
N. zur Müllen.
Johan von Rewenhouen gt. Ley zu Gorghausen.
Emundt von Orsbeck zu Bilfradt.
Johann von Willach zur großen Bernsaw hat auch das Haus Brambachsmüllen.
Johan von Offenbach zu Keppel und Kurtenbach in Angermund.
Joest von Dell zu Breidenbach.
N. zu Haus Niderkaldenbach.
Wilhelm Quad zu Alsbach.
N. zu Kawenbach.
N. zu Haus Oweden (Oeste), Haus zu Geul hat jetzt Katterbach.

Windeck.

Heinrich Quad Amtmann zu Isengarden.
Renhard von Aldenbrück gt. Vellbrück zu Arwill.
Wilhelm von der Lippe gt. Hoen zu Wilberkouen und Broch.
Johan von Kaldenbach zu Overbach.
Diderich von Hillesheim zu Steinhauß.
Gerard von Kaldenbach zu Merckelbach.
Wilhelm von Hillesheim zu Weip.

Die Unterherrschaften im Jülichschen waren:

A) Rittersitze: 1. Bachem. 2. Bettendorf. 3. Binsfeld. 4. Bolheim. 5. Burgau. 6. Dreiborn. 7. Drove. 8. Eicks. 9. Etzweiler. 10. Frechen. 11. Frentz bei Düren. 12. Gladbach bei Düren. 13. Gurzenich. 14. Heiden. 15. Hemersbach und Sindorf. 16. Kettenheim. 17. Kintzweiler. 18. Laurenzberg. 19. Limpricht. 20. Maubach. 21. Merode. 22. Rheidt bei Gladbach. 23. Setterich. 24. Schweinheim. 25. Sintzenich. 26. Stolberg. 27. Tetz. 28. Türnich. 29. Tüschenbroich. 30. Vogtsbell. 31. Wachendorp. 32. Weisweiler. 33. Winterburg. 34. Wildenberg. 35. Zievel.

B) Nicht Rittersitze: 1. Büllesheim. 2. Evenheim. 3. Merzenich. 4. Neurath. 5. Pesch. 6. Rutzheim und Billig. 7. Thumb. 8. Warden. Im Bergischen: 1. Broich. 2. Hardenberg. 3. Odenthal. Jene ersten 43 Herrschaften zahlten jährlich 9000 Thlr. Schutzgeld, verbrauchten aber auf ihrem jährlichen Unterherrntage in der Regel 4—5000 Thlr. Diäten.

Im Jülichschen und Bergischen stand die Qualität eines Rittersitzes in früheren Jahrhunderten nicht gleichmäßig fest, ich werde daher bei anderer Gelegenheit die Namen derjenigen aufzählen, welche am Ende des vorigen Jahrhunderts anerkannt worden sind.

Aa. Siehe Randerath. Ein anderes Geschlecht dieses Namens kommt bei Butkens trophées de Brabant II. 109 vor.

Ahr. Dieses Ritter-Geschlecht wohnte zu Antweiler, cölnisches Lehn bei Euskirchen. Davon finden sich gegen 1500 Elis. v. Ahr, h. Peter v. Efferen. Joh. v. Ahr, Erbvogt zu Antweiler, h. Johanna v. d. Lippe gt. Hoen. Johann v. Ahr war etwas später mit einer v. Merkelsbach gt. Alner, Tochter von Johann und Elis. v. Landsberg, verheirathet. Fast gleichzeitig heirathete Diederich v. Ahr, Sohn von Theodor und Maria v. Levendahl Johanna v. Metternich. (S. 281 und 265). Johann v. Ahr untersiegelte 1550 die cöl. Landesvereinigung. 1624 war Johann Died. v. Ahr jülichscher Amtmann. Died. v. Ahr zu Pattern 1577. Joh. Died. v. Ahr zu Pattern, Amtmann zu Goch, churbrandenburgischer Rath, h. Marg. v. Laer, Tochter von Vincenz zu Laer und Elis. v. Fridag, geb. 1563 † 1634. Wilh. v. Ahr zu Goltzheim im Jülichschen gegen 1600. Wilh. v. Ahr besaß im 17. Jahrhundert Antweiler. Von den Erbschenken von Ahr finden sich 1350 Conrad und dessen Tochter Sophia, welche Johann von Sintzig heirathete, vergleiche den Artikel Pincernae.

Aich (Zusatz). Von einem v. Aich findet sich ein schönes Bildniß im cölner Museum mit der Jahrzahl 1552. Das Wappen ist aber anders blasonirt. Die Pfähle im unteren silbernen Felde sind schwarz, und oben finden sich die 3 schwarzen Vögel in rothem Felde; auf dem Helme zwischen zwei rothen ausgespannten Flügeln schwebt ein roth gekleideter Rumpf mit einer silbernen, roth aufgeschlagenen Mütze auf dem Haupte.

Aldendorp (Zusatz.) Es gab auch Aldendorp zu Himmelgeist im Bergischen.

Aldenhouen. Mit dem Rittersitze daselbst, auch Vredenaldenhouen genannt, war das Erbdrosten-Amt von Jülich verknüpft. 1333 war Diederich Schiman von Aldenhouen Marschall von Jülich. Er hatte eine Fehde mit dem Markgraf Wilhelm von Jülich, worin letzterer die Burg zu Aldenhouen einnahm. Es kam 1355 ein Vergleich zu Stande, worin die von beiden Seiten ernannten Schiedsrichter, nämlich Wilhelm Graf v. Wied, Winand von Henebach, Canonich zu Aachen und Scholaster zu Münstereifel. Mathias v. Stommel, Werner v. Breidenbent, Gerard v. Wedendorp, Godert von der Heiden, Herman v. Eynenberg, Adam v. Ederen, Scheuen v. Droyne, Tilman Buyrre, Christian v. Durffendal und Werner v. Blatten, sämmtlich Ritter, den Ausspruch dahin thaten, Schiman müsse 1. in Jülich einreiten und sollte ihm dann der Markgraf nicht allein verzeihen, sondern auch Aldenhouen mit allem, was dort genommen wurde, zurückgeben, 2. schwören, die dem Markgrafen gegebenen Briefe (Lehnbriefe) aufrichtig zu halten, keinen Schaden dem Lande oder Leuten des Markgrafen zuzufügen, auch nicht durch seine Burgmänner zu Veynau zufügen zu lassen, so lange der Markgraf ihnen nicht das Recht versage, 3. die während der Fehde zu Barmen Beschädigten entschädigen, 4. künftig vor des Markgrafen Gericht Recht nehmen, 5. über die aufgetragenen Lehen, welche der Markgraf ihm zurückgeben mußte, von vier Standesgenossen besiegelte Anerkennungsbrief ausstellen. 1360 war Schiman außer Landes — Ehr- oder Thaten-Gefühl hatte ihn vielleicht unter die damals zwischen Frankreich und England blanken Waffen geführt — und gelobten demnach Broche v. Husen, Ritter, Adam von Husen, beide seine Brüder, und Reinard v. Ederen sein Neffe, Knappen, die Burg Veynau bis zur Rückkehr Schiman's als Offenhaus des Markgrafen zu bewahren. 1443 schwören Johann und Gerard Duve v. Aldenhouen dem Herzog Gerard v. Jülich Urfehde. 1460 verkauft Constantin v. A. und dessen Frau dem Junker Gerard v. Cleve, Grafen zur Mark, den Hof Schüren im Gericht Hörde. — Schiemanns Siegel ist ein Helm, mit einem Hundekopf, um dessen Hals eine Kaputze liegt, geziert. Broche und Adam v. Husen siegeln mit einem Querbalken, dessen Mitte ein Kranz ziert, im oberen Felde ein Turnierkragen. Reinard von Ederen hat eben solchen Querbalken, aber statt des Kranzes einen Stern und statt des Turnierkragens einen rechtsspringenden Hund (oder Löwen?)

Aldenroide (Zus.) Ich finde noch

Godfrid Winter v. **Aldenroide**, † vor 1365.

1. **Boynzetta**, Abtissin zu Rolandswerth. 2. **Marg.** 3. **Godfrid**, Mönch zu Siegburg. Wahrscheinlich war eine Tochter an Henrich v. Sinzig, Herrn zu Arendal, verheirathet.

Nach Lacomblet II. gehörte der 1275 genannte Henrich dem nun verschwundenen Hofe Altenrode, bei Friemersdorf an der Erft, an. Ein noch bestehendes Burghaus Altenrath liegt bei Gleuel, westlich von Cöln. Es ging von Johann v. A. auf dessen Tochter und alleinige Erbin Catharina über, welche gegen 1521 Henrich Wolf gt. Metternich zu Friemersheim heirathete.

Alfter (Zus.) Erzbischof Philipp gab ein vom Erzstift lehnrühriges Haus Alfter 1188 dem Stift zu Bonn (Günther I. 455). Sonst kommen vor: 1116—1126 Hermann v. Alfter. 1126 Johann. 1138 Goswin. 1176—1185 Goswin. 1166—1200 Hermann, Marschall.

Alner (Zus.) Ein Schloß an der Sieg bei Blankenberg.

Alpen (Zus.) Ulpia castra früher am Rhein. Davon stammt auch Gerard v. Alpen h. Catharina, Necrolog von Kaiserswerth. Es ist in Zweifel gezogen, ob die ältesten Glieder dieses Geschlechts, welche als Ministerialen in den Urkunden der Erzbischöfe erscheinen, Dynasten waren. Bei Heinrich löst sich die Frage dadurch, daß er, obgleich ministerialis doch in der Urkunde des Klosters Fürstenberg von 1263 dominus genannt wird und mit einem Reutersiegel siegelt. Johann letzter der Familie lebt noch 1445 und besiegelt als Bürge Johanns, ältesten Sohns zu Cleve, dessen Schuldbrief mit einem, wie es scheint von Steinen beseiteten, Löwen. Nach Siebmacher II. war der silberne Schild worin der Löwe steht mit 6 Reihen blauer Eisenhüte belegt.

Alstrop (Zus.) 1447 verkaufen Gobel Mael up der Gassen und Stina seine Frau dem Wilhelm v. Alstorp gt. Schillink und Irmen seiner † Frau 8 Morgen zu Hilden.

Ambele. Rittergeschlecht nach dem Sitze dieses Namens im jülichschen Kirchspiel Spiel. Euerard v. Ambula Ritter bei Cäsar von Heisterbach de daemonibus cap. 37. Zizo Ritter von Ambele † vor 1284, dessen Töchter 1. Alueradis h. Ritter Henrich v. Hüchelhouen, 2. Aleid, Beginne; letztere schenkte 1284 den Hof Ambele den Töchtern ihrer genannten Schwester (Lac.)

Amberen (Ort im Kreise Kempen.) Arnold Sohn von Walter v. Ambre und Ritter Adam v. Lüttelforst besaßen von dem Edelherrn Gottfrid v. Werste eine Allode zu Lehn, welche letzterer 1261 dem Pfarrer Wilhelm zu Amern verkaufte. 1262 hatte Henrich v. Amberen, Ritter, Streit mit dem Xantener Kapitel wegen zweier Güter zu Niel (Waldniel) Arnold von Niederambre (Amern St. Anton) verkaufte 1267 dem genannten Stift den Zehnten und das Kirchenpatronat zu Niederamern und Lüttelforst; in derselben Urkunde wird auch Henrich v. Oberambre genannt. Arnold v. Niederambre verkaufte demselben Stift einen Wald, und entsagte 1267 Ritter Diederich v. Runheim seinen Rechten an das Verkaufte.

Arcken (Zus.) Der cölnische Bürgermeister Johann von der Arcken gehörte mit seinem Amts-Collegen Euerard Hardefaust 1433 zu den Schiedsrichtern, welche Namens des Domkapitels, der Ritterschaft und Städte von Jülich und Berg den Schiedsspruch thaten zwischen Erzbischof Diederich von Cöln und Herzog Adolf von Berg über die von letzterem in Beschlag genommenen in des Herzogs Gebiet gelegenen Güter der cölnischen Geistlichkeit und die Auswechselung der Gefangenen. Johann führte in seinem Siegel einen fünfarmigen (3. 2) Leuchter und auf dem Helm zwei offene Flügel. Die coblenzer Arken, wozu auch der von mir unter 1312 angeführte Everard gehört, durch die in Folge Heirath die von der Leyen zum Besitz der Stammburg Gondorf kamen, führten in Roth einen silbernen Querbalken, oft (wie bei Günther II. Nro. 41, Tafel 9) ein in Winkel gesetztes Scepterrad darunter. Wilh. v. der Arck, welcher 1574 vom Herzog von Jülich mit dem Velderhof im Amte Grevenbroich belehnt war, führte einen Querbalken über ihm zwei, darunter ein, Seeblatt im Wappen und auf dem Helme einen Hundskopf (scheint also aus dem Geschlecht der Baalen zu stammen.)

Ich finde noch:

N. von der Arck.

1. N. Tochter, h. **N. Magens.** 2. Tochter, h. Junker **Joh. Iven**, welcher seinen Schwager Arnold ermordet. 3. **Arnold von der Arck**, Herr zu Schophoven bei Jülich, von seinem Schwager ermordet, h. **Wilh. v. Hochsteden.**

1. **Aleid** h. **Winand Bonnards.** 2. **Arnold.** 3. **Peter.** 4. **Jakob.** 5. **Wilhelmine.**

Adam von der Arck h. **N. Schauffs.**

1. **Gudula** h. **Bertram** v. **Herrestorff.** 2. **Gertrud** h. **Joh. Robis.**

Arenberg (Zus.) Maria, die Gemahlin Eberhards von der Mark, war die Tochter — nicht des Grafen Loz und Loen sondern — Wilhelms von Loz und Loen Herrn zur Mark, Neufchateau rc.

Arenthal (Zus.) Ueber diese ist der Artikel Rolman zu vergleichen. Wenn der Verfasser des Hemricourt ein geldrisches Geschlecht dieses Namens annimmt, welches einen rothen Adler mit blauer Bewehrung in weißem Felde führt, so scheint mir ein Irrthum obzuwalten. Die Blasonirung des arenthaler Wappens bei Sibmacher ist falsch.

Asselt. Engelbert v. A. zur Donk (Kirchsp. Vorst bei Kempen) untersiegelt 1550 die cölner Landesvereinigung. Einer dieses Geschlechts heirathete eine Holtmühlen und deren Tochter einen Gahlen.



Aßwyn führten fünf rothe, linksschräge Balken im goldenen Felde und auf dem Helme über einem Turnierwulst einen wachsenden Bären. Sie waren im Clevischen ansäßig und turnirte 1585 Statius v. Assewyn, Herr zu Gramsberg, auf der jülichschen Hochzeit, wobei er folgende Ahnen offenlegte, und beschwor:

Aessewyn, Genth. — Ulft, Gramsberg. — Brockhausen, Opinen. — Wyhe, Tyngnägel.

Aessewyn — Ulft — Bröckhausen — Wyhe

Aessewyn — Bröckhausen

Statius v. A., Herr zu Gramberg.

Auel (Zus.) Statt Graf lies Freiherr la Valette. Es gibt auch noch ein Auel — Meuchens Auel im Kirchspiel Neuhonrath im ehemaligen Amte Blankenberg.

Aussem (Zus.) Nach dem Dorfe Ossum zwischen Linn und Strümp, eigentlich Ossenheim, scheint sich der Seite 219 I. genannte Joh. v. Kessel den Beinamen von Aussum beigelegt zu haben.

Ich finde noch 1306 Leveradis, Tochter des Ritters Gunthard v. Aussem, wird Nonne zu St. Clara in Cöln. 1371 Diederich von Aussem, Johanniter Ordensmeister und drei andere vermitteln einen Frieden zwischen Gumpert von Alpen und dem Erzbischof von Cöln. 1463—65 war Johann v. Ausheim Dechant v. Nidecken. 1719 besaß ein Herr v. Aussem den Hof zum Scheidt im Kirchspiel Odenthal und ein Anderer den Rittersitz Clef. 1841 boten die Erben des Hofraths und Gutsbesitzers Fried. Jakob v. A. das adlige Gut in den Eichen, im Kirchspiel Burbach bei Siegen, zum Verkauf aus.

Auwe. Unter dem Namen von Auwe kommen in der Grafschaft Mark mehrere evangelische Pastore vor und 1587—89 Henrich als Gograf und Richter zu Ludenscheid. Ein Schloß Auwe war heinsbergisches Erbmannlehn und Offenhaus, und nach diesem benannte sich ein Rittergeschlecht, von dem ich folgende Personen finde. 1383 16. April verkauft Ritter Ludw. v. Auwe mit seiner Frau Cunig. v. Schweinheim, die Herrschaft und das Gut Schuren an den jülichschen Erbmarschall Winemar v. Birgel. 1397 wird Ludwig v. A. zum erzbischöflichen Amtmann zu Zülpich ernannt. 1461 reversirt Daem, Herr zu Auwe, Ritter, dem Grafen Johann v. Nassau-Sarbrück als Herrn zu Heinsberg, daß Schloß Auwe ein heinsbergisches Erbmannslehn und Offenhaus sei. Ludwig v. Auwe siegelte 1399, wie neben, mit einem rechtsspringenden Löwen, ebenso vorgenannter Daem. Ein anderes Siegel führte Johann von Auwe, der sich von Auwe genannt Dyntzekouen schrieb. Es hängt an einer Urkunde von 1386, worin er bekundet, daß er sich mit Herzog Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg, vertragen habe. Tafel I. Nro. 2 steht es abgebildet.



Babst später **Pabst.** Diese adlige Familie stammt aus dem Niederelsaß, wohnte seit dem 14. Jahrhundert im Herzogthum Berg und jetzt im Geldrischen. Sie führte ursprünglich eine rothe päbstliche Krone in Silber. Später ist das Wappen vermehrt (Tafel I. Nro. 4) und findet sich im ersten und vierten Felde das Stammwappen, im 2. und 3. Feld das Wappen der ausgestorbenen Familie v. Byngarden, im goldenen Felde drei (2. 1.) rechtsspringende schwarze Löwen, als Herzschild in silbernem Felde ein schwarzes, gekröntes Adlerhaupt. Friedrich I. König von Preußen hat am 18. Januar 1712 das Wappen bestätigt und den Adel anerkannt. Die Abstammung der bergischen Linie ist folgende:

Wilhelm Babst 1390, h. **Elisabeth v. Landsberg.**

1. **Johann**, Herr zu Babsthoff, geb. 1425, h. **Marg. v. Hambroich**, Tochter von Werner, Landvogt zu Niddegen, und Sophia v. Paland.	2. **Adolf**, Geistlicher, war beim Kaiser in großem Ansehen, brachte die Adlerflügel auf das Babstische Wappen.

1. **Wilhelm**, geb. 25. Dez. 1477, Amtmann zu Hückeswagen, wo er auf dem Schlosse † 17. Nov. 1566, h. **Mettilde v. Horpusch**, Tochter von Balduin und Albertine v. Mosbach gt. Breidenbach.	2. **Werner**, † jung.

1. **Hermann**, Herr zu Kaldenbach, churfürst. brandenb. Rath und Amtmann zu Hückeswagen, geb. daselbst 3. Febr. 1536, † das. 22. April 1618, h. 1. **Maria v. Kaldenbach**, Tochter von Anton, Landmarschall von Jülich, Berg, und Ida von Paland, 2. **Gisela v. Mosbach** gt. **Breidenbach**, Tochter von Engelbert und Elis. v. Landsberg.	2. **Sybilla**, Erbin zu Babsthof, h. **Ludger v. Dern.**	3. **Adolf**, Herr zu Großhausen, h. **Christ. v. Paffrath.** — **Johann**, Kapuziner.	4. **Catharina** h. **Johann** in der **Brrtels.** 5. **Christian** † coel.

ex 1ma. 1. **Johann**, geb. 24. Juli 1565, † 1639 coel. zu Nidbegen.	2. **Wilhelm**, Herr zu Kaldenbach, geb. 20. Dez. 1567, † 13. März 1633, churf. brandenb. Geh.-Rath und Hofgerichtscommissar, h. **Maria v. Düffel**, Tochter von Arnold, Bürgermeister zu Hückeswagen und Gertrud Holtorf.	3. **Agnes**, geb. 1. Mai 1590, † zu Bensberg, begraben in der Kirche daselbst, h. **Pet. Weyer**, Herrn zu Weyer.	ex 2da. 4. **Herm.**, geb. 1589, † 1632, Amtm. zu Hückeswagen, h. **Maria v. Buttinghausen** † imp. 5. **Elis.**, geb. 1590, † 1593. 6. **Christian**, geb. 1591 † 1593.

1. **Wilhelm**, Herr zu Drieß, Syndikus der bergischen Hauptstädte, geb. 1601 † 1638, h. **Agnes Deutz.**	2. **Hermann**, Herr zu Kaldenbach und Bingarden, geb. 25. Sept., † 20. Januar 1663, churf. brandenb. Geh. Reg.- u. Justiz-Rath, cleve-märkischer Hofgerichts-Director, h. **Cath. Marg.** von **Kumpsthof**, Tochter von Johann und Marg. Horst.	3. **Gertrud**, geb. 30. Dez. 1605, † 1. April 1642, h. **Joh. v. Diest**, Geh.-Rath und Vicekanzler des Herzogthums Cleve u. d. Grafschaft Mark.	4. **Maria**, geb. 7. Nov. 1610, † 1651, h. **Rutger Brecht**, Scheffen zu Rees.

1. **Wilh.**, Herr zu Drieß, geb. 1632, churpf. Geh.-Rath u. Truchses z. Creuznach † coel. 2. **Maria**, geb. 1635, h. **Goswin v. Weidenfelt.**	1. **Wilhelm**, geb. u. † 20. Mai 1635. 2. **Maria. Marg.**, geb. 1657, † 1679, h. **Franz v. Motzfeld**, Bürgermeister zu Cleve.	3. **Gertrud**, geb. 1630, † 1642. 4. **Cath.**, geb. 1640, † 1684. 5. **Hermann**, geb. 19. Dez. 1641, † 5. April 1673 coel., Scheffe zu Cleve.	6. **Johann**, geb. 1644, Bürgerm. zu Zevenar u. Deichgraf in d. Lymers, h. 1. **Anna Elis. v. Berck**, 2 **Elis. Gert. de Bye**, 3. **Petron.-Hedw. v. Schlaun.**	7. **Gertrud**, geb. 1646, † 1696. 8. **Wilhelm**, geb. 1649, † 1650.	9. **Joh. Moritz** Freih. v. **Pabst**, Erbherr zu Wolfsweert-Byngarden und Kaldenbach, Vicekanzler des Herzogthums Cleve, königl. Pr. Geh. Reg.- u. Justizrath, Ober-Martgraf, geb. 14. Nov. 1650, † 20. Nov. 1730, h. **Clara Adriana v. Ommeren**, Freiin von Wolfsweert u. Fünfhausen, Tochter von Rudolf und Albertina Pauw v. Nieuwesleeck.

ex 1ma. 1. **Hermann**, Bürgermeister zu Zevenar, h. **Anna v. Motzfeld**, † imp.	2. **Joh. Heinrich**, Domherr zu Utrecht, cleve-märkischer Weggraf, geb. 28. Sept. 1672, † 7. Mai 1766, h. 1. **Elisabeth Agatha v. Ruytenburgh**, 2. **Anna Louise v. Kinschot.**	ex 2da. 3. u. 4. Söhne, stifteten die noch in den Niederlanden blühenden Certenbergische u. Lawicksche Linien.	1. **Herm. Rud.**, geb. 15. Dez. 1696, † 24. Juli 1698. 2. **Albertine**, geb. 21. März 1699, † 3. Jan. 1767, h. **Joh. Bertram v. Motzfeld**, Herr zu Eyl u. Seeland k. Pr. Geh.-Rath u. Landdroste zu Cleve. 3. **Adriana**, geb. 20. Apr. 1700, † 24. Sept. 1703.	4. **Johann Moritz** Herr zu Bingarden, k. Pr. Geh.-Rath u. Präsident zu Cleve, geb. 18. Juni 1701, † 9. Spt. 1775 coel. 5. **Margar. Adriana**, geb. 11. Dez. 1703, † jung.	6. **Rudolf Wilhelm**, Erbherr zu Wolfswert, Droste u. Bürgermeister zu Wageningen, Deputirter im Collegium der Staaten von Geldern. Mitglied der General-Staaten der Niederlande, geb. 30. Apr. 1706, † 23 Juni 1782, h. **Antonia Huyghens**, Tochter von Diederich, Herr zu Oppoorst u. Agnes Ghilly.

1. **Cath.**, geb. u. † 1738. 2. **Agnes Adr. Cath.**, geb. 23. Nov. 1739, † 21. Januar 1813.	3. **Joh. Moritz**, Herr zu W. Bingerden, Mitglied der geldrischen Ritterschaft, geb. 6. Nov. 1740, † 20. Nov. 1824, h. **Sara Agatha**, Freiin **Hop**, Tochter von Jakob und Gertrud Lestevenon von Berkenrode.	4. Sohn, geb. u. † 1743. 5. **Adriana Clara**, geb. und † 1749.	6. **Theodora Anna Wilh.**, geb. 21. Juli 1751, † 1785, h. **Jasper Heinr.** Freiherr v. **Zuylen von Nievelt**, Deutsch-Ordens-Comthur zu Utrecht.

1. **Gertr. Sara Agatha**, geb. 4. April 1774, 1847 Wittwe, h. **Wilh. Henr. Alex. Carl** Freih. v. **Heeckeren** zu Nederho u. Kell, Staatsrath und Gouverneur von Geldern.	2 **Rudolf Wilh. Jakob** Freih. v. **Pabst**, Herr zu Wolfsweert, Bingarden ꝛc., königl. Niederländischer Staatsrath, Mitglied der Ritterschaft und der Provinzial-Staaten von Geldern, Comthur des niederl. Löwenordens, geb. 20. März 1775, † 1 April 1841, h. **Johanna Antonia** Freiin v. **Diest**, Tochter von Adrian Heinr. u. Johanna Wilhelmine Bodmer.	3. **Antonia Jakoba Marg.** geb. 7. Apr. 1776, † 24. März 1815, h. **Joh. Carl Elias** Graf v. **Lynden** zu Hövelaken, Gouverneur der Provinz Geldern.

1. **Joh. Moritz** Freih. v. **P.** zu Bingarden, Cantonsrichter zu Nimwegen, geb. 30. Juni 1810, h. **Isab. Gert. Joh. Marg. de Man.**	2. **Emilie Wilh. Adriana**, geb. 19. Mai 1812, Hofdame der Königin der Niederlande. 3. **Adrian Henr. Rud.**, geb. 27. August 1815, † 6. Juni 1840.	4. **Gertr. Agatha Jacoba**, geb. 7. August 1817. 5. **Wilh. Herm.**, geb. 4. Jan. 1820, k. niederl. Kammerherr.	6. **Julia Joh. Cath.**, geb. 1822, † 1823. 7 **Rud. Wilhelm**, geb. 30. April 1826.

Rudolf Wilh. Jakob, geb. 25. Juli 1849.

Bachem (Zus.) Der Stammort dieses cölnischen Geschlechts liegt zwischen Cöln und Kerpen. Die von Bachem mit der Raute im Wappen waren ein coblenzer Rittergeschlecht. Günther in seinem Codex I. u. III. gibt davon Nachricht und Siegel.

Baculo (Zus.) Der Bürgermeister Henrich hatte mit Agnes Rötstock einen Sohn der jung starb. S. 16 muß es statt Herzog, Graf von Nassau heißen.

Bacum (Zus.) Hamm und Latum liegen Düsseldorf gegenüber. Es findet sich auch noch: Theodor v. B. h. Christine v. Eickel, deren Sohn Georg h. Sibilla v. Beesten, Tochter von Johann und N. v. Thorn, (sie heirathete als Wittwe Johann Schul) deren Tochter Hertelief v. Bacum, Erbin zu Berge, h. gegen 1520 Georg v. Bönen zu Oberfeld.

Bäxen (Zus.) Effelt, auch Elfft, ist ein Rittersitz in der Bürgermeisterei Birgeln bei Wassenberg. Beynau liegt im Jülichschen bei Euskirchen (vergl. Tummermuth Krumstab) und Sülzerhof im Kirchspiel Nievenheim. Die Stammfolge bei Steinen westph. Gef. I. 735 ist folgender Art zu ergänzen:

Albert v. **B.** h. **Cath.** von der **Arfft**, Erbin zu Arfft.

Johann v. **B.**, 1609 mit dem Hofe Sülz sowie mit Arfft (oder Hackhausen) belehnt.

Maria Marg, Erbin zu Beynau und Arfft, h. **Adam** v. **Blittersdorf** zu Birgel.

Balen (Zus.) Stammsitz ist das Dorf Baal zwischen Erkelenz und Linnich.

Balg. Unter diesem Namen kommen im I. Theil S. 241. 281. 385. Personen vor, nämlich Reinard gt. B. Ritter zu Lechenich 1278—88, Otto Balg, verheirathet gegen 1300 mit Guderad Scherffgen und Sander gt. Balch. Es wird auch noch bei Lacomblet ein Winnemar Brambalch aufgeführt, es scheint damit Winnemar Brambach Stammvater der Birgel gemeint.



Barl. Unter diesem Namen kommen Sitze vor in einem gleichnamigen Dorfe bei Orsoy und einem andern bei Gennep. Auch gibt es ein Barl an dem linken Maasufer. Ich finde in den diesseitigen Archiven außer den Theil I. S. 20. 126. 361 und 463 bereits Angeführten: 1321 Wyger v. B. trägt dem Herrn von Heinsberg sein Haus oppen Berist mit 15 Morgen Acker und ebensoviel zu Rode zum Mannlehn auf. Mettilde, Tochter des Ritters Wilhelm v. Rymwic trägt ihr Gut zu Tornwick 1329 dem Grafen von Cleve zum Behufe Gottfrieds v. Barle auf. Die Stadt Aachen lag mit den Rittern von Krickenbeck und Barle in Fehde, in welcher letztere mehrere Gefangene machten. Die Stadt in Verbindung mit Herzog Wenzel von Brabant unterwarf sich 1338 dem Schiedsspruche des Erzbischofs von Cöln. Erzbischof Diederich v. Cöln wieß 1417 dem Arnold v. Barl Manngelder auf die Rheinzölle zu Bonn und Linz an. Diederich v. Barl und seine Frau Grete trugen 1442 den Herzog Adolf von Cleve die Güter zu Biesenhorst, Breucke und Mulrebueren im Kirchspiel Bislich zum Behufe Johanns von Ingelsym als Mannlehne auf. Johann v. Barl bescheinigte 1481 dem Erzbischof von Cöln die Belehnung mit dem Bachelershof zu Friemersdorf im Amte Lidberg. Vincenz v. B. quittirte 1495 dem Erzbischof Zahlungen. Die Familie war auch von dem Erzbischof von Cöln mit dem Breuhof und dem Gute auf dem Hamme bei Kloster Kamp im Amte Rheinberg belehnt, namentlich stellten Heinrich v. Barl 1451—1474 und Wilhelm v. Barl 1536 die Bescheinigungen darüber aus. Johann v. Barl trat 1550 der cölnischen Landesvereinigung bei. Im 17. Jahrhundert war Georg von und zu Barl mit Johanna Mom und Eine von B. mit N. v. Erfortshausen verheirathet. Der genannte Henrich 1451, Vinc. 1495 und Arnold 1419 siegeln mit einem Querbalken über welchen drei Löwen rechts hintereinander schreiten. Johann 1481 hat dagegen die Löwen auf dem Querbalken selbst.

Barmen (Zus.) Die angeführten Personen gehören ein und demselben Geschlecht an. Der Stammsitz ist das Dorf Barmen nördlich von Jülich. Ritter Emund v. B. erkannte 1362 als Schiedsrichter zwischen Godart von Loen, Herrn zu Heinsberg und den Gebrüdern v. Goere.

Baur (Zus.) auch Buhr. Der Stammbaum muß folgender Art ergänzt und verbessert werden:

Wilh. v. **Bauer**, Herr zu Caspersbroich, h. **Elis.** v. **Hausen**, Erbin zu Lathum bei Linn, 1582—92 Wittwe.

1. **Elis.** 2. **Franz**, Herr zu Lathum rc. 3. **Franz** jr. 4. **Christoph**, Herr zu Casparsbroich, † 1650 23. August 89 J. alt, mit seinen Söhnen zu Wald begraben, h. **Elisabeth** rc.

1. **Joh. Christ.**, Geh.-Rath rc., † 1676 11. Januar 78 J. alt. 3. **Friedr.**, General rc., † 1667 18. Januar.

1. **Friedr. Wolfg.** rc. 4. **Marg. Clara**, † 1729 zu Mummenscheid bei Wald, h. **Fried. Ant. Mum** v. Schwarzenstein. 5. **Charl. Sophie**, geb. 1658, † 1740 9. Apr., h. 1686 23. Febr. **Joh. Adam** v. **Hücking** zu Bechhausen Kirchsp. Witzhelden. 6. **Maria Cath.** rc

Bechusen. Bechhusen jetzt Knopshof bei M.-Gladbach. Darnach schrieb sich ein Geschlecht, welches zu den Vasallen der Abtei M.-Gladbach gehörte. Es kommen vor: 1170—80 Conrad und Gottschalk v. B., Gebrüder, 1172 Rether und seine Söhne Butrolf und Gottschalk, 1183 Sigfrid, 1231 Conrad. Walter v. B., Sohn des Ritters Conrad v. B., verkaufte Bechusen an die Brüder Nicolaus und Marsilius von Wickerode. Marsilius war Mönch zu Gladbach; sein Bruder Nicolaus, welcher überlebte, schenkte das Gut der Abtei für eine Memoire zu seinem und seines Bruders Gunsten.

Beeck (Zus.) Ich finde noch: 1344 Rutger v. B., Seneschall von Wassenberg, er quittirt Mathilden von Geldern, Wittwe des Grafen Gottfrid v. Los, den Ersatz der verlorenen Pferde so wie jedes Schadens. 1380 Henrich v. d. B., Knappe, welcher dem Erzbischof Friedrich von Cöln bescheinigt, daß er wegen seiner Feindseligkeiten mit ihm ausgesöhnt sei und an das Amt in der Stadt Kempen keine ferneren Ansprüche habe: er siegelte mit einem rechts schreitenden Leopard. 1421 Adolf und Winemar v. B., gt. Stamme, geloben dem Junker Gerard v. Cleve und Mark Beistand gegen Adolf Herzog von Cleve. 1401 siegelt Berbord up der Becke eine Urkunde mit dem Ringe im Wappen. 1417 quittiren Gottfried von Rossum und seine Frau Meralda v. B. dem Erzbischof alle Forderungen. 1448 erhält Joh. v. d. B. vom Erzbischof Zollfreiheit für 50 Fuder Wein. 1527 bekundet Joh. v. d. B. daß er mit einem Burglehn von Nidecken und dem Gut Huppelrath im Amt Nörvenich belehnt sei.

Becklo. Von diesem Geschlecht findet sich im Bergischen Archiv die Gebrüder Bernt, Knappe, und Engelbert und Diedrich. Sie verzeihen es dem Herzog 1385, daß er ihren Bruder im Stock (Gefängniß) hat tödten lassen.

Beeste, gt. Paep, quittirt 1412 dem Grafen Adolf von Cleve die Vergütung der Kriegsverluste.

Behr. Mathias Friedrich v. B. bescheinigt 1658, daß er mit einem Burglehn zu Linn vom Erzbischof belehnt sei, nach ihm besitze 1677 die v. Heinsberg das Lehn.

Beier, Beyer von Boppard, deren Wappen ich I. 227 bei Artikel Kolf mittheilte, kommen auch im Cölner Archiv vor. 1341 trägt Markolf v. B. zu Reisen und sein Bruder Henrich, Knappe, die Weingärten zu Reisen dem Erzbischof zu Lehn auf. 1468 bescheinigt Adolf B. v. Boppard dem Erzbischof, daß er ihn mit der Burg zu Loffenich an der Mosel im Amte Rens belehnt habe; andere Lehnsreverse derselben Familie datiren von 1451—1590.

Bell (Zus.) Aus der Familie, welche den Namen von dem Dorfe Vogts, oder Buschbell bei Cöln führte, kommen die ersten Personen bei Lacomblet vor, nemlich Gerard, cöl. Ministeriale 1188—1195 und Otto 1195—1197. Der Bastart von Jülich, welcher Catharina v. B. heirathete, heißt auch wohl Eduard. 1484 ging die Herrschaft Bell auf Ulrich von Fischenich und dessen Nachkommen über, welche sich daher auch von Bell schrieb, (vergl. den Artikel Fischenich.)

Bellinghausen (Zus.) Sie haben wahrscheinlich ihren Namen von gleichmäßig benanntem Hofe im Kirchspiel Oberpleis. Der Rittersitz, welcher gegenwärtig Bellinghausen heißt und im bergischen Kirchspiel Burtscheid liegt, hieß im 17. Jahrhundert Burckusen. Ich finde noch folgende Glieder: Wilhelm wird 1478 mit dem Hofe zu Weiß, cölnischem Lehn, im Amte Brühl, belehnt.

Adolf v. B., h. N. v. Elberfeld.	**Johann v. B.** zu Benau, h. **Marg. Gröpper.**
Catharine, Erbin zur Sulze, h. **Otto v. Selbach** gt. **Loe** zu Menden und Zieverich.	**Judith,** h. 1627 **Johann Friedrich v. Mosbach,** gt. **Breidenbach.**
Peter v. B., h. **N. v. Neuhoff.** (Ein Peter v. B. zu Benau h. gegen 1600 Sibilla v. Katterbach.	**Gotfrid v. B.** zu Leidenhausen, h. **Catharina v. Scheid,** gt. **Weschpfenning.**
Elisabeth, h. 1589 8. Febr. **Jacob v. Omphal.**	**Dorothea,** h. **Gotfrid v. Bottlenberg** gt. **Schirp** zu Läntenbeck.

1640 stellt Peter v. B., dessen Frau eine v. Gröpper war, einen Lehnsrevers über den Hof zu Fischeln bei Lobberich aus, und 1652 Johann Bertram v. B.

Bellinghouen (Zus.) 1325 Diedrich v. B. bescheinigt, daß er mit seinen Gütern zu Gotterswick vom Grafen von Cleve belehnt sei. 1371 verständigte sich Maes v. B. mit dem Grafen Adolf von Cleve wegen des Lehngutes zur Walbeck. 1385 verkauft Johann v. B. mit seiner Frau Margarethe v. Galen demselben Grafen den Hof zu Mehr in der Duffelt, und 1392 verzichtet Otto v. B. zu Gunsten desselben Grafen auf den Hof Schmiedhausen. Eben dieser Otto, welcher auch die Burg Hulhausen in der Lymers besaß, stellte 1399 dem Gisbert von Hacken einen Schuldbrief über 31 Gulden aus und verzichtete 1414 zu Gunsten Adolfs von Cleve auf die Parschouen zu Cappelen. 1443 verbürgte sich Diederich v. B. mit mehreren Anderen dem Johann v. Raesfeld für dessen Forderung an Johann, ältestem Sohn zu Cleve. Das Siegel ist nicht kenntlich, es scheint daß sich im Schildeshaupt 2 Schellen befinden, auf dem Helm ist ein Thierkopf mit langen Ohren.

Beinsheim auf Benesheim. Von diesem Geschlecht, von dem es ungewiß ist, ob es von dem Ort Pinsheim bei Lechenich oder Binsheim bei Orsoy abstammt, finden sich Ernst v. B. 1093 (Lac. I.) und Henrich und B. v. B., cöln. Ministeriale, 1203 Bruno, cöln. Ministeriale.

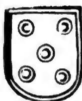
Belven (Zus.) Achilles, Sohn von Simon, war mit einer Crümmel verheirathet. Sein Enkel Simon hinterließ neben der Tochter Agnes auch noch einen Sohn, Johann Carl, Freiherr Bertolf von Belven, Herr zu Benauen, Erp Weiß Ekfeld, begraben bei den Augustinern zu Roesrath an der Sülz h. Anna Catharina, Freiin Scheidt, genannt Weschpfenning, † 29. Sept. 1689, begraben neben ihrem Manne.



Benkenrod. Lambert v. B. wurde 1573 mit einer Hoffstelle bei Münstereifel, der Kirchengift zu Marmagen, dem Hof und Weingarten zu Schwerven und dem Hof zu Aldenrode belehnt. Sein Lehnsnachfolger war 1691 Wilhelm Bernt v. Mirbach.

Benrode. Graf Adolf v. Berg und seine Gemahlin Elise verstatten 1290 dem Joh. v. B. seine zu Hemerden gelegenen, ihnen lehnpflichtigen Güter an Ludolf v. Dyck, Domherr zu Cöln zu verkaufen und andere Güter an ihre Stelle zu setzen.

Bentheim. Diese westphälischen Grafen sind in der ersten Abtheilung des cölnischen Vasallenbuches verzeichnet, und ist dort ihr Wappen, wie nebenstehend, also blasonirt: Im rothen Schilde finden sich 17 (4. 4. 4. 3. 2.) goldene Münzen. Auf dem Helme sind die rothen, offenen Adlerflügel und rothen Helmdecken ebenfalls mit goldenen Münzen bestreut. Vom Ende des 16. Jahrhunderts bis in die letzte Zeit trugen sie Alpen und die Erbvogtei von Chur-Cöln zu Lehn.



Beppenhoven, ein adliges Haus und Lehngut von Cöln. Von dem Geschlecht, welches sich darnach nannte, finde ich: Peter von Beppenhoven, gt. von Pissenheim wird 1468 vom Erzbischof mit Schloß Kreutzberg, Burglehn von Altenar, belehnt. Er siegelt mit 5 ins Andreaskreuz gestellten Ringen; ein Ring ist auf dem Helm als Zier. Wimar v. B., gt. Sandt und seine Frau Lysa, trugen 1351 ihr Haus und Hof zu B. dem Grafen Wilhelm von Neuenar zu Lehn und Offenhaus auf, und hielten sich beim Abgang des Mannesstammes die weibliche Erbfolge vor.



Bergerhausen. Unter diesem Namen kommen mehrmals Adlige in hiesigen Archivurkunden vor, namentlich 1300 Werner v. B., Ritter, er wird mit Mehreren Bürge für Rabodo von Odenkirchen. Derselbe war 1. Januar 1302 mit Henrich Judde, Sigfrid v. Westerburg und Gerard v. Greifenstein, Schiedsrichter in der Sache des Grafen von Jülich und der Mark, welcher ein Anhänger des Königs Albert war, gegen den Erzbischof W. v. Cöln. Wilhelm v. B., compromittirte 1397 in seiner Streitsache mit Conrad, Herrn zu Schleiden, auf Erzbischof Friedr. v. Cöln. Marg. v. B. welche mit Carsil v. Paland jr., Ritter, verheirathet war, lieh 1380 dem Herzog v. Jülich und Geldern 3000 Mark, womit er von Johann von Schonforst die Vogtei zu Aachen einlöste. Zur Sicherheit des Darlehns gab der Herzog den Darleihern die Meierei zu Aachen (Münze und Lombard ausgeschlossen) in Pfandnutzung. Das Wappen dieser Bergerhausen kann ich nicht angeben, von sämmtlichen Urkunden waren die Siegel abgefallen. Von andern Bergerhausen sehe man bei Grvn.

Berenbrough. Von diesem Geschlecht, welches bei Kempen ansässig gewesen zu sein scheint, kommt vor: Arnold, Knappe 1334.

Berenkot. Von dieser adligen Familie trat 1550 Conrad der Cölner Landesvereinigung bei; vielleicht ist sie eins mit jener, wovon Steinen III. 1052 spricht.



Berg, eine jülichsche Familie, führt in goldenem Felde ein schwarzes Andreas-Kreuz und zwischen dessen Armen schwarze Wolfsangeln im Wappen. Ich finde davon folgende Abstammung:

Joh. v. Berg h. Cath. v. Lövenich.	Johann Brauer h. Sib. v. Lohn.	Wilhelm v. Scholer h. Marg. v. Scheithagen.	Pet. v. Zevel h. Gudula Weisweiler.	Carsilius Schorn h. N. N.	Abraham Leven h. Aleid N.	Adam v. Herten h. Marg. v. Altona.	Franz Khamis h. N. Hillensheim.	Peter v. Kreps h. Marg. Mommersloch.	Joh. v. Neel h. Gertrud v. Siegen.	Pet. Quentell h. Barb. v. d. Linden.	Dieb. Birckman h. Anna Stein.	Johann zum Pütz h. Agatha Faust.	Bernard Lantenboch h. Mettilde Portz.	Pet. v. Inden, Bürgermeist. z. Aachen, h. N. v. Vercken.	Joh. Harper h. Cath. Bach.
Hermann v. Berg, † 1561.	Marg. B., † 1565.	Gottfrid S. † 1577, 15. März.	Clara v. Z.	Carl Schorn.	Aleid Lewen.	Gerard v. Herten, Bürgermeister zu Düren, † 27. Apr. 1584.	Anna Khamis, † 1. Mai 1603.	Johann Kreps, Senator zu Cöln, † 1582.	Gertrud v. Neel.	Johann Quentel.	Sophia Birckmann	Eeger zum Pütz, Bürgermeister zu Düren.	Sophia Lantenboch.	Thomas v. Inden.	Cordula Harper.

Johann v. Berg, † 25. Aug. 1606. — Maria v. S., † 1579. — Carl Schorn, † 1635. — Cecilie Herten. — Winand v. K., Senat. zu Cöln. — Clara Quentell. — Johann zum Pütz. — Cordula v. Inden.

Peter v. Berg, Bürgerm. zu Düren, † 22. Mai 1627. — Anna Schorn, † 1644 zu Aachen. — Gerwin v. Kreps, churfürstl. Rath. — Catharina zum Pütz, † 2. Aug. 1643.

Johann Herm. v. Berg, geb. 1609, promov. zu Wien 1637, jülich. Rath, Bürgermeister zu Düren, h. 1. Marg. Imhof, † imp., 2. Catharina v. Kreps. — Catharina v. Kreps.

1. Cath. Elis., geb 1656, † 27. April 1662. 2. Anna Sib., geb. 1657. 3. Gerwin, geb. 1658, † 24. Aug. 1662. 4. Werner, geb. 2. Juni 1660. 5. Franz Herm., geb. 23. Nov. 1661, h. Christina Marg. 6. Maria Catharina, geb. 1663. 7. Maria Christ., geb. 1665, 7. Jan. 8. Anna Gertr. 9. Joh. Arnold, Zwillinge, geb. zu Birgel 1667, 25. Feb. 10. Pet., geb. 1670 17. Januar.

1. Franz Arnold v. Berg, geb. 18. April 1685 zu Düren auf dem kl. Steinweg im Gielbienbusch, h. 1. 17. Febr. 1704 zu Cöln Maria Herckenrath vom Eigelstein † in Wochen, 1715, begraben zu Zons, 2. 1. März 1716 Maria Elis. Caspatina v. Elverfeld aus Lüttringhausen, † 1. Januar 1732, begraben zu Birgel, 3. 24. März 1732 Maria Agnes Kars aus Düren. — 2. Sohn h. N. N.

ex 1ma. 1. Christ. Marg., geb. zu Birgel 8. Febr. 1706, h. August Schleicher. 2. Franz Michael, geb. zu Birgel 1708. 3. Maria Gudula, geb. zu Birgel. 4. Maria Gertrud, geb. zu Zons 1710, h. Joh. Mertens v. Felte zu Lützelburg. 5. Henr., geb. zu Zons 1712, † zu Haag 1748 25. Juni. 6. Tochter, todtgeboren 1715. ex 2da. 7. Joh. Adam, † 1717. 8. Joh. Casp., geb. 1724, † 1733. ex 3tia. 9. Johann Theod., geb. 1733. 10. Johann Arn., geb. 1735. 11. Jakob, geb. 1737. 12. Maria Cath., geb. 1740. 13. Math. Ant., geb. 1742. 14. Carl Jos., geb. 1745. 15. Hubert, geb. 1748. 16. Jos. Henr., geb. 1751. — Carl Jos., Grenadiers-Hauptm. zu Düren, später Stadtkommandant zu Jülich.

Von einem den vorstehenden Söhne stammen ab: 1. Joh. Math. v. Berg, geb. 11. Aug. 1771. 2. Sohn, geb. 1773 25. Okt. † 31. ej. 3. Anna Gertrud, geb. 1774 4. Okt. Von den Eheleuten Mertens entsproß ein Sohn Mathias und eine Tochter Margaretha, letztere heirathete Carl Joseph v. Berg.

Berge gt. Blens (Zus.) Ein Rittersitz Berg liegt südlich von Zülpich, die Burg Blens bei Gemünd an der Rör.

Auf dem Berge. Unter diesem Namen findet sich ein clevisches Geschlecht mit folgender Ahnentafel:

N. auf dem Berge. — N. v. Affelt zur Donck. — N. v. Recke zu Sümmern. — N. v. Langen zu Höcken. — N. v. u. z. Dript. — N. v. Kamphausen. — N. v. Ingenhoven. — N. v. u. z. Honseler.

Adrian auf dem Berg. — Gertrud v. der Recke. — N. von und zu Dript. — N. Ingenhoven.

Georg auf dem Berg. — Johanna v. Dript.

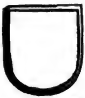
Elis. auf dem Berg h. Engelbert v. Eyl zu Gastendonck.

Ein Rittersitz op dem Berge, später Kuhlmannsberg jetzt Bergerhof, liegt im berg. Kirchspiel Leichlingen. Vielleicht stammen davon Sibilla, Tochter von Henrich v. d. B. und Ottilia v. Eller (Theil I. S. 45) Joh. v. d. B. zu Ritzhorst h. Marg. v. Frybach zu Goden, deren Tochter Almud h. Joh. v. Vittinghof gt. Schell zu Schellenberg. Diese op d. B. führen einen silbernen doppelten Kesselhaken (wie die Enfe) in rothem Felde, der auf dem gekrönten Helme wiederholt ist.



Eine andere clevische Familie op dem Bergh führte in silbernem Felde einen natursarbenen springenden Hirsch, auf dem Helme wachsend wiederholt. Davon war in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. eine Erbtochter an einen Retraidt verheirathet.

Bergheim. Berchem, Berghem. (Zus.) Balthasar v. B. und dessen Nachkommenschaft, welche ich aufführte, stammt nicht von dem enthaupteten Joh. v. B. Sie hat ganz anderes Wappen, nämlich einen linksschrägen Bach (es kann auch ein Band sein) von zwei, wie es scheint, Blättern beseitet, auf dem Helm einen Adlerflügel, so siegelte 1632 der Scheffe Pet. v. B. Von der niederländischen Familie v. Berchem, welche drei rothe Pfähle in ihrem Wappen führte und von denen Butkens Trophées de Brabant II. 240 die Abstammung angibt, wurde 1441 Wilhelm v. Bergheim, dessen Frau Mettilde hieß, vom Herzog Adolf von Cleve mit dem Gut und der Herrlichkeit Mäsacker belehnt, er siegelte mit den Pfählen und einen Turnierkragen darüber im Schildeshaupt. Die Helmzier ist ein bärtiger Kopf mit einer spitzen nach hinten gebogenen Mütze, als Schildhalter findet sich eine Jungfrau.



Ein bergisches Geschlecht Bergheim führte den Namen von der Burg dieses Namens an der Sieg. Es hatte ein quergetheiltes Wappen im obern Felde drei Muscheln. Von diesem trug 1287 Ritter Sybelo den Graf Adolf v. Berg die Burg Berchheim mit folgender Urkunde zu Lehn auf. Not. univ. pres. lit. visuris et audituris, quod nos Sybelo miles de Bergheim castrum nostrum Bergheym situm damus in manus et potestatem nobilis viri domini nostri Adolphi Comitis de monte recipientes illud ab eodem ratione homaghii possidendum. datum M. CC. LXXX septimo feria sexta post epiphaniam domini. Das Siegel davon habe ich Tafel 1 abgebildet. Im selbigen Jahre wies der Graf ihm 4 Mark jährlich aus den Maybeden zu Bergheim zu Mannlehn an.

Noch finde ich 1392 Peter v. Bergheim. 1402 Henrich v. Bergheim gt. Scholte, er schwört dem Herzog Wilhelm v. Berg Urfehde. 1402 u. 1407 Died. v. Bergheim gt. Trumpup, welcher dem Graf Adolf v. Ravensberg und dem jungen Herzog Adolf v. Berg seine Forderungen quittirt. 1424 Henrich v. B. gt. Trimpe, welcher dem Herzog Adolf von Jülich Zahlung von 500 Goldgulden gelobt. 1453 Joh. v. Bergheim gt. Böckholtz, dem der Herzog Gerard von Jülich-Berg 4 Goldgulden jährlich auf Lebzeit aus dem Zoll zu Lennep anweißt.



Steinen III. S. 1627 führt eine Familie v. Berchem an, welche von dem Schloß dieses Namens bei Kirchdorf Beheim an der Lenne in der Grafschaft Limburg, jetzt Berchum, stammt und in silbernem Felde ein rothes Rad mit 5 Speichen führt, das auf dem gekrönten Helme zwischen einer rothen und weißen Adlerfeder wiederholt ist. Von dieser sollen die vorgenannten von Peter bis Johann stammen. Sie sind wohl mit der Syberg eine Familie. Ich finde zur Ergänzung der Steinenschen Angaben: Johann v. Berchem, er bescheinigt 1512 dem Herzog v. Berg die Belehnung mit dem Gut Fuurt bei Aptrode im Amte Solingen. 1541 und 1562 werden Johannes Bruderssöhne, Werner und Wilhelm v. B., mit demselben Gute ad effectum agendi belehnt, weil Jürgen Quad, dessen Mutter eine Berchem war, ebenfalls Anspruch darauf macht. 1667 wird Jakob Syberg von Aprath ex nova gratia belehnt.

Bemmelberg. Von dieser Familie, welche auch Bemmelburg oder Boineburg sich schreibt, ein übers Kreuz, bald schwarz und silbern, bald roth und silbern, geschachtetes Wappen führt, und von der Humbracht mehrere Stammtafeln mittheilt, kommen auch Zweige am Niederrhein vor. 1432 erhielt Henr. v. Bomelenbergh gt. der Hesse, Ritter, und seine Frau Mettel Schloß und Herrlichkeit Hardenberg für 3038 Gulden vom Herzog Adolf von Berg und Jülich amt- und pfand-weise, Löse vorbehalten; 1438 wieß der Herzog beiden noch 30 Gulden aus dem Opfergeld des Amtes Mettmann an und verwilligte ihnen 1446 für ihre Lebzeit Schutz- und Dienstfreiheit für das Gut auf der Heide und die wüste Heide im Kirchspiel Düssel. 1450 verheirathete Mettel, Wittwe, ihre von Henrich geborene Tochter Bela an Werner v. Bevessen. 1474 wird Henrich v. Bemmelberg mit dem Ruttikus-Hof im Amte Kempen vom Erzbischof von Cöln belehnt und 1511 von demselben Erzbischof Johann v. B. mit dem Frankenhof im Kirchspiel Rommerskirchen; 1526 folgte Hermann v. B. gt. Hönstein in diesem Lehn. 1559 bekennt Eva v. Bemmelberg, Wittwe von Bernard v. Velbrück, daß der Erzbischof Gebhard das seither ihrem Manne verpfändet gewesene Gut Neuerburg, im Amte Lidberg, ihr zur Leibzucht und ihren Kindern zum Mannlehn verliehen habe. Irmgard v. B. war an einem Graf v. Limburg verheirathet. In der letzten Zeit besaßen die Bemmelberg die Standesherrschaft Gehmen in Westphalen, welche sie vor einigen Jahren dem Graf v. Landsberg-Behlen verkauften.



Berne. Aus diesem Geschlechte war 1371 Bernard v. B. mit Johann v. Saffenberg, Gesandten des Erzbischofs Friedr. von Cöln beim Kaiser Carl IV. und empfingen beide 16 calend. Dec. genannten Jahrs zu Buddissin für ihren Herrn die Belehnung mit den Regalien.



Berninghausen, wahrscheinlich nach dem Rittersitze dieses Namens, bei Meschede, benannt, kommen vielfach in den köln. Urkunden vor. Ihr Wappen ist nach den Ahnentafeln der jülichschen Hochzeit dem der Grein gleich, drei rothe Schaufeln im goldenen Felde; die Helmzier ist nur verändert und besteht in einer Puppe, welche in jeder Hand einen Pilgerstab hält. 1373 war Arnold v. B. köln. Unteramtmann zu Eversberg und 1376 Amtmann und Pfandinhaber der Burg Hachen. 1428 wurde Schloß Eversberg, welches bis dahin vom Erzbischof von Cöln an Conrad v. B. versetzt gewesen war, eingelößt und an Wilhelm Fresdcken als Amtmann übertragen. 1449 verpfändete Erzbischof Died. von Cöln Stadt und Burg Eversberg für 3000 Gulden an Arnold v. B. Probst zu Meschede und dessen Bruder Henrich und 1450 versetzte derselbe Erzbischof die Gefälle von Seldinghusen an Arnold v. B. und dessen Sohn Johann. 1457 übertrug der Erzbischof dem Henrich v. B. die Amtmannstelle zu Hovestadt, die er noch 1482 besaß. 1466 verzichtete Volpert v. B. auf allen Schaden zu Gunsten des Herzogs von Cleve und erhielt 1477 bis 1481 von Landgraf Hermann v. Hessen, Erzbischof von Cöln, die Kriegskosten bezahlt. 1482 weist der Erzbischof den Kindern des nun verstorbenen Volperts die Zahlung der noch rückständigen Kriegskosten im Betrage von 3296 Gulden an. Es scheint hiernach, daß Volpert ein Kriegsobrist des Erzbischofs war, der ihm ein Regiment ins Feld gestellt und unterhalten hatte. Nach der Stammtafel in der jülichschen Hochzeit, war eine Tochter dieses Geschlechts an einen Ense, eine andere an einem Overlacker verheirathet.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Henrich v. Berninghausen, Herr zu Berninghausen 1313.

|

Johann v. B., 1334 Burgmann zu Rüden.

|

Arnold v. B., 1338–89 Burgmann zu Ruden.

|

Noldekinus 1370–1414 h. **Bela v. Bettinghausen.**

1\. **Albert**, Probst zu Meschede 1392–1399. — 2. **Henrich** 1406–1426 zu Blessenohl, Gevelinghausen, h. **Mettilde v. Hanxlede.** — 3. **Catharina.**

1\. **Henrich** zu Hovestadt 1458–90. — 2. **Arnold**, Probst zu Meschede, Amtm. zu Eversberg 1449–63. — 3. **Noldeke** 1451–59. — 4. **Tönnis** (Anton) zu Gevelinghausen 1459–61, h. **Lysa.** — 5. **Hennecke**, 1449–59, h. **Marg. v. Hückelheim.** — 6. **Goddert**, 1459–63 zu Ruden, Burgmann, h. **N.** — 7. **Curt**, 1434–50.

(Kinder des Tönnis:) 1. **Lysa.** — 2. **Georg**, Pastor zu Belmede 1480. — 3. **Joh.**, Pastor zu Belmede, Canonicus zu Soest 1491. — 4. **Henrich**, 1491–1500, Dechant zu Meschede 1491.

(Sohn des Hennecke:) **Volpert** 1479–85, h. **Lisa v. Brochusen** (?).

(Söhne des Goddert:) 1. **Wilhelm**, 2. **Diederich**, Burgmänner zu Ruden 1482.

1\. **Johann** 1517, Amtmann zu Hirschberg 1522. — 2. **Gert.** 1499–1515. — 3. **Ludwig**, 1537 zu Laer, h. **Cath. v. Brenken.** — 4. **Volpert** 1537. — 5. **Philipp** 1499.

1\. **Johann** 1591, † 1590, h. **Catharina v. Fürstenberg.** — 2. **Anna** zu Laer, h. **Martin Erwitte.**

1\. **Amalia**, Erbin zu Berninghausen, h. **N. v. Schnellenberg.** — 2. **Arnt.** — 3. **Theodor**, Abt zu Corvey 1585–1616. — 4. **Anton**, letzter der Familie, † 1639.

Bernsau. (Zus.) Das Wappen ist unrichtig gestellt. Feld 1 und 4 muß 2 und 3 werden und umgekehrt. Die Gebrüder Adolf und Henrich von B. lagen mit Rembold v. B. 1218 vor Damiette. Gerhard v. Bernisowe (auch Bernsouwe) war 1243—47 cölnischer Truchseß und Adolf v. B. 1271—84 Stiftsherr zu Kaiserswerth. Amandus v. Bernzowe, Knappe, 1326 in einer Schenkungsurkunde von Birgel bei Monheim. Emmerich v. B., Ritter, 1339 in einer tomburger Urkunde. Gerhard v. B., Knappe, 1363 beim Verkauf des Frohnhofs zu Solingen. Steinen gibt folgende Abstammung:

Bernsau — **Lutzerad** — **Walpot** — **Drachenfels**

(Bernsau, Lutzerad:) **Wilhelm v. Bernsau.** 1444 in den Hubertus-Orden aufgenommen.

(Walpot, Drachenfels:) **Agnes Walpot.**

Barbara h. **Goddert v. Wylich.**

Nach eben demselben Schriftsteller hatte genannter Wilhelm mit der Agnes Walpot eine Tochter, Aleid, welche mit Henrich v. Baerst zu Kellenberg und Heve, verheirathet war.

Betgenhausen. Died. v. B. quittirt 1443 dem Herzog von Jülich die Kriegsschäden aus dem geldrischen Kriege. N. von und zu Betgenhausen heirathete gegen Mitte des 15. Jahrhunderts Elis. v. Reuschenberg, Tochter von Johann zu Setterich und N. v. Heinsberg.

Betzdorf. Henne v. Schurenfeld gt. Betzdorf wird 1478 Mann des Herzogs von Jülich und Berg.

Bevessen, deren Wappen ich in der Tafel Nro. 5 mittheile, haben in hiesigen Landen, soweit ich sie ermitteln konnte, ein nur kurzes aber glorreiches Leben.

Lambert v. Bevessen, Ritter, Amtmann zu Ravensberg 1439, Hofmeister von Berg, Amtmann des Schlosses zu Düsseldorf, Kellner und Schultheis daselbst, Vasall der Edelherren von der Lippe, h. **Aleid.**

Werner v. B., 1451 Amtmann zu Neuenburg, Hardenberg, Bensberg, Steinbach und Porz, h. 1450 **Bela v. Bemmelberg**, Erbin der Pfandschaft, Schloß und Herrschaft Hardenberg, Tochter des Ritters Henrich und Mettels.

Lambert war der hauptsächliche Urheber der Uebereinkunft wegen des Uebergangs der Länder von Berg an Chur-Cöln. 1451 ließ er sich vom Herzog v. Berg und dem Erzbischof von Cöln bescheinigen, daß ihm die Mitwirkung bei dieser Uebereinkunft nie zur Ungnade gereichen solle. Sein Sohn Werner verlebte mit Herzog Gerhard v. Berg seine Kinderjahre. Zwischen beiden entwickelte sich in Folge dessen ein Freundschafts-Verhältniß, welches erst der Tod trennte. Der Herzog überschüttete ihn bei jeder Gelegenheit mit Wohlthaten, so gab er ihm 1444 1000 Goldgulden als Heirathssteuer, schenkte ihm 1449 das neue Werd zwischen Rhein und dem Bemel, bei Mündelheim dem Bollwerk Uerdingen gegenüber, übertrug ihm 1450 die Herrschaft Hardenberg für den Fall, daß seine Ehe gesegnet sein werde, erblich. Dagegen war auch Werners Marstall und Geldbeutel dem Herzog stets geöffnet. So überließ er ihm 1444 und 1450 mehrere Pferde, streckte ihm 1446 und 47, 50 und 54 große Summen vor, unter andern 1450 5438 Goldgulden, wofür ihm Schloß Hardenberg und die Herrschaft mit dem halben Zehnten zu Wülfrath in Pfandnützung gegeben wurde. Da Werner kinderlos starb, so ging den Pfandschaft an die Schlösser Neuenburg und Steinbach und zwar noch bei Werners Lebzeiten 1461 an Johann von Huys (Haus) und Hardenberg 1465 an Heinrich, Graf von Limburg, und dessen Gemahlin Marg. über.

Außer den beiden vorigen kommt auch noch 1468 Lambert v. B., Probst zu St. Johann in Osnabrück in hiesigen Urkunden vor. Das Wappen ist unten mit einem Jagdhorn verziert; die Figur darüber scheint ein Federbusch.

Bicken, wahrscheinlich aus dem Siegenschen stammend. Albert v. B., Ritter, quittirt 1361—1364 dem Grafen von Berg mehrere Summen. Robin v. B. erhält 1362 von demselben Grafen 300 Mark, wird dafür dessen Mann und versichert die Summe auf seinen freieigenen Weingarten zu Bodendorf. 1366 wird er desselben Grafen unwiedersagter Mann. Joh. v. B. empfängt 1387 von Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern 300 Gulden und trägt demselben dafür seine frei eigenen Güter zu Steinbach, Dadenberg und Böle zu Erbmannlehn auf, hält sich aber das Recht aus, gegen Rückzahlung des Kapitals das Lehn für den Fall aufzusagen, und Helfer des Herzogs von Berg zu werden, falls Herzog Wilhelm mit diesem in Fehde gerathen sollte.

Bickenbach. (Zus.) Von der Burg Bickenbach an der Bergstraße, am Abhang des Melibocus. Ein Dynasten-Geschlecht von denen der erste dieses Namens 1130 bei Gudenus unter dem Vornamen Conrad vorkommt. Das Geschlecht erlosch Ende 1400 und kam demnächst ihre Herrschaft an die Herren v. Erbach. Auf dem Helm führen sie ein weißes Roß (nicht Schäfchen). Im cöln. Vasallenbuche stehen sie wohl wegen der Güter zu Guntersblum, welche 1484 Olrich v. B. vom Stift zu Lehn trug, und mit denen 1415 bis 1784 die Grafen v. Leiningen belehnt waren. Welchen Theil Ritter Friedr. v. B. an den cöln. Verhältnissen nahm, erzählte ich Th. I. S. 206.

Bießen. Wöst v. der B. und Joh. v. der Blomen werden 1385 unwiedersagte Mannen des Herzogs v. Berg. Milde v. der Bießen hat 1480 Leibzuchtsgelder aus der Herrschaft Lewenberg zu empfangen.



Bingarden. Clevisches Geschlecht, führte im goldenen Schilde drei (2 1) schwarze Löwen und auf dem Helm zwei schwarze Bärentatzen. 1384 war Gumpert v. B. mit Mettilde vom Hamme verheirathet, und setzte ihm sein Schwiegervater 36 Mark jährlich aus einem Rheinwerth im Kirchspiel Dornick, einen clevischen Mannlehn, zur Mitgabe aus. 1367 besaß Johann v. B. diese Rente. 1415 bescheinigt Lambert v. B., Knappe, daß er mit dem Hofe Bingarden in der Grafschaft Zütphen, Kirchspiel Angerlö, und dem Patronat der Kirche zu Westerfort belehnt sei. 1454—64 ist Johann v. B. belehnt, 1488 Everhard v. B. 1545 war Goswin v. d. Horst, mit einer Bingarden verheirathet. Das Gut Bingarden ging in die Familie Babst über.

Binsfeld. (Zus.) Henrich 1491, † 1531, Abt zu Cornelii-Münster. Gottfried 1231—36 Dechant zu den Aposteln in Cöln. Der Stammbaum muß beginnen mit: N. Rost v. Binsfeld, dessen zweiter Sohn, Werner, wurde 1490 auf der Jagd von dem Spies v. Büllesheim zu Bobbenheim erschlagen. Werners Sohn Jakob war Deutschordensritter. Werner das fünfte Kind von Werner blieb 1543 in der Schlacht von Sittard. Johann, dessen Frau Anna v. Nesselrode war, † 14. Januar.

Birckmann. (Zus.) Sophia Birckmann, welche Johann Quentel heirathete, war eine Tochter von Diederich und Anna Stein; siehe den Artikel Berg. Es finden sich noch:

N. Byrckmann.

1. **Arnold Byrckmann** von Heinsberg Weinverzapfer(?) h. **Agnes.** Sie hatten zwei Häuser an der Pfaffenpforte, welche sie 1523 an Franz, Arnolds Bruder, übertrugen. 1522. 1530. (*Nid ab Hosp. Col. cleri.*)

2. **Franz B.** h. **Druytgen.**

Johann 1545 (*Col. Berl.*)

Davon stammen die in Thl. I. S. 35 aufgeführten Personen. Eine Sophia Birckmann † 4. Febr. 1589, h. 1559 Gerwinus Calenius Lippiensis, Licentiaten der Rechte, einen von seinen Zeitgenossen vielgerühmten Gelehrten. Er stand von 1568 an der Quentel'schen Buchhandlung vor, die von da ab bis zu seinem Tode die Firma führte: *Gerwinus Calenius et haeredes Joannis Quentel.* Er starb 14. Sept. 1600. Sein Bildniß, im hohen Alter, von Augustin Braun befindet sich zu Cöln in der Sammlung des Herrn Merlo. Die Grabschrift von diesen Eheleuten und von Sophia Birckmann und Arnold Mylius stehen bei *Gelen de mag.* S. 421 u. 422. Aus Büchertiteln geht hervor, daß folgende Personen im Hause „zur fetten Henne" *in pigui gallina*, den Buchhandel betrieben haben. 1513—30 Franz Birckmann. 1532—50 *vidua Arnoldi Birckmann.* 1555—60 *Haeredes Arnoldi Birckmann.* 1563—74 *Johannes Birckmann.* 1575 *vidua Joannis Birckmann.* Die Schlußzahlen sind nur annähernd angegeben.

Birnbaum. (Zus.) *de piro* auch Paffe *de piro.* Henrich im Stammbaum mit der Jahrzahl 1272, hatte auch eine Tochter, Marg., welche den Ritter Arnold v. Steinbüchel heirathete und 1281 Wittwe war. (*Brig. Gal.*)

Birgel. (Zus.) Birgel unterhalb Monheim bei Düsseldorf, wo man viele römische Denkmale gefunden hat, von denen einige mit Inschriften bei Aldenbrück und Hübsch beschrieben sind, soll nach Einigen ein römisches Castell *Buruncum* gewesen. Wenn man bedenkt, daß der Rhein früher rechts daran vorbeigeflossen zu sein scheint, so ist die Ansicht nicht ganz verwerflich. Heribert, Erzbischof von Cöln, schenkte es der Abtei Deuz, und 1326 verkauft Winrich von Burghele, Knappe, sein Recht an Birgel sammt dem Hofe, Buhoif, mit Zustimmung seiner Anverwandten, namentlich seines Bruders Andreas, Pastors zu Burghele, derselben Abtei. Den Act besiegelten der Graf Adolf v. Berg, Henrich von der Mulen (jetzt Müllerhof bei Leichlingen) Adolf von Hokishoven, Adolf von Bongard, sämmtlich Ritter, Hermann v. Kniprode, (Knipräth bei Monheim) Amand v. Bernzowe, Knappen. Außer ihnen waren anwesend Ludwig Vogt v. Lülsdorp, Ritter, Engelbert v. Rindorp, Ludwig v. Ranslevde, (Ranzel bei Lülsdorf) Ludwig v. Keltnich, (Keldenich) Knappen und Lehnsleute der Abtei Deuz, Henrich v. Schoynroyde, Ritter, Gerh. v. Waldenberg, Henrich Blecken *de molendino* (Sohn des vorgenannten Henrich's von der Mulen) Engelb. Scirp und Adolf van me Graven, (Haus Graven bei Richrath) Knappe.

Ein Kirchdorf Birgel liegt im Kirchspiel Oberwinter, in der ehemaligen Herrlichkeit Oberwinter, welche gegen 1560 chur-pfälzisches Lehn war und 1567 an Jülich kam. Es wurde damals den Einwohnern, welche reformirt waren, ihre kirchlichen Verhältnisse gewährleistet. 1597 war ein Quade Mitherr, er starb 1600 und wurde zu Birgel in der Kirche begraben; sein Körper wurde jedoch 1640 vom katholischen Pastor wieder ausgehoben, in einen Korb geladen und in den Rhein geworfen.

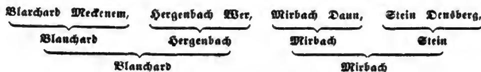
Das Birgel, welches die Familie Blittersdorf besaß (siehe diesen Artikel) war Wassenbergisches Lehn.



Bisterfeld. (Zus.) Unter diesem Namen bestand ein chur-cöln. Lehn, auch Bisterfelderhof genannt, im Amte Kempen.

Blanckenheim. Von diesem bekannten Dynasten-Geschlecht, befindet sich das Wappen im cölner Vasallenbuche. Es ist wie nebenstehend ein schwarzer mit einem rothen Turnierkragen belegter Löwe in goldenem Felde. Auf einem goldenen roth aufgeschlagenen Turnierhute ist der beschriebene Löwe zwischen zwei goldenen Pfauenfederbüschen wachsend als Helmzierde wiederholt. Die Genealogie dieses Geschlechts hat Barsch in seiner *Eiflia illustrata.*

Blanckhard. (Zus.) Von dieser Familie besiegelten zuerst die cöln. Landesvereinigung: Peter B., Gerard B. und dessen Sohn Bartholomäus. 1508 besiegelten dieselbe: Johann B. von Arweiler und dessen Sohn Johann und Tonichges, ferner Ludwig B. und Gerard B. Dann finde ich folgende Aufschwörung:



Anselm Wilh. v. B., präsentirte 25. Sept. 1628 obige Ahnen.

Hiernach wäre die von mir mitgetheilte Stammtafel dahin zu verbessern. Daß der Sohn von Peter B. und Cath. Meckenheim (sonst auch Mieckenem genannt, mit den beiden übers Kreuz gelegten Lanzen im Wappen), Gerard B. mit Sophia (nicht Hembach sondern) Hergenbach verheirathet war. Diese Hergenbach führen nach eben jener Aufschwörung einen quergetheilten Schild, im obern goldenem Felde einen durchschnittenen silbernen Löwen, im untern silbernen drei (2. 1.) links schreitende schwarze Vögel.

Blaespiel. Aus diesem Geschlecht war Conrad Oberwardgraf und erhielt 1651 vom Markgraf Friedrich von Brandenburg mehrere Güter im Amt Huissen. Er war auch mit der jülichschen Unterherrschaft Winterburg, welche er von Hacke gekauft hatte, und dem cöln. Lehne, Hof Hompesch im Amte Kempen belehnt.

Blittersdorf. (Zus.) Diese Familie, welche in Baden noch fortblüht, führt in einigen Zweigen einen Wolfskopf als Helmzier. Sie theilte sich früh in zwei Linien, von denen die eine in der Ortenau (Baden) die andern im Jülischen ansäßig war. Die erstere erlosch Ende des vorigen Jahrhunderts, die andere, die Millendorffsche genannt, nach dem Sitze Mullendorf im Kirchspiel Lipp, Kreis Bergheim, hat folgende Stammfolge:

Wilhelm v. **Blittersdorf** 1483 mit dem Hof zu Gusterf, 5 Hufen, das Blittersdorf- oder Schillingsgut, von Chur Cöln und 1485 mit 30 Morgen Busch im Robelkofenrr-Hof, Kirchspiel Hoisten, von Jülich belehnt, h. **N. N.**

Joh. v. **Blittersdorf** 1514 mit den 30 Morgen Busch und 1527 mit Mullendorf belehnt, h. **N. N.**

1. **Rembold.** 2. **Friedrich** v. **B.**, 1586 mit Mullendorf belehnt. 3. **Wilhelm.**

(Kinder von 2.) **Fried.**, 1640 belehnt mit Mullendorf.

(Kinder von 3.) 1. **Johann** 1580. 2. **Wilhelm** 1596.

Friedr., 1665 belehnt mit Mullendorf.

Martin, Herr zu Mullendorf und Landau bei Nirderzier, 1709 belehnt, h. 1708 **Isabella** von der **Hove**, geb. 1683.

Carl Caspar v. **B.**, geb. zu Niederzier 1710, 1744 mit Mullendorf belehnt, h. 1746 **Wilh.** v. **Bronckhorst** zu Neuhonrath im Bergischen, geb. 1719.

Wilh. Joseph Friedr. Martin, geb. 1778 21. Febr. zu Düsseldorf, 1784 mit Mullendorf belehnt, 1771 badenscher Hofrath, Großherzogl. badischer Kammerherr, Landvogt zu Mahiberg, † 24. April 1798, h. 1784 **Franziska** v. **Bispach**. geb. 1758 zu Schneidemühl im Herzogthum Neuburg, † zu Carlsruhe 27. April 1835.

1. **Joh. Carl** Freih. v. **B.**, geb. 1785, Großherz. Bad. Kammerh., Forstm. zu Pforzheim, † zu Heidelberg 16. Mai 1829, h. 16. Mai 1817 **Carol.** Freiin v. **Gemmingen-Hornberg**, wiederverheirathet 1833 mit **Eugen** v. **Zanthier**, Gutsbesitzer zu Karsnitz in Pommern.

2. **Philipp Franz Friedr.** Freih. geb. 1793 18. Mai, Hauptmann der Infanterie, Großherz. Forstmeister zu Freiburg, Ritter des Verdienst- und zähringer Löwenordens, † zu Freiburg 1846, h. **Carol.** Freiin v. **Göler** v. **Ravensburg**, geb. 12. Jan. 1797.

3. **Fried. Carl Landolin**, Freih., geb. 12. Febr. 1792, bad. Staatsminister und Bundestagsgesandter zu Frankfurt. Großkreuz des Ordens zum zähringer Löwen, östreichischen Leopolds-, preuß. rothen Adler-Ordens, Großoffizier der französ. Ehrenlegion, h. **Maximil. Euphrosine Cunigunde Brentano**, geb. 8. November 1802.

(Kinder von 1.) **Johann Carl**, geb. 11. Dezember 1829.

(Kinder von 2.) 1. **Carl**, geb. 1821 21. März. 2. **Fanny**, geb. 25. Sept. 1823. 3. **Philippina**, geb. 5. Dezembre 1827. 4. **Landolin**, geb. 17. Oktober 1828.

(Kinder von 3.) 1. **Antonie Reinh. Franz. Stephanie**, geb. 19. Dez. 1825. 2. **Ludowica Josepha**, geb. 12. August 1827. 3. **Ludwig Georg Max** geb. 8. Nov. 1829. 4. **Hildegarde**, geb. 8. Januar 1826.

Wohl aus dieser Linie war auch 1785 Friedr. August, Freiherr, churpfälz. Major, Commandant zu Bretten in der Pfalz.

Wilhelm v. **B.** zu Birgel bei Waffenberg, h. **Elis.** v. **Gertzen**, Tochter von Johann Wilh. und Marg. v. Metternich.

Wilh. v. **B.** zu Birgel, h. im 16. Jahrh. **Elis.** v. **Reuschenberg**, Tochter von Jak. u. Agnes v. Cynatten, Wittwe von Gothard v. und zu Harff.

(Kinder von Wilhelm:) 1. **Elis.** h. **Joh. Wilh.** v. **Metternich.** 2. **Gertr.** h. **Henrich Albert** v. **Schlickum.** 3. **Adam** h. **Maria** v. **Baxen**, Erbin zu Arft und Brnau, Tochter von Johann.

(Kind von Wilh.:) **Agnes** h. **Joh. Bernh.** v. **Metternich.**

(Kinder von Adam:) 1. **Liffart Gertr.** h. **Joh. Degenhard** v. **Haffelt** zu Haffelrade. 2. **Carl Jakob Ferd.** v. **B.**, 1678 mit Arfft belehnt, h. **N. N.**

1. **Joh. Wilh.**, 1678 mit dem Sülzhof im Amt Hülchrath und 1690 mit Arfft belehnt. 2. **Carl Jakob Ferd.**, 1703 mit Arfft belehnt.

Die Familie besaß auch den Rittersitz Buntenbroch und den Heiderhof bei Himmelgeist. Ersteren verkaufte 1698 Wilh. v. B., k. k. Obrist-Wachtmeister. Sie besaß ferner Haus Lorsbeck, jülichsches Lehn. 1669 wurde Johann von B. damit belehnt, dann 1703 Hermann Fried. v. Rossum, Johann's Schwiegersohn. Rutger v. B. 1423, Thesaurar der Abtei Siegburg. Peter und Adam v. B. waren 1598 auf dem Jülichschen Begräbniß. Johann Werner v. B., 1676 kais. Hofrath. Conrad 1722, † 1737, gefürsteter Abt zu Corvey.

Wilhelm v. **B.** h. **Maria** v. **Troisdorf.** — **Marg.** h. gegen Ende des 16. Jahrh. **Joh.** v. **Luninck** zu Niederpleis.

N. v. **Blittersdorf** h. **N.** v. **Rode** zu Heckeren. — **Emerentia** h. **Wilh. Schilling** zu Gustorf 1596.

Blitterswich. In der Stammtafel sind folgende Druckfehler zu verbessern: Georg v. B. hinterließ mit Agnes von Mauwenheim 7 Kinder: 1. Catharina ꝛc., 2. Aleid, Nonne zu den weißen Frauen, 3. Gertrud h. Roland v. Lyskirchen, 4. Bruno ꝛc., 5. Georg, 6. Peter, 7. Anna h. Johann v. Roide. Von der Familie Blitterswich, welche den, durch einen Pyramidal-Schnitt quergetheilten, rothen und silbernen Schild führte, und wahrscheinlich von dem Hause Blitterswich an der Maas, unterhalb Venlo, stammt, wurde Johann v. B., geboren zu Brüssel, dessen Familie aus dem Geldrischen stammte, 1610 vom Erzherzog Albert von Oesterreich in seinem Adel rehabilitirt. Ebenso 1619 die beiden Brüder Adam und Jakob, letzterer Canonicus zu Benoy. Das Wappen dieser Blitterswich kommt auch in den Ahnenproben der jülichschen Hochzeit Tafel 10 vor.

Bocholtz. (Zus.) Führen im grünen Felde drei (2. 1.) silberne Löwenköpfe und auf dem gekrönten Helme einen rechtssitzenden (zuweilen gekrönten) rothgeschnabelten Schwan. Seit sie in den Grafenstand erhoben sind, besteht ihr vermehrtes Wappen in einem geviertheilten Schild, im 1. und 4. Felde das oben beschriebene Stammwappen, im 2. und 3. goldenen Felde einen rothen Sparren, das Wappen der ausgestorbenen Familie von Meschede; auf dem Wappen stehen zwei Helme, links jener mit dem Schwan, rechts einer mit einer Säule. Das Geschlecht, wie es scheint auch zuweilen Bochout

genannt, stammt von dem Schlosse Bocholz im Herzogthum Geldern und hat sich in viele Aeste am Niederrhein und in Westphalen verbreitet. Vielleicht gelingt es mir noch vor Schluß dieses Bandes eine vollständige Genealogie zu liefern, hier nur folgende Ergänzungen. Henrich v. B. besaß 1455 vom Herzog von Cleve 20 Gulden Rente aus Weiden bei dem Schlosse Rosau. Reiner, Abt zu Corvei, nicht Corbach wie Th. I. steht, regierte seit 1556 und † 25. März 1585. 1560 empfängt Gottfried v. B. die Kaufsumme der Herrlichkeit Röttgen und Orsbeck, welche der Herzog von Jülich von denen von Flohorf gekauft hat, behält als Darlehn und stellt dafür Wachtendunc zum Pfande. Pet. v. B. welcher 1538 Abt zu Gladbach wurde, † 1573 30. Dez. 1638 ist Gottfried Freiherr v. B. Comthur der Ballei Altenbiesen. 1661 bekennen Bernard v. Ewig und seine Frau Catharina v. Bocholtz, daß sie mit mehreren Ländereien im jülichschen Amt Born, sammt dem darauf zu bauenden adligen Sitze (Gradbroch) belehnt sind. 1644 starb der protestantische Junker v. B. zu Waldniel und mußte, weil der Dechant den Körper in das Familienbegräbniß der dasigen Kirche nicht beisetzen wollte, nach Schwanenborg gebracht werden. Anna Marg. v. B., Tochter von Joh. Wilh. von und zu B. und Aldenborg und Anna v. Hönsbroch h. Georg Friedr. v. Renesse zu Elderer. Im Stammbaum muß noch statt Hirsbach Hirzenach, statt Leckhausen Backhausen gelesen werden.

Joh. Died. Adam v. Meschede zu Niederalme bei Brilon, † 1767, der Letzte der Familie, h. 1708 **Anna v. Schorlemmer.**

1. **Maria Theres. v. M.**, geb. 1712, Erbin zu Niederalme, † 1749, h. **Caspar Arn. v. Bochholz** zu Störmede, † 1789.
2. **Ferd. Adolf Theod. Franz v. M**, geb. 1715, † 1749, h. **Rosina v. Droste-Vischering.** imp.

Werner Theod. v. Bochholz, geb. 1793, † 1822, 1803 in den Grafenstand erhoben, h. **Maria Theres. v. Asseburg.**

1. **Wilhelm Friedr.** Graf v. **B.** zu Störmede und Alme, † 1837, h. **Carolina** Freiin v. **Weichs**, † 1835.
2. **Werner Herm.**, geb. 1770, h. 1. **Feliclt.** Gräfin v. **Wolff-Metternich**, 2. **Franziska v. Haxthausen.**
3. **Maria Theres. v. B.** h. Graf **Clemens v. Westphalen**, geb. 13. Juli 1774, lebt noch zu Frankfurt.

Kinder von 1.:
1. **Diederich** Graf v. **B.-Meschede**, Herr zu Stormede und Alme, geb. 1795, h. 1. **Charlotte** Freiin v. **Schade** zu Ahausen bei Attendorn, † imp., 2. **Franz.** Freiin v. **Schade** zu Ahausen.
2. **Clotilde**, geb. 1803.
3. **Herm.** Graf v. **B.**, geb. 1804, h. 1830 **Augusta** Freiin von **Rixleben.**
   1. **Günther.** 2. **Carolina.** 3. **Clodwig.**

Kinder von 2.:
1. **Died.** Graf v. **B.-Asseburg**, geb. 1812,
2. **Anna Isab.**, geb. 1813, h. Graf v. **Gablen.**
3. **Maria Theres.**, geb. 1815, h. Graf **Droste v. Nesselrode-Reichenstein.**
4. **Adolf**, geb. 1817.
5. **Hermegilde**, geb. 1819.
6. **Wilhelm**, geb. 1820.
7. **Maria**, geb. 1822.
8. **Hermann**, geb. 1825.
9. **Joh. Bernhard**, geb. 1833.

Eine andere Familie v. Boicholz zu Schwarzenwater führte einen quergetheilten Schild, unten silbern oben in roth einen Leopard (Löwen?) Auf dem Helme hält ein Löwe das Wappen in seinen Branken. Aus dieser Familie h. Cath. v. B., Johann v. Nunun genannt Ducker.

Bock. (Zus.) von den Bock zu Lichtenberg steht bei Steinen I. 1250.

Frambach v. B. zu Lichtenberg, h. **N. v. Blasenberg.**

Reiner h. **Anna v. Hochkirchen**, Tochter von Frambach zu Schirtzel und Aleid v. Eynatten zu Neuerburg.

Veronica h. **Caspar v. Cortenbach** zu Forsthof, † 1605.

1341 gibt Theod. v. Los und Chyni, Herr zu Heinsberg, seine Mühle zu Harve, worin die Einwohner von Neuenrode zwangspflichtig sind, dem Conrad de Bocke für 28 Malter Roggen in Erbpacht. 1376 trägt Fried. Buck de Pumer dem Erzbischof Died. v. Cöln seine Güter zu Waldweiler auf der Mosel zu Lehn auf. 1421 befinden sich Gerlach, Wenemar und Gerard v. Boege bei der clevischen Ritterschaft. 1496 wird Henrich Bock zum erzbischöflichen Schultheiß zu Kempen ernannt. 1567 wird Wilh. Bock mit dem jülichschen Lehn, Haus und Hof Pattern, und 1604 Frambach Bock v. Lichtenberg als Comthur zu Altenbiesen vom Erzbischof von Cöln mit der Herrlichkeit Gruithausen belehnt. 1654 leistet Johann B. der zum Abt von Siegburg erwählt ist, als solcher dem Erzbischof von Cöln den Eid. 1787 sind die Bock mit dem Spieserhof zu Guntersblum von Stift Cöln belehnt.

Bodden. (Zus.) Eine flandrische Familie dieses Namens führte in rothem Felde ein goldenes von 6 Sternen beseitetes Band. Aus dieser wurden Ludwig und Peter, gebürtig aus Burg de Thielt, 30. April 1598 geadelt.

Bönen siehe Westerholt.

Bötzeler. (Zus.) Ueber dieses Haus enthält das Buch: „Ansichten aus der Cavalierperspective“ Leipzig 1836 merkwürdige Nachrichten.

Boland. (Zus.) Die zuerst von mir angeführten Bolande stammen von Donnersberg, Kirchheim-Bolanden, her, gehörten dem Dynastenstande an, theilten sich in mehrere Aeste namentlich in die Falkensteinischen und Hohenfelsischen und führten ein Rad im Wappen. Ueber sie ist zu vergleichen Genealogia dominorum Falkensteinensium. Gruener, akad. Beiträge. Gebhardis Genealog. I. und Croll acta acad. wo überall die Stammfolge angegeben ist. Die anderen Boland Moneimt oder Monumenten, wahrscheinlich von Mormter (monumentum) aus dem Clevischen stammend, blühen noch in einem Aste zu Stolzenburg im Luxemburgischen, wo sie seit 1394 ansäßig gefunden werden, fort. Dieser Ast führt aber die Schlüssel silbern in rothem Felde.

Ein Geschlecht Bolant oder Boulan im Limburgischen, ein Seitenast des Hauses Hufalize, führt ein großes goldenes Kreuz zwischen kleineren Kreuzchen in blauem Felde.

Bodendorf. Henrich gt. B. empfängt für 300 Goldgulden 1353 Burg und Schultheiß-Amt zu Siegen vom Erzbischof Wilh. v. Cöln.

Bolendorf. Conrad v. B. wurde gegen Darlehn von 300 Gulden vom Herzog Adolf von Jülich und Berg und von Johann v. Loen, Herr zu Heinsberg, zum Zöllner von Bergheim ernannt, er war es noch 1453. 1445 wohnte Herzog Gerhard bei ihm einige Zeit und verzehrte 100 Gulden.

Bongard, de pomerio. (Zus.) Die Bongard-Heiden scheinen von dem Hofe Bungard, jetzt Bungartshof in der Bürgermeisterei Laurenzberg zu stammen; denn 1301 trägt Gotfried, Ritter, de pomerio, jülichscher Erbschenk, seinen Hof Bungarden mit 15 Morgen Acker, zwischen Tankenbach (wohl das jetzige Tennenpuhl) und dem Walde Birtde im Teritorio Wilwilre, dem Grafen Gerhard von Jülich zu Lehn auf. Gotfrieds Sohn Arnold, macht 1300 das Haus Heiden (in der Nähe des Bungartshofs) zum jülichschen Offenhaus und 1306 seinen Hof Maneim bei Haren (Kirchdorf Haren liegt ebenfalls dort) zu einem jülichschen Lehn. Nach Lacomblet II. S. 88 und 345 ergibt sich noch folgende Abstammung:

Bruno v. B., bergischer Schenk, h. **Alveradis** welche im Jahr 1231 als Wittwe aus ihrem Hofe Buschhausen, im Kirchspiel Wermelskirchen, den Tempelherren eine Rente schenkt.

Adolf 1231—1268, Ritter, h. **Clementia.** Er schenkte 1268 seine Allode Breidbecke (Breidbach im Kirchspiel Odenthal) mit Zustimmung seiner Kinder der Abtei Altenberg.

1. **Bruno.** 2. **Henrich.** 3. **Adolf.** 4. **Alveradis.**

Christian v. B., ein tapferer Ritter, wurde Mönch und starb im 13. Jahrhundert im Minoriten-Kloster zu Cöln, dort starb im 14. Jahrh. ebenfalls als Mönch Gerh. v. B., Professor der Theologie und Prediger zu Cöln.

Bottlenberg. (Zus.) Der Hof dieses Namens, und wohl der Stammsitz der Familie, liegt bei Opladen im Bergischen. Die Schirpen-Dünn und die Kessels-Dünn liegen bei Dabringhausen und wurden von den verschiedenen Linien dieser Familie besessen. Der gemeinsame Stamm steht bei Lacomblet und Kremer also:

Hermann v. Bottlenberg 1189.

1. **Hermann v. B.**, 1224—1253. 2. **Engelb. v. B.**, Ritter, 1224—1264.

Engelbert, 1264.

Von der Linie Schirp kommt zuerst vor Engelbert Scirp, zur Zeit des Erzbischofs Heribert in dessen Urkunde, worin er das Schloß Birgel der Abtei Deutz schenkt. 1363 besiegelte Ritter Henrich den Verkauf des Frohnhofs zu Solingen an die Abtei Altenberge, er lebte noch 1366. 1412 war Arnken Henrich Seirp van Badelenberg, Waplink, Kirchherr zu Solingen. 1581 Wilh. v. B. gt. Schirp verh. mit Judith v. Schmülling, Wittwe von Lud. v. Hatzfeld, Tochter von Johann und N. v. Clock und 1620 Evert v. B. gt. S. mit Ottilia v. Quad, Tochter von N. zu Landscron und Barbara Häs von Conradsheim. Zur Vollständigkeit scheint es nothwendig hier auf die fernere Schirper-Linie aufzunehmen.

Henrich v. Bottlenberg gt. Schirp h. **Irmgard v. Hilburg** 1529.

1. **Adolf,** Herr zu Haen und Sindern, h. **Marg. v. Waldenberg gt. Schenkern,** Tochter von N. und N. v. Rädt.
2. **Wilhelm v. B. gt. S.,** Herr zu Sindern, h. **Agnes v. Malinkrot.**

Kinder von 1. Adolf: **Margaretha,** Erbin, h. **Johann** von und zu **Ossenbroch.**

Kinder von 2. Wilhelm: 1. **Wilh.** auch wohl **Rütger v. B. gt. S.** zu Lüntenbeck u. Sindern 1572, h **Elberich (Carol.) v. Buren,** Tochter von Joh. zu Griel u. Anna v. Wylich zu Disfort. 2. **Gotthardt.**

1. **Franz Diedr. v. B. gt. S.** zu Lüntenbeck, h. **Franziska v. Lutzenrode,** Tochter v. Joh. zu Klarenbach und Judith v. Selbach.
2 **Bertram,** † 1616, h. 1. **Marg. v. Morrien,** Tochter von Dieb. zu Ottenstein und Mettilde v. Diepenbrock zu Buldern, † 1611, 2. **Mettilde v. Loe,** Tochter von Melchior zu Dornenburg und Ida v. der Reck, begraben zu Dortmund.
3. **Cath.** h. **Henrich v. Münster** zu Leemkulen.
4. **Ursula,** h. **Carl von Middachten** zu Hersfeld.

Kinder von 1. Franz Diedr.: 1. **Godfried** zu Lüntenbeck, h. **Doroth. v. Bellinghausen** zu Leidenhausen, Tochter von Godfried und Charlotte v. Scheidt gt. Weschpfenning. 2. **Franz Godfr.,** Deutsch-Ordens-Ritter, 1655, Comthur zu Rheinberg, Kammerh., Amtm. zu Elberfeld, Commandant zu Düsseldorf; seine Aufschwörung steht bei Strevesdorf descriptio S. 86.

Kinder von 2. Bertram: 1. **Ida Marg.,** † 1683 im Dez., h. **Adolf Werner v. Palant** zu Keppel. 2. **Elberich,** 1682 Wittwe, h. **Johann Henrich v. Ascheberg** zu Ichterloe.

Kinder von 1. Godfried: 1. **Bertram,** Herr zu Luntenbeck, Fontein, Opiter, h. **Charl. v. Drimborn,** Tochter v. Alexander zu Durweis und Charlotte v. Neuhoff zu Baldeneu, 1714 Wittwe. 2. Tochter, h. **N.,** Herr zu Fontein, setzte seine Frau und seinen Schwager Bertram zu seinem Erben ein.

Kinder von 1. Bertram:
1. **Erasm.,** † coel.
2. **Alex. Fried.,** Herr zu Luntenbeck, Fontein, Opiter, Kuhlmannsberg, Amtmann zu Elberfeld, Hauptmann vom Lübeck'schen Regiment. Aufgeschworen 11. Januar 1717, verkaufte 1714 Kuhlmannsberg, h. 1714 **Doroth. Sophia v. der Recke,** Tochter von Gert. zu Berge und Witten und Helena v. Dinklagen v. Meyericke und Osthoff.
3. **Wennemar,** Hauptm. in holländ. Dienste.
4. **Franz** h. **N. N.**
5. **Charl. Maria Otil. Ferd.** h. **Joh. Christ. v. d. Leite** zu Lär.
6. **Helena.**
7. **Anna Doroth.** h. **N. Demons.**
8. **Selmei** h. **N. von Mülstro.**
9. Nonne zu Grefrath.
10. **Anna Clara** † coel.

Kinder von 2. Alex. Fried.: 1. **Joh. Wilh.,** Herr zu Luntenbeck, letzter der Linie. Aufgeschworen 1737, h. 1753 **Anna Casparina v. Brüggenei gt. Hasencamp,** Tochter von Joh. Werner zu Wetmar und Adriana Antenette Theod. v. Erden zu Fleckenpol. 2. **Franz Arn.,** aufgeschw. 1752.

1. **Carolina Doroth.,** h. **Joh. Friedr. Wilh. v. Ritz.** 2. **Sophia Francisca** h. **Clemens August** Freiherr v. **Siberg.**

Bei der Linie von Kessel ist zu verbessern: statt Dudenscheid Püngelscheid, statt Verdun Werdum, ein Sitz in Ostfriesland, statt Lohnstern Lahnstein, Vortley Vortlage. Dann schließt der Stammbaum also

Friedr. Christian v. Boitlenberg gt. Kessel, Herr zu Hackhausen, Neuhoff, Lohausen, Blech, letztere beiden von der Mutter stammend, Lehnherr zu Lültringhausen, Assessor des lutherischen Ministerii in der Grafschaft Mark, aufgeschw. 1. März 1717, h. **Elis. Josine v. Neuhoff**, Tochter von Leopold und Ida von und zu Laer, Erbin zu Neuhoff.

1. **Fried. Leop. Christ.**, geb. 5. März 1716, Herr zu Hackhausen, Blech, Neuhoff und Lohausen, Lehnsherr zu Lültringhausen, 1754 wegen Stade bei Volberg aufgeschw. h. 7. Apr. 1744 **Elisabeth Juliana von Syberg** Tochter von Caspar, Erbin zu Aprath.

2. **Anna Christ. Cath.** geb. 7. März 1715, Stiftsdame zu Elsey.
3. **Sophia Joh. Louise**, geb. 12. März 1717, Stiftsdame zu Gevelsberg, Abtissin daselbst, † 1799.
4. **Anna Ida Elis.**, geb. 15. März 1719, Stiftsdame zu Elsey und Gevelsberg.

5. **Charlotte Adolph. Josina**, geb. 29. Februar 1720, Stiftsd. zu Elsey.
6. **Clara Dorothea Maria**, geb. 28. Oktober 1721, † 3. Febr. 1727.
7. **Gertr. Mettilde**, geb. 15. Dezember 1722, † 4. Januar 1727.

8. **Stephan Franz Evert**, geb. 13. Mai 1724, † 29. Dez. 1726
9. **Gisbert Adolf Wilh.**, geb. 29. Juli 1725, † 17. Nov. 1729.
10. **Amalia Doroth. Elis.**, geb. 5 Mai 1727, Stiftsd. zu Gevelsberg.

11. **Steph. Adolf Wilhelm Everard**, geb. 14. Febr. 1730, 1769 wegen Herscheid aufgeschw. Domherr zu Magdeburg, † coel. 25 Aug. 1801 a. Schwelmerbrunnen.
12. **Carl Abraham Franz Alex.**, geb. 31. März 1733, Herr zu Hackhausen, davon 1767 aufgeschw., Domh. zu Minden, † 7. Mai 1791, h. **Wilh. Henr. Juliane v. Ossenbruch**, geb. 17. September 1745.

(Kinder von 1.:)

1. **Leop. Fried. Wilh. Franz** geb. 19. Januar 1745, 1768 wegen Aprath aufgeschworen.
2. **Casp. Joh. Ludw. Adolf Carl**, geb. 1747, 1768 wegen Rötzinghofen aufgeschworen.
3. **Stephan Christ. Philipp Gerbert Henr.**, geb. 1748.
4. **Maria Elis. Doroth. Franz.**, Senioresse zu Elsei u. Gevelsberg, h. gegen 1801 den Unterlieutenant v. **Winterfeld**, der Aprath und Stade erhielt.
5. **Alexand. Philippine Theod. Leop.**, geb. 1753.

(Kinder von 12.:)

1. **Joh. Soph. Elis. Wilh.** geb. 1777, Stiftsdame zu Gevelsberg u. Elsei, † 10. Juni 1797 zu Gemarke.
2. **Carl Fried. Franz**, geb. 1779, † 31. August 1795 zu Düsseldorf.
3. Sohn, geb. 1783.
4. **Amalia Philipp. Franz. Adolfine**, geb. 22. Juni 1785, † 28. Juli 1809, Erbin zu Hackhausen, h. 25. Januar 1804 den preuß. Hauptmann Freiherrn **Georg Everhard Clamor Friedrich von dem Busche-Ippenburg**.

Eine Tochter von Friedr. Leopold und der Syberg entführte ein Secretär, der sie später heirathete. Steinen hat noch von den Kessels folgende Personen, die keinen Anschluß finden. 1583 disputirt Wessel v. B. gt. K. zu Cöln über die Lex Aquilia. Im 17. Jahrhundert war Wilh. v. B. gt. K. mit Marg. Quad, Tochter von Stephan Q. von Wickrath zu Orsbeck und Marg. v. Schöler verheirathet; sie heirathete später Bernard v. Velbrück zu Garath.

N. v. B. gt. K. h. N. Stael v. Holstein.

Gottfried (Gert.) h. **Catharina v. Calcum gt. Leuchtmar**, Tochter von N. und N. v. Neuhoff gt. Ley.

Catharina h. **Gobbert v. Norpath** zum Dickhoff.

Born. (Zus.) Ein Edelgeschlecht dieses Namens wird wahrscheinlich benannt von dem Sitze Born, in der Bürgermeisterei Kalkar, dem Burginatium der Römer, wo noch Ueberreste eines römischen Lagers und Brunnens sich befinden. Bei Lacomblet kommen davon vor: 1168 Wilhelm de Burna. 13. Mai 1260 wird Wilhelmus dominus de Borne Bürge für den Grafen von Cleve, daß letzterer den Schiedsspruch des Herzogs Henrich von Lothringen und Brabant in der Fehde des Grafen Otto von Geldern mit dem Grafen Theoderich von Cleve und dessen Söhnen Theoderich dem ältern und Theoderich gt. Luf erfüllen werde. 1260 2. Jan. Goswin dominus v. Borne ist Schiedsrichter in einem Streite seines Anverwandten, des Edelherrn Arnold v. Millen mit dem Stifte Wassenberg wegen des Schweinezehnten im Walde zu Hauert. 1263 25. August besiegelt Goswin here van burne als Edelherr und Vasall des Erzstifts Cöln den Sühnebrief zwischen dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln und der Stadt Cöln. 1263 11. Sept. ist derselbe Goswin Schiedsrichter zwischen Erzbischof Engelbert v. Cöln und dem Edelherr Th. von Limburg an der Lenne. Im selbigen Jahre 16. Dez. wird er zum Schiedsrichter über Streitpunkte zwischen dem Erzbischof und der Stadt Cöln ernannt, und besiegelt 1279 22. März den Brief des Grafen Reinald I. von Geldern, worin derselbe der Stadt Duisburg seinen Schutz verspricht. Endlich 1285 24. Dez. besiegelt er und sein Sohn Oysto das Ehegelöbniß zwischen Henrich, Herr zu Schinnen und Guderad, Tochter des Herrn Hildeger von der Steffen. Außerdem befindet sich Otto, Edelherr v. B., welcher mit seiner Gemahlin Petronella das Kloster Oyhoven an der Ruhr stiftet; bei der Stiftung kommt auch vor Otto's Bruder Arnold, Probst zu St. Gereon in Cöln und Goswin Otto's Sohn.



Bourel ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches in goldenem Felde einen rothen, mit drei schwarzen Kugeln belegten Sparren führt, und auf dem Helm den Sparren zwischen zwei goldenen offenen Adlerflügeln wiederholt. Aus diesem Geschlecht stammt der noch jetzt zu Cöln lebende Maler Bourel

Bulich. (Zus.) Der Stammsitz ist das Haus Bulich jetzt Billig bei Zülpich. Ich finde noch: Reinard v. B. und sein Sohn besiegelten 1463 die cöln. Landesvereinigung. Stephan und Reinard v. B. waren mit Kuchenheim belehnt, von denen es 1551 auf die Schall kam. Anna v. Neuhoff brachte den Rittersitz Georgshausen in die Familie v. Aulich, welche auch im 17. Jahrh. mit einem Sitz zu Adenau von chur Cöln belehnt war. Im Stammbaum muß statt Engheringen Enscheringen stehen.

Brambach. Adlig Geschlecht, wahrscheinlich nach dem Rittersitz Brambach (jetzt abgebrochen und nur noch als Brambachs-Mühle bekannt) im Kirchspiel Hochkeppel benannt. Davon war 1517—22 Manfrid mit Irmgard v. Nesselrode, Tochter von Wilhelm und Elis. Ryt v. B. und Anfang des 17. Jahrh. Herman mit Gertrud v. Hatzfeld, Tochter

von Henrich zu Oedenbael und Anna v. Hanrleden verheirathet. 1563 besaßen Adolf und seine Miterben das Haus Thurn bei Mülheim am Rhein. Er übertrug es seinem Schwager Hans v. Pampus. Das Wappen ist ein Querbalken, darüber ein Turnierkragen.



Brauman führen in silbernem Felde auf grünen Rasen einen wilden Mann, der einen Lorbeerkranz auf dem Haupte und um den Leib auf der rechten Schulter einen Streitkolben und in der linken Hand einen Stengel mit drei grünen Blättern trägt. Auf dem gekrönten Helme, von dem grüne und silberne Helmdecken herabhangen, ist der wilde Mann wachsend wiederholt. Die Familie, welche von Kaiser Joseph geadelt wurde, war mit Selikum bei Neuß und dem Meerhof, sowie mit Haus Cochenheim von Chur Cöln belehnt. Die Abstammung ist:

Jos. Albert v. Braumann, I. U. D., Scheffen des königl. Stuhls zu Aachen, † 1713, h. **Anna Doroth. v. Freint** aus Nordstrand in Holstein, † 1741.

1. **Friedr. Wilh.**, Comthur des Malthe-ser-Ordens in Malta, † daselbst 1728 44 J. alt.

2. **Herm. Franz**, Scheffenm. z. Aachen, † 1750, h. **Maria Theresia v. Nopertz**, † 1747.

3. **Joh. Alb. Daniel**, churcöln. Geh.-Rath, Hofkammerdirektor und Landrentmeister, geb. zu Aachen 21. Sept. 1690, † zu Bonn 20. Mai 1767, h. 1. **Anna Gertr. v. Canto**, (Tochter von Lambert, churpfälz. Hofkammerrath und Maria Bourel) geb. zu Cöln 4. Juli 1702, † in Bonn 1. Okt. 1750, 2. 4. August 1754 **Maria Anna Magd. v. Raesfeld**, geb. 24. Dezember 1700, † imp.

Kinder von 2.: **Friedrich Anton Joseph**, Scheffen des königlichen Stuhls zu Aachen, † 1760, h. **Maria Anna Sibilla** Freiin **v. Franken-Sierstorff**, † 1772.

Anna Eulalia Lucia, † 1820, h. 1. **Joh. v. Büsker**, holländ. Hauptm., † 1793, 2. **Jak. Ant. v. Bianco**, I. U. L., churf. Würzburg. Hof- und Regierungsrath, churfürstl. cöln. Geheimrath, zuletzt Syndikus der Stadt Cöln, † daselbst 1823.

Kinder von 3.: 1. **Fried. Wilh. Jos.** Canon. B. M. V. in Aachen, geb. in Bonn 21. Dez. 1726 † zu Aachen 28. Mai 1768.

2. **Anna Doroth.** geb. 20. Dez. 1729, h. 5. Juli 1750 **Ant. v. Mees**, churtrier. Geh.-Rath.

3. **Herm. Franz Liborius**, churcöln. Hofkämmerer und Landrentmeister, geb. 2. Dezember 1736, h. 28. Aug. 1768 **Maria Anna Walburga v. Mylius**, geb. 18. Mai 1746.

Braunsberg. (Zus.) Die Braunsberg aus der Isenburger Familie, führten zwei rothe Querbalken in Silber. Ihr Stammvater ist Bruno v. Isenburg, der 1190 die Burg Braunsberg bei Altwied erbaute. Sie erbten 1242 die Grafschaft Wied und erloschen 22. Okt. 1462 als Grafen von Wied. Ihre Vasallen, die Braunsberg mit den Rauten und auf dem Helm zwei rothe Fühlhörner mit Rauten, zwischen denen ein weißes Windspiel mit rothem Halsband sitzt, kommen zuerst bei Günther 1265 vor, und erloschen als Herren v. Brohl 13. Dez. 1625.

Brauweiler. (Zus.) Ein schönes Bildniß eines Mitglieds dieser Familie, wahrscheinlich des Melchior, von Tintoretto befindet sich in Paris im Louvre. Es trägt das Wappen mit der Jahrzahl 1548 aet. 48 (Nr. 1243 des Catalogs.)

Breide (Bret). (Zus.) Von dieser Familie habe ich Thl. I. Nro. 32 der I. Tafel das Wappen des Johann v. B. 1435 mitgetheilt. Er besaß 1439 vom Erzbischof von Cöln eine Pfandschaft an Hackhausen (Arff) seine Frau hieß Mettilde.



Breidmar. (Zus.) Das Stammhaus liegt an der Erft nördlich von Kerpen. Das Wappen ist im I. Thl. irrig angegeben, sie führen, wie die Bernsau 3 (2. 1.) grüne Seeblätter in Silber und auf dem Helme zwischen 2 silbernen Adlerflügeln einen schwarzen Hund mit silbernem Halsband. Das Wappen im I. Thl. gehört den Brabeck. 1463 besiegelte einer dieser Familie die cöln. Landesvereinigung. Elsa v. B. h. Diedr. Stael zur Sülze 1476. Der Ausgang der Familie scheint also:

N. v. Breidmar h. **N. v. Troisdorf.**

Henr. v. Breidmar, Herr zu Breidmar, h. **Ibrike v. Scheid** gl. **Weschpfenning**, Tochter von Joh. Veit u. Elis. v. Berge gl. Trips.

Agnes v. B., Erbin zu Breidmar, h. gegen die Mitte des 17. Jahrh. **Adolf von der Portzen.**

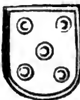
Breil. (Zus.) Statt Limburg muß überall Limbricht (bei Sittard) gelesen werden. Eine Linie saß zu Fischenich, davon lebte im 16. Jahrh. Johann. Ottilia v. B. Erbin daselbst brachte es ihrem Gemahl Conrad Quad v. Alsbach.

N. v. Breil zu **Breil** h. **N. v. Streithagen.**

Gert. v. B. zu **B.** h. **Maria v. Sand**, Tochter von N. und N. v. Ehrenhove.

Aleid, Erbin zu Breil, h. **Reinard v. Goldstein** zu Drimborn.

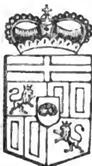
Breidenbach (Breidtbach.) (Zus.) Henrich, Ritter, Sohn von Randolf v. B., hatte 1245 wegen des Zehnten zu Unkel mit dem cöln. Domkapitel Streit. Ritter Gerlach und seine Frau Maas v. Waldeck wurden in der Abtei Deutz vor dem Altar der h. Helena begraben, und stifteten dort ihre Kinder, nämlich Pauwell, Ritter, Johann, Otto und eine Tochter 1476 ein Jahresgedächtniß zu den vier Zeiten. Den genannten Paul und Johann verpfändeten in demselben Jahre gedachte Abtei die Fischerei zwischen Cöln und Deutz von den Poller Weiden bis Westhoven für 1200 Mark. Wilhelm Bauer v. B. war 1461—1490 Abt zu Deutz. Sein Nachfolger war Gerlach v. B. und anfangs des 15. Jahrhunderts war Henrich Bauer v. B. Abt daselbst.



Breidscheid. Von dem Hofe zu Breidscheid, welcher ein Burglehn des Schlosses Nurburg war, schrieb sich ein Rittergeschlecht, welches mit 5 ins Andreaskreuz gesetzten Ringen, auf dem Helm zwei Eselsohren siegelte. In Conrads Siegel vom Jahr 1452 ist noch ein Turnierkragen beigefügt. Ich finde: 1165 Gottfrid v. Breitscheid. Derselbe kommt auch noch 1202 mit seinem Bruder Philipp im aahrer Burgfrieden vor. Richard v. Breytscheid, Knappe, überließ 1341 die Hälfte von Langenfeld mit der hohen und niederen Gerichtsbarkeit und dem Patronat an Ritter Rollmann von Sinzig. 1364 schwört Otto v. B. dem Grafen v. Berg Urfehde. Mit Breitscheid waren folgende aus der Familie Breitscheid belehnt: 1452 Conrad, 1470 Bernard, 1485 Schilz, 1501 Johann, 1512—17 Schilz, 1522 Johann, 1550 Maximin. Nach ihm kam das Lehn 1676 an Joh. Andreas Hütten.



Brenken. Führen einen quergetheilten Schild, im oberen goldenen Felde drei rothe Pfähle und im unteren silbernen 6 (3. 2. 1.) rothe Rosen. Auf dem gekrönten Helm stehen zwei Elephanten-Rüssel, jeder ist nach außen mit 5 rothen Rosen beseitet, eine sechste wächst aus der Oeffnung eines jeden Rüssels hervor. Die Familie blüht noch in Westphalen und hat ihren Stammsitz zu Erpernburg. Es kommen davon in hiesigen Archiven vor: 1372 schwört Volmar v. B. dem Grafen von Berg Urfehde. 1382 quittirt Friedr. v. der Brencken dem Erzbischof Fried. v. Cöln über empfangene Manngelder. 1398 besiegelt derselbe Friedr., Ritter, eine Urkunde, und verbindet sich 1412 mit Rave von Brenken und anderen Adligen dem Wilhelm v. Berg, Bischof von Paderborn Hülfe gegen das Domkapitel und die Stadt Paderborn zu leisten. 1495 quittiren die Gebrüder von der B. dem Erzbischof verschiedene Zahlungen, desgleichen 1481 Meinulf und Volmar v. d. B. 1522 leistet Ursula v. d. B. als erwählte Abtissin von Geseke dem Erzbischof den Eid. Mit ihnen sind die von der Brincken nicht zu verwechseln.



Bretzenheim, Fürsten, führen ein rothes Schildeshaupt mit einem ~~stehenden~~ liegenden, silbernen Kreuze und darunter einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten blauen Felde einen gekrönten goldenen Löwen, das dritte und vierte Feld ist ablang getheilt, rechts silbern, links roth, der Herzschild ist roth mit einer goldenen Bretzel. Das Wappen deckt ein Fürstenhut. Die Schildhalter sind zwei Strauße, welche ein Hufeisen im Schnabel halten.

Die Abstammung ist:

Carl Theodor, Churfürst zur Pfalz, † 16. Febr. 1799, h. **Josephine** Gräfin v. **Heldeck**,*) geb. zu Mannheim 1748, † daselbst 27. Dezember 1771. Begraben in der Schloß-Capelle zu Zwingenberg am Neckar.

1. **Carl August** Graf v. **Heldeck**, Reichsgraf v. Bretzenheim, geb. 24. Okt 1769, † zu Wien 27. Febr 1823, wurde von Jülich Berg 22. Dez. 1778 mit der Herrschaft Breidenbend, welche Churfürst Carl Theod. von Carl v. Paland kaufte, 11. Apr. 1782 mit der Herrlichkeit Merfelt und 30. Juli 1786 mit der Herrlichkeit Gladbach, dann 1785 von Chur-Cöln mit der Herrschaft Bretzenheim und Winzenheim**) a. d. Nahe, sammt den Dorfschaften Kruckenbeck, Breidenbach, Wagenstadt bei Lieberwagen belehnt. Graf von Winzenheim, Herr zu Mandel-Planig, Herr der Herrschaften Zwingenberg, Weisweiler, Paland, Hohenfels, Ober- u. Unter Fladnitz, Warenegg, Stürmberg, Unter-Radmannsdorf, Merfeld, Mitherr zu Rümmelsheim und Ippesheim, gewesener Großprior des Matheser-Ordens bairischer Junge bis 1799. Verlor 1801 durch die französische Occupation Bretzenheim und erhielt statt dessen durch den Reichsdeputationshauptschluß das Fürstenthum Lindau am Bodensee, welches er an Oesterreich gegen die Herrschaften Sarospatak und Regecz in Ungarn abtrat, in Folge dessen die Familie den Namen Bretzenheim und Regecz annahm, 1790 von Kaiser Joseph II. in den Reichsfürstenstand und am 20. Juli d. J. mit Sitz und Stimme in das westphälische Grafencollegium aufgenommen, h. 27. April 1788, **Maria Walb.** Fürstin v. **Oettingen-Spielberg**, Tochter von Anton Ernst, Stern-Kreuz-Ordensdame, erste Dame du palais der Churfürstin von der Pfalz, geb. 29. August 1766.

2. **Caroline**, Reichsgräfin v. B., Frein zu Thanstein und Pilmeeruth, geb. 27. Januar 1768, † 27. Juni 1786, h. 18. Febevar 1784 **Max Joseph** Graf von **Holnstein v. Bayern** zu Stamsried und Itlhofen, churbair. Geh.-Rath und Gebstatthalter der Obern Pfalz.

3. **Eleonore** Reichsgräfin v. B., geb. 9. Dez. 1771, Stern-Kreuz-Ordensdame, h. 21. Nov. 1787 **Wilhelm Carl** regierenden Grafen zu **Leiningen-Guntersblum.**

4. **Friederika** Reichsgräfin v. B., geb. 9. Dezember 1771, Stern-Kreuz-Ordensdame, Fürstabtissin zu Lindau 26. April 1782, confecrirt 6. Juli 1789, resignirte 20. Januar 1796, h. 20. Januar 1796 **Max** Reichsgraf zu **Westerholt** und Giesenberg, der bergischen Landstände Mitglied, Groß-Comthur des bairischen St. Georg's-Orden, aufgeschworen zu Düsseldorf, Cleve und Münster, Herr zu Berge, Löringhof, Stockum, Heve, Blankenstein.

Kinder des Carl August:

1. **Elis. Aug. Carol.**, geb. 23. Mai 1790.
2. **Maria Anna**, geb. 10. Januar 1793, † 15. August 1796.
3. **Carl Theod.**, geb. 19. Jan. 1794, † 24. August 1796.
4. **Leopoldine**, geb. 13. Dez. 1796, h. 30. Juni 1816 **Ludw.** Graf **Almasi v. Zsadnay** u. Töröck, Miklos Oesterr. Kämmerer.
5. **Amalia**, geb. 13. Aug. 1797.
6. **Maria Emerent. Carol.**, geb. 13. Nov. 1799 St.-K.-Ordensdame, h. 27. August 1816 **Jos.** Grafen **Somogye v. Medgyes**, k. k. Kämmerer.
7. **Ferdinand** Fürst v. B. R., geb. 10. Febr. 1801, österreich. Kämmerer, h. 27. Juni 1831 **Maria Caroline Ant.** Fürstin v. **Schwarzenberg**, geb. 15. Jan. 1806, Tocht. d. Fürsten Joseph.
8. **Amalia**, geb 6. 1802, †. h. 27. Juni 1831 **Ludw.** Graf v. **Taaffe of Carlingfort**, österr. Geh.-Rath, Kämmerer u. 2. Präs. d. obersten Justizstelle.
9. **Alfons**, geb. 28. Dez. 1805, österr. Kämmerer, Rittm. bei Erzherzog Uhlanen Nro. 3, jetzt Oberst.

Brempt. Vondern liegt in der Veste Recklinghausen Rutger und sein Sohn Diederich so wie Wilhelm v. Bremit, nobiles viri, geben 1255 als Lehnsherrn dem Pfarrer von Niederamern ihre Einwilligung, daß er zur Dotation

---

*) G. H. Krieg v. Hochfelden in seiner Schrift: Die Veste Zwingenberg am Neckar, ihre Geschichte und ihr gegenwärtiger Zustand. Frankfurt a. M. 1843. gibt die Grabschrift, welche auf einer schwarzen, mit Laubwerk verzierten Marmortafel steht, also an: Hic jacet (Excellentissima) Comitum a Horneck mater (Josepha) Quae anno aetatis suae vicesimo tertio (Postquam) Orbi genuit comitem et tres Comitissas (Obiit) Ad coelestes delicias (Die XXVII. decembris) MDCCLXXI. Horneck ist offenbar ein Druckfehler es muß Heideck heißen.

**) Diese 2 Herrschaften besaßen vorher die Grafen v. Daun, dann die Grafen von Behlen und zuletzt die Freiherrn von Roll, von denen sie Carl Theodor kaufte.

der Capelle zu Lüttelforst bei Burgwaldniel mehrere Güter schenken durfte. Aegidius, Edler v. B., übertrug 1271 derselben Capelle drei Güter zu Linden in der Pfarre Rideramern. Rutger v. B. und Harper v. Krucht, (Krüchten) Edele, besiegelten 1289 eine Urkunde, betreffend Ackerland in der Pfarre Amern. Alle diese stammen vom Hause Brempt in der Bürgermeisterei Niederkrüchten, wohl auch ebenso Stephan v. B. zu Gotzenrade, jetzt Gützenrath, bei Krüchten, und Henrich v. Brempt deren Nachkommen Steinen III. 421 und 422 mittheilt.

Bucelinus gibt folgende Stammtafel:

Joh. v. Brempt	**Elis. v. Bucholt**	**Sebast.**, Graf v. **Sayn.**	**Marg.**, Gräfin v. **Leiningen.**	**Werner v. Palant.**	**Adriana v. Alpen.**	**Joh. v. Crümmel** zu Eynatten.	**Sophia v Brent** zu Wachendorf.
Adrian v. Brempt		**Wilhelmine** Gräfin v. **Sayn**		**Gerard v Palant**		**Johanna v. Crümmel.**	
Johann v. Brempt				**Maria v. Palant**			
Johanna v. Brempt h. **Wilhelm** Freiherr v. **Hatzfeld.**							

Diese und verschiedene andere Abweichungen von meinen Angaben, müssen der sehr weitläufigen Spezial-Geschichte dieses Geschlechtes aufbehalten bleiben. Im Jahr 1846 lebten noch zwei Damen von dieser Familie: Franziska und Maria Anna in Cöln.



Brienen, Brinen, vielleicht von Brienen bei Griethausen oder der Herrlichkeit Brünen bei Wesel stammend, führen ein rothes springendes Einhorn in silbernem Felde. Sie kommen unter dem clevischen Adel vor, namentlich 1254—1263 Diederich v. B. 1330—33 Johann v. B. 1348 Theod. v. B.

N. v. Brienen h. **Gerarda** v. und zu **Wynberg.**

David v. Brienen h. **Beatrix v. Lynden,** Tochter v. Carl u. Aleid v. Eupsen.

Wolter v. Brienen h. **Elberich v. Büren,** Tochter von Walter zu Calbeck und Carola v. Brempt zu Clörath.

Wolter v. Brienen, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh., Herr zu Clörath bei der cöln. Ritterschaft aufgeschworen.



Broichusen, Brochausen, Bruchhausen. Es gibt der Rittersitze dieses Namens mehrere. Einer liegt bei Kempen und war im 17. Jahrh. im Besitz der Familie von Beverforde zu Mensing, der zweite liegt zu Barlham, ein dritter im Bergischen zu Hubbelrath, endlich gibt es einen Sitz Oberbruchhausen.

Von einem der ersten beiden stammt die in der Cleve-Geldrische Geschichte berühmte Familie, welche einen quergetheilten Schild führt, das untere Feld grün, das obere Silber mit Hermelinschwänzen, auf dem Helm zwei Flügel mit Hermelin. Die Schildhalter sind rechts eine Jungfrau, eine Palme in der Hand, links ein Löwe. Bei einigen z. B. Johann 1445 befindet sich im oberen Felde ein Turnierkragen. Aus dieser Familie stammen die Herren, welche sich im 14. Jahrhundert im Besitz der Herrschaft Wickrath befanden, und führten diese Linie im untern Felde 9 (4. 3. 2.) silberne Kreuze und auf dem Helm einen schwarzen silber aufgeschlagenen Turnierhut mit zwei offnen Flügeln die unten grün mit den Kreuzen, oben Silber mit den Hermelin-Schwänzen verziert sind. Von ihnen finde ich: 1233 Seger, geldrischer Ritter. 1270 macht Wilhelm v. B. seine Allode zu Venelar zum Lehn des Grafen Wilh. v. Jülich und 1284 seinen Hof ten Eicken zum Lehn des Grafen Theoderich von Cleve. 1326 war Johann v. B., geldrischer Ritter und 1367 Aleid v. B., Abtissin zu Neuß. 1321 trägt Seger v. B. eine Hufe genannt ter Gonne den Herrn v. Heinsberg zu Lehn auf, er lebte noch 1331. Sein Bruder hieß Wilhelm, dieser siegelt mit ihm 1321 den Lehnbrief, und hat im rechten Oberwinkel des Wappens eine Vierung, die mit einer Figur (es scheint ein Stern) verziert ist. 1360 quittirt Hermann v. B., Knappe, den Ersatz von Kriegsverlusten und 1369 wird Gesele v. B. unwiedersagter Mann des Grafen von Berg. 1362 war Wilh. v. B. Herr zu Wickrath und verkaufte dem Herrn v. Heinsberg 30 Morgen Land zu Greffenich. 1371 wird Henrich v. B. vom Herzog von Cleve mit Haus Calbeck belehnt. 1360—1392 quittirt Johann, Herr v. B. dem Grafen v. Jülich Kriegsverluste, Manngelder und Zahlung für gelieferte Pferde. 1421 quittirt Joh. v. B., Herr zu Loe, dem Herzog v. Cleve 50 Gulden aus dem Zoll zu Büderich, sein Sohn hieß Johann, seine Tochter, welche das Gericht Wallach zur Aussteuer erhielt, war 1430 mit Goswin von der Recke, Erbmarschall von Cleve, verheirathet. 1445 gelobte Johann v. B., Herr zu Geistern und Loe, Erbhofmeister von Geldern, während der Dauer des Friedens zwischen Geldern und Jülich keine Ansprüche an das zuletzt genannte Herzogthum zu erheben. Eben dieser Johann saß 1447 im Gefängniß des Wilhelm v. Bure, der Herzog von Geldern gelobte für ihn 3000 Gulden Lösegeld. Er stiftete mit seiner Frau Anna (Agnes?) von Straten das Kloster Sand bei Stralen. Er starb 1452 in Palästina. Agnes von der Straten, Wittwe Johanns v. B., verzichtete 1465 zu Gunsten von Wessel v. Loe auf das clevische Lehn Calbeck, den Zehnten zu Kaylar, den Hof zu Brock gt. ten Berge u. s. w. Siehe auch eine Abstammung vorher bei Aswyn. Aus eben dieser Familie scheinen auch zu stammen: Menrich v. Bruchusen, welcher laut Urkunde des Erzbischofs C. v. Cöln mit seinen beiden Söhnen Henrich und Hermann 1241 die Vogtei über den Hof zu Corne bei Dortmund, Lippinchof genannt, dem Henrich v. Büren zu Lehn auftrug. Der dritte Sohn hieß Johann, welcher ebenso wie seine Brüder Ritter war, und mit ihnen 1251 im Gefolge des Grafen Engelbert von der Mark erscheint. Derselbe Johann war 1252 Burgmann auf dem Schlosse Mark. 1348 verkauft Gerdunck v. B. sein Gut der Oge im Kirchspiel Dornick dem Johann v. der Horst und dessen Bruder Wilhelm Nys. 1436 bekundet Gotfried v. B. mit Anderen, daß der Marschall Friedr. v. Birgel dem Herzog v. Jülich

das Schloß Montjoie bedingungsweise einzuräumen versprochen, derselbe Gottfried quittirte 1442 dem Herzog 1400 Gulden, er † vor 1444. 1453 wird Joh. v. B. vom Erzbischof von Cöln mit dem Hofe Weierbach im Amte Kempen belehnt.



Eine andere Familie Bruchhausen, welche zwei Querbalken im Wappen führt und im rothen Oberwinkel eine aufgelegte Vierung, war im Amte Kempen ansäßig. Von ihnen waren nachstehende Personen mit dem Hofe Visterfeld, einem cölnischen Lehne in genanntem Amte belehnt: 1464 Wilh. v. B. 1495—1512 Gelis. Dann

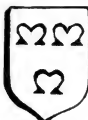
Gelis v. Brochhausen 1526.

Wilhelm v. B., 1547. 1561. 1572.

1. **Johann.** 2. **Gelis** 1594. 3. **N. N.** 4. Tochter.

Aleid h. **Gerard Dücker** 1598.

Aus dieser zweiten Familie scheinen noch zu stammen: Wilhelm, 1434 Kellner zu Düsseldorf, wird vom Erzbischof v. Cöln mit dem Hofe Schmalenbroich, im Kirchspiel Oedt, belehnt. 1502 Wilh. v. B. mit dem Hof zu Hülhoven vom Herzog von Jülich belehnt. 1563 verkauft Wilh. v. B. dem Herzog von Cleve Land im Gericht Weel. 1616 wird Wilh. v. B. mit Haus Dreven im Amte Uerdingen belehnt.



Die Bruchhausen von dem Hause dieses Namens bei Hubbelrath führten drei M in ihrem Wappen.

Cuno v. Broichausen h. **N. N.**

1. **Goddert v. B.**, Herr zu Broichausen, † vor 1458, h. **Sophia**, Erbe ist Cono v. B. 2. **Cono v. B.**, Herr zu B., h. **Druda**, beide verkaufen 1458 auf St. Vitus ihren Hof Broichausen u. das Haus zu Gerresheim ihrem Schwiegersohn Adolf Quade.

1. Sohn. 2. Tochter h. **N. N.** — **Catharina v. B.**, Erbtochter, h. **Adolf Quad v. Raede.**

Goddert v. B. war 1436 Küchenmeister des Grafen Adolf v. Berg, er besaß auch den Morschenhof und den Hof zur Gype bei Gerresheim, so wie ein burgartiges Haus in Gerresheim (hinter der Kirche). Da er dieses mit Beisteuer des Herzogs v. Berg erbaut hatte, so bekundet seine Wittwe Sophia 1439, daß es ein Offenhaus des Herzogs sei. Goddert stiftete 1438 mit seiner Frau in der Gerresheimer Stifts-Kirche die Vicarie St. Crucis.

Von Barlham stammen drei Töchter v. B. von denen eine, Agnes, Engelbert v. Brempt, eine zweite Bernard v. Hüls zu Rath, eine dritte einen Herrn v. Velbrück heirathete. Von Oberbruchhausen kommt 1375 Joh. v. B., Ritter, vor.



Broe. Scheinen erst in jüngerer Zeit in der Rheinprovinz ansäßig. Ihre Wappen sollen in der Kirche zu Neuhonrath, im Bergischen, hangen.

N. v. Broe, Bürgermeister zu Aachen, h. **N.** Freiin v. **Roperz.**

1. **Franz v. B.**, Herr zu Auel bei Neuhonrath, † 29. Juli 1825, 73 Jahr alt, h. **N. v. Dötsch**, Erbin zu Auel, geb. 3. Juni 1756, † 17. August 1835. 2. Tochter h. den berühmten Freih. **Friedr. von der Trenck** 1765.

1. **Jeanette** h. Graf v. **Varo** zu Caen v. Straelen. 2. **Franziska (Fanny)** h. **Philipp** Freiherrn **la Valette St. George.**

Broich. (Zus.) Ein Burghaus dieses Namens liegt im Kirchspiel Bergheim an der Sieg, ein anderes Broich im Spich genannt, nicht weit davon bei Sieglar, von diesem Broich stammen die mit dem gezinnten Querbalken. Kessel, Kassel ist Niederkassel, Zubendorf ist Zündorf, Reide Rheydt bei Niederkassel, Weiler Weilerhof, Ranslepde Ranzel beide im Kirchspiel Lülsdorf, Volderadt Vollradt bei Grevenbroich, daher die Broich gt. Volkert, siehe diesen Artikel I. S. 438.

Von den Dynasten zu Broich an der Ruhr bei Mülheim schloß 1348 6. Nov. Burchard v. Broyche, sein ältester Sohn Diederich, in Verbindung mit Graf Died. v. Limburg, dessen Sohn Cracht, Ritter, dessen Enkel Died. und Johann von Limburg, Ritter, gt. Styerheim (Styrum) und dessen Sohn Diederich ein Bündniß mit Graf Gerard v. Berg und Ravensberg. Diederich v. B. quittirte 1352 dem Grafen v. Berg 100 Schilde, und gelobte mit seiner Gemahlin Catharina 15. Januar 1369 mit dem Schlosse Broich dem Grafen Wilhelm v. Berg gegen jedermann außer dem Herzog v. Geldern zu dienen. Der Ausgang dieser Dynasten ist:

Burchard Edelherr v. **Broich.**

Luitgard h. **Diederich** Graf v. **Limburg**, welcher 1377 von Wilhelm Graf v. Berg mit den Schlössern Limburg und Broich belehnt wird.

Das Stammhaus der Dürwisser Broich ist die Burg Broich bei Dürwiß.

Brüggen. Everhard von der Brüggen besiegelte 1550 die cölnische Landesvereinigung. Andere dieses Geschlechts kommen vor Band I. S. 116. 241. 337. 338. Sie stammen aus dem Clevischen und sind nicht mit den Märkischen zu verwechseln, von denen Steinen III. 1014 spricht.

Büchel. (Zus.) Mit Haus Weyer, welches der zuerst benannten Familie v. Büchel durch die Mutter, eine Crümmel von Nechtersheim anfiel, wurde zuerst 1550 und 1554 Diederich v. Büchel belehnt, und demnächst also in der Familie fortgeerbt.

Henrich v. Büchel, Dr. juris (conf. Bd. I. S. 55) wurde 1572 von Erzbischof Salentin mit der Hälfte des Hauses Weyer, im Amte Hardt, sowie mit Zinsheim, Pesch, Hartzheim, Eiserfay, Dreimühlen, Ursey, Kalmuth, Lorbach, Altzem, Wellhem, Velheim und Bussem belehnt.

Franz Henrich, 1597 von Erzb. Ernst und 1615 von Erzbischof Ferdinand belehnt.

1. **Franz Hermann.** 2. **Hugo**, 1627 belehnt.



Budberg, Bodberg, Boitberg, Boedberg, wahrscheinlich nach Dorf und ehemaliger, theils cölnischer theils morsischer, Herrlichkeit Budberg, bei Rheinberg, benannt, führten einen quergetheilten Schild unten blau und im oberen silbernen Felde drei hintereinander schreitende rothe Vögel, auf dem gekrönten Helme befindet sich ein silberner Hunde- (oft auch Esels-) Kopf auf dessen Halse sich die Vögel wiederholt finden. Sie sind also wohl zweifelsohne mit den Honseler und Wienhorst eines Stammes. In der cleveschen und geldrischen Geschichte spielen sie eine nicht unwichtige Rolle. Sie waren clevische Drosten und Erbmarschälle. Ich finde: 1117 Ditmar v. B. 1218 Arnold v. B. 1236 Henrich v. B., er war Priester und Canonicus zu Xanten, welchem Stifte er Güter zu Ambre schenkte. 1272 Henrich und Leo v. B., wahrscheinlich Söhne von Rembodo. 1274 Henrich v. B., Ritter, und Rembodo v. B. 1282 Henrich v. B., Ritter, und Rigwin v. Boitburg wahrscheinlich die Vorigen. 1288 empfängt Ritter Henrich v. B. von Walram, Grafen von Jülich und Probst zu Aachen, 20 Mark, wird dafür Vasall und verspricht dafür binnen Jahresfrist 2 Mark Rente auf seine Güter anzuweisen. Gegen 1430 h. Jolanda v. B. Johann von der Horst, und Alexander v. B. Aleid von Hoen zum Bruch (Hoensbruch). Gegen 1550 h. Marg. v. P. Gothard v. Bocholz und Adriana v. B., († 1590.) Ulrich v. Hoensbroich. 1578 Cornelius v. B. zu in gen Haegen, Erbmarschall des Herzogthums Cleve, endlich gegen 1580 h. Anna v. B. Adam Wilh. v. Schellart (NB. Lobbert v. Budberg, den Steinen IV. S. 875 anführt, gehört nicht hierher, er schreibt sich nach Buddenburg an der Lippe und stammt aus der Familie v. Boenen).

N. v. Bodberg.

1. **Rembodo**, Ritter v. B., verkaufte 1246 sein Gut Eckvunbern in der Grafschaft Mörs der Abtei Kamp für 11 Mark cölnisch. 2. **Gotfried.**

1. **Henrich.** 2. **Rembodo.** 3. **Conrad** 4. **Richard.** 5. **Vredswindis.**

N. v. Boedberg h. **N. v. Wyenhorst.**

N. v. B. zu Wankum h. **N. v. der Portzen.**

Ursula v. B. h. gegen 1520 **Christoph v. Dücker** in der **Beeck.**

1300 überträgt Godfrid v. B. seinen Hof Oberleuchtmar an das Kapitel zu Kaiserswerth und stellt dafür dem Erzbischof Wickbold, der den Hof aus dem Lehnsverbande entläßt, den Hof Dreven sammt der darin gelegenen Burg gt. in der Heggen zu Lehn. 1355 trägt Wilh. v. B., Ritter, dem Markgraf v. Jülich für 200 Mark jährlich 20 Mark aus seinem Hofe ter horst (Haus Horst) im Geldrischen zum Erbmannlehn auf. 1358 übergeben Henrich gt. Kerle v. B. und seine Gattin Ulandis dem Erzbischof Wilh. v. Cöln ihre Güter bei Rheinberg und Uerdingen bestehend in Höfen, Holzgewälden, Renten rc., darunter die Höfe zu Rhincamp, Abbendick, und Bodtberg, sowie das Patronat von Bodberg. 1379 Werner v. B., Knappe, im Jülichschen. 1386 schwört Henrich v. B. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde und 1402 ebenfalls ein Henrich v. B. wegen seiner Gefangenschaft in der Fehde gegen den Grafen von der Mark. 1436 bekennt Joh. v. B. 40 Gulden Manngeld aus dem Rheinzoll zu Rheinberg empfangen zu haben. 1447 beauftragt der Herzog Arnold von Geldern und Jülich den Erbmarschall Jülich v. B., alle von den jülichschen Herren und Freunden gemachte Gefangenen zu entlassen. Er vollzieht diesen Auftrag selbigen Tages und am nächsten 3. Juni wegen derjenigen, welche ihm Wilh. Kellener überlieferte, vorbehaltlich des Zehrgeldes in der Herberge zu Ruremond. 1456 quittirt Rutger v. B. dem Grafen Gerh. v. der Mark 300 Mark Kriegskosten und 1479 bekundet Johanna v. Bodberg, Herrin zu Hüls, und ihr Sohn Diederich, daß sie vom Erzstift eine Wassermühle zu Mülhausen und eine Windmühle auf der Antoniushaide angepachtet haben.

Adrian von Boedberg mit Amagen bei Wissen u. Linner im Lande Heinsberg 1488 belehnt. Wahrscheinl. Sohn v. Joh. — **Adriana v. Eyl**, Tochter von Elbert, h. später **Gotfrid v. Bocholz.**

Gerhard v. Hoen gt. **Amstenrath.** — **Agnes** von **Printhagen**

Arnold v. Bocholz — **Eva** von **Horrich**

v. Merwick — **v. Dunck**

Conrad v. B., Erbmarschall von Geldern. — **Agnes Hoen v. Amstenrath.**

Arnold v. Bocholz, Herr zu Tungerlo. — **Johanna v. Merwick**

1. **Agnes** h. **Henrich v. Reuschenberg** zu Eichs und Nurich. 2. **Adrian v. B.**, Marschall von Geldern.

Elisabeth v. Bocholz.

Arnold v. B, turnirte 1585 auf der jülichschen Hochzeit, Marschall von Geldern, h **Odilia v. Berge gt. Trips**, welche 1618 als Wittwe mit dem Rittersitz Mühlenbach bei Ubach belehnt wurde, † imp. 1622.

Büdderich. Dies Geschlecht von dem Orte dieses Namens, gegenüber Kaiserswerth, mit dem I. 36 angegebenen Wappen, trug vom Erzstift Cöln die Erbvogtei Büdderich und das im Amte Linn gelegene Haus Gripswalde (deshalb bei Sibmacher unter diesem Namen) zu Lehn. Schon 1213 kommen die Brüder Iwan, Jonatas und Gervasius (Lac. II. vor

1422 macht Henrich v. B., Knappe, sein Haus Ossem im Amt Linn zum Mannlehn und Offenhaus des Erzbischofes Dieb v. Cöln. 1433 stellen sich Wilhelm v. Buderich und Wilh. v. Elberfeld dem Herzog Adolf v. Berg wegen des Gefangenen Bernd v. Buderich zu Bürgen. Adam v. B. und sein Sohn bescheinigen 1376, daß ihr Schwager Bernt v. Egher, Domprobst zu Lüttich, ihnen Haus und Herrlichkeit Friemersheim in Verwaltung gegeben hat. Dann finden sich 1442 Johann v. B. und 1451 Gerard, Sohn des Bernt v. B. mit der Vogtei B. belehnt, und mit ihr und Gripswalde 1461—1487 Johann, Sohn des vor 1461 † Henrichs v. B. Wilhelm's v. Buderich's Erbgenahmen, waren Johann v. Holtrop, der eine Buderich zur Frau hatte und Adolf, Aleid und Margaretha v. Buderich, für welche 1651 Cornelius Honseler als Mombar belehnt wurde. 1572 wurde mit der einen Hälfte von Gripswalde Albert v. Holtrop für sich und seine Vetter Gerhard und Johann, Söhne von Johann v. Holtrop, belehnt.

Es gab auch noch ein anderes Geschlecht dieses Namens, der clevischen Ritterschaft angehörig. Sein Wappen kommt in der Urkunde über den Geckenorden vor und ist bei Teschenmacher und Steinen abgebildet. Ob von ihnen oder den zuerst genannten Adolf v. B. gt. Gronstein abstammt, dessen Frau Sandrina v. Tengnagel hieß und deren Tochter Elisabeth, Erbin zu Rossow, † 1541 6. Juni, Otto v. Wilich heirathete, wird das Wappen bestimmen.



Bure. Führen wie neben in rothem Felde einen silbernen Löwen und auf dem Helme einen silbernen und einen rothen Schwanenhals jeder mit goldenen Schnäbeln geziert. So ist das Wappen im cölnischen Wappenbuche, erste Abtheilung, Fürsten, blasonirt. Wegen welchen Lehnes sie in das Buch eingetragen sind, ist mir nicht bekannt.

Burgthurn, (nicht Burgthor.) (Zus.) Statt Castor- lies Liebfrauenkirche, neben dem dortigen Grabmal Reinhards stehen die Bildsäulen seiner Frau Gutta B. und seines einzigen Sohnes Otto. Die Inschrift sagt, daß er von den vier edeln Stämme der Stadt Coblenz (Arken, Bachem, Kirchdorf, Burgthurn) der letzte Mann sei.

Burscheid. (Zus.) Stammen aus dem Luxenburgischen, und führen 3 (2. 1.) rothe Seeblätter in Silber als Helmzier auf zwei offenen silbernen Flügeln wiederholt. In dem Stammbaum muß statt Haes Hees, statt Herklas Tzerclas gelesen werden. Steinen hat II. 1034 acht Ahnen, welche auf den Anfang meiner Stammtafel zurückgehen, aber keinen sichern Anhalt geben, weil man dazu keinen Schlüssel. Löst man sie nach clevischen Gebrauch auf, so erhält man ein ganz anderes Resultat als nach märkischem. Er führt auch noch an: Sophia, Tochter von Bernhard (Diederich) v. Borscheid zu Vienau und Stadeck und N. v. Gimborn, h. 1. Wilh. Quad, 2. Henrich von Hompesch, welcher ihr die Herrschaft Wickrath vermachte, mit der 1502 ihr Sohn Adolf Quad belehnt wurde. Aegidius v. B., Sohn des Erbhofmeisters Died. v. B. und der N. v. Edern, † 28. April 1465 und ist in Luxemburg begraben. Maria Albertina, Tochter von Bernh. v. B. und Anna v. Bernsau, h. Joh. Ludw. v. Blankart zu Lautershausen. Im cölnischen sind aufgeschworen:

Bourscheid **Mirbach** **Adolf v. Effern** gt. **Hall** zu Distenich. **Marg. v. Bernsau** **Meirath** **Boulich** **Steprath** **Wachtendone**

Bourscheid **N. v. Effern** gt. **Hall** **Wilh. v. Meirath** **N. v. Steprath**

N. Bourscheid **N. v. Meirath**

N. v. Bourscheid, Herr zu Klein-Büllesheim und Hönningen.

Um dieselbe Zeit, im 17. Jahrhundert, besaß Henrich Ludwig v. B. Klein-Büllesheim und Conrad Diederich v. B. Hönningen bei Evinghoven.



Buwinghausen. Ein Bergisches Geschlecht, nannte sich auch v. Walmeroth, ob nach der Niederlassung an der Sieg, im Kirchspiel Kirchen, oder nach dem Dorf in der Eifel, Kreis Kochem, ist zweifelhaft, führte einen gekrönten Hechtskopf, der auf dem Helme zwischen zwei offenen Flügeln wiederholt ist. Davon kommen vor: Anna v. B. h. gegen 1520 Gotfrid Scheidt gt. Weschpfenning. 1595 Diederich am bergischen Hof. Achilles v. B., Assessor zu Speyer, h. Maria Elis. v. Haurleden gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Henrich v. Buwinghausen h. **Anna v. Schönstein** an der Sieg.

Conrad v. B. h. **Elis. v. Hombrig**, Tochter von Mathias und Alverade v. Mullenthal.

Nicolaus h. **Catharina Weyer**, Tochter von Johann zu Merkelsbach und Cath. Stainart v. Rumpum.

Hermann h. **Agnes Hoen v. Cartils**, Tochter von Henrich und Anna v. Horrion.

Benjamin h. **Ursula v. Dachsberg**, Tochter von Carl zu Zangberg und Marg. v. Munchingen zu Hochdorf.

Jakob Friedrich v. B., Herr v. Walmerode.

In dem Artikel **Buschmann** ist statt Königshoven Kriegshoven, cölnisches Lehn im Amte Haidt, und im Artikel **Buschfelt** statt Goldenberg Gudenberg zu lesen.

Calcum. (Zus.) Th. I. S. 61. muß statt Doel Dael, statt Volbeck Walbeck gelesen werden. Lichtenberg, Leuchtenberg liegt bei Kaiserswerth und hieß in den Urkunden des 12. Jahrhunderts Logmer, Lochmere. Bemerkenswerthe Abstammungen sind noch:

N. v. Calcum gt. **Luchtmar** h. **N. v. Wambach.**	**Felix Engelb. v. C.** gt. **Lohausen** h. **Isabella Quad v. Landseron.**	**N. v. Calcum** gt. **Leuchtmar** h. **N. v. Neuhoff** gt. **Ley.**
Mettilde h. **Joh.** von der **Capellen** zu Wohnungen 1491.	**Charl. Wilh. Fried.** h. **Fried. Wilh.** Freiherrn v. **Dalwig-Lichtenfels**, Herr zu Flamersheim, Oeffte, Unterbach.	**Catharina** h. **Gottfr. v. Bottlenberg** gt. **Kessel.**

Calemund. (Zus.) Dieses Namens gab es vier Niederlassungen: das Schloß bei Wetzlar, der Hof bei Remagen, das Dorf zwischen Münstereifel und Gemünd und der jetzt ganz verschwundene Sitz im Amte Altenar, welchen später die Friemersdorf besaßen. 1202 findet sich noch ein Hugo de Calmunte in der Urkunde über den Burgfrieden von Ahr (Günther II. 74.)

Canstein. Dieses cölnisch-westphälische Geschlecht hat sich auch nach Hessen, wo es noch blüht und in die Mark Brandenburg verzweigt. Die Linie in der Mark besaß die Güter Schöneberg, Blumberg, Lindenberg, und zeichnete sich im Reiche der Wissenschaften und des Staatslebens aus. Von ihr finde ich folgende Verzweigung:

Mordian v. Canstein, Herr zu Canstein 1570, h. **N. N.**

1. **Raban**, † 1588 auf der Universität zu Wittenberg.	2. **Philipp Ludwig**, Herr zu Canstein, h. **Marg. v. Münchhausen.**

Raban, Freih. v. C., Herr zu Canstein, Schonberg, Lindenberg, Mallenichen; churbrandenburgischer Geh.-Rath, Obermarschall, Kammerpräsident und Direktor des Kammerwesens, 18. Nov. 1670 von Kaiser Leopold in den Freiherrn-Stand erhoben, geb. 19. August 1617, † 1680 22. März, h. **Hedwig Sophia v. Kracht.**

1. **Carl Hildebrand**, Erbherr zu Canstein, Schonberg, Neukirch, Blumberg, Eiche, Dahlwitz, geb. 1667, studirte zu Frankfurt an der Oder, reiste 1687—88 durch Holland, England, Frankreich, Italien, Oestreich, Böhmen, widmete sich demnächst dem Kriegsdienste, dann durch Krankheit gebeugt, der Theologie, stiftete 1712 zu Halle die Bibelanstalt, ließ dort die erste Stereotyp-Ausgabe der Bibel veranstalten, schrieb mehrere Werke über die Bibel und vermachte sein ganzes Vermögen dem Halleschen Waisenhaus, letzter dieser Familie, † 19. August 1719 zu Berlin, h. 1707 **Bertha Sophia v. Krosick**, † 1718 imp.	2. **Philipp Ludwig**, Obrist, † 11. Juli 1708 in der Schlacht bei Ou, denarde nach andern 1709 in der Schlacht bei Malplaquet. Begraben zu Blumberg bei Berlin.



Capellen. Dieses, wie es scheint ursprünglich clevische Geschlecht, welches ein Ankerkreuz im Wappen führt, und mit den Hochkirchen eines Stammes sein dürfte, hat sich in viele Linien verzweigt, welche sich durch die Wappenfarben und die Beizeichen unterscheiden, einige davon führen eine Kapelle im rechten Oberwinkel. Sie kommen häufig in den hiesigen Urkunden vor. Eine sehr zuverlässige Genealogie von ihnen findet sich bei Steinen III. 1593.



Castelberg führen einen schwarzen, mit rothem Turnierkragen belegten, Löwen im goldenen Felde, und auf dem Helme einen roth aufgeschlagenen goldenen Turnierhut mit zwei goldenen Pfauenfederbüschen besteckt. So steht das Wappen in meinem cölnischen Vasallenbuche in der Abtheilung, Dynasten. Woher sie stammen ist mir unbekannt. Nach dem Wappen sind sie eines Stammes mit den Blankenheim. Bärsch eifflia führt ein Geschlecht auf, welches von der Burg dieses Namens bei Gerolstein entsprossen ist. Er legt ihm aber ein Wappen bei, welches nicht das nebenstehende ist. Die Castelburg in Graubünden bedienen sich ebenfalls anderer Wappen.

Cleeberg jülichscher Adel. Davon finde ich 1357 Henrich im Gefolge des Grafen von Jülich. 1364 quittirt Lutzo v. C. dem Grafen von Berg Ersatz der Kriegsverluste, und Gumprecht v. C. schwört 1407 dem Herzog Adolf v. Berg Urfehde.



Cleer dem Stamme nach nicht aus der Rheinprovinz, wohl aber seit 150 Jahr bis jetzt darin ansäßig. 1721 wird Johann Friedrich v. C. mit dem Weingarten, Zehnten und der Kirchengift zu Kell, dem Haus Krey und Zehnten zu Wustenrath vom Erzbischof von Cöln belehnt und 1761—1784 Ignaz dann 1786 Friedrich Freiherrn v. C. Joh. Fried. besaß auch den Thurm zu Plittersdorf und ein Lehn zu Meckenheim. Aus der Familie dienet einer im Heere und war Gesandschaftssecretär in Paris. Andere Familienglieder leben in Bonn.

Cleve. Mit dem Wappen dieses Geschlechts sieht es eben so mystisch wie dem Ursprunge der Familie selbst. Die romanisirenden Heraldiker des 16. und 17. Jahrhunderts, namentlich Pigius und der Göttererzeuger Gelen behaupten: der rothe Schild führe im Herzen einen silbernen blinzenden magischen Stein, aus dem goldene Strahlen hervorflammen. Und nun folgern sie ungefähr also: Der Schild mit seinen Emblemen, bekundet unzweideutig, daß das Geschlecht der Clever von dem göttlichen Aelius gracilis abstammt; denn der mittlere magische Stein stellt die Sonne dar, wie dieses durch die 8 Strahlen um denselben ganz zweifellos bleibt. Die Sonne heißt aber Helios das ist offenbar Aelius. Auch die Kuhhaut



auf dem Helme bekundet diese göttliche Abstammung: denn der Stier wurde bekanntlich zu Memphis für die Sonne gehalten und der heidnische Schriftsteller Macrobius benachrichtigt uns, daß zu Hermunth im Tempel des Apollo, der, wie jeder Schüler weiß, der Sonnengott ist, Kuhhäute öffentlich ausgehangen haben. Ferner hat sich einstmal Jupiter, der Vater der Sonne, beifallen lassen ein Schwan zu sein, und steht noch jetzt augenblicklich, zu aller Menschen Ueberzeugung ganz unversehrt der Schwanenthurm zu Cleve. **Ergo** die Grafen von Cleve stammen von **Aelius gracilis**.

So die damalige Zeit, und nun die Thatsache. Der Schild der Grafen von Cleve war ursprünglich ein kleiner Schild in einem großen. Der Kleine war silbern, der Große roth und zuweilen mit Sternen bestreut. Später kam das goldene Scepterkreuz hinzu, so daß dieses zuweilen unter, zuweilen über dem kleinen Schilde, wie nebenstehend, lag. Siebmacher zeichnet den Herzschild roth, weil er die Farbenzeichen Gelen's nicht versteht. Die Abstammung dieser Grafen v. Cleve hat Butkens II. 165—167.

Es gibt auch ein Geschlecht Cleve in Utrecht (Ryhof Gedenkw. III.) und eins zu Brüssel. Aus letzteren wird Johann Joseph de Cleves 1740 in den Adelstand erhoben; er führte einen Sparren, auf welchem 3 Schlüssel sind, im Wappen. Dann findet sich 1464—90 **Henricus de Clivis Abbas coenobii lisbornensis coenobii reformator.**

Clod. (Zus.) Stammen, soweit es sich von der hiesigen Familie handelt, aus dem Dorfe Clod bei Soest. Steinen, B. 3. S. 888, hat ihre Genealogie. Sie besaßen auch im 17. Jahrhundert den bergischen Rittersitz Breidenbach bei Lindlar. Die Linie zu Remlinghausen bei Meschede, welche Steinen S. 901 hat, besteht noch folgender Art fort:

N. v. **Clodt** zu Remlinghausen.

1. **Theodor** h. Gräfin v. **Bolen**, ihre Nachkommen leben zu Haselnne im Hannöverischen.

2. **Franz**, seine Nachkommen leben verarmt zu Remlinghausen

Was Zedlitz in seinem Adelslexicon 5. S. 105 von dieser Familie sagt, enthält, ebensoviel Irrthümer als Sätze. Vergleiche übrigens den Artikel Pelden gt. Cloud unten.

Coisfeld. (Zus.) Führten im Wappen einen blauen Bach in Silber. Aus dieser Familie war auch Lothar zum Bach gt. Coisfeld, Sohn von Carl, kais. Obrist zu Trier und Margaretha Linden, geb. 27. August 1661, Dr. der Medizin und Lehrer der Astronomie zu Leiden. Er schrieb mehrere astronomische Werke, † 1727. Hartzheim bibl. col. S. 350.

Cöln. (Zus.) Es muß in der mitgetheilten Stammtafel statt Parto Prato heißen. Freiherr Bath. Casp. v. C. hatte mit Maria Elis. Tserclaes, welche Erbin zu Hürth war, 4 Kinder, nämlich 1 Sohn Hauptmann in holländischen Diensten, † imp. 2. Sohn, Canonicus zu Kerpen. 3. Alexandrine h. N. v. Reuschenberg. 4. Tochter h. N. v. Wolf zu Bergheim, dieser erbte Hürth.

Die Familie hatte auch Zweige in Holland und Mecklenburg. In Holland finde ich: Ferdinand von Cöln, Bürgermeister zu Amsterdam, dessen Bildniß Honbraken gestochen hat. Sein Bruder Balduin v. C., Scheffen daselbst, h. Jacobea v. Bambeecq Ende des 15. Jahrh. Johann v. C., Herr zu Berchen, Beckerseele, Cobbeghem, Bygaerde, Zillebecke, h. Susanna v. Aureau, deren Sohn Gisbert, geb. 12. Juni 1686 zu Antwerpen, erhielt durch eine Urkunde von Madrid aus seinen Adel bestätigt. Ebenso wurde 1716 Ludwig von Cöln, Herrn v. Broechem, Oelegen, Burcht, Sibbe, wohnend zu Antwerpen, zum Ritter des römischen Reichs ernannt und ihm auf dem Wappen eine Krone verliehen. 1734 wurde ihm eine Bannerfahne gegeben. Auch finde ich folgende Abstammung:

Christoph v. **Cöln**, Erbherr zu Groß-Grabau bei Gustrow, h. **N.** v. **Bohren** von Neuhaus.

Joachim, zu Groß-Grebau und Ludershagen, h. **Levecke** v. **Bulow** zu Haus Wenendorf.

1. **Gerard** zu Groß-Grebau, herzogl. Meckl. Amtshauptmann zu Stavenhagen, gerieth zur Zeit des 30jährigen Kriegs in Concurs und verlor sein ganzes Vermögen, h. **Lucie** v. **Bulow** zu Kralgitz.

2. **Jost Agnet**, zog verarmt nach Cöln am Rhein, lebte dort unter dem Namen v. Wageman, den er, wieder zu Vermögen gelangt, ablegte, h. **N.** v. **Demarets**.

Levecke Dorothea h. **Henr.** v. **Lewetzow**, meckl. Landrath, Herr zu Mistorf u. Lüttenmerkau.

Johann v. **Cöln.**

N. N. v. **Cöln.**

Arnold Georg v. **Cöln**, königl. schwed. u. Landgräfl. hessischer Oberinspector zu Obernkirchen, h. **Cath. Magd.** v. **Werder** zu Bisperode.

Barthold, landg. hess. Beamter zu Obernkirchen, dessen Nachkommen dort noch leben.

Cortenbach. (Zus.) Der Schild, worin die drei rothen Balken sich befinden, ist golden. Das Geschlecht besaß im Bergischen Haus Rheindorf und Wissen bei Troisdorf, im Jülichschen den Forsthof zu Düren, und im Amte Kempen Schleveringhofen.

Cramer v. **Clauspruch.** Führten einen gevierten Schild, rechts oben schwarz unten gold mit einem Löwen links oben gold unten schwarz mit einen gekrönten Kranich belegt. Auf dem Helme ist der Kranich wachsend mit offenen

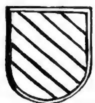


Flügeln wiederholt. Davon kommen in hiesiger Gegend vor: Johann C. v. C., Goslarscher Patrizier, † 5. Aug. 1621 und wurde zu Cöln in der Dominikaner-Kirche begraben. Joh. Georg C. v. C. war Oberf..ctor des v. Brabeckschen Berg- und Hüttenwesens zu Stachelau bei Olpe, h. Johanna Hedwig Boh'ken; beide sind in der lutherischen Kirche zu Valbert begraben. Sie hinterließen Söhne und eine Tochter Cath. Dorothea, geb. 8. Jan. 1732, † 29. März 1765, h. Joh. Arnold Broelemann zu Haus Bruchhausen bei Wiedenest, in der Herrschaft Gimborn-Neustadt. Peter Jos. Franz Xaver Joh. Nepomuk v. C. zu C. i. u. Dr. churcöln. geistl. Geh.-Referendar, Official des geistl. Hofgerichts, Capitular zu St. Georg, der Stifter Bonn, Schwarz-Rheindorf und des Dom's 1794.

Johann Melch. Cramer v. Clausbruch, Reichskammergerichts-Assessor, Herr zu zur Mühlen, † vor 1741, h. **Anna Maria Seraph. v. Solemacher**, Tochter des churtrier. Geh.-Raths und Canzlers Joh. Arnold v. S. zu Namedy.

1. **Arnold Henrich Jos.**, 1738 churtrier. Hof- und Regierungsrath, 1769 Reichskammergerichts-Assessor, Herr zu zur Mühlen. 2. **Maria Elis.** 3. **Maria Ursula.**

Die Familie war noch 1830 im Besitz von zur Mühlen bei Adenau.



Camphausen. Der clevischen Ritterschaft angehörig, führten in Silber drei rechtsschräge rothe Balken und auf dem Helm eine Bärentatze.



Colyn. Von ihnen finde ich in dem Stammbaume Rohe bei der cölnischen Ritterschaft ein anderes, als das von mir Seite 69 I. Thl. angegebene Wappen. Dort ist Marg. v. Colyn zu Beusdal (gegen 1600) mit Emund v. Rohe zu Obsiunig verheirathet. Ihr Wappen ist ein quergetheilter oben goldener unten rother Schild und darin ein rechtsspringender Löwe mit wechselnder Farbe; auf dem Helme ist der Löwe wachsend und roth wiederholt. Eben dieses Wappen führen die Colyn, welche in dem Stammbaume Crümmel (siehe diesen Artikel unten) vorkommen.

Cominot. Nach einem richterlichen, zu Trier am 25. Mai 1696 beim Rath angenommenen Zeugnisse, ist die Familie ein Zweig einer adligen italienischen Familie.

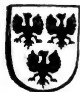
Stephan Cominot h. **Cath. Joncina.**

Johann Maria Cominot h. **Elis. Guaita**, Tochter von Martin und Cath. Guaita.

Martin Cominot aus Bena in Piemont, Senator und Stadtrentmeister zu Trier, † 1730, h. **Johanna Werner**, † 1716.

Anna Cath., † 1758, h. **Anton Laurenz v. Bianco**, Senator zu Cöln, Hauptmann der Bürgergarde, Kirchmeister zu Brigida, † 1740.

Conersheim nach Conradsheim, Burg bei Lechenich, benannt. Bei **Cortenbach** ist vorletzte Zeile im goldenen Felde zu lesen.



Couerden kommen bei clevischer Ritterschaft, im Stammbaum Barich (siehe Merwick) vor und führen drei rothe Adler im goldenen Felde und auf dem Helm zwei rothe offene Adlerflügel.



Crane, vergl. I. S. 70, auch Crain, Krane genannt, unter diesem Namen gibt es mehrere Geschlechter in der hiesigen Gegend. Eins davon, aus Cöln stammend, führt in blauem Felde einen silbernen Kranich, welcher einen Stein in der erhobenen Klau hält, und auf dem Helm über einen Turnierwulst zwischen einem silbernen und einem blauen offenen Adlerflügel wiederholt ist. Einige Linien dieser Familie haben ein vermehrtes Wappen. Krohne in seinem Adelslexicon behauptet, das Geschlecht sei mit den Krohnen eines Stammes. Seine Ansicht wird durch das Wappen, denn auch die Krohnen führen das obige, unterstützt. Der Namensunterschied erregt kein Bedenken, die Hochdeutsche Mundart hat in Familienbenennung noch ganz andere Varianten hervorgerufen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Verzweigung im dreizehnten Jahrhundert durch die Schwert- oder Deutschordensritter erfolgt, wie das bei vielen andern Familien geschah, und könnte dabei die Tradition, daß die Familie der jetzigen Stadt Krohne, im Kreise Marienwerder, gegründet und ihr das Familienwappen verliehen habe, nicht so ganz leer sein.

Von den hiesigen Cranen finden sich außer jenen, die ich im I. Thl. bereits anführte, noch folgende Personen: 1305 Gerard Krane zu Delinghausen in Westphalen. 1394 Theod. C. 1447 Henrich K., Bürgermeister zu Unna. 1455—1460 Henrich Krain, Amtmann des Herzogs von Cleve. 1542 Henrich K., Bürgermeister zu Unna, h. Metta v. Arnsberg. Ihre Tochter Gisela h. 1542 Henrich v. Steinen, Pastor zu Frömern.

Crane.

Henrich v. Crane, Herr zu Landhausen, 1440 in Diensten des Herzogs von Cleve, h. **Maria v. Hilbeck**.

Johann, Herr zu Landhausen 1462, h. **Anna v. Lynden**, welche ihm das Haus Aldendorf einbrachte.

1. **Joh.**, Herr zu L. und A., Erbgesessener zu Unna, h. **Anna v. Hövel**. 2. **Henr.**, Erbgesessener zu Unna, h. **Mettilde v. Arnsberg**.

1. **Joh.**, Herr zu Landh. und Rodinckhausen, Erbgesessener und Bürgerm. zu Unna 1596, h. **Maria v. Kieppinck**, Tochter von Andreas und Elis. v. Hilbeck. 2. **Gert.**, 1544—1573 Herr zu Aldendorf, h. **Maria v. Bredenole**. 3. **Laurenz**. — **Gisela** h. **Henrich** von **Steinen**, Pastor zu Frömmern.

Johann, Herr zu L. und A., Erbgesessener zu Unna, geb. 1611, † 1631, h. **Anna Marg. v. Luerwald**, Tochter von Anton zu Schuttrop und Maria Bredenole, wiederverh. an **Hermann v. Dücker**, dem sie Rodinghausen einbrachte. — 1. Sohn, † imp. 2. **Maria**, Erbin zu Aldendorp, † 12. Juli 1599, h. **Adam v. Gruter**.

Joh. Ernst, Erbsälzer zu Sassendorf, geb. 6 Monate nach dem Tode seines Vaters, kaufte 1681 Haus Matena bei Soest von Arnold With. v. Düthe und 1690 Haus Bockhovel von N. von Ketteler, † 4. Juli 1699 zu Werl, wo sein Leichenstein in der großen Kirche, h. 16. Juli 1652 **Maria Cath. v. Merkelsbach**, Tochter von Florenz zu Soest und Anna v. Michels, † 19. Febr. 1711.

1. **Johann Florenz**, Erbsälzer zu Sassendorf, geb. 6. Mai 1653, † 6. Juli 1717, Stifter der Linie zu Brockhausen, Herr zu Brockhausen und Nartelen, h. 1. 5. Dez. 1679 **Anna Maria v. Esbach**, Erbin und Tochter von Goswin zu Brockhausen u. Anna v. Michels, † 13. Juli 1708, 2. 17. März 1712 **Maria Marg. v. Gronde**, † imp. 2. **Herm. Pet.**, geb. 1658, † 14. April 1695, Stifter d. Linie Matena, Herr zu Matena und Bockhövel u. Glötinghof, churcöln. Gesandter am französ. Hofe, Erbsälzer zu Sassendorf, h. **Anna Aleid von Meierhoven**, † 30. Mai 1731. 3. **Joh. Wilh.**, geb. 24. Mai 1659, † 10. August 1723 in Cöln. 4. **Goswin Died.**, geb. 1667, Probst zu St. Walburg in Soest. 5. **Isab. Marg.**, geb. 1662, † imp. 6. **Sara Christ.**, Nonne zu Roermund. 7. **Maria Sib. Cath.**, geb. 12. März 1670, † 4. Jan. 1736, h. 14. März 1706 Obrist von **Horn** zu Münster.

1. **Franz Died. Florenz**, Herr zu B. u. N., Erbsälzer zu S., geb. 31. Juli 1692 † 3. April 1729, h. 17. Mai 1723 **Cath. Maria v. Menge**, Tochter von Johann u. Anna Marg. v. Twiseler. 2. **Maria Elis. Franc.** 3. **Maria Louise Christ.**, Stiftsdame zu St. Walburg in Soest. 4—6. Töchter, † jung. — 1. **Joh. Gaudenz Felix**, Herr zu M. u. B., Erbsälzer, h. **Maria Aleid Christ. von Ducker**, Tochter von Died. Gaudenz u. Maria v. Meierhoven. 2. **Franz Wilh**, geb. 1694, königl. preuß. Rittmeister der Gensdarmerie h. 1732 N. Gräfin v. **Schlippenbach**. 3. **Maria Christ.**, im Stift St. Walburg zu Soest. 4. **Wilhelmine**.

1. **Died. Joh. Franz**, Herr zu Br. u. N., geb. 18. Aug. 1725, h. **Louise**, Tochter vom kais. Reichshofrath v. Bring-Treuenfeld und M. Theresia v. Kurtzrock. 2 **Joh. Goswin Carl**, geb. 1727, † 1729. 3. **Maria Florentine**, geb. 18. Aug. 1726, h. **Joh. Ferd. v. Crane** zu Matena. — 1. **Joh. Ferd. Arn. Felix**, Herr zu Matena, Bockhövel u. Glötinghof, Erbsälzer, h. **Maria Florentine v. Crane** zu Brockhausen. 2. **Leopold**, Probst, † 1736. 3. **Franz Casp.**, Canonicus. 4. Sohn, † jung.

1. **Alexander**, Hr. zu Br. und N., Erbsälzer, h. 1. **Auguste v. Günther**, † imp., 2. 1809 **Maria Anna** Gräfin von **Plettenberg-Linhausen**, Tochter von Clemens August und Therese v. Weichs. 2. **Theresia** h. Hauptmann v. **Seelen**. — 1. **Joh. Franz**, Herr zu Matena und Klödinghof, h. **Maria Anna v. Wydenbrück**. 2. **Wilhelm**, Canonicus.

Jos. Aloysius Franz Hub., Herr zu B. und N., Erbsälzer, h. **Agnes v. Lilien**, Tochter vom Erbsälzer Franz Christian und Isab. v. Brandis zu Werl. — 1. **Christoph**, Herr zu Matena u. Bockhövel, Erbsälzer zu Sassendorf, lebt noch zu Cöln, h. **Carol. v. Syberg** zu Simmern, Tocht. v. Ric. u. Cath. v. Belderbusch. 2. **Wilh. Goswin**, hessischer Oberhofm. z. Darmstadt, Kammerherr, Ritter des Guelfen-Ordens, h. **Eufeite v. Bodel**, zu Schorn. 3. **Franz**, königl. preuß. Major, ein tapferer Mann, † 1848 zu Wiesbaden im Duell, h. **Henriette von Rappard**.

1. **Alexander**, geb. 1833. 2. **Anna**, geb. 1834. 3. **Auguste**, geb. 1838. 4. **Bertha**, geb. 1840.

1. **Ann. Maria** h. 1820 **Friedr. v. Forcada** Marquis de Viais preuß. Lieutenant im 4. Cüraf.-Regiment. 2. **Amalia** h. 1820 Obristlieut. v. **Wevrach**, geschieden. 3. **Eugen** h. **Maria Wiethaus** Tochter des Landraths zu Hamm. 4. **Carl**, Rittm. im 4. Cüraf.-Reg., h. **Ernestine v. Bresler**, Tochter von N. u. N. Stein v. Kaminsky. 5. **Charlotte** h. 1827 **Alex v. d. Recke**, Hauptm. i. 13. Inf. Reg., Amtm. zu Lünen. — 1. **Wilh**, hess. Stallmeister. 2. **Maria** h. **Franz** Freiherr v. **Crane**, preuß. Oberstlieutenant. 3. **Amalinde Euf. Jakobine**. 4. **Marius Felix**, † 1840. 5. **Ernst Daniel**. 6. **Adolf Felix**, k. k. öst. Rittmeister. 7. **Rosam. Maria Anna** h. **Friedr. Daniel** Graf von **Otting-Fünfstetten**. — 1. **Matilde** h. **Wilh. v. Hadeln**. 2. **Adalbert Curt**, k. k. österr. Hauptmann. 3. **Franz**, k. preuß. Oberstlieutenant h. **Marianne v. Crane-Matena**. 4. **Friedr.**, k. pr. Rittmeister, h. **Ottilie von Meschede**.

1. **Christ. Ernst Fried.** geb. 1821. 2. **Clotilde Carol.** geb. 1824. — **Caroline**. — 1. **Ernst**. 2. **Eugen**. 3. **Louise**. — 1. **Albrecht**. 2. **Lucia**. 3. **Otto**. 4—5. N. N.

1. **Wilhelm**. 2. **Maria Johann Constance**. 3. **Friedr. Maria**.

In Brabant kommen vor:

Jakob v. Crane h. **Luise Natalie v. Schoene**.

Franz Joseph v. Crane, Stallmeister, geb. 19. Dez. 1705 zu Deftelberg bei Gent, h. 4. Dez. 1744 **Maria Isabella v. Thulden**, Freiin v. Thulden und Rumpsdorp.

1. **Maria Jos. Alex. Franz**, geb. zu Mecheln 7. Jan. 1745. 2. **Ferdinanda Angelica**, geb. 1746. 3 **Johanna Maria Charl.**, geb. 1747. 4. **Lucretia Maria Jos.**, geb. zu Mecheln 1749. 5. **Maria Joseph.**, geb. zu Vilvorde 1755.

Cronenberg. (Zus.) Die cöln. Patrizier dieses Namens führten einen wachsenden Löwen zwischen zwei Elephantenrüssel auf dem Helm. Der Berg in ihrem Wappen ist grün. Johann Michael war Herr zu Reuschenberg an der Wupper; seine Tochter Clara Sophia verheirathet an Wimar v. Diepenthal, † 24. Nov. 1684 zu Reuschenberg, ist im Stammbaum unter Nro. 16 irrig als seine Schwester gesetzt. Die Familie besaß auch Haus Dorp bei Walscheid; einer der Familie wohnte dort 1760, soll aber seiner Frau zu Liebe in die Wetterau, ihre Heimath, gezogen sein. Die Cronberg mit dem Adler nannten sich nach der Burg dieses Namens bei Kyl in der Eifel und sind eines Stammes mit den Dynasten von Dollendorf, welche durch die Erbtochter Aleid gegen 1280 Cronenberg erwarben.

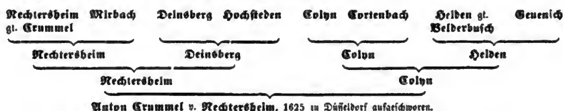
Crummel. (Zus.) In den Stammbäumen Seite 72 muß es heißen: Conrad Georg Freiherr v. C. wegen Bawir bei bergischer Ritterschaft aufgeschw. 23. Sept. 1737. Statt Johann Horpesch ist Johann Horpusch zu lesen. Der erste Stammbaum beginnt also:

N. Crummel v. Rechtersheim.

1. 1443 **Pawin v. Rechtersheim.** 2. **Arnold C. v. Lutroth** (Hof Leutrath) h. **Alverade v. Wyer.**

Arnold.

Irmgard die Ururenkelin Pawin's h. Bernh. v. Belbrück 1484. Dann finde ich noch eine Aufschwörungstafel, worauf die Wappen 1. Crummel, 2. Mirbach, 3. Diensberg, 4. Hochsteden, 5. Colyn, 6. Cortenbach, 7. von der Heiden gt. Belderbusch, 8. Gewenich und zwar 4—5 unter 1—4 und 1. 2. 3. u. 4. 5. u. 6. 7. u. 8. gegeneinander gewendet stehen. Diese Tafel legte Anton v. Crummel 1625 dem Landtag zu Düsseldorf bei seiner Aufschwörung vor. Nach der gewöhnlichen Ordnung würde sich dieselbe in folgende Abstammung auflösen:



1429 wird Arnold C. v. R. von Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, mit 20 Malter aus den Renten zu Euskirchen als Mannlehn belehnt und verpfändete ihm 1448 Gerhard v. Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blankenheim und dessen Gemahlin Margarethe v. Meurs für ein Darlehn von 2000 Gulden die Hälfte der Stadt und des Amtes Euskirchen und machten ihn zum Amtmann daselbst. 1436 hatte Pawin v. R. 3300 Gulden an Montjoie zu fordern. 1449 gelobte Erzbischof Dieb. v. Cöln dem Johann v. R. ihm seine Forderung von 1211 Gulden vor nächsten Christtag zu zahlen. 1450 quittirt Albrecht v. R. 100 Gulden. Johann Spies v. Büllesheim und dessen Bruder Reinhard hatten sich bei Dieberich C. v. R. für die Schuld des Erzbischofs Dieberich von Cöln verbürgt. Da der Erzbischof nicht zahlte, so hatte Dieberich die Bürgen gefangen genommen und eingekerkert. Als sie in Folge dessen zahlten, übertrug ihnen Dieb. 1438 am Laurenz Abend seine Forderung. 1459 und 1460 quittirt Peter v. R. 20 Malter Roggen und 100 Goldgulden aus der Herrschaft Löwenberg. 1460 quittirt Johann v. R. dem Grafen v. Virneburg und 1464 dem Herzog v. Jülich; 1465 stellt ihm Ropert, Erwählter von Cöln, für eine Schuld Bürgen und belehnt ihn Jülich mit 10 Schilden aus den Gefällen von Münstereifel als Mannslehn. Mit eben diesem Lehen wurde 1486 Dieb. und 1525, 1541 und 1561 Richard C. v. R. belehnt. 1467 geloben Wilh. v. Loen, Johann v. Efferen, Ritter und Andere dem Johann v. R. Zahlung von 800 Gulden als Rest einer an Arnt v. Hochsteden geliehen Summe. 1470 bekennt Johann v. R. auf den Rest von 2350 Gulden 400 Gulden vom Herzog v. Jülich empfangen zu haben. 1473 quittirt er dem Herzog 20 Gulden und weißt ihm derselbe 1478 auf 1600 Gulden Darlehn 50 Malter Hafer jährlich und 400 Gulden abschläglich auf die Gefälle des Amts Euskirchen an. 1469 gelobt Johann Graf von Nassau-Saarbrück, Herr zu Heinsberg den Dieb. K. v. R. binnen Jahresfrist des Amtes als Amtmann zu Geilenkirchen nicht zu entsetzen, 1470 gibt ihm Dieb. 4000 Gulden als Darlehn und wird dafür zum Amtmann des Schlosses und Landes Heinsberg bestellt. 1470 nennt Reiner Crummel, v. Eynatten genannt, Dieb. K. v. R. seinen Neffen, 1472 leiht Letzterer dem Herzog Gerard von Jülich Berg und dessen Gemahlin, welche Bürgen stellen, 3000 Gulden, denen er 1473 noch 700 hinzufügt. 1479 wird Johann C. v. R. mit dem jülichschen Lehn, Gut Schaesberg im Lande Falkenberg belehnt, so wie mit Gut Flamersheim in der Herrschaft Tomberg. 1481 wird Dieb. C. v. R. mit der Hälfte des Hauses Weyer belehnt und bleiben seine Nachkommen im Besitz bis 1615. 1485 quittirt Dieb. C. v. R. dem Grafen v. Nassau-Saarbrück alle Forderungen. 1488 gestattet derselbe dem Herzog Wilh. v. Jülich Berg die Wiederlöse von 3000 Gulden, quittirt ihm 1489 150 Gulden Zinsen und 1490 1000 Gulden abschläglich. 1486 wird Richard v. R mit dem Hause Rechtersheim und einem Burghause in der Stadt Münstereifel von Jülich belehnt und nach ihm 1525 Dieb. C. v. R. welcher das Lehn von 300 Gulden, die er darauf erhoben hat, und zwar laut Urkunde von 1530 binnen 4 Jahr zu befreien verspricht, auch 1541 neu belehnt wird. 1495 vermacht eine Frau C. v. R. an verschiedene Klöster 400 Gulden. 1522 wird Richard C. v. R. mit Haus Schmalbroich von Chur Cöln belehnt und 1596 genehmigt Dieb. C. v. R., Namens der Minderjährigen Rechtersheim, dem Herzog v. Jülich nnd Berg die Wiederlöse der ihnen im Pfandbesitz gegebenen Höfe zu Hommelheim und Scheuren im Amte Miselohe. Dieb. C. v. R. und nach ihm 1622 sein Sohn Peter wurden mit 2 Höfen im Dorfe Mirbach belehnt.

Dadenberg. (Zus.) Besaßen auch einen Sitz zu Honningen. Gunther Codex 3835 hat eine Abstammung, welche ich folgender Art ergänze.

Diederich v. **Dadenberg**, 1513 von Chur Cöln mit Schloß Dadenberg belehnt.

1. **N.** v. **Dadenberg**. 2. Tochter h. **N.** v. **Lulsdorf**.

1. **Hermann** v. **D.**, 1582 mit dem Forstgut in der Herrlichkeit Aldenhoven belehnt. 2. **Diederich**, Comthur zu Villingen und Breisach Johanniter-Orden Groß-Prior.

Died. Rolmann, letzter des Stammes, starb vor 1632.

Von ihm kam das Schloß Dadenberg anf die Lülsdorf, welche es noch im 17. Jahrh. besaßen, dann kam es auf Joh. Fried. v. Frenz v. Gustorf, wahrscheinlich durch seine Frau Johanne Regine v. Lülsdorf.

Dael. Dieses Namens gibt es zwei Märkische Familien, von denen Steinen I. 1347 IV. 529 die Wappen und einige genealogische Bruchstücke hat. Die noch in den Rheinlanden blühenden Dael führen drei rothe Pfähle in Silber und auf dem Helm einen rothen und einen silbernen Adlerflügel. Sie stammen von dem Schloß Dael bei Hagen, welches durch eine Erbtochter auf die v. Kalle kam.

Dalenbroich. Besaßen ein jülichsches Lehn dieses Namens, welches von ihnen auf die Flohdorp kam. Ein N. v. Dalenbroich besaß auch das Haus Lindenberg bei Jülich; er verpfändete es in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. an Wilh. v. Waldenburg gt. Schenkern.

Deelen. Clevische Adlige führen in Silber einen rothen Querbalken mit zwei silbernen Widderköpfen und auf dem Helm einen Rumpf auf dessen Brust der Balken mit den Widderköpfen wiederholt ist. Das Geschlecht blüht noch in den Rheinlanden. Ich finde bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Hoevelich: Nicolaus v. Deelen von Laer Herr zu Hees h. Christine Mom von dem rothen Thurm, deren Tochter Aleid h. Diederich von der Hovelich zu Bimmen.

Damme. Ein Sitz unweit München-Gladbach. Hermann und Conrad v. D. kommen 1231 als Ministeralen der Abtei M. Gladbach vor.

Darle. Nach dem Sitze dieses Namens in der Veste Recklinghausen bei Buer schrieb sich dieses adlige Geschlecht, welches fünf 3 2 Rosen im Wappen führte und deshalb mit den v. Grave eines Stammes scheint. Ein Gottfried v. D. war 1474 bei der Belagerung des Tornbergs.

Gottfried v. **Darle** h. **Ermelt** v. **Westerholt**.

1. **Anna**. 2. **Margarethe**. 3. **Conrad**, † zu Darle 1592, h. **Margarethe** v. **Dunevorde**.

1. **Conrad** v. **D.**, h. 1. **N. N.** 2. **Gertrud** v. **Rensing**. 2. **Hermann** v. **D.**, † zu Maestrich Canon. St. Servatii.

ex1ma. 1. **Hermann Walter**, † vor 1633, h. **Josina** v. **Asbeck**.	2. **Vincenz**, † coel. 3. **Marg.** h. **Hermann** v. **Hoevel**	4. **Mechtilde**, Abtissin zu Capellen. 5. **Anna** Nonne daselbst.	ex2da. 6. **Conrad**.	7. **Jodocus**, † vor 1676.	8. **Hermann**, † zu Darle 18. Jannar 1681. 9. **Theodor**.	10. **Catharine** d. ältere h. **Peter** v. **Brackel**. 11. **Marg**.	12. **Catharine** d. jüngere h. **Bernard** v. **Overlacken**.

Children of 1. Hermann Walter: **Anna Josina**.

Children of 8. Hermann:

1. **Hermann**, † coel.
2. **Ursula** h. **Theodor Kuckelsheim**.
3. **Anna Marg.**, Erbin zu Darle, † vor 1716, h. **Wilhelm Imhoff**, deren Nachkommen noch jetzt Darle besitzen.
4. **Maria Walburga** h. **N. Waerodt**.

Dassel. (Zus.) Eine Genealogie von ihnen gibt Zedlers Universal-Lexicon und Wenk in seiner hessischen Landesgeschichte. Verbesserte Stammtafeln finden sich in Wigands Archiv für Westphalen, Bd. 4. uud der westph. Zeitschrift von Erhard, Bd. 8. 89. Zu vergleichen ist auch das treffliche Schriftchen von J. Ficker: Erzbischof Reinald v. Dassel. Cöln 1850 bei Heberle.

Densberg, Deynsbur, Densborn, Deinsberg von der Herrschaft an der Kyl im Kreise Prüm, mit dem Dorfe und seinen zwei noch jetzt stattlichen Burgen. Im Anfange des 13. Jahrhunderts kaufte sie Henrich aus dem Geschlechte der Dynasten von Daun. Wahrscheinlich von ihm stammen die nachfolgenden Generationen, denn sie führten, wie nebenstehend das Daunsche Familienwappen: einen rothen Schild silbern gegittert. Zum Unterschiede findet sich im rechten Oberwinkel eine schwarze Vierung mit einem silbernen Kleeblatt und auf dem Helm ein aufgerecktcr Arm roth gekleidet, ein blankes mit goldenem Griff versehenes Schwert in der Faust. Mit Densberg war das Erbmarschallamt von Luxemburg verbunden. Das Geschlecht besaß auch ein Burghaus in Münstereifel und andere Mannlehen von Jülich und trug vom Erzstift Cöln die obere Burg zu Cuchenheim und verschiedene Renten aus dem Amte Hardt und vom Stift Cunibert in Cöln die Erbvogtei von Cuchenheim zu Lehn; es kommt deshalb häufig in den jülichschen und cölnischen Urkunden und Lehnbüchern vor. Die Abstammung ist:

Henrich v. Deynsburne. Hontheim hist. trev. II. 107.

1. **Tielgin (Tilman) v. D.** quittirte dem Herzog 1371 und 1382 Manngelder, begraben im Kloster Hillesheim, h. **Eva v. Erresheim.** — 2. **Cath.** h. **Henrich v. Erresheim.**

1. **Arnold v. D.** 1411, theilte 1428 mit seinen Brüdern das väterliche Erbe, war Amtmann zu Casselburg. 1434 suchte Wilh. v. Loen, Herr v. Jülich, seine Bürgschaft nach, h. **Catharine N.** 1399. — 2. **Johann.** — 3. **Gobert.**

Gothard erhielt 1441 Antheil an Junkeeath, war 1461—72 jülichscher Geh.-Rth., h. **N. N.**

1. **Arnold** 1455—1471, h. **Elsa v. Gymnich,** Tochter v. Johann und Marg. v. Quadt. — 2. **Johann.**

1. **Bernhard v. D.** wurde 1486 von Jülich mit 2 Häusern zu Münstereifel und Ländereien in den Aemtern Nideken, Nörvenich Zulpich belehnt, h. **Marg. v. Kesselstadt,** Tochter von Fried. jr. und Eva v. Hohenfels. Sie war 1502 Wittwe. — 2. **Margarethe** h. 1470 **Gerlach v. Virnenburg.** — 3. **Elsa** h. 1479 **Wilh. v. Mirbach.** — 4 **Catharine** h. **Richard Crummel v. Rechtersheim** 1482.

1. **Gothard** 1502—1551. 1514 vom Erzb. v. Cöln mit Schloß und Amt Hardt belehnt und 1549 mit Guchenheim, h. 1514 **Florentine v. Kinsweiler gt. Nagel,** Erbin zu Guchenheim, Tochter von Wilhelm und Bela v. Rode. — 2. **Catharine.**

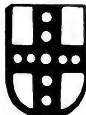
1. **Johann.** 1544 mit 50 Gulden aus dem Amte Hardt belehnt. 1551 Amtmann zu Hardt. 1561 mit Guchenheim belehnt. Letzter der Familie, † vor 1565, h. **Anna v. Lützenrath,** wieder verh. an **Died. v. Eyl,** Amtmann zu Hardt. — 2. **Catharine,** Erbin der Densberger Güter, h. **Johann v. Metternich v. Vettelhoven** gegen 1550.

Ich finde auch eine Deinsberg an einen v. Stein, mit den drei Rosen, verheirathet im Stammbaum Blanchart, und eine zweite Genealogie in der Aufschwörungs-Tafel, welche Anton Crummel zu Rechtersheim 1625 auf dem Landtage zu Dachelsdorf auflegte. (Siehe den Artikel Crummel.)

Dernau. (Zus.) Kirchdorf bei Altenar. Hermann v. D. und seine Frau Elis. hatten 1284 einen Streit mit dem Stift zu Bonn wegen eines Novalzehnten. In derselben Urkunde kommt auch vor Ritter Wipert (Wichbert) von Dernowe.

Derstorp. (Zus.) Der Ort, von dem die beiden aufgeführten siegburger Scheffen stammen, liegt bei Bornheim, Kirchspiel Brenig.

Dezdorp. (Desdorf bei Bercheim.) Davon stammt Ritter Henrich v. D. 1248.



Desekhusen, Detzinghusen, Ditzinchusen. (Vergleiche den Artikel Dietzekausen.) Gehören zur Bergischen Ritterschaft. Sie führten in silbernem Felde ein stehendes rothes Kreuz mit 9 (1 1 5 1 1) goldenen Kugeln belegt. Das Kreuz ist auf dem Helm zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln wiederholt; so ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Neuhoff, gt. Ley, aufgeschworen. 1360 quittiren die Gebrüder v. D. dem Grafen v. Berg und Norich v. D. der Gräfin Marg. v. Berg den Empfang von Manngelder. Derselbe Norig schrieb sich auch von Deinsinghausen und streckte der genannten Gräfin 120 Mark vor und wurde dafür 1361 bis zur Löse mit jährlich 12 Mark und der Amtmannstelle zu Windeck belehnt. Er hinterließ eine Tochter Agnes, welche Engelbert von dem Riggenhoue, gt. Dey Schnacke, (Neuhoff, gt. Ley) heirathete. 1361—68. 1434 macht Johann v. D. seine Burg zu Odenthal zum Offenhaus des Erzbischofs Died. v. Cöln gegen Jedermann, außer gegen die Grafen von Berg und Mark. Etwas später ist eine Tochter v. Desekausen, gt. Euingen an einen v. Merkelsbach verheirathet.

Deutz. (Zus.) Elise Deutz v. d. Kuhlen war gegen Ende des 16. Jahrh. zuerst mit Balduin v. Zweibruggen, dann mit Died. Beißel und 1603 Marg. Deutz v. d. K. mit Fried. v. Drieß zu Schlebuschrath, endlich Anna v. D. um dieselbe Zeit mit Johann v. Stamheim zu Stamheim verheirathet.

Gothard D. v. d. Kuhlen. — 1. Tochter, h. **Bernh. v. Overheiden,** werden 1561 mit Kuhlen belehnt. — 2. **Margarethe**

Arnold D. v. d. K. † 1671 h. **Johannette v. Loetzen gt. Roben,** Tochter von Johann, Erbin zu Seinsfeld. — 1. Sohn. — 2. **Philipp Diether** zu Seinsfeld, † 1713. — 3. **Margarethe,** h. **Wilh. v. Brackel.**

1464 wird Conrad Duytsch v. Oußem (Außem bei Bergheim) vom Erzbischof mit dem Weingarten zu Kardorf im Amte Brühl und dem Gute Kaulen belehnt. Ebenso 1466 Gothard v. O., dessen Belehnung sich auch noch über den Scharpenhof bei Friemersdorf im Amte Liedberg erstreckt. 1511 wird Johann D: v. O. belehnt, der auch 1481—1511 das Gut Buecke bei Kaster besaß.

1607 wird Adam D. gestattet, Huppelrath im Amte Nörvenich zu belasten, dem 1639 Gothard D. und 1640 Fried. v. Fürth, Namens Gothards Tochter, mit demselben Gute belehnt.

Dicke. (Zus.) Nach dem Archiv zu Dick sind die Rauten des Wappens roth, der Schild Silber. Es findet sich von dem Geschlechte noch bei Günther I. 464. Henrich v. Dicke und sein Sohn Alexander 1189. Doch scheint mir im Namen eine Unrichtigkeit vorzuwalten. Conrad v. d. D. war 1227 mit einer von Wickerode verheirathet. Steinen I. 167. 169 hat Ludolf v. D., Canon. und Kriegsoberst. 1303. 1311 verkaufte Adam v. D. mit Anderem dem Grafen Gerhard v. Jülich die Jurisdiction in den Villen Königshofen, Overmorke und Elrehoven. 1346 allodifizirt er die bisher von Gerard Provt zu Lehn besessenen Güter im Kirchspiel Bochum. 1347 überträgt Otto Herr von Cuik seinem Verwandten Conrad v. d. Dicke den Grund, worauf früher das Schloß Capellen stand, und erhielt letzterer vom Erzbischof Walram die Belehnung. 1349 gelobt Conrad v. d. D. dem

Grafen v. Jülich Beistand gegen Jedermann, außer gegen die Gesellschaft der fahlen Pferde. 1361 quittirt Conrad demselben Grafen den Empfang der Manngelder 1341—1362 belehnt Reinard Herzog von Geldern den Edelherrn Conrad v. d. D. mit Schloß Dyck und seinen Vorburgen als Offenhaus, wozu es Conrad dem Herzog aufgetragen hatte. 1371 ist Aleid v. Schönforst neuerdings mit Arnold Herrn v. Wachtendonc verheirathet. 1386 verkauft Gerard v. d. D. dem Herzog von Geldern das Dorf Wanlo. 1392 cedirt Gerard v. d. D. dem Arnold v. Wachtendonc sein Recht, das ihm an den 2 Tournos aus dem Zoll zu Kaiserswerth von seiner Mutter her anfallen wird, vorbehaltlich 100 Gulden an Isabella v. Endelstorp, Frau zu Dick und Wickerath, welche wahrscheinlich seine Frau war. 1457 schwört Johann Bastart v. d. Dicke dem Herzog v. Jülich Urfehde. In der Darstellung der Händel des Landfriedens mit den Dynasten v. d. Dicke hat sich eine Unrichtigkeit eingeschlichen, welche dadurch entstanden ist, daß ich nur Auszüge aus den Urkunden zur Hand hatte, welche die Sache unrichtig darstellten. Die Original-Urkunden, welche ich seitdem einzusehen Gelegenheit gefunden habe, berichten also: Gerard Herr zur Dicke hatte sich mehrfach eigenmächtige Handlungen erlaubt, welche gegen die, von dem Landfriedensbunde zwischen Maas und Rhein, aufgestellten Gesetze verstießen. Dieses bewog den Bund unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Cöln zu dem Beschluß, gegen Gerard Zwang anzuwenden und Schloß Dick zu zerstören. Zu der Vollstreckung stellten der Erzbischof, die Herzöge von Jülich und Geldern, so wie die Städte Cöln und Aachen Mannschaften, welche unter der Anführung des Cölnischen Feldobersten Balduin von Mungarden vor die Veste zogen und sie 6 Wochen und 4 Tage bis Margarethen Abend belagerten, wo sich der Burgherr mit seinen Helfern auf Gnade und Ungnade ergeben mußte. Die Eroberer ließen Gnade ergehen; doch mußte der Burgherr mit seinen Rittern, Knechten und seinem ganzen männlichen Gesinde eine Urkunde ausstellen: daß er künftighin nichts gegen den Landfrieden unternehmen und die obere Burg zu Dick mit ihren Thürmen, Säälen, Minen, Gebäuden und Gräben zum Abbruch zur Verfügung der Eroberer stellen wolle. Auch hatten alle die Urfehde auszuschwören. Die Gefangenen wurden von beiden Seiten freigegeben und die Lehnleute wieder in ihre Lehen gesetzt. Das geschah im freien Felde am Tage Apostelheilig 1380. So wurde die obere Burg geschleift; das nahe gelegene Neuenhofen hatte schon kurz vorher dasselbe Schicksal erfahren. Um die Kräfte zu schätzen, mit denen in jener Zeit solche Aufsehen erregende Fehden geführt wurden — denn diese setzte das ganze Land in Bewegung und wurde ihr Ausgang sogar Veranlassung, daß die Grafen von Cleve und Mark dem Erzbischof und der Stadt Cöln den Krieg erklärten — will ich die Mannschaft des Burgherrn hier aufführen. Sie bestand aus: 1. dem Burgherrn. 2. Daem van der Kulen. 3. Erneken Spede (Spee). 4. Tylchin v. Hane. 5. Henrich v. Emenroide. 6. Conckin v. Brouchusen. 7. Hermenekyn Jeschen. 8. Diederich v. Bysen. 9. Gerkin von Montyau. 10. Johann v. Vorde. 11. Dyderik v. Milant gt. Harde. 12. Job. v. Schonevorst. 13. Gerard Voys. 14. Johann v. Giene. 15. Wennemer v. Blomensteyne. 16. Heinckin v. Gelre. 17. Hermann Beckere. 18. Wilh. v. Langenuelt. 19. Wyneckin v. Kempen. 20. Dorper v. Grevensteyne. 21. Gobel v. Nuwenhoue. 22. Gerart v. Swalmer. 23. Arnd v. Hemerden Heckeren. 24. Florkin v. Horstmar. 25. Hennekin v. Linnich. 26. Wilhelm Pisekin v. Hemerden. 27. Conrad v. Giene. 28. Heynekin v. Kulhusen. 29. Peter v. Giene gt. Rose. 30. Godert Locker. 31. Godert v. Betendorpe. 32. Hense v. Soyst. 33. Wilh. Hunt v. d. Velde. 34. Gerart Hunt v. Hemerden. 35. Merten v. Trecht. 36. Reinart Kyk. 37. Gotschalk, der Bäcker und 38. Ernekin, der Bote zu Dyck war. Von diesen besiegelten die von 1—6 die Urkunde und außerdem auf Bitten des Burgherrn die Ritter Johann Banritz v. Molenark, Johann Schmeich v. Lissingen, Henrich v. Hucheihoven, Schulteis zu Eschweiler und der Knappe Rembodo Esel.



Diepenbroich. Die Diepenbroich gt. Raustesch führten das nebenstehende Wappen: in weißem Felde einen schwarzen Querbalken mit drei goldenen ovalen Kugeln. Auf dem Helm ist das Wappen zwischen zwei weißen offenen Adlerflügeln wiederholt. Von ihnen finde ich noch: 1463 Johann v. D. gt. Rouventesch kaufte von dem Deutsch-Ordensritter Werner Overstolz einen Hof zu Weiß im Amte Brühl und wurde damit vom Erzbischof belehnt. 1549—61 ist Adam v. D. gt. R. mit dem Haus zur Mühlen zu Adenau, Burglehn des Schlosses Nurburg, und 1554 Adam v. D. gt. R. vom Herzog mit der Fischerei in der Erft belehnt. 1559 erlaubt Letzterer ihm eine Windmühle zu Effern zu erbauen. Ferner kommen vor, ob aber zu diesem oder dem nachfolgenden gehörig, ist ungewiß: 1386 Henrich v. D. Erbvogt zu Lüttich, macht ein Gut in der Herrlichkeit Diepenbeek zum Lehn des Herzogs von Jülich. 1460 wird dem Henrich v. D., Amtmann zu Ruhrort, Schloß Kniep bei Ruhrort für 800 Gulden zu Pfand gesetzt. 1469 leistet Sweder v. D. dem Adolf v. Cleve Herrn v. Ravenstein Kriegsdienste. 1515 verbürgt sich Joh. v. D. für den zu Angermund vom Herzog festgesetzten Died. v. Ulenbrock. Von der andern Familie Diepenbrock mit den zwei Schwertern, deren Stammsitz bei Bocholt in der Grafschaft Mark liegt und deren Wappen ich Band I. mittheilte, hat zwar Steinen die Abstammung; sie bleibt aber noch zu ergänzen, weil ein Ast, und dazu gehört der jetzige Bischof von Breslau Melchior v. D., noch fortblüht, der andere kürzlich in Westphalen erloschen ist. Diesen letzeren lasse ich hier folgen:

Heinrich Werner v. D., Herr zu Buldern, 1698 mit 8 Ahnen zu Cleve aufgeschworen, h. 1675 **Engel. Elis. v. Vittinghof,** gt. **Schele,** Tochter von Gisbert Johann und Agnes Marg. v. Boenen zu Obernfeld, Erbin zu Heven.

1. **Hermann Gisbert,** münsterscher Oberst, wird katholisch. 2. **Joh. Anton.** 3. **Bernh. Adolf.** 4. **Wilh. Franz,** alle drei †† jung.	5. **Johann Hermann,** Herr zu Buldern, Heven, Borg und Dulmen, † 1747, h. 1743 11. Jan. **Elis. Josina Hermine Vogt v. Elspe,** Tochter von Fried. Wilh. zu Westhemerde u. Anna Luise Voß v. Rodenburg.	6. **Fried. Anton,** hannöverscher Oberstlieutnant, Herr zu Buldern h. 1749 **Gustava Caroline v. Wrede.**	7. **Gottfried Arnold,** 8. **Henrich Carl,** beide Domherrn zu Halberstadt. 9. **Wesel Lambert.** 10. **Werner.** 11. **Anna Gertrud,** † jung.	12. **Elis. Sybille,** Pröbstin zu Schilsche. 13. **Anna Gertrud Hermine** h. **Benr. Henr. Wulf** gt. **Ludinghausen** zu Füchteln.

Kinder von 5.: **Luise Elis. Friderike,** Erbin zu Heven.

Kinder von 6.: 1—5 Söhne, † sämmtlich jung in auffallender Weise. 6. **Sophie,** † 1829, h. **Max v. Boenen.** 7. **Hermine,** Erbin zu Schwaasbell, setzte Graf Wilh. Achilles v. Westerholt zu ihrem Erben ein.



Diepenthal. (Zus.) Dieses bergische Geschlecht von einem Sitze bei **Opladen**, welches in silbernem Felde einen rechtsschrägen rothen Balken und im linken Oberwinkel eine goldene Muschel im Wappen und auf dem Helm Flügeln mit der Muschel dazwischen führte, nannte sich anfänglich von der Sülzen (vielleicht von dem Hause im Kirchspiel Altenhonrath) und nahm den Namen Diepenthal an, als die Erbin zu Diepenthal, Gut im Kirchspiel Leichlingen, sich mit Wimar v. d. Sulzen verheirathete. Es finden sich:

N. v. d. Sülzen.

1. Sohn. 2. **Wimmar** v. d. **Sülzen**, gt. **Diepenthal**, theilt 1443 mit seinem Bruder, h. **Margarethe** von und zum **Diepenthal**, Erbin daselbst.

1. **Wilhelm** erhielt im Vergleiche von 1443 50 Goldgulden, welche Steffen Quad schuldete und 40 Morgen zu Voll. 2. **Adolf** h. **Emma.** 3. **Beilgen** h. **Hermann Blach.** 4. **Leintgen** (Helena) h. **Thomas** v. **Lintlach.** 5. **Tengen** h. **Peter Bil-ler.** 6. **Wimmar.** 7. **Golbard.** 8. **Johann.**

Johann besiegelte 1478 eine Urkunde zu Neukirchen, Junker Diederich in Diepenthal, † vor 1565, nennt Wilhelm v. d. Sülzen, gt. Diepenthal, seinen Oheim. 1640 Steffen v. D. zu Steinbüchel.

N. v. d. **Sulzen**, gt. **Diepenthal**, h. N. v. **Goll** v. **Dall** (Kalle zu Dahl).

1. **Wilhelm.** Kellner zur Burg, kaufte 1565 von Hans Quad und dessen Frau Anna ihr 30tel und ½ 30tel Erbantheil an den Diepenthaler Gütern fand sich 1567 mit seinen Geschwistern ab war 1570 todt, h. **Catharine** v. **Schlebusch** zu Steinbüchel, Tochter v. Volmar und H. v. Hücking, welche im Jahr 1576 mit **Nicolaus** v. **Neuhoff**, gt. **Ley** zum zweiten Mal verheirathet war. 2. **Johann** zu Katzbach h. **Margaretha N.** 1561 – 70. 3. **Helene.**

1. **Christine** h. den bergischen Fähndrich **Heurich** v. **Katterbach.** 2. **N. N.**

Wimmar v. d. **Sulzen**, gt. **Diepenthal**, † 6. Dec. 1600, h 1. **Marg.** v. **Walborn**, † 1562. 2. **N.** v. **Lunink.**

extma. 1. **Melchior**, h. **Sibille Wormbs.** 2. **Ursula**, h. **Mart. Jac. Fischer.** 3. **Margarethe** h. **Philipp** v. **Pfingshorn**, † 1630. 4. **Wimmer** h. **Cath. Wormbs.** ex2da. 5. **N.** h. **N. N.**

1. **Johann Fried.** h. 1. **Cath. Ley.** 2. **N. Lunink.** 2. **Melchior.** 3. **Philipp.** 1. **Wimmar**, Vice-Colonell h. 1637 7. Feb. **Maria** v. **Stambeim**, Tochter von Joh. und Anna Deutsch, † 1698. 2. **Philipp.** 3. Tochter, geb. 24. Juni 1607.

Johann Wimmer † 1701 4. Mai. Senator zu Cöln 1680, Herr zu Stamheim und Reuschenberg, h. 13. Nov. 1678 **Clara Sophie Cath.** v. **Cronenberg**, Tochter v. Bürgermeister Caspar und Anna Cath. Unverdorben, † 24. Nov. 1684, beide begraben zu Bürrig.

Maria Cath. geb. 1681 5. Mai, † 1751 15. Nov., Erbin zu Stanheim und Reuschenberg, h. 1. **Casp.** v. **Wybe**, † 1714. 2. **Joh. Joachim Zaetzen** der Hofmeister ihrer Söhne, † 10. Nov. 1735, 71 Jahre alt.



Diest. Das Cölner Vasallenbuch hat das Wappen dieser aus Brabant stammenden Dynasten in der 2. Abtheilung (Edelherrn) zwei schwarze Querbalken in goldenem Felde und auf dem Helm ein Mohrenkopf zwischen zwei goldenen Flügeln. Durch die Heirath Johanna's v. D., der letzten dieses Geschlechts und Erbin zu Diest-Sichem, mit Johann v. Loos, Herrn zu Heinsberg, hat das Geschlecht für unsere Landesgeschichte besondere Bedeutung. Die Genealogie hat Butkens trophées II. S. 93 und ist neuerdings erschöpfend behandelt im ersten Nachtrag zu Kremers academischen Beiträgen.

Dintzekouen. (Zus.) Jetzt Dunstekouen, Dorf bei Heimerzheim. 1354 übertrug Ritter Winand v. Dunstekouen die Häuser Morrenhoven und Muckenhausen, cölnische Lehen, seinem Sohne Winand. 1386 schwur Henrich v. Auwe gt. Dintzekouen dem Herzog von Berg Urfehde 1513 erlaubte sich Joh. v. Dietzinchouen Gewaltthätigkeiten im erzbischöflichen Gebiete zu Menden. Die Stadt Menden trat für ihn beim Erzbischof Philipp mit 150 Goldgulden ein.

Disternich. 1373 kauft Marg. v. Disternich eine Rente von 90 Schilden aus dem Dorfe Merzenich und verkauft sie 1381 weiter an den Herzog v. Jülich. 1410 21. Januar heirathet Alveradis v. D. den natürlichen Sohn Herzog Reinald's von Geldern. 1537 bescheinigt Joh. v. D. Namens der Minderjährigen von Wilhelm v. Laenstein dem Erzbischof von Cöln die Belehnung mit dem Fähr zu Andernach.



Doetsch, Nicht zu verwechseln mit Deutsch, sind erst in dem vorletzten Jahrhundert in Besitz von Gütern im Bergischen gelangt, die Familie lebt dort noch und führt ein geviertheiltes Wappen; im ersten und vierten goldenen Felde eine blaue Gleve und im 2. und 3. blauen Felde einen goldenen Stern, der auf dem Helm wiederholt ist.

Dollendorf. (Zus.) Das Stammschloß Dollendorf heißt jetzt Schloß Dahl und ist eine Ruine bei Blankenheim an der Ahr. Sie waren Dynasten, führten einen rothen Adler in Silber mit und auch ohne Turnierkragen, und scheinen ein Zweig der Grafen von Ahr. 1280 heirathete einer dieses Geschlechts Aleid, die Erbtochter zu Cronenburg. Seine Nachkommen nahmen daher diesen Namen von der Burg und dem Städtchen an der Kyll. Ritter Johann v. D., unterstützt von andern Rittern, nahm dann Henrich v. Heinsberg 1260—1298 die Burg Löwenburg im Siebengebirge weg. Weyden Godesberg und Siebengebirge 59.

Dongerode, Dungerode, vielleicht das jetzige Ungerath bei Amern St. Anton. 1226 Wezel v. D., Ritter. 1246 Gerard v. Duncrode. 1292 Ritter Arnold, Herr von Dongerode, trägt sein gleichnamiges Schloß dem Grafen Died. v. Cleve zu Lehn auf. Dasselbe thut 1370 Johann Cot. v. D., wo Dongerode eine Herrlichkeit genannt wird. 1288 tragen Arnold v. Dugrade (wohl Schreibfehler) Vater und Sohn dem Grafen Adolf v. Berg ihren Hof Heken zu Lehn auf. (Lac. II. S. 502.)



Dorne de spina. Ein cölnisches Rittergeschlecht; führte einen viergetheilten Schild, unten in Schwarz drei goldene Querbalken, oben in Gold drei neben einander stehende rothe Andreaskreuze. Es kommen vor 1221 Walter und Reimar. Gelen vita Engelb. 1251 Ritter Hermann v. D., Schiedsrichter zwischen dem Stift Aposteln und den Vögten von Bell. 1256 Hermann und Göbelin, Brüder im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Cöln. 1288 Nicolaus v. D. in der Schlacht von Worringen als brabantscher Vasall. Eine Tochter aus diesem Geschlechte war gegen 1530 an einen Deutz zur Kaulen verheirathet, Henrich v. Dorne, Herr zu Liesfeld, war gegen 1560 mit Maria v. Eyck verheirathet und deren Tochter an Johann v. Pollart zu Warremberg. Ihre Wappen sind im Stammbaum Bock v. Pattern aufgeschworen.



Dornick. Nach der Herrlichkeit dieses Namens bei Emmerich benannt; sie führten mit den Wees dasselbe Wappen nur in Farben verschieden nämlich: einen rothen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen sitzenden weißen Hund mit schwarzem Halsband. Bei clevischer Ritterschaft ist das Geschlecht also aufgeschworen:

Dornick. Duivenvorde. — **Boedberg. Vorst.** — **Capellen. Wees.** — **Honnepell. Vorst.**

Dornick. — **Boedberg.** — **Capellen.** — **Honnepell.**

Johann v. Dornick, Herr zu Bosmer h. **Sophia** v. d. **Capellen**, Erbin zu Wohnungen, Schonvorst.

1. **Wilh. v. Ulft, gt. Dornick** zu Lackhausen bei Emmerich. 22. Juli 1652 aufgeschw. Herr zu Wohnungen und Endt, h. **Johanne Marie v. Steprath**, Tochter von Died. zu Dodendael, Herrn zu Dornick und Sophie von Isendorn zu Cannenburg. — 2. **Johann v. D.** zu Wohnungen 1647 aufgeschworen.

Johann Carsil v. D., Herr zu Laeckhusen, Wohnungen und Endt, h. **Johanne Marie v. Steprath**, Erbin zu Wabeck, Tunsteden und Dornick, Tochter v. Reinder Johann und Sophie Helwig v. Linden.

1. **Reinder Joh. Died. v. D.** Herr zu Lackhausen und Wohnungen, aufgeschworen zu Cleve 1724. — 2. **Wilh. Caspar Franz**, 1741 wegen Wohnungen aufgeschworen.

Dorth. (Zus.) Die Stammfolge ist folgender Art zu ergänzen:

Zeno v. Dorth, h. **Marie Droste v. Seeden.**

1. **Diederich v. D.**, Stammvater der noch jetzt auf der Stammburg Dorth in Holland fortblühenden Linie. Oberst und Landdroste, h. 1616 **Aleid v. Bodelschwing**, Tochter von Wennemar zu Ickeren und Isabelle v. Wachtendonc. — 2. **Johann**, unter Admiral Tromp Commandeur der Landtruppen, Gouverneur von Bahia, von den Eingebornen ermordet, h. **Adriane v. Paland**, Erbin zu Horst im Kirchspiel Giesenkirchen.

1. **Johann Jobst**. cöl. Kammerer, h. **Elis. v. Neuhoff** zu Olbench, Aebtissin zu Neuß, † imp. — 2. **Werner**, Herr zu Horst und Issun. Oberst, h. **Joh. Cath. Quad-Wickrath Kreutzberg.**

Joh. Adrian Adolf rc., Generallieutenant der Generalstaaten, Gouverneur zu Tournay, welches er 1745 im 84. Jahre ruhmvoll gegen Ludwig XV. vertheidigte rc., h. **Marg. Cath. Judith v. Neuhoff gt. Ley** zu Lichtringhausen.

1. **Johann Adolf** rc. 2. **Werner**. 3. **Clemens Zeno** rc. h. **Sophie Theresia v. Metternich** mit den Muscheln, Tochter von Hugo Franz zu Mullenack und Maria Anna v. Harff.

Johanne wurde wegen ihrer Anhänglichkeit an das Haus Oranien von den Patrioten grausam ermordet. Ihr Leben ist gedruckt. — 1. **Ludwig**, Herr zu Wildenrath und Neckarsteinach, geb. 1759, † 1823 zu Ronderath, churpfälz. Oberst, zeichnete sich im Felde aus, h. **Marie Raitz v. Frentz**, Erbin zu Ronderath. — 2. **Arends Christoph**, 1793 wegen Rittersitz Rammelshoven im Amte Bonn aufgeschworen.

Rudolf, geb. 1798, zu Wildenrath, Neckarsteinach u. Ronderath, preuß. Rittmeister, h. **Maria Anna v. Wartberg**, Erbin zu Wartenstein Kirch und Rheinbrohl.

Mehrere Kinder.

Drachenfels. Von diesen Burggrafen erscheint der erste in einer Urkunde von 1176. Da sein Wappen ein redendes ist, die Breidenbach, welche dasselbe führen, erst 1243 vorkommen, so stammen letztere wohl von ersteren, die so wie nach Curland auch nach Thüringen Zweige abgesetzt haben. Burggraf Henrich v. D. wurde 1343 vom Erzbischof Walram mit dem Hofe Bulenbach belehnt, womit vorher dessen Schwiegervater Pellegrien v. Deutz belehnt gewesen war. 1519 lebten

die Gebrüder Werner und Henrich v. D., deren dritter Bruder Johann todt war; sie nennen Agnes v. D., verheirathet an Dieb. v. Milendune, ihre Nichte. 1838 war ein Freiherr v. D. großherz. hess. Geschäftsträger zu Wien und 1849 war N. v. D. deutscher Reichtagsgesandter. Wegen des Kaufs von Gudenau muß statt 1420 1402 gelesen werden.



Dreiß. Fried. v. D. lebte 1608 mit seiner Frau Margarethe Deuz von der Kuhlen zu Schlebuschrath und wird unter die berg. Ritterschaft gezählt. Er siegelte mit einem oben drei unten zweimal gezinnten Querbalken, im Schildeshaupt einen Stern.



Driesch. Von der Familie dieses Namens mit den drei Querbalken war Ludwig v. D., welcher 1584 — 1626 zu Listerhof im Kirchsp. Valbert, Grafsch. Mark lebte und dessen Frau Cath. v. Hanrleden 1628 Wittwe war. Es gab auch ein Haus Driesch im Kreise Eupen bei Aaeren. Aus dem dort wohnenden Geschlecht war Lambrecht v. D., welcher 1453 mit dem Hofe zu Robottraed belehnt wurde.

Drieß. Davon lebte Lud. zu Grundscheid bei Burscheid im Bergischen, † gegen 1590 mit Hinterlassung von zwei Söhnen Arnold und Johann, von denen einer an Maria v. Hammerstein verheirathet war und einen Sohn Hans Lud. hatte. Diese Drieß führten, wie Thl. I. S. 84 beschrieben, einen quer getheilten Schild mit den Gleven und der Merle. Aus diesem Geschlecht kommen auch vor als im Amte Miselohe 1571 wohnend: genannter Ludwig, und Peter beide zu Grunscheid, Joh. zu Rotzekouen, welchem 1587 Werner v. D. im Besitz folgte. 1629 war Cath. Maria D. mit Arnold v. Volzen verheirathet. Fortlaufend findet sich:

N. v. Drieß zu Grünscheid.

- 1. **Johann** v. D. zu Grunscheid tauschte mit seinem Schwager 1646 und erhielt Haus (klein) Glev und die Mühle zu Dabeinghausen, h. **Agathe** v. **Katterbach**, Tochter v. Henrich zu Dieventhal und Christine v. Aich. 1671 als Wittwe war sie auch im Besitz des Albergischen Antheils an Grünscheid.
  - **Wilhelm Henrich** v. D., Erbherr zu Glev, wo er 1702 circa 60 Jahr alt lebte.
    - 1. **Johann Adam** zu Glev.
      - Sohn N. N.
    - 2. **Johann Henrich Carl** Freiherr v. D. zu Grünscheid, † 1738 29. Sept. 53 Jahr alt, h. **Maria Elis. Brilon**, † 1751 50 Jahr alt.
      - 1. **Johann Fried.**, 1747 k. preußischer Officier zu Potsdam, h. **Anna Cath. Elis.** v. **Waldeck**, verkauft 1749 Grunscheid.
        - **Franz** Freiherr v. D., h. **Cath.** v. **Gülich**.
          - Tochter lebt noch verarmt.
      - 2. **Anna Clara Elis.**, geb. 1720, h. den Schwertschmit **Joh. Pet. Broch** zu Katernberg bei Solingen, † 1791 5. Febr. in der Schaafmühle.
        - 1. Sohn, 2. Tochter wanderten mit ihren Eltern nach Nordamerika aus.
      - 3. **Joh. Caspar** geb. 1722 † 1730.
      - 4. **Joh. Anton Wilh.**, geb. 1725 † 1726.
- 2. **Gertrud** h. **Volmar** v. **Alberg (Alberich)**.

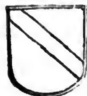
Drimborn. (Zus.) Zur Genealogie ist noch nachzutragen: 1369 verspricht Joh. v. D., Amtmann zu Zülpich, die erzbischöflichen Gerechtsamen daselbst aufrecht zu erhalten. 1395 legt er Zeugniß über die Gerechtsame des Herzogs von Jülich zu Zülpich: daß er vor 10 Jahren auf der Palenz, eine Burg mit Wohnung, die Schlüssel der Stadt gehabt habe, bis ihn die Städter mit Gewalt verjagt hätten. 1527 Joh. v. D., 1573 Joh. v. D. vom Herzog v. Jülich mit Haus Born, millensches Lehn belehnt. Johanns Frau, Anna v. Suggerad, lebte 1597 als Wittwe. Joh. v. D. zu Durwiess h. im 16. Jahrh. Gertrud von der Ehren. Ein v. D. war Herr zu Ruhrkempen, ein Freiherr v. D. 1720 auf dem Landtage zu Düsseldorf, 1755—62 war Georg v. D. mit Haus Kuchenheim von Chur Cöln belehnt und 1763 dessen Sohn Caspar.

N. v. Drimborn, h. **N. v. Eyl.**

- **N. v. Drimborn** h. **N. v. Tegelen.**
  - **Alexander** v. **Drimborn**, jülichscher Hofmeister, Amtmann zu Born, h. **Anna Hoen** v. **Cartels** 1545.
    - **Carl** v. D. zu Durwiess h. **Marg.** v. **Bauer** zu Frankenberg.
      - **Alexander** v. D. zu D. h. **Charlotte** v. **Neuhoff** v. **Baldeneu.**
        - **Charlotte** v. **Drimborn**, h. **Bertram** v. **Bottlenberg** gt. **Schirp** zu Küntenbeck.
    - **Alexander**, clevischer Hofmeister, gegen 1551 — 1597 Geh. Rath, h. **Elisabeth** v. **Ollmussen**, gt. **Mulstro** Tochter von Henrich und Elis. v. Krickenbecke
      - **Elis.** h. **Wilhelm** v. **Greln** zu Gliffelberg, 1627 mit Gradbeoich im Amt Born vom Herzog v. Jülich belehnt.

Wilhelm v. D. zu Durwiess, h. **Elis.** v. **Ollmussen**, gt. **Mulstro** zu Hollen.

- **Henrich** v. D. zu Durwiess h. **Elis.** v. **Bauer** zu Frankenberg, Bockum und Remeljan.
  - 1. **Wilhelm Alexander** zu Durwiess, h. **Ursula Anna Joh.** v. **Neuhoff** gt. **Ley** zu Baldeney.
    - **Bernhard Henrich** zu Durwiess, 1718 aufgeschworen, h. **Maria Liberta Cath.** v. und zu **Werken**.
      - **Christian Ludw. Alexander**, 1725 aufgeschworen.
  - 2. **Elis. Dorothea** h. **Bernh. Everh.** v. **Bodlenberg**, gt. **Kessel**.



Dript, auch Treipt. Von diesem Geschlechte, welches einen silbernen, links schrägen Balken in rothem Felde und auf dem Helm bald Federn bald eine rothe Kugel mit grüner Wulst umwunden und einer schwarzen Cactee besteckt, führte, war Agnes v. D. zu Stege gegen 1540 mit Johann Everard v. Keuerberg zu Altengor verheirathet, 1550 unterzeichnete Evert v. D. die Cölnische Landesvereinigung, ich habe nicht ermitteln können wegen welcher Güter. Dann finde ich folgende Aufschwörung:

N. auf dem Berge mit dem Hirsch im Wappen. — N. v. Asselt zu Donc. — N. v. d. Recke zu Sümmern. — N. v. Langen zu Honecken. — N. von u. zu Dript. — N. v. Kamphausen. — N. v. Ingenhoven. — N. von u. zu Honseler.

Adrian auf dem Berge. — Gertrud v. der Recke. — N. von und zu Dript. — N. v. Ingenhoven.

Georg auf dem Berge. — Johanna v. Dript.

Elisabeth auf dem Berge h. Engelbert v. Eyl zu Gostendonc.

Drof. (Zus.) Vergl. Weuorden I. 455, wo ich das Wappen angegeben habe. Steuen (Stephan) v. D. auf der 2. Tafel irrig Scheuen bezeichnet, besiegelte 1357 die Eheberedung der Philippa v. Jülich mit Gottfried von Heinsberg.

Druiten. Droeten. (Zus.) 1401 wurde Henrich v. D., Landdroste von Jülich, vom Herzog Wilhelm zum Amtmann von Wilhelmstein ernannt, war es noch 1410 und trat 1411 sein Sohn Ritter Henrich noch bei Lebzeiten des Vaters in die Stelle, die er 1425 noch inne hatte. 1416 wurden dem Emmerich v. D. vom Erzbischof v. C. Manngelder auf den Rheinzoll zu Bonn und Linz angewiesen. 1425 wurde Ritter Emmerich v. D. vom Herzog v. Jülich für Kriegsverluste entschädigt. 1444 Elis. v. Bainsbur, Schwester Henrichs v. Droeten.

Dücker. Stammen von dem Schlosse gleichen Namens bei Kempen, führen nach Verschiedenheit der Linie bald drei bald vier und mehrere Balken im Wappen. Steinen III. 1089 hat davon Nachrichten, denen ich zur Ergänzung folgendes beifüge:

Johann v. Runnn gt. Dücker, mit drei blauen Balken in Silber, auf dem Helm einen Mohrenrumpf in silbernem Gewande mit den drei Balken umzogen, h. Cath. v. Boicholtz zu Schwartzenwater mit dem quer getheilten Schild, unten silbern, oben in Roth ein goldener Leopard.

Gerard v. N. gt. D., h. Anna v. Honepel, Tochter von Ahasverus und Anna Quad zu Landscron.

Johann Arwin v. N., gt. D. zu Aldenhof, h. Elis. v. Lewen, Tochter von Isaac und Christine v. Hietz.

Adriana Catharina v. N. gt. D., h. Theod. Henrich v. Langen zu Sauernberg, gegen 1680.

Dulman. Führten auf dem Helm zwei Elephanten-Rüssel, zwischen denen sich zuweilen die Blume des Schildes wiederholt. Die Familie besaß den Rittersitz Friedenberg zu Opladen oberhalb der Brücke. 1420 † zu Lübeck Joh. de D. als Bischof. Zu dem Stammbaum ist hinzuzufügen: Cath. Scheif war Tochter von Johann und Cath. Bielstein. Cath. Averdune war T. von Gerard und Anna Questenberg. Marg. Mylius war T. von Arnold und Barb. Birkmann. Anna Ubelgun war T. von Leonh. und Clara Kinkius, † 1681. Henrich Leonhard D. † 1730, seine Frau M. A. v. Weiler war T. von Peter und Anna Maria Kor. Unter seinen Geschwistern fehlt 9. Maria Clara, geb. 1645, h. Peter Boghen. Dann fehlt:

7. Johann Dulman † 10. Sept. 1657, h. Gertrud Artzen, † 18. Sept. 1670, Tochter von Gerard zu Zutphen und Jacoba Kupfers.

1. Henrich Dulman h. N. Veltmanns. 2. Catharina, geb. 1633, h. 1652 Gab. Bourel, Senator, † 1687. 3. Joh. Wilhelm.



Dummermoit, Dommermodt. Gehörten zum clevischen, später jülichschen Adel und führten einen Querbalken im Wappen mit 3 Krücken- oder Antoniuskreuzen, 2 über 1 unter dem Balken und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel. Henrich D. v. Riderken empfängt 1360 Manngelder vom Grafen von Berg. 1536 Goswin. 1563 Gerard v. D.

Johann v. Dommermoth von Lenderdorp empfängt das jülich-bergische Lehn zu Reelstorf im Kirchspiel Lendeesdorf, h. N., welche 1585 überlebte.

1. Tochter, h. Wilh. Wolf von Biegel 1582. — 2. Goswin 1596.

Maria Sibilla, h. Wilhelm Bock von Pattern. 1622 belehnt.

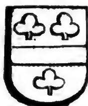
1. Johann. 2. Sibille.

Durfendael. (Zus.) Der Rittersitz dieses Namens liegt bei Zülpich. Ich finde noch die Geschwister: 1) Agnes v. D. h. Henrich v. Wagtendune, sie war 1330 Wittwe. 2. Christian. 3. Tochter, h. Goswin de horreo (von der Schüren).

Dunkel. Von ihnen habe ich Glieder I. S. 232, 243, 352 angegeben. Die Familie besaß auch im 17. Jahrh. ein cölnisches Lehn zu Miel bei Rheinbach.



Düren. Ein cölnisches Geschlecht, von welchem 1400 Lambert Bürgermeister war. Er führte ein quergetheiltes Wappen, das untere Feld leer, im obern einen wachsenden, rechtsspringenden Löwen. Später kommen noch mehrere Senatoren dieses Namens in der Rathsmatrikel vor. Auch scheint Cecilia v. D. hierher zu gehören, welche 1575 an den Cölner Senator Nicolaus Krufft, Sohn von Wilhelm, verheirathet war. Ob auch Anastasia v. D., Tochter von Johann Jacob und Barbara Rüdt v. Collenberg, Enkelin von Leonard v. D. und Anastasia v. Liebenstein, welche Philipp v. Hirschhorn, † 1585, heirathete, hierher gehört, vermag ich nicht zu bestimmen.



Düssel. Das cölnische Geschlecht führte im goldenen Felde einen blauen Querbalken und drei grüne Kleeblätter, zwei über, eins unter dem Balken; auf dem Helm zwei Adlerflügel, jeder mit einem Kleeblatt belegt, das dritte Kleeblatt schwebt zwischen den Flügeln. Es wird mir von ihnen noch folgender Stammbaum mitgetheilt, den ich nicht habe prüfen können.

Peter Düssel h. Catharine Knipman.

1. Peter h. zu Lübeck.	2. Entgen h. D. Holtorp.	3. Arnold h. Gertrud Holtorp.	4. Gobert h. Marg. Holtorp.	5. Gertrud h. Hermann Klingenthal.
Peter † coel.	1. Peter h. 1. Maria Weyerstraß, 2. Veronica Ley.	2. Anna h. Johann Grüter.	3. Maria h. Wilhelm Babst.	4. Gotfried h. N. N. 5. Gertrud.
	10 Kinder.		1. Gotfried. 2. Christine h. Joh. Peter Quentel.	

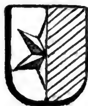
Von dem bergischen Rittergeschlecht finde ich:

Henrich v. Wyenhorst. Ritter, erster, vom Herzog Wilhelm ernannter, bergischer Erbmarschall.

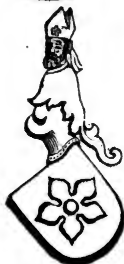
N. einzige Tochter, Erbin des Erbmarschallamts, h. **Johann v. Düssel.**

Hermann v. Düssel, bergischer Erbmarschall.

Nach ihm gelangte 1466 die Würde an Bertram von Nesselrode. 1411 verkauft Hermann v. D. Renten im Amte Neuß. 1434 quittirt Wilhelm v. D. Manngelder auf dem Amte Monheim. 1492 Johann v. D. Maria v. D. h. im 17. Jahrh. Casp. v. Menge. Thomas v. D., welcher wie oben siegelte, Licentiat der Rechte Pfalzneuburg-Rath wurde 19. Juni 1632 mit dem Forstgut in der Herrlichkeit Aldenhoven vom Herzog v. Jülich belehnt. Auch gehört wohl hierher, Gerardus de Dusseler, 1298 Johanniter-Ordens-Comthur zu Horst.



Düsseldorf. Ein noch unter diesem Namen in der Rheinprovinz bestehendes Geschlecht führt ein ablang getheiltes Wappen, im rechten blauen Felde einen durchschnittenen Stern, im linken rothen sechs linksschräge goldene Balken. Auf dem Helm stehen 3 Straußfedern, die rechte blau, die linke roth, die mittlere golden. 1231 Sibodo v. D. unter den bergischen Adligen. 1261 Gotscalc v. Ducceledorp, Ritter.



Eberstein. Das Wappen dieser Grafen, stammend von der Veste gleichen Namens an der Murg, findet sich im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten. Es ist wie neben, in silbernem Schilde eine rothe Rose, welche auf dem Helm vor der Bischofsmütze wiederholt ist, mit der sich die silberne Helmpuppe bedeckt findet.

Edern. (Zus.) Der Stammsitz dieses Geschlechts ist das gleichnamige Dorf bei Linnich. Von Reinard v. Edern, der aber einer andern Familie angehört, siehe oben den Artikel Aldenhoven, S. 1.

Bei **Edelkirchen** ist zu verbessern, daß das Wappen ein rothes Ankerkreuz in silbernem Felde ist.



Eerde. Das Geschlecht stammt von einem gleichnamigen Schloß in der Twente, ist aber schon viele hundert Jahre im Cölnischen ansäßig. Es blüht noch und führt in silbernem Felde einen aufwärtsgekehrten rothen Halbmond und auf dem Helme über einem silbernen und rothen Turnierwulst einen Baum mit einem rothen Stamm, der in der Mitte mit einem silbernen Bande umwunden und weiß belaubt ist. 1371 entläßt Fried. v. E. Eigenbehörige. 1439 ist Johann v. E. mit dem Zehnten zu Braffelt in der Herte belehnt.

Adrian v. Eerde zu Neurst. Rutgera v. Graß.	Joh. v. Reheim. Doroth. v. Gahlen.	Dieder. v. Voß zu Rodenberg. Cath. v. Hövel zu Sölde.	Godwin v. Ludinghausen gt. Wulf zu d. Fuchten. Catharine v. Bockenförde zu Schünge v. Echthausen, Erbin zu Ovinghausen.	Arn. v. Gysenberg. Sibilla Schall v. Bell.	Georg v. Romberg zu Massen. Hellenberger v. Harf zu Alstorf.	Arnold Ruiz v. Frenz zu Stendert-han. Petronella v. Baren zu Schönau Erbtochter.	Adolf v. Illem zu Mettinghoven. Elisab. v. Walpott-Bassenheim.
Fried. v. E. zu Pieckenpoel.	Hueleliesv. R. zu Werries.	Johann v. Voß zu Rodenberg.	Marg. v. L. gt. F.	Johann v. Gysenberg.	Hellenberga v. Romberg.	Arnold Ruiz v. Frenz zu Kattenfeld.	Joh. v. Illem Erbin zu Mettinghoven.
Adrian v. Eerde zu P.		Amalia v. Voß.		Johann v. Gysenberg.		Anna Maria Ruiz v. Frenz.	
Friedrich Johann v. E. zu P.				Hellenberga Sibilla von und zu Gysenberg.			

1\. Adriane Antoinette Theodore h. Johann Werner von der Bruggeney, gt. Hassenkamp zu Wetmar. — Fried. Henrich Melchior v. E. zu Pieckenpoel, 1730 wegen Haus Eyl bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen. 1768 mit dem Hof Furde bei Eyl im Amte Rheinberg belehnt, h. Hedwig Bernardine v. Nagel zu Barenholz.

Franz Carl v. E. zu P., 13. Febr. 1776 wegen des Rittersitzes Eyl bei cöln. Ritterschaft mit 16 Ahnen aufgeschworen.

Edelkirchen. (Zuf.) Besaßen den Hof Uhlroth bei Siegburg und war, wie es scheint, ein Todschlag die Ursache, daß sie diesen Sitz aufgaben. Am 22. August 1568 als Jost v. Eller, Amtmann v. Lewenberg und Lulsdorf, Abends 5 Uhr mit mehreren Andern über die Sieg setzen wollte, erhob sich ein Streit unter der Gesellschaft. Man zankte und schlug sich zuletzt. Unter den Streitenden waren auch zwei Edelkirchen und ein Fürstenberg. Einer der ersteren erschoß den Amtmann, flüchtete sich dann nach dem hohen Ufer am Driesch und von da nach Uhlroth.

Efferen. (Zuf.) 1398 quittirt Hermann v. Eifferden mit Johann v. Loos, Herrn zu Heinsberg, in dessen Diensten er stand, daß sie für die Niederlage vor Cleve vom Herzog v. Jülich mit Renten aus 12 Dörfern bei Blankenberg entschädigt sind. 1449—1505 quittirt Sander v. E. dem Herzog von Berg Kriegsverluste und 1432—1467 Johann v. E. demselben 500 Gulden. Letzterem verpfändet 1467 der Herzog Gerard v. Berg das Schloß Hambach. 1600 Amalie v. E. Wittwe von Berenthal v. Homberg besitzt Zehnten im Amte Erprath. Etwas später h. Freiherr v. E. Louise Gräfin v. Waldeck, Tochter von Christian und Elis. Gräfin v. Nassau und Agnes Elis. v. E. den General Melander. 1661 lebt die Wittwe des Grafen v. E. zu Kaldenbruch bei Kaldenkirchen. 1674—1701 Damian v. E. mit dem chur-cöln. Lehn Morshoven belehnt. Im I. Theil kommen noch vor S. 51, 116, 126, 139, 210, 216, 306, 378, 403: Joh. Adam v. E., gt. H. zum Busch, h. Agnes Joh. v. Norprath; General v. E. h. N. v. Spee; Wilh. Graf v. E., pfälz. General-Lieutenant zu Nirsdonc bei Vorst im Kempenschen. Elis. v. E. h. Henrich Schall v. Bell; Odilia v. E. h. N. v. Kempis; Cath. v. E. h. Engel v. Jülich; Cath. h. Joh. v. Virmund; Cath. zu Sevenich h. Joh. v. Harff; Elis. h. Wilh. v. Harff; Henrich h. N. v. Gymnich und deren Tochter einen v. Mudersbach; Anna h. Wilh. v. Goltstein.

Adolf v. **Efferen.** — **Marg.** v. **Bernsau.** — **Diederich** von der **Baalen**, gt. **Fleck** — **Marg.** v. **Frenz** zu Kendenich. — **Alard** v. **Goer.** — **Ursula** v. **Wienhorst.** — **Bernhard Claur** v. **Wora.** — **Catharina** v. **Lutzenrath.**

Hans Wilhelm v. **E.** — **Margarethe** von der **B.**, gt. **F.** — **Gerard** v. **G.** — **Catharine C.** v. **W.**

Adolf Diederich v. **E.** — **Catharine** v. **G.**, Erbin zu Kaldenbroich.

Wilhelm Ludwig, Graf v. **Efferen**, 11. Januar 1679 wegen Caldenbroich im Amte Kessel bei Geldrischer Ritterschaft aufgeschworen.
N. v. **Efferen** h. **N.** v. **Honseler.**

N. v. **Efferen**, gt. **Hall** h. **N.** v. **Plader**, Tochter von N. und N. von Bremprt.

N. v. **E.**, gt. **H.** h. **N.** v. **Linzenich**, Tochter von N. und N. v. Pforzen.

N. v. **Efferen**, Herr zu Busch im Kirchspiel Wichterich und **Morshofen** im Amte Kempen gegen 1660. Die **E.** zu Busch besaßen auch Schakum bei Büderich.

Eich. (Zuf.) In diesem Artikel haben sich viele Irrthümer eingeschlichen. Statt Mosel muß Maaß gelesen werden, statt Eick, Eich. Olbrück wurde durch die Schwestern Lothar's v. Wied vererbt und kam von ihnen 1269 zu einer und 1278 zu der andern Hälfte durch erbliche Pfandnutzung nach Lehnrecht auf Peter v. Eich, Ritter. Sein Geschlecht, welches einen schwarzen Eichenstamm mit 7 Eicheln in silbernem Felde und auf dem Helm einen Hundskopf führte, blieb bis gegen 1404 im Besitz, wo es durch die Erbtochter Catharina an deren Mann Wilhelm v. Orsbeck und dessen Familie gelangt. Die Stammfolge der Eich ist nicht überall zusammenhängend nachzuweisen. Des Ritters Paul v. Eich und der Beatrice 1306—1318 Söhne hießen: 1. Paul, 2. Peter, 3. Henrich. Von diesen wurden Paul und Peter 1307 mit Olbrück belehnt. Ob aber dieser Paul oder ein anderer mit Lysa verheirathet war, steht nicht fest. Ein Paul v. E. war ein angesehener Mann und kommt häufig als Rathsmann, Schiedsrichter, Bürge u. s. w. in den Urkunden vor. Ihm und seiner Frau Lysa verkaufte 1337 Graf Johann v. Sponheim die Orte Ober-Mendig, Volkersfeld, Rembach, Trimps mit Zubehör. Seine Frau Lysa lebte 1352 als Wittwe und bekennt, daß von ihr Olbrück auf Paul v. Eich Vogt v. Lissingen, und Henrich seinen Bruder fallen werde. Gleichzeitig lebte Richard v. E., Ritter, Herr zu Olbruck 1359—1403 und sein Bruder Peter 1366—82. Hermann v. E. war 1394 Burggraf zu Manderscheid.

Gotthard v. **Eich** h. **Druda**, 1444 Wittwe, besaß den Thurm auf der Insel bei Vallendar und Weingärten daselbst.

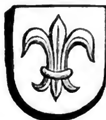
Ziche h. vor 1444 **Wilhelm Hausmann** v. **Nomedy.**

Henrich v. **Eich**, Vogt von Walderf, verheirathete 1403 seinen Sohn.

1. **Henrich** v. **E.**, Herr zu Olbrück, h. 1403 11. Juni **Cunigunde** v. **Tomburg**, Tochter von Gerard. — 2. **Peter** v. **E.**, h. 1419 **Gertrud** v. **Saffenberg**, Tochter von Craft und Greta v. Olbrück (Eich), beide lebten noch 1444.

Ein Paul v. Eich, dessen Frau Elis. hieß, hatte einen Sohn Friedrich, der 1381 an Marg. v. Eich, Tochter von Peter, verheirathet war. Bärsch gibt diesem Paul auch eine Tochter Catharina, welche Wilhelm v. Orsbeck heirathete, und diesem Olbrück einbrachte.

Eichen. (Zuf.) Dieses Namens liegen zwei Höfe im Bergischen, einer bei Overrath, der andere bei Lohmar an der Agger. Heumar im 12. Jahrh. Homere oder Houmere, ist ein Dorf bei Deutz und kommt davon 1143 Reinoldus de Homere vor. Peter v. Eichen, gt. Heymer, gehörte 1654 unter die, welche im Bergischen sich nicht zum Landtag qualifiziren konnten, und denen deßhalb die Jagd verboten wurde.



Eicke. Clevisches Rittergeschlecht. 1355 trug Johann v. E. dem Markgrafen Wilh. v. Jülich verschiedene Güter zum Burglehn des Schlosses Brüggen bei Süchteln auf. Er siegelte mit einer Gleve im Wappen und im rechten Oberwinkel ein Stern. 1362 war Lümmelmann v. E. Rentmeister der Gräfin Mettild. v. Cleve. 1378 quittirte Lubert v. E., gt. Zuchthengst, dem Grafen von Berg den Ersatz von Kriegsverlusten. 1444 war Johann v. d. E. clevischer Rath.



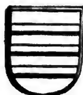
Eicke, gt. Dreicke oder Drecke, clevisches adliges Geschlecht, führten in Silber einen schwarzen Hirsch mit goldenem Geweihe und Hufe; auf dem Helm stehen drei schwarze Straußfedern, auch wohl der Hirsch, wie im Schilde.

N. v. Eicke, gt. Drecke, h. N.

N. v. Eicke, gt. E. zu Wagenburg, h. **N. v. Velden, gt. Clouth,** Tochter von N. und N. v. Spee.

Tochter h. gegen 1570 **Johann Fr. v. Laugen** zu Sauernburg.

Eickel gab es zwei, wie es scheint clevische, adlige Familien. Die eine wohl mit den Düngeln eines Stammes, führte in silbernem Felde einen linksschrägen rothen Balken mit drei silbernen Wecken, und auf dem Helme zwischen zwei silbernen Elephanten-Rüsseln den Schild wiederholt. Von diesem Geschlechte, woraus 1468 Dieterich ein Clevischer Feldoberst in dem Kriege gegen Geldern und Commandant zu Dousburg war, hat Steinen II. 684 die Abstammung. Ein anderes Geschlecht Eickel, dessen Wappen im Fenster des Chors der St. Gereons Kirche sich befindet, führt im schwarzem Felde eine erniedrigte silberne Spitze, worin ein stehender grüner Eichenzweig mit einer Eichel und zwei Blättern. Den Helm ziert ein schwarz und weißer Wulst mit einem silbernen Pferdekopf. Ein Siegel, welches noch um einen Stern vermehrt ist, steht I. Tafel 2 Nro. 60.



Eicken zur Clee im Clevischen führten in grünem Felde drei goldene Querbalken und auf dem Helm einen goldenen und einen grünen offenen Adlerflügel. Aus diesem Geschlecht war gegen 1560 Jolanda an Died. v. Holthausen zur Alten-Krickenbecke verheirathet; ihre Mutter war eine Lövenich. Es scheint, selbst dem Wappen nach, daß diese Familie mit den Eichen, gt. Heumer, (Th. I. S. 89) eines Stammes sind. Die Familie erlosch also

N. v. der Eicken zur Clee.

1. **Franz**, letzter des Stammes. 2. **Robert**, Deutscher Ordens-Ritter-Comthur zu Goldingen.

Mettel v. der **Eicken**, Erbin zu Clee, h. gegen 1580 **Died. v. Holthausen** zur Alten-Kreikenbeck.

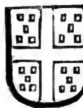
Eller. (Zus.) 1319 verschaffte Arnold v. E. dem Stifte Gerresheim von 16 Patriarchen, Erzbischöfen und Bischöfen einen 40tägigen Ablaß. 1348 wurde Conrad v. E. mit dem Schultheisamt zu Gerresheim beliehen. 1505 Conrad v. E. besaß den Hof zu Holze, den Zehnten daselbst und zu Wilbelrode im Kirchspiel Haan. 1524 h. die Tochter Goswin's v. E. zu Laubach Johann v. Laer, und um dieselbe Zeit eine E. v. Laubach einen Spee zu Langenfeld. 1526 Lutter v. E. 1548 Wilhelm und Agnes v. E. vergleichen sich mit den Gebrüdern Quad. Adolf v. E., † imp. vor 1572, h. 1. Marg. v. Westhoff, Wittwe Hermann's v. Ense, gt. Varnhagen. 2. Hedwig v. d. Recke, Tochter v. Died. zu Senden und Sümmern und Tevele v. der Recke. Sie brachte ihm Sümmern und heirathete später Died. v. Westrem. Johann v. E. h. Judith v. Knippenburg, Tochter von Johann und Marg. von und zu Herzbach, deren Sohn Joh. Adolf lebte 1667—84 zu Herzbach. Ferd. v. E. 1765 preuß. Oberstlieutuant. Pet. v. E. h. Agnes v. Baur, lebte zu Reuschenberg, welches sie oder ihre Erben Anfang 17. Jahrh. an die v. Cronenberg zu Cöln verkauftrn. Das Geschlecht, welches auch viele Besitzungen im Mindenschen, z. B. Bustede, Kaldenhof hatte, erlosch in folgender Art: Wolfgang Ernst v. E., welcher churbrandenburg. Geh. Kriegsrath, General, Oberst zweier Regimenter, Gouverneur von Minden und Sparrenberg war, und das Vertrauen des großen Churfürsten besaß, † 1680 zu Pyrmont, h. Juliane Charlotte Caleum, gt. Leuchtmar, sie gebar ihm mehrere Kinder Von seinen Enkeln war der eine 1806 in Ostfriesland zu Berum Droste, der andere Major zu Ahlen und starb als der letzte des Stammes 1813. 11. August 1819 verlieh der König von Preußen das Familien-Wappen dem Major v. Eberstein dessen Nachkommen zu Halle im Münsterschen sich v. Eller-Eberstein schreiben.

Elmpt. (Zus.) Gert. v. E. zu Burgau (Burg Au) h. Marg. v. Reuschenberg, Tochter von Johann zu Selicum und Maria v. Spies (Gert. war, wie es scheint, ein Sohn Johann's und der Weuorden.) Das Geschlecht ist folgender Art in Rußland fortgepflanzt.

Johann Martin, Graf v. **Elmpt,** russischer Feldmarschall ꝛc., geb. 1726.

Philipp, Graf v. E., russischer General-Lieutenant, kaufte Groß- und Klein-Schwitten in Rußland, h. **Anna Magd. v. Baranoff,** Wittwe v. Budberg, Oberhofmeisterin der Großfürstin Helena Paulowna.

1. **Anna Maria,** Gräfin v. E., geb. 1807, Hoffräulein der Kaiserin Alexandra. 2. **Cecilia Philippine,** geb. 1827, h. **Joseph v. Annep,** russ. General-Major.



Eldern, Eltern gibt es drei Familien in hiesiger Gegend. Die erste führt in rothem Felde ein stehendes goldenes Kreuz, zwischen dessen Arme je fünf ins Kreuz gesetzte goldene Steine eingeschalten sind; auf dem Helm steht eine roth gekleidete Puppe, welche die Wappenfiguren auf dem Kleide trägt und mit einem rothen breitgeränderten Hute bedeckt ist.

Eine zweite Familie dieses Namens führt in einem silbernen Schild einen goldenen Querbalken und über ihm eine Reihe, unter ihm zwei Reihen stehender Eisenhütlein, auf dem Helm einen weißen Widder mit goldenen Hörnern. So ist das Wappen bei Siebmacher Thl. II. S. 113 mit der Angabe zum rheinischen Adel gehörig angegeben. Von diesen habe ich keine Spuren gefunden.

Eine dritte Familie führte ursprünglich im rothen Felde fünf silberne Rauten quer nebeneinander und auf dem Helme einen weißen Widder mit goldenen Hörnern und rothem Halsband. Diese erwarben später Rechte auf Trasigny und nahmen deshalb dessen Wappen an: einen goldenen Schild mit drei blauen schrägen Balken, worin ein schwarzer Löwe springt, so daß sie das ursprüngliche Wappen im 1. und 4., das Trasignyer im 2. und 3. Felde führen, und als Herzschild fünf ins Kreuz gesetzte rothe Gleven in Gold. Von diesen, welche zu Kirchouen, Luye und Sart wohnten, finde ich folgende Abstammung:

Goswin v. Elderen, Seneschall v. Loß, † 1409, h. **Aleid v. Jonchaut**, Tochter v. Johann.

1. **Johann**, † 1474, h. **Maria v. Huldeberg**, Tochter von Johann 1418. — 2. **Elisabeth**, 1439, h. **Winand v. Rummen**, Herrn v. Orchelle, Ritter. — 3. **Goswin**, Herr zu Cronendal h. **Christine v. Essenuv**.

1. **Hermann**, Domherr zu Lüttich, Probst zu St. Martin 1454 – 65 Legat und Kanzler. — 2. **Wilhelm** † 1501, h. **Maria v. Widder**, Tochter von Goswin 1472. — 3. **Aliz** † 1483, h. **Elbert v. Houthen**, † 1475. — **Goswin** 1462 h. **Johann Stael**, Tochter v. Wilhelm, Herrn zu Sart.

1. **Maria**, geb. 1472, h. 1. **Adrian v. Nesselrode**, Droste zu Schönvorst. 2. **Daniel Werst**, † 1537. — 2. **Wilhelm** † 1556 h. **Anna v. Eynatten**, Tochter v. Hermann u. Isabella v. Schonhovrn, † 1566. — 3. **Marg.** geb. 1474. — **Johann** h. **Catharina v. Walhain**, Tochter von Johann und Cath. v. Hinckart.

1. **Wilhelm**, Herr zu Eldern. 1555, h. **Marg. v. Horrion**, Tochter von Conrad. — 2. **Maria** h. **N. v. Lambog** zu Cronendal. — 3. **Margaretha** h. 1. **Theobald v. Schonebeck**. 2. **Carl** von der **Eicken**. — 4. **Anna**. 5. **Ursula** h. **Leonhard v. Bentinck**, spanischer Oberst. — 6. **Elis.** 7. **Cath.** Nonnen zu Masrick. — **Godonoul**, Herr zu Sart, † 1548, h. **Isabella v. Amstel**, † 1559.

Wilhelm v. E., Herr zu Kirchoven und Luye, 1557 h. **Maria v. Grosbeck**, Tochter von Sercr und Josina v. Tuil. — 1. **Godenoul**. 2. **Maria**, † 1574, h. **Theodor v. Linden**, Ritter, Vicomte v. Dermael.

1. **Wilhelm** zu K. und L. 1607 h. **Elis. v. Warnant**, Tochter von Johann und Josina v. Eynatten zu Abee. — 2. **Johannes**, Domherr zu Lüttich. 1633 Dechant. — 3. **Maria** h. **Lambert v. Repen**. — 4. **Marg.** † coel.

1. **Edmund**. 2. **Johann**. 3. **Ludovich**. 4. **Ulrich**. 5. **Hermann**. 6. **Maria**. 7. **Mettild**.

Elverfeld. (Zus.) Died. v. E. wurde in der Herrschaft Hilden gefangen genommen, aber von Graf Adolf von Berg, († 1348) der dort den Bann hatte, wieder frei gegeben, Weisthum v. Hilden de 1305. Nach eben dieser Quelle trugen die Elberfeld vom Erzstift Cöln die Dienste, welche diese Herrschaft zu leisten hatte, so wie das Gericht darin und das Maaß und Gewicht vom Backen und Brauen zum Mannlehn. Dieses Lehn besaßen im 15. Jahrhundert die von der Horst zu Horst. 1391 wohnte Henrich v. E. zu Scherve bei Odenthal. 1397 besiegelten Kracht und Died. v. E. das Gelöbniß der berg. Ritterschaft: den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinem Sohne aufrecht zu erhalten. Kracht hat sein Wappen durch den Turnierkragen, Died. durch eine Vierung im rechten Oberwinkel vermehrt. 1488 verkaufen Gerhard v. E. und Lisbeth v. Eyl, Eheleute, der Brüderschaft unserer lieben Frau zu Hilden 2 Malter Hafer und 5 Hühner jährliche Rente, welche auf dem Hof op dem Brande im Kirchspiel Haan haften. Von dem Elberfeld zu Berge sind auch Bruchstücke bei Steinen III. 1507—9.

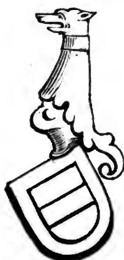
Engelstorp. (Zus.) Es gibt zwei Stammsitze und Geschlechter dieses Namens: Engelsdorf oder Ligneuville bei Malmedy, wovon das Luxemburgische Geschlecht entsprossen ist, und Engelsdorp bei Jülich. Das Geschlecht, welches von letzterem stammt, führte das Wappen, welches ich I. 94 mittheilte. Ich finde noch: Emund v. E. h. Mettel v. Steinhaus, welche 1138 Wittwe war. Died. v. E., ihm war Dreiborn verpfändet; Werner v. Blatten lößte es 1420 ein und ließ sich damit vom Herzog Reinold v. Jülich belehnen. Gert. v. Hoetzgen, gt. Engelsdorp, h. Maria oder Gertrud v. Cortenbach, Tochter von Johann zu Schüren und Mettel v. Thyl lebten im 16. Jahrh.

Epsendorf, Dorf im Kreis Neuß bei Glehn. Das Geschlecht führte in blauem Felde ein roth und gold geschachtes stehendes Kreuz und auf dem Helme einen wachsenden goldenen Hund mit rother Zunge.

N. v. Espendorf h. **N. v. Hüls.** — Tochter, h. gegen 1550 **Werner v. Neukirchen**, jülichsche Hochzeit, Tafel 10.

N. v. Espendorf h. **N. v. Seulen.** — Tochter, h. gegen 1550 v. **Düngeln.**

Erckel haben in silbernem Felde zwei rothe, oben und unten gezinnte Querbalken, welche auf dem Helme über schwarzen Helmdecken auf zwei silbernen, offenen Adlerflügeln wiederholt sind; so steht das Wappen, wie neben, im cölnischen Vasallenbuche, II. Abtheilung Dynasten. Ihr Ursprung ist mir nicht bekannt, auch nicht das Lehn, dessenwegen sie in das Vasallenbuch eingetragen sind. Ich finde von ihnen nur Wilhelm Herr von und zu E. mit seiner Frau 1179 auf dem Turnier zu Cöln und Johann v. E. in Spangenbergs Adelsspiegel. Siebmacher hat den Schild roth und die Balken silbern und so entsprechend Helmzier und Decken.



Erinstein. Das Wappen dieses Geschlechts ist ein rother Querbalken in einem silbernen blau umrändeten Schilde, auf dem Helm ein silberner Hundskopf mit rothem Halsband und rother Zunge, die silbernen Helmdecken blau gerändert. Das Wappen ist mit demjenigen, welches eine Linie der Oetgenbach führt, identisch und möchte wohl dasselbe von den Familien gelten.

Erkerath, Dorf im Bergischen. Daniel v. E. bereitete sich 1211 zum Kreuzzuge vor und lag 1218 15. Juni mit Graf Adolf von Berg vor Damiete. 1237 war Daniel Ritter und trug sein Haus bei Waldorp dem Herzog H. v. Limburg, Grafen von Berg zu Lehn auf. Einer dieses Geschlechts hatte die Schwester des Edelherrn Henrich v. Danne zur Frau, deren Sohn Conrad v. E. den Hof Ehingen bei Mündelheim besaß, den er dem Erzbischof Engelbert von Cöln zurückgab. Dieser schenkte ihn 1221 dem Kloster Gräfrath für die Memoire seines † Bruders Grafen Adolf von Berg. Henrich v. E. war 1241 unter den berg. Adligen, welche sich für Graf Henrich v. Berg verbürgen.



Erp, Erlepe. Von der Herrschaft gleichen Namens bei Euskirchen stammend, führten einen rechtsschrägen Bach im Wappen und auf dem Helm zwei gezahnte Sicheln, so steht es in der jülichschen Hochzeit Tafel 5 abgebildet. Schon 1208 kommt vor Ritter Albert v. Erlepe, und 1346 Henr. v. E. Trier. Vasall. Andere Personen stehen Bd. I. S. 39, 52, 281, 335. Das Geschlecht erlosch 1414 mit Godhard v. E. Erzbischof Wilhelm von Cöln belehnte den Dynasten Johann v. Schleiden mit dessen Gütern.



Erp zu Langenfeld im Clevischen führten in schwarzem Felde ein siebenmal weiß und roth gestreiftes Andreaskreuz und auf dem Helm einen schwarzen Pferdekopf mit zwei roth und weiß gestreiften Halsbändern. Aus diesem Geschlecht war Elis. v. Erp zu Langenfeld gegen 1560 mit Rutger v. Pollart zu Warremburg verheirathet. Sie wohnten auch zu Techelen. Eine Tochter von diesen war gegen 1600 an einen von der Hove verheirathet.



Erprath, Rittersitz in der Bürgermeisterei Xanten. 1230 Henrich, Canonicus zu Xanten. Jutta, Edelfrau zu E., in einer Urkunde der Abtei Eppinghouen Zeugin. Theoderich, Edelherr v. E. und sein Sohn Godfried zeugen 1259 in einer Urkunde derselben Abtei, ersterer kommt auch noch mehrmal in den Jahren 1262—1270 vor, wo er Urknnden besiegelt. 1268 besiegelt Godfried, Edelherr, eine Urkunde Ludolfs, Edelherrn von der Dyk, und 1273 ist er Zeuge. Magister Gerard v. E. ist 1270 Stiftsherr zu den Aposteln in Cöln. 1298 war Theod. v. E. Probst zu Zeplich, Domherr zu Cöln und sein Bruder Henrich Canon. zu St. Gereon in Cöln. Beiden Edelherrn gelobten die Grafen von Jülich und Mark Schutz und Beistand, wenn der Erzbischof Wicbold von Cöln ihr Schloß Erprath angreifen oder sonst etwas gegen sie unternehmen sollte. Im Wappen führen alle diese einen Querballen, sind also wohl mit Milendonc ꝛc. eines Stammes. Auch haben die Meisten von ihnen ein Reutersiegel, so Theod. 1268 der links reitend, den Schild in der linken, um das runde Siegel die Inschrift führt: S. Theodorici Dni de Herperode.



Eschweiler. Ich finde auch noch im Cölnischen Vasallenbuche unter diesem Namen ein Wappen, wie neben; einen schwarzen Balken in silbernem Felde und in dem rechten Oberwinkel einen Mohrenkopf, auf dem Helm einen Mohrenrumpf mit herabhängenden silbernen Helmdecken und einen silbernen Wimpel an jeder Schläfe. Es muß dieses das Wappen der Linie v. Hüchelhoven sein, welche von der Familie Eschweiler das Schulteisamt und die Güter erbte und sich darnach schrieb.

Etzbach. (Zus.) Wahrscheinlich von dem Dorf an der Sieg stammend, vielleicht auch von dem Rittersitz Etzenbach bei Bracht im Kreise Kempen, führten nach einem Grabstein in der Kirche zu Rosdorf an der Sülze auch wohl zwei Adlerflügel im Wappen. Arnold v. E. quittirte 1384 den Empfang von Manngeldern aus dem Zoll zu Düsseldorf. 1420 Johann v. E., Amtmann zu Monheim. 1524 war Ritter Adolf v. E. mit Gertrud v. Wachendorf, Wittwe von Joh. v. Blitterwich verheirathet. 1500 gaben Bertram v. E. und Marg., Eheleute, und dessen Bruder Gerhard ihrem Diener Werner v. Leich eine ihrer Oelmühlen, eine Wiese und einen Kamp, um darauf ein Haus zu bauen, für 10 Mark jährlich in Erbpacht. 1541 wurde Margaretha v. E. mit Vogtsbell belehnt; sie war zuerst an Ulrich v. Fischenich, dann an Bertram v. Nesselrode verheirathet. 1550 war Gisela v. E. mit Jost v. Lüning verheirathet. Im 2. Viertel des 15. Jahrh. kauften Johann v. Etzbach und Marg., Eheleute, von Johann Pieck von Schleborg die Duckenburg im Kirchspiel Neußrath bei Opladen. Johann war noch 1466 Amtmann von Monheim.

Joh. v. Etzbach, Herr zu Duckenburg und Langen, 1611 Amtmann zu Monheim, h. **Marg. v. Metternich** von Broel, Tochter von Bertram.

Joh. Died., Herr zu Duckenbueg, h. **Marg. v. Neuhoff** zum Neuenhof, Erbin zu Elbroich, Tochter von Georg und Mettilde v. Reuschenberg.

1. **Mettilde Elis.**, Erbin zu Duckenburg, h. **F. Wilh. Spies v. Büllesheim** zu Schimpern.

2. **Maria Anna**, Erbin zu Elbroich, † 1709, h. 1679 **Wilh. Died.** v. der **Horst** zu Rosau, † 1685.

1628 Fried. Bernhard v. E. zu Duckenburg. Gegen 1710 war Levin Franz Arnold v. E. zu Langen gräflich bentheimischer Landdroste mit Maria Barb. v. Brabeck, Tochter von Joh. Arnold zu Lethmate und Magd. Ferd. v. Hatzfeld. 1669 verkaufte die Wittwe von Etzbach dem Erzbischof Max. Henr. v. Cöln ihr Lathenrecht in der Stadt Kempen für 2000 Thlr.

Wilhelm v. Etzbach, von Jülich 1563 mit dem Hof Mülfort im Amte Grevenbroich, Kirchspiel Gievrath, 1568 mit dem Schloß und Wohnhaus zu Flichsteden und 1566 mit dem Markgrafen-Amt in der Richrather Gemark, welche früher sein Schwiegervater Johann Stael besessen hatte, belehnt, h. **N. v. Stael**.

Anna, 1596 belehnt, h. **N. v. Velbrück**.

Engelbert v. Etzbach h. **Adrianen Crummel** von **Raaf** bei Eupen.

Reinhard v. **E.** trug 1570 Haus Raaf zu Lehn; **Christine** v. **E.**, welche 1580 mit **Joh. Moers** verheirathet war und ebenfalls Antheil an Raaf hatte, scheint seine Schwester.



Evenstein, welche in der 2. Abtheilung des cölnischen Vasallenbuchs unter den Dynasten vorkommen, führen dort dasselbe Wappen, wie die Ravensberg, nur ruht die Kugel mit dem Federbusche auf einem rothen, silber aufgeschlagenen Turnierhut.

Eulenbroich, Ulenbruch, wohl von dem Sitze bei Rosdorf an der Sülze. 1444 war einer davon im Hubertusorden. 1450 Reinher ab Ulenbroich unter den jülich-berg. Adligen. 1585 Elis. v. Eulenbroich, Edelfräulein am jülichschen Hofe. Es gab auch einen Rittersitz Ulenbroich in der Veste Recklinghausen; davon stammen wohl die, welche Steinen I. 164, 958, III. 261, 750, IV. 455, 514 benannt. Vergl. I. S. 217, 467.



Ewig. Die adlige Familie, welche ich I. S. 96 anführte, und welche, wie die Hees, wohl eines Stammes mit ihnen, mit einem Querbalken und zwei Mühleneisen siegelte, stammt von dem Rittersitz Ewig, später Kloster, bei Attendorn. Es gab aber auch noch ein anderes clevisches Geschlecht dieses Namens, wahrscheinlich von dem Orte an dem linken Ufer der Waal bei Nymwegen. Diese führten in rothem Felde ein silbernes Eichenblatt und finde ich davon gegen 1520 eine Tochter an einen von Hövel, mit den drei Bergen, verheirathet.



Eyck zu Neuenhem bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Rohe aufgeschworen, führen einen silbernen Schild mit drei schwarzen Schindeln im Schildeshaupt, auf dem Helm zwischen zwei schwarzen Adlerflügeln einen silbernen Pferdekopf mit goldenem Halsband. Barbara aus diesem Geschlecht war gegen 1600 mit Andreas v. Pollart verheirathet und um dieselbe Zeit Maria v. E. mit Henrich v. Dorne, Herrn zu Liesfeld.

Eyl. Es gibt vier Rittersitze dieses Namens im Regierungsbezirk Düsseldorf; einer liegt im ehemaligen Clevischen bei Huisberden, die drei andern, im ehemaligen Herzogthum Geldern und zwar der erstere auch Heckeren genannt und der Familie Dael gehörig bei Weeze, der andere, welcher durch Elis. v. Raesfeld zu Offendorp an Johann v. Baland zu Keppel und dann an die dort noch wohnenden v. Erde kam, bei Kloster Kamp; der dritte bei Stralen. Von dem ersten schrieben sich die Eyll mit der Gleve, welche auch die Erzkammerherrnwürde für Cleve bekleideten. Das Geschlecht ist erloschen und finde ich nur Bruchstücke seiner Abstammung. 1224 Walter v. E., geldrischer Ritter. 1259 Johann v. E., Abt zu Gladbach. 1260 Alexander v. E., Bürge des Grafen von Cleve in dessen Friedensvertrag mit Geldern. 1289 Arnold v. E., Knappe. 1317 Henrich v. E. h. Odilia v. Steenhuls, Tochtet von Godfried und Judith v. Berenbrock. 1341 trägt Engelbert v. Eyll sein Haus Weilhausen und den dabei gelegenen Hof ten Ryne dem Grafen Theod. v. Cleve zum Offenhaus auf. 1365 Paul v. E. 1374 Hermann v. E., clevischer Ritter. 1377 bekennt Hermann v. E., daß ihn Graf v. Cleve mit dem Hause zur Zeelen und dessen Vorburgen als Offenhaus belehnt habe. 1381 Died. v. E. in der clevischen Geckengesellschaft. 1386 Godert und Rütger v. E., Brüder, sämmtlich clevische Adlige. 1393 bekundet Hermann v. E., daß er Haus Eil mit seinen Vorburgen und Zubehör vom Grafen v. Cleve als Offenhaus und Mannlehn besitze. 1396 bekennt Rutger v. Eyl, gt. Grubken, daß sein Schwiegervater Iwan v. Engelsom, vom † Grafen Johann v. Cleve eine Roggenernte in Versatz gehabt, daß Adolf v. Cleve die dafür dargeliehene Summe zurückgezahlt habe. 1406 erklärt Elbert v. Eil, daß Gut Bocholz ihm als clevisches Lehn verkauft sei. 1440 belehnt Herzog Adolf v. Cleve den Wilhelm v. Eyle mit dem Burghaus Lovesvort (Lauersfort) im Lande Meurs. 1467 verkauft, Wiederlöse verbehalten, Herzog Johann v. Cleve dem Ritter Theis (Mathias) v. E. den Hof Beynheim im Kirchspiel Huisberden; Mathias fiel 1468 im Treffen bei Wachtendune. Zander v. E. lieh 1468 dem Wilh. v. Blodorp, Erbvogt von Ruremond, Died. Lick und Daem Spede 300 Gulden und verbürgte sich 1470 für Johann, Graf v. Nassau-Saarbrück, Herrn von Heinsberg, bei Henrich v. Mirbach für 300 Gulden. 1475 beurkundet Johann v. E., clevischer Erbkammerer, daß sein Schloß Geysteren mit Graben und Vorburgen gegen Jedermann, außer gegen den Herzog von Burgund, Offenhaus des Herzogs Johann v. Cleve sei. Mit Amagen, einem Burglehn von Caster, waren belehnt 1482 Elbert v. E., 1488 Adrian v. Bodberg, der Adriana v. Eyl zur Frau hatte und 1517 genannt Adriane

und ihre unmündigen Kinder. 1486 besaß Engelbert vom Erzbischof von Cöln die Güter „in dem Korne" bei Uedingen in der sogenannten Luten gelegen, als Lehn. 1481 wurde Died. v. Eil von Johann v. Mörs mit dem Schloß Heideck im Amte Rheinberg belehnt; seine Nachkommen trugen dasselbe bis 1632 und zuletzt 1639 Wilh. v. Bernsau und dessen Gemahlin Elis. Marg. v. Eyl zu Lehn. In demselben Jahre wurde Engelbrecht v. Eil, Sohn Johannes v. Jülich, mit dem Gute Gruiten an der Erft bei der neuen Brücke belehnt. Dasselbe Gut trugen seine Nachkommen, nämlich 1541 Godart, 1565 Engelbrecht v. Eyl und 1625 dessen Schwiegersohn Constantin v. Neukirchen, gt. N., zu Lehn. 1514 war Anna v. Eyl, deren Mutter eine v. Houelich war, mit Rutger v. Diepenbroich und später mit Henrich v. Dungel zu Dahlhausen, essenschen Erbschenk, verheirathet. Mit der jülichschen Unterherrschaft Tüschenbroich und der darin gelegenen Erbgerechtigkeit des Hofes zur Dick, beide jülichsche Lehen, wurden belehnt 1548 Bernard v. E.; 1569 Reinard v. E.; Namens der minderjährigen Kinder seines vorgenannten Bruders 1586 Wilhelm Henrich v. E. und 1596 dessen Schwager Rudolf v. Schonebeck zu Neuerburg für seine Frau Elis. v. Eil und deren Schwester Sophia. 1545 N. v. Brempt v. Flaßrath, Wittwe von Caspar v. Eil. 1609 wurde Wittwe v. Clouth, gt. Eyl, mit dem Hof zu Dick belehnt. 1572 wurde Reinard v. Eyl zu Lauersfort von Chur-Cöln mit dem Gute, Issumer Thurm, in der Stadt Linn belehnt. 1582 Richard Reinard v. E. zu Lauersfort h. Lyffart v. Brempt, Tochter von Jost. und Cath. v. Westrem. Es scheint, daß Lauersfort durch die genannte Wittwe an die Clouth (siehe Velden) übergegangen ist. 1580 besaß Died. v. E., Amtmann zu Hardt, h. Anna v. Lutzenrath Wittwe von Johann v. Densborn, den Hof zu Ripsdorf bei Schleiden, schleidensches Lehn. Adelhard v. E. h. Maria v. Blanstein, gegen 1620 h. Christina v. Eyl, deren Mutter eine Brochausen war, den clev. Hofmeister Johann v. Loe. Brigitte, Tochter von Gerard v. Eyl zu Heistern und Elis. v. Broickusen h. Johann von und zu Boicholz, eine Tochter des N. v. Eyl zu Geistern und der N. v. Goor den Bernhard von Huchtenbruch zu Gartrop, endlich eine Tochter des N. v. Eyl und der N. v. Wyenhorst den N. v. Momm zu Kell. Um dieselbe Zeit war Gotfried v. E. Abt zu Siegburg und 1630 Aleid Irmgard, Aebtissin des Stifts Neuß, † 1637. Die Eyl besaßen auch das jülichsche Lehn Kempen. Siehe über verschiedene Personen I. S. 21, 28, 39 (2 mal), 51, 53, 67, 83, 93, 119 (2 mal), 171, 181, 244, 257, 279, 464. Dann finde ich:

Johann v. Eyl, Ritter, h. **N. v. Orsbeck** zu Vernich.

Gothard v. E., Herr zu Gastendonc, besiegelte 1550 die cöl. Landesvereinigung, wurde 1541 mit Hof Gruiten an der Erft belehnt, h. **Mettilde von und zu Hertefeld**, Tochter von N. und N. von Bodberg zu Raed.

Engelbert h. **Sophie v. Speede (Spee)**, Tochter von Carl und Marg. v. Holthausen. — **N. v. Eyl**, h. **N. v. Bonnenberg**.

Engelbert, Herr zu Gastendonc und Dorrenburg h. **Elis.** auf dem **Berg**, Tochter von Georg und Johann von und zu Dript. — **Gerich v. E.** zu Heiden h. **Maria v. Bernsau**, Tochter von Wilh. und Anna v. Plettenberg.

1. **Elis.**, Erbin zu Dorrenburg, h. **Joh. Bertram v. Bernsau**, kaiserl. Major 1630. — 2. **Johanna**, h. **Constantin v. Neukirchen**, gt. Nivenheim. — **Sophie** zu **Heiden** h. **Gerard v. Villbrück** zu Garath 1620.

Wilhelm v. Eyl zu Gastendonc h. **Gertrud v. Stecke**, Erbin zu Baldeney und des damit verknüpften Marschallamts der Abtei Werden, Tochter von Georg und N. v. Brempt.

Elis., Erbin v. Baldeney, h. gegen 1620 **Werner v. Neuhoff**, gt. Ley, Drost zu Bochum, Gerichtsherr zu Relinghausen und Byfang.



Eytze. Die Edeln v. Eytze führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen schwarzen, springenden Löwen. Auf dem Helm, der roth gekrönt ist, ist der Löwe zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln wachsend wiederholt. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung. Ueber andere Eytze siehe Ryt.

Fell von Wevelinghoven, ein jülichsches adliges Geschlecht. Vergleiche Vell. 1382 8. Aug. † Stephan Vell v. W., Stiftsdechant zu St. Cunibert in Cöln.

Johann Pell v. Wevelinghoven hatte seit 1484 Selikum gepachtet, lebte noch 1491, h. **Wilhelmine.**

1. **Stephan** zu Selikum besaß Haus Geldern in Neuß, † vor 1534. — 2. **Elis.** h. **Johann** von und zu **Reuschenberg**, 1534 Wittwe und erbte Haus Geldern.

Fischenich. (Zus.) Von ihnen finde ich noch: 1276—93 Winrich; 1343 Cuno v. F., Ritter, Schenk des Erzstifts Cöln; er besaß den Kreuzberg mit einer gleichnamigen Villa am Fuße des Berges, Burglehn des Schlosses Aar, und erbaute, unterstützt vom Erzbischof mit Geld, auf dem Berge ein neues Schloß. Ueber die Vorschüsse gibt er 1343 dem Erzbischof Anerkenntniß. 1371 wurde Cuno v. F. mit Fischenich, woran seiner Mutter die Leibzucht zustand, belehnt und ebendamit 1480 Reinard v. F., 1502 und 1512 Albrecht v. Zweifel, 1549 Hermann v. Fischenich (wahrscheinlich ein Zweifel), 1615 Conrad, Quad zu Fischenich. 1489 wurde Ulrich v. F., gt. Bell mit Vogtsbell, und 1494 auch Namens seiner Brüder Andreas und Everhard belehnt. Andreas war 1506 Amtmann zu Zons. 1536 wurde Fried. v. F. mit dem Haus Mühlen zu Adenau, Burglehn v. Nurburg belehnt. Jutta v. F. h. Died. v. Zweifel.

Zizo v. Vischenich h. **Mettilde Scherffgin**, Tochter von Nicolf und Elis. v. Schidderich vor 1220.

Adam h. **Margarethe.**

1. **Contze** 1282, wohl derselbe, den ich Th. I. S. 100 als Stammvater aufführte. — 2. **Mettilde** 1282.

Flans, sächsischen Adels. Johann Adam, Freiherr v. Flantz, besaß Aldenrath bei Gievel und Linzenich bei Jülich; er heirathete gegen 1623 Adolpha v. Cortenbach, Erbin zu Overbach bei Jülich, Tochter von Helment und Philippa v. Reuschenberg. Eine v. F. h. den Grafen v. Hoensbroich, der durch sie die Güter erbte. Ein hessischer Oberst v. F. eroberte 1636 Kaiserswerth.

Fleck. (Zus.) Die anno 1228—1296 genannten gehören wohl dem Nesselroder Geschlecht an; 1293 aber kommt Adam de Balen in einer Urkunde des Klosters Kamp vor. Died. Fleck von der Baalen zu Giehn h. Marg. v. Berge, gt. Trips; deren Tochter Clara, † 1527, begraben zu Neuß, h. 1503 Wenemar v. d. Reck zu Kemna und Stiepel. 1527 war Died. F. v. d. B., wahrscheinlich ein Sohn von den genannten Eheleuten, Vasall des Grafen Reifferscheid zu Dyck und ebenso 1561 Died. F. v. d. B., wahrscheinlich der Enkel, welcher mit der genannten Marg. v. Frenz verheirathet war und 1561 Fleckenhof verpfändete. Der Stammsitz ist übrigens Dorf Baalen zwischen Linnich und Erkelenz, es heißt auch Baeren; so untersiegelt Godert v. der Baeren, gt. von Ceffke, 1453 eine Urkunde des Joh. v. Lieuendal.

Flohdorf. Der Stammsitz ist das Dorf Flohdorf oberhalb Roermonde an der Roer. Ich finde noch Rutger v. F., Herrn der Herrschaft Horstgen, h. Elis. v. Wachtendonc, beide stifteten 1422 eine Kapelle zu Frohnenbroich. Wilhelm v. F. hatte mit Johanna v. Fels zu Fels (I. 43) eine Tochter Johanna Maria, welche den 1588 geborenen kaiserl. General-Feldwachtmeister Joh. v. Birmund heirathete. Am 19. Mai 1731 wurde Johanu Peter Toussaint v. Flodorp, Herr zu Clabbeu en marche, zu Grimberg u. s. w., zum Vicomte mit dem Rechte ernannt, den Titel mit einer Besitzung, die er in den Niederlanden noch kaufen möchte, zu verbinden, und auf seine Nachkommen zu vererben.



Fontein, ursprünglich wohl limburgischer, später jülischcher Adel, von dem Hofe gleichen Namens herstammend, führten in einem Schilde mit drei rechtsschrägen Balken einen rechtssehenden Adler mit offenen Flügeln, dessen Kopf aber vom Rumpf sich getrennt findet. Auf dem Helm über einem Turnierwulst ist der Adler wachsend wiederholt. Von ihnen war Diedrich 15. März 1592 auf dem jülichschen Begräbniß und ist sein Wappen im Spiegel der Vergänglichkeit Tafel 9 abgebildet.



Forstmeister von Gelenhausen gehören in sofern hierher, als sie verschiedene Male bei cölnischer und bergischer Ritterschaft aufgeschworen sind. Sie führen einen goldenen, zu jeder Seite mit vier goldenen Briefen beladenen, aufrechtstehenden und mit einem Vogelkopf verzierten Wiederhaken in Blau. Humbracht und Robens haben die Abstammung.



Frankeshoven. Drei Höfe mit einigen Häusern bei Ober- und Nieder-Empt, von denen das Geschlecht den Namen führt. Das Wappen ist quergetheilt, oben silber, unten schwarz mit silbernem Gitter. Die Helmzier ist ein schwarzer und weißer Turnierwulst, worüber eine schwarze Greifsklaue, welche einen silbernen Apfel hält. Eine Tochter aus diesem Geschlecht h. vor 1550 einen Klee. Wilhelm von und zu F. h. vor 1596 Emerentia v. Blittersdorf, Tochter von Christian zu Gustorf; er wurde 1596 mit einem Hofe und mehreren Hufen Landes zu Güstorf belehnt. Emerentia überlebte ihn und wurde 1608 Wilhelm Conrad v. Franckshouen zu Meckenheim, ihrem Bevollmächtigten, die Belehnung ertheilt. Lorenz v. F., welcher im 17. Jahrh. zu Heimerzheim lebte, h. Gertrud v. Hillesheim, Tochter von Conrad und Gertrud von Gürtzenich. Die Familie besaß auch ein Lehn zu Gelsdorf. Gerardine v. F. h. nach 1624 Arnold Heinrich v. Weuorden.

Francken. (Zus.) Diese Freiherrn führen ein viergetheiltes Wappen, im ersten rothen Felde einen silbernen Anker, im zweiten goldenen ein rothes Herz, aus dem ein grünes Kleeblatt wächst, im dritten goldenen einen gekrönten rechtsschreitenden Löwen mit drei silbernen Spitzen quer belegt, im vierten blauen Felde einen silbernen Berg. Die Stammfolge ist also zu ergänzen:

Johann Bernhard, Frhr. v. F. zu Birkensee, h. 1. N. 2. N.

- 1. **Joh. Bertram** 1762—1785, churpf. Titular Geh.-Rath.
- 2. **Franz Wilhelm** zu Birkensee Lengfeld und Inzing, churpf. wirkl. Regierungsrath zu Straubingen.

Johann Werner, Frhr. v. F., Herr zu Fenau, Eulenbroich und Roth, Ritter des sardinischen Mauritz- und Lazarus-Ordens, churpf. Oberstwachtmeister der Cavalerie, sulzbach. Kammerherr, † 2. Juni 1769, 63 Jahr alt, h. N. Freiin v. **Beluen**.

- 1. **Philipp**, Frhr. v. F. zu Roth und Eulenbroich, h. 1. **M. Josepha** v. **Friemersdorf**, gt. **Putzfeld**. 2. Eine Unadlige.
  - 1. ex1ma. **Maria Anna** h. 1. **Ferdinand**, Frhr. v. **Lavalette St. Georg** zu Sülze 2. **N. Schutz**.
  - 2. ex2da. **Friedrich**, Preuß. Offizier u. Steuerempfänger h. **N. N.**
  - 3. **Johanna** h. **Max Fuster**, Advocat-Anwalt z. Cöln.
  - 4. **Eleonore** h. **Joseph** Frhr. v. **Spies** leben getrennt.
  - 5. **Isabella** h. **N. Ellersbach**, Ackerer.
  - 6. **Francisca** h. **Laurenz Schornbruch**, Ackerer.
- 2. **Joh. Ernst** zu Venau h. **Isab.** v. **Mosbach** gt. **Breidenbach** zu Seelscheid.
  - 1. **Carl Joh. Philipp** zu Venau, 1813 Hauptm., ertrank 3. Jan. 1814 beim Uebergang über den Rhein zu Mülheim, h. **Aleid** von **Nitz**, welche sich wiederverh. an den Schullehrer **Effer** zu Rosrath, jetzt zu Buchheim.
    - 1. **Adolf** wohnt zu Inger im Kirchspiel Lohmar, h. **N. N.**
    - 2. **Fanny**.
  - 2. **Francisca** h. **Sigismund Löwen** aus Ratingen.
- 3. **Joh. Bernhard** zu Ingenrav, churcöln. Major, geb. 1736, † 1779, h. **Maria Antoinette** Freiin v. **Zehmen** zu Katzdorf bei Blettendorf, † 1767, 33 Jahre alt.
  - 1. **Franz Ferdinand**.
  - 2. **Maria Cordola** h. 1796 zu Geldern **Franz Franouz** Husarenoffic. der franz. Republick.

Frantz, ein cölnisches Geschlecht, wurde von Kaiser Joseph in den Adel und von Carl Theodor von der Pfalz während dessen Reichsverweserschaft in den Freiherrn-Stand erhoben, wobei ihm ein geviertheiltes Wappen zugelegt wurde, im ersten und vierten goldenen Felde einen grünen Baum, im zweiten und dritten rothen Felde einen blauen Querbalken mit zwei silbernen Sternen. Der Herzschild ist ein rother Löwe in silbernem Felde. Auf dem Schild stehen zwei gekrönte Helme, auf dem rechten zwei rothe offene Adlerflügel mit den Balken nnd Sternen, dazwischen der Baum; auf dem linken ein wachsender rother Löwe.

Frantz Frantz h. **Maria Sonnemann**.

1. **Goswinus**, † 1679, h. **Anna** v. **Daemen**. — **Maria** h. **Jacob** v. **Fostier**.
2. **Elis**. h. **Joh**. v. **Hering**.
3. **Anna** h. **Henrich** v. **Bilderbeck**.
4. **Maria** h. **Joh**. **Linterman**.
5. **Helene** h. **N**. v. **Valant**.

N. Frantz.

1. **Wilhelm Godfried Frantz**, Pastor zu Berrendorf, † 28. April 1763.
2. **Johann Mathias** v. **Frantz** zu Durresbach, Banquier und Rathsherr zu Cöln, † 7. Dec. 1771, h. **Maria Elis. Ruppeney**, † 4. August 1787, begraben in Columba.
   1. **Johann Gabriel** v. **Frantz**. Frhr. zu Durresbach, I. u. D. Canonicus zu St. Ursula und B. M. V. ad gradus in Cöln, Domherr zu Augsburg und Cöln. 12. Oct. 1781 cöl. Geist. Rath und Großsiegelbewahrer.
   2. **Joh. Mathias** Frhr. v. **Frantz**, Banquier in Cöln, wohnte im Leopard auf der Hochstraße (Nr. 113), Schöpfer der Anlagen zu Godesberg, wo er das Hotel Fuchs und die Redoute baute, machte in Folge der französischen Conjuncturen Banquerott und wurde Postsecretair in Wesel, h. **N. de Vos** aus Vervier.
      - Mehrere Kinder, von denen noch eine Tochter in Cöln lebt.
   3. **Johann Arnold Joseph** Frhr. v. F. zu Dürresbach, Domherr zu Augsburg, Scholaster zu St. Gereon in Cöln, † 1806 zu Wien.
3. **Hermann**, Herr zu Swalmen in Wanlo, h. **Anna Maria Legrand**.
   1. **Carl Aegidius**, zuerst Offizier, dann Canonicus zu Bonn.
   2. **Anton**, jülich. Hofkammerrath, Kellner zu Löwenburg und Lülsdorf 1793.
   3. **Godfrid Sigismund**, jülich. Hofrath mit seinen Brüdern in den Reichsfreiherrnstand erhoben, † 1837 in Düsseldorf, 79 Jahr alt h. **Clara** v. **Hagens**.
      1. **Jacob**, Stadtrentmeister zu Düsseldorf.
      2. **Clemens**, Notar in Siegburg, h. **N. Weekamp** aus Bielefeld.
      3. **Franz**, Kaufmann zu Antwerpen, h. **Wilhelmine Remy** aus Frankfurt.
      4. **Clara**, h. **Theodor** v. **Nylmann**.
      5. **Johanna**, h. Justizrath **Servaes** zu Elberfeld.
      6. **Francisca** h. **Pet. Joh. Raffelsiepen**, Notar in Elberfeld.
   4. **Lisette** † coel.
   5. **Tochter** h. **N. Erlewein**, Richter.

Freitag, siehe Vrydag.



Frentz. Ueber die freiherrliche Familie dieses Namens zu Geyen, mit einem schwarzen, oben drei und unten zweimal gezinnten Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme einen silbernen Hundskopf, dessen Hals mit dem schwarzen Balken umwunden ist, finde ich folgende Abstammung: (Einen Zusatz zu den übrigen Frentz siehe unter Milendonc und Raitz.)

Vincenz Frhr. **E.** v. **Frentz**, Herr zu Geyen, h. 1. **N.** v. **Fürstenberg**, 2. **N.** v. **Hatzfeld**.

Vincenz zu Geyen h. **Agnes** v. **Nurich**, † 1574.

1. **Johann** zu Geyen h. **N.** v. **Motzfeld** zu Hennef.
   - **Servatius** Frhr. v. F., jülich-berg. Vogt und Schulteis zu Nideggen, Vogt zu Zülpich, h. 1. **Anna** v. **Honseler**, 2. **N.** v. **Haxleden** zu Reuschenberg.
     1. **Degenhard**, Vogt und Schulteis zu Nideggen, h. 1. **Anna Hillenbroichs**. 2. **Irmgard Breuer**.
        1. **Servatius**, Schulteis zu Nideggen h. **Anna** v. **Fabritius** zu Hausen.
           1. **Johann Roland** † 1737, h. **Maria Magd.** v. **Vettweiß**.
              1. **Anna Cath.** h. **Wilh. Hall**.
              2. **Elisabeth** h. **N. Dollmann**.
              3. **Joh. Bernhard**, † coel.
              4. **Joh. Henrich** h. **Anna Maria Christine Wolf**.
                 1. **Johann Anton Servatius** Frhr. v. **Frentz**, † 1812, h. **Anna Maria Steffens**.
                    1. **Christ. Antoinette** h. **Jg. Serv. Schwerin**.
                    2. **Magd. Ludmille**
                    3. **Anna Marg.** h. **J. Goecht**.
                    4. **Wilh. Gotfr. Anton** h. **Theresia Ostländer**.
                    5. **Ferd Joseph Hubert** h **Annie** Gräfin **Badany**.
                    6. **Elis.** † coel.
                    7. **Agnes Eleon** h. **Raimond Franck**
                    8. **Joseph** † coel.
                 2. **Henrich Godfried** h. **Aleid Kannengießer**.
                    - 9 Kinder zu Geyen und in dessen Nähe lebend.
                 3. **Franz Jacob**, † coel. 1772.
              5. **Anna Magd.** h. **N. Joppen**.
              6. **Anna Gertrud** h. **Joh. Herm. Gohr**.
           2. **Maria Cath.** h. **Pet. Fischling**.
           3. **Adolf Conrad**, † coel.
           4. **Anna Elis.** † coel.
        2. **Catharine** h. Frhrn. **A.** v. **Brackelen**.
     2. **Conrad**, berg. Vogt, † 6. Dec. 1635 h. **Catharina** v. **Efferen** zu Stollberg.
        1. **Servatius** † coel. zu Venedig.
        2. **Wilh. Hugo** h. **Maria** Freiin v. **Wolff** zu der Warden.
           - Tochter h. **N. Raitz** v. **Frentz**. Diese beiden besaßen Geyen.
     3. **Wilhelm** jülich-bergischer Wehrmeister h. **Maria** von **Hinsberg**.
        1. Tochter h. **N.** v. **Olmissen**, gt. **Mulstrohe**.
        2. Tochter h. **N.** v. **Hoven** zu Kitzelberg.
           1. Frhr. v. **Hoven**.
           2. Tochter h. **N.** v. **Berg** gt. **Durffendael**.
   - Tochter h. Frhr. v. **Hall**.
     - Tochter v. **Hall** h. **N.** v. **Graß**.
2. **Adolf** h. **Elis.** Freiin v. **Frentz**.



Friesheim, Vrisheim. Von diesem cölnischen Geschlechte, welches die Vogtei zu Friesheim besaß und drei Muscheln, 2 1, im Wappen führte, kommen vor: 1229 Theoderich als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Henrich v. Cöln; Eckebert, Ritter, Burgmann zu Hochstaden, dem diese Stelle für 50 Mark Darlehn gegeben war, wofür Erzbischof Conrad 1254 das Pfand wieder einlöste. Nicolaus, 1256 Zeuge in einer Urkunde desselben Erzbischofs. Gottfried v. V. stand im Streite der Stadt Cöln mit dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln auf Seite der ersteren, und wurde in dem Schiedsspruch vom 8. März 1264 auch über ihn zu Recht erkannt. Theoderich v. V. war 1270 Canonicus zu Cöln (in St. Andreas?) Lac. II. S. 164. 413, 432, 550, 603. Hermann, Vogt v. V., Ritter, und Agnes seine Frau machten 1342 ihr Haus Vriesheim zum Mann-

lehn und Offenhaus des Markgrafen von Jülich und verpfändeten ihm 1344 die Vogtei daselbst, unter Vorbehalt der Einlöse aus eigenen Mitteln, für 300 Gulden. Agnes siegelte mit einem zusammengesetzten Wappen, im rechten Felde das Wappen der Friesheim 3 Muscheln, links einen gekrönten Löwen, quer über die Brust mit einem Turnierkragen belegt; sie scheint also aus dem Geschlecht Frenz. Als Magen (Anverwandte) siegeln mit Balduin Roede mit einem stehenden Kreuz, Gerard Vogt v. Wichterich mit einem rechtsspringenden Löwen.



Frimersheim, vergl. Proyt. Der Stammsitz lag zu Frimersheim an der Kirche. Das Wappen, quergetheilt, hat oben einen Löwen, unten drei Rosen. 1325 tauschte die Abtei Werden die Kinder des Sweder v. F., welche Ministerialen des Grafen von Cleve waren, gegen die Kinder des Johann v. Wissel an sich. 1351 übertrug Sweder v. F. das Haus Lauersfort dem Grafen Johann v. Cleve zum Offenhaus. 1340 macht Isebrand, Proyt v. F., Knappe, seine Hofstätte bei der Stadt Rheinberg zum Lehn des Erzstifts. Wilhelm v. B. machte 1310 seine Burg Vriemersheim, mit Zustimmnng des Abts von Werden, von dem sie zu Lehn rührt, zum Offenhaus des Erzbischofs v. Cöln. 1364 entlassen Bovo Herr v. Bremersheim und sein Sohn Wilhelm Eigenbehörige. Bouo gerieth in Schulden und versetzte die Herrschaft 1366 dem Johann, Ritter von Mörs, Bruder des Grafen Diederich v. Mörs. 1360 war Elis. v. F. mit Ritter von Berg und am Schluß des 16. Jahrh. N. v. Fremersdorf zu Berge mit Maria v. Reuschenberg verheirathet. 1396 streckte Henrich v. B. dem Engelbrecht v. Dirsbeck, dessen Frau Ida und dessen Sohn Wilhelm 200 Gulden vor. 1428 erhalten Wilh. v. F., Ritter und dessen Frau Elis. v. Horrick vom Herzog Wilh. von Berg 80 Malter Roggen als Leibrente angewiesen.

N. v. Friemersheim h. **N. v. Efferen**, gt. **Hall.**

N. v. F. h. **N. v. Holtmühlen**, Tochter v. N. u. N. Beisel v. Gymnich.

Tochter h. **N. Schall**, dessen Mutter eine Gymnich war, in der 2. Hälfte des 17. Jahrh.

Frimersdorf. (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Grevenbroich, das andere bei Brauweiler. Die Familie stammt wohl von Ersterem. Pützfeld ist ein Weiler bei Adenau. Die Familie besaß zu Pützfeld bei Kesseling, zu Calemunt im Amt Altenar, und zu Arloff cölnische Lehne. 1365 Ritter Rutger v. Brymerstorp, Deutsch-Ordens-Comthur zu Cöln und Coblenz. 1423 Joseph v. Fremersdorf in der Abtei Siegburg. Diederich v. F., gt. P., 1504 mit Schmidtheim belehnt, h. Gertrud v. Liesur, Wittwe von Arnold v. Schmidtheim. 31. März 1521 und 30. Oct. 1551 wurde Conrad (siehe unten) von dem Abt zu Prüm mit einem Theil des Zehnten zu Kesseling und Lind belehnt. Er besiegelte 1550 die cölnische Landesvereinigung und † mit Hinterlassung von Unmündigen vor 1572. Siehe auch Thl. I. 103, 177, 265, 281, 284, 411, 448. 1645 wurde Franz Henr. v. F., gt. P., Abt zu Cornelii Münster.

Conr. v. Frimersdorf, gt. Putzfeld, 1521 belehnt. **Cath. v. Mirbach.** **Engelb. Blankart v. Seligenhoven.** **Sibilla Crümmel v. Nechtersheim.** **Phil. Haust v. Ulmen.** **Anna v. Braunsberg.** **Wilh. Ketzgen v. Gerartshouen.** **Anna v. Horst.**

Theoderich v. F., gt. P. **Anna v. B.** **Augustin H. v. U.** **Anna v. K.**

Theoderich v. F. gt. P. **Magdalene H. v. U.**

Werner Theoderich v. F, gt. P., 1659.

Bei cölnischer Ritterschaft steht folgende Aufschwörung:

Frimersdorf. Blens, gt. Durffendael. Eys, gt. Beusdael. Letzenich. Steinen. Osenbruch. Metternich. Diksen.

Frimersdorf. Eys, gt. Beusdael. Steinen. Metternich.

Frimersdorf. Steinen.

Frimersdorf, gt. Pützfeld zu Calmuth.

Mit dem Hof Calenberg, Amte Nideggen, sind von Jülich belehnt: 1563 Reinard v. F., gt. P. 1704 Godfried Wilhelm und Thomas Anton, alle drei Minderjährige und Söhne des verstorbenen Franz Henrich v. F., gt. P.; diese drei wurden auch 1723 und 1744 belehnt. Endlich:

Johann Thomas Joseph, 1751 15. Juni; ebenso 1744 mit dem jülichschen Lehn Kirsvenich, im cölnischen Amte Hardt.

1. **Johann Joseph,** 1751 belehnt. 2. Tochter h. **N. v. Tork.**

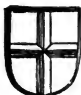
Franz Melchior Joseph v. Tork, 1784 belehnt, verkauft an **Max** Frhrn. v. **Scharfenstein**, gt. **Pfeil.**



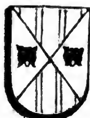
Fürstenberg. Auch von dem bekannten Fürstengeschlechte, welches, wie neben, im silbernen, grün gewellt eingefaßten, Schilde einen goldenen Herzschild mit einem rothen Adler führt und auf dem Helm einen schwarzen Ring auf einem schwarzen, roth eingefaßten Küssen, ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuch I. Abtheilung zu finden.

Fürth, Vörde, Fürde, Foyrdt, Förd, von dem Orte desselben Namens im Jülichschen stammend, finde ich: Marsilius v. V., quittirte 1361 dem Grafen von Jülich 100 Gulden, welche ihm als Schuld erstattet waren. Er nennt sich Cölner Bürger und siegelt wie die Ingenhoeven mit einem rechtsschrägen Balken und zwei Löwen zu jeder Seite.





Menzo v. B. schwört 1407 dem Jungherzog Adolf v. Berg Urfehde. Gottschalk quittirte 1441 dem Herzog von Jülich seine Forderungen; er siegelte mit einem stehenden Kreuze, auf dem Helme den Kopf eines Ziegenbock. 1630 wird Dieb. v. F. vom Erzbischof von Cöln mit Hamme bei Kloster Kamp belehnt. 1640 wird Fried. v. F. als Vormund der Minderjährigen Deutsch mit einem Burglehn zu Nideggen belehnt.



Eine dritte noch blühende Famile v. Fürth, auch Brewer genannt, führt einen quergevierten Schild; im rechten und linken goldenen Felde einen schwarzen abgerissenen Löwenkopf, im oberen und unteren silbernen drei rothe Pfähle. Davon finde ich Franz v. F., 31. Mai 1730 und 1743 vom Herzog von Jülich mit dem halben Hof Eggerscheid und Happerbroich im Amte Montjoie belehnt, dann 1744 dessen Sohn Caspar Joseph, welcher 1789 dies Lehn an Johann de Berghes verkaufte.

Mathias begleitete **Jacobe**, Tochler Johannes I. von Heinsberg, als sie dem dortigen Stift als Aebtissin vorgesetzt wuede, † daselbst 1482.

Johann Matthias, Schulteis zu Wassenberg 1470, † 1527.

Peter, 1530 zu Gladbach in der Kirche begeaben.

Gottschalk, † 1580, h. **Catharina v. Huchelhoven**.

Wilhelm, ihm ertheilte Kaisre Rudolf II. 1593 einen Wappenbrief, Schulteis zu Jülich und Vogt zu Eschweiler, † 1623, h. **Anna Borken**.

Peter, Gerichtsschreiber zu Jülich, † 1652, h. **Sophia Catharina Heister**, Tochtee von Johann und Sibilla Jansen.

1. **Johann Wilhelm v. Fürth** von Warden und Limirrs, regierendee Büegermeister und Scheffen zu Aachen, † 1698, h. **Catharina v. Mom**, Tochtee von Johann und Helene Gaspers.	2. **Mechtilde**, h. **Johann Carl v. Golz**.

Franz Xaver v. F., Bürgermeister und Scheffrn zu Aachen, 17. März 1773 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, h. 1. **Maria Constantia v. Schrick**, 2. **Elisabeth v. Proff**.

exlma. 1. **Maria Theresia** h. **N. Limpgens**, Scheffen zu Aachen.	2. u. 3. Kanonici zu Aachrn. 4. **Joseph**, Mönch zu Meergenberg bei Neuß.	5. **Carl Caspar Joseph**, Grenadiee-Capitain untee dem pfälz. v. Horstischen Infanteeie-Regiment, Oberstlieut., pfälz.-bairischer Truchseß, Beigeordneter des Vogt, Meser zu Aachen, † 1782, h. 20. August 1765 **Bernardine v. Pelzer**.	6. **Carl Theodor**, Scheffrn zu Aachen, † 1803, h. **N. N.**

Children of 5. Carl Caspar Joseph:

1. **Joseph Aloys Felix**, Preuß. Major, Landrath zu Geilenkirchen.	2. **Carl Felix** in österreichischen Militairdiensten.	3. **Theodor Felix** zu Kleinsirestorp.	4. **Bernhard Felix Angelus Hubert**, Appellations-Gerichtsrath zu Cöln.

Children of 6. Carl Theodor:

1. **Franz**, Herr zu Rrvieren.	2. **Caspar**. 3. **Franz Casmir**.	4–5 Söhne †† in österreichischen Militairdiensten.



Gal. Diese jetzt in Cöln ansässige adlige Familie, welche in blauem Felde drei (2 1) goldene Galläpfel führt, von denen einer auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, stammt aus dem Lüttichschen. Johann Aegidius v. Gal, Herr zu Moiterre, mit seiner Frau Anna Elis. von Dierna, wohnten zu Lüttich als im Jahre 1691 der französische Marschall Marquis de Bonfleurs die Stadt bombardirte. Bei dieser Gelegenheit ging das Familienarchiv unter, welches, obgleich in einen Keller untergebracht, durch Bomben vernichtet wurde. Daher ist die Genealogie, welche mit Mühe im Jahre 1725 aufgestellt wurde, dürftig und lautet bis jetzt festgesetzt also:

Peter de Gal, geb. 1470, † im Sept. 1557, h. **Cath. de Wery**, † 1. Nov. 1581.

Peter, geb. 12. Juni 1518, † 20. August 1612 zu Lüttich, h. **Johanna de Bertho**, geb. zu Lüttich, † 25. Dec. 1623.

Henrich Anton, geb. 3. April 1597, † 1650, begeaben in der Familiengruft zu St. Stephan in Lüttich, h. **Christine de Long**.

Johann Aegidius, Here zu Moiterre, geb. 4. Nov. 1632, † 10. Oct. 1694, begraben in dee Familiengruft, h. **Anna Elis. v. Dierna**.

Johann Henrich Ambrosius, Herr zu Heimerzheim und Düntzekoven, Senator zu Cöln, Stimmmeister und Kriegscommissae, geb. 31. März 1683, h. **Maria Marg. v. Wintzeler**, geb. 9. Nov. 1678.

Johann Arnold Melchior, Senator zu Cöln, Scheffen des hohen Geeichts i. u. Dr., geb. 25. Januar 1723, † 1. März 1780, h. **Maria Catharina v. Thonet**, geb. zu Weilburg 1759, † zu Cöln 6. Dec. 1830.

Johann Nicolaus Ferd. Jos. Gabriel, Notar zu Cöln, geb. 14. Juni 1780, † 25. April 1843, h. **Clementine Auguste Josephine Flamm**, geb. 14. Nov. 1787.

1. **Jacob Joseph**. 2. **Johann Georg**. 3. **Christ. Joseph**. 4. **Franz Ludwig**.

Geisbusch. (Zus.) Die zu einem Hofe herunter gesunkene Burg liegt bei Mayen auf dem Mayfeld. Das Geschlecht stammt von den Gauerben der benachbarten Burg Polch. Johann v. Polch baute 1330 das Schloß Geisbusch. Es kommen im Jülichschen noch vor 1450 Rolman und sein Sohn Carl und Rolman und 1457 Joh. v. G. zu Bolheim und Rolman v. G. zu Zievel.



Gelder, von einem natürlichen Sohn des Herzog von Geldern entsprossen, führen einen ablang getheilten Schild, im rechten blauen Felde einen gekrönten linksspringenden goldenen Löwen und im linken goldenen Felde einen schwarzen rechtsspringenden Löwen; auf dem gekrönten Helme steht ein spitzer rother Hut mit einem Pfauenfederbusch besteckt. Der Stammsitz ist Arzen (Arsen) auf dem rechten Maasufer bei Venlo und de Bree im Lande Kessel, von wo sich das Geschlecht in das Jülichsche verzweigt hat. 1366 war Wilh. v. G. Küchenmeister bei Graf Joh. v. Cleve und 1379 bei der Herzogin Mettilde v. Geldern. Letztere blieb ihm bei der Abrechnung für vorgelegte Kostgelder zu Hussen und Nimwegen 840 Mark schuldig. Gottl. Mathias v. G. zur Mahlenburg in der Veste Recklinghausen. Joh. Adrian v. G. zu Arzen h. Anna Maria v. d. Recke. 1785 war Friedr. Adolf, Freiherr v. G., churpf. Oberst und Commandant zu Düren, er war auch bairischer Kammerherr und wurde 15. Juli 1790 von Churfürst Carl Theodor in den Grafenstand erhoben, † 30. Mai 1831 zu Cöln. Von ihnen leben noch zu Bachum bei Cöln die Grafen Fiedr. Adolf und Carl Theodor v. G.

Reiner v. Gelder.	**Cath. v. Paland.**	**Reinard v. Lutzerath.**	**Marg. v. Rolshausen.**	**Palant.**	**Boedberg.**	**Merode.**	**Quad zu Wickrad.**
Marsilius v. Gelder.		**Johanna Maria v. L. zu Clarenbach.**		**Marsilius** Freiherr v. **Paland** zu Wildenberg, Wachendorf, Frechen, Bochen, Kintzweiler, Amtmann zu Düren, † 1669.		**Anna Elis. Merode** zu Schloßberg.	
Johann Gotfrid Freiherr v. G.				**Anna Maria Constantia v. Paland.**			

Adolf Reinard Anton v. Gelder zu Arzen, 1706 mit dem jülichschen Lehen Tonsbachum und der Herrlichkeit Frechen belehnt, h. **Anna Barb. Beat. v. d. Recke** zu Steinfort.

1. **Maria Anna**, 30. Oct. 1709 zu Vilich aufgeschworen. 2. **Christian August v. G.** zu A., 1748 mit Tonsbachum und Frechen belehnt.

Fried., 1778 mit Tonsbachum, Frechen und Vogtsbell belehnt.

Gennep. (Zus.) Das früher sehr feste Schloß liegt auf der Landspitze an der Mündung der Niers in die Maas. Balduin v. G., der Fried. v. Isenburg gefangen nahm, stammt von einem zweiten Gennep oberhalb Lüttich am linken Maasufer. Dann gibt es auch ein Gennep in Braban' an der Dyle zwischen Novelle und Gemblours.

Gertzen gt. S. (Zus.) auch Gartzen, sind nicht zu verwechseln mit Guertzen v. Schwerfen, siehe unten diesen Artikel. In dem Wappen S. 109 muß rechts links sein. Joh. Hen. v. G. gt. S. war 1620 Abt zu Corneli Münster. In dem Stammbaum muß statt Langenberg Langendorf gelesen werden, welches schon Wilhelm G. v. S., der Amtmann von Münstereifel, 1496 besaß. Cuno v. Binsfeld wurde 20. August 1356 belehnt. Der Ausgang der Familie muß heißen: 1. Johann Reinh., † imp. 19. Oct. 1659. 2. Joh. Henrich zu Blens, Domherr zu Speyer und Paderborn, letzter der Familie, † 20. April 1673. 3. Catharina Ignatia h. 1. Ferd. v. Paland zu Breidenbent, 2. N. v. Waffenberg. Die obersten drei Generationen lauten: Henrich v. G. h. N. v. Sintzich, Erbin und Tochter Wilhelms; er wurde belehnt 1380; sein Sohn Wirich, belehnt 1408, h. die genannte N. v. Burtscheid, deren Sohn Hubert kaufte 1458 die Herrschaft Sintzich und Gleen von seinen Miterben.



Genenich ist ein Dorf im Jülichschen bei Linnich. Außer der angeführten Familie dieses Namens kommt noch eine andere vor, welche in grünem Felde fünf (2 1 2) silberne Muscheln führte und auf dem Helm fünf Pfauenfedern, jede ablang links grün, rechts weiß. In dem Wappen der jülichschen Hochzeit Tafel 10 sind die Muscheln, wohl aus Versehen des Kupferstechers 3 2 gestellt. Die Familie ist dem Wappen nach wohl mit den Eschweiler I. 95 eines Stammes. Gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Herrn v. Quernheim und gegen 1530 eine andere mit einem von der Heiden, genannt Belderburch, verheirathet, endlich gegen 1630 Christine v. G. an Wilhelm von Cortenbach.



Geilenkirchen. (Zus.) Ritter Theod. v. G., dessen Wappen hier neben steht, und drei andere Ritter als Geschworene stellten 1277 in Folge eines vorangegangenen Schiedsspruches diejenigen Häuser im Heinsberger Gebiete fest, welche länger als 50 Jahre erbaut und im Walde Hauert berechtigt sind. 1334 waren durch das Absterben Rütgers von Geilenkirchen dem Grafen Wilh. von Holland, Henegan und Seeland eine Rente und 30 Morgen Land in der Pfarre Geilenkirchen angefallen, welche er an Ritter Wilh. v. Bronckhorst übertrug. 1361 quittiren die Brüder Arnold und Henrich v. G. dem Grafen von Jülich 30 Schilde. 1380 übertrug Tillman v. G. sein Burglehn des Schlosses Hulchrath, bestehend in 7 Mark brab. jährlich aus den Gefällen zu Fritzstrom (Zons) mit Bewilligung des Erzbischofs v. Cöln als Lehnsherrn, an Godf. v. d. Arssen. 1472—74 quittirten die Gebrüder Conrad und Johann dem Herzog von Jülich den Empfang der Manngelder.

Gevertzhagen von dem Dorfe Gebhardshayn an der Sieg, und mit den in dortiger Gegend ansäßigen Neuerburg, Reichen, Blankenberg, Seibach, Ders, Bicken, Langenbach u. s. w., welche sämmtlich Rauten führen, wohl eines Stammes. Es hat die noch in Sachsen fortblühende Linie zu Lutzerath ein blaues Feld, worin die silbernen Rauten sich befinden.

Geyer. (Zuſ.) Der Stammbaum iſt folgender Art zu ergänzen und verbeſſern:

Rudolf Adolf v. **Geyer**, 1690 ꝛc.

- 1. **Ferdinand Joſ. Balthaſar** Frhr. v. G., geb. 16. Oct. 1709, Herr zu Schweppenburg, Mudderſheim und Winterburg. General Steuer-Einnehmer des Stifts Cöln, h. 13. Feb. 1737 **Aleid Agnes Aegidia** de **Fays**, Tochter des Ritters Cornelius und der Agathe Conſt. de Fikus.
- 2. **Maria Anna**, Erbin zu Schallmauer, h. 1723 u. ſ. w.
- 3. **Max Henr.** Domherr u. ſ. w.
- 4. **Franz Joſeph Amandus** h. 1. 27. Sept. 1731 **Anna Maria Helene Henriquez** v. **Streversdorff**, Tochter von Peter und Maria Cath. v. Dehmen, † 5. Januar 1736. 2. 27. Juni 1739 **Lucia** v. **Herwegh**, Tochter von Bürgermeiſter Johann Peter und Clara Cath. v Junckertorff.

Kinder des Ferdinand Joſ. Balthaſar:

- 1. **Rudolf Adolf**, geb. 25. Juli 1735, der Stadt Aachen Vogt und Meyer, h. 30. Mai 1762 **Maria Anna Iſabella**, Freiin v. **Bachum**, Tochter v. Chriſt. u. Cath. Freiin v. Schall zu Merrenhoven, Erbin zu Lathum, geb. 29. Jan. 1745, † zu Düſſeldorf 16. Juni 1811.
- 2. **Maria Leopoldine**, Nonne in der Kupfergaſſe zu Cöln, † 1802.
- 3. **Maria Henriette**, † coel.
- 4. **Max Joſeph**, Domherr zu Cöln, Can. zu Gereon u. in Wimpfen, † 1812 zu Burtſcheid.
- 5. **Maria Auguſte**, Stiftsfrl. zu St. Cecilien † 1781.
- 6. **Ferd. Nicolaus**, † 1756.
- 7. **Maria Theres.** geb. 1752 h. **Martin** v. **Lonneux**, Scheffen zu Aachen.
- 8. **Joh. Anton** † 1752.
- 9. **Maria Antoinette**, † 1801 coel.
- 10. **Cornel. Joſeph**, geb. 15. Juni 1754, General-Steuer-Einnehmer des Stifts Cöln, h. 1. 1788 21. Oct. **Aleid** v. **Beywegh**, Tochter v. Bürgermeiſter Fried. Franz u. M. Ag. Wal. zum Pütz, † 4. Oct. 1789 in Wochen. 2. 1790 **Maria Franciſca** v. **Beckers** T. von Franz Felix und Urſula v. Herwegh.

Kinder des Franz Joſeph Amandus:

- ex 1ma. 1. **Maria Anna Cath.** geb. u. † 1732.
- 2. **Rudolf Adolf Lucas**, geb. 1734 † 1735.
- ex 2da. 3. **Helena**, geb. 16. Aug. 1740, h. 1764 **Everh.** v. **Beywegt**, † 24. Dec. 1800.
- 4. **Johann Peter**, geb. 1741, † 1742.

Kinder des Rudolf Adolf:

- 1. **Maria Alida Clement.**, geb. 1763.
- 2. **Ferd. Max.** geb. 1764.
- 3. **M. Max**, geb. 1765.
- 4. **Maria Anna Joſephe**, geb. 1766.
- 5. **Carl Theod.**, geb. 1768.
- 6. **Joſeph Henrich**, geb. 26. März 1774, h. **Agnes Kox** aus Düren, Tochter von Joh. Henrich Joſeph und Anna Clara Hendrichs, nicht Henriques, wie Seite 221 ſteht.
- 7. **Max** h. **Franciſca** v. **Waſſenaar**.

Kinder des Cornel. Joſeph:

- ex 1ma. 1. **Maria Agnes Walburga**, geb. 24. Febr. 1789 h. 22. Sept. 1812 **Carl Anton** v. **Mylius**, Präſident.
- ex 2da. 2. **Maria Henriette**, geb. 8. Aug. 1791.
- 3. **Everard**, geb. 6. Jan. 1793, h. **N. Lyfersberg**.
- 4. **Elis.**, geb. 1795 zu Siegen.
- 5. **Antoinette**, geb. 12. Juni 1797 zu Arnsberg.
- 6. **Fried.**, geb. 21. Juni 1802, h. **N.** v. **Fürſtenberg**.
- 7. **Maria Agnes Everhardine Walburga**, geb. 2. Feb. 1804, h. **Max** v. **Geyer**.
- 8. **Max** h. Gräfin v. **Biland**.

Kinder des Joſeph Henrich:

- 1. **Franz** h. **Henriette** Gräfin v. **Wickeburg** ꝛc.
- 2. **Carl** ꝛc.
- 3. **Max** ꝛc.
- 4. **Clementine**.

Kinder des Everard:

- 1. **Theodor** ꝛc.
- 2. **Caroline** ꝛc.

Tochter des Franz:

Agnes h. 1848 Marquis v. **Tzerclaes**.

Von den Gyr (avarus) finde ich noch:

Nicolf Gyr v. **Conelshof** h. **Ida** v. **Horn**. (mit ihnen gleichzeitig lebten Johann Gyr de antiqua Ursa).

- 1. **Johann** h. **Hadwig**, † imp.
- 2. **Henrich**.
- 3. **Nicolf** †† imp.
- 4. **Ida**.
- 5. **Agnes** h. **Gobel** v. **Transdorf**, Faßbinder, der 1375 die ſämmtlichen elterlichen Beſitzungen erbte.



Geiſtern, Gheſtern, nach dem geldriſchen Rittersitz dieſes Namens, führten einen durchſchnittenen ſchwarzen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helm zwei ſchwarze offenene Adlerflügel, ſo iſt das Wappen in der jülichſchen Hochzeit Tafel 11 abgebildet, wo ſich gegen 1530 ein Sohn dieſes Hauſes mit einer Keldunc und deren Tochter Anna von G. zu Neuenburg mit Chriſtoph von Loe zu Wißen verheirathet findet.



Geretſtein, führen in ſilbernem Felde einen rothen Herzſchild und auf dem Helm einen ſilbernen Stiefelſchaft, aus dem ein rothes ſchildförmiges Band heraushängt und ein ſchwarzer Federbuſch hervorwächſt, ſo iſt das Wappen im cölniſchen Vaſallenbuche, Thl. II., Dynaſten, abgebildet. Das Geſchlecht ſcheint alſo mit dem Reiferſcheid und Malberg eines Stammes, und wohl von der Catzenellenbogenſchen Herrſchaft Gerhardſtein den Namen zu führen. 1282 vertauſcht Graf Adolf von Berg ſeinen Dienſtmann Henzo, Ritter von Gerardſtein, an Graf Eberard v. Catzenellenbogen gegen deſſen Dienſtmann Theod. v. Elnere. 1356 bringt Philipp v. Gerardſtein ſeinen freieigenen Hof Walmelach dem Graf Gerard v. Berg zum Mannlehn auf. 1360 quittiren Died. von Dune (Daun), Herr zu Broich bei Mülheim, ſein Neffe v. Hunolſtein und ſeine Nichte v. Gerartſtein der Gräfin Marg. v. Berg und deren Sohn Junggrafen Wilhelm 10000 Schilde, welche ſie als Löſegeld für Gefangene zu fordern hatten. Ritter Philipp v. G. trägt für 200 Gulden ſeinen Hof Haim bei Blidenſtadt dem Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern zu Lehn auf.



Gerode, Gierath, nach gleichnamigem Orte. Johann wird 1469 Dienſtmann des Herzogs Gerard v. Jülich und Berg, ſiegelt wie neben mit einem Löwen.



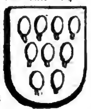
Gilsen führten, wie die Ruland, einen gewölbten Querbalken im Wappen, der auf zwei Adlerflügeln auf dem Helme wiederholt ist; so steht das Wappen in der jülichschen Hochzeit, Tafel 6, Stammbaum Bodelschwingh.

Gleen. (Zus.) Unter diesem Namen sind 1350—1615 mehrere Personen mit dem Bodenberger Hof zu Peppenhouen in der Grafschaft Neuenar belehnt.

Glaser. (Zus.) 1632 wohnte Jacob G. Dr. und seine Frau Clara Terlan im Greif unter fetten Hennen.

Glesch zwischen Bergheim und Bedbur. 1511 wurde Anton v. G. Sohn des genannten Hermann vom Erzbischof Philipp v. Cöln als Vormund des Grafen von Neuenar zum Hofrichter, Vogt und Schulteis der Erbvogtei in Cöln ernannt. 1440 quittirt Gyso v. G. dem Herzog von Jülich die Kriegschäden und 1454 wird Wolfram v. G. von Churcöln mit dem Hof Hackhausen (Arff) belehnt.





Gliede. Es gab zwei Geschlechter dieses Namens. Das Eine siegelte mit einem bald rechts- bald linksschrägen Balken, das andere mit 9 Blättern 4 3 2. Von den ersteren finde ich: 1369 Gerard v. dem Gliede, er siegelt mit einem linksschrägen Balken, und Gobert v. d. G., er siegelt mit einem rechtsschrägen und hat im rechten Oberwinkel ein Rad. Beide wurden unwiedersagte Mannen des Grafen Wilhelm von Berg und Ravensberg und schwören: „ihm treu und hold zu sein, wie es unwiedersagte Mannen ihrem Herrn von Recht sein sollen". Von Gothard ist Thl. I. S. 113 die Rede, die Jahrzahl muß aber 1413 sein. Von dem zweiten Geschlechte finde ich: Gobert und Johann, sie versprechen 1421 dem Junker Gerard v. Cleve mit Gut und Blut beizustehen zu wollen. Wahrscheinlich ist der genannte Johann mit jenem derselbe, welcher 1422 als Vertrauter des Edelen Gumprecht v. Alpen genannt wird. Die Beimede sind wohl mit ihnen eines Stammes, wenigstens führen Johann, Gosen und Gobert v. B., welche mit andern märkischen Rittern dem Grafen Gerhard v. Cleve Beistand mit Gut und Blut versprechen, eben solche Blätter im Siegel.



Glutwel. Unter diesem Namen besiegelt 1480 Henrich v. G., der cölnischen Ritterschaft angehörig, die cölnische Landesvereinigung. Sein Wappen besteht in einem oben drei, unten zweimal gezinnten Querbalken auf dem Helm einen Hund mit dem Querbalken um den Hals. Er gehört also wohl dem Geschlecht Frentz an und wohnte zu Gleuel.

Goch. Ueber Hermann den Siegelbewahrer beabsichtige ich eine besondere Schrift.

Godelheim. Davon kommen vor: 1361 Mathias Zuchtbengst v. G., jülichscher Amtmann zu Norvenich, der Graf v. Jülich rechnet mit ihm ab und bleibt ihm 1058 Mark schuldig. 1406 kauft Bernard Buck von Godelheim von den Geschwistern Reel (?) das Haus Godelheim im Amte Nörvenich und verkauft es 1416 weiter an Reinhard, natürlichen Sohn des Herzog Reinald v. Geldern, Reinard Buck v. G, heirathete eine Hofdame der Herzogin von Jülich und Berg und versprach ihm Herzog Wilh. eine Heirathsgabe; auf Abschlag derselben quittirte 1489 Reinards Vater, ebenfalls Reinard genannt, 300 Gulden. Diese nannten sich also alle nach der Burg zwischen Kerpen und Düren, wo 1379 Arnold v. G., Knappe wohnte.

Goer. (Zus.) Von diesem Geschlechte, soweit es aus dem großen Hause Hornes abstammt, hat Butkens II. 99 die Abstammung. Was die Goer mit dem Balken und Löwen angeht, so stammen sie von dem Sitze Gohr bei Hülchrath. Von ihnen finde ich noch 1411 Jacob de Goir, Scheffenmeister zu Neuß.

Goestorf (Zus.) liegt südlich von Grevenbroich; Goltstein ist ein Burghaus an der Inde zwischen Eschweiler und Düren und ein anderes zwischen Wyck te Duurstede und Buren in Holland.



Graffschaf, Graisschaph, Grayschaf führten einen rechtsspringenden Löwen im Wappen, zuweilen mit einem Turnierkragen darüber. Sie waren zu Heynnickhausen in Westphalen ansäßig und auch nassauische Vasallen. In hiesiger Gegend kommen vor: Ritter Henrich v. G., welcher 1353 seinen Sohn Henrich den Zehnten zu Drabenderhohe übertrug. 1358 Henrich v. G. und Gerard v. G., letzterer Kellner zu Angermund, quittirte dem Graf v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1359 war Ritter Johann v. G. cölnischer Amtmann zu Waldenberg, Schnellenberg, Siegen und Gensberg. 1360—1364 quittirte Adolf v. G. dem obigen Grafen die genannten Manngelder.

Henrich v. Graisschaph, Ritter, h. **Lisa vom Stein,** mit den Rauten. Sie verkaufen 1320 ihren Hof bei Leibur im Bergischen mit Zustimmung des Grafen Adolf und des Gräfin Agnes v. Berg an den Siegburger Bürger Arnold v. der Wesen. Henrich v. d. Mulen, Ritter, Gerard v. Waldinberg, Amand v. Bernsau und Adolph v. Steinhus werden für die übliche einjährige Gewährleistung des Verkäufes Bürge, und Tilman v. Schopler und Bela, Wittwe von Johann Luvrs zu Rodensberg verzichten auf ihre Ansprüche. Johann v. Neuenar, Herr zu Rodensberg, besiegelte die Urkunde mit einem Reutersiegel.

1. **Adolf** 1353, 2. **Henrich,** 3. **Cunegunde** 1 u. 2 übertragen mit Einwilligung ihres Vaters ihren Zehnten zu Drabenderhöhe auf 2.



Grafschit führten wie neben einen silbernen, oben und unten gezinnten, Querbalken in Schwarz und auf dem Helme einen Mohrenrumpf mit goldener Nachthaube; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung.

Gramsberg bei clevischer Ritterschaft, führten, wie die Printhagen, drei (2 1) rothe Kugeln in Silber und auf dem Helm zwei rothe Adlerflügeln. Gegen 1500 war eine Tochter an einen Ulft verheirathet.

Graus, märkischer Adel, führten eine Gleve im Wappen, wie Eyl. Wolter G. quittirt 1395 dem Herzog von Berg, daß er für seine Niederlage bei Cleve entschädigt sei.

Grauen. Ein Burghaus dieses Namens lag im Bergischen bei Richrath. 1341 trug Adolf v. Grauen dem Erzbischof Walram von Cöln, in Folge einer Aussöhnung mit Albert Jobbe 5 Mark jährlich aus der Mühle zu Grauen zu Lehn auf. 1436 wird Bernt v. G. mit dem Zehnten zu Elpe belehnt; siegelt wie neben. 1515 Anna Aebtissin und Judith Probstin zu Maria im Capitol. Um dieselbe Zeit war eine Grauen an einen v. Romberg verheirathet. Dieb. v. G. zu Hassel in der Veste Recklinghausen h. 1667 Anna Johanna Sebast. v. Nesserode, Tochter von Mathias zu Rath und Maria Elis. v. Welich, Wittwe von Wessel v. d. Recke zu Horst. Nach der jülichschen Hochzeit Tafel 2 und 5 führten die Grauen fünf (3 2) Rosen.

Andere Grauen führten einen abwärts geschlagenen Adlerflügel, wie Mommersloch, davon kommen vor: 1382—98 quittirt Gerlach v. Grauen den Empfang von Manngeldern und 1361 Gerlach jr. von den Graben, Namens des Grafen Joh. v. Nassau Hadmar dem Erzbischof Wilh. v. Cöln wegen der von Joh. Kulberg gemachten Gefangenen.

Grein. (Zus.) Von den Grein in der Eifel zu Rothenbusch bei Wittlich führt Barsch an: 1404 Johann und Peter, letzterer war auch 1429 manderscheidscher Vasall. 1471 Wilh. h. Gertrud Merait. 1455 Peter h. Catharina von Kluppelberg, Tochter von Johann, gt. Bure. Peter lebte noch 1472. Auch die Thl. I. 118 angeführten Johann h. Maria Beissel ꝛc. gehören hierher. Außerdem finde ich noch: 1490 N. v. G h. N. v. Opheim, deren Tochter Maria ist Erbin zu Hosewart und Overbach bei Jülich h. Johann v. Reuschenberg zu Setterich. Gegen 1580 Theod. v. G. h. Agnes v. Hochkirchen. 1786 Joh. Henr. v. G., Ritter, jülich-berg. wirkl. Geh.-Rath, Gesandter am Hofe zu Bonn, Directorialrath des niederrh.-westph. Kreises, Steuer-Referendar und Kriegscommissar.

N. v. Grein zu Rothenbusch.

1. **Johann** v. G. zu Nierstein, h. 1. **Barbara Rummel** v. **Hetzingen**, Tochter von Adam und Cecilie v. Hurth, † imp. 2. 1580 **Catharina** v. der **Katenborch**.
2. **Diederich** zu Niederstein, Vogt zu Wilhelmstein h. **Marg. Gemmers**.
3. **Adam**, Canon. und Hofmeister zu Torre.
4. **Martin** zum **Burch** h. N.
5. **Peter**, Prior zu Cornelii-Münster.

Kinder von 2. Diederich:
1. **Adam** zu Niederstein, † imp., h. 1. **Clara** v. **Grltteren**. 2. **Eva** v. **Burtscheid**, wiederverh. an **Gedeon** v. **Houen**.
2. Tochter h. N. v. **Ellerborn**.
3—9 Nonnen zu Burtscheid und den weißen Frauen.

Kinder von 4. Martin:
1. **Wilhelm**. Amtmann zu Boslar, h. N. v. **Hoen**, wiederverh. an **Philipp Jacob** v. **Brempt** zu Gradbroch und Born, Oberst.
2. **Anna** h. N. v. **Bocholz**.
3. **Christine**.
4. **Marg.** h. N. von **Werp** zu Warenberg.

Kinder der Tochter h. N. v. Ellerborn:
1. **Johann Died.** von Ellerborn und Buer h. **Marg.** v. **Lieck** zu Buer. 2. **Catharina** h. N. v. **Schaesberg** zu Streithagen. 3. **Maria**.

1. **Marg.** v. **E** h. **Wilh.** v. **Anstel** zu Buer. 2. **Maria** v. **E.** h. **Franz Ronelli**, Oberst.



Grensau führten drei silberne Rauten in rothem Felde, welche auf zwei rothen offenen Adlerflügeln auf dem Helm wiederholt sind; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abth. Dynasten. Ich finde: 1362 und 1363 Dieb. v. G., der dem Grafen von Berg Kriegsverluste quittirt. 1362 bekennen die Brüder Udo und Diederich v. G., daß sie sich wegen ihrer Streitigkeit mit Graf Wilh. v. Berg ausgesöhnt und 300 Mark gegen jährlich 30 Mark aus ihrem Hofe zu Woelrsfeld zu Lehn empfangen haben. 1373 wird Dieb. v. G. vom Herzog Wilh. v. J. B. mit Sinzig belehnt. Ennolf Schneitz v. G. trägt 1395 für eine nicht benannte Summe dem Erzbischof von Cöln 5 Mark jährlich aus seinen Weingärten im Kirchspiel Heimbach zu Mannlehn auf. Dieb. v. G. empfängt vom Erzbischof 1381 die Burg zu Netten in Pfandnutzung und quittirt 1409 demselben die Manngelder aus dem Zoll zu Linz und Bonn. 1425 empfängt dessen Wittwe für 3000 Gulden die Renten der Stadt Linz vom Erzbischof in Pfandnutzung. Grensau war ein nieder-isenburgisches Amt.



Gressenich, eine noch in den Rheinlanden blühende adlige Familie nach dem Dorfe dieses Namens benannt. 1544 erhält Peter v. G. den Hof zu Schleiden vom Herzog v. Jülich und Berg in Pfandnutzung und wird 1546 von demselben Herzog mit dem Hofe zu Schoenhoven bei Schoephofen belehnt. 1574 kommt Adam v. G. mit seinem Sohne Peter vor. Die Gressenich führen fünf (3. 2.) schwarze Mühleneisen in Silber und auf dem Helm zwei weiße Straußfedern.

Groesbeck. (Zus.) Von ihnen finde ich im Nobilaire des pays bas eine, in einigen Punkten abweichende, Abstammung, die ich hier mittheile:

Johann I. v. **Groesbeck** im Geldrischen h. **Hedwig Redinghoven**.

Joh. II. v. **Groesbeck**, Herr zu Hoemen, Malden und Beeck, Ritter, Burggraf zu Nimwegen und Odenkirchen, h. **Anna** v. **Flodorp**, Tochter Wilhelm's und Cecil. Hamal, besaßen Haus Schornstein in Cöln (1467 Nid. general.)

Johann III., Herr zu Groesbeck, Hoemen, Droste zu Geldern ꝛc. h. **Berta** v. **Gohr**, Tochter Johanns zu Heel und der Johanna v. Montfort.

1. **Johann** IV. Herr zu Hoemen h. **Sophia** v. **Stommel**, Tochter Stephan's und Marg. v. Reuschenberg zu Ruhr, Erbin zu Stochem.	2. **Anna** h. **Arnold Huyn** von Amstenrath zu Geleen.	3. **Seger** v. **Groesbeck**, Herr zu Lanoy, Corvey, Beuck, Briesant ꝛc. † 1571 im Lager vor Harlem in königl. spanischen Diensten, h. **Josine** v. **Thuyle**.	4. **Gerh.** v. **G.**, Bischof von Lüttich, Markgraf, Cardinal, † 1580.	5. **Theoderich** h. **Cecilla**, Raugräfin, Tochter v. Joh. u. Marg. v. Horn zu Uerdingen.	6. **Maria** h. **N.** v. **Ell** zu Rechtern.

Kinder Johanns IV.: 1. **Gerard**. 2. **Johann**, Herr zu Hoemen, h. 1. **Maria** v. **Lancelle**, Vicomtesse de Aublain, † imp. 2. **Elvera** v. **Yve**. 3. **Maria** h. **Adolf** v. **Merfelt**.

Kinder Segers: 1. **Seger** v. **Groesbeck**, Herr zu Groesbeck, h. **Anna** v. **Merode**, Tochter von Everhard und Mettilde, Raugräfin. 2. **Francisca** h. **Henrich** v. **Hangler** zu Gangelt. 3. **Maria**, h. **Wilh.** v. **Eldern**.

Kinder Theoderichs: 1. **Gerharda** h. **Joh.** v. **Conchin**. 2. **Marg**, Erbin zu Orte, h. **Gerh.** v. **Bochholz**.

Kinder Johanns (ex 1ma): **Johann**, Herr zu Groesbeck, 1610 in den Grafenstand erhoben, kaufte Groesbeck, h. 1. **Anna** v. **Hiller**, 2. **Marg.** v. **Eynatten**, † imp.

Kinder Johanns (ex 2da): 1. **Gerhard** v. **G.**, Herr zu Hoemen, h. **Maria** v. **Pottier**. 2. **Paulus**, Domherr zu Lüttich. 3. **Maria**. 4. **Johann**. 5. **Johanna**, Stiftsdame zu Nivel.

Kinder Segers: 1. **Ernst**, Herr zu Delua, h. **Anna Wiheblen**. 2. **Seger**, Domherr zu Lüttich. 3. **Eberh.** 4. **Ludw.** 5. **Magd.** h. **Phil.** v. **Salmir**. 6. **Marg.** h. **Karl** v. **Salmir**. 7. **Adriana**. 8. **Mettilde**. 9. **Josina**

Kinder Johanns: 1. **Max**, † coel. 2. **Ernestine**, Erbin zu Groesbeck, h. **Joh.** v. **Merode** zu Jehay.

Kinder Gerhards: 1. **Johann**, 20. April 1674 in den Grafenstand erhoben, h. 1. 1638 **Catharina** v. Baerlandt, Dierixland und Bouchout, Tochter von Jacob, † 1643. 2. **Jaqueline** v. Montmorenci, Neuville, Wistache. 2. **Franz**. 3. **Karl**. 4. **Dyonis**. 5. **Franziska**. 6. **Anna Kath**.

Kinder Ernsts: 1. **Seger**. 2. **Eberh.** 3. **Johann**. 4. **Karl**. 5. **Marg**.

ex 1ma **Jacob**, Graf v. Groesbeck und Wemeling, Vicomte d'Aublain, Herr zu Bouchout h. 1665 **Clara Albertine** v. **Anneut**.

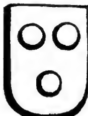
Jacob Franz war 1725 bei der pragmatischen Sanction, h. **Maria Josepha**, Freiin v. Harscamp.

1—5 †† imp. 6. **Alexander Franz**, Graf v. **G.**, h. 20. August 1727 **Elis. Cath. Barb.**, Freiin v. **Schuere**.

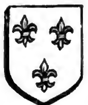
1. **Franz**, kais. Kämmerer. 2. **Maria Anna Francisca** h. 1750 **Alex Lud. Franz**, Marquis v. **Croix d'Heuchin**.



Groithaus, scheinen mit den Morrien eines Stammes, wenigstens führen sie wie diese einen schrägen, unten gezinnten, schwarzen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen schwarzen und weißen Turnierwulst mit zwei schwarzen offenen Adlerflügeln. Aus diesem Geschlecht war gegen 1490 eine Tochter mit einem von Haus verheirathet.



Gronsfeld, Grontzfeld, führten wie die Printhagen drei (2 1) Kugeln in ihrem Wappen und auf dem Helm einen Turnierhut mit einer Kugel verziert. Ich finde: 1369 verpflichtet sich Johann v. G. den Godart v. Loe, Herrn von Heinsberg, der sich für ihn wegen 4624 schweren Gulden verbürgt hat, schadlos zu halten, und trägt 1375 sein Haus Heiden mit Vorburgen dem Herzog Wilh. v. Jülich gegen Jedermann, außer dem Erzbischof von Cöln zum Offenhaus auf. 1410 bescheinigt Henrich, daß ihm vom Erzbischof Manngelder auf den Zoll zu Bonn angewiesen sind, und 1459 Ritter Werner, daß ihm Graf Joh. v. Nassau, Herr zu Heinsberg, das Mannlehn von 100 Gulden aus dem Zoll zu Geilenkirchen erneuert habe. 1460 quittirt Henrich dem Herzog v. Jülich in B. alle Forderungen und 1481 Ritter Werner und dessen Sohn Gerard, Canonicus in Aachen, das Manngeld von 50 Gulden aus dem Zoll zu Düsseldorf. 1482 wird Wilhelm für 40 Gulden jährlich Lehnsmann des Herzog Wilhelm und 1485 bescheinigt Ritter Werner den Empfang der 100 Gulden aus Geilenkirchen. Die spätern Reichsgrafen von Gronsfeld stammen aus der Familie Diepenbroich mit den Schwertern. Steinen III. 974.



Gronstein führten drei Gleven (2 1) im Wappen und dazwischen einen Herzschild und auf dem Helm einen gekrönten Hundskopf, so steht das Wappen in der jülichschen Hochzeit Tafel I., wo ein Gronstein gegen 1490 mit einer Tengnagel und deren Tochter später mit einem v. Wilach verheirathet war.

Gröpper. (Zus.) Diese führten eine Gleve im Wappen, welche auf dem Helm zwischen zwei offenen Adlerflügeln wiederholt ist; die, bei Pröpper der Sage nach angegebene, Abstammung kann also nicht behauptet werden.



Gruithuisen, Gruthausen. (Zus.) Arnold v. G. und seine Frau Elis. v. Blumenthal, welche ihm Haus Blumenthal zu Brackel in die Ehe brachte, bestimmten 3. Januar 1645, daß ihre Kinder, welche sich nicht rittermäßig verheiratheten, dieses Schandflecks wegen

von der Legitima (Pflichtheil) ausgeschlossen sein sollten. Ihr Sohn Balduin und dessen Frau Eva v. d. Horst, welche ihm die Pfandschaft der Amtmannsstelle zu Altenar einbrachte, bestimmten dasselbe mit dem Zusatze, daß dem Erstgeborenen jedesmal das Haus Blumenthal mit seinen 3 Mühlen, dem Wedauwer Lehn und 2000 Thlr. zu Heinsberg angelegt, sämmtliche Geschütze und Schildereien voraus gebühren. Nichts desto weniger konnte der Familie Verfall nicht aufgehalten werden. Die Kinder der letztgenannten geriethen in Streit, der Herzog von Jülich entschied, daß jedem Kinde von allen Gütern in Jülich und im Erzstift Cöln die Legitima zustehe, und der vor 1719 verstorbene General Max Henr., welcher die Gräfin Salm entführte, und heirathete, wirthschaftete so gut mit seinem Antheile an der Erbschaft, daß für seine Wittwe, welche vom Jahre 1730—40 im Kloster Hilvart in größter Armuth lebte, der Graf von Salm das Kostgeld zahlen mußte.



Gudenau führten in Gold eine blaue Gleve im Schildeshaupt und zwei rothe Rosen im Schildesfuß; auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel, so ist das Wappen des Jacob Gudenau blasonirt, welcher 1678 churcöln. Officier war. Eine Burg Gudenau liegt am Südrande des Kottenforstes bei Meckenheim.

Gülpen. (Zus.) Die Seite 135 aufgeführten Gülpen zu Rochett führten das dort beschriebene Wappen mit dem Kreuze. Der Vater der Erbtochter Margarethe hieß nach Andern Johann statt Werner. Die Gülpen mit dem Herzschilde hießen auch v. Heddesheim, einem Dorfe bei Kreuznach an der Nahe, wo sie seit dem Anfange des 16. Jahrh. angesessen waren.

Gürzenich. Der Stammsitz liegt bei Düren; **Gylstorf** ist ein Dorf bei Rethen ohnweit Münstereifel; **Gymnich**, das Wappen bei Siebmacher Th. II., ein rothes Kreuz in Gold, ist unrichtig, Siebmacher hat die Tincturen des Gelen nicht verstanden.



Gürtzgen, auch Guertzgen von Schwerfen genannt, nicht mit den Gertzgen zu verwechseln, führen einen rechtsspringenden, naturfarbenen Hirsch in silbernem, blau gewellt eingefaßtem, Schilde und auf dem Helm blau und silberne Decken und zwei offene blaue Adlerflügel. Ich finde von den Schwerfen 1147—1166 Volcold und Godfried, Brüder, 1222 Gerhard, 1323 N. N. v. S., trierische Vasallen, 1336—41 Thielmann, Burgmann zu Dollendorf, Vasall des Markgrafen v. Jülich. 1438 Mettilde, eheliche Tochter Michaels, welche dem Kunzo v. Weiß einen Sühnebrief über den Tod ihres Vaters ertheilt.

Von den Guertzen kommen vor: 1438 Nicolaus Guertzgin von Münstereifel, dessen Tochter Elis. heirathete Gothard Rumschöttel v. Fritzdorf. 1485 Lambert Guertzgen v. Schwerfen, Burgmann zu Schleiden. 1499 Nicolaus, Bernhard und Werner G., Manderscheidsche Vasallen. 1501 Nicolaus, Herr zu Vernich und 1544 dessen Sohn Werner und Reinhard. 1520 15. Sept. † Henrich G. v. S. Knappe wurde im Kloster Marienwalde bei Nideggen begraben. Seine Schwester Elis. war an Philipp v. Adenau verheirathet. 1550 12. Mai unterschrieb Werner G. zu Klein-Vernich die churcöln. Landesvereinigung und 1636 Wilh. v. G. zu Tummen (Dhün) die bergische. Dann ist folgende Stammtafel zu einem Prozesse edirt:

Gerard v. Caleum, gt. **Leuchtmar**, Herr zu Leuchtmar, jetzt Lichtenberg bei Kaiserswerth.

1. **Johann Fried.** v. C., gt. L. Churbrandenb. Rath und Hofmeistre, † imp., h. **Angela Schenk** v. **Nideggen** zu Horst, † 1639. — 2. **Margaretha** v. C., gt. L., h. **Adolf (Albrecht)** v. **Quadt** zu Linn. — 3. **Sibilla** v. C., gt. L., h. **Rudolf** v. **Guertzgen** zu Dunnenburg (Dhün).

Kinder der Margaretha: 1. **N.** v. **Quadt.** — 2. **Agnes Ursula**, Erbin von ⅓ des Hauses Leuchtmar h. **Johann Henrich** v. **Guertzgen**, (siehe hierneben.) — 3. Tochter h. **N.** v. **Breidenbach** gt. **Mosbach**.

Kinder der Sibilla: 1. **Henrich Wilhelm** v. **Guertzgen**, churbrandenb. Oberst und Droste zu Hausberg im Fürstenthum Minden, † imp., h. **Agnes** v. **Bottlenberg**, gt. **Kessel**. — 2. **Godfried Henrich** v. **Guertzgen**, h. **Agathe** v. der **Lühe**. — 3. **Dieterich** v. **Guertzgen**.

Friderica Agnes v. **Breidenbach**, gt. **M.**

Johann Werner v. G. zu Dünnenburg, h. nebenbenannte **Friderica Agnes** v. **Breidenbach**, gt. **Mosbach** zur Delling.

Johann Henrich v. G., Oberst bei den Generalstaaten, h. 1. **Agnes Ursula** v. **Quadt** (obengenannt), Erbin von ⅓ von Leuchtmar. Sie kauften die übrigen ⅔. 2. **Elis. Ida** v. **Isselstein**.

Kinder des Johann Werner: 1. **Agathe Agnes Elis.** h. (vor 1688) Frhr. **Joh. Died.** v. **Jülich** zu Berg. — 2. **Sibilla Josna** v. G. zu Dhün, geb. 1673, † 1721, h. **Ludwig Moriz Cathcart** v. **Carbiston** zu Bundenbach.

Kind des Johann Henrich aus 2. Ehe: **exlma.** Sohn, † jung.

Died. v. **Guertzgen** h. **Maria** v. **Nebelgen**.
Gothard h. **Aleid** v. der **Biesen**.
Lucia h. **Johann** v. **Schlaun**.

Werner Guertzgen h. **Catharine** v. **Schlenderhan**.
Gertrud h. **Conrad** v. **Hillesheim** zu Caldenborn 1587.

Güterswick, Gotterswick. Ein Rittersitz dieses Namens liegt im Kreise Duisburg. Das Geschlecht, welches von ihm den Namen führte, blüht jetzt noch in den Fürsten von Bentheim, Steinfurt fort, und werde ich seine Abstammung bei dem Namen Steinfurt geben.



Ein anderes ebenfalls clevisches Geschlecht dieses Namens führte in Silber einen rothen springenden Hirsch mit goldenem Geweih und auf dem gekrönten Helm zwei ausgestreckte Arme mit rothen Ermeln und weißen Aufschlägen, so kommt das Wappen im Stammbaum Langen vor, wonach eine Güterswick gegen 1500 an einen Eicke, gt. Dreicke, verheirathet war.



Hacke. (Zus.) Hayck v. Flingern führten zwei ins Andreaskreuz gesetzte Hacken im Wappen. Von ihnen war Henrich 1319 von der Aebtissin zu Gerresheim mit dem dortigen Schulteisamt belehnt; auch trugen sie 1360 von dem genannten Stift ein Haus mit Hof, Weingarten und Garten zu Düsseldorf Ländereien und Holzgewächs zu Flingern und verschiedene Zehnten zu Mannlehn. 1361 Rudolf H. v. Herne von Graf Joh. v. Cleve mit 10 Mark belehnt. 1377 hat Johann H. vom Erzbischof von Cöln eine Wiese zu Aldorf in Pacht, 1442 wird Joh. H. Arnts Sohn vom Erzbischof mit dem Hof zu Herfelden belehnt und 1499 verkauft Evert Haecke das Wasser sammt Wiese zu Kalle, das Hackenwasser genannt, dem Erzbischof von Cöln. Von ihnen hat auch noch Steinen II. S. 1468 mehrere Bruchstücke.

Außer Vorgenannten finde ich noch folgende Personen, bei deren Urkunden ich die Siegel vermisse, wovon ich also nicht weiß, ob sie diesen oder den noch folgenden Hacke angehören: Gebrüder Haacke v. den Waldenstein, gegen welche, weil sie den Landfrieden gebrochen Höfe und Dörfer verbrannt, Geistliche und Kaufleute auf der Landstraße beraubt haben, Graf Johann v. Nassau 1386 vom Herzog Wilh. v. Berg 40 Gewaffnete mit Gleven nach Siegen wünscht; 1390 Arnt. H. dem Cuno, Administrator von Cöln 1500 Gulden auf die Herbstbeden zu Arnsberg anweißt; Gisbert H., der 1409 von dem Geschwistern v. Wischel Lehngüter im Gericht zu Wischel und 1410 den Hof Ilt im Kirchspiel Ginderich kauft; Henrich H., der 1448 vom Herzog v. Cleve ein halbes Haus zu Calcar erhält, und auf die ihm für den Todschlag an seinen Bruder abgetretenen Güter verzichtet; Arnt H., der 1450 von Gerard v. Cleve mit dem Gute Westenhilbeck im Gericht Hamm, Delenkamp, Withorst, Vogelsang, Brinkhof, Tlottel und Schwenkel belehnt wird; Tillen, der 1499 dem Herzog v. Cleve Urfehde schwört; Johann H. und dessen Frau Cath. Spee, welche 1523 ihrem Neffen Joh. v. Kessel 50 Malter Roggen Rente aus den Gefällen zu Heinsberg hinterlassen, endlich Dieb. H., dessen Lehngüter 1536 der Herzog v. Cleve an Conrad Meckern verlieh.



Ein anderes Geschlecht Hacke kommt in den Stammtafeln der jülichschen Hochzeit vor und führte in goldenem Felde ein schwarzes, stehendes Kreuz mit 9 (2 5 2) goldenen Kugeln beladen, die auf einer schwarzen, in einen Federbusch endigenden Säule auf dem Helme wiederholt sind. Von ihnen war gegen 1590 eine Tochter an einen Tork und eine zweite an einen Schenking verheirathet.

Ein drittes Geschlecht Hacke führte zwei gegen einander gewendete dreifarbige, außen rothe, mitten goldene, innen blaue Regenbogen in Silber. welche auf dem Helm an einen Baum gelehnt wiederholt sind. Sie kommen bei cölnischer Ritterschaft vor:

Elias Hacke h. **Agnes Schlitz** v. **Goertz.**

Ferdinand Sittig v. **H.** 1688 mit der jülichschen Herrschaft Winterburg belehnt, h. **Maria Sabina** v. **Nuland.**

Ludwig Anton, 1696 belehnt, h. **Anna Theodore** v. **Wachtendonc.**

Antoinette Freiin v. **H.** h. **Carl** v. **Hompesch**, Freiherr zu Bolheim, deren Sohn 1790 12. Feb. aufgeschworen ist.



Haefften, eine ursprünglich geldrische, jetzt auch noch im Clevischen, blühende Familie aus der Herrlichkeit an der Wahl bei Bommel, führen in rothem Felde drei silberne Pfähle mit vier gestürzten Eisenhütlein und in goldenem Schildeshaupt einen schwarzen Turnierkragen. Es lebte davon 1229 Wolfart v. Arkel, gt. Haeffen; 1233 Jacob, beide geldrische Ritter. 1265 Ubo. 1429 Otto, Ritter. 1467 Walrave besiegelte den Vergleich zwischen Herzog Arnold v. Geldern und Erzbischof Ruprecht von Cöln und stand mit genanntem Herzog wider Herzog Adolf von Cleve im Felde. In dem holländischen Befreiungskriege war die Familie besonders thätig, 1588 besiegelte Franz den Frieden vom 25. August 1588. Dieb. v. H. zu Hamern, Gouverneur zu Bommel, wurde 30. Sept. 1568 von Alba geächtet; er überlieferte 1572 Bommel dem Prinzen von Oranien und eroberte Maghem von den Spaniern. Dann ergibt sich folgende Abstammung:

Wilhelm v. **Haefften**, Herr zu Vermolde, besiegelte 1550 die cölnische Landesvereinigung.

Diederich v. **H.** zu V., wohl derselbe mit dem obigen Gouverneur, wurde 1584 von dem Generalpardon der Spanier ausgeschlossen.

1. **Diederich**, Herr zu Vermolden, Stifter der Linie im Clevischen.
2. **Reinard**, Herr zu Ophemert und Zenewynen, Stifter der holländischen Linie.

Kinder des Diederich:
1. **Gerard**, Herr zu Vermolden, 1653 mit dem clev. Lehn Baerl belehnt.
2. **N.** zog nach Mecklenburg, wo die Nachkommenschaft noch blüht.

Gerard Wilh., holländischer General.

N. N.

1. **Wilhelm**, Herr zu Erprath bei Xanten, preuß. Hauptmann.
2. **Fried.** zu Goch.

Kinder des Wilhelm:
1. Sohn Premierlieutenant im 17. preuß. Inf.-Reg.
2. Sohn Lieutenant im 16. preuß. Inf.-Reg.

Kind des Fried.: Oberlandesgerichtsassessor zu Cleve 1840.

Holländische Linie:
1. **Reinard** Herr zu Ophemert, holl. Gesandt. am Hofe zu Wien, † 1. März 1800.
2. **Barold** de **Coq.** zu Blitterswyck, Wansum, Mirlaer, Oberstlieut., † 22. Oct. 1802, letzter dieser Linie, h. **N. N.**

Tochter.

Haes, Hase. (Zus.) In diesem Artikel muß statt Bocklum Wocklum, statt Balthoven Balkhausen, statt Velden gt. E. Velden gt. C. gelesen werden. Die Haes zu Bathey bei Hagen in der Mark siegelten wie die Seite 129 aufgeführten Haes, sind also mit ihnen eines Stammes. Wilh. H. zu Bathey kaufte 1373 von Henrich und Died. v. Berchhusen den Rittersitz Hagen; seine Nachkommen veräußerten ihn an die Syberg zum Busch. Die Haes waren 1476—1579 mit dem cölnischen Lehen Turnich — nach ihnen die Rolshausen — 1494—1590 mit der Burg Conradsheim im Amte Lechenich, — nach ihnen die Loe zu Wissen — 1571—1615 mit dem Haus Solbrüggen zu Bochum und mit dem Gracht oder Demmerhof im Amte Zülpich — nach ihnen die Cloudt — belehnt.



Halfenscheid. (Zus.) Ihr Wappen, welches Seite 130 fehlt, ist im rothen Felde eine herabsteigende Spitze. Auf dem Helm ist der Schild zwischen zwei offenen rothen Adlerflügeln wiederholt. Steinen III. 164 hat unter dem Namen Havkenscheid, wie sich die Familie auch richtiger nach dem Rittersitz bei Bochum schreibt, einige Nachrichten von ihnen.

Hall. (Zus.) Harper de Halle, der 1333 Küchenmeister des Erzbischofs von Cöln war, quittirte 1383 seinem Herrn 50 Gulden als jährliches Gehalt, und siegelte mit einem Löwen und einem Stern im rechten Oberwinkel. Die Hall zu Ophoven nannten sich anfangs Roist von Halle und ist das Bruchstück am Ende der Seite 131 der Anfang des Stammbaums, welcher also lauten muß:

N. Roist v. Halle h. **N. v. Holtrop.**

Adam v. H., Amtmann zu Hulchrath 1420, h. **N. N.**, Erbin zu Ophoven.

1. **Adolf**, Ritter, h. **Anna Quadt**, Tochter von **Wilh**. 2c. Siehe **S. 131.**	2. **Theoderich**, General der Kreuzbrüder, erhielt den Hof Destorf bei Pfaffendorf in der Theilung.

Ferner muß ein Glied im Stammbaum wegfallen, nämlich Joh. Degenhard, und muß es also heißen:

1. **Johann Degenhard v. Hall** zu Ophoven und Landscheid, Amtmann zu Monheim und Miselohe, kaiserl. Geh. Rath, † 1655, h. 1. **Maria Cath. v. Brempt** zu Urdingen, Tochter von **N. v. B.** und **N. v. Virmund**. 2. **Anna Marg. v. Kessel** zu Blomenheim, Tochter von **Johann** und **Marg. v. Impel**; lebte 1658 noch als Wittwe.	2. **Anna Maria** 2c.

ex 1ma. 1. **Maria Barb.**, h. 16. Oct. 1636 **Joh. Werner v. Berg**, gt. **Durfendahl.**	2. **Elis.**, h. 28. Nov. 1641 **Henrich v. Quadt.**	3. **Joh. Werner**, Mönch zu Siegburg, † 1671 im Dez.	4. **Joh. Degenhard**, Deutsch Ord.-Comthur zu Muffendorf.	5. **N.**, h. **N. v. Hoen.**	ex 2da 6. **Otto Caspar**, h. 1. 9. Juni 1671 **Anna Franc. v. Wolpl**, T. v. **Cäs. u. Elb. v. Wiltch. 2. Maria** 2c. s. **S.** 131.

Halterbroich, (jetzt Hellenbroich bei Schiefbahn). Darnach nannten sich folgende Vasallen der Abtei München-Gladbach: 1172 Everwein v. H. 1170 Herbot v. H. 1231 Johann v. H. 1319 Nicolaus v. H.



Hambroich, eine ursprünglich cölnische adlige Familie, nach dem Hofe Hambroich bei Rheinberg benannt, führte einen rechts springenden Löwen im Wappen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 1343 wurde Georg v. H. mit der Hälfte einer, auf seinem Hofe Hambroich bei Rheinberg liegenden Windmühle von Chur Cöln belehnt. Er trug auch schon 1320 von Chur Cöln 20 Gulden aus dem Zoll zu Rheinberg zu Mannlehn. 1413 leistete Georg v. H. den Eid als cölnischer Amtmann zu Xanten; er war in demselben Jahre Amtmann zu Portz. 1465 wurde Joh. v. H. mit der halben obigen Mühle, mit dem Hambroicher Ward und dem Zehnten zu Horst belehnt. 1609 ging dieses Lehn auf Isenbrand Preut v. Kaldenhausen über. Gegen 1484 lebte Werner v. H., Landvogt zu Niddegen; er erbaute die alte Burg zu Irnich, h. Sophie v. Paland. Seine Tochter Wernera h. Johann v. Paland zu Croitzheim. Margaretha v. H., die entweder Werner's Schwester oder Tochter war, h. Johann Babst zum Babsthoff. Christine v. H. war 1592 mit Died. v. Rechtersheim gt. Crummel zu Weyer verheirathet. Die Hambroich besaßen auch das cöln. Lehen Angerhorst, welches nach ihnen an die Brenten kam.

Johann v. Hambroich h. **N.**, Wittwe v. **Godart Glinde** und erbte dessen cölnisches Burglehn, bestehend in 6 Mark jährlich mit dem Zoll zu Rheinberg, womit er 1460 belehnt wurde.

Georg v. Hambroich, 1495 belehnt, † vor 1548.

1. **Adam v. Hambroich**, 1548 und 1565 mit den 6 Mark für sich und seine Brüder belehnt. Besiegelte 1550 die cöln. Landesvereinigung.	2. **Johann**, 3. Sohn.

Georg v. Hambroich, 1577 für sich und seine Brüder belehnt.



Hamme. Ein clevisches Geschlecht dieses Namens führte ein Herzschild im Wappen. Bei einigen Gliedern ist das Wappen im Schildeshaupt durch einen Turnierkragen, wie neben, vermehrt. Auf dem Helme stehen zwei Büffelhörner. Davon kommen vor: 1348 setzt Diederich von dem Hamme mit seinem ältesten Sohne Everhard seiner Tochter Mettilde, die sich an Gumprecht v. Bingarden verheirathet hat, 36 Mark an dem Rheinward im Kirchspiel Dornick als Mitgabe aus. Er hat den Turnierkragen.

1401 verzichtet Evert aus dem Hamme, Sohn des Ritters Wilhelm, auf das Rheinward gegenüber Grieth und Dorf Wvel, zu Gunsten des Grafen Adolf v. Cleve. Er siegelt ohne Turnierkragen. Aus diesem Geschlechte ist auch wohl Henrich v. Hamm, ein Sohn Henrichs und einer v. Tolner. Seine Eltern sind 1435 todt und sein Vormund sein Oheim Joh. Tolner.



Ein zweites Geschlecht dieses Namens führte einen rechts schrägen, mit drei Kugeln beladenen Balken, und ist dieses Wappen bei den meisten Familiengliedern mit einem Turnierkragen vermehrt. Davon kommen vor 1339 die Gebrüder Albrecht und Alf vamme Hamme. Sie geloben, dem Grafen Adolf v. Berg binnen Jahresfrist eine ihrer Alloden in dem Stift Cöln oder der Grafschaft Mark, wegen ihrer Manndienstschaft, im Betrage von 7 Mark jährliche Einkünfte zu versichern. 1353 wurde Synard von Hamme, Diederich v. Wickede, Evert dessen Sohn und Walraf von Lymburg (mit der Rose und einem Turnierkragen im Wappen), zur Sühne ihrer Vergehen gegen Grafen Gerard von Berg und Ravensberg, dessen unwidersagte Dienstmannen. 1367 empfängt Jacob v. H. sein Burglehn zu Strunckede, wie es sein Vater Aleff besaß. Auch gehört wohl hierher Henrich v. H., Sohn von Henrich, welcher dem Grafen Gerard von der Mark das Hellegut zu Kirchhamme Kirchspiel Bochum, statt des freigegebenen Stratenguts daselbst zu Lehn setzt.



Ein drittes Geschlecht, nach dem Rittersitze in der Veste Recklinghausen benannt, führte in Silber einen rothen Ring und auf dem Helm drei grüne Zweige mit rothen Blumen; um den mittleren Zweig ist der Ring gelegt. Diese kommen unter dem cölnischen und clevischen Adel vor. Ich finde 1437 Arnt von Hamm, welcher bekennt, daß er Haus Ulenbroich im Kirchspiel Castrop vom Herzog Adolf v. Cleve als Lehn und Offenhaus empfangen habe.

Joh. Gisbert v. Hamm zu Hamm. — **Marg.** v. d. **Wyk** zu Neuenhaus. — **Melchior v. Rump** zu Crange. — **Josina v. Tengnagel.** — **Robert** v. **Elberfeld** von Herbede zu Dalhausen. — **Anna Cunigunde** v. **Stael Holstein** zu Steinhaus. — **Henrich v. Gahlen.** — **Anna Elis.** v. der **Recke.**

Otto Wessel v. u. z. **H.** — **Maria Josina** v. **R.** — **Franz Sigismund** v. **E.** z. **D.** — **Theres. Regina** v. **G.**

Franz Bertram v. u. z. **H.** — **Bernardine** v. **E.**

1. **Maria Theresia Ferd. Helene Sophie,** h. **Clemens August,** Freiherr **Wolf-Metternich** zu Gracht, Herr zu Werden.
2. **Friedr. Christian** v. **Hamm** zu Hamm 1791 18 Dezbr. wegen Haus Ahr bei clev. Ritterschaft aufgeschworen.

Hammerstein. (Zus.) Von den Burggrafen erscheint zuerst 1129 Ludwig v. H. als Reichsministeriale, dann Ludwig 1148—1158. Die Linie Arnold's (Seite 132) führte nach Günther die drei Hämmer roth in Gold, und die Linie Johannis nach dem Codex Balduin's drei silberne Hämmer in Roth. Das Geschlecht hatte das Erbbannerherrn-Amt im Erzstift Trier und ein Burglehn zu Mayen.



Die Hammerstein mit den drei Fahnen stammen von der Burg Hammerstein bei Sonborn an der Wupper. Sie blühen noch im Hannöverischen fort. Zur Ergänzung und Verbesserung ihres Stammbaums finde ich noch Folgendes:

Johann v. **Hammerstein,** 1453 vom Herzog von Berg belehnt.

Caspar v. **H.,** 1504 u. 1524 belehnt.

1. **Adolf** theilte 1560 mit seinem Bruder. 15. Juni 1566 belehnt, † 1593, h. **Cath.** v. **Steinberg,** stifteten die Honrather Linie.
2. **Christoph** v. **H.** zu Hammerstein und Oge, h. **Margaretha** v. **Wrede** ꝛc. Seite 133

1. **Maria** v. **H.** h. **Arnold** v. **Driesch.**
2. **Johanna** h. **Johann** v. **Alberich.**
3. **Caspar** erhielt Hammerstein als Erstgeborner. 1597 belehnt, † 10. Mai 1633, h. **Agnes** v. **Lieck** (Leeck).
4. **Hermann,** Herr zu **Stachelberg,** h. **Marg.** v. **Honseler.**
5. **Ursula** h. **Adolf** v. **Alberich.**

1. **Catharina** h. **Bernt** v. **Heidelberg.**
2. **Anna Marg.** h. **Johann Quad** zum **Hoeve,** † 31 März 1650.

1. **Henrich.**
2. **Adolf,** 1633 belehnt, gelangte aber nicht zum Besitz, † 15. Febr. 1648, h. **N. N.**
3. **Johann** erhielt Hammerstein von seinem Neffen, verkaufte 1676 an den Pfennigsmeister **Clamor Eskens.**
4. **Johann Richard.**

1. **Joh. Reinhard,** in holländischen Diensten, † imp. Von ihm kam Hammerstein auf den Oheim **Johann.**
2. **Gabriel,** † imp.

Wilh. v. **Hammerstein** h. **N.** v. **Hardenberg,** 2. Hälfte des 15. Jahrh. — **N.** v. **Hammerstein** h. **N.** v. **Hetzingen.**

Adolf h. **Anna** v. **Eltz,** Tochter von **Hermann** u. **N.** v. **Grafschaft.** — **N.** v. **H.** h. **N.** v. **Troisdorf,** Tochter v. **N.** u. **N.** v. **Fleck.**

Maria h. **Constanz** v. **Oeffte.** — **Wilhelm** h. **Gertrud** v. **Schluch** v. Niederhoven, Tochter von **N.** u. **N.** v. **Haymbach** gt. **Hoen.**

Marg., Erbin zur Burg, h. **Peter** v. **Hanxleden** zu Kalbenberg.

Elisabethe, die Tochter von Jost Christ. v. H. und Agnes Gertr. v. Luninck h. Christoph Bauer von Casparbroich. 1811 verkaufen die Hammerstein die Burg Hammerstein und Oge an der Wupper; sie waren in zwei Stämmen daran betheiligt und zwar 1. Freiherr v. H., königl. westph. Conservator der Forsten und Gewässer, William v. H., königl. westph. Oberst und Commandeur eines Husaren-Regiments. (Er ging 1813 zu den Alliirten über und war General.) Hans v. H., westph. Gesandter in Coppenhagen, später in den Grafenstand erhoben. Den 2ten Stamm vertrat Freiherr Friedr. v. H. zu Gesmolde im Hannövrischen. Ein H. war 1807 oldenburg. Minister, ein anderer 1849 aus der Grafschaft Schauenburg österr. General und Befehlshaber in Galizien. Vergl. H. D. v. H. biographische Skizze 1826. Beiträge zur Geschichte der Freiherrn und Grafen v. Hammerstein. Göttingen bei Dieterich. 4to. Memoiren des Freiherrn Eugen v. H. Altona 1838.

Hanxleden. Die Burg lag 3 Stunden von Meschede bei Kirchrarbach. Sie war von 1000 bis 1635 in dem Besitz der Familie und kam dann durch die Seite 134 benannte Tochter Elis., welche Erbin zu Hanrleden, Remlinghausen und Cörtlinghausen war, an deren Gemahl Died. v. Elodt, deren Sohn Rutger und 1748 an Stephan v. Eloth. Von ihm gelangte der Domherr v. Hanrleden zu Speyer zu Besitz. 1808 kaufte sie Graf Spiegel und 1840 Graf Spee zu Düsseldorf. Diese ließen das ehrwürdige Gebäude verfallen, so daß es 1843 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden mußte. Mit dem Bauschutt wurden die Gräben gefüllt, und endlich 1845 das Gut zersplittert und an Bauern verkauft.

Von dieser Burg zog Siegfried v. H. mit Graf Gotfried v. Arnsberg zum h. Lande und kämpfte für dessen Befreiung. Seinen Bruder Heinrich ließ er seiner Gattin Cornelia und ihrer beiden Kinder Albert und Bertha zum Schutz, dessen sie jedoch bald beraubt wurden. Henrich mußte mit seinem treuen Knechte Benedict im Kampfe gegen die beiden Raubritter Carl v. Wildenburg und Gerard v. Oedingen bei Dorlar sein Leben lassen. An des Ermordeten Stelle trat der Schäfer Peter. Zweimal entdeckte er Räuber, die sich in die Burg geschlichen hatten; einen Ritter, der Bertha entführen wollte, nahm er gefangen, rettete den Sohn Albert, als er von einem wilden Rosse geschleift wurde, und tödtete 2 Wölfe, welche in die Heerden gebrochen waren. Als Siegfried heimkehrte, belohnte er den Schäfer, setzte seinem Bruder ein Kreuz und schwor den Mördern Rache. Diese kamen, baten um Vergebung und zahlten große Bußen.

Seite 134 ist zu ergänzen: das sechste Kind Johanns heißt: Henrica h. 1485 Henrich v. Ludinghausen gt. Wolff; das siebente, Cath., h. Gunterman v. Plettenberg. Bei Johann v. H. zu Eisborn und Cörtlinghausen muß es heißen: h. 1. Alberta v. Plettenberg, 2. Anna v. Berninghausen. Hermann (Alias Wilhelm), der die Odilie v. Plettenberg heirathete, † 1648. Sein Vetter Hermann zu Herstal war Herr zu Reuschenberg und Amtmann zu Bergheim. Leonhard v. Helmstadt hinterließ nur 2 Töchter, welche zwei Brüder: Joh. Henrich und Georg Jacob v. Steincallenfels heiratheten. Diese gewannen im Prozeß gegen die Hanxler zu Reuschenberg die Burg Gangelt. Statt Rechern muß Rechen, und Seite 135 Delecke und Blessenohl gelesen werden. Dann finde ich noch: 1329—1338 Godert (Godefridus) v. Hangenslede, Ritter. 1348 Gothard, 1349 Godescalcus v. H., Cunigunde, seine Mutter, Johann v. Mutgenstrom, sein Schwiegervater. 1379 Henneke v. H., 1421 Johann und Hunolt v. H., von Chur Cöln mit dem Zehnten zu Brilon belehnt. 1435 Hunolt v. H. und Gothard, der Sohn seines Bruders; ihnen erneuert Herzog Adolf v. Cleve die Pfandschaft am Schloß Fredeburg. 1444 Johann v. H., Amtmann daselbst. 1469 schwört Johann und 1476 Hermann v. H. dem Herzog von Jülich Berg Urfehde. Wäre die Stammtafel in der Geschichte von Rüden richtig, so müßte sie mit Rücksicht auf meine Angaben Seite 134 also ergänzt werden:

Hunolt v. Hanxleden, 1410. Man vergleiche hiermit die Stammtafel bei Steinen II. 1547. — **N. v. Hanxleden** h. **N. v. Rerprocht.**

1. **Johann v. H.** zu Kertlinghausen, 1449. 1489. — 2. **Henecke v. H.**, 1463. — **Stephan v. H.** h. **Christine v. Aldendorp.**

1. **Hermann.** 2. **Wigand v. H.** zu K., 1489—1520, h. (**N. v. Canstein.**) — **Gothard.** — **N. v. H.** h. **N. v. Langen.**

1. **Gotfried** zu Belecke, Probst, 1505. 2. Tochter h. **N. v. Westphalen.** 2. **Johann** zu K. und Herdringen h. **Elis. v. Kettler**, 1503. 3. **Hermann** zu Laer und Ostwich bei Meschede, 1505, (h. **N. v. Zertzen.**) — **Peter Leonhard v. H** zur Burg u. s. w., so hat Pilsticker.

1. **Georg** zu Kallenhard. 2. **Wigand** zu Körtlinghausen und Herdringen, 1574, h. **Gertrud v. Schoelemmer.** — 1. **Raban** zu Ostwich h. **Elis.** (**v. Calenberg.**) 2. **Johann**, Kämmerer zu Paderborn.

1. **Georg v. H.**, Comthur zu Mülheim, 1592 — 1609. 2. **Rembert v. H.**, Ritmeister zu Herdringen. 3. **Joh.**, Deutsch-Ordens-Ritter. 4. **Anna** h. **Diedr. Henrich Hatzfeld Wildenburg.** 5. **Agnes** h. 1. **Cort. v. Wrede.** 2. **Diedr. v. Westeem.** Erbte Herdringen, Cortlinghausen, Remlinghausen rc. 6. **Marg.** h. **N. v. d. Wick** zu Arnhorst. 7. **Gert.** zu Cortlinghausen, h. **Marg. Droste**, † 1612 imp. — 1. **Raban Johann**, 1618. 2. **Diedr. Hermann**, † vor 1628.

Johann Jodoms zu Ostwich und Almen † vor 1651, h. **Anna Elis. v. Wolmeringhausen**, Erbin zu Almen.

1. **Hermann Diedr.** 1687. 2. **Charlotte** h. **Friedr. v. Gangreben.** 3. **Luberta** h. **N. v. d. Decken.** 4. **Cath.**

1. **Bernard Theod.**, Freiherr v. H., kaiserl. Kämmerer, 1747. 2. **Feanz Anton.**

Allein die Jahrzahlen liegen zu weit auseinander; auch können die eingeklammerten Frauen nicht so, wie angegeben, auf einander folgen, denn es sind aufgeschworen:

Hanxleden. Kanstein. Zertzen. Rawe. Calenberg. Calenberg. Beencken. Schorlemmer. Wolmerinkhausen. Meschede. Virmund. Morien. Westphalen. Spiegel. Hanxleden. Kanstein.

Hanxleden. Zertzen. Calenberg. Brencken. Wolmerinkhausen. Virmund. Westphalen. Hanxleden.

Hanxleden. Calenberg. Wolmerinkhausen. Westphaten.

Hanxleden. Wolmerinkhausen.

Diedr. Adam, Freiherr v. **Hanxleden** zu Ostwich.

Carl Henrich, Freiherr v. **Hanxleden** zum großen Eickel im Rgsbez. Minden. **Bertha Anna** von **Kettler** zu Harkotten. — **Henrich Anton v. Westerbolt v. d. Wernke.** **Anna Elis. v. v. Hoerich**, Erbin zu Eickhoff. — **Otto Henrich Kolf v. Beitelhoven** zu Hausen. **Johanna Cath.**, Freiin v. **Virmond.** — **Joh. Conrad v. Kettler** zu Sassenberg. **Anna Helena v. Hanxleden** zum großen Eickel.

G. Egon., Freih. H. zu Groß- und Klein-Eickel. — **Clara Maria v. W.** zu Eickhoff. — **Johann Wilhelm v. Kolff** zu Hausen. — **Cheistine Agnes v. Kettler** zu Sassenberg.

Adolf Herm. Philipp, Fr. v. H. zu G. u. Kl.-E. — **Maria Josepha**, Freiin v. **Kolff.** Erbin zu Sassenberg und Dick.

Leopold v. H. zu Sassenberg und Dick h. **Maria Aloysia Johanna v. d. Recke** zu Steinfurt.

Paul, Freih. v. **Hanxleden**, Herr zu Dick, Sassenberg, Herzhausen, Hemsburg, Brulhaus, Blankenfurt, h. **Clementine**, Freiin v. **Wenge.**

Maria Louise v. H., einzige Tochter und Erbin zu Dick, Sassenburg rc., geb. 2. April 1799, h. 16. November 1816 zu Sassenberg Grafen **Franz Bertram v. Nesselrode-Ereshoven.**

Haren. (Zus.) Es gibt zwei, früher jülichsche, Orte dieses Namens bei Aachen und bei Heinsberg.

Harf. Der Stammsitz dieses Geschlechts, liegt bei Bedbur an der Erft.



Hasselt. Es gibt dieses Namens Höfe bei Till im Clevischen, bei Elten und Eschweiler. Von denen mit dem Baume finde ich noch:

N. v. Hasselt h. N. v. Halveren.

1. **Gerard h. Cunera v. Mülheim.** 2. **Anna h. Reimbold Hackstein** 1586. 3. **Catharina h. Philipp v. Gail**, Bürgermeister zu Cöln.

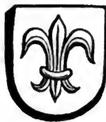
Children of 1. Gerard:

1. **Melchior v. H.**, Senator und Stimmmeister zu Cöln, **h. Sophia v. Reidt**, 1655 **Wittwe.** 2. **Gerard h. 1. Ada**, Wittwe von **Bruno Bingen**, Assessor zu Speyer. 3. **Marg. h. 1. Joh. Mockel, 2. Johann Tilmann.** 4. **Susanne h. Reiner Broelmann.** 5. **Marg. h. Michael Romswinckel**, 1588. 6. **Catharina.**

Children of 1. Melchior:

1. **Marg.** 2. **Anna.** 3. **Rigmond.** 4. **Maria.** 5. **Salome.**

Haus. Der Stammsitz ist unzweifelhaft die Burg Haus bei Ratingen. Die Familie blüht noch fort.



Hausen. (Vergl. Husen I. 183.) Es gibt zwei Rittersitze im Jülichschen, einer mit dem gleichnamigen Kirchdorfe, der andere bei dem Dorfe Laurenzberg. Wie bemerkt gibt es verschiedene Familien dieses Namens; hier soll von jener die Rede sein, welche im rothen Felde eine silberne Gleve und auf dem Helme einen schwarzen und einen silbernen Adlerflügel führt, also dem Stamme der Wachtendone, Eyl, Krickenbeck 2c. angehört. Hiervon war: Friedr. v. Husen, besiegelte 1407 eine Urkunde, worin nachfolgende Personen auf ein Burglehn zu Linn verzichten.

Johann v. Husen, † vor 1407.

1. **Johann**, 2. **Dries** verzichten 1407 auf ein Burglehn zu Linn mit jährlich 12 Rejalen aus dem Karren-Zoll zu Stümpf.

Mit Haus Lathum bei Linn waren belehnt: 1490 Arnold v. Huesen, 1513 Friedr. nud 1361 Franz v. H. Arnolt besaß auch 1473 12 Malter als Manngelder aus der Kellnerei zu Linz.

Gegen 1500 h. eine Tochter einen Hisfeld, ein Hausen eine von Endt und deren Tochter einen von Spee.



Ein zweites Geschlecht Hausen, Huisen, führte einen Herzschild im Wappen. Davon kommt 1331 Theoderich von Huisen vor, welcher sich mit andern bei Arnt v. Velle für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve verbürgt.

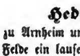


Ein drittes Geschlecht, auch Housen, führte einen gezinnten Querbalken im Wappen und darüber drei hintereinander schreitende Vögel. Von ihnen ist 1359 Henrich Schöffe zu Raemhusen, und besiegelte als solcher eine clevische Urkunde. Wegen anderer Housen siehe den Artikel Aldenhoven.

Hayn. Wilhelm vam Hayn, Ritter, quittirt 1364 dem Grafen von Berg die Zahlung von Manngeldern aus dem Zoll zu Kaiserswerth; er siegelte mit einem quergetheilten Schilde, im oberen Felde scheinen zwei von einander gekehrte halbe Monde zu stehen.



Heckern führen ein stehendes Kreuz im Wappen, gehören also dem Stamme nach zu den Roden, Tengnagel, Ulft, Linden u. s. w. und sind ursprünglich im Geldrischen auf dem gleichnamigen Sitze ansäßig gewesen, später auch ins Clevische verzweigt. 1262 besiegeln Gerard und Eliger v. Heckere eine Urkunde des Theod. v. Keppel, und 1359 Friedr. eine des Jürgen Mumen. In der Urkunde selbst nennt er sich Friedr. von der Eze, Ritter, das Siegel bringt aber seinen richtigen Namen. 1538 besiegelt Evert v. H. den Erbvergleich zwischen Geldern und Cleve. Der Helm seines Wappens ist mit 2 Federn geschmückt.



Heddenhoven. Wilhelm v. H., Droste zu Hülchrath, trug dem Herrn von Heinsberg im Jahr 1331 26 Morgen zu Arnheim und 9 Morgen zu Roggendorf zu Lehn auf. Sein Siegel ist, wie das der Hundt, quer getheilt, im oberen Felde ein laufender Hund.



Heilden, Heildene, ein clevisches Rittergeschlecht, wahrscheinlich nach dem Dorfe Heelden bei Millingen benannt, führte einen linksschrägen Balken, zu jeder Seite von einem schmaleren Balken begleitet. 1343 gibt Erzbischof Walram von Cöln dem Theoderich v. H., Knappe, das Schloß Waldenberg in Verwahr. Mit Theoderich siegeln sein Anverwandter Hermann von der Prellenberg, welcher wie Theoderich siegelt und Hermann v. Holthausen. 1371 quittirt Hermann v. H. gt. Brilentorp dem Herzog v. J. B. Manngelder aus der Veste Beyenburg.

Heiden. Von den Heiden mit den drei Querbalken in Silber, welche aus Heiden bei Münster stammen, und sich in hiesigem Lande verzweigt haben, findet sich folgende Abstammung:

Lutz v. Heiden, Ritter.

Wennemar verkaufte 1404 die Beerstadt auf der Lippe, 1406 kaufte er die Hälfte des Dorfes Hagenbeck von der Stadt Dorsten; h. 1. **Woltera v. Hagenbeck**, Tochter von **Wessel**, Erbin von der Hälfte des Dorfes Hagenbeck; 2. **Cath. Vittinghof** gt. **Schell**, Wittwe des Ritters **Wennemar Dücker**, Erbin zu Beuch und eines Burglehn's zu Blankenstein, 1454 Wittwe.

ex 1ma. 1. **Wennemar**, Herr zu Hagenbeck, war mit seinem Bruder Gothard im Streit, der 1454 durch den Herzog v. Cleve geschieden wurde, besiegelte 1466 die münstersche Landesvereinigung, h. **Cath. v. Hessen**, Tochter von **N. u. N. v. Asswun**, Erbin zu Engelroddinck.

2. Tochter h. **N. v. Torck** zu Bornhelm.

3. **Wessela** h. **Alb. Sobbe** zu Geimberg.

4. Tochter h **Gert. v. Bodelschwing**.

5. Tochter h. **Carl v. Capellen** zue Wohnung.

6. **Sophia**, 7. **Marg.**, beide Nonnen zu Steecrad.

8. **Cath.**, Abtissin zu Saarn.

ex 2da. 9. **Died.**, Domkellner zu Münster 1479—88.

10. **Gothard** zu Bruch, (Schloß bei Hattingen.) Burgmann zu Blankenstein 1454, † 1495, h. **N. v. Marhuls**, Tochter v. **N.** u. **N. v. Beveren**.

11. **Menso**, † 1465, Herr zu Hagen bei Kirchhellen, h. **Aleid v. d. Beek**. Tocht. v. **Johann**, Erbin zu Beek.

12. **Joh.**, Comthur zu Brackel, † 1477.

13. **Cathar.** h. 1. **Caspar v. Schelk** zu Osthoven, 2. **Bernt Overlacker**.

(Kinder des Wennemar:)

1. **Wennemar** h. **Richmod v. Walsum**, † imp.

2. **Arnold**, Herr z. Hagenbeck u. Engelroddink, † 1509, h. 1. **Mettel v. Langen**, Tochter von **N. u. N. v. Rhede**, Erbin zu Engelbeeck. 2. **Joh. N.** überlebte 1512.

3. **Elis.** h. **Wennemar v. Hanxleden**.

4. **Cath.** h. **Died. v. der Reck** zu Heffen, 1502. Wittwe 1521.

(Kinder des Gothard:)

1. **Bernhard**, Herr zu Bruch, 1496 mit dem Burglehn zu Blankenstein belehnt, gibt 2000 Goldgulden 1520 als Darlehn zur Ablös. des Amts Blankenstein; h. **Cath. v. Lintloe**, Tochter von **Daem** u. **Elis. v. Heick**. Beide Eheleute sind mit 20 Kindern auf einem Altae zu Hattingen abgemalt.

2. **Died.**, Dtsch.-Ord.-Comthur in Westphalen, begraben in Frankfurt.

(Kinder des Menso:)

1. **Menso**, † 1507. Ohne ehel. Kinder.

2. **Anna**, Erbin zu Beek, h. **Sander** (Bernt) **v. Droste**.

3. **Wennemara** h. **Stephan v. Mechein**.

(Kinder des Arnold:)

1. **Wennemar**, Herr zu Hagenbeck; zu Gappenberg erstochen.

2. **Lubbert**, Herr zu Hagenbeck, h. 1. **Anna v. Palant**, Tochter von **Gertr. Anna v. Hanxleden**. 2. **Agnes v. Raesfeld**, Tochter von **Joh.** u. **Fried. v. Reiden** zu Sonsfeld 1553, † imp.

3. **Wolter**.

4. **Arnt** blieb vor Bremen.

5. **Lutzo**, Herr zu Engelbeeck 1574. h. **Cath. v. Westerholt**, Tochter von **Bernd.** und **Sib. Berta v. Lembeck**.

6. **Anna** h. **Evert v. Lintlo** zu **Walfurt**.

7. **Sophia** h. **N. v. Langen**.

8—14 **N. N.**

(Kinder des Bernhard:)

1. **Died.**, Comthur in Westphalen, 1523.

2. **Wennemar**, Herr zu Beuch 1528, Droste zu Bocholt 1545, † 20. Jan. 1552, h. 1. **Elis. v. Plettenberg**, Erbin zu Schönrath Tochter von **Died.** u. **Barb. Scheiffart v. Merode**. 2. **Agnes v. Reede** zu Brandtlicht, Tochter v. **Adrian** und **Lucia v. Goor**.

3. **Godbert**, † 1526.

4. **Helecke** h. **Godbert v. Tork** zu Heringen.

5. **Marg.** h. **Joh. v. Wendt**.

6. **Lysa** h. **Joh. v. Syberg**.

7. **Johanne**, zuerst Stiftsdame, h. **Jobst v. d. Recke** zu **Heren**.

8—24 **N. N.**

(Kinder des Lubbert:)

ex 1ma. 1. **Arnold**, Herr zu Hagenbeck, h. 1568 **N. v. Wehlen**, Tochter von **Herm.** u. **Marg. v. Raesfeld**.

2. **Georg**.

3. **Lubbert**.

4. **Gerhard**, Herr z. Hagenbeck, h. **Guda v. Reiffenberg**, Tochter von **Joh.** und **Anna v. Staffel**.

(Kinder des Lutzo:)

1. **Arnt**.

2. **Bernt**.

3. **Joh.** † 1581.

4. **Died.**

5. **Wennemar**, Herr zu Engelbrok, 1582 zu Werden belehnt, h. **N.**, die Tochter eines Bürgers aus Borken.

(Kinder des Wennemar:)

ex 1ma. 1. **Dieder.**, Herr zu Bruch und Schönrad 1571—79, h. **Hermanna v. Hoerde** zu Boeck, Tochter von **Franz** und **Anna v. Hoberg** zu Tatenhausen, Erbin zu Boek 1555.

ex 2da. 2. **Lutzo**, † imp.

3. **Catharina** h. **Albert v. Huchtenbrock** zu Gatrop.

4. **Margar.** h. **Herm. v. Riperda** zu Boebergen.

5. **Lucia** h. **Johann v. Raesfeld** zu Twikel, er † 1603.

6. **Adrian** h. **Johanna v. Asbeck**.

7. **Menso**, Herr z. Alstorf h. **Sib. v. Westerholt** z. Lembeck, Tochter von **Bernt** u. **Sib. v. Aldenbochum**.

(Kind des Arnold:)

Arnold, † in Ungarn.

(Kinder des Gerhard:)

1. **Lubbert**, Herr zu Hagenbeck und Engelroddink, h. **Ursula Joh. v. Schönenberg**, Tochter von **Joh. Valentin** und **Maria v. Schwalbach**.

2. **Magd.**

3. **Maria** h. **Phil. Cuno Schutz** v. Holthausen zu Runkel.

(Kinder des Wennemar:)

1. **Arnt**, Herr zu Engelbeock, † 1613, h. **Cath.**, eine Unadlige.

2. **Mettel**.

3. **Catharina**.

(Kinder des Dieder.:)

1. **Bernhard**, Herr zu Bruch, Droste zu Lippe, war auf der jülichsch. Hochzeit und bei dem Begräbniß, ertrank 22. Juli 1616 in der Ruhr; h. **Guda v. Furstenberg**, Tochter von **Adam Carver** u. **Elis. v. Spiegel**.

2. **Georg**, Herr zu Schönrad, erbte Beuch, wurde in den Reichsfreiherrnstand erhoben, h. **Anna Cath. Kettler** z. Ambotten, Tochter von **Wilh.** u. **Arna Schenk** von Nideggen.

3. **Catharina**, Stiftsdame zu Freudenberg.

4. **Helene** h. **Died. Loe** zu Knippenburg.

5. **Anna**, geb. 1556, † 1617 h. **Heinrich v. Plettenberg** zu Schwarzenberg.

6. **Elis** h. **Joh. v. Bilderbeck**.

7. **Ursula** h. **Heinrich v. Ascheberg** zu Rosthausen.

(Kinder des Menso:)

1. **Joh. Henr.**, Herr zu A., h. **Gert. v. Lutten** zur Lage, Tochter von **Lutter** und **Mira Voß** zu Dick.

2. **Agnes** h. **Daniel v. Schele** zum Kuhoff.

Marg. Magd. Maria Cordula, Erbin zu Hagenbeck und Engelroddink, † 1642, h. **Lothar**, Freiherr v. **Metternich-Winnenburg-Bielstein**.

1. **Wennemar**, † 1668.

2. **Sophia Elisabeth** h. 1. **N. Jungblot**, 2. **N. Hollesdot**, der sie 1693 verstieß.

3. **Cath. Marg.** h. **Adam Cock**, Hofmeister zu Raesfeld.

Gertrud, Erbin zu Alstrop, h. **Nicolaus Herbord v. Baer**.

(Kinder des Bernhard:)

1. **Diederich** ertrank mit dem Vater.

2. **Bernd.**

3. **Caspar**.

4. **Wennemar**.

5. **Hermann**. †† imp.

(Kinder des Georg:)

1. **Friederich**, Freiherr v. H. zu Bruch u. Rhade, clev. märk. Reg.-Rath, Droste zu Blankenstein, h. 1632 **Cath. v. Wylich-Lottum**, Tocht. von **Johann Christoph** v. **Anna Quad. Wickrath**.

2. **Gotfried**, Frh. v. H., Hr. zu Schönrad u. Bocke, hat das vermehrte Wappen. Oberstlieut. 1650, Droste zu Oestinghausen 1658, h. **Odilia Kettler**, Erbin zu Hovestadt, Assen u. Heidemühlen, Tochter v. **Goswin** und **Eva Kettler**.

3. **Catharine**, geb. 1611, h. 9. Juli 1632 **Alb. Gisbert** von **Huchtenbruck** zu Gatrop.

4. **Elisabeth**, † coel.

5 **Joh. Died.** zu Otmasen h. **N. v. Bronckhorst-Batenburg**, Tochter von **Max** u. **Agn. v. Kettler**.

(Kinder des Joh. Died.:)

1. **Georg Max**, Oberstlieut., † im Nov. 1688 coel.

2. **Joh. Died.**, Hauptm., † coel., übertrug Ostmarsen an **Joh. Sigism. Heiden** zu Hovestadt.

3. Tochter h **v. Soudland**.

(Kinder des Friederich:)

1. **Friedr.**, Herr zu Bruch, General der Infant. 1695 Commandant zu Wesel, h. **Christ.**, Gräfin v. **Bilant**, † imp.

2. **Joh. Sigismund Wilhelm**, Herr zu Bruch, Rhode, Lichtenvorde, Oedendael, und Gleff, kaufte 1685 die Grudenburg, 1688 Hofmeister des Prinzen Albert v. Brandenb., General d. Cavall., Gouverneur zu Lippstadt, Droste zu Wetter, 1698 aufgeschw. h. 1. 1676 **Anna Louise Quad v. Landscron** zu Lorinckhof, Tochter von **Herm. Adolf** und **Cath. Marg. v. Strünckede**. 2. **Louis. Charl.**, Gräfin v. **Schwerin**, Tochter von **Otto** zu Altenlandsberg u. **Irmg. Maria Quad Wickrath**, wiederverh. an **Dionys Georg Joach. v. Blankenberg**, preuß. Major.

3. **Charlotte Elisabeth** h. **Goswin Adolf von Heiden** zu Schönrad.

4. **Agnes**.

5. **Anna Elisabeth**,

6. **Cath. Sibilla**, † 19. Mai 1689.

(Kinder des Gotfried:)

1. **Died. Georg**, Hr. zu Hovestdt., Tyll u. Heidemühlen, clev. märk. Justizrath, † 1706, h. 1. **N. v. Munster** zu Meinhövel. 2. **Louise v. Spaen**, † 1733.

2. **Goswin Adolf**, Herr zu Schönrad, Hovestadt, Heidemühlen, Brockhausen, 1678 aufgeschw., h. 1. 1678 **Anna Joh. Cath. v. Wylich-Lottum**, Tochter von **Joh. Sigismund** und **Gudula v. d. Heiden** zu Schönrath, † imp. 2. 1684 **Charl. Elis. v. d. Heiden** zum Bruche, Tocht. v. **Friedr.** u. **Cath. v. Wilich**.

3 **Gotherd.**

4. **Peter**.

5. **Carl**. †† im Kriege.

6. **Albert Wolfgg. Philipp**, holl. Major † 22 April 1690 zu Cleve.

7. **Francelina Eva Cath.**, h. 1677 **Wilh. Gisbert v. Munster** zu Meinhövel; sie † 1677.

8 **Johann Sigismd.**, Hr zu Grön, preuß. Gen. d. Infant., h. **Maria Louise v. v. Dievenbroich** zur Impel, Tochter von **Johann Herm.** u. **Anna Sibilla Quad Wickrath**.

(Kinder des Joh. Sigismund Wilhelm:)

ex 1ma. 1. **Friedr. Adolf**, Herr zu Bruch, Rhode, Grudenberg, Hunee, Sonsbruck, preuß. Kammerh., h. **Charl. Sophie v. Eller** zu Buchstede, Tochter von **N. u. N. v. Ledebur**.

2. **Ferd. Sigism.** Herr zu Gleff, preuß. Oberstlieut., h. 16. Feb. 1712 **Doroth. Louise v. den Busche**, Tochter von **Clamor** u. **Anna Cath. v. Eller**.

3. **Otto Sigm.**, Deutsch-Ordens-Ritter zu Utrecht, Domherr zu Magdeb.

4. **Charlotte Louise**, † 1726 48 Jahre alt, h. Dez. 1704 **Fried. Wilh.**, Graf v. **Schwerin** zu Altenlandsberg.

ex 2da. 5. **Ottonia Wilh.** h. 1. **Friedr. Wilh. Quadt Wickrath**. 2. **Reiner Wern. v. Calcum** gt **Lohausen** zu **Schlickum**.

(Kinder des Died. Georg:)

Kinder † imp.

(Kinder des Johann Sigismd.:)

1. **Hermine Charl.**, h. **W. A. F. C. T. Quad Wickerath Huchtenburg** zu Gatrop.

2. **Anna Doroth. Christ. Alb.** h **N. v. Nagel-Amstel**.

3. **N.**, Kammerherr bei d. Statthalterin in Holland.

4. **Casimir Wilhelm**, preuß. Major.

(Kind des Friedr. Adolf:)

Charlotte Wilhelmine, Erbin der Güter, h. 1. **August Friedr. v. Grebenitz**, preuß. Oberstlieutenant, † imp. 2. 15. Januar 1739 **Joh. Sigismund**, Freiherr v. **Strunckede** zu Dorneburg. 3. **N.**

(Kinder des Ferd. Sigism.:)

1. **Gotfried Fried. Joh.**

2. **Maria Louise Christine** h. **Ludwig Nolman**, Graf v. **Bylant** zu Halt,

3. **Johanne Agnes Charlotte**, 1723 Stiftsdame zu Herdicke.



Heister. (Zus.) Eine Familie führte einen rechtsspringenden Löwen im Wappen; davon verbürgte sich 1440 Mathias v. den Heistern dem Johann Ketgen von Rinsheim für eine Schuld des Herzogs Gerard von Jülich.

Helpenstein. Zwei Geschlechter dieses Namens habe ich I. S. 147 angeführt, die Helpenstein mit dem Elephanten, schwäbische Grafen, und die Helpenstein mit dem Löwen und den Gleven, welche ihre Burg am Vorsprung des Ehrenbreitstein bei Coblenz liegen hatten. Beide gehörten nur in sofern hierher, als sie Vasallen von Cöln waren. Die letzteren kommen auch häufig in hiesigen Urkunden vor. Namentlich 1273 Hermann; in dem untern Felde seines Siegels befinden sich 9 (4. 3. 2) Kleeblätter. 1299 Hermann und sein Bruder Henrich, 1331 Johann, (sein Bruder heißt Hermann) vom cöln. Erzbischof mit einer Rente aus dem Zoll zu Andernach und 1401 Johann mit Schloß Wensberg belehnt. 1458 Johann, Sohn zu Helpenstein, und seine Frau Catharine, Tochter von Wilh. v. Gymnich und Johanna v. Saffenberg, verkaufen Gut Ayroide, Burglehn von Altenahr, ihrem Schwager, Peter Blankart von Ahrweiler.

Zwei andere Geschlechter dieses Namens sind



1. Diejenigen, welche sich nach der Herrschaft Helpenstein an der Erft zwischen Hulchrath und Holzheim, in der Pfarre Hoisten gelegen, nannten. Diese gehörten dem Dynasten-Stande an und führen, wie neben, drei eckig geschobene Querbalken; so besiegelte Wilhelm die bei Lacomblet II. S. 419, Anmerk. 2 aufgeführte Urkunde mit der Umschrift: Sigillum Wilhelmi de Helpenstein, ebenso 1273 eine Verkaufsbrief des Burchard v. Mattelar über Güter bei Elsen und 1293 als Gerichtsherr zu Slicheim (jetzt Delrath) im Kirchsp. Nievenheim eine Urkunde über den Verkauf dortigen Landes an die Commende Cath. zu Cöln. Ungewiß ist ob Nachfolgende hierher oder unter 2 gehören: Harpernus vielmal als Zeuge in den Urkunden der cölnischen Bischöfe von 1149—1166. 1231 verkauft Henrich, Herr zu H., den cistercienser Mönchen zu Ophouen ein Grundstück mit einer Mühle zu Dalheim, Bürgermeisterei Myhl, (die Solstätte des späteren Klosters). 1237 hat Conrad, Herr zu Dyck, seinen Hof zu Roesdorf dem Edelherrn Henrich v. Helpensteinverpfändet. 1262 Sibert v. Helpenstein; er verkauft 1264 mit seiner Frau Cunigunde dem Kloster Altenberge die Güter zu Heckenheim (Eckum). 1262 genehmigt Wilhelm v. H. mit seiner Frau Sophia den Uebergang von 80 Morgen Wald, welche ihnen lehnpflichtig sind, von Adam de Quereu auf die Eisterciensr zu Dalheim. 1270—79 ist er Zeuge in verschiedenen Urkunden. 1297 wird Wilhelm, Edelherr v. Elpenstein Oheim Ludolf's, Herrn v. Wickerode, genannt, und 1300 besiegeln die Brüder Friederich und Gerard eine Verkaufsurkunde Arnold's von Randerath. 1300 wird Wilh. v. H. mit anderen um wohnenden Rittern Bürge für Rabodo v. Odenkirchen. 1333 setzt sich Sophia v. Helpenstein mit ihren Brüdern auseinander. 1311—1344 ist Wilhelm v. Helpenstein Abt zu Gladbach. 1371 wurde Henrich und Wilhelm von Helfenstein vom Herzog Wilhelm v. Jülich für ihre Verluste in der Schlacht von Bastweiler entschädigt.

2. Ein anderes Geschlecht Helpenstein, aus derselben Herrschaft wie die sub. 1, führte einen rechtsspringenden Löwen im Wappen. Ich finde: 1333 Wilhelm v. H. seine Frau Elisabeth, sein Bruder Friedr. und dessen Frau Elis. (letzterer siegelt mit 7 Rauten, bekennen, daß sie durch die vielen Fehden (Guerras), die sie mit allen Menschen und insbesondere mit dem Erzbischof von Cöln gehabt haben, in schwere Schulden gestürzt, den Hof Schlich in der Pfarre Gleen dem cölner Domstift zu verkaufen gezwungen worden sind. Der wilde Sinn brachte noch schlimmere Folgen und eine Catastrophe, welche den Untergang des Geschlechts bedingte. Friedrich v. H. hatte seinen Bruder Philipp ermordet; der Erzbischof von Cöln zog zur Bestrafung der That vor die Burg und eroberte sie 1371. Der Mörder wurde vor das Gericht gestellt und Gut Helpenstein dem Gerichtsherrn zugesprochen.*) Johann, Herr zu Linepe, welcher Aleid v. Helpenstein, die Schwester der beiden Brüder, geheirathet, und mit ihr den großen Kornzehnten zu Holzheim erhalten hatte, machte Ansprüche an die Herrschaft, mußte aber 1387 zu Gunsten des Erzbischofs verzichten. Später scheint sich sein Verhältniß zum Erzbischof gebessert zu haben, denn 1417 belehnt ihn Died. v. Cöln dennoch. Seitdem nannten sich Johann und seine Nachkommen Linepe-Helpenstein. (Siehe Linepe.) Die Herrschaft Helpenstein war übrigens schon vor 1371 getheilt. 1369 verkaufte Arnold, Herr zu Blankenheim, seinen Antheil an dieselbe und an die Güter zu Helpenstein, Hosteden, Grimmelinghausen und Danne an Gumprecht v. Alpen, Erbvogt zu Cöln, der 1378 das Gekaufte zur Sühne seiner Vergehen an Erzbischof Died. von Cöln abtreten mußte. 1441 schwört Arnt v. Helpenstein, daß er, so lange Herzog Wilhelm v. Jülich lebt, dessen Land und Leute in keiner Weise beunruhigen will. Mit ihm siegelt (sein Schwager?) Eris von Calcum mit einem ablang getheilten Siegel; rechts das calcumer Wappen, ein Querbalken und die drei Ringe, links das öfter?, ein Querbalken und die drei Sterne.



Hemberg. (Zus.) Hemmerich führten drei (2. 1.) Muscheln im Wappen, scheinen also mit den Metternich eines Stammes. Ich finde von ihnen noch: 1343 genehmigt die Wittwe Pawin's v. H. die Uebereinkunft zwischen Ritter Daniel v. Hemberg ihrem Aeltstgebornen und Graf Theoderich von Cleve, wonach die Lehne ihres verstorbenen Mannes sofort auf Daniel übergehen, ihr jedoch bei kinderlosem Absterben Daniels der Rückfall vorbehalten. 1392 Pawin v. H. in Folge Uebereinkunft mit Ritter Werner von Bachem, welche der Kaiser bestätigte, mit Schloß Bachum und dem Erbkämmerer-Amt

*) Anmerkung. Von unbekannter Hand wird mit folgender Inhalt zweier Urkunden mitgetheilt: 1329. Wilhelmus Dominus de Helpenstein, Friedericus et Theodericus fratres söhnen sich mit dem Erzbischof aus und schwören Urfehde. Ludolfus frater noster ist geblieben, Wilhelm und Friderich in Gefangenschaft gerathen, Schloß Helvenstein zerstört; letzteres soll nicht wieder aufgebaut werden, auch keine andere Burg statt ihrer. Sie entsagen Hor, das ihr Großvater als Burglehn vom Schloß Hulchrath von den Grafen von Robrinchoven gekauft hatte, sowie dem was sie sonst im Bezirk von Hulchrath ansprechen könnten; auch dem Hofe Rebrechyn bei Schloß Nuwenberg. 1380. Notarialinstrument über die Aussage der Lehncammer des Herrn von Helpenstein, der Lehncammer des Herrn von Blankenheim und der Schöffen von Grimlinghausen, auf Anstehen des Erzbischofs von Cöln, in Folge einer von Arnold, Herrn von Blankenheim, gegen den Erzbischof erhobenen Ansprache an Gut Helpenstein, welches wegen des Brudermords des Herrn von Helpenstein durch Schöffenurtheil dem Gerichtsherrn daselbst zugesprochen werden. Merkwürdig dabei war, daß man sich stritt, wem es zukomme, den Brudermord zu richten, da der Mörder selbst mit dem Herrn v. Blankenheim Gerichtsherr des Bezirks war. — Ist die Zahl 1329 richtig, so wäre Helpenstein zweimal zerstört; es muß aber wohl 1379 gelesen werden.

von Cöln belehnt, und 1395 und 1404 mit der Amtmannstelle zu Rheinbach. 1411 wird Arnold v. H. Dienstmann des Herzogs Adolf v. Berg und versichert die dafür erhaltenen 400 Gulden auf sein Gut Hoven im Amte Metternich, kündigte aber 1412 die Dienstmannschaft und zahlte das Geld zurück. 1476 Engelbert v. H, Amtmann zu Rheinbach und Joh. v. H. Erzkämmerer. 1460 cedirt Died. Loyst von Wienhorst seine Belehnung mit Schloß Velden im Amte Kempen seinem Schwager Johann v. Hemberg. 1489 und 1512 wird Johann v. H. mit dem Erbkämmerer-Amt von Cöln, Schloß Bachem, Genneperhof in Kempen, Hof Hinterpesch, dem Windhagen und seinem Lathen im Hofe Niersdone belehnt. Er war der letzte seines Geschlechtes, der diese Lehne besaß; nach ihm wurde 1573 Rütger v. Aldenbrück, damit als heimgefallenem Gute, belehnt. Die Familie war aber noch nicht ausgestorben, denn ich finde noch:

Henrich v. **Hemmerich** h. **Wilhelmine** v. **Barl**. Beide kauften von Henrich Gerlich, Bürger zu Cöln, das Wynantsgut im Kirchspiel Vorst, Amt Kerpen, und wurden damit 1546 von Chur Cöln belehnt.

Diederich v. **H.**, 1546 und 1561 belehnt, h. **N.**

1. **Wilhelm**, 1572 belehnt. 2. **Franz**, 1572. 3. **Aleid** h. **Johann** v. **Dammerscheid**, mit einem Hirschgeweih im Wappen, 1611 belehnt.

Henseler. (Zus.) Diese sind mit den Honseler eines Stammes; sie führen ebenfalls die drei Vögel im Wappen.



Herdt führen einen schwarzen links, oft auch rechts, schrägen Balken, und auf dem schwarz und weiß bewulsteten Helme entweder einen schwarzen und einen weißen Adlerflügel und dazwischen den Schild wiederholt, oder zwei weiße Flügel mit dem Balken. Gemäß der jülichschen Hochzeit in den Stammtafeln des Eberhard v. Schöler und des Rutger v. Bottlenberg war ein Herdt mit einer Meckeren und deren Tochter mit einem Schöler verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft findet sich nachstehende Aufschwörungstafel, der ich eine Auflösung, wie sie der allgemeinen Regel entspricht, beifüge:

Herde. **Camphausen**.
Warmelo. **Bronckhorst**.

Herde. **Warmelo**. — **Camphausen**. **Bronckhorst**.

Herde. — **Camphausen**.

Herde gegen 1600.

Hersel. (Zus.) 1276 Lambert, cöln. Ritter. 1393 Hermann; er war ein sehr angesehener Mann, Geheimrath des Erzbischofs von Cöln und 1393 berufen, mit 2 seiner Collegen den berühmten Schiedsspruch zwischen Stadt Cöln und dem Erzbischof thätigen zu helfen. Ein zweiter Hermann siegelte 1463 und Wilh. v. H. zu Bochum 1550 die cöln. Landesvereinigung. Die Herselles in Brabant, Marquis seit 1689, führen den goldenen Sparren in Roth und ist ihre Abstammung, worüber Butkens III. 330. zu vergleichen ist, folgende:

Wilhelm Philipp v. **Herzelles**, Herr zu Littaere, h. **Anna Peronne** v. **Henin-Lietard**.

Johann v. **H.** h. **Jaqueline** v **Torques** gt. **Harpin**; sie war 1548 Wittwe.

Wilhelm v. **H.** h. **Marg.** v. **Rifflart**, Tochter von **Wilhelm**, Herrn zu **Tongre St. Martin**.

Philipp v. **H.**, Herr zu Monsbroeck, † 1638, h. **Francisca** v. **Biefville**, Tochter von **Anton** und **Marg.** v. **Facnwez**.

Philipp, Erbdroste von Brabant, Herr zu Monsbroeck, Werchin und Facnwez, h. **Barbara Maes**, Tochter von **Johann** zu Longchamp.

1. **Wilhelm Philipp**, 1689 von Carl II. zum Marquis ernannt, Präsident des großen Raths zu Mecheln, Canzler von Brabant, † 1698, h. 1. **Isabella** d. **Conde**, Tochter von **Jacob**, † imp. 2. **Brig. Procopia** v. **Trazegnies**.

2. **Joh. Baptist**, spanischer Hauptmann, h. **Anna Marg.** v. **Couwenhouen**.

Carl Albert Wilhelm, † imp.; ihn beerbte sein Vetter **Ambrosius**.

Ambrosius, Marquis v. **H.**, † 1759, Brigadier, kaiserlicher Kammerherr, Gen.-Domainen-Director in Brabant, h. 1. **Maria Clara** v. **Croy Havre**, Tochter des Herzogs **Ferd. Joseph Franz**. 2. **Christine Philip.** v. **Trazegnies**, welche überlebte.



Herten. Es gibt einen Rittersitz dieses Namens in der Veste Recklinghausen, dann im Jülichschen Op-Herten in der Bürgermeisterei Titz und Groten- und Kirch-Herten bei Bergheim. Von dem ersten stammen wohl Lambert v. H., der gegen 1400 Elsa v. Plettenberg heirathete, und Jutta, 1428 Äbtissin zu Gevelsberg; dagegen von einem der letzten Orte Hermann de Hertene, 1237 Zeuge in einer Urkunde Conrad's von der Dick und Hermann v. Herten, welcher in einer Fehde der Stadt Cöln mit Johann von der Dunk und Johann v. Livendahl von den Dienern und Söldnern der Stadt gefangen wurde und 1430, Severinsabend, dadurch seine Freiheit gewann, daß er, sein Bruder Johann, Johann v. Byanden und Jacob v. Caster Vasallen der Stadt wurden. Sein Siegel I. Tafel II Nr. 90. stellt drei in Winkel gesetzte Zepter dar.

Hertenfeld, nach dem Rittersitz in der Bürgermeisterei Weeze benannt, führten einen rothen — oft schwarzen — Hirsch in Silber, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Bei clevischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

Hertenfeld.	Krebenck.	Hoevel.	Ewich.	Honnepel.	Wittenhorst.	Wilsum.	Werden.	Hertenfeld.	Egern.	Utenhoven.	Grütere.	Utenhoven.	Grütere.	Valant.	Crümmel m. d. Kreuze.
Hertenfeld.		Hövel.		Honnepel.		Wilsum.		Elbert v. Hertenfeld.		Cath. v. Utenhoven zu Merhem.		Adrian v. Utenhoven z. Neuland.		Adr. v. Valant zu Breidenbend.	
Hertenfeld gegen 1630.				Honnepel.				Stephan v. Hertenfeld zu H. und Kolk, Droste in der Lymers.				Anna v. Utenhoven zu Neuland.			

1. Gothard v. H. zu Nuland, Erbgesessener zu Colick, Chur-Brandenb. Oberjägermeister 1634.

2. Georg Wilh. zu H., 1655 aufgeschw. Clev. Jägermeister, h. Anna Juliana v. Imbijzen.

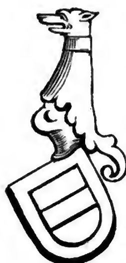
Samuel v. H. zu Hertenfeld, Kolck und Nirgena, clev. Oberjägermeister, zum Freiherrn ernannt, königl. preuß. wirkl. Geh. Staatsrath und Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens. Gefeiert wegen seiner Verdienste um das Forst- und Oeconomie-Wesen. † 1730. h. Maria Anna Isabella v. Wilich, Tochter von Joh. Albert und Anna Cath. v. Boetzler.

Freiherr Friedrich Wilhelm, 1728 in den Johanniter-Orden zu Sonnenburg aufgenommen.

N. N.

1. Friedrich Wilhelm, Herr zu Liebenberg und Häsen im Havelland.

2. Alexandrine Charlotte Luise, geb. 19. Febr. 1772, h. Henr. Wilh. Aug. Alex., Graf v. Danckelmann, königl. preuß. Justizminister, geb. 10. Mai 1768, † 29. Dec. 1830. Sie überlebte.



Herttin führen einen rothen Querbalken in einem silbernen, blau gewellt eingefaßten Schilde, und auf dem Helm einen silbernen Hundekopf mit rother Zunge, rothem Halsband und blauen Flügeln. Die herabhangenden Helmdecken sind blau eingefaßt. So steht das Wappen im cöln. Vasallenbuch dritte Abtheilung. Dem Wappen nach scheint das Geschlecht mit den Ditgenbach eines Stammes; wenigstens finde ich bei einer Linie von ihnen dasselbe Wappen



Hetterscheid. Ein Ort dieses Namens liegt bei Velbert. Die dortige, jetzt zerstörte Burg, ließ der werdensche Abt Hermann v. Holte 1547 verschönern, und Abt Conrad, Graf v. Gleichen, bewohnte sie. Ob aber von ihr die hier in Rede stehende Familie, welche einen linksschrägen, mit 5 Kugeln beladenen Balken und auf dem Helme einen Eselskopf führt, ihren Ursprung herleitet, ist mir zu ermitteln nicht gelungen. 1381 war Joh. v. H. aus diesem Geschlechte im clevischen Geckenorden. 1538 besiegelte Diedr. v. H. als Droste von Ringenberg die cleve-geldrische Erbvereinigung, und 1638 h. Macharius Wilh. Diedr. v. H. zu Ducking Mettilde Christine v. Ovelacker, † 1668, Tochter von Diedr. zu Niederhof und Irmgard Plater.



Hilbach, führen ganz dasselbe Wappen wie die Holzheim (I. 168.), einen, durch einen rothen Querbalken getheilten goldenen Schild, das obere Feld leer, im untern zwei rothe Pfähle, auf dem Helme eine rothe, gelb aufgeschlagene Mütze mit drei blauen Federn. Aus diesem Geschlecht war Irmgard (oben irrig v. Hilburg genannt) gegen 1529 mit Henrich v. Bottlenburg gt. Schirp verheirathet.

Hilgers. (Zus.) Das Wappen ist in Gold ein blauer Sparren, von drei blauen Vergißmeinnicht beseitet, von denen Eins auf dem Helme zwischen zwei offenen Adlerflügeln von wechselnder goldner und blauer Farbe wiederholt ist. Es ist im Stammbaum zu verbessern und ergänzen, in zweiter Generation: Anna Haltermans war Tochter von Senator Peter und Cath. Erklenz; in vierter Generation: Agnes Fibus (nicht Tibus) war Wittwe von Albert v. Imstenrath, Anna Hamecher Tochter von Werner und Cath. v. Cloedt. In dieser Generation fehlt auch das 7. Kind: Johann Henrich Joseph, Cartheuser in Cöln, † 1717, sowie in fünfter Generation das 7: Maria Cath. Const., † coel. 1772, 75 Jahre alt; endlich in siebenter das 8. Kind: Philipp Joseph Ludwig, geb 5. Mai 1785. In dieser Generation muß auch statt M. Paul St. Paul, und statt N. Dharm Daniel v. Weiß stehen.

Hillesheim, eigentlich Meerscheid genannt Hillesheim, von dem Hause dieses Namens stammend. Das Wappen steht im ersten Theil. Die Familie theilte sich in viele Linien: in die liefländische, durch Henrich; hillesheimische, durch Anton; weippsche gräfliche, durch Martin; dahlsche, durch Henrich junior; Berckumsche durch Henrich senior vertreten. Alle sind, soweit mir bekannt, ausgestorben. Hier die Abstammung:

Anton v. Merscheidt gt. v. **Hillesheim**, h. **Anna v. Neuhoff** gt. **Ley**.

Peter v. M. gt. v. **H.**, h. **Marg. v. Ditzekusen** gt. **Ellingen**, Erbin zu Weippe u. Morbach, Tochter von **Peter** u. **N. v. Selbach** gt. **Loe**.

1. **Johann** h. **Catharina v. Ulenbroik**, † imp., 8. Decbr. 1558.
2. **Paul**, † imp.
3. **Adolf v. M.** gt. **H.** zu Weippe, Mörbach und Dahl, h. 1. **Cath. Quad**, Wittwe von **Philipp v. Schelten**, Tochter von **Johann N. v. N. Nersen**. 2. **Elis. v. Forsbach**, Erbin zu Berckum, Tochter von **Claus** u. **Elis. v. Steproth** 1526.
4. **Maria** h. 1. **Joh. v. Overbach** 1515; 2. **Joh. v. Hove** v. Ockershausen 1540.
5. **Henrich** stiftete die liefländische Linie, h. **Brigitta v. Hilbaldt**.

Kinder des Johann:
1. **Carl**.
2. **Cath.** h. **Heinr. v. Gevertzhan**.

Kinder des Adolf:
1. **Martin** v. **H.** zur Weippe (Wippe), Niederbach, Weppendahl, Berckhum, h. **Anna Cath. v. Kardthausen** zu Badenhagen und Listerkausen.
2. **Anton** h. **Anna v. Neuhoff** gt. **Ley**, 1569.
3. **Henrich** sen., Herr zu Berckum, † coel.
4. **Henrich** jun. h.
5. **Marg.** h. **N. v. Obstelwitz**.
6. **Catharina** h. **Adam v. d. Kannen**.

Kinder des Martin:
1. **Wilhelm**, Freiherr v. **H.**, Herr zu Arendahl u. Francken, Niederbach, Berckum, kaiserl. Oberst, pfälz.-neub. Rath, Kämmerer, Amtmann zu Windeck u. Breisig. † 1658. h. 1. 1620 **Cath. v. Eyberg** zu Busch, Tochter von **Adrian** und **Marg. v. Voß** zu Aplerbeck. 2. **Amalia Kannengießer**.
2. **Gertrud**, Stiftsdame zu Schacken, † 18. Dec. 1669, 101 Jahr alt.

Kind des Anton: **N. N.**

Kind des Henrich jun.: **Elisabeth** h. **Wolff Rudolf v. Ossa**, kaiserl. Feldmarschall † 1647.

Kinder des Wilhelm:
ex 1ma. 1. **Franz Diederich**, Freiherr v. **H.**, Herr zu Arenthal u. s. w. Oberhofmeister der verwittweten Herzogin Francisca zu Pfalz-Neuburg, geb. 15. Juni 1641. h. 1670 **Anna Maria Ursula**, Freiin v. **Cortenbach** zu Altenhagen, Conrad und Forsthof, Tochter v. **Melchior** u. **Clara Cath. v. Paland**.
2. **Luise Marg.**, Stiftsdame zu Vilich.
3. **Cath.**, Stiftsdame zu Diethkirchen.
4. **Anna Marg.**, Dechantin zu Rellinghausen.
5. **Anna Elis.**, Stiftsd. zu Else.
ex 2da. 6. **Johann v. H.** sen. h. **Anna Maria Pilers v. Spitzenburg**.

Kinder des Franz Diederich:
1. **Franz Wilhelm Caspar v. H.**, Freiherr v. Rievolskirchen, Herr zu Arenthal u. s. w., 9. April 1712 in den Reichsgrafenstand erhoben. 1698 bei jülich-bergischer Ritterschaft wegen Niederbach, und bei cölnischer 1705 wegen Berkum aufgschw. pfälz. Regierungspräsident, Amtmann zu Portz, h. 25 Nov. 1723 **Maria Cath. Elis.**, Gräfin v. **Hatzfeld** und zu Gleichen, Crotorff, Drachenrosen und Wildenburg.
2. **Clara Helena**, † imp.
3. **Maria Gertraud**, † imp.
4. **Bertram Ferdinand**, † imp.
5. **Johann Adolf**, † imp.
6. **Joh. Caspar**, Deutsch-Ordens-Ritter-Comthur zu Ramersdorf, churpfälz. Oberst.

Kind des Johann: **Johann** h. **Anna Maria Schallenbach**.

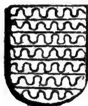
Kinder des Franz Wilhelm Caspar:
1. **Wilhelm Ernst Godfried**, 1781 aufgeschw. † 1785. Letzter dieser Linie.
2. **Anna Elisabeth Augusta Maria**, Erbin sämmtlicher Güter. geb. 19. März 1725. h. **Ambrosius Franz**, Graf v. **Spee** zu Aldendorff und Heltorff.
3. **Charlotte Elisabeth Regina**.

Kinder des Johann:
1. **Joh. Wilh.**, Kaufmann z. Cöln, † 29. April 1768. h. **Maria Cath. Schmelzer**.
2. **Christine** h **N. Gaurs**.
3. **Gertraud**. † Jan. 1787, h. **Bernard Frolinghausen**.

Kinder des Joh. Wilh.:
1. **Joh. Wilh**, Senator zu Cöln, h. **Joh. Cath. Statz** v. Coblenz † Januar 1785.
2. **Maria Marg.**, Abtissin zu den Machabeern, † 1781.
3. **Ferdinand Gerh. Wilh.**, Canon. zu den Aposteln, † 13. Juli 1772.
4. **Johanna Maria Josepha**, Abtissin zu den Machabeern.
5. **Franz Carl Jos.**, I. u. Dr., Domherr, Canon. zu den Aposteln, churf. Geh. Rath; ein sehr gelehrter Mann.

Kind der Christine: **Joh. Christian G.**, churbayerischer Oberlieutenant, h. **Maria Aleid**, Freiin v. **Gontag** zu Ernsbach, Tochter von **Jacob Christ.**, churbayer. Oberst u. Commandant zu Ingolstadt.

Kinder des Joh. Wilh (Senator):
1. **Joh. Theodor Ferd.**, stadt-cöln. Wachtmeister.
2. **Joh. Wilhelm**, Canon. zu Coblenz. † 22. Febr. 1786, 49 Jahr alt.
3. **Franz Carl Joseph**, Canon. zu Coblenz. † 20. Juni 1795.
4. **Ludwig**, Dr. Theol., Canon. ad Gradus zu Cöln.



Hiesfeld, nach dem Rittersitze im gleichnamigen Dorfe bei Dinslaken, führten ein Wappen, wie es sonst in hiesiger Gegend nicht vorkommt, nämlich sieben Quer-Streifen, jeder nach unten roth und nach oben silbern gewölkt. Die Familie ist ausgestorben. Bei clevischer Ritterschaft findet sich ein Hiesfeld, dessen Frau gegen 1500 eine Gahlen war, mit seiner Tochter, verheirathet an einen von der Recke, aufgeschworen. Eine andere Abstammung unten bei Rinsch.



Hirtzhorn, Hirschorn. Das Wappen dieser oberrheinischen Familie, deren Abstammung bei Humbracht steht, ist im cölnischen Vasallenbuche 3. Abtheilung folgender Art blasonirt: Ein rothes nach rechts gekehrtes Hirschhorn im goldenen Felde, auf dem goldgekrönten Helme ein ganzes Geweih; das rechte Horn desselben roth, das linke gold.

Hocherbach. (Zus.) Das Stammhaus dieses Namens liegt bei Maubach, südlich von Düren, und das Stammheus Hochkirchen bei Nörvenich, östlich von Düren. Die Neuerburg der Dynatten liegt bei Gülpen, und die Neuerburg der Hochkirchen bei Waffenburg in der Bürgermeisterei Birgel. Statt Kuel muß Curl gelesen werden.

Hochstaden. Von ihnen hat Weidenbach eine Geschichte geschrieben (Bonn 1845) die mir jedoch noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Der Dynasten von Wickerath wegen gebe ich hier eine vermehrte Stammtafel, in der ich Otto einen Platz anwieß, weil er als wirklich regierender Graf genannt wird.

Gerard, Graf v **Hochstaden**, in der Urkunde des Erzbischofs von Cöln von 1074—1090.

1. **Hermann** v. **H.**, Erzbischof zu Cöln, 1094. 2. **Gerard**, 1094 Graf v. **H.**, Herr zu Wickerode 1104—1136, stiftete 1120 die Abtei Hamborn.

Otto v. **Hochstaden** 1148.

1. **Theoderich**, Graf v. **Hochstaden** u. **Dalheim**, 1166—1195, war bei der Belagerung von Neapel 1191. h. **Luitgardis** v. **Lothringen**, Tochter von Herzog **Gerard**, Graf v. Brabant. Beide † vor 1142. (Butkens troph. 114 et prob. p. 35.) 2. **Lothar**, Probst zu Bonn, Bischof von Lüttich, † 1194. 3. **Otto** I. v **Wickerode**, Herr zu Wickerath. (Siehe diesen Artikel Vogt v. Hamborn.)

Lothar I., Graf v. **Hochstaden** und **Are**, 1195—1222, h. **Mechtilde** v. **Are**. — 1. **Uda**, † vor 1197. 2. **Otto** II. v. **Wickerode**, 1197—1245. h. **Alueradis** v. **Molbach**. 3. **Petrus** 1216. 4. **Eucharius** v. **Wickerode**, 1227, h. **N.** v. d. **Dicke**, Tocht. v. **Conrad**.

(Kinder Lothars I.:) 1. **Lothar**, Graf **H.**, 1210, † vor 1243, h. **Marg.** v. **Geldern**, überlebte 1243. 2. **Conrad** 1210, Canon. des Doms zu Cöln 1226, Domprobst 1228, Erzbischof 1237, † 1261. 3. **Friedr.**, Probst zu Andreas, Maria ad gradus u. Xanten 1229, erbte Hochstaden von Theoderich. 4. **Mettilde** h. **Henrich** v. **Isenburg**. 5. **Marg.** h. **Adolf** v. **Berg**. 6. **Lysa** h. Graf v. **Henebach**. 7. **N.** h. Grafen v. **Falkenburg**.

(Kinder Ottos II.:) 1. **Lothar**, Herr von Wickerode, 1229—1250 h. **N. N.** 2. **Otto**, 1229—46. 3. **Theoderich**, 1229—50, beide Domherren zu Cöln. 4. **Henrich**, Herr v. Wickerode, Ritter, 1229, h. **Sophia** 1273 Wittwe.

(Kinder Lothars:) 1. **Theoderich**, Graf v. H. und Are, 1242—1246, † imp., ihn beerbte Friedr., h. **Berta** v. **Montjoie**; sie überlebte. Er übertrug mit Zustimmung seiner Mutter und seines Anverwandten Otto von Wickerode, Dahlem im Falle kinderlosen Absterbens dem Stift Cöln 1243. 2. **Gerard** 1242. 3. **N.** h. **Conrad**, Herr von **Muienarck**.

(Kinder der N. und des Grafen v. Falkenburg:) 1. **Walram** v. **Falkenburg**. 2. **Engelb.** von **Falkenburg**, Erzbischof zu Cöln 1261—1275.

(Kinder Lothars v. Wickerode:) 1. **Otto** III Herr v. **W.** 1250—51, h. **Marg.** 2. **Henr.** v. **W.** Domh. zu Cöln 1309.

Otto IV. Herr zu Wickerade 1309, h. **Catharina**.

(Kinder Henrichs:) 1. **Otto**, Ritter, v. **W.**, 1273 mit der Mutter. 2. **Henrich** v. **W.** 1273.

Mechtildis v. **M.** h. **Walram** v. **Julich**, Herrn v. Berchheim, der gegen Erzbischof Conrad v. Cöln die Ansprüche auf Hochstaden erhob.

1297 verkauft Ludolf, Herr v. Wickrode, wohl Sohn von Henrich, mit seiner Frau Irmgard den Hof Eegenkeym (Eckum) in der Pfarre Rumerstorf dem deutschen Orden, er siegelte mit seinen beiden Oheimen Otto von Wickerode und Wilhelm von Helpenstein. (Siehe auch Hoesteden und Hoynstaden.)



Hoeff. Hermann Hoeff von der Horst, Ritter, quittirt 1362 den Grafen von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Er siegelt wie neben mit einem Querbalken und im obern Felde drei hintereinander schreitende Vögel.



Hoeluch. Von diesem sonst unbekannten Geschlechte ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche erste Abtheilung, Fürsten, blasonirt, zwei schwarze Leoparden in Silber; auf dem Helme ein wachsender Adler mit offenen Flügeln und goldenem Schnabel, quer cirkelförmig getheilt, oben silbern unten roth.

Hoemen. In diesem Artikel sind viele Druckfehler eingeschlichen. Die meisten wird der aufmerksame Leser selbst verbessern, übergehen darf ich nicht: daß statt Schneidburg: Schmidburg, statt Niepenhouen: Neuenhof zu lesen ist. Bucelin II. 306. Steinen III. 643. 645. 646 haben genealogische Bruchstücke.

Hochsteden. (Zus.) Der erste dieses Geschlechts, welcher mit dem, I. 158 beschriebenen, Wappen siegelte, ist Arnold v. Hoystaden, Ritter; er bekundete 1275 mit seiner Frau Aleid, daß Ritter v. Merode den von ihnen lehnrührigen Zehnten zu Ineveit (jetzt Rittersitz Ingenfeld) im Kirchspiel Neurath bei Grevenbroich den Deutsch-Ordens-Rittern zu Judenrode verkauft habe, und genehmigt, daß dieser Zehnten, künftig nur zinspflichtig, 12 Denare als Wergelt (Zins) dem Hofe Gelwerode zahle und von Upfal und Niederval (Sterbfall in herrschender u. dienender Hand) frei sei.

Hoen. (Zus.) Ein Rittersitz Hoen liegt bei St. Trond und das Haus Cartils bei Wiler unweit Gülpen im Herzogthum Limburg. Bei Hoen v. Cartiels ist statt Frenr und Linrenich: Frenz und Linzenich und statt Hermann v. Bruninghausen: Herm. v. Buwinghausen zu lesen, endlich müssen 1. Joh. W. zu Bosselar, 2. Hermann, Mönch, zu Siegburg und 3. Franz, Kinder von Arnold und der Cath. Clut sein.

Bei **Lippe** gt. **Hoen** muß statt 3 Ringe: drei Kränze von 6 rothen Rosen, statt Trips: Tript und statt Hocklenbroich: Huchtenbruch gelesen werden.

Von Wilbrinckhoven ist zu bemerken, daß es im Kirchspiel Dallenfeld liegt. Dann ist der eine Zweig folgender Art zu ergänzen.

Amand v. d. **Lippe** gt. **Huhn** h. **Marg. Haust** v. **Ulmen**.

Ruprecht v. d. **L.** gt. **H.** h. **Magdalena** v. **Reiffenberg**, Tochter von Cuno und Maria v. Mudersbach.

1. **Apollonia** h. **Georg Henrich** v. **Langen**. 2. **Amandt Fried.** v. d. **L.** gt. **H.**, Herr zu Hartenfels, h. **Dorothea** v. **Eltz**, Tochter von Emmerich und Marg. Cämmerer v. Wormbs.

Maria Barb. h. **Hans Hartman** Freiherr v. **Dehren**, kaiserl. Oberstlieutenant, † gegen 1685.

Die Stammburg der **Hoensbroich** ist Broich bei Sittard im Herzogthum Limburg. Den Marquistitel haben sie von Carl II.

Hoevel. Siehe zweite Abtheilung dieses Bandes.



Holthausen. Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein silberner Querbalken in blauem Felde und auf dem Helm zwei offene blaue Adlerflügel mit den silbernen Balken. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, 3. Abtheilung, blasonirt. Bei den clevischen Aufschwörungen ist der Querbalken oft mit drei Reihen schwarzer Kreuze, oft mit Hermelinschwänzen, verziert, und in dem jülichschen Begräbniß hat der Düsseldorfer Dechant von Holthausen einen quergetheilten Schild, das obere Feld Hermelin. Sie stammen wohl von dem Sitze Holthausen zwischen Calcar und Goch. Ich finde: 1322 erhält Lambert v. H. das Schloß Aspel vom Erzbischof von Cöln in Admodiation. 1343 wird Otto v. H. von Graf Theodor von Cleve mit dem Endehof bei Wesel belehnt. 1361 quittirt Rutger v. H., gt. der Strider, dem Grafen von Jülich eine Forderung. 1366 Joh. v. H., Ritter, Amtmann zu Kempen. 1387 schwört Jacob von H. dem Herzog von Berg Urfehde. 1412 verbündet sich Bernh. v. H. mit vielen andern dem Bischof von Paderborn gegen Stadt und Capitel. 1405 ist Henr. v. H. Amtmann zu Zülpich. 1443 wird Gert. von Merwick, Namens seiner Frau Johanna v. Holthausen mit dem Haus Ver Kelle und 18 Malter Saat von Cleve belehnt. 1453 verpfändet Henr. v. Hadenberg dem Otto v. H. sein Burglehn zu Driburg. 1564 wurde Died. v. Holthausen zur Altenkrieckenbecke von Herzog v. Cleve mit den Höfen ter Heyden und Buysserhusen im Lande Gennep belehnt. Er war mit Jolanda v. d. Eycken, Erbin zu Klee, verheirathet. Ihre Tochter und Erbin zu Klee und Krieckenbecke, Anna, h. gegen 1580 Eberh. v. Ketzgen, Erbthürwärter des Erzb. von Cöln, jülich-berg. Rath und Amtmann zu Bergheim. Sie führte wie ihr Vater den Querbalken mit Hermelin. Dagegen Marg. v. H., Tochter von N. und N. v. Blilterswich, welche eben damals Carl Spede, Sohn Johanns und der Sophia v. Wachtendonc, heirathete, sowie die Nachbenannten führten die Kreuze auf dem Balken.

N. v. Holthausen, Herr zu Krieckenbeck, h. **N. v. Wees,** Erbin zu Hülsdonc.

1. **Anna Solome,** Erbin zu Krieckenbeck, h. **Arnold v. Wachtendonc,** † 1619.
2. **Mettilde,** Erbin zu Hülsdunc, h. **Johann v. Wachtendonc.**

Gisbert Schledts v. Holthausen, h. gegen 1476 **N.,** Tochter von Philip Cain gt. Räuber, Erbin der Lehnvogtei Panau bei Altenwied und eines Burgsitzes zu Altenar. 1513 belehnt.

Reinhard v. Holthausen 1542 belehnt.

Hans Richard 1587 belehnt.

Caspar Friedrich 1655 belehnt.



Holtmühlen führen im Wappen ein Herzschild mit einem darüber schwebenden Turnierkragen; so besiegelte einer dieses Geschlechts 1381 die Urkunde des clevischen Geckenordens. Das Geschlecht nannte sich nach dem gleichnamigen Sitze südlich von Venlo. 1496 Joh. v. H. bei jülichscher Ritterschaft. Helena v. H., Erbin des Rittersitzes Valkerhoffstadt bei Morienberg, h. Werner v. Hoen gt. Amstenrath.

Holtorp. (Zus.) Es finden sich noch: 1217 Erwin v. H. übertrug ein Gut zu Anvenheim, vom Grafen v. Sayn lehnrührig, der Abtei Kamp. 1388—1461 kommen Anschreiungen an dem Haus: „zum eisernen Gitter" neben dem Gürzenich vor, wornach Conrad v. H. und seine Frau Christine und deren Töchter, 1. Christine h. Ritter Joh. v. Etzbach, 2. Bela h. Johann v. Mouheim, das Haus besaßen und vor ihnen schon ihre Voreltern seit 1300. 1418 Cosin und Conrad v. H., Brüder. 1444 Ulrich v. H., 1464 Herr zu Hurth, und seine Frau Jutte verkaufen Etzweiler an Henrich Spies sen. 1573 Engel Blanckart, Wittwe von N. v. Holtorp. 1662 Marg. Juliana v. H. zur Subpriorin der Sepulcherinnen zu Aachen erwählt, lebte noch 1696. Dann ist die Stammtafel noch folgender Art zu ergänzen:

N. v. Holtorp zu Bolendorp h. **N. v. Grein.**

Johann zu Bolendorp, lebte noch 1572, h. **Marg. v. Reuschenberg** zu Setterich.

1. **Johann** zu Bolendorp, Amtmann zu Münstereifel und Euskirchen, † vor 1574, h. 1555 **Veronica Bock v. Lichtenberg,** Erbin zu Jenich.
2. **Adam,** Teutschen Ordens Comthur zu Siersdorf.
3. **Konrad,** Canonich u. l. F. in Aachen.
4. **Gerhard,** † vor 1572, h. **Anna v. Wachtendonk.**

Kinder des Johann:
1. **Adolf Reinhard** zu Irnich, war 1585 auf der jülichschen Hochzeit, † 1634, h. **Anna v. Weworden** zu Drove.
2. **Joh. Gerhard** zu Bolendorf, h. **Veronica v. Cortenbach** zu Foesthoff.
3. **Cath.** h. **N. Huyn v. Amstenrath** zu Luttinghofen.

Kinder des Gerhard:
1. **Albert** h. **Anna v. Waldenburg gt. Schenker** 1574.
2. Mehrere Kinder.

Kinder des Adolf Reinhard:
1. **Joh. Heinr.** zu Irnich, † 1688, h. **Anna Walb. v. Elberfeld** zu Sinzenich.
2. **Adam Reinhard,** Teutschen Ordens Comthur zu Würzburg.
3. **Anna Maria** h. **N. v. Rohe** zu Gimpt.
4. **Caeil. Lucret.** h. **Joh. Gerh. v. v. Hoeven** zu Gedenrath.

Kinder des Joh. Gerhard:
1. **Joh. Gerhard** zu Bolendorf, 1649 aufgeschworen, † imp.
2. **Veronica,** Erbin zu Bolendorf und Hochkirchen, h. **Joh. Wilhelm v. Goldstein** zu Brevel.

Kinder des Joh. Heinr.:
1. **Joh. Maria Elis.,** geb. 1665, h. **Joh. Wilh. v. Merode-Hoffalize** zu Feeny.
2. **Joh. Balduin,** geb. 1671, † 1744, 10. Nov. Domherr zu Trier. (Aufgeschw. 1696).
3. **Alex. Ferd. Phil.** zu Irnich, geb. 1677, † 1737, Malth.-Ord. Ritter, trat aus h. 1737 **Anna Adriana v. Rossum** zu Roosteren † 1742.
4. **Joh. Wilh.** geb. 1681, k. k. Ritm., fiel 1706 in Italien am Po.

Kinder des Alex. Ferd. Phil.:
1. **Joh. Balduin,** geb. 1708, aufgeschw. 1749, † 1782, kurtrierischer adlicher Geheimer-Rath coelebs.
2. **Ant. Damian Emmerich,** geb. 1711, k. k. Obristwachtmeister, blieb 1739 in Belgrad.
3. **Karl Jos.,** geb. 1712, k. k. Hauptm., blieb 1739 in Temeswar.
4. **Karl Kaspar,** geb. 1713, Prälat zu Springiersbach u. Zweibrücken'scher Geistlicher Geh.-Rath, † 1789 5. März, der Letzte dieser Linie.
5. **Maria Cath. Luisa,** geb. 1716, † 1784, h. 1739 **Franz Bertram v. Moosbach gt. Breidenbach** zu Seelscheidt.

Holz ist ein Dorf mit Rittersitz im Jülichschen zwischen Otzenrath und Neukirchen. Welches von den nachfolgenden Geschlechter dorther seinen Namen leitet, ist zweifelhaft.

1. Holz mit der Gleve im Wappen, davon sprach ich I. S. 168.

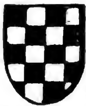


2. Holte mit einem rechtsspringenden Löwen im Wappen. Davon trug Heinrich v. H. sein Schloß ten Dorne 1432 dem Herzog von Jülich zum Lehn und 1435 dem Herzog von Cleve zum Offenhaus auf. Er muß vom Sitze Holte im Kirchspiel Lütkendortmund seinen Ursprung haben. Siehe Steinen III. 337 seq. wo noch mehrere Personen dieser Famlie aufgeführt sind.

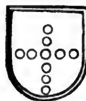
3. Holte mit zwei oben und unten gezinnten Querbalken (wie die Quad) im Wappen, davon besiegelte Ritter Wilhelm 1299 eine Urkunde Arnold's Herrn von Alpen und verkauften die Gebrüder Godbert und Heinrich 1370 dem Herzog Adolf von Cleve ihren Hof Berlo.

4. Hoult mit einem geflügelten Löwen (Hunde?) im Wappen, davon wird Peter 1370 Dienstmann des Herzogs von Jülich.

5. Houlz mit einem Querbalken und das untere Feld mit zwei Pfählen verziert (offenbar also Holzheim. (Siehe I. S. 168 und den nachfolgenden Artikel.) Davon wird Reinard 1478 vom Herzog von Jülich mit dem Gute Misenbroich im Lande Falkenburg bei Herl belehnt.



Holzbüttgen. Johann v. Hoyltzboedich besiegelt mit einem geschachten Schild 1355 die Urkunde des Ritters Wilhelm von Boytberg seines Anverwandten.



Holzheim. (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Hülchrath am linken Ufer der Erft. Dort besaß ein Geschlecht dieses Namens die Vogtei, doch ist mir nicht bekannt ob eins von den beiden Thl. I. Seite 168 angeführten oder ein drittes. Dieses dritte führte 9 ins Kreuz gesetzte (1. 1. 5. 1. 1.) Kugeln oder Münzen im Wappen. Daraus stammt Heidgen v. H. Er erhielt 1374 von Kaiser Karl IV. den Auftrag zur Untersuchung gegen die Anhänger der Invasoren des römischen Reichs. Er wurde um dieselbe Zeit von demselben Kaiser mit der Vollstreckung des Urtheils in Sachen des Erzbischofs Friedr. v. Cöln, gegen die Stadt Cöln beauftragt, wonach ersterein alle Besitzungen der geachteten Bürger gesetzt werden sollte. 1375 9. Okt. berichtete er dem Kaiser, daß er die Immission bewirkt und zu diesem Ende einen Span aus der Stadtpforte geschnitten und dem Kaiser zu gesandt habe. Dieser Heidgen war also Hofrichter. Vergleiche auch den Artikel Holz Nro. 5.

Hompesch. (Zus.) Stammsitz ist entweder das Dorf Hompesch bei Jülich oder das Burghaus Hohenbusch etwas mehr nördlich nach Erkelenz gelegen. S. 169 muß statt Gelien: Glehn, statt Wesseling: Wischling gelesen werden.



Honnef, Hunephe, Hanefo, Hannapo, Dynasten von dem Orte gleichen Namens am Siebengebirge führten in einem quergetheilten Schilde einen rechtsschrägen Balken. Udo kommt 1102—51 vielfach in cölnischen Urkunden als Zeuge unter den Freien vor. 1252 ist Henrich v. H. mit Henrich, Herrn v. Heinsberg, wegen eines Schlosses in Streit, welches Ersterer dem Letzteren zu nahe gebaut hat. 1288 bekennt Wilhelm v. H. daß ihm Erzbischof Sigfrid Schloß Munchhausen in Verwahr und Verwaltung gegeben habe. 1273 sind Lambert v. Hunef, Johann, Burggraf v. Wolkenburg, Ludwig, dessen Bruder und Johann v. Dollendorf mit Johann v. Lewenberg in Streit. Letzterer wurde aus seinem Schlosse vertrieben. Erzbischof Engelbert that 1273 den Schiedsspruch. 1299 trägt Lambert v. H. seine Allode bei der Villa Lynde, mit 6 Mark jährliche Rente, dem Grafen Wilh. v. Berg zum Mannlehn für 60 Mark auf. 1312 entläßt genannter Graf den Lambert und dessen Frau Bela der gedachten Lehnspflicht, wogegen diese auf alle Forderungen an den Graf verzichten.

Hoynstaden. Unter diesem Namen kommen Burggrafen vor, welche mit zwei Querbalken siegeln, also mit Wenelinghoven eines Stammes sein mögen. Der Name rührt zweifelles von Hochstaden her. Ich finde 1256 Henrich, Burggraf v. H. als Zeuge in einer Urkunde des deutschen Ordens zu Cöln und 1279 ebenda Godfried, Burggraf v. H. mit seiner Frau Cunigunde, er befreit den Zehnten zu Sinsteden, den die Commende zu Indenrode angekauft hat, vom Lehnsverbande.

Honthum. (Zus.) Von ihnen finde ich folgende Stammtafel:

Joh. Honthumb h. **Cath. Jabach.**

1. **Anna** 1609. 2. **Joh.**, Senator zu Cöln, h. **Johanna Cuisen.** 3. **Arnold.**

1. **Cath.** h. **Wilh. Caldenberg.** 2. **Joh.**, Senator und Weinmeister zu Cöln, † 24. Juni 1658, h. **Sibilla Jabach.** 3. **Anna** h. **Math.** v. **Inden,** Senat. zu Cöln. 4. **Aligen,** geb. 1610. 5. **Mathias,** geb. 1615 6. **Sibilla,** geb. 1618.

1. **Joh.** v. **H.**, Bürgerm. zu Cöln, seit 1684, † 18. Mai 1698, hatte V. Stäbe, h. **Maria Cath. Zumbach** gt. **Coesfeld.** 2. **Anna Cath.**, geb. 1636, h. 1. **Pet. Ludw.** v. **Falkenberg,** 2. **N. Goosten.** 3. **Helena** h. **Theod.** v. **Mülheim,** Senator und Stimmmeister zu Cöln. 4. **Arnold,** Senator zu Cöln, † coel. 5. **Anna Marg.** h. **Joh. Bapt. Zumbach** gt. **Coesfeld,** Senator u. kaiserl. Postmeister zu Cöln.

1. **Maria Anna Elis.**, † 11. März 1747, h. **N.** v. **Kleeff** zu Wien. 2. **Maria Antoin.** h. **Jakob** v. **Latomus,** † 10. Jan. 1726. 3. **Maria Helena,** † März 1714, h. **Ferd.** v. **Kleinholz** churpfälz. Kriegscommissar. 4. **Alexandrine Antoin.** h. **Ferd.** v. **Hugenpott.** 5. **Joh. Jos.**, churpf. Lieutenant 1699, † 15. Dez. 1716, alt 40 Jahr, letzter der Familie. 6. **Sibilla Cath. Maria,** † 1702 coel., war verlob mit **Joh. Adam** Freiherr v. **Neutwich.** 7. **Anna Theres. Eleon. Walb.**, † 17. Jan. 1763 coel.

Horriaen, Horrion, dem Stift Lüttich angehörig, führten in rothem Felde einen rechtsschrägen goldenen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Einhornskopf; so ist das Wappen bei der jülichschen Hochzeit 1585 in dem Stammbaum Cortenbach präsentirt.

Bei der cöln. Ritterschaft finde ich den Balken roth und den Schild so wie das Einhorn silbern, und dabei folgende Abstammung:

Wilhelm Freiherr v. **Horrion** zu Colonster, h. **Anna Cath.** v. **Dobbelstein** zu Einenburg.

Gerard Assuer v. **H.** zu C. h. **Justine Helena** Freiin v. **Bentink**, Tochter von Johann Wolfgang und Maria Elis. v. Breil zu Limbricht.

Gerard Assuer v. **H.** zu C. h. **Anna Luise** Gräfin v. **Vellbrück** zu Grauen.

Maximiliana Alexandrine Gräfin v. **Horrion** zu C. h. **Franz Carl** Freiherrn v. **Loe** zu Wissen, deren Sohn Emund Ger. 1791 wegen Conradsheim aufgeschworen ist.

Horn. (Zus.) Die Abstammung dieses Geschlechts, welches 1577—1785 mit dem Eggerhof im Amt Liedberg, Dingstuhl Karst und dem Friedhof zu Neuß vom Stift Cöln belehnt war, ist folgende:

Hermann Horn gt. **Goldschmidt** h. **Aleid Leistgen.**

Gerard h. **Christ. Ghisken (Gisselen)**, Tochter von Johann und Anna Boetzlaer.

Johann, churcöln. Hofrath, h. **Christine Both**, Tochter des Zöllners N. zu Bonn.

1. **Wilhelm Vogt** zu Neuß h. 1632 **Elis. Winzeler**, Tochter von Christoph und Gertrud Schorats. — 2. **Joh. Wilh.**, churcöln. Hofrath, † 9. Januar 1628, h. **Gertr.** v. **Kreps**, Tochter von Winand und Clara v. Quentell, † 1637.

1. **Arnold**, i. u. D., churcöln. Hofgerichtscommissar, h. 1637 **Marg.** v. **Maes**, Tochter von Gerard u. Anna Hackstein, wiederverheirathet an **Thomas Düssel**, 1690 Wittwe. — 2. **Johann** i. u. D. Dechant zu Maria ad gradus in Cöln, † 1675 28. April 70 Jahr alt, begraben in Johann in Viaculis. 3. **Johann** Canonicus zu Bonn, † 1676. — 4. **Christine** † coel. 5. **Clara**, Nonne S. J. — 6. **Gervinus**, i. u. D. chur-cöln. Rath Appellat. Commissar, Syndicus der gräflichen Stände, † 1684, h. **Maria Magdalena Schlaun**, Tochter v. Adam und Gertrud zum Pütz, begraben bei den Machabeern. — 7. **Wedelinus** Prior zu Marienforst. 8. **Cath. Sophia**, † coel. 9. **Joh. Winand**, Senator, Stimmmeister, Colonell, † 25. Mai 1706, h. 1. **Cath.** v. **Vehlen**, Tochter von Melchior und Christ. Holzheim, 2. **Anna Marg. Elis. Halt** auf der Heiden, † 1730, imp. begraben zu St. Christoph.

(Kinder des Arnold:) 1. **Gerard** geb. 25. Nov. 1638, Senator zu Cöln, † 14. April 1688, h. **Clara Maria Bequerer**, Tochter von Adolf und Cath. Cramer. — 2. Zwillinge, † gleich. 3. **Elis.** h. **Ant. Gerh. Becker**, Senator.

(Kinder des Gervinus:) 1. **Clara Gert.** h. **Joh. Henr. Herweg** i. u. D. chur-cöln. Appell. Commissar beide in Laurenz begraben. — 2. **Gervinus**, i. u. L., chur-cöl. Apell. Commissar, † 1. Mai 1700 imp., begr. bei den Machabeern, h. **Maria Sophia** v. **Junckerstorf**, † 1724, begr. bei St. Pantal.

(Kinder des Joh. Winand:) 1. **Johann Wilh.** i. u. L. † coel. 2. **Christ. Maria** geb. 1658, † 30. Mai 1783, h. **Ph. Jak. Kerich**, Stimmm. 3. **Max Jos.** i. u. D. Senat., zu Cöln, † 1716, h. **Cath. Klein.** — 4. **Anna Marg.** h. **Fried. Albert Rittmeyer** i. u. D. Scheffen zu Cöln, † 1709 1. Aug.

(Kind des Gerard:) **Maria Anna Marg.**, geb. 1667, † 1702 in den Wochen, h. **Henr. Anton** v. **Fabri**, chur-cöln. Hofrath.

(Kinder des Max Jos.:) 1. **Rutger Winand.** 2. **Felix** h. **N. Bassel**, † imp. — 3. **Arnold.** — 4. **Phil. Jakob**, geb. 1693, † 1733, h. **Christ. Thirriarts**, Tochter v. Erasmus u. Cath. Roel, † 1731. Beide in Aposteln begr. — 5. **Joh. Arnold Adam.**

(Kinder des Phil. Jakob:) 1. **Justus Joh.**, geb. 1719, Canon. zu St. Georg in Cöln 1743, † 1778. — 2. **Maria Christ. Jos.**, Nonne in St. Maximin in Cöln 1739. — 3. **Johann Phil.**, Professor am Montaner Gymnasium zu Cöln, Pastor, B. M. V. in pasculo, Domherr zu Cöln und Wimpfen, chur-cöln. Geh.-Rath, vicarius generalis in spiritualibus, † 1. Oktober 1796 am Schlagfluß, 70 Jahr alt. — 4. **Maria Theres.** Abtissin zu Maximin in Cöln 1744.

Horpusch, Horpesch, führten in Silber einen rothen Sparren und im Schildesfuß einen rothen Stern.

Balduin Horpusch h. **Albertine** v. **Mosbach** gt. **Breidenbach.**

Johann, Herr zu Kuckum 1627, h. **Christine** v. **Crümmel**, Tochter von Balduin und Marg. v. Caldenbach. — 2. **Mettilde** h. **Wilhelm Babst**, † 1571.

Balduin, Abt zu Kloster Radt.

Horst. (Zus.) Zu der den Horst sub 1. S. 175 habe ich folgendes hinzuzufügen: 1375—1405 lebte Conrad v. d. H. Herr zu H. Er hatte sich mit Ida, Tochter des Ritters Gerard Cracht v. Elberfeld verheirathet, davon entsprossen 2 Kinder: Conrad und Mettilde, letztere 1420 an Gerard v. Waldenberg gt. Schenken verheirathet. Später besaßen 1439 Adolf und 1444 die Brüder Conrad h. N. v. Belbrück und Gerhard h. N. v. Crümmel das Haus Horst und das Erbschenkenamt. Beides ging gegen 1508 durch die Erbtochter Adriane v. d. Horst auf deren Gemahl Bertram (Wilh.) v. Plettenberg über.

Bei den **Horst** sub 2 ist die Stammtafel S. 176 also zu ergänzen:

Christ. Arnold v. d. **Horst** zu Milsen u. s. w., h. rc.

1. **Johann Alb.** zu Milsen, h. 1. **N.** v. **Frenz**, 2. **N.** v. **Vincke.** — 2. **Carl Clamor** h. 1. **Franziska** v. **Moran**, † 1712, 2. **N.** v. **Sickenhausen.**

(Kinder des Johann Alb.:) ex2da. 1. Sohn. Letzter der Linie zu Milsen, † imp. — 2. Tochter h. **Philipp Ludw.** v. **Hörde.**

(Kinder des Carl Clamor:) 1. Sohn, Canon zu Münstereifel. — 2. Sohn, letzter der Linie zu Boesdorf. — 3. Tochter, h. **N.** v. **Hövel.**

Von den **Horst** sub 5 finde ich, daß die Abstammung so beginnt:

N. v. Horst h. **N. v. Wischel (Wissel).**

Arnold v. d. **H.** zu Rodenholt ꝛc., h. **N. v. Byngarden** ꝛc.

Die **Horst** sub 7 stammen von der Vinckenhorst im clevischen und führen, wie neben, einen rothen Fisch in Silber und auf dem Helm einen rothen Hundskopf mit goldenem Halsbande. Ich finde von ihnen:

N. v. d. Horst, h. **Oswalde v. Tencking** zu Bulinghege.

Elis. v. der **H.**, Erbin zu Vinckenhorst, h. **Adolf v. Langen** zu Sauernburg 1558.

Die **Horst** sub 8 stammen von der Horst, Haus und Herrlichkeit bei Liedberg, churcöln. Lehn. Sie führten einen goldenen Querbalken in rothem Felde und einige von ihnen drei Merlen im oberen Felde und auf Helme den Kopf eines Ziegenbockes. Sie scheinen wohl mit Milendonc, Erprode ꝛc. eines Stammes. Ich finde von ihnen:

Hermann v. d. **Horst**, Ritter, macht 1338 sein Schloß Horst, bei Liedberg, zum Offenhaus und Lehn des Stifts Cöln. Sein Siegel hat auch die 3 Vögel und die Umschrift S. Hermanni militis de Hwrst, h. **Margaretha**, welche mit dem Leopard und den 3 Rosen im Wappen siegelt, also wohl eine Frimersheim war.

Rabodo, Ritter, h. **Johanna Offenberg**, welche ihm 1200 Mark brab. einschoß, und dafür 1372 die Leibzucht an Schloß und Herrlichkeit, Horst, im Falle seines früheren Absterbens zugesichert erhielt.

Herman, Ritter, wird 1399 aus Freundschaft lostlediger Mann des Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg.

Später finde ich mit Horst belehnt: 1474 Died. v. d. H. 1481 Rabodo v. d. H. 1485 Arnt v. Wachtendonc dem das Lehn sammt Gut zu Müddersheim von Johann v. d. Horst, Profoß zu Siegburg, aufgetragen war. 1492—1519 Wilh. v. d. Horst. Dann kommen 1538—1600 die Paland. 1600—1763 die Dorth. 1784 Constantin, Graf v. Halberg. 1586 wurde die Burg von den Truchseschen eingenommen, 1586 vom Erzbischof wieder erobert.

Horrich. (Zus.) Von ihnen, die von dem Sitze dieses Namens bei Geilenkirchen zu stammen scheinen, finde ich noch:

Adam v. Horrich zu Glimbach, Droste zu Brüggen 1531, h. **Fulsa v. Kladt.**

1. **Johann** h. **Anna v. Mirbach** zu Tegelen. 2. **Reinhard**. 3. **Vincenz**, †† imp.

Adam, Herr zu Gleimbach, Hollorf, Morenhoven, † 1635 an der Pest, h. 1. **Elis. v. Blittersdorf** zu Birgel, 2. **Marg. Schall v. Bell** zu Movenhoven, älteste Tochter von Johann.

ex1ma. 1. **Johann Wilh.** h. **Anna v. Westrem** z. Holtum.	2. **Adam**, † 1669, h. **Gertr.** v. d. **Mahr** gt. **Losheim** zu Losheim.	3. **Reinhard** h. **Dorothea Maria** von **Rheden.**	ex2da. 4. **Elis.** h. **Gerard v. Baexen.** 5. **Anna Barb.** h. **Wilh. v. Eys** gt. **Beusdal.**	6. **Joh. Arnold.** 7. **Joh. Ludwig.** 8. **Joh. Jakob**, †† imp.	9. **Joh. Georg** zu Holtorf testirte 1681, h. 1643 1. **Marg. v. Randerath**, 2. 1651 **Marg. Elis.** v. **Iven**, 3. **Marg. v. Spaur.**

Alexander zu Glimbach, h. **Just. Maria v. Westrem**, Erbin z. Alfens.	1. **Philipp Werner**, † imp. 2. **Johanna Elis.** h. 1. **Wilh. v. Berg** gt. **Durfendael**, 2. **Joh. Marcus v. Wymar.**	**Elis. Ludowica** h. **Friedrich v. Bremer.**	1. **Joh. Friedr.**, † 1707, h. 1. **N. v. Hompesch** Wittwe, v. **Baexen**, 2. **Veronica v. Brempt** zu Hottum.	2—7. Kinder ohne Descendenz.

1. Tochter, † coel.	2. **Anna Magd.**, Erbin zu Glimbach u. Alfens h. **Godfr. Alb. Adam v. Westrem** zu Sömmern.	1. **Maria Anna** h. **N. v. Broch.** 2. Tochter h. **N. v. Hof.**

Hove führen wie die Hoensbroich und Heiden vier blaue Querbalken in Silber und darüber einen rothen, springenden, Löwen. Bei clevischer Ritterschaft ist das Geschlecht also aufgeschworen:

N. v. d. Hove	**Erp von Techeln**	**Schmülling**	**Dumßler**	**Auf dem Berg**	**Bodelschwing**	**Freidag v. Goens**	**Aldenbochum**
v. d. Hove		**Schmulling**		**Auf dem Berg**		**Freidag**	
von der **Hove**				**Auf dem Berg**			

Friedr. Wilh. von und zu der **Hove** zu Pulwich präsentirte Obiges den 20. Dec. 1664.

Hovelich (Zus.) Bei der Linie zu Bimmen finde ich in den clevischen Aufschwörungen folgenden Ausgang:

Died. v. der **H.** h. **Johanna Lucr. v. Beest** Siehe S. 171.

1. **Nicolaus** u. s. w. 2. **Otto Henr.** 3. **Gisbert**, Herr zu Bimmen u. Haiseff, h. **Eva Maria** von der **Vorst-Lombeck.**

Johanna Lucr., Erbin zu Bimmen, h. **Joh. Casp. v. Rohe** zu Elmpt.

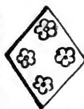


Hoya. Auch dieses gräfliche Geschlecht kommt in dem cölnischen Vasallenbuch I. Abtheilung, Fürsten, vor. Das Wappen, welches sich dort vorfindet, besteht, wie neben aus zwei schwarzen Bärentatzen in Gold, welche auf dem Helm über goldenen Helmdecken wiederholt sind. Es war also dem Stift lehnspflichtig und gehört nur in sofern hierher. Seine Grafschaft liegt bekanntlich an der Weser bei Bremen.

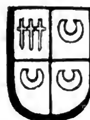
Huckelheim. Eine jetzt verschwundene Burg auf der Huckelheimer Höhe bei Meschede. Das Rittergeschlecht, welches sich danach benannte, stiftete das Kloster Galilea, unter der Burg im Thale gelegen, in neuerer Zeit durch die hessische Regierung aufgehoben. Bald nach dem Bau des Klosters verließ die Familie ihre Stammburg, und verlegte ihren Sitz nach Laer, nicht weit davon. Der letzte des Geschlechts schloß sich nach dem Tode seiner Frau in die Abtei Cappenberg ein.

Hüchelhoven. (Jul.) Es gibt 2 Sitze dieses Namens; einer liegt bei Bedburg der andere bei Erkelenz. Letzterer war der Stammsitz der Dynasten. Ich finde von ihnen noch: 1299 Henrich und Jakob, Brüder, 1308 Stephan, Ritter. 1331 Wilhelm, erhält von chur Cöln einen Mansus zu Benicheim zu Lehn. 1396 Wilhelm; dann, daß Paul v. H. mit Marg. v. Eschweiler (Seite 178) einen Sohn hatte, der mit einer Hompesch eine Tochter zeugte, die sich an einen Birgel verheirathete.





Hückeswagen, auch Hückeshoven. Das Wapppen dieser Dynasten waren zwei Sparren, wie neben, wenigstens besiegelt so Franco die Urkunde vom Jahr 1260 welche Lac. II. S. 276, Anmerkung 1, mitgetheilt hat, und trägt sein dreieckiges Siegel die Umschrift: † S. FR | ANCON. | COMITI | S. DE. HOKENS | WAGE. Auffallend siegelt sein Bruder Henrich, Canon. zu S. Georg, mit Vier (1. 2. 1.) Rosen in einem viereckigen Schilde mit der Umschrift, † S. HENRI | CI. DE. | HVKENS | WAGEN. Stramberg in der Encyclopädie von Ersch und Gruber führt an, daß Franco verheirathet gewesen sei, und daß gleichzeitig mit ihm ein Franco, Graf v. H., in Mähren auftauche, der dort, nach dem Testament des Bischofs Bruno von Olmütz, den Landstrich an der Oder vom Bache Sedlnitz über Ostrowa Rosenan u. Grabowe (jetzt Herrschaft Hochwald) gekauft habe.



Hucking, Hoeking, Heuking, Huding, gehören zu den bergischen Geschlechtern und führen einen viergetheilten Schild, im ersten Felde drei schwarze unten zugespitzte Kreuze, in jedem der übrigen drei Felder ein goldenes Seeblatt. 1399 verkaufte Lysa v. Huckelhoven, Wittwe von Gerard Hucking zum Behufe der Ausstattung ihrer Tochter als Nonne zu Neuwerk mit Zustimmung ihrer Kinder dem Abte Johann von Mönchen-Gladbach verschiedene Renten aus dem Tüschenbroicher Zehnten, in der Dingbank Hardt bei Gladbach. Aleid Hocking † 1438 als Vorsteherin von Neuwerk; um dieselbe Zeit heirathete Arnold H. Sybilla Moll, Tochter von Wilh. und Aleid, und lebte Conrad Hoeckink zu Buir im Jülichschen, wo die Familie auch noch später längere Zeit ansäßig war. Heinrich Hoecking h. im 16. Jahrh. Jutta v. Goltstein, Tochter von Henrich zu Niederelmpt und Sophia v. Harff zu Middeldorf. Joh. v. Hücking zu Corschenbroich, Herr zu Swilden, war 1695 Vormund über die Kinder seiner Tochter Maria Clara, Wittwe von Friedr. Wilh. v. Katterbach zu Bornheim. Um dieselbe Zeit war auch eine Linie dieses Geschlechts in Curland ansäßig und dienten im 7 jährigen Kriege Mehrere in der Armee.

Hans Meinhard v. Hucking zu Bechhausen bei Witzhelden, welcher im Jahr 1655 schon über 70 Jahr alt war und 1673 noch lebte, h. **N. v. Bechhausen**, Tochter von Henrich zu Bechhausen und Anna v. Steinrad.

1. **Henrich Kraft**, 14. Okt. 1672 bei Vertheidigung des Hauses Bechhausen von den Franzosen erschossen.	2. **Johann.**	3. **Henrich**, Herr zu Bechhausen, h. **N. N.**	4. **Joh. Adam.**	5. **Anna Sibilla.**

Johann Adam, Herr zu Bechhausen, † 20. März 1704, h. 23. Febr. 1686 **Charl. Sophia v. Baur**, Tochter von Friedrich zu Gaspersbroich, † 29. April 1740.

1. **Joh. Bertram Ferd.**, Freih. geb. 1691, theilte mit seinen Geschwistern, † 31. Okt. 1757 imp.	2. **Anna Maria**, geb. 1694, † 25. März 1777 zu Bechhausen, h. 1734 **N. Speroni**, Corporal bei einem Cavallerie-Regiment zu Düsseldorf, † 1737.	3. **Maria Cath. Cleopha**, geb. Januar 1696, h. **Steph. Schüll.** 4. **Elis. Cath**, geb. 1698.	5 **Anna Clara Ernestine**, † 11. Dez. 1767, 82 Jahr alt, h. 1712 Freih. **Franz Gerard v. Katterbach** zu Dieponthal.



Hülhausen. Eine Burg mit Herrlichkeit zum ehemaligen Herzogthum Cleve, vormaligen Kreis Emmerich gehörig. Das Geschlecht führte 3 (2. 1.) Gleven im Wappen. Ich finde von ihnen: 1316 Theodor, Graf v. Cleve, verleiht Hof Hulhusen sammt dabei gelegener Insel und Waldung den Henrich v. Hülhusen für jährlich 25 Mark.

N. v. Hülhusen.

1. **Loves** (auch Lovff genannt) v. **Hülhusen**, Ritter, gelobt 1349 dem Graf Johann v. Cleve 1332 Pfund Pfennige zu zahlen, h. **Ida**, welche 1353 überlebte.
2. **Everhard**, lebte noch 1353.

1. **Everwin**, Ritter, verkauft 1353 mit seiner Mutter und Schwester Haus, Gericht und Herrlichkeit Hulhusen und den Hof ten Ryenhoue dem Junker Johann, Grafen von Cleve und Mark und dessen Gemahlin Mettilde, dagegen verkaufen beide dem Everwin den Hof zu Hossen, wiederlöslich mit 600 Pfund Heller, dienstfrei, schatzfrei und unantastbar als nur bei Capitalverbrechen.
2. **Marg.**, sie wurde 1361 von Johann Graf von Cleve ausgestattet und h. **Died. v. Wischel.**

Hüls. (Zus.) Bei Johann muß 1177—88 und bei Goswin 1277 gelesen werden. Das Gut Hüls zu Herkenrath im Bergischen, worauf später das Johanniter Ordenshaus errichtet wurde, trug Goswin von dem Edelherrn Ropert v. Rosaue zu Lehn. Letzterer verzichtete 2. Sept. 1277 (Lac. II. S. 413) auf seine Lehnsherrlichkeit. 1364 quittirt Goldolph v. H. dem Grafen v. Berg Manngelder. Mit Etgenhove, churcöln. Lehn im Kirchspiel Vorst, Amt Liedberg, war zuerst 1474 Henrich v. Hüls belehnt und besaß es nach ihm seine Descendenz bis es, wie S. 181 angegeben, auf die v. Dannewitz kam, welche 1590—1784 damit belehnt sind. 1609 war eine Tochter Johanns v. Hüls und Marg. v. Hiesfeld mit Johann v. d. Heiden gt. Rinsch verheirathet und brachte ihm Born in die Ehe. Von der Linie zu Roede kommt schon 1419 Friedrich vor, dessen Siegel mit einem Turnierkragen vermehrt ist.



Hüls. Eine bergische Familie, welche mit den Bisterfeld dasselbe Wappen führte. Diese besaßen einige Zeit das Mörsische Lehn Hohen Aap bei Ratingen, namentlich 1677 Heinrich Hüls h. Judith Teschenmacher und scheinen dazu auch folgende zu gehören:

Joh. v. Hüls h. **Cath. Agnes Josten.**

Adam h. **Anna v. Lennep**, Tochter von Peter und Catharina Soingin.

Johann h. **Anna Thonett**, Tochter von Anton und Elis. Cabes.

Clara h. **Joh. Gottlob v. Bruyn** gt. **Blankenforst**, Kammergerichts-Assessor zu Speyer gegen 1630.

Hundt. (Zus.) Waren zu Hemmert, Broich, Busch und Holtmühlen ansäßig und blühen jetzt noch in Schlesien in mehreren Linien fort, wovon die zu Alt-Grottkau als die älteste erscheint. Der rheinische Urstamm ist folgender:

Godefrid v. Hundt zum Busch 1356, h. **N.**

Lambert zum Busch, h. **Cath. v. Dosenbach.**

Damian zum Busch, Ritter, h. **Elis. v. Esel.**

1. **Lambert**, † imp., h. **Elis. v. Wachtendonc.**
2. **Werner**, h. **Heilwigis v. Holtz.**
3. **Cath.**, erhielt Busch zur Ausstattung, h. **Johann v. Bucholz.**

1. **Philipp** h. **N. v. Holtz.**
2. **Werner**, Herr zu Neuenhoven, h. **Margaretha v. Hoemen** aus Odenkirchen, Tochter von Gerard.
3. **Reinard**, Deutsch-Ordens Ritter Comthur zu Resellen in Preußen.

Heiwig h. **Godfr. v. Virmund** zu Goistorf.
1. **Werner** h. **Sophia v. Bucholz.**
2. **Gerard** zu Steffen.
3. **Damian** h. **Agnes v. Klaitz.**

1. **Elis.** zu Neuenhoven, h. **Died. v. Lipperheide** zu Barmen.
2 **Marg.** h. **Mainhard v. Klaitz.**
Werner zum Busch, h. **Agnes v. Erp** zu Erp u. Techelen.
Marg. h. **Engelbert v. Holtmühlen** zu Holtmühlen.

1. **Joh. Adam**, † coel.
2. **Werner** zu Steffen u. Putting, preuß. Oberstlieut. zu Pferde, h. **N.**
3. **Wirich Wilh**, preuß. Oberstlieut zu Pferd, zum Busch, † coel.
4. **Wairaff** zum Busch, h. **Almut Soph. Boenen** zu Oberhaus, Tochter von Ludolf und Anna von Lipperheide.
5. **Ludolf**, Cornet zu Pferd, † im Duell.
6. **Irmgard.**

Adam Ludw., Herr zu Steffen u. Putting.
Wilh. Werner, Freiherr, Herr zum Busch, Holtmühlen u. Halm, h. 1718 **Joh. Maria Elis.** Freiin v. **Quadt** zu Wickradt, Groß-Büllesheim, Angern, Monheim und Miel, Tochter von Joh. Wilh., wiederverh. an **Ferd. Engelb. v. Calkum** gt. **Lohausen.**



Huyn. (Zus.) An die Stelle des S. 184 stehenden Wappens ist das nebenstehende zu setzen und im Stammbaum zu bemerken, daß Arnold, Sohn von Arnold und Agnes v. Grosbeck, schon Graf war und dessen Tochter (sub. 4) Alexandrine den Graf Friedrich Gottfr., nicht Alexander, von Vehlen heirathete. Arnold, Sohn Arnolds und der Margaretha v. Wittenhorst, hinterließ eine Tochter, Godfrida Anna, welche Carl Theodor Fürst v. Salm heirathete. Das Geschlecht ist ein limburgisches; Amstenrath liegt südlich von Sittard. Wilhelm, Sohn des Edelherrn Gerard, 1268 Zeuge in einer Urkunde über den Verkauf des Zehnten zu Hackenbruch durch Ludolf Herr v. Dick an den deutschen Orden.

Hunnenbroich. (Zus.) Der Ort ist verschwunden, er lag zwischen Buntenbroich und Grevenbroich.

Hymmen. Diese jetzt in zwei Aesten in den Rheinlanden blühende Familie, von denen der eine, vertreten durch den Landrath und Geh. Regierungsrath zu Bonn, Haus Unterbach, der andere Haus Hayn, beide im Kreis Düsseldorf, besitzt, stammt von Johann Peter Arnold, Geh. Rath zu Cleve, und dessen Vetter Johann Wilh. Hymmen, Geh. Justizrath, welche beide König Friedrich Wilhelm II. von Preußen 2. Okt. 1786 in den Adelstand erhob. Ihre Voreltern sind:

Herm. Hymmen, Richter zu Herschede.

Reinard Hymmen, l. u. Dr., 1646 Richter zu Balbert dann Gowgraf zu Lüdenscheid.

Herm. Heinr., Gowgraf zu Lüdenscheid.

Arnold Richard, Gowgraf zu L.

Henr. Johann, 1728 zum Gowgraf zu L. ernannt.

Henr. Johann, preuß. Geh. Regierungsrath, Gowgraf und Richter zu Lüdenscheid, Richter zu Herschede und Hülschede, 1752 als wirklicher Geh. Regierungsrath nach Cleve versetzt.

Ilem. (Zus.) Sibrecht v. J. wurde 1470 von chur Cöln mit der Grüte in der Stadt Xanten belehnt. 1463 besiegelte Daem und 1508 Wilh. v. J. mit seinen beiden Söhnen Ludw., und Daem, die cölnische Landesvereinigung. 1606 Adolf v. J., Scheffen des adligen Gerichts zu Siegburg.



Immelhusen. Ein jülichsches Geschlecht. 1297 verkaufte Ritter Hermann v. Immelhusen dem deutschen Orden zu Cöln seinen Hof Rothusen mit 130 Morgen Land und 2½ Holzgewalt für 640 Mark. Er stellte als Bürgen: Rabodo, Burggraf von Odenkirchen, Ungram, dessen Bruder, Henrich von Immelhusen, Johann, Vogt von Gore, Joh. v. Hüchelhoven, Hermann v. Livendal. 1299 verkaufen Henrich v. Immelhusen, Ritter, Elisabeth seine Schwester dem Stift St. Gereon in Cöln 153 Morgen Land bei Kelsenberg in der Pfarre Jugginde (Jüchen). Er siegelt mit einem Querbalken, im Felde darüber, wie es scheint, 2 Vögel und stellte zu Bürgen: Gerard v. Rivenheim, Joh. v. Kelsenberg, Herm. Wrede, Herm. Livendale, Henrich v. Geuenich, Joh. de Molendino, Wilhelm de Caminata, Reinard Harf, der Schwester Bürgen waren: Gervasius v. Hoenstaden, Tilmann v. Ruerade und Reinard v. Reelshouen. Aus der Urkunde geht folgende Abstammung hervor:

N. v. Immelhusen.

1. Henrich, Ritter, h. Oda 1299. — 2. Elisabeth, 1299 Wittwe, h. Ritter Gotschalk v. Birsmich, Verkäufer.

Kinder des 1. Henrich: 1. Johann. 2. Gerard. 3. Henrich. 4. Mettilde. 5. Demudis. 6. Guda. 7. Cilia.

Kinder der 2. Elisabeth: 1. Arnold. 2. Gerard. 3. Mettilde. 4. Egdelindis. 5. Cunigundis.

1320 verzichtet Rabodo v. Immelhusen, Ritter, mit seiner Frau Aleid auf das Recht an Roithausen, welches sein Bruder Gerard dem deutschen Orden verkauft hat. Gerard mag wohl Schreibfehler sein statt Henrich.

Impel, Empel. (Zus.) Der Sitz dieses Namens liegt am rechten Rheinufer bei Millingen, und der Sitz Honepel bei Calcar im Clevischen. Statt Elant zu Loverspott muß Eluth zu Lauersfort gelesen werden. 1335 bekennt Friedr. v. Honopol, daß Erzbischof Walram von Cöln sein Schloß Honopol in districtu Aspele und die Gerichtsbarkeit von Nedermonemento für 300 Mark gekauft habe. Aus der Urkunde, welche Friedr. mit einem Vogel, Luzo mit 2 Vögeln, über dem Querbalken besiegelt, ergibt sich folgende Descendenz:

N. v. Honepel.

1. Godfried, Ritter, war 1335 todt. — 2. Luzo, Ritter, siegelte.

Friedrich, Ritter, siegelte, h. Beatrix 1335.

Sara v. Honnepel, Tochter von Rutger und Elis. v. Hetterscheid, brachte Impel an ihrem Gemahl Henrich v. Diepenbrock, der 1481 und 86 damit belehnt wurde. Albert v. H. gt. v. d. Impel, Herr zu Groen, h. 1. Johanna v. Borst, 2. N. N. (Campen). Die Tochter von 1. Cath. h. 1. Balthasar von der Capellen zu Wohnungen, † 1591, 2. Johann v. Gutterswich, 3. Adam v. Efferen 1619.

Inden. (Zus.) Von ihnen ist eine Abstammung, oben S. 8, mitgetheilt; dann finde ich noch mit dem Pithaner Zehnten zu Norvenich, den vorher seit 1528 die Familie Wirth und 1766 Graf v. Goltstein besaß, von Jülich-Berg belehnt:

N. v. Inden.

1. Werner, Licent. der Rechte, Scheffen zu Düren 1621. — 2. Adolf, Licent., † vor 1645.

1. Werner, Dr. juris 1645. — 2. Joh. Peter, lebte noch 1663. — 3. Wilhelm. — 4. Johann. — 5. Mathias.

1. Joh. Werner. — 2. Michael Max 1663—1683.

1. Franz Caspar. — 2. Joh. Joseph. — 3. Werner Caspar, 1703—1744, sie waren 1717 noch minderjährig.

Ingelheim. (Zus.) Ein bereits 1140 erscheinendes, pfälzisch-mainzisches Rittergeschlecht, dessen Stammsitz der Pallast Kaiser Karl's des Großen bei Niederingelheim ist. Das, Seite 187 mitgetheilte, Wappen gehört nicht dem Hauptstamme, seit 1703 Freiherren, seit 1737 Grafen und noch zu Rodesheim im Rheingau blühend, an, sondern dem Seitenstamme Buser oder Beuser von Ingelheim; der Hauptstamm führt zwar denselben Schild aber als Helmzier 2 Adlerflügel mit dem Kreuze des Schildes.

Ingenhouen, In gen Houe, in dem Hove. Der Stammsitz Hove liegt im Clevischen. Ich finde bei clev. Ritterschaft aufgeschworen und ist darnach Seite 189 zu verbessern:

N. v. Ingenhoven — **Eicke** gl. **Drecke** | **Wenert** — **Wienhorst** | **Joh. v. Zwelbrüggen** — **Grein** | **Louenich** — **Berenbroch**

Loef (Ludolf?) v. Ingenhouen. — **Weuert** | **Joh. v. Zweibrüggen** — **Lovenich**

Joh. v. Ingenhoven zu Berenkamp bei Dinslacken — **Maria v. Zweiebrüggen**

1. **Loef** v. J. zu Berenkamp, 1634 zu Cleve aufgeschw. 2. **Veronica** h. **Caspar v. Foerde.**

1368 Wilhelm In gen Have, clev. Ritter. 1498 Rembold J., Neffe der Gebrüder von und zu Arffen. Dann sind im 16. Jahrhundert verheirathet: Agnes, Tochter von N. v. J. zu Gelinde und N. v. Galen, mit Steffen v. der Cappelen zu Effelt und Bruchhausen, eine Tochter von N. v. J. und N. v. Honseler an einen v. Tript und Gertrud, Erbin zu Osterlagen im Kirchspiel Hoch-Emmerich, Tochter von N. v. J. und N. v. Alstede, mit Johann von und zu Eysenberg, endlich Hugo v. J. zu Gelinde und Schwarzemuhle bei Gelsenkirchen mit Marg. von der Reck.



Irmtraut. Ein nassauisches Geschlecht nach der Burg mit Dorf dieses Namens im Hadamarschen, führte einen schwarzen Bock in Silber, der auf dem Helm wiederholt ist. Sie waren auch im Jülichschen begütert. 1409 verkaufte Gyselbert v. Yrmetraude mit Wilh. und Sivart v. Selbach und Heidenreich v. Plettenberg den Hof zu Oberaussum an Johann v. Kessel. 1442 quittirt Gerard Boile v. J. dem Herzog Gerard von Jülich-Berg Manngelder.



Irnich, führten in Silber einen schwarzen Querbalken mit einer roth geschnabelten Merle in dem oberen Felde, auf dem Helm über schwarzen und silbernen Helmdecken einen schwarzen, silbern aufgeschlagenen Hut mit einem silbernen Hüfthorn geziert. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche III. Abtheilung unter dem Namen Eirnich. Das Geschlecht ist wohl eines Stammes mit den Berg zu Blens und Durffenthal, welche dasselbe Wappen führen und deren Stammsitz Berg und Irnich nur eine halbe Stunde entfernt liegt. Auch die Impel scheinen diesem Stamme anzugehören. Ich finde von ihnen, die, wie es scheint, nur in einer Linie den Beinamen Muil führen, siehe diesen Artikel, noch folgende Personen: Daniel von Eirnich, Ritter, 1358 Zeuge in einer Urkunde des Emelrich v. Rinsheim, 1369 Schiedsrichter in einer Fehde zwischen den Familien Gronsfeld und Husen. 1396 nahm Wilh. v. E. mit Andern an der Fehde des Herrn v. Daun gegen Gerhard v. Blankenheim zu Castelberg Theil und 1417 heißt es: daß Junker Wilhelm v. E. vom Junker v. Heimbach und dessen Helfern getödtet sei. 1419—29 ist Ydberga v. J., Abtissin zu Bürvenich. 1440 lebte Junker Daniel v. J. dessen Frau N. v. Bauweiler und deren Söhne Johann und Werner v. J. Bei ihnen ist das Wappen durch den Turnierkragen vermehrt. Daniel verpachtet 1454 den Duyshuys-Weyer für 6 Malter Roggen jährlich an Ritter Reinard v. Buer zu Niederdreue.

Wilh. v. Irnich, † vor 1431, h. **Richmod v. Meyhorn,** Tochter des Ritters Mathias und der Frau Bunze v. Franken, überlebte und starb vor 1438.

1. **Jordan Muil** v. J., stiftete mit seiner Mutter und Schwester 1431 eine Pfründe zu Vettweis, h. **Guitgin.** 2. **Margaretha.**

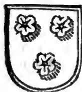
Beatrix v. J., Erbin zu Irnich, h. **Gerard v. Berg** zu Blense 1454, er war 1491 zum zweiten Mal verh. mit Barbara v. Frankenberg und überließ mit ihr Irnich, ein reifferscheidsches Lehngut, an die Eheleute Reiner Bock v. Lichtenberg und Jutta v. Rade.

Isenburg. Es ist irrthümlich S. 188 aufgeführt, daß die Isenburger von der Isenburg bei Sayn, mit Limburg, Diest, Molsberg und Westerburg eines Stammes seien, es muß vielmehr heißen: sie haben mit Diest, Limburg an der Lahn und Kempenich einen Stamm. Diese Isenburger selbst zerfielen in 2 Haupt-Aeste: I. Remboldslinie mit 4 Zweigen, 1. Isenburg-Braunsberg mit rothen Balken in Silber, Grafen von Wied 1242—1462. 2. Isenburg-Grenzau, ältere Linie, schwarze Balken in Silber, erloschen 1530. 3. Isenburg-Grenzau, jüngere Linie, seit 1540 Grafen, erloschen 1664, führen rothe und schwarze Balken in Silber. 4. Isenburg-Neumagen, erloschen 1554 mit unbekanntem Wappen. II. Gerlachs-Linie mit 3 Zweigen: 1. Isenburg-Cobern, erloschen 1260, führten einen Adler. 2. Isenburg-Arenfels, erloschen 1373, führten einen Adler. 3. Isenburg-Büdingen, Grafen seit 1442, Fürsten seit 1774 und 1840, blühen noch in vielen Aesten, führen 2 schwarze Balken in Silber. Ueber ihre Geschichte ist auch noch zu vergleichen: Reck, Geschichte von Isenburg 2c. Weimar 1825 4.

Dagegen die Isenburg, nach der Feste an der Ruhr benannt, welche, seitdem ihr Ahnvater Graf Friedrich den Erzbischof Engelbert erschlug, die Isenburg verließen, Burg Limburg an der Lenne erbauten und sich seitdem Grafen von Limburg schrieben, haben mit den ersteren, wie I. 188 gesagt ist, nichts gemein. Sie sind aus den Grafen von Altena entsprossen, führen das I. 188 beschriebene Wappen, theilen sich in zwei Hauptzweige, von denen der eine, Limburg-Styrum noch jetzt in Holland blüht.

Isendorn. (Zus.) Seite 190 Linie 8 muß es heißen: dieser (Johann) von Chatillon Grafen v. Blois, der sich fast immer auf seinen niederländischen Güter aufhielt, heirathete Mettilde von Geldern, welche vordem schon zweimal Wittwe gewesen war. Er erzeugte mit ihr keine Kinder, wohl aber mit Isabella v. Isberghe unter anderen einen Bastardsohn, Johann v. Blois, Herrn zu Trelong, und dieser heirathete Sophia v. Daelhem aus dem Hause Arkel 2c.

Die Isendorn gehören auch dem Adel von Utrecht an.



Isengarten. (Zus.) Führten drei Rosen (2 1) im Wappen; so siegelte Engelbert v. J., welcher 1453 vom Grafen Gerard v. Cleve mit dem Hause Gimborn im Lande Mark in der Veste Gummersbach belehnt wurde.



Isheim. Ein Rittergeschlecht, von dem Hermann, Ritter, mehrmalen in jülichschen Urkunden als Anverwandter der Reven und Horst 1439 und 1441 vorkommt, er siegelt wie die Zweiffel mit einem Hirsch und hat einen Hirschkopf auf dem Helm.

Isselstein. (Zus.) Ihr Wappen steht auch im cöln. Vasallenbuche, das Andreaskreuz mit dem Balken ist ihr Stammwappen und gehört auch bei dem Seite 192 mitgetheilten in das 1. und 4. Feld. Johanna Elis. welche Bernh. v. Bongard heirathete, war eine Tochter von Christoph Florenz v. Isselstein und Cunigunde v. Holzem zu Hochem.

Christoph v. **Isselstein** h. **Marg.** v. **Ullendorp** von der Leck, beiden gab Graf Arnold v. Tecklenburg das Haus Linnep und die Herrlichkeit Wülfrath, welche ihm seine Gemahlin Gräfin Magd. v. Neuenar in die Ehe gebracht hatte, in Pfandnutzung 1582.

1\. **Walburga** h. **Joh. Friedr.** v. **Loe** zu Overdyck. 2. **Moriz**, Herr zu Linnep, welches er 1643 kaufte; h. **Jasparina** v. **Düngeln** zu Dahlhausen.

1\. **Vincenz Schotto**, Herr zu Linnep 1680, † 1705 kinderlos. 2—8. Siehe I. Seite 192.

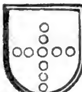
Ihre nächsten Anverwandten theilten Linnep, darunter der Graf v. Wassenar und die Oberstin v. Haack, geborne v. Isselstein als die letzte ihres Geschlechts, (Linie?) da auch sie 1720 kinderlos starb, so erhielt Wassenar Linnep ganz und das Collationsrecht der Pfarre zu Wülfrath. 1731 kauft Scheffen Monschau zu Cöln Linnep und 1817 besaßen es die Herren v. Katz durch Erbschaft.

Jüdden. (Zus.) In der Stammtafel S. 195 in der 7. Generation ist Blitza, Gemahlin Alexanders, eine Tochter von Ritter Werner v. Spiegel und Blitza v. Schallenberg, und in der 16. Generation heißt der 3. Gemahl der Anna Cath. Josina: Freiherr Franz Carl v. Katterbach zu Diependahl. S. 205 Linie 30 bei dem Worte auffassen muß folgende Anmerkung stehen: Theoderich von der Muhlengasse, der Weise (sapiens) genannt, hatte einen Todschlag begangen und war der That vor Richter und Rath überführt. Hermann von der Kornpforte als Stadtgraf und Walter als Vogt ließen in Folge dessen dem Verurtheilten das Haus abbrechen, eine damals gewöhnliche, den römischen Verhältnissen nachgebildete Ehrenstrafe. Von Hartmann Judden und seinen beiden Söhnen im Paderbornschen spricht: Bessen, Gesch. von Paderborn I. Seite 281. Es gab auch eine Linie der Judden in Curland, von denen die letzte Erbtochter ein Doenhoff heirathete.

Jülich. (Zus.) Besaßen auch Haus Dün in Dabringhausen und das Haus Rechtersheim im Amt Münstereifel. Mit letzterem sind von Jülich belehnt: Henrich v. Jülich, dann 1541 Joh. Died. v. J. zu Eyl und 1697 Franz Wilh. v. J. zu Eyl. Die beiden letztern besaßen auch den Bungardshof zu Oberzier. Zu dem Stammbaum ist noch hinzuzufügen, daß Ludw. Wilhelm, Herr zu Berg und Dorp, und seine Frau Maria Josina durch den Pastor zu Wahlscheid 4. August 1723 einen Sohn Joh. Wilh. Casimir taufen ließen. Die Familie blüht noch in Preußen.



Kaldenbach. Das Wappen ist quergetheilt, oben blau unten Gold, darüber wie neben 3 silberne, hintereinander schreitende Löwen. Auf dem Helme stehen zwei offene, oben blau unten goldene, Adlerflügel; so ist das Wappen bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen, wo eine Tochter dieses Hauses verheirathet mit Borich Scheid von Weschpfenning vorkommt. Ich finde auch noch 1547 Junker Albert v. Kaldenbach zu Oberbach bei Much; sein Name befindet sich auf der Glocke zu Much.



Ein anderes Geschlecht dieses Namens siegelte mit 9 (1 5 1 1) ins Kreuz gesetzten Kugeln. Zu ihnen gehörte: Thönis v. K., welcher 1543 vom Herzog von Jülich und Berg den Schatz kaufte, den sein Gut Schwervin (die Scherffen bei Paffrath?) jährlich zahlen mußte.



Noch ein anderes Geschlecht dieses Namens siegelte mit einem Adler und auf dem Helme 2 offene Flügel. Zu diesem gehörte Rodier von K. der in der Soester Fehde auf Seiten des cölner Erzbischofs stand und von diesem 1432 und 1450 für Kost und Schaden 50 Gulden auf den Zoll zu Bonn als Manngeld angewiesen erhielt. Welches Wappen Gerhard v. Kaltbecke führte, der 1274 lebte und sich nach Haus Calbeck bei Werze schrieb, weiß ich nicht.



Kalkar, siegelten wie die Eysendorf, mit einem stehenden, geschachten Kreuze. Richard v. Kalkar beurkundet 1353, daß ihn Graf Johann v. Cleve die Verwaltung des Hauses Hertefeld in der Vogtei Weeze übertragen habe.

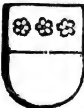
Kalrode. Von dem Sitze Kalrath bei Rödingen kommt 1284 Reinard v. Kalrode vor.

Karnap. Von dem Hof Karnape bei Hilden stellte Rutger v. K. 1327 dem Stifte Gerresheim Luynkenbeyck, (Rittersitz Lüntenbeck) einen Erbpachtrevers aus.

Kemnade. Ein Rittersitz in der jetzigen Bürgermeisterei Wissel, Kreis Cleve. 1306 Wilhelm v. K., Ritter, streckte dem Herzog Johunn v. Brabant Geld vor. 1361 trug Otto v. K. sein Haus Brylinghausen in der Hetter dem Grafen von Cleve zu Lehn auf. 1447 bekundet Johann von der K. daß ihm 10 Gulden und Niederspeyck, ein Kamp zu Aspel, vom Herzog Adolf von Cleve auf Wiederlöse zu Lehn gegeben sei. Evert v. Ulft hatte mit Diedr. v. Bair und denen von Kemnade Streit wegen des Hauses Kemnade; er gelobt dem Herzog von Cleve 1481 bei seiner Entlassung aus dem Gefängniß, in welches er dieses Streites wegen gekommen zu sein scheint, seinem Anspruche sich unterwerfen zu wollen.

Kelzenberg. Johann v. K. mit seiner Frau und seinem Bruder Goswin, verkauften 1306 dem deutschen Orden Güter zu Laach bei Kelzenberg im Jülichschen.

Kendenich. (Zus.) Der erste, welchen ich unter diesen Namen mit den beiden Sparren siegelnd finde, ist: 1278 Philipp, Vogt zu Kentenig, Ritter, und seine Frau Jutta, sie verkaufen der Deutschordens-Commende zu Cöln 40 Morgen Land im kenteniger Felde bei Ricemolenheim jeden Morgen für 20 Solidi, frei von Abgaben namentlich von Succegrave (Sackhafer) Offergrave, Wergras, sowie vom Bann nnd Rurallast. 1305 verkauft Henrich, Vogt v. K. und seine Frau Gertrud dem deutschen Orden 7½ Morgen zu Kaltscheuren. Henrich nennt Gerard, den Edeln Vogt von Cöln, seinen Schwager (sororium).



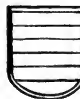
Keeken. Nach dem Rittersitze gleichen Namens, bei Cleve, früher eine Herrschaft, nannte sich ein Geschlecht, welches zu den Dynasten gehört zu haben scheint. Sie führten einen quergetheilten Schild, im obern Felde drei Rosen.

Ich finde von ihnen 1351 Johann und Ansem, 1367 Adam, 1396 Oda, Stiftsdame in der Abtei Fürstenberg, 1413—14 Heribert, welcher dem Grafen Adolf von Cleve seine Kriegsverluste quittirt.



Keildunc, Keldunc. Clevisches Geschlecht, führte in schwarzem Felde einen silbernen Herzschild und auf dem goldgekrönten Helm einen silbernen Schwanenhals. 1401 besiegelt Died. von der K. eine Urkunde des Evert v. Hamm. Einige Jahrzehn später war eine Erbtochter an einen Herrn von Geistern verheirathet. Sie sind wohl mit den Hamm eines Stammes.

Kempenich. (Zus.) Der, in dem Stammbaum mit N. N. bezeichnete, Bruder Theoderich's II. hieß Simon, und kommt mit ihm in einer Urkunde der Abtei Deutz vom Jahr 1294 vor, worin beide nobiles, unter Mitbesiegelung der nobiles et milites: Johann burggravius de Rinecke, Lambert de Luczin, Johann de Luczin, (Lutzingen) Gobel, dictus Sinz, Rembodo de Wintere (Oberwinter) und Engelbert de Kirberg auf ihre Rechte an das Patronate zu Remagen verzichten.



Die Kempenich mit den beiden Querbalken sind eine Nebenlinie der Isenburger, worüber Günther Codex, Fischer's Genealogie 2c., weiter zu vergleichen sind. Sie führten den Namen nach einer Burg (jetzt Ruine) zwischen dem Laacher See und Adenau. Das I. S. 214 beschriebene Wappen gehörte dem Roseman v. K., der über die Balken den Büdingschen Löwen wegen seiner Frau, einer Erbtochter v. Büdingen, gelegt haben soll. Seine Enkel, Theodor und Simon, führten dagegen nach dem Balduinschen Codex als Burgmannen von Mayen nur die beiden rothen Balken mit blauen Turnierkragen in Gold.

Kemmerer. Die Kämmerer von Worms erheiratheten Dalberg bei Kreuznach erst im 14. Jahrhundert. Sie blühen noch als napoleonische Herzoge v. Dalberg in Frankreich. Der letzte deutsche Dahlberg † im vorigen Jahre zu Herrnsheim bei Worms.

Katterbach. (Zus.) Der Seite 214 mitgetheilte Stammbaum ist beim Druck so sehr versetzt, daß ich hier noch einmal, berichtigt aber auch ergänzt folgen lassen muß.

Joh. v. Katterbach, Herr zu Eulenbroich, Rotzenkouen im Kirchspiel Burscheid, Durresbach und Forstbach, h. **Cath. Stael v. Holstein**, Tochter von N. und Margaretha v. Landsberg.

1. **Peter** zu Forstbach 1559, h. 1. **Sibilla v. Driesch** 2. **N. N.**

2. **Marg.** h. **Friedrich v. Auel** genannt **Meuchen**.

3. **Volmar**, Herr zu Rotzenbouen, geb. 1511, † 1578, h. **Cath. v. Steprath** zu Altenhof, † 16. Januar 1575, beide kauften 1574 von Henrich von der Horst zu Mudlinghoven den Rittersitz Bornheim bei Burscheid für 3400 Thaler.

4. **Agnes** h. **Cornel. v. Steprath** zu Aldendorf.

Kinder des Peter:

ex 1ma. 1. **Judith** 1589, h. **Died.** von **Mosbach** gt. **Breidenbach**.

ex 2da. 2. **N. N.** h. **N. N.**

Kinder der Judith:

1. **Lucia** 1623.
2. **Died.** h. **N. v. Ellingen**.
3. **Joh.** h. **Elis. v. Severtzhau** zu Schwerfen.

Kind des Joh.: **Gertrud**, Erbin zu Dürresbach, h. **N. v. Anwach** zu Ober-Lemmen 1677.

Kinder des Volmar:

1. **Friedrich** zu Gaul, h. 1. **Elis. v. Bellinghausen** zu Altbernsau. Beide kauften 13. Nov. 1608 Rittersitz Althoff im Kirchspiel Hittorf von Wittwe Agnes von Steprath und deren Kinder, 2. **N. N.**

2. **Godbert**.

3. **Henrich**, Herr zu Bornheim und Rheindorf, berg. Hauptmann, kaufte Rheindorf 1600 v. Joh. v. der Mark zu Billigst, † 10. April 1639 gegen 90 Jahr alt, h. 1. **Christ. v. Diepenthal** zu Steinbüchel, Erbin zu Diepenthal, Tochter von Wilh. und Cath. v. Schiebusch zu Steinbüchel, 2. 1606 **Christ. v. Aich**, zu Jüchen, Tochter von Johann und Margaretha v. Hücking, † 29. Juni 1633.

4. **Johann** 1594 in dänisch. Diensten, h. **N. N.**

Kind des Johann: **Fried. Johann**, in Dänemark.

Kinder des Friedrich:

1. **Adolf**, Herr zu Gaul, Heel, Fliehsteden, Amtmann zu Portz u. Mülheim, verglich sich 1659 wegen Herl mit Metiide v. d. Leyen, stiftete eine ewige Lampe z. Mülheim, h. 1625 **Marg.** von **Crümmel** v. Rechtersheim zu Weyer, Tochter von Adam und Judith v. Weschpfenning.

2. **Sibilla** h. **Pet. v. Bellinghausen** zu Benau.

3. **Wilh.**, Herr zu Althof, h. 3. Febr. 1632 **Maria Elis. v. Overheid** zu Schirpenbeoich Tocht. v. Bernhard, Amtm. zu Bornfeld u. Anna Scheid gt. Weschpfenning.

4. **Joh. Georg** Herr z. Steinhaus Kirchspiel Much, h. 1. **N. N.**, 2. 1643 **Anna Richwein**, Wittwe v. Johann Bachoven genannt Echt.

Kinder des Henrich:

ex 1ma. 1. **Cath. Elis.** erhielt Rheindorf, † 10. Nov. 1667, 76 Jahr alt, h. 1610 **Joh. v. Jüdden**.

ex 2da. 2. **Joh. Fried.** Herr zu Diepenthal und Bornheim, † 10. Septbr. 1676, h. **Anna Elis. v. Severtzhau** zu Altenbach und Zur-Mühlen, Tochter von Johann u. Lisette v. Reuen, † 1661.

3. **Johann**. 4. **Gerard** 5. **Henrich**. 6. **Anna Sibilla**. 7. **Agatha** h. **Johann v. Driesch** zu Grünscheid 1646, Wittwe 1671. 8. **Helena** h. **Joh. Casp. v. Severtzhan**, zur Mühlen bei Geistingen 9. **Caspar**.

Kinder des Adolf:

1. **Maria Judith**, Erbin zu Geul, Herl und Fliehsteden, h. **Math. v. Nagel** zu Itlingen.
2. **Wilh. Adolf**, geb. 27. Febr. 1627,
3. **Marsil**, geb. 15. September 1635. †† jung.

Kind des Wilh.: **Maria Agnes**, Erbtochter, h. **Const.** von **Wyhe** von Schen zu Junckersdorf.

Kinder des Joh. Georg:

ex 1ma. **Johann Wilh.** h. **Cath. Bachoven v. Echt** Tochter v. Joh. u. Anna Richwein.

Kinder des Johann Wilh.:

1. **Elis.** h. **Andr. v. Heumar** z. Markelsbach.
2. **Anna Gertr.** h. **Joh. Heinr. Kochs**.

Kinder des Joh. Fried.:

1. **Joh. Degenhard**, Herr zu Diepenthal, geb. 1647, † 20. Febr. 1696, h. 1684 12. Feb. **Anna Theresia v. Schlein**, Tochter von Friedrich u. Margaretha v. Iven. Sie überlebte.

2. **Jost Henr.** zu Grunscheid, geb. 11. März † gegen 1730, 1697 für sich und als Vormund der Kinder seiner Brüder mit Herkenrod bei Much belehnt, h. 1. **Maria Philipps**, 2. vor 1718 **Agnes Rubens** welche noch 1740 lebte.

3. **Fried. Wilh.**, geb. 1633 25. Febr., seit 1676 Herr zu Bornheim, † gegen 1695, h. **Clara v. Hucking**, Tochter von Johann Herrn zu Goeschenbroich u. Zwilden, lebte 1695 als Wittwe von 6 unmündigen Kindern, verkaufte Bornheim sich anderswo niederlassend.

4. **Sibilla Agnes**, schwachsinnig, lebte noch 1697.

Kinder des Joh. Degenhard:

1. **Franz Gerard** Freih. v. **K.** zu Diepenthal, † 22. Nov. 1775, 92 Jahr alt, h. 1712 **Anna Clara Ernest.** von **Hucking**, Tochter von Joh. Adam zu Bechhausen und Charlotte Sophia von Bawir zu Casparsbroich, † 11. Dez. 1767.

2. **Henr. Adolf Laurenz**, † 26. Sept. 1732, zu Cöln begraben in Columba. Er erhielt in der Theilung von 1719 Haus klein Königstein in Cöln mit den dazu gehörigen Zinshäusern, das Salzmaaß daselbst, die Mühle zu **Widdig**, Wiesen zu **Brühl** u. s. w. Alles aus der Schleinschen Erbschaft herrührend, h. **Anna Joh. Gertr. Hambloch**, Tochter von Henr. Arnold u. Richm. Roir, † 1714, begr. in St. Paul.

Kinder des Jost Henr.:

ex 1ma. 1. **Anna Maria** h. **Joh. Frid. Souffrein** Reichsrath u. Agent am Hofe zu Wien. 2. **Maria Cath.** † coel. 1714.

ex 2da. 3. **Joh. Peter**, Herr zu Grünscheid, † 1753, er verkaufte mit seiner Schwester Maria Elis. 1740 den Antheil an Grünscheid den Eheleuten Joh. Wilh. Ferd. Freiherr v. Hatzfeld und Marianna v. Schellart h. **Cecilie Christ. Finhals**, † 1755, 54 Jahr alt.

4. **Maria Elis.** † 1778, 13. Febr. zu Grunscheid 70 Jahr alt, h. 1730 **Andr. Schmid** zu Pattscheid. 5. **Theresia**.

Kind des Joh. Peter: **Philipp**.

Kinder des Henr. Adolf Laurenz:

1. **Henr. Jos.**, in kaiserl. Diensten, † 4. Sept. 1743.
2. **Anna**, 3. **Maria**, 4. **Theres.**, Nonnen z. Hoven.

Kinder des Franz Gerard:

1. **Charlotte**, war 1783 50 Jahr alt, Nonne zu Königsdorf.
2. **Andr. Phil. Henr. Franz** Freih. v. **K.**, Herr zu Diepenthal, churf. Hofrath, † 12. März 1802, 87 Jahr alt. Letzter dieser Linie.

3. **Anna Joseph.** † 7. Jan. 1799, h. 1. 7. Februar 1773 **Fried. Jos.** Freih. v. **Nagel** geb. zu Cöln in Apostelpfarre, pfälz. Hauptm., Commandant v. Montjoie, trennten sich gleich nach der Heirath, † gegen 1778, 2. 4. Febr. 1787 **Ferd. Ignaz v. Worringen**, Canzlei-Advocat, † 27. März 1798.

4. **Henr. Theod.**, pfälz. Grenadier-Lieutenant, † 25. Okt. 1760 zu Diepenthal, h. **Anna Clara** von **Hedinghouen**.

5. **Franz Carl**, Freih. v. **K.**, Herr zu Beeck (bei Dahlen in Barlo im Geldrischen) Ruhehausen, Wedau (bei Bruchelen) Merötgen, Frenz Oberwichterich und Diepenthal, † zwischen 1896 —98, h. 1. **Anna Cath. Josina v. Judden** zu Rheindorf, Wittwe von Henrich Ferdinand v. Woifskehl, † 1789, 2. gegen 1763 **Alexandr. Bernhardine** von und zu **Beeck**, Wittwe von N. v. Goldstein.

6. **Maria Susanne Wilhelm.** † 11. Febr. 1760.

---

ex 2da. **Anna Charlotte** Freiin v. **Katterbach** h. den Lieutenant **Joseph** Freiherr v. **Zandt**, beide lebten 1803 getrennt, er zu Wedau sie zu Barlo und verkauften Diepenthal, was ihnen durch Erbschaft zugefallen war.

Keppel, ein großartiges Schloß im Geldrischen, welches Johann de Beyer 1743 gestochen hat, und ein Dorf im Clevischen. Nach einem oder andern nannten sich nachfolgende drei Geschlechter. Das erste führte drei (2. 1.) silberne Muscheln in Roth, und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals mit rothem Halsband (oft einen ganzen Schwan). Ich finde:

Adolf v. **Keppel** zu Langen.	**Agnes** v. **Keppel** zu Olde, führt auch drei Muscheln.	**Joh.** v. **Covorden** zu Ruhr.	**Friedr. Marg.** v. **Lintlo** z. Waelwaert.	**Arnold** v. **Bocecop** z. Mullingen.	**Maria** v. **Baerl** zu Baerl.	**Winand** v. **Ruland** zu der Pol.	**Gertrud** v. **Linden** zu Hemmerden.

Joh. Reinard v. **Keppel** zu Langen. — **Cath.** v. **Covorden**. — **Joh.** v. **Bocecop**. — **Joh. Elis.** v. **Ruland**.

Joh. Adolf v. **Keppel** zu Langen. — **Maria Anna** v. **Bocecop** zu Mullingen.

Joh. Cath. h. gegen 1700 **Max Ant.** v. **Neukirch** gt. **Nyvenheim**.
1637 † **Wilhelmine** v. **K.** zu Walbeck und Moelenkotten, Frau v. **Rudolph** v. **Calcum** gt. **Lohausen**.




Das zweite Geschlecht Keppel führte einen quergetheilten Schild unten golden und oben in Blau drei goldene Muscheln (Blätter?) und auf dem blau und goldgewulsten Helme zwei offene, blaue und goldene, Adlerflügel; so steht das Wappen im Stammbaume Eller (siehe jülichsche Hochzeit), wonach gegen 1500 eine Tochter dieses Geschlechts an einen v. Bellinghausen verheirathet war. Von ihnen war Johann 1430 bergischer Amtmann zu Steinbach. Nach dem Wappen sind die oben S. 9 benannten Bergheim wohl eines Stammes mit ihnen.

Das dritte Geschlecht Keppel führt nur eine Muschel im Wappen. Es scheint mir dasjenige zu sein, welches von dem genannten Schlosse stammt. Davon finde ich 1262 Theoderich, Herr v. K., er verspricht dem Grafen Theoderich Luf v. Cleve binnen Jahresfrist Grundstücke zwischen Zütphen, Emmerich und Gronlo im Werthe von 150 Mark zu Lehn zu stellen; Wolter v. K., er entläßt 1301 Henrich Loe der Wachspflichtigkeit und besaß 1307 Güter zu Gronlo.



Das vierte Geschlecht führte einen ablang getheilten Schild, rechts mit Gitter, links mit einer rechtsschrägen Reihe von 5 Rauten verziert. Davon wird 1475 Ritter Gert. v. K. nach dem, ohne männliche Erben verstorbenen, Goswin Recke vom Herzog Johann v. Cleve mit dem clevischen Erbmarschallamte und dem dazu gehörigen Hofe zu Gahlen belehnt. Ritter Gerard v. Keppel, der 1430 dem Herzog v. Jülich seine Forderungen quittirt, führte nur die Reihe Rauten im Wappen und auf dem Helme ein Kreuz an den Enden in Zweige auslaufend. Diese Keppel sind wohl einen Stammes mit Langen.

Ich finde noch folgende Personen in hiesigen Urkunden, ohne angeben zu können zu welchem der vier Geschlechter sie zu rechnen sind: 1404 Wolter v. K. empfängt für einen Canon von 7 Goldschilde ein Gut in der Lymers von Graf Adolf v. Cleve in Erbpacht; 1414 verbürgt sich Heinrich v. K. für Herzog Adolf v. Berg. 1432 quittirt Hermann und 1450 Gerhard v. K. dem Herzog jedes Guthaben. Im Anfange des 16. Jahrh. ist eine K. an einen Gahlen, eine andere an einen Haefften verheirathet.



Kerrken. Aus diesem Geschlecht tritt zuerst 1198 Giselbert in einer Urkunde Kaiser Otto IV. unter der cölnischen Ritterschaft auf. 1277 stellte Zizo v. Kerrken eine Urkunde darüber aus, welche Häuser länger als 50 Jahre im Heinsbergischen Gebiete erbaut gewesen und deshalb im Walde Hauert berechtigt sein; er siegelte wie neben mit 3 Querbalken. Ebenso siegelte Gerard, der 1254 Ritter und 1262 Droste zu Wassenberg war.

Kurtzmann. (Zuf.) Johann K. h. Barbara Winckelhausen, beide waren 1640 todt und kauften die Vormünder ihrer Kinder den hohen Aag, mörsisches Lehn.

1. **Johann Jacob** 1648 belehnt h. **Judith Teschenmacher**, welche sich wieder verheirathete an Dr. **Henrich Huis**. — 2. **Johann** h. **N. N.**

1. **Johann Peter** geb. 1643. 1655 und 71 belehnt † coel. 1675.	2. **Johann** 1676 belehnt † coel.	3. **Wilhelm**, 1703 vom König von England, 1713 von Preußen, belehnt h. gegen 1679 **N. N.**	4. Tochter h. **N. Lemmen**, Professor Theol. zu Mastricht.	**Anton Jacob K.** zu Düsseldorf machte 1730 gegen seine Nichte **Odilia Judita** Ansprüche auf den Aag, wurde 1731 von der Lehnkammer zu Mörs abgewiesen.

1. **Johann** † 18. Oct. 1730 coel. 2. **Odilia Judith** verkaufte 1756 an **Gerh. Aurel** und **Joh. Wilh. Stommel**, Söhne der Schwester ihres Mannes, h. **Johann Ger. Verusau** Sohn von **Gerard**.

Kerpen. Es gab drei Herrschaften dieses Namens; die erste, Königs-Kerpen genannt, lag zwischen Cöln und Düren im jetzigen Kreise Bergheim, die zweite zwischen Adenau und Prüm im jetzigen Kreise Daun, die dritte im Dorfe Weuelinghoven. Alle drei besaß im dreizehnten Jahrhundert ein und dasselbe, nämlich das aus dem Manderscheidschen Stamme hervorgegangene, Geschlecht v. Kerpen mit dem eckiggeschobenen Querbalken im Wappen. In einigen Linien ist das Wappen vermehrt, namentlich führt die Linie zu Morsdorf und Meysenburg, den Turnierkragen. Bärsch hat davon in der Eiflia illustrata eine Stammtafel, die ich hier in einigen Stücken verbessert und ergänzt folgen lasse.

Diederich v. Kerpen, Edelherr, Stifter des Klosters Nieder-Ehe 1167—1191. Alexander. Albero, beide Mitstifter.

1. Henrich h. Mathilde. 2. Friedrich 1235.

1. Wilhelm. 2. Hildegarde, Erbin von Kerpen durch den Tod ihres Bruders, h. Winnemar, (nach andern Diederich) v. Manderscheid, 1195—1217.

1. Albero. 2. Diederich v. Manderscheid, Herr zu Kerpen und Keyl, h. 1. Gertr. v. Nassau, 2. Maria v. Nassau.

Henrich, Herr von Manderscheid und Kerpen, h. Irmgard v. Bettingen.

1. Wilkin, Stammvater der Herren von Manderscheid.

2. Diederich, Herr zu Kerpen, Stammvater des Dynasten-Geschlechts Kerpen zweiten Stammes.

1. Diedr. v. K., Herr zu Kerpen in d. Eiffel, Ritter, 1277—1304, begraben in Kloster Hemmelrode, h. Marg. v. Morstorf; sie lebte noch 1304.

2. Johann, Herr zu Königskerpen, † gegen 1275, (Thl. I. S. 128 irrig Sohn statt Schwiegersohn Wilhelms v. G. benannt) h. Beatrix v. Gymnich, welche 1276 als Wittwe Königs-Kerpen ihrem Bruder Wynemar v. Gymnich gegen Buschfeld, Liblar, Synrke, Erleye u. Renten in Fischenich vertauschte. Winemar überließ Kerpen d. Herzog v. Brabant, was Kais. Rudolph bestätigte.

1. Conrad, Herr zu Kerpen in der Eiffel, 1319—1348, h. Elis. v. Reifferscheid 1342.

2. Joh., Canon. zu Trier 1316. 3. Gerard. 4. Margar. h. Henr. v. Befort.

5. Hedwig 1336 Wittwe, h. Gerlach v. Dollendorf.

1. Alex, Erstgeborner. Seine Mutter als Wittwe u. er hatten Jurisdictionsstreitigkeiten mit dem Kapitel zu Kerpen, welche 1275 durch Schiedsspruch beigelegt wurden. (Lacomblet II. S. 398.) Er focht 1282 den Uebertrag von Kerpen an.

2. Arnold, Canon. zu Kerpen. 3. Joh. 4. Godfr. 5. Emunt 6. Hadw. 7. Soph. 8. Blanza h. Herm. (v. Horn?)

1. Johann, Herr zu K., h. Elis. v. Flörkingen, Wittwe von Diederich v. Daun.

2. Diederich, zuerst Mönch in St. Pantaleon, dann Abt zu Prüm 1354, † 1397.

3. Elis. h. Florkin v. Diesdorf.

1. Johann, Herr zu Kerpen und Mörstorf, lebte noch 1404, h. Lysa v. Schöneck zu Bueresheim.

2. Diederich 1355—1364, h. Mathilde v. Mersch, Erbin der halben Herrschaft Mersch.

1. Johann, Herr zu Meysenburg, h. Mettilde v. Meysenburg, Tochter von Wolter und Mettilde von Gransey.

2. Dieb., mit Robert Graf v. Virneburg in Fehde, forderte denselben zum Zweikampf u. erlag darin 1401.

3. Conrad, Domherr zu Cöln. 4. Elis. 1387—1427, h. 1387 Joh. v. der Mark-Arenberg, Sohn Eberhards.

Thomas, Stifter der Familie von Mersch im Luxemburgischen.

1. Walrav, Abt zu Menenfeld. 2. Irmgard, Abtissin zu St. Irmin ni Trier 1437.

3. Arn. zu Kerpen u. Sienenburne, h. Aleid v. Maiberg, Tochter von Johann u. Aleid v. Reifferscheid, † imp.

4. Agnes h. Simon v. Biestingen und Brandenburg. 5. Marg., Erbin zu Kerpen, h. Joh. v. Sombreff, Stammhalter der Kerpen 3. Stammes.

1. Joh., Herr zu Warsberg, h. Marg. v. Thorn 1441—1448.

2. Dieb., Herr zu Kerpen u. Warsberg 1402 in Fehde mit dem Erzstift Trier.

3. Thomas, Herr zu Kerpen, Warsberg, 1439 mit d. Schloß Kerpen gl. in den Laufen, dem Thurm zu Gysenhof, dem Erbschenkamt von Cöln, dem Hof zu Ringhonen und Beire belehnt, h. Cath. v. Sirck.

Jakob, Herr zu Warsberg, h. Johanna Beyer v. Boppart, Tochter von Henrich und Johanna v. Lenoncourt 1480.

1. Caspar h. Cath. v. Esch, Erbin zu Esch 1512.

2. Bernard, 1525—1535 nassau. Hofmeister, h. Elis. v. Woifenstein, Tochter v. Joh. u. Marg. v. Mönch v. Buseck.

3. Philippa h. Henr. v. Sötern 1530.

1. Samson h. N. v. Hagen, Tochter von Johann und Resina Mohr von Sötern.

2. Henrich 1563 todt, h. 1541 Cath. Schenk v. Schmidberg, Tochter von Nicol. und Elis. v. Schwarzenburg, wiederverh. an 1. Christ. v. Creutzen, 2. Oliv. v. Dalheim.

Henrich, 1548 von Nassau mit Gütern zu Sulzbach belehnt.

Eine Tochter, sehr reich deshalb das goldene Kind genannt.

1. Joh., Herr zu Illingen und Schuldburg 1599, h. 1. Anna v. Schanenburg, Tochter von Max und Anna v. Fels, 2. Clandia Elis. Freiin v. Wiltz, Tochter von Joh. und Clandia Beyer v. Boppard 3. Anna v. Cronenberg, Tochter v. Casp. u. Marg. v. Sötern, † imp.

2. Apollonia h. Paul v. der Fels.

3. Ursula h. 1572 Casp. v. Eltz, † 1602.

4. Anna h. Wolff v. Rabenstein. 5. Marg. h. Daniel v. Rabenstein.

ex 1ma. 1. Ursula zu Schuldburg, † 28. Febr. 1611, 30 J. alt, h. 1595 Wolf Friedr. Cämmerer v. Worms genannt Dalberg. 2. Daniel, Domherr zu Fulda, † 20. Oktober 1631.

ex 2da. 3. Anna Barb. h. Phil. Christian v. Frankenstein, † 1622. 4. Joh. Walter, Domh. zu Speyer, D.-O. Ritter, im Spessart erschossen.

5. Joh. Ludw., chur-mainz. Jägerm. Amtm. zu Lohr, h. Anna Cath. v. Cronenberg, Tochter von Hartmann und Elis. v. Mudersbach.

6. Joh. Fried., Domh. zu Fulda, Probst zu St. Michael u. zu Höchst 1630. 7. Philip, Domherr zu Mainz u. Trier. 8. Henr. Ernst. Ritter, chur-mainz. Jägerm., Amtm. zu Ammorbach, h. Anna Elis. v. Nußwurm.

9. Anna Maria h. 1608 Fried. v. Fürstenberg, † 15. März 1646. 10. Maria Mag. h. Joh. Christ. Harstall.

1. Joh. Daniel, mainz. Rath u. Oberamtm. zu Krautheim, † 26. April 1684, h. 11. Juli 1656 Anna Elisabeth v. Schauenburg, Tochter von Jost Paul und Maria Elisabeth von Guutterstorf.

2. Maria Elis. h. Franz Echter von Mespelbrunn. 3. Anna h. 1. N. Wolf 2. N. v. Klencke.

1. Maria Cath., h. 1. N. Gobelius, 2. N. v. Polnitz. 2. Ursula h. N. v. Tork.

1. Lothar Herib., geb. 13. Juli 1657 münster. Kammerh. u. Hauptm. † 14. Febr. 1685. 2. Maria Ursula geb. 9. Juli 1659, Nonne zu Frauenlautern.

3. Maria Magd. geb. 6. Aug. 1668. 4. Anna Regina geb. 10. Apr. 1662 h. Wilh. Emund v. Ahr.

5. Maria Agatha, geb. 25. Jan. 1664, h. Freih. v. Kornfeil. 6. Anna Franz., geb. 20. Okt. 1668, h. Carl Henrich von Haußen.

7. Anna Cath., geb. 10. Aug. 1666, 8. Anna Christ., geb. 4. März 1670, beide Nonnen zu Rupertsberg bei Bingen, 9. Anna Elis., geb. 31. Aug. 1671, Nonne zu Marienburg b. Boppard.

10. Marg. Euph., geb. 1. Dez. 1672, † 1686. 11. Anna Cath. Elis., geb. 4. März 1675, Nonne zu Machern. 12. Doroth. Cath. geb. und † 1676.

13. Joh. Ferd., geb. 31. Mai 1678, h. 5. Juli 1705 Maria Agnes Anna Franz. Freiin v. Spies v. Büllesheim zu Schimperen, Tochter von Franz Wilhelm und Mecht. Elis. v. Etzbach.

Franz Lothar Freiherr v. Kerpen h. Maria Charl. Mohr v. Wald.

1. Franz Georg.

Sohn, † vor dem Vater.

2. Anselm Franz Theod. Joh. Nep., Domdechant zu Trier. 3. Phil. Loth. Jos., Domh. zu Bamberg und Bisthums-Verweser.

4. Carl Ant. Leop. Nicol., General der Infanterie, Inhaber eines k. österr. Reg. Comth. des D.-O. zu Altenbiesen, † 1824.

5. N., k. österr. General-lieutenant, Comthur des Deutsch-Ordens 1825, letzter d. Mannsstammes.

6. Clara Elis., † 4. Juni 1825 h. Freih. Franz Ludw. v. Harf zu Dreiborn.

7. Maria Carol., Stern-Kreuz-Ordens Dame, h. 8. Juni 1801 Fürst Ferdin. Kinsky v. Chinitz und Tettau. Er † 3. November 1812 zu Prag.

Die Vorstehende Tafel bleibt immerhin mangelhaft, zur Ergänzung findet sich bei Bärsch und in den Archiven Folgendes: Carsilius 1136. Henlich 1144. Carsil und Nicolaus 1191 und 1193. 1145 Died. Carsil und Hermann v. K., Brüder. Reinard v. K., Ritter, und sein Sohn Godfried schenkten ein Haus mit 60 Morgen Land zu Kerpen zur Fundation des Klosters Königsdorf: was 1178 nach Reinards Tode der Erzbischof genehmigt. Theoderich v. K. bekennt 1299 daß seine Vorfahren Schloß Kerpen in der Eiffel zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln gemacht hätten und ihm dafür die versprochenen 200 Mark von Erzbischof Wicbold auf den Zoll zu Andernach angewiesen seien. 1324 verlautbaren die Gebrüder Conrad und Theod. v. Kerpen, Friedr. v. Weuelinghoven und der Erzbischof v. Cöln ihre Rechte an der Pfarrei zu Weuelinghoven, demnach hatte der letztere wegen der Grafschaft Hochstaden, der vorhergenannte wegen der 3 Seidelhöfe zu Weuelinghoven und die Gebrüder wegen der Manderscheider Erbschaft die Collation. 1342 verschreiben Theoderich Herr zu Kerpen und seine Frau Elisabeth 22 Mark jährlich an ihr Trittheil des Swechofes zu Weuelinghouen. 1354 bekennt Theod. v. K., Knappe, Sohn des † Ritters Johann, daß er seiner Mutter Schwester, der Stiftsdame zu den XI tausend Jungfrauen, Marg. v. Neuenar, 60 Gulden Rente schulde, und stellt für sich seinen Bruder und seine Schwester den dritten Theil des Hofes Swechof zu Wevelinghoven, sammt $1/3$ Gerichtsbarkeit zu Pfand. Es siegeln mit ihm seine Neffen Johann v. Kerpen, Ritter, und Theod. v. Kerpen zu Warsberg, beide mit dem Turnierkragen. Im selbigen Jahre 1342 erneuert Theod. v. K. in Folge der von Erzbischof Walram v. Cöln zum Bau des Schlosses Kerpen in der Eiffel hergegebenen 300 Mark, die Erklärung, daß genanntes Schloß Offenhaus von Cöln sein. Seine Frau war Elis. v. Monkler. Ihr Siegel stellt eine Dame dar, welche mit der Linken den Schild der Monkler hält, worin ein rechtsschräg gerichteter Schlüssel sich findet. 1342 erkennt auch Conrad, Herr zu Kerpen, Ritter, dessen Frau Elisabeth v. Rysferscheid hieß, die obige Qualität von Kerpen an," und ebenso 1344 Henrich v. K., Ritter, Sohn des † Ritters Johann, Herrn von Kerpen, gt. Lynzere, für seinen Antheil wie 1353 Johann und Diederich v. Kerpen für ihre Antheile. Conrad und Johann führen auch den Querbalken. 1364 quittirt Johann, Herr zu K., dem Grafen v. Berg 120 Mark Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth und 1378 400 Mark dem Grafen Wilh. v. Berg als Rest seiner Forderung. 1394 überträgt Died. v. K., Abt zu Prüm, dem Herzog Wilh. v. Jülich für den der Abtei ertheilten Schutz die Kirchengift zu Linnich. 1395 bekundet Hermann v. Livendahl, daß sein Schloß Wevelinghoven sowie die Herrschaft Kerpen, zu und bei Wevelinghouen liegend, Offenhaus des Erzbischofs von Cöln sei. 1393 bekennt Johann, Herr von Kerpen und Moerstrop, Ritter, daß Schloß und Haus Kerpen Lehn des Erzbischofs sei, er besiegelt die Urkunde mit dem Turnierkragen, dagegen führt Theod. v. K., jun., nobilis vir, der mitsiegelt, nur den eckiggeschobenen Querbalken allein. 1401 schwört Johann v. K. gt. Koelmoes und Arnt v. Helpenstein dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde. 1408 versetzen Johann, Herr zu Kerpen und Moirstorf, dessen Sohn Johann, Herr zu Kerpen und dessen Sohn Arnolt Herr zu Kerpen, dem Erzbischof ihren Hof Eychel bei Kerpen. Alle drei haben den Querbalken, die drei letztern auch Heim und Helmzier. Im selbigen Jahre erkennen Johann, Herr zu Kerpen und Meysenberg, die Lehnsquantität von Kerpen an; er nennt Johann seinen Vater, Arnold seinen Sohn und Diederich v. Kerpen, Herrn zu Warsberg, der auch mitsiegelte, seinen Neffen. 1410 erkennen die drei Brüder, Johann, Herr zu Kerpen und Moirstorp, Walram v. Kerpen, Domherr zu Cöln und Probst zu Maria ad gradus, und Arnold v. Kerpen die Lehnsqualität an, und siegeln alle drei mit dem Turnierkragen, Arnold und Walram auch mit Helm und Helmzier. 1413 bekennen Arnold, Herr zu Kerpen, der im Begriffe steht sich zu verheirathen, Walram, Herr zu Kerpen, Probst zu Maria ad gradus in Cöln, daß ihnen, so wie ihrem † Oheime, Johann v. Kerpen, Sohn Johanns v. Kerpen zu Moirstorp, der Erzbischof von Cöln 500 Gulden geliehen haben, und sie dafür ihre Hälfte des Thurms zu Kerpen, sowie ein Drittel der Burg und des Landes und der Leute zu Pfand gesetzt hätten. Aus dem Testamente Walram's geht folgende Abstammung hervor:

N. v. Kerpen.

1. **Walram v. K.**, Domherr zu Cöln, testirte 10. Juli 1342. 2. **Göbel.** 3. **Odilia**, Nonne zu Blatzheim.

1. **Arnold.** 2. **Bela**, erhalten Legate.



Kervenheim, Schloß und später Stadt im jetzigen Kreise Geldern. Es schrieb sich dannach ein Geschlecht, welches, wie die Wischel und wohl mit ihnen eines Stammes, zwei offene Adlerflügel im Wappen führte. Das Schloß Kervenheim war schon 1289 im Besitz der Familie Wischel.

N. v. Kervenheim h. N.

Stephan, Ritter, v. K. h. N. N., beide † vor 1289.

1. **Stephan**, Ritter, verkaufte 1289 seinen Hof Kierse und Zehnten im Kirchspiel Appeltern, beide dem Herrn v. Buslar lehnspflichtig, dem Heinrich Santrel, Henrich Lone und Wilh. von Brabant, h. **Gertrud.** — **Stephan**, Herr zu Langendonc † vor 1323. — **Rudolf** h. N.

Kinder des Stephan und der Gertrud: 1. **Johann**, 2. **Helrugis**, 3. **Herbrugis**, 4. **Aleid**, 5. **Gese**, lebten sämmtlich 1289.

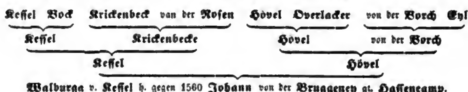
Kinder des Rudolf: 1. **Henr.**, 2. **Died.** verkauften d. Zehnten zu Honseler.

Theoderich schenkte 1323 seiner Gemahlin seinen ererbten Hof ter Wagen, kaufte 1327 den Zehnten zu Honseler mit den Grundstücken zwischen Honepel u. Honseler im Kirchsp. Niedermörmpter von den Gebr. Died. u. Henr. v. Kervenheim.

Wasmoet v. Kervenheim bekundet 1356: daß er vom Grafen v. Cleve die Lecke in der Stadt Xanten zu Lehn trage, derselbe verkauft den Zehnten zu Honseler an Fried. v. Honnepel.

Kessel. (Zus.) Von den, sub 1 aufgeführten, Grafen dieses Namens ist noch Folgendes zu bemerken. Nach der Chronik der Abtei Gladbach starben sie unter Abt Wilhelm v. Helpenstein 1311—1334 aus. Heinrich III. übertrug 1271 sein Holzgrafenamt im Wald bei Hochstaden dem Erzbischof Engelbrecht von Cöln und hielt sich nur die Holzgewalde daraus vor. Er trat dem Schutz- und Trutzbündniß bei, welches mehrere, in der Geschichte von Salm-Reifferscheid zu benennende, Dynasten 7. April 1277 zu Deutz gegen Erzbischof Sigfried schlossen. Der Ausgang war für ihn unglücklich; 1278 mußte er dem Erzbischof beurkunden, daß er zur Entgeltung des, dem Erzbischof zugefügten Schadens dessen Lehns- und Burgmann zu Jüchen, Lidberg oder Hochstaden, wenn anders letzteres wieder aufgebaut werden möchte, geworden sei. Er siegelte mit einem rechtsspringenden, gekrönten, Löwen, der ohne Schild dargestellt ist. Das Rücksiegel ist ein kleines Reutersiegel. Bei Wolter 1139—42 ist zu bemerken, daß er noch zwei Brüder hatte: 1. Hermann, 2. Richwin. Nicolaus v. Kessel v. Brughe, Ritter, besiegelte 1306 die Verkaufsurkunde des Gerard v. Rivenheim mit einem gekrönten Löwen; 1280 wo er im Kloster Kampen eine Memorie stiftete, nennt er sich in der Urkunde Nicolaus de Nederhouen, die Umschrift des Siegels aber ist: S. Nicolaus de Bruce.

Die Kessel sub 2., mit den Rauten, stammen aus dem sogenannten Ländchen Kessel an der Maaß. Zu ihnen gehören auch, wie ich mich jetzt durch Siegel zu überzeugen Gelegenheit gefunden habe, die, S. 219 angeführte, mit N. N. beginnende, Abstammung. Ebenso 1317 Johann v. Kessel und Godfried gt. Slaterbec, letzterer besaß einen Hof bei Hilden. Johann v. K. überweißt 1321 seinem Sohne Mathias 10 Malter Roggen aus den, vom Herrn v. Heinsberg lehnrührigen Villen Breide und Abech. Johann v. K. erbte 1523 von seinem Oheime Johann Hack und dessen Frau Cath. Spee 50 Malter Rente aus dem Amte Heinsberg. Sibert v. K. 1525 † sein Erbe Junker Eberh. Hurt. Wilh. Theod. v. K. zu Kessel h. Maria v. Baeren sind Eltern des Seite 218 angeführten, mit Marg. v. Impel verheiratheten, Johann v. K. Ebenfalls gehören hierher die Kessel, welche von Chur Cöln mit dem Altenaer Burglehn, genannt Rüdesheim, dem Hause zu Bruck und der Wildförsterei belehnt waren: nämlich Johann 1549 und Gerard v. K. 1572; denen 1632 Caspar Distelberg folgte. Nicht minder die Kessel zu Antwerpen, von denen Andreas Melchior, erster Secretair und zweiter Rath der Stadt Antwerpen, 1725 vom Kaiser in seinem Adel rehabilitirt wurde. Endlich folgende Abstammung:



Zu den Kessel, welche das sub 3 beschriebene Wappen führen, gehören die Kessel v. Nurburg, überhaupt folgende Personen: Johann verspricht 1414 Wilhelm v. Berg, Erwählten von Cöln, in dessen Fehde wegen des Erzbischöflichen Stuhls Beistand zu leisten; Giso 1464 mit 40 Morgen zu Euchenheim und einem Burglehn zu Nurburg belehnt; die Kessel, welche seit 1468 mit der Vogtei zu Antweiler von Chur Cöln belehnt sind; Wilhelm v. K. erbt 1488 von seinem Schwiegervater Stephan v. Vulich Güter zu Euchenheim als Heirathsgabe. Dann die Kessel, welche Beppenhoven zu Lehn trugen, namentlich Wilhelm 1457 von Graf Ropert v. Virneburg belehnt. Als Philipp und Cono v. Virneburg ohne Erben starben, zog Jülich das Lehn als heimgefallen ein und wurde demnächst Wolter v. Kessel, ein Sohn Johanns, zur Belehnung aufgefordert, sie erfolgte 1570, und sind später von Jülich belehnt: 1579 und 1596 Died. v. K., Wolters Sohn, 1608—22 Johann v. K, 1622 Died. v. K. und 1627 Johann Heinr. Schall v. Bell, des Vorigen Schwager. Endlich gehören hierher: Johann v. K. gt. Honart, Knappe, h. Eva v. Horneck, mit der er Honart und ein halbes Burglehn zu Nurburg erhielt. Ihm folgte 1468 dessen Sohn Johann, dann die Familie v. Blankart.

Die Kessel v. Bergen sub 4, stammen von Dorf Bergen oder Bergerkirch bei Limburg an der Lahn, sie waren trierische Vasallen, Burgmänner zu Limburg, Baldenstein 2c. und erloschen 1643. Die Kessel, welche S. 219 als mit Haen belehnt aufgeführt sind, führen einen oben und unten gezinnten Querbalken und gehören daher nicht hierher sondern unter Bottlenberg oder Schirp.

Kesselstadt. (Zus.) Seit 1718 Freiherrn, 1776 Grafen, noch blühend, stammen vom Dorfe Kesselstadt bei Hanau, Erzbischof Cuno v. Falkenstein brachte sie mit aus seinen Stammlanden nach Trier.

Kessenich. (Zus.) Irrig ist das Dorf als Sitz des Geschlechts angegeben, vielmehr stammten die Edelherrn von dem Schloß und der Herrschaft dieses Namens am linken Maasufer, unterhalb Maseick, und das Rittergeschlecht wohl von Kessenich bei Euskirchen, wo auch 1379 Emmerich v. K., Knappe, lebte. Letzteres war später im Besitz der Binsfeld, welches von diesen durch Heirath auf die Plettenberg kam.

Ketten. (Zus.) Bertram von der Ketten, Bürger zu Cöln, besaß den von der Herrschaft Dyck lehnrührigen Hof zu Pfaffenschlich, den nach seinem Tode 1318 seine beiden Söhne, Franko und Mathias, verkauften.

Kettig. (Zus.) Stammsitz ist das trierische Lehn: der Thurm von Kettig, jetzt Weißenthurm, am Dorfe gleichen Namens zwischen Andernach und Coblenz.

Kettler. (Zus.) Die Stammtafel ist folgender Art zu ergänzen:

Gothard rc.

1. **Johann** v. **K.**, herzogl. jülich-berg. Geh.-Rath, Amtmann zu Elberfeld, h. **Agnes Schenk** v. **Nideggen**, 1558 Wittwe, † 1602. — 2. **Elis.** h. **Joh.** v. **Plettenberg**. 1572 Wittwe.

1. **Wilhelm** u. s. w. h. 1. 1587 **Adela** v. **Stommel**, † 1599 in Curland, 2. **Guda** v. **Romberg**, welche überlebte und zu Nesselrode starb.	2. **Elis.** h. rc.	3. **Joh.** h. 1594 **Cath.** v. **Loe** zu Wissen, Tochter von Mathias.	4. **Anna Cath.** h. **Georg** v. der **Heiden** zu Schönrath.	5. **Agnes** h. Graf **Max** v. **Bronckhorst**, Herrn zu Batenburg und Stein.	6. **Anna** h. **Math.** v. der **Recke** zu Neuenburg in Curland.

Ketzgen. (Zus.) Gerardshoven ist das heutige Gerritshouen bei Stommeln. Der Stammbaum ist folgender Art zu vervollständigen:

N. v. **Ketzgen** h. **N.** v. **Diepenbrolch** gt. **Raufftesch.**

Wilhelm zu Gerreshouen und Oberaussum, cölnischer Erbthürwärter, h. **Anna** v. der **Horst** zu Heimertzheim.

Eberhard, Erbthür., jülich. Rath, Amtm. zu Bercheim, Herr zu Gerardshoven und Oberaussum, besaß u. s. w, h. **Anna** v. **Holthausen**, Tochter von Diederich zur Altenriedenbecke und Jolanda v. der Eicken zu Klee, † vor 1624.

1. **Wilhelm** zu Gerardshouen, Oberaussum und Büdingen, cöl. Erbthürw., h. **Amalia Elis.** v. **Lützrath** zu Clef, Tochter von Bertram. — 2. **Bertram**, 1610 aufgeschworen. 3. **Eberhard**, † imp. — 4. u. s. w.

Wilhelm Salentin, 1655 bei cöln. Ritterschaft aufgeschw., h. 1644 **Almuth** v. **Vittinghof** gt. **Schell** zu S. 1664 Wittwe u. s. w.



Keuerberg. Führten in rothem Felde einen springenden, goldgekrönten silbernen Löwen und auf dem Helm einen roth und weiß gestreiften Rumpf mit einem Januskopf. Bei cölnischer Ritterschaft findet sich Elis. v. Keverberg von Knett gegen 1650 mit Johann v. Merode zu Hoffaliz und Frankenberg verheirathet. Dann:

Everhard v. **Keuerberg** zu Aldengor, h. **Agnes** v. **Dript** zu der Stegen.

Lambert v. **K.** h. **Elise** v. **Pollart**, Tochter von Andreas zu Graten und Barbara v. Eyck zu Neuenhem.

Catharina h. im 17. Jahrhundert **Joh. Friedr.** v. **Rohe** zu Obsinnig.

Kintzweiler. (Zus.) Seite 225 ist statt Angnes v. Hocherbach: Agnes v. Hirschhorn zu lesen. Der Stammsitz ist Kintzweiler bei Eschweiler an der Inde. Dann finde ich noch: 1321 Winrich v. K. überträgt für 30 Mark dem Herrn v. Heinsberg 12 Morgen Acker im Gulgerdale und 3 Morgen am Weg nach Sierstorp zu erblichem Lehn. 1331 bekennt Ritter Joh. v. K., wegen eines Mansus bei Kintzweiler, Dienstmann des Herrn v. Randerode zu sein. 1361 bekennt Ritter Bernard v. K. das Haus Kintzweiler mit 20 Motinen zu dessen Verbesserung von Godart Grafen v. Los, Herrn zu Heinsberg, zu Lehn und Offenhaus empfangen zu haben. 1371 macht derselbe Bernard, unter Mitbesiegelung seines Neffen Arnt v. K., Haus und Schloß Kintzweiler sammt Vorburg zum Offenhaus des Herzogs Wilhelm v. Jülich. 1370 verkaufen Henrich gt. Wulf, Priester, und Johann v. Kintzweiler, Brüder, zur Ausstattung einer Capelle in Aachen auf der Jacobsstraße an Rorich, Herrn v. Schönforst, 22 Malter Roggen und ebensoviel Hafer jährlich. 1376 macht Joh. Slabbart v. K., Ritter, Schloß Kintzweiler zum Offenhaus und Erbmannlehn des Herzogs Wilh. v. Jülich. 1379 gibt Erzbischof Fried. v. Cöln dem Ritter Joh. v. K. die Erlaubniß, den Hof zu Fronrath zu verpfänden und stellt Joh. das Dorf Ste Göris bei Kintzweiler bis zur Einlöse zu Pfand. 1393 quittirt Ritter Johann v. K. dem Joh. v. Los, Herrn zu Heinsberg, alle Forderungen und wird 1395 dessen Vasall. 1426 heirathet Michael v. K. Eva v. Stenderhan, Tochter von Evert und Catharina, Erbin zu Niederanaussum. Michaels Schwester Catharina h. 1425 Godert v. Hocherbach. 1458 quittirt Arnt v. K. gt. Neilgen dem Herzog v. Jüliche alle Kriegsverluste. 1450 leihen die Eheleute Joh. v. K. gt. Nayl und Greta dem Joh. v. Rinsheim 2300 Gulden, und 1467 wird Johann v. K., der junge gt. Nagel, mit Anderen Bürge für Arnt v. Hochsteden. 1591 wird Tobias v. K. vom Erzbischof mit Haus Leusch, im Amt Hülchrath Kirchspiel Honningen, belehnt. Alle diese siegeln mit dem Löwen, mehrere davon haben Beizeichen, z. B. Nicolt, der wie Thl. I. Taf. 4. Nr. 177. siegelte.

Kirberg. (Zus.) Das gräfliche Geschlecht, auch Wildgrafen v. Kirberg genannt, ein Ast der Nahgau- später Wildgrafen, hat seinen Stammsitz zu Kirnburg, über Kirn an der Nahe. Sie waren von chur-cöln mit Stadt Hachenburg und Dorf Irlich, mit Schloß und Stadt Altenkirchen, Mehrenbach und Birkbach belehnt, führten bald den Löwen allein (Siehe Hontheim II. Burgleute von Grimburg) bald mit den Kreuzen (vergl. Hontheim prodomus S. 1114). Sie starben 1409 aus und ging Land, Namen und Wappen auf die Rheingrafen, jetzt Fürsten, von Salm-Kirburg über.

Die Ritter Kirberg können ebensowohl vom Dorfe Kirberch bei Brühl, als Kirchberg bei Coslar, dem Kirberichshof bei Aachen, oder dem Kirberg bei Solingen abstammen.



Kirschbom. Johann v. Hoynsberg gt. Kirschbom, Ritter, war 1457 Schiedsrichter zwischen Wilhelm von Gryn, von Rodenbusch und Wilh. v. Kintzweiler wegen Renten.

Kirspenich. (Zus.) Stammsitz ist Kirspenich zwischen Münstereifel und Euskirchen.



Klee. Der clevische Rittersitz dieses Namens, im Kirchspiel Waldniel, hat einem Geschlecht den Namen gegeben, welches, wie neben, im goldenem Felde zwei ins Andreaskreuz gesetzte blaue Schwerter von drei grünen Kleeblättern beseitet, führt und auf dem Helm einen grünen und goldenen Turnierwulst mit einem grünen Kleeblatt besteckt. Ich finde bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen:

N. v. Klee — N. v. Frankeshoven — N. v. Steinradt — N. v. Stael

N. v. Klee — N. v. Steinradt

Erbtochter v. Klee h. gegen 1580 N. v. Steinen.

Kleeping. In diesem Artikel muß statt cölnisches Amt Neustadt: märkisches gelesen werden.

Knebel (Zus.) hießen Knebel v. Katzenelenbogen, dem Stammsitz der Grafen dieses Namens, deren Vasallen sie waren. Das Geschlecht erlosch Ende des vorigen Jahrhunderts.

Kniprode. (Zus.) Nach dem Hofe Kniprath bei Monheim benannt. Davon kommen vor: 1326 Hermann v. K., Knappe, in der Urkunde, worin Winrich v. Birgel sein Haus Birgel verkauft. 1350—1382 Winrich v. Kniprode, Hochmeister des deutschen Ordens (vergl. Siebmacher Bd. V.). 1378 Ritter Gerard v. K. macht sein Haus und Hof zu Birgel, Amt Monheim, mit 5 Hufen Acker und sonstigem Zubehör, so wie es vorher die Abtei Brauweiler in Besitz gehabt hat, zum Mannlehn des Stifts Cöln. Er war am Hofe der Herzoge Adolf und Wilhelm v. Berg und gelobte mit Andern 1397 den Vergleich dieser Söhne mit ihrem Vater Wilhelm aufrecht erhalten zu wollen. 1386 bekundet Ritter Johann v. K. wegen der Niederlage im Dienste des Herzogs Wilhelm v. Berg entschädigt zu sein. Gertrud, Tochter von Werner v. K., h. Joh. Quad und ein N. v. Kniprode die Tochter von N. v. Mascherel und N. v. Hoemen.



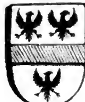
König, Kunyngh. Führten einen rechtsschrägen Balken und kommt davon vor: 1388 Joh. K., Scheffen zu Neuß. Es gehört auch wohl hierher Junker Johann Koning, Knappe, welcher 1463 im Cölnischen lebte.

Königsdorf. 1505 Joh. v. K., im cölnischen lebend. 1550 tritt Philipp v. K. zu Kreutzberg, der cölnischen Landesvereinigung bei. Das Siegel ist mir unbekannt.

Koytten. Henrich v. der K., der dem Herzog von Berg 1385 Urfehde schwur, führte einen rechtsschreitenden Vogel im Wappen.



Krae, in der Regel Krae von Rommerskirchen genannt, führen drei 2. 1. rechtsschreitende Vögel im Wappen und blühen noch. Ich finde zuerst 1442 Johann Krae v. K., er war jülichscher Kellner zu Goslar und besiegelten seine Bestallungsurkunde Gerard Krae von Rommerskirchen und dessen Schwager Gerard v. Eynenberg.



Krawinkel. Ein adliges Geschlecht, welches einen Querbalken im Wappen führte und drei Adler, zwei über einen unter dem Querbalken. Davon kommt Bela vor, welche 1401 an Ritter Hermann v. Lieuendal verheirathet war. Das Wappen ist genau wie das Wappen der Are, von denen ich unter dem Worte Krar sprechen werde.

Kreps. (Zus.) In den Familiennachrichten der Familie Berg (Siehe oben) finde ich angeführt, daß Peter v. Kreps, dessen Frau Marg. v. Mommersloch hieß, Sohn von Reinard, Enkel von Nicolaus, Urenkel von Wilhelm gewesen sei.

Kolf, Kolv, Koulf, Kolb. Der Stammvater der Kolf mit den drei Hämmern (Nro. 3 und 4) ist Kolvo der Bruder Blancardi 1255—1281, von welchem Letztern die Freiherren v. Blankart abstammen. Beide hatten ihren Sitz in Ahrweiler, und führte von Ersterem ein dortiger Befestigungsthurm, mit dem große Gerechtsame verknüpft waren, bis in die letzte Zeit den Namen Kolfenthurm. Kolvo war Ritter und hatte einen Sohn Henrich, der 1276 mit seinem Vater und Colvo und Cunzo von Arweiler in Urkunden erscheint. Dann kommt Patza, Tochter von Godfried K. und Ehefrau von Johann v. Meckenheim, † 1383; 1417 Goddert v. K., Ritter, Winrich und Welter seine Brüder; letzterer † vor 1487, ersterer hatte eine Tochter, welche Anton v. Orsbeck zu Olbruck heirathete. Henrich, Johann und Winrich besiegelten 1463 die cölnische Landesvereinigung. Endlich kann ich noch folgende Stammtafel mittheilen:

Johann Kolf v. Bettelhouen und Winterburg, h. Margaretha v. Binsfeld.

Diederich K. v. B. 1501 belehnt, h. Luccardis Print v. Horcheim gt. v. der Broil, 1519 Wittwe.

1. Johann, zu Bettelhouen, Heimertzheim, nach dem Tode seines Bruders Bertram auch Herr zu Winterburg, h. 1534 1. Agnes v. Berg gt. Blens, Erbin zu Hausen, 2. Agnes v. Reven.

2. Bertram zu Winterburg.

ex 1ma. 1. Bertram, Herr zu Blens, h. Maria Raitz von Frentz.

2. Diederich, Herr zu Bettelhoven, Hausen, Heimertzheim, Winterburg, wohnte zu Hausen, was er neu aufbaute, 1572 mit ½ Haus Bettelhouen und ¼ dortiger Herrschaft vom Erzbischof belehnt, † an einen Trunk kalten Wassers 19. Juli 1589, 45 Jahr alt, h. 1571 Ida v. Spies von Büllesheim zu Bobbenheim, Tochter von Henrich und Elis. v. Meller, † 11. Febr. 1613.

3. Cath., Abtissin zu Bürvenich.

1. Elis. h. 1. Joh. v. Velbrück gt. Aldenbrück zu Neuerburg, Erbkämmerer, 2. N. v. Frentz zu Frentz 3. Joh. v. der Hovelich.
2. Maria h. N. von Gertzgen gt. Sintzig zu Sommersberg.

1. Johann, geb. Bartholomäus 1572, Herr zu Hausen, Reuschenberg, u. s. w., h. 1595 Anna v. Reuschenberg, Tochter von Franz und Hermanna v. Stepeath zu Höningen, Erbin zu Reuschenberg.

2. Gerard, Abt zu Siegburg, † 22. Juni 1620.
3. Wilhelm, 4. Diedr., †† in Ungarn, sind am neusiedlee See begraben.
5. Agnes h. Joh. v. der Ehren zu Birgel, †† an der Pest, begraben zu Lengersdorf.
6. Bertram, verschwand auf der Jagd.
7. Henr., D.-O. R., 1601 Comthur zu Jungenbiesen, 1612 zu Ramersdorf, 1631 zu Cöln, † 18. Nov. 1633.

8. N., postulirte Abtissin zu Rheindorf.
9. Maria, † jung.
10. Joh. Henr., Johanniter Ord. R. in Sicilien, von dem Joh. O. R. von Hersel meuchlings erstochen.

1. Franz Diedr., geb. 1599, jülich. Landcommissar, Amtmann zu Heinsberg, h. 1. Anna Marg. v. Selbach, gt. Lohe zu Menden, Tochter von Johann und Geetrud v. Landsberg zu Olpe, 2. Barbara von Blatten zu Blatten und Obermaubach, Tochter von Henrich und Liffart v. Palant.

2. Sophia Agnes, wurde mit 4000 Thlr. abgefunden, h. 1628 Diederich v. Zweenbruggen zu Broich.

3. Joh. Reinard war in Italien, diente unter Tilly.
4. Johann Bertram, 5. Gerard Christ., †† in Ungarn.

ex 1ma. 1. Sophia Agnes, Stiftsdame zu Dietkirchen.
2. Maria Joseph † gleich.
3. Anna Veronica h. Pet. Therlan v. Lennep, Bürgermeister zu Cöln, 1709 Wittwe, wohnten auf dem Neumarkt.

4. Otto Henr., Freiherr durch Kaiser Leopold, Herr zu Bettelhouen, Hausen etc., 1667 belehnt, pfälz. Kammerh., Oberst der Leibgarde zu Pferde vom 16. März 1672, 23. April 1674 jülichscher Landcommissar, Amtm. zu Montjoie u. Heimbach, h. 1661 Joh. Cath. Elis. Freiin v. Virmund von der Nordenbeck zu Nersen, Tochter v. Adrian Landmarschall, Geh.-Rath und Commandant von Jülich, erhielt 5000 Thaler Aussteuer.

ex 2da. 5. Anna Maria Magd. h. Otto Caspar v. Hall zu Landscheid.
6. Johann Christoph, Domherr zu Speyer.
7. Diedr. Wilh., D.-O. R., aufgeschw. 1667, Comthur zu Petersfähren 30. Nov. 1677, zu Ordingen und Holt 2. Sept. 1682, zu Beckfort 6. Oct. 1683, zu Lierstorp 6. März 1691, † daselbst 28. August 1717, 85 Jahr alt.
8. Anna Antonie, Freiin zu Golzheim, h. 1. Joh. Phil. v. Hecht, Oberst, † 1708, 2. Ludolf Marsil Graf v. Riario.

1. Adrian Franz Jos. 2. Carl. 3. Ottilia Maria Barbara h. 1694 Franz Nicol. Freih. v. Bentink zu Limpricht.
4. Maria Sophia h. 1690 Marsilius Ferd. Freih. v. Palant zu Gladbach.

5. Joh. Wilh. Damian Jos., Amtm. zu Heimbach, Herr zu Hausen, Golzheim etc., Kämmerer, 14. Mai 1705 mit Hausen belehnt, Herr zu Obermaubach, † gegen 1736 h. 19. Februar 1706 zu Warendorf Christine Agnes Brigitte Cath. v. Ketteler zu Harkotten, Tochter v. Johann Conrad und Anna Helena v. Hanxler zu großen Eickel, geb. 9. Aug. 1687, † 27. Dez. 1777, 85 J. alt.

6. Elis. h. Graf Carl v. Woldenburg.
7. Maria Wilhelmine h. Franz Adolf Freiherr v. Eynatten zu Neuerburg und Widenau, Erbbannerherr des Herzogthums Luxemburg.
8. Joh. Franz Joseph, 1709 Stiftsherr zu Cappenberg.

1. Johann Bertram, 28. Februar 1749 mit Morenhoven belehnt, † coel.

2. Joh. Wilh. Theod., geb. 12. Oct. 1714, † 26. Dez. 1767, 1736 Amtmann zu Heimbach, 1751 churpf. Kämmerer, Oberstlieutnant im Birkenfeldschen Regiment, 1766 baierischer Oberst, jülichscher Landcommissar, trat im Vergleich die Amtmannsstelle an v. Harf ab, † 22. Dez. 1767, h. 2. Februar 1752 zu Cornelii-Münster Wilhelmine v. Brackel zu Oberempt, Tochter von Friedrich Aegidius und Luise von Hompesch-Rurig, † 21. April 1779 zu Rottuln.

3. Ambrosiana, Stiftsd. zu Rellinghausen.
4. Gosw. Damian, Stiftsh. zu Cappenberg.
5. Franz Nicol., geb. 24. Dez. 1723 D.-O. Ritter, Comthur zu Beckfort chur-cöln. und baierischer Kämmerer und General-Major der Cavallerie.
6. Anna Sophia, 1729 Stiftsdame zu Heinsberg.

7. Maria Jos. Anna Franziska 14. Septemb. 1738 Stern-Kreuz-Ordens Dame, h. Herm. Phil. v. Hanxler zu Großen Eickel.

1. Carl Wilh. Friedr., erbte die Hälfte der Brackelschen Güter, nämlich Oberempt, Hebscheid, Neuerhof, Krummeneuck, Horst, Ilendorf und wurde Landherr zu Landbank, seit 1768 Amtmann zu Nidecken, 1768 berg. Landrittmeister, 1781 Hofrath, 1782 chur-cöln. Kammerherr, 1787 jülich-berg. Geh.-Rath und Oberappellationsgerichtsrath, Ritter des St. Michaelordens Großkreuz, bei berg. und münster. Ritterschaft aufgeschworen, verkaufte seine Güter auf dem linken Rheinufer, als diese durch die franz. Gesetze ihres größten Einkommens beraubt wurden, wurde Präsident des Bentheimschen Tribunals zu Coesfeld, † zu Hamern 8. Juli 1810, 58 Jahr alt, h. 1. 10. März 1782 Rosina Theodora v. Droste-Vischering, Tochter des Erbdrosten Adolf Heidenreich und der Maria Ant. v. Raesfeld zu Hamern, † 28. Januar 1790 zu Münster, 2. Clara, Stiftsdame zu Metteln, Schwester der Vorigen, † 2. Mai 1818, 58 Jahr alt, imp.

2. Maria Christine, Stiftsdame zu Metteln, h. Joh. Friedr. v. Burtscheid-Bülleshheim-Merödchen.
3. Maria Anna, Stiftsdame zu Schildesche und Metteln.

1. Antoinette Maria, Stiftsdame zu Borghorst, h. A. F. v. Beesten, königl. hannöversch. Forstmeister, † 27. April 1847.

2. Franz Max nimmt Namen und Wappen der Raesfeld an, † 30. April 1818 zu Hamern, alt 31 Jahr.

3. Carolina Anna, Stiftsdame zu Meteln, h. F. v. Graes zu Diepenbrock, imp. 1831 Wittwe.

4. Clemens Goswin, † 17. Juni 1832, coel., letzter des Mannsstammes.
5—6. †† gleich.

In Folge eines Testaments der Maria Antoinette v. Raesfeld, Großmutter von Franz Max Xaver, de publ. 6. April 1788, kam zwischen den Eltern des letztern und den Schwestern seiner Mutter ein Vergleich unter dem 7. April und 17 Juni 1788 zu Stande. Nach diesem erhielt Franz Max Xaver die Raesfeldschen Güter, Hamern (Hamern-Raesfeld und Hamern-Schilden) Rockel und Rienborg. Dagegen mußte er, resp. seine Eltern, binnen 4 Jahr den Namen Raesfeld annehmen und das Kolfsche Wappen mit dem im Mannsstamm ausgestorbenen Raesfeld-Hamernschen Wappen vertauschen. Der Vergleich wurde indessen nicht stricte befolgt. Franz Max Xaver nannte sich bei Antritt der Güter Freiherr v. Kolf-Raesfeld und verband in seinem Wappen die Kolf- und Raesfeldschen Schilde, und um die Intention ganz zu vereiteln, starb er unverheirathet und ließ sein Vermögen seinen Geschwistern.

Von den Kolf sub 2, mit dem schwarzen Adler im Silber, finde ich folgende Abstammung in den Lehnsurkunden über Wassenach, einen Andernacher Burglehn von Cöln lehnrührig.

Arnolt Kolne v. Waffenach 1465 belehnt.

Adam K. v. W. 1483 belehnt.

Wilhelm K. v. W., 1514 und 1521 belehnt. — **With. K. v. W. h. Anna v. Hillesheim**, Tochter von Johann und Cunigunde N. Sie lebte noch 1540.

Anton K. v. W. 1549 und 1572 belehnt, h. **Maria v. Meckenheim.** — 1. **Theodor** 1540. 2. **N.** h. **Philipp v. Homburg** 1540.

Johann Jakob K. v. W., 1639 belehnt, h. **Friederica v. Tecklenburg.**

Ernst Conrad K. v. W., 1690 belehnt, h. **Joh. Theresia v. Bourlez.**

1. **Diedr. Michael**, 1699 belehnt, h. **Regina Cath. v. Geispitzheim.** 2. **Henr. Caspar.** 3. **Franz Gilbert.**

1. **Carl Ferd.**, 1707 mit seinem Bruder noch minderjährig, und wird für sie ihr Vormund, Ferdinand Damian v. Breidbach, belehnt, † gegen 1768, h. **N. N.** — 1. **Joh. Wolfg. Michael**, Probst zu Hirzenach, 1720 aufgeschw. zu Siegburg, † 1735.

1. **Johann Wilh.**, 1769 und 1785 belehnt. 2. **Wolfg. Ferd.** 3. **Carl**, 1785 belehnt.



Krickenbeck, Schloß bei Kaldenkirchen in einem See. Außer dem I. S. 223 angeführten Geschlechte dieses Namens, gab es noch ein zweites, welches in Roth eine silberne Gleve und auf dem Helme einen silbernen Hundskopf zwischen zwei rothen Büffelhörnern führte. Davon finde ich: 1358 Aleid v. K., sie war an den Ritter Johann Budel verheirathet. 1367 Henrich Rost, Sohn von Johann, gt. Rost von Krickenbecke, sein Wappen ist um 5 Rauten vermehrt, welche die Gleve beseiten. 1410 pachtet Eberhard v. K., gt. Sparren von Herten, Knappe vom Wapen, von Herzog Reinald v. v. Jülich den Zehnten im Felde zu Kirchherten. Er siegelt, wie die Nachfolgenden, mit der einfachen Gleve. 1464 übertragen die Brüder Joh. und Reinard v. K. gt. Spoir eine Forderung dem Hurt v. Schöneck. 1497—1513 wohnten zu Cliff Reinard v. K. gt. Spoir von Herten und dessen Frau Else v. d. Overhus gt. Lobbink Tochter von Conrad, Erbin zu Cleff, Lehn der Abtei Deutz. Eine Tochter von N. v. Krickenbeck und N. v. der Rosen h. N. v. Kessel.

Hierher gehören die Krickenbeck gt. Barle. Die Ritter v. Krickenbeck und Barle waren mit der Stadt Aachen in Fehde, sie wurde 1358 beigelegt und die Gefangenen ausgewechselt. Mit Hof Dirmtzheim später Ketzgerhoff im Amte Lechenich wurde von chur Cöln belehnt: 1450 Henrich v. K. gt. Bairle. 1469—1481 Johann v. K. Dann 1512—1663 die Familie v. Ketzgen. 1496 wurde Henrich v. K. gt. B. mit dem Hof zu Metzheim von Cöln belehnt. Die Einsassen von Unterbroich und Anrath erschlugen Gobert v. K. Sybrecht v. K., als Anverwandter, nahm die Rache auf und gerieth deshalb mit der Stadt Cöln in Fehde. 1397 sühnten die Unterbroicher die That mit 12 Goldschilden jährlich. Eine Stammtafel der Krickenbeck, ungewiß ob von denen mit der Gleve oder dem Löwen, siehe bei Schluch.

Endlich findet sich noch, wahrscheinlich von denen mit dem Andreas-Kreuz, ein Krickenbeck mit einer von Beck, Erbin zu Beck im Jülichschen, verheirathet. Deren Sohn Johann h. Anfangs 1600 Agnes v. Zours, Tochter von Johann.

Kroel. (Zus.) Auch ursprünglich Gruwel, später von Gimborn, nach dem Schlosse bei Waldbroel benannt und nicht zu verwechseln mit Gruwel zu Opherdicke, welche anders siegeln, Steinen II. S. 974. 1348 belehnt Abt Otto von Deutz Gerard Gruwel mit einem Gute zu Wirkine im Märkischen. 1390 schwört Bertold Kruwel dem Herzog Wilhelm v. Berg Urfehde. Johann v. K. war ein tapferer und tüchtiger Feldherr, der den Herzogen von Berg wichtige Dienste leistete. Im Jahr 1407 brachte er in einer Fehde des Herzogs mit Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, letzterem vor Bensberg eine Niederlage bei, welche ihn zwang 27. Juni desselben Jahres Friede zu schließen. Johann quitirte im selbigen Jahr den Herzog die Kriegsverluste und erhielt 1408 zwei Drittel des Schlosses Windeck für 2000 Gulden (Theile der Kriegsverluste?) zu Pfand. 1410 stand Johann abermals für den Herzog in dessen Fehde mit Wilhelm v. Wede (Wied) und die übrigen Weder und Isenburger Grafen im Felde, schlug sie und machte so viel Gefangene, daß ihm 4300 Gulden Lösegeld gezahlt werden mußte. 1410 6. Febr. wurde Friede geschlossen. Herzog Adolf v. Berg räumte ihm Haus Denklingen, nebst den Leuten im Kirchspiel Drolshagen, auf Lebzeit ein, wogegen er es 1413 zum Offenhaus von Berg machte. 1415 stand Johann abermals für Wilh. v. Berg, Elect zu Cöln und Paderborn, im Felde gegen Erzbischof Diederich v. Meurs. 27. Febr. wurde Waffenstillstand geschlossen. Steinen II. 1034 hat:

N. v. Gimborn (anderswo **Kruwel**) h. **N. v. Bernsau.**

N. v. G. h. **N. v. Selbach**, Tochter von N. v. Selbach und N. v. Manger.

Steinen hat noch: **N. v. Gimborn** (anderswo **Kruwel**) **N. v. Bernsau** — **N. v. Selbach** **N. v. Manger**

N. Kruwel v. Gimborn — **N. v. Selbach**

Tochter h. **Diederich v. Burscheid.**



Khainach. Stammen aus Oesterreich und führten ursprünglich einen goldenen Hausgiebel in Roth und auf dem goldgekrönten Helm eine Säule mit einem schwarzen Federbusch besteckt. Später bei Erhebung in den Freiherrnstand ist das Wappen vermehrt und steht im ersten und vierten Felde der Hausgiebel, im 2. und 3. goldenen Felde ein roth gekleideter Engel den Finger am Munde zwischen zwei grünen Stauden, der Herzschild ist ablang ausgeeckt, links Gold, rechts Roth; so ist das Wappen bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen. Als Erster der Familie kommt 1042 Johann und dessen Frau Eva v. Ebersdorf vor. Damals schon war Ainoede bei Knittfeld im Herzogthum Krain im Besitz der Familie. Die fortlaufende Abstammung, wie sie aus den Acten des Puppillen-Collegiums zu Neu-Ruppin hervorgeht, ist folgende:

Khainach.

Died. v. **Khainach** h. **Anna Luitgarde** v. **Harrach.**

1. **Johann** h. **Else** v. **Creuz.** 2. Sohn.

Hans v. **K.** h. 1462 **Cunigunde** v. **Collonitz**, durch diese Heirath begründeten die später zu Grafen erhobenen v. Collonitz ihr Recht auf die Lehne der Khainach, als diese der Religion wegen aus Oesterreich vertrieben waren.

Hans v. **K.**, Ritter, h. 1498 **Dorothea** v. **Kienberg.**

1. **Helfrich Christoph**, wurde mit seinem Bruder 28. Juli 1553 von Kaiser Ferdinand wegen der von ihnen und ihren Vorfahren gegen die Türken geleisteten Dienste in den Freiherrnstand erhoben, und ihnen wegen ihrer Treue und Verschwiegenheit der Engel im Wappen zugelegt. Er war 1543 kaiserlicher Rath und wurde mit der Herrschaft Ober-Voigtsberg pfandweise belehnt. 1548 schenkte ihm der Kaiser Schloß Khainach, mit dem Zunamen Burgfried, bei Voigtsberg in Steiermark, † coel.

2. **Mathias**, erbte die Güter seines Bruders, h. **Ester v. Trautmannsdorf**, Tochter v. Ehrenreich u. Elis. Lang v. Wellenburg.

Ehrenreich, Freiherr v. **K.**, stand in großem Ansehen am kaiserl. Hof, † 1652 zu Großschützen, h. **Margaretha Granin v. Hardegg** Tochter von N. und N., Gräfin von Thorn.

Mathias Henrich Freih. v. **K.** h. **Elis.** Freiin v. **Cunowitz**, Tochter von Diederich und Maria Susanna von Puchheim. Mathias und mehr noch seine Frau waren dem Protestantismus zugethan, und da alle Ermahnungen und Befehle vom Hofe nichts halfen, so wurden die Lehne eingezogen und die Landesverweisung vollstreckt. Dies geschah zwischen 1620—1630. Mathias zog in die Grafschaft Wied, wo er Schloß Braunsberg kaufte, † daselbst 1643.

2. **Jacobine** h. Graf **Ferd.** v. **Kollonitsch** Herr zu Großen-Schützen i. Ungarn 6 Meil. v. Wien.

1. **Hans Helfrich**, wurde catholisch, kehrte nach Oesterreich zurück und † in Wien als Franciscaner.

2. **Ehrenreich Died.**, begab sich unter dem Schutz des Markgrafen von Brandenburg in die Grafschaft Mark, erhob mit schweren Kosten in Wien Prozeß wegen der österreichischen Güter: aber erfolglos. h. **Johanna Elis.**, Freiin v. **Hugenpot** vom Hause Stockum, Erbin zu **Dellwig**, am Dionysiusberg in der Mark. **)

3. **Anna Amalia**, blieb catholisch und in Oesterreich, h. Freiherr v. **Mailodt.** 4—5. **N. N.**

1. **Christoph Gisbert**, Rittmeister.
2. **Anna Theodora**, geb. 1673, † coel. 1758.
3. **Elis. Johanna**, geb. 1674, h. **N.** Freiherrn v. **Strünkede.**
4. **Franz Ludolf Joh.**, geb. 1675, wurde catholisch † im Stift Cappenberg.
5. **Christ. Marg.**, geb. 1677, † coel. 1753.
6. **Fried. Wilhelm Ehrenr.**, geb. 1678, † coel. 1680.
7. **Engel Amalia Lucia**, geboren 1679, wurde catholisch, † als Clarissin zu Münster.
8. **Ehrenreich Alex. Conr.**, geb. 1683, † 1762, Rittmeister, Herr zu Dellwig, h. 1736 **Clara Juliana** Freiin v. der **Recke**, von Ulenbroich.

1. **Franz Wilh. Diedr.**, geb. 1740, Herr zu Dallwig, h. 1766 **Maria Wilh. Elis.** v. **Neuhoff** zu Pungelscheid bei Neuenrade, Tochter von Freiherrn Joh. Bernhard Franz zu Pungelscheid, Rade, Ebach, Glinde, Mühlhausen und Sassenroth.
2. **Joh. Ehrenreich Died.**, geb. 1741, ging nach Oesterreich das Vermögen dort zurück zu erlangen, wurde von der Kaiserin abschläglich beschieden, schlug die als Ersatz gebotene Hauptmannsstelle aus u. wurde Geistlich.
3. **Steph. Fried. Wilh.**, geb. 1742, Pr. Major, † coel.
4. **Anna Ernest.**, geb. 1744, † 1750.
5. **Josina Dorothea Wilh.**, geboren 1748, wurde kathol., Kellnerin zu Rengeringsen, zur Abtissin daselbst erwählt, vor ihrer Bestätigung wurde das Kloster aufgehoben, † 1822 zu Münster.
6. **Henrich Leop. Alex.**, geb. 1750, Preuß. Cürassir. Rittmeister, † 1803, h. **N.** Freiin v. **Strunckede.**
7. **Christoph Friedrich Max**, geb. 1754, preuß. Rittmeister.

1. **Franz Clemens**, geb. 1766, † coel. 1795.
2. **Friedr. Adolph**, geb. 1768, † 14. Januar 1829, Herr zu Dellwig, h. 1. 1798 zu Baireuth **Henriette** Reichsfreiin v. **Flotow**, 2. 1814 **Carol. Juliana Charl.** Freiin v. **Duderstadt**, Tochter von N., letzten seines Stammes.
3. **Franz Leop. Gisbert**, geboren 1778, † 1779.

ex 1ma. 1. **Gustav Franz**, Amtmann zu Lünen, h. 1. **Josephine Sandfort** aus Münster, 2. **Josephine Mues** aus Arnsberg, Tochter des Regierungsrath **N.** zu Erwette und der Gräfin v. **Plettenberg** zu Laer.
2. **Herm.**
ex 2da. 3. **Mathilde Gisbertine Wilh. Auguste**, geb. 25. Mai 1815, h. 1838 **Ludw. Regenhertz**, Appellations-Rath zu Hamm.
4. **Carol. Eveline Jul.**, geb. 16. October 1817, h. 1841 **Franz Ehrenholt Hartog**, Appellations-Rath zu Hamm, † 1844.
5. **Ewald Hans Friedrich**, geb. 21. Juni 1819, † 1827.
6. **Elfride Ludmilla Charl.**, geb. 5. August 1821.
7. **Antonie Philipp. Henriette**, geb. 21. Februar 1823.
8. **Fried. Adolf Wilh.**, geb. 19. Jan. 1825, Referendar,
9. **Maria Luise Amalia**, geb. 2. October 1827.
10. **Sobia Joh.**, geb. 18. Dezember 1828, h. **Carl Ludw.** Freiherr v. **Helldorf.**

(Children of Gustav Franz:) ex 1ma. 1. **Caroline.** 2. **Mettilde.** ex 2da. 3. **Friedrich Adolf Carl** geb. 1 Nov. 1841.

*) Einer alten Familiensage nach mußte Helfrich, um einen geheimen Befehl des Kaisers zu überbringen, sich durch die feindlichen Heere wagen. Trotz aller Vorsicht wurde er entdeckt, und soll nun nicht allein das Haudschreiben sofort verschlungen haben, sondern auch aller Mißhandlungen ungeachtet, zu keiner Art Bekenntniß zu bewegen gewesen sein. Die Standhaftigkeit soll den Feind gerührt haben, so daß man den Gefangenen das Leben schenkte und seine Austauschung an den Kaiser gestattete, welcher zum Andenken an die That den Engel der Verschwiegenheit dem Wappen hinzufügte.

**) Der Werbebrief möge hier als Muster damaligen Glanzstyles Platz finden:

Wohlgeborne, Meine Hochgeehrteste Fraylein.

Wie meine hochgeehrteste Freylein ob dieser meiner Keckheit in welcher deroselben mit gegenwertigen meinem vnhöflichen schreiben, jedoch gehorsamblich vnd mit vorhergangener gesuchter nicht aber weiß ich, ob erlangter erlaubnus bey dero hochgeehrter fraw Mutter aufzuwarten, vnderstehn, ein Mißfallen traget, gestehe vndt erkenne ich gern, daß ich ein solches verschuldet, vndt hab vrsach fußfällig vmb pardon zu bitten. Ich tröste mich aber darbey, daß meine hochgeehrte Freylein derahn auch nicht außer schuldt ist; indem ich sagen muß, daß Ihre Liebreizteste Sitten vndt hoch Adliche vortrefflichste Tugenden, schönheit vndt Geberden bey derem ersten anblick ein solches fewer der Liebe, jedoch zum geziemenden Zweck, in mir gewecket, daß mir vnmöglich fallet, solches lenger zuuerdecken, sonderlich da Ich spüre, daß die feder etwas kühner im offenbahren als nit der Mundt selbsten ist. Ich erkenne zwar meine imperfection vndt wenigkeit, daß mir keine hoffnung machen kan, in Meiner hochgeehrtester Fraylein Hertzcämmerlein daß geringste Füncklein einer gegen affection anzuzünden, gestehe auch gern, daß deren zu vnmürdig bin, Sondern wolte mich darum gern vergnügen wann ich nur versichert were, daß

meine Liebe vndt deren offenbahrung zu keinem Zorn vndt widerwillen, so ich zwahr gestehe meritirt zu haben, vrsach geben thete, Wie ich dan, neben gehorsambster Küßung dero Handen, bitte mich nicht trostloß zu lassen, sondern mich mit einer erfrewlichen wider antwort zu beseeligen, vndt nur allein in die Zahl von dero geringsten Dienern aufzunehmen, der Ich lebe und sterbe

meiner hochgeehrtesten hertzallerliebsten Freylein als einer Gebieterinnen und Beherrscherinnen meines Herz und Lebens

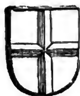
Braunsberg 23. Sept. 1670. vnderthanig-gehorsamber

P. s. dero hertzliebsten Freylein Schwestern küße mit permission gehorsamblich vndt getrewester Diener

die Hände, vndt Ihren etc. brüdern recomandiere Ich mich dienstlich. Ehrenreich Diet. Freiherr zu Khainach.

Aufschrift: Der Wolgebornen Freylein, Freylein Johanna Elisabetta geborne Freylein von Hugenpot, Freylein zu Stockum, Delwig vndt Binckhoff. meiner hochgeehrtesten Freylein zu Stockum.

Krufft. (Zus.) Der Stammvater Henrich wohnte im Grünen Wald in der Weberstraße, wo seine Wappen in den Fenstern saßen; sein Sohn Nicolaus h. Cecilia v. Deuren (Düren). In 5ter Generation muß statt Stamm: Hamm gelesen werden, in 6ter statt Peter: Peter Nicolaus, statt 1772: 1712 und statt Carl VII.: Carl VI. in 7ter statt Johann Andreas: Johann Adolf, statt Adolf: Andreas und statt Albert Jodokus: Albert Henrich Canonicus zu Bonn.



Kruseler führten ein stehendes Kreuz im Wappen. Von ihnen besiegelte 1463 Wilhelm Kruseler, zur Ritterschaft gehörig, die cölnische Landesvereinigung.

Kudelsheggen (Zus.) Der Rittersitz dieses Namens im Kirchspiel Weilerswist gehörte nicht zum jülichschen sondern cölnischen Gebiet.



Kuhlen. Es gab auch noch ein anderes Geschlech von der Kuhlen, als jenes welches ich 224 anführte, nämlich: Kuhlen mit einem rechtssehenden Adler im Wappen. Davon war 1383 Daem von der Kuhlen auf dem Schloß Dick, als dieses eingenommen wurde; er besiegelte die Friedensurkunde. 1388 bezeugt Friedr. v. der Kuhlen, Ritter, daß Herzog Edewart von Geldern zu Hilkenroide (Hülchrath) erschienen sei, als dort Erzbischof Wilhelm von Cöln Hof gehalten, und demselben vor dessen Räthen und Dienern seine Lehen, soweit sie im Stift Cöln liegen, aufgetragen und um die Belehnung damit gebeten habe. Fried. v. d. K. war 1426 bei der Eheberedung des Wilh. v. Kentzweller mit Eva v. Stenderhan.

Kylman. (Zus.) Sie führten, ehe sie in dem hiesigen Adelsstande einverleibt wurden, in blauem Felde den Buchstaben K und zwischen dessen ober Schenkel ein rothes Herz mit goldenen Flammen, welches auf dem Helm zwischen zwei offenen blauen Adlerflügeln wiederholt war. Ich finde folgende Abstammung:

Wilhelm Kylmann, Bürgermeister zu Düsseldorf 1533.

Bernard 1572—87 Bürgermeister zu Düsseldorf † 25. Sept. 1594 h. N. 2. **Catharina**.

ex 1ma. 1. **Wilhelm** h. **Catharina Baums**. ex 2da. 2. **Henrich**. 3. **Margaretha** h. **Christoph Müntz**. 4. **Anna** h. **Peter v. Berck** Wirth im schwarzen Horn 5. **Elis.** h. **Johann Borcker**.

1. **Arnold** Secretair der Rechencammer h. **Elis. Egrad**. 2. **Barbara** † coel. 3. **Ewald** Gerichtschreiber zu Düsseldorf. 4. **N** h. **N. Bürgers**

1. **N.** Prior zu Cöln. 2. **Johann Wilh.** jülich. berg. Secretair und Rechenmeister † 1675 20. August 36 Jahr alt. 3 **Johann Reinhard** Oberkellner zu Düsseldorf Kammerrath geb. 1627 † 24. Nov. 1679 h. 1663 **Anna Cath. Camphausen**, 4. **Otto Adam** Secretair 1665, Richter zu Solingen 1674 † 1679 h. 1668 **Cath. Susanna Stückers**. 1. **Anton Gerard** geb. und † 1670. 2. 4. **N. N.** 5. Tochter h. **N. Repes** Vogt zu Mülheim und Gerichtschreiber zu Porz. 2. **N. Halberg** Gerichtschreiber zu Mülheim.

1. **Elis. Cath.** 2. **Anna Cunera.** 3. **Johann Adrian** Hofrath und Rechenmeister h. **Maria Joh. Pickartz**. 4. **Conrad** i. u. D. † coel. 5. 6. † † jung.

1. **Godfried** Canonicus zu Düsseldorf. 5. **Johann Wilh. Joseph** jülich. berg. Hofrath Bürgermeister zu Düsseldorf. Ueber ihre und die übrige Descendenz siehe 1. 235.

Landsberg. (Zus.) Nach Steinen II. 8. 1033 h. gegen 1419 Wilh. v. Nesselrode zum Stein Schwana oder Schwenulda v. Landsberg, Tochter des Ritters Johann und der Schwenulda von Schönrad, deren Mutter eine Merode war, Enkelin von N. v. Landsberg und N. v. Manger.

Landscron aus dem Dynasten Geschlecht Sintzig am Rhein, traten durch die Uebernahme von Landscron in das Verhältniß der Reichsministerialen. Gerard v. L., Sohn Theodorichs, hatte nach Günther I. eine Gemahlin Guda und sein Bruder Luffred 1248 eine Agnes.



Langel. (Zuf.) Dorf am Rhein. Von Derich von Langel finde ich im cölnischen Vasallenbuch 3te Abtheilung das Wappen, wie neben blasonirt: in Gold ein rother gezinnter Querbalken und im rechten Oberwinkel einen Morenkopf mit weißer Haube, der auf dem Helm den Balken um den Hals wiederholt ist. Unterhalb des Balkens hängen die Helmdecken golden herunter. Dem Geschlecht gehörte der Rittersitz Seelscheid im Bergischen. 1398 wird Sander v. L. mit Adolf und Wilh. Graf von Berg und anderen für 300 rheinische Gulden, Schuldner des Herrn v. Merfeld. 1401 Walram v. L. Rentmeister und Schulteis zu Blankenberg. Unter seiner Verwaltung wird die Stadt Blankenberg mit einer Stadtmauer versehen, wozu der Herzog Wilh. v. Berg 300 Goldgulden zahlt. Died. v. L., 1404 Amtmann zu Bensberg, schwört mit andern Amtleuten, daß er für die Deckung der 1000 Gulden, welche Reinhard Herr v. Westerburg und Schauenburg für seine Niederlage vor Cleve vom Herzog v. Berg zu fordern habe, hafte. 1423 bestätigen Erzbischof Died. von Cöln und Herzog Adolf v. Jülich mit seinen Söhnen alle zwischen beiden Parteien früher geschlossenen Verträge und schließen einen Verbünd und Landfrieden, wobei im Falle von Irrungen Personen benannt werden, welche rathen und schlichten sollen, zu ihnen gehörte auch Died. v. L., welcher schwört seine Verflichtungen erfüllen zu wollen.

Langen. (Zuf.) von denen mit der Reihe rechtsabsteigender Runten finde ich folgende Aufschwörung, welche zur Vervollständigung und Verbesserung des Stammbaums hier folgt:

<table>
<tr><td>Adolph von Langen zu Sauernburg.</td><td>Elis. v. Horst zu Binckenhorst.</td><td>Died. v. Eycke gt. Dreycke zu Wagenburg.</td><td>Anna v. Pelden gt. Cloudt zu Lauersforst.</td><td>Henrich v. Offenberg zu Merhaus.</td><td>Alexandrine v. der Ehren.</td><td>N. v. Honseler zu Wilach.</td><td>N. v. Clooster zu Hackhorst.</td><td>Joh. v. Nunnun gt. Dücker</td><td>Cath. v. Boicholtz zu Schwarzwater.</td><td>Abaswerus von Honepel.</td><td>Anna v. Quadt zu Landscron.</td><td>Wilh. v. Lewen zu Neuenheim.</td><td>Cath. v. Hirtz von der Landscron.</td><td>Isac von Hirtz.</td><td>Johanna Schasberg zu Streithagen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Johann v. Langen.</td><td colspan="2">Johanna v. Eick.</td><td colspan="2">Died. v. Offenberg.</td><td colspan="2">Eva v. Honseler Erbtochter.</td><td colspan="2">Gerard Anton v. Nunnn.</td><td colspan="2">Anna v. Honepel.</td><td colspan="2">Isaac v. Lewen.</td><td colspan="2">Christine v. Hirtz.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Ludolf Albert v. Langen.</td><td colspan="4">Anna Sibilla v. Pelden.</td><td colspan="4">Johann Aswer v. Nunun</td><td colspan="4">Elis. v. Lewen Erbtochter.</td></tr>
<tr><td colspan="8">Theod. Henrich v. Langen 1698 ertrunken</td><td colspan="8">Adriana Catharina v. Nunun gt. Ducker.</td></tr>
<tr><td colspan="16">Maria Catharina v. Langen Erbin zu Neuenheim, Wylach und Mollenbeck h. 1. Christoph v. Schönebeck. 2. N. v. Wymar. 3. Joh. Jos. Wilh. v. Blank zu Glimbach.</td></tr>
</table>

Obiger Johann v. Langen hatte noch zwei Schwestern: 1. Anna h. Fried. v. Taube. 2. Cath. h. Died. v. Honthum, sein Sohn Ludolf Albert eine Schwester: Edel h. Joh. v. Droste und Theod. Hen. einen Bruder: Adolf Albert † 1712. Mit dem Hof Hompesch im Amte Kempen wurde 1695 Aswer v. Langen, Schwester Sohn des Henrich Volmar v. Spiegel gt. Offenberg, belehnt.

Langenau (Zuf.) Die schöne Burg, 1 Stunde oberhalb Nassau an der Lahn, ist der Stammsitz. Die Hauptlinie zu Langenau erlosch 1613, die Seiten Linie mit dem Ankerkreuz und die Hilgert v. Langenau erloschen schon im 15ten Jahrhundert.

Langenbach. Das Dorf liegt zwischen Altenkirchen und Hachenburg auf dem Westerwald.

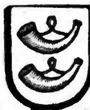


Langenfeld. Ein Hof im Clevischen, davon kommt 1406 Wilhelm v. L. vor, welcher mit einer Gleve und 6 Steinen siegelt; von den Steinen stehen vier in einer Reihe oberhalb der Gleve, zwei befinden sich am Fuß derselben, zu jeder Seite eine.

Lahnstein. Der Stammsitz ist entweder Ober- oder Nieder-Lahnstein, jenes maynzisch letzteres trierisch. Sowohl die Lahnstein, mit den Kreuzen, als die Schilling v. Lahnstein, welche 3 rothe Adler Köpfe mit goldenen Kronen in silbernem Felde führen, waren in Andernach in der Lahnsteiner Gasse begütert. Die letzteren erloschen 1600.



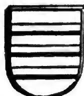
Lantrop ist ein Haus und Hof im Clevischen, welchen früher von den v. Wissel zu Lehn gingen. 1352 verspricht Stephan v. Lantrop sie aus dem Wisselschen Lehnsverband zu lösen und dem Junker Johann v. Cleve als Offenhaus aufzutragen. Stephan siegelt, wie neben, mit einem Maueranker.



Landolf führen als Wappen zwei Jagdhörner und auf dem Helm einen offenen Adler Flug. In der Mitte des 17ten Jahrhunderts war Wilh. v. L., welcher wie beschrieben siegelte, Amtmann zu Schloß Dyck, sein Schwager war Henrich von der Portzen. Ueber die Landolf v. Bittburg hat Barsch II. 1 S. 53 Nachrichten.

Lauwick Lawick ein Geschlecht dieses Namens besaß im 17ten Jahrhundert den Rittersitz Wolfskuhl bei Budberg. 1480 schloß der Graf von Nassau und Virneburg Namens des Herzogs von

Burgund mit Johann v. Cleve einen Vertrag, wonach letzterm die Lieferung des Schießpulvers an die Belagerung von Wageningen bis zur Summe von 1600 Gulden, die Häringstonne voll zu 40 Gulden gerechnet, übertragen wird; zur Sicherheit der Zahlung wird der Gefangene Albert von Lanwig übergeben. Sie gehörten eigentlich zum Burgundischen Adel und führten dasselbe Wappen wie die Ruland nur in der Farbe verschieden; es ist bei ihnen der gewölbte Querbalken silbern, der Schild roth.



Leeck (Zus.) führen wohl von dem Dorfe im Kreise Heinsberg, Kirchspiel Kirchhoven, den Namen. Ich finde von denen, welche mit drei Querbalken siegeln: Stephan v. Leeck, der junge, welcher 1469 mit Dieb. v. Leeck (siehe unten) und Daem Spede dem Xander von Eyl die Zahlung von 300 Goldgulden verbürgt; er hat als Helmzier einen Turnierhut mit zwei offenen Adlerflügeln, und besiegelt auch 1472 als Stephan von Leyck gleichzeitig mit Johann v. Leyck, welcher ebenso siegelt, eine Urkunde worin sie sich für die Rückzahlung von 3000 Gulden, welche Reiner Crümmel v. Nechtersheim dem Herzog Gerard v. Jülich und Berg leiht, verbürgen. Diese gehören wohl zur Familie Brempt gt. Leick, siehe I. S. 52.

Von den Leick mit dem rechtsspringenden Löwen im Wappen siegelte Diederich v. Leick die obigen Urkunde von 1469.

Zu den Leeck mit den drei schrägen Balken gehört auch Henrich, der 1276 mit seiner Frau Jutta der Abtei Kampen gestattet, Dorf Schmithausen (bei Cleve) zollfrei zu passiren.

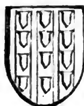
Leerodt. (Zus.) Das Stamm- und Burghaus gl. Namens liegt zwischen Geilenkirchen und Randerath. Von den Lerodt zu Merzenhausen h. Anfang des 16ten Jahrh. Diederich eine Tochter des Johann v. Brempt und der Agnes v. Elberfeld. Aufgeschworen sind: 1714 Ludwig Lamb. Lothar, Freiherr v. L., Herr zu Lerodt, Issum Krammelsburg, Blyt Bergerhausen Walrode, Weiß, Ruhrdorf, Amtmann zu Heinsberg, er war 1711 auf den Wahltag Kaiser Karl VI. zu Frankfurt, † 1733 4. März 64 Jahr alt. Seine 2te Frau war eine Tochter von Anton v. Wilich zu Bernsau und Cath. Marg. Walpott v. Bassenheim. Jos. Freih. von und zu L. Herr zu Opheim, aufgeschworen 1754. lebte noch 1785; Hugo Freihr. v. L. wegen Iggenrath bei Immerath aufgesch. 1783. Joh. Arn. Conrad Graf reiste als Page mit Herzog Joh. Wilhelm. Hermann, sein erster Sohn war churpf. Kämmerer und Hauptmann der Schweizergarde zu Fuß und Ferd. Wilh. sein 2ter Sohn, welcher Born und Zoersch besaß, Geheime Rath und Amtmann zu Millen und Born 1730.

Leerse, Leers, es gab noch eine andere Familie dieses Namens als die I. S. 243 erwähnte in den Rheinlanden. Einer derselben gehörte im 17ten Jahrhundert die Herrschaft Tetz zwischen Linnich und Jülich, und Leerbach bei Bensberg. Ein Leers zu Leerbach besaß die Collation der Kapelle zu Schevenhütte bei Gressenich; Maria Cath. Charlotte Sophie Freiin v. Leers zu Leerbach geb. 10. April 1753 h. 1766 Fürst Carl Alex. v. Salm-Salm. Das Wappen der Genannten ist mir nicht bekannt. Ein Geschlecht dieses Namens mit einem schwarzen Balken in Gold und 5 Straußfedern auf dem Helm, 1. 3. 5. Gold, 2. 4. schwarze erhielt 1669 12. Febr. vom Churfürst Fried. Wilh. ein Anerkennungs-Diplom, für seinen Adel.

Leiningen. Stammsitz ist die Burg Alt-Leiningen bei Dürkheim an der Haardt. Die jetzigen Fürsten und Grafen Leiningen gehören nicht dem alten Stamm, sondern den Häusern Saarbrücken und Westerburg an.

Leite. Ende vorigen Jahrhunderts, als die Liebhaberei für türkische Pfeifenköpfe bis zur Wuth gestiegen war, und mancher Kopf von Dichtern feuriger als die schönste Dame besungen wurde, besaß ein Herr v. der L. ein Prachtstück dieser Art, welches mit Edelsteinen besetzt und mit aller Sorgfalt angeraucht war. Ein Herr v. B**st war für dieses Prachtstück auf das feurigste entbrannt und hatte seinem Freunde schon alle Art Vorschläge gemacht, um sich in dessen Besitz zu setzen. Einst Abends als beide Freunde zu Schwansbell auf den Bänken der dortigen Brücke saßen und nach allen Regeln der Kunst ihre Tabakswolken in die Luft bliesen, konnte B**st sich nicht länger mäßigen, er rief einmal über das andere: Freund! ich muß den Kopf haben, fordere was du willst. Dieses gab dem L. zu dem lang geheim gehegten Gegen-Wunsche Muth: „Nun gut, entgegnete er, eben so feurig: so fordere ich deine Frau. Diese war ein Bild der Schönheit, ein Reiz aller Reize, nichts desto weniger bedachte sich B**st nicht einen Augenblick einzuschlagen. In Kurzem war die Ehe geschieden und L. führte die Schönheit heim.

Lemmen. (Zus.) Es findet sich zwar schon 1344 Peter, Sohn des Ritters Fried. v. Lemmen, welcher der Abtei Siegburg verschiedene Weingärten zu Güls verkauft, allein dieser gehört nicht dem S. 244 genannten Geschlechte an, sondern stammt von Lehmen, der Burg an der Mosel. Dagegen ist zu gedachter Seite nachzuholen, daß die sub. 3 benannte Tochter des Wilh. Daniel, dessen Frau 1777 Wittwe war, Petronella hieß.



Lent. (Zus.) Das clevische Geschlecht führte drei oblange Balken, jeder mit drei gestürzten Eisenhüttlein absteigend besetzt. So siegelten 1361 Otto Diederich und sein Sohn Otto, welche bekennen, daß ihre Forderungen an Johann Graf v. Cleve, wegen Ankaufs der Herrlichkeit Rindern zu 4185 Pfund Pfennige festgestellt und deren Zahlung auf die Rente des Grafen von Cleve in der Betau und den Zoll zu Nymwegen überwiesen sei. Auch erklärte Otto, daß er wegen der gedachten Forderung zwar Feind des Grafen geworden, jedoch jetzt sich wieder mit ihm befreundet habe.

Lessenich (Zus.) stammen vom Dorfe gl. Namens bei Bonn, oder jener bei Euskirchen.



Lennep (Zus.) sie führen wie die Hund einen quergetheilten Schild, unten silbern, oben in Roth einen rechtsschreitenden goldenen Hund, der auf dem Helme wachsend zwischen zwei offenen, rothen und weißen Adlerflügeln von wechselnder Farbe wiederholt ist. Von ihnen kommen vor: 1093 Werner als Zeuge in einer Urkunde der Abtei Werden; Conrad, er gehörte 1148 zu den adligen Scheffen des Gerichts Kreuzberg und war 1150, mit seinem Bruder Alexander, Zeuge in einer Urkunde des Abts Lambert v. Werden und 1165 in einer des Erzbischofs Reinold von Cöln; hier steht er unter den Dynasten. Er kommt auch noch 1168 mit seinem Bruder Alexander in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp von Cöln vor. 1216 war Herbert v. L. Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert von Cöln, er war Domherr zu Cöln, baute 8 Häuser am Eingang des Doms, nach der Kirche St. Johann hin, die er dem Dom schenkte zum Jahrgedächtniß seiner Eltern Conrad und Clementine; 1251 war Herbert †. 1217 besitzt Wichard v. L., Ritter, Lehngüter zu Auenheim, auf welche er zu Handen des Lehnsherrn Grafen Henrich v. Sayn verzichtet, der sie dem Kloster Kamp verkauft. Derselbe Wichard machte 1218 den Kreuzzug mit und lag mit den Grafen von Berg vor Damiete. 1218 treten die Ritter Gumpert, Sigfried, Anton, Crato und Alexander v. Linepe als Zeugen in einer Urkunde der Äbtissin Guda von Gerresheim auf. 1238—1241 ist Godescalc v. L. Zeuge in einer Urkunde Henrichs Grafen v. Berg, und 1260 bei dem Verzicht der Gebrüder v. Hückeswagen auf ihre Herrschaft. 1262 setzt ihn Graf Adolf v. Berg in seinem Bündniß mit der Stadt Cöln zum Bürgen und 1264 bis 1265 ist er Zeuge in Urkunde der Gräfin Marg. v. Berg, endlich 1264 Schiedsrichter in einem Streite der Gebrüder Hane mit dem Kloster Dünwald. 1246 ist Conrad v. L. Domherr zu Cöln und 1257 Castor v. L., Mönch zu Deutz. 1263—66 sind Herbert und Alexander, Brüder, Domherrn zu Cöln. 1289 stiften Werner, Ritter v. Lenipe, Greta dessen Frau, Wittwe des Ritters Johann de Atrio, ein Jahrgedächtniß zu Xanten, wo sie ein Haus hatten. 1292 besiegelt Werner v. L., Ritter, als Anverwandter und Vasall des Theod., Grafen von Mörs, dessen Sühne mit Graf Theod. v. Cleve und 1264 dessen Lehnbrief. 1296 trägt Werner, Herr des Schlosses Lynp, vom Herrn von Limburg einen Zehnten zu Lehn, den er mit Bewilligung des Lehnsherrn 1296 der Abtei Sarn gegen einen Erbzins verkauft. 1380 wird Winand v. L. unter die Wohlthäter der Carthäuser gezählt. 1397 besiegelte Johann, Herr zu Lynepe, als der Zweite in der Ritterschaft des Landes Berg, eine Urkunde, worin sie sich verpflichtet, den crastino bti severini 1397 geschlossenen Vergleich zwischen Herzog Wilh. v. Berg und dessen drei Söhne aufrecht zu erhalten und gegen den Brüchigen zu vertreten. Im folgenden Jahre quittirt ihm Christine von Monnemont, Wittwe des Dynasten Heinrich v. Wickerode, 400 Gulden. Er heirathete Aleid, die Tochter des Dynasten von Helpenstein an der Erft. Sie brachte ihm den großen Kornzehnten zu Holzheim, welchen beide 1387 dem Erzbischof v. Cöln verkauften. Als Johannes Schwager wegen des Brudermordes der Herrschaft Helpenstein verlustig erklärt wurde, machte Johann seiner Frau wegen Ansprüche an dieselbe, indessen ohne Erfolg, er mußte sogar 1387 dem Erzbischof eine Urkunde ausstellen, worin er auf alle Ansprüche verzichtete. Seinem Nachfolger (Sohn) Diederich v. Linnepe gelang jedoch ein günstigerer Ausgang; Erzbischof Died. v. Cöln gab ihm Helpenstein zu Lehn. Dieser Diederich war mit Elisabetha v. Wittgenstein verheirathet. Beide Eheleute verpfändeten 1439 dem Erbvogte von Ruremond, Wilhelm v. Vlodorp, ihre Herrlichkeit Ursbeck und in gen Rötgen im Gebiete Wassenberg bei Birgel, für 600 Gulden. 1453 schwört Walram v. Lennep der Stadt Cöln Urfehde (siehe Leuendal.) 1431 bescheinigt Werner von Linnepe dem Graf v. Cleve den Empfang eines Mannlehns von 14 Gulden aus den Gefällen der Lymers. Eva v. L. war die Letzte ihres Geschlechts in hiesiger Gegend. 1458 verkauften ihre Vormünder, die Grafen von Seyne und Witgenstein Godbert, Domprobst zu Cöln, Werner, Probst zu Soest und St. Gereon in Cöln, welche sie ihre Nichte nennen, an die Stadt Neuß die Helfensteiner Mühle an der Erft bei Grimlinghausen. Sie h. 1461, Freitag nach Matheus, den Junggrafen Fried. v. Neuenar und brachte ihm die Burg Linnep, die Herrlichkeit Helpenstein mit Zubehör, den großen Zehnten zu Holzem, den Zehnten zu Heisch (bei Mühlheim an der Ruhr), den Hof zu Haren bei Zons, die Güter zu Orsbach und Ratheym mit ihren Mühlen ꝛc. in die Ehe. Durch Magdalena v. Neuenar kam später 1573 Linnep ꝛc. an die Grafen v. Teckelnburg-Bentheim-Steinfurt, siehe Steinfurt. Es kommt die Familie auch unter der burgundischen Ritterschaft vor. Zu bemerken ist noch, daß S. 245 statt Amt Creuzberg: Amt Angermund, Gericht Creuzberg zu lesen ist.

Leuendal. (Zus.) Ich finde noch von ihnen: 1297 Hermann v. Lyuendall als Bürge für Gerard v. Immelenhausen, der sein Hof zu Rocthausen dem deutschen Orden verkauft. Johann v. Lievendahl hatte mit Johann v. Anstel eine Fehde, welche 1344 von Otto, Herrn v. Kuick, dahin geschlichtet wurde, daß er die Streitobjecte, Güter im Gericht Harpen Herrschaft Ravenstein, den Erstern zu sprach. 1360—70 war Hermann v. L. Amtmann zu Hülchrath; er quittirte 1364 dem Herzog v. Jülich 120 Mark jährliche Manngelder, trug 1370 dem Erzbischof von Cöln sein Schloß Lievendahl und die Herrschaft Kerpen bei und in Wevelinghoven, welche er von Died. v. Kerpen zu Warsberg gekauft hatte, zum Offenhaus und Mannlehn auf. 1381 bescheinigt Hermann Herr v. L., daß er, wenn er in den Dörfer Ruenrath und zer Gronen, die ihm von Herm. v. Heinsberg für 950 schwere Gulden verpfändet seien, mehr als die gewöhnlichen Gefälle



erheben möchte, das Mehrerhobene an der Lösesumme sich kürzen lassen wolle. 1381 quittirt derselbe dem Herzog v. J. 100 Gulden und 1387 und 88 Manngelder. 1388 bescheinigt Tielgen v. Lievendahl, daß er des Herzogs Wilh. v. Jülich Lehnsmann geblieben sei, wenn auch derselbe ihm die Veräußerung des Lehns, 14 Paar Korn zu Beirsenich, gestattet habe: sein Siegel ist mit einem rechtsschrägen Querbalken vermehrt. 1393 bekennen Hermann v. L. Ritter, und Johann sein Sohn, daß ihnen Erzbischof Friederich von Cöln auf den Rheinzoll zu Fritzstrom eine Mannlehn, und zwar Ersterem von 100, dem andern von 50 Mark verliehen habe. 1394 bescheinigt gedachter Hermann dem Erzbischof, daß demselben das Geleite

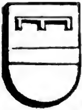
zwischen Bergheim und Cöln zustehe, und daß er solches als Amtmann von Bergheim beaufsichtigt habe. 1395 bescheinigt Hermann v. Lievendahl, gt. Pattern, mit 9 Anderen, daß sie und die gesammte Ritterschaft von Jülich mit dem verstorbenen Herzog von Jülich zu Jülpich anwesend gewesen seien, wie, in Folge Schiedsspruchs des Grafen von Weid als Obmannes, der Erzbischof Cuno von Trier, damals Administrator des Erzstiftes Cöln, den genannten Herzog in die Vogtei und Palenz von Zülpich, die Vogtei Mersburden und das halbe Dorf Sieverich wieder eingesetzt habe.

Hermann v. **Lievendal,** Ritter, Amtmann zu Hülchrath rc. † vor 1401, h. **Mathilde** v. **Myrlaer** 1370, tragen Schloß Leuendahl den Erzbischof zu Lehn auf.

1. **Hermann** 1401 mit Lievendahl und Kerpen vom Erzbischof belehnt, h. **Bela** v. **Krawinckel** 1401.
2. **Johann.**
3. **Gerard** † vor 1401.
   - **Gerard** 1401.
     - Tochter h. **N.** v. **Reifferscheid.**

Einer dieser 3 Söhne tödtete am Rippes den andern, worauf der Erzbischof Schloß Lievendal als verwirktes Lehn von den Scheffen zugesprochen erhielt; die Stelle des Mordes wurde mit einem steinernen Kreuze bezeichnet, worauf der Namen und die Wappen des Ermordeten ausgehauen waren. Das Kreuz stand noch in den letztern Zeiten. Der Erzbischof gab Leuendahl 1434 an Wilhelm v. Wevelinghoven, Marschall zu Alfter nebst ⅓ des Schlosses Wevelinghoven, welches ebenfalls dem Erzbischof gehört, zu wiederlöslichem Pfande. Eine Zeit später tritt Johann v. L. in Verbindung mit Laurenz Birckheimer vost Nurberg (Nürenberg?) auf. Beide sind Hauptleute und erscheinen an der Spitze eines Haufen Söldlinge, welche der Stadt Cöln Fehde geboten und ihr allen möglichen Schaden zugefügt haben. Johann wurde mit seinen Söldlingen gefangen genommen und zu Grevenbroich ins Gefängniß geworfen. Die Scheffen sprachen über sie Recht und verurtheilten mehrere davon zum Tode. Alle flehten die Gnade des Herzogs von Berg an, der sich bewogen fühlte, sie frei zu geben. Diederich v. Ele, Godert v. Mefert, Walraue v. Lennep, Jardain v. Back, Bernt Bermetloe Orighys v. Graeß, Bernt und Joh. v. Buerse, Godart Ewich, Johann v. der Eyck, Joh. Cause, Diederich Spaen, Rupert Foyert, Hermann Honseler, Walter v. Gesperden, Adrian v. Beesten, Gisbert Moerinck der Junge, Roescyer Schetter Goedert Droste, Johann Moine, Diederich Schelermann und Johann Russe, so wie der Unterhauptmann Tys v. Scharsenberg schwuren mit Johann v. Lievendal dem Herzog Urfehde, daß sie nimmer mehr etwas gegen ihre Gnaden. dessen Unterthan und Schutzbefohlene unternehmen wollten. Seitdem ist die Familie verschwunden.

Es kommen noch zwei andere Leefdael vor: die einen, mit drei rothen Hämmer in Weiß, hat Siebmacher V. 356 unter dem burgundischen Adel, die andern, wozu auch der irrig von mir S. 247 aufgeführte Gerard, Pastor zu Löwen gehört, führen drei (2. 1.) Rosen im Wappen, von denen die dritte durch eine ausgelegte Vierung mit einem Doppel-Adler bedeckt ist. Von ihnen spricht Buttkers II. S. 216; sie nannten sich nach der Herrschaft zwischen Löwen und Brüssel.



Lewen. Es gab auch noch ein clevisches adliges Geschlecht dieses Namens, welches, wie die Harf, einen quergetheilten Schild im obern Felde einen Turnierkragen führte. Davon war Herbert 1381 in der clevischen Geckengesellschaft.



Lewenstein (Zus.) mit den geschachten Sparren stammen von der Burg Liebenstein bei Boppard. Sie waren Burgmänner zu Sternenberg und erloschen 1637. Von den Lewenstein von Randeck, Zweig der Lewenstein zu Alsens in Rheinbaiern, ist das Wappen im cöln. Vasallenbuche Abtheilung III. also blasonirt: ein silberner, rechts springender, unbewährter Löwe mit rother Zunge in einem schwarzen mit goldenen Kleeblättern bestreuten Felde; auf dem Helm, über schwarzen mit den goldenen Kleeblättern bestreuten Helmdecken, zwei silberne Büffelhörner, zwischen denen der silberne Löwe wiederholt ist.



Leusch ist ein adliger Sitz im Amte Hülchrath, Kirchspiel Honingen. Damit wurde vom Herzog von Jülich belehnt: 1512 Henrich v. Leusch, 1549—72 Werner v. L., ihm folgte 1591 Tobias von Kintzweiler.

Ley. Das Haus dieses Namens im Kirchspiel Runderath, ist Stammsitz der Neuhoft, genannt Ley; der Hof Ley im Kirchspiel Holpe im Oberbergischen, früher ebenfalls Rittersitz, scheint die Wiege derjenigen Ley, deren Stammtafel ich S. 248 gab. Bach hieß die Hofesstelle, wo im vorigen Jahrhundert die katholische Kirche gebaut wurde, die jetzt Neuhonrath heißt. Honsbach liegt nicht weit davon, und Bulgenaue bei Uckerath. 1785 lebte Carl Philipp v. Ley, Rentmeister des Amts Blankenberg, Schatzschulteis des Kirchspiels Stieldorf und Menden, jülich-berg. Hofkammerrath.

Leyen. Ueber ihren Ursprung wird viel gefabelt. Selbst Hontheim leitet sie irrig von den alten Dynasten von Stein (de petra) ab. Ebenso werden sie häufig mit den ältern Leyen an der Nahe verwechselt, die einen silbernen Sparren in Schwarz führen. Sie sind wohl unzweifelhaft eine Seitenlinie der alten trierischen Ministerialen zu Gondorf, welche z. B. Marsilius von Godorf (Günther II.) den leyenschen Pfahl führen. Ihre Stammburg Gondorf, auch Leyen zu Gondorf genannt, liegt bei dem Dorf gleichen Namens an der Mosel. Der bei Günther III. 2. erscheinende „Wohlgeborene Knecht" Peter von der Leyen, welcher 1337 sein Hus zu der Leyen uf der Mußlen Trier zu Lehn aufträgt, ist der älteste, welcher unter dem Namen v. d. Leyen aufgefunden wurde. Aus sehr unbedeutenden Anfängen kam die Familie

durch die drei trierische Curfürsten aus ihrem Hause schnell empor, wurde 1633 freiherrlich, durch den Erwerb von Geroldseck in Schwaben reichsständisch, 1710 reichsgräflich. Napoleon ertheilte 1806 den Fürstentitel und nahm sie in den Rheinbund auf. Ebenso schnell, wie die Familie zu Macht und Reichthum hinaufstieg, ist sie zu Armuth heruntergesunken. Seite 248 muß statt Müntzhausen: Münchausen, im Kirchspiel Adendorf bei Rheinbach, gelesen werden.

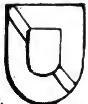
Die Wolframe de petra sind die Dynasten von Stein bei Kreuznach an der Nahe, welche sich nach Erlangung der reichsgräflichen Würde, Rheingrafen vom Stein nannten und in den Fürsten von Salm noch blühen (Siehe Stein) die Verwechselung dieser Familie mit den Leyen, datirt von dem Churfürsten Carl Caspar v. d. Leyen, der sich in einem lateinischen Gedichte etwas schwülstig „sum Petra" etc. besingt.



Es gibt auch noch eine andere, wie es scheint, Märkische Familie dieses Namens, welche wie die Westerholt und Neuhoff, mit einer herabhängenden Kette siegelt, auf dem Helme einen Strauch. Davon kommen vor: 1453 Rütger van der Leyen, Zelis Sohn, er besiegelt den Begnadigungsbrief der Söldlinge des Johann v. Lieuendahl (siehe diesen Artikel), 1450 Engelbrecht van der Leyen besiegelt eine Urkunde für Wilhelm v. Inhuysen.

Limburg. Die nöthigen Zusätze werden in der folgenden Abtheilung folgen.

Linden, sie waren Erbschenken von Geldern, und ist ihr Wappen im cöln. Vasallenbuche blasonirt: in Schwarz ein goldenes Andreas-Kreuz auf dem goldgekrönten Helm ein schwarzer Hundekopf mit rother, ausgeschlagener, Zunge. Die Helmdecken sind schwarz. Sie scheinen wohl mit den Beeck und Rohe eines Stammes.

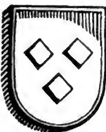


Linne. Johann, Ritter v. L. beurkundet 1356, daß ihn Graf Johann v. Cleve mit dem Hof zu Wolfram auf Lebzeiten belehnt habe. Er siegelt mit einem Herzschild, und darüber gelegten, rechtsschrägen, Balken.

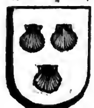
Lintloe (Zus.) Von ihnen kommen sehr früh Personen vor. 1218 machte Sviferus de Lintlo den Kreuzzug mit und lag unter Graf Adolf v. Berg vor Damiete. 1266. 22. Nov. bekundet Marg. Gräfin v. Berg, daß Suitferus de Lintlo in ihrer Gegenwart zu Gunsten des Stifts Severin in Cöln sich aller Renten an dem Hof zu Lintlo (Lintlar) entschlagen habe. Bei Steinen finden sich folgende Personen. Catharine v. Lintloe, Tochter von Daem und Elis. v. Heid h. gegen 1500 Bernt von der Heiden zu Bruch, sie gebar ihm 24 Kinder. Etwas später heirathete Evert v. L. Anna (Sophia) v. der Heiden zu Hagenbeck, Tochter von Arnt und Mettilde v. Langen, er war nach Bucelin ein Sohn Everts und der Mulart, was mit Rienhaus stimmet. Eine Tochter der letzteren, Hedwig, h. 1514 Rötger v. Diepenbroich zu Impel, und eine Tochter der ersteren, Metilde h. Wolter v. Loe. Die Frau Everhard's III. nennt Steinen Arnolda, und ihre Tochter Gertrud h. 1. Gerh. Joh. von der Capellen. 2. Joachim v. Goltstein † vor 1652. Timon, Freiherr v. Lintloe zu Ese, h. gegen 1666 Anna Maria Dorothea v. der Bosch, Tochter von Alard Philipp zu Langentreer, und Elis. Aleid von Inn- und Kniphausen. Bei Arnold, Sohn Everard's, fehlt das A. Die Frau des nachfolgenden Arnold hieß Vorst, nicht Horst.

Linzenich (Zus.) Der Sohn des N. und der N. v. Portzen hieß Johann Arnold, und seine Frau Elis. v. Honseler, nach andern Hanrler, und der Vater Adolfs v. L., der Marg. v. Byshus, gt. Suverlich von Fettenbochholz, Tochter von Wilhelm und N. von Overlacker heirathete, hatte eine Robens zur Mutter.

Lipperheide (Zus.) Das gleichnamige Stammhaus lag zwischen dem Schloß Oberhausen und Borbeck, Bermen liegt nicht weit davon. Es finden sich noch von ihnen: Caspar v. L. zu Stein und Hege h. N. v. Elberfeld, Caspar v. L. zu Bermen h. Mettilde v. Overlacker, und deren Tochter Anna Anfangs 1600 Georg v. Schell zu Rechen.



Lohausen (Zus.) 1448 Maria Heimsuchung schloß Johann von Loehuysen, genannt Oeffte, einen Ehevertrag mit Lintgen von Schöler, Tochter von Engelbert und Catharina. Sie brachte ihm 1200 oberländ. Gulden in die Ehe, wofür er ihr den Hof zu Roelfrad (bei Gerresheim jetzt mehrere Höfe unter den Namen Jüngeshof, Herhof, Morschenhof Höfchen ꝛc.), eine Rente zu Balkhaus, und 1/2 Gewalt Holz zu Calcum als Gegengabe setzte. Joh. siegelte mit drei 2 1 Rauten und für die Braut deren Bruder Henrich mit dem gewöhnlichen, gezinnten, Balken. Als Johann kinderlos starb, heirathete die Wittwe Henrich v. Malinckraed und starb 1479.



Louvenberg (Zus.) Das Geschlecht, welches sich nach dem Gute dieses Namens im Amt Lidberg, einen cölnischen Lehn, schrieb, führte drei 2. 1. Muscheln im Wappen, wenigstens besiegelte so 1496 Arnt v. Louenberg den Lehnbrief.



Locquenhien, aus Brabant nach den Rheinlanden übersiedelt, führen in Gold-Hermelin einen grünen Löwen; zuweilen ist der Schild statt Hermelin: Gold mit schwarzen Lilien bestreut. Ich finde von ihnen:

Peter v. L., Ritter, erster Vorschneider Kaiser Max I., Haushofmeister und Rath Kaiser Carl V. † 28. Oct. 1539 h. **Maria** v. **Nieuwenhove** zu Coeckelberge.

Johann, Amtmann zu Brüssel 1545—65, Herr zu Berchem und Cockelberg, baute 1564 den Canal zu Brüssel, erhielt 1564 vom König Philipp II. die Herrschaft Melsbroeck, im Amte Campenhout in Brabant, † 12. April 1574. h. **Anna** von der **Gracht**, Freifrau zu Pamele Herrin zu Oudenaede.

1. **Philipp**, Freiherr zu Pamele, Herr zu Oudenardr und Beer de Flandres h. **Valeria** v. **Conteran**, Tochter von **Johann**, Freiherr zu Jauche.

2. **Antoin**, Herr zu Melsbroeck, Intendant des königl. Canals 1588—1636. 1589 vom Erzherzog Albert zum Ritter gemacht, h. **Catharina** v. **Meffhe**, Tochter von Johanns, des letzten katholischen Gouverneurs zu Gröningen.

Jacob Freiherr v. **Locquenghien** pfalz-neub. Rath und Drosse zu Ravenstein 1622—1644, führte, wie die Freiherrn v. L. zu Pamele, die vereinigten Wappen Locquenghien und v. der Gracht h. **Anna** von der **Arck**, Erbin zu Laach im Kirchspiel Gülsdorf.

Wilhelm v. L., Freiherr zu Pamele, h. **Magd.** v. **Tenremonde**, Frau zu Diesvelt, Tochter von Peter und Eleonore von Gruntere.

Carl v. L. Ritter, Herr zu Roosbeck, Wickenhorst, Nederbutsel. König Philipp IV. erhob 17. März 1659 ihm zu Ehren Melsbrock zu einer Baronie † 14. Oct. 1670, h. 18. Sept. 1664 **Maria** v. **Middelton**.

Jacob Ludwig, Freiherr v. L. zu Laach † 1706, führte das einfache Wappen Locquenghien, h. **Anna Eleonora** v. **Geverthaen** zu Neukirch.

1. **Philipp Franz** † imp. h. **Anna** v. **Yve**.

2. **Maria Valeria** Erbin zu Pamele h. **Jacob Rinard** Frh. v. **Rouveroit**.

Johann v. L. h. **Charlotte** von der **Linden**.

Henrich Wilh. zu Laach h. **Sybilla** v. **Brackel**.

Maria Gilberte, Erbin zu Melsbroeck, h. **Louis Conrad**, Graf v. **Argenteau**.

Jacob Moritz zu L. h. **Judith** v. **Dorth**.

Joseph Alexander h. **Maria Anna** v. **Olne**.

Loe. Von denen zu Voiberg noch folgendes: zu Haus Stade, bei Volberg an der Sülze, findet sich ein Stein mit 16 Wappen in folgender Ordnung, denen ich nachstehende Namen beilege. Wo ich zweifelte, sind mehrere Namen angegeben. Zu der daraus zu entwickelnden Stammtafel sind die 16 Ahnen der obersten Reihe, wohl den beigefügten Zahlen nach zu ordnen.

7. **Loe**.	3. **Aldenroide?** oder **Heppenhoven**.	5. **Stael**. **Holstein**.	1. **Loe**.	G.V.L. G.V.K. EHLEVT DEN 9. AVGVST 1642.	9. **Katterbach**.	13. **Steproth?** **Wyhe?**	11. **Stael**. **Holstein**.	15 Unbekannt; quergetheilt, im untern Felde unten zugespitzte Kreuze.
8. unbekannt; ein Wappen mit einer Hundsklaue.	4. **Horst** mit dem Ochsenkopf.	6. **Stamheim** oder Fünfzahl?	2. **Generzhaen, Luxerath?**		10. **Bellinghoven?** **Neuen? Hanxler**.	14. **Elberfeld?** **Wambach**.	12. **Brempt**.	16. **Stael Holstein**.

G. (Gerard?) v. **Loe** zu Stade h. **G.** v. **Katterbach** 1630—1642.

Ludger v. **Loe** Herr zu Stade h. **Cath. Marg.** v. **Syberg**, Tochter von Johann Georg zu Bischelingen und Sibille Arnolde von der Recke zu Kemnade 1670, wiederverh. an **N.** v. **Landsberg** † 1712. 70 Jahr alt, begraben zu Volberg.

1. **Johann Gerard** v. L. zu Stade, Protestant, h. 1. **Maria Elis.** v. **Merode**, katholisch. 2. **N. N.**

2. **Ludger Died.** Freiherr, holländ. Hauptmann † 1732, 21. April 63 Jahr alt, diente 42 Jahr.

3. **Wilhelmine Marg.** † 15. Dez. 1737. 67 Jahr alt, h. **Bertolf** v. **Belnen**.

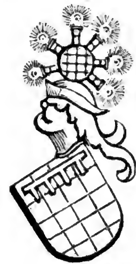
4. **Anna Clara** † 10 Oct. 1745.
5. **Maria Petronella** † 11. März 1726, 53 Jahr alt.
6. **Max Wilh.** † 13. März 1742 61 Jahr 2 M. 16 T. alt.
7. **Lucia Anna** † 29 August 1749, h. 2. Sept. 1721 **Theod.** v. **Rynen**.

ex1ma. 1. **Johann Rudolf** Domherr zu Breslau.

2. **Joh. Gerhard** Amtmann zu Steinbach † coel.

3. **Johanna Amelia** Nonne zu Oberwinter 1701.

ex2da. Tochter, Hofdame in Hannover.



Löwenberg (Zus.) Die I. 261 angeführte Dynasten führten nach dem cölnischen Vasallenbuche 2te Abth. einen Roth und Silber geschachten, im Schildeshaupt mit einem blauen Turnierkragen beladenen, Schild, und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit einer, Roth und Silber geschachten, Scheibe besteckt, welche 6 rothe und silberne Arme hat, die in goldene Federn (Pfauenaugen) auslaufen. Ritter Henrich v. L. besiegelt 1349 eine Urkunde der Herrn v. Kerpen und der Aleid v. Reimbach; aus seinem Wappen ist im rechten Oberwinkel eine Vierung geschnitten.



Leuenberg führten einen rechtsspringenden, mit einem Turnierkragen beladenen, Löwen in ihrem Wappen; so besiegelte 1342 Henrich v. L. als ein Anverwandter der Aleid von Rheimbach eine Urkunde.

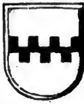
Lulsdorf (Zus.) Von ihnen finde ich: 1267 Ludwig Vogt v. L. und 1282 einen zweiten dieses Namens; beide siegeln mit dem gezinnten Querbalken.

Lüning (Zus.) Es ergeben sich noch aus Urkunde und Steinen folgende Bruchstücke: Johann und Marg. v. Blittersdorf hatten eine Tochter Marg. h. Engelbert Scheld v. Weschpfenning, 1732 vertauschte die Abtei Siegburg mit den von Lüninck ihre Güter zu Evenheim und Weiskirchen gegen die Burg Niederpleis, Hof Schmeerbroch und Mühle daselbst.

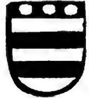
Died. v. Luninck zu Wittenstein, Herr zu Niederpleis, h. **Anna v. Cappeln** vom Hause Cappeln in der Grafschaft Tecklenburg, Erbin daselbst

1—3 wohl die Thl. I. S. 263 angeführten **Franz, Henrich** und **Jost**. 4. **Anna** h. **Died. v. Erwitte** zu Ebbinghausen, 1554—70. 5. **Aleid** 1580 Wittwe h. **Adolf. Grüter** zu Werdringen. 6. Tochter h. **N. v. Droste**.

Lunreke (Longerich?) Arnold v. L. Buttilarius des Erzbischofs von Cöln, quittirte demselben 1383 Manngelder und siegelte wie die Nesselrode, Lulsdorf ꝛc. mit einem oben und unten gezinnten Querbalken.

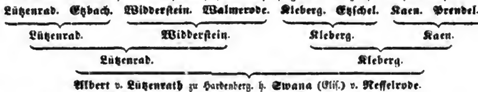


Lupenau. 1303 bewohnte diesen jülichschen Rittersitz Hermann v. Lupenawe, Ritter; er besiegelte eine Kaufurkunde des deutschen Ordens über Güter bei Elsen, wie neben, mit drei Balken, auf dem obersten drei Münzen. Er gehört also einem zweiten Geschlecht dieses Namens an, und dürfte ein Sproß der Burggrafen von Odenkirchen sein.



Luttelforst, bei Waldniel, davon kommt vor: Adam Ritter v. L. 1261 schon todt; Wilhelm, 1340 Vasall der Abtei Gladbach.

Lützenrath (Zus.) Joh. Franz, Sohn von Wilhelm, h. 1. Marg. v. Auel gt. Meuchen, wovon eine Tochter Maria 2 1631 Anna v. Lüdinghausen, gt. Wolf. Sein Bruder Bertram war Herr zu Elyff, clev. Hofmeister, Landdroste zu Dinslacken, churbrand. Rath; dessen Tochter Johanna h. 1625 Conrad v. Strunckede, dem sie ein Drittel von Mehrum brachte. Steinen II. 1035 hat eine Ahnentafel, die wohl folgender Art zu stellen sein dürfte:



Lützenrad. Etzbach. Widderstein. Walmerode. Kleberg. Etzschel. Kaen. Brendel.

Lützenrad. Widderstein. Kleberg. Kaen.

Lützenrad. Kleberg.

Albert v. Lützenrath zu Hardenberg. h. **Swana** (Elis.) **v. Nesselrode.**

Lutzenheim scheinen von Lurheim bei Kels im Jülichschen zu stammen, und **Lysur** von dem Dorfe Loeser an der Mosel bei Berncastel. Dort ist der Arm mit dem Ringe zu Hause, denn nach dem Balduinum führen ihn die umwohnenden Geschlechter: Arras, Buning, Croft, Lessenich, Ley zu Uerzig, Neuerburg und Wittlich.

Malberg, ihre Abstammung werde ich bei der Geschichte des Hauses Reifferscheid in der nächsten Abtheilung festzustellen suchen.

Malerbe. Von ihnen war Thomas im 15ten Jahrh. Herr zu Liberme und Weims bei Eupen. Reimar h. Metza Hirzelin gegen 1330. Ritz I. 113—114 hat folgendes Bruchstück:

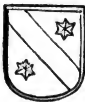
Reimar v. M., Ritter, h. **Metza v. Eyla.** Letztere verkauft 1379 als Wittwe mit nachstehendem Erben ihr Manngut zu Sierstorf dem dortigen deutsch. Ord. Hause.

1. Tochter h. **Cortin v. Merkenich.** 2. Tochter h. **Michael Bolenheim.**

Cortin v. Merkenich.

Malsen (Zus.) Wolter v. M. gelobt 1437 dem Junker Gerard v. Cleve, Grafen von der Mark, und dessen Anhängern keinen Schaden zufügen zu wollen. 1626. 27. Sept. wird Jacob v. M. mit dem jülichschen Lehn, Haus und Herrschaft Kessenich, belehnt.

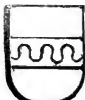
Marnix von Toulouse führen einen rechtsschrägen Balken einen Stern zu jeder Seite, Johann v. M. zu T. und Budingen Ritter und Oberst, war mit Cath. v. Goer zu alten Goer verheirathet, ihre Tochter Ursula h. gegen 1620 Bertram v. Lutzenrath zu Elyff.



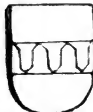
Martial führte einen geviertheilten Schild, im ersten und vierten Felde einen rechtssehenden Adler, im zweiten und dritten drei rechtsschräge Balken. Johann Anton Freiherr v. M. und seine Frau Philippine v. Gymenich zu Blatten waren 1744 mit dem jülichschen Lehn Peppenhouen belehnt.



Mascherel (Zus.) Ihr Wappen ist gold und blau geschacht. Johann Brant war Bastart des Herzogs von Brabant. Zwischen Johann von M. und dessen Frau Sibilla v. Merkelsbach und Winand und Johann fehlt eine Generation, nämlich: Johann v. M. Herr zu Winandsrath, Ritter, h. Henrica v. Berkel, Tochter von N. und N. v. Becker.



Matlar, ein Dynasten-Geschlecht aus dem Jülichschen stammend, führte wie die Reck und Meuchen einen gewölkten Querbalken. Ich finde die beiden Brüder: Burckard Edelherr v. M. h. Ida, und Albert v. M. verkaufen 1273 dem deutschen Orden Grundstücke zu Elsen. Eine (Hadwig) v. Matlar stiftete die Vicarie B. M. V. im Chor zu Gerresheim, ihre Kinder genehmigten 1338 die Stiftung; eine Urkunde von 1348 sagt: »Nos luterus de Matlar canon. eccl. st. gereonis et Fridericus ejus frater, nobiles, una cum voluntate uxoris sue Metze legitime, quod in bonis in Vorst et Dellinchusen, que matertera nostra Hadwigis de Matlar, canon. secul. eccl. in Gerisheim emit et dedit. ad donationem altarium quorundam memorate ecclie nihil hereditarii juris habemus . . . 1440 verkauft Junker Friedr. v. Matlar, Herr zu Tüschenbroich (Unterherrlichkeit im Kreis Erkelenz) dem Grafen Friedr. v. Moers den Hof Beensheim, (jetzt Binsheim) gt. den Matlar Hof, im Gerichtsbezirk Baerl, Grafschaft Moers.



Maul, Meuchen, heißen auch Auel. Vergleiche diese Artikel. Ihr Wappen ist in rothem Felde ein silberner Querbalken und drei gestürzten blauen Eisenhüttlein beladen; auf dem Helm ein blauer, roth aufgeschlagener, Turnierhut mit einem rothen und einem blauen Büffelhorn; so ist das Wappen bei der cölnischen Ritterschaft in dem Stammbaum Roist von Wers blasonirt, wonach gegen 1580 Franz von Lutzerath mit Margaretha v. Auel gt. Meuchen verheirathet war.

Meckenheim (Zus.) Ritter Ludwig v. M. 1442 erzbischöflicher Amtmann zu Andernach; 1463 besiegeln Clas und Ludwig v. M. die cölnische Landsvereinigung, 1470 Lud. v. M. erzbisch. Vogt zu Ahrweiler. Mit Haus Effelsberg Burglehn des Schlosses Altenar, den Häusern zu Ryle und Meinweg, sind von Chur Cöln belehnt: 1474 — 81 Clas v. M., er bekam das Lehn von seinem Schwager Henrich v. Scheuen; 1508 — 14 Joh. v. M., 1530 — 61 Mathias, 1572 Johann v. Leser (Lysur) Namens seiner Frau und deren Geschwister, des Vorgenannten Math. v. M. Schwester Kinder.

Meckern (Zus.) 1387 trägt Hermann v. M. dem Grafen Adolf v. Cleve 14 Morgen im Kirchspiel Haren, zwischen Maas und Wahl, zu Lehn auf. 1400 wird Joh. v. Meckern von Chur Cöln mit 30 Morgen, genannt das Sevenmal, zu Elricum, im Kirchspiel Gent, zwischen Nymwegen und Rees belehnt. 1448 Dieb. v. M. 1455 bittet Gerart v. Kortenhofen, gt. Kalthoif, den Erzbischof Died. von Cöln, seinen Neffen Peter v. Meckern mit seinem Mannlehn (20 Goldgulden) aus dem Zoll zu Rheinberg zu belehnen, dem entsprochen wird. 1536 wird Conrad v. M. von Herzog Johann von Cleve mit den Lehngüter in der Herrlichkeit Gennep belehnt, welche vor ihm Died. Hacke besaß.



Megen führten einen quergetheilten Schild, 1381 war ein Herr v. Megen in der clevischen Geckengesellschaft.

Mehlen. Von diesem Orte bei Bonn kommen 1143 Lambert v. Milenheim, und sein Sohn Henrich vor.

Meindorp, Mendorp, Ort unterhalb Siegburg. Godfried und Etger v. M. lagen 1218 mit dem Grafen von Berg vor Damiette.

Jakob v. Meyndorp h. Margaretha, 1338 Wittwe.

1. Mathilde. 2. Agnes. 3. Hadwig.

Meinertzhagen führten, wie neben, einen rechtsschrägen, silbernen, mit drei blauen Blumen besetzten Balken in Blau, und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel.



Meinweg ein cölnischer Sitz. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte ein stehendes Kreuz im Wappen, und auf dem Helme einen Hundskopf, so siegelte Johann v. M. 1442 eine Urkunde des Johann v. Büderich, und 1480 die cölnische Landesvereinigung.

Meller. Das Stammhaus scheint Meller bei Lechenich, und Pinrum ist wohl Pinrheim.

Mentzingen (Zus.) sind mit den Helmstadt eines Stammes. Mentzingen liegt im ehemaligen Kraichgau bei Bretten, südlich von Helmstadt. Die Familie blüht noch im Badischen.



Melschede führten in rothem Felde ein Paar silberne Adlerflügel, welche auf dem Roth und Silber bewulsteten Helme wiederholt sind. Zur Vervollständigung der Stammfolge bei Steinen III. 343 theile ich hier folgende Aufschwörung aus meinen Urkunden mit:

Melschede. Dücker. Schüngel. Werickhusen. Holtzen. Fresken. Stockhusen. Pattberg. Witten. Dalhausen. Schade. Voß. Zertzen. Schwansfelt. Spiegel. Branbach.

Melschede. Schüngel. Holtzen. Stockhausen. Witten. Schade. Zertzen. Spiegel.

Melschede. Holtzen mit dem ablang getheilten Schild rechts ein silb. Querbalken in Silber. Witten. Zertzen.

Melschede. Witten.

Melschede.



Menden, von dem Rittersitze Nieder Menden im Bergischen stammend, führten ein silbern und blau geschachtes Wappen von 8 zu 8 Plätzen, und auf dem Helme einen wachsenden Schwan mit offenen, blau und silbern geschachten, Flügeln. Davon kommen vor: 1139 Hermann und Ludwig v. M., Brüder, 1145 Adalbert, 1187 Cuno, 1202 Ludwig Burgmann zu Blankenberg, 1209 Hermann Canon zu St. Gereon in Cöln, 1218 Dudo Ritter, 1338 Reimer Ritter, Schiedsrichter zwischen Graf Died. v. Loen, Herrn zu Blankenberg, und Henrich v. Lewenberg wegen Schloß Honef, 1364 Philipp, Ritter, Scheffen zu Siegburg, 1411 Agnes, Nonne zu Dünwald.

N. v. Menden.

1. **Ludwig** v. **M.** Herr zu Brüggen, † 1487, verschrieb 1444 seinen Antheil an Haus Menden seiner Frau; h. **Gertrud** v. **Merkelsbach** gt. Alner. Sie führte das Th. I. S. 6. unter Alner angeführte Wappen. 2. **Franco** Schulteis des Anerbengerichts im Lohmar Wald.

Dieter v. **Menden** genannt von der **Brüggen.**

Everhard v. **M.** gt. v. d. **B.** h. **Maria** v. **Anel** gt. **Menchen.** Tochter von Johann und Marg. v. Hillesheim.

Dietrich v. **M.** gt. v. d. **B.** h. **Anna** v. **Hardenrath.**, deren Mutter eine Gail war.

1. **Maria Cath.** v. **M.** gt. v. d. **B.** h. 1616 **Joh. Wilh. Proft** v. Göttingen. 2. **Johann Bertram** Joh. Ordens-Comthur, der letzte des Stammes † 1674.



Es gab auch Menden, welche einen Löwen im Wappen führten, sie scheinen von der westphälischen Stadt dieses Namens zu stammen.

Merckelsbach nach dem Sitz dieses Namens im bergischen Amte Blankenberg. Es hat mehrere Familien dieses Namens gegeben. Zunächst:

1. Die v. Merckelsbach gt. Alner, von denen ich das Wappen I. S. 6, (ein gezinnter Querbalken in einem mit Steinen bestreuten Felde) beigebracht habe. Zu ihnen sollen nach dem Archiv von Bulgenauwel die Personen gehören, welche in der Stammtafel S. 274 aufgeführt sind.

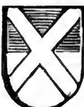
2. Andere Merckelsbach gt. Alner, führen das S. 274 blasonirte Wappen. Dahin gehören die in nachstehender Tafel Benannten:

Neuhoft gt. **Ley.** **Ense** gt. **Varnhagen.** **Möllenbeck.** **Bicken.** **Merckelsbach.** **Dezekausen** gt. **Euingen.** **Gratze** gt. **Martlach.** **Soitern.**

Neuhoft gt. **Ley.** **Möllenbeck.** **Merckelsbach.** **Gratze** gt. **Martlach.**

Neuhoft gt. **Ley.** **Merckelsbach.**

Neuhoft gt. **Ley** gegen 1621 bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.



3. Ein drittes Geschlecht siegelte, wie neben, mit einem Andreaskreuz in einem quergetheilten Schilde auf dem Helm einen Schwanenhals mit vier Blumen besteckt. So besiegelte 1397 Diederich v. Merkelsbach, als Mitglied der bergischen Ritterschaft, das Gelöbniß derselben: den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinen Söhnen aufrecht zu erhalten. Ebenso besiegelte Died. v. M. 1441 eine Urfehde des Rembold Schorlenberg und Wilhelm v. der Hurst (Horst) gt. Welle.

4. Von einem vierten bergisch-märkischen Geschlechte, welches ein silbernes Schlangenkreuz in Roth führt und auf dem gekrönten Helme einen Schwan mit offenen Flügeln, hat Steinen Bd. II. S. 531 seq. Nachrichten.

Mere, jülichsches Geschlecht, ob von den Dynasten dieses Namens stammend, ist bis zur Ermittelung der Siegel ungewiß.

N. v. Mere.

1. **Johann** † vor 1271, verkaufte Bundern dem Kloster Kampen. 2. **Johann.** 3. **Henrich.** 4. **Winnemar.**

1. **Theodorich** h. **Elis.** 2. **Henrich.** 3. **Hertwich.** 4. **Christina.** 5. **Elis.** 6. **Aleid**, verzichten 1271 mit ihren Oheimen auf Bundern.

Merle, diejenigen dieses Namens, welche einen quergetheilten Schild, oben in Gold einen gekronten Mohrenkopf und unten in Gold drei (2 1) rothe Rosen führen, und auf dem Helm den gekrönten Mohrenkopf, von dem die rothen Helmdecken herabhängen, stammen von Merle an der Mosel. Ich finde folgende Abstammung:

N. v. Merle h. **N. v. Cellis**, Tochter von Reinard und Aleid.

1. **Johann**, Mönch zu Echternach. 2. **Elis.** 3. **Reiner v. Merle**, 1412 vom Kaiser Fried. VI. in den Adelstand erhoben, h. **Agnes**.

1. **Nicolaus**, Stiftsherr zu Florin in Coblenz, Zolleinnehmer zu Engers, begrab. daselbst. 2. **Johann**, deutsch. Ordens-Ritter zu Coblenz. 3. **Jacob v. M.** h. **N. N.** 4. **Reiner**, Personatar zu Senhals, von seinen drei Brüdern präsentirt.

1. **Nicolaus** h. **Marie de Caemiterio**. 2. **Johann v. M.** h. **Cath. Moer v. Heilbronn**. 3. **Reiner**, Bürgermeister zu Coblenz.

1. **Anna** h. **Christop Eschenfelder**. 2. **Petronella** h. **N. Rassener**. 3. **Adam** geb. 1516 h. 1536 **Clara von Langenfeld**, Tochter von Otto und Elis. v. Beretzheim. 4. **Eva** 1516 Wittwe h. **Johann Seel**.

1. **Cath.** h. 1. **Johann Mack**, 2. **Daniel Schilling** h. **Guntzburg** churcöln. Hofrath. 2. **Margaretha** h. 1. **Joh. Kurtzrock**, 2. **Ludwig Stro**. 3. **Elisabeth** h. 1. **Johann Rahm**, 2. **N. Erlewein**. 4. **Gabriel** h. **Johanna** von der **Echt**. 5. **Balthasar** Stiftsherr zu St. Castor in Coblenz. 6. **Anna Maria** h. **Michael v. Werl**. 7. **Clara** h. 1. **Christ. Enskirchen**, 2. **Theod. Dietz**. 3. **Joh. Reinhard**.

1. **Johann Simon v. M.** h. **Gertrud Langmesser**. 2. **Johann Adam v. M.** † in Cöln. 3. **Marg. v. M.** h. **Fried. Unbescheiden**.

1. **Juliana**, Nonne zu St. Clara in Cöln. 2. **Catharina**. 3. **Cuno v. M.** I. U. D. churtrier. Rath, kaufte Güter zu Zell von seinem Vetter Nicol. Gereon v. Boitzheim 1646, h. 6. Oct. 1642 **Marg. v. Anethan**. Tochter des Trier. Canzlers Johann. 4. **Gertrud** h. **Joachim v. Stein**. 5. **Joh. Fried.** † coel. 6. **Joh. Reinard** † coel. 7. **Nicolaus**.

1. **Maria**, Magd. 2. **Joh. Gertrud**. 3. **Philipp Christoph v. M.** kais. Kammergerichtsassessor h. **Marie Anna** von **Bruyn** v Blankenforst. Tochter von Joh. Gotlob und Anna Clara v. Hüls † 2. März 1739, 83 J. alt begraben in St. Clara zu Cöln.

1. **Joh. Gottlob** Jesuit † im Geruch der Heiligkeit. 2. **Christ.** Jesuit. 3. **Joh. Henrich**, Probst zu Goslar, Dechant zum h. Kreuz in Hildesheim. 4. **Frobenius Ignatz** † coel. 5. **Maria Anna** † coel. 6. **Franz Xaver** † coel. 7. **Mar. Marg.** Nonne zu St. Clara in Cöln † 1733. 8. **Gab. Ignatz. Jos. v. M.** chur. cöl. Geh. Rath † 24. Sept. 1756, beg. zu St. Remigius in Bonn h. 1721 **Maria Anna Salome v. Lappe** Tochter von Joh. Henr. u. Anna Cath. de Reux † 24. Sept. 1769, beg. zu St. Clara in Cöln. 9. **Christ. Albert**, Canon. und Officius zu Bonn 1734, Bischof zu Synope, Weihbischof und General-Vicar zu Worms † 2. März 1765 72 J. alt. 10. **Maria Sibilla** † coel. 11. **Franzisca Xaveria**, Nonne zu St. Clara in Cöln † 1775.

1. **Joh. Arnold**, chur-bairischer Hofrath † coel. 2—4. 2 Töchter 1 Sohn † † jung. 5. **Clemens August Maria** geb. 4. Juli 1732, Canon. zu Bonn, 1762 Domherr zu Cöln, 1776 Präsident des Apellationsgerichts, Bischof zu Bethsaida, Weihbischof von Cöln, kaufte 1779 den Rittersitz großen Driesch im Kirchs. Lutzenkirchen † 4. Januar 1810. 6. **Joseph Clemens Xaver** geb. 22. Juli 1734 chur-cöl. Geheimerath † 9. Juni 1809, h. 1. **Maria Anna Bertoif v. Beluen** † 8. Oct. 1779, 2. 19. März 1782 **Caroline v. Gelder**. 7. **Maria Cath. Henriette**, geb. 10. Juli 1739, h. 30. Sept. 1765 **Joh. Math. Jos.** zum Putz, geb. 29. Dec. 1739, † 23. Nov. 1810.

Gabriel von Merle. — **Johanna von Echt.** — **Nicolaus v. Landmesser**, trier. Land-Rentmeister. — **Gertrud Kremer.** — **N. v. Anethan.** — **N. v. Senheim.** — **N. v. Gobelins.** — **N. v. Biever.** — **Bruno v. Brüyn** gt. Blankenforst. — **Anna Calf.** — **Joh. Mich. von Cronenberg.** — **Lucia von Pfingshorn.** — **Adam v. Hüls** Assessor zu Speyer. — **Anna v. Lenep.** — **Anton Toinette.** — **Elis. Cabes.**

Joh. Simon v. Merle. — **Gertrud** von **Landmesser** zu Bitzenberg. — **Joh.** von **Anethan.** — **Elis. v. Gobelins.** — **Adrian** de **Brüyn**, Senator zu Cöln. — **Gertrud v. Cronenberg.** — **Joh. Adam v. Hüls**, Assessor zu Speyer. — **Anna Toinette.**

Cuno v. Merle. — **Marg. v. Anethan.** — **Joh. Gottlob v. Brüyn**, Assessor zu Speyer. — **Anna Clara v. Hüls.**

Philipp Christoph v. M. Assessor zu Speyer. — **Maria Anna v. Brüyn** † zu Cöln.

Gabriel Ignatz v. Merle, churcöln. Regierungs- und Geh. Rath zu Bonn, h. **Anna Salome v. Lappe** † 1769.

Merheim (Zus.) Man muß zwei Familien unterscheiden: die Dynasten von Merheim unterhalb Cöln und die Ritterfamilie von Merheim (jetzt Mehrum) bei **Götterswickham**, schon **1003** genannt. Die Dynasten zerfallen in den alten und neuen Stamm. Zu ersterem gehören 1216 Johann und Wilhelm, Brüder; **1244** Sibodo, und andere (I. Seite 273). Von dem neuem Stamme, der aus denen v. Lewenberg hervorging, und der auch ohne Vierung mit dem geschachten Schilde siegelt, finde ich noch Folgendes: 1330 schließt Henrich v. Lewenberg, schon durch Blutsverwandtschaft dazu ver-

pflichtet, mit Godfrid Herrn von Heinsberg und Blankenberg ein Bündniß zur Vertheidigung dessen Lande gegen Jedermann, und verpflichtet dazu auch die Ritter Henrich von Dolendorf, Jacob v. Merheim und Theod. v. Eckerscheid, welche mit ihm siegeln. 1341 verzichtet Ritter Johann v. M. auf den kleinen Berg auf der Erft bei dem Meerhofe und die villa Selicheym bei Neuß und wird sofort mit beiden Peter v. Tüschenbroich vom Markgraf Wilh. v. Jülich belehnt. 1355 bis 1360 quittirt Ritter Joh. v. M. dem Graf v. Berg Maungelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth und 1364 thut desgleichen Adolf v. M.

Von dem Rittergeschlecht ist wohl Hedwig, welche den Ritter Jacob v. Velden heirathete und ihm 4 Kinder: Nicolaus, Jacob, Jutta, Margaretha gebar, die 1282 den Hof Kaldenhoven verkauften; wenigstens waren die Velden im Besitz von Mehrum, ihnen folgten die Ley. Wilh. v. Neuhoft gt. Ley hinterließ mit Mettilde von Menerdt eine Tochter Luitgardis, welche Mehrum ihrem Gemahl Wilh. Bert. v. Lützenrath brachte.

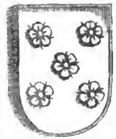
Ob, wie es scheint, die Merheim mit dem Adler diesem Rittergeschlechte angehören, bleibt zu untersuchen.

Meroidt (Zus.) Meyerode ist ein Kirchdorf im Kreise Malmedy. Der Sohn des Meiradt und der Bulich hieß Wilhelm. Die Mutter seiner Frau war eine Wachtendonc. Ihre Tochter h. Ende 16. Jahrh. N. v. Burtscheid zu Klein Bullesheim. Es scheint, daß auch die Reifferscheid hierher gehören, welche unten bei Nederhouen und Schluch aufgeführt werden sollen.



Merwich kommen bei der clevischen Ritterschaft vor und führen wie die Dunk, ein Wappen, welches von dem der Broichausen nur in den Farben und einigen unwesentlichen Beizeichen verschieden ist, nämlich: einen quergetheilten Schild, unten Gold oben Hermelin, und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, gefärbt wie der Schild. Ich finde sie in folgender Tafel bei clev. Ritterschaft:

Barich	Conerden.	Necke.	Diepenbroich mit den Schwertern.	Merwich.	Proeys.	Stael Holstein.	Menerdt.
Barich.		Necke.		Merwich.		Stael H.	
Barich.				Merwich.			
Aßner Henrich gt. Balderich v. Barich. Pfandherr zu Lohe, präsentirte obige Ahnen 10. Dec. 1657.							



Meshof führen in silbernem Felde fünf, ins Andreaskreuz gesetzte Rosen. Aus diesem Geschlecht stammt der bekannte cölnische Geschichtsforscher.

Metternich. 1. Die Abstammung der Metternich mit den Muscheln, jetzt Fürsten, von dem Dorfe bei Coblenz, wird bezweifelt, weil dort die Muscheln nicht zu Hause sind, und statt dessen die Burg am Schwarzbach bei Euskirchen für den Stammsitz gehalten, weil in dortiger Gegend die Muscheln, z. B. bei Bulich, Friemersdorf u. s. w. häufig vorkommen; ihre Uebersiedelung ins Trierische hat früh von Sinzig her stattgefunden. 1408 wurden nach Günther II. 127 die Brüder Henrich und Conrad v. Metternich von dem Burggrafen Henrich v. Hammerstein als Burgleute zu Hammerstein mit Weinrenten zu Sinzig, 1420 Fried. und Walrab v. M. von Trier mit dem noch erhaltenen kleinen Burghaus neben der Kirche zu Hammerstein belehnt. Durch den Churfürsten aus dieser Familie, Lothar 1599—1623, glückliche Heirathen, und eifrige Partheinahme für das österreichische Haus, namentlich durch die Erwerbung der Reichsherrschaften Winneburg und Bielstein an der Mosel 1652, kam das Geschlecht zu großem Reichthum. 1635 wurden sie Freiherrn, 1679 Grafen, 1803 und 1813 Fürsten.

2. Die Wolf Metternich heißen ursprünglich Wolf v. Gutenberg, als Burgmänner dieser Burg bei Fritzlar in Hessen. In dem Stammbaum Seite 278 muß verbessert werden: 7. Hermann Werner W. v. M. geb. 16. Aug. 1625, zum Priester geweiht 8 Sept. 1678, Domprobst zu Hildesheim, Domherr zu Paderborn und Münster, zum Bischof von Paderborn erwählt 25. Sept. 1684 † 21. Mai 1704. Von ihnen finde ich noch Reinard v. Metternich zu Scherfen, Amtmann zu Miselohe, h. 13. Juli 1610 Wilhelmine v. Nottkirchen, Tochter von Jakob zu Morcken, mit der er zeugte 1. Maria geb. zu Cöln im Mai 1611 † sogleich; 2. Theodor Jakob, geb. 28. Mai 1612; 3. Gerhard Ludwig, geb. im Febr. 1614. 4. Johanna Magd, geb. 19 Juli 1620. Reinard nennt Died. v. Landsberg Herr zu Olpe, deutsch Ord. Comthur zu Altenbiesen und Gotfried v. Steinen, Amtmann zu Lowenberg, seine Oheime, und Joh. Adolf Wolf Metternich zu Gracht, seinen Vetter.

3. Die Metternich zu Metternich nennt Spener opus herald II. 743 v. Alfter gt. Metternich. In der Tafel S. 281 muß statt nachstehende: vorstehende Tafel gelesen, und der Abstammungsstrich unter Walraf gezogen werden.

4. Die Metternich zu Metternich, de Metricha bei Coblenz, sollen ein von obigen verschiedenes Geschlecht bilden, und von ihnen die bei Günther benannten: Hermann 1206, Eckbert h. Sophia 1250—53 stammen.



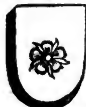
5. Ein fünftes Geschlecht dieses Namens aus Cöln führte in goldenem Felde ein schwarzes Andreaskreuz und eine schwarze Kugel zwischen den obern Schenkeln des Kreuzes. Sie haben sich um die Buchdruckerkunst verdient gemacht. Von ihnen wohnte 1704 im Hause Greif unter fetten Hennen (Nr. 9.) Wilhelm Metternich, und seine Frau Angela v. Honseler, aus dem adligen Geschlecht mit den drei Vögeln im quergetheilten Schilde.

Metzhausen (Zuf.) Stammsitz dieses ursprünglich sponheinischen Vasallengeschlechts ist Metzenhausen bei Kirchberg auf den Hundsrücken. Sie erloschen 1750.

Meuerdt (Zuf.) Vielleicht von Medevord. In der Stammtafel S. 281 finde ich bei clevischer Ritterschaft die mütterlichen Ahnen so gestellt: Vorst, Saudenbalch, Gent. von der Hoya; dann auch folgende Bruchstücke: Johann von M. zu Pennekamp h. gegen 1640 Helwigis v. Diepenbroich zu Impel.

Kleinhorst v. **Meuerdt** zu Harzhausen h. **Marg.** v. **Elverfeld**, Erbin zu Berge.	N. v. **Meuerdt** zu Schmithausen im Clevischen. — N. v. **Holtmühl.**	N. v. **Meckern.** — N. v. **Honseler.**	**Adolf** v. **Meuerdt.** — N. v. und zu Montfort.	**Gothard** v. **Steinhaus** zu Oyloo. — **Elis.** v. **Holtmühl.**
Conrad v. **M.** zu Berge h. **Elis. Christine** v. **Loe**, Tochter v. Died. zu Dorneburg und Mathilde v. Meuerdt zu Berge gegen 1630.	**Johann** (Adolf) v. **M.**	**Elis.** v. **Meckern** zu Meverswyck.	**Adolf** v. **M.**	**Marg.** v. **Steinhaus**
Christine Elisabeth v. **M.** Erbin zu Berge, h. nach 1650 **Died. Wolf** gt. **Ludinghausen** zu Süchten.	**Elis.** (Anna) † 1575 h. 1. **Johann** v. **Loe**, 2. **Heinrich** von **Diepenbroich** von der Impel † 1577.		**Arnolda** v. **M.** h. **Johann** v. **Retraidt.**	

Milen (Zuf.) 1260 bekennt Arnold Herr v. Milen, daß nach stattgehabter Untersuchung der Schweinzehnten in seinem Walde Hauert, nicht ihm, sondern der Kirche zu Wassenberg zustehe. Sein Siegel und das seines Anverwandten N. v. Born ist abgefallen. 1312 machte Wilh. gt. de Mille, Herr zu Wickerath, einen Mansus zu Buschhausen bei Wickerath zum Mannlehn des Grafen Adolf von Berg. Siegel abgefallen. 1321 lebt Emelrich v. Myle, Ritter, ob hierher gehörig? Siehe Rheimbach. 1339 tritt Reinold Herzog v. Geldern, Graf v. Zütphen, das Dorf Tevern, welches ihm von der Herrschaft Mecheln zugefallen ist, dem Grafen Died. von Los and Chignl, gegen die Oberherrschaft über die Güter des William von Millen, welche zu Venlo liegen, und die Vogtei Straelen und Herrschaft Gennep ab. Wilhelm besaß auch von Chur Cöln Burg und Amt Aspel in Pfandnutzung, die 1316 Hermann v. Dornick an sich lößte. 1342 20. Januar machte Godfried Herr v. Millen, Erstgeborener des Grafen Theoderich von Los und Cygni, Herrn zu Heinsberg und Blankenberg, sein Testament. Seinem natürlichen Sohn Godfried vermachte er den Zehnten zu Hodingen, die Wiese bei Millen und die Jurisdiction in der Villa Tudden, verordnete die Erbauung einer Kirche bei dem Kirchhofe zu Eicken, und machte einige kleine Vermächtnisse.



Die Milne von Diblich führte eine Rose im Wappen. Von ihnen finde ich: Conrad de Milne dictus de Divelich, er verpflichtet sich 1366 gegen eine Rente auf den Rhein-Zoll zu Linz, dem Erzbischof von Cöln gegen die Stadt Andernach Hülfe zu leisten.



Mile (Zuf.) Die nachfolgende Person dieses Namens, welche mit 12 Malter Roggen jährlich aus dem Dorfe Euchenheim vom Herzog v. Jülich belehnt waren, führten, wie die Bragel und Opheim, einen quergetheilten Schild, im obern Felde einen Vogel, nämlich: 1477 Johann, 1565 die Brüder Johann und Wilhelm, 1578 Johann, 1586 dessen Sohn Hans Philipp, 1624 Nicolaus von Breil als Vormund der Kinder des vorigen.

Millendonc (Zuf.) Von ihnen finde ich noch: Hadwig, Wittwe des gegen 1267 verstorbenen Theod. Herrn v. M., (in ihrem Siegel sitzt eine Dame mit einem Vogel auf der Linken quer auf einem rechtsspringenden Pferde) und ihr Erstgeborener, Theoderich, verzichtete 1268 auf ihre Ansprüche an Elsen, welches ihr Anverwandter Rütger v. Brempt, dem deutschen Orden verkauft hatte. 1269 überträgt Gerlach Herr zu M. mit Einwilligung seiner Mutter Hadwig, und seiner Geschwister Conrad, Adolf, Wilhelm, Johann und Goswina der Abtei Prüm, die von ihnen lehnrührigen Güter, Vasallen, und Patronate zu Ahrweiler. 1290 genehmigen die Edelherren Gerlach, Adolf und Walram v. M. Söhne des † Theoderich, daß ihre Eltern den Wachspflichtigen Gerard, Backer zu Elsen, der dortigen Kirche als solchen übertragen haben.

Henricus de **Frenz.** Ritter.

1. **Hugo** de **Frenz** † 1250 zu Jerusalem. 2. **Agatha** h. **Carsil** v. **Milendonc.**

1. **Craff** v. **M.** h. **Sibilla**, Herzogin von Parma. 2. **Adalbert** † zu Kamp und vermachte der Abtei den Frohnhof zu Bedbur.

Von den Mirlair (sub 2) kommt noch vor: 1309 Otto, Abt zu Gladbach. 1467 verkaufen Johann v. Mirlair, Herr zu Millendonc, und seine Frau Odilia, den großen und kleinen Zehnten zu Elsgen. 1796 ist Goth. Craft Freih. v. Millendonc Herr der Herrschaft Hörstgen und reformirt. Millendonc kam von Bronckhorst auf Berlepsch, und durch Maria Caroline Gräfin v. Berlepsch (h. 1732) an deren Gemahl Joh. Fried. Carl v. Ostein.



Moelen. Henrich v. d. Moelen quittirte 1364 dem Grafen von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Sein Siegel ist quergetheilt im oberen Felde 3 Mühleneisen neben einander. Vielleicht stammt er von dem Hause zur Mühlen.

Moelenbeck. Johann Moelenbeck siegelt 1434 mit mehreren andern Adligen eine Urkunde des Henrich v. Wendt, seines Anverwandeen, mit einem aufgezäumten Pferdekopf.

Mirbach (Zus.) Die Stammfolge derselben ist, wie ich sehe, noch so voll Zweifel, daß ich einstweilen mich nur auf Herbeischaffung vom Material beschränken kann. Bei cölnischer und jülichscher Ritterschaft finde ich:

Mirbach. Hochsteden. Neukirch gt. Nievenheim. Eysendorf. Hangler. Drimborn Mirbach. Daun. Stein. Deinsborn.

Joh. v. Mirbach. — Barb. v. N. gt. N. — Johann v. Hangler. — Mirbach. — Stein.

Johann v. M. Herr zu Ticheln. — Anna v. Hangler, Erbin zu Ruhrkempen. — Cath. v. Mirbach h. gegen 1550 Conrad Blankart zu Immendorf.

Johann v. Mirbach h. Wilh. Schilling.

Hieronimus v. M. 5. Juli 1660 bei cöl. Rittersch. aufgeschworen.

Mirbach. Hochsteden. Quernheim. Gewenich. Neukirch gt. Nievenheim. Spanerbock. Eysendorf. Hüls. Mirbach. Neukirch, gt. N. Hangler. Trosdorf. Schilling. Caleum. Blittersdorf. Rode von Heckern.

Mirbach. — Quernheim. — Neukirch gt. N. — Eysendorf. — Mirbach. — Hangler. — Schilling. — Blittersdorf.

Mirbach. — Neukirch gt. N. — Mirbach. — Schilling.

Johann v. Mirbach legte obigen Ahnen 1585 bei der jülich. Hochzeit offen. — Mirbach zu Gustorf bei cöl. Ritterschaft aufgesch.

Am jülich. berg. Hofgericht wurde zur Sache Mirbach gegen Mirbach, folgende Stammtafel offen gelegt:

N. v. Mirbach.

1. Reinard v. Mirbach zu Tegeln h. Anna v. Hochsteden, 1520 Wittwe. — 2. Wilhelm v. Mirbach lebte 1520.

1. Johann v. M. zu Tegeln † 1559 h. Christine v. Quernheim, Tochter von Gerard, sie beachte Steyradt und Stockum in der Herrlichkeit Bnegan Kirchsp. Steckum in die Ehe, † 1584. — 2. Reinard. 3. Henrich, Scholaster zu Münstereifel. — 4. Hermann v. M. zu Mirtz in der Herrschaft Berg. — 5. Goddart Canon. zu Münstereifel. — 6. Elis. h. Wilh. v. Lintzenich zu Durbeislae, Ehevertrag vom 6. Jan. 1520. — 7. Wilhelmine h. N. von Crummel. — 8. Catharina h. Johann v. Horrich zu Glimbach.

1. Arnold v. M. † 1564, h. 1563 Barbara von Neukirch gt. Nievenheim Wittwe von N. v. Hocherbach, wiederverh. an Henrich Spies zu Bobbenheim † 1580. — 2. Reinard geb. 1540 † imp 1572. — 3. Anna v. M. h. Wilh. v. Burtscheit, Sohn von Wilh. und Sibilla v. Belbrück, Ehevertrag vom 16. Januar 1566. — 4. Catharina. 5. Johanna. 6. Agnes Nonnen zu Schweinheim.

1. Johann v. Mirbach, unehelich. 2. Johann v. Mirbach zu Tegeln.

Mockel von ihnen finde ich folgende mit Wappen geschmückte Stammtafel.

Philipp Mockel. Cordula zum Bach. Seger zum Pütz. Sophia Lautenbach. Winand v. Kreps. Clara v. Quentell. Andreas v. Gail. Christine Kannengießer. Joh. v. Werl. Cath. Moir v. Heilbronn. Adam v. Merle. Clara v. Langenfeld. Andreas Gail. Christine v. Kannengießer. Peter v. Quentell. Cath. Maes.

Franz v. M. — Clara zum Putz. — Gerwin v. K. — Cath. v. Gail. — Michael v. Werl. — Maria v. Merle. — Henrich Andr. v. G. — Sophia v. Quentell.

Sigismund v. M. — Christine v. Kreps. — Johann Adam v. Werl. — Christine v. Gail.

Philipp Wilh. v. M. — Christine Francisca v. Werl.

Johann Andreas Joseph v. Mockel.

Moir, auch **Moer**, **Mor**, **Maurus**, ein bergisches Geschlecht, welches mit Herzog Henrich v. Limburg, Grafen von Berg, Eidam des Grafen Adolf v. Berg, welcher 1218 vor Damiete fiel, aus dem Limburgischen kam. Es kommt in den Urkunden auch unter dem Namen v. Rode vor, von einem Sitze, dessen Lage zweifelhaft ist, wahrscheinlich Schlebuschrath, in den ältesten Urkunden Rode, wo bis im 19ten Jahrhundert die Pfarrkirche für Schlebusch stand. Der S. 286 genannte Moir von Bruyke, besaß wahrscheinlich Moirsbruch, was wohl vom Geschlechte den Namen hat.

Wilhelm Mor in einer Urkunde Herzogs Waleam v. Limburg 1220 und 1222.

1. Udo (Hudo 1220—58) Miles dictus Mor dapifer de Rode, Droste von Berg, Herr zu Rode, wurde 1224 jülichscher Lehnsmann. — 2. Diederich 1222.

Udo war 1220 Bürge für Graf Walram v. Luxemburg, wegen dessen Friedensschluß mit Erzbischof Engelb. I. v. Cöln; erwarb 1224 Güter zu Floverich, jülichsche Lehen, und gelobte davon dem Grafen v. Jülich gegen Jedermann außer dem Herzog v. Limburg zu dienen; war 1244 zu Remagen und 1258 zu Duisburg anwesend, als die Herzoge von Limburg diesen Städten Freiheiten verliehen.



Von diesen stammen wohl die Moir, welche zu Bruch (Broyche jetzt Moirsbroch bei Schlebusch) wohnten. Diese führten, wie neben, einen quergetheilten Schild, im obern Felde 3 Sterne. So besiegelte 1382 Johann gt. Moyr eine Urkunde, worin er dem Ritter Rütger von Elner 20 Morgen Land, die Fischerei in der Dün, von der Schlebuscher Brücke bis in den Rhein soweit man darin mit einem Roß reiten oder einer Gleve schießen kann, den Zehnten zu Rode, 3 Hochgewalt in der Donisfelder Gemark zu Mannlehn verleiht. Auch der I. S. 286 genannte Johann Moir von der Sültze gt. von Bruyke gehört hierher.



Eine andere Familie Moir hatte zwei Pfähle im Wappen und im rechten Oberwinkel eine Vierung worin ein Arm, der einen Ring in der Hand hält. Von ihnen kommt 1351 Ritter Goddart Moir von Eylsich vor. Er bekennt, daß er seinen Hof Eylsich mit 100 Morgen Land, Weingärten ꝛc. vom Grafen Gerhard von Berg und Ravensberg mit dem Bedinge zu Mannlehn empfangen habe, daß, wenn darauf ein Haus erbaut würde, dieses Offenhaus des Grafen sein sollte.

Von den übrigen, S. 286 aufgeführten Personen, so wie Johann Moir von Kesselstadt, welcher 1383 dem Churfürsten von Cöln Manngelder quittirt, Hartmann Moir, der von demselben Fürsten 1520 mit dem Haus zum Zehmer, auch der alte Schulteis genannt, auf den Kehlstock zu Mainz unter der Verpflichtung belehnt wurde, den zeitigen Churfürsten von Cöln darin zu bewirthen, ist es zweifelhaft, ob sie einer der beiden vorgenannten, oder einer dritten Familie angehören.

Molbach (Zus.) Der Stammsitz ist Maubach bei Nideggen an der Roer.

Müllenark (Zus.) Tomberg, ursprünglich Tonaburg, Sitz der Pfalzgrafen von Aachen, später eines Grafengeschlechts dieses Namens, demnächst den Grafen von Cleve gehörig, kam von letzteren in Folge einer langen Fehde 1230 an Herman von Mullenark, Bruder des Erzbischofs Henrich von Cöln. Conrad v. Mullenark (wohl Sohn Conrads) bewohnte Tomberg, als ihm 1265 Graf Theod. v. Cleve befahl, von dort aus die Mönche zu Himmerode und deren Güter zu Weiler nicht zu beunruhigen. Herrmann, der sich 1276 Herr von Mullenark, 1277 Herr von Mullenark und Tomberg und 1288 nur Herr von Tomberg nannte, war aller Wahrscheinlichkeit nach Sohn von Conrad. Daß er ein geborner Herr von Müllenark war, beweißt sein Siegel an der Urkunde von 1276; auch hat es sein Sohn Conrad in einer Urkunde von 1301 (Günther II. Tafel Nro. 32. III. S. 106) bekundet. Er war der erste, der den Beinamen Tomberg führte; seine Nachkommen ließen sogar den Namen Müllenark ganz fallen. Sein Sohn Conrad, wohl derjenige, welcher Richardis von Frenz heirathete, legte sich den Namen von Tomberg und sein Sohn Herrmann, S. 287 N. N. genannt, den Namen von Vernich bei. Nur die übrigen geistlichen Kinder, worunter auch noch Constantin, Domherr zu Cöln, und Metza und Christine, Nonnen, zu zählen sind, führten den Namen Mullenark fort. Von den Tombergern machte Werner, Sohn Conrads, 1339 für 1000 kleine Gulden die Burg Tomberg mit der Vorburg, den Thürmen, Pforten, Mauern, Gräben, dem Berge, der Hofstadt und dem zur Burg gehörigen Wiltbann zum Mann- und Weiberlehn des Erzstifts Cöln. Er war mit seinen Nachbarn in steter Fehde, und fügte ihnen, selbst den Unterthanen des Erzstifts, allen erdenklichen Schaden zu, bis endlich Arnold von Blankenheim, Herr zu Gerardstein, sich bewogen fand, trotz der Verwandtschaft mit Werner, dessen Frau Irmsindis eine Blankenheim war, ihn aus Tomberg zu vertreiben. Arnold blieb bis zu seinem Tode im Besitz des Schlosses; dann nahm es der Erzbischof mit Gewalt wieder an sich, und behandelte es als heimgefallenes Lehn. Diesem traten die Söhne Werners, Conrad und Friederich, entgegen. Es kam 1360 zu einem Schiedsspruch, welchen der Dombechant, das Domkapitel, die Städte Andernach und Bonn dahin fällten, daß Werner, der noch lebte, wenn er sich zum Erzbischof verfüge und um die Belehnung bitte, solche vom Erzbischof unter dem Beding zu empfangen habe, seinen beiden genannten Söhnen die nöthige Nahrung auf Tomberg verabreichen zu wollen. Möchte Werner vor der Reise zum Erzbischof sterben, so solle seiner Wittwe die Leibzucht, seinen Söhnen die Belehnung gebühren. Conrad und Friederich lebten noch 1382. Letzterer heirathete Cunigunde von Landscron, Tochter von Gerard, Wittwe von Johann von Waldeck und wurde mit Landscron, welche ihm seine Frau zu ein Drittel in die Ehe brachte und von der er den Beinamen führte, von Kaiser Wenzel belehnt. Friederich war der letzte männliche Sproß der Dynasten von Tomberg aus dem Hause Müllenark. Seine Schwester Irmswingis heirathete den Burggraf von Rheineck; sein Sohn Gerard starb vor 1403 mit Hinterlassung einer Tochter, Cunigunde, die der Großvater 1403 mit Henrich von Eich verlobte, und eines Sohnes Friederich. Als Letzterer ohne Erben gegen 1419 starb, nahm Friederich seinen Schwiegersohn Craft von Saffenberg, den er 1404 mit seiner Tochter Elisabeth verlobt hatte, in die Gemeinschaft des Schlosses Landscron auf. Nach Friederichs Tode nahmen Crafft von Saffenberg und die beiden Burggrafen Johann und Henrich von Rheineck als Söhne der genannten Schwester Irmswingis, nebst dem Pfandinnehaber, Frambach von Birgel, Besitz von Tomberg, erkannten 1422 das Schloß als Offenhaus und Lehn von Chur-Cöln an und schloßen einen Burgfrieden und Vertheidigungsvertrag. Nach Craffts Tode kam 1449 sein Drittel von Tomberg an seine jüngere Tochter Elisabeth und deren Gemahl Lutter Quad, der, nachdem er die Frambachsche Pfandschaft eingelößt hatte, 1441 von Craft in die Gemeinschaft des Schlosses aufgenommen war. Lutter Quad der nun zwei Drittel von Tomberg besaß, das dritte hatten die von Rheineck, verheirathete seine Tochter mit Wilhelm von Sombreff, Sohn der Schwester seiner Frau, und räumte ihm das ererbte Saffenbergische ein Drittel von Tomberg 1461 ein. So war Tomberg wieder in drei Theile getheilt. Fried. von Sombreff, Wilhelms jüngerer Bruder, bewohnte es, da er aber von dort aus durch stete Raubzüge die ganze Gegend beunruhigte, so gerieth er mit dem Herzog von Jülich in Fehde, der 1470 die Burg eroberte und zerstörte und sich 1473 durch Vertrag den Sombreffschen Antheil an der Herrschaft Tomberg abtreten ließ; die beiden andern Theile blieben noch im folgenden Jahrhundert in der Familie Quad und Rheineck.

Weitläufigere Regesten will ich im nächsten Theile liefern.



Molsberg (Zus.) Diether von Mollesberg besiegelte 1234, als Bundesgenosse des Erzbischofs Conrad von Cöln, dessen Friedensvertrag mit Graf Wilhelm von Jülich; das Siegel ist dreieckig und stellt einen rechtsspringenden Löwen dar.



Mom, **Mumm**, noch in Nassau und Oesterreich blühend, führen einen, in 3 Reihen, blau und silbern geschachten, Querbalken in Roth, und auf dem Helme einen rothgekleideten Mohren-Rumpf. Sie stammen aus dem Jülphenschen und haben sich in das Clevische und Märkische verzweigt. Auch zu Spich und Kochenholz im Bergischen wohnte eine Linie. Steinen IV. 453 hat von ihnen Nachrichten, denen ich Folgendes hinzufüge. 1359 trägt Jürgen Mumm sein Haus Blankenvorde dem Grafen Johann v. Cleve zu Mannlehn auf. Es siegelt mit ihm sein Bruder Tilman, Knappe, Sweder v. Horst und Fried. v. Heckern.

Fried. Anton v. **Mom** von Schwarzenstein zu Scheidt, jetzt Mummenscheid im Kirchspiel Wald, Obervogt der drei geschlossenen Handwerke zu Solingen † 4. Juni 1728 h. **Marg. Clara** v. **Bauer** zu Gasparsbroich, Tochter von Fried. † 15. Januar 1729.

Fried. v. **M.** zu Scheid, Preuß. Offizier zu Starkow 1729 h. **Anna Maria** v. **Hipper.**

Franz Joseph 1729 noch unmündig.



Mommersloch (Zus.) Das Wappen ist: im goldenen Felde ein rother Adlerflügel, welcher über einer schwarzen Bärentatze hängt, auf dem Helm ein goldener Bock mit rothen Hörnern.

Das Wappen der Cleingedank gt. Mommersloch ist verdruckt, an seine Stelle gehört das Nebenstehende; auch muß Seite 290 anstatt vom Frosch: von der Lerche gelesen werden.

Monumento (Zus.) Diejenigen dieses Namens, welche von dem jetzigen Mörmpter stammen, führten einen Querbalken im Wappen und im oberen Felde drei Münzen. So besiegelte Ritter Theodorich de Monumento 1274 eine Schenkungs-Urkunde des Albert v. Arc. (s. Traer), 1319 Henrich v. Monemont die Urkunde, worin er dem Grafen Theod. v. Cleve, seinen Hof im Kirchspiel Niedermörmpter zu Lehn aufträgt, und 1353 Wickert v. Monemet, Ritter, eine Urkunde des Evert von Hulhausen über den Verkauf von Hulhausen. In dieser letzten Urkunde wird auch Ritter Elbert v. Monemet genannt, nach der Umschrift des Siegels, welches eine Gleve hat, heißt er aber Elvert von Eyl. Ferner besiegelt so 1367 Ritter Died. v. Monumento den Lehnsbrief über die Burg mit Vorburg und Hofstall von Mormpter und 1391 Ritter Died. v. Monrementen mit Wycker, seinem Sohne, eine Schuldurkunde von 200 Gulden an den Erzbischof von Cöln.



Mörs (Zus.) 1437 wird Died. v. Moers, Bastard, genannt Craichow, von dem Herzog Adolf von Cleve mit dem Walde Lyndekeim im Amte Orsoy belehnt. Sein Siegel zeigt den mörsschen Querbalken, über den noch ein rechtsschräger Balken gelegt ist.

Morenhofen, Dorf bei Rheinbach. Bartholmaeus v. M. 1491 Burggraf zu Rolandseck. Ueber die Scherfgen v. M. siehe Scherfgen.



Morrien, Morian, führen in Silber einen linksschrägen unten gezinnten schwarzen Balken und im rechten Oberwinkel einen rothen Stern. Das Wappen ist nach der Linie vermehrt und mit verschiedener Helmzier versehen. 1670 wurde die Familie in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Sie besaßen im Münsterschen Nortkirchen, das Marschall-Amt des Stifts und in hiesigen Landen: Calbeck, Bisterfeld bei Kempen, und Duckershof bei Oedt. Bei Clevischer Ritterschaft findet sich folgende Aufschwörung:

Morrien. **Wulff.** **Falke.** **Langen** mit den Rauten. **Recke.** **Hisfeld.** **Offenbroich.** **Stael** v. **Holstein.**

Morrien. **Falke.** **Recke.** **Offenbroich.**

Morrien. **Recke.**

Morrien.

Bernard v. **Morrien** zu Ottenstein. **Elis.** v. **Diepenbroich** zu Empel. **Johann** v. **Morrien.** **Anna** v. **Buiren** zu Calbeck mit weißem gezinnten Querbalken in Roth.

Fried. Diederich Gisbert v. **M.** zu Horstmar. **Elis.** v. **M.** zu Fackenhof.

Died. W. v. **M.** zu Horstmar h. **Johanna Sophia** v. **Wilach** zu Diersfort.

1. **Wolter Died. Joh.** v. **M.** zu Calbeck, 4. Juni 1709 bei clev. Rittersch. aufgeschw. h. **Anna Gertrud** v. **Wilich** zu Pöbsting. 2. **Ferd. Bernh. Died.** v. **M.** zu Horstmar, Joh. Ord. Ritter Comthur zu Lagow, h. **Charlotte Wilh. Dorothea** v. **Marwitz.**

1. **Albert Died. Phil.** zu Burggraeff bei clevischer Rittersch. aufgesch. 4. Dec. 1749. 2 **Died. Wilh. Johann** zu Calbeck aufgesch. 25. Nov. 1750, h. **Sophia Wilh. Alb.** v. **Morrien.** **Sophia Wilh. Alb.** v. **Morrien** h. wie neben.

Johann Died. Alex. Georg v. **M.** wegen Calbeck 21. Dec. 1776 aufgeschw.

Gerard Freiherr v. **Morrien.** **Adolfa** v. **Kettler** zu Alsen. **Joh.** Graf v. **Limburg** u. **Bronckhorst.** **Maria**, Gräfin v. **Schaunburg.**

Johann v. **M.** zu Nordkirchen. **Anna Sophia** Gräfin v. **L.**

Juliana Adolfa v. **M.** h. gegen 1650 **Ferd.** Freiherr von und zu **Weichs.**

Motzfeld (Zus.) Ein Schulzenhof dieses Namens liegt bei Hüsten im Arnsbergischen. Ich finde noch als Droste zu Hamm, Johann M. 1630. Godfrid 1636. Henrich M. 1658. 1675, Johann, Henrichs Sohn, wurde später Vice-Canzler zu Cleve. 1833 lebte Fz. Freiherr v. M. zu Hardensburg bei Anholt.



Mosbach genannt Breidenbach. Eine altadeliche bergische Familie, welche bis zur Mitte des 17ten Jahrhunderts bei Landtagen aufgeschworen ist. Der Freiherrnstand ist bis zum Anfange des 18ten Jahrhunderts nachgewiesen, und Seitens der Krone Preußen unterm 15. Februar 1844 anerkannt worden. Das Wappen ist: eine naturfarbene Bärentatze im rothem Abschnitte und goldfarbigen Nägeln, in silbernem (und früher in blauem) Schilde; auf dem Helme ein blaues Salmenhaupt; die Decken von Silber und blau.

N. v. Mosbach genannt **Breidenbach**, zu Breidenbach (bei Linblar) 1500, h. **N. v. Neuhof** genannt **Ley**.

- **Roland**, 1553 h. **N. v. Schlenderhaen**.
  - 1. **Heinrich** zog nach Liefland.
  - 2. **Gertrud** Geistlich in Bonn.
  - 3. **Engelbert** zu Breidenbach, h. **Elisabeth v. Landsberg** zu Olve.
    - 1. **Wilhelm** † vor 1622 h. **Catharina v. Bottlenberg** genannt **Kessel**.
      - 1. **Wilhelm Engelbert** zu Junkermüllen.
      - 2. **Johann** zur Junkermüllen, schwedischer Oberstlieutenant, 1636 h. **Agnes v. Kintzweiler** zu Mödbersheim.
        - **Agnes** h. **Jost v. Hammerstein** zu Honrath.
    - 2. **N.** h. **N.**
      - **Karl** zu Breidenbach u. Delling, h. **Dorothea von Harff** zu Alstorf.
        - **Wilhelm Caspar** zu Delling 1639 1662 h. **Sibilla Magdalena Quadt** zu Linn.
          - **Friderika Agnes** h. **Johann Werner Guertzgen v. Schwersen** zur Dhün.
    - 3 **Dietrich** zu Grezencliff und Seelscheidt, † 1638, h. 1569 **Judith v. Katterbach** zu Forstbach.
      - **Johann Friedrich** zu Seelscheidt und Forstbach, † 1638, 25. August, h. 1627 **Judith v. Bellinghausen** zu Benauen.
        - 1. **Bertram Gottfried** zu Seelscheidt u. Forstbach, † 1714 1. Sept., h. **Judith Clara Amalia v. Bronsfeld** zu Behrenhausen.
          - 1. **Maria Clara** h. **Johann Arnold** von und zu **Hullhofen**.
          - 2. **Gerhard Wimar** zu Seelscheidt u. Forstbach † 1742 den 25. Februar, h. 1707 **Anna Eleonora v. Geverzhagen** zu Neukirch, Wittwe von Locquenhien.
            - 1. **Clara Franziska** h. **Mathias v. Behr** zu Neukirch.
            - 2. **Franz Bertram Werner** zu Seelscheidt und Forstbach † 1782 den 6. Juni, h. 1739 **Maria Luisa v. Holtorp-Irnich** zu Sinzenich.
              - 1. **Anna Eleonora** h. 1766 **Franz Joseph Proff v. Menden** zu Auel.
              - 2. **Anna Isabella** h. 1773 **Ernst v. Francken** zu Benauen.
              - 3. **Ferdinand Moriz** zu Sinzenich rc. trier. Kammerherr † 1821 5. August, h. 1783 **Anna Adolfina v. Hall** zu Pesch.
              - 4. **Carl Joseph** Capitular des ablichen Stifts Springiersbach.
              - 5. **Alexander Franz** † 1794, h. **Anna Maria v. Lorck** zu Kreuzau.
        - 2. **Sibilla Gertrud** h. 1662 **Heinrich Volmar v. Spiegel** genannt **Offenberg** zu Broich.
        - 3. **Johann Wimar** Abt der adlichen Abtei Hamborn, † 1694 den 27. April.
    - 4. **Gisberte** h. 1588 **Hermann Pabst** siehe **Papst**.

Mudersbach (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt im Kreis Wetzlar, Kirchspiel Altenkirchen, ein anderes im Kreis Altenkirchen, Kirchspiel Kirchen. Das Geschlecht stammt von der Burg Mudersbach bei Hohensolms auf dem Westerwald und erlosch 1601.



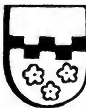
Muffendorf (Zus.) Albert, Advocatus de Muffendorf, besiegelte 1283 eine Urkunde, worin Hermann von Reinsdorf und seine Frau Richmund der Commende zu Muffendorf 2½ Ohm Weinrente aus Weinbergen bei der Kirche zu Reinsdorf verkaufen. Sein dreieckiges Siegel ist durch einen Querbalken getheilt, in dem untern Felde befinden sich drei Pfähle. Die Aeltesten dieses Namens sind Adalbert und Lambert 1148 (Günther I. 317.)





Mühl. Die Mühl von der Neuerburg bei Wittlich führten drei (2. 1.) schwarze Hämmer in Silber, und waren triersche Burgleute zu Neuerburg; sie haben also mit den Mühl von Ulmen nichts gemein.

Mulart. 1298 ist Arnold M. mit den Hüffner seines Hofes Huelhoven im Streit. Gottfried von Heinsberg thut den Spruch, daß die Hüffner im Walde nur Doufhout (dürres Holz) sammeln und die Schweine gegen 2 Denare für das Stück jährlich, Bedungelt, zur Eichelmast, fructus quercuum et fagorum vulgariter Eykeyr, eintreiben dürften. 1357 besiegelte Mulart von Broyche die Eheberedung der Philippa von Jülich mit Gottfried von Heinsberg, als jülichscher Edelmann, mit einem quergetheilten Siegel, im oberen Felde ein wachsender Löwe, im unteren drei Pfähle. 1582 bescheinigt Joh. Muhlert, Licentiat, daß ihm Herzog Wilh. v. Jülich die Renten von dem Laacherhof, im Kirchspiel Mehrum, erlassen habe.



Müllenbach bergischer Adel, führten im Stammbaume Bellinghausen der Abtei Siegburg, und im Stammbaume Neuhof bei clevischer Ritterschaft einen, oben drei, unten zweimal gezinnten, schwarzen Querbalken in Silber, und unterhalb des Querbalkens drei (2. 1.) rothe Rosen. Auf dem Helm stehen drei schwarze Federn, jede Spitze derselben ist mit einer rothen Rose belegt.

Bellinghausen. — **Stael Holstein.** — **Lerodt.** — **Moriam** zu Galbeck führen in einem blauen mit grünen Seeblättern bestreuten Schilde 2 rothe Sparren. — **Müllenbach.** — **Loe.** — **Overheid** zu Overheid. — **Siberg.**

Georg v. Bellinghausen. — **Gertrud v. Lerodt** zu Lerodt. — **Bernh. v. Mullenbach** zu Müllenbach. — **Anna v. Overheid.**

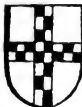
Bertram v. Bellinghausen zu Altenbernsau. — **Anna Maria v. M.** zu Müllenbach.

Hermann Georg v. Bellinghausen zu Altenbernsau, dessen Sohn **Bertram Bernh.**, † 4. Sept. 1659, ist zu Siegburg aufgeschworen.

Müllfurth ein Ort im Kirchspiel Odenkirchen. 1167 kommt Gerard von Mulesfort unter den Edelherrn vor.

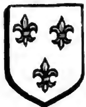


Munckart führte in Silber drei rothe Querbalken und auf dem Helme, über einen rothen und silbernen Turnierwulst, zwei offene silberne Adlerflügel mit den drei rothen Querbalken verziert. Davon kommt eine Tochter, gegen 1500 verheirathet an einen Syberg, bei der jülichschen Hochzeit vor.



Mundorf. Henrich Schulteis von Mundorf, Knappe und Scheffen zu Siegburg, besiegelte 1354 eine Urkunde mit einem stehenden geschachten Kreuze, wie die Kalcar und Eysendorf.

Muynriaen, (Zus.) Munream, Monream, von Monreal bei Mayen, wo sie virneburgische Vasallen waren. Gerard Rost von Monream, cölnischer Vasall, besiegelte 1410 einen Lehnsrevers des Johann Kessel von Nurburg mit dem I. S. 297 beschriebenen Wappen. Bei Günther finden sich nur 5 Rauten (3. 2.) Die Familie blühte 1242—1635. Hattstein hat eine Stammtafel von ihnen.



Eine andere Familie Munrian, Vögte von Baukel an der Mosel, führte 3 silberne Gleven in Schwarz.

Nagel. (Zus.) In der ersten Tafel muß die Stammfolge statt von Conrad und der Stael: von Fried. Ferd. absteigen.

Nattenheim. (Zus.) ist ein Dorf im Kreis Bittburg. Natisheim, jetzt Nachtsheim, ein Dorf bei Mayen. Das Geschlecht, welches von dem erstern stammt, führt das S. 301 beschriebene Wappen. Von den Natisheim, welche also von ihnen verschieden sind, kommt 1229 Godfried bei Günther II. S. 162 vor.

Niederhouen. (Zus.) Es giebt einen Rittersitz Nierhofen bei Lövenich, östlich von Cöln, ein Landgut Nierenhof in der Bürgermeisterei Neuß, und ein Nierhoverhof Bürgerm. Wickrath. Von einem dieser letzteren stammen wohl folgende Vasallen der Abtei Gladbach: 1172 Rudolf, 1180 Helwig, 1183 Erlewich, 1231 Werner v. N. Wegen anderer Niederhouen, wohin auch das S. 301 aufgeführte Bruchstück einer Abstammung gehört, siehe Schluch und Schöler.

Neersen. (Zus.) Das Wappen, welches von diesem Geschlechte im cölnischen Vasallenbuche steht, ist im obern Felde um einen blauen Turnierkragen vermehrt. Der Stammsitz ist das gleichnamige Schloß mit Dorf zwischen Gladbach und Crefeld.

Nesselrode, (Zus.) aus dem Bergischen stammend, hießen ursprünglich Fleck (Flecco) und können daher leicht mit den Fleck von der Baalen verwechselt werden. Zweifelhaft bleibt, ob Everhard Fleck 1219, Hermann Fleck, 1227 im Gefolge des Grafen Lothar von Hochstaden, 1238 Schenk des Erzbischofs Conrad von Cöln, 1241 Ritter, Theodorich Fleck, des vorigen Bruder 1238, Theod. gt. Vlecke von Holstein-Marschall zu Alfter im Gefolge des Erzbischofs Wiebold, 1284, auf dessen Bitten 1290 Walram v. Jülich, Herr zu Bergheim den Hof Bolant zu Gunsten des Cecilien-Stifts in Cöln, von der Vogtei frei gibt; Henrich Vlecke 1241, endlich 1282 Henrich V. Deutsch.-Ordensritter beim Ankauf von Rode (Judenrode), zu einem oder anderem Geschlechte gehören, da ihre Siegel fehlen und andere Kennzeichen nicht vorhanden sind

Zu den Flecken, welche einen gezinnten Querbalken führen, mit den Lülsdorf, Steinbuchel, Opladen ꝛc. eines Stammes sind, und die seit dem 14ten Jahrhundert sich von der malerischen, 1536 neu erbauten, kürzlich zum Leidwesen der Maler abgetragenen Burg Nesselrath an der Wupper, den Namen Nesselrode beilegten, gehören folgende Personen: 1242 Hermann Vlecco, Schenk der Grafschaft Berg, 1289 Ritter Theod. gt. Vlecke, trägt als Preis für seine Entlassung aus der Gefangenschaft, in die er bei Worringen gerieth, die Hälfte seines Hofes Meral, Kirchspiel Richrath, sein echtes Allode, für 70 Mark dem Grafen Walram von Jülich zu Lehn auf. 1299 Henrich Flecco, Küchenmeister des Erzbischofs von Köln, in dem Bündniß des Grafen Wilhelm von Berg mit Cleve und Chur-Cöln von ersterm zum Schiedsrichter bei

Johann v. N

Johann v. **N.** 1337 h. **Sophia** v. **Steine**, Erbin zu Stein, 2

1. **Wilhelm** v. **N.**, Herr zu Stein † 1399, h. **Jutta** v. **Graffschaft**, Tochter von N. und N. v. Steine, Erbin zu Erishoven.

1. **Wilhelm** v. **N.**, Ritter, Herr zu Stein, Amtmann zu Windeck 1435. Geh. Rath des Herzogs v. Berg 1451. Abgesandter des Herzogs Adolf v. Berg b † 1474, begraben zu Bodingen, h. 1. 1419 **Schwana** v. **Landsberg**, Tochter von Ritter Johana und Schwenulda v. Schonrad. 2. 1446 **Eva** v.

1. **Johann** der ältere, Ritter, stand seinem Anverwandten, dem Grafen v Limburg in dessen Fehde wider den Grafen v. Neuenar bei und erhielt dafür ein Burglehn zu Limburg, h. 1442 **Catharina**, Edelfrau v. **Gemen** Tochter von Johann und Ida Gräfin von Horn. Die Hochzeit wurde mit großem Pompe gefeiert. Gerard, Herzog v. Jülich war der Brautführer.

2. **Bertram**, Ritter, Herr zu Grenstein, Erbmarschall von Berg, turnirte 1480 zu Mainz. 1481 zu Heidelberg, besiegelte 1496 die jülichsche Landes-Vereinigung † imp. h. **Marg.** v. **Burtscheid** stifteten beide das Kreuzbrüder-Convent zu Grenstein und das Gasthaus zu Otgenbach.

3. **Regi**

4. Toc

5. **Swa**

1. **Wilhelm** v. **N.** Herr zu Nesselrode und Stein, bergischer Landdroste, Amtmann zu Grevenbroich, besiegelte 1496 die jülichsche Landesvereinigung, h. 1478 **Elisabeth Nyt** v. **Birgel**, Erbin der unmittelbaren Reichsherrschaft Rade, Tochter v. Nyt v. Birgel, jülich. Erbmarschall und Beatrix v. Raesfeld. Sie war bei der Heirath 13 Jahr alt und 1529 Wittwe.

2. **Marg.** h. **Cuno** v. **Eynenberg** Herr zu Drimborn und Landscron.

3. **Irmgard** h. **Bertold** v. **Plettenberg.**

4. Tochter, theilte auf dem Turnier zu Worms die Danke aus 1480.

1. **Wil** seinem 1481 zu v. **Der**

1. **Johann** v. **N.** Herr zu Stein.

2. **Bertram**, Herr zu Rade, Stein, berg. Erbcämmerer, Droste zu Hornburg h. **Anna Steck**, Erbin zu Herten, Romberg und Leite Tochter v. Henrich und Sophia v. Morrien.

3. **Wilhelm** verlobte sich 1503 mit **Eva** Gräfin v. **Isenburg** † aber vor der Heirath.

4. Tochter h. **N. Gertzen** v. **Sinzig.**

5. **Cath.** h. **Wilhelm** Freiherr v. Schwarzberg zu Hohenlandsberg 1517.

6. **Sibilla** h. **Gotthard** v. **Kettler** zu Melrich und erhielt Nesselrode.

7. **Irmgard** h. **Manfrid** v. **Brambach.**

1. **Bertram** v. N camp, Grenstein u. **rothea** v. **Bodelsch** von Ernst und Horst.

1. **Henrich** v. **N.**, Herr zu Herten † 1589 coel. begraben in der Familiengruft in der Capelle zu Recklinghausen.

2. **Wilhelm** Herr zu Rade, Stein und Herten Amtmann zu Blanckenberg kaufte 1582 Grenstein von Sophia v. Nesselrode, Wittwe des Franz v. Loe, h. 1592 **Anna** v. **Loe** zu Wissen, Tochter von Mathias und Anna Gräfin v. Flodorp.

3. **Bertram** h. **Agnes** v. **Schöller** † imp.

4. **Sibilla** h. 1548 **Henrich** v. **Knippink** zu Grimberg, sie war 1578 bis 89 Wittwe.

5. **Adolf** Herr zu Thumb. chur. trier. u. pfalzneuburg. Geh.-Rath, Kammerherr Amtmann zu Hammerstein, Rheinbroel u. Wiabeck † coel.

6. **Luitgard** h. **Anton** v. **Harf** zu Alstorp.

7. **Elisabeth** h. **Died.** v. **Knippink** zu Stockem und Grimberg, Droste zu Hamm.

1. **Anna** h. 1 N
2. **Wilh.** v. N
2. **Sophia**, Erbin zu Grenstein u. Geist † h. **Franz** v. **Loe**

1. **Bertram**, Freiherr v. **N.** zu Stein, Grenstein, Herten, chur. cöl. und bergischer Erbmarschall, Erbcämmerer u. Rath Staatshalter zu Recklinghausen, geb. 1593 † 1678, h. **Lucia** Gräfin v. Hatzfeld, Tochter v. Sebastian zu Wildenburg und Crottorf und Lucia v. Sickingen.

2. **Johann Henrich** deutsch. Ordensritter.

3. **Wilhelm** † zu Prag 1620.

4. **Johann Mathias** Freiherr v. **N.** zu Rade, Lutgenhave, Leite, Mechernich u. Herten, h. **Maria Elis.** v. **Wilich** Tochter von Johann zu Großbernsau und Sebastiana v. Bremt.

5. **Anna** h. **Arnold** v. **B** zu Hülhausen u. Germe

6. **Sibilla** h. **Fried.** v. **S** Dorewert.

7. **Josina** h. 1629 **Johann** v. **Wil**

1. **Franz** Graf v. **Nesselrode** u. **Reichenstein** Herr zu Stein, Birgel, Herten, Erbmarschall v. Berg, Landesdirector von Berg, chur-cöl. Geh. Rath und Statthalter zu Recklinghausen, münstersche Marschall, ein gelehrter Mann und Diplomat, Gesandter beim Nimweger Frieden, geb. 23. Juli 1635 † 5. Dez. 1707. 1702 von Kaiser Leopold in den Reichsgrafenstand erhoben. h. 1661, 3. August, **Anna Maria** Freiin v. **Wilich** zu Winnenthal, Tochter von Diederich und Ottilia, Freiin von dem Bongard † 1720.

2. **Ferdinand**
3. **Joh. Melchior** beide † jung.
4. **Catharina**
5. **Lucia.**
6. **Anna Joh.** alle drei Nonnen zu Marienbaum.

7. **Maria** h. 1. **Ferdinand** Freiherr v. **Bongard** zu Heiden 2. **Emerich** v. **Wiltberg**
8. **Maria Elis.** Nonnen zu Düsseldorf.

1. **Johann Bertram** Herr zu Rode, zu Recklinghausen aufgeschworen, h. **Maria Margaretha** v. **Harff**, Tochter von Johann und Maria Catharina v. Metternich zu Vettelhoven.

2. **Johann Wilhelm** Domküster zu Münster † 1693.
3. **Franz** † zu Rom.
4. **Mathias** † 1674.
5. **Johann Sigismund** Domherr zu Münster und Hildesheim.

6. **Johann Sale** 1710 von Kaiser Jos Graf v. Nesselrode u. 1687 Leite an Wittw nuar **Francisca Bremt**, Erbin zu Grimberg, Tochter Elis. v.

1. **Carl Bertram** Graf v. **N.** u. **R.** Herr zum Stein Herten, Erbmarschall von Berg, Großcomthur des Ordens St. Michael, chur-cöln. Geh. Rath, Statthalter zu Recklinghausen, geb. 1668 † 1740, h. 1695. 12. Feb. **Maria Antonia Norbertine**, Freiin v. **Wilich**, Tochter von Adolf Hermann und Petronella v. Walpot-Bassenheim.

2. **Max Henrich** geb. 1675 Probst zu Bonn † zu Cöln 1693.
3. **Philipp Wilhelm**, Großprior des Johanniterordens in Deutschland † 1754 in Malta.

4. **Lucia Theresia**
5. **Anna Wilh.**
6. **Maria Leopoldine**, alle drei Ursulinerinnen in Dorsten.
7. **Francisca** Ursulinerin zu Cöln.

8. **Johanna Petronella** geb. 1670 h. 1693 **Damian Hugo** Graf von **Virmund** zu Neersen.

Mathias Joh. Wilh. Bertram, Herr zu Rade, Lutgenhave, Mechernich, Herten, Ulenbroich, Droste zu Poppenburg u. Stift Hildesheim h. **Maria Ludowica** v. **Brabeck** zu Letmote † 1733 als Wittwe.

1. **Joh. Wilhel** herr zu Hildesheim
2. **Joh. Bertran** zu Sigburg.
3. **Severin Fra** kaiserlichem Di

1. **Franz Bertram Arnold** Graf v. N. Herr zu Herten, Leite, Erbmarschall von Berg, Statthalter zu Recklinghausen chur-cöln. Kammerheer, 1723 wegen Leite aufgeschw., h. 1737. 19. August **Maria Anna Eusebia**, Gräfin v. **Truches-Waldburg**, Tochter von Christoph Franz und Maria Sophia, Gräfin v. Öttingen.

2. **Franz Wilh. Anton** Domherr zu Hillesheim u. Trier, resignirte 1740, h. Marquise v. **Hoensbroich**, Tochter von Franz Arnold Adrian und Anna Cath. Gräfin v. Schönborn.

3. **Hermann Adolf** deutsch. Ordens-Comthur zu Lage, Hervord, Wesel, Borken, kam 1742 ins Gefängniß nach Tunis, wurde 1743 losgekauft.

4—8. Töchter.

ex1ma 1. **Moritz**, kaiserl. Obristlieutenant † vor Parma.

1. **Maria Theresia Josepha Philippina**, Stiftsdame zu Essen geb. 1753.

2. **Johann Franz Joseph**, Reichsgraf v. **Nesselrode**, **Landscron** u. **Reichenstein** Herr zu Herten, Grimberg, Fundern, Stein, Grenstein, Birgel, Simbeck, Dahl, Erbkämmerer, Erbmarschall und Erbdirector des Herzogthum Berg, des königl. Preuß. Adlerordens Großkreuz, geb. 1755, aufgeschworen 1780, h. 1777 **Felicitas Johanna**, Reichsgräfin v. **Manderscheid Blankenberg**, Tochter von Graf Joh. Wilh.

1. **Franz Carl** Reichsgraf v. **N.** Amtmann zu Steinbach, geb. 1673, **Theresia Sophia** v. **Schorlem** Engelbert u. Sophia Elis. Fro

1. **Wilhelm**, Reichsgraf, königl. Preuß. Obrist bei der Cavallerie h. **Auguste** Gräfin v. **Nesselrode-Ehreshofen** geschieden.

2. **Max**, Major bei der kaiserl. österreichischen Cavallerie blieb in der Schlacht bei Dresden 1812.

3. **Charlotte** h. **N.** v. **Droste-Vischering**, Erb-Droste. Deren Sohn **Felix** h. **Therese** v. **Bocholz-Asseburg** und ist der Stammhalter der jetzigen Grafen Nesselrode-Reichenstein.

3. **Sophia**, Stiftsdame zu Werden und Borckhorst.

1. **Carl Franz** geb. 14. Nov. 1713, churpf. Geh. Staats- und Conferenzminister, Amtmann zu Steinbach, jülich-berg. Canzler, St. Hubertus-Ordensritter, † 11. April 1798. aufgeschworen 1733, h. 1743 **Anna** v. **Loe** zu Wissen, Tochter v. Joh. Adolf und Maria Anna Cath. v. Wachtendonc zu Germenzel.

2. **Johann Wilhelm** u. Hillesheim. ge
3. **Franz Bertram**
4. **Car**
5. **Hieronymus**
6. **J**
7. **Cle**

1. **Carl Franz Alex.** geb. 1752 24. April, churpf. Cammerherr, Oberamtmann zu Blankenberg, Bergischer Landcommissar, St. Josephs Ordensritter, aufgesch. 1776, h. 1781 **Josepha** Gräfin von **Hatzfeld Wildenburg**, Tochter von Ferdinand † 1816.

2. **Maria Theresia** h. 1764 P
3. **Luise** h. **Ca**
4. **Alexandrine** h. **C**
5. **Isabella** h. **Rudol**
6. **Franz Carl Felix**

1. **Alexandrine**, geb. 1782, Stiftsdame zu Cleve.

2. **Franz Bertram**, Reichsgraf v. Nesselrode, Greshoven, Herr der Herrschaft Thumb, Erpikomp, Grotenbügel und zu Wegberg, Basweiler, Wetterade, Merkelsbach, Alsbach, Bernsau, Stockhausen, Bilzbeck (Rittersitze), geb. 1783 h. 1818 **Maria Luise** Freifrau v. **Hanxleden**, Erbin zu Dick, Sassenberg, Brinkhaus, Herzhaus, Heimsburg, Blankenfurt, Tochter von Paul Carl und Clementine, Freiin v. Wenge zu Reeck.

3. **Carl Fried.** Jos des Waldmir, St. An rühm
4. **Auguste** geb. 178
5. **Franz Wilh.**
6. **Carl.** 7. **Isabe** seit 24. Juni 1831.

1. **Max Bertram** geb. 20. Dez. 1817.

2. **Stephanie** geb. 6. Dez. 1818 h. 1851. 21. Okt. Abends 11 Uhr zu Greshoven, Freiherrn v. **Overschie** zu Brüssel.

3. **Alfred** geb. 24. August 1824.

4.

ſſelrode 1311.

ochter des Edelherrn Gerhard und der Edelfrau Sophia v. Heinsberg.

. Liſe, Stiftsdame zu Thorn. 3. Aleid, Stiftsdame zu Herford. 4. Heinrich Fleeco v. N., Ritter, 1371 h. Agnes v. Lomer.

im Waffenſtillſtand mit Herzog Arnold v. Geldern 2. Johann, Abt zu Siegburg 1410—21. | Wilhelm v. N., Herr zu Langſtein 1439 h. Marg. v. Merode, Tochter von N. v. Merode und N. v. Kniprode.
Olgenbach, Erbin zu Grenſtein † imp.

a h. Hermann v. Hatzfeld-Wildenburg. | 6. Jutta h. Cuno v. Reiffenberg. 7. Tochter h. N. v. Nagel im Ravensbergiſchen. 8. Abtiſſin zu Gräfrath. | 9. Johann der Jüngere Hubertus-Ordensritter, Amtmann zu Ravensberg 1477—86 h. Helena v. Bock Erbin zu Palſtercamp, Tochter v. Friderich. | 10. Tochter h. Wilh. v. Bernſau. 11. Tochter h. N. v. Quad. 12. Bernhard. | Wilhelm v. N. h. Ermtrud v. Dahlem gt. Pahlen Tochter von N. und N. v. Drachenfels.
ter h. N. Nyt v. Birgel.
a h. Albert v. Lützerod zu Hardenberg.

elm Herr zu Palſtercamp, Ritter, erbte von heim Grenſtein, turnirte 1480 zu Mainz, Heidelberg, 1485 zu Onolzbach, h. Anna u Geiſt, Tochter von Jasper u. Anna v. Hörde. | 2. Heinrich v. N., Herr zu Greshoven h. Eva v. Bernſau Tochter von Wilhelm und Eliſabeth v. der Hees. | 3. Johann Abt zu Siegburg 1493 bis 1506. | 4. Anna h. Philipp v. Hörde Ritter. 5. Maria † 1523 h. Johann v. Hatzfeld zu Wildenburg. | Wilhelm v. N. zu Langſtern Hubertus-Ordensritter, h. Philippa von Holtrop, Erb-Tochter von N. und N. v. Lulstorp.

Herr zu Palſtercamp, Geiſt, h. Dowing Tochter ophia v. der | 2. Johann 1496. 3. Palſtercamp. 4. Cuno, beide turnirten 1487 zu Worms. 4. Anna h. Friederich v. Ketiler zu Nenaſſen. | Wilhelm v. N. Herr zu Greshoven, h. Agnes v. Palant, Tochter von Gerhard zu Gladbach u. Hedwig v. Haurler. | 1. Reinard h. Gertrud v. Koppenroth. | 2. Wilhelm Herr zu Holtrop h. 1. Friderica v. Spies, 2. N. v. Hammerſtein. | 3. Johann v. N. Herr zu Langſtern h. Friderica v. Spies, Erbin v. Bullesheim, Tochter v. Heinrich u. N. v. Orsbeck? Mirbach? | 4. Barbara h. Johann Walpod v. Baſſenheim.

. v. Frenz. enneberg. Palſtercamp, April 1591, zu Wiſſen. | 1. Bertram v. N. Herr zu Greshoven h. Sophia v. dem Schwarz Bongard. | 2. Catharina h. Anton Walpod v. Baſſenheim. 3. N. h. N. von Hatzfeld Wildenburg. | Anna, Erbtochter h. Bertram v. Pletenberg. | 1. Emund h. Regina von Gritter Erbin zu Münzen. 2. Philippina Erbin zu Holtrop h. Emund v. Reuſchenberg zu Setterich. | 1. Philippina, Erbin zu Langſtern h. Adam v. Hall zu Stranweiler. 2. Maria, Erbin zu Bülletsheim, h. Johann v. Flodorp. 3. Anna h. Adam von Bellbruck.

Rachtendonk ufeel. Hellard zu lich zu Großbernſau. | 1. Wilhelm v. N., Herr zu Greshofen, Thumb, jülich. bergiſch. Canzler 1582—92 Amtmann zu Windeck und Blankenberg, h. Eliſabeth von Schwarzenberg zu Gimborn, Tochter von Adolf und Anna von Harff. | 2. Bertram, Herr zu Weckbecke † imp. h. 1616 Maria v. Willich, Tochter von Johann und zu Großbernſau Sebaſtiana von Bremt. | 3. Agatha † coel. 4. Catharina h. Degenhard v. Hall. 5. Sophia h. Adolf v. Spies.

ntin Wilhelm v. N. wd in den Grafenſtand als aadberon erhoben, verkaufte v. Heevel, h. 1666. 21. Ja Marg. Chriſtina v. andberon, Fonbern, Been, von Johann und Chriſt. uadt † 1696. | 7. Anna Johanna † 1721 h. 1. Franz Weſſel v. der Reck. 2. 1667 Johann Dieb. v. Graff zu Haſſelt. | 1. Anna h. Johann v. Binsfeld Herrn zu Wylre. | 2. Adolf v. N., Herr zu Greshoven, Thomb, Weckberg, Amtmann zu Windeck, Erbmarſchall von Berg, h. 1. Anna Cath. v. Soeteren zu Leemberg, Erbin zu Spanckenburg † 1629, Tochter von Alexander, trieriſcher Amtmann zu Alken u. Eliſ. v. Naſſau. 2. N. v. der Reck, Tochter von Jobſt zu Herne und Johanna v. der Heiden.

Dom- † 1699. a Mönch z † in iſte. | 4. Johann Hermann Franz Graf v. N. geb. 1661, deſſen merkwürdiges Leben unten (Steinen II. 1051), h. 1. Maria Anna Theod. v. Merfelt zu Weſter-Winckel, Tochter von Died. u. Anna Sophia v. Weſterholt † 1718 im 35. Jahre. 2. 1721. Maria Louiſe v. Virmund Tochter von Graf Damian Hugo u. Johanna, Gräfin v. Neſſelrode-Reichenſtein geb. 1689 † 1738. 3. Maria Joſepha, Gräfin v. Auersperg. | 5. Johanna Stiftsdame zu Rheindorf, h. 1. N. Graf v. Wideuk. 2. N. Marquis d'Aiſche. | 1. Anna Francisca † 1692, h. Degenhard Bertram v. Loe zu Wiſſen. | 2. Bertram geb. 1628, Freiherr v. N. Jülich-Berg. Canzler, Amtmann zu Windeck, h. Maria Magd., Freiin v. Hatzfeld-Wildenburg, Tochter von Joh. Adrian und Anna Voß.

2. Johann Wilh. Max geb. 1727 † 1800, aufgeſchworen 1757, h. 1749 Maria Thereſia, Gräfin v. Auersberg, Stern-, Kreuz-, Ordensdame. | 3. Maria † jung. 4. Maria Eliſ. h. Ambroſius Graf v. Virmund. | 4. Philippine, Urſulinerin 5. Joſepha h. Ludwig Graf v. Berlaymont de la chapelle. | 1. Philipp Wilhelm Chriſtoph v. N. zu Greshofen, bergiſcher Marſchall, Magnat v. Ungarn u. Reichsgraf, h. Adriana Alexandrine, Freiin v. Lerod, Tochter v. Heinrich Wilhelm u. Johanna Francisca v. Gortenbach zu Helmont. | 2. Wilh. Franz Probſt zu Münſter, kaiſ. Geh. Rath, Auditor Rota, Biſchof zu Fünfkirchen in Ungarn. 3. Joh. Goswin deutſch. Ordensritter, Commandeur zu Coblenz u. Cöln. | 4. Anna Catharina h. Adolf Winand von Hochkirchen. 5. Maria Francisca h. Ferd. Freiherr v. Bongard-Heide. 6. Anna Eliſ. h. Max Joh. Arnold Freiherr v. Hoensbroich Graf v. Geul.

kaiſ. Rath, Jülich-Berg. Cammerpräſident, aufgeſch. 1698 † 1750, h. 1709 Maria mer zu Overhagen, Tochter von Caspar Francisca Wolf Metternich zu Gracht. | 2. Juliana Montana h. Jacob Joſeph Marquis Luſani, kaiſerl. General, Ritter des gold. Vließes. 3. Maria Thereſia h. Wenzel Norbert Graf v. Kynski, böhmiſcher Canzlee. | 4. Roſalia h. Wilh. Richard Graf v. Arſchott u. Riviere, Commandeur von Cartagena. 5. Anna Eliſ. h. Ulrich Anton v. Geul, Graf Hoensbroich.

, Domherr zu Lüttich, Münſter . 1710, aufgeſch. 1730. Domherr zu Lüttich, geb. 1711. Max † jung. Adam Domherr zu Lüttich. Joſeph Anton. aens Joſeph. | 8. Max Julius Wilh. Franz geb. 1721, aufgeſch. 1754, kaiſerl. ruſſ. Geh. Rath, Geſandter am Hofe zu Liſſabon und Berlin, Ritter des Alexander Newsky-Orden † zu Frankfurt 18. März 1810, h. 12. Jan. 1780 Luiſe Gontard † zu Liſſabon 1785. | 9. Maria Carol. Stiftsdame zu Neuß, h. Godfrid Arnold Ignatz v. Merode Hoffalize. | 10. Maria Thereſia geb. 1720, Stiftsdame zu Wilich, Hofmeiſterin, Eliſabeth Ordensdame h. Joſeph v. Beveren. 11. Francisca Charlotte h. Freiherr v. Geldern zu Arzen. | 12. Thereſia Luiſe geb. 1716. 13. Antonette. 14. Maria Anna, Stiftsdame zu Neuß.

ea h. Eliſabeth und Stern Kreuz Ordensdame, Philipp, Graf v. Lerchenfeld. Anſelm, Freiherr v. Warsberg. Theodor Freih. v. Hacke, berg. Oberjägermeiſter. Graf v. Walbot Baſſenheim, Burggraf zu Friedberg. Domherr zu Münſter, Hildesheim, Lüttich u. Eichſtadt † 1816. ph geb. 1786, Adj. des Großfürſten Conſtantin, Ritter nen und Schwerd-Ordens, h. N., davon Marie, bee Clavierſpielerin, h. Graf Kalergi. h. Graf Wilhelm v. Neſſelrode zu Herten, geſchieden, h. N. von Müller. Major im 2ten bergiſchen Lanzier-Regiment, † als Kriegsgefangener in Rußland 1812. da h. Ferd. Lud. Joſ. v. Hompeſch-Bolheim Wittwe 8. Rudolf Carl Gottfried öſterreichiſcher Offizier.

Carl Robert Reichsgraf v. Neſſelrode Greshoven, geb. 1780 14. Dec., kaiſ. ruſſ. Geh. Rath, Staatsſecretair, Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Ritter des Alexander Newsky und mehrerer anderer Orden, unterzeichnete den Pariſer Frieden. h. Maria v. Gourieff, Tochter des ruſſiſchen Finanz-Miniſters und der Gräfin Soltikof, ſie † 19. Auguſt 1849.

1. Helena geb. 12. April 1815. h. Michael Graf Chreptowitſch kaiſ. ruſſ. Geſandter zu Neapel. | 2. Dimitri geb. 23. Dez. 1816 kaiſ. ruſſ. Kammerjunker und Staatsrath h. zu Paris N. N. 1850. 1851 geſchieden. | 3. Maria geb. 24. Juli 1820 h. 1840 Albin Leo Freiherr v. Sebach k. ſächſ. Miniſter zu Petersburg. | 4—15 N. N.

Anna Leontine geb. 30. Nov. 1828. 5. Maria Auguſt geb. 20. Oct. 1831. 6. Rudolf Werner geb. 11. April 1835.

etwaigen Streitigkeiten erwählt. 1300 überträgt Henrich Vlecke und dessen Frau den Hof Grath im Kirchspiel Romerskirchen und stellt dem Grafen von Berg, von dem der Hof zu Lehn geht, seine Allode, Hof Roede in der Grafschaft Berg zum Lehngut. 1303 verspricht Henrich gt. Flecco, Ritter, pflichtmäßige Verwaltung des, ihm von Graf Wilh. v. Berg über dessen Lehnsleute bei Langel und Lanck verliehenen, Amts. Von jetzt tritt der Namen Nesselrode auf, der Name Fleck kommt nur noch selten, in der Regel als Vornamen, vor. 1303 Henricus gt. Fleck v. Nesselrode, Ritter, und Henrich Flecke de Molandino (Müllenhof), Ritter, beide Einwohner des Kirchspiels Leichlingen, 1332 Fleck von Nesselrode, Ritter, sämmtlich Vasallen der Abtei Deutz. 1388 wird Johann v. Nesselrode Bürge für Herzog Wilhelm v. Berg. 1395 verkauft Flecko von Nesselrode, Ritter, und seine Frau Sophia dem Herzog Wilh. v. B. das Gut zu Neuenhof, welches von dem Gute zu Herl abgezweigt ist. 1397 gelobt die Ritterschaft von Berg und unter ihnen Vlecko von Nesselrode, den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und dessen Söhne aufrecht zu erhalten. 1406 ist Vlecko v. N. Schiedsmann in dem Streite des Erzbischofs und der Stadt Cöln mit Jungherzog Adolf v. Berg. 1406 bescheinigt Ritter Flecko v. N. und dessen Frau Bela dem Jungherzog Adolf v. Berg und dessen Gemahlin Yolanda von Barre, daß letztere ihm den Frohnhöfe zu Rade in dem Aape und zu Gladbach für 800 Gulden verpfändet habe. 1404 wird Wilh. v. N. Amtmann zur Burg, von Jungherzog Adolf von Berg vereidet, daß er aus seinem Amte die Gelder, welche an Reinard, Herrn v. Westerburg und Schauenburg für die Verluste in der Niederlage von Cleve der Uebereinkunft gemäß angewiesen sind, zahlen wolle. 1406 machen Wilh. v. N. und die Gebrüder Henrich, Heidenrich, Alf und Diederich v. Plettenberg und Hilbrant Gogreve ihr gemeinschaftliches Schloß Steyne zum Offenhaus des Jungherzogs Adolf von Berg. 1425 verpfänden Godert v. Plettenberg mit seiner Frau Critzel, dem Wilh. v. N., Sohn von Flecko, und Wilh. v. N. Sohn von Wilhelm, für 200 Gulden die Hälfte ihres Drittheils an den Hof zu Niedercassel mit den Weingärten. 1431 wird Wilh. v. N. vom Herzog von Jülich zum Amtmann von Grevenbroich ernannt. Herzog Adolf von Jülich und Berg macht 1432 den Wilh. v. N. für ein Darlehn von 1000 Gulden zum Amtmann von Randerath, bekennt 1433 dem Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck, 300 Gulden zu schulden, gibt 1434 dem Wilh. v. N. und dessen Frau Marg. v. Frankenberg das Gut Veldenstein bei Düren in lebenslänglichen Besitz, macht 1435 Wilh. v. N., Sohn Flecko's, zum Amtmann von Randerath, gibt in selbigem Jahre Wilh. v. N. für ein Darlehn von 9785 Gulden Schloß und Amt Windeck und Dencklingen in Pfandnutzung, verpfändet 1436 Wilh. v. N., Sohn von Flecko, für 3200 Gulden Darlehn seine drei Theile an Boslar und Correntzig. Herzog Gerard v. J. B. bekennt 1438 dem Wilh. v. N. 600, und 1439 700 Gulden für gelieferte Hengste zu schulden. 1440 quittirt Wilh. v. N., Herr zu Stein, dem Herzog 100 Malter Hafer als Manngelder aus dem Amte Blankenberg. 1443 gelobt Herzog Gerard, den Wilh. v. N. seiner Amtmannsstelle zu Windeck nicht zu entsetzen, bis demselben die jetzt vorzunehmende Baukosten am Schlosse Windeck vergütet sind. 1443 quittirt Wilh. v. N. zu Stein, Manngelder, und Wilh. v. N., Flecko's Sohn, die Vergütung der Baukosten vom Schloß Randerath. Herzog Gerard v. J. B. gibt 1444 an Wilh. v. N., Wilhelms Sohn, Herrn zu Stein, die Höfe zu Ryde, Eschmar, Laer, Holtzlaer, Lymberch, Dollendorf, den Waldeckerhof zu Honnef, den Harenhof und den Zehnten zu Molendorf, sämmtlich im Lande Löwenberg gelegen, für 11,000 Gulden in Pfandschaft, bekennt in selbigem Jahre dem Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck für Kriegsverluste 800 Gulden zu schulden, wofür er den Terather Hof in Hamm, mit der Lehnanwartschaft bei Tode des Godert v. Broichusen, zur Sicherheit stellt, ertheilt 1445 ein Schuldbekenntniß, daß Wilh. v. N. für ihn, bei der zu Butzbach stattgehabten Zusammenkunft mit dem Erzbischof von Mainz, 903 Gulden gezahlt habe, und erläßt dem Wilh. v. N. die Urfehde, die derselbe schon gethan hat oder noch thun soll. 1448 verhandeln Ritter Wilh. v. N. und Johann v. Rode, daß die Streitigkeiten zwischen Herzog Gerard v. J. B. und Jungherrn Vincenz von Mörs bis künftigen Remigius auf sich beruhen bleiben sollen. Im selbigen Jahre bekennt Wilh. v. N. zuerst, daß ihm Amt Düren für 1000 Gulden versetzt sei und leiht etwas später dem Herzog 75 Gulden. 1449 wird Wilh. v. N. auf Ansuchen seines Schwagers Adam von Oitgenbach und dessen Frau Maria v. Alfter mit den, ihm verkauften Burgen Ehrenstein und Kreutzberg sammt den Höfen Oitgenbach, Schonenberg und dem Zehnten zu Kaltscheit belehnt. 1450 weißt Herzog Gerard dem Wilh. v. N., Landdroste, für seine treue geleistete Dienste 100 Gulden auf den Herbstschatz zu Blankenberg an. 1451 ermächtigt der Herzog v. J. B. den Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck, zur Eventualhuldigung an Cöln und gibt ihm einen Schuldbrief über 1085 Gulden. 1452 vergleicht sich Wilh. v. N. zu Stein mit Graf Philipp v. Nassau wegen Forderungen an das Land Löwenberg und gelobt 1453 derselbe Graf, ihm für die Vertheidigung des genannten Landes jährlich 1500 Gulden zu zahlen. 1454 gibt Herzog Gerard v. J. B. dem Wilh. v. N., Herrn zu Stein, Landdrosten von Berg, für 2400 Gulden Amt Solingen in Pfandnutzung. 1458 bekennt Wilh. v. N. Herr zu Stailberg (Stollberg), sich mit Stadt Düren ausgesöhnt zu haben und wird Wilh. v. N., Herr zu Stein, Vogt zu Randerath, Bastard, welcher seinen Bruder Wilh. v. N., Amtmann daselbst beleidigt hat, vor das Hautgericht zu Jülich belangt, von diesem an die Hand des Herzogs verwiesen ist, von letzterem begnadigt. 1458 quittirt Wilh. v. N., Herr zu Stailberg dem Herzog den Ersatz von Pferden. 1459 besiegelt Wilh. v. N. Herr zu Stein, Landdroste von Berg, den Landfrieden zwischen Herzog Gerard v. J. B. mit dem Landgrafen von Hessen auf 15 Jahre geschlossen. 1461 und 62 quittirt Wilh. v. N. zu Stein 75 und 50 Gulden Manngelder. Bertram v. N., Herr zu Ehrenstein, quittirt 1473 dem Herzog Manngelder und wird mit Haus und Gut Ingersaue im Kirchspiel Winterscheid, Amt Blankenberg, belehnt. 1476 wird Bertram v. N., Ritter, Herr zu Ehrenstein, Erbmarschall von Berg, mit 50 Gulden Manngeld und mit den bergischen Lehen, Hof Helfenstein, dem Burgsitz zu Windeck, 6 Gulden Manngeld und dem Hause neben der Pastorat zu Windeck belehnt. In dem ersteren Lehn folgten ihm: 1498 Wilhelm, sein Sohn, 1510 Reinhard v. N., in dem zweiten 1533 Wilhelm sein Sohn, 1541 Johann, Sohn Wilhelms, 1562 Werner v. Gymnich für die minderjährigen Kinder Johanns, 1585 und 1600 Bertram v. N. 1480 wird Bertram v. N. vom Erzbischof von Cöln mit 50 Gulden jährlich aus dem Zoll zu Bonn als Mannlehn belehnt. Herzog Wilhelm v. Jülich B. legt 1485 einen Zwist zwischen Bertram von N. und den Gebrüder Stael v. Holstein bei, gibt 1486 dem Bertram v. N. ein Schuldbekenntniß über 1000 Gulden, und ernennt ihn für treu geleistete Dienste zum Amtmann von Löwenberg. 1495 verkauft derselbe Herzog dem Bertram v. N. und dessen Frau Marg. v. Burtscheid für 5750 Gulden, womit sie dem Herzog die Aemter Bruggen und Wassenberg vom Grafen Wilh. v. Meurs und Wede eingelös't haben, das Kirchspiel Uckrath im Amte Blankenberg auf Wiederlöse. Derselbe Bertram streckte 1496 genanntem Herzog 168 Gulden vor und verbaute an Schloß

Windeck 2071 Gulden, wofür ihm die Pfandsumme 1498 vermehrt wird. Bertram, der dem Herzog 1499 noch 1600 Gulden lieh, schenkte demselben in seinem Testamente 1429 Gulden von den Baukosten. 1505 lößt Bertram v. N., Herr zu Stein, das clevische Amt Neustadt und die Veste Gummersbach aus den Händen der Erben Johannes von der Leyen, und erhielt sie dafür von Herzog von Cleve in Pfandnutzung. 1509 übertrug Bertram v. N., Herr zu Ehrenstein, Haus Gimborn an Dieb. von der Horst, Herrn zu Clermont, der 1509 von Cleve damit als Offenhaus belehnt wurde. Mit der Erbkämmerer-Würde von Berg sind belehnt: 1526 Bertram v. N., 1596 Wilh. v. N., 1658 Bertram v. N., 1664 Wilhelm, Freiherrn v. N., alle Herrn zu Stein. 1530 quittirt Bertram v. N. zu Stein dem Herzog v. J. B. 1600 Gulden, welche er ihm für das Landdrosten-Amt als Entschädigung schuldete und 1534 2000 Gulden für seinen Antheil an den Pfandnutzungen des Amts Herzogenrade, ferner die Lösesumme für die verpfändete Vogtei und Meyerei zu Aachen, endlich 1540 1200 Gulden als Drittel Antheil an der Pfandnutzung des Amts Solingen. 1606 Wilh. v. N. zu Blankenberg Amtmann, und Bertram v. N., zu Windeck Amtmann, Räthe des Herzogs Joh. Wilhelm. 1611 theilten die Kinder des N. v. N. die elterlichen Güter; den Hof Mannfurth bei Wiesdorf erhielt 1. Elis. v. N. h. Licentiat Christian Tölcken, 2. Sibilla v. N. h. Bernhard v. Büren, fürstlich münster. Pfennigmeister, 3. N. v. N. Cornet. Sie verkauften das Gut de dato Münster, 29. Sept. 1636 an Henrich von Bürgel für 8500 Thlr. à 52 Albus. Die Stammtafel siehe Seite 101 vorher.

Neuenar (Zus.) Die Burg dieses Namens, 1375 von den Bürgern von Cöln und Ahrweiler zerstört, lag auf einer hohen Basaltkuppe, noch jetzt Neuarerkopf, zwischen Sinzig und Ahrweiler. Ich finde noch: 1270 Ludowicus nobilis vis de Nuenare, 1288 Johannes nobilis vis de N. bei Worringen gefangen, wohl jüngere Söhne aus dem Aarer Grafengeschlecht und Stammeltern der Neuenar.

Neuhof gt. Ley. Der Ausgang dieser Familie ist:

N. v. Neuhoft gt. Ley.

1. **Johann Bernard Franz**, Freiherr v. **Neuhoft**, Herr zu Püngelscheid, Rade, Erbach, Ohnde, Mühlhausen und Sassenroth, wirkl. Geh.-Rath, Droste der Aemter Altena, Iserlohn und Neuenrade † 1744 zu Püngelscheid, h. **Amalia Wilh. Elis.** Freiin von **Lappe** von der **Mark**, vom Hause Villigst † 1786 zu Dellwig, letzte der Familie.
2. **Wenemar Jobst Lothar** h. **N. Henn**, eine Bürgerliche.

Kinder von 1.:
1. **Maria Wilhelmine Elis.** h. 1766 **Franz Wilh. Diederich**, Freiherrn v. **Khaynach.**
2. **Moritz**, letzter der Familie, floh in Folge eines unglücklichen Duells nach America, wo er 1811 mit Hinterlassung eines großen Vermögens starb.

Kinder von 2.:
1. **Theodor v. N.**, König von Corsica h. **N. v. Kilmannseck**, französische Hofdame.
2. Tochter h. Graf v. **Trefour.**

Neukirch (Zus.) Godert v. Nyuenheim, Ritter, Geheimerath des Herzogs von Jülich, ein gelehrter Mann, war in den wichtigsten Angelegenheiten seines Fürsten, namentlich 1368 als Schiedsrichter zwischen ihm und dem Erzbischof von Cöln, thätig. Zum Stammbaume ist hinzuzufügen: Gotfrid's Schwester, Barbara, war an Arnold v. Mirbach verheirathet. Seines Sohnes, Arnold Henrich, 2te Frau war eine Wachendorf. Seine Kinder 1 und 2, beide zu Cleve aufgeschworen, sind von der ersten Frau. Dann finde ich noch folgende Abstammungen, von denen die ersteren mich bezweifeln lassen, daß die älteste, S. 304 angegebene Stammtafel richtig sei, indem darnach Gerard und Godfrid als Zeitgenossen, (vielleicht Brüder) dastehen; die ferneren ergänzen den weiteren Stammbaum:

Godfrid v. Nivenheim, Ritter, siegelt mit einem Querbalken, h. **Gertrud**, beide verkaufen 1301 mit Zustimmung ihrer Kinder den Hof Overken, in der Pfarre Elsen, dem deutschen Orden, dem sie ihn 1297 versetzt hatten.

1. **Conrad** Priester zu Lövenich. 2. **Gerard.** 3. **Goswin.** 4. **Werner.** 5. **Herman.** gt. **Ottir.** 6. **Gertrud** h. Ritter **Gerard** von **Flohdorp.** 7. **Aleid** h. **Rutger v. Beckendorf**, Knappe. 8. **Lysa.** 9. **Hildegard.** 10. **Catharina** Nonnen zu Heinsberg.

Gerard v. Nivenheim h. **Alveradis** (1315 Wittwe), verkaufen 1312 mit Zustimmung ihrer Kinder dem deutschen Orden 2 Höfe zu Rothausen und Orken und einen Mansus 12½ Morgen zu Elsen.

1. **Conrad.** 2. **Theodorich.** 3. **Godfrid.** 4. **Gerard.** 5. **Johann.** 6. **Henrich.** 7. **Arnold.** 8. **Herman.** 9. **Mettilde.** 10. **Beatrix.** 11. **Christine.** 12. **Lysa.** 13. **Aleid.** 14. **Hildegunde.**

Neukirch. **Wyenhorst.** – **Neukirch.**
Budberg. **Vorst.** – **Budberg.**
Neukirch. **Budberg.** – Tochter, h. **Johann v. Loen**

Werner v. Nivenheim gt. **Neukirch.** **Anna v. Wachendorp.** – **Godfrid v. N. gt. N.**
N. v. Neraidt. **N. v. Mevert.** – **Meitilde v. N.**
Godfrid v. N. gt. N. **Meitilde v. N.** – **Constantin v. N. gt. N.**, seine 2te Frau hieß **Marg. v. Mirbach**, welche ihn 1657 überlebte.

N. v. Eyl. **N. v. Spee.** – **Engelb. v. Eyl.**
N. op dem Berg. **Trelpt** (Dript.) – **N. op dem Berg.**
Engelb. v. Eyl. **N. op dem Berg.** – **Johanna v. Eyl.**

Constantin v. N. gt. N. und **Johanna v. Eyl.**: ex 1ma. **N. N.** zu Cleve aufgesch. ex 2da. **Max Henrich Jos.** 1657 minor.

Mit dem gräflich salm-dyckschen Lehn, Rittersitz Caldenhausen, Amt Uerdingen sind belehnt: **Arnold Reinh.** Freiherr v. N. gt. N. † 2. Sept. 1738.

N. N. Freiherr v. **Neukirch** gt. **Nivenheim**, reformirt.

1. **Arnold Wilh. Ewald** † 24. Aug. 1741, belehnt 1739.
2. **Fried. Wilh.** zu Ingumer, Thurm, Schwanenpoel, belehnt 1742 † 1 April. 1748.
3. **Johann Giebert** 1749 u. 75 belehnt, wohnte zu Caldenhausen, machte 30. Oct. 1780 mit seinen Kindern Vertrag, wonach der Sohn sämmtliche liegende Güter erhielt h. **N. v. Falkenberg.**

Kinder von 3.:
1. **Carl Fr. Wilh.**, Major in Holland geb. 18 Sept. 1752 † 15. April 1829 h. **Charlotte** v. d. **Mosel.**
2. **Sophia Dorothea Maria** h. **N. Weiße** Dr. I. U.

Kinder von **Carl Fr. Wilh.**:
1. **Fried.**, holländ. Oberst geb. 28. Sept. 1779 h. **Cath. v. d. Mosel.**
2. **August Wilhelm** Oberst im Preuß. 28. Inf. Regiment, geb. 6. Juni 1792 h. **Antoinette Rehmer.**

Kinder von 1.: 1. **Carl** Landgerichtsassessor. 2. **Amalia.** 3. **Pauline.**

Kinder von 2.: 1. **Carl.** 2. **Gustav.** 3. **Eduard**, alle drei Preuß. Offiziere. 4. **Auguste.**

Nickenich (Zus.) Crafto von Nickenich siegelte 1393 mit drei Rauten und im rechten Oberwinkel eine Gleve (Günther III. Tafel 4. Nro. 40). Hermann Weyer von Nickenich führt 1440 drei Rauten und auf dem Helm den Bock, (ebenda 4. Nro. 8.), übrigens ist der Artikel Weyer zu vergleichen. Bei Nidda muß statt hessisches: helvetisches Geschlecht gelesen werden.

Nienhus (Zus.) 1392 schwört Evert v. Nyenhuis dem Herzog Wilhelm von Berg Urfehde. 1412 verbindet sich Dieb. v. N. mit anderen vom märkischen Adel dem Wilhelm v. Berg, als erwählten Bischof von Paderborn, Hülfe gegen Domkapitel und Stadt Paderborn zu leisten. 1423 wird dem Knappen Dieb. v. N. Amt und Schloß Nienhuis vom Erzbischof von Cöln zur Verwaltung übertragen. 1433 bekennt Herzog Adolf v. Berg, daß er dem Hofgrafen zu Schwelm, Henrich v. N. 100 Gulden für 2 Pferde schulde. 1436 wird Johann v. N. zu Holte von Cleve mit dem Zehnten zu Elpe im Kirchspiel Walsum belehnt.



Niel (Zuf.) scheinen wohl Clevischen Ursprungs aus dem Orte dieses Namens westlich von Cleve. 1292 besiegelte Arnold v. Nyle, Ritter, die Urkunde des Arnold von Dongerode, worin derselbe sein Schloß Dongerode dem Grafen von Cleve zu Lehn aufträgt. Sein Siegel führt, wie neben, einen Querbalken und drüber 3 Sterne; ebenso besiegelt 1413 Jacob eine Urkunde des Bernt v. Wissel. Außer ihnen finde ich noch: 1306 Adam, Ritter de Nyele, bekennt einen Mansus zu Cleverham, zum Hofe Smythusen gehörig, von Graf Gerard v. Jülich zu Lehn empfangen zu haben. Daem (Damian?) v. N. quittirt dem Grafen Adolf von Cleve und Mark Kriegsverluste. 1351 verbürgt sich Arnt v. N. für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve. 1411 bescheinigen Jacob v. N., Joh. v. Bilant, Lubbert v. Tille und Johann die Rode dem Grafen Adolf v. Cleve, daß derselbe zur Zeit seiner Fehde mit dem Bischof von Münster den Grafen von Mörs und Herrn v. Horst, welche später den genannten Bischof befehdet hatten, nicht um Hülfe angesprochen habe. Siehe auch Schlickum.



Die Neel, welche in dem Stammbaume Berg vorkommen, siehe oben Seite 8, führen einen Adler im Wappen.

Norprath (Zuf.) waren 1636—1693 von Chur-Cöln mit dem Hof zu Haen 3½ Husen, Zehnten und Holzgewalt, im Amte Caster zwischen Juchen und Elfgen, belehnt. Im Stift Oberndorf finde ich folgende Aufschwörung, der ich eine vermehrte Stammtafel folgen lasse:

Norprath. **Niederhouen** gt. **Schluch** | **Bifhaus** gt. **Zuverlich.** **Hoen.** | **Bottlenberg** gt. **Keffel.** **Caleum** gt. **Luchtmar.** | **Stael v. Holstein.** **Neuhoft** gt. **Ley.**

Norprath. | **Bifhaus** gt. **Süverlich.** | **Bottlenberg** gt. **Keffel.** | **Stael** gt. **Holstein.**

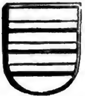
Norprath. | **Bottlenberg** gt. **Keffel.**

Catharina v. Norprath 1646 zu Oberndorf aufgeschworen.

Jürgen von **Norprath** zu Dickhoff, h. **Sophia** von **Schluch** zu Niederhouen.

Godert von **Norprath** h. **Catharina** v **Bottlenberg** gt. **Keffel.**

Johann v. **N.** u. s. w. h. **Agnes Joh.** v. **Hennin** u. s. w., Erbin zu Werve u. s. w. ihr Enkel **Franz H.** ist 1686 bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen.



Nunun genannt Ducker von dem Schlosse Dücker, im Clevischen, stammend, führen drei blaue Querbalken in Silber und auf dem Helme einen Mohrenrumpf in silbernem, quer blau gestreiftem, Gewande, oft statt dessen einen Vogel. Sie bilden eine Seitenlinie der weitverzweigten Familie Dücker, die noch in Westphalen fortblüht und nach einigen Schriftstell-rn auch nach Schweden einen, später gräflichen, Aste abgesetzt hat, während andere behaupten, daß letzter von einem Kaufmann aus Halberstadt stamme. Stelnen III. S. 1089—1129 hat von ihnen Nachrichten. Ich füge diesem hinzu aus den clevischen Aufschwörungen:

Johann v. **Nunun** gt. **Dücker**, h. gegen 1600 **Catharina** v. **Boicholz.**

Gerhard Anton v. **N** gt. **D.**, h. **Anna** von **Honnepel.**

Johann Aswer v. **N.** gt. **D.**, h. **Withelmine** von **Lewe.**

Adriana Catharina h. **Theod. Henrich** v **Langen** zu Binckenhorst.

Nyth. Dieses Geschlecht führt 3 (2. 1.) rechtsspringende Löwen und dazwischen einen Querbalken im Wappen. Es hat sich in zwei Linien getheilt, welche zwei verschiedene Namen nach ihren Sitzen angenommen haben: Birgel und Eichs. Man sehe das Weitere unter diesen Artikeln und ist bei Birgel hinzuzufügen, daß auch Engelbert, Ritter, und Rigmond v. Spiegel, nach dem Siegel von 1342 hierher gehören.



Ob dem Berg eine clevische adlige Familie, welche sehr lange den Rittersitz Ripshorst im Stifte Essen besaß. Sie führte in Roth eine silberne Pferde-Prame, die auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, und hat daher wohl mit den Ense einen Stammvater. Nach den Stammtafeln in der jülich'schen Hochzeit, war die Tochter Eines ob dem Berg und Einer von Eller gegen 1530 an einen Bottlenberg gt. Kessel verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft kommen vor:

N. ob dem **Berg** zu Ripshorst, h. **N.** v. **Bodelschwing.** Tochter von N. u. N. v. Aldenbochum.

Johann ob dem **Berg** zu Ripshorst und Oberfeld, h. **Maegaretha** v. **Fridag** zu Goens.

1. **Almuth**, Erbin zu Ripshorst, h. **Joh.** v. **Vittinghoff** gt. **Scheel.** | 2. Tochter h. **N** von der **Hoven**. deren Sohn **Fried. With.** ist 16. Dec. 1664 zu Cleve aufgeschworen. | 3. Tochter h. **N. Stael v. Holstein** zu Herbecke und Steinhaus.



Eine zweite Familie **Ob dem Berg** führte einen rechtsspringenden Hirsch im Siegel. Davon kommt Einer bei clevischer Ritterschaft im Stammbaume Rivenheim vor, dessen Frau eine Treipt und deren Tochter gegen 1550 an einen Eyl verheirathet war.

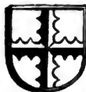
Oberstein (Zuſ.) Diejenigen dieſes Namens, welche das Gitter führen, gehören dem Stamme nach dem Edeln von Daun in der Eifel an. Eine Linie derſelben heirathete eine Erbtochter zu Oberſtein und war daſelbſt ſeit 1220 angeſeſſen; ſie beſaßen auch von 1500 ab die Grafſchaft Falkenſtein am Donnersberg und ſpäter noch Schloß Broich an der Ruhr. Sie erloſchen am 26. Auguſt 1682. Das mittlere Glasfenſter des nördlichen Seitenſtiftes des Cölner Doms enthält die 16 Ahnen Philipps v. Daun und Oberſtein, Churfürſten von Cöln 1508—1515, ſowie die Abſtammung. Es gehören die I. S. 308 aufgeführten Perſonen hierher mit Ausſchluß von Andreas, der zu den Oberſtein mit dem Löwen gehört.

Oeckhoven (Zuſ.) führen einen linksſchrägen, ſilbernen Balken und zu jeder Seite deſſelben einen weißen Falken; auf dem Helme iſt der weiße Falke zwiſchen zwei offenen Adlerflügeln, von denen der linke ſilbern, der rechte roth iſt, wiederholt. So finde ich das Wappen auf dem Portrait des Bürgermeiſters Peter v. O. im Cöl. Muſeum 1625, 53 Jahr alt.

Oeft (Zuſ.) Das Stammſchloß liegt bei Kettwig an der Ruhr. Das Wappen mit den Balken und Sternen führte auch in alten Zeiten eine Familie v. Calcum. Von den Oeft, mit Balken und Löwen, finde ich noch: 1358 verkauft Engelbert von der Mark, Herr von Lovervalz, Ritter, ſeinem Neffen, dem Ritter Henrich v. Ovethe, ſeinen Hof zu Solingen, jetzt Frohnhof neben der reformirten Kirche, vorbehaltlich eine Kornrente von 30 Malter, welche das Armenhospital zu Kettwig bezieht. Derſelbe Henrich mit ſeiner Frau Aleid, ſie hat 2 Sparren im Wappen, verkaufen 1359 gedachten Hof dem Grafen Gerard v. Berg. 1385 ſchwört er gegen Herzog Wilhelm v. Berg nichts Feindliches zu unternehmen, einen Krieg gegen den Grafen v. der Mark, mit dem er in Bündniß iſt, ausgenommen. In ſelbigem Jahre ſchwört er dem Herzog Urfehde. Er lebte noch 1392. 1377 machen die Gebrüder Engelbert und Henrich v. Oefte ihr gleichnamiges Haus, welches von Cleve lehnrührig, zum Offenhaus von Chur-Cöln. Wegen des Leichnams des Heribert muß verbeſſert werden, daß ihn nicht die Gebrüder Oeffte raubten, ſondern daß die Mönche ihn ihrentwegen nach Siegburg flüchteten. 1404 Agnes v. Ovethe, Abtiſſin zu Hörde. 1471 verzichtete Died. v. O. auf einen Zehnten, lehnrührig von den Häuſern Gahlen und Hertefeld und 1531 lebte Dirck v. O., Herr zu Wittringen in der Veſte Recklinghauſen.



Oeſt führten einen rechtsſchrägen, goldenen Balken in einem rothen, mit goldenen Steinen beſtreuten Schilde, und auf dem Helm einen hermelin Ziegenbock, Helmdecken ſilbern und roth. So kommt das Wappen bei der Jülichſchen Hochzeit im Stammbaum Haes von Turnich vor, wonach gegen 1500 ein Schenk von Nideggen an eine Oeſt verheirathet war. Siebmacher I. 116 hat den Schild mit Rauten beſtreut. 1193—1218 belehnte Graf Adolf v. B. einen Herrn von Oeſt mit der Burg zu Ratingen. Arnold v. O. 1406 Amtmann zu Arnsberg; über ihn und ſeine beiden Söhne, von denen einer enthauptet wurde, ſiehe cöln. Chronik Anno 1405—6. Ein Schloß Oeſt liegt im Weiler Oeſt bei Eysden, zwei andere am Geulbach, ſämmtlich im Limburgiſchen. Vergleiche I. 53. 99. 384. 429. 493. Holſchied gt. Oeſt, Steinen III. 650. Die Holſchied führen ein ſtehendes gezahntes Kreuz.



Offenberg (Zuſ.) Der Ritterſitz dieſes Namens liegt in der Gemeinde Braſſelt unterhalb Rees. Die Stammfolge der Familie, welche im 17ten Jahrhundert das cölniſche Lehn Hungerpeſch beſaß, und von der noch 1811 Henrich als ruſſiſcher Staatsrath und preuß. Kammerherr zu Liebau in Curland vorkommt, iſt ſo zu ergänzen:

N. v. Offenberg h. **N. v. Schmülling.**

Died. (Fried.) zu Merzhauſen h. **Margaretha** v. **Spiegel**, Erbtochter der Spiegel vom Uſer zu Cöln, deren Wappen und Titel ſeine Nachkommen annahmen.

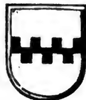
Henrich v. **Offenberg** gt. **Spiegel** vom Uſee, Herr zu Broich im Lande Kempen, zwiſchen Wilich und Anrath, h. 1. **Alexandrine** von der **Ehren**. 2. **Anna** v. **Schewick**. 3. **Sibilla** v. **Wrede**.

ex1ma. 1 **Henrich** h. **Marg.** v. **Wreede** † imp.	2. **Diederich** Herr zu Broich und Wilich, ſpaniſcher Rittmeiſter, h. **Eva Henriette** v. **Honſeler**, Erbin zu Wilich, Tochter von Henrich und Henriette von Clooſtee zu Harickhorſt.	3. **Johann Degenhard** † 20 Jahr alt. 4. **Anna Marg.** h. **Idel Henrich** v. **Lüninck**. 5. **Maria Agnes**, Nonne.	ex2da. 6. **Johanna Dorothea.** 7. **Anna** †† jung. 8. **Franz Aſſner** † coel.	ex3da. 9 **Johann Gerard** h. **Johanna** von **Nunun** gt. **Dücker**, Wittwe von Egern † imp.

1. **Anna Sibilla** zu Wilich und Möllenbeck, h. **Johann Aſſner** von **Langen** zu Vinckenhorſt. 2. **Henrich Volmar** † 1694, h. 1. **Anna Marg.** v. **Droſte**. 2. **Gertrud** v. **Breidenbach** † imp.

1. **Theodor Alexander** h. **Agnes**. **Ida Noſt** v. **Weers**. 2. **Edel Aſſnera**, Nonne zu Neuwerk, verkaufte den Ritterſitz Broich an Johann Wilmins, dem Verkauf wiederſetzte ſich die Tante Sibilla, weshalb es zum Prozeß kam.

1. **Maria Agnes Franz. Wilh. Ferdinanda.** 2. **Maria Thereſ. Eliſ. Marg. Joſepha.**



Offerkamp. Conrad und ſein Sohn Wilhelm, welche 1451 von Chur-Cöln mit Manngeldern aus dem Zoll zu Fritzſtrom belehnt werden, ſiegeln mit einem oben 4 unten 3 mal gezinnten Querbalken, einen beflügelten Hundekopf auf dem Helm. Wilh. v. O. der 1462 dem Herzog von Berg Gelder quittirt, ſiegelte mit einem oben drei, unten zweimal, gezinnten Querbalken.

Offland. Giselbert v. Offland, der 1360 bekennt, daß er seine Burg Offland bei Haberg jederzeit dem Grafen von Cleve einräumen muß, siegelte mit einem stehenden Kreuz, begleitet von vier in die Ecken des Schildes gesetzten Pilger-Muscheln.



Oiß führen einen geschachten Schild. 1451 verkauft Reinart Oiß von Wailhusen seinem Schwager, Herbert Mommersloch, Grundstücke zu Kauweiler. Reinarts Frau hieß Metza und sein zweiter Schwager Johann Hirtzelin.

Omern. Von ihnen finde ich im clevischen Archive: 1348 Otto v. O. und Eylbert dey Lewe, sein Bruder. Ersterer besiegelte eine Urkunde, worin er dem Grafen Johann von Cleve verspricht, 300 Pfund Pfennige binnen Jahres Tag auf seine Güter zu versichern, mit einem Querbalken und unter demselben einen rechtsspringenden Löwen über demselben zwei verwischte Figuren, die Seeblättern ähnlich sehen.



Onsdorp wohl vom Orte Olsdorp bei Lessenich. Von ihnen kommen bei Lacomblet vor, 1211 Wilhelm de Onestorpe, 1264 Henrich de Oinestorp.



Opheim, ein jülichsches Lehngut im Amte Randerath. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, im obern goldenen Felde einen rothen Vogel, das untere Feld Roth und Gold quergeschachtet. 1442 lebte Dieb. v. O. und gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Greyn verheirathet (jülichsche Hochzeit Tafel I.)

Orsbeck (Zus.) Das Stammhaus lag, im gleichnamigen Dorfe, bei Heinsberg an der Roer. Das Geschlecht erlosch 6. Januar 1711 mit Joh. Hugo v. Orsbeck, Erzbischof v. Trier.



Ossenberg, Dorf mit Rittersitz, ehemalige Herrlichkeit zwischen Rheinberg und Budberg. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte einen ganz nach vorn gerichteten Ochsenkopf im Wappen und scheint wohl mit den Offenbroich eines Stammes. Ich finde: Otto v. O., hat wegen Fischerei und Rieland (Anwuchs im Rhein) in seiner Herrlichkeit bei Rheinberg Streit mit dem cölnischen Erzbischof, welcher 1343 dahin entschieden wurde, daß Otto beides gegen eine Rente an die Kellnerei zu Rheinberg zugesprochen erhielt. 1372 heirathete Johanna v. Ossenberg den Ritter Rabodo von der Horst, sie brachte ihm 1200 Mark brabantisch. 1394 folgte Loif von der Wilten seinem Schwager Ludwig von O. in einem Burglehn zu Cranenburg. 1438 berechnet sich Herzog Gerard mit Nicolaus v. O. wegen der Kellnerei und des Baues von Ruwerburg und bleibt 53 Mark schuldig. 1464 quittirt Nicolaus demselben 50 Goldgulden, 1461 erhält Albert v. O. von Herzogin Sophie seine Forderung von 150 G. auf den Zoll zu Düsseldorf angewiesen. 1468 Mathias v. O., ihm sind Wilh. v. Veldenkusen und Daem v. Schlebusch 200 Gulden schuldig. 1491 verkauft Wilh. v. Alner, Albert sein Sohn, Bilgen seine Frau dem Henrich v. O. das, ihnen von Theis von Zweiffel erblich angefallene Gut Broiche (Morsbroich.) 1528 bescheinigt Wilh. v. O., daß er mit dem Walde Bucholt bei Dünwald im Amte Miselohe als Mannlehn belehnt sei. Nach ihm wird 1545 sein Schwager, Johann Saß, belehnt. 1511 wird Henrich v. O. zu Morsbroich von Cuno von Eynenberg, Herrn zu Landscrone, mit 20 Morgen und der Fischerei in der Dün, von der Schlebuscher Brücke bis in den Rhein, belehnt.

Ossenbroich. (Vergl. Ossenberg.) (Zus.) Der Rittersitz dieses Namens liegt in der Bürgermeisterei Till. Ich finde noch: 1289 Genekynus v. O., Droste des Grafen von Cleve. 1353 gestatten Ritter Johann v. O. und seine 2 Söhne, beide Johann genannt, dem Junggraf Johann v. Cleve den Wiederverkauf des ihnen veräußerten Zehnten im Raderbroich. 1367 entband Graf Johann v. Cleve den Canonicus Dieb. v. O. zu Wissel, der ihm seiner Mutter wegen curmudtpflichtig war und nahm ihn zu seinem Ministerialen auf. 1387 vergleicht sich Gerard v. O. mit dem Grafen wegen der von ihm und seinen Voreltern gemachten Wilgenpflanzungen. 1441 wird von Chur-Cöln Gerard v. O. mit dem Gute Neuenhofen bei Bochum, Amt Linn, sammt Zehnten im Oppumer Felde belehnt und sein Nachfolger von 1465—1549. 1587 wird Johann v. O. vom Herzog v. Berg mit Schloß Lausenberg im Amte Wilhelmstein belehnt. Anna Margr., Tochter von Joh. v. O. und Gertrud v. Schimmelpenning geb. 1584 h. 1. Anton v. Laer zu Herbede, 2. Conrad v. Hövel zu Dudbenrod. Wolfgang Wilh. v. u. zu O., Amtmann zu Hückeswagen 1666—72. Mettilde, Tochter von N. v. O. und N. v. Stael Holstein, h. 1. Wilh. v. Troisdorf, 2. Dieb. v. der Recke zu Camen † 1579. 1621 kaufte Pfalzgraf Wolfg. Wilhelm für die Jesuiten das Haus der Wittwe von Joh. v. O. zu Düsseldorf. Johanna Christ. Cath., Tochter von N. v. O. zu Dönhof und N. v. Stael Holstein h. 1712 Wilh. Dieb. v. Elberfeld zu Herbede. Philipp Ferd. v. O. Herr zu Dönhof 1717. N. v. O., Herr zu Haen h. N. Tochter von Stephan Quad zu Creutzberg und Josina Maria v. Flohdorf. Conrad v. O. zu Berendorf im Kirchspiel Weitmar, welches durch eine Heirath mit einer Neuhof an die Familie gekommen war, h. Elbertina Josina v. der Leiten. Um dieselbe Zeit, 22. Oct. 1724 h. Joh. Sophia Maria v. Katzeier, geb. 1669, einen Herrn v. O. zu Berendorf † imp. 6. Mai 1749. 1823 lebten Fried. Ferd. v. O. zu Till, Rentner und Luise, Fried. Pollmann, Rentnerin zu Cranenberg als geschiedene Eheleute. Er besaß Haus Offenbroich. Im Stift Vilich sind aufgeschworen:

Johann v. **Offenbroich** zu Offenbroich, Haen, Keppel, Kurtenbach, jülichscher Stallmeister, Amtmann zu Grevenbroich, h. **Elis.** v. **Virmund**, Tochter von Philipp zu Bladenhorst und Johanna Guda v. Oer, Erbin zu Bladenhorst, Wisch, Golvenburg und Dönhof, 1618 Wittwe.

Johann v. **O.** zu Offenbroich, Haen, Wische, Kurtenbach, Golvenburg und Dönhof, h. **Elis. Marg.** v. **Raesfeld**, Tochter von Adolf zu Ostendorf und Hamm und Marg. v. Gimpt.

Elis. Marg. Anna h. **Bernhard Melchior** v. **Vittinghoff** gt. **Schell**. 2. **Cath. Odilia** h. 1673 **Bern. Balduin** v. **Ruhr** zu Reheim.



Osen Schloß auf der Weser, cölnisches Lehn. Ein Geschlecht dieses Namens führte einen rechtsspringenden silbernen Löwen in Roth. Der Löwe ist auf dem Helm über einem rothen und silbernen Turnierwulst wiederholt. Das Wappen kommt Tafel 11 der jülichschen Hochzeit vor, wonach gegen 1500 ein Osen an eine Velis und deren Tochter an einen Hauert verheirathet war.



Overbach (Zus.) statt viergetheilt lies: quergetheilt. Das Wappen ist, wie neben, dem der Schewick gleich. Henrich v. O., Ritter. (Ddorf. Archiv.)

Overheid (Zus.) Statt Schirepenbach lies: Schirpenbroich, statt Christina v. Edelkirchen Christian v. E. 1455 Died. u. Eberh. v. O, Brüder, beide vom Schild geboren. 1534 Hermann v. O. h. Jost v. Siburg † vor 1538. Deren Tochter Anna h. Joh. v. Mollenbeck, Vogt zu Gummersbach, und war 1566 Wittwe. Im Anfang des 16ten Jahrh. lebten:

Wilh. v. O. zu Graben bei Richrath h. **Margaretha** v. **Overlacker**. — **N.** v. **O.** h. **N.** von **Schilling**. — **Johann** v. **Overheid** h. **N.** v. **Etzbach**.

Anna h. **Goth.** v. **Portzen** zu Niersdonc. — Tochter h. **N.** v. **Holtmühl**. — **Cath.** Erbin zu Overheid h. **Johann** (Hermann?) von **Zweifel**.

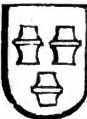
Mit dem Hause, Hof und Mühle in der Schirpenbroich, Amt Solingen, sind von Herzog von Berg belehnt: 1479 Caspar v. Pertzdorf, 1554 Johann v. Overheide, 1561, 1596, 1598 dessen Sohn Bernhard; 1633 dessen Sohn Christoph, 1678 Joh. Fried. v. Metternich als Ankäufer. Steinen II. 1422 gibt eine Stammfolge, die noch näher zu untersuchen ist.

Oye, auch Oge, das Schloß liegt nahe oberhalb Nymwegen. 1282 erklärt Gerhard, Herr v. O. sein gleichnamiges Schloß zum Offenhaus von Cleve. 1473 thut Reiner v. Oye auf Grund der Urkunde von 1282 dasselbe. Gegen 1320 verkauft Bertold v. O. dem Theod. Loif v. Cleve den dritten Theil des Berges, anfangend von dem Walde Hagen und zwar denjenigen Theil, worauf die Stadt Cleve liegt. 1402 überträgt Walram v. O. dem Grafen Adolf v. Cleve den Eversberg im Kirchspiel Millingen. 1464 kauft Herbert v. O. ein Drittel von der Schulenburg.

Palant (Zus.) Der Anfang der Stammfolge dieses Geschlechts ist aus einer großen Tafel entnommen, die sich im Archiv zu Düsseldorf vorfindet. Nähere Untersuchungen ergeben, daß diese Tafel keine Archiv-Qualität hat; sie stammt aus dem Schloß Breidenbent, wo sie im Ahnensaale hing, und wurde von Carl Theodor beim Kauf (siehe Bretzenheim) von dort ins Landesarchiv übertragen. Die Abstammung von Werner I. ab findet sich aus Urkunden gezogen in der Pilsstickerschen Sammlung. Vergl. über die Genealogie: Bürsch eiffila.

Palmersheim, bei Flamersheim. Lambert v. P. 1112 cölnischer Ministerialer.

Palmerstorp. Ritter Benneco v. P. war mit Caesar v. Heisterbach Novize zu Heisterbach, trat aber aus.



Panauwe, unter diesem Namen kommt 1395 Godbert Vogt v. P., als Vasall, in einer Cölner Lehnsurkunde vor. Er siegelt, wie neben mit 3 Urnen.

Pantaleon (Zus.) Das Mühleneisen ist zuweilen ohne Schild auf den Balken gelegt. Beim utrechtschen Adel kommen Eik v. Pantaleon mit demselben Wappen vor; sie sind wohl die Nachkommen der aus Cöln vertriebenen Pantaleon.

Parwisch, Parweis, (Zus.) brabantische Dynasten, Zweig des großen Hauses Horn, erloschen 1483; ihr Erbe wurde in das Haus Rotselaer getragen.



Pelden gt. Cloudt, führen in rothem Felde einen linksschrägen, silbernen, Balken und auf dem goldgekrönten Helme zwei Büffelhörner, eins silbern, eins roth. Sie kommen beim clevischen Adel vor, und führen ihren Namen wahrscheinlich von dem Weiler Pelden bei Budberg.

1282. **Jacob** v. **Pelden**, Ritter, h. **Hadwig** v. **Merheim**. 1282 Wittwe verzichtet auf ihr erbliches Nutzungsrecht an dem Hofe Kaldenhoven.

1. **Nicolaus**. 2. **Jacob**. 3. **Jutta**. 4. **Margaretha**.

Anna v. P. gt. Cloudt zu Lauersfort, deren Mutter eine Spee war, h. um 1520 Died. v. Eycke gt. Dreicke zu Wagenburg. Jost Fried. Reinh., Freiherr v. Pelden gt. Cloudt, Herr zu Lauerfort, königl. preuß. Kammerherr h. Johanna Caroline v. Brackel, deren Sohn Moritz Wilh. Ferd. Cornel. Fried., geb. 26. Juni 1786. Die Familie blüht noch fort und findet sich bei cölnischer Ritterschaft folgende Aufschwörung von ihr:

Wilh. v. Pelden gt. Clouth Droste u. Gouverneur zu Meurs.	Vincentia v. Tyl zu Geistern.	Reiner v. Tyl zu Lauersfort.	Liffert v. Brempt zu Flasrath.	Wilh. v. Haes zu Solbrüggen.	Anna v. Bernsau zu Hardenberg.	Erasmus Schall v. Bell.	Wilhelmine v. Wachtendunc.	Henrich v. Honnevel gt. Impel.	Anna Schall v. Bell.	Joh. Quad v. Landscron.	Barbara Haes v. Conradsheim.	Henrich Droste v. Steegen.	Mettild v. Niverda.	Joh. Died. v. Raesfeld zu Buttenburg.	Agnes Twickel v. Buttenburg.

Jost Wirich v. P. gt. C. zu Lauersfort † vor 1609.	Cath. v. E., Erbin zu Lauersfort, 1609 Wittwe.	Adolf Haes zu S.	Wilhelmine Schall v. B.	Aswerus v. H. gt. J. zu Bloemersheim.	Anna Quad.	Hans Henr. Droste.	Marg. v. Raesfeld.

Wilhelm Reiner zu L.	Anna Haes, Erbin zu Solbruggen.	Adolf H. gt. J.	Mettilde v. D. zu Steegen.

Wir. Died. Adolf v. P. gt. C. zu Lauersfort, Solbrüggen, Grachthof, Droste zu Mörs.	Anna Sophia v. H. gt. J.

1. Fried. Philibert aufgesch. 1682. 2. Jost Wirich zu Lauersfort, 1720 wegen Solbrüggen aufgeschworen.

Pelser (Juf.) Das Wappen ist: in Silber drei in Winkel gesetzte grüne Kleeblätter, ein grüner Herzschild mit einem linksschrägen Hermelinbalken, auf dem Helme ein grünes Kleeblatt zwischen zwei Adlerflügel, Grün und Hermelin, von wechselnder Farbe. Ich finde noch:

Johann Fried. Freiherr v. Pelser.	Theresia Freiin v. Thymus Gonderath.	Johann v. Lommessen.	Francisca v. Packenius.	N. v. Lezack.	N. N.	Caspar v. Schlebusch, jül. Hofrath u. Jagdcommissar.	Regina v. Wedding, geb. 1722 † 61.	N. v. Lezack.	N. N.	Caspar v. Schlebusch.	Reg. v. Wedding.	N. v. Kyllman.	N. v. Wittgenstein.	N. v. Bree	N. N.

Bernh. Fried. Joseph, geb. 1741 † 1832.	Maria Francisca v. L. † 1790.	Bartholomäus † 1805.	Eleonora Sibilla Josepha.	Bartholomaus.	Eleonora Sib. Jos.	Jacob, Freiherr v. K.	Wilhelmine v. Bree.

Joh. Max Ant. Joseph, Freiherr v. Pelser Berensberg, geb. 1790 † 1834.	Hubertina Theodora Henriette Pauline geb. 1794.	Philipp.	Constanzia.

Felix geb. 1812.	Constanzia geb. 1829.

Auguste, Freiin v. Pelser Berensberg, geb. 1850.

Pesch (Juf.) Die Höfe Pesch und Auweiler liegen dicht neben einander bei Polheim, unweit Cöln.

Pfingshorn (Juf.) Die Helmzierde ist ein Mohr, der, um den Kopf ein rothes Band, die linke Hand in die Seite gestützt, in der rechten ein Horn blasend vor den Mund hält.

Pieck (Juf.) Mit Linden, Rode, Tengnagel, Ulft, ꝛc. wohl eines Stammes. Bei jülichscher Hochzeit kommen vor:

Schenck.	Leitenbroich.	Oest.	Tüschenbroich.	Pieck.	Geisenberg.	Baluern.	Reimsdyck.

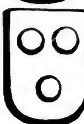
Schenck.	Oest.	Pieck.	Baluern.

Schenck.	Pieck.

Arnold Schenck v. Nydecken präsentirte 1585 obige Ahnen beim Turnier.



Pieckenbroich führten einen quergetheilten Schild, unten Silber, oben in Roth 3 goldene Sterne, auf dem Helm einen goldenen Stern zwischen zwei rothen, offenen, Adler-Flügeln über einem goldenen und rothen Turnierwulst. So ist das Wappen auf der jülichschen Hochzeit in einem Stammbaume präsentirt, wonach gegen 1500 ein P. eine Hamern, und deren Tochter einen Ascheberg heirathete.



Pithan führten drei (2. 1.) Ringe im Wappen. Theodorich, genannt Pithan, von Nörvenich, Knappe und Kämmerer des Erzbischofs Walram v. Cöln, und Ritter Arnold, Vogt zu Born, wurden 1341 auf Lebzeiten zu Amtmänner des Schlosses Hart vom Erzbischof bestellt. Theod. gt. Pythane und seine Frau Aleid, erbauten auf ihre Kosten, das auf der Grenze des jülichschen Gebietes, doch in der Jurisdiction von Cöln gelegene, Schloß Boylnhegen mit Mauern, Gräben, Vorburgen (suburbüs) und trugen es 1341 dem Erzbischof zu Lehn auf. 1352 verkauft Died. Pithan Haus Bolheim an Gerard Rost von Wilre.

Plettenberg (Juf.) im Stift Oberndorf bei Wesel sind aufgeschworen:

Fried. Christoph Albert v. Plettenberg h. Amalia Wilh. v. Bodelschwing.

1. Joh. Adolf Fried. Freiherr v. P., preuß. Offizier h. Sophia Elis. Cath. v. Wulf, Tochter von Joh. Henrich Georg zu Fuchten und Henriette Johanna v. Münster.	2. Christoph Died. Fried. v. P. zu Schwarzenberg, h. Henriette Charl., Freiin v. Quad, Tochter von Wilh. Albert v. Quad und Hachentenbruch, Herrn zu Gatrop und Hermine Charl. v. Heiden.

Carl Wilh., Freiherr v. P. nahm den Namen Bodelschwing an h. Christina, Luise, Elis., Wilh. v. Bodelschwing, Erbin zu Bodelschwing.	1. Wilhelmine Charl. Alex. 1790 präsentirt.	2. Carl Freiherr v. P. zu Schwarzenberg h. Wilhelmine Torck, Tochter von Fried. Lud. zu Eringhausen und Sophia v. Romberg zu Brüninghausen.

Sophia Luise Wilh. Fried. Adolf. 25. Aug. 1800 repräsentirt.	Fried. Wilhelmine Luise Gisbertine 25. August 1800 präsentirt.

Im Anfange dieses Jahrhunderts (Westphälischer Anzeiger 1801 Nr. 70) treten zwei Brüder, v. Plettenberg auf. Der erste Maximilian war Anführer einer Räuberbande und wurde 1801 zu Wipperfurth gefangen genommen. Der Andere: Andreas, zuerst Edelknabe am Hofe zu Bonn, dann Offizier beim Reichscontingent, wohnte zuletzt im Amte Steinbach in einer elenden Hütte mit der Frau seines Bruders zusammen. Er betrog mehrere Personen mit falschen Wechseln und wurde 1801, 26 Jahr alt, zu Düsseldorf gefangen eingebracht.

Proff. Zu dem Stammbaume ist ergänzend hinzuzusetzen in 11 Generation: Math. Joseph. v. P., h. Christine Althausen, Tochter des jülich. berg. Richters A. in den Barmen, dann:

3. **Joh. Wilhelm** rc. h. 1616 **Maria Cath.** v. der **Brüggen**, Tochter von Dieb. Bürgermeister zu Düsseldorf und Anna Hardenach.

1. rc. 2. **Bernh. Diederich** zu Millendorf, Vogt zu Geilenkirchen und Jülich † 1687, h. 1. **Ottilia** v. **Geilenkirchen**. 2. **Anna Sybilla** von **Pütz**, Wittwe v. Inden.

4. **Johann Godfrid** rc. h. 1. **Anna Gert.** v. **Ley** zu Bulgenau, Tochter des Landdingers Joh. Wilh. zu Blankenberg und der Anna Bachmann † 29. Dec. 1678. 2. **Anna Gysela Marg. Graff**, Wittwe von Daniel Limburg, chur-cöl. Cammerrath.

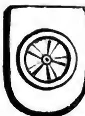
1. **Joachim Wilh.** Vogt zu Jülich h. **Helena** v. **Mattencloit**, Tochter von Joachim I. U.D., Rath und Richter zu Mettmann und Helena v. Proff. 2. **Wilh.** Jesuit.

2. **Joh. Caspar** rc. h. 1. **Maria Elis.** v. d. **Lippe** zu Wintrup † 1701, 21. Juli. 2. **Maria Felicitas** v. **Keyner**, Tochter des Vogts zu Monheim.

1. Canon. zu Jülich. 2. **Ignatz Godfrid**, Vogt zu Jülich 1723, Herr zu Hoesten im Amt Hülchrath h. **Maria Anna Daniels**, welche sich wiederverh. an **N.** v. **Schrick**.

Elis. † 7. Oct. 1766, h. 1. **Henrich** v. **Schrick** Scheff zu Aachen † 1764. 2. **Franz Xaver** von **Furth**, Bürgermeister und Scheffen-Meister zu Aachen † 8. Juli 1773 daselbst.

Pröpper (Zus.) Ich finde, daß die Tradition wegen Schweden und des Verwandeln des Namens irrig ist. Sie stammen aus Hackenbroich, wo sie im 15ten Jahrhundert Scheffenämter bekleideten.



Proyt, ein cölnisches Geschlecht führte, wie die Siberg, ein Rad im Wappen. So siegelt 1301 Wilhelm Preut, in einer Urkunde von 1290, Prothe, 1297 Proit genannt, Ritter, eine Urkunde des Wilh. v. Brimersheim. Wilhelm war dem Grafen von Jülich eine kräftige Stütze in dessen Fehde mit Erzbischof Wichbold von Cöln. 1343 gibt Isebrand gt. Proyt von Brymersheim, Knappe, seine Allode: die befestigte Anhöhe bei Rheinberg (monticulum apud Berken in districtu ecclesie colon. in loco vulgariter up der Hart cum aedificiis, fossatis, munitionibus) dem Stift Cöln zu Lehn. Es siegelt mit ihm sein Bruder Gerard Pastor zu Budberg, ebenfalls ein Rad im Wappen und sein Anverwandter Wilh. v. Brimersheim, Pastor zu Boychem, dessen quergetheiltes Siegel, oben ein Löwe unten 3 Rosen, bei dem Geschlecht Brimersheim abgebildet ist. Mit dem Hofe Hambroich bei Rheinberg und dem Issumer Thurm in der Stadt Linn sind von Chur-Cöln belehnt: 1609, 1615 Isenbrant Preuth v. Caldenhausen, 1635 Reinhard v. Preuth.

Pütz (Zus.) Der Stammbaum der Zum Pütz S. 340 muß also schließen:

Johann Caspar Joseph zum **Pütz**, Herr zu Hemmerich, Groß Aldendorf, Barlo rc.

1. **Maria Ursula** h. **Franz Jacob Gabriel** de **Groote**, Bürgermeister zu Cöln.
2. **Johann Mathias** Herr zu Hemmerich, Groß Aldendorf, Barlo, h. **Maria Cath. Hen** v. **Merle**.
3. **Maria Agnes Walburga** h. **Joh. Fried. Franz** v. **Beyweg** 1760.
4. **Clemens**.
5. **Franz Xaver**.

1. **Joseph Balthasar Casp. Jos.** geb. 1770 h. 1794 Fräulein v. **Siberg** zu Sichs.
2. **Joh. Math. Joseph Melchior Bruno** Canon. zu Bonn.
3. **Carl Dominicus Ignatz Nicol.** Offizier in Italien, h. eine Italienerin. Ihr Sohn † jung.
4. **Clemens August** zuerst Diacon vom Pabst dispensirt, h. gegen 1799 **Helena Bügel**.

1. **Catharina Walburga** lebt zu Cöln, h. Marschall **N.** v. **Biberstein** † zu Cöln 1825.
2. **Sibilla** † 1826 oder 1827 zu Cöln, h. Oberst **N.** v. **Bessel** zu Düsseldorf.



Pütz, ein, von vorigem verschiedenes, jülichsches Geschlecht. Dasselbe siegelte mit einem 6 mal quergestreiften Wappen, über den mittelsten Streifen einen rechtsschreitenden Hahn, auf dem Helme einen Hahnenkopf. So siegelte 1343 Cono v. Pütze, Burggraf zu Luppe und Ritter, eine Urkunde, worin seine Frau, Metza v. Merode, und seine Anverwandten, die Ritter: Basleyr v. Holtorp, Arnold v. Birsmich, Scheiffert, Herr v. Merode und Johann v. Blatten vorkommen. Er trägt darin seine Burg Luppe, welche er gekauft hat, dem Markgrafen von Jülich als Mannlehn und Offenhaus auf. Im selbigen Jahre verlieh ihm der genannte Markgraf den Zehnten zu Königshoven, als Burglehn von Caster.

Quentell, Quentel, (Zus.) Einer der ersten Buchdrucker in Köln war Heinrich Quentell; schon 1479 kommen Bücher mit seiner Adresse vor. 1501 erfolgte sein Tod, das Geschäft wurde aber noch während einiger Jahre auf das Andenken an den verstorbenen Begründer fortgeführt; so heißt es in einem Buche von 1503: „In litteratoria officina Henrici Quentell felicis recordationis chalcographiae dum vixit propugnatoris ingeniosissimi.“ Aus einer Schreinsurkunde (Petri Sententiarum) die 1509 nach seinem Tode aufgenommen wurde, ersieht man, daß er mit „Elizabeth“ verheirathet gewesen. Aus ihrer Ehe sind mehrere Kinder entsprossen, indem später die Druckerei bis 1520 die Firma: Officina ingenuorum liberorum Quentell“ führte. In diesem Jahre tritt sein Sohn Peter Qu. zuerst als alleiniger Inhaber derselben auf. Dieser war zweimal verheirathet, zuerst mit Barbara (1532 Brigid. Capel. Michaelis. 1534, 6. Julij. Scabin. Parat.), dann mit Clara (1542, 7. Decemb. Scabin. Parat. 1545 Columb. Berlic.) Er war ein überaus thätiger und unternehmender Mann, dessen typographische Produktionen nicht nur durch ihre erstaunliche Anzahl, sondern auch häufig durch schöne Ausstattung sich auszeichnen. Anton von Worms, der berühmte Maler und Xylograph, wurde viel für ihn

beschäftigt und hat ihm verschiedene Initialalphabete und kunstreiche Titelfassungen geliefert. Auch hat derselbe den, aus 9 Blättern im größten Format bestehenden Prospekt der Stadt Köln von der Rheinseite für Peter Quentell's Verlag, im Jahre 1531, ausgeführt. (Die zweite Ausgabe erschien 1557.) Siehe den Artikel Ant. von Worms in Merlo's Nachrichten von Kölnischen Künstlern, S. 517—38. Peter's zweite Ehe blieb kinderlos; Barbara aber, die erste Frau, gebar ihm drei Kinder, die im Schreinsbuche Hacht I. am 19. Febr. 1547 genannt sind. Es handelt sich daselbst um die Auseinandersetzung des elterlichen Nachlasses — Peter Qu. war 1546 gestorben — und so erhalten hier: „van doide Peter Quentels vnd Barbaren eluden: 1. Hermann Wiedigs vnd Sophia Quentell. 2. Peter vnd 3. Johann Quentell yre Kyntdelll." Dieser jüngere Peter Q. wurde Canonich im St. Andreasstifte zu Köln; am 5. Juni 1565 wurde sein Testament im Scheffenschreine hinterlegt. Johann Qu. setzte des Vaters Geschäft fort, starb jedoch jung, indem sein Name schon 1551 in Haeredes Joannis Quentell auf den Verlagswerken sich verwandelt. Von 1558 bis gegen Ende des Jahrhunderts stand der gelehrte Licentiat der Rechte, Gerwin Calenius, dem Quentell'schen Geschäfte vor, und die Firma lautete: „Gerwinus Calenius et haeredes Joannis Quentellii." Nach dem Tode des Calenius führte Arnold Qu., der älteste Sohn Johann's, das Geschäft noch eine Reihe von Jahren fort; mit Arnold erlischt jedoch der ruhmwürdige Name Quentell in Köln's Typographengeschichte. Sein Anverwandter, Joh. von Kreps, wurde sein Nachfolger, dem 1634 „Hinrich Berchem auffm Thumbhoff in der Quenteley" folgte. Der Quentell'sche Familiensitz mit der Offizin lag auf dem Domhofe, führt aber in den Schreinsbüchern nirgends die Benennung „in der Quentelei." Heinrich Qu., der Ahnherr, setzte zuweilen auf seine Büchertitel „prope Summum"; aus den Schreinsbüchern ersieht man, wo die Stelle war; so am 17. April 1532 (Hacht. Lib. I.) bei einer Geschäftshandlung des Peter Qu., wo das Haus folgende Beschreibung hat, die sich bei den frühern und spätern Mutationen fast wörtlich wiederholt: „dat huys gnant zom pallais gelegen op dem doemhoeue by des hylligen gelsthuys zu der hacht portzen wart." Die Stammfolge ist folgender Art zu ergänzen:

Henrich Quentel Buchdrucker und Verleger zu Cöln h. **Elisabeth.**

Peter Buchdrucker zu Cöln, Senator das. † 1546 h. 1. **Barbara** v. der **Linden**, Wittwe von **Hermann Wedigh** (Apost. nov. for. 1535.) 2. **Clara Raim.**

1. **Sophia** h. **Hermann Wedig.**	exlma. 2. **Peter** Canon. zu St. Andreas † 1564.	3. **Johann** Buchdrucker zu Cöln, Senator das. h. **Sophia Birkmann** rc.

Questenberg (Zus.) In der Anmerkung ist statt rogantis: regnantis, statt deß obbrürtes: daß obberürtes zu lesen.

Quernheim (Zus.) Statt von ihnen lies: von ihr, statt Toest: Soest. Der Stammsitz dieser, noch in Berlin und Schlesien blühenden Familie liegt bei Osnabrück.

Gerard v. **Quernheim** h. **Agnes** v. **Gevenich.**

1. **Sophia** theilte 1530 mit Christine die elterlichen Güter durch's Loos. Sie erhielt die Besitzungen in und um Düren, h. **Johann** v. **Meyrode** v. **Rifferscheid** 1530.	2. **Christine** h. **Johann** v. **Mirbach** 1530.	3. **Agnes**, Nonne zu Maria Garten in Cöln.	4. **Maria** Nonne zu Schweinheim.



Rade. Simon von dem Rade trägt 1359 mit seinen Angehörigen dem Grafen von Cleve das Rot, Gut im Kirchspiel House, als Dienstmannsgut auf; er siegelt, wie neben, mit einem hölzernen Steinmetz-Hammer im Wappen. Ob auch Johann v. Rade hierher gehört, der 1361 dem Grafen Johann v. Cleve seine Güter im Kirchspiel Witten als Mannlehn aufträgt, muß das Siegel bestimmen.

Raenks, ein clevisches Geschlecht führte, wie neben, ein Schlangenkreuz im Wappen. 1434 wurde Reynken Raenks, das Siegel schreibt Ranks, vom Herzog v. Berg in Sold genommen. Er versprach zu Gennep zu wohnen, dem Herzog, wegen dessen Recht an Ravenstein und Harpern, gegen Engelbert v. Nassau und Virneburg und jedem andern, sofern es begehrt werde „nach seinen besten fünf Sinnen" zu dienen. Er erhielt dafür 3 Malter Roggen, 2 fette Schweine, 1 Kogeln und freie Wohnung.



Raitz (Zus.) Johann, in der 10ten Generation, lebte noch 1432 und war mit seiner Frau Gisa von Schlenderhan bei der Theilung, welche die Kinder seines Bruders Rütger vornahmen. Von diesen Kinder lebte Wirich nach 1463. Rütgers Sohn, Arnold, b. nicht 1380 sondern: 1480. Derselbe hatte einen nahen Anverwandten (Bruder?) Diederich Raitz v. F., welcher 1461 mit Agnes v. Kendenich verheirathet war. Marg. von Siegenhoven, in 14ter Generation (nicht zu verwechseln mit jener in der 12ten) war 1573 Wittwe. In 15ter Generation muß statt Hambach: Heimbach; in 16ter Generation statt Grüthrath: Gürath, im Kreise Grevenbroich gelesen werden. In 17ter Generation war der erste Sohn, Ferdinand, Herr zu Kendenich und dessen Bruder, 5. Johann Adolf, welcher fehlt, Herr zu Neuerburg, Domherr zu Paderborn, Münster und Hildesheim, 1655 bei cöl. Ritterschaft aufgeschworen. In 19ter Generation war Maria Anna, Erbfräulein zu Stolberg, zum 2ten Mal verheirathet mit Freiherr N. v. Cortenbach, der 1755 belehnt wurde.



Raesfelt, eine ehemalige Herrschaft zwischen Wesel und Borken, kam schon früh an die Herrn von Vehlen. Das Geschlecht, welches sich nach ihr schrieb, führte in Gold einen blauen Querbalken und auf dem Helme 2 goldene Adlerflügel mit den blauen Balken verziert. Es blühte später zu Hamern und Ostendorf. Von letzteren, einer Herrschaft zu der Lipperansdorf gehörte, lasse ich die Abstammung folgen:

N. v. Raesfeld, Herr zu Raesfeld und Ostendorp, h. **N. v. Brack**, deren Mutter eine Dorth war.

N. Herr zu R. und O. h. **N. v. Homoet**, deren Mutter eine Tochter von Engelbert v. Eulenburg war.

Johann v. N., Herr zu Ostendorp, h. **Juditha v. Wilich**, Tochter von Adolf v. Wilich zu Dirsfort und Elis. v. Bilant.

1. **Adolf**, Herr zu O. h. **Elis. Schenk**, deren Mutter eine Leite war.
2. **Elis.** h. 1. **Walraff v. Gent** zu Ov. 2. **Died. v. Plettenberg**.
3. **Goswin**, Herr zu Raesfeld h. **Agnes v. Twickel**. 2. **Irmgard v. Bimmelberg**, deren Mutter eine Reuschenberg war.

Kinder des 1. Adolf:

1. **Johann v. N.** zu Ostendorp, h. **Elis. v. Bronckhorst** zu Anholt, Tochter von Died. und Elis. v. Novelle.
2. **Goswin.** Domprobst zu Münster.
3. **Judith** h. **Werner v. Palant** zu Eelem.

Kinder des 1. Johann:

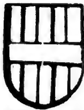
1. **Adolf**, Herr zu Ostendorp h. 1608 **Marg. v. Elmpt**, Tochter von Heinrich zu Burgau und Cecilia v. Bungard zu Heiden.
2. **N.** h. **N. v. Asbeck.**
3. **N.** h. **Johann v. Palant** zu Keppel.

Kinder des 3. Goswin:

1. **Johanna** h. **Adrian v. Ense.**
2. **Johann** Herr zu **Raesfeld** h. **N. v. Heiden** zu Breich.
3. **Goswin** h. **N. v. Twickel.**
4. **Adolf** h. **N. v. Ladenburg.**
5. **Peter** Domherr zu Münster.
6. **Adrian** deutsch. Ordens-Ritter.
7. **Diederich** h. N., Tochter des Advocaten v. Hagen.
8. **N.** h. **N. v. Raesfeld**, Droste zu Balbeck.
9. **Elis.** h. **Gothard v. Wilich** zu Diersforth.

Randerath (Zus.) Die Regesten werde ich im nächsten Theile geben. Hier nur Folgendes: Der Abstammungsstrich in der 4ten Generation gehört statt unter 3. Aleid: unter 2. Hermann, in 7ter Generation ist statt Wey: Satzfey zu lesen, und in 9ter Generation fehlt Johann Wilhelm, Sohn von Johann Arnt und Marg. v. Hanxler, mit einer, Seite 351 aufgeführten Abstammung. Er ist als Herr zu Nesselburg bei cölnischer Ritterschaft aufgeschworen.

Raustesch, siehe Diepenbroich.



Raumschüssel, Rumschottel. Es gab noch zwei andere Geschlechter dieses Namens, als jene, welche ich S. 353 aufgeführt habe. Das Eine führte, wie neben, zwei Pfähle mit einem Querbalken im Wappen. Davon kommt 1410 Otto Rumschottel v. Fritztorf bei cölnischer Ritterschaft vor, er besiegelte den Lehnbrief des Johann Keffel von Nurburg. Er war Küchenmeister des Erzbischofs von Cöln und gelobt mit Anderen 1409, Sonntag nach St. Remigius, den Friedensvertrag zwischen dem Erzbischof und Herzog Reinold v. J. und Geldern aufrecht zu erhalten.

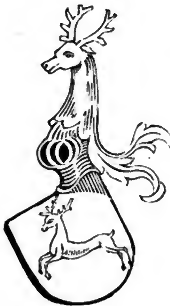


Aus dem zweiten Geschlechte finde ich: R. Rumeshuttel, Droste zu Brughe (Grevenbroich), besiegelte 1306 eine Urkunde des Gerard von Alvenheim, worin Letzterer auf alle Ansprüche an den deutschen Orden rücksichtlich der Hofesfamilie des Grafen v. Jülich zu Elsen verzichtet. Sein Wappen zeigt in einem, mit Steinen bestreuten Schilde einen Querbalken, der mit drei Sternen belegt ist.

Eine westphälische Familie Rumschottel führte den Ritter St. Georg im Wappen und soll noch fortblühen.

Rappoltstein (Zus.) ist das elsäßische Dynastengeschlecht, das jetzt, unter dem Namen Ribeaupierre, noch in Frankreich blüht; ihre wunderschön gelegenen drei Burgen schmücken die Bergkette bei Eggisheim, südlich von Straßburg.

Ravensberg. Es ist in diesem Artikel bei dem Worte Sparren: rothe hinzuzusetzen.



Ravensberg, ein Rittergeschlecht, führte in Silber einen rothen, rechtsspringenden Hirsch, der auf dem Helm wachsend wiederholt ist. Davon war gegen 1560 Conrad v. R. zu Ravensbergerhof mit Johanna v. Hounepel gt. Impel zu Blomersheim und deren Tochter mit Wilhelm v. Backum zu Hamm; (mit dem Drudenfuß im Wappen) verheirathet, und ist ihr Enkel 1662 auf dem Landtag zu Bonn aufgeschworen. Vergl. Zusatz zu Bacum am Ende dieses Theiles.

Redinghoven (Zus.) Der Archivar Johann Godfried v. R., welcher zum Freiherrn erhoben wurde, kaufte Erzelbach von den vier Töchtern des Johann v. Erzelbroich. Sein Enkel Joh. Conrad Godfried † ohne lehnsfähige Erben. Ich finde auch noch: 1321 Wilhelm v. R., Schiedsrichter in der Erbtheilung zwischen Graf Theod. v. Cleve und dessen Bruder Syfrid, gt. Loif; er spricht dem letztern 100 Mark brab. an den Zoll zu Huissen zu. Sander v. R., Ritter, quittirt 1387, 88 und 98 dem Herzog von Jülich-Berg Manngelder. Ein anderer Sander v. R. vergleicht sich 1475 mit Daem in ghen Hüls wegen Anwachs in der Ruhr bei Nelleroede zwischen Wassenberg und Heinzberg. Die Redinghoven waren auch mit dem Hof Grafschaft, im Amte Linn, belehnt.



Rees. Von diesem Geschlechte, welches einen Schild mit einer Vierung im rechten Oberwinkel führte und wohl von der Stadt seinen Namen haben mag, war 1298 Ritter Johann von Ressa, Ministerialer. 1377 bekennen Ritter Wilhelm v. Reys und sein Bruder Johann, daß sie sich mit Graf Johann v. Cleve wegen der Forderung ihres Vaters verglichen und 300 Goldschilde empfangen haben, welche sie auf Güter, die im Umkreis von 3 Stunden von Cleve erworben werden sollen, versichern wollen. Im selbigen Jahre trägt Ritter Rütger von Laecmonde sein Gut zu Elrikum in der Betau sammt dem Ward, gt. der Sevenmann im Kirchspiel Gent, woran das Erzstift Cöln das Behändigungsrecht hat, genanntem Stift zum Behuf des Ritters Wilh. v. Rees zu Lehn auf. 1381 ist Rapolt v. R. in der clevischen Geckengesellschaft. 1386 bekennen Wilhelm von Reys und seine Söhne Willam und Johann, daß ihnen Graf Adolf von Cleve für ein Darlehn von 1662 Goldschilde die Burg Hulhausen als Offenhaus pfandweise eingeräumt habe, so wie sie vorher von Otto von Bellinghoven besessen sei. In der Vierung des Johann befindet sich ein Stern. Wilh. v. Rees und Lutzo von Honnepel, gt. von der Empel, übertrugen dem Grafen Adolf von Cleve den Wind und das Gemahl in der Hetter. 1398 gelobt Ritter Wilh. von Rees dem Grafen v. Cleve bei Strafe von 200 Goldschilden, wofür sein ganzes Gut so fort angreifbar sei, nie mehr mit Würfeln spielen (doppeln) zu wollen, und hält sich nur das Kegeln (Schyvelsspeel) und das Würfeln auf Mittwinters Abend und Tag (25. Dez.) vor.



Ich finde auch noch: 1388 Wilh. v. Rees, Zölner zu Fritzstrom (Zons), er gehört aber einer andern Familie an, denn er führt im Herzen des Schildes ein W zwischen 3 (2. 1.) Ringen.

Reichenstein (Zus.) Der Name dieses Dynastengeschlechts rührt von der Burg (jetzt Ruine) Reichenstein bei Puderbach an der Holzwied, zwischen Diersdorf und Altenkirchen her. Zwei Stunden westlich liegt an der Wied die Burgruine Neuerburg. Sie stammen aus dem Walpodengeschlecht und haben mit den Walpoden von Neuerburg und Virneburg einen Stamm, wie die nachfolgende, bisher dunkle, Stammfolge ergeben wird. 1210 erscheinen (bei Günther II. 102) Ernestus et Henricus fratres de Virnenburg. 1222 (ebenda 144) Roricus, miles de Nuwerburg, qui Walpode cognominatur. 1226 wird Rorich nobilis vir genannt; 1230 erscheint (ebenda 165) Henricus crus Walpodo comitis de Virnenburg und 1235 Lothewicus de novo Castro, miles, der, 1245, quondam nobilis Ludewicus dictus Walpodo heißt. Ihm zur Seite tritt Henricus de Blankenberg auf, der 1275 ebenfalls nobilis vir genannt wird und ein Siegel führt, worauf ein eckiggeschobener Querbalken, wie bei Manderscheid, mit der Umschrift Henricus de Virneburg (vergl. Artikel Virneburg), ferner Ernestus de Blankenberg, dessen Siegel drei rechtsschräge Rauten mit der Umschrift: sigilium Ernesti de Virneburg, enthält, (vergl. Artikel Virneburg). Dieser Ernst von Virneburg und Blankenberg (einer saynschen Burg an der Sieg) und sein cognatus, entweder Henrich oder Ludwig Walpod von Neuerburg und Virneburg, sind die Erbauer von Reichenstein und Urväter der späteren Dynasten von Reichenstein und Neuerburg-Walpoden der Grafschaft Wied.

Lacomblet hat eine Urkunde vom 25. Feb. 1255, wonach die viri nobilis, Walpodo et Ernestus de Virnenburg, den ihnen als Allode gehörigen Berg an der Holzwied, im Kirchspiel Puderbach, dem Erzbischof von Cöln als Lehn auftragen und dieser ihnen die Erlaubniß gibt, auf der Spitze desselben eine Burg zu bauen. Das anhängende Siegel zeigt drei rechtsschräge Rauten mit der Umschrift: S. Walbodius de novo Castro, Ernst führt daselbe Virneburgische Wappen; unter den Zeugen und Blutsverwandten erscheint auch der genannte Henricus de Blankenberg. Lacomblet irrt, wenn er das zu erbauende Schloß Neuerburg nennt. Neuerburg war viel älter, schon 1153 Sitz einer Wiedschen Linie; ihr klebte das Walpodenamt der Grafschaft Wied an. Auch liegt die Neuerburg nicht an der Holzwied und nicht im Kirchspiel Puderbach, sondern an der Wied und im Kirchspiel Breidbach. Das neue Schloß ist also kein anderes als Reichenstein. Es wurde Sitz der Walpoden, die sich jetzt, je nach ihrer Eigenschaft bald W. von Reichenstein bald, W. von Neuerburg schrieben. Ludwig z. B. (bei Günther III. 1) nennt sich Walpode der Grafschaft von Wyde, Herr zu Rychenstein. Seine Frau, Anna v. Malberg aber, schreibt sich Anna Uxor Walbodis de novo Castro. Ihr Sohn Ludwig, 1339—1342, heißt 1339 Herr zu Rychenstein, 1340 Walpodo de novo Castro und ist sein Wappen, drei Rauten in Silber, unter dem Titel Walpodo de novo Castro unter den trierischen Burgnamen zu Hartenfels aufgeführt. 1341 wird Henrich, Walthode de novo Castro, als Einer von Reichenstein explicativ bezeichnet: Wilhelm Walpod, Herr zu Reichenstein; sein Sohn, der sich mit der Hammersteinschen Erbtochter, Irmgard, verheirathete, ist der letzte, der den Walpodentitel führt. Sein Siegel vom Jahr 1412 (Günther IV.) zeigt auch die drei Rauten und auf dem Helme den Hundehals. Seine Söhne sind: Wilhelm, Johann, Dombechant zu Cöln und Bonn, Rorich, Dechant zu St. Gereon. Mit des letztgenannten Wilhelms Sohn, Henrich, Herr zu Reichenstein, erlosch der Stamm kurz vor 1513.

Reidt (Zus.) Von den Reidt sub 2 nach der Herrschaft, jetzt Rheidt, geschrieben, ist noch Folgendes zu bemerken. Das Schloß wurde 1464 nicht 1499 niedergebrannt. Der Abstammungsstrich in der dritten Generation gehört nicht unter Gerard, sondern unter Rütger. 1337 verkauft Johann, Herr zu Reyda mit seiner Frau Margaretha, dem Grafen Wilhelm von Jülich eine Jahres-Rente von 35 Malter Roggen und 10 Malter Hafer aus seinem Hof zome Dyck bei Wanlo. 1348 verkauft Ritter Johann, Herr zu Reyde, mit seiner Frau Resa von Engelstorp, dem Markgraf von Jülich die Burg Griepegosen mit Vorburg und Gericht rc. für 6000 goldene Schilde baar und eine erlassene Schuld von 3000 goldene Regalien. 1352 verkauft Johann, Herr zu Rheda mit seiner Frau Agnes, (die vorigen), demselben Markgraf ein Viertel des Dorfes Dahlen für 1700 goldene Schilde unter Vorbehalt der Geldrenten, Hühner und Korngülten. 1358 macht Johann, Herr zu Reyde, sein Haus Reyd mit Vorburgen und allem Zubehör zum Erbmannlehn und Offenhaus des Herzogs Wilhelm von Jülich und Geldern. 1372 thut Werner von Bacheim einen Schiedsspruch zwischen Rütger von Reyde und Ferdinand, Erzbischof von Cöln, wegen Forderungen aus den Aemtern Bonn, Wolkenburg und der Vogtei Villich, welche, jetzt eingelößt, dem erstern verpfändet gewesen, aber von ihm vertragswidrig

verwaltet sind. 1389, Tag nach Agathe, gelobt Johann, Herr v. Reyde, binnen 3 Jahre wieder den Erzbischof von Cöln und dessen Unterthan nichts Feindliches zu unternehmen. 1392 gelobt Johann, Herr zu Reyde, dem Grafen Adolf v. Cleve 1000 Gulden Schuld, bei Strafe persönlicher Gefangenstellung zu Calcar, an einem bestimmten Tage zu zahlen, und macht, im selbigen Jahre gegen eine Leibrente aus dem Rheinzoll zu Zons, Schloß Rheidt zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln gegen jedermann, außer dem Herzog von Jülich Berg. 1415 steht Gerard, Sohn zu Reide, auf Seite Wilhelm's von Berg, Elect. zu Cöln und Paderborn, gegen Diederich von Meurs, Erzbischof von Cöln, im Felde und tritt dem am 12. Juli geschlossenen Waffenstillstande bei. 1421 belehnt Herzog Adolf von Cleve den Ritter Gerard zu Reid mit dem Hof zu Gevelrode. 1425 quittiren Johann, Herr zu Reide und Gerard Sohn daselbst, Ritter, Manngelder aus dem Zoll zu Fritzstrom (Zons.) 1436 bekennt Gerard, Herr zu Reide, daß Herzog Adolf von Jülich Berg berechtigt ist, den Pfandbesitz der Vogtei Sundersdorf und Langel wieder einzulösen. 1442 trägt Gerard, Herr zu Rheidt und seine Frau Patza von dem Botzelar, für 1200 Gulden baar dem Erzbischof von Cöln 100 Gulden Renten aus den Allodial-Gütern, Allartz, Linnepe und Heidergut, in seiner Herrschaft Rheidt zu Lehn auf. 1444 quittirt Gerard v. R. dem Herzog v. Jülich Berg 100 Gulden für Kriegsverluste auf Abschlag. 1445 bekennt Gerard v. R. daß, als er mit 2 Knappen und einem Gesellen in Diensten und auf Kosten des Herzogs von Cleve vor Wachtendone gestanden, einer seiner Diener ohne sein Vorwissen in das Geldrische gezogen und dort gefangen sei. Adriana v. Arenthal h. Wilhelm v. Nesselrode, Sohn von Flecco und brachte ihm die Herrschaft Reidt, von Nesselrode kam sie auf Johann Stael v. Holstein, dann auf die Freiherrn v. Bylant. 1552 wurde Otto v. Bylant, jülichscher Stallmeister, Sohn von Adrian, damit belehnt.

Aus dem Geschlechte sub 3 waren auch Henrich v. Roide, 1354 Schulteis zu Siegburg. Er wird in der Urkunde v. Soyen genannt, die Siegelumschrift gibt aber obigen Namen. Ludwig v. Roide besiegelte 1397 das Gelöbniß der bergischen Ritterschaft, den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinen Söhnen aufrecht zu erhalten. Wilhelm von Roid, welcher 1548 als bergischer Artillerie-Meister die Geldern-Cleve-Märkische Erbvereinigung besiegelte, auf seinem Helme befindet sich ein geköpfter Schwanenhals, auf seinem Rücken mit 4 Blumen besteckt.

Von dem, sub 4 genannten Bürgermeister, Johann v. R., befindet sich ein prachtvolles Portrait, gemalt 1525 von Bartolomaeus de Bruyn, im Berliner Museum.

Reiffenberg (Zus.) hängen nicht mit den Voß zusammen, sondern stammen von der Burg Reiffenberg am Nordabhange des Taunus. Die Hauptlinie dieses weitverbreiteten Geschlechts erlosch 23. März 1686, die Linie zu Kirberg 1593, zu Sayn 1760; die zu Bütgenbach blüht noch in dem bekannten Geschichtsforscher Freiherrn v. Reiffenberg zu Brüssel fort. Ich finde noch: 1443—50 wird Cono v. Riffenberg vom Erzbischof von Cöln mit 60 Gulden Manngeld aus dem Rheinzoll zu Linz und 1461 Fried. v. R., 1473 Cono v. R. belehnt. 1458 bekennt Wilhelm Dymmer von Riffenberg: mit Weingärten am Breidenberg zu Diepach mit dazu gehörigen Zehnten, Zinsen und Gefällen, vom Erzbischof von Cöln belehnt zu sein und nach ihm: 1465 Johann Dimmer v. R., 1481 Philipp Dimmer v. R., 1513 Joh. v. Schmidtburg gt. Wildenburg. 1465 gibt Wilhelm v. Nesselrode, Herr zu Stein, seiner Tochter Jutta bei ihrer Vermählung mit Cono von Riffenberg, einen Pfandbrief von 1500 Gulden auf das Niederland der Graffschaft Limburg. 1476 werden Cono v. R. mit seinen beiden Söhnen, Cono und Johann, vom Herzog von Jülich und Berg mit 20 Gulden Manngeld auf den Zoll zu Düsseldorf belehnt und später 1487—1513 die beiden Söhne, endlich 1516 Cuno allein. 1518 wird Cono, Sohn Johanns v. R. und Cono, Sohn Cono's v. R., mit 20 Gulden aus dem Zoll zu Andernach, vom Erzbischof von Cöln belehnt, ihnen folgte 1520 Fried. v. R., der sich mit dem Erzbischof über das Lehn verglich, dann 1522, 49, 50, 61 verschiedene v. R., endlich 1572 Cono v. R.

Reifferscheid, die vollständige Familiengeschichte folgt im nächsten Theile unter dem Titel Salm. Es gibt auch eine Familie dieses Namens, welche einen durchschnittenen Bock im Wappen führte.

Reipler, Repelen bei Mörs. 1226 kommt vor Alexander, Ritter von Reiplere.

Reimbach. Die Dynasten dieses Namens, welche mit denen von Meckenheim einen Stammvater haben, schrieben sich nach der Burg, jetzt Stadt, Rheinbach bei Bonn, die von ihnen eine Gleve im Stadtsiegel führt. Der erste ist Emelrich v. R., 1178 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp von Cöln. Er hatte nach einer Urkunde desselben Bischofs vom Jahr 1188 Weingärten bei Senheim mit Henrich Graf v. Kessel und Werner von Braunshorn gemeinschaftlich besessen und mit ihnen dem Bischof verkauft. 1227 leben die Brüder, Volcod, Warner und Reimar. Werner kommt auch 1229 unter den Edelherrn vor, sowie 1242 Emelrich; dann kommen die S. 356 Aufgeführten. 1264 ist Lambert, mit Anderen, Schiedsrichter in dem Streit des Erzbischofs Engelbert von Cöln mit der Stadt wegen dessen Gefangennehmung. 1288 besiegelten Theodorich senior und junior, als Bürgen des Wilhelm v. Honnef, dessen Urkunde über Schloß Münchhausen. 1303 bittet Theodorich v. R. den Walram v. Blankenberg das Lehn zu Dorendorp, welches er von ihm und dessen Vater zu Lehn trägt, seinem Sohne zu verleihen. 1321 überträgt Ritter Tilmann von R., mit seiner Frau Beatrix und seinem Bruder Lambert v. R., dem Ritter Emelrich von Myle, ihrem Oheime, die Fischerei im Burggraben zu Rheinbach und einem Garten daselbst. Arnold v. Bachem, Knappe, verzichtete 1408 auf seine Ansprüche an genannte Fischerei und Garten zu Gunsten des Erzbischofs von Cöln. 1342 feria V. post Martini übergibt Lambert v. R., Thesaurar der Kirche zu Bonn, als letzterer seines Stammes dem Erzbischof, Walram von Cöln durch eine Schenkung unter Lebenden das Schloß, die Stadt und die Herrlichkeit Rheinbach, sowie seine Rechte an Schloß Winterberg. Aleid, Wittwe des Ritters Volkard von Bure, Tochter des Edelherrn Tilmann von Reimbach und Schwester des Thesaurar Lamberts und des † Johanns v. R., verzichtete dabei auf ihre Erbrechte, so wie 1343 Beatrix von Sleiden, Wittwe des Ritters Tilmann v. Reimbach, Schwägerin der Vorigen, welche in Folge Abkaufs sich nur die Leibzucht vorbehält. Als nächste Anverwandten des Thesaurars siegeln mit Theodorich Vogt von Bornheim, mit dem gegitterten Querbalken und Theodorich und Symon

von Witterslich, welche ein quergetheiltes Wappen, im obern Felde drei Rauten im untern 6 (3. 2. 1.) Briefe, führen. 1350 wird Catharina, Tochter des † Roland v. R., vom Erzbischof v. Cöln mit einem Lehn in der Stadt Reimbach belehnt.

Rense. 1343 trägt Ritter Rembod v. R., für 30 Mark, seine Burg Rens mit dem steinernen Thurm und übrigem Zubehör dem Erzbischof von Cöln zum Offenhaus und Erblehn auf. 1352 wird Henrich Beyer von Boppard, Ritter, Neffe des vorigen, belehnt.

Renfing. (Zus.) Nach einem Wappen auf einem Portrait im Cölner Museum, sind die Wolfsangel und die Steinmetzeisen schwarz, der Schild golden. Ich finde:

Arnold Renfing zu Speckfeld, h. **Johanna Horst.**

Wilhelm Renfing, gegen 1550 Bürgermeister zu Dorsten, h. **Agatha Zobbe** 1546.

1. **Johann.** Von ihm stammt das Scheffengeschlecht zu Dorsten.
2. **Vincenz**, Statthalter zu Recklinghausen, h. 1. **N.**, 2. **Elis.** v. **Knipping.**
3. **Wilhelm**, geb. zu Kaiserswerth am Todestage seines Vaters 1564, h. **Christina Schaaf.**

(Kinder des Vincenz:) ex1ma. 1. **Catharina**, h. **Henrich Horst**, Generaleinnehmer in der Veste Recklinghausen.
2. **Christina Agatha**, h. **Bernh.** v. **Westerholt.**
3. **Gottfried**, h. **Agatha** v. **Wullen** zu Datteln.
4. **Johanna Elis.**, h. **N.** v. **Edelkirchen.**
ex2da. 5. **Reinard**, h. **Catharina** von **Mulheim**, wovon viele Kinder, alle †† imp.

(Kinder des Wilhelm:) 1. **Albert**, Domherr zu Cöln, Canon. zu St. Gereon, Official.
2. **Gerard**, Hauptmann, Zollaufseher zu Kaiserswerth, h. **Christine** von **Virmund** 1626.
3. **Agatha** h. **Sergius** v. **Aussum.**
4. **Wilhelm.**
5. **Elisabetha.**
6. **Maria.**

(Kinder des Gerard:) 1. **Theodora Christine**, Nonne zu St. Gertrud in Cöln.
2. **Johanna Maria**, h. **N. Scholtessen.**
3. **Anna Gert.** † coel.
4. **Gerard**, Dr. Syndicus des Cölner Domkapitels, h. **Anna Maria Deutz.**
5. **Ferdinand**, Vogt zu Lidberg, h. **Maria Clara** v. **Cloodt.**
6. **Catharina** h. **Wilhelm Roperz.**
7. **Maria Elis.**, h. **Joh. Anton Roperz.**
8. **Johann Fried.**

(Kinder des Gerard:) 1. **Maria Theresia**, Ursuliner-Nonne.
2. **Ferdinand Joseph**, Cöln. Rath, † 1. August, 1764 coel. 79 Jahr alt.
3. **Johann Joseph Christoph**, Canon. ad gradus zu Cöln, Präses des bischöflichen Seminars, † als letzterer dieser Linie. 14. Januar 1766, 79 Jahr alt.
4. **Maria Elis.**, h. **Caspar zum Pütz.**

Reuen. (Zus.) 1445 löste Goswin v. Swanenberg, Landdroste von Berg, das Burg- und Vogt-Amt zu Siegburg für 1095½ Gulden von Gerard von der R. ein und wurde damit vom Herzog Gerard v. Jülich und Berg belehnt. 1451 schwört Johann v. R. jr. dem Herzog v. Jülich Urfehde und siegeln mit ihm seine Oheime, Hermann v. Möheim, Ritter, und Conrad von Elner. 1456 wurde Joh. v. R. mit Manngelder aus dem Zoll zu Bonn von Chur-Cöln belehnt. 1468 schwört Gerard v. R. dem Herzog Gerard v. J.-Berg Urfehde. 1481 bekundet Wilh. von der Reuen, daß ihn Erzbischof Hermann v. Cöln, gegen 60 Gulden Dienstgeld und die Hofkleidung, zu seinen Dienern und Hausgesinde aufgenommen habe. 1485 wird Wilh. v. der Reben mit dem Blechhof (Haus Blech), zu Paffrath im Bergischen Amt Portz, vom Erzbischof von Cöln belehnt. Im selbigen Jahre bescheinigt Wilhelm v. der Reuen, daß ihn Herzog Wilhelm von Jülich-Berg zu seinem Mann und Diener aufgenommen und ihm 12 Gulden aus dem Amte Blankenberg, auf Lebzeiten als Mannlehn verliehen habe. 1492 bestimmt Herzog Wilh. v. Jülich-Berg, als ernannter Schiedsrichter in der Sache des Wilhelm v. der Reuen, Henrich v. Plettenberg und Reinard von der Lippe gt. Hoen wegen Güter eine Frist zur Auswechselung, Beantwortung und Prüfung der gegenseitigen Documente über die Ansprüche. 1493 belehnt Herzog Wilh. v. J.-B. den Wilhelm v. d. R. auf Lebzeiten mit der Mühle zu Lohmar. 1496 ist Wilh. v. d. R. Herr zu Auel bei Honrath. 1587 Agnes, Wittwe von (Bruno?) v. der Reuen, mit ihren beiden, auch 1600 vorkommenden Söhnen: 1. Reinhard, 2. Vincenz v. Reuen zu Blech. Reinhard v. d. R. zu Blech, bergischer Rittmeister, hinterließ eine Wittwe, Gertrud v. Calcum gt. Lohausen, Tochter von Henrich und eine einzige Tochter Anna Christine, welche gegen 1647 Johann v. Meysenbuch zu Aussum heirathete. Sie starb bald nach der Heirath, worauf Meysenbach 1649 seine Leibzucht an die unten folgenden: Hauptmann Henrich v. d. Reuen, Elis. v. Gahlen ꝛc. verkaufte. Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen:

N. von der **Reven**, h. **N. Lippe**, genannt **Hoen.**

1. Tochter, h. **N.** v. **Zweiffel.**
2. **Wilhelm** v. d. **N.** zu Lohmar, h. **Elisabeth** v. **Elverfeld**, verkauften 1557 ein Weingut zu Argendorf an Fried. v. Geverzhan.

(Sohn des Wilhelm:) **Caspar**, Herr zu Lohmar, h. 1. **Maria** v. **Blankart**, Tochter von Arnold und Elis. Schenk. 2. **Elis.** v. **Blatten**, Tochter von Wilh. und Cath. v. Elmpt.

(Kinder des Caspar:) ex1ma. 1. **Wilh. Diederich**, kais. Oberst, bei der Kaiserkrönung zu Regensburg zum Ritter geschlagen, Herr zu Lohmar und Vorst, † 5. Januar 1639, begraben zu Pantaleon, h. **Elis.** v. **Gahlen** zu Muchhausen, Tochter von Werner und Agnes Schenck v. Nidecken, Erbin zu Vorst, 1649 Wittwe.
2. **Bernhard**, erbte Zur Mühlen, von Vincenz v. Reuen, und trat es 1618 an Joh. v. Geverzhan ab, h. **Catharina Raitz** v. **Frentz** zu Stenderhan.
3. **Elis.** h. **Joh.** v. **Gertzhan** zu Attenbach.

(Kinder des Wilh. Diederich:) 1. Mönch zu Siegburg.
2. **Maria Agnes** h. **Christ. Gumprecht** v. **Wellbrück** zu Grauen und Lanauit, Oberst.
3. **N.** † imp.
4. **Jost Max** zu Lohmar, Amtmann zu Beyenburg, pfälz. Geh.-Rath, † 28. August 1693 zu Düsseldorf, h. **Johanna Alverta** v. **Virmund** zu Neersen, Tochter von Adrian und Johanna v. Bongard.

(Kinder des Jost Max:) 1. **N.** h. **Henrich** v. **Bertold** zu Brochhausen.
2. **N.**
3. **Adrian Ambros**, Amtmann zu Beyenburg † 14. Sept. 1724, der Letzte der Familie.

(Kinder des Bernhard:) 1. **Henrich**, churpf. Hauptmann, Herr zu Auel, h. 25. Febr. 1645, **Marg.** v. **Hammerstein**, Tochter von Johann und Agnes v. Lüninck.
2. **Hermann Fried.** 1646 Amtmann zu Beyenburg.

(Kinder des Henrich:) 1. **Joh. Gottfried**, Herr zu Auel † imp. als Fähndrich in Ungarn.
2. **Johanna** † 11. August 1728, 82 Jahr alt, h. **Gerard Stael** v. **Holstein** zu Ulenbroch, pfälz. Geh.-Rath.
3. **Agnes**, h. **Johann Goswin v. Drefchler.**
4. **Catharina**, h. **Hermann Terlan** v. **Lennep.**

Retraidt. (Zus.) Nach einer Denkschrift: Zur Sache des Freiherrn v. Zand gegen den holländischen Oberst v. Retradt, wegen Lehn Hotzenrath im Amte Grevenbroich, hatte der Seite 358 angeführte Engelbert v. R. eine Calcum, gt. Sobbe zu Niederheid zur Frau und deren Sohn Peter eine (zweite?) Frau, Mettildis v. Zweiffel, Tochter von Hermann und N. v. Overheid, deren Sohn Johann, 1568 Droste zu Lobith, h. Arnolda v. Meuerdt, Tochter von Adolf und Marg. v. Steinhaus, und deren Tochter Mettilde Gottfried v. Neukirch, gt. Nyvenheim.

Rheindorf. (Zus.) Es gibt drei Dörfer dieses Namens, bei Opladen, Bonn und Beul, und eine Burg bei Walberberg, von letzterer stammt wohl das Geschlecht. Der angeführte Godfrid gehörte unter die bedeutenderen Männer seiner Zeit und 1393 unter diejenigen Räthe des Erzbischofs, welche den berühmten Schiedsspruch sprachen. Bei der Eroberung der Burg Bolheim durch die Cölner blieb Ulrich von Rheindorf 1391 todt. Ein Wolf v. R. h. Mitte des 14ten Jahrhunderts, Maria v. Steinhaus Tochter von Goswin und Amelburg v. Wischel.



Rhemen, führten in Roth einen silbernen Querbalken, im Felde darüber drei goldene, hintereinander schreitende, Vögel und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, roth mit dem silbernen Balken. Bei der jülichschen Hochzeit kommen vor:

Düngeln. Castel. Biland. Blitterswich. Rhemen. Diepenbroich. Honelich. Eyl.

Düngeln. Biland. Rhemen. Honelich.

Düngeln. Rhemen.

Rütger v. Düngeln, turnirte 1585 zu Düsseldorf.

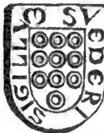
Ridder. Die Wittwe von R. Ridder stiftete 1393 eine Memorie in der Kirche des Predigerconvents zu Calcar, wofür sie eine Jahresrente von 10 Malter Roggen aus ihren Gütern im Gericht Sonsbecker-Broich aussetzte. 1696, 12. Mai wird Died. Johann, Freiherr v. Ridder zu Graesheim, mit Haus und Herrschaft Kessenich und 1717 Johann Baptist v. R. und 1744 Joh. Joseph v. R. mit dem Grafenhof zu Oberdries, im Amte Thomberg, vom Herzog von Jülich und Berg belehnt.



Rile. Die cölnischen Scheffen dieses Namens, führten einen Sparren im Wappen, der von drei Spindeln, oft wie neben von Blättern, beseitet ist. Das Wappen in erster Form ist Thl. I. Tafel III. Nro. 131 abgebildet, es wurde von dem cölnischen Scheffen Hermann v. R. gebraucht. Das Wappen in zweiter Form, finde ich im Archiv Möbersheim, woselbst der Scheffe Hermann v. Ryle 1473 eine Urkunde besiegelt.

Rincberg (Zus.) statt dessen muß Rinberg gelesen werden. Der Stammsitz ist die Rinburg an der Worm. Vergleiche die Schrift: Quix, Schloß Rimburg. Aachen 1839.

Rinck (Zus.) Von den Kindern Hermanns ist noch Folgendes nachzuholen. Der sub 6 benannte Adolf war 1496 in England. Die N. N. sub 7 und 8 heißen: 7. Elisabeth, h. Henrich Kannengießer, 8. Greta, h. Franco Palme. Die Kinder theilten 1496.



Ringenberg ist eine Herrlichkeit mit einem Marktflecken an der Lippe. Sie wurde anfänglich von einem Edelgeschlechte gleichen Namens besessen, welches 10, (3. 3. 3. 1.) goldene Ringe in rothem Felde im Wappen führte und auf dem Helme zwei offene, rothe Adlerflügel mit einem rothen Querbalken und drei goldenen Ringen beladen; ein goldener Ring schwebt zwischen den Flügeln. Suether, Herr zu Ringenberg, kommt zuerst 1241 in der Urkunde des Grafen, Theod. v. Cleve über die Ertheilung des Stadtrechtes für Wesel vor. 1247 trägt er als Herr zu Ringelinberg, noch kinderlos, sein gleichnamiges Schloß dem Erzbischof von Cöln als Lehn auf und wird sein homo ligius, d. h. er verspricht ihm, wie die Urkunde sich ausdrückt, gegen jeder Mann, den Bischof von Münster ausgenommen, dessen Ministerialer er ist, zu dienen und Recht bei ihm zu nehmen; dagegen muß sich aber auch der Erzbischof verpflichten, ihn gegen jedermann zu schützen. Die Erbfolge im Lehn wird auch den Weibern vorbehalten. 1282 ist er, als Suether von Ringlenberg, Zeuge in einer Urkunde Theodorichs, ältesten Sohns des Grafen von Cleve. 1258 stiftete er das Kloster Marienthal bei Brünen. An dieser Urkunde, worin er Ritter genannt wird, hängt sein Siegel, dessen Abbildung neben steht. Es ist in der Umschrift noch ohne Familiennamen. 1271 schenkt er in Uebereinstimmung mit seinen Miterben, 1. Suether, 2. Suether, der andere, 3. Hildegunde, 4. Lise, 5. Ermengardis, 6. Gertrudis, wahrscheinlich seine Geschwister, das Patronat zu Brünen dem Frauenkloster zu Wesel. Er war der letzte seines Stammes. 1257 heirathete Beatrix v. Ringenberg Grafen Theodorich v. Cleve und vereinigte Ringenberg seiner Grafschaft, was Kaiser Rudolf 1290 bestätigte. 1437 lag Graf Adolf von Cleve mit dem Bischof v. Münster wegen Ringenberg in Fehde. 1336 kommt Gerard, Herr von Ringberch und vom me Roide vor und bekundet, daß er sein Haus zo me Roide vom Graf Wilhelm von Jülich zu Lehn empfangen habe. Er war aus dem Geschlecht der Rode (Merode) und siegelt mit den vier Pfählen, im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einer Muschel und darunter ein Turnierkragen. Mit ihm siegeln sein Bruder, Scheiffart, Herr zu Hemmersbach, Joh. v. Blatten, Ritter, und Hasper, den man spricht Halle, beide Gerards Oheime. Ob er dieses Ringenberg besessen ist zweifelhaft; die Freiherrn von Spaen aber trugen es später zu Lehn, und vermehrten mit seinem Wappen das ihrige.

Rinsch, Von der Heiden gt. Rinsch. Von dieser noch blühenden Familie finde ich: 1451 überträgt zu Riga, am Tage Maria Himmelfahrt, Henrich Rynsche seinem Bruder Johann v. Mengede, gt. Osthof, Deutschordens-Meister in Liefland, die Lehnsschaft des clevischen Lehns Schermbeck, im Lande Dinslaken. Ich finde folgende Abstammung:

Gisbert v. der **Heiden** gt. **Rynsche**. — **Lisbet** v. **Jngenhoven**. — **N.** v. **Diepenbrock**. — **N.** v. **Berchem**. — **N.** v. **Hisfeld**. — **N.** v. **Brochausen**. — **N.** v. **Wees**. — **N.** v. **Effern**. — **N.** v. **Engelsom**. — **N.** v. **Wevert**. — **N.** v. d. **Berg**. — **N.** v. **Hildenradt**. — **N.** v. **Huisfen**. — **N.** v. **Schmaltbroch**. — **N.** v. an dem **Endt**. — **N.** v. **Berenborg**.

Bernhard v. der **Heiden**, gt. **R.** — **Aleid** v. **Diepenbrock**. — **Bernhard** v. **Hisfeld** zu Ahr. — **Jutta** v. **Wees**. — **N.** v. **Engelsom**. — **N.** v. d. **Berg**. — **N.** v. **Huissen**. — **N.** v. an dem **Endt**.

Jobst v. d. **H.**, gt. **Rynsche**. — **Hadwig** v. **Hisfeld**, Erbin zu Ahr und Stratenacker. — **Johann**. — **Anna** v. **Huissen**.

Bernhard v. d. **H.**, gt. **R.** zu Ahr. — **Johanna** v. **E.**, Erbin zu Engelsom.

Bernhard v. der **Helden**, gt. **Rynsche**, Herr zu Engelsom.

Gisbert von der **Heiden**, gt. **Rynsche**, 1430 und 1449 vom Herzog von Cleve mit 7 Maltee Land in Ellerden zu Bislick und der Walckmühle zu Hiesfeld belehnt, welche schon sein Vater besaß, † 1485, h. **Lisbet** v. **Jngenhoven**.

Bernhard testirte 1491, machte den Elbert v. Honnepel zum Testaments-Executor und Vormund seines Sohnes, h. 1454 **Aleid** v. **Diepenbrock**.

Jobst. 1501 wurde Dirck v. Honnepel, Waldgraf zu Nirgena, für ihn mit Obigem belehnt, † 1547, h. **Hadwig** v. **Hisfeld**, Tochter von Bernhard zu Ahr und Jutta v. Wees, Erbin zu Ahr und Stratenacker, clev. Lehn 1523.

1. **Bernhard**, Herr zu Ahr, 1513 mit Stratenacker und den übrigen obigen Lehen belehnt, † 1603 im October, h. 1. **Mettild** v. der **Capellen** zu Wohnung, Tochter von Johann und Sophia v. Wittenhorst. 2. 1555 **Johanna** v. **Engelsom**, Tochter von Johann und Anna v. Huisen, Erbin zu Engelsom. 3. **N. Strick**, die Tochter des Richters zu Xanten.

2. **Hille** † 1545, Ostern, h. **Gert.** v. **Elkel**, zu Krange und Hamm.

3. **Evert**, 1555—63, h. **N.** v. **Flintrop**, gt. **Boickes**.
- Tochter, h. **N.** v. **Huß**, (Haus?)

Kinder des Bernhard:

ex2da. 1. **Johann**, Herr zu Ahr, 1609, h. 1. **N.** v. **Hulo**, Erbin zu Born, Tochter von Johann und Marg. v. Hiesfeld. 2. **Anna** v. **Syberg** zu Voerde, Tochter von Georg und Marg. v. der Capellen.

2. **Mettilde**, † zu Menden als Wittwe, h. 1. **N.** v. **Twist** zu Jngenhoven. 2. **Philipp** v. **Daun** zu Oberstein, Droste zu Alpen.

3. **Bernhard**, Herr zu Engelsom, geb. 1574, † 1653, 28. Sept. zu Winnendunc, h. 1. **Maria** v. **Berchem** zu Apraih, Tochter von Johann und Elis. v. Gissen. 2. **Christine** v. **Spaen**, Erbin zu Winckel und Tochter von Floris zu Holthausen und Elbertine v. Spee.

ex3tia. 4. **Johann** h. **N.** v. **Bougard**.

5. **Jobst**, (nach anderen Bernhard), h. 1. **Aleid** v. **Sternberg**, gt. **Dusseldorp**, Tochter von Died. und Cath. v. **Jökern**, 1633. 2. **N. N.**, eine Unadlige.

6. **Hedwig**, h. **Gosen** von **Vorden**, 1621.

Kinder des Johann:

ex1ma. 1. **Johanna**, Erbin zu Born, h. **N.** v. **Seibach**, gt. **Loe**.

ex2da. 2. **Jobst**, Herr zu Ahr h. **N.** v. **Huchtenbroich**.
- Sohn † jung.

3. **Georg**, † 6. März 1634 h. **Engelberta** von **Huchtenbroich**, † 27. Feb. 1634 imp.
4. **Georg Died.**
5. **Odilia**.
6. **Johanna**, Erbin zu Ahr, h. **Albert** v. **Loen** zu Menden.

Kinder des Bernhard:

ex1ma. 1. **Bernh.** Dest. Cornel, † 1632 zu Süstern.
2. **Johanna** h. **Xerxes**, **Died.** v. **Westrem** zu Summern.
3. Tochter.

ex2da. 4. **Diederich**, Herr zu Winckel und Engelsom, † 31. Dec. 1668, h. **Elis.** v. **Schewick**, Erbin zu Altenschewick, Tochter v Helwig und Cath. v. Hertenfeld, (beide zu Winnendunc begraben.)

5. **Elbert**, Herr zu Holthausen, kaufte Kaldenhof Droste zu Hamm, † 1672 daselbst, h. 1653, **Cath.** v. **Spaen** zu Genisfort, jetzt Krenzfneth bei Grauenburg, Tochter von Wolter u. Agnes Schimmelpenninck, † 15. Febr. 1694.

6. **Bernhard Floris**.
7. **Johann**.
8. **Anna Maria**.

Kinder des Johann:

1. **Bernhard**.
2. **Johann** †† jung.
3. **Bernhardine**, h. **N.** v **Rees** zu Hochsoege.
4. **Franziska**.
5. **Gertrud**, h. **N.** v. **Steen** zu Swalvenburg.

Kinder des Jobst:

ex1ma. 1—3. †† sämmtlich 1636 an der Pest.
ex2da. 4. **Gertrud** h. **N.** v. **Steen** zu Brempt.
5. **Mettilde**, h. **N.** v. **Rees** zu Hochsoege.
6. **Bernhardine**, geistlich † 1693.

Kinder des Diederich:

1. **Bernhard Floris** (Florenz), geb. 1640, Herr zu Winckel und Altenschewick, clev. Jägermeister, Waldgraf zu Nirgena, † 8 März 1697, h. **Josina Barb.** v **Bodelschwing** zu Jckern, Erbin zu Altenmengede, Tochter von Franz und Jsabella v. Huchtenbroich.

2. **Bernh.**

Kinder des Elbert:

1. **Catharina Agnes** geb. 1654, Abtissin zu Fröndenberg, † 1709, 20. Feb., h. **Joachim** v. **Goetzen**, preuß. General-Lieutenant, Gouverneur zu Cüstrin, † 6. August 1703.

2. **Bernhard Wolter** geb. 1655, Herr zu Kaldenhoff, Droste zu Hamm, † 10. März 1726, h. **Helena Agnes Had.** v. der **Mark** zu Vilgest, Tochter von Henrich Fried. und Anna Marg. Lappe zu Ruhr, † 8. Oct. 1725.

3 **Jacob Warav**, geb. 1658, Herr zu Holthausen und Ahr, Justizpräsident zu Cleve, Droste zu Lobith, clev. Landcommissar, † 18. Nov. 1737, h. 1693 **Henriette Joh.** v. **Spaen**, Tochter von Alexander und Dorothea Johanna v. Quad Wickrad, † 30. Juni 1717.

Kinder des Bernhard Floris:

1. **Elis. Henriette**, † 9. Juli 1730 zu Sonsbeck.
2. **Alex. Albert**, † coel. präsentirte 1693 seine Ahnen.
3. **Dorothea**, Stiftsdame zu Beddue, † 1734, 2. Mai zu Sonsbeck.
4. **Jsabella**, † daselbst 24. Jan. 1734.
5. **Luise**, geb. 1677, Stiftsdame zu Keppel in Nassau, † 12. Januar 1721.
6. **Diederich Ernst**, Herr zu Winckel, † 22. August 1736, h. **Cath. Agnes** v **Goetzen**, Tochter von Joachim und Christine Agnes v. d. Heiden, gt. Rynsch, † 19. März 1730, 34 Jahr alt.
- **Christoph**, 1770 bei clev. Ritterschaft aufgeschworen.
7. **Christine Anna Lucia**.
8. **Florentine**.

Kinder des Bernhard Wolter:

1. **Alexandrine Cath. Henr. Theod. Josina**, Stiftsdame in Fröndenberg † 1735 imp., h. 1711 **N.** v. **Goetzen**.
2 **Elbert Fried. Died. Sigismund**, preuß. Hauptmann, † imp., h. **N.** v. **Keckenheim**.
3. **Dorothea Christ. Amalia Char.** h. **Werner Jost Lothar** v. **Neuhoff** zu Rhischenburg.
4. **Wilhelmine Helena**, h. **Franz Wilh. Engelb.** v. **Schierstedt**.
5. **Maria Luise**, Stiftsdame zu Gevelsberg, h. 1729 **N.** von der **Heese** zu Peddenow.
6. **Fried. Christ.**, Preuß. Rittmeister.
7. **Elis**, Stiftsdame zu Fröndenberg.
8. **Jost Alex. Henr. Bernh.**, geb. 1699, † 11. Sept. 1739 als Rittmeister.
9. **Gisbert**. 10. **Christine Clara Elis.**

Kinder des Jacob Warav:

1. **Christine**, † jung.
2. **Everh. Joh. Fried.**, geb. 1696, † 1719 als Fähndrich.
3. **Fr. Wilh. Ludwig** † 1716, 19 Jahr alt.
4. **Christina Luise Ag. Cath.**, Stiftsdame zu Fröndenberg † 1728.
5 **Florentine**, Stiftsdame zu Oberndorf.
6. **Aleid**, 7. **Magd.**, 8. **Maria Johanna** † 1727.
9. **Elbert Alex.**, geb. 1705, 1737 zu Cleve aufgeschworen.
10. **Johanna Elis. Charl.** † 1727,
11. **Dorothea Genoveva Luise Charl.** † 1727.
12. **Diederich**, geb. 1710.
13. **Floris**. 14. **Cath.**, geb. 1714.
15. Sohn, geb. 1717 † mit der Mutter.

Rinsheim ist ein Sitz bei Huckingen im Bergischen. Von dem Geschlechte, welches sich darnach schrieb, finde ich: 1282 Ritter Amplonius, im Archiv des Stifts Gerresheim. Er besaß auch das Lehn up me Angere (Haus Anger), welches 1287 im Besitz des genannten Stifts war. 1307 entläßt Reiminer von R. zwei Eigenbehörige. 1327 ist Burg Rintzheim, welche Rembert v. R. bewohnte, dem Erzbischof von Cöln verpfändet. 1358 bekennt Ritter Emelrich v. Rynsheim und Reinard, sein Sohn, daß ihnen Herzog Wilh. v. Jülich und Berg das Vergehen, welches sie gegen ihn mit ihrem Hause Blamersheim begangen hatten, erlassen habe und stellten ihm solches zum Offenhaus. Emelrich siegelte, wie neben, mit

einem Querbalken und Turnierkragen; Reinard hat statt des letzteren, einen Stern im rechten Oberwinkel. 1427 überträgt Erzbischof Diederich für 5000 Gulden dem Johann v. R. Amt Rheinbach und die halbe Grafschaft Neuenar zu Pfand. 1433 bittet Arnt v. Hemberg, Erbkämmerer des Erzstifts Cöln und seine Frau, Itzchen v. Dirsbeck, den Herzog Adolf v. Jülich und Berg, ihren Neffen und Schwager, Johann v. Rynsheim, mit den, ihm verkauften Gütern zu Hasselt und Ehresheim belehnen zu wollen. 1448 kommt Herzog Gerard von Jülich und Berg mit Johann von R. überein, daß letzterer die 5 Pfandschafts- und Burgfriede-Briefe über Sinzig und die Vogtei Breisig bei Johann v. Zweiffel niederlegen solle, der sie, nach Befriedigung des Rinsheim, dem Herzog herausgeben darf. Johann v. R. besaß auch eine Pfandschaft an Remagen und Nörvenich, welche 1452 eingelößt wurde.

Ritz. Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen und zu verbessern:

Carl Friederich v. **Ritz** ꝛc.

1. **Friederich Wilhelm**, † 26. Nov. 1820, 75 Jahr alt, zu Düsseldorf ꝛc.	2. **Adolf Abrosius** ꝛc.	3. **Ferdinand**, geb. 1753, badenscher Hofmarschall ꝛc.	4. **Eleonora** † coel. zu Etgendorf.
1. **Franz Joseph**, geb. 1777, † 21. Januar 1836, Landrath zu Mettmann, aufgeschw. 1803, h. **N.** v. **Hoevel** aus Brüssel. 2. **Caroline Charlotte**, Stiftsdame zu Gerresheim. 3. **Franzisca Charlotte**, 9. März 1792 zu Stoppenberg aufgeschworen. 4. **Wilhelmine**, 1839 Wittwe, h. **Fried. Alex.** von **Hövel** zu Herbecke und Duddenrod, Staatsrath und Kammerpräsident.	exlma. 1. **Eleonora**, h. **Adolf Decker**, aus Meckenheim. 2. **Aleid**, h. 1. 1808, **Carl Joseph Philipp**, Freiherrn v. **Franken**, 2. **Wilhelm Effer**, Schullehrer erst zu Rösrath, jetzt zu Bucheim bei Mülheim. 3. **Caroline**, geb. 1781, h. 1816 **Sigismund Löwe** aus Ratingen, er † 1848.	1. **August**, badenscher Oberhofmeister.	2. **Carl**, † 1812 bei Moskau. 3. **Amalia**, h. Freiherrn v. **Schweichart**. 4. **Elise**.

Rode. (Zus.) Die Genealogie der, unter diesem Namen vorkommenden Familien (vergleiche auch Reidt) ist sehr verwickelt. Sitze gab es dieses Namens: bei Bonn, auch Rodesberg genannt, bei Uerdingen, zu Herzogenrath, Rott im Kirchspiel Sieglahr, Roth bei Merheim, Schlebuschrath und Benrath, beide im 13ten Jahrhundert Rode genannt, Merode bei Düren. Von Rodesberg sollen die sub 1 genannten Rode, jetzt Merode, herstammen. Sie bilden eine der verzweigtesten Familien. Unter ihren Aesten kommen die Burggrafen von Wolkenburg vor, vergleiche das Siegel Ludwigs von Wolkenburg (Günther II.), ferner die Vögte von Leutesdorf (Thl. I. S. Ludensdorf), vergleiche das Siegel Werner's Vogt v. L. 1305 (Günther III. 2.) Im Landesarchiv finde ich noch von ihnen: 1311 Ritter Werner v. Rode, Droste von Jülich, quittirt dem Grafen Adolf von Berg 70 Mark; 1391 Ricald v. Rode, Herr zu Brentze, und 1437 ein anderer Ricald v. Rode, Herr daselbst. Diese drei führen die Pfähle in einem Schilde mit gezahnter Randeinfassung. Bei dem ersten Ricald sieht man den, mit den beiden Flügeln gezierten Helm en face, bei dem andern en profil.



Die Familie Rode sub 2 mit dem durchschnittenen doppelköpfigen Adler, stammt nicht aus dem Bergischen, sondern aus Rath, in der Bürgermeisterei Bochum, Kreis Crefeld. Der angeführte Henrich besaß 1262 das Patronat von Barle; 1273 kommt er mit seinem Sohne, der ebenfalls Henrich hieß, als Zeuge in einer Urkunde des Henrich v. Tuengenberg vor. Hierher gehört auch Gottschalk von Ralde; er ist mit Graf Adolf von Cleve-Mark wegen des Patronats zu Barle in Streit. Der Graf nimmt von seinen Ansprüchen Abstand, dagegen trägt Gotschalk ihm 1409 sein Gut In ghen Hove, im Dorfe Raide, Kirchspiel Bockum, mit dem genannten Patronat zu Lehn auf.

Die Rode sub 3, mit dem stehenden rothen Kreuze in Silber, einen Turnierhut mit einer goldenen und rothen Feder besteckt auf dem Helme, werden gewöhnlich mit dem Beinamen von Heckern, oft auch nur von Heckern allein, genannt. Von ihnen kommt Balduin Roide 1344 als Anverwandter der Agnes von Friesheim vor. Anna v. Rode, deren Mutter eine Riperda war, h. gegen 1580 Christian v. Blittersdorf, und eine Tochter dieses Hauses, deren Mutter eine Ruimschottel mit dem Drachen, h. gegen 1600 R. v. Spaen.

Das Wappen der Rode sub 6 ist wahrscheinlich ein Seeblatt. Außer diesen 6 Familien finde ich noch:



7. Rode, welche mit drei (2. 1.) Maueranker, wie neben, siegeln. Sie gehören der clevischen Ritterschaft an. Aus diesem Geschlecht war Ritter Henrich, der 1297 schon todt war. Er hinterließ eine Tochter, Aleid, die Albert von Are (Trar) geheirathet hatte. Sein Sohn Henrich nennt sich nicht wie der Vater, von Rode, sondern von Wetzinchusen.

8. Ein Geschlecht siegelte mit einer Gleve und im rechten Oberwinkel einen Stern. Es will mir scheinen, als wären sie aus dem Geschlecht Eyck, und hätten sich als Besitzer von Rode, diesen Namen beigelegt. Ich finde 1344 Ritter Diederich de Rode, er quittirt der Edelfrau Mettilde v. Geldern, Frau von Mecheln und Eyck, 400 Gulden auf Abschlag.



9. Von Herzogenrath stammen die Burggrafen zu Rode, nämlich: 1208 Godfrid, 1222 Wilhelm Mor und seine zwei Söhne, Udo und Dietrich. Udo war 1244—1258 limburgischer Truchseß.

Ungewiß ist es von folgenden Personen, ob sie einem oder anderm dieser genannten 9 Stämme, oder wohl gar einem zehnten Stamme angehören: 1216 Johann, 1246 Henrich und Bruno, Ritter, 1278 Johann und Henrich, Brüder, 1358 erhöht Theod. Graf v. Los, Herr zu Heinsberg, dem Winand von Roide die jährlichen Manngelder von 6 auf 10 Mark. Wilhelm Seelen verspricht 1380, 13. Juli, daß er verschiedene Summen zu frommen Zwecken an mehrere geldrische und clevische Kirchen zahlen wolle, falls sein Schwager Carl v. Rode zwischen

hier und Ostern sterben möchte. Joh. v. Roide wird mit mehreren andern, die unter Joh. v. Los, Herrn zu Heinsberg, vor Cleve Niederlagen erlitten haben, von Herzog Wilh. v. Berg 1398 entschädigt.



Rodemacher führten einen sechsmal, gold und blau gestreiften Schild und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, welche, eben wie die Helmdecken, dem Schilde gleich gestreift sind. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung II. Sie stammen aus der Herrschaft mit gleichnamiger Stadt, im Herzogthum Luxemburg. Ich finde von ihnen folgendes: 1415, 11. Oct. in der Burg zu Löwen, ernennt Anton, Herzog von Lothringen, Brabant und Limburg, an die Stelle des Gelis v. Rodemacher, den Johann v. Loen, Herrn von Heinsberg und Löwenberg, zum Hauptmann des Landes Luxemburg und der Grafschaft Chyni. Es soll ihm gegen die erfallenen Brüchten und Renten obliegen, beide Länder zu verwalten und beschirmen. 1425 bezog Johann, Herr zu R., vom Erzbischof von Cöln, Manngelder aus dem Zoll zu Bonn und Oberwinter. 1445 quittirte Gerard, Herr zu R., dem Erzbischof v. C. alle Forderungen. Später streckte Gerard, Herr zu Rodemachern, Cronenberg und Newerburg, demselben Bischof 6000 Gulden vor, die er 1462 an Graf Vincenz v. Meurs und Herzog Wilh. v. Jülich cedirte. Peter, Herr zu R., bezog von Herzog von Jülich 130 Märk jährlich Manngeld. Da der Herzog mit dem Gelde lange Zeit in Rückstand geblieben war, so erhöhte er solche 1447 auf 200 Mark jährlich, und wies sie auf die Stadt Düren an. 1449 quittirte Golfrid, Herr zu R., diese 200 Mark. 1463 verheirathete sich Elise von Rodemacher mit Friederich, Junggraf von Meurs, Herrn zu Bolchen, Sohn von Vincenz und Anna von Bayern. Die genannten Eltern gaben dem Brautpaar Stadt und Herrschaft Waffenberg, mit allen alten brabantischen Pfandbriefen, sowie sie solche von Johann, Graf von Nassau Saarwerden, Herrn zu Heinsberg, in Pfand hatten. Margaretha, Tochter von Gerard v. R., verspricht 1484 mit ihrem Gemahl Eberhard v. Sayn, Graf von Wittgenstein, dem Herzog v. Jülich die Pfandbriefe gegen ihn, welche ihm zur Heirath geschenkt sind, bei der Befriedigung zurückzugeben.



Rodenberg. Zunächst habe ich noch drei Familien dieses Namens aufzuführen, welche von jener, Seite 365 verschieden sind.

1. Rodenberg, von der Freigrafschaft dieses Namens bei Soest in der Grafschaft Mark gelegen. Sie waren Edelherrn, und führten in dem Schildeshaupt einen Turnierkragen mit fünf Zacken. Davon kommen vor: 1253 Gerwin, 1268 Conrad und Goswin, Ritter, 1343 Henrich und Hermann. Goswin war 1260 Ritter und beim Bündniß des Erzbischofs von Cöln mit Bischof Balduin v. Paderborn wegen gegenseitiger Hülfe gegen die Angreifer zwischen Weser und Rhein Zeuge, ihm verkaufte 1273 Graf Godfrid von Arnsberg, die Vogtei über Hof und Kirche zu Menden. Dagegen mußte er 1275, nachdem er wegen des Vergehens seines Sohnes, Bernhard und anderer Anverwandten gegen die Villa Menden und die dortigen cölnischen Leute, Einlager gehalten hatte, zu dem Zwecke der, dem Erzbischof Engelbert versprochenen Genugthuung dem Erzbischof, Sigfrid von Cöln, das Schloß Rodenberg mit der Mühle, den Höfen u. s. w., so wie die Freigrafschaft mit den Leuten zu Menden, Hof Alfhem allein ausgeschlossen, eigenthümlich abtreten. Dagegen gab ihm der Erzbischof 100 Mark Jahresrente aus den Gefällen zu Soest, und ertheilte seinen beiden Enkeln Burgmannsstellen zu Hovestadt und Rodenberg, mit je 10 Mark Einkünften. Die 100 Mark Renten gingen später durch Kauf auf Wilhelm Freslen, Probst zu Münster, über, der 1389 dem Erzbischof bescheinigte, daß sie abgelößt werden könnten.

2. Eine andere Familie Rodenberg, wahrscheinlich aus derselben Herrschaft, wenigstens in derselben Gegend ansäßig, führte einen Adlerflügel im Wappen. Von ihnen kommen vor: 1321 Johann v. R., Knappe, und 1326 Godfried.

3. Eine dritte Familie Rodenberg aus Romberg, heißt eigentlich Rüdenberg, von ihnen siehe Rudenberg.

4. Von den Rodenberg, die jetzt Romberg heißen, deren Wappen ich S. 365 mittheilte, finde ich folgendes. Sie stammen, aus dem Cölnischen, übersiedelten sich nach der Grafschaft Mark, wo sie zuerst die Herrschaft Aplerbeck bei Dortmund, später Maassen, zwischen Unna und Aplerbeck, Bruninghausen bei Dortmund, Edelburg, Iserlohn und Berchem besaßen. Die Linien zu Edelburg, Iserlohn und Berchem, (sämmtlich in der Grafschaft Mark), sind ausgestorben. Zu Bruninghausen blüht die Linie noch und zwar im Grafenstande, und ist protestantisch. 1283 vertauschte Graf Eberhard von der Mark seine Ministerialin, die Wittwe Bernhards von R., an Graf Theodor von Cleve gegen Beatrix, Frau von Arnold von Altena und deren Kinder. Dann finde ich zu Aplerbeck zuerst, 1290 Diederich und seine Söhne: 1. Bernard, 2. Andres, 3. Diederich, von denen Andreas 1319 Aplerbeck besaß. 1406—1435 besaß es Henrich v. R. zu Maassen, 1321 Theodorich, wahrscheinlich der Sohn Diederichs sub 3, und sein Sohn Gothard (Godfrid). 1339 wohnte daselbst Goswin, h. Greta, welche 1373 Wittwe war. Er war Droste zu Lünen, hatte einen Sohn Diederich und eine Tochter, welche 1368 an Bernard von dem Varste verheirathet war. 1377 machte Andreas v. R., seine Burg Dynkern zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln. 1419 und 1426 besiegeln den Bund der märkischen Ritterschaft und Städte: 1. Diederich, 2. Johann, Diederichs Sohn, und 3. Diederich und Henrich, Bernards Söhne, ferner 4. Henrich und Diederich, Brüder, und 5. Diederich und Johann, Brüder. 1499 ernennt Herzog Johann v. Cleve den Bernt v. R. zum Droste von Hörde. 1581 war Johann v. R., Droste zu Wetter.

Bernard Romberg zu Massen, 1406.

Diederich, Ritter, h. **Christine v. Westerholt**, welche 1430 Wittwe war.

1. **Johannn**, h. **Johanna v. Grave**. 2. **Diederich**.

1. **Bernard**, Herr zu Massen, Droste zu Hörde, h. **Godecke v. Wittinghof**, welche ihm die Hälfte von Bruninghausen brachte. 2. **Greta**, h. **N. v. Merfeld**. 3. **Diederich**. 4. **Johann**. 5. **Wenemar**. 6. **Carl**. 7. **Anna**.

1. **Bernard**, Herr zu Massen, focht unter Herzog Wilhelm v. Cleve gegen den Kaiser und fiel bei Neuß, h. **Guda von und zum Haus**. 2. **Diederich**, 1517 und 1523 Ritter. 3. **Engel**, h. **N. v. Nortkirchen**. 4. **Anna**, h. **Wilh. Quad v. Landscron**. 5. **Belia**, Nonne

1. **Georg**, Herr zu Massen, Droste zu Wetter, Stallmeister des clev. Herzogs Wilhelm, den er 1562 nach Frankfurt zur Kaiserwahl und 1573 nach Preußen begleitete, wo er im Turnier Sieger war, h. **Hellenberg v. Harff** zu Alstorf, 1592 Wittwe. Hiervon die fernere Linie zu Massen.

2. **Conrad**, Herr zu Bruninghausen, war 1585 auf dem Turnier bei der jülichschen Hochzeit, h. 1. **Anna v. Voerst**, 2. **Wilhelmine v. Furstenberg**. Hievon die noch blühende gräfliche Linie zu Bruninghausen.

3. **Johann**, zuerst Canonicus zu Xanten und Probst zu Kaiserswerth, resignirte und h. **Ursula Lappe**, Erbin zu Edelburg und des Burghauses zu Iserlohn.

Johann, h. **Emerentia Huin v. Amstenrath**.

1. **Diederich Friederich**, stiftete die Linie zu Edelburg. 2. **Johann Georg**, stiftete die Linie zu Iserloon.

4. **Anna**, h. **Wolter v. Syberg zu Wischelingen**.

Neben diesen bestand die Linie zu Bergheim schon 1408, ohne daß ich einen bestimmten Anschluß anzugeben weiß. 1433 wird Johann v. R., Sohn Diederichs, vom Herzog von Cleve mit dem Zehnten zu Bergheim, im Gericht Limburg belehnt. 1488 sind Aleve und seine Söhne, Hermann und Henrich, Besitzer von Bergheim. Ein Stammherr dieser Linie heirathete eine Bürgerliche, dadurch kamen seine Nachkommen, obgleich sie wieder in adliche Familien heiratheten, aus dem Familienverband. 1618 war Georg v. Romberg, Herr zu Bergheim.

5. Eine Familie Rhomberg, Romberg, Ronberg, auch Romberger, welche sich gegen das Ende des Mittelalters in dem Reichsdorfe Dornbirn bei Bregenz in Voralberg auftaucht und dort fast erblich die Landamtmanns- und Richter-Stellen bekleidete, soll der Familien-Sage nach aus den hiesigen Landen stammen. Gewißheit ist wohl schwerlich noch zu ermitteln, indem die Feuersbrunst von 1647 Dornbirn gänzlich und auch die Familienpapiere zerstört hat und die hiesigen Familien-Archive theils zerstreut, theils zur Zeit unzugänglich sind. Wäre nicht ebenfalls durch Familiensage festgestellt, daß Landamtmann Thomas Romberger 1634 die Führung eines, von seinem mütterlichen Stamme beigebrachten Wappens bestätigt erhalten habe: so dürfte man einen Zusammenhang mit der Familie Rüdenberg (siehe unten) annehmen; denn die Rhomberg führen in Silber auf einem grünen Berge einen rothen, rechtsschreitenden, Löwen, in der rechten Bracke ein silbernes Kreuz und auf dem Helm eine goldene Krone und 5 Kranichsfedern, wovon die erste roth, die zweite silbern, dritte und vierte roth, die fünfte silbern ist; es wäre also möglich gewesen, daß der Zeichner aus dem rüdenberger Hund, einen Löwen gemacht, der Kaiser aber wegen des bekannten, katholischen, Religionseifers der Familie das Kreuz hinzugefügt hätte. Von ihnen kommt zuerst gegen 1450 Johann Romberg, h. Clara Thurnher, zu Dornbirn vor, dessen Sproß im 5ten Gliede war Thomas Romberger, Landamtmann, dem der Kaiser einen Wappenbrief gab. Er fiel, 3. Januar 1647, ein Greis von 70 Jahren, als Hauptmann der Dornbirner bei Vertheidigung des Passes Claus und der Stadt Bregenz gegen die Schweden. Ein Enkel von ihm, Thomas, wurde 1632 geboren; unter den Enkeln dieses glänzen Ignatz, letzter Assistens Germaniae des Jesuitenordens zu Offenberg und dessen Brüder, deren Vater 1740 den, in Folge seiner Tapferkeit angebotenen Freiherrn-Stand ausgeschlagen hatte. Directe Sprößlinge von ihnen dienen jetzt noch in der bayerischen Armee.

Rodenburg. Von ihnen kommt 1364 Tilmann von Rodenburg, Ritter, vor. Er quittirte dem Grafen von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Sein Siegel ist, wie das der Essern I. S. 86, zwei Querbalken und im Schildes-Haupt ein Turnierkragen. Die Helmzier ist bei Tilmann ein Hundekopf zwischen zwei Federbüschen.

Roetzler. Von diesem Geschlechte, welches sich nach der gleichnamigen Herrschaft bei Löwen schrieb, kommt eine Tochter, gegen 1490 an einen von Paland verheirathet, in einer Aufschwörung der jülichschen Hochzeit vor. Es führte in silbernem Felde drei, (2. 1.) rothe Gleven. Die Linie woraus die genannte Tochter stammt, hat auch noch einen schwarzen Turnierkragen im Schilde, der auf dem Helm über den drei Gleven schwebend, zwischen zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt ist. Butkens hat die Abstammung.

Roendorp führen zwei Sparren im Wappen. Davon kommt 1361–63 Johann vor, der dem Grafen von Berg Manngelder quittirt.

Rohe. (Zus.) Aus den clevischen Aufschwörungen geht folgende Abstammung hervor:

Conrad Rohe zu Obsinnig.	Marg. v. Colyn zu Reusdael.	Johann v. Merode zu Hoffailz.	Elis. v. Keverberg zu Raed.	Joh. Everh. v. Keverberg zu Alden Goer.	Agnes v. Dript zu Stege.	Andreas Polart zu Exaten.	Barb. v. Eyck zu Rennhem.	Conrad v. Kettler.	Berta v. Raesfeld.	Johann Schmising zu Harkotten.	Christine v. Nagel zu Königsbrüggen.	Bern. Hen. v. Schade zu Salwey.	Anna Elis. v. Heigen zu Amecke.	Caspar v. Wrede zu Amecke.	Agatha v. Schmising zu Tatenhausen.

Emund v. R. zu Gudersheim.	Maria v. M. zu Frenz.	Lambert v. K. zu Aldengoer.	Elis. v. P. zu Eyratten.	Goswin v. K. zu Middelburg.	Christine v. S., Erbin zu Harkotten.	Joh. Engelbert v. S.	Dorothea v. W.

Joh. Fried. v. R. zu Elmpt.	Catharina v. K.	Caspar Henrich v. K.	Anna v. S.

Emund Franz v. Rohe zu Elmpt.	Anna Christine v. Kettler.

1. Johann Caspar v. R., Herr zu Bimmen, Holthausen, Halsaff, Hingming, Elmpt, 1723 wegen Bimmen bei clev. Rittersch. aufgesch., h. Laurentia Cath. v. Hovelich, Erbin zu Bimmen.	2. Freiherr Wolf Christoph v. R., wegen Burg Laahr 1719 aufgesch.

Emund Franz v. R., zu Elmpt, Halsaff, wegen Bimmen 1744 aufgeschworen.

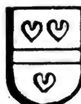
Roire (Zuf.) auch Rohr vom Ort im Kreis Schleiden. Von ihnen finde ich: 1344 Gotfrid v. Roire, Ritter, besiegelt eine Urkunde des Theodorich, Herr von Kerpen. 1344 macht Arnold v. Roir mit seiner Frau Stina von Lintzenich das Haus Lintwilre, mit den Vorburgen und Befestigungen zum Offenhaus des Markgrafen von Jülich. 1355 findet sich Stephan von Roire unter den Schiedsrichtern, welche zwischen Schiman v. Aldenhoven und dem Markgrafen von Jülich Recht sprechen. 1406 erbte Winand v. Roire, Knappe, von Peter v. Louenberg die Meyerei und Vogtei zu Aachen und wurde damit vom Herzog von Jülich belehnt. Catharina v. Louenberg focht das Testament ihres Vaters, worin die Erbschaft ertheilt war, gegen Winand an, wurde aber 1413 von den Sendscheffen des Gerichts der Kirche St. Felix zu Aachen durch Urtheil abgewiesen. 1413 war Winand mit Lysa von Cortenbach, Wittwe des Peter v. Louenberg, verheirathet und verzichtete zu Gunsten Catharinas von Louenberg auf die Meyerei und Vogtei, was der Herzog Reinard v. Jülich, unter Vorbehalt der Einlöse mittelst 4419 Gulden genehmigte. Godart v. R. besaß die Schlösser Schönfort und Münstereigen gegen 8000 Gulden Darlehn pfandweise, 1411 lößte Herzog Reinard v. Jülich und Geldern das Pfand mit dem Gelde des Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, ein und gab sie diesem in Pfandnutzung. 1419 lebte Ritter Johann v. R. mit seiner Frau Johanna von dem Ahus. 1422 verkauft Ritter Godert v. R. dem genannten Herzog Reinald $\frac{1}{6}$ von dem halben Erbe Heinoirde, im Lande Zütphen, Kirchspiel Dotinghan. 1434 † Winand v. R., Abt zu Cornelii Münster. 1445 quittirt Ritter Reinard v. R. dem Herzog v. J. u. B. 8 Fuder Wein als Leibzuchtsrente der Anna Sobben, Wittwe von Everard v. Limburg, 1445 quittirt Pawin R., cöl. Thürwärter und 1479 Godart v. R. 22 Gulden Mannlehn aus dem Zoll zu Düsseldorf. Bei clevischer Ritterschaft finde ich statt des Baumes auf dem Helm: eine Säule mit 4 schwarzen Federn besteckt und 8 Ahnen, welche ich, wie neben, stelle:

Rohr.	Düngeln.	Capellen.	Eysendorf.	Heghe.	Bloemenvelt.	Jugenhouen.	Seulen.

Rohr.	Capellen.	Heghe.	Jugenhouen.

Rohr.	Heghe.

N. Rohr zu Riennig.



Roist. (Zuf.) Die Roist von Halle sind die späteren Hall zu Ophoven, siehe Hall. Die Rost von der Baren siegelten, wie neben, mit einem Querbalken und drei Seeblättern, sie gehören also wohl zu dem Geschlecht Baalen, ursprünglich Baren. Mit dem Siegel finde ich: 1386 Wicker Roist v. der Baren, welcher sich mit Wilhelm v. Berg, Grafen von Ravensberg aussöhnt.

Bei Roist Wers ist zu bemerken, daß Joh. Wilh. mit der Cath. v. Merode außer dem aufgeführten Sohne Ferdinand, der 1671 bei cölnischer Ritterschaft wegen Haus Glehn aufgeschworen ist, noch einen 2ten Max Philipp hatte, der 1695 ebenda wegen Cochenheim aufgeschworen wurde.



Roitgen, Rötgen, Röttgen. Das Wappen ist nach dem cölnischen Vasallenbuche in schwarzem Felde ein stehendes, silbernes Kreuz und auf dem Helm das Haupt eines bärtigen Mannes mit einem schwarzen, runden, Hute bedeckt. Es scheint wohl, daß sie mit den Raitz eines Stammes sind. Ich finde: 1335 vertauscht Johann v. R. mit dem Domkapitel zu Cöln Ländereien zu Weiler. Nach dem Tode Daem's v. Rottgen verfällt dessen halber Hof zu Ae auf Godart Runege von Alstorp, der 1383 an Rabod v. Ryenhoue verkauft. 1416 wird Burg Rötgen, Pilgrim v. R. gehörig, von den Cölnern zerstört; sie wird 1418 wieder aufgebaut (cöl. Chronik S. 291 und 293.) 20 Schilde jährlich, Burglehn zu Nideggen und früher Palant gehörig, fallen 1527 Carsil v. Rotgen als Erbtheil zu. Nach den Aufschwörungen bei der jülichschen Hochzeit, Tafel 10, war gegen 1580 eine Tochter an einen Schall von Bell verheirathet.

Roitstock. (Zuf.) Das Wappen ist: in goldenem Felde ein schwarzer Querbalken mit drei silbernen Kugeln beladen, auf dem Helm eine bärtige Puppe, schwarz gekleidet, auf dem Kopf eine schwarze Mütze mit silbernem Aufschlag.

Rolinxwerth. (Zus.) Das Wappen dieser Familie ist in die Familie Bosch (Adel von Utrecht) übergegangen, welche sich Bosch von Rolinxwerth schreiben. Siehe Wappenkarte von Wilh. Langerack, 1789. Der Stammbaum S. 370 muß folgender Art hierher geführt werden:

Johann v. **Rolinxwerth**, h. **Christine**, welche sich 1480 an **Wolter** von **Rottkirchen** wieder verheirathete.

1. **Christine**, h. 1. vor 1459 **Johann Edelkind** jr. † vor 1480. 2. **Goswin** v. **Angiel**, mit dem sie 1485 an den Stommeler Hof geschrieben ist.

2. **Adolf** v. **R.**, theilte 1480 mit seiner Schwester (Archiv Rodersheim), h. **Catharina** rc.

Rolshausen. (Zus.) Stammort ist das Dorf Oberrolshausen, jetzt Oberhausen, bei Bielstein im Westerwald. Das Rittergeschlecht war ursprünglich mit Burglehen zu Beilstein, Merenberg und Gleiberg angesessen. Vergleiche: Arnoldi Miscellaneen. Marburg 1798.

Romlian. (Zus.) Das mitgetheilte Wappen ist also zu blasoniren: im rothen Felde 3 (2. 1.) goldene Adler, auf dem Helme ein silberner Hundskopf mit schwarz und weiß geschachten Halsband und blauen Flügeln; so steht es im cölnischen Vasallenbuche.

Ropertz. (Zus.) Gegen 1660 war Wilhelm Ropertz mit Catharina v. Rensing und Johann Anton Ropertz, mit deren Schwester Maria Elisabeth verheirathet. 1727, 10. Dec. † zu Kaiserswerth Gerard Godfried R., Canonicus daselbst, er setzte für eine Seelen-Messe 200 Thaler aus. Die Frau des Henr. Alb. hieß Petronella von Lemmen, ihr zweiter Sohn Franz J. war der letzte Probst-Dechant von Kerpen, pfälz. Geh.-Rath und geistlicher Administrationsrath, ein gelehrter Mann, der am 11. Oct. 1786 vom päpstlichen Nuntius, Zoglio zu Cöln, zum beständigen Commissar in den Herzogthümern Jülich-Berg ernannt wurde. Ihr 9ter Sohn Albert † 1. August 1784 zu Reuschenberg, 34 Jahr alt, als Stiftsherr zu Gerresheim. Noch findet sich:

N. Freiherr v. **Ropertz.**

1. Freiherr v. **Ropertz**, Civil-Canzler zu Roland.

2. Tochter, h. **N.** de **Broe**, regierender Bürgermeister zu Aachen.

Tochter h. zu Roland 1766, Freiherrn **Fried.** v. der **Trenck**, den bekannten Parteigänger und Abenteurer.

Rosau, Sitz bei Rees, wovon ein Dynasten-Geschlecht stammt. Ropert de Rosowe, nobilis vir, schenkte 1277 dem deutschen Orden Besitzungen zu Herkenrath im Bergischen, welche Goswin v. Hüls zu Lehn trug und worauf der Orden die Commende baute. Er kommt auch noch 1304 vor, wo er auf das Patronat zu Remagen verzichtete. Dabei werden die Ritter, Gerard v. Landscron, Giselbert v. Boghendorp und andere als seine Vasallen genannt. Fast gleichzeitig lebte Henrich v. R., Canon. zu Xanten. Er schenkte dem Stift große Besitzungen zu Ambre, Xanten rc.



Rossum, führen in Silber drei (2. 1.) rothe Vögel und auf dem Helm eine blaubekleidete Puppe mit Eselsohren. 1411 verzichtet Goist (Goswin) v. R. auf seine Rechte an verschiedene Güter in der Herrschaft Beeck zu Händen des Wilhelm v. Wachdendonc. 1417 quittirt derselbe mit seiner Frau Meralda von Beeck dem Herzog Adolf v. Cleve die Forderungen. Burg und Herrlichkeit Hulhausen waren successive von Otto von Bellinghoven auf Wilhelm von Rees, Arnt von Hessen und endlich 1544 auf Martin v. Rossum, Herrn zu Unteroyen, für 3729 Goldgulden und 1073 französische Kronen gekommen. Nach ihm trat 1556 Johann v. Rossum die Pfandnutzung an. 1574 lößte sie Arnt von Wachendonc aus den Händen der Erben v. Rossum an sich. Der genannte Martin v. R., streckte dem Herzog Wilhelm v. Jülich 6000 französische Kronen vor, welche ihm 1549 vom Kaiser durch Anweisung auf Brefort erstattet wurden. Nach der jülichschen Hochzeit waren, gegen 1480, Töchter dieses Hauses an einen Herrn v. Plettenberg und an einen Herrn von Genth verheirathet. Meralda, Tochter von Johann v. Rossum und Beatrix von Hafften, h. 1. Johann v. Gent zu Oyen, 2. Wichard v. Ense, gt. Varnhagen, 3. 1522 Reiner v. Berne. Sie † 1555. Wilhelm v. Rossum zu Dovern bei Erkelenz, h. gegen 1630 Anna Catharina v. Brempt und deren Tochter, Cath. Dorothea, Wolfgang Ignatz v. Spiring. Hermann Fried. v. R., Schwiegersohn des Johann v. Blittersdorf, wurde nach dessen Tode 1703 und 1717 mit dem jülichschen Lehne, Haus Lorsbeck belehnt. 1726 verkaufte es sein Sohn Joh. Wilh. v. R. an Adolf v. Wassenberg.



Rotthaus, führen eine Harfe im Wappen. Ich finde: 1404 Maes v. R., Sohn von Arnold, h. die Tochter des Grafen Died. v. der Mark. 1442 beschwören, Arnold von Ruthusen, Amtmann zu Iserloen, Engelbrecht von der Mark, Bastart, Amtmann zu Hamm, und Henrich Muttelen, Amtmann zu Unna, den Vertrag zwischen Herzog Adolf v. Cleve und seinem Bruder, Grafen Gerard von der Mark, vom Jahre 1437. 1453 bekennt Arnt v. R., die Mühle zu Loen (Iserlon) von Graf Gerhard von der Mark in Zeitpacht genommen zu haben. 1456 verspricht Wessel v. R., Amtmann zu Iserlon, den Landfrieden aufrecht zu erhalten. 1597 gestattet Christoph v. R., Amtmann zu Montjoie mit seiner Frau Catharina v. Palant, dem Herzog Joh. Wilh. v. Jülich-Cleve-Berg, die Wiedererlöse des ihm, für 3200 Königsthaler in Besitz gegebenen Zehntens zu Kesternich und Eickerscheid. Steinen hat 1315 Hermann v. R. mit einer Muschel; ich fürchte, er urtheilt nach einem undeutlichen Wappen.

Rotthaus zu Schwarzenluis, ebenfalls zu Iserlon ansässig, siegelten mit 3 Pfählen. Dahin gehört Arnt, h. Gertrud 1486, mit den Kindern: 1. Hermann h. Engel, 2. Johann, 3. Caspar, 4. Arnt, 5. Georg, 6. Elis., 1503 vom Herzog v. Cleve belehnt.



Rover, Raptor, aus Neuß stammend; der Name ist Spitzname. Das Geschlecht führte einen ablang getheilten Schild, rechts ein leeres Feld, links vier, unten und oben gewölbte, Querbalken. Ich finde auch wohl nur die Querbalken in ihren Wappen. Der erste, den ich mit dem Siegel, und zwar den ablanggetheilten antreffe, ist Gerard, gt. Rovere von Neuß, wie er in der Urkunde heißt; sein Siegel trägt die Umschrift S. Geradi Raptoris de Nussia. Er war Droste (Dapifer) des Erzbischofs Engelbert von Cöln und besiegelte 1274 die Urkunde des Arnold von Alpheim (Alpen), worin

derselbe dem deutschen Orden 30 Morgen zu Ricemulenheim (Herrnmühlheim bei Cöln), verkauft. 1202 Henrich R. 1303 Adolph. 1424 Wilhelm Rouver von Wevelinghoven, zum Abt von Gladbach erwählt, dankte 1450 ab und † 27. Dec. 1453. 1450 Wilh. R. v. W. zum Abt zu Gladbach erwählt, † 25. Januar 1492. Henrich R. v. W. war 1529 todt und hatte seinen Hof Vogelsang bei Neußerfurth an Johann Alberß zu Neuß verkauft.



Rüdenberg, Rodenberg. Es ist eine heillose Verwirrung in die Geschichte der Rodenberge, Ruden- Ruthen- oder Rüdenberge gebracht, indem man alle diese Familien auf einen Stamm zurückführte. Selbst von Bender: Geschichte der Stadt Rüden, Arnsberg 1848 S. 484 und Geschichte der Stadt Warsten, ebenda 1844 S. 27, obgleich er in beiden Werken die Geschlechtsfolge sich zur besondern Aufgabe gestellt hatte, ist nichts zur Aufklärung geschehen. Auch er theilt alle Güter und Herrschaften, welche unter obigen Namen vorkommen, einem rüdenberger Geschlecht zu und zwar jenem, welches aus der Burg zu Rüden stammt. Bei dem Worte Rodenberg habe ich indessen schon nachgewiesen, daß die Burg und Herrlichkeit Rodenberg zu Menden von einem Geschlechte beherrscht worden ist, welches einen Turnierkragen in seinem Wappen führte, also weder einen Stamm mit Hermann v. Rudenberg nobilis vir, filius Henrici Comitis in Arnsberg, Burggravius in Stromberg, dominus in Ritberg, und dessen Nachkommen haben kann, da die Grafen von Arnsberg einen Adler im Wappen führen, noch mit den Rüdenberg zu Rüden, von denen hier noch die Rede sein soll, weil diese einen Hund (Rüden) also ein redendes Wappen führten. Von letzteren finde ich und zwar mit dem gedachten Hund siegelnd im Landes-Archiv zu Düsseldorf: 1290 Conrad und Godfried, Gebrüder, Edle von Rüdenberg, quittiren dem Grafen Adolf von Berg in drei Urkunden 143 Mark als Kaufpreis für ihre Güter zu Olpe. Ihr Siegel ist dreieckig, in weißem Wachs. 1307 verkauft Conrad, nobilis de Rodenberg, unter Zustimmung seines Aeltestgeborenen, Godfrid und der Kinder Godfrids, namentlich: Goswin, Johann, Henrich, Wilhelm, Agnes, Rixa, dem Erzbischof Henrich v. Cöln das Obereigenthum des Schlosses und Hofes Ole. 1381 tragen die Gebrüder, Conrad und Henrich v. R. eine Rente an dem Salzwerk zu Werl von Chur-Cöln zu Lehn. Sie verpfänden dieses Lehn an einen v. Stein, versprechen aber dem Erzbischof das Pfand binnen 5 Jahr wieder einzulösen. Es ergibt sich für die hier in Rede stehenden Rüdenberger Dynasten folgende Abstammung:

N. Edel-Herr von **Rüdenberg**.

1. **Conrad**, Edelherr v. **R.**, 1290—1307. 2. **Godfrid**, Edelherr v. **R.**, 1290.

1. **Godfrid**, ältstgeborener 1307, h. **N.** 2—3. **N. N.**

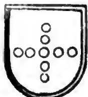
1. **Goswin** 1307, h. **Aleid**, beide schenkten 1366 den Warsteiner Zehnten dem Kloster Graffschaft. 2. **Johann**. 3. **Henrich**. 4. **Wilhelm**. 5. **Agnes**. 6. **Rixa**, lebten alle 1307.

1. **Conrad** 1350—66. **Godfrid** 1371. **Henrich** 1366.

Später 1379 kommen noch Conrad v. R., Knappe, mit seiner Frau Clara und 1391 die Gebrüder Conrad und Henrich v. R. vor. Conrad stand 1401 als Hauptmann gegen die Hessen im Felde. Henrichs Frau hieß Becke und deren Kinder: Andreas, Goddert, Johann, Cune, Aleid, Becke, 1410. Auch Henrich war ein tapferer Degen und wurde 1401 gegen die Hessen aufgeboten, mit der Verpflichtung, seine größte, steinerne, Büchse mit zu bringen. Die Letzten des Geschlechts waren: Goswin mit seiner Frau Sophia v. Reheim und deren Sohn Henrich. Henrich wurde erschossen; er hatte keine Kinder. Seine Mutter, Sophia, heirathete zum zweiten Male Adolf von Fürstenberg, deren Enkel: Johann v. Fürstenberg 1540 aus besonderer Gnade mit dem erledigten Rüdenberger Lehnen vom Erzbischof von Cöln belehnt wurde. Eine, juristisch vollständig erwiesene, Abstammung und Berechtigung zu dem Lehne hatte er, wie sein Lehnsherr in dem Lehnbriefe sagt, nicht nachweisen können.

In der, Seite 373 mitgetheilten Stammtafel gehören die drei letzten Generationen den Rüdenberg an, und sind daher dort zu streichen.

Rummel. (Zus.) 1334 trug Johann R. seine Allode bei Irnich (mehrere Stücke Land) dem Theod. v. Heinsberg zu Lehn auf. An die Stelle der Rosen stehen bei ihm Münzen. In der Stammtafel ist bei der letzten Generation zu bemerken: 1. Ludwig, Canon. zu Mastricht. 3. Werner, wohnte zu Eschweiler. 4. Adolf zu Colenburg und Apraths, h. Johanna Maria v. Ripperda. 6 Maria, h. 1. Died. v. Leeck zu Grittern, Assessor zu Speyer, 2. R. von Rottkirchen, Bürgermeister zu Cöln. Alexandrine h. Adolf v. Elmpt zu Burgau.



Rundorp. (Zus.) Mit 9 (1. 1. 5. 1. 1.) Münzen im Wappen, einen Fischschwanz auf dem gekrönten Helme. Oelrich und Wilhelm v. R. quittirten 1383 dem Erzbischof von Cöln Manngelder. Bei Oelrich ist das Siegel um einen Turnierkragen vermehrt. Fried. v. R. und seine beiden Söhne treten 1463 der cölnischen Landesvereinigung bei.

Runckel. (Zus.) Dies Dynastengeschlecht stammt von der Burg Runckel, oberhalb Limburg an der Lahn. Es erscheint zuerst 1158, und gelangte 1462 durch die Erbtochter von Isenburg-Braunsberg zum Besitz der Grafschaft Wied, den Fürstentitel hat es seit 1784.

Runckel. Ein Messerschmied Runckel aus Soest ging nach England, und erwarb dort großes Vermögen. Sein Sohn nahm den Titel „von“ und das Wappen der Dynasten mit einiger Abänderung an. Dessen Sohn ist jetzt Landrath.

Russilpaffe, ein bergisches Geschlecht, vielleicht mit Resselrode eines Stammes, führte in einem, mit Steinen bestreuten, Schilde einen, oben und unten gezinnten, Querbalken. So besiegelte 1300 Engelbert, gt. Russilpaffe, Droste des Landes Berg, eine Urkunde des deutschen Ordens zu Cöln. Auch bei Lacomblet, Anno 1266, kömmt ein Engelbert R., (wohl Vater des vorigen) sowie 1286, 1290, 1292 in bergischen Urkunden, größtentheils mit wichtigen Aufträgen beehrt, vor. Engelbert focht 1288 bei Worringen mit seinen Untergebenen auf bergischer Seite und wurde im Frieden 1290 eingeschlossen. Er war Kastellan zur Burg bei Solingen.

Ruwenort, ursprünglich burgundisch, führen einen rechtsschrägen, schwarzen, mit drei absteigenden rothen Rosen besetzten, Balken in Gold und auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel mit dem Balken, worin die Rosen, verziert. So ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaume Hovelich blasonirt, wonach, gegen 1490, Diederich von der Hovelich zu Bimmen mit Margaretha v. Rouwenort zu Uhlenpaß verheirathet war. Dann findet sich noch folgender Stammbaum:

Henrich v. Nuwenort zu Uhlenpaß.	**Jacobe** von der **Hell** zu Barlhamm.	**Henrich** von **Schimmelpenninck** von der **Ope.**	**Stephana** von **Brienen** zu Kalsmer.	**N. v. Schimmelpenninck** von der **Ope.**	**N. v. Scherpenseel.**	**N. v. Hert.**	**N. v. Brackel.**
Alexander v. d. **Capellen** zu Wohnungen und Budelhof.	**Emilie** v. **Zuylen** zu Rivelt.	**Hans Christoph** von **Schuiren** zu Schuiren.	**Elis. Marg.** v. **Baer** zu Schlangenburg.	**Ebert** v. **Heekern** zu Enghusen.	**Maria** v. **Torck** zu Hemert.	**Died.** v. **Keppel.** zu Camperfeld.	**Annav.** v. **Keppel.** zu Molkaten.

Henrich v. **N.** zu U.	**Charlotte** v. **S.**	**N.** v. **Schimmelpenninck.**	**N.** v. **Hert.**	**Fried.** v. d. **C.** zu **W. B.** und Effelt.	**Judith Irmgard** v. **Sch.**	**Robert** v. **H.**	**Anna** v. **K.**

Henrich v. **N.** zu **U.**	**Gisberta Wendelina** v. **S.** Erbin zu Hundern.	**Alexander** v. d. **C.** zu **W. B.** u. E.	**Maria Johanna** v. **Heckern.**

Wilh. Henrich, Freiherr v. **N.** zu U. und Hundern.	**Maria Antonette Walburga** von der **Capellen.**

Henriette Gisbertine Jacobe, h. 4. Sept. 1754, Freiherrn **Died. Adolf** von und zu der **Recke.**

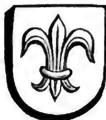
Saffenberg. (Zus.) Es kommen unter diesem Namen 1. Grafen vor, welche 1176 erloschen; dann 2. seit 1210 Dynasten, welche wie die Dynasten von der Dyck, drei (2. 1.) Rauten in einem geränderten Schilde führten, zu ihnen gehört: 1274 Conrad. 3. Dynasten, welche einen Adler im Wappen haben. Dahin gehören: Johann v. S., welcher 1350 eine Erbtochter von Neuenar zur Frau hat; er führt auf dem Helme ein Mühlenrad; ferner Conrad, der 1358 mit Maria v. Jülich verheirathet war. Diese Dynasten erloschen 1449 mit Craffto v. S. Die Herrschaft Saffenberg kam demnächst zuerst an die Quad Landscron, dann 1461 an Wilhelm v. Sombreff aus dem bekannten brabantischen Geschlechte. Sein Wappen ist das I. S. 274 mitgetheilte. 4. Ein Adliger, Johann v. Saffenberg, welcher 1692 Ansprüche an die Herrschaft Pirmont an der Mosel erhob, führte das Vischenische Wappen, den Fisch jedoch schwarz. In nächster Abtheilung ein Mehreres.

Salm. Die Grafen v. Salm führten, wie neben, in Silber zwei, mit dem Rücken gegeneinander gekehrte, rothe Salme und auf dem Helm, über silbernen Helmdecken, eine grüne Krone mit einem rothen Salmenschwanze; so ist das Wappen im Cölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung blasonirt. Die Geschichte dieses Geschlechts werde ich in der nächsten Abtheilung dieses Bandes, in Verbindung mit der Geschichte des Hauses Reifferscheid, liefern.

Sande, ein cölnisches Rittergeschlecht. Von ihm besiegelt 1476 Peter von Sande den Brief, worin die Ritterschaft den Papst bittet, den erwählten Erzbischof nicht zu bestätigen. Sein Siegel enthält, wie das der Barrich, drei (2. 1.) Gleven, durch einen Querbalken getrennt.

Schall. (Zus.) Die Stammfolge ist noch sehr mangelhaft und voll Fehler, ich werde in zweiter Abtheilung eine, möglichst vollständige, Nachschrift liefern. Die Familie hat den alten Namen abgelegt; Graf von Riancourt ist ihr jetziger Titel.

Schaesberg. (Zus.) Das Stammhaus ist die gleichnamige Burg bei Gangelt, im Herzogthum Limburg.



Schaafhausen, Schaphusen. Von der adligen Märkischen Familie dieses Namens hat Steinen II. 1594 seq. die Abstammung; sie führt eine Gleve im Wappen. Die Cölner Schaafhausen haben folgende Stammfolge:

Andreas Schaafhausen, 1697 Senator zu Cöln, h. 1. **Maria Elis. Probst**, Wittwe v. **Johann Longerichs**, † 1696, 83 Jahr alt. 2. **Gertrud Agnes Pelzers**. 3. **Anna Theres. Hildebrands**, 1699.

ex1ma. 1. **Catharina**, geb. und † 1683.	2. **Johann Andreas**, geb. 16. Juli 1684.	3. **Maria Sibilla**, geb. 4. Nov. 1686.	ex3tia. 4. **Johann Wolter**, wohnte auf dem Bach, Senator, Kammerassessor † 1786 h. **Maria Sibilla Knapen**.	5. **Wilhelm**. 6. **Jacobe Isab.** 7. Tochter, verheirathet in Holland.

1. **Andreas**, Senator zu Cöln, † 1782.	2. **Abraham Anton**, Senator, Banquier zu Cöln, kaufte den gräflich Salm'schen Hof in der Trankgasse, h. 1. 1794 **Maria Anna Giesen**, † 3. Feb. 1797, 37 Jahr alt. 2. **N. N.**	3. **Maria Sibilla**, h. 14. Juli 1790, **Lud. Schimper**, Kaufmann zu Trier.	4. **Maria Gertrud**, h. **Franz Martin Gallo**.

ex1ma. 1. Tochter, h. Kaufmann **Mertens**.	2. Tochter, h. **Joseph v. Groote**, Canzler.	3. Tochter, h. **Henrich von Wittgenstein**.	4. Tochter, h. Commerzienrath **Teichmann**.	5. Tochter, h. Tabaks-Fabrikant **Franz Foveaux**.	6. Sohn, † in Hamburg.

Scharfenstein. (Zus.) Die zuletzt benannte Maria Franziska † 1838, 81 Jahr alt. Max, Freiherr v. S., gt. Pfeil, wahrscheinlich ihr Bruder sub 2, war Herr zu Stamheim, kaufte Hof Eulenberg im Amt Rideggen und wurde damit 1795 vom Herzog belehnt; er war churpfälz. wirkl. Geh.-Rath, Vicepräsident der Regierung zu Düsseldorf, Ritter des Johanniter-Ordens † 1802. Ein Freiherr v. S. gt. P., wahrscheinlich Sohn von Max, geboren im Bergischen, diente zuerst Napoleon, war nachher Adjudant des Kronprinzen von Bayern, mit dem er nach Ungarn, Türkei und Griechenland reis'te, wo er ein Ulanen-Regiment commandirte, † 1837. 1601, 1. Dez. beurkunden die Scheffen von Bruhl, daß durch Wilh. v. Vlodorp zu Leuth Schloß Bell, dem Herrn v. Scharfenstein, gt. P. gehörig, mit List und Gewalt genommen vom Condjutor Ferdinand aber wiedererobert sei.

Scharpmann, Scharfmann, cölnischer Adel. Gottschalk S. zu Lechenich 1440, Eckert S. ebendaselbst Burgmann, 1467—69. Wolter S., ebendaselbst, von Chur-Cöln mit dem halben Zehnten zu Metternich belehnt und nach ihm sein Sohn Rembold S., Herr zu Ramelshoven, im Kirchspiel Witterschlick. Beide traten 1550 der cölnischen Landesvereinigung bei. Nach ihnen besaßen die Metternich zu Mullenark den Zehnten und Ramelshoven.

Schawenstein, (Zus.) ist nach dem Wappen die Familie Scharfenstein bei Eltville am Rhein.

Scheid. (Zus.) Statt Heumer muß: Heumar, statt Bodinghausen: Badinghagen gelesen werden. Johann hatte mit der Trips zwei Töchter: 1. Ibrike h. den genannten Breidmar, 2. Judith h. Adam v. Crümmel gt. Rechtersheim zu Weyer. Engelbert S. gt. W., war in der Schlacht am Hubertus-Tage vom Herzog Arnold v. Jülich gefangen genommen und hatte sich zum Gefängniß verpflichten müssen, woraus ihn der Herzog am 18. Juni 1447 entließ. 1482 wies Herzog Wilh. v. J. B. dem Johann S. gt. W. 10 Malter Hafer jährlich aus dem Amte Blankenberg für treu geleistete Dienste an. Johanns Manngelder erbte zur Hälfte 1504 sein Schwiegervater, Wigant von Selbach, nach ihm kamen 1530 Rorig S., gt. W., 1596 Wilhelm S. gt. W., und 1626 Johann S. gt. W. zum Besitz. 1514 wird Engelbert S. gt. W., Amtmann zu Blankenberg, für 100 Goldgulden Bürge des Herzogs Johann von J. B. 1578 ernennt Herzog Wilhelm von J.-Berg den Johann S. gt. W., Amtmann zu Portz, zum Bewohner des Schlosses und der Kellnerei Hambach mit der Verpflichtung über Hausgeräthe, Baulichkeiten, Thier- und Lustgarten Aufsicht zu führen.

Scheif. (Zus.) Johann Scheif war 1576 mit Magd. von Bechhausen, Tochter von R. v. B. zu Witzhebden und Marg. Quad, verheirathet.



Schell. Verschiedene von der Familie dieses Namens aus dem Essenschen *) I. S. 381, ist eine clevische, welche eine linksschräge Pfeilspitze, wie neben, im Wappen führt. Davon war Wilhelm Scelen, 1380 verspricht er, verschiedene Summen zu frommen Zwecken zu zahlen, falls sein Schwager Carl v. Rode vor Ostern sterben möchte.

Schellard. (Zus.) Ein Hof dieses Namens liegt bei Cornelii Münster, Obbendorf bei Bedbur. Von der dasigen Linie finde ich in den bergischen Aufschwörungs-Registern noch folgende Abstammung:

Adam v. Schellard, Herr zu Obbendorf, h. **Aleid** von **Wittenhorst** gegen 1660.

Johann Vincenz zu O., h. **Maria Henriette** v. **Schellard** zu Gürzenich, Tochter von Adam Wilhelm und Maria Elis. Raitz v. Frentz.

1. **Johann Albert** zu O., h. **Eleonora Magd. Theres.** v. **Metternich** zu Niederberg, Tochter von Joh. Fried. und Maria Anna v. Spiring	2. **Maria Aleid**, h. **Theod. Adolf Raitz** v. **Frentz**.

1. **Johann Wilhelm**, Graf v. **Schellard** zu Obbendorf, 23. Sept. 1736 aufgesch., h. **Alexandrine** v. **Renesse**, Tochter von Franz Hyazint zu Eldern und Maria Anna Alex. v. Hoensbroich.	2. **Maria Anna**, h. **Johann Wilhelm**, Freiherr von und zu **Hatzfeld**.

Adam Alexander, Graf v. S. zu O., 21. Dec. 1784 wegen Haus Payn bei Rath aufgeschworen.

*) Anmerk. Ueber diese vergl.: Geschichte der Familie v. Schell zu Schellenberg, von Georg Victor Fried. Dird., Freiherr v. Schell zu Schellenberg, hannöverschem Staats- und Cabinetsminister. Hannover 1829.

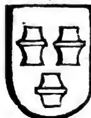
Schenk. (Zus.) Von den Schenk von Rideggen (sub 1.) finde ich ferner: 1279 macht Theod., Herr von Heinsberg, den Ritter Wilhelm Schenk zu Rideggen für 10 Mark jährliche Zinsen aus Brackeln zu seinem Mann. 1359 erklärt Ritter Henrich S. v. R., genannt Flersheim, sein Haus sammt Burg zu Afferden zum Offenhaus des Grafen Adolf v. Cleve. 1407 hat Ritter Winand S. v. R. den Zehnten zu Afferden, in dem Herzogthum Geldern, mit Bewilligung des Erzbischofs von Cöln vererbpachtet und setzt ihm statt dessen sein Haus Blidenbeck zum Mannlehn. 1413 quittirt Henrich S. v. R. dem Grafen Adolf v. Cleve den Ersatz der Kriegsverluste. 1430 wird Dieb. S. v. R. mit der Herrlichkeit Afferden und dem Patronat zu Afferden und Heiden von Chur-Cöln belehnt. 1475 bekennt Johann S. v. R., Herr zu Walbeck, daß er in Ansehung des ihm verpfändeten Schlosses Midlere, im Kirchspiel Moldick Amt Goch, Unterthan des Herzogs von Cleve sei. 1492 bekennt Joh. S. v. R. zu Afferden, daß der Herzog v. Cleve berechtigt sei, das verpfändete Siebengewälde, im Amte Goch, von ihm wieder einzulösen. 1572 wird Otto S. v. R., nach Absterben seines Schwiegervaters Wilh. Quad, vom Erzbischof von Cöln mit Hilden und Hahn belehnt und nach ihm 1615 Joh. Henrich, 1638 Otto Wilh., 1689 Fried. Anton, 1728 Felix Theodor S. v. R. Mit Haus Heyer, im Amte Nurburg, sind von Chur-Cöln belehnt: 1615 Roland S. v. R., 1635—51 Johann Henrich S. v. R. Es wurden auf der jülich'schen Hochzeit beim Turnier folgende Ahnentafeln offen gelegt:

Schenck v. Rideggen.	Oest.	Flohdorf.	Stamheim.	Amstenrath.	Printhagen.	Mascherel.	Ope.	Schenck v. R.	Leitenbrock.	Oest.	Tüschenbroich.	Pieck.	Gisenberg.	Baluern.	Reimsdyck.
Schenck, seine Schwester h. einen Wachtendonc.		Flohdorf.		Amstenrath.		Mascherel.		Schenck, seine Schwester Liffart † 1484 h. Christoph v. Wilich?		Oest.		Pieck.		Baluern.	
Schenk.				Amstenrath.				Schenk.				Pieck.			
Christoph Schenk von Rideggen, turnirte zu Düsseldorf, 1585.								Arnold Schenk v. R., turnirte 1585 zu Düsseldorf.							

Auf derselben Hochzeit turnirten zu Fuß: Otto und Arnt Schenk v. R. Von der Linie zu Walbeck lebte Henrich, Droste zu Wachtendonc, einmal mit Elisabeth von Vorst, Wittwe Gertz von der Heiden und ein andermal mit Anna v. Vittinghof verheirathet. Adam S. v. R., in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts, h. Clara v. Cloed zu Hanxleden, Tochter von Diet. Jobst; ihre Töchter 1. Maria Ottilia h. 1731 Peter Joh. Wolter v. Brabeck zum Lohause, 2. Maria Balduina, h. Franz Wilh. von Gaugreben zu Oberalme. Von den Schenk v. R. zu Horst finde ich: Wilhelmine Quad, Frau von Joh. Henrich S. v. R., † 7. März 1648, ihr Sohn Otto Wilhelm 3. Feb. 1679 † 43 Jahr alt, Maria Sophia † 5. Januar 1725, 39 Jahr alt, h. 1. Conrad Daniel v. Berlebach, 2. 26. August 1708, Johann Bongard zu Hilden. Eine Tochter Schenk v. R. zu Horst † 18. April 1684; eine zweite 6. Nov. 1662; eine dritte 13. Juni 1703. Von Hillenradt ist zu bemerken, daß Karl II. es mit Swalmen, beide im Geldrischen, zu Ehren Arnold's Schenk v. R. zu einem Marquisat, unter dem Namen Schenk v. Rideggen erhob. Anna Maria, die 7. Tochter Arnolds und der Maria v. Oyenbruggen, h. Freiherr Johann v. Cortenbach zu Bracht, Erbvogt zu Ruremond.

2. Die Schenk von Schmidtburg nannten sich nach dem alten, zuerst wildgräflichen, zuletzt trier'schen Schlosse bei Kirn an der Nahe. Sie wurden 1470 zu Erbschenken von Trier ernannt und erloschen 1824. Ihre Güter Schmidtburg und Gemünden kamen durch eine Erbtochter an die Salis-Soglio.

4. Schenken von Erbach waren pfälzische Erbschenken und Dynasten, seit 1532 Grafen von Erbach im Odenwalde und blühen noch als hessische Standesherrn.



Schenking, eine adlige Familie, aus welcher der gelehrte Schriftsteller Johann v. S. hervorgegangen ist, führte in Silber drei (2. 1.) rothe Urnen und auf dem Helm einen weiß und rothen Turnierwulst, mit einer weißen und rothen Straußfeder besteckt. Ich finde: 1556 Johann v. S. zu Kendenich, tritt der cölnischen Landesvereinigung bei. Auf der jülichschen Hochzeit kommt vor:

Recke.	Heyden.	Asbeck.	Starl.	Schenking.	Hacke.	Friese.	Landsberg.	Ense.	Berninghausen.	Canstein.	Virmond.	Raesfelt.	Wilich.	Schenking.	Leite.
Gert. Recke.		Anna v. Asbeck.		Joh. v. Schenking.		Agnes v. Friese.		Ense.		Canstein.		Raesfelt.		Schenking.	
Johann v. und zu Recke.				Irmgard Schenking.				Adrian v. Ense.				Johanna v. Raesfelt.			
Joist von der Recke, turnirte 1585 zu Düsseldorf.								Henrich v. Ense, turnirte 1585 zu Düsseldorf.							

Scheven, von der gleichnamigen Niederlassung zwischen Werden und Oeste an der Ruhr. Es waren damit belehnt: 1343—45 Steffen v. S., 1401 Evert v. S. Darauf kam sie an die Familie v. Dücker und zwar wurde zuerst 1401 Rosier v. Dücker belehnt.

Ein Scheven liegt bei Commern in der Eiffel. Davon stammen wohl die, bei Lacomblet I. u. II. vorkommenden Personen: Gerunc v. Sceuem, 1104 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Fried. von Cöln, Godefrid und Henrich v. Scheuena, 1166 Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs Reinold von Cöln und Henrich von Scheuena, Canonicus und Thesaurar zu Cöln.



Scheuenich, eine zweite Familie dieses Namens führte einen rechtsschrägen Balken. Dahin gehört Catharina v. S., welche gegen 1600 an Caspar v. Stael Holstein verheirathet war.

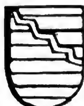


Schewick, führten einen quergetheilten Schild, unten Gold, oben drei silberne Seeblätter in schwarz; auf dem Helm zwischen zwei offenen Adlerflügeln, schwarz und golden von wechselnder Farbe, ist der Schild wiederholt. 1558 verkaufte Wilhelm v. S. dem Herzog v. Cleve das sogenannte Zellersche Holz im Reichswalde, und wurde dafür mit dem jülicher Broich, gegenüber seinem Hause Driesberg jenseits der Niers belehnt. Die clevischen Aufschwörungen haben:

Schewick. Luninck. Hertefeld. Randwyck.

Schewick. Hertefeld.

1. Elis. h. Died. v. der Heyden, gt. Rynsch. 2. Dorothea, Erbin zu Dresberg, h. gegen 1600 Arnold Henrich v. Neukirch gt. Nivenheim.



Schidderich, ein Dynasten-Geschlecht, nach dem gleichnamigen Sitze, führte drei Querbalken mit einem eckig geschobenen, rechtsschrägen Balken überzogen. Irrig sind mehrere von ihnen, I. S. 387, zu dem Rittergeschlecht dieses Namens gezählt. Hierher gehören: 1166 Richard, Herr zu S., 1181 bis 89 Walter, 1197 Christian, Canon. zu St. Gereon in Cöln, 1227 Alart, Ritter, Herr zu S. 1271 Wilhelm, vir nobilis, Herr zu S., mit seiner Frau Elisabeth und seiner Tochter Gena. Letzterer war, 1263, für die Edelherrn v. Brempt Zeuge und Bürge bei dem Verkauf von Elsen an das Deutschordenshaus zu Cöln, wo auch das Siegel.

Schilline. (Zus.) Bei Nro. 2 ist nachzuholen, daß Wilhelm Schilline von Gustorf und Catharina v. Calcum gt. Lohausen die Eltern des Johanns waren, der mit Eva v. Blittersdorf aufgeführt ist. Diese Schilling waren auch mit dem cölnischen Lehne, Hof Belmen oder Belmeringen, Land bei Garzweiler und Gustorp, und zwar 1448 zuerst Wilhelm S. von Gustorp, ferner mit dem Bachelershof im Amte Liedberg, womit Johann v. Sande 1462 belehnt gewesen war, in folgender Ordnung belehnt: 1464 Werner S. v. Gustorf, 1481 und 1512 Wilhelm S. v. G., des Vorigen Bruder, 1533 Albert, Sohn des Vorigen, 1572 Wilhelm S. v. G., 1481 Johann v. Baerle, 1481—1573 Werner und Albert v. Schillink, dann 1672 die v. Mirbach.

Von den Schilline v. Vilich (sub 3), war Johann S. v. Bylke, Ritter, ein hervorragender Mann, häufig und namentlich in den cölnischen Fehden mit dem Erzbischof, Schiedsrichter, Geheime Rath des Erzbischofs von 1365 bis 1403. 1361 war er noch Knappe und verzichtete dem Erzbischof gegenüber auf Weinrenten zu Ahrweiler, weil ihm derselbe Gelder zum baulichen Unterhalt der Burg Vilich gegeben hatte. Er gehörte zu den drei Räthen des Erzbischofs, welche 1393 den Schiedsspruch zwischen Erzbischof und Stadt verfaßten. Johann quittirte 1364 dem Graf v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth.



Die Schilline von Lanstein führen drei (2. 1.) abgerissene, goldgekrönte, rothe Adlerköpfe in Silber, und auf dem Helm einen rothen, silberaufgeschlagenen, Turnierhut mit einem goldenen und blauen Federbusch besteckt; so ist das Wappen bei cölnischer Ritterschaft, im Stammbaume Breidenbach, blasonirt, nach welchem Catharina S. v. L., gegen 1650, an Georg von der Leyen zu Saffig und Leiningen verheirathet war. 1481 quittirt Daniel S. v. L. dem Erzbischof 12 Gulden, jährliche Manngelder aus dem Zoll zu Andernach. Mit dem Meinfelder Gut zu Rickenich sind von Chur-Cöln, nach Johann v. Soetern 1516, folgende S. v. L. belehnt: 1518—21 Johann S. v. L., 1528 Conrad, des vorigen Bruder, 1540 Gerlach S. v. L., Namens seines Vaters Daniel, 1550 Gerlach für sich, 1561 Adolf S. v. L., als Bevollmächtigter des genannten Gerlach und Namens seiner Vettern: Daniel und Werner S. v. L. 1572 Werner S. v. L., für sich und seinem Bruder Gerlach, Söhne von Gerlach, dann kommen die v. der Leyen. Gerlach trat 1550 der cölnischen Landesvereinigung bei. (Siehe auch Lanstein.)

Schimmelpennig. (Zus.) Zu bemerken ist, daß die cölnische Schimmelpennig sich auch Schimmelden schrieben, und also solche mit deren angeführtes Wappen siegelten. Die Söhne von Johann v. S. und Margaretha (S. 389), Werner und Peter, starben ohne Erben. Christian h. Sophia v. Alster.

Von den **Schimmelpennink** mit den beiden Schlüsseln, kommen bei clevischer Ritterschaft vor:

N. v. Schimmelpennink. N. v. Luyr. N. v. Twickelo. N. v. Langen. mit den Rauten. N. v. Hafften. N. N. v. Keppel. N. N.

Schimmelpennink zur Oye. Twickelo. Hafften. Keppel.

Schimmelpennink; seine Schwester h. N. v. der Capellen. Hafften.

Schimmelpennink (Tochter), h. N. v. Spaen, gegen 1630.

Schinna, (Zus.) ist ein Burghaus bei Gangelt im Limburgischen, die von Chiny aber sind wallonische Grafen, deren Land an Luxemburg fiel.

Schlebusch, (Zus.) ist ein Dorf bei Opladen. Von dem Wappen ist zu bemerken, daß der Ring roth ist, 1430 war Wilh. v. S., Amtmann zu Miselohe und 1443, wo der Herzog Gerhard v. Berg ihm den Hof Mannfurth, im Kirchspiel Wiesdorf, von allen Abgaben befreite, mit Jutta verheirathet. 1462 Joh. v. S., Abt zu Altenberge, wurde 1467 entsetzt. 1491 Joh. v. S. wohnte zu Schlebusch. Volmar v. S. hinterließ mit seiner Frau N. v. Hucking eine Tochter Catharina, welche 1. Wilhelm v. Diependahl, 2. 1576 Nicolaus v. Neuhoff gt. Ley, heirathete. Adam v. S. zu S. war 1611 mit Johanna v. Slebusch und etwas später ein Adam (wohl der Seite 389 genannte Sohn) mit Clara Quad, Tochter von Wilhelm zu Wickerath und Johanna v. Adelepsen, verheirathet. Fast zur selben Zeit h. ein Schlebusch eine Tochter des Died. Hall v. Ophoven. Berühmt war der kaiserliche Generalmajor Jacob v. S. † 1675.

Von der Linie zu Holze, jetzt Junkersholz im Kirchspiel Leichlingen, findet sich folgende Abstammung:

Adam v. **Schlebusch** zum Holze, 1609.

Johann Wilhelm v. **S.** zu H. 1616, 1629 Wittwer, † vor 1635, h. **Elisabetha Stael** v. **Holstein** 1616, † vor 1629.

Adam v. **S.** zu H., 1635, lebte 1652 in Cöln † vor 1654, h. vor 1635 **Agnes** v. **Diependahl** zu Overbach, Erbin zu Diersnüggel bei Much, Tochter von Steffan und **Gertrud Pensen** v. **Kaldenbach**, † vor 1668, als **Wittwe** mußte sie, 1664 wegen großer Schulden, Holze dem Gläubiger **Mathias** v. Nagel abtreten, der ihr dafür Nieder-Boneath bei Much gab.

1. **Christina Cath.**, h. 22. Juli 1657 Junker **Henrich** v. **Woydt**. 2. **Anna Gertrud**, 1665.

Von einem cölnischen Patriziergeschlecht finde ich: Johann Peter Schlebusch, Senator, h. Maria Catharina Nobis. Sie starb vor 1760, mit Hinterlassung eines Sohnes Johann Gerhard.

Schlein. (Zus.) Johann Gerh. erhielt groß-Königstein mit der Kapelle und 4 Zinshäusern in der Schildergasse zu Cöln. Anna Theresia h. Johann Degenhard v. Katterbach zu Diependahl, sie brachte ihm klein Königstein in der Schildergasse zu Cöln, mit 2 Zinshäusern daneben und 3 Zinshäusern auf dem Puhl, so wie das churfürstliche Punt und Mühgeld (Maaß und Gewicht), ihre Schwester Anna Marg. war 1684 Wittwe. Ihr Schwager, Joh. Lud. v. Oyenhausen, überlebte seine Frau und zeugte während seines Wittwerstandes mit seiner Magd, Magdalena Schmitz, einen Sohn. Seine Kinder von der Christine, starben alle. Der Bastard wuchs auf. Als dieser 20 Jahr alt war, wurde sein Vater bettlägerig und ließ sich nun zu Erpel, wo er wohnte, mit der Magd trauen, 1719. Er starb bald darauf, seine Anverwandten wollten von Sohn und Trauung nichts wissen.

Schlickum. (Zus.) Die Villa Slicheym, jetzt Dorf Delrath bei Nivenheim, lag in der Herrschaft Helpenstein, und wurde von einem früh ausgestorbenen Geschlecht dieses Namens bewohnt. Die Erbtochter desselben brachte es ihrem Gemahl Peter v. Niel, der sich von da v. Schlickum schrieb; hier seine Abstammung:

Peter v. **Niel**, 1274, h. **N.**, Erbin zu Schlickum, davon nimmt die Familie den Namen an.

Gerard v. und zu Schlickum, Knappe 1328, h. **Hildegunde**, 1293.

N. N.

1. **Rembold** v. u. zu **Schlickum** 1370, h. **Barbara** v. **Zoppenbroich**, Tochter von Bernhard, welche ihm ein Burglehn zu Liedberg und die Herrlichkeit Zoppenbroich, cöl. Lehn im Kirchspiel Giesenkirchen, einbrachte, er wurde 1403 belehnt. — 2. **Johann**. — 3. **Henrich**, Mönch zu Beauweiler.

1. **Rembold** 1420, 1452 mit dem Hofe Vorst, Burglehn von Liedberg und mit 2 Höfen zu Glehn, von Chur-Cöln belehnt, h. **Agnes** v. **Kessel**. — 2. **Johann** † imp., h. **Maria Rolck**.

1. **Henrich** 1454, h. 1. **Gertrud** v. **Hagen**, 2. **N.** v. **Sinzig**. — 2. **Barbara**, h. **Joh.** v. **Burscheid**. — 3. **Johanna**, h. **Godart** v. **Brempt**, 1441. — 4. **Catharina**, Nonne zu Langwaden — 5. **Johann**, h. **Stina** v. **Eppendorf**.

1. **Henrich** v. u. zu **S.**, 1520 mit einer Wohnung zu Liedberg, 5 Mark und dem Hof zu Schlickum, von Chur-Cöln belehnt, h. 1478 **Alverta** v. **Balen**, gt. **Fleck**, Tochter von Johann and Clara v. Calenberg. — ex 2da. 2. **Sophia**, h. **Henrich Wolf**, gt. **Metternich** zu Gracht, 1533 mit Vorst belehnt. — 3. **Johann** † imp.

(Sohn des Johann:) **Rembold**, h. **Maria** v. **Wambach**, Erbin zu Hambach.

Henrich v. und zu **S.**, h. **Cath.** v. **Balen**, gt. **Fleck**. — 2. **Marg.**, h. **Henrich Runun**, gt. **Dücker**. — 3. **Cunera**, h. **Johann** von **Schlickum** zu Hambach. Der Vertrag ist von 1560.

(Sohn des Rembold:) **Johann** v. **Sch.**, h. 1560 **Cunera** v. **Schlickum** zu Schlickum.

Werner v. u. zu **Schlickum**, h. 1566 **Mettildis Horrem**, gt. **Schramm**.

(Tochter des Johann:) **Maria** v. **S.**, h. **Johann** v. **Frankeshonen**, 1537.

1. **Wilhelm** v. u. zu **S.**, h. **Cath.** v. **Hemmerich**. — 2. **Giselbert**, h. 1585 **Irmgard** v. **Ravensberg**, Tochter von Everhard und Johanna v. Honnepel, gt. Impel. — 3. **Agnes**, h. **Peter** v. **Dobbelstein**. — 4. **N.** h. **N.** v. **Wittenhorst**.

1. **Giselbert** † coel. — 2. **Johann Theodor** v. u. zu **S.**, h. 1621 **Cath. Elis.** v. **Sangershausen**, gt. **Kael**, Erbtochter, Wittwe von Schoelemmer zu Overhagen. — 3. **Henrich** v. **S.**, kaiserlicher Oberst-Lieutenant † in Ungarn.

1. **Giselbert** † imp. 1651. — 2. **Henrich Albert**, h. 1644 Gert. v. Blittersdorf zu Birgel. — 3. **Gerard Florentz**, brandenburgischer Oberst-Lieutenant.

Anna Liverta v. und zu **S.**, h. 1685 **Reiner Wilh.** v. **Calcum**, gt. **Lohausen**, Herrn zu Schlickum, Lohausen, Louvenberg und Virth. Brigadier und Oberst zu Pferd der Generalstaaten der vereinigten Niederlanden, 1595 mit dem Hof zu Schlickum von Chur-Cöln belehnt.

Schleiden. (Zuf) Burg und Herrschaft an den Quellen der Roer, in der Schnee-Eifel. Sie stammen von den Dynasten von Blankenheim, und erloschen in den beiden Dynasten-Linien: Schleiden 1445, und Junkerath 1410. Bärsch, Eiflia, hat ihre Geschichte.



Schluch, auch Niederhouen gt. Schluch, oder Niederhouen allein, führten ein ausgeecktes, rothes, Andreaskreuz in Gold und auf dem Helm drei rothe Federn. Sie waren ursprünglich Dynasten. Ihr Sitz Niederhouen liegt bei Wellinckhofen in der Grafschaft Mark. Everhardus Sluck, nobilis, wird zuerst 1188. genannt. Zu ihnen gehört die, I. S. 301 aufgeführte Abstammung, dann: Anna, Tochter von Peter N. Schluch zu Niederhouen und Maria von Krickenbeck mit der Gleve, h gegen 1600 Steffan v. Hanxler zu Mudderheim und Kaldenberg. 1298 bescheinigen die Brüder Johann und Gotfrid Sluck, (Mönche zu Altenberge?), daß der Graf von Berg die Renten, welche sie aus Hückeswagen beziehen, einlösen kann. 1355 quittiren die Brüder Slug dem Grafen von Berg Renten, und 1357—59 Godfrid Slugk desgleichen aus der Veste Beyenburg. Mit dem jülichschen Lehn: Hoffteden sammt 3 Husen, sind von Herzog von Jülich belehnt: 1478 Johann Schluch v. Nederhouen, 1512 dessen Sohn Johann, 1565 die Brüder Johann und Wilhelm S. v. N., 1565 Johann allein, 1586—1596 dessen Sohn Gothard. Auch findet sich folgende Stammtafel:

Schluch v. Niederhouen.	Wittendorf.	Overheid. heid.	Bock v. Lichtenberg.	Heyenbach, gt. Hoen v. Lövenich.	Wenorde, gt. Bulver zu Dref.	Kessel.	Wehr.	Krickenbeck.	Gros.	Beeck.	Eyl.	Zours	Spee. zu Keyenberg.	Mulfort.	Zweiffel.
Schluch.		Overheid.		Hoen.		Kessel.		Krickenbeck.		Beeck.		Zours.		Mulfort.	
Schluch.				Hoen.				Krickenbeck.				Zours.			
1. Tochter, h. N. v. Hammerstein. 2. Peter Schluch v. Niederhouen.								Maria v. Krickenbeck.							
Anna Schluch v. Niederhouen, h. Stephan v. Hanxleden. Bucelin II. 157.															




Schlun, führen drei, von links nach rechts absteigende, rothe, Münzen in Silber und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals, auf dem Rücken von drei Münzen beseitet. Davon war ein Schlun gegen 1480 mit einer Brempt, und deren Tochter später mit Hoen v. Cartils verheirathet: so findet sich Wappen und Abstammung auf der jülichschen Hochzeit, im Stammbaume Drimborn.



Schmeich, führten einen quergetheilten Schild, das obere Feld leer, im untern drei (2. 1.) Seeblätter. Davon kommen vor: 1212 Henrich Smich, Zeuge in einer Urkunde Gerards, Herrn v. Wassenberge. 1296 Henrich, Ritter, 1345 Johann, Ritter. 1395 ist Johann Schmeiche v. Lessingen, in der Eifel, Ritter, unter den Schiedsrichtern zwischen dem Erzbischof von Cöln und Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern. 1395 bescheinigt er dem letztern, dessen Geh.-Rath er war, daß zu Zülpich, auf der Palanz, vormals eine Wohnung und Burg des Grafen von Jülich gestanden habe, und daß dort die Schlüssel der Stadt verwahrt worden wären. 1401 Andreas Schmeich v. L., Herr zu Zevel; 1405 macht derselbe seinen Hof zu Harleshem, bis zur Höhe von 20 Gulden jährlich, zum Lehn des Erzbischofs von Cöln.

Schneit. (Zuf.) Der aufgeführte Canzler Peter, † 1618, h. Catharina Graß, Tochter von Peter und Christine v. Boege (Bock?) Philipp Wilh. And. J., besaß Haus Driesch im Kirchs. Lutzenkirchen. Es gibt auch ein süddeutsches freiherrliches Geschlecht dieses Namens.

Schnellen. (Zuf.) Auf dem Helme führen sie den silbernen Hund wachsend, zwischen zwei, wechselnd rothen und silbernen Adlerflügeln, wiederholt. Sie besaßen den Hof Kamp bei Holthausen, der von ihnen an die zum Pütz kam.



Schnoick, clevisches Geschlecht, führte einen aufrecht stehenden Pfeil im Wappen: 1325 trägt Arnold S., Ritter, seine Güter zu Stralen dem Grafen, Gerard von Jülich, für 5 Mark jährliche Manngelder zu Lehn auf. 1369 quittirt Gothard S. der Gräfin Marg. v. Berg und ihrem Sohne Wilhelm den Ersatz der Kriegsverluste. 1381 ist ein S. bei der clevischen Gecken-Gesellschaft. 1385 überträgt Graf Adolf v. Cleve sein Pfandschaftsrecht an den Hof zu Westerich, im Kirchspiel Till, dem Arnt Snoic und Engelbert von dem Steenhuis.

Schöller, (Zuf.) statt Ledtmont gt. Kuclinck lies: Letmate gt. Kulinck. 1515 Reinhard v. S., 1531—46 Rütger, hatte eine Tochter Mettilde, verh. an Joh. v. Bottlenberg gt. Kessel 1526 verkaufte Wilh. v. S., Bruder Johanns (Söhne Wilhelms) Haus Belmen (siehe Schillinc) an Eduard v. Nierhoven und dessen Frau Catharina. 1555 Everh. v. S., Domherr zu Speyer, Geh.-Rath des Herzogs von Jülich und Berg. 1612 war Agnes v. Effern, Frau Rutgers v. S., Wittwe. Der Stammbaum ist, nach den Urkunden des Klosters Catharinaberg zu Gerresheim, noch höher hinauf zu führen:

Engelbert v. Schöller † gegen 1448, h. **Catharina**, welche als Wittwe 1450 und 1455 dem Kloster Katharinaberg mehrere Länderei schenkte.

1. **Evert** † vor 1520. 2. **Henrich v. S.**, 1448. 3. **Lintgen** † 1479, h. 1. 1448 **Johann v. Lohausen**, 2. **Henrich v. Mallinerodt**.

1. **Rutger v. S.**, h. **Margaretha** (von Letmate), waren 1520 mit dem Kloster, wegen der Schenkung ihrer Altermutter Catharina, im Streit. 2. **Johann**, 1520.



Scholle, führen einen aufwärts gerichteten Fisch, wie neben, im Wappen. Ich finde: 1452 Diederich Scholle von Duisburg.

Schönau. (Zus.) Vergleiche Schönforst.

Schönenburg. (Zus.) Die Schönenberg (Schönberg) mit dem, S. 393 abgebildeten Wappen gehörten zu den Dynasten, und nannten sich nach dem Schlosse Schönenberg in der Eiffel. Von dort stammte auch ein späteres, gleichnamiges Rittergeschlecht, welches einen Herzschild, bald schwarz in Silber, bald roth in Gold führte. Von ihnen spricht Bärsch: Eiflia.

Schöneck. (Zus.) Sie waren Reichsministerialen aus dem Stamme der Boppard, und werden zuerst 1222 erwähnt. Ihr Stammschloß, Schöneck, liegt bei Hasselbach auf dem Hundsrücken. Sie erwarben Theile der Herrschaften Burresheim, Olbrück und Drachenfels, und erloschen 1508. Der Helmschmuck ihrer Siegel ist sehr verschieden; bald besteht er in Flügeln, Hörnern, bald in einer Jungfrau, einem Hunde u. s. w. Ich finde noch: 1302 Henrich v. S., cölnischer Vasall. (Günther III. 107).

N. v. Schöneck.

1. **Peter v. Schöneck**, h. **Hedwig v. Kempenich**, Tochter v. N. zu Saffig und Gertrud v. Eschweiler, 1437. 2. **Johann v. S.**, Herr zu Olbrück.

2. **Johann**, 1437. 2. **Eva**, h. vor 1437 **Simon** von **Mauchenheim** von Zweibrück, lebte noch 1656, wo sich ihre Tochter, **Eva**, an **Georg** von der **Leyen** verheirathete.

Schönforst, **Schönau.** (Zus.) Eine Genealogie steht bei Butkens II. 250—53. Hier, zur Ergänzung, Einiges aus hiesigen Urkunden: 1346 sind mehrere Theile des Erzstifts Cöln an Reinhard v. Schönf. verpfändet, Johann v. Böhmen verspricht dem Erzbischof Walram v. Cöln die Einlöse, wenn sein Sohn, Markgraf Carl von Mähren, zum römischen König erwählt würde. 1347 trägt Ritter Reinhard v. Schönau dem Erzbischof, Walram v. Cöln, für 10,000 Goldgulden die Herrlichkeiten Berg und Merzen, sammt seinem Antheil an der Herrschaft Longelaer, zu Mannlehn auf. Im selbigen Jahr vermitteln Markgraf Wilhelm v. Jülich und Ritter Reinh. v. Schönau einen Vergleich zwischen Erzbischof Walram v. Cöln und Engelbert, Grafen von der Mark, so daß Ersterem der Aufbau des Schlosses Wenden freigestellt, dem Letztern das Geleitsrecht durch Westphalen abgesprochen wird. 1353 Henrich v. Flandern, Herr zu Falkenburg und seine Frau Philippa, Herrin zu Montjoie, beauftragen 1353 11. März Reinhard von Schönau, Herrn zu Schönforst, dahin: Bindgenbach, St. Vit und Euskirchen zu verwahren, mit ihren Schwestern, der Abtissin zu Mabudge, der Frau zu Schöneck und der Frau zu Reichenstein, zu unterhandeln, geloben ihm im selbigen Jahr, 24. April, für die vorgeschossenen 21,000 alte Schilde, womit die Schulden der letzten Herrn von Falkenberg und Montjoie gedeckt sind, auf diese beiden Herrschaften mit Zustimmung des Herzogs von Lothringen zu versichern, setzen ihn dabei zum Mombar der Herrlichkeiten Falkenberg, Euskirchen, St. Vit und Herl ein, und überreichen ihm 1354 die Kaufbriefe über die Hälfte der Herrlichkeit Montjoie und Falkenberg, welches Johann von Marg. v. Schöneck, Schwester Henrichs v. Flandern, gekauft hat. 1353 lehnt Johann, Herzog von Lothringen, Reinh., Herrn v. Montjoie, Falkenberg und Schönforst, mit den Burgen Montjoie, Bütgenbach, den Höfen Rüdesheim, Boslar und zu Efte, dem Hause Berge, der Stadt Sittard, dem Zoll zu Heistern, Linn und Gülpen, dem Geleit zu Gressenich, mit ein Viertel von Herle, der Hälfte von Mecheln bei Gülpen und fünfzig Pfund am Zoll zu Tricht. 1356 bestätigt Wenzel, Herzog von Limburg, Lothringen rc. und seine Frau Johanna Reinhard, Herrn von Montjoie, Falkenburg und Schönforst, alle Privilegien, die ihr Bruder, König Carl, und ihr Vater, der Herzog von Brabant, den Herrlichkeiten Montjoie und Falkenburg verliehen hat. Im selben Jahr gelobt Markgraf Wilhelm v. Jülich, demselben Reinhard v. Schönau, Herrn zu Schönforst, nicht eher Montjoie und Falkenberg in Besitz zu nehmen, bis er ihm alle Briefe, die Henrich v. Flandern von ihm besitze, zurückgeliefert hätte. 1357 quittirt Herzog Wilh. v. Jülich, demselben Reinhard die Uebergabe des Schlosses Falkenburg und gelobt, daß die auf Falkenburg haftenden Verbindlichkeiten und Bündnisse künftig auf Montjoie haften sollen. 1358 bekennen Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, und Marg. seine Frau, daß sie dem genannten Reinhard, der ihnen zur Erlangung des Schlosses und Zolls zu Kaiserswerth behülflich gewesen, von jedem Fuder Wein und anderen Waaren, 2 Tournose an genanntem Zoll verliehen und dabei versprochen hatten, ihn daraus nicht zu entsetzen, auch das Land Caster nicht einzulösen, bevor ihm 12,000 Schilde gezahlt seien. 1361 bekennt Herzog Wilh. von Jülich, daß die Pfandsumme Reinhards v. Schönau, Herrn zu Schönforst, auf Caster zu 36,000 Schilde angewachsen sei, und vertauscht mit ihm das Land Caster gegen Schloß Montjoie und die dazu gehörigen Dörfer, Pächte u. s. w. 1364 vergleicht sich Wenzel von Böhmen, Herzog zu Luxemburg, Lothringen und Brabant, und seiner Gemahlin Johanna, welche die Ansprüche Johanna's, Gemahlin des Herrn von Brederode und ihrer Schwester, der Abtissin von Maubeuge, an Land Montjoie gekauft hat, mit Reinhard v. Schönau, Herrn zu Schönforst, dahin, daß ihm, bis zur Tilgung der, dem Herzog von Jülich vorgeschossenen Gelder, der Besitz des Landes Montjoie ungehindert bleiben soll. 1366 entschieden die Geschworenen des Landfriedens, zwischen Maas und Rhein, in Streitsache des Erzbischofs von Cöln gegen Herzog Wilh. v. Jülich, daß Stadt und Amt Zülpich, dem Herrn v. Schönforst übergeben,

aber dem Erzbischof überantwortet werden solle, sobald der letztere dem Herzog die Pfandsumme zurückgezahlt habe. 1369 verpflichten sich die Ritter Reinhard, dem die Herrschaft Schönforst, und Johann, Probst zu Tricht, dem die halbe Herrlichkeit Montjoie von ihrem Vater Reinhard v. S. als Erbe zugetheilt ist, von dem Zugetheilten Dienst- und Lehnsmannen ihres Vaters zu sein, es nicht zu veräußern, ihrem Vater, „seinen Dienern, Rittern, Pfaffen, Knappen, Untersassen und Gesinde" nie Feind zu sein ꝛc. Im selbigen Jahre empfängt Johann v. Cronenberg sein Gut im Dorfe Waiheim und 1370 Joh. Rummel „Vroertscheit und Hetzingen" v. Reinhard v. S. zu Mannlehn. Rummel gelobt dabei die Mitsiegelung seines, außer Land lebenden Sohnes nachzubringen. 1370 empfängt Ritter Tilman Buyre von Wis Haus Lützen als Offenhaus der Herrschaft Schönforst von Johann von Schönforst. 1370 verbürgen Johann von Moers und Dieb., Herr von Broich, Ritter, Johann, Herr von Schönforst die Rückzahlung von 1000 Goldschilden. 1376 empfängt Reinhard, Herr v. Schönforst, Schloß Munchhausen vom Erzbischof von Cöln lebenslänglich in Admodiation und Johann v. Schönforst die Amtmannsstelle des Schlosses Hardt. 1380 löst Carsil v. Paland für den Herzog von Jülich von Johann v. S. die Meyerei zu Aachen ein. 1381 überträgt Reinhard v. S., als Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders Johann v. Schönforst und der Wittwe Greta von Merode, Frau zu Agathenrode, Burggräfin zu Montjoie, dem Johann Eichs die Amtmannsstelle zu Montjoie. Letzterer gelobt, die Stelle beim Ableben des Vormundes, bei der Emanzipation der Kinder ꝛc. mit gehöriger Rechnungslage zurückzugeben. 1384 schließt Erzbischof Fried. von Cöln mit Graf Engelbrecht von der Mark wegen der Städte Lippe und Horneburg Frieden, beide überlassen es Reinhard v. Schönforst Helfer des Letzteren, dem Frieden beizutreten oder die Fehde gegen Ersteren fortzusetzen. 1387 bekennt Reinh. v. S. dem Erzbischof Fried. v. Cöln, für die Verpflegung seiner gefangenen Helfer, 4500 Gulden zu schulden, und versichert sie auf die Hälfte des Schlosses Schönforst. 1392 tritt Gerhard, Herr zu Dick, seinem Bruder, Arnt v. Wachtendonc, für schuldige 1200 Goldschilde, 2 Tournose am Rhein-Zoll zu Kaiserswerth ab, welche ihm mit dem Tode seiner Mutter, Aleid von Schönforst, deren Aussteuer sie sind, zufallen werden, bedingt aber für Isabellen von Endelstorp, Frau zu Dick und Wickerath, 100 Goldschilde. 1393 verfügt Aleid v. Schönforst, Frau zu Dick und Wachtendonc, wegen genannter 2 Tournose. 1393 bezeugt Statz v. Bongard, daß gemäß dem Testamente des Herrn v. Schönforst dem Herzog von Jülich, wenn er das Land Montjoie einlöse, 10,000 Schilde erlassen seien. 1394 bekunden die Scheffen zu Aachen, daß Reinhard v. S., die Vogtei und Meyerei zu Aachen, die ihm Herzog von Jülich auf 6 Jahr verliehen, an Henrich Bertolt für 2100 Gulden und jährlich 100 derselben in Verwaltung gegeben habe. 1395 ist Ritter Reinhard v. S., Verwahrer des Schlosses Löwenberg. 1399 macht Ritter Conrad v. Schönforst, Herr zu Elslo und Sittard, sein Schloß Elslo mit Vorburgen, Thürmen, Pforten, zum Lehn und Offenhaus des Herzogs Wilhelm von Jülich und Geldern. 1403 bekennt Reinhard, Herr zu Schönforst und Sichem, daß sein Vater Reinhard eine Capelle in der Jacobsstraße zu Aachen errichtet, die Gebäude für den Caplan und jährlich 24 Malter, halb Roggen, halb Hafer geschenkt habe, und befiehlt die Ausweisung der Eindringlinge in die Gebäude. Die Kornrente hatte Reinhard zu obigem Zwecke 1370 von den Brüdern Henrich, gt. Wolf, Priester, und Johann v. Kintzweiler gekauft. 1406 und 1425 wird Johann v. S. vom Erzbischof von Cöln mit Manngeldern aus dem Zoll zu Bonn belehnt. 1410 ernennt Anton, Herzog von Lothringen ꝛc. an die Stelle des Johann v. Schonforst, Johann, Herrn zu Heinsberg, zum Amtmann von Wassenberg. 1419 bekennt Johann v. Schönforst, Herr zu Cranendunc, Burggraf zu Montjoie, mit jährlich 200 Malter Roggen aus den Pächten zu Pattern und Kirtheil, wofür seine Vorfahren den vom Reiche erworbenen Zoll zu Nymwegen abgetreten hätten, vom Herzog Reinhard von Jülich und Geldern belehnt zu sein. 1419 vergleicht sich Letzterer mit Ersterem über die Pfandschaft an Montjoie und Münstereifel, wonach dem Johann 10,000 Gulden zustehen. Es werden ihm 500 jährlich, lösbar mit 5000 Gulden, auf Born und Sittard angewiesen. 1421 zahlt Graf Fried. v. Mörs, als damaliger Herr von Born und Sittard, die 5000 Gulden ein. 1436 überträgt Johann v. Schönforst, Burggraf zu Montjoie, dem Grafen Ruprecht v. Virneburg für 3000 Gulden ein Sechstel von Montjoie zur Pfandnutzung, was Herzog Adolf von Jülich und Berg genehmigt. 1441 wird Ritter Scheiffart von Merode, Herr zu Heimersbach, für ein Burglehn zu Montjoie, welches ihm sein Oheim Johann v. Schönforst verschrieben, vom Herzog Gerhard von Jülich und Berg abgefunden. 1476 quittiren die Gebrüder Engelbrecht und Reinhard v. S. dem Herzog von Berg 6 Gulden Manngeld aus den Renten des Amts Portz.

Schönhoven. (Zus.) Die Genealogie der brabanter Schönhoven steht bei Butkens II. 40.

Schönroide. (Zus.) Es gibt Höfe dieses Namens bei Mülheim am Rhein und Altenrath an der Agger; von letzterem stammt das Geschlecht und hat wohl mit den Bernsau einen Ursprung. Als der Erste dieses Namens ist genannt: Henrich; er lag 1218 mit dem Grafen von Berg vor Damiette. 1326 war Joh. v. S. Herr zu Idelsfeld; 1363 besiegelt Henrich v. S., Ritter, die Verkaufsurkunde des Frohnhofs zu Solingen. 1395, in der Sühne zwischen Joh. v. Loen und Ritter Johann v. Stein, wurde dem Ritter Henrich v. S. die Burg Löwenburg im Siebengebirge so lange zum Verwahr übergeben, bis Johann v. Loen dem von Stein die schuldigen 1200 Mark halb gezahlt haben würde. 1370 verkaufen Ritter Joh. v. S. und seine Frau Lysa dem Grafen Wilh. v. Berg ihren Hof sammt Kelterhaus und 2 Morgen Weinberg bei Mondorf. Ich finde noch:

Johann v. Schönrad, h. **Maria v. Rode.**

1. **Marg.**, h. **Winand** v. **Maschelrein.**
2. **Werner**, Herr zu Heiden bei Aachen, verkaufte 1534 Honingen, bei Evinghoven, an Fried. v. Sieprath, h. **Aleid** von **Hoen**, Tochter des Ritters Henrich v. H. zu Pesch, 1534.

Franz v. S., h. **Theodora** v. **Batenburg**, er räumte ihr 1545 die Leibzucht an die Lehnsherrschaft Heiden ein.

Schornstein. (Zus.) Ein Hof dieses Namens liegt vor der Eichelsteinpforte zu Cöln.

Schotto, (Zus.) deren Sitz Titz bei Jülich liegt, sind mit den benachbarten Balen eines Stammes.



Schramm, gt. Horrem, auch Horrem gt. Schramm, führen einen rechtsschrägen, rothen, Balken in Silber und auf dem Helme einen silbernen Hund mit dem rothen Balken auf dem Halse. Es giebt ein Horrem (im Jahr 1155 Horheim) bei Dormagen, Haus Horr bei Hülchrath und ein Burghaus Horrm bei Hemmersbach. Letzteres ist wohl der Stammsitz. Ich finde: 1463 Philipp und Daem Schramm zu Horhem, sie besiegelten die cölnische Landesvereinigung und ebenso 1550 Wilh. S. von Büttgen. Wilhelms Hofhaus, der Schrammenhof, war Lehn der Herrschaft Bedbur. Als sein Bruder Johann, der mit ihm den Hof gemeinschaftlich besaß, starb, jagte er, 1563, dessen Wittwe Edeling Kreps mit ihren minderjährigen Kindern aus dem Hause. Die That brachte ihm nur kurze Früchte, er starb bald nach ihr, worauf der Graf von Neuenar das Lehn caduzirte. Es kam in Folge dessen, 1565, zwischen ihm und der Wittwe zu einem Prozeß. Gemäß der jülichschen Hochzeit war eine Tochter gegen 1500 an einen Hochsteden verheirathet.



Schütz. (Zus.) Die nassauischen Schütz führen drei schwarze Schützenhüte in Gold, sie besaßen Merenberg und Holzhausen und blühen noch. Ihre Stammtafel hat Humbracht.



Schwalbach, führten in Roth drei, rechtsschräge, silberne Ringe, und auf dem Helm schwarze Helmdecken mit zwei, aufwärts gerichteten, schwarzen Büffel-Hörnern, an deren Wurzeln sich zwei, seitwärts gerichtete, rothe, mit den silbernen Ringen verzierte Ohren befinden. So steht das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche, 3te Abtheilung, Ritter. Sie gehören ursprünglich der Wetterau an.



Schwalmen, Sualmen, (ein Haus dieses Namens liegt im Kreis Grevenbroich). Von ihnen finde ich: 1317 Wilhelm v. S., Ritter, er bezeugt, daß der Hof Loen bei Helden, den Gotfried Slaterbec dem Herrn von Heinsberg zu Lehn aufträgt, für 50 Mark ein hinreichendes Pfand biete. Sein Wappen ist quergetheilt, oben in Hermelin ein Turnierkragen mit fünf Latzen. 1326 versprechen Gerard Basken v. S. und Frau dem Grafen Gerard v. Jülich ihre Güter zu Bilefelt zu Lehn aufzutragen, falls sie ihr Burglehn zu Brüggen nicht bauen oder es abtreten möchten. 1339 trägt Ritter Sieger v. S. für 50 Mark dem Herrn v. Heinsberg Land zu Happenroth zu Lehn auf, gestattet ihm, 1363, die Wiederlöse einer Rente von 200 kleinen Gulden, und bekennt im selbigen Jahre, daß er sich mit genanntem Herrn ausgesöhnt habe, und dessen Dienstmann geworden sei. 1357 gestattet Ritter Werner v. S. Gothard v. Heinsberg die Wiederlöse einer versetzten Pacht. 1377 schwört Ritter Sieger und 1397 Winemar v. S. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde.



Schwansbell, ist ein Rittersitz bei Lünen. Die Burg liegt auf einer Insel der Sesecke, nahe ihrem Ausflusse in die Lippe. 1388 wurde sie von den Dortmundern erobert und zerstört, aber bald darauf wieder neu erbaut. 1850 brannten die Oeconomiegebäude ab, wurden aber von ihrem jetzigen Besitzer, Grafen Achill v. Westerholt, in einem schönen Geschmack wieder aufgeführt. Um ihnen eine, für die beabsichtigte Herstellung der Burg im alterthümlichen Geschmacke, passende Lage zu geben, wurden sie in dem Bette des abgeleiteten Flusses auf 440 Eichbäume errichtet. Von dem Wartthurme der Burg wehte einst das Banner des Geschlechts, denn die Schwansbeller waren Dynasten, welche nur dem Rufe des Kaisers folgten. Das Geschlecht führt drei Steigbügel im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen und einen schwarzen Adlerflügel. Die Steigbügel, wie man sie in ihren Wappen seit dem 16ten Jahrhundert findet, sind in dem Geschmack der damaligen Zeit und daher so verschroben, daß man sie nicht für das erkennen kann, was sie sind, ich habe daher das alte Wappen aufgenommen. Der Sage nach sollen die Schwansbeller schon zu Carls des Großen Zeiten dort gelebt und vom Kaiser, wegen ihrer Geschwindigkeit im Aufsitzen, drei Steigbügel im Wappen und dabei den Namen: schwanke Bollen (schnelle Beine) erhalten haben. Offenbar eine Erfindung. Eher könnte ein Schwanenbell (Schwanenweyer) dem Orte und Geschlechte den Namen gegeben haben. Ich finde: 1187 Herbord, Edelherr, nobilis vir de Suanbule, 1238 Rutger Suansapole, Droste des Grafen von der Mark, 1243 Lubbert, Ritter von Suansbollen. Er war ein sehr reicher Mann. 1243 verkaufte ihm Erzbischof Conrad, dessen Amtmann er war, das Recht, von allen Schiffen, welche Rhein auf und ab fahren, und mehr als 6 Denare (Pfennige) Zoll zahlen müssen, diese mehr als 6 Denare so lange zu erheben, bis ihm 500 Mark, die Lubbert am erzbischöflichen Schloß Aspel verbaut hat, ersetzt sind. Ferner gibt er ihm den Thurm zu Volmarstein mit der Verpflichtung, diesen und Schloß An der Burg als Burggraf zu besetzen und zu schützen. Die 500 Mark soll Lubbert zur Bestellung eines Burglehns verwenden, dem der Erzbischof die Rheininsel zu Rees hinzufügt. 1277 verleiht Theod. Graf v. Limburg, dessen Sohn Everhard und dessen Enkel Theodorich mit seiner Frau Aleid, dem Rütger v. S. und Bertolf dessen Bruder 6 Mansen: Dabei, Belkenschede, Uppenberge, Smithusen, Bernekinc und Thomelo, zum Hofe Rohde gehörig, für 60 Mark, Wiederlöse vorbehalten. Lubbert war auch Schulteis (scultetus seu villicus) zu Neuß, und besiegelte als solcher, 1242 coram sculteto et scabinis, eine Urkunde mit einem Siegel wie neben. 1280 Victor v. Swanebollen, Droste des Grafen Evert von der Mark und dessen besonderer Freund, fiel 1288 in der Schlacht bei Worringen. 1288 † Rütger, Ritter, gt. Vrelell von Swanebollen, Droste des G. von der Mark. 1314 Rütger v. Swansbell, beschenkte das Gasthaus zu Dortmund. 1358 Died. Swansebolle, Rütgers Sohn, h. 1370 Minta v. Mengede. 1364 Henrich Suansbell. 1421 stellt das Gericht ein Zeugniß aus, daß Conrad v. S. sich eidlich verpflichtet habe, sich künftigen Johannistag zu Hoerde als Gefangener des Grafen Gerard von der Mark zu stellen. 1590 Dirich, Bastart von Swansbell. Ueber Diederich v. S. und seine reichen Geschenke zum Bau des Cölner Domes und zur Erhaltung anderer Kirchen und Hospitäler, siehe meinen Aufsatz im Domblatt, Jahrgang 1850 Nr. 66.

Rütger v. Swansbell.

1. **Johann**, h. **Metta**, 1406. 2. **Catharina**, 1421. 3. **Diederich** zu Swansbell, 1395 Hofmeister und Geheimerath des Grafen von der Mark. Er war in Fehde mit der Stadt Dortmund. Die Städter brannten ihm 1388 Swansbell ab, † 1426, h. **Geyna** v. **Velrode**.

Johann h. **Catharina** v. **Strecke**, 1426—32.

1. **Rütger** 1419, h. **Mettilde**, er gehörte unter diejenigen märkischen Ritter, welche dem Junker Gerard von Cleve und Mark zu helfen versprachen.

2. **Henrich** zu S., Droste zu Lünen 1437—55, h. **Helena** v. **Torck**, Tochter von N. und N. v. Bryns.

1. **Curt**, 1424—32. 2. **Henrich**. 3. **Bertold**. 4. **Wilhelm**, 1424. 5. **Diederich Fenyn**, gt. **Swansbole**, 1432, wurde 1461 mit Westorp belehnt, h. **Greta** 1475.

1. **Cunegunde**. 2. **Catharina**.

1. **Rütger** in Liefland, 1508—19. 2. **Engelbert**, Pastor in Ahlen. 3. **Diederich** zu S. 1456 bis 76, erwirbt von Died. v. Swansbell, Westorp 1496 † 1506, h. **Elsa** v. **Overlacker**, Tochter von Wilh. zu Niederhoff u. N. v. Weschelingen.

1. **Henrich**, 1484—89. 2. **Diederich** zu Westorp, welches er an Died. v. Swansbell überträgt, 1486—96.

1. **Henrich** zu S. 1496—1540 mit Westorp belehnt, † vor 1544, h. **Ida** v. **Besten** zu Syten, Tochter von Johann und Cunegunde v. Westerholt. 2. **Clara**, Nonne zu Netteln. 3. **Aleid**, h. **Adrian** v. der **Leite**. 4. **Died.**, h. **Greta**.

1. **Caspar** zu S., 1544 mit Westorp belehnt, † 1576, h. **Rilberga** v. **Frydag**, Tochter von Caspar zu Schorlingen und Marg. v. Büeen, Erbin zu Aden. 2. **Henrich**. 3. **Balthasar**, Canonici zu Cappenberg. 4. **Helena**, h. **Wolbert Schade** zu Beest. 5. **Died.** zu S., Droste zu Lünen 1572, † 21. Dec. 1586, h. **Catharina Wicke** (Beck?) gt. **Drensche**, Tochter des Bürgermeisters zu Lünen.

1. **Balthasar** zu Oberfelt und Aden, † 1609, h. 1581, 15. März, **Ellse** von der **Recke** zu Cuel, Tochter von Jost und Elis. Plettenberg zu Schwarzenberg, † 1623 3. Oct. 2. **Bernhard**, turnirte auf der jülichschen Hochzeit, wo seine Ahnen. 3. **Clara**, h. **Casp.** v. der **Hegge** zu Amecke, 1620. 4. **Hilberg**, h. **Johann** v. **Rüspe** zu Bockelo. 5. **Henrich**, **Getrud Fischer** von Lünen, seine Concubine. 6. **Caspar**, Herr zu Swansbell 1572, † Sept. 1619, h. 4. Nov. 1572, 1. **Anna** von der **Hegge** zu Velmede, Tochter von Adrian und Anna v. Düngeln. 2. 1590 **Agnes** v. **Werminghaus**, Tochter v. Joh. zu Henrichenberg und Mettilde v. Gysenberg, Erbin zu Kotten. 3. 2. Oct. 1609 **Apolonia** v. **Wendt**, Wittwe von Johann v. Hövel, sie † 1621.

1. **Ida** h. **Gert.** v. **Holstein** zu Werne. 2. **Else**, h. **Detmar Mülher**, I. U. D., Verfasser der Dortmunder Chronik, zu Dortmund. 3. **Henrich** I. U. D. † 1642, h. **Cunegunde** v. **Ascheberg**. 4. **Clara**, h. **Joh.** v. **Boenen**. 5. **Cath.**, h. **Caspar Reimermann** von **Camen** † 1634.

1. **Jost** zu Aden, Lüneburg. Oberst, † 1651, h. **Johanna Elis.** v. **Boenen**, Tochter von Georg und Galand von Knipping, Erbin zu Oberfelt, † 1658. 2. **Clara**, Stiftsdame zu Rellinghausen. 3. **Anna**, Abtissin zu Blasheim, † 14. Januar 1634. 4. **Christine**, Abtissin zu Herdecke. 5. **Elis.** 6. **Gertrud**. 7. **Caspar** † im Krieg zu Ingolstadt. 8. **Christoph**, † im Krieg vor Prag.

ex 1ma. 1. **Henrich**, geb. 1578, Herr zu Swansbell, † 12. Oct. 1647, begraben zu Lünen, h. **Elis.** von **Droste** zu Vischering, Tochter von Henrich u. Cornelia von Ketteler, † 1. Feb. 1628. 2. **Anna**, geb. 1574 † 1594, h. 1594 20. Feb. **Gert.** v. **Groll** zu Closter, 1593. 3. **Caspar**, geb. 1575 † 1594. 4. **Henrich**. ex 2da. 4. **Johann** † coel. 5. **Mettilde**, zuerst Stiftsdame in Fröndenberg, Erbin zu Kotten, h. 1623 **Arnold** v. **Freisendorp** zu Opherdicke.

1. **Died. Johann**, holl. Rittmeister zu Aden und zu Oberfelt, geb. 1632 † 1684, h. **Johanna Cath.** von **Paland**, Tochter v. Adolf Werner zum Hamm u. Ida Marg. von Bottlenberg, gt. Schirp. Er ist bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen. 5. **Conrad Johann**, holl. Oberst zu Wichem, † 1704, h. **Hildegund Maria** v. **Pereeval** zu Wichem, Tochter von Reinhard und Maria v. Bronckhorst, † 1703 im Haag. 2. **Christoph**, † in der Schlacht von Fehrbellin. 3. **Jobst**, holl. Hauptmann † bei Bodegrave. 4. **Casp.**, holl. Oberst, blieb bei Genf. 6. **Fried. Wilh.** holl. Lieutenant. 7. **Christine**, Stiftsdame zu Herdicke † 1697. 8. **Anna Marg.** geb. 1631, h. **Samuel** v. **Wilmsdorf** Pr. Oberst. 9. **Amalia**, geb. 1634, h. **Died. Adolf Torck**. 10. **Sidonia**, h. **Georg Fr.** v. **Asbeck** zu Berge. 11. **Galand**, Stiftsdame zu Soest. 12. **Hertelich Marg** † 1707. 13. **Cath. Doroth.**, geb. 1649 † 1715.

1. **Anna**, h. **Lucas Died.** von dem **Berge** zu Riengrauen, 1630. 2. **Henrich**, Herr zu Swansbell, Droste zu Lünen, hatte Streitigkeit mit den Lünensern 1643, † 12. Oct. 1663, h. 7. Dec. 1644 **Anna Sibilla** von **Ascheberg** zu Gottendorf, Tochter von Alexander und Anna Cath. v. Ledebur zu Stockum, † 6. Feb. 1661.

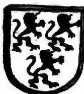
1. **Jost**, ertrank 1667. 2. **Maria**. 3. **Hertelief**. 4. **Adolf Werner** zu Aden und Oberfeld, h. **Maria Soph. Wilhelmine** v. **Varst**, † 1736, Tochter v. Phil. u. Mettilde Soph. v. Hugenpot.

1—3 **N. N.** †† jung. 4. **Galand Sophia** geb. 1698. 5. **Died. Herm. Adrian** geb. 1696 † 1740 in Polen. 6. **Maria Mettilde**, geb. 1700, h. 1722 **Wilh.** v. **Gaugreben** zu Alme, † 1724.

1. **Sibilla Elis.** geb. 1646 † 1727, h. **Curt** v. **Hovel** zu Dudenroth, † vor 1727. 2. **Catharina**, h. 1. **Alex.** von **Westerholt**. 2. **N.** v. **Keppel** zu Rienburg. 3. **Johann**, deutsch. Ordens-Ritter. 4. **Stephan Henrich**, Lieutenant. 5. **Henrich Adolf** 1669, † 13. Nov. 1613, h. **Maria Ursula** v. **Merfeld** zu Westerwinckel, Tochter von Died. Hermann und Cornelia Droste zu Vischering, † 24. Juni 1713.

1. **Maria Christine**, geb. 1726, 10. Juni, h. **Wilh. Conr.** v. **Varst** zu Westhemmerde, bekam die Güter. 2. **Elis. Henriette**, geb. 1736, 28. März, h. 1753 **Adolf Henrich Jost** v. der **Leite**, holl. Rittmeister.

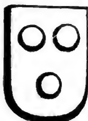
1. **Hadwig Cornelia Cath.** † 1747, h. **Johann Adolf** v. **Syberg**. 2. **Johanna Theod. Ursula** zu Asbeck, Stiftsdame, † 1751. 3. **Anna Maria Elis.**, h. **Henrich Werner** v. **Merode** zu Merfeld, 1727, erhielt Swansbell, 4. **Anna Marg. Cath.** 5. **Sib. Soph. Johanna**, h. **Ernst Jacob** von **Hoevel** zu Sölde.



Schulenburg, nach dem Gute dieses Namens, im Clevischen, schreibt sich ein Geschlecht, welches 3 (2. 1.) silberne Löwen in Roth führt, davon war Zeno 1381 bei der clevischen Gecken-Gesellschaft. 1380 kauft Simon v. S. den Hof Zünderich von den Gebrüdern von Ulft.

Schürfeld. (Zus.) Auf dem Helme führen sie zwei rothe Büffelhörner, welche mit den Wappenzeichen verziert sind.

Schürmann, arnsbergisches Geschlecht, führen einen ablang getheilten Schild mit einem Turnierkragen: 1369 Johann, Henrich, Evert, Brüder, Knappen. 1393 Johann, Probst zu Soest. 1422—46 Elis., Abtissin zu Maria-Herdicke. Johanna, Stiftsdame. 1485 Evert. In Cöln bei der Studienstiftungs-Verwaltung findet man mehrere S., bis in neuester Zeit an Stiftungen geschrieben, wo auch Stammbaum von ihnen.



Segerode, (Zus.) führen drei silberne Ringe in Roth und auf dem Helme zwei Büffelhörner, oft auch einen silbernen Ring. Zu Aachen waren Scheffen: 1525 Dieb. v. S., 1571 Gotschalk und Statz v. S. Gegen 1500 war, gemäß Tafel 21 der jülichschen Hochzeit, eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Hoen von Cartils verheirathet.



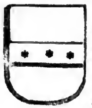
Selendunc. (Zus.) Balduins Frau war eine Deutz, siehe Tuitio. Hermann v. S. war, 1385, Vermittler zwischen dem Herzog v. Berg und Gerard von der Mark wegen der Vogteileute und, 1397, Bürge in dem Vergleiche zwischen Herzog Wilh v. Berg und seinen Söhnen. 1425 machen Wilh. v. Elberfeld und seine Frau Johanna die Burg Selendunc zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln.



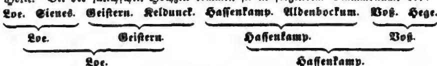


Sevenburne, de septem fontibus, führte ein Schlangenkreuz im Wappen. Davon war 1359 Thomas, Domherr und Schatzmeister zu Cöln, er besiegelte die Urkunde des Johann de Xantes.

Siegenhoven. (Zus.) Anstel liegt im Kirchspiel Nettesheim, noch 1826 besaß es Lorenz v. Anstel zu Cöln. Die Familie besaß eine Gruft in St. Apern zu Cöln. 1407 schwört Henrich v. S. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde. 1424 bekennen Henrich v. S. und seine Frau, daß ihnen vom Erzbischof von Cöln für 300 Goldgulden eine ablösbare Rente am Rheinzoll zu Neuß verschrieben ist. 1445 † Joh. v. A., Mönch zu Gladbach. 1463 unterschrieb Christian mit seinen Söhnen die cölnische Landesvereinigung. 7. Dec. 1548 † Rütger v. A., Abt zu Cornelii Münster. 1535 Stephan v. A. 1596 Cath. v. S. gt. A., Wittwe von Tobias v. Kinzweiler, ihr Bruder Johann v. S. gt. A. Adam v. S. zu Muchhausen, h. Clara v. Bercken, und deren Tochter, Johann Raitz v. Frentz zu Stenderhan. Cath. v. S. gt. A. zu Muchhausen, Erbin, h. Adam v. Galen 1577 1640 besaß Joh. Adam v. S. gt. A., das cölnische Lehn Kaldenich. Mit Haus Holtrop sind von Jülich belehnt: 1638 Adam v. S. gt. A., welcher es kaufte. 1661 Wilh. Henrich, dessen Sohn, der es an Wirich von Bernsau verkaufte. Franz Winand v. S. gt. A., retrahirte das Lehn, wurde 1749 damit belehnt und nach ihm 1767 Franz Joseph, Freiherr v. S. gt. A. Die Familie war auch 1659—1767 mit dem cölnischen Lehn Frankenhof in Linsteden belehnt. 1851 † der letzte dieses Namens zu Cöln, er war preuß. Major.



Sienes, führen, wie die oben S. 114 genannten Naumschuttel, in Silber einen schwarzen, mit 3 goldenen Sternen beladenen Querbalken und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, silbern und schwarz, von wechselnder Farbe und durch den Querbalken miteinander verbunden. Sie hießen eigentlich Steinhaus, gt. Seines, und wohnten zu Wattenscheid und Overdyck, in der Grafschaft Mark; namentlich 1437 Gert., 1496 Gert und Henrich, Brüder. 1493 h. eine Tochter dieses Geschlechts Gerhard von Loe zu Holte. Bei der jülichschen Hochzeit kommen sie in folgendem Stammbaume vor:


Loe. Sienes. Geistern. Kelduncl. Haffenkamp. Aldenbockum. Voß. Hege.
Loe. Geistern. Haffenkamp. Voß.
Loe. Haffenkamp.
Wilhelm v. Loe, turnirte 1585 zu Düsseldorf.



Sintzig, außer den angeführten Sintzig, von dem Hause bei Zülpich, gab es auch ein Geschlecht von Sintzig am Rhein stammend. Es führte einen Adler im Wappen. Zu ihm gehöret der, S. 401 aufgeführte Gerard, 1222—25. Das Geschlecht führte später den Namen: Rolmann, Arenthal rc. Von Henrich, der Secretarius und fidelis des Erzbischofs Walram war, und der seine Stelle einträglich zu machen wußte, ist noch nachzuholen, daß der Erzbischof 1334 ihm und seinen Söhnen Schloß Neuerburg mit dem Kirchspiel Breidenbach in Verwahr gab. Siehe noch im Anhang den Artikel: Boni.

Sintzig, (Zus.) mit dem stehenden Kreuze, von der Herrschaft bei Zülpich benannt, haben, soweit ich ermitteln konnte, ihren ersten Stammvater in Wilhelm de Synzege, Ritter, 1284. 1393 kommt Wilhelm v. S. der alte, Ritter, mit seinem Sohne Wilhelm vor, der ebenfalls Ritter war. 1395 belehnt das Kapitel St. Andreas zu Cöln beide mit der Vogtei zu Glen, die schon ihre Vorfahren besessen hatten. Beide fochten 1387 in der Schlacht zwischen Berg und Cleve, worin der Sohn gefangen wurde. Der Alte war auch 1357 bei der Eheberedung des Godfrid v. Loen mit Philippa v. Heinsberg. 1399 gab Robodo v. S., Knappe, seiner Frau, Goitgen v. Ostwilre, die Vogtei zu Glen zum Brautgeschenk. Da er bald darauf und demnächst auch sein nachgeborener Sohn starb, so fiel die Vogtei an Goitgins zweiten Mann, Johann Schmeich v. Birgel.



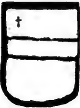
Sittard, ein cölnisches Scheffengeschlecht führte ein Schlangenkreuz im Wappen, so siegelte namentlich 1570 Caspar. v. Sittard, cöl. Scheffen.

Sirke, führen in Gold einen rechtsschrägen, rothen, Balken, beladen mit drei Hermelinschwänzen, und über goldenen Helmdecken eine rothe Krone, besteckt mit drei goldenen Pfauenfedern. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, Dynasten. Siebmacher stellt sie unter die Grafen und gibt ihnen, an Stelle der Hermelinschwänze: Muscheln, Sirck liegt in Lothringen, nahe an der Mosel.



Zobbe, war in früheren Zeiten ein Vorname. 1291 in einer Urkunde, worin die Abtei Deutz sich wegen verschiedenen Fehden mit Gotfrid dem verstorbenen Schulteis von Leichlingen und den daraus erfolgten Beschädigungen, Verletzungen und Gewaltthaten mit den Erben des letzteren vergleicht, und erstere die Ritter: Hermann, Schulteis von Haewinckel (bei Leichlingen), Bruno v. Bensbure, und Conrad v. Berge, die zweiten, die Ritter, Gerard Grundscheit, Gerard Mesewinckel, (Meiswinkel bei Solingen), und den Knappen Adolf v. Legesifen (Leisiefen bei Leichlingen), zu Schiedsrichtern wählen, kommt unter den Kinder und Erben Godfrieds auch Albert, gt. Zobbe, als ihr rechtmäßiger aber abwesender Bruder vor. 1264 gelobt Erzbischof Engelbert v. Cöln dem Grafen Adolf v. Berg die Freilassung des Ritters Zobbe. 1316 verpfändet Ritter Joh. Z. dem Grafen Adolf v. Berg seinen Ho zu Schweirte. 1341 sprechen Recht die Grafen, Adolf v. Berg und Godart v. Arnsberg, in einer Fehde zwischen Albrecht Zobbe und Erzbischof Walram von Cöln. Zobbe muß zum Erzbischof reiten, sich ihm auf Gnade übergeben, geloben, ferner gegen das Erzstift nichts Feindliches zu unternehmen und vor dem Erzbischof künftig Recht zu suchen, es sei denn, daß es ihm 2 Monate lang verweigert würde, wo ihm die Selbsthülfe gestattet bleibt; er soll zwar dem Grafen von der Mark, dessen Banner er führt, helfen dürfen, nicht aber gegen das Erzstift, vielmehr diesem gegen jenen helfen müssen, zwei Jahr mit 50 Mann dem Erzbischof nach Ritterrecht dienen, vorab aber aus dem Lande reiten, und so lange, als es den Schiedsrichtern nothwendig scheint, außerhalb weilen, eine Capelle bauen und die Gefangenen frei geben. Im selbigen Jahre trägt Theod. Z., Ritter, dem Grafen Adolf v. Berg seine freieigenen Güter zu Ebbyrhusen im Betrage von 3½ Mark Rente zu Lehn auf. 1350 versichert Ritter Engelbert Z. dem Grafen Gerh. v. Berg und Ravensberg 10 Schilde Manngeld auf sein Gut Heyginck, in der Grafschaft Limburg, Kirchspiel Iserlon. 1363 trägt er es mit Gut Ebbinkhaus für 500 alte Schilde, dem Grafen Johann v. Cleve zu Lehn auf. 1353 tritt Engelb. Z., Ritter, dem Domstift zu Cöln vergleichsweise seinen Hof Ohr ab. 1357 ist Engelb. erzbisch. Amtmann zu Menden. 1360 werden Johann und Coen Z. Mannen des Erzb. Wilh. von Cöln. 1361 quittirt Engel. Z. dem Grafen v. Cleve 220 Schilde und Reinard Z. dem Grafen v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1366 kauft Ritter Engelb. Z. vom Ritter Johann, Herrn v. Elverfeld, die Herrschaft Eluerfeld für 2500 Schilde, und wird im selbigen Jahre vom Erzbischof von Cöln belehnt. 1371 vergleicht sich Engelbert Z. mit Graf Wilhelm v. Berg wegen der Grenzen der Herrschaft Eluerfeld, wobei dem Grafen, nach Engelberts Tode, der Wildbann in der Herrschaft vorbehalten und bestimmt wird, daß Volksaufläufe durch 2 von ihnen benannte Schiedsrichter geschlichtet werden sollen. 1372 verzichtet Engelb. Z. auf verschiedene Forderungen an das Erzstift Cöln und empfängt dafür Burg und Stadt Menden, welche jedoch für 1300 Gulden wieder gelöst werden können. 1374 quittirt derselbe dem Herzog Wilh. v. Jülich und Geldern Schadenersatz für seinen Verlust bei Basweiler und 1375 150 Gulden Leibzuchtsrenten. 1375 schwört Zobbo v. Eluerfeld dem Herzog v. Berg Urfehde. 1379 bekennt Johann Z. gt. Koilere, daß sein Sohn Johann zu Honnepel, an dem Tage als Herzog Wilh. v. Jülich und Geldern zum Ritter geschlagen worden, ins Gefängniß gesetzt worden sei, er verzichtet für die Freilassung seines Sohnes auf die Manngelder, welche er vom genannten Herzog zu beziehen hat. 1387 quittirt derselbe Johann demselben Herzog die Kriegsverluste, welche er als dessen Helfer erlitten hat. Johann Zobbe, Engelberts Sohn, war mit seinem Schwager Evert v. Limburg, Ritter, wegen Elberfeld in Fehde. Evert eroberte Elberfeld, Bilgiste und Swerte, stellte aber, 1399, Alles gegen 2600 Schilde und die Anwartschaft auf Elberfeld, falls Johann ohne Kinder sterben möchte, zurück. 1402 wird Johann Z. vom Erzbischof mit Elverfeld belehnt. Im selbigen Jahre verkauft er, mit Zustimmung von Everh. v. Limburg und dessen Frau Anna Zobbe, die Herrschaft dem Erzstift. 1413 quittirt Albert Z., Probst zu Düsseldorf, dem Herzog Adolf v. Berg 600 Gulden auf seine Forderungen, und 1414 verschreibt Letzterer ihm 100 Rente aus dem Zoll zu Mülheim. 1413 macht Johann Z., Engelberts Sohn, die Burg zu Elverfeld zum Offenhaus von Cleve, zugleich quittirt er dem Grafen v. Cleve Kriegsverluste. 1414 kauft Joh. Z. die Herrschaft Elverfeld wieder an sich. 1418 quittirt er dem Grafen v. Cleve Kriegsverluste. 1419 bescheinigt Hermann Z. mit seinen Söhnen, daß sie ihr Haus Grimberg, für 24 Gulden Rente aus den Gefällen des Hofes Brohlynne, zum Offenhaus und Mannlehn des Herzogs Adolf v. Cleve gemacht haben. 1427 wird ein Ehevertrag geschlossen zwischen Adolf Quad und Metza Zobbe. 1429 verleiht das Nonnenkloster zu Blinchusen dem Johann Z. Theilnahme am Gebet. 1431 wird Albrecht Z. vom Herzog v. Cleve mit 24 Gulden Rente aus dem Hofe zu Brohlynne belehnt, wogegen er sein Haus Grimberg zum Offenhaus macht. 1436 Albrecht Z., Probst zu Kerpen. 1487 bescheinigt Adrian Z. von Grimberg, daß ihn Herzog Wilhelm von Jülich-Berg zum Mann und Hausgesinde aufgenommen, und dafür auf Lebzeiten ein Fuder Wein, oder statt dessen 25 Gulden, aus der Kellnerei zu Düsseldorf angewiesen habe, derselbe überträgt, 1509, tauschweise dem Herzog Johann v. Cleve die Hunckenshove, mit 3 Kothen zu Brenich im Gericht Custrop, gegen den Hof zu Colk. Aus dem Ravensbergischen stammen: N. v. Sobbe, 1792 Preuß. Major, 1806 General, † 1. März 1823. N. v. Sobbe, Richter und Notar im Amte Werther. N. v. S., 1804 Präsident des Instruktions-Senats zu Münster. F. v. S., Spediteur und Seidenfabrikant zu Minden. Lud. v. S., 1833 Postsecretair

zu Paderborn. Lud. v. S., 1833 Salzfactor und Rittmeister zu Salzkotten. Gräfin C. zur Lippe, geb. v. Sobbe, 1817 zu Cleve. Th. Fried. Carl v. S., 1845 Page des Königs v. Preußen.



Andere Sobben führten, wie ich I. Tafel IV. Nro. 196 angegeben habe, einen Querbalken, und im rechten Oberwinkel ein Kreuz. Davon stammte Hermann Sobbe, Abt zu Brauweiler, 1361. Sein Bruder, Reiner Sobbe von Ingendorf, besaß ein adlig Haus in Bürgel bei Monheim.

Solbrüggen, jülichscher Rittersitz im Kreise Crefeld. Das Geschlecht dieses Namens führte drei (2. 1.) Ringe im Wappen und einen Herzschild dazwischen. 1476 kommen Fried. und Henrich v. S., Brüder, bei der jülichschen Ritterschaft vor.



Solemacher, stammen aus der Stadt Coblenz, und waren später trierische Beamten. Ich finde folgende Abstammung: Ein Solemacher, dessen Frau eine Handel war, hinterließ einen Sohn Johann, der 1617 zu Coblenz, als Kaufmann in Spezereiwaaren, starb. Sein Sohn, Peter Everhard, h. Catharina Rettesheim, welche ihn überlebte.

Johann v. Solemacher, trierischer Hofrath und Geheim-Secretair, h. **Elisabetha Trimbs**.

1. **Johann Arnold**, Herr zu Namedy, trier. Geh.-Rath, Hofkanzler, Regierungspräsident † 17. Nov. 1734, 78 Jahr alt, h. **Maria Elisabetha v. Heichausen** 1710, † 1731.
2. **Johann Theodor**, Dechant zu St. Castor in Coblenz 1687, Probst zu Limburg.
3. **Maria Marg.** Nonne.

Kinder des Johann Arnold:

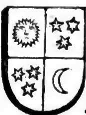
1. **Anna Seraphine** 1733, h. **Johann Melchior Cramer v. Clauspurgh** 1734.
2. **Maria Theresia**, h. **Johann Math. v. Coll**, trier. Rath, 1734.
3. **Maria Cath. Theresia**, † 14. August 1728, h. **Johann Engelbert v. Eschenbrender**, † 25. Nov. 1750.
4. **Johann Hugo** zu Nemedy, h. **Elis. Charlotte Franziska v. Marioth** zu Langenau, † vor 1750.
5. **Johann Carl Martin**, geistlich, Hofrath † vor 1728.
6. **Eleonore**. 7. **Maria** 8. **Franziska**, Nonnen in Bonn ††† vor 1750.
9. **Theodor**, geistlich zu Namersdorf, 1729.

Johann Melchior v. S. zu Namedy, h. **Maria Salome von Lappe**.

1. **Catharina** 2. **Theresia**. 3. **Maria**, Nonne.
4. **Joseph Clemens Aloys**, geb. 26. März 1764 zu Coblenz, h. 1. **N. v. Negri**. 2. **N. Jansen**.
5. **Johann Arnold Joseph Nepomuk**, geb. 1. Nov. 1766.
6. **Johann Mathias** h. **N. v. Braumann**.

Henrich Joseph v. Solemacher, h. **Josepha v. Schmitz-Grollendorf**. — (Kinder des Johann Mathias:) 2 Söhne. 1 Tochter.

Sombreff. das Wappen, welches ich Theil I. S. 274 als das Saffenbergische mittheilte, ist das Wappen der Sombreff, einer brabantischen Familie, welche einige Zeit Saffenberg und Landscron besaß. Die Genealogie hat Butkens II. 203. Vergleiche auch Bärsch Eiflia II. S. 730.



Sonnemann, führen einen gevierten Schild, im ersten blauen Felde eine goldene Sonne, im zweiten und dritten blauen Felde drei (2 1) goldene Sterne, im vierten blauen Felde einen silbernen Halbmond, auf dem Helme einen goldenen Federbusch. Ich finde:

Arnold Sonnemann von Reisorth, Senator zu Dorth, h. **Catharina von Charpentier** aus Dorth.

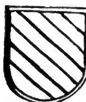
- **Jacob**, Großhändler zu Dorth, h. **Maria Magd. Hablitz**.
  - **Maria Anna**, h. **Johann Conrad Bloch**, Bäckermeister und Bürgermeister zu Trier.

Johann Sonnemann, Seidenhändler zu Cöln, h. 1. **Elis. Conrads**, 2. **N. N.**

1. **Maria** 1617, h. **Franz Fräntzen**, Kaufm. zu Cöln in der Glocke am Malzbüchel.
2. **Johann**, 1619 in Ungarn in Kriegsdiensten, h. **Elsgen v. Mondorf** 1618.
3. **Caspar**, Kaufmann zu Cöln im Beill unter Teschenmacher, † coel. 1618.
4. **Wilhelm**.
5. **Barbara**.
6. **Passina** ††† imp.
7. **Conrad**, † 1612, h. **N. N.** — Tochter.
8. **Christ. Elisabetha** † 1612.

Caspar (Sohn des Johann), geb. 1618 † 1679, h. 1. **Christ. Fabritius**. 2. **Gertrud Braubach**.

1. **Johann Wilh.** † 1665 zu Linz in Oesterreich.
2. **Gerard** Dr. Med., h. **Anna Marg. Elis. Halt**, 1708.
3. **Leonhard**.
4. **Anna**.
5. **Hermann**.
6. **Johanna**, h. **N. Stommel**.



Spaen, clevischer Adel, führen drei rechtsschräge, rothe Balken in Silber. Mit dem Freiherrnstande ist das Wappen quadrirt, im ersten und vierten Felde das Wappen der Spaen, im zweiten und dritten Felde das Ringenberger Wappen: die 10 Ringe. Ich finde: 1377 Johann S. vom Haus Beynem, Sohn von Egidius. 1379 Lysa, Wittwe v. Evert S., Belie ihre Tochter verkaufen ein Gut zu Zütpen. Berta S., Wittwe von Lubbert v. dem Sualvenberg. 1411 Johann S. in der Below Feind von Amersfort (Pontan 382). 1430 Wilhelm. 1446 Bernt, Knappe. 1447 h. Andreas Schimmelpenninck Cath. S., Tochter von R. S. und Antonia. 1447 verschreibt Gerard v. S. dem Bastart Johann v. Cleve, mit Zustimmung des Herzogs, eine Roggenrente auf den Lubbenhof zu Rutterde. 1448 reversirt Gert v. S., Amtmann zu Cranenburg, daß ihm Herzog Adolf v. Cleve Schloß Cranenburg in

Verwahr gegeben habe. 1469 Johann S. 1470 verkauft Gert v. S., mit seiner Frau Sophia, dem Herzog v. Cleve 13 holländische Morgen Land zwischen Nutterde und Cranenburg. 1516 Bernh. S. 1518 verspricht Gerard v. S. dem Herzog eine bessere Wahrnehmung des Richteramts zu Bochum. 1554 Rötger Sp., Gertrud Koepp, seine Frau. 1555 überträgt Gert. v. S. dem Herzog v. Cleve 16 Malter Roggen aus seinem Hause zu Verkelle, auch Hülshausen genannt. 1575 war Johanna v. Eschede, Wittwe von Gerhard Spaen, an Rütger Spee von Aldenhof zu Winckel verheirathet. Die Abstammung ist:

Pilgrim Spaen h. **N.**

1. **Rutger S.**, besaß 1396 die clev. Richter-Aemter: Udem, Uedemerfeld und Kervenheim in Pfandnutzung, die er 1417 seinem Bruder übertrug.

2. **Henrich**, 1417 Richter zu Udem ꝛc., gemäß Uebertrag von seinem Bruder, clev. Oberförster, 1399—1417, h. **Elis. Hagedorn**, Wittwe von Arnt von dem Brege.

1. **Gerard**, Droste zu Cranenburg 1438, kaufte von Herzog v. Cleve Gruisfort (jetzt Kreuzfurt), 1446 damit belehnt, lebte bis 1481 † vor 1484, h. **Sophia v. Brienen**

2. **Henrich**, Waldgraf von Cleve 1440—1477, verlor vor Soest in der Belagerung 3 Pferde.

3. **Aleid** h. **Johann Uvten Venne**, er † vor 1435.

4. **N.** h. **Arnt v. Holthusen**, er † vor 1440.

1. **Wilhelm**, Herr zu G. 1487—98, im burgundischen Kriege wurde ihm Gruisfort niedergebrannt, h. **Hermanne v. Buren**, Tochter von Johann und Ida v. Rechtern.

2. **Diederich.** 3. **Tonnis.**

4. **Gert**, 1487 in Diensten des Herzogs von Cleve, 1495—1518 Richter zu Bochum.

5. **Elisabeth**, 1505 Wittwe, h. 1. **N. v Hetterscheid**, 2. **N. v. Witten** zu Kringeldanz.

1. **Johann**, baute Gruisfort neu auf, clev. Hauptmann, entleibte Lewe von Blitterswick, weshalb ihn dessen Anverwandten verfolgten. Der Herzog von Cleve legte zwar endlich die Sache bei, allein das Vermögen war in den Zwisten bereits zerrüttet, h. **Christine** an gen **Endt** (von dem Ende), Erbin zu Holthausen, Tochter von Gert. und Daye von Orsoy.

2. **Ludgar.** 3. **Arnolda** Nonnen zu Neukloster.

1. **Gert**, Herr zu G., † vor 1545, h. **Lucia von Hamel** v. Elderen zu Trasygni, Tochter von Gert und Lucia v. Beeck.

2. **Wilhelm**, Herr zu Schloß ob de Beeck bei Xanten, womit, als Offenhaus, ihn 1538 Evert v. Sande und dessen Frau Anna v. Rade belehnten, † vor 1545, sein Bruder Otto war sein Erbe.

4. **Adolf**, † vor 1556.

5. **Johanna**, † coel.

6. **Sophia** Nonne zu Sonsbeck.

7. **Otto**, Herr zu Holthausen, erbte von seinem Bruder Wilh. Schloß ob der Beeck, h. **Anna v. Bingerden**, Erbin zu Bingerden, Tochter von Joh. u. Elis. v. Vorst, Wittwe von N. v. der Horst zu Rodenholt.

8. **Hermanna** h. **Died. v. Heimerich** zu Rutenberg.

9. **Dove**, h. **N.** von dem **Camp**, unadlig.

10. **Guide**, h. **Eibert v. Kipshoven** zu Bracht, † 1581.

1. **Johann**, Herr zu G. † imp., h. 1563 **Gerberich v. Heckern.**

2. **Bernhard**, holl. Hauptmann, Gouverneur zu Gertrudenberg, 1570 mit Gruisfort belehnt, erbte 1592 mit seinem Vetter Floris Spaen, von Odilia v. Orsoy, Franz Brechten's Frau, seiner Tante, Wielshof zu Bislich, † 1598 an der Pest, h. **Cath. Rode v. Heckern**, Tochter von Walter und Emerentia v. Ruimschotel.

Floris v. Spaen, Herr zu Holthausen und Winckel, † 1601, h. 1576 **Elberta v. Spee**, Tochter von Rütger zu Aldenhof und Winckel, und Anna v. Husen, 1601 bis 1614 Wittwe.

1. **Wolter**, Herr zu Gruis., clev. Hauptmann, holl. Gouverneur zu Gennep, † 1625, begrab. zu Gennep, h. **Agnes v. Schimmelpennick** v. der Oye zu Walpe, Tochter von Jakob und Walravia v. Hafften.

2. **Gert.** 3. **Joh.** †† jung. 4. **Lucia.** 5. **Emerentia.** 6. **Maria**, h. **Died. v. Elderen.**

1. **Johann**, Herr zu Holthausen und Winckel, † imp.

2. **Anna**, † 1657 imp., als Wittwe, begraben zu Wachtendonk, h. **Died. v. Mulstroe.**

3. **Christine**, Erbin zu Holthausen u. Winckel, h. **Bernt v. Rynsch** zu Engelheim.

1. **Bernt**, geb. 1612, Herr zu Gruisfort, Droste zu Lobith, † 1677 coel. begraben zu Cranenberg.

2. **Jakob**, geb. 1615, churbrand. Geh.-Rath, Kammerh. Oberst, Droste zu Cleve u. Orsoy, Herr zu Ringenberg, in den Freiherrnstand erhoben, † 29. Oct. 1665, begr. zu Ringenberg. 12 Jul. 1653, bei clev. Ritterschaft zu Wesel aufgeschworen.

3. **Joseph**, geb. 1617. † zu Harderwick als Student

4. **Gert**, geb. 1618, venetian. Oberst, † coel.

5. **Alexander**, Herr zu Ringenberg, Moyland, Till, Hamminkeln, Bullion Nederhagen, Hülhorst, Kemnade, churbrand. General-Feldmarschall, Geh.-Rath, Präsident sämmtlicher clevischer Behörden, clev. Landdroste, Gouverneur zu Wesel, kaufte Bullion Moyland u. Tyll und erbaute dort die prächtigen Schlösser, 1660 von Kaiser Leopold in den Freiherrnstand erhoben mit den vermehrten Wappen; stiftete eine ev. Predigerstelle zu Ringenberg, h. 1. **Henriette v. Arnheim**, Erbin zu Nederhagen u. Hülhorst. Tochter von Zever und Judith v. Oer. † 4. Aug. 1671. 2. **Johanna Doroth. Quad v. Wickerath** zu Soppenbroich, Tochter v. Wilh. u. Christ. Bar. v. Bilant, † 4. Sept 1646 vor Anclam, begrab. zu Ringenberg. 3. **Doroth. v. Flemming** zu Bocke, Tocht. v. Joach. u. Doroth. Ag. v. Osten, Wittw. v. Otto v. Schwerin, † zu Berlin imp.

6. **Walrav**, geb. 1620, Droste zu Hamm, Obrist zu Pferd, † coel 1656.

7. **Walravia**, geb. 1613, † jung.

8. **Christina**, geb. 1622, † 15. Februar 1694, h. 1653 **Albert v. d. Heyden gt. Rinsch.**

exIma. 1. **Friedrich Wilhelm**, geb. 1667, Herr zu Till, Moyland, Bullion, Gruiswick, Kemnade, Hulhorst, Overhagen, clev. mark. Geh. Rath, Drost zu Orsoy, verkaufte 1690 Moyland und Till an den Churfürst v. Brandenburg, gab seine brandenb. Aemter auf, kaufte Rosanda in Holland und wurde in den Rath der Herren-Staaten aufgenommen. † 19. Febr. 1735 zu Bullion. h. 1700 **Johanna Elis. Aleide v. d. Recke** zu Horst. Tochter von Died. und Elis. v. der Recke zu Uentrop † 1711.

2. **Wolter Zeger**, geb. 1655 † jung.

3. **Alexander Bernhard**, Freiherr v. S. geb. 1699, Herr zu Ringenberg, Hamminkeln u. s. w. Preuß. General-Feldwachtmeister, Ritter d. schwarzen Adlerordens. Comthur zu Wittersheim. Droste zu Gennep, h. 1700 **Johanna v. Loer** zu Lichtenberg. Tochter von Heinrich Reiner u. Johanna v. Schimmelpenninck v. d. Oye zur Engelburg. † 2. Nov. 1705 in Wochen.

4. **Luise**, geb. 1657, aufgeschw. in Oberndorf † 1733, h. 1678 **D. G. v. Heiden**, zu Hovestadt, † 1706, beide begrab. zu Hersfeld.

5. **Agnes Judith**, geb. 1658 † 1731, h. 1. 1679 **Daem. Sigesmund Pflug**, chursächs. Hofmarschall u. Trabanten-Hauptmann, † 1683. 2. 1689 **Felix v. Schwerin**, Oberst, † vor Bonn, 1689. 3. 1698 **Carl**, Graf v. Lostange, Preuß. Oberst, † 1705.

6. **Mathilde Cath.** geb. 1660, Abtissin zu Bedbur † 1728.

7. **Amalia Charl.**, geb. 1661, † 1731 als Wittwe, h. 1694 **Friedrich**, Graf von Schonberg und Mertola.

8. **Florentine Anna**, h. 1681 **Died. v. Wilich** zu Diersfort.

9. **Henritte**, † als Kind.

10. **Henriette Walravia**, † 1672 zu Lippstadt.

11. **Dorothea**, † 1679.

exIIIa. 12. **Johanna**, geb. 1675, h. 1693 **Jakob Walrav v. d. Heiden** gt. **Rinsch** zu Holthausen.

1. **Joh. Fried.**, geb. 1708 † 1722.

2 **Alexander Died.** geb. 1710.

1. **Alexander Sweder**, geb. 1703 † 1751. Bei clev. Ritterschaft aufgeschw.

2. **Johann Heinr. Fried.** geb. 1705.

3. **Henrica Joh. Dorothea**, † coel zu Freudenberg.

Johann Spaen, Bürgermeister und Schultheis zu Zütphen. 1326 mit Spaenswerth vom Herzog von Geldern belehnt.

1. **Wilhelm**, 1378—1400 belehnt, h. **Gertrud v. Dorth**, Tochter von Heinrich und Arnolda v. Keppel.

1. **Aleid**, Erbin zu Spaenswerth, h. **Gödert Cloeck**, 1402 belehnt. 2. **Arnolda**, 1426 Wittwe, h. **Johann v. Baeck**. 2. Tochter h. **N. v. Huet**.

N. Spaen zu Camphausen 1481—84.

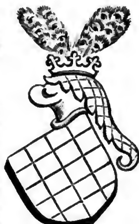
1. **Aleid**, h. **Joh. v. Wytman** 1484—92. 2. **Clas** zu Camphausen, h. **Elif. v. Ittersum**, Tochter von Simon. 3. Tochter h. **Joh. Clas Mercator**. 4. **Blitter**. 5. **Hermann**, 1492.

1. **Albert**, geb. 1484. 2. **Clas**, geb. 1485. 3. **Joh.**, geb. 1490. 4. **Helmich**, geb. 1492. 5. **Helene**, h. **Lucas v. Essen**. 6. **Greta**, geb. 1493. 6. **Arnt**, geb. 1496. 8. **Lucas Scheffen** zu Zwoll, geb. 1499, h. N. 8. **Herle**, geb. 1501. 10. **Ingermar**, geb. 1502. 11. **Luigard**, geb. 1505, h. einen Kaufmann zu Braunschweig.

1. **Hermann**. 2. **Rolof**. 3. **Elsgen**. 4. **Jenneken**. 5. **Heiltgen**. Ob diese aber hierher oder zu den folgenden Spaen gehören ist Zweifelhaft.



Spaen, eine zweite Familie dieses Namens, führten, wie die Roeuer I. S. 367, drei (2. 1.) schwarze Mühleneisen in Silber. Sie wohnten in der niedern Betau und gehören zu ihnen: Lisbet Spaen, Tochter von N. und N. v. Millinck, Enkelin von N. und N. von Druiten, heirathete Arnt v. Bronckhorst.



Spanheim, führten einen silber- und rothgeschachten Schild, zu 4 und 5 Plätzen; die Helmdecken sind ebenso geschacht, den Helm deckt eine goldene Krone mit zwei goldenen Federbüschen; so ist das Wappen dieses bekannten Grafengeschlechts in dem cölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung blasonirt.



Spannerbock, führen in schwarzem Felde ein silbernes Andreaskreuz von vier herabhängenden silbernen Tuchmacherscheeren beseitet, in jedem Winkel des Kreuzes eine; auf dem Helm einen wachsenden schwarzen Adler mit silbernen, ausgebreiteten Flügeln. Sie sind also wohl mit den Gennep und Meckern eines Stammes. 1398 werden Johann und Heinrich Spanreburg, Freunde des Johann von Los, Herrn zu Heinsberg, und mit ihm in der Niederlage vor Cleve, von Herzog Wilh. von Berg wegen ihrer Kriegsverlüste entschädigt. 1420 stellen die Vormünder der Minderjährigen v. S. dem Herzog Adolph von Cleve die Wiederlöse des verkauften Kornzehntens zu Bockel, im Kirchspiel Uedem, frei. Arnold v. S. zu Heiden, hatte gegen Herzog Wilh. v. Cleve gefrevelt, war deshalb von Ritterschaft und Städten angeklagt und dem Herzog zur Verfügung gestellt; letzter lies ihn, gegen Urfehde, die er 1560 beschwor, frei. Died v. S. zu Heiden verglich sich mit Herzog Wilh. von Cleve wegen Schatz, Torfstich und Fischerei in der Herrlichkeit Heiden. Gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts an Heinrich von Neukirch, gt. Rievenheim verheirathet.

Spee. (Zus.) Der Name ist ein Spitznamen, wird in der ältesten Urkunde stets Spede, Spie, (soviel als mißtrauisch) geschrieben, daher kommt auch wohl der Hahn im Wappen. 1367 bekennen Johann Spede, senior, und Heinrich Rost von Krickenbeck, zweien Lombarden (Pfandleihern), 12 goldene Schilde zu schulden, versprechen, solche den nächsten 18. August zurückzuzahlen und, für jeden versäumten Tag, 3 Denare. 1406 ist Arnold S., Amtmann zu Geilenkirchen, 1427 hinterlegen Gerard v. Cleve-Mark und Wilhelm, Herr zu Wachtendonk, bei Sybert S. 2 Urkunden über 12000 Gulden und 2 Tournose an den Zoll zu Kaiserswerth, welche dem Gerard käuflich übertragen sind. 1441 verkauften Sibert v. Spede zu Langenfeld und Cath. v. der Horst, Eheleute, ihren Hof: Schürmannsgut, Treckergut-Spiegelmannsgut, im Gericht Capellen an Johann v. Ingelsheim und Geehs seine Frau. 1441. Rewolf S., Amtmann zu Düffel. 1444 ist Mettilde v. S. an Wilh. v. Boicholz und Wilheim S. an Mettilde von Erffe verheirathet. 1468 verpflichtet sich Daem S. mit anderen, dem Sander von Eich 300 Gulden Darlehn zurückzuzahlen. 1478 stellt Cath. Spede, Wittwe von Johann Hacke für ihre Kinder: 1. Johann. 2. Heinrich. 3. Conrad, ein Schuldbekenntniß aus, setzt den Hof zu Hödingen zum Pfande, und ihren Bruder Daem S. zum Bürgen. (Die Kinder sind ohne Nachkommen gestorben; siehe unten). 1480 verspricht Johann Pytzwegge seinen Hof im Winkel, heinsbergisches Lehn, im Amt Geilenkirchen, von einer Roggenrente zu befreien. welche er den Kindern des Henrich S., dessen Hausfrau er dieses Gutes wegen todt geschlagen hat, zur Sühne verschrieb, sobald diese Kinder zu ihren Jahren gekommen sind. 1493 ging ein Hof zu Neersdonc, später Speehof genannt, auf Walter v. Plettenberg durch Ankauf von Johann v. Hemberg über, dem ihn seine Frau Elis. Spee zugebracht hatte. 1507 wird Joh. S. von Chur-Cöln mit dem Morshof im Amte Kempen belehnt. 1523 quittirt Johann v. Kessel, als Erbe seines Oheims Johann Hacke und dessen Frau, Catharina Spee, dem Herzog Johann v. J. R. 50 Malter Roggen aus den Gefällen zu Heinsberg. 1531 kauft Junker Fried. Spee, für seine Magd und die mit ihr gezeugten, unehelichen Kinder: Peter, Helwig, Drutgen und Maria, ein Haus zu Kaiserswerth. Davon wurde Maria Nonne zu Marienberg in Neuß, 1558. 1561 ist Peter Spee des Erzbischofs von Köln Küchenmeister. Um dieselbe Zeit lebte Steffan S. und dessen Frau, Anna v. Steinhaus, Tochter von Johann und Clara v. Nideggen, Gose (Goswin) S. zu Langenfeld, h. Aleid v. Meckern. Heinrich Spee zu Beyssen und Doemsdael hatte zwei Kinder: 1. Peter, erhielt Beyssen, den Zehnten zu Bucht, die Pacht zu Höngen und die Wiese in der Herrlichkeit Randerath. 2. Aleid erhielt 600 Gulden a Mark, und den Hof zu Doemsdael, h. 19. Januar 1531 Giso von Hulhonen zu Hulhonen. Auf der Hochzeit waren, ihrer Seits, ihr Vater und Bruder, Johann v. Wyenhonen und Wilh. v. Palant. 1575, 6. October, heirathet Mettilde Spee, Tochter des † Peter und der Catharina Panhaus, den Licentiaten Eberhard v. Haren. Sie bringt in die Ehe 400 Gulden, die ihr mit 20 Prozent verzinset werden müssen; das Haus auf dem Pley zu Aachen, 600 Thlr., die ihr Schwager Wilh. v. Schaesberg schuldet; 2½ Müdder Roggen, Pathengeschenk ihrer Tante: Cath. v. Panhaus, Wittwe von Joh. v. Imsenrath zu Otegrauen; eine Mühle zu Astene*) und 20 Goldgülden jährlich, welche ihre Mutter schon jetzt abtritt, unter dem Beding, daß sie bei den Eheleuten auf dem Pley wohnen und jährlich 20 Goldgülden ausgeben darf. 1575 war Rütger Spee von Aldenhof zu Winkel mit Johanna von Eschede, Wittwe von Gerard Spaen verheirathet. 1588, 28. August bittet Amtmann

Peter Spee den Grafen Werner von Salm Reifferscheid, daß er der Frau und den Kinder seines, im Sterben liegenden, Bruders Friedrich Spee, Zollschreibers zu Kaiserswerth, das Amt des Warthpfenningdienstes (Zolleinnehmers) der treu geleisteten Dienste wegen, lassen wolle. Der Dienst brachte jährlich 80 Gulden ein. 1658, 28. Mai h. Christine v. Spee, einzige Tochter von Mathias (bereits todt) und Anna Maria v. Olmissen, gt. Mülstroe zu Hüchelhoven, Reinard Werner von Calcum, gt. Lohausen zu Lovenberg, Sohn von Ludolf, Obrist-Lieutenant, und Wilhelmine v. Keppel. Auf der Hochzeit, welche auf dem Hause Merotgen statt hatte, war auch Anna Christine v. Spee. Die Braut † 1660; die Mutter wollte sie in das Erbbegräbniß der Kirche zu Inden beisetzen lassen, was aber, weil sie Protestanten waren, verweigert wurde; daher wurde sie in den Garten zu Merotgen begraben. 1695, 21 April, † Fried. Christian, Freiherr v. S. zu Althof, Bremt und Heltorf. In der Stammtafel muß statt Kakirchen: Kaldenkirchen; statt Elis., Freiin v. Wangen: Elis. Amalie von der Gracht, Freiin von Wangen gelesen werden. Dann finde ich noch:

N. Spede.
- **1. Arnold S.** zu Wankum.
  - **1. Wouter.**
  - **2. Sophie.** h. 1348, Samstag nach Martini, **Wilh. v. Broichausen.**
- **2. Johann S.** zu Langenfeld, 1348.

N. Spede.
- **1. Wilhelm,** 1364.
  - **Heinrich** 1364.
- **2. Johann,** 1364—67,

Arnold Spede.
- **Arnold S.**, nennt, 1388, Joh. v. Boedberg s. Vetter.

N. Spede.
- **1. N. Sede.**
  - **1. Gosen,** der Alte zu Langenfeld, belehnte seinen Bruder u. neben genannten Vetter Gosen, 1441, mit Güter im Erzstift Cöln, h. **N. N.**
    - **Sophia,** h. **Goesen v. Honselaer** 1441.
  - **2. Gosen,** der junge.
- **2. N. Spede.**
  - **Gosen.**

Carl Spee 1490,
- **1. Joh.**, h. 1490 **Marg. v. Broichusen** v. der Oye, Tochter von **Mich.** u. **Elis.** †† vor 1511.
  - **1. Thys** (Matthias) theilte 1511 mit seinen Geschw., überlebte seine Frau, h. **Christine v. Brempt,** Tochter v. Johann zu Borst.
  - **2. Carl.**
  - **3. Mich.**
  - **4. Cath.**
- **2. Sybert,** 1511.
- **3. Alrid,** 1490.

N. Spede.
- **1. Gosen (Goswin)** h. **N. N.**
  - **1. Catharina.**
- **2. Ebert,** Ritter 1472, kaufte 1468 Gut Orlük (Birlich), besaß Bisteefeld, im Gericht Stralen, h. **Maria Clout,** 1490. Wittwe.
  - **1. Goswin,** † vor 1507, h. **Marg.**, theilte 1507 als Wittwe mit ihren Schwägern, unter Beihülfe von Joh. Spee vom Kockick.
  - **2. Friederich.**
  - **3. Heinrich.**
  - **4. Johann.**
  - **5. Cornelia,** h. **Godert Vincke,** Droste des Landes Keickenbeck.
- **3. Joh. S.** zu Langenfeld, h. **Paitza v. Wyenhorst,** 1470.
- **4. Marg.**, h. **Died. v. Tegeln.**

N. Spede.
- **1. Carl S.**, Herr zu Miele, 1440.
  - **Elis. Spee,** Erbin zu Velde, Niersdonc, Rotte, Vorst, h. 1440 **Joh. v. Hemberch,** Ritter, Cöl. Erbkämmerer.
- **2. Sybert,** h. **N. N.** 1430.
- **3. Goswin,** Herr zu Langenfeld, 1440.
- **4. Tochter,** h. **N. v. Dücker.**

Carl Spee.
- **1. Carl,** 1500, h. **Marg. v. Holthuysen,** beide stifteten 1529 eine Memorie in der Kirche zu Wollest, und gaben dazu Olyland, im Kirchspiel Wankum, in Erbpacht.
- **2. Götzen Spey** auf dem Marckhof, h. Aleid 1529.

Joh. v. Spee, h. **Sophia v. Wachtendonc.**
- **Carl S.**, h. **Marg. v. Holthausen,** Tochter von N. und N. v. Blitterswick.
  - **Sophie Spee,** h. **Engelb. v. Eyl** zu Gastendonc.

Peter Spee, 1535.
- **Pet.**, h. 1542 **Cath. v. Pauhuys.**
  - **Mettilde,** 1577.

Horst, mit dem Ochsenkopf. **Wissel,** mit 2 Adlerflügel. → **Horst.**
Bingarden, mit 3 Löwen. **Vorst,** mit 3 Sparren, → **Bingard.**
Horst. + **Bingard.** → **Horst.**

Spede, mit dem Hahn. **Bardunk,** mit 3 silb. Eberköpfen im Schildr. → **Spede.**
Hausen, mit der Gleve. **Endt,** mit silb. Pflugschaar u. Turnierkragen in Roth. → **Hausen.**
Spede. + **Hausen.** → 1. Tochter, **N. Spede** 2. **Elbertine,** Erbin zu Windel, 1601, h. Floris v. Spaen.

Anna v. d. Horst, bei clev. Ritterschaft aufgeschworen, h. gegen 1630, **David v. Golstein.**

Spicker, führen einen ablanggetheilten Schild, rechts drei abgekürzte, rechtsschräge, Pfähle, links im Schildeshaupt ein Andreas Kreuz. Johann in dem Spicker, Ritter, welcher 1433 also siegelte, wohnte bei Gummersbach. Er war Richter in Schwerte, so wie vor ihm 1407, Evert, und nach ihm 1463 ein zweiter Evert in dem Spieker. Sie sind nicht zu verwechseln mit den Rittern dieses Namens, welche sich nach Schloß Spicker, im Kirchspiel Syburg, Grafschaft Mark, schrieben.

Spiegel. (Zus.) Die Spiegel mit dem blauen Schilde gehören auch zum Adel von Utrecht, siehe Langerack's Wappenkarte. Abweichend von Schannat hat das Cölner Vasallenbuch, in Hessen, eine Linie Spiegel, welche in Roth drei silberne, runde Spiegel mit schwarzem Rahmen führt. Von den Spiegeln ist einer auf dem Helm wiederholt, und mit den Spitzen goldener Pfauenfedern rings umsteckt. 1282 bekennt Hermann Speculum, daß ihm Erzbischof Sigf. v. Cöln, Schloß Kruchenberg in Verwaltung gegeben habe. 1345 u. 61 quittirt Werner Spiegel, Ritter, dem Erzbischof v. Cöln, Abschlags-Zahlungen auf seine Pfandschaft an Brühl. 1356 verbinden sich viele Ritter und Knappen, unter ihnen Johann und Heinrich S., dem Erzbischof Wilh. v. Cöln mit Bewaffneten gegen den Grafen von Arnsberg zu helfen. 1358 verbinden sich Heinrich, Ritter, Conrad und Burchard, Edelleute von Schonenberg, Otto, Ritter von Valkenburg, Wedekind, sein Sohn, drei Gebrüder von Ruwen (Raven), alle wohnend auf dem Hause Canstein, Ebert, Ritter, und Heinrich und Johann v. Spiegel zu Desenberg, dem Grafen Gerard von Berg und Ravensberg, falls derselbe in Fehde gerathen sollte, mit 12 Bewaffneten zu helfen, unter dem Bedinge, daß ihnen, nach Maßgabe der gestellten Mannschaft, ein Theil an der Beute gebühre. 1390 verzichten Ritter Sibrecht v. S. und sein Sohn Hermann, gt. Ropper (Räuber), auf alle Forderungen an den Herzog von Jülich und Berg und an die Rechte auf Bruch, zwischen Bedbur und Caster. 1393 ist Matthias v. S. zum Irgang, mit Anderen, Schiedsrichter zwischen Erzbischof und Stadt Cöln, ferner 1396, Bürge für eine Schuld des Herzogs

Wilh. v. Berg, und 1397 Erbe des Gobelin Jüden in dessen cölnischen Lehnen: Weiß, Zündorf und Niedercassel. 1402 ist Heinrich v. S. Inhaber von Leibzuchtsrenten an den Herzog v. Berg, und muß ihm, da er zahlungsunfähig ist, die halbe Forderung erlassen. 1412 verbindet sich Hermann v. S., Ritter, mit Andern, dem Wilh. v. Berg, Bischof von Paderborn, gegen dortige Stadt und Kapitel: 1412 ist Witekind S., Domprobst zu Paderborn. 1415 bescheinigt Uda v. Huerde, Frau Johannes von S., daß Herzog Adolf von Cleve den Reichshof zu Duisburg mit der Grüte, Waage, Karrenzoll und Martin's Zinsen wieder an sich gelöst habe. 1420 bekunden Johann v. Rittberg, Hermann v. S. und andere Ritter, daß die Stadt Iserloen, im Felde vor der Stadt, dem Herzog Adolf von Cleve gehuldigt habe. 1420 verbinden sich Joh. v. S. zum Desenberg, Gert v. S., Peter v. Asseburg und Till Elven dem Gerard v. Cleve und Mark wieder Herzog Adolf v. Cleve. 1444 bevollmächtigt Erzbischof Died. v. Cöln Johann Schwanenflogel und Johann Spiegel, ihn vor Bernard, Herzog von Sachsen, wider die Stadt Soest zu vertreten. Die Stadt protestirte gegen die Vorladung vor den Herzog, und legte gegen dessen Decret Appell an den Papst ein, bemerkend, daß sie nach sächsischem Rechte nicht vor den Könige geladen werden könne. 1462 bekennt Georg v. S., Erbmarschall des Stifts Paderborn, daß ihm für zweitausend Gulden Darlehn die Aemter: Hovestadt, Oestinghausen und Westerkotten, von Erzbischof v. Cöln in Pfandnutzungen gegeben seien, streckt 1462 demselben Gelder zum Ankauf des Waldes zum Sundern bei Hovestadt vor, und erhält 1463 für 4320 Gulden die Schlösser und Aemter Hovestadt, Oestinghausen und Corbecke in Pfandnutzung, welche 1482 Godert v. Kettler von der Wittwe Georg's v. S. an sich löst. 1483 gelobt Erzbischof Hermann v. Cöln dem Gerhard v. S. zu Desenberg 1450 Gulden, herrührend von dem Erzbischofe Diederich und Ropert v. Cöln, zu zahlen. 1484 u. 86 quittirt derselbe und Heinrich v. S. dem Erzbischof Gelder.



Spiering. Von dem Dynasten von Heusden stammen mehrere adelige Geschlechter, welche als gemeinsames Wappen ein Rad führen, jedoch nach den Linien in Farben verschieden. und mit ein oder anderer Vermehrung; so: 1. Drongelen in Blau ein silbern Rad. 2. Crayenstein u. 3. Rosenthal ein schwarzes Rad in Silber. 4. von der Schluyse ein silbern Rad in Roth. 5. von Heedichuysen ein golden Rad in Blau. 6. v. Heusden ein golden Rad in Roth, 7. v. Wyck, in einen schwarz und gold getheilten Schild, zwei rothe Räder, endlich 8. die von Spiering einen quergetheilten Schild, oben in Schwarz ein goldenes Rad, unten drei, (2. 1.) rothe Bienenhäuser in Silber; auf dem Helme ist das Rad zwischen zwei schwarzen, offenen, Adlerflügeln wiederholt. Ihre Abstammung ist:

Johann v. **Heusden**, Herr zu Heusden, 1193, h. **Marg.** v. **Horne**.

1. **Robert**, Stammvater der Herrn v. Heusden. — 2. **Wolter**, Stammvater der Herrn v. Spiering, h. **Anna** v. d. **Leecke**, Tochter von Heinrich, 1193—1216.

Johann v. S., † 1236, h. **N. Marg.** v. **Arckel**, Tochter von Arnold.

Arnold v. S., machte den Kreuzzug mit, h. **N.** v. **Gennep**, Tochter von Johann, 1269.

Franz v. S., h. **N. Dickbier**. Gräfin von Megen, Tochter von Johann, 1287.

Nicolaus v. S., † 1316, h. **Sophie** v. **Egmont**, Tochter von Gerard.

Franz v. S., h. 1. **Maria** v. **Flovon**, Tochter von Johann, † imp. 2. **Elise** v. d. **Duysen**, Tochter von Arnt.

ex1ma. 1. **Nicolaus**. 2. **Adrian** v. S., † 1370, h. **Margaretha** v. **Hemsteden**. 3. **Sophia**. 4. **Anna**

Arnold v. S., h. **Maria** v. **Maschelrel**, 1419.

Johann v. S., h. 1. **Catharina** v. **Walwich**, Tochter von Arnt. 2. **Adriana** v. **Widen**, Tochter von Wilhelm.

1. **Nicolaus** v. S., h. **Elis.** v. **Brecht**, 1487. 2. **Maria**. 3. **Catharina**.

Anton v. S., † 1502, h. 1. **Anna** v. **Flodorp**, Tochter v. Wilh., † imp. 2. **Marg.** v. **Erp**, Tochter v. Johann. 2. **Maria**. 3. **Cath.**

1. **Adrian** v. S., † 1520, h. **Maria** v. **Maizum**, Tochter von Johann. — 2. **Nicolaus** v. S., h. **Mathilde** v. **Monnux**, Tocht. von Arnt und N. v. Remmertz.

Kinder des Adrian: **Franz** v. S., clev. Erbmarschall, h. **Maria** v. **Rhunen**, Tochter von Hermann zu Segendorf, Herl, Droste zu Hochstraten.

Kinder des Nicolaus: 1. **Christian** v. S., h. **Marg.** v. **Konnen** zu Gegenwerp. — 2. **Arnold** zu Rothenthurm, h. **Cath.** v. **Momm**, Tocht. Walrave und Cath. Horn.

Kinder des Franz: 1. **Adrian** v. S., zu Riewick u. Sevenaer, Amtmann zu Lobith † 1604, h. **Wedelina** v. **Schmülling**, Erbin zu Sevenaer, Tochter von Goswin u. Adriana v. Hackfort. 2. **Johann**. 3. **Agnes**. 4. **Mettilde**.

Kind des Christian: **Mettilde** v. S. zu Rawenberg, h. **Gerard** v. **Boccop** zu Harscheloe.

Kinder des Arnold: 1. **Jacob** zu Rothenthurm, h. **N.** v. **Dogenburg**. — **Maria**, † imp. 2. **Christ.** † imp.

Kinder des Adrian: 1. **Franz**, Freiherr v. S. zu Tüschenbroich, was er 1625 von Freiherrn v. Schönebeck kaufte. Herr zu Sevenaer, clev. Erbmarschall, Großhofmeister, Oberkämmerer des Herzogthum Jülich, Gouverneur zu Düsseldorf, Amtmann zu Wassenberg, 1623 von Kaiser Ferd. III. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, wohnte in Düsseldorf auf dem Hundsrücken, h. 1. **Henriette** von **Nuland**, † imp. 2. **Elis. Walb.**, Freiin v. Hatzfeld-Weisweller.

2. **Goswin**, Freiherr v. S., stiftete die Linie zu Froenberg, Oberkämmerer v. Wolfg. Wilh., Herzog zu Pfalz-Neuburg, Gouverneur zu Neuburg, Landpfleger zu Monheim, geb. 1585, † 1638, h. 1593 **Agnes**, Freiin v. Haslang, † 1655.

3. **Maria**, † imp., h. 1608 **Wolfg.** v. **Dalberg**. 2. **Joh. Ph. Knebel** v. Catzenellenbogen. 4. **Magd.** h. **Herm.** v. **Cronenberg**. 5. **Adriana Sabina**, ging 1647 in das Carmelitessen-Kloster zu Düsseldorf.

Kinder des Franz: ex2da. 1. **Wolfg. Franz Ignatz**, Herr zu Tüschenbroich und Sevenaer, h. **Cath. Dorothea** v. **Rossum**, Tochter v. Wilh. u. Anna Cath. v. Brempt. 2. **Carl Wilh.**, Herr zu Sevenaer, † coel. 3. **Maria Anna Cath. Const.**, h. **Joh. Fried.** v. **Metternich** zu Niederberg. 4. **Cath. Charl.** h. **Const.** v. **Judden**. 5. **Theres.**, Nonne.

Kinder des Goswin: 1. **Maria Magd.**, Gouvernantin der bair. Prinzessin, h. **Max**, Graf v. Portia, Oberhofmeister der Churf. Kleid. 2. **Barb.**, geb. 1617, † 1693 coel. 3. **Wolf. Adrian**, geb. 1620, † 1659, h. **Maria Ursula**, Freifrau v. Thurn, geb 1652, † 1683. 4. **Wendelina**, geb. 1623, † 1685. 5. **Wolfg. Wilh.**, geb. 1627, † 1657. 6. **Wolfg. Franz**, Domprobst zu Eichstädt, Domherr zu Augsburg, geb. 1630, † 1702.

Kinder des Wolfg. Franz Ignatz: 1. **Carl Wilh.**, Freiherr v. S. zu Tüschenbroich und Sevenaer, 1705 bei Jülich, 1712 bei clev. Ritterschaft aufgeschw. 2. **Elis. Walburgis**, h. **Ludw.** Freiherr v. Hatzfeld.

Kinder des Wolf. Adrian: 1. **Cath. Const.** geb. 1650, † 1675. h. **Joh. Vitus**, Graf v. Maschelrel. 2. **Wilh. Franz**, Freiherr v. S., Herr zu Froenberg, Geh.-Rath, Marsch. Amtmann zu Burg-Langenfeld, h. **Maria Sus.**, Gräfin von Preusing. 3. **Maria Barbara Franz.**, h. **Joh. Wigulens**, Freiherr von Weichs zu Greisbach.

Spies. (Zuſ.) 1423 wird Reiner Spies v. Bülleßheim Lehnsmann des Erzbiſch. v. Cöln für die ihm erlaſſenen Pächte vom Hofe Klein Vernich. 1437 Joh. S. v. B. 1443 ſchenkt Aleid v. Brempt, Wittwe von Roſt von Monreal, ihre Güter zu Blatzheim ihrem Vetter und ihrer Nichte: Spies v. B. und Aleid v. Brempt, Eheleuten. 1458 tritt Died. Crümmel v. Nechtersheim den Brüdern, Johann und Reinh. Spies v. B., eine Forderung an Erzbiſchof Died. v. Cöln ab, nachdem er ſie, als Bürgen für denſelben, befehdet und feſtgenommen hatte. 1460 gelobt der Erzbiſchof beiden Zahlung von 1400 Gulden. 1479 beſcheinigt Daem S. v. B., daß ihn der Herzog von Jülich zum Burgmann von Niddeggen aufgenommen und mit dem Thurm zu Lendersdorf belehnt hat. 1581 beſcheinigt Johann S. v. B., mit Schloß Bülleßheim vom Herzog v. Jülich belehnt zu ſein. 1491 erläßt Erzbiſchof Hermann v. C. dem Daem S. v. B., ſeinem Rath und Diener, 1300 Goldgulden, die er aus der Kellnerei Lechenich ſchuldet. 1500 verpfänden die Geſchwiſter, Franz und Cath. S., dem Tilmann Molner v. Roisdorf 5 Malter Roggen jährlich aus ihrem Hof zu Birgel. 1549 überläßt Erzbiſchof Hermann v. C. dem Daem Spies und deſſen Frau Marg. v. Gymnich ein Haus mit Baum- und Weingarten, auf Severiensſtraße in Cöln, in Pfandnutzung. 1557 überläßt ihm Erzbiſchof Adolph v. Cöln Schloß Schönſtein ebenfalls in Pfandnutzung. 1570 wird Wilh. Spies v. Bobbenheim von Jülich mit Haus Kirspenich, im cölniſchen Amte Hardt, belehnt. 1581 läßt Wilh. v. S. zu Bülleßheim einen Notarialact aufnehmen, daß ihm die Einwohner zu Satzfey, (Amt Hardt), die Huldigung verweigert haben, wobei der Schaden, den die Jülicher durch Verwüſtung des Schloſſes Satzfey anrichteten, feſtgeſtellt wird. 1748 wird Johann Hugo, Freiherr v. S. zu Rath, mit der Kirchengift zu Berg vor Nideggen, mit dem Zehnten zwiſchen Ruhr und Wald, mit der Mühle, dem Mühlenzwang zu Blens und der Fiſcherei in der Ruhr und 1775 Heinrich Wilh. Joſ., Freiherr v. S., Sohn von Johann Hugo und Mar. Joſ. v. Blatten mit dem Erbſchenkamt von Jülich, dem Hof und Weinhaus zu Frotzheim, dem Land gt. Putzfeld, dem Hof daſelbſt, dem Buſch gt. Stitz, der Heide daſelbſt, dem Hof zu Soller und dem Haus und Erb Koepeſch zu Nideggen von Herzog von Jülich belehnt; endlich empfängt 1766 Johann Franz Wilh. v. Spies zu Alner 18 Malter Vogthafer, ½ M. Erbſen, ½ M. „Vorſynck" und 1772 deſſen Sohn Anſelm dieſelben Renten vom Herzog v. Berg zum Lehn.

Stael, v. Holſtein, kommen ſehr häufig in hieſigen Urkunden vor. Sie ſtammen von dem gleichnamigen Hauſe im ehemaligen bergiſchen Amte Beyenburg (Stael bei Roesdorf), und haben ſich nach Schweden, Dänemark, Curland und Liefland verzweigt. Viele tapfere Offiziere und mehrere Generäle ſind aus ihnen hervorgegangen. Ich finde in hieſiger Gegend noch: 1363 beſitzt Luther Stael Lancwaden (Lanquaden, ſpäter Lanquit), bei Richrath, welches 1281 Diederich Blecke, Bruder von Heinrich Stael, mit Berghauſen daſelbſt und Sleden (Schleidt) bei Monheim beſeſſen hatte; 1546 war Johann Staill Herr zu Lanckwytt. 1387 Conrad, 1430 Conrad und Wilhelm, Brüder, 1384 Wilhelm, war einer der Feldoberſten des Herzogs von Jülich und Berg, Ritter, Erbhofmeiſter von Berg, wurde 1388 mit der Amtsmannsſtelle zu Windeck beliehen, ſtand mit dem Herzog gegen den Jungherrn Johann von Sayn im Felde, wurde aber vom Landfriedensbunde zum Nachgeben gezwungen. 1390 zeigte Schenk Eberhard, Herr zu Erpach, Landvogt des Landfriedens am Rhein, mit den ihm zugegebenen 8 Wächtern des Landfriedens, allen Churfürſten, Herrn und Städten an, daß auf Klage des Jungherrn Johann v. Sayn ſeine Gegner, Adolf und Wilhelm, Söhne des Herzogs v. Berg, Gerlach, Herr zu Iſenburg, Wilhelm Stael v. H., Erbhofmeiſter, Ritter, Reinh. v. Schönrath, Ritter, und Conrad v. Horſt, Erbſchenk, ihm wegen Friedensbruch Genugthuung geleiſtet hätten. 1397 übernahm Wilh. S. mit andern die Aufrechterhaltung des Vergleiches zwiſchen Herzog Wilh. v. Berg und ſeine Söhne. 1403 zahlte er 1200 Guld. und einen Hengſt als Löſeſumme für Herzog Wilh. v. Berg, wegen der Gefangenſchaft in der Fehde mit den Herrn von Heinsberg und Sayn. Zur Vergeltung dieſer Opfer wurde Wilh. S. 1407 gezwungen, zu Gunſten des Jung-Herzogs, Adolph v. Berg, auf das Erbdroſten- und Erbhofmeiſter-Amt zu verzichten, und ſein Haus Sülze, im Gericht Hückeswagen, zum Offenhaus von Berg zu machen; auch Wilh. ſein Sohn, den der Jung-Herzog bei Bensberg gefangen genommen hatte, mußte Urfehde ſchwören und deſſelben Dienſtmann werden. 1433 erhielt Robert S. vom Herzog Adolf für 300 Gulden, Kriegsſchaden den Hof zu Berchuſen, genannt zu den Eigen, im Kirchſpiel Richrath, in Pfandnutzung, und 1442—43 wurden ihm aus gleichen Gründen Gelder gezahlt. 1436 macht er ſein Schloß Hardenſtein zum Offenhaus des Grafen von der Mark und wird 1444 von Cleve mit der Amtmannſchaft von Bochum belehnt. Für die Anſchaffung und Unterhaltung der Reuter, welche er demſelben Herzog in deſſen Fehde mit Geldern zu Randerath ins Feld geſtellt hat, erhält er 1446, 485 Gulden zugeſichert; 1447 leiht er dem Herzog Gerard v. J. u. B. 300 Gulden gegen 10 Prozent. 1439 macht Herzog Gerard J. B. Lutter S. v. H. zum Burggrafen des Schloſſes und Bollwerks zu Engersſtorf (Angerort) mit einem Jahrgehalt von 150 Gulden; 1446 quittirt Lutter dem Herzog 4 Fuder Wein als ſeine Rente; 1450 löſt Herzog Gerard von ihm Dorf Serm und die Gefälle von Angermund wieder ein. 1461 iſt Lutter Statthalter über alle weltliche Lehen, welche von der Grafſchaft Mark und dem Süderland herrühren; 1450 wird er von Chur-Cöln mit Schloß und Amtmannſtelle zu Erprath und für 1000 Gulden Dahrlehn mit der Amtmannsſtelle der Grafſchaft Arnsberg, endlich 1454 für 1250 Gulden Darlehn mit Schloß und Stadt Arnsberg belehnt. 1463 traten die Gebrüder Lutter, Nivelung und Rabot S. v. H., Söhne von Robert, ihre Forderung von 2500 Gulden an den Herzog von Cleve ihrem Bruder Heinrich ab. Reveling iſt mit Maria v. Eickel, Tochter Diederichs, und um dieſelbe Zeit ein anderer Reveling mit N. v. Vittinghof und deren Tochter Anna mit Diederich v. d. Recke verheirathet. 1462 wird Revelung, nach Abſterben ſeines Vaters Ropert, mit der Amtmannſtelle zu Neuſtadt und Gummersbach vom Herzog v. Cleve belehnt. 1476 iſt er deshalb mit demſelben im Prozeß und erhält 1498 von Herzog von Jülich und Berg, für eine Dahrleihe von 2400 Gulden, die Höfe zu Caſtrop und Altſteden mit der Herrlichkeit und dem Gericht in Pfandnutzung. 1470 iſt Wilhelm S. v. H. mit der Wittwe Conrads von dem Overhuß, gt. Lobbink, verheirathet; letztere beſaß Haus Cliff bei Hattingen. Ludgard, Tochter von N. Stael v. H. und N. von Herrinck, brachte Cliff an ihren Gemahl, Vollmer von Neuhoff, der 1525 damit belehnt wurde. 1478 wird Heinrich, Ritter, von Herzog Joh. v. Cleve mit 30 Gulden aus der Schluteri von Uedem belehnt, leiht 1485 demſelben Herzog und deſſen Bruder Philipp zu Rom 2600 Gulden und erhält dafür die Amtmannsſtelle des Schloſſes Loe ſammt der Wallach. 1497 wird ihm vom Erzbiſchof Hermann, für die geleiſteten Dienſte bei der Belagerung von Neuß, ein lebenslängliches Manngeld angewieſen. 1485 ſind die Gebrüder,

Stael v. H., welche Hof Eschmar im Amte Blankenberg besitzen, mit Bertram v. Nesselrode in Fehde; sie wird von Herzog Wilhelm v. J. B. im selben Jahre gesühnt. Um dieselbe Zeit war Ein Stael mit einer Landsberg und deren Tochter Cath. mit Johann von Katterbach zu Eulenburg und Rötzekoven verheirathet. 1494 bescheinigt Robert v. S. H., als ehemaliger Amtmann zu Orsoy, daß der Richter von Orsoy, schweigend, Namens des Herzogs von Cleve, der Schulteis zu Meurs, Namens ebendesselben und des Grafen von Meurs, der Holzbank zu Barl beizusitzen, beide die zwei Waldmeister zu ernennen, der Herzog aber alle dortige Brüchten zu beziehen berechtigt seien. 1497 wird Heinrich von Herzog v. J. B. mit 25 Gulden aus der Zell zu Bergheim, Manngeld, als Erbe des Rivelung von Hardenberg belehnt. Er war 1502 Hofmeister und verpfändeten ihm für 2300 Goldgulden, womit der Herzog v. Cleve sein, in der Utrechter Fehde verpfändetes Silberzeug wieder einlöste, Dieb. v. Bronckhorst und Eulenberg, Freiherr v. Rennenberg, Landdroste, Adolf v. Wilich, Erbhofmeister, Reven v. Wilich, Burgvogt, Gobert Torf, Marschall, und Dieb. v. Wickede, Amtmann zu Orsoy, die Schatzungen des Landdrosten-Amts von Cleve bis zur Tilgung des Darlehns. 1510 wird Dieb. S. v. H. vom Herzog v. J. B. mit 5 Schilde Manngeld, welche vorher Diederichs Schwiegervater, Rudger v. Witten bezog, und 1512 Ritter Heinrich v. S. H. mit 50 Gulden zu Bergheim belehnt. 1520 quittirt Ropert die Ablöse von 25 Gulden aus dem Zoll zu Bergheim, welche seinem Vorfahren, Rivelung v. Hardenberg, verschrieben waren. 1527 † Vicenz St. v. H. der mit Walbrechta von Eickel, Erbin zu Krange, verheirathet war. 1531 h. Wilh. St. zur Sülze, Cath. Steinkopf. 1532 leistet Jaspara v. S. H., Abtissen zu St. Quirin in Neuß, dem Erzbischof von Cöln ihren Eid. 1556 Job St., clevischer Markgraf zu Nergena. 1556 berechnen sich die Gebrüder S. v. H. mit dem Herzog von Cleve wegen Bauten am Hause Nergena, Unterhaltung, Besatzung, Pulver. 1563 wird Wimar vom Herzog v. J. B. mit der Fischerei in der Dün, von Frohnhof im Amte Bernfelt bis zu den Quellen, und nach ihm Vollmar St. v. H. belehnt. Zu der Stammtafel S. 408 ist hinzuzusetzen, daß Steinhaus durch Jutta v. Witten, Tochter von Rutger, welche gegen 1480 Lutter St. v. H. heirathete, an die Familie kam. Der angeführte Robert besaß, außer Steinhaus, auch Herbecke und, neben Hartenberg, einen zweiten Sohn, der mit einer Ruspe von Brünninghausen verheirathet war, wovon ein Sohn N., Herr zu Steinhaus, Bram und Zehnthof, h. eine Ob den Berg. Eine Tochter der Letztgenannten: Anna Marg., h. Joh. Georg von Westrem zu Gutacker gegen 1650. Die letzten Stael zu Steinhaus waren: Helena Marg. und Maria Helena, Nichten, Stiftsdamen zu Asbeck. Sie schenkten Steinhaus ihrem Vetter, Fried. Christ. v. Elberfeld. Um dieselbe Zeit h. Elis. Stael, Tochter von Stephan und Elis. v. Flohdorp, Wilhelm v. Reuschenberg zu Selicum und Cath. Stael, Erbin zu Schönholthausen, Tochter von Johann und Elis. v. Schnellenberg, Ad. Rutger v. Hörde zu Störmede. In dem Stammbaum S. 409 muß statt Steuenick: Seuenick gelesen werden, und hatte Hermann, außer den Sohn Christ. Eberhard, einen Sohn: Matthias Ernst Wilhelm, Herrn zu Southousen und Reine, der mit Anna Theodora Barbara von Kettler zu Harkotten einen Sohn Alexander zeugte. Der Letzte ist 21. Februar 1780 bei Cölnischer Ritterschaft wegen Drenckerhof zu Sechten aufgeschworen. 1786 war Friedrich, Freiherr v. St. v. H. churpfälzischer General, Commandant und besaß das Graf-Wahlensche Regiement. 1813 war N. v. Stael Generalmajor zu Münster. Ein merkwürdiger Mann dieser Familie war Johann, der sich später Stallmann nannte. Er war Protestant, wurde 1577 auf dem Stammgute Stael geboren, besuchte verschiedene Schulen, auch die zu Emmerich, wo er sich sein Brod mit Singen vor den Thüren verdienen mußte. Zu Herborn studirte er die Rechtswissenschaft, mit der er später, 1603, zu Steinfurt zu practiziren anfing. 1609 war er Oberschulteis zu Budingen. 1612 fürstl. Anhalt. Rath zu Cöthen; letzte Stelle legte er 1628 nieder. Gustav Adolf, König v. Schweden, ernannte ihn zum Gouverneur des Fürstenthum Anhalt, zum Canzler der Stifte Magdeburg und Halberstadt und schenkte ihm Kloster Gottesgnade. 1631, als der König in der Schlacht bei Lützen gefallen war, nahm der Kanzler Orenstirn ihm alle Ehrenstellen sammt dem geschenkten Kloster. Dieses reizte seinen Zorn gegen die Schweden so sehr, daß er 1635 mit einem Pommeraner, Johann Capo, eine Verschwörung gegen den General-Feldmarschall Banner anzettelte. Die Verschwörung wurde entdeckt und Johann auf der Flucht an der polnischen Grenze ergriffen. Um einer harten Behandlung zu entgehen, stach er sich ein Messer in den Bauch. Die Wunde war aber nicht tödlich. Man setzte ihn ins Gefängniß und verurtheilte ihn zum Tode; aber er gewann den Corporal, der ihn bewachte, und entfloh mit demselben nach Wien. Er starb nicht lange nachher auf einer Reise nach Prag, 1632 wurde er in die fruchtbringende Gesellschaft aufgenommen und führte dabei den Namen: Der Abgezogene. Er hinterließ zwei Söhne: 1. Johann, saß längere Zeit wegen eines angerichteten Unfugs, zu Cöthen im Gefängniß, entfloh und wurde Ober-Amtmann zu Graveneck, 2. Philipp Emmerich saß aus gleichem Grunde in Cöthen gefangen, war später Einsiedler im Wald bei Graveneck. Beide nahmen die katholische Religion an und starben ohne Nachkommenschaft.

Lutter Stael v. H., h. **Maria v. Eickel**, Wittwe Henrichs v. Lindenhorst, letzten Grafen von Dortmund.

Robert, erhielt von seiner Halbschwester, Cath. v. Lindenhorst, Haus Ickern geschenkt, h. **Anna v. Gilsen**.

Anna, Erbin zu Ickern, h. 1. **Gisbert v. Bodelschwing** zu Bodelschwing. 2. **Hermann v. Neuhoff**.

N. Stael v. Holstein.

1. **Robert**, Droste zu Werden, † imp. gegen 1521, vermachte seinem Bruder Haus Hardenstein, h. **N. v. Hardenberg**, Erbin zu Hardenstein, Tochter v. Henrich.

2. **Diederich**, 1464, Herr zu Witten und 1501 zu Hardenstein, h. vor 1464 **N. v. Witten**, Erbin daselbst, Tochter von Rutger.

1. **Reveling**. 2. **Beatrix** (Virginia), h. **Heinrich v. Brempt**.

N. v. Stael Holstein in Schweden.

1. **N.** schwedischer Gesandte in Paris, h. 1786 **Anna Luise Germanie Necker**, Schriftstellerin, Tochter des französischen Premier-Ministers, Jacob und der Susanne Curchod, Erbin der Herrschaft Coppet, geb. 1766, † 1817, zum zweiten Mal verh. an **N. de Rocca**, franz. Offizier.

2. **Joachim**, Freiherr v. S., Adjutant des Königs von Schweden, † zu Torsebro in Schönen, 6. März 1836.

1. **August**, geb. 1789, † 17. Nov. 1827 zu Coppet, Schriftsteller.

Sohn, † 1829 im November.

2. **Albert**, † in Schweden im Duell. 3. Tochter h. Herzog v. **Broglio** in Paris † 1838.

Stadlon. Ueber die Feier der Erhebung des Joh. Arnold Th. von Stadlon zum Bürgermeister zu Cöln ist 1774 von G. A. Schnatz aus Wetzlar ein Schriftchen zum Druck gegeben, darin es heißt: „Aus den fernsten Straßen erschallt tausendstimmiger Jubel. Altäre, Bogen, Säulen schmücken die Plätze und sind, wie die Häuser, erleuchtet und mit sinnigen Transparenten geschmückt. Die ganze Bevölkerung ist in Bewegung, überall dichtes Gedränge, selbst über die Thore hinaus in den entlegenen Ortschaften. Fackelzüge ziehen von allen Seiten heran, Racketen durchschwärmen die Lüfte und überbieten durch helleres Licht das Feuermeer, in dem die Stadt badet." Vom Erwählten sagt Schnatz: „Die Großmuth mit der strengen Tugend vereint, die Gerechtigkeitsliebe durch Menschenliebe geadelt, haben bei Dir ihren Wohnsitz errichtet. Was kann ich mehr zu Deinem Lobe sagen, da der größte Lobspruch aus meinem Munde, nichts als eine Nachahmung von andern ist. Du bist ein Deutscher, nicht wie unsere jetzigen Deutschen, so, wie es die Alten waren, und wie es die heutigen sein sollten — gibt es noch einen größern Namen für Dich, so sei er deiner Tugend gewidmet, mir schien dieser der größte." — Schade, daß der Erwählte nur noch 1 Jahr lebte!



Staffel, führen in blauem, meist mit Sternen besäeten Schilde einen springenden, rothen, Löwen. Sie schrieben sich nach dem Dorfe an der Lahn. Humbracht, Tafel 77, hat ihre Abstammung. Ich füge zu deren Ergänzung hinzu: 1339 trägt Died. v. S., Ritter, dem Erzbischof von Cöln seine Weinberge zu Hatzenport an der Mosel zu Lehn auf. 1410 erhielt Heinrich v. S. von demselben Erzbischof Manngelder aus dem Zoll zu Bonn, und 1430 ist Heinrich v. S. dessen Amtmann zu Rüden und und Geske, so, wie es vorher Heinrichs Anherr, Anselm v. Staffel, war. 1450 verbürgt sich Wilhelm v. S. für Erzbischof Died. v. Cöln beim Grafen Philipp v. Nassau wegen 8500 Gulden.

Stamheim. (Zus.) Maria, Tochter von Johann v. Stamheim und Anna Deutz, war Erbin zu Stamheim und h. 1637, Wimar von der Sülzen zu Diepenthal.



Staudt von Limpurch, führen einen linksschrägen Balken, oben von einem Stern, unten von drei Steinen begleitet und auf dem Helm einen Baum. Die Abstammung ist:

Staudt v. **Limpurg.**	v. **Rosen,** eine Rose im Wappen.	v. **Hombruch,** ein gezahntes, stehendes Kreuz, im rechten Oberwinkel einen Stern.	v. **Graf,** fünf, 3. 2. Rosen.	v. **Wimpfling,** einen rechtsspring. Löwen, in d. vordern Pranken eine Säule.	v. **Wiese,** einen Querbalken, im obern Feld einen Adler.	v. **Knaut,** eine Eule.	v. **Otheim,** einen, durch einen Piramidalschnitt, quergetheilten Schild.

Michael Staudt, churtrier. Geh.-Rath, Canzler, † 14. Juli 1561, 61 Jahr alt.	**Catharina** v. **Hombruch,** † 1573.	**Joh.** v. **Wimpfling,** trier. Canzler, bairischer Rath, † 28. Juli 1587, 54 Jahr alt.	**Barbara** v. **K.,** † 1588, 55 Jahr alt.

2. **Heirrich Georg,** † 10. Aug. 1613, zu Cöln bei den Mindenbrüdern im Conersheimer-Chörchen begraben, h. **Elis. v. Conersheim,** Tocht. von N. u. N. v. Brauweiler, begrab. ebenda.	3. **Catharina,** h. **Wolfg.** v. **Helnsberg,** Herrn zu Neuerburg. 4. **Anna,** h. **Johann Breisgen** zu Schengen.	1. **Joh. Philipp,** trier. Rath, † 27. Jan. 1598 zu Coblenz, begraben vor dem Hochaltar der Mindenbrüdern.	**Josina** v. **W.,** † 5. Dez. 1631, begrab. neben ihrem Gemahl.

1. **Joh. Burckhardt,** geb. 18. Mai 1588, Droste zu Lünen, Horde u. Camen, h. **Agnes** von **Steinhaus.**	1. **Joh. Philipp,** trier. Rath, † 28. Nov. 1634, zu Cöln begrab. bei den Predigern, h. **Marg. a Fossa,** † 1642 zu Coblenz.	3. **Joh. Mich.** h. **Anna Cäc. Kilberg** zu Nerenhaus, geb. 4. April 1583.	4. **Elis. Harnold** v. **Grevenmacher.** 5. **Justine,** Nonne, † 1635.



Stecke, führten in Gold einen, unten silbern oben rothgewölbten Querbalken und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, der linke silbern, der rechte roth. Sie waren anfänglich Dynasten. 1268 sind Henrich S., Ritter, und Burchhard S. Zeugen in einer Urkunde des Edelherrn Theodor v. Meurs, und 1281 die Brüder Borchard, Goswin und Wolter in einer Urkunde der Edelfrau, Mettilde von Holte, Walter Stecke, Nobilis und Ritter, siegelte 1282 als Anverwandter des Edelherrn, Theodor v. Broich, eine Urkunde desselben, worin er dem Deutschordenshaus zu Cöln den Hof zu Auwenheim, Rode genannt, mit dem Patronat der Kirche Auwenheim beim vierten Erledigungsfalle, verkauft. 1296 tritt Walter S., Ritter, in einer Urkunde Theodorichs als Zeuge auf, und 1299 wird er zum Schiedsrichter vom Graf von Berg, in dessen Angelegenheiten mit dem Erzbischof von Cöln erwählt. 1364 quittirt Waiter S. Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth; da ihm ein eigenes Siegel fehlt, so gebraucht er das seiner Frau, welche, nach der Umschrift, Richardis von Dollendorf hieß. Das Siegel stellte eine Dame dar, welche in der Rechte einen Schild mit einem Löwen, in der Linken den Schild der Stecke hält. 1399 ernannte Graf Adolf v. Cleve den Johann Recke zum Statthalter der Grafschaft Mark. 1407 wurden die Brüder: Johann Henrich und Goswin Stecke, welche dem Grafen von Cleve, bei dem Entsatz von Ottenstein, zur Seite standen, vom Bischof Otto von Münster gefangen genommen. 1438 vermittelten Gosen Stecke und einige andere, einen Frieden zwischen Diederich von Limburg, der Cölner Bürger auf sein Schloß an der Ruhr gefangen hielt, und Erzbischof Diederich, der deshalb das Schloß belagerte. 1443 stand Johann Stecke mit 800 Reutern auf Seite des Herzogs Adolf von Cleve gegen den Erzbischof von Cöln. 1470 theilten die Pfandschaft an Schloß Blanckenstein, Jungfer Luitgard, Wittwe von Cracht Stecke, (sie siegelte mit einem ablang getheilten Wappen, rechts einen springenden Löwen, links das Stecke'sche Wappen) und ihre Söhne: 1. Johann, Graf zu Dortmund, 2. Goswin, 3. Diederich Stecke. 1487 baute Goswin Stecke sein Haus Baldeney, und bat daher den Herzog von Cleve, die, bisher von ihm bekleidete Amtmannsstelle zu Altena und Breckerfeld, in der

Veste Lüdenscheid, seinem Bruder Diederich zu verleihen. Um dieselbe Zeit war eine Tochter an einen Neuhoff, gt. Ley, verheirathet. Baldeney kam gegen 1600 durch Gertrud Stecke, an deren Gemahl, Wilh. von Eyl zu Gastendonc

Steghen, siegelten, wie die Buninghausen, mit einem gekrönten Fischkopf. 1369 wurde Bertholt von der Steghen, unwiedersagter Mann des Grafen von Berg.

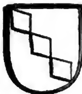
Stein. Es gibt neun rheinische Familien dieses Namens, von denen vier an der Nahe zu Hause sind; nämlich:

1. Die Dynasten zu Oberstein, genannt Dain zu Oberstein, vergleiche Oberstein.

2. Die Dynasten und Ritter von Stein, (de lapide) und Oberstein. Ihr Stamm ist zu Oberstein, er zerfiel in mehrere Aeste, welche alle zu Ritter heruntersanken. Zu ihm gehörten die, Seite 410, Nr. 4 angeführten, Eberhard, Wilh. Anselm und Andreas. Eberhard's Stamm, der schon 1075 erscheint, vielleicht ein wildgräflicher Ast, blühte noch im 14ten Jahrhundert. Er führte einen einfachen Löwen. Wilhelm's Stamm, 1263 noch Dynastisch, (nobilis vir) führte einen leopardischen Löwen mit einer Krone. Die übrigen Linien führten, bald gekrönte, bald ungekrönte Löwen und Leoparden, roth in Silber und Silber in Blau; einige auch das Wappen Seite 410, wie es aus dem cölnischen Vasallenbuche entnommen ist. Die Familie starb erst im 17. Jahrhundert ganz aus.

3. Die Ritter von Stein, bei Nassau, mit dem S. 410 blasonirten Wappen; sie erloschen 1831 mit dem bekannten Minister, Carl von Stein.

4. Die Ritter von Stein-Callenfels und Wartenstein, nach zwei malerischen Burgen, auf Felszacken bei Kirn an der Nahe, benannt. Sie bildeten ein umfangreiches Gauerbengeschlecht, welches nicht leicht von den Oberstein zu trennen ist. Zu ihnen gehören: Friedrich, Tilman und 1270 Ulrich (de Lapide), ferner die Platen, Schienen und Romeye von Stein. Fast alle führten einen getheilten Schild, unten Gold, im obern bald rothen, bald grünen, bald blauen Felde einen silbernen Löwen, oder Leoparden. Die von Wartenstein führten den Löwen statt laufend, wachsend und unten Eisenhüte. Die Familie erlosch 1778 mit dem wahnsinnigen Freiherrn von Stein-Callenfels zu Merrheim.



5. Die Dynasten von **Stein**, mit den drei rechtsschrägen Rauten in Gold. Eine Linie hatte das Wappen, wie Seite 410 beschrieben, mit dem Löwenberger Schilde vermehrt. Sie stammen von der Burg Stein, bei Dattenfeld an der Sieg, im Kirchspiel Winterscheid. Die Burg ist 1803 abgebrochen. Die Abstammung ist:

N. de Lapide.

1. **Gert,** Edelherr von und zum Stein, 1352, h. **Sophia,** Edelfrau von Heinsberg. 2. **Walram,** Domherr zu Cöln, 1364, siegelte mit den Rauten.

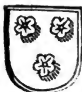
1. **Johann,** ihm wurde 1363 die Burg Löwenberg für 1200 Markjährlich von Gotfried von Loen, verpfändet. Er rückte 1388 mit dem Erzbischof von Cöln, vor Dortmund, war 1395 mit Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, wegen Löwenburg in Fehde, welche Erzbischof Fried. v. Cöln dahin verglich, daß vorläufig die Burg dem Ritter, Henrich v. Schönrad, in Verwahr gegeben wurde. 1396 ließ sich Johann mit 1500 rh. Gulden jährlich abfinden. † 1404, liegt mit seinen Eltern im Franziskaner-Kloster zu Seligendahl, bei Siegburg, begraben, h. **Agnes,** Edelfrau von Schleiden, Tochter von Conrad IV.

2. **Sophia,** Erbin zu Stein, h. **Joh. v. Nesselrode.**

Tochter, h. **Gerard,** Graf von Sayn, dieser bestätigte den Vergleich wegen Löwenburg.

6. Stein, ein Dynasten-Geschlecht an der Nahe: Wolfram de Petra genannt, (vergl. Leyen), sie führten einen silbernen Leoparden in Schwarz. 1194 wurde Wolframe v. Stein, bei Kreuznach, durch Luccardis, eine Erbtochter, Rheingraf des Rheingaus. Seine Nachkommen, aus dem Rheingau vertrieben, wohnten später zu Stein, auch Rheingrafenstein, einer festen Burg an der Nahe. Durch spätere Erwerbung der Wildgrafschaft und der Grafschaft Salm in den Vogesen, wuchs aus diesem, anfangs so kleinem Dynastenstamme das berühmte und mächtige Fürstenhaus der Wild- und Rheingrafen von Salm, welches noch in 2 Linien: Kyrburg und Horstmar blüht.

7. Stein, bei Worms, ein wormser Ministerialen-Geschlecht, das im 13. Jahrhundert sich öfter bemerklich machte. Seine Burg, auf einer Rheininsel unterhalb Worms, wurde im 30jährigen Kriege zerstört.



8. Stein, ein Rittergeschlecht, führte in Gold drei (2. 1.) rothe Rosen und auf dem Helm einen silbernen Schwan. Davon war Einer an eine Deinsberg und deren Tochter gegen 1520 an N. von Mirbach, verheirathet.



9. Stein, mit einem quergetheilten Schilde, oben blau, unten roth und silber, quergeschacht. Davon kömmt eine Tochter, verheirathet an einen Schell, im Stambaum Elverfeld, im Stift Stoppenberg, vor.

Steinen. (Juf.) Stammsitz ist vielleicht der Weiler Steinen bei Düren. Die Familie besaß die Amtmannsstelle zu Miscloho fast erblich, und hatte in Folge dessen einen Sitz im fürstlichen Geheimraths-Collegium. Adrian Bert. und seine Nachfolger schrieben sich Freiherrn. Ich finde noch:

Steinen. **Holtz**, quergeth. oben roth unten 3 blaue Pfähle in Silber. — **Grittern.** **Ofen**, silbernen Löwen in Roth. — **Klee.** **Frankeshouen.** — **Steinrath**, drei (2. 1.) goldene Schlingen in Roth. **Stael.**

Steinen. — **Grittern.** — **Klee.** — **Steinrath.**

Steinen, wahrscheinlich Joh. zu Wandlo. — **Klee.**

Steinen, gegen 1600.

Godfried Albert, Freiherr v. Steinen zu Scherven, hatte Besitzungen in der Provinz Limburg und Brabant, † zu Steinenhof, bei Bracht, im Kirchspiel Kempen, h. **Johanna** v. **Woringen**.

1. **Johann Victor**, geb. 1728, Herr zu Eckenrath, in der Pr. Limburg, h. **N.** v. **Flon**.
2. **Anton Fried.**, geb. 1730, holländischer Hauptmann.
3. **Maria Aloysia Isabella**, geb. 1731, Stiftsdame zu Hocht.
4. **Joseph**, geb. 1733, † 1786 zu Steinenhof bei Bracht, französischer Oberst, h. **Petronella** v. **Wolf**.
5. **Petronella Charlotte Maria** geb. 1735, Stiftsdame zu Sinnidi, im Limburgischen.

1. **Joseph Albert Peter Michael**, Freiherr geb. 1. Nov. 1778, zu Brevell im Kreise Kempen, der letzte des Stammes, h. 1821, **Eleonore** v. **Winckler**.
2. **Ernst**, in der Abtei Elnam in Flandern.
3. **Franz**, Preuß. Hauptmann, Ritter des Ordens pour le mérite, Oberförster zu Jungferndorf, in Ost-Preußen, h. **N. Schuberth** v. **Gerskowsky**.
4. **Carolina**, h. **N.** v. **Schwachenberg** in Soest.
5. **Charlotte**, Stiftsdame zu Foret, bei Brüssel, lebte noch 1838.

Steinhaus, siehe Wilich.



Steprod. (Zus.) Stammsitz ist der Hof bei Düren, in der Herrlichkeit Burgau. Ihr Wappen ist der jülichsche, silberne Löwe, in einem., mit silbernen Steinen bestreuten, rothen Schilde, und auf dem Helm wachsend wiederholt. Man vergl. über sie: I. S. 77, 100, 109, 214, 220, 225, 341, 381. 1474 wird Godart v. St. von Chur-Cöln mit Rödersheim, und 1544 Henrich v. S. vom Herzog Wilhem von Cleve mit Haus und Herrlichkeit Dornich in der Oberbetau belehnt. Die Familie besaß auch, 1512—1572, das cöln. Lehn Dorslar, später Darsfeld, im Amte Lechnich. Ein v. St. war mit einer Wachtendonc, und deren Tochter mit Wilhelm Meraidt von Reifferscheid verheirathet. 1833 lebten noch Gebrüder v. St. zu Zeppenfeld, bei Burbach, im Kreis Siegen.

N. v. **Steprode.**

1. **Godert**, h. **Bela**. 2. **Johann**, 1478.

1. Tochter, h. **Gerard**, Herr zu Oye, deren Sohn Otto, verzichtet, 1530, auf das mütterliche Heirathsgut. 2. **Giselbert**. 3. **Johann**, h. **Catharina**.

Died. v. **Steprath** v. **Dodendael**, Herr zu Walbeck, h. **Johanna Maria** v. **Dornich** zu Wohnungen.

Reinder Joh., Herr zu Walbeck, h. **Sophia Helwiges** v. **Linden**.

Joh. Maria v. **St.**, Erbin zu Walbeck, Tunsiede, Wohnungen, Ende und Dornich, h. **Joh. Carsil** v. **Dornich** zu Laeckhousen gegen 1700.

N. v. **Steprath.**

1. **Died.**, quittirt 1536 mit seinem Bruder Friederich dem Erzbisch. v. Cöln seine Forderungen.
2. **Friederich**, cöln. Haushofmeister, lieh dem Erzbisch. Adolf v. Cöln 7000 Gulden, wofür ihm 420 Malter Korn jährlich aus dem Amte Lechnich, verschrieben wurden, kaufte 1534 Honningen, v. Werner v. Schönrath, 1530—1550 von Chur-Cöln damit belehnt, h. **Elis.** v. **Selbach**.

1. **Wilhelm**, 1561 mit Hönigen belehnt. 2. **Hermanna**, erbte die obige Rente, h. **Franz** v. **Reuschenberg**, Jülichscher Hofmeister.

Conrad v. **St.**, 1579 mit Höningen belehnt, wurde von seinen Gläubigern zu Deutz ins Gefängniß gesetzt, der Erzbischof zahlte seine Schulden, dafür mußte Conrad 1603 auf Höningen verzichten, welches ohne dies seine Tochter als Mannlehn nicht erben konnte, h. **N. N.**

Eine Tochter.

Stockum, Stockheim. Außer den fränkischen, deren Siegel ich, I., Tafel IV. Nr. 160 mittheilte, den hessischen und sächsischen Geschlechtern dieses Namens, giebt es vier in hiesiger Gegend.



1. Mit einem Ankerkreuz, das von einem Ringe umschlossen ist, von diesen wurde 1358, Goswin v. S., unwiedersagter Mann des Grafen von Berg. Sie scheinen von Stockheim, einem Rittersitz im Arnsbergischen, zu stammen.

2. Stockum, mit einem goldenen Sparren, in einem, mit 10 (4. 3. 2. 1.) goldenen Briefen bestreuten, rothen, Schilde, auf dem Helme einen Rumpf, der die Schildes Kleinodien auf der Brust trägt. Man rechnet sie zu dem burgundischen Adel.



3. Stockum, mit einem, durch Piramidalschnitt quergetheilten, unten schwarzen, oben goldenen Schilde, auf dem Helm zwei Adlerflügel, unten schwarz, oben gold, sie werden zu dem rheinischen Adel gerechnet, und stammen vielleicht von dem ehemaligen Rittersitz im Amte Liedberg, den Marg. von Stommel an Gerard v. Hoemen brachte, oder von Stockum, bei Göttersswickham. Im clevischen finde ich: 1252, Gerard v. S., 1281, Wilhelm, 1338 Mathilde v. Stockheim, welche, zu Gunsten des Grafen Theodor v. Cleve, auf ihre Güter zu Stochem verzichtete, sie war Ministerialin und wurde im selbigen Jahre vom Abt, Joh. v. Werden gegen die Tochter Rütgers v. Glinde an genannten Grafen vertauscht. Im Cölnischen kommen vor: 1278 Ricolf und Hermann v. Stocceim.



Stark, Strack, wohnten zu Opladen, und führten, wie neben, einen quergetheilten Schild, im obern Felde zwei, mit den Rücken gegeneinander gekehrte Fische. So siegelte 1363 Wilhelm Stark von Opladen als bergischer Adlige die Urkunde, worin der Graf von Berg den Fröhnhof zu Solingen der Abtei Altenberge verkauft.

Steinfurt. (Siehe Seite 156 und 160.)

Stralen. (Zus.) Johann v. St. von Cöln liefert dem Herzog Adolf v. Berg, 1430 für 899 Gulden, 1444 für 800 und 1445 für 403 Gulden Seidenstoffe. Damals enorme Summen. Druitgen, Wittwe von Peter v. Straelen, vermachte den Dominikanern zu Cöln ein goldenes Tuch mit der Verpflichtung, eine Seelenmesse jährlich zu lesen. Goswin, der Sohn, übergab das Tuch 1448. Goswin, der Bürgermeister, führte auf dem Helme das Wappen zwischen zwei offenen Adlerflügeln wiederholt. Er lieh 1494 dem Herzog Wilh. v. Jülich B. 1000 Gulden gegen 50 Gulden jährlich. 1466 kommen Cath., Frau Herberts v. Mummersloch, und Irmgart, Frau von Wilh. v. Kettwich, Töchter Johanns v. Stralen und Clara's, dahin wegen des elterlichen Nachlasses überein, daß Cath. ihn binnen 8 Tage in 2 Loose setzen und Irmgart während der nächsten 8 Tage eins wählen muß bei 500 Gulden Strafe.



Straten, clevisches Rittergeschlecht. 1328 pachtet Ritter Johann v. der Straten von Graf Theoderich v. Cleve die Mühle zu Wendevondern für 60 Malter jährlich und wird ihm zugesichert, daß die Eingesessenen von Winnendonc dort und zu Schrevelen mahlen lassen müssen. 1330 besitzt Dieb. v. d. S. Renten im Amte Goch, er ist 1344 Schiedsrichter über die Rechte des Domkapitels zu Cöln an Haus Calbeck, 1331 Ritter, und wird mit seinem Sohne, Johann, Dienstmann des Grafen Johann v. Cleve, dem er jede Hülfe mit seinem Hause Calbeck verspricht. Er siegelt, wie neben, mit einem Fische. 1369 überträgt Ritter Heinrich v. d. S. dem Grafen Adolf von Cleve seinen Antheil an der Vogtei Weeze, an der Herrlichkeit Hertenfeld und der Fischerei in der Niers. 1375 verbindet sich Dieb. v. d. S. mit mehreren andern Rittern dem Junker Edward v. Geldern zu helfen. 1462 gestattet Anna, Wittwe von der Straten und Brochusen, dem Grafen Vincenz von Meurs und Sarwerden und der Stadt Dülken, 60 Gulden Rente mit 1200 Gulden nach ihrem Tode von ihren Enkeln, Johann von Büderich u. Dieb. v. Elverfeld zu lösen; 1465 verzichtet dieselbe zu Gunsten von Wessel Loe auf die clevischen Lehen: Wasser, Hof und Fischerei zu Cambeck, Zehnten zu Kevlar, Hof zu Broich, Gut ten Berge und die Laten zu Weeze.

Streithagen. (Zus.) 1. Juli 1444 h. Gerart Joencop v. Strythagen Eva v. Leicke, mit den Querbalken. Hilirleute waren von seiner Seite Goberd von der Eicholtz, Hermann, Erbvoigt von Eyß, Raes von Printhagen, Wynant v. Molenbach, Christ. v. Koilgroenen; von ihrer: Dieb. v. Hauardt, Comthur v. Sierstorff, Henrich v. Hauardt, Joh. v. Leick, Dieb. v. Rurich, Dieb. v. Betgenhausen Sohn Henrichs, Joh. v. Koslar, welche bezeugen mußten, daß die Braut ein „unvertzeyen Kynt" (unabgefunden) sei. Sie brachte 1200 Gulden in die Ehe. 1502, 16 Oct. werden Ehepacten geschlossen zwischen Wilh. Indenkop, gt. S., und Anna Ingenhoven (mit einem durchschnittenen Bock) Tochter vom † aachner Scheffen Wilhelm und Jutta Pails. Sie bringt: „myt yrre beyder yrste byslaeffe" in die Ehe den Hof zu Oerfels und 20 Gulden Renten. Der Bräutigam nennt seinen Bruder: Arnolt, seinen Neffen: Gert v. Breydelae. Im 16. Jahrh. h. Joh. v. St. zu Eickholt Soph. v. Cortenbach und Elis. Indenkoph v. St. Wilh. v. Cortenbach. 1630 besaßen Junker Abraham v. S. Scheffen zu Aachen und Joh., sein Bruder, den Rittersitz Mühlenbach, im Ländchen Heiden. Aus dieser Familie waren auch: Andreas v. S. von Metzenhausen und seine beiden Söhne: Peter, Canonicus zu Heinsberg und Johann, Secretair des Amtmannes von Bentheim. Andreas schrieb 1622—40 mehrere Werke (Hargheim S. 17), und Peter viele historische Abhandlungen über jülichsche Geschichte (Steiner, Quelle der westph. Gesch. S. 90.)



Stromberg, ein zweites Dynasten-Geschlecht dieses Namens, von Stromberg in Westphalen stammend, führte einen quergetheilten Schild, das untere Feld leer, oder auch bemascirt, im oberen drei, hintereinander schreitende Vögel. Von ihnen finde ich im hiesigen Archive: 1349, 31. Januar verbinden sich Bernhard, Herr von der Lippe und Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, mit dem Bischof von Münster gegen die Burggrafen von Stromberg, deren Söhne und Helfer. Keiner der Verbündeten soll mit ihnen einseitig Friede machen, und beim Frieden soll ihnen nur gestattet werden, als gemeine Dienstmänner in einem der Verbündeten Lande zu wohnen. 1352 verzichten Johann und Dieb., Burggrafen von Stromberg, Brüder der Agnes von Angermund, Wittwe des Grafen von Berg, dessen Gefangene sie gewesen waren, auf alle Ansprüche, die sie und ihr Vater an die Grafschaft Ravensburg gemacht hatten.

Suderman. (Zus.) 1337 gibt Erzbischof Walram von Cöln dem Henrich Suderman, Professor zu Dortmund, Dr. U. I. Ritter für 500 Goldgulden die Höfe zu Schwelm und Hagen in Pfandnutzung; 1358 wird die Pfandnutzung von Engelbert, Bischof von Lüttich, eingelößt und unter Anderm dafür eine Rente auf die Stadt Mastricht angewiesen, in deren Besitz, 1375, sich Henrich v. Suderman, Archidiacon in Lüttich, findet.

Heinrich Suderman, Doctor, stiftete zu Reinold eine Vicarie und machte seine Familie zu Provisoren.

N. Sohn.

1. Johann.	2. Arnold.
Johann, 1394 Provisor.	Arnold, 1394 Provisor.



Suitcamen, auch Oest, gt. Suitkamen, führten einen geschachten Querbalken mit einem rechtsschrägen Balken überzogen; sie scheinen Bastarte von den Grafen von der Mark. 1382 wird Henrich v. S. vom Graf Adolf von Cleve mit Gut ten Blecke, im Kirchspiel Winnendone, belehnt, und 1444, Johann von der Oisten von Zuytkamen mit Malarts Gut, sonst Riewald genannt, bei Grieth, welches ihm von seiner Baase, Aleid von Wischel, angefallen ist.

Druda v. Oesten, gt. **Suitkamen**, verzichtet 1395, nach dem Tode ihres Sohnes Adolf, auf dessen Forderungen an Cleve.

1. **Adolf**, Canonicus zu Zyfflich, wurde 1387 mit den Zehnten zu Cleverham belehnt, 1388 Oberhof- und Rentenmeister des Grafen Adolf von Cleve, mit Gut Mehr bei Cleve belehnt, erhält 1394 von demselben Grafen die Herrschaft Cranenburg, für 4300 Goldschilde Darlehn, in Pfandnutzung, † 1395.

2. **Conrad**, 1395.

3. Tocht., h. **Evert** v. **Wischel** 1395.

Sulen. (Zuf.) Eigentlich Suilen oder Zuilen, benannt nach einer Herrlichkeit im ütrechtischen Quartier Abkoude mit einem, von Johann de Beyer 1747 gestochenen, einst großartigen Schloße. Das Geschlecht gehört dem burgundischen und rheinischen Adel an. Hermann v. Wilich, h. gegen 1550 Cunera v. S., Tochter von Gert und Dorothea von Rossum. Die Linie zu Ryuelt, führte einen Eber auf dem Helm und wurde von ihr folgende Stammtafel, beim Turnier zu Düsseldorf 1585, offen gelegt.

Sulen v. Ryuelt. **Sulen v. R.** — **Sulen.**
Duvenvoirt. **Renes.** — **Duvenvoirt.**
Sulen. + **Duvenvoirt.** — **Sulen.**

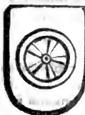
Boetzler. **Schulenburg,** mit den 3 Löwen. — **Boetzler.**
Harf. **Renes.** — **Harf.**
Boetzler. + **Harf.** — **Boetzler.**

Sulen. + **Boetzler.** — **Jacob Sulen v. Ryuelt,** turnirte 1585 zu Düsseldorf.



Sybel. Eine Familie dieses Namens führte einen quergetheilten Schild: 1. und 4. in Silber einen rothen Sparren, von drei (2. 1.) rothen mit Handhaben versehene Kugeln begleitet; 2. 3. in Roth 3 goldene Bäche, der Oberste derselben von 3 Sternen, 2 drüber, einen drunter, beseitet. Von dieser Familie, aus dem märkischen stammend, war Isabella von Sybel mit 1. Lomberg Wasserfall, dänischer Staatsrath, 2. Gerhard Aurelius Stommel verheirathet. Laurenz Sybel, 1570 Bentheim-Tecklenburgischer Rath, ist als Schriftsteller bekannt.

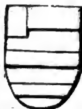
Eine zweite Familie führt einen Querbalken mit 5 Pfähle, im Felde drüber ein Roß, darunter drei Rosen an einem Stiele, auf dem Helm ist das Roß zwischen zwei offenen Adlerflügeln, auf denen der Querbalken sich befindet, wachsend wiederholt. Von diesen ist: N. von Sybel, Preuß. Geheim-Rath, Herr zu Isenburg, bei Mülheim und zu Steinbüchel, gegenwärtig Deputirter der ersten Kammer zu Berlin, und sein erster Sohn, Professor zu Marburg, der 2., verheirathet mit N. Friederichs, Referendar bei der Regierung zu Düsseldorf.



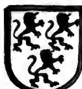
Syberg, führen in Schwarz ein goldenes Rad mit fünf Speichen, welches auf dem Helm über einem schwarzen und goldenen Turnierwulst, zwischen einer schwarzen und goldenen Reiherfeder wiederholt ist. Die Helmdecken sind, gegen die Regel, innen schwarz und außen gold. Sie stammen ab von dem alten, schon zu Carl des Großen Zeiten vorhanden gewesenen Schloß Elburg, jetzt Hohensieburg, am Zusammenfluß der Ruhr und Lenne, von dort verlegten sie ihren Sitz zu dem nahen Busch. (Ueber das Schloß siehe Steinen I., S. 1615). Der erste, den ich finde, ist: Ropert v. S., Ritter, wird 1285 zum Schiedsrichter zwischen Theod. von Heinsberg und dessen Bruder Johann v. Löwenberg erwählt. Die Abstammung ist: (Siehe Seite 163.)



Tecklenburg, Tenckenburg, auch von diesem bekannten westphälischen Grafengeschlechte, von welchem Steinen IV, 1051, die Abstammung hat, findet sich das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, I. Abtheilung, also blasonirt: in Silber drei (2. 1.) rothe Seeblätter, auf dem Helme ein silberner, offener Adlerflügel, auf dem sich die Seeblätter wiederholen. In den diesseitigen Landesarchiven finde ich viele Urkunden von ihnen. Ueber die jetzigen Grafen von Tecklenburg siehe Steinfurt.



Tegeln, führten einen sechsmal quergetheilten Schild und im rechten Oberwinkel eine Vierung. Bernhard von Tegeln erlitt unter Joh. von Loß, Herrn zu Heinsberg, auf Seiten Herzogs Wilhelm von Berg die Niederlage vor Cleve und wurde 1398 entschädigt. Elisabeth, Wittwe des verstorbenen Johann von Tegeln und deren Tochter, Mettilde, quittiren 1462 dem Herzog von Jülich Manngelder; beide siegelten mit dem Siegel ihrer Männer. Das Wappen des Mannes der Mettilde ist ein Querbalken, im obern Felde drei hintereinander schreitende Vögel.



Eine zweite Familie v. Tegeln, aus der 1386 Bernhard unter dem clevischen Adel vorkommt, führte 3 (2. 1.) goldene Löwen mit einem blauen Turnierkragen in Roth, auf dem gekrönten Helm einen Löwen wachsend wiederholt; so steht das Wappen in dem Stammbaum Drimborn auf der jülichschen Hochzeit, welche lautet:

Drimborn. Eyle, mit der Gleve. — Tegeln. Weisschoppendorf. — Hoen v. Cartils. Zeuel. — Schlun. Brempt.

Drimborn. — Tegeln. — Hoen v. Cartils. — Schlun.

Drimborn. — Hoen v. Cartels.

Alexander v. Drimborn, turnierte 1585 zu Düsseldorf.



Tencking, führen in Silber zwei gegeneinander gekehrte, blaue, Sicheln mit rothen Stielen, welche auf dem Helme über einem silbernen und blauen Turnierwulste, zwischen einem blauen und einem silbernen, offenen, Adlerflügel, schwebend wiederholt sind. So finde ich das Wappen in einem cölnischen Stammbaum, der zugleich zur Vervollständigung der Geschichte der Langen, mit den Rauten, dienen kann:

Langen, mit den Rauten. Münster, mit dem quergetheilten Schild. — Horst, mit dem Fisch. Oswalda v. Tencking zu Vulinghege. — Eycke, gt. Drelcke. Gutterswyck, mit dem Hirsch. — Velden, gt. Clondt. Spee, mit dem Hahn.

Adolf v. Langen zu Sauernburg. Ellse Horst. — Died. v. Eycke, gt. Drelcke. Anna v. Velden gt. Clondt.

Joh. Fr. v. Langen zu Sauernburg. — Eycke gt. Drelcke.

Langen zu Binckenhorst gegen 1600.



Tengnagel, Tennagel, Tengennagel, führen, in Blau, ein stehendes, goldenes Kreuz, auf dem Helme einen Rumpf, blau, mit dem Kreuze quer über die Brust, auf dem Kopf einen blauen, goldaufgeschlagenen, Hut mit einer goldenen und einer blauen Feder besteckt. Ich finde auch den Schild Silber und das Kreuz roth und ebenso den Rumpf und die Federn. Vor 1499 h. Otto v. Wilich, Elis. von Buderich, gt. Grenstein, Tochter von Adolf und Alexandrine von Tengnagel, Erbin zu Rossow, (vergleiche jülichsche Hochzeit, Tafel 1.) 1527 war Clas T. an Jutta von Büren verheirathet, und wurde von Jülich mit Schloß Büllesheim belehnt. 1542 h. Died. von Wilich zu Diersfort, Raba v. T., Tochter von Alexander zu Elten und Marg. von Galen, und etwas später Gisbert v. T. zu Gelicom, Albertine von Wilich. 1722—44 finde ich Gebrüder, Freiherrn v. T.

N. v. Tengnagel.

1. Godert. 2. Johann. — 3. Wolter, † vor 1482, h. Rubken v. Lennep, mit dem laufenden Hunde, sie verkauft mit ihren Schwägern 1482 3½ Morgen holl. Land bei Lobith, dem Herzog Johann v. Cleve.

Schweder, ältester Sohn, stimmt 1482 ein.

Wolter v. Tengnagel, zu Loenen, mit dem blauen Schild. Ottonia v. d. Hovelich zu Loemar. — Otto v. Wachendonc zu Bisenberg. Marg. v. Merode zu Schlosberg. — Fried. v. Paland zu Eyl. Sandrina v. Raesfeld zu Hamern. — Rembold v. Doppe zu Luyre. Cath. v. Romberg zu Brüninghausen.

Alexander v. Tengnagel. Marg. v. Wachtendonc. — Albert v. Paland. Cath. v. Dobbe.

1. Otto v. Tengnagel, h. Elis. v. Velbruck zu Horst, Tochter von Wilh. und Anna Grave zu Hasselt. — 2. Wolter v. Tengnagel zu Loenen. Elisabeth Catharina v. Paland.

Alexander v. T. zu der Horst, 17. Mai 1678 bei cl. Ritterschaft aufgeschw., Herr zu Niederelten, h. Odilia Josina Korff gt. Schmising zu Tartenhausen, Tocht. v. Caspar und Marg. v. Neuhoff, gt. Ley. — Johann Bertram v. T. zu Loenen, 20. Juni 1671 zu Cleve aufgeschworen.

Maria Anna Elis., Erbin zu Niederelten. h. Christoph Fried. v. Amelungen zu Wehrden, deren Tochter 1738 in Stoppenberg aufgeschworen ist.

Tengnagel. Houelich. — Velbrück. Metternich, mit den Muscheln. — Galen. Broichhausen. — Eybach. Stael.

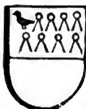
Tengnagel. — Velbruck. — Galen. — Eybach.

Tengnagel. — Galen.

Maria Josina v. Tengnagel, als Stiftsdame zu Wilich aufgeschworen.

Rudolf Diederich v. Tennagel zu Gelicom.

1. D. W. v. Tennagel zu Brouckhorst.
2. D. G. v. T. zu Gellicom.



Tignagel, (Tygnagel), führten einen quergetheilten Schild, oben Hermelin und im rechten Oberwinkel einen Vogel. Sie gehören dem clevischen Adel an. 1448 ist Johann v. Tygnagel von Marwick, clevischer Burgvogt zu Kervenheim, und siegelte, wie beschrieben.

Than. Aus diesem bekannten Geschlechte wurde Ritter Johann, 1351, vom Erzbischof Wilhelm von Cöln, nach kinderlosem Absterben des Heinrich von Fleckenstein, mit Stadt und Schloß Süls, bei Straßburg, unter der Verpflichtung belehnt, jedesmal auf Verlangen des Erzbischofs 10 Bewaffnete zu Pferde und 100 zu Fuß zu stellen. 1442 wurde Henrich und 1446–65, Nicolaus von Than belehnt. Letzterer verkaufte seine Hälfte dem Jacob von Fleckenstein.

Therlan. (Zus.) Von ihnen besitze ich folgende Stammtafel:

Hayman Thertaen.	Angelina Schaff.	Joh. Wermerskirchen.	N. Schmitzgen.	Phillipp v. Gail.	Cath. Marg. v. Mulheim.	Henrich Clawen.	N. v. Grefrath.	Joh. de Bruyn v. Blankenfort.	Anna v. Velben.	Peter Calf.	Maria Jaff.	Joh. Cronenberg.	Odilia Bincking.	Theodor Pfingshorn.	Gertrud Vilgram.
Peter T. gt. L.		Anna Wermesk.		Andreas Gail		Anna Clawen.		Bruno de B. v. B.		Johanna Calf.		Joh. Mich. C.		Lucia P.	
Peter T. gt. L.				Anna v. Gall.				Adrian de Bruyn.				Gertrud v. Cronenberg.			
Andreas Therlaen v. Lennep.								Anna Maria de Bruyn v. Blankenfort.							
Maria Agnes Therlaen gt. Lennep.															



Till, führen einen Ochsenkopf im Wappen. Sie haben ihren Namen von dem Orte, im Kreise Cleve, und sind mit den Offenberg eines Stammes. 1387 wird Lambert v. T., Geheim-Rath des Grafen Adolf von Cleve, von diesem mit Haus, Vorburg und Befestigung Till, welches Lambert gekauft hat, belehnt; er lebte noch 1411, siegelte, wie neben und hatte 1387 zwei Söhne: Daem und Gert, und einen Bruder: Ruelken (Reland) von Till. 1471 wird Evert v. T. mit seinen Kindern vom Herzog Johann von Cleve an den Hof ten Venne, im Gericht Rutterden, behandigt. 1505 ist Johann v. T., clevischer Amtmann zu Huissen, 1532 wird Wilhelm von T. mit dem Gut in dem Busche, gegenüber Grieth, vom Herzog von Cleve belehnt.

Timmerhorst. Wilhelm v. T., ein Bruder Loif's von Cleve, Grafen von Hülchrath, war mit Aleid von Wachtendonc verheirathet. Er setzte ihr 1317, wo die Heirath statt gehabt zu haben scheint, den Hof der Deil, bei Kervenum zum Witthum aus. 1375 verkauften die Kinder beider Eheleute, 1. Elsa von Timmerhorst, 2. Johann von Calcar den Hof an den Erzbischof von Cöln.



Tolner, siegeln wie die Tencking, mit zwei gegeneinander gekehrten Sicheln, und gehören zum clevischen Adel. 1435 ist Johann Tolner Vormund des Henrich von Hamm. Steinen, Bd. II., S. 964 und 1164, führt eine Familie dieses Namens an, welche sich in der Grafschaft Mark bemerklich gemacht hat.

Tork. (Zus.) Walthard Torck, Droste zu Wesel, kommt 1241 in der Urkunde vor, worin Theod. v. Cleve jenem Orte städtische Rechte ertheilt und Godescalc 1251, in einer Urkunde des Grafen Theodor von Limburg, (Lac. II., S. 134, 197), letzterer wird 1252 Ritter genannt. 1282 Steffen T., Ritter. 1293 Godescal, Ritter, mit seiner Frau Mettilde. 1301 Hermann Knappe. 1304 Bertold, Ritter v. Thoric, Stephan sein Bruder. 1313 wird Berthold T., Ritter, vom cöln. Domherrn, Gerard von Virneburg, mit dem Schulteisamt zu Ore belehnt. 1347 Theodor, Ritter. 1388 Gerlich, 1398—19 Godert, Amtmann zu Unna. 1438–40 Albert. 1451 überträgt Herzog Johann von Cleve dem Lambert Tork und Conrad Stecke, gemeinschaftlich, das Schloß Volmestein zu Pfandnutzung. Lubbert war 1457 Amtmann zu Unna, Camen und Schloß Mark. 1466 besiegelt Bernhard, Rutgers Sohn, die münsterische Landesvereinigung; gleichzeitig lebten Rötger und Albert. 1471 Agnes, Abtissin zu Clarenbach, bei Horde. 1490 h. eine Tochter von Diederich T. und N. von Schmülling, N. v. Hövel zu Sölde. 1508 Arnt. 1523 Diederich, Goderts Sohn. 1526 Johann. 1575 20. Jan. † Cath. v. Eberwin, Frau von Caspar Tork, zu Nordheringen. 1600 N. Tork, h. Sibilla Marg. von Sangershausen, gt. Kalle, †† imp. 1642 Anna, h. Johann Loe zum Holte, Evert T., Erbherr der Oberschen Güter, h. Cath. v. Buttler, aus dem Stadischen Hause, deren Tochter A. C. h. J. B. v. Blomberg zu Drogen. Eine neueste Abstammung gab ich oben bei Frimersdorf, wo aber der Abstammungsstrich verdruckt ist.

Euerwin, Herr zu Güterswick, Grudenburg, Beege, Hünre, welche drei letztern er an Hermann Stecke verkaufte, siegelte 1352 mit seinem Sohn, Arnold, eine Simon und Bernard,

Arnold v. Güterswick, kommt noch 1400 mit seinem mütt

Euerwin v. Güterswick, Graf von Bentheim, welches er 1421 durch den Tod seines Groß-Oheims, Bernd v. Bentheim, erbte, war im Jahre 1451, Herr v. **Bronckhorst**, Tochter von Otto und Agnes, Gräfin von Solms, mit weld

ex1ma. 1. **Arnold Güterswick**, Graf von Steinfurt, † 1466 bei der Belagerung von Goch, begraben zu Cleve, h. **Cath.** v. **Bronckhorst**, Tochter des Edelherrn zu Gemen und Bronckhorst, Erbin zu Wevelinghoven.

ex2da. 2. **Be**

1. **Everwin**, Graf zu Steinfurt und Herr zu Wevelinkhoven. Der Kaiser Max. erhob unter ihm 1495 Steinfort zu einer Reichsgrafschaft, † 1498, begraben zu Steinfurt in der Johannes-Kirche, h. **Aleid**, Gräfin v. Hoya.

2. **Agnes**, h. **Jacob v. Bronckhorst**.

Arnold, Graf v. Bentheim, Steinfurt und Herr zu Wevelinghofen, schloß sich 1544 der Religionsänderung an, h. 1. **Maria**, Erbin zu Steinfurt, Tochter von Everwin v. Güterswick. 2. **Walburga**, Gräfin von Beederode.

1. **Bernhard**, † imp. 1528, h. **Marg.**, Gräfin v. Wied.

2. **Mar**

ex1ma. 1. **Arnold**, † imp., h. 1561 **Magd.**, Herzogin von Lüneburg.

ex2da. 2. **Everwin**, Graf v. Bentheim, Teckenburg und Steinfurt, Herr zu Wevelinckhoven und H Herrschaft Rheda, † 1582, 24. Aug.

1. **Arnold**, Graf v. Tecklenburg, Bentheim u. Steinfurt, Herr zu Wevelinghoven, Hoya u. Rheda, geb. 11. Oct. 1554 zu Nienhaus, † 1606, 11. Jan., stiftete 1573, **Magd.** v. **Neuenar**, Tochter v. Gumprecht, Erbin zu Limburg, Alpen, der erl. Erbvog

1. Sohn † gleich.
2. **Euerwin**, geb. 1575, † 1595 zu Padua, erhielt Bentheim, was auf seinem Bruder Adolf fiel.

3. **Adolf**, geb. 17. Jul. 1577, † 5. Sept. 1625, erhielt die Grafschaft Tecklenburg und die Herrschaft Rheda, Ucht und Frendenburg, h. 26. Nov. 1606 **Magd.** Gräfin v. Nassau-Itstein, geb. 1584, † 1660, wiederverh. mit Freiherrn **Wilh. Wanitzky v. Gemnitzky**.

4. **Arnold Jobst**, erhielt die Grafschaft Bentheim-Steinfurt sowie Gronow, Wevelinghoven u. die Geldrischen Güter geb. 1580 4. April, † 10. Feb. 1643, h. **Anna Amalia** v. **Isenburg-Budingen**, Tochter v. Wolfg. Ernst und Anna, Gräfin von Gleichen, † 1688.

5. **Wilh. Hein** Domherr zu Stra im Febr., † 1632 Fürstin von Anhal

1. **Arnold**, geb. 11. Nov. 1608, † 8. Juni 1623.
2. **Mauritz**, Graf von Tecklenburg, Steinfurt und Lingen, Herr zu Rheda, u. Wevelinghofen, geb. 31. Mai 1615, † 1674, 23. Feb., h. 9. Feb. 1636 **Johanna Dorothea**, Fürstin von Anhalt-Zerbst, † 26. April 1695, 84 Jahr alt.

3. **Magd. Maria**, geb. 1609, 17. Febr., † 28. Mai 1623, Stiftsdame zu Heeford.
4. **Anna Amalia**, geb. 17. Feb. 1613, † 12. Mai 1611.
5. **Fried. Ludw.**, Freiherr zu Bremen, geb. 24. August 1216, † 1 Oct. 1643.
6. **Christine Adolpha**, geb. 2 August 1617, † 11 Januar 1618.
7. **Sibilla Juliana**, geb. 20. April 1619, † 9. Nov. 1647 imp., h. **Prosper**, Graf von Ark, kaiserlicher Oberst.
8. **Renata Elis.**, geb. 19. Sept. 1620, † 29. Sept. 1649.

1. **Wolfgang Arnold**, † jung
2. **Anna Magd.** h. **Alex.** Graf v. Veelen.

3. **Ernst Wilhein** h. 1., 21. August 1 im Zütphenschen, Gram. 2. 5. Augu Adolf, wieder verheir

1. **Johann Adolph**, Graf von Tecklenburg rc. geb. 22. Sept. 1637, † 1704, h. 1. 17. Mai 1664 **Johanna Dorothea** v. d. **Lippe-Buckeburg**, 1679 geschieden, † 1695. 2. 1679 **Charlotte Mauritia**, Landgräfin v. Hessen zu Eschwege, Tochter von Fried. und Wittwe von Herzog August zu Sachsen, ebenfalls geschieden, † 1708, zu Osnabrück. Unter ihm gewannen die Solms 1686 die Grafschaft Tecklenburg; seitdem ist Rheda Residenz.

2. **Wilh. Ludwig**, geb. 20. Januar 1651.
3. **Fried. Mauritz**, geb. 27. Oct. 1653, † 3. Dec. 1710, durch Verfügung seines Bruders, Nachfolger in dessen Grafschaften, dänischer Oberst, h. 1., 7. Dec. 1689, **Sophia Theresia**, Gräfin von Ronaw und Biberstein, Wittwe von Graf Wilhelm von Leiningen, Westerburg, † 24. Juli 1694. 2., 3. Jan. 1696, **Christine Maria**, Gräfin v. d. Lippe zu Bracke, † 30. Jan. 1731.

4. **Sophia Agnes**, geb. ihrer Ge
5--7. T
8. **Anna Elis. Wilh.**, 21. März, Graf **Philipp** 2., 1685, **Job Geor**
9. **Conradina Ludov**
10. **Lud. Maria**, h. 1667
11. **Emilia Charl.**, geb.

ex1ma. 1. **Sophia Juliana**, † 30. August 1778.
2. **Charlotte Mauritia**, wurde katholisch 1693.

ex2da. 3. **Joh. August**, geb. 30. März 1680, Königl. Preuß. Kammerherr, † 21. April 1701 zu Berlin.
4. **Carl Mauritz**, † jung.
5. **Eleonore**. 6. **Charlotte**.
7. **Sophia**. 8. **Frederica**.

ex1ma. 1. **Mauritz Albert**, geb. 1. Oct. 1690, † jung. 2. Sohn † jung. 3. Tochter † gleich.

exda. 4. **Mauritz Casimir**, Graf zu Tecklenburg u. s. w., geb. 8. März 1701, h. 1. 3. Juli 1727, **Albertine Henriette**, Gräfin v. Isenburg, † 27. Sept. 1749. 2., 2. Juli 1750 **Amalia Isabella Sidonia**, Gräfin von Bentheim-Steinfurt, † 1782.

5. **Sophia Amalia Dorothea**, geb. 11. Januar 1697, Abtissin zu zu Elsey, † 21. Juli 1753.
6. **Johanna Luise**, h. 1727, **Wilh.**, Graf von Sayn-Wittgenstein.
7—9. 2 Söhne, 1 Tochter, †† jung.

ex1ma. 1. **Christina Henrietta**, geb. 1728, † jung.
2. **Amalia Luise Fried.**, geb. 1729, † als Braut des Grafen C. Paul Ernst von Bentheim-Steinfurt.
3. **Fried. Ernst Carl**, geb. 1734, † 1735.

4. **Mauritz Casmir**, geb. 17. Sept. 1735, h. 2. Sept. 1761, **Helena Charl. Sophia**, Gräfin von Sayn, Wittgenstein, Berleburg.

5. **Ferd. Dorothea**.
6. **Henriette**, geb. 1738, h. **Carl Ernst Casmir**, Graf zu Lippe, Bisterfeld.
7. **Philipp Carl**, geb. 12. Nov. 1746, † 1753.

1. **Amalia Isabella Sidonia**, geb. 25. April 1725, † 1782, h. **Moriz Casmir**, Graf von Bentheim, Tecklenburg.
2. **Caroline Fried. Henr. Max.**, geb. 2. Juni 1726, † 1785, h. 30. Jan. 1747, **Fried.**, Graf v. Gronsfeld.

2. **Carl** Steinfurt, burg, geb. und golden Sept. 17 Naussau,

1. **Moriz Casmir**, geb. 18. Juni 1764, hessendarmst. Oberst, † 20. April 1806, h. 12. Juni 1789 **Philippine v. Isenburg** Philippseich, Tochter von Graf Christ. Carl, geb. 1772.

2. **Emil Fried. Carl Ernst Ferd. Ludw.** geb. 11. Mai, 1765, seit 1797 Erbgraf, Ritter des pfälz. Löwenordens, hannöv. Major der Leibgarde, 1817 von Preußen in den Fürstenstand erhoben, h. 22. Mai 1791 Gräfin **Luise**, Sayn, Wittgenstein, Hohenstein.

3. **Fried. Christ. August**, geb. 21. Jan. 1767, erst preuß. Hauptmann, dann öster. Kammerherr und Oberst, h. 16. März 1797 **Wilhelmine**, Gräfin Sayn, Wittgenstein, geb. 2. Sept. 1773.

4. **Amalia**, geb. 6. Dec. 1768, h. 11. Mai 1791, Graf **Ferdin. Henrich v. Isenburg** Philippseich.
5. **Carl**, geb. 6 Sept. 1770.

1. **Anna Polixena S**
2. **Sophia Ernest.**
3. **Carl**
4. **Eleonore Auguste** mir.
5. **Auguste**, geb. 3. Sep Isenburg, Wächtersbach, bur

1. **Carolina**, geb. 4. Nov. 1792, h. 21. Nov. 1817 **Carl Gothard**, Graf Reck-Volmarstein, preuß. Major.
2. **Ther**, geb. 19. Sept. 1793, h. 12. Nov 1816 Graf **Ottomar Recke-Volmarstein**, Landrath.

3. **Casmir Georg Max. Fried. Ludw. Carl**, geb. 4. März 1795, h. 31. Oct. 1828 **Agnes**, Fürstin v. Sayn Wittgenstein-Hohenstein, geschiedene Gräfin Blome-Balzau, geb. 27. Juli 1804.
8. **Luise**, † jung.
9. **Alexander**, geb. 9. August 1812.

4. **Gustav Ferd. Pet.**, geb. u. † 1796.
5. **Carl Max Lud.**, geb. 14. Dec. 1797, preuß. Offizier.
6. **Franz**, geb. 11. Oct. 1800.
7. **Adolf**, geb. 7. Mai 1804, hannöv. Hauptmann, h. 7. März 1843 **Anna**, Fürstin Reuß-Schleitz.

2. **Wilhelm**, geb. 10. August 1799, bairischer Gardeoffizier, h. 1827 **Amalia**, Fürstin von Salm Horstmar, geb. 7. Juni 1786.
1. **Moriz**, geb. 16. Januar 1798, churhessischer Kammerherr und Hauptmann, h. 21. April 1838 **Meline**, Freiin von des Boedes, zu Schloß Wassala bei Dettingen.

3. **Cha**
4. **Am** 1828 F
5. **Emi** Offizier, 28. Oct

1. **Luise**, geb. 7. Feb. 1844.
2. **Adolf**, geb. 14. Oct. 1845.
4. **Emil**, geb. 8. Dez. 1846.
4. **Elis.**, geb. 28. März 1848.
5. **Gustav**, geb. 4. Oct. 1849.

1. **Ludowica**, geb. 13. Mai 1839.
2. **Richard**, geb. 5. Mai 1840.
3. **Maria Sophia**, geb. 31. Aug. 1843.
4.

…n Urkunde des Diederich, Edelherrn von Broich, h. **Hedwig**, Gräfin von Bentheim, Tochter Henrichs, sie brachte ihm, durch Absterben ihrer beiden Kinder, …die Grafschaft Bentheim.

…rlichen Ohrim, Bernard, Grafen von Bentheim, vor, h. **N. N.**

…zu Steinfort, † 1454, h. 1. **Mettilde v. Steinfort**, Tochter Balduins des Streitbaren, Erbin zu Steinfurt und Gronow. 2. **Agnes Gisfelberta** …der er 1425 die Solm'schen Güter bekam. 3. h. 1450 **N. N.** zur linken Hand.

…rnhard, Graf v. Bentheim, war 1468 Vormund der unmündigen Kinder …ines Bruders, † 1473, h. **Anna**, Gräfin v. Egmond.

3. **Lucardis**, h. **Wilhelm**, Graf v. Berge. ex3ia. 4. Die Herrn v. Bentheim, welche in Overijssel, Tecklenburg u. s. w. vorkommen.

… **Everwin**, Graf v. Bentheim, Statthalter in Friesland, leistete 1514 dem Herzog Georg v. Sachsen in Geldern Hülfe, wofür ihm der Graf v. Hoya das … Land verwüstete, † 1530, war Vormund seines Vetters, Arnold, h. 1. **Ingelberta**, Herzogin von Mecklenburg. 2. **Carda** Gräfin von Schauenburg, † imp.

…lia, Erbin der Grafschaft Bentheim, h. **Arnold v. Güterswick**, Grafen v. Steinfurt ꝛc. siehe nebenstehend. 3. **Christine**, Abtissin zu Witmarsen.

4. **Anna**, h. **Joh.**, Graf von Honstein. 5. **N.**, Abtissin zu Metelen.

…eda, † 1562, 19. Febr., h. **Anna v. Tecklenburg**, Erbin der Grafschaft Tecklenburg und … zu Münster an der Pest.

3. **Agnes**, h. 1. **Joh.**, Graf v. Ritberg. 2. **Otto**, Graf v. Hoya, † 1582.

…die Schule zu Steinfurt, und theilte die Besitzungen unter 4 Söhne, die übrigen Kinder wurden apanagirt, h. 24. Juni …rei, Bedbur, Helpenstein und Lennep, † 13. Jan., 54 Jahr alt.

2. **Walburga**, h. **Hermann**, Graf v. Wied.

…rich, erhielt Antheil an Bentheim …burg, gelehrter Mann, geb. 1584 …im Ort., h. 1617 **Anna Elis.**, …-Bernburg, † 1660, davon ein Sohn † jung.

6. **Conr. Gumprecht**, Graf zu Limburg, geb. 10. März 1585, † 10. März 1618, h. 7. Dec. 1615, **Joh. Elis.**, Gräfin v. Nassau, Catzenellenbogen, † 1654, Bielstein, davon 1 Sohn † jung.

7. **Fried. Ludolf**, Herr zu Alpen, geb. 29. Aug. 1587, † imp. 1629. 8. **Anna**, geb. 4 Jan. 1579, † 1624, h. **Christ.**, Fürst von Anhalt-Zerbst. 9. **Amalia**, geb. 1581, † jung. 10. **Amoena Amelia**, geb. 9. März 1586, h. **Ludw.**, Fürst von Anhalt-Cöthen. 11. **Magd.**, geb. 6. Mai 1591, h. **Ernst Georg**, Graf v. Limburg-Stirum.

…n, Graf zu Bentheim u. s. w., geb. 6. Dez. 1623, † 1693, 26. August, …61, **Gertrud von Zelst**, Tochter des Richters Hartgen zu Sellem, …zur Reichsgräfin erhoben. Sie wurde verstoßen und starb 1679 vor … 1678, **Anna Isabella**, Gräfin von Lymburg-Stirum, Tochter von …thet 6. Februar 1701, mit dem schwedischen General **Johann Ture**, Graf von Orenstirna. Residenz Bentheim.

4. **Anna Amelia**, † 1668, h. **N.** Graf von Effern. 5. **Amoena Elis.**, † 22. Dez. 1701, h. 1654, **Carl Otto**, Graf von Solms-Laubach. 6. **Philipp Conrad**, Graf zu Steinfurt, letzteres erhielt er durch den Tod seines Oheims, Wilhelm Henrich, geb. 1627, † 1668, h. 21. April, 1661 **Anna Elis. Wilhelmine**, Gräfin von Tecklenburg, Bentheim 1679.

… 1638, † 8. Sept. 1691, wegen …hrheit berühmt. …chter † gleich. …geb. 1641, † 1694, h. 1., 1661, **Conrad** von Bentheim-Steinfurt. …n. Graf Leiningen Westerburg. …nea, h. **Fried.**, Graf v. Wied. …**Wilh.**, Graf v. d. Lippe zu Brake. … 1654, postulirte Abtissin zu Leden.

ex1ma. 1. **Ernst**, Graf v. Steinfurt u. s. w., geb. 18. Nov. 1661, † 10. März 1713, h. 16. April 1701, **Isabella Justina**, Gräfin von Horn, Erbin zu Batenburg, † 1734. Residenz Burg-Steinfurt.

2. **Christ. Bernt**, geb. 1664, † als Schiffscapitain in der Havanna, 1697. 3. **Arnold Jobst**, geb. 1666, † 1691. 4. **Wolf Wilhelm**, † in England. 5. **Statius Philipp**, geb. 1668, holl. General-Gouverneur zu Henschen, focht bei Landau, † 1749, 22. März, h. 1698 **Johanna Sidonia**, Gräfin von Horn, der letzte der protestantischen Linie, † 1752, 16. März, 82 Jahr alt. ex2da. Tochter, h. Graf v. **Virmund**.

1 Tochter † jung. 2. **Arnold Mauritz**, Graf von Bentheim, wurde katholisch, churpf. Großkämmerer, geb. 21. Jan. 1663, † 15. Nov. 1701 in Haag. h. 1692 **Joh. Elis. Franz.**, Gräfin Manderscheid-Blankenheim, Wittwe des Grafen Max v. Rietberg, † 1704. Residenz Bentheim.

…1. **Fried. Conrad Belgicus**, Graf von Steinfurt, geb. 1703, 24. Nov., † 7. Juni 1733, h. 1. Juli 1724 **Franc. Charl.**, Gräfin von Lippe-Detmold, † 12. Juni 1738.

2. **Wilh. Transinsulanus**, geb. 1705, † 1742. 3. **Philipp Geldrus**, geb. 1706, † 1734.

1. **Hermann Fried.**, Graf zu Bentheim, geb. 1693, wurde 1723 wegen Blödsinn regierungsunfähig erklärt, der Bischof von Münster wurde sein Vormund, † 29. Nov. 1737, h. 1717 im Juni, **Eleonore Bernh.**, Landgräfin von Hessen-Rheinfels, geb. 21. Februar 1695, † 13. August 1768 zu Wetzlar.

2. **Anna Carol.**, geb. 1694. 3. **Johann Wilh.**, geb. 1697, † 1717. 4. **Lud. Franz**, geb. 22 Juni 1699, Domherr zu Cöln, k. k. Kammerherr, General-Feldwachtmeister, † 22 Mai 1751 in Prag, begraben in St. Thomas daselbst.

Paul Ernst v. Bentheim, Graf zu …Herr der Herrschaften Alpen und Batenburg …30. August 1729, Ritter des Eleph. …en Löwen, † 30. Juni 1780, h. 30. …8. **Charlotte Luise**, Gräfin von …iegen, geb. 26. Juni 1729, † 2. April 1759.

1. **Carl**, geb. 1720. 2. **Ludwig**, geb. 1722. 3. **Clemens Aug.**, geb. 1723. 4. **Clemens Aug.**, geb. 1729. † sämmtlich jung. 5. **Isabella**, geb. 1718, Stiftsdame zu Essen. 6. **Bernhardine**, geb. 1721, Stiftsdame zu Thorn, † 1777.

7. **Friedrich Carl Philipp**, geb. 1725 17. März, verpfändete, wegen Schulden, die Grafschaft Bentheim an Hannover, auf jedesmal 30 neu laufende Jahre. Der Vertrag wurde 9. Mai 1753 ins Geheim zur Verkürzung der Landeshoheit des Bischofs von Münster geschlossen. Seitdem lebte der letzte Graf auf seinem Landsitze Fontenay bei Paris † 1817, h. 1747 **Lydie**, Marquise von Bournonville, geb. 10. Juli 1710, † 29. März 1791.

…**donia Charl.**, geb. 19. Sept. 1749, † 1799. …**Fried. Wilh.**, geb. 17. Dec. 1751, † 1752. … geb. 13. Feb. 1753, † 1772. … geb. 29. April 1754, h. 1779 **Ernst Cas.** …Graf Isenburg, Büdingen. … 1755, h. 1. 1775 **Ferd. Casmir**, Graf zu … 1780. 2. 784 **Wilh. Bernh.**, Graf Isen… W., des vorigen Oheim.

6. **Ludwig Wilhelm Geldrisch Ernst**, geb. 1. Oct. 1756, folgte dem Vater 30. Juni 1780 in der Grafschaft Steinfurt, und der Herrschaft Alpen, Batenburg, und 19. Feb. 1803 seinem Vetter, Grafen Fried. Carl, vermöge Erbvergleich de dato Bielefeld 1691, in der Grafschaft Bentheim u. s. w., 1817 von Preußen in den Fürstenstand erhoben, † 20. August 1817 zu Burgsteinfurt, h. 17. Juli 1776, **Juliana**, Herzogin zu Holstein-Glucksburg, geb. 30. April 1754, † zu Burgsteinfurt 13. Sept. 1823.

7. **Caroline**, geb. 25. Jan. 1759. **Ludwig**, geb. und † 1748.

…**rlotte**, geb. 11. August 1800, Stiftsdame zu Coppel. …**lia**, geb. 16. Feb. 1802, h. …rit **Alex**, Sayn, Wittgenstein. …, geb. 8. April 1806, österreich. …niederl. Resident auf Celebes, h. … 1845 **Antoinette v. Rees**.

1. **Henriette Sophia**, geb. 10. Juni 1777, h. 1802 Fürstin zu Solms-Lich, 1807 Wittwe. 2. **Christian**. 3. **Charlotte**, † jung.

4. **Alexius Friederich**, Fürst von Bentheim, Steinfurt, geb. 20. Januar 1781, h. 17. Oct. 1811 **Wilhelmine Carl. Fried. Mag.**, Fürstin von Solms-Braunfels, geb. 20. Sept. 1793.

5. **Fried. Belgicus Wilhelm**, geb. 7. April 1782, österr. Feldmarschalllieut., Inhaber des galliz. Rgt. Nr. 9. 6. **Ludwig**, geb. 1787, österr. Major, dän. General. 7. **Charlotte**, geb. 1789. 8. **Eugen**, österr. Kämmerer und Rittmeister. 9. **Sophia**, h. **Carl**, Landgraf zu Hessen, Philippsthal.

Antonie, geb. …8. Juli 1846.

1. **Ludwig**, geb. 1. August 1812, h. 27. Juni 1839 **Bertha**, Landgräfin von Hessen, Philippsthal., Tochter von Carl.

2. **Wilhelm**, geb. 30. April 1814. 3. **Julius**, geb. 21. Mai 1815.

4. **Carl**, geb. 10. April 1816. 5. **Juliana**, geb. 16. Oct. 1817. 6. **Ferdinand**, geb. 6. Juli 1819.

1. **Aleid**. 2. **Juliana**. 3. **Maria**. 4. **Alexis**. 5. **Carl**.

Hermann v. Syberg zum Busche, bei Hagen, 1359 Knappe, 1.

1. **Johann v. S.** zum Busche, Knappe, 1381—1419, h. **N.** 2. **Diederich**, 1383,

1. **Hermann v. S.** zum Busche, 1431—38, h. **Elsken** von der **Capellen** zu Wohnung. 2. **Johann v. S.** zu Westhoven, 1419—1455, 1

1. **Henrich v. S.** zum Busch, 1479, theilte 1517 seine Güter unter seine Söhne, h. 1. **N. v. Merfeld**, 2. 1477 **Marg. v. Wrede** zu Amecke, Tochter von Henrich. 2. H 3.

ex1ma. 1. **Hermann v. S.** zum Busch, 1511 mit Hagen von Heemann Pentlinck belehnt, theilte 1556 die Güter unter seine Kinder, h. **Anna von Vittinghoff**, gt. **Schell**, Tochter von Bernt und Nella v. Merfeld, 1599 Wittwe, Erbin zu Scheppen.

2. **Henrich**.
3. **Elis.**, Stiftsdame zu Herdicke, h. **Jaspar v. Neuhoff** zu Püngelscheid.

ex2da. 4. **Georg** v. Linie Wischelingen, M

1. **Bernt v. S.**, † imp., h. **Wilhelmine v. Fürstenberg**, 1559 Wittwe.

2. **Adrian v. S.**, erst Domherr zu Worms u. Bremen, Probst zu Xanten, resignirte, 1559 Herr zum Busch, h. 1., 8. Juni 1563 **Walburga v. Bevern**, † im Kindbett. 2., 1. August 1565, **Marg. Spies** v. Bülleshetm, Tocht. von Daem und Marg. v. Gymnich.

3. **Ursula**, h. **Hermann v. Varst**, 1535—1601 Wittwe.
4. **Dorothea**, blödsinnig.
5. **Jost**, Stiftsdame zu Dietkirchen, h. 1. **Hermann v. Overhelde** 1534. 2. 1538 **Georg v. Rüspe**.
6. **Elis.**, 1596 Stiftsdame zu Herdicke.
7. **Hermann**, 1544—55 Ritter, Comthur zu Horneck.

1. **Wolter v. S.** zu Wischelingen, h. 1545 **Anna v. Romberg** zu Massen, Tochter von Bernhard und Guda von und zum Haus, 1562 Wittwe.

ex2da. 1. **Adrian**, erhielt 1601 von seinen Eltern Haus Busch, † 1618, h. **Marg.** von **Voß** zum Rodenberg, Tochter von Died. und Catharina von Hövel zu Sölde, † 1648.

2. **Caspar**, Deutsch-O.-Ritter, 1598 im Lager von Gean.
3. **Ursula.**

1. **Georg**, 1585 auf der jülichschen Hochzeit, h. 1. **Marg.** v. d. **Recke**, Tochter v. Gert v. N. zu Hövel. 2. **N. v. Aldenbochum**, † imp.

2. Ber
3. **Anna**, h. **Herma Ley** zu G
4. **Wilhelm**. 5. **Elis.** Nonne zu Paradies bei S **Natlei**

1. **Died. v. S.** zum Busch, h. **Marg. v. Ascheberg** zu Ruschenburg, Tochter von Joh. und Hedwig v. Wendt, 1663 Wittwe.

2. **Ursula**, Stiftsdame zu Fröndenberg.
3. **Anna**, Abtissin zu Rsbeck.
4. **Helena**, Abtissin zu Elsey, † 1684.
5. **Amalia**. 6. **Ida**, Nonnen zu St. Avern in Cöln. 7. **Agnes**. 8. **Maria**, h. **N.** von **Letmate**, 1655 Wittwe. 9. **Cath.**, h. 1620 **Wilh. v. Hillesheim** zu Wibbe. 10. **Elis.**, h. **N. v. Hatzfeld**, 1218.

1. **Georg v. S.** zu Wischelingen, Droste zu Bochum, † 18. März 1627, h. 29. Mai 1611 **Anna** v. und zu Neuhoff, Tochter von Stephan und Marg. v. Canstein, † 23. August 1647.

3. **Berlold**, Deutsch-O.-Ritter, Comthur zu Beackel.)
4. **Walter**.
5. **Margaretha**.
6. **Clara**. 7. **Cath.**

4. **Marg. Elis.**, h. **Fried. von Galen** zu Töddinghausen.
9. **Johann Fried.**, Deutsch-O.-Ritter, Comthur zu Coblenz.

2. T Geh. beez, Mäe Ani Toch

Adrian Died. v. S. zum Busch, 1662 bei märk. Ritterschaft aufgeschw., testirte 1683, h. **Cath. Josine Gisbert v. Frydag**, Tochter v. Jobst Wessel und Cath. Marg. von Bodelschwing.

1. **Joh. Georg v. S.**, Droste zu Blankenstein und Warden, Herr zu Wischelingen, † 1660, h. 1639 **Sibilla Arnolda** v. der **Recke**, Erbin zu Stiepel und Kemnade, Tochter von Wenemar und Sibilla Marg. v. Buren, † 1660 im Kindbett.

2. **Anna Elis.**, b. 24. Juni 1641 **Wilh. Fried. v. Vieck** zu Schadeburg und Odendael, Droste zu Blankenstein.
3. **Tochter** † jung.

4. **Johann Died. v. S.**, kaufte Haus Cleff bei Hattingen, geb. 1616, 1665 brand. Gesandter, † 19. Nov. 1676, Oberst, Droste zu Bochum und Castrop, h. 1, 13. April 1648, **Maria Elis. v. Siberg** zu Foerde. 2., 6. Dec. 1659, **Cath. Ursula v. Plettenberg** zu Schwarzenstein, † 20. Juni 1671 imp. 3., 4. April 1674, **Ursula Josina** v. der **Mark** zu Werbe.

Herman Wildenberg Geh. Käm Droste zu burg, Dire h. **Anna Palan**

1. **Jobst Stephan**, † zu Halle, begr. im Dom.
2. **Joh. Gisbert v. S.** zu Busch u. Burg Klippe, bei Hagen, Pr. Geh. Rath und Justiz-Präsident zu Cleve, h. 18. Nv. 1713 **Joh. Maria Theodora v. Bodelschwing**, Tochter von Wessel und A. A. Luise v. Ketzgen, † 26. Oct. 1718.

3. **Maria Isab.** Stiftsdame zu Fröndenberg.
4. **Joh. Elis.**, Stiftsdame zu Hörde.
5. **Soph. Cath.** † jung.
6. **Adrian Leopold Wilh.**, † 1734 coel.
7. **Anna Charl.** h. **Fried. Wilh. v. d. Mark** zu Bilgeste.

1. **Wenemar Died.**, Oberst, erschossen vor Peeingen.
2. **Joh. Georg**, Oberst, † vor Stettin.
3. **Died. Wilh. Abr.**, preuß. Hauptmann, Herr zu Wischelingen, das er seinem Vetter Joh. Georg vermachte, h. **Christ. Cuneg. v. Romberg**, Tochter von Beenhard zu Massen.
4. **Fried. Matth. v. S.**, Herr zu Stiepel, Kemnade und Becke, h. 1., 1. Feb. 1683 **Anna Christ. v. Siberg** zu Cleff. 2. **Christ. Isab. v. Romberg** zu Massen, Tochter von Robert und Elis. Marg. von Ascheberg.

6. **Sib. Elis. Arnolda**, h. 1. **Joh. Rob. v. Elverfeld** zu Herbede. 2. **Henr. Joh. v. Elverfeld** zu Daelhausen.
7. **Stephan Casm. Died.** Oberst, † vor Ofen, 1686.
8. **Cath.**, h. 1. **Ludger v. Loe** zu Stade, 2. **N. v. Landsberg**.

9. **Elis.**, † jung.
10. **Sph. Petro.** h. **Joh. v. Melschede**.
11. **Anna Soph.** Abtissin zu Hörde.
12. **Anna Syb.** h. **Joh. Casp. v. Siberg** zu Apeath.
13 **Joh.**, im Stift Herdicke.
14. **Casparina** h. **Joach. Christ. v. Gotze**, General.
15. **Joh. Cath.**, 16—17 ††† jung.

5. **Joh. Adolf v. S.** zu Schloß, 1691 bei märk. Ritterschaft aufgeschw., † 1733 zu Cleve, h. **Hed. Corn. Cath. v. Schwansbell**, Tochter v. Henrich Adolph, † 1747 zu Hundern, begraben in Osterfeld.

1—2 Söhne, †† jun **Wilh.**, geb. 27. Jun Oberst, † 28. Oct. 1 worin er seinen Schwa Mumerschlug, h. 1674 2 **Joh. v. Eller**, Tod General Ernst v. E. z Sohn, Died. Ernst † ji ihr Mann sie zur Erb Sie h. nach ihm, **Joh** 4. **Marg. Elis.**, h. **v. Elverfeld** zu Daelh **Christine**, geb. 25. Aug dame zu Bedbur, h. 1. **Gotfried Mumm** und Albendorf, † im Schwagee. 2. **Fried. Siberg** zu Kr

1. **Wessel Gisbert Wilh.**, geb. 18. Oct. 1714, Freiherr, † 1761 h. **Ida Eleonora Luise Christ.** von **Vaerst** zu Westhemmerde, † 1764.

2. **Johanna Theod.**, geb. 26. Oct. 1716 Stiftsdame zu Fröndenberg, h. 1745 **Adolf Henrich Jobst** v. der **Leyte** zu Laer.
3. **Josina Clara Engelb. Elis. Isab. Ferd.**, geb. 5. Oct. 1715, † 1716.

ex1ma. 1. **Maria Elis.**, h. **Caspar Wenemar Wilh. v. Melschede** zu Marten.
2. **Joh. Elis. Maria**, h. **Fried. Jobst v. Kettler**.
3. **Sophia Petronella**, Stiftsdame zu Fröndenberg.
ex2da. 4—6 Söhne, † jung.
7. **Johann Friedrich** zu Stiepel und Kemnade, † 1738 coel.

8. **Johann Georg, v. S.** zu Wischelingen, erbte Stiepel und Kemnade, h. 1. **Josina Theodora v. Berchem** zu Stockum, Tochter von Joh. Adolf Steph. und Elis. Christ. v. Hugenpot, † 28. Nov. 1729. 2. **Sophia Phil. Luise v. Grothaus** zu Ledenburg, Tocht. v. Joh. Jobst Henr. und Sophia v. Reden.

9. **Anna Christ.** Stiftsdame zu Clarenberg.
10. **Wilh. Hen. Bernh.**, Stiftsdame zu Fröndenberg.
11. **Josina Isabella**, h. 3. Mai 1741 **Max Con. v. Berswordt**, gt. **Walrave** zu Listerhoff.

1. **Abraham Adolf Joh. Fried. Anton** zu Schloß, h. 1745 **Isab. Wilh. Johanna v. Melschede** zu Marten und Brenschede, Tocht. von Wenemar Caspar und Elis. Maria von Siberg.

1. **Fried. Henrich Carl**, Freiherr v. S. zu Busch, aufgeschworen 1789, h. **Wilhelmine Luise Johanna Gisb. v. Bodelschwing-Velmede**.

2. **Conrad Christ. Joh. Gisbert**.
3. **Sophia Dorothea Luise Fried.**
4. **Amalie Wilh. Johanna Charl.**, †† jung. 5. **Sophie Luise Albertine**, geb. 1757, h. **Fried. Sigismund Casp. v. Elverfeld** zu Hemerde und Blumenau.

ex1ma. 1. **Died. Joh.**
2. **Joh. Franz**, †† jung.
3. **Isab. Elis.**, † 1748 zu Clarenbach im Stift.

ex2da. 4. **Maria Helena Christ.** † jung.
5. **Joh. Friedrich Wilhelm**.

6. **Franz Ernst**.
7. **Gisbert Albert**, † jung.
8. **Sophia**.
9. **Philippine**. Stiftsdame zu Elsey.

Mari

Eleonore Wilhelmine Luise Fried., geb. 1788, h. **Ludw. v. Vincke** zu Ostenwalde, Ickern und Loburg, Preuß. Oberpräsident in Westphalen. 2.

7 Ritter, besaß den Zehnten zu Fley und den Hof zu Boel, h. N.

Knappe. 3. Belecke, h. Friederich v. Fürstenberg, 1377—83. 4. Wilhelm.

Stenschen (Christine). 3. Christine, 1437—50 Wittwe, h. Ditmar v. Altena. 4. Tochter, h. N. von der Linden zu Nortlünern.

mann. brian. Rutger v. S. zu Westhoven, beerbte 1479 seinen Vetter Theodor v. d. Linden zu Nortlünern, h. N. v. Münckerts, Erbin zu Blankenstein.

S. zu Busch, 1538—48, Stifter der 1511 Anna von Plettenberg, rbin zu Wischelingen.

1. Johann v. S. zu Westhoven, Nordlünern und Blankenstein, 1496—1512, h. Lisa v. d. Heiden zu Bruch, Tochter von Beent. 2. Elis. h. Evert v. Overlacker.

Elis., Erbtochter, † 18. Nov. 1601, h. 1. Caspar Ovelacker, 2. Caspar Werminckhausen, 1572.

2. Henrich, Deutsch-Ord.-Ritter, 1544. 3. Elisabeth.

5. Maria, † 1580. 6. Gertrud, † 1581 zu Soest, in der Mariakirche begraben, h. Evert v. Neuhoff zu Ocle.

7. Georg v. S., geb. 1520, Stifter der Linie zu Hoerde, clev. Droste zu Blankenstein, führte 1595 zu Götterswickham die lutherische Lehre ein, Comthur in Düneberg in Liefland, † 15. April 1614, h. 1545 Marg. v. d. Capellen, Tochter von Joh. und Cornelia v. Barich zu Hege und Lohe, Erbin zu Förde.

8. Christoph, Deutsch-Ordens-Ritter zu Sandau, Comthur zu Marienburg, 1560 von den Moskowitern enthauptet.

4. Bertold v. S., zuerst in Liefland, münsterischer Stallmeist. Herr zu Schwerte, h. 2. Juli 1572 Anna v. Lipperheide. 1624 Wittwe.

nard. n v. Neuhoff, gt. linghof. Bertold. 7. Marg. l. 8. Tochter h. N. v. eim.

2. Georg.

3. Anna, h. Joh. v. der Heiden, gt. Rynsch zu Ahr, 1612.

4. Cornelia.

1. Caspar v. S. zu Förde, † 16. Feb. 1629, h. Veronica v. Ingenhoven zu Berenkamp, Tochter von Johann und Maria v. Zweinbrüggen zu Bruch, † 17. Mai 1638.

2. Bertold, geb. 1573 in Dortmund, ging nach Liefland u. stiftete dort die Linie zu Schloßberg und Beseren, h. N. v. Plettenberg. 1. Philipp v. S., geb. 1574, Herr zu Schwerte, kämpfte in Liefland, h. Agnes Elis. v. Clood zu Hennen.

d. v. S., churpfälz. Kammerherr ath, Droste zu Mael und Ravensufte Haus Eir, geb. 1586, † 2. 1640, zu Düsseldorf begraben, h. v. Hompesch zu Bollheim, von Hermann Philipp u. Anna v. Renschenberg zu Eir.

1. Caspar zu Förde und Ermlinghof, brand. Oberst, Commend. zu Wesel, Droste zu Lünen und Hoerde, † 21. Dec. 1679, h. 1. Elbertina v. Steinhaus, † 1672, 2. Anna Marg. von Weuert zu Offenberg, † 9. Sept. 1676 imp.

2. Jacob, stiftete die Linie zu Aprath, h. Anna Christine von Reck, Erbin zu Aprath.

3. Maria Elis., geb. 1615, † 1658, h. 1. 1641 Ernst W. v. Calcum, gt. Lohaus, schwed. Oberst, 2. Joh. Died. v. Siberg zu Gleff.

4. Georg Walrav. 5. Maria Sib., h. Joh. W. Quad. 6. Ebert, † jung. 7. Marg., geb. 1612, † 1653.

2. Ph. Nicolaus, Domherr zu Minden. 3. Bertold, Franciscaner. 1. Henr. v. S. zu Schwerte, h. Elis. Lucretia von Hees, Erbin des obersten Hauses Hees.

Died. zu Eir, Kessenich, churpf. erer, Hofmarschall, insteeifel u. Tomdee jül. Ritterschaft, Franz. Joh. v. zu Wachendorf.

1. Caspar Eib., † 1671 als Fähndrich. 2. Anna Sib. † 1716, h. Died. v. der Recke zu Haaren.

4. Fried. Godward zu Ermelinghof, Pr. Oberstallmeister, General, Ritter des schwarz. Adlerordens, Comthur zu Wittersheim, † 28. Aug. 1729 imp., h. Luis. Christ., Freiin v. Bartoldi, † 5. Oct. 1725.

3. Georg Reinh. zu Förde, Oberst, † 1693 16. Aug., in Folge Verwundung bei Landau, h. Genoveva Maria von Steinhaus, Tochter von Ludolf zu Oploe.

Johann Caspar v. S. zu Aprath, h. Anna Sibilla von Siberg zu Weschelingen.

Wilhelm Philipp Diederich v. S. zu Schwerte u. Hees, h. Ilsa Josina v. Westrem zu Sümmeen.

3. Fried. 1650, brand. im Duell, und Gegner phia Wilh. r des brand. Lobach. Ihr . Daher setzte von Gleff ein. . der Recke. nrich Joh. en. 5. Anna 1655, Stifts- 676, Jacob Schwarzenstein ell mit seinem Rath von rade.

1. Ferd. Adolf Alex. Anton zu Eir, W. K. Droste zu Münstereifel, churpfälzischer Kammerherr, h. Adriana Carolina von Harff zu Dreiborn, Tochter von Philipp Wilhelm.

2. Anna Antoinette, † 1701, h. 1. Angust 1697 Joh. Friedrich von Romberg zu Massen.

Ludwig Caspar Ludolf zu Förde, Holthausen, Steckum, Droste zu Bislich, geb. 1685, † 17. Oct. 1724, h. Joh. Charlotte Maria Cunegunde v. Elverfeld zu Daelhausen, Tochter von Johann und Sibilla von Siberg.

Johann Abraham v. S. zu Aprath, 1718 bei bergischer Ritterschaft aufgeschworen, h. Margaretha Caspara v. Oer zu Rotbeck.

Henrich Wilh. Moritz v. S. zu H., h. 1743 Soph. Theodora von Korff.

Johann Jacob, Domherr zu Hildesheim, † 1746. Gisbert Bernh., Preuß. Offizier. Maria Sophia in Flasim. 5. Henriette in Stoppenberg, Stiftsdamen.

Johann Adolf, Freiherr von S. zu Eir, Wildenberg, Kessenich.

1. Henrich Johann Sigismund Wolrad v. S. zu F. H. S. und Ermelinghof, h. 2. Dec. 1734 Charl. Eleonore Henr. Quad Landscron, † 1736.

2. Genoveva, Stiftsdame zu Oberndorf. 3 Stiftsdame zu Bedbur.

Anna Elisabeth Juliana, h. Fried. Leopold Christ. von Bodlenberg, gt. Kessel.

1. Francisca Auguste. 2. Dorothea Wilhelmina.

Cath., geb. 1746.

Tochter † jung.

Ludwig, † 1794.

Albert Torck, Ritter, h. N. 1300.

1. **Heinrich**, 1335, h. N. 2. **Gyso**, 1335.

N., 1358, h. N.

Albert, 1394, h. N.

Diederich, Herr zu Edinckhausen, 1426—33, h. N. v. **Pryns**.

1. **Diederich**, 1437—41, h. N. 2. **Lubbert**, Herr zu Brüggen, 1430—67 Droste zu Unna, im Soestee Kriege gefangen, h. N. v. **Gemen**, gt. **Propsting**. 3. **Helena**, h. **Henrich** v. **Schwansbell**.

1. **Godbert**, 1451—81, h. N. 2. **Diederich**, 1451—81. | 1. **Caspar**, Herr zu Brüggen, Droste zu Nienrade, Unna, 1468—1503, 1496 auf der Hochzeit Herzogs Joh. v. Cleve, h. 1. N. v. **Wrede**, 2. **Catharina** v. **Oer**. | 2. **Godbert**, Oberstallmeister bei Wilh. v. Egmont, Castellan zu Buren, Droste zu Goch, Hofmeister und Marschall des Herzogthum Cleve, 1499—1502, h. 1493 **Marg.** v. **Egmont**, Tochter von Wilh., Herrn zu Baar und Isselstein, und Walburga, Gräfin v. Meurs, Wittwe von N. v. Merode-Petersum. | 3. **Tuba**, h. **Johann** v. d. **Recke** zu Heren.

1. **Curt**. 2. **Godbert**, Herr zu Edinckhausen und Nordheringen, 1496, h. **Catharina** v. **Frydag** zu Schörlingen. | ex1ma. 1. **Johann** zu Brüggen, 1494, h. **Anna** v. **Wittinghof**, gt. **Nortkirchen**. ex2da. 2. **Cath.**, h. **Matth.** v. **Aldenbochum**. 3. **Marg.**, † 1481. | 1. **Wilhelm**, † 1545, h. **Josina** v. **Merode**, Tochter von Johann und Elis. von Zuilen. 2. **Lubbert**, Herr zu Niederhemert, Sindern u. Delwigen, 1539 belehnt, h. **Hellwiges** v. **Hemert**, Erbin obiger Güter, Tochter von Jobst, Ritter, und Anna v. Flohdorp. 3. **Marg.** wohnte zu Goch.

1. **Caspar** zu Nordheringen 1535—55, h. N. v. **Helden** zum Bruch. 2. **Godbert**, Herr zu Edinckhusen 1335—55, h. **Gertrud** (**Maria**) v. **Eberwin**, wieder verh. an **Matth. Kalle** zu Dael. Sie † 17. April 1579 zu Werl. 3. Tochter h. N. v. **Heiden** zum Bruch. | **Maria**, Erbin zu Brüggen, h. **Rabe** v. **Thulen**. | 1. **Elis. Isabella**, Erbin zu Nienrode, h. 1. **Bernt** (**Floris**) v. **Bongard**, 2. **Gisbert** v. **Covorden**. 2. **Clara**, h. 1. **Joh.** v. **Grimberg**, gt. Aldenbochum, 2. **Joh.** v. **Amstel**. 3. **Anna**, h. N. v. **Spangen**. | **Gert** (**Godfrid**), † imp., h. **Cornelia** v. **Harf**, Tochter v. Jakob und Elis. v. Gertzen. 2. **Fried.** zu Hemert, Delwigen, Sindern 1548 belehnt, † 1551, h. **Maria** v. **Wittenhorst** zu Horst, Tocht. v. Joh. u. Jodoca v. Weeze, Wittwe von Joh. v. Rechtern, gt. Voorst, † 1604. 3. **Wilhelm**, kaufte 1555 Heeswyk, h. **Berta Pieck**, Tocht. v. Walrav zu Isendorn und Anna v. Groeff zu Gecklenz. 5. **Marg.**, h. 1. **Wilh. Scheiffart** v. **Merode**, 2. **Werner** v. **Hatzfeld**. 6. **Johann**, Domherr zu Utrecht, † 1542. 7. **Gosen** (**Jobst**), Herr zu Delwinentru, Droste zu Bommel, h. **Maria** v. **Voorst**. 7. **Elis.**, Nonne. 8. **Caspar**, Droste zu Goeckum wurde 1572 v. den Geusen gefangen, h. **Janna** v. **Linden**, Erbin zu Alst, Tochter von Godwin und Janna v. **Tull**. 9. **Anna**, h. 1. **Fried.** v. **Voorst** zu Dorrenberg, 2. **Carl Wilh.** v. **Rossum**. 10. **Mag.**, h. **Adolf** von **Twickel**.

1. **Jodola**, h. **Dael** v. **Kalle** zu Dael. 2. **A.**, h. **Gert** v. **Beverforde**. | 1. **Godert** † 1573. 2. **Caspar** zu Nordheringen, 1590, † vor 1625, h. 1. **Marg.** v. **Galen**, Tochter v. Jost u. Agnes v. Eller, 1598—1600. 2. **Anna Aleid** v. **Ovelacker**, Tochter v. Died. u. Marg. v. d. Recke, † 1625 als Wittwe. 3. **Wenemar** zu Mundlob, 1580, h. N. v. d. Recke zu Horne. 4. **Franz** zu Edinckhausen, 1594, † 1619, h. **Luise** von **Goy**. | 3. **Helena**, h. **Joh.** v. **Blatten**. 4. **Alexandrine**, h. **Wenemar** v. **Merode** zu Schloßberg. 5. **Marg.**, h. **Seger** v. **Rechtern**, gt. Voorst. 6. Tochter h. einen Bürgerlichen. | 2. **Johann**, zu Isendorn u. Sindern, 1562 belehnt, h. **Agnes Irmg.** v. **Merode**, Tochter v. Werner. | 1. **Lubbert** zu Niederhemert, Gouverneur zu Grave, wurde hingerichtet, weil er die Festung zu früh übergeben hatte, 1586, h. **Josina** v. **Zaland**, Tochter v. Joh., Droste zu Wageningen, und Bella von Steprath. | 1. **Caspar**. 2. **Walrav**, †† coel. 3. **Lubbert**, h. 3 mal, † imp. 4. **Helena**, h. **Fried.** v. **Renes** zu Eldern, Racour. | 1. **Friederich**. 2. **Helena**, h. **Johann Vincenz** v. **Voß** zu Schwarzenburg, Droste zu Middelar. | 1. **Johann**. 2. **Sander**. 3. **Wilhelm**, Herr zu Alst, Deichgraf zu Bommelwerth, eroberte 1572 Culenburg, h. **Remboldа** v. **Dorn**.

ex1ma. 1. **Ehrenreich**, h. **Johann** v. **Romberg** zu Berchen. ex2da. 2. **Caspar** zu Nordheringen und Galen, † vor 1637, h. 1628 **Sib. Marg.** v. **Kalle** zu Dael, Tochter von Died. und Anna v. Wermindhaus zu Clusenstein und Kotten, † 12. Mai 1671, begraben zu Menden. | **Godbert** zu Horne, h. N. v. **Fürstenberg**. | 1. **Godbert**, h. N. v. **Ascheborck**. 2. **Philipp** zu Edinckhausen, 1628, h. 1. N. v. **Ascheberg**, 2. **Cath.** v. **Keppel** zu Wallenburg. 3. **Anna**, h. **Jost** (**Gert**) v. d. **Leite**. 4. **Friederica**, h. N. v. **Romberg** zu Berchen. | 1. **Joh.** 2. **Wilhelm** 3. **Joh. Wilh.**, †† jung. | 1. **Fried.**, † an einen vergifteten Trunk imp., h. **Elis.** v. **Golstein**. 2. **Johann** zu Niederhemert, Delwig. Amtmann zu Bommel, h. **Irmg.** v. **Wilich**, Tochter von Stephan und Marg v. Wittenhorst, † 1629. 3. **Lubbert**, Droste zu Wageningen, h. 1. **Henrica** v. **Arnheim**, † imp., 2. **Jacoba** v. **Arnheim** Tochter von Johann und Anna v. Ittersum. 4. **Jana**, h. **Andreas** v. **Golstein** zu Breil. | **Gert** v. **Torck**, Herr zu Alst.

1. **Died. Adolf** zu Nordheringen, h. **Elis. Soph. Amalia** v. **Schwansbell** zu Oberfeld, Tochter von Jobst und Elis. Janna v. Beenen. 2. **Maria Eth.**, h. **Arn. Henr.** v. **Friesendorf** zu Opherdicke. 3. **Anna Syb.**, h. **Gert Fried.** v. **Meschede** zu Brenschede. 4. **Anna Cath.**, h. **Wilh. Bernh.** v. **Wreede** zu Reigern. | **Sophia Walb.** | **Anna Catharina**, h. **Conrad** v. **Vittinghof**, gt. **Schell**. | 1. **Maria**, Erbin zu Niederhemert, † 29. August 1654, h. **Thomas Quad** von **Wickrad**, begraben zu Wickrath. 2. **Stephana**, h. N. v. **Randewick** zu Rossum. 3. **Marg.**, h. N. v. **Rechtern** zu Amelo. | 1. **Lubbert**, Droste und Richter zu Wageningen, h. **Judith** v. **Appeltorn** zu Gelloe, Tochter von Ahasver und Anna von Linden. | **Anna**, h. N. v. **Hekkern**, Landdroste von Zutphen.

1. **Caspar Jobst** zu Creutzau, im Jülichschen. 2. **Died. Adolf** zu Nordheringen, bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen, h. 1. **Elis. Soph. Charl.** v. **Fridag**, Tochter von Wessel zu Buddenberg und Cath. v. Fridag zu Löringhof, 2. eine Unadlige. 3. **Hermann Borchard**. 4. **Rotger**. 5. Tocht., h. N. v. **Sparr**. | 1. **Agnes Josina**, h. N. v. **Ducker**. 7. Tochter, h N. v. Wilmsdorf in Preußen. 8. **Juliana**. | 1. **Ahasver**, Droste zu Wageningen, Herr zu Banenburg, h. **Anna Maria** v. **Ripperda** zu Beurse und Reuerjacsdam, Tochter von Adolf Henrich und Wilhelmine v. Tuil. 2. **Lubbert**, † im Krieg.

ex1ma. 1. **Died. Adolf** zu Nordheringen, Edinckhausen, Kotten, 1773 bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen, h. N. v. **Fridag**, Tochter v. Scotto Gisbert zu Buddenburg, u. Cath. Vogt v. Elöve zu Bamel. 2. **Joh. Died.**, † coel. 3. **Franz Carl Moriz**. 4. **Amalia**, Nonne zu Welver. 5. **Sophia Charlotte**, h. N. v. **Knuun**, gt. **Ducker**. 6. **Wilh. Maria Marg.**, Stiftsdame zu Herdicke und Langenhorst. | **Wilhelmine Johanna**, Erbtochter, h. N. v. **Essen**.

Fried. Ludolf v. **T.** zu Edinghausen, h. **Sophia** v. **Romberg** zu Brüninghausen.

Wilhelmine, h. **Carl**, Freiherr v. **Plettenberg** zu Schwarzenberg.

Albert Tork zu Vorhelm, untersiegelte 1446 die Münstersche Landesvereinigung. Er ist wahrscheinlich der Bruder Diederichs zu Ebinckhausen.

N. v. Torck, h. **N. v. Heiden.**

Johann v. Torck, Herr zu Vorhelm, h. **N. v. Hacke**, mit dem Kreuz und den Kugeln.

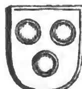
1. **Diederich**, Herr zu Vorhelm, 1552, h. 1. **N. v. Heick**, deren Mutter eine Horst war, 2. **Apolonia v. Schnellenberg** zu Schönholthausen, Tochter von Hermann und N. v. Harrleden, Wittwe von Gobel Dael. — 2. Tochter, h. **Bernh. v. Beverförde** zu Wemsel u. Werries.

ex1ma. **Rutger** zu Vorhelm, Almeloe, Asbeck, Lengercke, Burgmann zu Rienburg, 1572—90, h. 1. **Agnes v. Asbeck**, Erbin zu Asbeck und Rienburg, Tochter v. Johann und N. v. Mecheln, 2. **Agnes v. Westerholt**, Erbin zu Almeloe, Tochter von Burchard und Rudolpha Voß v. Steinwick, Wittwe von Hermann v. Rechtern. — ex2da. 2. **Anna** h. **Died. v. Berge** zu Riengrave.

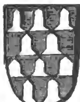
ex1ma. 1. **Johann Asbeck**, Herr zu Vorheln, Asbeck und Rienburg, h. **Sybilla v. Schedelich**, Tochter von Xerres zu Rosthoven und Ottonia von Deoste, † 1608. — 2. **Diederich** zu Almeloh, turnirte 1585 auf der jülichschen Hochzeit, h. **N.** von **Beelen**, deren Mutter eine Horst war. — 3. **Rütger**, 1585 auf der jülichschen Hochzeit. — 4. **Johann**, Herr zu Lengerich, Domherr zu Münster 1602, h. **Anna Magd. v. Reede**, Tocht. von Henrich zu Brandlicht und Elis., Gräfin von Mansfeld.

1. **Rutger Diederich** zu Vorhelm und Asbeck, h. **Anna v. Schenkinck** zu Ostbevern, Tochter von Johann und Elis. von und zu Neuhof, † 1666. — 2. **Agnes**, † 1601. — 3. **Elis.**, h. 13. Sept. 1637 **Fried. Wilh. v. Reede**, erbte von Johann v. Tork, seinem Oheime, Haus Lengerich. — 3. **Sybilla**, h. **Melchior Died. v. Buren** zu Mengede, 1630. 4. **Anna Soph.**, Nonnen. — Tochter, h. **Johann Henrich v. Reede**, †† imp.

1. **Johann Rutger**, Domdechant zu Münster, Domprobst zu Minden, Domherr zu Paderborn, geb. 1608, † 1686. Gelehrter Mann, viele seiner lateinischen Gedichte sind gedruckt und gerühmt. — 2. **Stephan Diederich**, Herr zu Vorhelm und Asbeck, † imp., h. **N. v. Reede** zu Brandlicht. 3. **Died. Wilh.**, † jung. — 4. **Sophia**, geb. 1636, † 28. Juni 1684, h. **Bernh. Wilh.** von **Westerholt**, Droste zu Bocholt, erhielt Vorhelm. — 5. **N.**, Stiftsdame zu Meteln, h. **N.** von **Mumm** zu Göttерswick, Obrist-Lieutenant.



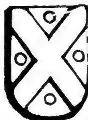
Trappen. (Zus.) Ich finde noch: Peter von der Trappen, Knappe, trägt sein Haus zu Adenau, 1382, dem Erzbischof von Cöln zu Lehn auf und empfängt es als Burglehn des Schlosses Nürburg zurück. Er siegelt, wie neben, mit drei (2. 1.) Spiegeln; es ist das Geschlecht demnach wohl aus dem Geschlechte der Spiegel zu Cöln hervorgegangen.



Steinfurt. (Zus.) Die, welche den Th. I. S. beschriebenen Schwan führten, waren Grafen und wohnten in Westphalen, besaßen aber auch die Herrschaft Steinfurt bei Liedberg. Sie sind im Mannesstamme ausgestorben, ihr Titel und Besitzthum kam durch eine Erbtochter an die **Göttерswick, Güterswick**, welche sich nach einer Herrschaft im ehemaligen Clevischen schrieben, und ursprünglich vier Reihen stehender Eisenhüttlein (3. 2. 3. 2.) in ihrem Wappen führten. Diese besaßen auch einige Zeit die Herrschaft Meiderich, waren aber zuletzt zum niedrigen Adel herunter gesunken, als jene Heirath, durch glückliche Zufälle begünstigt, ihnen neuen Glanz verlieh, in Folge dessen sie jetzt als Fürsten zu Bentheim-Steinfurt und Bentheim-Tecklenburg fortblühen, beide protestantisch, erstere zu Steinfurt, letztere zu Rheda residirend. 1201 Euirwin v. G., bei Kaiser Otto auf dem Reichstage zu Braunschweig. 1251 Euirwin, Edelherr von Gotirswick, besaß die Advocatie über Strommeurs, Cöln gehörig, als Afterlehn von Henrich v. Heinsberg. Er lebte noch 1263. Godfried v. G. 1263, wird 1272 vir nobilis genannt, (Lac. 2. S. 285), lebte noch 1280. Arnoldus wird mit mehreren Andern für Simon v. der Lippe dem Erzbischof Sigfried von Cöln, 1284 für die Zahlung von 800 Mark, Bürge. 1296 ist Henrich v. G. Canonicus zu Xanten und um dieselbe Zeit eine Tochter von Güterswick an Johann, Graf von Limburg, verheirathet. 1400 Arnt v. G., Knappe, Domherr zu Münster. 1407 verkauft Goswin v. G. seine Herrschaft Meiderich an Goswin Stecke. Die Stammtafel dieses Geschlechts siehe oben Seite 155 seq.



Trare. Nach dem jetzt Trare, früher ter-Ahr oder Are genannten Sitze, zwischen Crefeld und Mörs, benannte sich ein Geschlecht von Are, welches, wie die Krawinckel, drei (2. 1.) Adler und dazwischen einen Querbalken im Wappen führte. Der Sitz muß sehr alt sein, denn schon 1200 hatte er eine eigene Hauscapelle. Zuletzt wurde er vom Ritter Albert von Are besessen. Dieser, ein reicher Mann, war mit Aleid von Rode (mit den drei Mauerankern) verheirathet. Da die Ehe ungesegnet blieb, so vermachten beide Eheleute all ihr Gut an Kirchen und Klöster. 1274 schenkten sie unter Lebenden dem Deutschordens-Hospital zu Cöln ihr Haus Are, in der Pfarre Bockum, Gericht Uerdingen, mit allen Gerechtsamen und den Höfen: Stockeram und Qualenburg im clevischen, unter dem Bedinge, wenn Schenkgeber noch Kinder erhalten möchten, diese mit dem Hospital zur Hälfte theilen sollten. 1286 fügte sie dieser Schenkung die Güter zu Bochum und Neukirchen hinzu, wobei Theodor v. Hackenbrüch solche für jährlich 6 Denare vom Lehnsverbande freigab. 1283 stifteten beide Eheleute eine Memorie im Kloster Campen. Sie schenkten dafür ihre noch übrig gebliebenen Güter zu Stoceram mit Wiesen, Wäldern, Wasser 2c. Das Kloster war verpflichtet, jährlich am Sonntag Quadragesima dem Kloster Mere ein Mark zu zahlen, und im Advent einen „Allec" an die Armen zu vertheilen. Möchte das Kloster seine Verpflichtung nicht erfüllen, so sollte Kloster Mere an seiner Stelle Erbe sein. Zeugen sind: Gerlach, Prior, Gerard Physicus, Johann Bursarius, alle Mönche und Priester zu Campen, Ehrenfried, Hofcaplan des Albert und Benigna, pedisequa (Dienerin) der Aleid. Albert starb gegen 1290, seine Frau überlebte. Jetzt erhoben sich Streitigkeiten. Johann von Are, (wahrscheinlich Bruder Alberts) mit seiner Frau Mettilde und ihre 6 Kinder: 1. Wolter, 2. Hermann, 3. Winnemar, 4. Rutger, 5. Jutta, 6. Guda, fochten die Schenkungen an den deutschen Orden als ungesetzlich an, und setzten sich in den Besitz des Gutes. Der Pabst wurde angerufen und der Cantor von St. Floris zu Coblenz wurde zum subdeligirten Richter ernannt. Dieser bedrohte Joh. und dessen Sohn Wolter mit Excommunication. Der Bote, welcher die Androhung überbrachte, wurde von Wolter festgenommen und vom Richter zu Cleve ins Gefängniß gesetzt. Der Cantor bedrohte jetzt auch den Richter mit Excommunication, wenn man binnen 8 Tage nicht Genugthuung gäbe. 1293 schlichten Gräfin Aleid von Cleve und ihr Sohn Theodorich zu Calcar (Apud Calcar), umgeben von den Rittern: Henrich v. Lecke, Johann v. Huseden, Arnold v. Seulen, Arnold und sein Sohn Adam v. Myle, Burchard v. Bündern, Johann v. Rumern, Wetzelin v. Galen, Theodor v. Hoemen, Otto v. Benne, Dancko v. Orchovt, Sweder v. Aipheym und Wilh. v. Kernenheim, den Streit; Johann und seine Familie verzichteten gegen 25 Mark Rente auf die Güter. Später erhoben sich neue Ansprüche, mit denen Johann 1320 durch den Spruch der Schiedsrichter: Wilh. v. Brysheim, Pastor zu Bucheim, und Peter Muzzinc abgewiesen wurde.



Tribbe, auch Chalon oder Schloen, gt. Tribbe, führen ein goldenes Andreaskreuz in rothem Felde, mit vier eingeschalteten, goldenen Kugeln und auf dem Helm eine Puppe. Sie stammen aus dem Ravensbergischen, waren zu Figenberg, Engershausen ꝛc, angesessen. 1585 folgte zu Düsseldorf der Leiche des Herzog, Joh. Wilh. v. Jülich und Berg, Hieronymus Tribbe, er trug das Ravensbergische Wappen und Reincke v. Schloen, gt. Tribbe, fürstlich Ravensbergischer Rath und Droste zu Limburg. Im vorigen Jahrhundert h. Anna Marg. v. Chalon, gt. Trippe, Tochter von Hieronymus Johann zu Engershausen und Agnes Benedicta v. Grothaus zu Loburg, Hermann von Der zu Notbeck.

Es giebt auch Chalon, gt. Oehlen, welche dasselbe Wappen führten.

Trips. (Zus.) Daem v. Berge, gt. Trips, 1496—1516, hatte einen Sohn, Johann, und eine Tochter, Maria, letztere h. 1516 Joh. v. Hemberg, cöl. Erbkämmerer; sie brachte ihm ein Gut zu Gülpen, den Zehnten zu Teufen und Sinnich, einen Hof zu Herbach, im Lande Herzogenrade. Beim Heirathsact kommt auch vor Carsil v. Berge, gt. Trips.

Troisdorf. (Zus.) Ich finde noch: 1102 Rorich und sein Sohn Ludw. in einer Urkunde über die Schenkung von Hagenraed (Honrath) an die Abtei Siegburg. 1266 hat Wilh. v. T., Ritter, mit der Kirche zu Bonn Streit wegen des Zehnten zu Wildau, Kirchspiel Lohmar. 1297 Slutter und Daniel, gt. von Trusttorp (Lac.). 1313, 28. Feb. befiehlt Erzb. Henrich von Cöln, allen Äbten und Archidiaconen, den Rittern: Wilh. v. Trostorp, Vogt zu Siegburg, Johann Quad, Vogt zu Windeck, Henrich von Irineshoven (Ereshoven), Adolf, gt. Hase, Schulteis zu Bensberg, Amtleute des Grafen Adolf von Berg zu ermahnen, daß sie binnen 10 Tagen die, dem cöln. Decan, Ernst, von den Höfen Selbach und Rodinbach entführten Stücke Holz, Vieh ꝛc. ersetzen, wo nicht, sie zu excommunisiren. Die Genugthuung erfolgte in der gesetzten Frist. 1398 wurde Joh. v. Tr. zum Abt von Gladbach erwählt, † 28. August 1418. Henrich v. T. war 1405, daselbst Mönch. 1403 wird Wilh. v. T. Bürge für Herzog Adolf v. Berg. 1521 bescheinigen Gerard v. T. und seine Frau Marg., daß ihnen Herzog Johann von J. C. B., den Brockhof zu Rahm, bei Angermund, mit den Gerechtigkeiten in der Lintorfer, Huckinger und Grinder Gemark, für 25 Malter Roggen und 25 Malter Hafer jährlich in Erbpacht gegeben habe. Um dieselbe Zeit war eine Trostorf, deren Mutter eine Fleck war, an einen v. Hammerstein verheirathet. Wilhelm v. Tr. h. Mettilde v. Offenbroich, deren Mutter eine Stael-Holstein war. Mettilde h. nach Wilhelms Tode, Died. v. der Recke zu Recke, † 1579. Johann v. T. zu Heltorp, h. Anfang des 15. Jahrhunderts, Cath. v. der Voorst, Tochter von Bernhard, Herrn zu Horst (Reichsherrlichkeit bei Steele). Er war wahrscheinlich Vater desjenigen Trostorf, der eine Hammerstein (mit den 3 Fahnen) heirathete. Diese beiden letztern aber sind Eltern des S. 430 aufgeführten: Sibert v. T., Amtmanns zu Angermund, dessen 2te Tochter, Marg., Johann v. Hanrier und 1., Maria, Erbin zu Heltorf, Wilhelm Scheidt, gt. Weschpfennig, heirathete.

Tuitio. Dem Deutzgau (Tucinchoue) standen einst Gaugrafen vor, von denen 1025 Otto, bei Lacomblet I, S. 99, genannt wird. Nach ihm findet sich, 1136, Arnold, Comes tuiciensis, mit seiner Frau Uda. Die Tochter beider: Aleid, wurde Nonne zu Rolandswerth; die Eltern schenkten dem Kloster als geistliche Aussteuer, 3 Mansen (Höfe a 60 Morgen) zu Upheim, welche 20 Schillinge, soester Münze, Pacht thaten und Owenheim (Euenheim). Siehe Günther I. 274. 363, 411. Uda heirathete nach Arnolds Tode den Dynasten von Broich. Ferner finden sich: 1117—1118 Segebodo de Tuitio. 1161—68 Albert, senior de T. 1207 Dieter de T. 1211—19 Piiegrin. 1270 Pilegrin, Canonicus zu Cöln, 1289 Ludw. Die Stammfolge ist so zu ergänzen:

Ropert v. Deutz, 1311, Ritter, Droste des Landes Berg 1320, † vor 1336, h. **Christine**, beide sind in der Abtei zu Deutz begraben.

1. **Pillegrin**, trug Hof Bulenbach zu Lehn 1330, † vor 1355, h. **N. N.**	2. **Otto**, erst Kellner, 1320, dann Abt zu Deutz 1347—55.	3. **Christine**, stiftete zum Seelenheil ihrer Eltern und Geschwister eine Seelenmesse in der Abtei Deutz u. schenkte dazu 7½ Morgen Weinberg mit einem Hause am Fuß des Drachenfels und 20. Mark jährlich, von Grundstücke zu Siegburg und Dirke.	4. Tochter, h. **N. v. Selendune.**

1. Tochter, h. **Heinrich**, Burggraf v. Drachenfels.	2. **Hadwig**, h. **Ditmar v. Altena**, Ritter (1349 Christophori).

Hermann v. Selendune, 1355 Knappe, h. **Agnes v. Roland** zu Roland bei Düsseldorf.



Tüschenbroich, eine ehemalige Jülichsche Unterherrlichkeit, unterhalb Wevelinghoven, an der Erft. Ihr Name ist wohl aus der Lage „zwischen Bruch“ entstanden. Sie gehörte seit 1625 den Herren v. Spiering, gab aber einem Geschlechte den Namen, welches, wie die Eckeraed, einen rechtsschrägen, rothen Balken in Silber führte und auf dem Helm einen silbernen Rumpf, der den rothen Balken um die Schultern und um den Kopf ein rothes, flatterndes Band hat. 1172 verkauften Alard v. T. und sein Oheim, Geldolf v. Breiderode, der Abtei Gladbach ihre Allode Rakesleide. 1341 wurde Wilh. v. T. vom Markgraf Wilh. v. Jülich mit einem kleinen Berge auf der Erft und der Villa Selicheym, bei Neuß (Selicum), und 1438 Peter v. T. von Chur-Cöln mit dem Nierenhof, in der Herrlichkeit Erprath, belehnt. 1354 beschenkt Cunigunde, Wittwe von Alard v. T, die Carthäuser zu Cöln. Nach der jülichschen Hochzeit war gegen 1490 eine Tochter mit Einem v. Oest verheirathet.



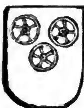
Tuengenberg, Duengenberg, ein jetzt verschwundener Rittersitz bei Haus Trar, in der Bürgermeisterei Bochum, Kreis Crefeld, hat einem Geschlechte einen Namen gegeben, welches einen Querbalken und, im Felde darüber, 2 Gleven führte.

Goswin v. Tuengenberg, h. **Elisabeth,** Edelfrau von Nuenheim (Nvvenheim), Beide geben 1273 die Familie Holtzappel, für 15 Mark, von der Hörigkeit frei. Für Elis. siegelten der Oheim, Arnold von Nuenheim, Edelherr (nobilis vir), die Ritter Albert v. Are, Heinrich von Roide und dessen Sohn Henrich.

1. **Winemar.** 2. **Gerlach.** 3. **Metilde.** 4. **Elisabeth.** 5. **Aleid.** 6. **Gertrud,** genehmigen die Freigebung 1273.

Winemar v. Tuengenberg, h. **Cunegunde,** beide bekennen mit ihren Kindern 1291, daß sie, von ihrem Hofe Duengenberg, der Wittwe Aleid v. Are, 3 Malter Hafer und 3 Hühner schulden.

1. **Henrich.** 2. **Goswin,** 1291, ihr Vater verkaufte 1306 dem Deutsch-Orden eine Hofesrente auf den Hof Are lastend.

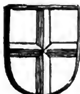


Twiste, aus dem Geldrischen, von dem Orte gleichen Namens, führen drei (2. 1.) Räder im Wappen. 1412 steht Diederich v. T. mit der märkischen Ritterschaft auf Seiten des Bischofs, Wilhelm von Berg, gegen Stadt und Kapitel zu Paderborn. 1541 ermächtigt Herzog Wilh. v. J. C. B. Fried. v. T., für seine Rechnung Reuter anzuwerben und gibt ihm dafür, als Jahrgehalt, 100 Emder Gulden aus den Renten der Grafschaft Ravensberg. Es wohnten 1662 Twiste zu Peckelsheim.

Ude, von Oedt stammend. Davon kommt 1296 Friedrich von Ude, Knappe, als Zeuge in dem Kaufbriefe über die Advocatie und das Patronats der St. Nicolai-Capelle bei Kempen vor. Siehe Wachtendonc.



Ulenbroich, führen eine Eule im Wappen. Sie stammen von dem gleichnamigen Hof, im Kirchspiel Hünre, Kreis Duisburg. 1338 Henrich v. U. Schulteis des Hofes Dorsten, vertauscht mit Zustimmung der Hyen (Hofes Vertreter), Eigenbehörige. 1359 Reinhard v. U., Scheffen zu Raemhusen. 1360 wird Bernt v. U. unwiedersagter Mann des Grafen Gerh. v. Berg und Ravensberg. 1361 trägt Goswin v. U. dem Grafen Johann v. Cleve eine Hufe Land, bei Schermbeck, zum Burglehn auf. 1387 schwört Henrich v. U., gt. Oergen, dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde, eben so 1401 Wilhelm und Heinrich, Brüder. 1388 wird Bernhard v. U. für Herzog Wilh. v. Berg, Bürge. 1422 bekennt Wilh. v. U., vom Herzog Adolf v. Cleve mit Hof Ulenbroich nebst Dasfeld und Sondern, im Kirchspiel Hunr, belehnt zu sein. (1439 wird Goswin Recke belehnt). Mit 4. Marken aus den Gefällen zu Recklinghausen sind belehnt: 1437 Henrich v. U., 1493 Joh. v. U., 1512—21 Bertold v. Bosheim für seine Schwäger: Henrich und Joh. v. U., und mit dem Pisenzehnten daselbst: 1468 Henrich v. U. Es ist 1444 N. v. U. im Hubertus-Orden, 1450 Reinher v. U. am bergischen Hofe. 1458 h. Bate, Tochter von Henrich v. U. und N. v. Hiesfeld, Gert v. Brüninghausen. 1515 sitzt Died. v. U. wegen Straßenraub im Gefängniß zu Angermund; wird aber, auf Bitten Einiger aus der Ritterschaft, in Freiheit gesetzt und verbürgen sich für ihn die Brüder: Lutter und Johann Elner, Johann Hugenpot und Johann Diepenbroich, gt. Raufsesch. 1520 war Cath. v. U. mit Hermann in dem Spycker, Richter zu Hattingen, und 1623 Elis. v. U. mit Rudolf Mom, Droste zu Orsoy, verheirathet. Ein Ulenbrock zu Oeste h. gegen 1460 N. v. Asbeck, Tochter von Diederich und Christine v. Eickel. Um dieselbe Zeit heirathete ein anderer U. eine von Unna und deren Tochter, Anna, den Grafen v. Barssem zu Dortmund, ferner Elske U., Erbin zu Henrichenburg, Arnt v. und zu Giesenberg, endlich noch eine unbenannte Tochter Einen v. Kendenich. Gegen 1550 war Joh. v. U. mit Maria v. Landsberg verheirathet.



Ulft, führen ein stehendes Kreuz in Gold und auf dem Helm einen Turnierhut mit Eselsohren, oft statt seiner zwei Federn, die eine roth, die andere golden. 1135—38 Dietrich von Ulfthe, cölnischer Ministeriale. 1377 entläßt Ritter Evert v. Ulft Eigenbehörige. Evert v. Ulft hatte wegen Haus Kemnade mit Died. v. Bair und denen von Kemnade Fehde, machte sich dabei verschiedener Vergehen schuldig, deretwegen er ins Gefängniß geworfen wurde, verlor durch Urtheil das Haus Kemnade, welches 1473 der Herzog von Cleve an Died. v. Bair verlieh. Er mußte auch seine Rechte am Reeser Ward, 1480, dem Herzog übertragen, wurde erst 1481 aus dem Gefängniß entlassen, mußte dabei Urfehde schwören und geloben, dem Ausspruche des Herzogs wegen Haus Kemnade nachzukommen. Jacob, Henrich, Wolter und Johann, Gebrüder v. Ulft, verkauften dem Simon v. Schulenburg den Hof zu Zunderich, von der Herrschaft Bocklo lehnenrührig. 1496 löste Joh. v. Ulft das Schloß Schulenburg für 1000 Gulden vom Grafen von Bentheim an sich und wurde damit vom Herzog v. Cleve belehnt. Bei clevischer Ritterschaft sind wegen Ulft und Lackhusen (beide gehörten später den v. Dornich, welche sich deshalb auch Ulft schrieben) aufgeschworen :

Johann v. Ulft zu Laeckhusen. — Cath. v. Heckern. — Arnold v. Boicholtz, mit den Löwenköpfen. — Francisca v. Binck up dem Berg. — N. Mom. — N. Scherpenseel. — N. Wees. — N. Leefdael

Johann v. Ulft. — Maria v. Boicholtz. — Garzelius Mom. — Catharina v. Wees.

2. Tochter, h. N. v. Willich. — Johann v. Ulft. — Johann v. Mom.

Johann v. Ulft zu Laeckhusen. Anfang des 17. Jahrhunderts aufgeschworen.

Unbescheiden. (Zus.) 1333 werden Arnold, gt. Bebescheiden, und seine Frau Agnes, als Burgleute des Schlosses Lechenich, vom Erzbischof Walram v. Cöln aufgenommen. Agnes scheint eine v. Rode gewesen zu sein, denn Sceuardus de Rode (Merode), Herr zu Hemmersbach, besiegelt die Urkunde. Godert U. zu Palmerstorp, Wäpling, verkaufte 1412 dem Stift St. Mauritz in Cöln 17 Morgen Land zu Palmerstorp.

Unverdorben, eine, schon in den ältesten Schreinen genannte, cölnische Familie. Es ließe sich von ihr ein langer Stammbaum aufstellen, den die Studien-Stiftungsacten ergänzen könnten; hier ein Stück davon:

Anton Unverdorben, 1520—30, (Arsbach), h. Marg. Pastoirs, welche sich später an 2. Hermann Walborn, 3. Melchior Mülheim, wieder verheirathete, † 14. Juni 1579.

1. Godgen. — 2. Cath., h. 1. Wilh. Hillendsberg. 2. Martin Schnellen. — 3. Hermann, h. Mettilde Hackstein. — 4. Cath. — 5. Henrich, 1530, h. N. N

(Kinder des Hermann:) 1. Johann, Mönch zu Altenberg. — 2. Ludwig, Jesuit. — 3. Wilhelm, Jesuit. — 4. Hyeronimus, Canon. zu Herrn Leichnam in Cöln. — 5. Henrich, J. U. L., h. Cath. Broelman. — 6. Anna, Nonne im Lämmchen. — 7. Cath., † coel.

(Kind des Henrich:) Marge, 1536, h. Johann Pastor, Bürger zu Cöln 1558.

(Kind des Henrich J. U. L.:) Anna Cath., 1643, h. Caspar v. Cronenberg.



Unverzagde, ein Rittergeschlecht, welches in den ältesten Schreinsbüchern häufig vorkommt, und im Herzogthum Westphalen ansässig war. Es führte einen doppelköpfigen Adler im Wappen. 1268 wird Daniel, gt. Unverzade, Bürge für Theod. Herm. v. Heinsberg für die Verpflichtungen, die derselbe wegen seiner Veste Blankenberg gegen Graf Adolf von Berg eingeht. 1358 werden Albert Unverzagde und die Gebrüder Henrich, Gerlach und Bernhard Unverzagde, zur Sühne ihrer Vergehen gegen den Grafen von Berg, dessen Land sie beunruhigt haben, unwiedersagte Männer. 1385 schwört Luytgin (so schreibt die Urkunde, das Siegel sagt: Ludolph) Unverzagde dem Herzog v. Berg Urfehde.



Upheim, unter diesem Namen kommt Died. von U. 1454 in einer Urkunde von Löringhof, als Anverwandter von Daniel von Irnich, vor. Er siegelte, wie neben, mit einem quergetheilten Wappen, im obern Felde einen Vogel. Er ist also wohl zweifellos aus der Familie Irnich, und gehört zu denen, welche ich oben, Seite 109, unter Opheim anführte.

Urbach, ein Ort im ehemaligen Bergischen Amte Portz. Davon kommen vor: 1217 Gerard de Orbach, im Gefolge des Grafen Adolf v. Berg, als dieser seinen Kreuzzug antrat. 1209 Adolphus de Urbach, Ritter, Henrich und Died. Flecke, in Verbindung mit Gerhard von Frechen, befehdeten ihn, er lebte noch 1304. 1357 Hermann de Oirbach, Canon. zu Cöln, war Wohlthäter der Cartheuser.



Vane, Fane. Der Stammsitz ist mir nicht bekannt. Einige wollen ihn von Fahn, 3 Ortschaften im Kreis Mülheim, Kirchspiel Overrath, Hochkeppel und Odenthal, leiten. Es kommt auch eine Niederlassung Vanenburg vor, welche später an die Familie von Essen überging. Ein Herr von Essen, hinterließ mit seiner Frau, Wilhelmine v. Tork, nur eine Tochter, Judith Marg., Erbin zu Vanenburg, welche gegen 1740 Philipp Henr. v. Golstein zu Grunsfort heirathete (I. S. 116). Als der erste Fane in hiesiger Gegend kommt, in Urkunden der Abtei Siegburg, 1383 Burgard V. mit seiner Frau Odilia vor. Beide wohnten zu Güls. Später finde ich, 1400, Johann V. In England spielt dieses Geschlecht noch jetzt eine große Rolle. Es sind aus ihnen die noch blühenden Herzoge von Cleveland, die Grafen von Westmorland, die Lord Bernhard, die Freiherrn von Long Newton, Hutton Dungannon, Tempest, Fletcher, die Vicomt Vane u. s. w., hervorgegangen. Sie führen in Gold drei (2. 1.) blaue Panzerhandschuhe. Die Linie zu Newton hat außerdem im rechten Oberwinkel eine rothe Vierung. Die Abstammung ist:

Vane.

Howel Vane, geb. zu Monmuth.

Henrich Vane, wurde von Eduard, dem schwarzen Prinzen, bei der Schlacht von Portier's 1350, zum Ritter geschlagen, h. **Grazia v. der Lecke**, Tochter des Ritter Stephan.

Johann Vane, h. **Isabella v. St. Owen**, Tochter und Erbin von Martin von St. Owen.

Richard Vane, h. **Elisabeth Trafford**, Tochter des Ritters Peter T.

1. **Henrich**, der Aeltere. 2. **Henrich Fane**, der Jüngere, h. **Isabella Persall**, Tochter des Ritters Henrich.

1. **Henrich.** 2. **Humprech.**

3. **Ralph**, von König Henrich VIII. zum Ritter geschlagen.

3. **Johann Fane**, Herr zu Tunbridge in Kent, machte 16. April 1488 sein Testament, (3. Juni gerichtlich hinterlegt), woraus hervorgeht, daß er und sein Vater sich Fane schreiben, h. **Isabella Darell**, Tochter von Johann.

1. **Richard Fane**, zu Badshill, Stammvater d. Grafen v. Westmoreland.

2. **Johann Fane**, Knappe, Herr zu Hadloe in Kent, 1533, h. **Johanna Hawte** zu Hawte, Tochter und Erbin von Eduard.

3. **Thomas Fane**.

N. Fane.

1. **Henrich Vane**, Ritter, Herr zu Hadloe, war in dem Wyattschen Aufstand verwickelt, wurde in den Tower gesperrt, jedoch seiner Jugend wegen begnadigt, h. **Elis. White**, Tochter von Henrich W. zu Christchurch und Hant, Wittwe von Johann Godsalve.

2. **Richard**, h. **N. N.** und hinterließ Kinder.
3. **Maria**, h. **Thomas Fane**, ihren Vetter.
4. **Dorothea**, h. **Thomas Whitenhall** zu East-Peckam.
5. **Anna**, h. **Johann Abech** zu Schropshire.
6. **Alice**, h. **Thomas Colley**.

Thomas Fahne, natürlicher Sohn, h. **Maria Fane**, seine Nichte.

N. Fane.

Henrich Fane, zu Hadloe, Ritter, h. 1. **Maria Fane**, Thomas, Erbin zu Burton, † imp. 2. **Margaretha Twisden**, Tochter von Roger T. zu East-Peckam.

Maria Fane, Erbin zu Burton, h. **Henrich Fane**.

Franz Fane, 29. Dec. 1624 zum Grafen v. Westmorland ernannt, † 21. März 1629, h. **Maria**, einzige Tochter von Anton Mildmay von Apethorpe.

1. **Henrich**, (schrieb sich mit seinen Nachkommen: Vane), Herr zu Raby Castel, in der Grafschaft Durham. Spielte eine mächtige Rolle, war unter Jacob I. Schatzverwahrer des Prinzen v. Wales, unter Carl I. außerordentlicher Gesandter, zuerst bei den Generalstaaten, demnächst in Schweden, bei seiner Rückkunft erster Staatssecretair und Geschworener des Geheimraths. Fiel in Ungnade in Folge, wie es heißt, ob Streitigkeiten mit Stafford. Letzterer nannte sich Baron von Raby, was Henrich, als Besitzer von Raby, nicht zugeben wollte, h. Franziska Darcy, Tochter u. Miterbin v. Thomas D. zu Tolleshunt Darcy in Essex.

2. **Ralph V.**, Offizier in der Leibgarde Königs Jacob I., fiel im Krieg in den Niederlanden.
3. **Eleonore.**

4. **Elis.**, h. **Wlh. Towes.**
5. **Marg.**, h. 1. **Rich. Cutts**, 2. **Thomas Morton.**

Mildmay, Graf v. Westmorland, h. 1. **Grazia Torneyhurst**, 2. **Maria Vere**.

1. **Henrich Vane** zu Foirland in Kent, Schatzmeister des Seewesens unter Carl II. Von den großen Einkünften, welche diese Stelle eintrug (in einem Jahre erreichten sie 30,000 Pfund), nahm er nur 2000 Pfund, die sein Agent erhielt. Das Uebrige verwendete er zum allgemeinen Besten. Von ihm stammen die Herzoge von Cleveland.

2. **Wilhelm.**
3. **Georg Vane**, 22. Nov. 1640 zum Ritter geschlagen, h. **Elis.**, einzige Tochter und Erbin v. Ritter Lionel Maddison zu Rogerley und New-Castele Upon-Tyne.

4. **Eduard**, † jung.
5. **Walter V.**, Herr zu Toryeliffe und Shlipbome.
6. **Carl V.**, Herr zu Ghipwell in Durham.

ex1ma. 1. **Carl**, Graf v. Westm., † imp., h. 1. **Elis. Nodes**, 2. **Dorothea Brudnel**, Tochter Roberts Grafen von Cardigan.

ex2da. 2. **Vere**, Graf von Westmorland, h. Rahel, Erbin u. Tocht. von Johann Bence, Alderman zu London.

Christoph Vane, wurde 8. Juli 1699 von Wilh. III. zum Pairs von England und Lord Bernard v. Bernardscastle in Durham erhoben, † 20. Oct. 1723, h. **Elisabeth**, Gräfin v. Clare, Tochter von Gilbert Holles, Graf von Clare.

1. **Lionel Vane** zu Long Newton, in der Grafschaft Durham, h. **Catharina**, Tochter von Georg Fletcher zu Hutton in Cumberland.

2. **Georg V.** zu Richmond in Yorkshire, h. **Ester**, Tochter v. Guy Carleton, Bischof zu Chichester.

1. **Vere II.**, Graf v. Westm., † 1699 coel.
2. **Thomas**, Graf v. Westmorland, königl. Geh.-Rath, Gouverneur der Provinz Northampton, † 14. Juli 1736, h. **Catharina**, Tocht. u. Erbin von Carl Stryngee v. Carlton, Wittwe v. Richard Beaumont zu Whiteley, † 1730, 2. 1732 **Elis. Fich.**
3. **Johann**, Lord Catherlough, Graf v. Westmorland, seit 1736 Gouverneur der Provinz Northampton. Davon die fernern Grafen.

1. **Gilbert Vane**, Lord Bernard, h. **Maria**, Tocht. von Morgan Rables von Ctiworth.

2. **Wilh. Vane**, 11. Juni 1720 v. Georg II. zum Baron von Dungannon in der Grafschaft Tyrone, u. Vicecomt Vane, Pair v. Irland, erhoben, h. **Lucia**, Tochter von Wilhelm Joliffe v. Careswell.

1. **Georg Vane** zu Long-Newton, h. **Anna** Bachon.

2. **Henrich Vane**, zu Hutton, nahm den Beinamen Fletcher an, † 1761, 73 Jahr alt.
3. **Walter**, beerbte seinen Bruder Henrich, und nahm den Beinamen Fletcher an, h. **N. N.**

4. **Maria**, h. **Joh. Spaerman** zu Seisefield.
5. **Lionel Vane**, Secretair des Prinzen v. Wales, h. **N. N.** Davon noch lebende Nachkommen.

Henrich Vane, Lord Bernard, wohnte 1726 wegen Cannecession dem Parlament bei, h. 9. August 1725 **Barbara Grazia Fitz Roy**, älteste Tochter Carls, Herzogs von Cleveland.

2—6 Söhne. 7—9 Töchter.

1—2 Söhne, †† jung.
3. **Wilhelm**, 1728, Ritter.

Henrich Vane zu Long Newton, wurde 13. 1782 zum Baron v. Long-Newton ernannt, † 7. Juni 1794, h. **Franeisca**, Erbin und Tochter v. Johann Tempest zu Sherburne in der Grafschaft Durham, † Jan. 1796.

N. Vane-Fletcher, h. **N. N.**

N. Vane, Lord Bernard.

Henrich Vane, Baron von Long-Newton, nahm, vermöge Parlamentsacte den Beinamen Tempest an, † 1. August 1834, h. **Anna Cath. M'donnell**, Gräfin von Antrim.

Lionel-Wright-Fletcher Vane zu Hutton, wurde 1786 zum Baron von Hutton ernannt.

Franeisca Anna Emilie Vane, Erbin der Baronnie Long-Newton, h. **Carl Wilhelm**, Marquis von Londonderry, deren Nachkommen die Baronnie besitzen.



Varnhagen von Ense. Der Stamm ist Ense. Dieser Stamm, der von Ober- und Nieder-Ense bei Werl, im Herzogthum Westphalen, seinen Namen und Ursprung leitet, und in seiner Hauptlinie später zu Salzkotten residirte, gehörte dem Dynasten-Geschlechte an, führte eine Pferde-Prame im Wappen und hat sich in mehrere Aeste verzweigt, die sich durch Beinamen unterscheiden. Der eine Ast nahm nach der Burg Varnhagen, eine Stunde von Arnsberg in einem Walde, der noch jetzt Varnhagen heißt, den Namen Varnhagen (auch Vornhagen von Ense, oder Ense, gt. Varnhagen, an. Die Burg wurde in der berühmten soester Fehde, 1446, zerstört, (Vergl. Emminghaus memorabilia susatens, pag. 661.) die Rudera davon sind noch sichtbar. Dieser Ast hat das Wappen golden, die Prame schwarz und auf dem gekrönten Helm die Prame, zwischen zwei goldenen Adlerflügeln, wiederholt. Ein anderer Ast hieß Ense, gt. Schnidewind, auch wohl Schnidewind allein; bei ihm ist der Schild silbern. Der dritte Ast heißt: Ense der Kogeler, Kegeler. Die Mitglieder aus den drei Aesten nennen sich auch wohl nur nach dem Beinamen, so wie es die op dem Berg, welche offenbar hierher gehören, gleich anfangs gethan haben. Ich finde: 1193 Philipp Enzene, im Gefolge des Cöln. Erzbischofs. 1220 Ludowicus Dictus Ense. 1253 Conrad von Ense, Knappe. 1267—87 Wichardus de Ense, Sophia v. Elsepe (Elspe), Tochter von Ritter Udo v. E. und Elisabeth, seine Frau. 1279—98 Anton v. E. 1282 Hermann v. E. 1298 Henrich v. E. 1308 Henricus nobilis dictus de Ense, Ritter, Conrad Kegeler, Henrich Ense, senior. 1321 Conrad v. E. 1333 Curt v. E, Herr zu Baldinckhoff, im Kirchspiel Erwitte. 1334 Wigand v. E., Knappe. 1336 Wichard v. Ense, gt. Freseken, Ritter. 1370 Johann dey Kogeler. 1393 Arnt v. E., 1401—3 Gert v. E., Gert v. Ense, gt. Schnidewind, Amtmann zu Rüden, er wurde 1405 mit Bernt von der Lippe vom Kaiser Ruprecht in die Reichsacht erklärt (Schaten). 1406 verschreibt Joh. v. Ense mit seiner Frau Aleid, dem Wilhelm v. Blatten eine Rente aus dem Zehnten zu Rörvenich. 1405—12 Wichard v. E. 1412 verspricht Wichard v. E. dem Bischof v. Paderborn Hülfe, gegen Stadt und Capitel Paderborn. 1413 verpfändet Bischof Wilh. v. Paderborn dem Gerhard v. E., Amt Erwitte. 1433 belehnt denselben der Herzog von Cleve mit Haus zum Loe, bei Lippstadt. 1424 ist Johann v. E., gt. V., Amtmann zu Iserlon. 1449 erhält Wichard v. E., gt. V., Amt Buderich und Stadt Werl, vom Erzbischof von Cöln in Pfandnutzung. 1432 ist Wigand v. E., gt. S., Amtmann zu Werl, und 1491 Henrich v. E., gt. S., mit Amt Buderich und Stadt Werl im Streit, in beiden Fällen entscheidet der Erzbischof. 1425—54 Wichard v. E., gt. S., Amtmann zu Werl, † vor 1458 mit Hinterlassung eines Sohnes, Henrich. 1434—50 Hermann v. E., Henrichs Bruder, vom Herzog v. Cleve mit einem Burglehn zu Schermbeck belehnt. 1457 schwört Wilh. v. E. dem Herzog von Jülich und Berg Uhrfehde. 1462 erhält Godart v. E. Amt Büren und Amt Brilon, von Erzbischof Died. von Cöln, in Pfandnutzung, letzteres hatte schon Godarts Vater besessen. 1463 Curt v. E., Amtmann zu Altena. 1464 Gert Scheidewint, Ritter. 1467 Wichard v. E., Amtmann zu Balve. 1468 Henrich v. E., Lisbeth v. der Recke, seine Frau. 1474—87 Curt v. E., gt. V., Cath. seine Frau. 1480 N. v. E., gt. S, Curt von Wrede zu Reigern, ihr Mann. 1481 beschwört Andrian v. E. mit Andern, die Uebereinkunft zwischen Erzbischof Hermann v. Cöln und Herzog Johann v. Cleve. 1499 wird zwischen dem Erzbischof v. Cöln und Landgraf Wilh. v. Hessen Friede geschlossen, demgemäß Conrad v. E. die gemachten Gefangenen freigeben muß. Johann v. E. und Hermann v. Hanxler hatten Died. Ovelacker und seine Gesellen auf freier Straße getödtet. Sie versprachen 1493 dem Erzbischof von Cöln auf Erfordern sich vor dessen Richterstuhl zu stellen, oder wenn ihnen dieses nicht gelegen, 400 Goldgulden zu zahlen, und für die Ermordeten eine Memorie zu stiften. 1502 Johann v. E., gt. V., Anna v. d. Eicke seine Frau, sie war 1504 Wittwe. 1508 Henrich v. E., gt. S. Marschall des Herzogs v. Geldern, blieb todt im Schloß Pouderoyen. 1515 Adrian v. E., Droste zu Erwitte, und Gert v. E., gt. S. 1580 Melchior V., gt. E., lutherischer Pastor zu Wydenest, h. 1. N., 2. Christine von der Brüggen. Sein Sohn war ebenfalls Prediger.

Wichard v. Ense, Herr zu Bergstraße, h. **N.**, Edelfrau von Rüdenberg, 1320.

N. N.

N. N.

N. v. Ense, gt. **Schnidewind,** h. **N. v. Bridag** (v. d. Recke?)

Wilhard v. E., gt. **S.,** Amtmann zu Werl, sehr reich 1480, h. **Moralda v. Rossum,** Tochter v. Johann und Beatrix v. Hafften, Wittwe von Johann v. Gent zu Oye, wiederverh. 1522 an **Reiner von Berne.** Sie † 1555.

Ida v. Ense, gt. **S.,** Erbin zu Bergstraße, Mavecke, Werl und Rüden, h. **Died. v. Plettenberg,** gt. v. der Möllen zu Berge und Husten.

Henrich v. Ense.

1. **Goddert v. Ense,** h. **Pernette,** 1398. 2. **Henrich,** 1398.

1. **Henrich.** 2. **Greta.** 3. **Regula,** 1398. — 1. **Wilhelm.** 2. **Gert,** 1398.

Gert v. E., 1408—22 clev. Rath, h. **Berta.**

Henrich, Amtmann zu Brilon, 1454 von Died. Brydag, mit Hof Schalern belehnt.

Gert v. E., h. **Catharina v. Schencking.**

Maria, h. **Balduin v. Brenken,** 1530.

Henrich v. Ense, gt. **Snydewinth,** Knappe, h. **Christina,** 1322.

1. **Henrich.** 2. **Bertradis,** 1322.

N. v. Ense, gt. **Schnidwind,** h. **Imma v. der Recke,** 1480.

1. **Georg,** 1480. 2. **Adrian,** 1502 Amtmann, wurde wegen Freistuhl Oedingen zur Versammlung der Stuhlherrn nach Arnsberg geladen. 3. **Heidenreich,** 1480.

N. v. Ense.

1. **Pernette** zu Gerckendael, † imp. vor 1511, h. 1457 **Henrich v. Barst,** † 1486. 2. **Adrian,** erbte 1511 von der Schwester Gercken-Dael.

N. v. Ense.

1. **Curt v. Ense,** gt. der Kegeler, kaufte 1411 v. Johann v. Sümmern ein Gut. 2. **Anna,** 1411.

1. **Lysa,** 1411. 2. **Johann v. Ense,** gt. **Varnhagen,** 1411. 1424—29 Amtmann zu Iserlon, h. **Belecke,** 1411—29. 3. **Curt** junior, 1411.

N. v. Ense, gt. **Varnhagen,** h. **N. v. Langen,** 1490.

Anna v. E., gt. **V.,** 1507 **Gert Gruter** von Werdringen.

Henrich v. **Ense** zu Anröchte, 1445 in der soester Fehde, Amtmann zu Anröchte und Westerkotten, 1444—57.

Eert v. **Ense** zu Anröchte, h. **N.** v. **Berninckhausen.**

1. **Henrich** v. **E.** zu Westerkotten, h. **Rabe** v. **Kanstein**, Tochter von Rabe und Cath. v. Birmund.
2. **Elis.**, h. 1527 **Georg** v. **Westhof** zu Letmate, er war 1556 †

1. **Adrian** zu Westerkotten, † 1594, Droste zu Stromberg, verträgt sich 1575 mit Erzbischof Salentin wegen Amt und Schloß Anröchte, Domherr zu Münster, resignirte und h. 1565 **Johanna** v. **Raesfeld** zu Ostendorp, Tochter von Adolf und Irmgard Schenckink zu Bevern.
2. Tochter, h. **N.** von **Papenheim.**

1. **Henrich** zu Westerkotten, Droste zu Stromberg, turnirte auf der jülich. Hochzeit 1585, h. **Theodora** v. und zu Brüggen, Tochter von Burchard und Mettilde v. Hörde, † 1592 1. Nov., begraben zu Erwitte.
2. **Irmgard**, h. **Lubbert** v. **Brempt** zu Beege und Wilten.
3. **Elis.**, h. **Curt** v. **Imbsen** zu Wever.
4. Tochter, h. **N.** v. **Schnedlage.**
5. **Cath.**, h. **Mathias** von **Wendt** zu Holtfeld.

1. **Wolter Philipp** zu Westerkotten, h. 1. **Gertrud Agnes** v. **Münchhausen**, Tochter v. N. v. M. zu Eikel und N. v. Hacke. 2. **Cath.** von **Hörde**, Tochter von Christ. zu Störmede und Elis. v. Fürstenberg zu Schnellenberg.

ex1ma. 1. **Georg Philipp** zu Westerkotten und Berne, geb. 1649, † 23. Jan. 1681, beg. zu Erwitte, h. **Marie Elis.** v. **Wrede**, zu Brüninghausen, Tocht. v. Joh. Henr. u. Sib. Elis. v. d. Horst zu Hellenbrock.
ex2da. 2. Tochter, h. **N.** v. **Westphalen.**
3. **Adam Phil.**, h. **Maria Dorothea** v. **Neheim** zu Sunder, Mühlen, Tochter v. Herm. u. Barb. Cath. Korff, gt. Schmising, † 1701.

Johanna Doroth. Bernh. v. **Ense**, Erbin zu Westerkotten, † zu Antfeld 1717, h. **Christoph Bernh. Georg** v. **Schade** zu Antfeld.

Cath. Doroth., † 1729, h. 1686 **Casp. Steph.** v. **Walke** zum Rocholl u. Lahr, Münster. Oberstl., fiel vor Bonn 1689, 33 Jahr alt.

Johann (Diederich) Varnhagen von **Ense**, h. **N.** v. **Varst**, (soll auch eine Langen und Dünzel zur Frau gehabt haben).

1. **Johann**, fiel vor Midbeler 1570.
2. **Hermann**, Droste zu Altena, Neustadt und Iserloen, clev. Rath, † 1549 begraben zu Iserloen, h. **Marg.** v. **Westhonen** zu Henne, Erbin zu Eeleburg und Bredenol, Tochter von Caspar v. W. und Elisabeth von Bollenspiel.
3. **N. N.**
4. **Mag. Conrad V.** v. **E.**, Canonicus B. M. V. ad gradus zu Cöln und Soest, Dechant u. Pastor zu Iserloen, stiftete daselbst eine Blutsvicarie u. gab sie zuerst 1524 seinem Neffen Johann, † 1530.

1. **Elisabeth**, Erbin zu Erleburg, Bredenoel und Iserlon, † 1595, h. **Caspar Luppe**, † 1602.
2. **Johann**, † jung.

1. **Johann**, Besitzer der Vicarie zu Iserloen, 1524 investirt, 1558 Pastor zu Iserloen, wurde Protestant, † 3. Dec. 1582, h. 1. **N.** von **Kettler**, Schwester Gothard's, des ersten Herzogs v. Curland. 2. **Elis. Stilkings.**

ex1ma. 1. **Johann**, an die Stelle seines Vaters Pastor zu Iserloen, geb. 17. Juli 1564, † 11. Juli 1616., h **Marg. Sparenscheidt**, Tochter von Johann Bernhard, Camerarius zu Iserlon.
ex2da. 2. **Conrad**, Vicarius zu Iserloen, † 22. Juli 1599, h. **Cath. Trosner**, Tochter des Bürgermeisters, wieder verh. an **Caspar Westhoff.**

1. **Johann**, geb. 1595, † 1559 an der Pest.
2. **Johann Bernhard.**
3. **Caspar Everh.**, einer dieser beiden studirte 1631 zu Rostock, wurde Leibarzt des Königs Gustav Adolf v. Schweden und später der Königin Christ., v. ihm stammt die schwed. Linie.
4. **Johann**, geb. 1601, folgte seinem Vater in der Pastorat, † 18. Dec. 1645, h. 1. **Catharina Lobbecke.** 2. **Engel. Theves**, Tochter des Bürgermeisters zu Altena.
5. **Joh. Hermann**, geb. zu Iserlon, 1646 Notar. publ. Caesar., dann Bürgermeister zu Altena, h. 1. **N. Pauli.** 2. **Marg. Elisabeth Hogman.**
6. **Cath.**, h. 1. **Thomas Haver**, Pastor zu Unna, 2. **Caspar Diederich Rumpf**, Rector daselbst
7. **Anna**, h. **Casp. Ledebur** zu Lüttringhausen.
8. **Marg.**, † jung.

1. **Martin**, folgte seinem Vater in der Stelle und wurde auch Kirchspielsprediger, † 17. Aug. 1636, h. **Anna Dulsberg.**
2. **Marg.**, h. **N. Kuhlman.**
3. **Anna Cath.**, h. **Caspar Pauli.**

ex1ma. 1. **Cath. Elis**, h. **Peter Gerhardi**, Pastor zu Werdol.
2. **Anna Marg.**, h. **Henrich Schmid** zu Altena.
ex2da. 3. **Johann Friederich**, folgte dem Vater in der Pastorat, geb. 1645, † 14. Oct. 1701, Theologischer Schriftsteller, Poet, Humorist, großer Canzeleiferer. Er riß den Befehl des großen Churfürsten, der die luth. Kirche in Iserlon den Reformirten zuwieß, von den Kirchthüren, wurde darauf nach Cleve gebracht und vom Churfürsten hart angelassen, behielt aber Recht. Seine Adventssonntagspredigt von 1695 „Die Prozeß Narren" ist gedruckt. In einem Calender des Jahres 1701 schrieb er: eCCe Mors aDerIt und starb auch in diesem Jahre, h. 17. Oct. 1668 **Cath. Varnhagen**, Tocht. v. Died. Fried. u. Maria Cath. Deppe.
5. **Clara Anna**, h. **Joh. Luerman**, Kirchspielsprediger.
6. **Anna Gert.**, h. **Abraham Dursterloh.**

ex1ma. 1. **Joh. Adolf**, studirte 1671 zu Rostock Medicin, wurde Bürgermeister zu Altena, h. 1. **N. Gravinck.** 2. **N. N.**
ex2da. 2. **Joh. Moritz**, geb. 1687 im Dez. in Altena, Apotheker in Corbach, † Nov. 1734, h. 1. **N. N.** 2. **N. N.**

1. **Died. Fried.**, Vicar und Pastor zu Iserlon, geb. 1624, † 10. Juni 1691, h. **Maria Cath. Deppe**, Tochter von Simon Diederich, Zinsmeister in Soest, und Maria Cloet, † 23. Juli 1671.
2. **Marg.** h. **Caspar Sorper.**
3—5 †† coel.

1. **Johann**, folgte dem Vater in der Pastorat, † 26. März 1737, h. 1., 8. Sept. 1713 **Elisabeth Polman**, Tocht. des Kaufmanns und Scheffen Johann Wilh. zu Reppinghausen.
2. **Maria Elis. Rumpff.**
2. **Johann Fried.**
3. **Cath. Marg.**, h. **N. Polman**, Pastor zu Littershausen.
4. **Susanna**, h. **Georg Thomas Urbani**, Kirchspielsprediger.
5. **Christine.**

ex1ma. **Joh. Bernhard**, zuerst Arzt in Paderborn, wurde durch den Einfluß der Jesuiten katholisch, lebte 1693 in Altena, h. **N. N.**

Henr. Gotfried Justus, geb. in Corbach 28. April 1727, Dr. der Medicin, Stadtphysicus daselbst, † 2. Mai 1774.

1. **Jobst Died.**, bekleidete die Stellen seines Vaters, geb. 1. April 1649, † 23. Jan. 1718, h. 1678 **Agatha Elisab. Westhoff**, Tocht. v. Herm., Pastor zu Hamm u. Anna Rasche.
2. **Cath.**, h. **Joh. Fried. Varnhagen.**
3. **Hermann**, Kaufm. zu Landau.
4. **Henrich.**
5. **Stephan.**
6. **Lothar Died.**

ex1ma. 1. **Johann Fried.**
ex2da. 2. **Wilh. Henr. Margaretha.**
3. **Joh. Henr. Georg.**
4. **Soph. Charl.**, † jung.
5. **Franz Richard.**
6. **Joh. Gotf. Thomas.**
7. **Anna Cath. Luise.**
9. **Caspar.** 10. **Maria Anna**, †† jung.

Joh. Bernhard Fried. geb. zu Paderborn 1719, † zu Düsseldorf 1769, churpf. wirkl. Medizinalrath u. Physikus, studirte zu Leiden, bereis'te Rußland u. Oesterreich u. wollte sich in Wien niederlassen, aber der berühmte v. Swieten war gegen ihn u. hinderte es, h. **Maria Antonia Hayrath** aus Braunschweig, welche, als Wittwe, Kammerfrau u. Garde des Dames der Churfürstin v. d. Pfalz wurde. Sie † zu Mannheim 14. April 1796, v. ihr sind, jedoch ohne Namen, katholische Erbauungsschriften erschienen.

Johann Adolf Theodor, geb. in Corbach 9. Juli 1753, Pastor 1777, Senior Ministerii, 1805, h. **N. N.**

1. **Casp. Died.**, folgte seinem Vater in den Stellen, geb. 11. März 1681, † 19. Juni 1730, h. 29. Aug. 1713 **Maria Elis. Hammerscheidt**, Tocht. des Bürgerm. u. Lande. Henr. in Plettenberg u. d. Urs. Sümmerman.
2. **Anna Maria**, h. **Franz Died. Ebblinghaus** I. U. L.
3. **Elis. Barb.**, h. 1705 **Joh. Henr. Putter**, Kaufm. zu Iserlon, Eltern des berühmten Rechtsgelehrten Pütter.
4. **Anna Cath. Gert.** h. 1713 **Joh. Nic. Trappe**, regier. Bürgerm. u. Baumeister in Worms. 5—6 †† jung

1. **Eleonore**, geb. 1752, Nonne zu St. Barbaragarten in Rheinberg.
3. **Franz Anton**, studirte die Rechte, war eine Zeitlang Professor der neueren Sprache an der Universität zu Cöln, † in Lüttich.
2. **Joh. Andreas Jac.**, geb. zu Düsseldorf 1756 13. Sept., studirte zu Heidelberg, Straßburg, Paris, wurde churpf. Medicinalrath u. Stadtphysikus zu Düsseldorf, ging 1791 nach Straßburg, um Prof. an der Universität zu werden, allein die Universität hörte durch die Revolution auf, u. da die gemäßigte Partei, der er angehörte, unterlag, verließ er Straßburg u. kehrte nach einigem Aufenthalt in Brüssel u. Aachen in die Heimath zurück. Hier aber wurde ihm der Prozeß gemacht, er habe, hieß es, den franz. Bürgereid geleistet, ihm könne daher der Aufenthalt in den churf. Staaten nicht erlaubt werden. Er ging nach Hamburg 1794, wo er als ausübender Arzt sehr wohl gedieh, aber schon am 5. Juni 1799 starb, h. **Anna Maria Cunz**, Tochter eines straßburger Rathsherrn, † 16. Aug. 1826 zu Hamburg.

2—3 **N. N.**
1. **Arnold Fried. Christoph**, geb. zu Waldeck 28. Jan. 1779, † zu Arolsen 12. Juli 1827, Dr. Philos. u. fürstlich waldeck'scher Justizrath, h. **N. N.**

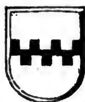
2. **Anna Cath. Marg.**, geb. 1720, h. **Rutger Bernt** v. d. **Reck**, Kaufmann.
3. **Maria Elis.**, geb. 1724, h. **Henr. Thomä**, Kaufmann.
1. **Joh. Died. Hermann**, folgte dem Vater in den Stellen, geb. 20. Juni 1714, h. 1743 **Helene Cath. Bassen**, Tocht. des Kaufmann Reinh. B. zu Iserlon.

1. **Reinhard Died.**, geb. 1744.
2. **Died. Fried.** geb. 1745, † 1746.

1. **Rosa Maria**, geb. 28. Mai 1783, † 22. Jan. 1840 zu Hamburg, h. 1815, Dr. **Assing**, Arzt daselbst.
2. **Carl August Ludw. Phil. Varnhagen** v. **Ense**, geb. zu Düsseldorf 21. Feb. 1785, Dr. der Medizin u. Philosophie, in öster. u. russ. Kriegsdiensten, Preuß. Geh. Legationsrath. Ueber ihn siehe dessen Denkwürdigkeiten u. vermischte Schriften. 2. Auflage, Brockhaus 1853, Bd. 1—3.

1—3 Söhne. 4—5 Töchter.
6. **Fried. Ludw. Wilh.**, geb. 24. Febr. 1783 in Wetterburg, Portugies. Ingenieur, Oberst u. Bergwerksdirector in Brasilien, dann in Portugal, Ritter des Christus-Ordens, † 16. Nov. 1842, h. Donna **Maria Flavia** de sa **Magalhaens.**

1. **Franz Adolf**, geb. im März 1816, Ingenieur, Officier und Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften zu Lissabon, ist portugisischer Schriftsteller. Im Jahr 1839 erschien von ihm in Lissabon: **Diario da Navega çao de Martin affonso de Souza, publicado por Francisco Adolfo de Varnhagen.**
3—6. 2 Söhne, 3 Töchter.



Varrensbeck, Varrenbeck, Varrenberg, führten in rothem Felde einen oben und unten gezinnten Querbalken, scheinen mit den Nesselrode eines Stammes, und nannten sich nach dem Rittersitz, jetzt in der Varresbeck genannt, bei Sonnborn an der Wupper, P. de Werth in Elberfeld gehörig. 1241 kommt vor: Elisabeth, Tochter von Gyso de Varinsbeck. 1397 gelobt Johann v. Varrenbeck, mit der übrigen Ritterschaft von Berg, den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinen Söhnen aufrecht zu erhalten. Wahrscheinlich gehören auch hierher die Liefländischen Fahrensbeck. Davon heirathete in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts, Anna v. F. zu Heymer in Liefland, Johann Dücker zu Lodigser daselbst, und etwas später Dieb. F. zu Heymer und Ubenkuhl, Magd. Duicker, Tochter von Fried. zu Paister in Liefland. Noch später war ein F. dort mit Anna Upkul verheirathet.

Velde. (Zus.) Ich finde noch 1441 Johann von Velde, Ritter, † vor 1444, stiftete die Kapelle zu Velde. 1440 war Sibert Spee Herr zu Velde; später besaßen es die Hochsteden, jetzt hat es Fürstenberg.

Velbrück. (Zus.) Der Sitz dieses Namens liegt bei Norff. Wolmerkeim wird von andern als Wollersheim bei Düren bezeichnet. Ich finde noch: Es werden zu Abtissinnen erwählt, 1479 Maria v. V. zu Fürstenberg, bei Xanten, 1540 Christine v. V. († 1570), und 1694 Luise v. V., † 1722, beide zu Neuß. 1508 Ludolph v. V. 1550 untersiegelten die cölnische Landes-Vereinigung: Bernh. v. V. zu Neuerburg, Amtmann zu Vianden, und Ludolf v. V. zu Bachem, Erbkämmerer. Bernh. v. V. zu Garath, h. Marg. Quad, Wittwe von Bodlenberg-Kessel. Anna v. V. zu Garath, h. Anf. 17. Jahrh. Jost v. d. Recke zu Brüggen. 1628 Gerard v. V., gt. Aldenbrück, Amtmann zu Bornefeld. Mit dem Gräflich Manderscheid-Blankenheimer Lehn, Erb, waren belehnt: 1500 Reinh. v. V., 1557 Gerhard v. V., 1581 Fried. v. V. (Barsch Eifflia I. 1. S. 594). 1697 Freiherr von V., Commandant zu Düsseldorf. Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen und zu verbessern:

N. v. Velbrück zu **Mirlo**, bei Blitterswick. — **N. v. Leeck**. — **N. v. Vercken**. — **N. v. Schlenderhan**.

Velbrück. — **Vercken.**

Marg. v. Velbrück, gt. **Meirl** (Mirlo), h. **Joh. Raitz v. Frentz**.

Johann v. Aldenbrück, gt. **Volmerkeim** (Volmerincheim, später Völmeringen, jetzt Velmen, im Kirchspiel Garzweiler), h. **Elis. v. Mirlo** zu Mitendonc.

1. **Carl**. 2. **Simon v. Aldenbrück**, gt. Velbrück nach dem Sitze bei Neuß, 1458 vom Erzbischof Theodor v. Cöln mit Hof Lovelich, bei Liedberg, belehnt. 3. **Jutta**, h. **Ludger v. Winckelhausen**.

1. **Bernhard v. A.**, gt. **V.**, h. **Anna**. 2. **Ludolf**, 1470 mit Lovelich belehnt.

Bernhard, 1494. — **Ludolf v. Velbrück**, gt. **Aldenbrück**, Herr zu Bachem, cöl. Erbkämmerer, h. **Maria v. Lutzerath**, Erbin zu Bachem.

1. **Bernhard**, 1539, untersiegelte die Geldern-Clev. Landesvereinigung, † vor 1550. 2. **Rigmond**. — **Rutger v. V.**, gt. **A.** zu Bachem, cöln. Erbkämmerer, h. **Maria v. Flohdorp**, Erbin zu Elsum.

1. **Gerard**, Herr zu Mauel, Amtmann zu Menheim, untersiegelte 1550 die cöln. Landesvereinigung, † vor 1563, h. **Anna v. Metternich** zu Niederberg. 2. **Arnt**, unters. 1551 die cölnische Landesvereinigung. — **Adam** zu Bachem und Elsum, h. **Anna v. Nesselrode**, Tochter von Johann zu Landscheid und Fried. von Spies.

1. **N.**, h. **N. v. Etzbach**, Tochter von N. u. N. von Stael-Holstein. 2. **Johann**, † imp. 3. **Marg.**, h. **Rutger v. Kessel** zu Hackhausen, berg. Rittmeister. 4. **Bernhard**, 1563 noch minor., war 1585 auf der jülich. Hochzeit, h. **Cath. Wolf Metternich** zu Gracht, † 4. Juni 1575. — **Johann**, Herr zu Bachem und E., curcöln. Erbkämmerer, verkaufte 1591 Velde an Wilh. Quad v. Wickerath, h. **Elis. Kolf v. Vettelhouen**, Tochter von Bertr. und Maria Raitz v. Frentz, wiederverh. an Johann v. der Hovelich.

1 Sohn, h. **N. v. Graff**, Tocht. von N. und N. von Westerholt. 2. **Anna**, h. **Gumprecht v. Gevertzhan**. 3. **Marg.** h. **Rutger von Botilenberg**, gt. **Kessel**. — 1. **Hieronymus**, † imp. 2. **Bernh.**, Herr zu Garath, Haushofm., Amtm. zu Grevenbroich u Gladbach, h. **Sophia von Eyl**. 3. **Wilhelm**, Herr zu Horst, im Clevischen, h. **Anna v. Graef**. 4. **Gerhard**, Herr zu Lanquit, Auel, h. **Agnes v. Bottlenberg**, gt. **Kessel**, Tochter von Rutger. — **Maria Cath.** zu Neuerburg, Erbin von Bachem und des Erbkäm. Amts, h. **Adolf Sigismund Raitz v. Frentz** zu Kendenich, welchem Erzbischof Ferd. Bachem und die Erbkämmerwürde verlieh.

1. Tocht. h. **N. v. Tengnagel** zu Horst, im Clevischen. 2. Sohn, h. **N. v. Metternich** mit den Muscheln. — 1. **Anna Maria**, Abtissin zu Dietkirchen. 2. **Magd.** 2. **Soph.**, Abtissin zu Maria-Capitol. 3. **Anna Isab.**, Abtissin zu Relinghausen. 4. **Otto Henr.**, Herr zu Grath, v. Cöln mit Metternich belehnt, Oberstallm., Amtm. zu Grevenbroch u. Gladbach, h **Elis. Walpot v. Bassenheim** zu Königsfeld. 5. **Cath.**, h. 1. **Wilh. v. Velbruck** kais. Oberst. 2. **Joh. Ad. Wolf. Metternich**. 6. **Eva**, h. **Arn. v. Bocholtz**. 7. **Maria**, h. **Henr. von Hatzfeld** zu Weisweiler. — Sohn. Herr zu Horst, h. **N. N.** — **Conrad Gumpert**, Freiherr v. V., Herr zu Graven, Lanquit Auel, Generalmajor, Kämmerer, Geh. Rath, Oberhofmeister, Amtmann zu Windeck, † 22. Januar 1673, begraben zu Düsseldorf, h. vor 1659 **Maria Agnes von der Neuen**.

Marg. v. V., 1622 im Stift Maria im Capitol zu Cöln aufgeschworen. — 1. **Cath. Const.** † imp., h. 1. **Wolfg. v. der Horst**. 2. **Ferd. v. Frentz** zu Stolberg. 2. **Henrich**, † imp. 3. **Maria Theresia**, h. **Ernst Aug.** Herzog von Augustenburg. — **Wilhelm v. Velbruck**, † imp. — 1. **Rutger**, Rittmeister, † 1676 in der Schlacht bei Aachen, h. **Maria Fr. v. Hatzfeld** zu Weisweiler. 2. **Bernh. Max** geb. 1659. 3. **Wolfg. v. V.**, Comthur zu Mecheln, Amtmann zu Windeck, reißte 1676 mit Prinz Joh. Wilh. 4. **Otto Wilh.** 5. **Adrian.** 6. **Joh Sigis.** 7. **N.**, † bei der Belagerung v. Wien. 8. **Marie Elis.**, Abtissin zu Neuß. 9. **Maria Ther.** Nonne zu Neuß. 10. **Maria Elis. v. V.**, † 19. Feb. 1740, h. **Adam**, Graf v. Dimanstein, Statthalter der obern Pfalz, † 26. Juli 1730 zu Düsseldorf.

Max Henrich, einziger Sohn, Herr zu Richrath, Graven, Lanquit, Borst, Garath, Ophoven, Auel, jülichscher Geh. Rath, Cämmerer, Canzler, wurde in den Grafenstand erhoben, h. **Anna Maria v. Wachtendonc**, Tochter von Arnold und Theodora v. Wendt.

1. **Maria Carolina**, h. **Fried. Isaac v. Weichs**. 2. **Anna Luise**, h. **Assuer Ludw. v. Horrion**. 3. **Adam**, Graf v. V., h. **Maria Anna v. Blatten**. 4. **Franz**, Fürstbischof zu Lüttich.

1. **Maria Elis.**, h. Freiherr v. Mirbach. 2. **Maria Amalia**, h. Freiherr v. Gymnich. 3. **Maria Anna**, h. Grafen v. **Horrion**. 4. **Carolina**, h. Marquis v. **Alesme**.



Veldentz, Feldentz, auch von diesem bekannten Geschlechte, dessen Sitz an der Mosel liegt, ist das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche, I. Abtheilung, also blasonirt: ein blauer, bewehrter und gekrönter Löwe, mit ausgeschlagener, rother Zunge in Silber, auf dem Helm einen goldenen Hundskopf mit ausgeschlagener, rother Zunge und rothem Halsband.



Velen, (**Vehlen**), Dynasten, von dem Sitze gleichen Namens, in Westphalen stammend, waren auch in den Rheinlanden ansässig. Sie führten drei rothe Vögel, hintereinander schreitend, in Gold und auf dem Helm, zwischen zwei offenen Adlerflügeln, den Schild wiederholt. Hübner hat von ihnen eine Stammtafel, die aber, in ihrem Anfange erfunden, am Schlusse sehr mangelhaft ist. Hier eine Abstammung und Aufschwörung wie ich sie finde:

Hermann, Edelherr v. Velen, † in der Schlacht bei Hasselt, h. **Margaretha** v. **Raesfeld**, Erbin zu Raesfeld.

Hermann, Statthalter zu Münster, Geh. Rath, Droste, Amtmann zu Meppen, Rheine und Bevergen, h. **Marg.** v. **Morrien** zu Nordkirchen.

1. **Hermann**, Droste zu Meppen, Rheine und B., h. **Marg.** v. **Hausen**. 2. **Johann**, Domherr zu Münster. 3. **Alexander I.**, kais. Oberst in Ungarn, münsterischer General, Marschall, Amtmann zu Saffenberg u. Wolbeck, h. **Agnes** von **Leerod**. Ihr Sohn Alex. kaufte das cöln. Lehn Herrlichkeit Bretzenheim, bei Kreutznach.

1. **Theodorich**, Droste zu Meppen, h. **Anna Sophia** v. **Wenden**.

1. **Hermann Matth.**, h. **Marg.** v. **Galen**. 2. **Theodor**, Domherr zu Münster. 3. **Maria Alex. Elis.**, h. 1664 **Otto Werner**, Freiherr von **Walpod-Bassenheim**.

Anton Henrich, der letzte dieser Linie.

Herm. v. **Veelen.**	**Marg.** v. **Morrien.**	**N.** v. **Lerodt.**	**N.** v. **Imstenradt.**	**N.** von **Huyn** u. **Gelen.**	**N.** v. **Grosbeck.**	**N.** v. **Bocholtz.**	**N.** v. **Wittenhorst.**	**Herm. Georg**, Graf v. Limburg, Bronckhorst Styrum.	Gräfin von **Hoya.**	**Holstein Schauenburg.**	**Braunschweig.**	**Spies.**	**Batenberg.**	**Münster.**	**Kervenheim.**

Alexander. — **Agnes** v. L. — **Arnold**, Graf v. H. u. G. — **Marg.** v. B. — **Jodocus** G. v. L. B. S. — **Holstein** S. — **Spies.** — **Münster.**

Alexander, 1641 11. Oct. in den Reichsgrafenstand erhoben, 2. Frau war **Anna Magd.**, Gräfin von Bentheim. — **Maria Alexandrina**, Gräfin v. Huyn u. Gelen. — **Hermann Otto**, Graf v. L. B. S. — **Anna Magd.** v. **Spies.**

Ferdinand Gotfried, Graf v. **V.**, seine Geschwister bei Habner 447 Tabelle. — **Sophia Elis.**, Gräfin von Limburg, Bronckhorst, Styrum.

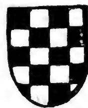
1. **Alexander Otto**, Graf v. **V.**, zu Raesfeld, Bretzenheim ꝛc. aufgeschw., kais. General-Feldmarschall, Erbmarschall von Flandern, geb. 12. Januar 1657, † 10. Mai 1727, h. 1682 **Anna Carolina**, Burggräfin von Bavay, † 12. Jan. 1697.

2. **Charlotte Amalia**, Gräfin v. V., im Stift Oberndorf aufgeschw., h. **Hermann Otto**, Graf v. Limb. B. Styrum, Sohn von Adolf und Isabella, Gräfin von Velen, ihrer Tante. Die übrigen Geschwister bei Hübner.

1. **Alex.**, geb. 1683, † im Nov. 1733, Graf v. Velen und Bavay, Freiherr von Raesfeld, Bretzenheim, Doulieu, Herr zu Steinwerck-Hagenbeck, Engelrodt, Tongernell, Erbmarschall von Flandern, churpfälz. General, der letzte der Grafen. Seine Herrschaft Bretzenheim fiel an Virmund, h. 19. April 1716 **Maria Charl.**, Gräfin von Merode, Tochter von Max Albert. Sie überlebte.

2. **Carl**, † in churpf. Diensten. 3. **Hyacinth Jos.** 4. **Gabriel Phil. Clemens**, †† beide 1717 vor Belgrad.

Alex. Otto Carl, geb. 16. Feb. 1717, † 20. März 1717.

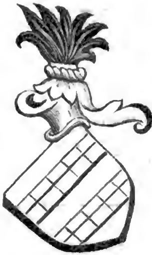


Vell v. Wevelinghoven, schrieben sich auch Fell (siehe oben, S. 41.) Sie führen einen geschachten Schild von 4 zu 5 Plätzen und auf dem Helm geschachte Büffelhörner. Der erste, den ich antreffe, ist Arnt. Von ihm borgte Graf Johann v. Cleve 1351, 77 Mark und setzte ihm dafür als Bürgen die Ritter: Friedr. v. Honepel, Died. v. Bylant und die Knappen: Died. v. Huisen, Arnt von Ryel, Johann v. Kecken, Reiner v. Elswick und Fried. Quade. Die Wittwe des S. 41 genannten Joh. v. Reuschenberg lebte noch 1528 und quittirte dem Herzog Johann v. J. C. B. die Einlöse des, ihrem † Manne pfandweise zuständig gewesenen Dorfes und Dingmahls Groenen, im Amt Bergheim.



Venne, führen, wie die Grein und Berninghausen, drei (2. 1.) Schlägel im Wappen. Sie stammen aus dem Ort Venn, bei Gladbach, wo sie auch die Vogtei besaßen. Theodorich v. V. beschwört 1242 mit dem Grafen Theodorich von Cleve und andern Rittern die Stadt-Freiheiten von Cleve und war 1247, Bürge für denselben Grafen, in Bezug auf sein Versprechen, dem Erzbischof Conrad v. Cöln gegen Conr. v. Müllenark zu helfen. Otto von V., Ritter, 1293 im Gefolge der Gräfin Aleid v. Cleve. 1297 ist derselbe Schiedsrichter in Streitigkeiten des Vogts: Otto v. Xanten mit seinen Geschwistern. 1364 gibt Erzbischof Engelbert v. Cöln dem Knappen, Johann Utem Venne, 12 Gulden Manngelder aus dem Zoll zu Neuß. 1330 verzichtet Henrich, Vogt aus dem Venne, auf sein Lehn, die Mühle zu Uedem, gegen 25 Malter Roggen jährlich aus Land bei Calcar.

Verken. (Zus.) Schon sehr früh kommen Personen dieses Geschlechts vor, nämlich: 1131—39 Philipp de Verkene, oder auch Verkele, Ministerialis des Grafen Gerh. v. Jülich, sein Bruder hieß Justatius. 1139 Godescalc Verken von Jülich, erscheint 1226 unter den jülichschen Adligen (Lac.)



Vernich, ist eine ehemalige Herrschaft, welche später als Amt Vernich (Euskirchen) dem Herzogthum Jülich einverleibt wurde. Sie war, wie es scheint, anfänglich ein Gebietstheil der Grafen v. Müllenarck. Hermann v. Müllenark, Sohn von Hermann und Mettilde, Gräfin von Virneburg, erhielt Vernich zu seinem Erbantheil, und nannte sich seitdem Hermann v. Vernich. Von ihm fiel die Herrschaft auf seinen Sohn, Rupert von Vernich, der mit Jutta, Gräfin von Neuenar († 1330), verheirathet war. Hermann von Vernich und seine Frau, Aleid von Saffenberg, trugen 1342 ihr hohes und niederes Gericht zu Vernich und Wilre, sammt allen Lehnsleuten, Güter und Pertinenzen, dem Markgrafen Wilhelm von Jülich zu Lehn auf. Seitdem ist der Name der Dynasten verschwunden. Sie führten die beiden Müllenarkschen, silber- und rothgeschachten, Balken in Gold, und auf dem Helm, als Zeichen der besondern Linie, über dem goldenen Turnierwulste, 8 schwarze Blätter, oder ohne Turnierwulst 2 Bärentatzen oder 2 Büffelhörner; in dieser dreifachen Form steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuch, 2. Abtheilung (Dynasten), blasonirt.

Die ferneren Schicksale Vernichs sind kürzlich folgende: 1354 und 67 gab der Markgraf v. Jülich seiner Tochter, bei ihrer Verheirathung mit dem Grafen von Wied, Vernich an die Stelle von 3000 alte Schilde Aussteuer in Pfandnutzung, Löse vorbehalten. 1397 trat Wilhelm, Graf zu Wede, Probst zu Aachen, Sohn des Vorigen, die Pfandschaft an Conrad, Herrn zu Tomburg, ab. 1419 verkaufte Fried., Herr zu Tomburg, die Herrlichkeit an Goswin Brent (Brempt) und dessen Frau, Cunegunde von Obbendorf, für 2200 alte rheinische Gulden, dann folgte die Vererbung also:

Goswin v. Brent, h. **Cunegunde v. Obbendorf**, kaufte die Pfandschaft an Vernich für 2200 alte rheinische Gulden, 1419.

Goswin v. B., h. 1461 **Catharina v. Merode**, Tochter von Walram, der er das Haus und Herrlichkeit Vernich zur Aussteuer gab.

1. **Reinhard v. B.** 2. **Walrav v. B.** 3. **Goswin v. B.** 4. **Wilhelm v. B.** 5. **Sophia v. Brent**, h. 1. **Crummel v. Eynatten**. 2. **Damian v. Orsbeck**.

ex 1ma. 1. **Johanna v. Eynatten**, h. **Gerard v. Paland** zu Flamersheim. ex 2da. 2. **Damian v. Orsbeck**, h. **Anna v. Plettenberg**. 3. **Agnes v. Orsbeck**, h. **N. Frenz von Keldenich**.

Diederich v. Orsbeck, h. **Cäcilia v. Bongard**.

Wilh. v. Orsbeck, h. **Maria Cath.** v. der **Leyen**.

1. **Maria Cath.**, h. Freiherr v. **Quad**. 2. **Elis.**, h. Freiherr von **Schmidberg**. 3. **Maria Antoinette**, h. Freih. v. **Kesselstadt**. 4. **Maria Mettilde**, h. **Wilh. v. Metternich**. 5. **Damian v. O.** 6. **Joh. Friederich v. O.** 7. **Joh. Hugo v. O.** 8. **Damian Emmerich v. O.**

Carl Casp. v. Metternich, mit den Muscheln im Wappen.

1. **Maria Anna**, h. Graf v. **Argenteau**. 2. **Maria Mettilde**, h. Freih. v. **Eltz**. 3. **Anna Sophia**. 4. **Regener**. 5. **Damian Emmerich**, alle unverh. 6. **Lothar Fried.** Domherr. **Hugo Franz** zu Müllenark, h. **Sophia Theresia v. Metternich**.

Tochter. (of 1.) — Tochter, h. Freih. v. **Schmidburg**. (of 2.) — 1–2 Töchter. 3. Tochter, h. Freih. v. **Dorth**. (of Hugo Franz)

Virmund. (Zus.) Das Stammwappen theilte ich I. S. 425 mit. Mit dem Grafenstande ist das Wappen quadrirt, 1 und 4 das Stammwappen, 2 und 3 quergetheilt, unten roth, oben in Gold ein rothes Kreuz, im blauen Herzschild drei (2. 1.) goldene Helme, die Abstammung ist: (Siehe folgende Seite.)



Virneburg, ist ein Städtchen mit Burg (jetzt Ruine) in der Eifel. Die Grafen, welche sich darnach schrieben, führten bald 7 (4. 3.), bald 12 (5. 4. 3.) Rauten in ihrem Wappen; oft auch ist der Schild wie geschacht dargestellt. Aus ihnen ist ein späteres Rittergeschlecht entsprossen: Virneburg, Burggrafen zu Kaltenborn an der Hochacht. Sie führten nach dem Balduinum, 7 rothe Rauten (4. 3.) in Silber, zuweilen auch noch einen blauen Turnierkragen.



Virneburg, Edelherrn, führten drei rechtsschräge Rauten. Sie waren die Walpode von Virneburg und sprach ich von ihnen bei Reichenstein. Der aus ihnen hervorgegangene Stamm Heinrichs soll mit einem eckig geschobenen Querbalken gesiegelt haben. Mehreres von beiden Geschlechtern später.



Ambrosius v. **Virmund** zu Viermund an der Eder in Oberhessen.

Carl v. **V.** zu Virmund, Gröfau und Hermannsberg, Ritter, 1229, h. **Agnes**, Gräfin v. Beichlingen.

Henrich v. **V.** zu V., G. und H., Ritter, h. **Elisabeth** v. **Virmund.**

Henrich v. **V.** zu V., G. u. H., kaufte Schloß Breitenstein an der Lahn, h. **Wilhelmine**, Gräfin v. Wittgenstein.

Ambrosius v. V. zu V., Breitenstein und Hermannsberg, h. **Elsa**, Gräfin von Solms, 1392.

Ambrosius v. **V.** zu V. B. H., Ludwig des Friedfertigen von Hessen Geh. Rath, h. **Renata** v. **Nordenbeck**, Erbin daselbst.

Conrad v. **V.** zu N. und H., h. **Christine** v. **Elveren**, Erbin zu Oeding, münsterisches Lehn im Waldeckischen.

Ambrosius v. **V.** zu N. H., Bladenhorst, Oeding, Wisch, h. **Beata** v. **Düngeln** zu Stein.

Conrad v. **V.** zu N., H., B., O., W., Ritter, h. **Marg.** v. **Hatzfeld.**

---

6. **Johann**, † imp.

1. **Philipp** v. V. zu Bladenhorst, Nordenbeck, h. 1. **Beata** v. **Düngeln.** 2. **Marg.** v. **Schönfeld.**

3. **Ambrosius**, Freiherr v. **V.**, churcöln. Geh. Rath, Gesandter bei Carl V., 1502 von Chur-Cöln mit Schloß, Festung und Freiheit Neersen, der Vogtei Anrath und Urdingen belehnt, h. **Agnes** v. **Palant**, Erbin zu Ruland, Neersen, Anrath &c.

Children of Philipp:

1. **Joh.** v. V., h. **Anna** v. **Beuer.**

3. **Anna.** 4 **Cath.** 5. **Clara.**

2. **Herm.** v. V., h. 1. **Theodora** v. **Bueren**, 2. **N. N.**

ex2da. 6. **Ambros.** v. **V.** zu Oeding, Schulteis zu Urdingen, h. **N. N. Morrien.**

Children of Ambrosius:

1. **Johann** v. **V.** zu Neersen, Anrath, Amtmann zu Linn u. Uerdingen, besiegelte 1538 die Cleve-Geldrische, 1550 die Chur-Cölnische Landesvereinigung, h. **Cath. Scheiffart** v. **Merode.**

2—4. Nonnen zu zu Marienthal in Bonn.

5. **Barbara**, h. **Rolman** v. **Viland**, Droste zu Ravenstein.

6. **Anna**, h. **Adrian** v. **Viland**, franz. Oberst.

---

2. **Arnold**, † imp.
3. **Johann**, von seinem Anverwandten v. Drisch erschlagen.
4. **Cath.**, h. **Diederich** von der **Burg.**
1. **Philipp**, h. **Johanna** v. **Oer.**

ex1ma. 1. **Ambrosius**, † imp.
2. **Anna**, † imp., h. 1. **Henrich**, Graf v. Waldeck. 2. **N.**, Freiherr v. Winnenburg.

1. **Bernhard**, † imp.
2. **Diederich** v. **V.**, h. **Anna Beuer**, aus Kempen.

1. **Ambrosius** v. **V.** zu N. A., geb. 1542, h. 1. **Barbara** v. **Bernsau.** 2. **Alvera Quad** v. **Wickerath.**

2. **Agnes**, h. 1. **Wilh.** v. **Wilich**, 2. **Joh.** v. **Effern.**

3. **Johann** v. **V.**, h. **Cath.** v. **Efferen**, gt. **Hall.**

---

1. **Philipp Arnold**, † imp., h. **N.** v. **Westerholt**

2. **Hermann**, † imp. h. **N.** v. **Schade.**
3. **Agnes**, h. **Died.** von der **Recke.**

4. **Mettilde**, h. **N.** v. **Derschen.**
5. **Elis**, h. **N.** von **Offenbroich.**
6. **Anna**, h. **Jost** v. **Strünckede.**

1. **Conrad**, Schulteis zu Uedingen, h. **Cath Kaiser.**

2. Tochter, h. **Conrad Ludolf** v. **Keppel.**

ex1ma. 1—4. †† jung.
ex2da. 5. **Johann**, Freiherr v. V. zu Schönau, Nordenbeck, Bladenhorst, Neersen, Wische, kais. Kriegsrath, Chur-Cöln. Geh. Rath, Gouverneur zu Bonn, h. **Joh. Maria**, Gräfin v. **Flohdorp** zu Leuth, beide machten eine dis. parentum inter liberos, daß das Vermögen an einen Sohn fallen solle.

Conrad v. V., Kellner zu Kempen, h. 1. **Anna Pampus**, 2. **Marg. Houvelich**

1. **Adrian** Freiherr v. **V.** zu S. N. B. N. W., Elkringhausen, Nesselrod, Dune, Brunck, pfälz. Neub. Geh. Rath, Oberhofmeister, Ober-Cämmerer, Landmarschall, General aller Miliz, Gouverneur zu Jülich und Düsseldorf, kaiserl. Kriegsrath, Gouverneur zu Augsburg, vertheidigte im 30jähr. Krieg Rostock, geb. 24. Nov. 1613, 1614 in den Grafenstand erhoben, † 15. Juli 1681, h. **Johanna Cath.**, Freiin v. Bongard. 2. **Maria**, Freiin v. Horst zum Haus.

2. **Alvera**, Nonne zu Aachen, † im Geruch der Heiligkeit.
3. **Ambrosius**, Deutsch-Ordens-Ritter.
4. **Philipp**, Domherr zu Münster.
5. **Cath. Maria**, h. **Jost Quad** von und zu Reuschenberg.

---

ex1ma. **Fried.** v. **V.**, Zöllner zu Kaiserswerth, h. **Marie Nurig.**

2—3. Töchter.
ex2da. 4—5. Töchter.

ex1ma. 1. **Ambrosius Adrian Adolph**, Graf v. V., churpf. Geh. Rath u. Oberstallmeister, geb. 1649, † 25. Dez. 1688, h. **Maria**, Freiin von Spee.

ex2da. 2. **Damian Hugo**, geb. 1666, kais. Geh. Rath, General-Feldmarschall, Gesandter am schwed., preuß. und türkischen Hofe, Gouverneur von Siebenbürgen, † 31. April 1727 zu Hermanstadt, h. 1. **Petronella Victorie** v. **Nesselrode.** 2. **Maria Elisabeth**, Freiin von Burscheid.

---

1. **Christine**, h. **Gerard Rensing**, Zollaufseher in Kaiserswerth.
2—3. Töchter.
4. **Johann**, h. **Johanna** v. **Freischbeck.**

Ambrosius Franz Fried. Christ. Adalbert, geb. 15. Dez. 1684, churcöln. Geh. Rath, Hofraths Präsident, Ritter des Michael-Ordens, kais. Geh. Rath, Reichscammergerichts-Präsident, Herr zu Neersen, Anrath, Douc, Schönforst, Gündringen, Clorath, Altenhof, † 19. Nov. 1744, h. 1., 25. Nov. 1705 **Eleon. Magd. Wilh.**, Gräfin von Bentheim, Tochter von Ernst Wilh., † 10. März 1727. 2., 9. April 1741 zu Wien, **Maria Elisabeth**, Gräfin v. Nesselrode.

ex1ma. 1. **Franz Adrian**, † imp. vor Temeswar.

2. **Maria Luise.**
ex2da. 3. **Maria Luise**, h. 1721 **Joh. Fried. Hermann** Graf v. Nesselrode-Landscron.

4. **Maria Anna**, † 19. Dec. 1731, h. 20. Juli 1730. **Anton Cornificius**, Graf von Uhlefeld.

---

ex1ma. 1. **Isabella Auguste Ernestine**, geb. 12. Sept. 1706.

2. **Jos. Ernst Damian Max Philibert**, geb. 30. Oct. 1707, cöln. Hof- und Regierungsrath, † imp.. 1729.



Vittinghof, von einer Herrschaft mit einem jetzt verschwundenen Schlosse, bei Essen. Sie theilten sich in zwei Linien, die eine, die Scheele genannt, wohnte anfänglich zu Aldendorp, auf dem Berg, später bis jetzt auf dem von ihr erbauten Schellenberg; die andere, mit dem Beinamen Nortkirchen, Naterke oder Nortkerke, wohnte zu Westhusen. Beide Linien haben häufig den Stammnamen ganz fallen lassen. Sie führen in Silber einen rechtsschrägen, schwarzen, mit drei goldenen Kugeln beladenen, Balken und auf dem Helm, über einem schwarzen, roth-aufgeschlagenem Turnierhute, einen rothen Fuchs mit einer goldenen Kugel im Maule. Sie haben Aeste nach Sachsen, Liefland und Curland abgesetzt. Von dem, Thl. I., S. 382 angeführten, Schell muß ich noch bemerken, daß sie von diesem, dem Namen nach, verschieden sind. Jene haben ihren Stammsitz im Osnabrückischen und führen, ein ganz anderes Wappen, wie ich im Anhang nachweisen werde. Ich finde, und zwar mit dem hier beschriebenen Wappen siegelnd: 1247 Theodor v. V., Bürge für Graf Otto v. Altena und 1282 für Ritter Henrich v. Devete (Oest), bei dessen Entlassung aus dem Gefängniß des Erzbischofs Conrad v. Cöln. 1250—65 war Herm. v. V., von dem ich bei Jüdden, S. 197 seq., erzählte, der Geh.-Rath und Feld-Oberst des Erzbisch. Engelbert v. Cöln, Zeuge in vielen Urkunden. 1359 quittirt Arnold Schele v. dem Vitinghone dem Herzog v. Berg Gelder. 1374 Herm. Schele, Amtmann zu Herdicke. 1376 macht Ritter Died. Husman von dem Vittinghone seine Burg auf der Spey, bei Rheinberg, die er gegen den Willen des Erzbischofs erbaut hat, zur Entschädigung zum Offenhaus desselben. 1400 quittirt Arnt v. V., gt. Schele, dem Herzog von Berg, Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1405 verkauft Died. v. V., gt. Schell, dem Grafen Adolf von Cleve seine Fischerei in der Ruhr. 1444 bescheinigt Died. v. V., daß er von Junker Gerard v. Cleve, Grafen von der Mark, mit dem Wevelinghoue zu Asseln belehnt sei. 1446 quittirt Johann v. V., gt. S., dem Herzog von Berg Kriegsverluste. 1461 bescheinigt Died. von den Vitinghof, genannt Nortkirchen, daß Junker Gerard von Cleve, den ihm versetzten Hof Eppinc zu jeder Zeit wieder an sich lösen könne. 1513 besaß Bernt v. V., gt. S., Amt Werden und Amt Blankenstein pfandweise; letzteres löste 1535 Wennemar von der Recke an sich; an der Pfandsumme hatte Angela Schell, Frau von Henrich Schenk, Droste zu Wachtendunc, Antheil. Im Stift Stoppenberg finde ich unter dem Namen Nortkirchen, folgenden Stammbaum von ihnen:

Nortkirchen. Hoemoet. Naesfeld. Schedeligh, gt. Nost.
Schmising. Weisgell. Sulen. N. N.

Diederich v. Vittinghouen, gt. **Nortkercke**, 1344, h. **Mettilde**, Erbin zu Brüninghausen, 1365 Wittwe.

Diederich, Herr zu Brüninghausen, 1398.

1. **Diederich**, 1428—35, h. **Hadwig**. 2. **Rutger**, 1430—37. 3. **Elske**, 1439 zu Klarenberg Nonnen.

1. **Jacob**, Herr zu Brüninghausen, h. **N.** 2. **Diederich**.

Diederich v. V., gt. **N.**, 1460—74, h. **Beleke v. Bodelswing**.

1. **Wilhelm**. 2. **Wessel**, lebten 1469, †† jung. 3. **Godecke**, Erbin zu Brüninghausen, h. **Bernhard v. Romberg** zu Maassen.

Wilhelm v. Vittinghof, gt. **Nortkerken** zu Westhusen, h. **Cath. Specke**, Erbin zu Westhusen, Tochter von Henrich und Hadwig.

Wilhelm der Jüngere, h. **N.**

Theodor, h. **N.**

Theodor, h. **N.**

Theodor, h. **N.**

Wilhelm, h. **N.**

1. **Diederich**, † 21. April beim Begräbniß des Grafen v. Limburg. 2—3. Töchter.

Robert v. Vittingboff, gt. **Schele**.

Robert v. V., gt. **S.**, h. 1. **Gertrud v. Northausen**. 2. **N. v. Lohe**, † imp.

ex 1ma. **Johann v. V.**, gt. **S.**, h. **N. v. Witten**.

Georg v. V., gt. **S.**, Rentmeister zu Hoerde, h. 1513 **Jutta v. Galen**, Erbin zu Rechen, Tochter von Sander,

1. **Georg**, Herr zu Rechen, Stifter dieser Linie, Rentmeister zu Hörde, † 11. März 1591 zu Cleve, begraben in der Marienkirche, war ein gelehrter Mann, Schüler Luthers, h. **Marg. v. Sevenaer**. 2. **Beatrix**, h. **Henrich Dücker Nelling** zu Melden. 3. **Christoph Schele**, † vor 1573, h. **Anna v. Holtey**, Erbin zu Benninkhoven, Stifter dieser Linie.

1. **Johann**, Herr zu Rechen und Goldschmedink 1581, h. 1583 **Anna Marg. v. Ovelacker** zu Wischeling, Erbin zu Goldschmedink. 2. **Marg.**, h. **Wilh. v. Hanxleden**. 3. **Cath. Sibilla**, h. **Bernh. v. Westerholt** zu Ulenrod. 4. **Anna**. 5. **Christoph**, † coel.

1. **Christoph**, Herr zu B., 1573 bis 1608, vom Graf von Limburg belehnt, lebte noch 1646, h. 1576 **Agnes** von **Sevener** zu Alst, Tochter von Johann und Marg. v. Calcum, gt. Gobbe zu Heiden. 2. **Adolf**, 1580, h. 1. **Anna v. Dücker** zu Melden, Tochter von Georg und Anna von Berninghausen, 2. 1619 **Soph. v. Hauß**, † vor 1639.

Georg, Herr zu Rechen und G., h. **Anna v. Lipperheide**, Tochter von Caspar zu Bermen und Mett. von Ovelacker.

2. **Anna**, h. 1644 **Joh. Fried. v. Omphal**. 3. **Marg.**, h. 1. **N. v. Schwarz**. 2. **Curt v. Elverfeld**. 1. **Georg Christoph**, Herr zu R. u. G., † 16. Juni 1639. h. **Anna v. Dungelen**, Tochter Goswin zu Daalhausen und **Elis. v. Havkenscheld**.

1. **Fried.**, Herr zu Benninkhoven, 1659 bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen, h. **N.** 2. **Agnes**, h. **Friedrich v. Neuhof**, gt. **Ley**. 3. Tochter, h. **N. v. Stampa** zu Schulenburg.

Agnes Cath. Lucretia, h. **Reinart Lutter v. Aldenbockum** zu Rünte. Da die Ehe kinderlos blieb, vermachte sie Benninkhoven ihrem Vetter Joh. Christ. Hermann v. Neuhof.

Joh. Christ. Herm. v. Neuhoff, gt. **Ley**, erbte Benninghoven.

Conrad Johann v. V., gt. **S.**, Herr zu Rechen und Goldschmedink, legte 1675 sein Ahnen bei märkischer Ritterschaft vor. Es wurde dort, weil er und seine Vorfahren nur den Namen Schell geführt hatten, die Abstammung von Vittinghof bestritten, und die Annahme zur Aufschwörung verweigert. Conrad wies indessen seine Abstammung glaubwürdig nach, h. **Elis. Gertrud v. Padberg**, Tochter von Ludwig Fried. und Anna Elisabeth von Calenberg.

1. **Fried. Christoph**, geb. 1687, Herr zu Rechen, † 13. Sept. 1751, h. **Maria Elis. v. Dungel**, Tochter von Joh. Moritz Winold. 2. **Moritz Wilh.**, geb. 1690, Herr zu Goldschmedink, † 1754, h. **N. v. Omphal** zu Steinkulen. 3. **Anna Hadwig**, Stiftsdam zu Elsey.

Tochter, h. **N.**, einen Bürgerlichen.

1—2. Söhne. 3—4. Töchter.

Hunold v. Vittinghof, 1325; h. **N.**

1. **N. v. Vittinghoff**, gt. **bei Scheele** zu Aldendorp, h. **N. v. Aldendorp**, Erbin zu Aldendorp, im Kirchspiel Blankenstein.
2. **Arnold**, 1360 Ordensmeister in Liefland.

1. **Henrich v. Vittinghoff**, gt. **bei Scheele**, h. **N. v. Broich**, Erbin zu Broich.
2. **Arnt von Vittinghoff**, gt. **bei Scheele**, Knappe zu Aldendorp, 1383

Diederich v. V., gt. **S.** zu Broich, 1377, h. **Petronella**.
1. **Arnt v. V.**, gt. **S.** zu Aldendorp, 1419—1422, h. **N.**
2. **Henrich**.

1. **Bernh. v. V.**, gt. **S.** zu Broich 1419.
2. **Cath.**, h. **Wenemar Dücker**, Ritter.
3. **Conrad**, 1404—14 Deutsch-Ordens-Meister in Liefland.
1. **Arnt v. V.**, gt. **S.**, Herr zu Aldendorp, h. 1. **N. v. Ulenbroich**. 2. **Barb. Sprenge**, † imp.
2. **Johann v. V.**, gt. **S.** zu Schellenberg, bei Essen, h. **N. v. der Leite**, Erbin Scheppen.
3. **Belia**, h. **Died. v. Varst**.

Died. v. V., gt. **S.** zu Broich, h. **Belia von Strünckede**, Tochter von Bernh. u. Sophia v. Manenschein, gt. Droste.
ex1ma. 1. **Joh.**, h. **Cath. v. Aswin**, Wittwe von Godbert v. Strünckede.
2. **Robert**, Herr zu Aldendorp, h. **Marg. von der Recke** zu Heiden, Tochter von Died. u. Elske Sprenge.
3. **Bernhard**.
4. **Reincke**.
5. **Jutta**.
6. **Beleke**.
1. **Conrad v. V.**, gt. **S.** und op dem Berg, 1477 theilte er mit seinem Bruder Bernhard, h. **Bate**.
3. **Adrian**, † imp.
4. **Belie**, h. **Joh. Messing v. Brenschede**.
5. **Anna**, h. **Evert Dükker**, zu Paißfre.
2. **Bernhard**, Herr zu Scheppen, 1517, h. **Nella v. Merfeld**, Tochter von Alf und Agnes v. Gehmen.

1. **Christoph v. V.**, gt. **S.**, geb. 1501, baute Aldendorp neu auf, h. 1. 8. März 1552 **Anna v. Kettler**, Tochter von Goswin zu Hovestadt und Clara Hoberg. 2. **N. N.** † imp.
2. **Elske**, h. 1. **Gert von der Helden**, † 1526. 2. **Joh. Henr. Schenk v. Nideggen**.
3. **Cath. Marg.**, h. **Joh.** von der **Hove** zu Overhaus, † 1548.
Johann v. V., gt. **S.** zu Schellenberg, 1516, h. **Dorothea Ursula v. Tobbe**, Tochter v. Adrian zu Grimberg u. Jutta v. Lutzerath, Wittwe von Gert Knippinck.
1. **Johann** zu Scheppen, 1526 bis 1534, † imp.
2. Tochter, h. **Bernt v. Neuhoff** zu Püngelscheid.
3. **Anna**, h. **Bernh. v. Syberg** zum Busch.

Arnold v. V., gt **S.**, geb. 1553 lebte noch 1581, † imp., h. **Guda v. Romberg** zu Massen, Tochter von Georg und Hellenberga Harf, wiederverh. mit **Wilh. v. v. Kettler**, dem sie Aldendorp brachte.
Johann v. V., gt. **S.**, zu S., 1526—30, h. **Berta v. Westerholt**, Tochter von Bernhard und Sibilla v. Lembeck.

Melchior, holte 1585 die fürstl. Braut nach Düsseldorf, † imp. vor dem Vater.
Bernard Bertram v. W., gt. **S.** zu S, Erbdroste des Stifts Essen, h. 1. **N. Schenk** von Nideggen zu Voorst. 2. **Christine** v. der **Bruggeney**, gt. **Hasenkamp** zu Stockum und Weitmar, Tochter von Johann und Walburga v. Kessel.
2. **Berta**, h. **Curt** von Elverfeld zu Herbede, 1565.

1. **Johann v. V.**, gt. **Scheel**, Erbdroste d. St. E., h. **Almuth** op dem **Berg** zu Ripshorst, Erbin, 1648 Wittwe, Tochter von Johann und Marg. v. Brydag.
2. **Conrad**, 1628, h. **Cath. Tork** zu Edinkhausen, Tochter v. **N.** und **N.** v. **Keppel** zu Waldberg.

1. **Gisbert Johann v. V.**, gt. **S.**, Herr auf dem Berg, † vor 1662, h. 1644 **Agnes Marg. v. Boenen**, Tochter von Georg zu Oberfeld und Galant Knippink, Erbin zu Heyen. Sie † 22. Feb. 1664 als Wittwe.
2. **Bernard Melchior v. V.**, gt. **S.** zu S. und Ripshorst, Erbdroste v. S. E., h. **Elis. Marg. Anna v. Offenbroich** zu Hamm, Tochter von Joh. und Elis. Marg. v. Ruesfeld.
Sophia, h. **Wenemar v. Melschede** zu Brenschede, 1652.

1. **Almuth**, 1664 Wittwe, h. **Wilh. Valentin** von **Ketgen**, zu Gerardshoven.
2. **Tochter**, h. **N. v. Westerholt**.
3. **Engelb. Elis.**, Erbin zu Heyen, h. **Henr. Werner v. Diepenbroich**.
Arnold Johann v. V., gt. **S.** zu Schellenberg, Schwarzmühlen, Burg, Ripshorst, Witteringen, Oberfeldingen, Erbdroste d. St. E., aufgeschw. bei märkischer Ritterschaft, 1684 bei bergischer Ritterschaft, 1691 churpf. Geh. Rath, Amtmann zu Angermund, h. **Theodora**, Freiin v. Guhlen zu Assen, Tocht. von Henrich und Anna Elis. v. der Recke zu Steinfurt.

1. **Franz Bertram Henrich Anton**, Freiherr v. **V.**, gt. **S.**, aufgeschw. 1718, h. **N.**, † imp.
2. **Hermann Anton**, Freiherr von **V.**, gt. **S.** zu S. v. S., B. N. W. O., aufgeschw. bei Berg, R., 1730, h. 1. **N. v. Kettler** zu Harkotten. 2. **Maria Benigna v. Galen** zu Ermelinghof.
3. **Anna Salome Bertrama Felicitas**, 19. Juni 1790 zu Bilich aufgeschw., Stiftsdame
4. **Anna Elis. Bernardine** zu Stoppenberg aufgeschw., Stiftsdame.
5. **Anna Beatrix Franzisca**, h. **Franz Xaver. Wilh. Died.** von der **Recke** zu Hessen.

ex1ma. 1. Tochter.
ex2da. 2. **Clemens August**, Freiherr v. **V.**, gt. **S.**, Erbdroste rc., Chur-Cöln. Geh. Rath, Herr zu Schellenberg, Ripsh., Boelmannsgut, Heck, Schwarzmühlen, Wetteringen, Oberfeldingen, Burg, Ostendorp, bei berg. Ritterschaft aufgeschw., 1769, h. **Maria Sophia**, Gräfin v. Merfeld.
3. Sohn. 4—8. Töchter.

1. **Maria Francisca**, Stiftsdame zu Nottuln, Äbtissin zu Clarenberg.
2. **Max Friederich**, Freiherr v. **V.**, gt. **S.**, Großherz. berg. Oberkammerherr, Königl. Preuß. Kammerherr, Herr zu S., R., B., H., S., W., E. W. O. und Roland, aufgeschw. bei berg. u. clev. Ritterschaft, †, h. 9. Juni 1803, **Elis. Aug.**, Gräfin v. Spee.
3. **Maria Cunegunde**, h. **Franz**, Graf v. Eicholt, Oberhofmeister der Fürstin v. Essen.
4. **Antoinette**, h. Freiherr **Wilh. v. Nagel-Vornholz**.
5. **August Ferdinand**, Domherr zu Eichstadt.
6. **Carl Fried.**, k. k. Oberst, Ritter des österr. Joseph, russ. Wladmir und Pr. Verdienstordens, h. **Luise** Freiin v. Loe zu Wissen.

1. **Clemens August**, geb. 13. August 1804, h.
2. **Auguste Sophia**, geb. 20. April 1806
3. **Carl Hubert**, geb. 23. Mai 1810.
4. **Luise Sophia Auguste**, geb. 20. Februar 1812.
5. **Fried. Alex. Wilh. Franz**, geb. 9. Mai 1814.
6. **Johann Georg Franz Hubert**, geb. 1. März 1816.

Christoph v. Vittinghof zu Sandel in Liefland, h. N. Todwen zu Ringen.

Johann zu Sandel, h. Dorothea v. Uxkul zu Hans Pende.

Reinold v. V. zu Küssenem, h. Anna v. Bremen zu Jerwetzöggi.

Johann v. V. zu Jerwetzöggi, h. Dorothea v. Coden zu Erredes und Perkal.

1. Rupert Vittinghof, königl. schwed. Rittmeistee war in vielen Schlachten thätig, quittiete den Dienst und kaufte 1661 das Rittergut Sitten in Sachsen, † 12. August 1673, 56 Jahe alt, begraben in dee Kieche zu Sitten, h. Sophia Magd. v. Freywald, Tochter von Donat. v. F. zu Kayn und Magd. v. Felgenhauer aus Riesa, † 15. Juli 1658. 2. Maria Magd. v. Schonberg zu Tammenhayn, † zu Grubnitz.

ex1ma. 1. Johann Donat., zu Niederdorf und Härpersdorf, sächs. Weimar, Geh. Rath und Hofmarschall, geb. 11. Nov. 1650 h. Anna Cath. v. Meisch, Wittwe v. Freywald, Tochter v. Major Henrich Bernh. v. M. und Agnes Pfingk.

2. Magd. Sophia, geb. 1652, h. Hans Fried. v. Rodewitz, sächs. Oberst.
3. Johann Wilh., † imp.
4. Christoph Ruppert, geb. 1653, sächs. Kammerherr zu Sitten, kaufte Frohburg, h. 1682 Anna Sophia v. Kotteritz, Tochter v. Aug. Fried. zu Frohdorp u. Anna Elis. v. Löben.

5. Dorothea Sophia, geb. 1656, h. N. v. Schweinichen in Schlesien.
6. Caspar Henrich zu Grubnitz, sächs. Lieutenant †1718, h. Johanna Dorothea v. Hartitzsch zu Greß-Zschöva, † 1750.

7. August Henrich, geb. 1657, sächs. Oberst, Herr zu Jessen, † 1737, h. Anna Dorothea von Kanne, Tochter v. von Raban, sächs. Rittmeister, und Henriette v. Packe, † 1749.

8. Christian Fried., geb. zu Tammerhayn 16. Aug. 1654, sächs. und königl. polnischer Kammerjunker u. Lieut., kaufte Groptewitz, war 1684 beim Entsatz v. Wien, † 14. April 1712, h. Anna Elis. v. Schönleben zu Freybersdorf, Tochter v. Fried. v. S., sächs. Bergrath u. Maria v. Steigen, † 12. Juli 1742.

1. Anna Doroth., h. Christ. Godf. v. Rockhausen.
2. Anna Sophia, † 1720, h. Ludolf Moritz v. Wolframsdorf, sächs. Oberst, † 2. Juni 1702.
3. Tochter.
4. Rupert Reinhold, † 1692.

1. Johann Soph.
2. Christ. Soph.
3. Charlotte Hedwig.

1. Joh. Sophia.
2. Sibilla Hen.
3. Soph. Christ.

1. Carl Henrich, geb. 27. Dec. 1694, † 96.
2. Ruppert Aug., sächs. Offiziee, geb. 13. Mai 1693, † vor Stralsund.
3. Auguste Henriette, geb. 25. Sept. 1702, † 1753, h. Fried. Donat. von Freywald.
4. Fried. Wilh., geb. 1708 3. Oct., sächs. Hofgerichtsassessor † 1757, h. 1. Christ. Jul. v. Nobel, Tocht. v. Christ. Fried., sächs. Oberst. 2. Joh. Elis. v. Birckholz zu Steckau.

1. Anna Christina, geb. 18. Feb. 1684, † 1738, h. 1713 Wolf Siegmund v. Draschwitz zu Neukirchen.
2. Henrielle Elis., geb. 28. Oct. 1689, † 24. Jan. 1717, h. Carl Henrich v. Seidewitz zu Rammenau.
3. Fried. August, geb. 9. Juli 1686, † zu Groptewitz 20. Feb. 1739, sächs. Lieut., h. Christine Charlotte von Doring zu Rehmitz, Tochter von Georg Ulrich und Amalia Beate v. Peres zu Peres, 1754.

1. Christian Fried., geb. 1. Sept. 1742, kais. k. Lieutenant.

5. Carl Henrich, geb. 31. Aug. 1751, sächs. Rittmeistee, h. 1779 Joh. Friederica v. Oberländer.

2. August Wilh., geb. 17. Mai 1744.
3. Caroline Fried., geb. 14. August 1777.
4. Wilh. Rupert, 4. Sept. 1750, † 1751.

1. Christ. Fried., geb. 6. Sept. 1714, † 1730.
2. Georg Henr. Aug., geb. 9. Nov. 1715, 1724.
3. Joh. Carl Reinold, geb. 18. Feb. 1717, sächs. Oberst, h. 1711 Aug. Soph. v. Bünen zu Weidenhayn.

4. Fried. August, geb. 24. Juli 1718, † jung.
5. Amalia Friederica, geb. 5. Feb. 1720.
6. Amalia Friederica, geb. 5. Feb. 1720, h. 1764 Carl Fried. v. Seidewitz, sächs. Hauptmann.

Auguste Wilhelmine, geb. zu Düben 1. Oct. 1786.

1. August Rupert, geb. 17. Mai 1763, würtemberg. Lieut., † 1787.
2. Fried. Reinold, geb. 3. Sept. 1765, † 1767.
3. Joh. Henrich, geb. 24. Aug. 1766, † Eodem anno.
4. Georg Emil Donat., geb. 8. August 1767.

5. Charl. Henr. Amalia, geb. 21. Sept. 1769.
6. Carl Christ., geb. 1. Mai 1764, † eodem anno.
7. Caroline Luise Sophia, geb. 31. Mai 1771.
8. Wilh. Ludw. Ferdinand, geb. 20. Juni 1775.

9. Hans Christ. Benjamin.
10. Johanna Dorothea Elisabetha, Zwillinge, geb. 23. Juni 1777, † ersterer 13. Sept., letzte 5. Oct. 1778.

Blatten. (Zus.) Die Burg dieses Namens liegt bei Rideggen. Die Abstammung erfolgt später, in dem Werke über die Dynasten.

Vögte von Cöln. (Zus.) Gerard I., Theil I. S. 437, hatte außer den dort benannten 3 Söhnen noch einen vierten: Arnold, Canonicus zu St. Peter in Cöln. Auch muß im Stammbaum statt Henrich: Arnold v. Alpen gelesen werden,

Die Macht und das Ansehen dieses, für die Geschichte Cöln's so wichtigen Geschlechts brach sich zuerst an Parteinahme gegen die Stadt (siehe Jüdden), dann zuletzt an folgendem Ereigniß: Germprecht v. Alpen, Vogt zu Cöln, Gerard Herr zu Alpen, Rutger v. Alpen, Herr zu Garstorp mit ihnen Rittern und Knappen, namentlich: Henrich v. Garstorp, gt. Maubach, Wilhelm und Gerard von Gysenkirchen, Gebrüder, gt. Loerken, Cuno und Werner von Wassenberg, Johann von Putzloe, gt. Slore, und Martin Vaintz von Tricht, unternahmen es, wie die Herrn v. Dicke, lütticher Kaufleute auf der Straße von Bergheim nach Cöln anzufallen und zu berauben. Herzog Joh. v. Jülich und Geldern, dem das Geleit auf dieser Straße zustand, kam in Folge dessen 1383 mit Erzbischof Fried. v. Cöln überein, die Schlösser Alpen und Dick zu belagern und zu zerstören. Dick wurde noch im selbigen Jahre eingenommen. Auch die v. Alpen mit ihrem Anhang fing der Herzog ein, und warf sie in so schlimme Gefängnisse, daß sie für ihr Leben besorgt wurden. Sie legten sich aufs Bitten und es erfolgte Gnade, doch mußten alle unwiedersagte Männer des Herzogs werden. Maubach wurde es am 17. Oct., die Alpen am 18., die übrigen am 28. ej. Gumprecht mit seiner Frau, Swenulda von Harve, mußten noch 300 Schilde jährlich, welche sie von der Stadt Jülich zu fordern hatten, und 100 Schilde von der Stadt Dülken, auf 3 Jahre dem Herzog abtreten. Das geschah am 3. Nov. 1390. Von da ab kamen die Vögte von Tag zu Tag in immer größere Abhängigkeit. 1400 mußten sie sich sogar in das Hausgesinde des Herzogs Wilh. aufnehmen lassen, und Alpen zu seinem Offenhaus machen. Zur Deckung der Schulden wurde endlich der Uebertrag der Erbvogtei an den Grafen von Neuenar nothwendig. Ueber den Zweig dieses Geschlechts, der nach Westphalen übersiedelte, laß ich hier die Stammfolge nach Benders Angabe folgen. Es scheint mir indessen, schon nach den Jahreszahlen, daß sie noch einer Critik bedarf. Ueber die Erbvogtei werde ich in Kurzem eine besondere Schrift erscheinen lassen.

Hermann (v. **Eppendorp**, Edelvogt) von Cöln, 1130—66.

1. **Gerard**, von ihm stammen die Erbvögte und Herrn v. Alpen, (I. 437). **Hermann** Villicus (Schulteis) zu Soest, 1140—1202.

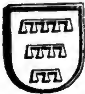
1. **Albert**, 1166—1193, 1227 Richter zu Soest. 2. **Hermann** Villicus zu Soest, 1217—1225. 3. **Goswin** Villicus zu Soest, 1193 bis 1236, h. **Regeleide**.

1. **Everhard**, 1178—1239, Vogt, Ritter zu Eruthe, (Erwitte), wo also diese Linie ihren Sitz hatte. 2. **Thiderich**. **Rudolf** v. **Ernete**, 1185. 1. **Henrich** Villicus, Marschall v. Westphalen, 1250—1294. 2. **Bertold**, Ritter von Soest. 3. **Werner**.

1. **Rutholp** (**Radolf**) v. Erwitte, Ritter, Richter in Bollinghausen, 1225. 2. **Godescalc** v. **Ernethe**, 1218—1254 Vogt, h. **Cunegunde**. 4. **Boimund**. 3. **Hermann**, 1223—1266. 1. **Bernhard** 2. **Wolf**.

1. **Robert**, Richter zu Soest, 1225 bis 1236. 2. **Wezel**, 1240—50. 3. **Boimund**, 1258. 4. **Johann** von **Ernethe**, 1240, h. **Hildegunde**, (1226 Joh. v. E., Marschall.) 1. **Rudolf** v. **Ernethe**, Vogt zu Geseke, 1266—80, h. **Bertrade**. 2. **Godescalc**. 3. **Ekehard**, 1248. **Henrich**, 1266. **Henrich Wolf**.

Henrich, Richter zu Soest, 1250.



Vogt von Merheim, ist ein stadtcölnisches Geschlecht, welches 3 Turnierkragen, mit 5, 4, 3 Latzen, übereinander führt und also offenbar aus der Familie Overstoltz hervorgegangen ist. Es hat sich in der Stadtgeschichte oft bemerklich gemacht, namentlich Johann, welcher Bürgermeister zu Cöln mehrmal, z. B. 1393 Schiedsrichter in Angelegenheiten der Stadt mit dem Erzbischof und andern Fürsten war.

Volkert. (Zus.) Die Familie war zu Alpen ansäßig, namentlich R. Broich, gt. Volkert, mit seiner Frau, N. v. Elner, deren Tochter Marg., Arnt v. Stommel heirathete. Volkert soll für Volderath gelten, so, daß also der erste, Sitz zu Volderath zu suchen und der ursprüngliche Name Broich wäre.



Vollenspiet. Der Name ist ein Spitzname und das Wappen: ein silbernes, springendes, Füllen in Roth, auf dem Helm wachsend wiederholt, steht offenbar mit ihm in Verbindung. Steinen hat von ihnen (I. 935) einige Bruchstücke. In hiesigen Archiven finde ich: 1421 ist Rolof Vollenspiet unter denjenigen märkischen Adligen, welche versprechen, dem Junker Gerard von Cleve mit Gut und Blut beizustehen. 1444 bekennt Rolof Vollenspyet, daß Herzog Johann von Cleve ihm verstattet habe, Haus Heidenmühle nebst Mühle wieder aufzubauen und macht es dafür zu dessen Offenhaus. 1471 erhält Sander Vollenspeat, für 1000 Gulden Darlehn, Schloß Griethausen zur Wohnung und Verwahrung und bescheinigt ihm Pfalzgraf Stephan, Domküster zu Cöln, daß er das, von demselben geliehene Silbergeräth mit dessen Willen versetzt habe, 1492 quittiren die Gebrüder V. die Rückzahlung jener 1000 Gulden. 1498 erhielt Dirick Vollenspiet, für 3267 Gulden Darlehn, das Amt Hamm von Herzog Johann v. Cleve in Pfandnutzung.

Volmerincheim, später Velmericheim, Voelmeringen, jetzt Velmen, im Kirchspiel Garzweiler. Es schrieb sich danach ein Rittergeschlecht, von dem sich 1262 Arnold und Gerard, Brüder, finden; dann besaßen die Velbrück, später die Schöler den Sitz.

Vorst. Es giebt 10 verschiedene Geschlechter dieses Namens in hiesiger Gegend, nämlich:





1. Diejenigen **Vorst**, welche drei (2. 1.) Seeblätter führen. Sie stammen von Vorst, bei Aachen und kommen in den Urkunden meist unter dem Namen, de foresto, vor. Der Schild ist verschieden blasonirt, bald mit Steinen besaet: bei Henrich, 1270 (Thl. I., Tafel IV., Nr. 173), bald mit einem Turnierkragen: bei Hermann, bald mit Hermelin, wie hier neben: bei Henrich. Die beiden letztgenannten besiegelten also die Urkunde vom Jahre 1280 bei Lacomblet II., Nr. 743 S. 440. Dort kommen sie auch österer vor.

2. **Vorst** nach dem Sitze bei Arnheim in der Velau. Diese führten in Gold drei rothe Sparren und auf dem Helm zwei silberne, mit Hermelin besaete Hörner, also, abgesehen von der Tinctur der Hörner, genau das Wappen der Dorth, mit den sie eines Stammes sind. Ich finde außer den beiden, schon beim Artikel Dornick aufgeführten, noch folgende Personen: 1295 Sweder und Hermann Brüder. 1321—35 Roderik. 1333 Sweder. 1362 trägt Sweder von V. dem Erzbischof Wilhelm von Cöln als Vertreter Kaiser Carls IV., welcher der neuen Stadt bei genannten Sweders Schloß Keppel, einen Jahr- und Wochenmarkt verliehen hat, diese Stadt Kneppel zu Lehn auf. Sweder war schon 1344 Ritter und 1363 todt; er hinterließ von seiner Frau: Heilwigh, einen Sohn, Roderick, der 1363 Herr von Vorst genannt wird 1368—71 Wouter von V., Knappe. 1375—79 Wolter, Herr v. V. und K. 1381 Wilhelm v. V., in clevischer Geckengesellschaft. Etwas später heirathete Sweder v. Vorst Johanna v. Ahaus, Tochter von Ludolf und Erbin von Stadt und Schloß Ahaus; er starb kinderlos und sie bei-

rathete zum zweiten Male Ritter Gothard von Roire, mit dem sie, 21. Januar 1406, die Herrschaft Ahaus dem Bischof von Münster verkaufte. 1418—19 Otto, Herr v. V. und K. 1419 Joh. Herr v. K. und sein Sohn, beide Ritter. 1482 vereinigt sich Sweder, Herr von Vorst und Keppei, mit Johann von Cleve, daß letzterem Sweders Schloß, Keppel, als Offenhaus dienen und Sweder selbst dem Herzog Hülfe zu leisten verpflichtet sein soll. Sweders Siegel ist quadrirt, 1—4 ein stehendes Kreuz, 2 und 3 die 3 Sparren. Sweders Sohn, Johann, der mitsiegelt, führt nur die 3 Sparren. Letzterer quittirt, 1499 als Herr zu Vorst und Keppel, mit seiner Frau Agnes von Virmund dem Herzog Johann von Cleve die Rückerstattung des Silbergeräthes, welches ihr Vater ihm geliehen. Walrave v. V. gebar ihrem Manne: Adam Schellard v. Obbendorf zu Gurzenich einen Sohn, Vincenz, Herrn zu Geistern, h. Elis. v. Schiagen. Diese stehen zu Maria und Capitolio aufgeschworen. Um dieselbe Zeit war eine Vorst mit einem Bingarden verheirathet (siehe Spee).

R. v. Boynenberg Bemmelberg, gt. Hoinstein.	Vorst mit den Sparren.	Isendorn.	Rossum.	Elbert v. Paland zu Selem, clev. Erbmarschall.	Elis. v. Horst.	Fried. v. Rechtern, gt. Vorst, mit dem Rauten.	Judith, von Assewyn.	Mauert.	Merkern.	Stael, gt. Holstein.	Eicke, gt. Dreicke.	Vorst v. d. Dornenburg	Saudenbach.	Gent.	von de Hova.
Bemmelberg.		Isendorn.		Joh. v. Paland.		Elis. v. R., gt. Vorst, Erbin zu Vorst.		Meuert.		Stael, gt. H.		Vorst mit den Sparren.		Gent.	
Bemmelberg.				Paland.				Meuert.				Vorst.			
Bemmelberg, bei clev. Ritterschaft aufgeschworen Anfang des 17. Jahrh.								Meuert, bei clev. Ritterschaft Anfang des 17. Jahrh. aufgesch							



3. **Vorst,** nach dem gleichnamigen Sitze Forst an der Wupper, bei Leichlingen, diese führten einen quergetheilten Schild, im rechten Oberwinkel einen rechtsschrägen Fisch. Dahin gehören Theodoricus de Foresto, mit andern bergischen Adligen 1242 Bürge für Graf Henrich von Berg, wegen dessen Lehnstreue gegen Bischof Ludolf von Münster (Lac. II.) Adolf, 1252—1262 im Gefolge des Grafen Adolf v. Berg und Bürge für denselben (ibid). Hermann de Foresto wohnte 1297—1303 auf obiger Burg, 1326—27 hatte auch Adolf von Hökeshoven Rechte an Forst. 1363 Died. v. V., Knappe. 1387 entscheiden Died. von dem Vorst, Hermann v. Seildunc und Bruno v. Zweivel, als erwählte Schiedsrichter des Herzog Wilh. v. Berg, und With vamme Cleve, Wilh. Dobbe und Hermann Wanthof, als erwählte Schiedrichter des Grafen Engelbert von der Mark, die Streitsache dieser beiden Fürsten wegen der Unterthan und Vogtleute im gegenseitigen Gebiete. Der Spruch wird von beiden Fürsten genehmigt. 1388 verbürgen sich Died. v. d. V., Johann v. Nesselrode, Wilh. Stael, gt. Holstein, Erbhofmeister, Gerard Keiprode, Ludwig Rode, Conrad v. Horst, für das Heirathsgeld, welches Herzog Wilhelm von Berg dem Grafen Henrich v. Waldeck mit 3000 Gulden Capital, und außerdem 300 Gulden Rente, schuldet. 1392 vertauschte Adolf von dem Vorste mit seiner Frau Cath. das Haus Vorst, im Kirchspiel Leichlingen, dem Herzog Wilh. v. Berg gegen Haus Modelchouen, den Hof im Daie, den Zehnten im Kirchspiel Erkrath und den Hof zur Straßen, Modelchouen sollen die Eheleute vom Herzog zu Lehn tragen. Dieselben Eheleute cediren 1395 dem Herzog die zum Hause Vorst gehörige Rente genannt: Kistenhafer im Kirchspiel Lützenkirchen gegen 34 Morgen Ackerland zu Mudlinghouen. Anfang des 15. Jahrhunderts gelangte Wilh. Quad in Besitz von Forst; von seinen Nachkommen kam es an die Schenken, Gaien, Neven, Velbrück.



4. **Vorst,** welche das Haus Vorst, im Amte Brühl, Kirchspiel Frechen, bewohnten, führten einen Querbalken im Schilde und im obern Felde einen Ochsenkopf. Von ihnen wurde 1464, Henrich v. d. Vorst mit genanntem Gute von vom Erzbischof von Cöln belehnt. Henrich hatte es von den Gebrüdern Joh. und Godart Schall übertragen erhalten. Er untersiegelte 1463 mit Hermann von den Vorst die cölnische Landesvereinigung. 1475 brannten die Bürger von Cöln ihm die Burg nieder und führten ihn selbst gefangen nach Cöln. 1491 wurde sein Schwiegersohn, Herbert Halle, mit Vorst belehnt, später Familie Lützerath. Zu diesen Vorst gehört auch wohl: Hermann de Foresto, welcher 1243—50 panetarius des cöln. Erzbischofs und 1250 mit dem Schenk von Are und Probst zu Münstereifel, Schiedsrichter zwischen genanntem Erzbischof und dem Grafen Adolf v. Berg war, sowie Henrich, Ritter, 1272—80, (h. Hadwig Bircklin? I. 32.) Herm. de F. und beide Anverwandten Reynards, welche sämmtlich in Urkunden dortiger Gegend, als Zeugen und Schiedsrichter vorkommen. Einmal wird Hermann sogar dominus genannt, was fast auf eine Dynastenstellung schließen ließe. Joh. de F., Ritter, 1353 in einer Urkunde des Erzbischofs Wilhelm v. Cöln.



5. **Vorst,** auch Vorst, oder Forst von Ahrweiler, de foresto. Sie waren mit dem jülichschen Lehn, Haus Lutzheim, belehnt und führten einen, rechtssehenden Adler, der auf dem Helme wachsend, mit offenen Flügeln, wiederholt ist.

Henrich von Ahrweiler, gt. von dem **Vorste**, auch Henricus de Foresto, † vor 1325.

1. **Sophia**, Erbin zu Pelsers-Gut bei Ahrweiler, h. vor 1325 **Died.** de novo Castra (Siehe Reichenstein).

2. **Elisabeth.** 3. **Beatrix.** beide Nonnen.

4. **Tilmann**, Knappe, † 1333 oder 1334, h. **Lucardis**, 1325. Sie war 1336—38 Wittwe und verkaufte mit ihren Kindern 21 Morgen zu Feizdorf an Gräfin Ponezetta v. Neuenar und die Euemud zu Wadenheim, Gymnich und Heimerzheim an Wilh. Rolman v. Sinzig.

1. **Hilla**, erhielt 3 Fuder (carrata) Wein aus dem Kelterhaus zu Ahrweiler jährlich zur Aussteuer. 2 Fuder davon sollen zusammen mit 160 Mark cöln, das 3te mit 80 Mark brab. gelöst werden können, h. 1331 **Albert v. Bicken** von Hachenburg, Sohn von Goebel.

2. **Catharina**, erhielt 2 Fuder Wein, h. 1338 **Thomas v. Prüm.**

4. **Margaretha.** 5. **Elisabeth**, beide †† coel.

6. **Johann**, 1336 großjäh., 1345 mit Lutzheim u. dessen Vorburg vom Markgraf v. Jülich als Offenhaus und Mannlehn belehnt, trägt demselben Hof Aldenhoven, dafür das derselbe schatz- und dienstfrei erklärt ist, zu Lehn auf. 1348 Ritter, er kaufte 1348 Wiesen bei Bachen, verkaufte 1355 an Gerard v. Vieneburg, Probst zu Aachen, einen Hengst für 125 Gold-Schilde. 1358 erläßt ihm Sophia von Bischenich, Frau zum Thurme, als ihren Neffen Forderungen an die Mühle zu Gysenhoven 1364 von Erzbischof v. Cöln mit der Amtmannsstelle zu Hardt und 1376 mit Schloß Münchhausen lebenslänglich belehnt; kaufte 1366 den Korn- und Weinzehnten zu Holzheim, Hemershoven und Wadenheim. 1381 bittet ihn Herzog Wilhelm v. Jülich, von seinem Schloß Caster aus, 2 Schuldbriefe von 3181 Schilde zu verbürgen. 1380 ertheilt ihm Cardinal Pileus die Erlaubniß auf einen tragbaren Altar Messe lesen zu lassen. 1380 machen ihn und seine Frau Kloster Walburgsberg und 1383 die Cartheuser zu Cöln, für geschenkte Capitalien zu Armen-Spenden, aller Gebete und guten Werke theilhaftig, h. **Bela**, 1145—1383, beide †† vor 1400.

7. **Tilman**, 1336 minor., 1338 großjährig, 1384 Ritter, Henrich Rolman v. Dadenberg nennt ihn 1384 seinen Neffen, h. **Elisabeth**, beide kauften 1376 von Wilh. v. Rolman, Sohn v. Wilh. Rolman, v. Sinzig, Haus und Garten zu Sullenrot an der Straße. Sie kommt noch 1364, merkwürdig genug, als Ritterin vor, (Guden II, 1196.)

Hilla, h. 1361 **Hildeger v. Langenau**, Sohn von Daniel und Agnes von Bassenheim, wurde mit Hof Bassenheim bewitthumt, stiftete 1403 für sich und ihre Eltern ein Jahresgedächtniß bei den Carmeliten in Cöln und wurde 1412 der Werke und Gebete der Kreuzbrüder, Augustiner und Dominikaner zu Cöln, theilhaftig gemacht. Die Eheleute hatten 1400 einen Prozeß mit dem Knappen Rabodo von Gymnich und gegen dessen Frau Catharina. Rabodo behauptete Testaments-Exekutor des Johann von der Vorst zu sein, während Hilla und Hildeger das Testament als ächt bestritten und behaupteten, ihr Vater Johann sei ohne Testament gestorben und sie seine Intestat-Erben. Der Prozeß ist vor dem cöln. Official verhandelt. Raboldo wurde bei Strafe der Excommunication verurtheilt, die Eheleute nicht ferner zu stören.

6. **Vorst**, mit sechs rothen Windmühlen-Flügeln und blauem Herzschild in Gold; auf dem roth- und gold-bewulsteten Helme steht eine rothe und eine goldene Säge. Sie nannten sich später Varst und wohnten im Märkischen. Sie scheinen aus den Rheinlanden von den Eller zu stammen und ging die Uebersidelung vielleicht von Olpe aus vor sich; denn dieses Gut verkaufte Herm. de Foresto 1280 dem Grafen Adolf von Berg mit dem Bemerken, daß Hermanns Vorfahren es schon besessen hätten; gleich darauf, 1288, tritt Hermann de Foresto unter der märkischen Ritterschaft auf. Von diesen Vorst hat Steinen II., S. 940, die Abstammung. In hiesigen Archiven finde ich von ihnen: 1356 und 57 quittirt Died. von dem Vorste, Ritter, und 1358 Hermann von dem Vorste dem Grafen von Berg 5 Mark Manngelder aus der Veste Beyenburg; 1415 quittirt Bernh. v. dem Vorste dem Grafen Adolf v. Cleve den Ersatz der Kriegsverluste in dessen Dienste. 1421 löst sich Goswin v. der V. aus der Gefangenschaft des Herzog Adolfs von Berg und gelobt Henrich v. d. V. dem Junker Gerard v. Cleve-Mark beizustehen. 1425 quittirt Bernh. v. d. V., Knappe, dem Erzbischof von Cöln 15 Gulden Manngeld aus dem Zoll zu Fritzstrom und 1441 dem Herzog von Jülich Ersatz der Kriegsschäden. 1429 erklären die clevischen Räthe, daß an einem festgesetzten Tage untersucht werden solle, ob und mit welchem Rechte über Johann von Aldenbochum, Herm. v. dem Vorste und deren Anhänger ein heimlich Gericht ergangen sei, und daß nach Befund der Sache die weggenommenen Sachen erstattet und die Gefangenen aus der Fehde zwischen dem Erzb., den Herzog und Junker Gerard entlassen werden sollten. 1431 wird Hermann v. d. V. für 12 Gulden Manngeld aus Amt Beyenburg, Vasall des Herzog Adolf v. Berg. 1483 besitzt dieses Manngeld Henrich v. d. V. und überträgt es seinem Sohne Hermann.

7. **Vorst**, von dem Sitze bei Liedberg. Das Wappen dieses Geschlechts, wie es sich im Wappenbuche des Stifts Maria in Capitolio, im Stammbaum Metternich findet, ist: in Silber ein schwarzer, oben viermal, unten dreimal gezinnter Querbalken, auf dem Helm ein silberner Hundekopf mit dem Balken um den Hals. Marg. v. Forst brachte Haus Forst an ihren Mann Adolf v. Buschfeld, Herrn zu Gracht, deren Tochter, Catharina v. B., brachte es an Hieronymus Wolf, gt. Metternich, dessen Famile noch 1764 wegen Forst bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen ist. Vielleicht gehört auch hierher Johann de Vorste, Ritter, 1262, (Lac. II., S. 114.) denn es scheint, daß auch bei dem gleichzeitig genannten Joh. v. Rode, Haus Rode bei Liedberg gemeint ist.

8. **Vorst.** Von dem Sitze dieses Namens bei Aachen, schrieb sich ein Geschlecht, welches in hohem Ansehen stand. Es ist vielleicht mit den sub. 1. identisch. Ich finde:

Nicolf de Foresto.

1. **Nicolf** de F., Ritter, 1212 in einer Urkunde des Kaisers Otto IV. Zeuge, schenkte 1232 der Abtei Burtscheid, als Mitgift für die Aufnahme seiner 3 Töchter in die Abtei, seinen Hof zu Laurenzberg mit Mühle und Gefällen, h. **N.**

2. **Amelius**, Canon. des Stifts Aachen, lebte noch 1250.

1. **Henrich**, Ritter, verkaufte 1250 mehrere Renten im Reiche Aachen dem dortigen Stifte und 1252 mit seinen Brüdern Besitzungen zu Laurenzberg, h. **N.**

Sohn, 1250 minderjährig.

2. **Amilius.** 3. **Wienrich.** 4. **Hermann.**

5—7. Töchter, Stiftsfrauen zu Burtscheid.

9. **Vorst**, von einer der Ortschaften in dem Kreise Kempen oder Gladbach. Davon kommen als Ministerialen der Abtei Gladbach vor: 1231 Godescalcus de Foresto. 1319 Reinerus de Foresto. (Bintrim und Mooren IV., 22 und 125).

10. **Vorst,** nach dem brabantschen Sitze, in der Herrschaft Diest benannt, später unter dem Titel: Freiherrn v. der Vorst-Lombeck (irrig statt Loenbeck) in zwei Linien in den Rheinlanden ansäßig. Die eine zu Lufftelberg, die andere zu Gudenau. Die letztere schrieb sich zuletzt nicht mehr Vorst, sondern nur von Gudenau, und führt jetzt, durch das merkwürdige Fideicommiß des Grafen von Mirbach dessen Titel. Das Wappen steht I., S. 438. Die Abstammung ist, nicht überall vollständig belegt, also:

Walter von der **Vorst**, gt. **Gys**, 1477 Mitglied des Raths zu Antwerpen, h. **Barbara** v. **Poppendonck**.

Johann v. d. **Vorst**, gt. **Gys**, Ritter, Herr zu Loenbecke, Heer zu Bronhove, † 1508 als Canzler von Brabant, h. **Johanna** v. **Thielt**

1. **Isabella**, h. **Franz** v. **Bruhesen**.
2. **Engelbert** v. d. **V.**, Ritter, Herr zu Loenbecke, h. **Anna** v. **Ophem**, beide zu Lornbecke in der Haus-Kapelle begraben.

Kinder.

3. **Barbara**, h. **Aegidius** v. **Blaesvelt**.
4. **Walter Rotonot**. apost. und Canon. zu Cambray, † zu Rom 1535.
5. **Jacob** v. d. **V.**, Ritter, spanischer Rath in Brabant, h. **Maria** v. **Hamaele**.

Kinder.

6. **Johann**, Probst zu Combray, Decan zu Utrecht, Canon. zu St. Lambert in Lüttich, † 1546.
7. **Peter**, Auditor Rotae zu Rom, † 1548 zu Worms.

Johann v. d. **Vorst**, Herr zu Loenbeck, ergreift die spanische Partei und begab sich deßhalb nach Löwen. Von den Feinden wurden seine Güter verwüstet, er soll ein Nachkommen von obigem Engelbert sein, h. **N. N.**

1. **Aegidius** van d. **V**. Ritter. Herr zu L., Bürgermeister zu Löwen, Deputirter des Adels und der Stadt Löwen, arbeitete sehr lebendig in spanischem Interesse, h. **Susanna** v. **Gerven**.

2. **Carl**, spanischer Rath.

Jarveld, holl. Staatsrath und Droste des Landes Arckel, 1696.

Philipp v. d. **V.**, geb. 1600, Ritter, Herr zu Lornbecke, Reynbeck, churcöln. Cammer-Junker, Kriegsrath und Oberstallmeister, 19. Dez. 1663 vom König Philipp IV. in Spanien in den Freiherrnstand, unter dem Titel Baron v. Lonbeck, erhoben, h. **Elis. Schall** v. **Bell** zu Lüfftelberg, Erbin.

ex1ma. 1—3 .4. **Carl Georg Anton**, churcöln. Kammerherr, Oberküchenmeister, Oberst eines Infanterie-Regiments, Commandant von Bonn, Ritter des St. Michael-Ordens, h. 1. **Maria Soph. Ant.**, Gräfin von Hatzfeld. 2. **Maria Alex. Odilla Theres.**, Freiin v. Walpod-Bassenheim, Erbin zu Gudenau.

5. **Joh. Wilh. Jos.**, Domherr zu Lüttich, fürstl. Rath, Probst zu Altenar, Ritter des Michael-Ordens, † 1723.
6. **Hugo Engelbert**. Domherr zu Lüttich.
7. **Maria Theresia**. Stiftsdame zu Bonn, h. **N.** von **Loen** zu Rath. 8—9. **N. N.**
ex2da. 10—14. **N. N.**

ex1ma. 1. **Joseph Clemens**, Stammhalter der Linie Lüfftelberg, churcöln. Oberst, Geh. Rath, Amtmann zu Nurburg und Adenau, Erbvogt zu Kesseling, Ritter des Michaelordens, h. **Anna Fried.**, Freiin v. Hers.

ex2da. 2. **Clemens August**, Stammhalter der Linie Gudenau, churcöln. Conferenz-Minister, Oberappell.-Gerichts-Präsident, Oberamt. zu Godesberg, Mehlen und Rheinberg, Director der cöl. Landesstände, † 1817, h. **Anna**, Freiin Spirs v. Büllesheim-Rath.

Max Fried., Freiherr v. d. Vorst-Lombeck-Lüfftelberg, h. 1. 1786 **Auguste Friederica**, Freiin von Dienheim. 2. **Maria Theresia**, Freiin von Eynatten.

Max Fried. Maria, Freiherr v. d. Vorst-Lombeck-Gudenau, kais. öster. Kämmerer, Standesherr zu Seadlowitz in Mähren, Herr zu Mauteren in Oberösterich zu Gudenau, churcöln. Kämmerer, Hof- und Regierungsrath, h. **Odilia**, Freiin v. Mirbach zu Harff.

2. **Joseph Clemens**, Domherr zu Trier und Hildesheim aufgeschw., 1792 in Cöln.
3. **Carl Otto**, kais. öster. Kämmerer, Oberst u. Adjud. des Erzherzog Carl.

ex1ma. 1. **Franz Joseph**. Freiherr v. d. V. L. L.
2. **Carl Anton**, † coel.
3. **Amalia Cath.**, † 1811, h. **Franz**, Frh. v. Regri-Zweibrücken.
4. **Maria Anna Francisca**. Stiftsdame zu Bonn.

1. **Auguste**.
2. **Elisabeth**.
3. **Clemens August**.
4. **Johanna**.
5. **Charlotte**.
6. **Richard**, geb. 14. Aug. 1810 zu Jagenfeld, Landrath zu Grevenbroich, durch Fideicommiß u. Cabinetsordre vom 31. Mai 1830 Graf v. Mirbach, h. 21. Nov. 1840 **Julia**, Gräfin v. Hoyos, gb. 7. Juli 1816, Sternkreuzb.-Dame.

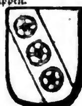
1. **Joh. Wilhelm**, geb. 11. Febr. 1842. 2. **Ernst**, geb. 17. März 1845

Voß zu Lechenich. (Zus.) Mit den 2 Pfeilen, (vergleiche auch I. 90, 99, 129, 230,) von ihnen finde ich noch: 1370 wird Johann V. v. L. zum cöln. Amtmann von Zülpich ernannt. 1373 bekennt Henrich Vuys v. L., daß der Erzbischof v. C. ihm die Aemter Wolkenburg und Kreigsfeld in Pfandnutzung gegeben hat. 1394 ist die Wittwe Henrichs an Johann v. Einenberg verheirathet. 1463—71 Ritter Sander V. v. L., gt. Moenich. 1469 besiegelt Dieb. V. v. L. ein Lehnbrief des J. v. Kriedebeck wegen des jülichschen Lehns Dirmetsheim.

Ob aus diesem, aus dem I. 438 angeführten, oder dem nachfolgenden Geschlechte Anna v. V., Tochter von Bine, zu Schwarzenburg und Jacoba v. Wittenhorst, welche Walraf v. Wittenhorst heirathete und Maria v. Voß, Erbin zu Schwarzenberg und Asperschlag, welche Adrian von Byland heirathete, entsprossen sind, vermag ich, Mangels der Wappen, nicht zu bestimmen.



Voß von Solingen. 1378 verzichtet Bertram V. v. S. zu Gunsten seines Bruders auf den Zehnten im Kirchspiel Wald. Diese führten zwei übers Kreuz gelegte Greifclauen im Wappen.



Voß, führen einen silbernen, mit drei rothen Rädern beladenen, Balken in Gold, auf dem Helme zwischen zwei offenen, halb silbernen halb rothen Adlerflügeln, den Schild wiederholt. Sie kommen bei der jülichschen Hochzeit, im Stammbaum Loe vor, wo gegen 1490 eine Tochter an einem v. Bruggeney, gt. Hassenkamp, verheirathet ist und gehören zum westphälischen Adel.



Voßheim, Vossem, auch Romblian v. Voßhelm, sie sind wohl mit Eyl Wachtendonc rc. aus einer Familie, denn sie führten eine Gleve im Wappen. So siegelten: 1361—64 Henrich Romblian v. V., Ritter, quittirte dem Grafen v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1365 trug er für 250 Goldschilde, dem Junker Adolf v. der Mark, seinen Hof Gelp im Lande Linn, Kirchspiel Lank zu Mannlehn auf. 1366 erlaubte ihm der Graf Johann v. Cleve an Haus Lathum, welches Henrich gehörte, zwei Oefen Steine, wie sie zu Linn gebrannt werden, zu verbauen, dagegen versprach aber auch Henrich, von Lathum aus nichts gegen den Grafen unternehmen zu wollen. 1387 besiegelt Gerlach v. V. als Vasall des Grafen von Cleve eine Urkunde. Er hinterließ 1435 zwei Töchter, welche den Zehnten zu Calcar, die Collation einer Präbende im Capitel zu Cleve und Wissel erbten. Die eine war an Henrich, Herrn zu Kendenich, die andere an Pelden, gt. Clout, verheirathet. 1406 Henr. v V. Ich finde auch noch 1354 Sander von Voßheim, als clev. Ritter, er siegelt aber wie die Vrimersheim, und scheint daher in der Urkunde ein Schreibfehler vorzuliegen.

Vrenze, (vergl. Frentz und Raitz). Das Wappen ist der jülichsche Löwe in einem mit Steinen bestreuten Felde, oft auch mit einem Turnierkragen belegt. Zu dem, was ich Thl. I., S. 104 anführte, habe ich hinzugeben: 1237 19. Feb. bestätigt Wilhelm von Vrenze (anderswo Vrencen), vir nobilis, als Anverwandter des Grafen Wilh. v. Jülich, dessen Uebertrag der Vogtei Contzen an Walram v. Limburg, und hilft die Gerechtsamen reguliren, welche der Eine und Andere von ihnen am Walde zu Contzen haben soll. 1242 2. November wird Harper, Herr zu Vreinze, Bürge (fideijussor) und Wilhelm, nobilis vir, Geisel (obses), für die Verpflichtungen, welche Erzbischof Conrad von Cöln für seine Entlassung aus dem Gefängniß eingeht, worin ihn bis dahin Graf Wilhelm von Jülich von Reichswegen festgehalten hatte. In der Urkunde vom 24. März 1258, worin Erzbischof Conrad von Cöln die cölnischen Hausgenossen (Münzmeister und Genossen) ihres Amtes entsetzt, wird Wilhelm von Vrenze, nobilis, als Zeuge dafür aufgeführt, daß dieselben sich vorher im Hause des Probst von St. Gereon, dem Rechtsspruche des Erzbischofes unterworfen hätten. 17. April 1259 waren Wilhelm, Herr von Vrense und Wirich sein Bruder, Beisitzer des öffentlichen Gerichts im Palaste zu Cöln, in welchem Erzbischof Conrad die Bürgermeister und Scheffen der Stadt Cöln ihres Amtes entsetzte. 26. Januar 1260 ist Harper, vir nobilis de Vrenze, Zeuge in der Urkunde, gemäß welcher Walram und Graf Wilhelm von Jülich auf den Rottzehnten in den Waldungen der Abtei Brauweiler verzichten. 7. Mai 1263 waren die Brüder: Wilhelm, Harper und Wirich von Vrenze Zeugen, wie Graf Wilhelm von Jülich Bürger zu Cöln wurde, beide ein Schutz- und Trutz-Bündniß schlossen und er ihr mit 9 Rittern und 15 Knechten, die Stadt ihm mit 25 aus den Geschlechtern Hülfe zusagt, ebenso am 30. Juni d. J., als Graf Dieb. von Katzenellenbogen gegen 40 Mark jährliches Manngeld der Stadt Cöln mit ebenso vielen Rittern und Knechten seine Dienste gelobte. Im selbigen Jahre, Christi Himmelfahrt, wurde Wilhelm, Herr von V., unter denselben Bedingungen wie der Graf von Jülich, Bürger und Helfer der Stadt Cöln. 25. August 1263 zu Cöln ist Wilhelm, der here van Vrenze, Zeuge bei der Sühne zwischen Erzbischof Engelbert von Cöln und der Stadt. 8. März 1264 in dem berühmten Schiedsspruch im erzbischöflichen Palast zu Cöln zwischen Erzbischof Engelbert und der Stadt Cöln, welche ihn gefangen gesetzt hatte, werden die Brüder: Wilhelm, Herr von Vrenze und sein Bruder Harper angewiesen, dem Erzbischofe beizustehen, wenn die Stadt den Schiedsspruch nicht halten sollte. 18 Dec. 1265 zu Cöln ist Wilhelm, Herr von V. Zeuge bei dem Vertrag zwischen Walram von Jülich und Erzbischof Engelbert von Cöln wegen der Hochstadenschen Erbschaft und 1. Juni 1268 Wirich v. V, nobilis vir, in einer Urkunde Theodorich's, Herr von Valkenburg. 18. Februar 1268 besiegelt Wilhelm v. V. den Friedensvertrag zwischen Theodorich, Herr zu Heinsberg und Adolf, Graf von Berg. 7. Juni 1271 wird Wirich, nobilis de Vrenze, für 150 Mark, Burgmann des Schlosses des Grafen Wilhelm v. Jülich zu Vrenzenrade, und stellt dabei 2 Mansen zu Vrenz zu Lehn. 10. Juli 1271 besiegelt Wilh. von V., nobilis vir, den Friedensvertrag Theodorich's, Edelherrn zu Schinna und dessen Sohnes Godfried, welche Bürger von Cöln werden, ihren Weingarten zu Hennef zu Lehn zu stellen, und sich verpflichten, der Stadt mit 4 Ritter und 5 Knappen zu dienen. 1277 im August stellt Wilhelm v. V., Sohn des verstorbenen Wilhelm und der noch lebenden Soph. v. Hückeswagen, so wie sein Oheim Wirich v. V. seine Burg Stolberg, in seiner Villa (Herrschaft) Vrenze gelegen, der Stadt Cöln zu Lehn, und verpflichtet sich, ihr mit einem Gefolge, dessen Größe sie bestimmen soll, bei zustehen. 1289 1. September besiegelt Wilhelm, Herr von Frenz, mit einem Siegel wie neben, eine Urkunde des Ritter Gerard von Weisweiler, worin derselbe dem Kloster zu Wedenau von gewissen Gütern die Curmud erläßt.





Vrieß, (nicht zu verwechseln mit Frieß, welche bei der jülichschen Hochzeit im Stammbaum Recke vorkommen und wie die Hoeberg einen Helm im Wappen führen), gehören zum clevischen Adel und siegelten mit drei nebeneinanderstehenden Rauten; so namentlich 1550 Ernst V. eine Urkunde des Hacke.



Vrimersheim, vergl. Frimersheim I., 105 und oben S. 44. Führten einen quergetheilten Schild, oben in Gold einen rothen, rechtsspringenden Hund, unten in blau drei (2. 1.) silberne Rosen auf dem Helme ein blaues und ein rothes, gekraußtes Büffelhorn; so ist das Wappen im Stammbaum Schall von Bell bei cölnischer Ritterschaft aufgeschworen. Der oben S. 44 aufgeführte Isebrand Proyt v. V. gehört nicht hierher (Siehe Proyt) wohl aber Wilhelm v. V., Pastor von Boychem, welcher die Urkunde von 1340 besiegelt, worin Isebrand Proyt von Vrimersheim sein Allode: monticulum apud Berken (Rheinberg) cum munitionibus rc. dem Erzbischof von Cöln zu Lehn aufträgt. Ferner Marg. v. V. an Herm. v. Vorst, Ritter, verheirathet. I. S. 105 muß statt I. Everard: 1. Gerard gelesen werden.

N. Frydach von dem **Husen** an der Ruhr, zwischen W

1. Diederich Frydag, genannt **de Wat**

1. Everhard Frydach von den **Husen** zu Waltrop, 1421—54, kaufte 1423 Hoffstede, Lehn von Sigburg, erhielt 1431 die Güter seines Bruders Diederich, trat 1434 seinen ältesten beiden Söhnen den größten Theil seiner Güter ab, h. 1. N. N., 2. N. N. 3. **Engel. v. Düngelen**, 1468—1489 Wittwe.

2. Johann, theilte 1423 mit seinen dem Caspar u. Melchior, Söhnen seine
3. Tochter, h.

ex2da. **1. Jaspar (Caspar) F.**, Herr zu Schorling, Loe, Edinghof, welche er sammt den Mühlen zu Waltrup und Tynck 1465 in der brüderlichen Theilung erhielt, wohnte zu Hockerde, h. **Hilberg v. Norentin**, Erbin zu Bispink, 1489 Wittwe.

2. Melchior F., erhält Löringhof, Hoffstede, Dottelberg, Meckl 1472, † 1493 h. 1455 **Greta** von der **Auer**, welche ihm die andere Hälfte kauften beide Eheleute 1463 von Godert v. Huest, sie † 1502.

1. Jaspar, Herr zu Schorlingen, Aden rc., h. 1499 **Clara** von **Bueren** zu Mengede, Tochter von Balthasar und Elis. N.

2. Anna. **3. Maria.**

1. Johann, 1493—94.

2. Bertold, † vor 1511, h. **Johanna** v. **Ulft**, 1500.

3. Arnt v. F Oheim dem Deut men in Curland

1. Caspar, † imp.
2. Clara, Erbin zu Bispink, † 1598, h. 1. **Ludeke v. Valke** zu Rockel, 2. **Bernt Wolf.** von Süchteln.
3. Henrich v. Galen.

3. Maria, h. **Series** von **Aldenbokum.**
4. Marg., Erbin zu Schorlingen, h. **Philipp** von **Lipperheide.**
5. Hilberta, Erbin zu Aden, h. **Caspar** von **Schwansbell.**

Melchior, 1511—17 minderjährig, Herr zu Löringhof, 1527 von Herzog von Jülich mit Niederdroue belehnt, † 1546, h. **Marg. v. Bodelswing**, Tochter von Gert und Cath. von Romberg, † im Juli 1570.

Ewald tensee, 1

1. Bertold, Herr zu Löringhof, 2. Feb. 1551 mit Niederdroue belehnt, † 1571, h. **Sibilla Agnes v. Mechelen** zu Sandfurt, Tochter von Jost und Belia von Droste zu Vischering.

2. Elisabeth, h. **Vicenz v. Laer** zu Laer.
3. Johann, 1555.

3. Franz v. Frydach, Häuptling zu Goens im Oldenburgischen, Herr zu Gre bis 1606, hatte wegen der Grenze der Herrschaft Goens Prozeß zu Speier mit den Oddenburg, h. **Almut v. Aldenbokum**, Erbin zu Goens und Grensum, Tochn und Almut v. Manninga, (der Stammbaum Aldenbokum nennt ihre Mutter: B Recke.)

1. Joachim v. F., Herr zu Löringhof, und Sandfurt, letzteres erbte er von seiner Tante Jodora von Mechelen, 20. 1571 minor. und mit Droue belehnt, h. 10. Feb. 1583 **Frere (Friederica)** v. Morrien zu Ottenstein, Tochter von Diederich und Mettilde von Diepenbrück zu Buldern.

2. Jost. (Goswin), 1571 minor.
3. Melchior.
4. Franz. 5. Mettilde.
6. Sophia. 7. Friederica. 8 Anna Marg.

1. Aldenbokum, † vor Rees, begraben zu Xanten 1601.

2. Melchior Ernst, Häuptling zu Uiterste Wehr, h. 1. **Agnes** von **Westerholt** zu Goppel, † im Kindbett, Tochter von Hermann und Elis. v. Ovelacker. 2. **Beata Sophia v. Bonenberg**, gt. **Hoinstein**, aus Hessen.

3. Haro v. F., Häuptling zu Goens, Droste zu Laer, verglich sich 12. Dez. 1606 mit Graf Günter v. Oldenburg wegen der Grenze, h. 1. **Cath. v. Kniphausen**, Tochter von Iko und Maria v. Eltern. 2. **Elis. v. Haren.**

4. up Ri

1. Bertold v. F., Herr zu Sandfurt, Rechede, Goppel, 20. Jan. 1633 mit Niederdroue belehnt, † 1636, h. **Gertrud v. Bodelswing**, Tochter v. Gisbert und Wessala v. Loe zu Fundern.

2. Jobst v. F. zu Löringhof und Niederdroue 1622 belehnt, h. **Cath. v. Bodelschwing**, wohnte 1644 zu Droue als ihren Wittwensitz.

3. Franz.
4. Anna, † 21. Dec. 1620 als Wittwe, h. **Gert** von **Galen** zu Ermlinghof.
5. Agnes, h. **Rembert Mallinkroth.**
6. Gert, h. **Bernt v. Ittersum.**

Franz Walrav, Freiherr v. F., h. **N. N.**

ex1ma. **1. Almut**, h. **Hero Moritz** v.
2. Franz Iko, geb. 9. Feb. 1606, 1646 durch Kaiser Ferd. III. in den Freiherrnstand erhoben, Herr zu Goens, † 1652. h. **Marg. Elis. v. Westerholt** 1666, erzog ihre Kinder katholisch.

ex2da. **3. Hubert v. F.**, Droste zu Embden, † coel.
4. Marg., h. **Wilh.** von Unsum.

5. Ane fries h. J pen

Joachim Gisbert v. F., Herr zu Sandfort R. E., 27. Nov. 1655 mit Niederdroue belehnt, h. **Gertrud v. Diepenbroich**, Tochter von Henrich von D. zu Impel und Gertrud von Diepenbroich zu Buldern.

Friederica Wessala, Erbin zu Löringhof, h. **Hermann Adolf v. Quad-Landscron.**

Melchior Ernst, † imp.

1. Haro Burchard, kais. Kammerherr, † 1692 coel.
2. Ernst. 3 Ico, beide Jesuiten.
4. Franz Henrich v. F., Herr zu Goens, kais. Rath, Gesandter am brandenb. Hofe, in den Reichsgrafenstand erhoben, Kais. Reichshofrath, † 1694, h. **Sophia Elis.**, Gräfin v. Oldenburg 18. Dec. 1661, Tochter von Anton und Auguste v. Wittgenstein.

5. Carl Philipp, Groß-Prior in Ungarn, † 1698 in Malta.
6. Tochter, h. **N. v. Büren.**
7. Tochter, h. **Dodo v. Kniphausen**, † 1694.
8. Max, Jesuit.
9. Sohn.

2. Wi O
3. Eli Died.
1. Ha ostfries.
Charl zu He Magn

Bertold Henrich v. F. zu Sandfurt R. und Niederdroue 1667 belehnt, h. 12. Juli 1678 **Anna Gertrud Alphard v. Diepenbroich** zu Buldern, Tochter v. Hermann und Christine Elis. Merode zu Merfeld, 1686—1716 Wittwe.

1. Burckhard Philipp, Graf Frydag, kais. Kammerherr, wirklicher Reichshofrath, 1720—23 Gesandter am schwedischen und dänischen Hofe, h. 1708 **Adel. Auguste Bielcken**, Tochter des dänischen Brigadiers Graf Christoph Bielcke.
2. Franz Wilhelm, kgl. Pol. Oberst-Lieutn. kais. Kammerherr. **3. Tochter.**

1. Eberh. Hermann, Preuß. Kammerjunker.
2. Carl Wilh., brand. Major.
3. Haro Burchard, Hauptmann zu Weißenfels.

4. Fra Goens, **Sophi** Rupfen, gismund v

1. Joachim Hermann v. F. zu Sandfort, 21. April 1701 zu Münster aufgeschworen, † imp. 1718, h. 21. Nov. 1708 **Isabella Anna Josina** von und zu **Recke**, Tochter von Died. und Josina Elis. von und zu Bodelswing, sie erbte die v. Frydagschen Güter dieser Linie und brachte sie ihrem 2ten Manne **Gisbert Wilh.** v. und zu Bodelswing, den sie 1720 heirathete. Das Lehn Niederdroue fiel an die v. Fridag zu Goens.

2. Georg Wilh. Died., hess. Hauptmann.
3. Wilhelm.
4. Anna Gert.
5. Christine.

Georg Wilh. v. F., Burgmann zu Quackenbrug, bei Osnabrückscher Ritterschaft aufgeschworen, h. **Maria Elis. Wilh. v. Munchhausen** zu Rinteln, Tochter v. Georg Otto und Sibilla v. Reden zu Hasterbeck.

Carl Henrich, Burgmann zu Quackenbrügge, bei osnab. Ritterschaft aufgeschw.

1. Henrich Gustav, † 1757.
2. Reinhard Ernst, † 1745.

3. Carl J † 1810 zu O h. **Olympia**

1. Cornel. Adolf, † 1823, h. **Wilhelme v. Sivers.**

2. Henrich Johann, Freiherr v. F., † 1813, h. **Charl. Barbara v. Helmersen.**

3. Caspar, † 1810.

4. Carl Joh. zu Pajomois, Oberst, h. **Carolina v. Anrosey.**

5. Peter,
6. Reinhard Otto. † 1848, h. **Christ.**

1. Fridag Carl Johann, Oberst.

2. Carl Gottlob, russ. Rath, Legationssekretair zu Stockholm, General-Consul in Dänemark.

3. Gustav, Major.

1. Michael Leon zu Fichte.

2. Carl Johann.

…lesthoven und Syburg, besitzt den Zehnten zu Lebringhausen.

…der Alde, 1360—1411. 2. Henrich, 1371.

…Brüdern, übertrug 1438 sein ganzes Vermögen … Bruders Evert, h. Cunegunde v. Herborn. …N. von der Recke zu Heyden.

4. Diederich, kaufte 1421 mit seiner Frau Löringhof und 1424 Möcklinghof, h. Leneke v. Budberg, 1431 Wittwe, beide Eheleute übertragen ihre Güter gegen eine Rente 1421 an Evert Brydach zu Waltrop.

…linghof, 1465, Erbmarschall v. Cleve, …hälfte von Niederbrom einbrachte, die … Herr zu Ulmen, Schwager Melchiors,

3. Johann, Deutschs Ordensmeister in Curland erwählt 1486, † 1495.

ex3tia. 4. Scotto Brydach, Herr zu Buddenburg, † vor 1526, h. Metta v. Scheel, 1463—85, † 1501.

5. Gerlach B., Herr zu Hering, welches er kaufte, † 1511, h. N. von Schenkebeer.

6. Sophia.

7. Jutta, 1485 Priorin zu Blasheim.

…Frydach, 1493 von seinem …ordensmeister mit Dem… …belehnt, h. N. v. Rosen.

1. Franz v. B. zu Buddenburg, h. Adriana v. Velen, 1527.

2. Jobst, 1515 schon großjährig.

1. Diederich, zu Hermgen, 1532—43, h. Anna v. Oveiacker zu Rierhof, Tochter von Evert und Elis. von Siberg.

2. Evert. 3. Gerlach.

…v. B. zu Demmen und Gar… …529, h. Marg. v. Nettelhorst.

1. Schotto v. F. zu Buddenburg, bekennt 1549, daß Buddenburg mit der Herrlichkeit rc., Offenhaus und Lehn von Cleve sei, als welches es schon 1432 Joh. Vridag aufgetragen habe, h. Elis. v. Bodelswing, Tochter von Gisbert und Anna Stael von Holstein, 1563 Wittwe.

2. Caspara, h. Joh. von Lipperheide.

Elisab. Frydach, Erbin zu Heringen, 1574, h. Died. von Aldenbokum.

…sum, 1571 …Grafen v. …ter von Joh. …lia von der

1. Johann, Stifter der liefländischen Linie zu Terrest 1509. h. Edda von Westdorp.

2. Stephan v. F. zu Demmen und Gartensee, Stifter der Linie in Curland, h. Barbara von der Borch.

1. Franz zu Buddenburg, † 1608, h. Anna v. und zu Neuhoff, Tochter von Jacob und Elise Quad v. Wickrad zu Stadeck, † 1609.

2. Gisbert, Rittmeister, † in Ungarn, ein tapferer Mann.
3. Clara, h. Bertold v. Lipperheide zu Schorling.

4. Josina, h. N. v. Poort.
5. Cath., Stiftsdame in Nellinghausen.

…Marg., h. Joh. … dem Berg zu …dorst und Obers…fellinger.

Johann v. F. zu Terrest, schwedischer Oberst, Commandant von Würzburg 1635, h. Barbara von Medem.

Wilhelm v. F. zu D. und G., h. Magd. v. Hahnbom.

1. Schotto zu Buddenburg, 1615—1640, h. 1610 Hadwig von Kettler zu Hovestadt, Tochter von Goswin und Sibilla von Aldenbokum zu Heringen.

2. Elis., h. 1. Geb. 1610 Died von u. zu Recke.

…Johann Wilh., …ior beim fürstl. Ost…tischen Hofgericht. …Johanna v. Die…nbrock zu Impel.

Gothard Johann, Freiherr von Frydag, Hauptmann, Herr zu Morsel 1667, h. Gertrud von Stryck.

Wilhelm, Freih. v. Frydag zu Demmen u. Gartensee, h. 1. 1666, Gertr. v. Taube. 2. Helene v. Medem.

2. Elis., h. Died. Joh. v. Voß zu Rodenberg.
1. Gisbert Jobst Wessel zu Buddenberg, † 1680, begrab. zu Lünen, h. Cath. Marg. v. Bodelswing, Tochter v. Wessel u. Cath. Marg. v. Oer.

3. Franz 1640 zu Loiren, h. Lucretia Dincklage, Erbin zu Loiren, Tochter v. Gerard und Anna Wallenbrügge.

4. Goswin Fried., k. k. Rittmeister, unter Generalfeld. v. Holzapfel, geb. 23. Feb. 1622, † 23. Juli 1659, begrab. zu Waltrup, h. Engel. v. Lipperheide, Erbin zu Schörlingen und der Vogtei Waltrup, Tocht. von Philipp und Marg. v. Westrem, wiederverh. an Wilh. Anton v. Kettler zu Heringen.

…lh., Hauptmann, † 31. …1678 zu Wesel. …Gertrud, h. Wilh. …Schade zu Landegge. …heo v. F., Assessor beim …Hofgericht, h. Ester …otte v. Münchingen …chenborf, Tochter von …nd und Sibilla von Lützelberg.

Henr. Joh., Rittmeister zu zu Morsel und Wiefurt, 1681, h. Regina v. Waldeck.

1. Alex. Ernst zu Demmen, h. 1687, h. Elis. v. Taffe.
Gerh Jac.

2. Christ. Otto zu Gartensee h. Emerentia v. Vitinghof.

2. Joh., † 1707 27. Juli, 59 Jahr alt.
3. Moritz Fried., † 1. Juli 1701.
4. Cath. Josina, h. Adr. Died. v. Syberg. 5. Lucretia Isab. † 2. 2 Juni 1687, h. 1684 Rob., v. Romberg zu Massen.
6. Clara Marg. Soph., h. Joh. Georg F. v. Romberg zu Massen.
1. Franz Wessel zu B., † im Juli 1707, h. Anna Cath. v. Frydach zu Loiren.

1. Schotto Wessel, 1684, † imp.
2. Anna Cath. Erbin zu Loiren † 23. Aug. 1699 43 Jahr alt, h. Franz Wessel v. Frydach zu Buddenberg.

1. Wessel Bertram.
2. Franz Gisbert zu Schörlingen, † imp. vor 1695, h. Marg Sib. v. Haus zu Wanthoven, 1695 Wittwe.
3. Philippine. 4. Adolf, † jung.
5. Engelb. 6. Marg., †† jung.
7. Charlotte. 8. Cath. Ottilia, Erbin der Güter dieser Linie, welche sie ihrem Manne vermachte, h. Bernt Wilhelm Quad v. Landscron zu Isern.

…z Henrich v. F. zu …Ostfriel. Jägermeister, h. …Elis. v. Auer zu …Tochter von Carl Si… …und Anna Sophia Fuchs von Ludingwerth.

Henrich Joh., Hauptmann zu Morsel und Wisfust 1702, h. Sophia Marg. v. Ungern-Sternberg.

1. Lorenz Carl, 1715, h. 3 Mal.

2. Gerard Michael.

1. Schotto Gisbert zu Buddenberg, † 12. Mai 1733, h. Cath. Elis. Luise Hendr. Vogt v. Elspe zu Ramenot, Tochter von Joh. Bernt und Sibilla Lucia Vogt von Elspe zu Brochhausen.

2. Franz Ludolf, ein sehr gelehrter Mann, k. preuß. Ober-Appell. Rath, Präsident der Judenschaft, von Struve und Rolle de Westphalorum meritis gerühmt, † 7. Mai 1746 in Berlin.
3. Jost Wessel, † zu Cöln. 4. Moritz, † jung.
5. Stephan Joh., Hauptmann in Mecklenburg. 6. Elis. Charlotte, h. Fried. Adolf Tork. 7. Lucretia Isab., h. Philipp v. Ascheberg zu Hebthoff. 8. Luise Sibilla. 9. Johanna Sophia, im Stift Herde. 10. Francisca, ebenda. 11. Ottilia, † jung. 12. Josina Christ., h. Fried. Anton von Romberg zu Massen.

1. Carl Joh. zu Kerful u. Assuma, h. Gertrud Helena v. Taube.
2. Con. Adolf, Lieutn. zu Wissust, Overlacker, Thoppenhof, Löwenkull, Errebes, 1736, h. Barb. Soph. v. Müller.

Henrich Carl zu Demmen und Gartensee, † 1770, h. 1. Marg. v. Knabenau. 2. Magd. von Butler.

Ferdinand Alex.

1. Wilh. Gisbert zu B. und Lippeholthausen, h. Josina Engel. Christ. v. Romberg zu Massen, Tochter von Died. Fried. Anton und Hadwig von Düngeln.

2. Wilh. Gisbert, preuß. Hauptm.
3. Moritz, ebenso.
4. Schotto Conr. Franz, Pr. Offizier. 5. Sib. Luise, † jung 1724.
6. Josina Christ., h. Died. Adolf Tork. 7. Jos. Elis. Stiftsdame zu Fröndenberg

…h., geb. 1744 …rlacker, Lieut., …v. Possiet.

1. Joh. Magnus, † 1784, h. Appolonia h. Wolkersuhm.

2. Georg Casmir, † 1829, h. Eva v. Vitinghof.

3. Jacob Ludwig.

Fabian Joh., General Major, † 1848.

Ludw. Died. Wessel Gisbert, geb. 1. Mai 1754, h. N.

N. h. N. v. Rirleben.

† 1812. Hauptmann zu Overlacker, …Barb. Helmersen.

Gideon Adam.

1. Jacob. 2. Henrich.

August h. Mathilde v. Haus, aus deren nochbestehenden Ehe sind nur 3 Töchter vorhanden.

…1. Arthur Georg zu Overlacker. 2. Nicolai. 3. Oscar.



Vrydag, Frydag, Vrydac, Vrydach, Freitag. Unter diesen Namen gibt es verschiedene Familien. Diejenige, hiesiger Lande, welche nach der Chronik der Stadt Dortmund sich von dort nach Westphalen, an dem Rheine, nach Ostfriesland, Liefland und Curland verzweigt hat, und in hiesiger Gegend nur noch zu Buddenburg blüht, führte drei (2. 1.) Ringe in ihrem Wappen. Bald sind die Ringe silbern in Schwarz oder in Blau, bald roth in Gold, bald schwarz in Gold. Auch ist die Helmzierde sehr verschieden, häufig 2 offene Adlerflügel mit den Ringen nach den Farben des Schildes geschmückt, bald ein Wimpel, worin die Ringe nach den Wappenfarben. Die Familie war reich und hat sehr ansehnliche Güter in hiesigem Lande besessen. Der Erste, den ich finde, ist 1203 Evert Fridag. 1298 Diederich Vridag, Ritter, Gograf zu Unna, mit seiner Frau Hildegund und seinen Kindern: 1. Eilhard, 2. Cunegunde, 3. Gertrud. 1300 Theodor F., Ritter. 1309 Evert V., Ritter. 1315 Joachim V., Knappe. 1317 Hermann. 1340 Hermann V. und sein Sohn Wilhelm. 1343 Everh. V. 1346 Thiderich. Auch die v. Lan- oder Lamestorp gehören hierher, welche 1330—80 bald mit bald ohne Namen Fridach vorkommen; ferner 1396 Hannemann V. von dem Husen. 1414—37 Arnt V., h. Beleke v. Husen, Erbin des obersten Hofes zu Husen, Godbert V., Arnts Bruder, h. Aleke v. Husen, Erbin des untersten Hofes daselbst. 1457 Johann F. von dem Husen, h. Anna von Herbern. 1424 bekennt Johann Vrydag von der Blomenhait, daß er das Haus Blomenhait mit Vorburgen und Befestigungen dem Grafen von Cleve zu Offenhaus aufgetragen habe. 1529 kämpften Joachim und Wilhelm F. in Wien gegen die Türken. 1635 war Joh F. schwedischer Oberst zu Würzburg. Es wurde dieser Familie, welche nicht mit einer gleichnamigen schlesischen zu verwechseln ist, von Kaiser Ferd. III. der Freiherrnstand und später der Grafenstand verliehen, wie die Urkunden im Reichsarchiv zu Wien nachweisen. Wie sich daran die Frydach im Hildesheimischen, von denen Lauenstein, in seiner Historie, S. 238 und 240, schreibt, anschließen, konnte ich nicht ermitteln. Durch die Urkunde des Landesarchivs zu Düsselborf und des gräflich Westerholtschen Archivs zu Löringhof wird folgende Abstammung erwiesen:

1244 Bertold Vrydach zu Camen.
- 1. **Died. Frydach** zu Camen, 1340—47, h. **Hildegunde.**
  - **Elisab.**, 1384.
  - **Wilhelmus Vrydach**, die Griese, 1384.
- 2. **Hermann.**

N. Vrydach zu Husen.
- 1. **Rutger**, kaufte 1527 Kumrock, Here zu Herbede, h. **N. v. Hovel**, Erbin zu Geinegge, Tocht. v. Died. u. Brederа v. Gugelsom.
  - 1. **Hermann** zu Herbecke, Husen, Geinegge, h. 1540 **Ursula** v. Robeck, Tocht. v. Godert zu Gahr und Anna up dem Berg 1540, 1546 Wittwe, h. später **Ernst v. Bodelswing.**
  - 2. **Evert.**
  - 3. **Petronella**, Erbin zu Herbeck, Husen, Geinegge, h. **A. v. Laer.**
- 2. **Jaspar.**
- 3. **Friederich**, 1525.

Died. Frydach zu Grevel.
- **Evert V.** zu Grevel, 1345—67.
  - 1. **Died.**, Knappe, h. **Cunegunde.**
    - **Elsbeн**, 1339.
  - 2. **Rutger.**
  - 3. **Hermann.**
  - 4. **Evert.**
  - 5. **Bernt.**
  - 6. **Cune.**

(Die Stammtafel der Vrydach siehe S. 184 seq.)



Vrydag, eine zweite Familie dieses Namens in hiesiger Gegend führt den Beinamen: Peuelink, Pentline, Penneling. Diese haben einen quergetheilten Schild, im obern Felde Eisenhütlein. So siegelten 1349 Theodorich Vridagh dictus Pentline, 1349 Meinricus Vridach van der Linden, 1367 Meinrike Vridalch zu Hackerde mit drei Eisenhütlein, dagegen 1556 Jaspar Frydach zu Heukerde und Henrich Vrydag von Peuelynk, der 1388 dem Grafen von Cleve Manngelder aus dem Rheinzoll zu Biederich quittirte, hatten zwei Eisenhütlein, wie hierneben.



Vuyre, führten einen Löwen im Wappen. Wilh. v. V. der 1357 die Eheberedung zwischen Philippa v. Jülich und Gottf. v. Heinsberg besiegelte, führte den Löwen, wie I. Tafel IV, Nr. 177 angegeben ist, mit einem Turnierkragen belegt. 1216 Henrich de Vure in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert zu Cöln Zeuge. 1370 machte Tilman Vuyre von Wys sein Haus Lutzen zum Offenhaus des Herrn von Schönforst. Wohl Zweifelsohne sind die späteren Weiß, Wys, (s. unten S. 190 und I. S. 477) mit dem Vuyre identisch.



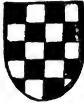
Vundern, Vondern. 1292 besiegelte Arnold von Vondern eine Urkunde des Arnold von Dongerode, worin letzterer Schloß Dongerode den Grafen von Cleve zu Lehn aufträgt, mit 12 (7. 5.) Rauten und ebenso 1381 Borchard v. V. eine Urkunde des Heinrich von Westhusen. Der Sitz wird wohl Fundern, Kreis Rees, Gemeinde Lackhausen, sein. Bei Lacomblet kommt vor: 1162 Gerlach im Gefolge des Grafen Theodor von Cleve; Theodorich 1260—1292 als Bürge, erster Rath und Zeuge des Grafen von Cleve und in dessen unmittelbaren Nähe. 1293—99 Burchard von V., Ritter, ebenso. Ob Gerlach miles de Vondern, 1281, obigem Vundern, oder dem Sitze gleichen Namens in der Veste Recklinghausen angehört, ist zweifelhaft.

Wachendorp. (Zus.) Der Stamm liegt im gleichnamigen Dorfe. Der erste dieses Namens ist Otto. 1287 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischof Sigfrid v. Cöln. 1670 war eine Tochter dieses Geschlechts an Lutter Quad verheirathet.

Mathias v. Wachendorp, zu Hocherbach im Jülichschen, Ritter, h. **N. v. Petersheim** zu Haaren.
- 1. **Johann Jobst v. W.** zu H., h. **Elis. v. Hersel**, Tochter von Johann zu Bochum und Maria von und zu Hertesdorf.
  - **Anna v. Wachendorp**, h. **Werner v. Neukirch**, genannt **Nyvenheim**, gegen 1580.



Wachendorp, ein Rittergeschlecht, von dem Sitze bei Euskirchen stammend, führte einen quergetheilten Schild, oben golden unten in Roth drei silberne Seeblätter. Dem Wappen nach wären sie mit den Schmeich eines Stammes.

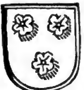


Wailhusen, Walhusen, vielleicht von Waldhausen, Kreis Gladbach, führten einen geschachten Schild von 4 und 5 Plätzen und nannten sich auch Oeffe, Oichs (Ochs) v. Walhusen. 1217 kommt Rudolf v. W. in einer Urkunde des Klosters Kampen als Zeuge vor. 1391 wird Henrich Oyffe v. W., Knappe, mit Schloß Birsmich bei Weuelinghoven, sowie es sein Oheim, Ritter Arnold von Birsmich besessen hat, von Churcöln als Offenhaus belehnt. 1407 schwört Henrich O. von W. sowie Johann und Wimar O. v. W. dem Herzog Adolf v. Berg Urfehde. 1441 hat eine Eheberedung zwischen Reinard O. von W. und Cath. Meuters statt. 1444 quittirt Johann O. von W. dem Herzog von J. C. B. seine Forderungen und 1455 Reinhard O. v. W. seine Kriegsverluste. Es ist höchst wahrscheinlich, daß diese Familie mit den Vell einen Stamm hat.

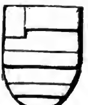
Walde. (Zuf.) Vergleiche Moir.

Waldeck. (Zuf.) Es gibt zwei, sehr zahlreiche Ganerbenhäuser dieses Namens am Rhein, von denen I. die **Waldeck** a/d. Wisper, mainzische Vasallen und Marschälle, den hangenden Adlerflügel, II. Bois von **Waldeck**, welche gegen 1200 aus dem Dorfe Boos an der Nahe nach Waldeck auf dem Hundsrücken kamen, die Schnallen im Wappen führen. Das Wappen der Letztern ist auch wohl noch anders, als I. S. 441 angegeben wurde, blasonirt, nämlich: die Schnallen roth in Silber oder schwarz in Silber, oder silbern in Roth oder silbern in Schwarz, dabei kommen auf dem Helme Hörner, Flügel, Hunde &c. vor. Nach dem Siegel bei Günther Bd. II., Tafel 10, Nr. 53 scheint es fast, daß sie aus dem Haus Daun stammen, denn dort führt Conrad, 1285, das Dauner Wappen und nur in einer Vierung im rechten Oberwinkel die drei Schnallen. Vergl. Günther II., anno 1248 und 1275. Die noch blühenden Boos Waldeck, führen drei silberne Schnallen in Roth und auf dem Helme zwei schwarze Adlerflügel. Sie sind seit 1730 Freiherrn, seit 1790 Grafen. Von ihnen finde ich in hiesigen Archiven von Churcöln belehnt: die Gebrüder Johann und Philipp Boes v. W. und die übrigen Waldeck resp. Winningen mit dem Schloß Waldeck auf dem Hundsrücken, in der Volkssprache „Gemeynere", ferner 1470—1491 die Boes v. W. mit dem steinernen Haus zu Treis; 1514 die Gebr. B. v. W. mit 450 Gulden aus dem Rheinzoll zu Bonn. 1441 ist Philipp, Graf v. Virneburg, Schiedsmann in einer Fehde des Erzbischofs Hermann v. Cöln mit dem Boes v. W., wegen Forderungen der letztern von 1700 Gulden.

Waldenberg gt. Schenkern. (Zuf.) Arnold, Droste v. Waldenberg, ist der erste dieses Geschlechtes, er wird in der Urkunde des Erzbischofs Arnold v. Cöln, 1259 1. Oct., worin die Fehde zwischen dem Erzbischof und dem Grafen von Nassau geschlichtet wird, als Zeuge genannt. Waldenburg ist ein Schloß im ehemaligen Amte gleichen Namens, im Herzogthum Westphalen. Dort, wo auch wahrscheinlich jene Urkunde ausgestellt ist, waren sie Schenke des Erzbischofs v. Cöln, daher der Beiname Schenkern, der in älteren Zeiten Scheynkerle, Schinkerl geschrieben wird. 1366 quittirt Pilgrim v. W., gt. S., dem Herzog v. Berg Manngelder. 1377 wird Gerh. Schinckerl vom Herrn v. Heinsberg mit dem Hof Zudendorp und 1379 mit Hof Durscheid im Kirchspiel Solingen und Hof zum Hinterweg, im Kirchspiel Burscheid, belehnt. 1456 kaufte Gerard v. W., gt. S., den Hof zu Ranzel, im Kirchspiel Lülsdorf, von E. v. Schlippenbach. 1541 machen die Gebrüder v. W. eine Erbtheilung. 1636 wird Emil v. W., gt. S., für Adolf von Wilach mit 25 Gulden aus dem Amte Löwenberg belehnt. Anna v. W., gt. S., h. 1574 Albert v. Holtorp. Amalie Regina Cath., Tochter von Joh. Sweicard v. W., gt. S., h. Wirich Wilh. Died, Freiherr v. Bernsau zu Schweinheim. Wilh. v. W., gt. S., besaß 1600 Haus Lindenberg, von den v. Dalenbroich ihm verpfändet, und Haus Linzenich, beide bei Jülich; er lebte dort mit seiner Frau, zwei Töchtern, zwei Nichten (v. Gymnich und v. Landsberg) und einem natürlichen Sohne Peter. (Beer v. Lahr Chronik). Aus der Linie zu Unterbach starb Eremund 3. Mai 1667, sein ältester Sohn Joh. G. 13. Feb. 1697, sein 2ter Sohn Hugo E. 19. Juni 1715, beide ohne Nachkommen. Dieser, sowie seine überlebende Mutter, schenkten an die 4 Kinder der Maria Soph. Cath. v. Blankard, Ehefrau Lothars Dalwig, (Tochter seiner Schwester Amalia Regina, † 1694, verh. mit Otto Ludw. Freih v. Blankart, † 1703, im Jan.), den Rittersitz Roth, den Ritterhof zu Niedercassel, den Hof zu Ranzel, die Poller-, Unter- und Oberfelderhöfe, den Oberfelder Burghof, die Ammer Mühle, den Ingenheimerhof &c., in den Aemtern Steinbach und Blankenberg gelegen. Das Amt Hoffenheim im Kraichgau (Schwaben), war im vorigen Jahrhundert ein gemeinschaftliches Amt der Freiherrn v. W., gt. S. und der Berlechingen.



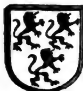
Walmerode. Dieses Namens gab es zwei Geschlechter in hiesiger Gegend. I. Walmerode, gt. Buwinghausen. Der Stammname ist Buwinghausen und der Wohnsitz Walmerode (bei Kirchen, Kreis Altenkirchen), daher ist es auch richtiger sie Buwinghausen von Walmerode zu nennen, wie von einigen Autoren geschieht. Sie waren ursprünglich Saynsche Vasallen, führten, wie schon Thl. I., Tafel IV. Nr. 187 abgebildet steht, drei (2. 1.) rothe Rosen in Silber, und sind daher von den Buwinghausen mit dem Hechtskopf, von denen ich oben Seite 22 sprach, verschieden. Die Familie hat sich nach Schwaben verzweigt und ist in den Freiherrnstand erhoben. Ich finde: 1498 Joh. v. W., gt. B. Gegen 1500, h. Anna v. B. Godfr. Scheid, gt. Weschpfennig. 1580 ist Daniel v. B. v. W. mit Dorothea v. Anweil verheirathet. Marg. Maria, Freiin v. B., war eine gelehrte, im Lateinischen und Französischen erfahrene Dame, welche mehrere Gedichte hinterlassen hat. Hierher gehört auch die Seite 22 dieses Bandes angegebene Abstammung, welche aber statt mit Henrich, mit: Conrad v. B. und seiner Frau, Anna von Schönstein, anfangen muß. Ihr dort genannter Urenkel, Benjamin, lebte 1613 als fürstlich-würtembergischer Hofrath.



II. Walmerode, mit dem sechsmal quergetheilten Schild, im rechten Oberwinkel eine Vierung, worin ein laufender Hase. Das Wappen habe ich I, Tafel 4, Nr. 188 mitgetheilt, es ist nach einem abgefallenen Siegel aus dem Cölner Archiv entnommen und trägt die Ueberschrift: Johann v. Walmerode. Darnach hatte diese Familie mit den Tegeln wohl einen Stamm. Ob nun die Frauen, welche in den Stammbäumen der Reiffenberg und Lutzerath vorkommen, sowie 1354 Adolf v. W., Knappe, 1376 Godebracht, 1476—83, Arnold, sämmtlich Nassauische Vasallen, diesem oder dem im vorigen Artikel genannten Geschlechte angehören, muß das Wappen nachweisen.

Walpod. (Zuf.) Die Ueberſetzung: de foresto, forestarii, muß zurückgenommen werden, ſie iſt eine Erfindung Gelen's. Walpot, urkundlich Walpodo, Waltpodo iſt zwar ein Amtname aber nicht vom Forſt, ſondern von der Gewalt entnommen und bedeutet den Gewaltboten, dem die Vollſtreckung der peinlichen Urtheile, oft auch der Vorſitz und die oberſte Leitung der Gaudinge, ſpäteren Manngerichte der Grafſchaften, oblag, ein Amt, welches urſprünglich die Gaugrafen ſelbſt verwalteten, ſpäter aber andern zu Lehn gaben. (Vergl. Guden codex dipl. tom II. pag. 496, Stramberg Antiquarius Arnoldi Miscellaneen 1798). Am beſten erkennt man ihr Amt in den Handlungen des Walpoden Diederich in dem Manngericht zu Limburg 1374, (vergl. limburger Chronik bei Hontheim, prodromus 1097), und in dem Weisthum des hohen Gerichts zu Orbach von 1480 (Arnoldi S. 119). Es gibt 13 Familien am Rhein, die den Namen Walpot führen, von denen ſich wieder einige in unzählige Linien zerſplittern, nämlich: 1. Walpoden v. Virneburg, Neuerburg und Reichenſtein. Sie waren Edelherrn und Walboden der Grafſchaft Wied und Virneburg. (Siehe Artikel Reichenſtein). 2. Walpoden v. Mainz, ſie treten von 1128—1340 auf und waren Walpoden der Erzbiſchöfe von Mainz für den Bezirk der Stadt Mainz. 3. Walpoden von Pommern, Polch und Baſſenheim, ſie ſchließen ſich in ihrem Uranfange an die 4. Walpoden von Waltmannshauſen. Dieſe treten 1273—1472 als Walpoden der Grafſchaft Dietz auf, in deren Grenzen auch das Stammhaus Waldmannshauſen auf dem Weſterwalde liegt. 5. Walpoden von Lahnſtein 1305. 6. W. von Vallendar im 14. Jahrhundert. 7. W. von Coblenz 1301. 8. W. von Pfaffendorf. Ihr Stammvater iſt Rether 1158, ſie erloſchen 1621. 9. W. von Andernach, auch Paſtor genannt, 1340 und 1359. 10. W. v. Girſenach, 1380. 11. W. von Braubach, 1300. 12. Walpode von Ulmen, 1350—1450. 13. W. von Königsfeld. Alle dieſe Familien laſſen ſich auf drei Stämme zurückführen: Mainz, Virneburg und Waltmannshauſen. Aus einem von den dreien muß alſo Henrich Walpod, der Hochmeiſter des deutſchen Ordens zu Ptolemais, abſtammen. Sämmtliche Familien ſind, bis auf die Baſſenheim, ausgeſtorben. Die Walpode von Baſſenheim, von denen der erſte urkundlich 1334 erſcheint, zerfielen ſchon im 15. Jahrhundert in zwei Linien, von denen die eine zu Baſſenheim, ſeit 1652 Herrn zu Pyrmont und reichsſtändiſch, 1664 Freiherrn, 1772 Grafen, noch in Bayern fortblüht, die andern aber, zu Drachenfels, Ollbrück, Gudenau und jetzt zu Bornheim, ſeit 1664 Freiherrn, in Coblenz in dem Director der rheiniſchen Feuerverſicherung ihren Stammhalter hat. Dieſen Baſſenheimern gehört das Thl. I., S. 440 mitgetheilte Wappen, ſechs rothe Windmühlenflügel in Silber, mit dem ſie ſchon im Balduinum als Burgmänner zu Sternberg und Cochem vorkommen.

Walraue. (Zuf.) Dieſes Cölner Geſchlecht iſt nicht mit dem märkiſchen Walrabe zu verwechſeln. Letzteres führte eine ſchwarze Lilie in Silber, auf dem Helme einen ſchwarzen Raben, der in ſeiner blauen Klaue einen Apfel hält, in welchem er beißt, und wohnte zu Gronenberg an der Aſſe, im Kirchſpiel Mark. Von den Cölnern finde ich noch: 1379 Everh. W. wird für 300 Gulden Dienſtmann des Erzbiſchofs von Cöln. Gobel W. iſt 1402 für bedeutende Summen Gläubiger des Erzbiſchofs Cöln und Herzogs von Berg. 1480 wird Matthias Walraue von Auwe, der ſich gegen den Erzbiſchof feindlich geſtellt hat, aus dem Gefängniß entlaſſen und ſchwört Urfehde. Johann Walraue, gt. Kendenich beſcheinigt 1562, daß er Namens ſeines Vetters, Joh. Scheiffard v. Merode, mit einem Burglehn von Niddegen belehnt ſei.



Wambeck. Richwin v. W. ſühnt ſich 1386 mit Wilhelm von Berg und Ravensberg aus; er ſiegelt mit drei (2. 1.) rechtsſpringenden Löwen und iſt daher nicht aus der, Seite 444 aufgeführten Familie Wambach.

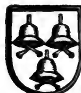
Wambach. (Zuf.) Sie ſtammen entweder vom Hofe Wambach bei Forſt, unweit Aachen oder vom Hauſe Wambach bei Venlo; Wammen liegt zwiſchen Heinsberg und Sittard. Der Stammbaum iſt alſo ſo zu ergänzen:

Chriſtoph v. Weims, gt. **Wambach** zu Wammen, **Eliſ. v. Eller zu Oeffte.**

Johann Gerhard v. W. gt. **W.**, h. **Mettilde v. Randerath** zu Kleinenburg, Erbin zu Stammen, Tochter von Andreas und Cath. v. Schilling zu Stammen.

1. **Reinhard v. W.**, gt. **W.**, Herr zu **Wammen** und Stammen, h. **N. v. Schaesberg**, Tochter von Michael zu Streithagen und Agnes v. Eynatten. 2. **Eliſ.**, h. **Arnold Raitz** von **Frentz** zu Schlenderhan gegen 1650.

Anna Maria v. **W.**, gt. **W.**, h. **Jacob** v. **Schidderich.**



Wanthoff, ein Ritterſitz bei Schwerte. Das davon ſtammende Rittergeſchlecht führte drei (2. 1.) ſchwarze Hüte in Silber; auf dem Helme iſt ein ſchwarzer Hut zwiſchen zwei offenen Adlerflügeln, einem weißen und einem ſchwarzen, wiederholt. Es hat ſich in hieſiger Geſchichte Hermann Wandhoff beſonders bemerklich gemacht. Er war ein erfahrener Mann, Richter zu Schwerte, 1387 Schiedsrichter für Engelbert, Graf von der Mark, (ſiehe oben Vorſt Nr. 4.) und ertheilte 1402 darüber Urkunde, daß Herzog Reinold von Jülich und Geldern, als er, 1398 vor Cleve, vom Grafen Adolf v. Cleve und Diederich von der Mark gefangen genommen worden ſei, ſich durch das Verſprechen losgekauft habe, eine gewiſſe Summe Geldes zu zahlen, und, mit dem Antritt der Regierung des Herzogthums Geldern, auf die Stadt Emmerich zu Gunſten der Grafen von Cleve, denen ſie verpfändet war, zu verzichten. 1406 ſchloß Hermann mit Erich, Graf von Leiningen und Johann, Herrn von Reifferſcheid, eine Sühne zwiſchen Erzbiſchof Engelbert und Stadt Cöln und Jungherzog Adolf v. Berg, wonach die beiderſeitigen Forderungen compenſirt, die Gefangenen frei gelaſſen, Solingen dem Herzog zurückgegeben und die ertheilten Zollfreiheiten aufrecht erhalten wurden. Außer ihm kommen vor: N. Wanthoff zu Mattenfeld mit ſeiner Frau N. Synder, 1416 Johann, 1435 Henrich W.

Adolf Wanthoff, h. **Christine N.**, 1430—63.

1. **Johann**, erhielt 1472 von seinen Eltern die Hälfte von Wanthoff, verkaufte diese 1477 seinem Schwager Conrad v. d. Lage für 200 Gulden und jährlich 12 Gulden, ging nach Liefland.
2. **Hermann W.**, Prior zu Deutz, verzichtete 1492 auf Wanthof.
3. **Marg.**, h. **Conrad von der Dornenburg**, gl. v. d. **Lage**, erwarb Wanthoff, † vor 1492.
4. **Elis.** h. **Joh. Nagel von Steinhaus.**

1. **Hermann v. Nagel.** 2. **Caspar**, † jung. 3. **Evert v. Nagel** ging nach Liefland, † 1521. 4. **Elisabeth.** Ihr Antheil an Wanthof ging theils durch Kauf, theils durch Prozeß auf Hugo von der Lage, Conrads Sohn, über.

N. von Wanthof. **N. v. und zu Elebusch.** **Horrich.** **Belrad zu Runkel.**

Casp. v. W. zu Rauenthal bei Schwelm. **Elis. v. Horrich.** Erbin zu Brackel.

Anna Marg. v. Wanthoff, Erbin zu Rauenthal, Horrich und Brackel im Jülichschen, h. **Henrich v. der Hees** zu Dolberg, im Kirchspiel Lünern bei Unna.

Wedenau, führten in einem zwölf Mal quer-, gold- und rothgestreiften Schilde drei (2. 1.) silberne Löwen und über goldenen Helmdecken eine rothe Krone mit 2 silbernen Eselsohren; so ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, 3. Abtheilung, blasonirt. Wie I. Tafel IV., Nr. 186 zeigt, sind die rothen Streifen auch wohl über die Löwen gelegt. Der Sitz ist Wedenau, ein jülichsches Lehn. Sie sind vielleicht mit den Wedendorp eines Stammes. Gerard v. W., Ritter, besiegelte 1391 als Anverwandter des Ludwig v. Burgaue, dessen Lehnbrief wegen das cöln. Lehns Steffen. Ein Jahr später tritt Werner v. W., Knappe, auf, dann Joh. v. W., dessen Wappen ich I. Tafel IV. Nr. 186 mittheilte.

Wedendorp, nicht zu verwechseln mit Widendorp, stammen vom gleichnamigen Hofe im Jülichschen. Sie führten fünf Querbalken mit drei (2. 1.) darüber gelegten Löwen. Sie sind wohl mit den Wedenau eines Stammes. Ich finde von ihnen: 1306 bezeugt Simon, Edelherr von der Lippe, dem Grafen Otto v. Cleve, daß Irmgard, Tochter des Herrn v. Bocceffen, und Joh. und Elisa, Kinder der Soph. v. Wedinctorp, von guter Abstammung seien und von ihren Eltern so in Ehren gehalten wurden, daß er sie mit Zuversicht in seine Ministerialität aufnehmen könne. 1356 überträgt Godfrid von Wedendorp dem Erzbischof Wilhelm von Cöln das Obereigenthum über den Hof Wedendorp, dieser Hof lag im Amte Bergheim, wird in späteren Lehnbriefen Bucks (Bocks) Gut genannt und wurde 1503 von Joh. Gertzen von Jülich zu Lehn getragen. Gerard von Wedendorp, dessen Wappen ich: I. Nr. 185 mittheilte, war herzoglich-jülicher Rath und 1355 Schiedsrichter in der Fehde des Grafen mit Schiman von Aldenhoven.

Wedestein, Wederstein, **Wiederstein,** führten den Kopf einer schwarzen Ziege in Silber und auf dem Helme zwischen 2 silbernen Adlerflügeln wiederholt, so ist das Wappen im Stammbaum Mirbach blasonirt. Sie stammen aus Wiederstein im Selbacher Grunde im Nassauischen. In hiesigen Archiven kommen vor: 1438—1444 quittirt Arnold v. W. dem Herzog von Berg Manngelder aus dem Amte Blankenberg, ebenso 1472 Johann v. W. Mit 8 Gulden aus den Gefällen daselbst sind folgende belehnt:

Conrad, † vor 1476.

1. **Johann**, 1476 belehnt.

1. **Lyie**, h. **Conrad v. Bicken.** 2. **Georg**, 1491—1512 belehnt.

Arnold, † vor 1478.

1. **Cono**, 1478. 2. **Diederich** 1478 und 1484 belehnt, † 2. Dez. 1490, h. **Cunigunde N.**

Weese, Weeze, von dem Orte im Clevischen, führten einen rothen Querbalken in Silber und auf dem Helme einen sitzenden, silbernen Hund mit rothem Halsband. Sie sind wohl mit den Dornick eines Stammes, in deren Aufschwörung bei clev. Ritterschaft eine Tochter, verh. an einen v. d. Capellen, gegen 1550 vorkommt. Gegen 1500 war Catharina, Tochter von N. v. Weese zu Plumenberg und und Johanna Philippa von Lesdael, mit Carsil Momm v. Rotenthurm und 1560 Walraua, Tochter von N. v. Weese und N. v. Vorst, mit Heinrich Maschelrein (Thl. I., Seite 269) verheirathet.

N. v. Weese, (I. 170 irrig Weiß genannt), † vor 1568, h. **Anna v. Honseler**, Tochter von Goswin, Erbin zu Hülsdonc, 1568 Wittwe.

1. **Bernhard**, 1568. 2. **Margaretha**, 1568. 3. **Johann**, 1568. 4. **Marie**, 1568. 4. **Cunegunde**, 1568. Erbin zu Hülsdonc, h. **N. v. Holthausen.**

Weidenfelt. (Zus.) Das Wappen ist: auf grüner Wiese ein naturfarbener Wolf mit einem geraubten Lamme auf dem Rücken; der Wolf ist auf dem Helme wachsend wiederholt.

Weipler. (Zus.) Hermann Joseph hatte noch einen Bruder: Anton Joseph, der 1720 nach Hermann Josephs Tode mit Forst bei Frechen von Chur-Cöln belehnt wurde. In Folge Theilung kam Forst später auf Anna Catharina und in die Familie v. Wrede.

Weiß. (Zus.) Die Familie Weiß, mit dem Löwen und Turnirkragen, scheint ursprünglich Büyre geheißen zu haben (siehe diesen Artikel). Von ihr finde ich noch, daß sie von Cöln mit dem Rittersitz Klein-Aldendorf, Amt Neuenar, belehnt war, und zwar:

Richard v. Wyß, 1572 belehnt, h. N.

Henrich v. Wyß, 1572 selbst und 1590 durch seinen Sohn Rogier belehnt.

1. Rogier, 1590. 2. Engelbert, 1609. 3. Amalia, h. Diederich von der Mark-Aremberg, 1609 belehnt.

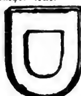


Es gab auch noch eine Familie **Weiß**, welche ein Andreaskreuz und zwischen dessen oberen Armen eine Gleve führte (wie die Aldenroide). Davon schwur 1384 Adolf Wisse dem Herzog von Jülich-Berg Uhrfehde. Adolf besiegelte dieselbe mit seinen Freunden: Dieb. von der Vorst und Wilhelm Stael von Holstein.

Von der Familie Weiß von Euskirchen, verschieden von den Vorigen, finde ich: 1454—57 quittirt Rorich W. v. E. dem Herzog von Jülich 20 Gulden aus dem Herbstschatz zu Caster; 1457 quittirt sie Henrich W. v. E.



Weißschoppendorf, führten einen schwarzen Querbalken, das Feld darunter blau, das obere Feld ablang, rechts Silber, links Roth, getheilt, und auf dem gekrönten Helme eine Puppe in Hermelin mit einem schwarzen roth-aufgekrämpten Hute bedeckt; so steht das Wappen im Stammbaum Drimborn auf der jülichschen Hochzeit, wonach eine Tochter dieses Geschlechts an einen von Tegeln verheirathet war.



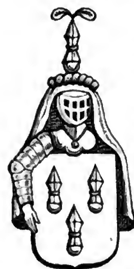
Welchenhusen, führten einen Herzschild im Wappen, so besiegelten Ritter Poentze v. Welchenhusen und die beiden Knappen, Diederich und Henrich v. Welchenhusen, 1410 die Urkunde Henrichs, Herren zu Gronsfelt und Reynsberg, ihres Anverwandten.



Welschelo, führten drei (2. 1.) Blätter im Wappen, wie die Sobben und Marhüls Davon war Gert v. W. 1396 ebenso wie Gert v. Diepenbroich, mit den Schwertern, Scheffen zu Wischelerward.

Well, eine cölnische Herrlichkeit in Berge. Die Familie dieses Namens war 1325—1372 mit dem Kornzehnten in der genannten Herrlichkeit belehnt.





Wendt. Man hat den Namen von den Wenden abgeleitet und sie daher die edlen Wenden genannt, allein nach den mir zu Gesicht gekommenen nachstehenden Urkunden hießen sie ursprünglich Wind oder de Windt (die Windigen) und schrieben sich demnächst, so wie alle übrige Geschlechter, die nicht nach bestimmten Sitzen oder Aemtern benannt wurden, nach einem Spitznamen. Das ursprüngliche Wappen ist: drei (2. 1.) blaue Hüte in Gold. Auch das Wappen ist vielfach mißverstanden. Man hat aus den Hüten bald Glocken, bald Gleven, gemacht. In neueren Zeiten führen sie das Wappen, wie neben, mit einer Armschiene an der rechten Seite überhangen. Die Familie scheint mit den Hemmerden, die ebenso siegelten und von denen 1421 Dieb., Pfandinnehaber zu Plettenberg und Schwarzenberg und Johann 1421, märkischer Ritter war, eines Stammes. Sie hat sich von Westphalen in das Osnabrückische, Braunschweigische, Cölnische nnd Bergische verbreitet. Hier besitzen sie noch die ehemalige bergische Herrschaft Hardenberg. Ihr Hauptsitz ist Craffenstein im Osnabrückschen. Ich finde: 1268 Godescalc Went Ritter, trägt sein Allod, Hof Anenhus, das kleine Haus zu Radenhuys und das hohe Haus in der Villa zu Herdersen, dem Grafen Otto von Geldern zu Lehn auf. 1284 29. November Friederich, Lubbert und Hermann, gt. Wint, Bürgen für Simon, Herr von der Lippe, in einem Sühnebrief ausgestellt zu Essen, worin der letzte dem Erzbischof Sigfried von Cöln 800 Mark Schadenersatz verspricht. Gerard Wint (auch einmal Winneit geschrieben, beide Mal mit demselben Siegel, worin die 3 Hüte) und seine Frau Elisabeth verkauften dem Deutschordenshause zu Cöln 12 Malter, halb Roggen, halb Weitzen, und stellten dafür 40 Morgen Land bei Engerod, Kirchspiel Gerode, zu Pfand; 1292 waren sie mit der Rente 3 Jahr in Rückstand und wurden daher gezwungen das Pfand abzutreten, worin ihre Kinder: 1 Conrad, 2 Gerard, 3 Herman, 4. Lucardis, 5. Beatrix, 6. Bredesundis, willigten. 1306 Lubbert, Hermann, Friederich und Henrich, Zeugen bei der Stiftung des Klosters zu Lemgo, 1336 Lubbert und Hermann, Zeugen beim Verkauf der Grafschaft Sternenberg an die Grafen von Holstein. 1350 Lubbert wird Domherr zu Osnabrück, 1349 daselbst zum Bischof erwählt, schlug aber die Wahl aus und starb als Mönch zu Kloster Marienfeld. Er war ein gelehrter Mann. 1401 Friederich de Windt, Sohn Hermanns, schwört dem Herzog Adolf von Berg Uhrfehde. Henrich de Wynt (der Helm seines Siegels ist mit einem Hut, wie in dem obigen kleinen Wappen, bedeckt) und Hermann Molenbeck bekunden 1434, daß Erzbischof Dieb. von Cöln, als Administrator der Herrlichkeit Lippe, sie zu Amtmänner daselbst ernannt habe. Um dieselbe Zeit entscheiden Frambach v. Birgel, Erbmarschall, und Henrich de Wendt die Streitsache zwischen Herzog Adolf von J. B. und Gerard von Cleve und Mark, betreffend 2 Tournos an den Zoll zu Kaiserswerth, dahin: daß die Frau zu Alpen bis zur Ablöse im Genuß derselben bleiben soll. 1441 quittirt Henrich de Winth dem Herzog von Berg seine Forderungen und bescheinigt 1443 mit 60 Gulden Manngeld aus dem Zoll zu Bonn von Chur-Cöln belehnt zu sein. 1435 war Mette von W. an Diederich von Grone und Anna von W. an Jakob von Asseburg, † 1558, verheirathet. 1550 ist Reiner v. W. gräfl. Lipplischer Droste. Gegen 1660 war Gertrud von Wenth zu Retzen, in der Grafschaft Lippe, mit Caspar Moning zu Eichoff, Harm und Rienborg, Appollonia v. W. zu Retzen mit Georg Nagel von Ittlingen und Cath. Sophia v. W. zu Holtfeld mit Dieb von und zu Velen verheirathet. 1730 Henrich

Simon v. W. von Chur-Cöln mit dem Hof zu Fürde bei Haus Eyl, im Amte Reinberg, belehnt. In Oesterreich finde ich noch: Johann Adam v. Wendt, war Reichsgraf, Kaiser Joseph's I., Kämmerer, General und Oberst eines Regiments zu Fuß, kaufte Pernau und wurde deshalb der österr. Ritterschaft einverleibt, ferner Schloß Egendorf im Traun-Viertel, an dem Sipach und Schloß Hueb 1709 von Joh. Georg v. Hoheneck, h. Maria Josepha Antonie, Gräfin v. Preysing, Tochter von Joh. Max. Ferd. Felix und Anna Sidonia von Thürheim. Er † 1716. Sein Vermögen fiel auf seinen Vetter Franz Egon v. Wendt, kais. Hauptmann. Dieser h. 29. April 1722 Anna Catharina v. Strachowitz, wovon 3 Kinder: 1. Franz Xaver Joseph, geb. 19. Feb. 1723, 2 Maria Theresia Juliana Dominica, 3. Sib. Barbara, † 1728. Die Abstammung ist:

Henrich von Wendt, Ritter, h. **Sophia**, Tochter Henrichs, des letzten Burggrafen von Stromberg, Erbin der, von der Grafschaft Rittberg lehnrürigen Güter, worunter die Herrlichkeit Crassenstein im Osnabrückischen 1419, wurde 1448 mit Crassenstein vom Grafen Curt von Rittberg, als neues Lehn, belehnt.

1. **Hermann** v. **W.**, Sein Urenkel Conrad † imp. 1555. 2. **Friederich.** Sein Enkel Simon v. Wendt zu Barenholz, war Freund Melanchtons und mächtiger Beförderer des Lutherthums in Lippeschen, wo er Droste war. | 3. **Lubbert**, 1470 von Graf von Rittberg mit Crassenstein belehnt, h. **N. N.** | 5. **Theodora**, h. **Tilman** v. **Hovel** zu Dortmund. 6. **Henrich**, h. **N. N.** | 7. **Werner.**

1. **Otto** v. **W.**, Droste zu Limberg, h. **N.** v. **Warendorf**, Stifter der Linie zu Holtfeld. | 2. **Lubbert**, 1489 vom Graf Johann v. Rittberg mit Crassenstein belehnt, Stifter der Linie Crassenstein, h. **N. N.** | Sohn **N. N.** h. **N. N.**

1. **Jobst (Jodocus)** zu Holtfeld, h. **N. N.** 2. **Lubbert**, 1549. | **Adrian**, 1509 von Graf Johann v. Rittberg mit Crassenstein belehnt, h. **N. N.** | Sohn, † imp.

Lubbert, 1532 von Graf v. Ritberg mit Holtfeld und anderen Gütern belehnt, h. **N. N.** | 1. **Wilhelm** 2–3. **Ernst**, h. **N. N.** Söhne. | 1. **Franz**, 1532 von Graf Otto v. Rittberg mit Crassenstein belehnt. Er hatte den Grafen gröblich beleidigt, weßhalb eine schwere Feindschaft und Prozeß entstand, h. **N. N.** | 3. **Johann** v. **W.**, Herr zu Wiedenbrück, h. **N. N.**

Matthias v. **W.** zu Holtfeld, Droste zu Sparrenberg, 1574 von Ritberg belehnt, h. **Cath.** von **Ense** zu Westerkotten. | **Wilhelm** v. **W.**, 1608, h. **N. N.** | 1. **Franz** v. **W.**, 1575 von Graf Erich Otto v. Ritberg mit C. belehnt, h. **Clara** v. **Kettler** zu Hovestadt. | 2. **Wilhelm**, h. **N. N.** | **Adrian** v. **W.** zu Wiedenbrück.

1. **Lubbert** v. **W.** zu Holtfeld, Amtmann zu Borg im Bergischen, h. **Agnes** v. **Neusenberg**, Tochter von Henrich (so steht in der Aufschw. zu zu Stoppenberg. Steinen hat Franz) und Cunigunde v. Steprath. | 2. **Joh. Adrian**, Domprobst zu Osnabrück, Domherr zu Minden und Halberstadt, Probst zu St. Joh. in Minden, Osnab. und Mind. Rath, † 1694, 84 Jahr alt. | Mehrere Kinder. | 1. **Franz**, 1579 von Graf Simon v. Ritberg mit C. belehnt, h. **Anna** v. **Kettler** zu Assen und Schulenburg, Tochter von **Wilh.** und Theodora von Boetzeler. | 2. **Hadwig**, h. 9. Feb. 1597 **Joh.** v. **Ascheberg** zu Byng. 3. **Otto** zu Woltenbroch, † imp. vor 1614. 4. **Lubbert**. 5 **Wilhelm**. 6. **Appolonia**, † 1621 zu Dortmund, h. 1. **Joh.** v. **Hövel** zu Dortmund, 2. 2. Oct. 1607 **Caspar** von **Schwansbell**, † 1619. | **Franz** v. W., h. **N. N.** | **Caspar** v. **W.** zu Wiedenbrück, h. **N. N.**

Matthias v. **W.** zu Holtfeld und Lette, Droste zu Sparrenberg, 1651 war er todt und wurden seine minderjährigen Kinder mit Neuhaus, Gosenbrink und Groten-Mühlen von Ritberg belehnt, h. 1. **Anna Barbara** v. **Wendt** zu Crassenstein, 2. **Mettilde** von **Lerod**. | 1. **Wilhelm Died.**, 1661 von Graf v. Ritberg belehnt, † 13. Juni 1666, h. **N. N.** | 2. **Anna Barbara**, h. **Matthias** von **Wendt** zu Holtfeld und Lette. | **Wilhelm Moritz**, h. **N. N.** | 2. **Maria Magd.**, h. 1673 **Ludw.** v. **Jahnus**, sächs. Altenburg. Hofmeister. 1. **Caspar Ernst**, Erbherr zu Lemgo u. Popenhausen, h. **Anna** v. **Friesenhausen** zu Marpe.

ex1ma. 1. **Maria Cath.**, h. **Joh. Godfr.**, Freih. v. Bevern. 2. **Anna Theodora**, h. **Arnold** v. **Wachtendonc** zu Germesel. ex2da. 3. **Jobst Died.**, Freiherr, Herr zu Hardenberg, Achternberg, Horst. 1688 mit den Ritbergischen Lehen, Holtfeld rc. vom Grafen v. Rittberg und 1698 mit der Herrschaft Hardenberg, vom Herzog v. Jülich, belehnt, h. **Anna Walburga** v. **Bernsau** zu Hardenberg, Erbtochter von Johann Sigismund und Anna v. Asbeck zu Achtenberg. | **Franz Egon**, Freih. v. W. zu Crassenstein-Aelsen und Möhlen, 1666, 18. Feb. mit Crassenstein beleht, † imp. | 1. Sohn. 3. **Adrian.** 2. **Franz**, 1726 großbit. und braunschw. General, 1744 Gouverneur zu Hameln, commandirte im Niederländischen Kriege, war katholisch, h. **N.** von **Busch**, lutherisch, Favoritte des Herzogs August v. Braunschweig, Bischofs von Osnabrück. | 1. **Simon Heur.**, Freih. v. **W.** zu Widenbrügge, Erbherr zu Brockhausen u. Papenhausen 1728, Oberhofmarschall und Oberschenk zu Osnabrück. 2–3. Söhne. 4. **Odilia Soph. Christ.** h. 17. Oct. 1680 **Joh. Eckebrech** v. **Wrede** zu Strinhaus.

1. **Franz Wilhelm** zu Crassenstein, 1691 mit Holtfeld, Neuhaus, Gosenbrück und Grotenmühlen, 1715 mit Hardenberg belehnt, † 1717 als seine Kinder noch minderjährig waren h. **Agatha Cath.** von **Westphalen** zu Fürstenberg, Tochter von Wilh. u. Seraphine Cath. von und zu Brencken. | 2. **Florentine Christ. Isab.** 1704 Abtissin zu Maria in Capitol in Cöln, † 26. Sept. 1741, 77 Jahr alt. | 1. **Amalia Sophia**, h. **Adam** v. **Walmoden**, 1739 zu London geschieden. Sie war demnach Favoritte Georgs II. von England und wurde durch Parlamentsacte zur Gräfin Yarmuth erhoben. (Siehe Anmerkung.) 2. Tochter, h. **Ernst** v. **Steinberg**, Landdroste zu Osterode, 1735 wirklich. hannöv. Geh. Rath, Canzleipräsident und im Okt. 1735 hannöv. Staatsminister.

1. **Carl Matthias**. 2. **Franz Egon** zu Crassenstein, 1724 mit Hardenberg belehnt † imp. | 2. **Franz Arnold** zu Crassenstein, 1748 mit Hardenberg vom Herzog von Jülich belehnt, † vor 1715 als seine Kinder noch minderjährig waren, h. **Theresia Francisca** v. **Droste** zu Erwitte.

1. **Clemens August** v. **W.** zu Crassenstein, Holtfeld, Bockenford, 29. Nov. 1787 bei clevischer Ritterschaft aufgeschw., h. **N. N.** | 2. **Maria Francisca.**

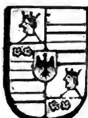
Franz Wilhelm, Freiherr zu Crassenstein, 1791 minderjährig und durch seinen Vormund mit Hardenberg belehnt.

---

*) Mann hatte geglaubt, an Walmoden einen vermögenden Schwiegersohn zu gewinnen; aber es fand sich, daß seine Güter über den Werth verschuldet waren, auch hatte er ein unverträgliches Wesen. Statt Versorgung und gute Aufnahme fand Amalia drückende Noth und übte Behandlung. Zu letzterer scheint ihre Schönheit und die daraus entspringende Eifersucht ihres Gemahls eine Hauptveranlassung gewesen zu sein. Es wurde ihr angerathen, Walmoden zu verlassen; mancherlei Anträge wurden deshalb gemacht, aber Amalia wies sie zurück. Zehn Jahre hielt sie bei ihrem Manne aus, gebar ihm einen Sohn und eine Tochter, bis die königlichen Einflüsse in ihrem Schicksal eine andere Wendung hervorbrachten

Werden. (Zus.) Von dem Wappen muß es heißen: rechts in Roth einen linksspringenden, goldenen Löwen, links in Silber einen schwarzen Querbalken von drei schwarzen Enten begleitet, eine unter demselben, zwei gegeneinander gewendet darüber.

Werden, eine clevische Familie, führte in Silber einen schwarzen Sparren, begleitet von drei eingeschalteten Mohrenköpfen, oben 2 unten 1, auf dem Helme ist der Mohrenkopf mit einem weißen, flatternden Bande um die Stirn wiederholt. So kommt das Wappen bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Hertefeld vor, wonach gegen 1500 eine Tochter an einen v. Wilsum verheirathet war.



Werl. Das Wappen ist wie neben geviertheilt, 1—4 in Gold ein silberner Querbalken, oben von einem gekrönten Mohrenkopf begleitet, 2 und 3 in blau zwei rothe Querbalken; im silbernen Herzschild ein schwarzer Adler. Johann Nicolaus Frau, Cath. von Randerath, war Erbin zu Peppenhoven und Tochter von Johann Wilh. v. R. und Cath. Schall v. Bell. Er scheint mit ihr keine Kinder erzeugt zu haben, denn nach seinem Tode 1696 wurde sein Sohn, Johann Franz v. Werl, der sub 1 genannte Hauptmann, mit Peppenhouen, als neues Lehn, vom Herzog von Jülich belehnt. Dieser Sohn † 8. März 1701 und hinterließ einen Sohn: Johann Thomas, der damals minor. war und in der Jugend starb. So war also Johann Thomas, 1715—29 Chorbischof in Gereon, der Letzte der Familie. Vergleiche oben: Mockel.

Von dem Grafen von Werl, deren Wappen noch nicht sicher ermittelt ist, spricht Steinen IV. 1190.



Werdenberg, auch von diesen schwäbischen Grafen kommt das Wappen im cöln. Vasallenbuche Abth. I. also blasonirt, vor: in Roth eine silberne Kirchenfahne, auf dem Helme über rothen Helmdecken eine rothe Bischofsmütze, deren beide Spitzen mit silbernen Ringen verziert sind. Die Lehne, welche sie von Cöln trugen, sind mir nicht bekannt.



Wermel, Wermelo, Wormel, führten ein Wappen, dem der Westerholt ähnlich, nämlich einen dreimal silbern und schwarz quergestreiften Schild. So siegelten Evert v. Wermel, gt. Lichtenbam; er wurde 1436 von Cleve mit dem Gute Braem, im Kirchspiel Ther Mark, belehnt. Auch im Stammbaum Herde (siehe oben) kommt das Wappen vor, dort sind aber die Farben silbern und blau.



Werminghausen gt. **Clusenstein**, führen einen dreimal silber und roth rechtsschräg-gestreiften Schild, der auf dem Helme zwischen einem rothen und silbernen, offenen Adlerflügel wiederholt ist. Sie scheinen mit Herbern eines Stammes. Ihr Wappen ist auf der Jülichschen Hochzeit im Stammbaum Delwich, Tafel 20, zu finden, auch 1595 beim Begräbniß, wo Jobst neben der Leiche ging. Steinen I., 1104 hat ihre Abstammung.

Das Haus Walmoden bei Hildesheim, das Hauptgut ihres Mannes, schlecht unterhalten, verlangte endlich eine kostspielige Reparatur, und sie wurde dringend, da das Gebäude zusammen zu stürzen drohte. Woher nun die Mittel nehmen? Amalia reißte zu ihren Eltern nach Hannover, um von ihnen die nöthigen Zuschüsse zu erlangen. Doch auch ihnen stand die nöthige Hülfe nicht zu Gebote, daher der Rath: Amalia solle vor König Georg II. von England, der sich damals in seinen Stammlanden aufhielt, einen Fußfall thun und um Baumaterialien bitten; er sei ein wohlwollender Herr, hieß es, er werde gewiß helfen. Amalia nahm den Vorschlag an. Man besorgte ihr prächtige Kleider, ließ sie auf das sorgfältigste schmücken; strahlend von Anmuth fuhr sie nach Heernhausen. Wer sie sah, der staunte ob ihrer Schönheit; nicht minder der König, der noch viel freundlicher wurde, als sie ihren Vortrag mit seltener Geschicklichkeit und Manier abstattete. Alles wurde gewährt, die königliche Huld wurde in vollem Maße zugesichert, sie folgte ihr sogar auf dem Fuße, denn kaum hatte sie das Audienz-Zimmer verlassen, als sich schon ein Vertrauter des Königs ihr vorstellte mit der Erklärung: Se. Majestät würden es zu höchsten Gnaden aufnehmen, wenn sie ihn nach England begleiten wollen. Sie gab eine kluge aber noch ausweichende Antwort und kehrte nach Walmoden zurück.

Als im nächsten Jahr Georg sich abermals in Hannover aufhielt, wurde Amalia durch königliches Gebot nach Hofe beschieden. Sie wurde mit Kleider, Juwelen, und was ihr sonst lüstete, beschenkt. Auch ihren Mann traf die königliche Huld; er wurde noch im Laufe des königlichen Aufenthalts 1735 zum Drosten von Diepenau, und bald darauf zum Landdroste von Goldingen ernannt. Auch diesmal blieb Amalia noch bei Walmoden. Als aber Georg zum dritten Mal seine Erblande besuchte, folgte sie ihm mit ihrem Mann und ihrem Schwager, Minister Sternenberg, der wie es scheint, die ganze Sache geleitet hatte, nach England. Am 12. Juni 1737 kamen sie in London an. Das erste Jahr verging, ohne daß Walmoden gegen das Verhältniß etwas zu bemerken fand. Sie gebar während desselben einen Sohn. An dieses Ereigniß knüpfte sich, wie es scheint, die Trennung. Walmoden, der noch im Mai 1738 an die Stelle des alten Marquis de la Forest zum Oberkammerherr ernannt worden war, legte die Stelle nieder, ließ sich von seiner Frau scheiden und zog erst nach Dresden dann nach Walmoden, wo er sein Haus neu erbaut, seine Schulden alle bezahlt fand. Amalia blieb mit ihrem jüngstgeborenen Sohne beim König und wohnte im Palaste. Sie wurde am 8. April 1740 durch Parlamentsacte in England naturalisirt und zur Gräfin von Yarmuth ernannt. Diese Grafschaft, mit gleichnamiger Stadt, war kürzlich durch den Tod von Wilhelm Paston, letzten Grafen daselbst, erledigt; sie liegt im Nortfolk und ist wegen des Heringsfangs berühmt und einträglich.

Amalia machte von ihrer Stellung zum König einen Gebrauch, der ihr die Achtung der Engländer verschaffte. Sie unterstützte stets das Gute. Der König behielt daher auch eine fortgesetzte Neigung zu ihr, sie mußte ihm auf allen seinen Reisen folgen und als sie, 1740, in eine gefährliche Krankheit fiel, war nicht allein der König, sondern auch der ganze Hof in Trauer.

Dem Gotte Mammon scheint sie indessen mehr als billig gedient zu haben. Sie hinterließ große Schätze an Gold und Juwelen, auch mehrere schöne Güter, worunter Nischwitz bei Dresden.



Werthausen, eine Herrlichkeit mit einem Dorfe im Kreise Geldern. Das Geschlecht welches sich darnach schrieb, führte einen Herzschild, begleitet von drei im Winkel gesetzten Schwanen. Gertrud v. W. wird 1365 vom Grafen Johann von Cleve mit einem Mannlehn von 15 Mark jährlich belehnt; Sie siegelt mit einem ablang getheilten Siegel: rechts das Werthauser Wappen, links 5 (3. 2.) Rauten. 1381 verkaufte Henrich von Werthusen, Ritter, seine Herrlichkeit Werthusen sammt einem Burglehn zu Cranenbunc, 30 Malter Roggen jährlich betragend, an Graf Adolf von Cleve. Henrich besiegelte den Brief mit seinen Freunden und Anverwandten: Theodor von Hessen, Ritter (der wie Werthusen siegelte, nur mit dem Unterschied, daß an Stelle der Schwanen: Schellen stehen), Borchard von Bondern, Knappe und Anselm von Kecken. Als Henrich starb, bekam sein Sohn, ebenfalls Henrich gt., mit dem Grafen Adolf wegen des Kaufes Streit, der 1395 durch einen Vergleich gesühnt wurde. Diesen Vergleich besiegelte Henrich mit seinen Freunden: Gert von Wischel, Wilhelm's Sohn, Johann von Dayrnik (Dornich), Wolters Sohn, Gert v. Offenbroich, Cracht von Bockenen, Otto Camphausen und Johann Taybert.



Wertheim. Das cölnische Vasallenbuch Abth. I. hat das Wappen, wie neben: geviertheilt, 1—4 quergetheilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer, rechtsblickender Adler, unten in blau drei (2. 1.) goldene Rosen, (das Wappen der Grafschaft Wertheim am Mayn), 2—3 zwei rothe Querbalken in Silber, das Wappen der Herrschaft Breuberg; Auf dem Helme über blauen Helmdecken eine goldene Krone mit einem wachsenden goldenen wertheimer Adler, der, wegen Breuberg, auf jedem seiner offenen Flügeln eine silberne, mit zwei rothen Querbalken verzierte, Fahne mit einem Lanzenhaken trägt.



Westerburg. Von diesem bekannten Grafengeschlechte ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung I., also blasonirt. In Roth ein goldenes, stehendes Kreuz, in jedem Winkel von fünf ins Andreaskreuz gesetzten kleinen, goldenen Kreuzen begleitet. Auf dem Helm ein Turnierhut mit zwei offenen Adlerflügeln, oben roth, in den untern, goldenen Theil mit einem runden Schild verziert, worin die Wappenfiguren wiederholt sind. Die Grafen besaßen viele cölnische Lehen und kommen deshalb auch häufig in den Urkunden des Landesarchivs vor.



Westerholt. (Zus.) Von den Boenen, jetzigen Grafen von Westerholt-Gysenberg, habe ich Folgendes hinzuzufügen. Das ursprüngliche Wappen dieser Familie, ist S. 449 irrig mit fünf Federn abgebildetet, es muß statt dessen, wie neben nur zwei auf dem Helme haben. Die Boenen sind übrigens eine der ältesten Familien Westphalens und machen mit den Schlippenbach, Northof, und einigen anderen Familien ein Geschlecht aus, welches dieserhalb und wegen seinen weiten Besitzungen einen mächtigen Stammvater voraussetzt. So wie die Zweige, jeder von seinem Gute, den Namen annahmen, so die Boenen von dem Orte Boine, Boene, in der ehemaligen Graffschaft Mark, in dessen Nähe auch die Rittersitze Bogge, Northof (jetzt abgebrochen und theils mit Bogge vereinigt), Bunkhof und Kettinghausen liegen. Letzterer war der erste nachweisliche Besitz der Boenen, von denen folgende Personen vorkommen. 1152 Herlmannus de Boinen, Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Arnold v. Cöln (Lac. I.), er war vir nobilis, Edelherr. 1198—1203 Ludolf und Lubbert, Brüder, 1218 Ludolf und seine Söhne: Adolf und Ludolf. 1226 Lubert. 1226 Ludolf v. B., Ritter, Truchses des Grafen v. d. Mark, dem er viele wichtige Dienste leistete. Er erwarb für ihn Schloß Mark von Rabode von der Mark, erbaute Schloß Blankenstein, und brachte viele andere Besitzungen in die Hand seines Fürsten. Er versah sein Amt 25 Jahr und erwarb während dessen für sich den Hof Alten-Meller. 1245 Lubbert, ebenfalls Truchses und sein Bruder Adolf. 1249 Richard v. Boyne, Bürge für Graf Otto v. Altena, bei dessen Belehnung durch Erzbischof Conrad v. Cöln. 1251 Adolf, Lubbert und Ludolph de Boinen, Ritter, (Lac. II.) 1286 Ludolf 1288 Lambert und Ludolf, Brüder, Ritter, 1349 Lambert, Domscholaster zu Münster; 1346 Ludekin, 1347 Arnold, 1348 Borchard, Domherr zu Münster, sein Wappen war im Dome aufgehangen. Richard, gewann 1349 auf dem Turnier zu Hamm einen Dank. 1359 Richard, Knappe, seine Frau Dederad und deren Kinder: Arnold, Rich. und Lyse. 1367 Herm. 1367 Arnt und Ludeke, Knappe. 1377 Ludeke, Knappe mit seinen Kindern: Brederune und Rolleke. 1387 Lambert, h. Jertrud, und beider Kinder: Lambert, Laadolph, Ludeke, Burgmänner zur Mark, 1388 Lubbert und Johann. 1391—94 Richard der Alte. 1400 Richard und Curt. 1405 Randolf. 1406 Reckhard und Tönnis, Brüder. 1419 Curt und Tönnis, Brüder. 1425 Ludolf. 1430 Tönnis, besiegelt 1437 den Vertrag zwischen Herzog Adolf v. Cleve und dessen Bruder, Gert, Graf von der Mark. 1421 Rudolf, schwört mit 21 Adligen aus der Mark, dem Gerard von der Mark mit Gut und Blut beizustehen. 1447 Ludolf v. B. mit Evert v. Dale in Fehde. Sie wurde durch den Grafen von der Mark und vier Schiedsrichter 1448 geschlichtet. 1446 Burchard, Domherr zu Münster. 1483 Balster. 1484 Ludolf, Probst zu Cappenberg. 1487 Curt. 1488—94 Richard (auch Reckbert), h. N. v. Freisendorp, Tochter von Engelbert und Greta, mit der

N. von **Westerholt** zu Wester

1. N. v. **Westerholt**, Herr zu Westerholt. 2. **Johann** v. **W.**, ein gelehrter Mann, in der Umgebung

1. **Adolf** v. **W.**, trug Schloß Westerholt Chur-Cöln 1350 zum Offenhaus auf, nannte sich demnächst Burggraf, wa

1. **Adolf** v. **W.**, Burggraf, wurde 1390 vom Herrn von Lewenberg mit 2

1. **Reinhard** v. **W.**, 1406. 2. **Johann** v. **W.**, Burgg., 1409 mit dem Churwein belehnt, h. N. N.

Burchard v. **W.**, 1450. 1. **Bernhard** v. **W.**, 1430—50, Burggraf zu Westerholt, Herr zu Huchtenbruch, Bannerherr, untersiegelte 1

1. **Hermann** v. **W.**, Burggraf, untersiegelte 1469 das Bündniß zwischen dem Erzbischof v. Cöln und Adolf, Herzog von Geldern, 1481 Bürge für Ger

1. **Hermann** (Bernh. 7) v. **W.**, Burggraf, Herr zu Westerholt, Huchtenbruch, Holthof und Schloß Sickenbecke, 1495 mit dem Churwein belehnt, h. **Maria** der Familie Sasse, zu Coppel.

1. **Bernhard** v. **W.**, Burggraf, erhielt die väterlichen Güter, 1508 mit Westerholt, Huchtenb. Holthof und S., 1512—41 mit dem Churwein belehnt, 17. Sept. 1532 vom Bischof und Ritterschaft zum Vermittler zwischen Fürst und Stadt Münster in den Religionsstreitigkeiten ernannt, und 1536 unter denen, die nach Vertreibung der Wiedertäufer Münster eine neue Verfassung gaben, † 26. August 1554, h. 11. Nov. 1527 **Berta v. Lembeck**, Tochter von Joh. und Marg. v. Raesfeld zu Ostendorf, Erbin der Herrlichkeit Lembeck.

2. **Johann**, Johanniter-R † 1554 zu Löwen.
3. Tochter, h. **Manso** v. Hei
4. Tochter, h. **Wessel Hambeck**.

1. **Hermann** v. **W.**, Burggraf, erhielt die väterlichen Güter in der Theilung von 1555, 1556 mit dem Churwein belehnt, niederländischer Oberst, † 1562, h. **Johanna v. Duvenvord**.

2. **Marg.**, h. **Wilhelm** von **Dobbe** zu Lier und Vogelsang.
3. **Cath.**, h. **Lutzo** von **Heiden** zu Engelbeck.

4. **Bernhard**, erhielt die mütterlichen Güter, namentlich Lembeck, führte auch das Lembecker Wappen neben dem seinigen im ablang getheilten Schilde, h. 1. 1555 **Sib.** v. **Aldenbokum**, Tochter von Matthias und Sibilla von Recke, 2. **Elis. v. Malinkrot**, † 1596, gebar ihm 12 Kinder.

5. **Berta**, h. **C. Joh.** v. **R** **tinghof**, gt. **Schell** zu Schellenb
6. **Jutta**, 1593 Wittwe, h. N. **Oer** zu Kakesbeck.
7. **Elis.**, h. N. v. **Westrem** zu Gutac
8. **Johann**, Herr zu Utenroi
6 **Cuneg.**, h. **Joh. Besten** zu Ei

1. **Bernhard** v. **W.**, Burggraf Erbvogt über den Reichshof, 1568 minor., 1594 †, unter ihm wurde in Folge des Truchses. Krieges 1584 und 85 Westerholt erobert, h. **Etta** von der **Kuhle**, welche sich wiederverh. an **Joh. Math.** v. **Westerholt**, dem sie die Ansprüche auf **W.** brachte.

2. **Marg.**, Dechantin zu Notteln.
3. **Elis.** 4. **Thomas**, † imp.
4. **Borchard**.
5. **Arnold**.
6. **Hermann**.

7. **Johann**, erst Domherr zu Münster, (seine Gesch. siehe Anmerkung **), h. 1. **Isab. Schnab.**, † imp. 2. **Cath. Frenking**.

exima. 1. **Matth.** v. **W.**, Herr zu Lembeck, 1613 belehnt, Oberst von 2 Regimentern, † 1621, h. 1589 **Christ.** v. **Mallinkrot** zu Küchen, Tochter von Henrich und Mettilde von Oer.

2. **Bernh.**, Domh. zu Münster, Probst zu Mauritz, † 1609, begraben im Dom.
3. **Sibilla**, h. 1584 **Menso** v. **Heiden** zu Aßtrup.

3. **Ernst** v. **W.**, geb. 1568, † 1642, Droste zu Bocholt, Gograf zu Meest, h. N. v. **Valke**, Erbin zu Wersche, Tochter von Henr. und Petronella v. Raesfeld zu Hamern.

4. **Berta**
6. **Mar** Canzler Münster, der **Kul** von Ber holt, bra Burgg. z

Herman Hector schwachsinnig, † imp. 1637, h. **Elberich** von **Brempt** zu Bondern.

2. **Anna**, h. N. v. **Grane** zu Haffelt.
1. **Bernhard** v. **W.**, durch den Tod seines Vetters, Burggraf zu W., 1627 mit dem Churwein belehnt, † 1629, h. **Agatha** von **Rensing**, Tochter von Vincenz und Elis. v. Knipping, Erbin zu Wilbeink.

1. **Bernh.**, genehmigte 1631 mit seinem Bruder und seinem Vetter Nicolaus, den Uebertrag von Lembeck auf Bernhard Hackfort von Westerholt.
2. **Sibilla**, h. 1. **Vincenz** von **Rensing** zu Wildrink. 2. 1611 **Died.** von **Knipping** zu Lohaus, † 1621.
3. **Mettilde**, h. N. v. **Ledebur** zu Krollage.
4. **Johann Bernh.**, Domherr zu Münster.
5. **Hermann**, k. k. Rittmeister.

1. **Henrich** v. W., h. N. g. **Chalons**, v. **Tribbe**.

3. **Sib. Agnes**, h. **Joh. Georg** v. **Lyskirchen**.
2. **Herman**, in kais. Diensten, h. N. v. **Zumbrinck** zu Beink, Tochter v. N. und N. von Stedink.

2. **Jo** 1619 zu Re
1. **Ni** Wester Geneh von L Wester v. der Tochter

Nicolaus Vincenz Hackfort von **W.** zu Wilbrück, 1649 minor. Seine Vormünder Johann von Grane und Hermann v. Edelkirchen übertrugen Westerholt und den Churwein zu Honnef zuerst an Nicolaus, dann an Hermann Otto v. Westerholt, worüber Prozeß beim Reichs-Cammergericht geschwebt hat, h. 1658 **Anna Catharina Christina** von **Falkenberg**, Tochter des cöln. Stadtsyndicus.

Bernhard Wilhelm von **W.**, Droste zu Bocholt, h. 1. N. v. und zu **Schwansbell**. 2. **Sophia v. Tork** zu Boeholm, Erbin zu Boeholm und Asbeck, Tochter von Rutger und Anna v. Schenking.

Sohn, vielleicht mit neben benannten Bernh. Wilh. derselbe, h. N. v. **Ascheberg** zu Gottendorf.

1. **Elis.** v. **W** Erbin zu Wes holt, h. **Her mann Ott** v. **Wester holt**.
2. Tochter, N. v. **Werke** zu Hemmen bach.

1. **Franz Ludwig** v. **W.**, 1668 minor, cedirte nach langem Rechtsstreit Westerholt an Hermann Otto v. Westerholt, verkaufte 1695 Wilbeink an Henrich v. Horst, † 1708 als seine Kinder noch unmündig waren, h. **Helene Anna Zumbach** gt. **Coesfeld**, Erbin zu Bilkerath.

2. **Johann Albert**, Schwadronsführer sächs. Cuirassire.
3. Tochter, Ursulinerin in Cöln.

1. **Hermann Died.** zu Borhelm, Domherr zu Speyer, aufgeschw. 1702.
2. **Henrich Wilhelm**.
3. **Anna Margaretha Christine**, † 1711.

Died. Hermann, Cavalerie-Oberst, † imp., h. **Elisabeth** v. **Buren** zu Mengede, Erbin.

Henrich Wilh., Herr von Zütphen u zu H. B. L. S. P. N. v. **Schell**. 2 zu Brad

1. **Johann Carl** v. **W.**, zu 1717 mit dem Churwein zu Honnef belehnt, zu Bilkerath, † 1739, h. **Maria** v. **Kayser**.

2. **Ferd. Anton**, Stiftsherr zu Corvey, † 1764.
3. **Alex. Bernh.**, Stiftsherr und Generalvicar daselbst, † 1748.

4. **Eugen**, ebenda.
5. **N.**, h. N. v. **Bosfarts**.
6. **Franz Arnold**, Domdechant zu Essen, † 1756.

7. **Franz Ludwig**, Stiftsherr und Küchenmeister zu Essen, † 1764.
8. **N.**, Postmeister zu Coblenz, † 1739.

Johann Fried. v. **W.** zu Hackfort, Baae, Lathum, Scherpenseel, Plauversum, Johanniter-Ritter, h. 1721 N., Gräfin v. Wartensleben.

1. **Marie** 1693, h.
2. **Clara** Freckenhorst
4. **Anna** Graf v. Stiftsdame Schaes

1. **Anna Antoinette**, geb. 1726, h. **Franz Christ.** v. **Demerad**, k. k. Minister.
2. **Johann Jac.**, chur-cöln. Kammerherr, geb. 1727, 1740 mit dem Churwein belehnt, h. **Johanna Anna** v. **Oberkirch**, 1762.

3. **Eugen Joseph**, geb. 1730, churcöln. Kammerherr und Regierungsrath zu Coblenz.

4. **Ferd. Anton**, Kammerjunker, † 1768.

5. **Alex. Bernh.**, geb. 1733, churtrier. Kammerjunker.

1. **Fried. Burchard** zu H. B. L. S. P., N. v. **Lintel**

Alexander Ferd., Freiherr v. **W.**, geb. 1765, berg. Kammerherr, wohnte zu Regensburg, h. 1789 Gräfin N. v. Jenisson Walworth.

1. **Burchhard Friedrich**, Freiherr v. **W.**, Erbbannerherr v. Zütphen, Herr zu H. B. L. S. P., geb. 1767, † 30. Mai 1852, Wohnsitz Ter Hept in Drenthe, h. 1. 1788 N. von **Heckern** zu Enkhuisen, 2. Freiin von **Eloet**.

2. **Reinhard**, erst holl., dann englischer, dann russischer Oberst, † 1837 als holl. General, reich mit Orden geschmückt, h. N. N.

3. **Johann** Demerare, eines Sclav Degr

Carl Theodor geb. 1795, h. 1. **Henriette Spencer**, aus dem Hause Malborough. 2. **Amalie**, Gräfin Batthyany Nemet Ujvar.

1. **Ludwig**. 2. **Arnt**.
3. **Carl Wilhelm**, führen noch das einfache Westerholter Wappen.

Sohn.

1. **Max Friedrich**, Reichsgraf von und zu Comthur, 1808 Oberstallmeister des Herzogs Ritter der Ehrenlegion und des rothen Adler Heve, Göckinghof, Löringhof, Closter, Dinkel Park-Anlagen, h. 23. Jan. 1796 **Friderica**

exima. **Henrich Fried.**, kais. östr. Cuirassir-Offizier, geb. 1818, führt noch das einfache Westerholter Wappen.

1. **Carl Theodor**, Reichsgraf v. **W.** zu Westerholt, geb. 6. Jan. 1799, † 11. Sept. 1850, von ihm siehe Seite 199.

2. **Wilh. Carol.**, geb. 1. Jan. 1801, Stiftsdame zu Elten, berühmte Clavierspielerin, Wohnsitz Schloß Oberhausen.

3. **Maria Anna**, geb. 1802, † 25. März 1852, h. 1822 **Carl Theod.**, Graf v. Leiningen-Billigheim, Erlaucht, badenscher Standesherr u. Generalmajor.

4. **Fried. Ludolf**, holt, Herr zu Arem Gütern seines Vater ders Carl Theodor, Jan. 1839 **Joh. Ch** v. Amsterdam. Wohn

1. **Max Paul**, geb. 25. Nov. 1839. 2. **Carl Theodor**, geb. 14. Mai 1841. 3. **Wilhelm**, geb. 17. Juni 1843

...holt, in der Veste Recklinghausen.

...des Pabstes zu Avignon, wurde 1334 zu Breden, 1336 zu Freising zum Bischof erwählt, schlug beide Stellen aus.

... ein tapferer Ritter, wurde bei der Belagerung von Dortmund 1387 gefangen, h. **Fredegunde N.** 2. **Peter.**

...Fuder aus dem Churwein zu Honnef belehnt. 2. **Hilla**, h. **Heurich** v. **Loe** zu Loe.

...1450 den Vergleich zwischen Theodor, Erzb. v. Cöln und Gerh., Herzog v. Jülich. 1467 mit Westerholt, h. **N.** v. Bodelschwing. 2. **Sohn**, Droste zu Iserlohn.

...ard Sasse, h. **Maria** (Jutta?) v. **Düngelen** zu Bladenhorst. 2. Tochter, h. **N.** v. **Sobbe** zu Grimberg. 3. Tochter, h. **Christian** v. **Romberg.**

...na v. **Keppel**, Erbin zu Dinckelburg und, nach Aussterben 2. **N.**, Abt zu Iburg. 3. Tochter, h. **N.** von **Darle.** 4. Sohn, h. Gräfin **La Roche.**

...utter, ... **hoen.** ... von — 5. **Borchard** v. **W.**, erhielt die mütterlichen Güter, Herr zu Dinckelburg, Brockhaus, Boßdaus, Schewer, Kennebeck, Wolfringhof, Althof, Rotthaus, Steckinghoff, Freeking, Mensing, Oberwilsing, Ostendorp, Haltkamp, Schlicht, Overroting, Berdinghof, Overweling, Coppel, fast alle in den Kirchspielen Schöppingen, Laer, Eye, Heck, Coesfeld, Lebde. 1534 mit Coppel belehnt, Carl V. Kriegs-Oberst, Ritter des goldenen Bließes, Gouverneur von Friesland, h. **Rudolpha** v. **Voß** zu Steinwick, Tochter von N. und N. v. Mulert, sie brachte ihm Entingen und Güter in Overyssel.

...lt... emrg. ... v. ...der ...sen.

1. **Hermann** v. **W.**, erhielt die väterlichen Güter, Coppel, Dinckelberg rc., 1555 belehnt, h. 1. **N.** v. **Goer** zu Heel. 2. 1560 **Maria** v. **Rede.** 3. **Elis.** v. **Bevern**, Erbin zu Davensberg, Tochter v. Godfrid, 1595 Wittwe.

2. Tochter, h. **N.** von **Amelo.** 3. Tochter, h. **N.** von **Oer.** 4. Tochter, h. **N.** von **Ittersum.**

5. **Henrich** v. **W.**, erhielt die mütterlichen Güter Entingen, h. **Anna** v. **Raesfeld**, Tochter von Goswin, Erbin zu Empte.

6. **Conrad**, Domherr zu Münster, Bischthumsverweser, wurde Protestant, (Siehe Anmerkung *), h. 1578 **Odilia Quad** v. **Wickerath**, wiederverheirathet an **Lubbert Tork.** 7. **Burchard** v. **W.**, Droste zu Bentheim, h. **N.** v. **Munster**, Erbin zu Alst, Haselune in Laak.

...m. 5. **Anna.** ...q. 7. **Joh.**, ... des Stifts ... h. **Etta** v. ...**hole**, Wittwe ...h. v. Wester...hte ihm die ...zu **Westerholt.**

ex2da. 8. **Mettilde.** 9. **Cath.** 10. **Elis.** 11. **Hermann**, h. **Christine** v. **Noland** zu Sandfort, Tochter von Gotschalk und Elis. v. Schwenke zu Fresenburg.

1. **Anna**, Erbin zu Coppel, † imp. 1658, vermachte C. ihrem Vetter Engelbert Georg, h. 1. **Philipp Arnold** v. **Virmund**, 1607. 2. **Bertold** v. **Frydag**, 1637. 3. **Melchior** von **Frydag.**

Burchard v. **W.** zu Entingen, Hackfurt, Braeck rc., General, Statthalter von Zütphen, h. 1. 1589 **Elisabeth** v. **Clooster** zu Havichorst, Tochter von N. und N. v. Ansta zu Sawert. 2. 1605 **N.** v. **Droste Vischering.**

Engelbert Georg v. **W.** zu Alst, Haselunne, Lacke, ihm wurde Koppel vermacht, h. 1596 **Anna** v. **Morrien** zu Ottenstein, Tochter von Died. und Matt. v. Dievenbrock zu Buldern.

...n., Domherr zu Münster, ... aufgeschw., Gesandter ...nenburg. 3. **Herman...** ...**icolaus**, Burggraf zu ...holt, münst. Geh. Rath, ...nigte 1631 den Uebertrag ...mbeck, † 1662, erhielt ...holt cedirt, h. 1626 **Anna** ... **Recke** zu Steinfurt, ... von Joh. und Elis. v. der Recke.

Sib. Agnes, h. **Henrich** v. **Langen** zu Sögel.

1. **Heur.** v. **W.** zu Hackfurt, Empt, Lathum, forderte 1658 als nächster Erbe Coppel, h. 1620 **Aleid** von **Scherpenseel**, Erbin zu Scherpenseel u. Blanversum, Tocht. von Johann zu Bivermendael und Marg. v. Essen zu Schwanenberg.

2. **Joh.**, Domherr zu Hildesheim. 3. **Phil.**, Domdechant zu Münster. 4. Tochter, h. **N.** v. **Leefdael** zu Walewyck. 5. **Bernh. Hackfort** zu Entingen u. Coppel, k. Feldwachtm., 1638 vor Bechte erschossen. Der Kaiser vermehrte sein Wappen mit dem Lembecker, h. **Sophia** v. **Westerholt**, Erbin zu Alst und Haselune.

6. Tochter, h. **Haro** v. **Frydach** zu Goens. 7—11. **N. N.** 12. **Heidenreich** zu Embte, h. **Mettilde** v. **Westerholt**, Erbin zu Lack.

Godfried Engelbert.

Johann Bernh., setzt Graf Adolf v. Westerholt zu seinem Erben ein.

1. **Sophia**, Erbin zu Alst und Hasel., h. **Bernh. Hackfort** v. **Westerholt.** 2. **Mettilde**, Erbin zu Laak, h. **Heidenreich** v. **Westerholt.** 3. **Borchard**, † imp.

1. **Burch. Wilh.** Freiherr, Erbbannerherr v. Zütphen und Geldern, Herr zu Hackfort, Baar, Lathum, Scherpenseel Blanversum, h. **Anna Helene** v. **Renesse** zu Eldern.

3. Tochter, h. **N.** v. **Korf** zu Südhaus. 4. Tochter, h. **N.** v. **Schimmelpenninck** von der Oye. 5. **Johann**, Dompropst zu Halberstadt, † 1678. 7. **Henrich Pilgrim**, † imp. 8. Tochter, h. **N.** v. **Raesfeld.** 2. **Conrad Goswin** v. **W.** zu Emte, h. **Cath. Elis.** v. **Twickel**, Tochter v. Rudolf und Irmgard v. Bevern.

1. **Burchard** zu Lembeck und Coppel, geb. 1622, † 1. Oct. 1677, münsterischer Geh. Rath, und Marschall, h. **Clara** v. der **Recke** zu Horen, Tochter von Conr. Died. und Engelberta v. Wilich zu **Wenge**, † 1679.

2. **Engelb. Georg**, geb. 1623. 3. **Jacob Ludw.**, geb. 1625, erst Domherr zu ... † als Jesuit zu Cöln im Geruch der Heiligkeit. 4. **Hermann Otto** v. **W.** zu Alst, Haselune, Horstmar, geb. 1626, erhielt Westerholt nach langem Rechtsstreit, es wurde unter ihm 1650 und 53 von den Hessen erobert und niedergebraunt, wobei die Archive verloren gingen, Oberst, h. 1. **Anna Elis.** v. **Westerholt**, Erbin zu Lembeck. 2. **Anna Elb.** v. **Brabeck.** 3. **Cath. Marg.** v. **Ledebur.**

5. **Anna Elis.**, geb. 1627 h. **Ruttger** v. **Kettler** zu Synthen, 1671 Wittwe. 6. **Agnes Cath.**, geb. 1628, h. Freiherr von **Boymer**, Wittwe. 7. **Hadwig**, geb. 1630, h. **Died. Hermann** von **Mervelt** zu Westerwinkel. 8. **Joh. Fried.**, geb. 1632. 9. **Hermann Goswin**, geb. 1634, †† jung.

...Erbbanner... ...d G., Herr ...h. 1. 1682 ...**N.** v. **Oer**

1. Sohn. 2. **Wilhelmine**, h. 1. **N.** v. **Lethmate**, geschieden wegen Unfähigkeit. 2. Brigadier von **Raesfeld.**

1. **Agnes Gertrud**, geb. 1655, † 1719. 2. **Anna Sophia Theod.**, geb. 1656, † 1742, h. **Died. Burchhard**, Graf v. Mervelt. 4. **Isab. Theod.**, geb. 1659, h. 1686 **Moritz Bernh.**, Freiherr v. Brempt-Landscron. 6. **Cath. Bernh.**, geb. 1656, h. 1698 **N.** v. **Dobbelstein.** 7. **Hadwig**, h. **Ludw.** v. **Galen** zu Ermlinghof. 3. **Died. Conrad**, geb. 1658, † 1702, 1700 in den Grafenstand erhoben, h. **Maria Theodora** v. **Walbod** Bassenheim, Tochter v. Otto und Alexandrine v. Belen, † 1742.

extma. 1. **Hermann Heur. Bernh. Burch.** zu Alst, Haselune, Schönebeck und Horstmar, † 1707, h. **Henrich Joh. Christ. Mettilde** v. **Aschebrock**, Erbin zu Schönebeck, Tochter v. Adolf und Anna Sibilla v. Brabeck.

2. **Anna Soph.**, h. **Raban Gaudens** v. **Weichs.** 3. **Nikolaus Diederich Hermann Otto**, Domherr zu Halberstadt. ex3tia. 4. Tochter, h. **N.** v. **Bentink.**

...**Josepha Anna Theodora**, Erbin zu Lembeck, geb. ... **Ferd. Died.**, Graf v. Mervelt, münst. Marschall. ... **Francisca**, geb. 1694, Aebtissin zu Langenhorst und ... 3. **Bernh. Alexandrine**, geb. 1695, h. **Fried. Adolf**, Graf v. Plettenberg-Nordkirchen. ... **Soph.**, geb. 1696, h. 12. April 1730 **Fried. Bernh.** ...ttenberg, Lehnhausen. 5. **Rosa Veronica Magd.**, ...zu Notteln, geb. 1697, h. **Joh. Wilh.**, Graf von ...erg. 6. **Agatha Gabriele**, geb. 1702, † 1705.

1. **Johann Math.**, **Engelb. Burchard**, 1737 zu Recklinghausen aufgeschworen. 2. **Ferd. Otto**, Freiherr von und zu Westerholt, zu Alst, Schönebeck, Haselune, h. **Maria Agnes** v. **Kettler** zu Synthen, Tochter von Burchard und Maria Elis. Francisca v. Gysenberg.

3. **Anna Mar. Marg.**, h. **Ferd. Anton Godf.** v. **Hörde** zu Schwarzenraben, † 1720 41 Jahr alt. 4. **Maria Mett. Bernh.**, Pröbstin zu Borchorst, resignirte 1745. 5. **Fried. Burch. Joh. Matth.**, Domherr zu Halberstadt., Cöln. Geh. Rath, † 1729.

...v. **W.** 2—4. ...1760, h. **N. N.**

1. **Joseph Clemens August Maria**, Freiherr von und zu Westerholt, 1747 bei berg. Ritterschaft aufgeschworen, h. **Wilhelmine Francisca** von der **Recke** Uleubrock, Tochter von Joh. Died. und Marg. Eva Rödt von Collenberg zu Bodigstein.

... 4. **N.**, Commandant zu ... Holland wegen Dämpfung ...Aufstandes mit 1 goldnen ... beschenkt, † 1847.

Wilhelmine Friderica, Freiin von Westerholt, Erbin zu Westerholt, Gysenberg, Rodinghoven, Resselrode, Hunschede, Synthen, Alst, Haselune, Sivenberg, Hoetmar, Horstmar, Börden, Bevenhorst, Schönebeck, h. **Ludolf Fried. Adolf**, Freiherr v. Boenen zu **Berge**, Overhaus rc., Churcöln. Geh. Rath und Oberstallmeister, 21. Nov. 1780 bei berg. Ritterschaft aufgeschw., nahm mittelst kais. Diplom vom 27. Juli 1779 den Namen Graf von Westerholt-Gysenberg an, † 1820.

... Westerholt-Gysenberg, geb. 3. Januar 1772, bair. Ordens St. Georg Groß... ...von **Berg**, grand maitre de palais und Großstallmeister des Königs v. Neapel, ...**deus** II. Klasse, Herr zu Berge, Oberhaus, Lipperheide, Balken, Darle, Bermen, ...urg, Moninghof, Borbeck, baute Oberhausen neu auf und schuf die dortigen ... **Fürstin** von **Bretzenheim**, † 2. März 1816. Wohnsitz Schloß Berge, im Kreise Recklinghausen.

2. **Wilhelm**, Reichsgraf v. und zu Westerholt, Herr zu Westerholt, Synthen, Resserode, Gysenberg, Landrath des Kreises Recklinghausen, † 1852 13. Feb. nach 4jähriger schwerer Krankheit, in der ihm sein Sohn seltene Beweise christlicher Liebe gab, h. 1810 Reichsfreiin **Charlotte** v. **Fürstenberg**, Tochter von Franz Clemens, † 1825.

2. **Maria Anna**, h. **Fried. Clemens Joh. Carl**, Freiherr v. Overveld, gt. Beverförde Werries, † 1835. 4. **Luise**, h. **Ignatz**, Graf v. Landsberg zu Wehlen und Gähmen, preuß. Standesherr.

...eichsgraf v. und zu Wester...olt, und Nachfolger in den ...durch Testament seines Bru... geb. 6. Feb. 1804, h. 17. ...**ael.**, Tocht. des Bürgermeisters ...zu Schloß Arenfels am Rhein.

5. **Wilh. Achill**, Domherr zu Münster, Herr zu Schwansbell, geb. 6. Dez. 1806. 6. **Carol. Annunciata**, geb. ... h. 1830 **Arthur**, Freiherr von Oertzen zu Rahren bei Cotbus, † 1851.

2. **Otto**, folgte dem Vater in den Gütern, geb. 16. Juli 1814, h. 7. Mai 1842 h. **Sophia**, Freiin von Fürstenberg-Herdringen.

1. **Wilhelmine Tusnelda**, geb. 1812, h. 1837 Graf **Died.** v. **Bocholt.**

3. **Oscar Max**, Herr zu Stein in Baden, geb. im Dez. 1816, h. 19. Oct. 1849, **Adrianne**, Freiin v. Geusau, geb. 4. Mai 1825, † 6. Juni 1852, Tochter v. Carl, General u. Ernest., Freiin v. Mensing.

1. **Wilhelm Otto**, geb. 9. August 1843. 2. **Egon**, geb. 29. Aug., 1844. 3. **Oscar**, geb. 29. Januar 1846.

1. **Ernestine**, geb. 4. Dez. 1849. 2. **Wilhelmine**, geb. 29. Juni 1851. 3. **Otto**, geb. 28. April, 1852.



er 2 Söhne: Jaspar und Melchior, zeugte. 1543 2. Januar schloß Georg v. Boenen unterstützt von Johann Gogreve, Nicolaus Harf und Henrich Bärs, gt. Olisleger, Namens des Herzogs Wilh. von Jülich, Cleve Berg, auf Grund des Venloer Vertrags, mit den Bevollmächtigten Kaiser Carl V. zu Brüssel jenes wichtige Schutz- und Trutz-Bündniß ab, wodurch Freizügigkeit der Unterthanen, kein freies Geleit der Verbrecher, schiedsrichterliche Entscheidung für künftige Streitigkeiten u. d. g. festgesetzt wurde. 1560 Johann, natürlicher Sohn von Backum v. Boenen, Comthur zu Heilbron. 1592 Curt und sein Sohn Caspar. 1655 Lud. Georg v. B. ex nova gratia mit Bullingrath bei Weuelinghoven belehnt; es blieb bis 1773 bei der Familie, wo es an Velderbusch kam.

Zu der Stammtafel S. 450 ist zu bemerken, daß Wilh. Lud. von seiner 2ten Frau, der v. Recke, noch einen Sohn: 6. Johann Gisbert, hatte, Herrn zu Löringhof, Möcklinghof, Clooster, Heve, Hardenstein und Stockum, † 1803, h. Sophia v. Diepenbroich, Tochter von Fried. Ant. und Walrava v. Wreede. Davon: 1. Max Fried., † 1816 imp. und setzte seinen Vetter Wilhelm Achill von Westerholt, Sohn von Max Fried. und der Fürstin von Bretzenheim, zum Universal-Erben ein. 2. Tochter h. N. Lintner, Gutsbesitzer zu Dinslacken. Carl Theod., Sohn v. Max Friederich, † 1850 11. Sept. nach sechsmonatlicher schwerer Krankheit. Die ganze Gegend weit und breit legte seinetwegen tiefe Trauer an, denn er war ein Mann von seltenen Vorzügen. Er hatte zu Halle das Pädagogium 1817—20, dann Heidelberg besucht, zu Paderborn bei den Cürassieren gedient, Oestreich, Ungarn und die nördliche Türkei zwei Jahre durchreis't, und endlich auf Oberhausen sich dem Wohle seiner Familie und seiner Umgegend gewidmet. Er besaß einen angenehmen Witz, große Geschichts- und Sprachkenntniß und wußte mit seinem Wissen liebenswürdige Formen und Humanität zu verbinden. So wie seine stattliche Figur, er maß 6½ Fuß, seine freundlichen Mienen ihm gleich die Herzen öffneten, seine Manieren und wundervolle Haltung ihn als den nobelen und gebildeten Mann bezeichneten, so machte seine, aus dem Wissen hervorgegangene Bescheidenheit seine Stellung und geistige Bedeutenheit vergessen. Er war daher Königen und Fürsten, wie dem schlichten Manne, gleich angenehm, für alle auf die Dauer immer anziehender, je mehr sich sein Witz und Wissen entwickelte und die schöne Seele kund gab, die für Menschenwohl und Freundschaft glühte. — Sein Testamentserbe ist sein Bruder Friederich, jetzt zu Arenfels wohnend, das er vom Fürsten von der Leyen kaufte. So viel hier über den Verstorbenen; ich finde noch eine andere Stelle für seinen Necrolog, den ich, mehr als der Freundschaft, der Sache schuldig bin. Beispiele belehren am Besten.

Andere Zusätze und Verbesserungen zu den Stammbäumen sehe man im folgenden Artikel: Westerholt; hier nur noch folgende Bruchstücke:

Arnold v. Boynen, h. Lysa. 1354.

Richard v. Boynen, h. Deydar (Dederadis?)

1. Richard. 2. Curdt. 3. Tonves, stifteten 1418 für ihre Eltern eine Memorie im Hospital zu Camen.

N. v. Boynen.

1. Ludeke, (Ludwig?) 1377. **2. Aldreas,** von ihm erble Ludeke (vor 1377) den Hof Clotinchoff, im Kirchspiel Dincker.

Tochter, erhielt 1377 Clotinghof, h. **Andreas v. Rodenberg.**



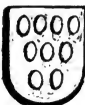


Westerholt. In den Stammbaum, wie er Thl. I. S. 452 steht, haben sich so viele Druckfehler und Irrthümer eingeschlichen, daß ich ihn, aus den Urkunden neu aufgestellt, hier abermals geben muß. Das ursprüngliche Wappen ist: schwarz und silbern, dreimal gegengeschacht, auf dem bewulsteten Helme ein silberner Schwan mit offenen Flügeln, auf denen sich die entsprechenden Seiten des Schildes wiederholen. Seitdem Fried. Ludolf, Freiherr v. Boenen, Wilhelmine, Erbin zu Westerholt geheirathet und die Grafenwürde von Westerholt erworben hat, ist das Wappen quadrirt und mit einem ebenfalls quadrirten Herzschilde versehen. Der Hauptschild hat im 1. und 4. goldenen Felde 3 schwarze Amseln (Gysenberg) 2 und 3 ein goldenes stehendes Kreuz in Schwarz (Raitz von Frentz); der Herzschild hat 1 und 4 den geschachten Westerholter Schild, 2 und 3 in rothem Felde den Kopf eines silbernen Mauerbrechers mit 3 blauen Nägeln (Lembeck). Ueber dem Ganzen stehen vier Helme, rechts zuerst ein bewulsteter, den zwei schwarze Stauden mit goldenen Blumen zieren (Gisenberg), daneben der Westerholter Helm, demnächst ein goldgekrönter, mit einem rothen und einem silbernen Adlerflügel (Lembeck), endlich ein vierter mit einem Stierkopf, schwarz mit goldenen Hörnern (Raitz-Frentz).

Schon 1180 kommt in der Oldenburgischen Geschichte ein Dynast Röbke von Westerholt vor, der an der Spitze des Oldenburgischen Adels dessen Rechte gegen die Grafen von Oldenburg vertheidigte und Oldenburg selbst eroberte, später aber von den gräflichen Truppen unter Johann v. Mansingen und Ottmann von Beverbeck auf der Tungeler Marsch geschlagen

wurde. Dieser Röbke baute auch zu Knippenberg, jetzt Werdenberg bei Oldenburg, eine Feste zum Trutze gegen die Grafen. 1360 quittirt Wetzel v. W. dem Herzog von Jülich und Berg, für den er mit seinen Reisigen im Felde gestanden, die Kriegsverluste. 1365 ist Henrich von Westerholt, ein naher Anverwandter des Ritters: Henrich von Sintzig, Herr zu Arenthal, an dem Patronat zu Auwenheim betheiligt. 1392 übertragen Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern und seine Gemahlin Maria den Gebrüdern: Reiner und Adolf v. W. für 1400 Schilde die Vogtei Wesseling in Pfandnutzung und befehlen den Schöffen daselbst, beiden Brüdern Eid und Huldigung zu leisten. 1432 verkaufen Alf von Westerholt und seine Gemahlin Jutta, dem Erzbischof von Cöln den Zehnten zu Rivenheim, behalten aber ihrer Schwester, Nonne zu Weyer in Cöln, die Leibzucht voraus. 1448 Bernt v. W. quittirt dem Herzog von Berg alle Forderungen, wird 1449 vom Erzbischof von Cöln mit 8 Mark Rente aus der Gruit (Bierzwang) zu Recklinghausen und 1459 vom Grafen Joh. v. Nassau mit 2 Fuder aus dem Churwein zu Honnef, im Amte Löwenberg, belehnt, deren Empfang sein Nachfolger Bernh. 1477—80 quittirt. Mit diesen 2 Fuder werden ferner von den Herzogen v. Berg folgende Westerholts belehnt: 1495 Hermann, 1512—41 Bernt, 1556 Hermann, 1568—84 dessen Bruder Bernard, 1594 die Kinder des letztern, 1626 Herman Hector, 1627 Gerhard, 1649 Nicolaus, 1667 Nicolaus Vincenz, 1668 dessen Kinder, 1702 die Brüder Franz Ludwig und Johann Albert, 1708 deren minderjährige Söhne, 1740 Jacob. 1579 bekennen Bernt v. Westerholt und sein Sohn Matthias, Herren der Herrlichkeit Lembeck, daß mehrere, von ihnen benannte Kotten auf der Grenze der Herrlichkeit zu dem clevischen Amte Scheremsbeck gehören. 1541 wird Bernt v. W. mit Grotehaus und Vogedingshouen in der Veste Recklinghausen vom Erzbischof v. Cöln und 1627 Bernt v. W. mit Grotehaus allein belehnt.

(Die Stammtafel der Westerholt siehe Seite 195 seq.)



Weuelinghouen. Die Rouer, Royuer, raptor von Weuelinghouen, nicht zu verwechseln mit den Rouer von Neuß, führten 11 (4. 3. 2.) ovale Figuren, es scheinen Eier zu sein, im Wappen. 1339 bekundet Adolf Reuver v. W., daß ihn Erzbischof Walram v. Cöln zu seinem Dienstmann angenommen, und ihm die erzbischöflichen Güter zu Weuelinghoven, mit Ausschluß der Mühle, in Pfandnutzung gegeben hat. 1429 versprechen Adolf Rever v. W. und seine Frau Cath. v. Wachtendonc, mehrere Renten binnen 10 Jahre von ihrem Hofe zum Vogelsang, den sie vom Erzstift zu Lehn tragen, abzulösen.

N. Royuer v. Weuelinghoven, h. N.

1. **N. Royuer v. W.** 2. **Wilhelm.** 29. Abt zu Gladbach erwählt 1424, resignirte 1450, ließ die Abteikirche weihen.

1. **Henrich Royuer** v. **W.**, h. **Irmgard**, bekennen 1465 an Wilh. Bocholtz jährlich 130 Maltee Roggen zu schulden

2. **Wilhelm**, 30te Abt zu Gladbach, erwählt 1450, † 25. Juni 1492, begraben in der Liebfrauenkirche zu Gladbach in der Stephans-Capelle.

3. **Anna**, Nonne zu Saern, stiftete 1493 eine Memorie für ihren Bruder, den Abt, in dee Stephans-Capelle.

4. **Werner**, Pastor zu Dülken, 1493.

Ueber die Dynasten von Weuelinghoven werde ich anderswo sprechen.

---

*) So sehr Bernhard v. Westerholt für die Aufrechterhaltung der katholischen Religion sich bemüht hatte, so sehr war sein Neffe, Conrad v. Westerholt, auf deren Sturz bedacht. Conrad wae Domscholaster zu Münstee und wurde am 25. Mai 1574 auf dem Landtage auf der Laer, beeck zum Statthaltee ernannt; das Bischofthum Münster so lange zu regieren bis der erwählte Bischof, Herzog Johann Wilhelm von Cleve, seine Würde antreten möchte. Die Lage, in welcher sich der Erwählte fand, sicherte schon von vornherein dee Statthalterschaft eine lange Dauer, ein unerwartetes Ereigniß schien sie sogar in das ganz Ungewisse verlängern zu wollen. Carl Fried., der Bruder des Erwählten und Thronerbe, starb 1575 zu Rom, dadurch wurde Johann Wilhelm Regierungsnachfolger seines Vaters, der es gemessen fand, das Kapitel zu Münster zu ersuchen, an Sohnes Stelle einen Nachfolger zu wählen. Jetzt wurden die Leidenschaften wach. Conrad von Westerholt mit seiner Partei wollte die Reformation eingeführt wissen. Er verlangt deshalb einen protestantischen Fürsten und bezeichnete als Nachfolger den Herzog Henrich v. Sachsen-Lauenburg. Die katholische Partei mit den beiden Raesfeld, Goswin, Dompropst, Gotfrid, Domdechant, an der Spitze, wollte das Gegentheil und unterstützte deshalb die Wahl des Herzog Ernst von Bayern. Beide Parteien waren so stark, daß keine die andere besiegen konnte, und so schleppte sich die Wahl vom ersten Termine (26. April 1576) viele Jahre resultatlos fort; selbst das Breve des Pabstes Gregor XIII. von 1578, worin er und auf Grund der Schriften Conrads, wonach er des Protestantismus durchaus verdächtig sei, dessen Suspension vom Amte und eine Untersuchung gegen ihn befiehlt, wirkten nichts. Von der Statthalterschaft konnte ihn der Pabst nicht entfernen, sie ging vom Lande aus, und dieses nahm ihm die Stelle nicht, suchte vielmehr ihn beim Papst zu vertreten. Als aber dennoch die Untersuchung fortgeführt und Conrad endlich am 8. Febr. 1580 durch päbstliches Urtheil aller Würde entsetzt wurde, konnte auch das Land nicht umhin einen andern Statthalter zu ernennen. Conrad sah sich in Folge dessen genöthigt das Land zu verlassen, er wurde Canzler des Grafen von Ostfriesland, Protestant und heirathete Odilia Quad von Wickrath. Die Wahl-Angelegenheiten wollten indeß trotz Conrads Entfernung nicht zu einem Resultate kommen. Die Parteien hatten sich einmal gebildet, und so blieb nichts übrig, als Johann Wilhelm zu bitten, daß er einstweilen noch von einer Resignation absehen wolle, was er auch that, bis 1585 Henrich v. Sachsen L. starb, und nun die Wahl des bayerischen Prinzen Ernst keine erhebliche Schwierigkeiten fand.

**) Die noch blühende Bayerische Linie verdankt einem tragischen Ereigniß ihr Entstehen. Im Jahre 1588 wurde in dem Erbmarschallshofe, auf der Aegidistraße zu Münster, die Hochzeit eines Domkapitularischen Bedienten sehr hoch gefeiert und waren auf derselben, neben mehreren anderen angesehenen Personen, auch viele Domherren anwesend. Als die Köpfe sich durch Trunk erhitzt hatten, geriethen zwei Domherren, Johann Tork und Burchard v. Oer, mit einander so heftig in Streit, daß Oer zuletzt den ersteren ins Gesicht schlug. Da der, gleichfalls anwesende Johanniter-Ordens-Comthur, Melchior, Droste von Senden, ein alter ehrbarer Mann, dem von Oer sein unschikliches Betragen verwies, fand sich dieser darob so sehr beleidigt, daß er auf Rache dachte. Er zog seinen Mitdomhern Joh. v. Westerholt, dee sein besonderer Freund und mit ihm erst vor kurzem aus Italien zurückgekommen wae, in die Sache. Beide eilten dem Comthur, als dieser Abends nach Hause gehen wollte, nach, holten ihn auf Aegidii Kirchhof ein, fielen über ihn her und ermordeten ihn. Den Bruder des Ermordeten, Vicedom zu Münster, der in seiner Begleitung war, hätte ein gleiches Schicksal getroffen, wenn nicht sein Diener zu rechter Zeit zu Hülfe geeilt wäre.

Die That erregte großes Aufsehen, so daß dee Stadtrath, innerhalb dessen Jurisdictions-Bezirk die That vorgefallen war, zur Verhaftung schritt. Vergebens beriefen die Thäter sich auf ihre geistliche Immunität, auch gelang es ihnen nicht, zu entfliehen. Der Domkapitularische Fiscal nahm sie fest, führte sie vom Domhof (der Immanunität) bis an die Grenze des städtischen Bezirks und übergab sie dem Stadtrath, der sie dem fürstlichen Gerichte auslieferte. Beide wurden zu Bevergern ins Gefängniß gesetzt. Oer entsprang von dort, wurde aber zu Ibbenburen wieder ergriffen und zu Lingen neuerdings eingesperrt, wo er sich dadurch befreite, daß er spanische Kriegsdienste nahm. Westerholt wurde später freigegeben, nachdem sich 1590 Borchard v. Westerholt, Herr zu Lembeck, Hermann von Westerholt zu Cappel, Droste, und Burchard von Westerholt zu Alst, Droste zu Bentheim für ihn verbürgt hatten. Er durfte aber nie das Stift Münster wieder betreten, auf seine Pfründe jedoch konnte er nach seinem Gefallen auf einen Andern resigniren.

Weuorden. (Zus.) Diese Familie ist seit Anfang des 15. Jahrhunderts in Besitz der ehemaligen jülichschen Unterherrlichkeit Drove, und legte sich deßhalb anfänglich einen Beinamen, später den Hauptnamen bei, der in der würtembergischen Linie, in Folge der dortigen harten Mundart, sogar in Trovff umgewandelt ist.

Mit Drove war Gerichtsbarkeit verbunden, von der die Berufung nach Düren statt hatte. Folgende Personen waren Herren daselbst: 1246 Reinard de Drouua. 1252 Anselm v. D., Erbvogt zu Droue und Richter zu Düren; er schenkte sein Haus, vor der Philippsforte zu Düren, den Benedictinern, welche darin ihr Kloster einrichteten, (der spätere Droverhof zu Düren lag am Höfchen). 1264 Huneken, Sohn Cuno's v. Mullenarken. 1290 Rener, Ritter, gt. Hunkin von Mulinarkin. 1306 Rener, Ritter von Drova und Mulinarken, gt. Hongin. 1312 vertauschte Rabod von Odenkirchen, Drove an den Grafen v. Jülich und erhielt dafür Neuenhofen (I. S. 415). 1357 Stephan von Droyven. Dann kommen die Weuorden. Woher dieser Name ist mir unbekannt, er muß wohl von einem Niederländischen Sitze herrühren, denn das Wappen bekundet Gemeinschaft mit Hertefeld, Zweiffel rc., und der erste Ort, wo sie auftreten, ist ein Niederländischer. 1380 lebte Godert v. W., mit seiner Frau Mettilde. 1393 leistete Bernt v. W., als cölnischer und clevischer Amtmann, zu Xanten seinen Eid. 1419 bescheinigt Bernt v. W., gt. Bulver, daß ihm vom Erzbischof von Cöln Manngelder auf den Zoll zu Rheinberg angewiesen sind. 1448 bestätigt Erzbischof Died. v. Cöln den von seinem Vorgänger, Walram mit Otto v. Offenberg 1340 wegen der Rheinfischerei und des Rheinanwuchses in der Herrlichkeit Offenberg eingegangenen Vergleichs und belehnt mit beiden Arnt von Offenberg, Vogt daselbst. Nach ihm sind folgende Weuorden, die zugleich Vogte zu Offenberg waren, damit belehnt, nämlich: 1473 und 1481 Arnt. 1494 und 1514 Otto. 1544 und 49 Johann. 1555 und 1572 Paul. 1616 Alexander. 1642 Johann. 1493 stellt Herzog Wilhelm v. Jülich und Berg dem Bernt von W., gt. Bulver, für ein Darlehn von 400 Goldgulden die Amtleute: Dieb. Halle zu Montjoi und Rabold v. Plettenberg in Zülpig, zu Bürge. 1506 wird Hildebrand Weuorden, gt. Bulver, Herr zu Droue, Pastor zu Düren. Er war ein für diese Stadt wichtiger Mann. Daselbst bei den Carmelitern erzogen, hatte zu Rom Theologie studirt und sich daselbst den Doctorhut erworben. Er führte den für die Stadt wichtigen Prozeß wegen des Hauptes der h. Anna, reißte deshalb zwei Mal nach Rom 1502 und 4.; errichtete in Düren die St. Anna Bruderschaft, baute die Gallerie für die Ausstellung der Heiligthümer und die Franziskanerkirche, nachdem sie abgebrannt war. In seinem Testamente vom 10. Oct. 1537 schenkte er 12,500 Gulden für zwei Vicarien, aus welchem Fonds später die Jesuiten ihr Collegium bauten, gab das Geld für zwei 4jährliche Brodspenden an die Armen, für den Untherhalt von 12 Armen, und monatliche Vertheilung von Papier und Weisbrod an die Elementarschüler. Er † 6. Nov. 1537. Nach einem gemalten Fenster in der Anna Kirche, welches er stiftete und worin das Weuorden-Wappen mit dem Elverfeld verbunden ist, war seine Mutter eine v. Eluerfeld. 1518 Daen v. W., gt. Bulver, Herr zu Drovf. 1538 Bertram v. W., gt. Droif. 1543 präsentirt Herzog Wilhelm v. J. C. B. Adam v. W., gt. D. zum Decanat von Nideggen. 1544 Joh. v. W. 1550 Joh. v. W., Vogt zu Offenberg. 1551 verkauft Johann v. Ihlem mit seiner Frau, Maria v. W., gt. D., dem Erzbischof Adolf v. Cöln eine Hofstelle zu Brühl, 1613 vergleicht sich Alexander v. W., Erbvogt zu Offenberg mit dem Churfürsten von Brandenburg, als Herzog von Cleve wegen des Grindes im Rhein, der sich aus der Herrlichkeit Offenberg in das Kirchspiel Wallach erstreckt. Der Stammbaum ist so zu ergänzen: 1638 31. März bescheinigt Arnold Henrich v. W. mit Haus und Herrlichkeit Droue von Herzog v. Jülich belehnt zu sein. Er hinterließ außer dem angeführten Sohne Bernhard noch eine Tochter, Anna Maria, welche sich mit N. Rohr von Elmpt verheirathete und einen Sohn Johann Werner, welcher 1655 23. . mit Droue belehnt wurde; von ihm vererbte es auf Johann Henrich v. Holtrop.

Weyer. (Zus.) Zu den Weyer, mit den 3 Rosen und auf dem Helme einen Turnierhut mit 2 Adlerflügeln, gehören: Henrich v. W., 1417 vom Erzbischof von Cöln mit Haus Weyer, im Amte Hardt belehnt, Johann v. W. 1451 belehnt und Reinhard von W. 1481 mit der einen Hälfte belehnt. Die andere besaß Dieb. Crümmel von Rechtersheim. 1435 Henrich v. W., Hofmeister des Erzbischofs Dieb. von Cöln, quittirt demselben 40 Gulden Manngelder aus dem Zoll zu Bonn.

Zu den Weyer mit den 3 Rauten gehören die zu Rickenich, unter andern: Anton W. zu Rickenbich, dem der Erzbischof Hermann v. Cöln Schloß zur Nette bei Andernach verpfändete, und Hermann v. W., gt. Rickenbich, der 1546 die Pfandschaft besaß.



Es giebt noch Weyer mit einem Querbalken und im rechten Oberwinkel einen Vogel. Dahin gehört Gerard v. W. dessen Siegel aber die Umschrift Gerard v. Bargel trägt. Er war 1337 Canonicus zu den Aposteln in Cöln, und besiegelte die Urkunde seines Anverwandten, Gerard v. Beissel von dem Wyhere (Weyer), der sich mit dem Erzbischof von Cöln dahin verglich, daß dieser ihm die Burg Conradsheim wieder einräumen, er aber die Thürme und Mauerzinnen abbrechen und die Burg als Lehn und Offenhaus von Cöln besitzen soll. Gerard v. Beissel siegelte wie der erstgenannte Gerard, hat aber an Stelle des Vogels eine Kugel.

Ungewiß ist es, zu welcher der genannten Familien nachfolgende Personen gehören: Hermann v. d. Weyer dem Elis. v. Birgel, Wittwe v. Nesselrode zu Stein, 1313 gelobt, ihn nicht eher von der Vogteischreiberei, der ihr vom Grafen v. Berg versetzten Vogtei Aachen, zu entsetzen, bis ihm 200 Goldgulden zurückgezahlt seien. Rabod v. d. W. cöln. Rath, der 1326 mit Rorich v. Oitgenbach bekundet, daß die Leute zu Hilden und Haen dem Erzbischof von Cöln gehören und daher vom Grafen von Berg ungebührlich geschätzt seien. Heyden von Blankenheim, gt. v. d. W., welcher 1415 dem Herzog v. Berg gelobt, dessen Lehnsmann zu bleiben, wenn auch das Lehngut von ihm veräußert werden sollte.



Weihe (Weihe), führten in einem silbern, mit blauen Steinen bestreuten Schilde einen rothen, rechtsspringenden, goldgekrönten Löwen, der auf dem gekrönten Helme wachsend wiederholt ist. Nach dem Wappen auf der jülichschen Hochzeit ist der Schild roth, Löwe und Steine Gold. Ich finde: Gemäß genannter Hochzeit ist gegen 1500 ein Wyhe an eine Tengnagel und deren Tochter an einen Broichhausen, mit dem quergetheilten, oben Hermelinen Schild, verheirathet. 1485 wird Hermann v. Wyhe vom Herzog von Cleve mit dem Gute Bessenerbroich, in der Obernbetau belehnt. Ich finde folgende Abstammung:

Caspar v. Wyhe zu Echtel, (Echt an der Maaß), h. **Walburga v. Haffteu.**

1. **Otto v. W.** zu Echtel, h. **Christina v. Wyhe** zu Hernen. 2. **Johann,** h. **Sibilla v. Palant,** † imp. 3. **Gilbert,** † imp. 4. **Gertrud,** h. **Cornel v. Wyenhorst.** 5. **Johanna,** Stiftsdame zu Mons im Henegau. 6. **Walburgis,** † imp. 7. **Eustachius,** h. **Judith v. Averenck.** 8. **Wilhelm,** h. **Irmgard v. Overstein,** Wittwe von Riewick.

1. **Walburga,** † imp. 2. **Marg.,** h. **Siger v. Arnheim.** 3. **Hermann,** † imp. 4. **Christian v. W.,** zu Echtel, h. 1. **Irmgard v. Wüllen.** 2. **Maria v. Brederode.** 5. **Reiner.** 6. **Maria,** †† imp. 7. **Caspar.** 8. **Walraf,** †† imp. 9. **Joachim,** h. **Irmgard v. Haften.** — 1. **Johann,** † imp. 2. **Walburgis,** h. **Wilh. v. Pieck.** — 1. **Irmgard,** † imp. 2. **Walburgis,** h. 1614 **Constantin v. Jüdden,** Bürgermeister zu Cöln, † 11. Oct. 1652, 74 Jahr alt.

Otto v. Wyhe zu Echtel, h. **Seine v. Delen.** — **Otto v. Wyhe,** h. **Marg.** von **Tinnagel** (Tengnagel?). — **Johann Wilh. v. Jüdden,** h. **Cath. Charl. v. Spiring.**

Christian Reinhard v. W. zu Echtel, h. **Philippine** von **Brachel.** — 1. **Constantin v. W.** zu Jungeresdorf, h. **Maria Agnes** von **Katterbach,** Erbin zu Althof in Krahwinckel, im Kirchspiel Altenrath, Amt Grevenbroich, jülich. Lehen, Tochter von Wilh. und Maria v. Overheid, † 1. Januar 1676. 2—3. Canonici zu Sittard u. Münstereifel. 4. **Ludwig,** h. **Clara v. Rolshausen.** — **Franz** von **Jüdden,** h. **Marg.** von **Wymar.**

1. **Catharina.** 2. **Otto,** † imp. 3. **Luise.** 4. **Joh. Wilda v. Waffenaer.** 5. **Seina Jacoba,** h. **N. v. Waffenaer.** 6. **Wilhelmina,** geb. 20. Sept. 1723, † 24. Sept. 1797, h. 1. **Rudolf Henrich v. Heckern.** 2. 15. Aug. 1763 **Aug. Wilh. Otto,** Graf Quad v. Wickerath, † 1. Juli 1785. 7. **Maria,** h. 1. **N. v. Botzelaer.** 2. **N.,** Graf v. Byland. 8. **Christine,** h. **N. v. Deien.** — 1. **Wilhelm Matthias,** 1701 mit Krahwinkel belehnt, h. **Helena v. Diepenthal,** † imp. 2. **Joh. Caspar** zu Jungersdorf, † 18. Feb. 1714, h. 1701 **Maria Cath. v. d. Sülzen,** gt. **Diependahl,** Erbin zu Reuschenberg, Tocht. von Joh. Wymar und Cath. v. Cronenberg zu Reuschenberg, † 10. Nov. 1751. — **Maria Irmgard,** h. **Christian v. Waestemade.**

Joh. Franz Casp., Herr zu Reuschenberg, Althof, Rheindorf, Jüngeesdorf, Rosau, Vogt und Mayer zu Aachen, churpfälz. Geh. Rath, geb. 27. Dec. 1704, ein gelehrter Mann, besaß zu Reuschenberg eine ausgezeichnete wissenschaftliche Bibliothek, † 18. Nov. 1783, h. 1. 1725 in Aachen **Sophia Adolphina,** Freiin von Crone zu Cronefeld, Tochter von Johann Franz und Maria Susanna v. Raes, † 17. März 1740, 38 Jahr alt als Mutter von 8. Kindern. 2. 9. Aug. 1740 **Henriette,** Gräfin von Reissg zu Saffenheim, in Steiermark, Tochter von Felix Rudolf und Maria Theresia v. Martschow, Wittwe von Crone, seine Schwägerin. Sie † 5. Nov. 1785 als Mutter von 7 Kindern.

extma. 1. **Wolfgang Adam Maria Joseph Laurenz,** Freiherr v. W., geb. 10. August. 1728, † 5. Oct. 1798, Herr zu Reuschenberg, Althof rc. 1785 mit Krahwinkel belehnt, Hauptmann in holländischen Diensten, h. 16. April 1762 **Maria Susanna v. Crone,** Tochter des Generals und der Anna Susanna v. Raes, seine Cousine und angeheirathete Schwester, † 7. Mai 1786, 46 Jahre alt. 2. **Maria Theresia,** geb. 1726 Stiftsdame zu Gevelsberg, † 30. Aug. 1806. 3. **Maria Theodora Const. Josepha,** † 19. Feb. 1786. 4. **Carl Ludw. Joseph.** † 7. März 1806. 5. **Henriette.** 6. **Elis.,** Abtissin zu Meer bei Neuß, lebte noch 1805. 7. **Maria Anna,** Stiftsdame zu Stoppenberg, 1802, (von den letztern 4 ist es zweifelhaft, ob sie aus erster oder zweiter sind).

1. **Franziska Susanna,** † 18. Feb. 1782, 19. Jahr alt. 2. **Caroline Henriette,** Stiftsdame zu Gevelsberg und Flasheim, geb. 10. Sept. 1768, † 12. April 1823 zu Reuschenberg, h. 15. Mai 1802 **Casp. Jos.,** Freiherr v. Mylius, östere. Generalmajor. 3. **Carl Constantin,** geb. 13. Oct. 1769, † 19. Juli 1801 coel. 4. **Carolina,** Stiftsdame zu Flasheim, 1785, † 26. Feb. 1789, 20 Jahre alt. 5. **Antoinette Francisca Sabina,** geb. im Oct. 1770, Erbin zu Althof, h. 7. Oct. 1801 **Ferdinand Thomas Franz Xaver. Joh. Nepomuk** von **Mannagetta** und Terchenau, holl. Oberkapitain im 15. holl. Regiment, † 16. Juli 1817. 6. **Anna Maria Ignatia Hel.,** geb. 23. Mai 1772, † 28. Dez. 1806, Erbin zu Rheindorf an der Wuppermündung, h. 22. Sept. 1802 **Jacob Scaheis,** Freiherr v. Pasteil, † 19. April 1820.

1. **Albert v. Mannagetta,** geb. 7. März 1808, h. 1. 15. Oct. 1833 **Ther. Künts,** † 1835. 2. 15. Oct. 1839 **Theresia Hornung.** — 2. **Caroline v. M.,** geb. 4. Nov. 1804, † 13. Dez. 1832, h. 7. Dez. 1825 **Everh. v. Mylius,** k. k. östere. Kammerherr und Oberst. — **Albertine Carol. Scaheis** von **Pasteil,** geb. 16. Juni 1804, Erbin zu Rheindorf, h. 28. Mai 1827 **Henr. Balthasar v. Rhoer,** Herrn zu Offenberg, k. Major, Ritter des eisernen Kreuzes. Er † 21. Okt. 1842.

Wichman. Cölnisches Rittergeschlecht, von dem ich, im Schreine Brigidae, folgende Abstammung finde:

N. Wichmann, Ritter, † vor 1385, mit seinen Kindern an Häuser in Cöln geschrieben. a coq.

1. **Metza,** h. **Gerlach, v. Leysern** (Lyiue). 2. **Agnes,** h. **Philipp v. Hammerstein.** 3. **Arnold,** h. **Elza.** 4. **Hermann,** Deutsch-Ordens-Ritter. 5. **Catharina,** Nonne vor Andernach, (M. Thomas).

Wichterich, ein Schloß dieses Namens, wahrscheinlich in der Grafschaft Hochstaden, kommt schon sehr früh vor. Es wurde in der Fehde des Erzbischofs von Cöln mit Walram v. Jülich von Ersterem erobert und mußte im Frieden 1254 seinem Besitzer, Arnold von Wichterich, zurückgegeben werden. Außer diesem Arnold finde ich schon 1166 Henrich und Udo de Wichterche, 1193 Theodorich de Wicherie, alle drei im Gefolge der Erzbischöfe von Cöln. 1203 Henrich v. W. als Ministeriale des Grafen v. Hochstaden. Es kommen auch viele Personen dieses Namens in Cöln vor, sie nannten sich nach dem großen Erbe Wichterich, Lehn von Pantaleon, im Schreine Weyerstraße gelegen, und gehören meist der Familie Gryn an, welche das Erbe lange besaßen.



Wickestein, führten in goldenem Felde drei blaue Pfähle und auf dem Helme, über rothen Helmdecken einen rothen Hut mit einem goldenen Adlerflügel auf dem, in einem goldenen, runden Schildchen, die Pfähle wiederholt sind; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung drei. Ihr Stammsitz ist mir unbekannt, vielleicht ist es der gleichnamige Ort im ehemaligen fränkischen Ritterkreise.



Widendorp, Widdendorf, (nicht zu verwechseln mit Wedendorp) von dem Dorfe gleichen Namens, im Kirchspiel Heppenhoven im Jülichschen, führen einen Querbalken von drei schwarzen, roth gebänderten Hüfthörnern (oben 2 unten 1) begleitet in Silber und auf dem Helme ein Hüfthorn. Ich finde: 1549 Werner von Wydendorp, siegelt wie beschrieben, Neffe Caspars von Hersel, Abts des kaiserlichen freien Reichsstifts Luren, (Archiv Mödersheim).

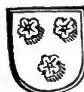
N. v. W. — **N. v. Hersel.** | **N. v. Altenrath.** — **N. v. Meirath.**

Werner v. Widdendorp zu Bostorp. — **Eva v. und zu Altenrath.** | **Wilhelm v. Bongard** zu Heiden. — **Marg. v. Baland.** | **Daem v. Effern.** — **Agnes** v. dem **Broel** gt. **Plater.** | **Carl v. Honseler.** — **Arnolda v. Brempt.**

Werner v. W. zu Bostorf. — **Cecilia v. Bongard,** Wittwe Henrichs v. Elmpt. | **Daem Henrich v. Effern.** — **Ida von Honseler** zu Schacken.

Johann Henrich v. Widdendorp zu Bostorp. — **Ida Margaretha v. Effern,** gt. **Hall** zum Busch.

Werner Adolf v. Widdendorp zu Bostorp, 1668 bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen.



Wildenberg, eine Herrschaft an der Sieg, jetzt dem Grafen Hatzfeld gehörig, hatte einst ihre eigenen Dynastien, welche drei (2. 1.) Rosen, resp. Mispelblühten, in Silber führten und auf dem Helme einen schwarzen Mannesrumpf mit einem goldenen Halskragen und einem goldenen Hute, auf dessen schwarzen Aufschlägen sich die Rosen wiederholen. Sie scheinen sonach wohl mit den Arenberg einen Stamm zu haben. Zuerst treten Gerard und Philipp auf. Letzterer war 1247 Edelherr und Bürge für die Versprechungen, welche die Grafen von Sponheim ihrer Tante, Mettilde v. Sayn, leisteten. (Günther). Gerard wird 1241 Herr zu Wildenberg genannt, er bekennt, 1247, von Graf Adolf von Berg 15 Mark, jährliches Manngeld, aus den Herbstbeden zu Gummersbach empfangen zu haben, ist 1260 Zeuge in einer Urkunde Erzbischofs Conrad, vergleicht sich 1267 mit Mettilde, Gräfin von Sayn dahin, daß sie auf ihre Lehnrechte an Haus Windeck, welches er an Graf Adolf v. Berg verkauft hat, verzichtet und ist, 1273, Schiedsrichter auf Seite des Erzbischofs v. Cöln wider Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein.

Henrich, Herr zu Wildenberg, 1307, h. **Elisabeth.** Er trägt 1307 mit seinen Söhnen Burg Wildenberg dem Grafen Johann v. Sayn zum Mann- und Weiber-Lehn auf.

1. **Diederich,** 1307. 2. **Johann,** 1307, macht 1339 Wildenberg zum Offenhaus des Erzbischofs Balduin v. Trier.

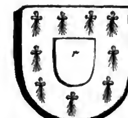
N. N. (wahrscheinlich Johann), Herr zu Wildenberg an der Sieg.

1. **Hermann,** quittirte 1364 40 Mark aus dem Zoll zu Kaiserswerth, machte im selbigen Jahre Schloß Wildenberg zum Offenhaus des Grafen Wilhelm v. Berg und 1377 zum Offenhaus und Erbmannlehn des Herzogs von Berg. (Sein Siegel hat einen lang bebarteten Rumpf als Helmzier), war mit Erzbischof Cuno von Trier in Fehde, bei welcher Gelegenheit sogar Verwüstungen im Bergischen Lande statt hatten: 1384 verzichte Herzog Wilh. v. Berg auf den desfallsigen Schaden. 1383 verspricht Hermann mit seinen Söhnen vom Schloße Wildenberg aus dem Erzbischof v. Trier keinen Schaden zuzufügen. 1386 tritt er dem Landfrieden bei, machte mit seinen Söhnen 1395 für 400 Gulden, Wildenberg zum Offenhaus von Trier. — 2. **Johann.**

1. **Johann,** 1383 Ritter, 1396—1411 Herr zu Wildenberg, machte 1396 mit seinem Bruder Schloß Wildenberg zum Offenhaus des Herzogs von Berg, der ihnen Schutz und Entsatz gelobte, wurde 1403 Bürge für Adolf v. Berg. 1406 gelobte Erzbischof Fried. v. Cöln dem Jungherzog Adolf v. Berg, sobald derselbe von der Reichsacht befreit sei, das Marschall-Amt von Westphalen, bis dahin von dessen Bruder Ropert, Bischof von Paderbon, bekleidet, zu verleihen und ihm Johann, Herrn von Wildenberg als Untermarschall zuzutheilen. Johann verspricht 1411 mit seinem Bruder für 400 Gulden dem Erzbischof Fried. von Cöln mit seinem Schloße zu dienen. Sein Wappen hat zwischen den Rosen, im Herzen des Schildes, einen Stern. 1418 wird Gerard, Graf von Sayn, mit Johannes Lehnen von Erzbischof von Trier belehnt.

2. **Hermann,** 1383, h. **Sophia,** Burggräfin von Hammerstein, 1398, (Siehe neben bei Johann), wurde Feind des Erzbischofs Werner von Trier in dessen Fehde mit Johann von Arburg (Arenberg), 1395 wurde Friede gemacht, und darin für 400 Gulden Wildenberg Offenhaus von Trier. 1398 verspricht ihm Werner, falls Ludwig, Burggraf v. Hammerstein, Hermanns Schwager, ohne Erben sterben sollte, die Belehnung mit der Burggrafschaft Hammerstein.

3. **Jutta,** Erbin zu Wildenberg, h. **Johann v. Hatzfeld,** deren Nachkommen die Herrschaft noch als Standesherrschaft unter Preußen besitzen.



Wildenberg, Wildenburg, eine andere Dynasten Familie dieses Namens führt ihren Namen von dem Schloß Wildenberg mit gleichnamigem Dorfe, Bürgermeisterei Wahlen, Kreis Gemünd. Sie ist ein Sproß der Dynasten von Reifferscheid; denn Gerhard v. Reifferscheidt hinterließ 2 Söhne, Gerard und Philipp, von denen der erstere Reifferscheid erhielt und den Stamm fortsetzte, Philipp aber, 1190, die Burg Wildenberg im ödesten Theile der Schneeeifel baute und sich darnach mit seinen Nachkommen benannte. Das Weitere in der Geschichte des Hauses Reifferscheid, hier nur noch, daß die Wildenberger das Reifferscheider Wappen führen: einen silbern Schild mit einem rothen Herzschilde, es findet sich auch wohl noch der Turnierkragen darin vor, z. B. bei Gerard von Wildenberg im Jahr 1277, später aber fehlt er und ist der silberne Schild mit Hermelinschwänzen versehen. Auf

dem Helme befindet sich ein rother, sitzender Hund zwischen zwei silbernen Büffelhörner, welche wie die Helmdecken, mit Hermelinschwänzen geziert sind; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuch II. Abtheilung. Von ihnen finde ich in hiesigen Archiven: 1332 bekennt Johanna, Freiin zu Wildenberg mit Zustimmung ihres Eidames, Dyst von Elslo 100 Mark Renten an die Stadt Hillesheim für 1000 Mark Darlehn dem Herzog Wilh. v. Jülich verpfändet und damit Kornrenten und Wiesen, zur Herrschaft Wildenberg gehörig, eingelöst zu haben. Ihr Wappen ist ablang getheilt, rechts drei Sparren (Elslo), links der Schild mit dem Herzschild. 1335 vertauscht Dyst, Herr v. Elslo, mit seiner Frau Cath., dem Grafen Wilhelm v. Jülich, Burg und Land Wildenburg, Hildesheim und Ambele an der Mosel, mit allem Zubehör, und was ihnen von Irmgard, Frau von Blankenheim und Johanna, Frau von Wildenberg, noch als Erbschaft anerfallen wird, gegen Kirssenich und Bicht, welche der Graf von Henrich von Reifferscheid, Herrn zu Bedburg angekauft hat. 1377 gelobt Johanna v. Wildenberg, Frau zu Else, dem Herzog Wilh. von Jülich und Geldern, dafür, daß er ihr Gut, im Gerichte Tiepach, schatzfrei erklärt haben, sollte einer ihrer Söhne, sobald er mündig, dieses Gut nach Dienstmannenrecht von ihm zu Lehn tragen. Wildenberg ging an die Paland über, von denen noch jetzt ein Zweig die verfallne Burg bewohnt.



Wilderode, führen einen, sechsmal gold- und roth-quergetheilten Schild, und auf dem Helm einen rothen Hut mit silberner Krämpe und goldener Kugel, worüber ein rothes Jagdhorn schwebt, so das cöln. Vasallenbuch Abtheilung III. Das Geschlecht stammt aus Wildenrath, südlich von Brempt und ging aus den Dynasten von Brempt hervor.

Wilich, Wylack, Wylayck. Es gab zwei Geschlechter, welche sich von einem gleichnamigen Hause, das in die Festungswerke von Wesel eingeschlossen und jetzt ganz verschwunden ist, schrieben. Das eine, und ältere, führte, wie die Eynatten, in Silber einen rechtsschrägen rothen Balken, unten und oben von drei rothen Vögeln begleitet, und auf dem Helme einen rothen Vogel, zwischen zwei offenen Adlerflügeln. Aus diesem Geschlecht heirathete Beatrix, Tocht. v. Henr. und Greta, gegen 1300 Adolf, Sohn des Ritters Godf. v. Steinhaus; dieser stiftete das zweite Geschlecht und nahm den Namen v. Wylich an, den seine Nachkommen, Freih. und Grafen, noch führen. Godf. v. Steinhaus war ein Nachkommen der Edelherrn v. d. Horst, und werde ich daher von ihm und seinen Nachkommen in der Geschichte der Dynasten, unter dem Artikel Horst sprechen. Von den Wilich mit dem Querbalken und Enten finde ich folgende Aufschwörung, welche den Ausgang der Familie nachweis't.

Recke zu Haren. **Firgen** zu Schede. **Boenen** zu Berge. **Paland** zu Wachendorp. **Wilack** zur Wenge. **Offenbroich** zu Neuenhausen. **Ulft** zu Laeckhusen. **Bocholtz** zur Oy, mit den Löwenköpfen.

Died. v. d. **Recke** zu Untrovff. **Clara** v. **Boenen** zu B. **Everhard** v. **Wilack** zur Wenge und Rienhouen. **Arnolda** von **Ulft** zu L.

Conrad v. d. **Recke** zu Untroff. **Gerberga** von Wilach, Erbin zur Wenge und Rienhouen.

Conrad von der **Recke**, zu Wenge, 19. März 1655 bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.

Winckelhausen. (Zus.) Ida von Winkelhausen, Abtissin zu Gerresheim, mußte 1356, ehe ihre Wahl vom Pabste bestätigt wurde, ein ausführliches, von der cölnischen Curie vorgelegtes Glaubensbekenntniß beschwören und durch Revers ihren Gehorsam gegen den päbstlichen Stuhl beurkunden. 1495 gelobt Herzog Wilhelm von J. C. B. dem Joh. von W. 450 Gulden zu zahlen, welche er mit dem Lande Brüggen, Born und Wassenberg, daß ihm Graf Wilh. v. Wede (Wied) übertragen hat, übernehmen mußte, und stellt Johann von Kessel und Reinhard von Hammerstein zu Bürgen. 1522 gibt Herzog Johann v. J. C. B. Schloß und Kellnerei zur Burg, für 400 Goldgulden Rente an Elis. v. Winckelhausen, Wittwe Haus, als Erbin von Marg. von Bernsau, Wittwe Haus, in Verwaltung. Mit Buscherhof, im Kirchspiel Fischeln, wird von Churcöln 1668 Rutger von Winckelhusen und 1682—1724 dessen Tochter 2ter Ehe: Johanna Maria Catharina belehnt, ferner mit dem Engerhof, später Brempterhof zu Carst, Amt Liedberg: 1682 Johann v. W., 1689 Ludger v. W., für Anna v. W., Abtissin zu Neuenherse. Die Abstammung wie ich sie I. 459 gab, ist in den obern Generationen nach Urkunden, die mir neuerdings zu Gesicht gekommen sind, folgender Art zu verbessern: (Siehe folgende Seite.)

Windeck, damit waren seit dem 12. Jahrhundert die Grafen von Berg belehnt. Henrich, Edelherr von Windeck war ein Bruder des Grafen Adolf von Berg, 1292 trug ihm Ritter Henrich von Hurst (Horst), für 50 Mark seinen Hof zu Bilke zu Mannlehn auf und versprach daraus jährlich 5 Mark.

Es gab auch ein Rittergeschlecht dieses Namens und sind daraus wohl die Brüder Adolf und Theodorich, welche 1227 im Gefolge des Herzogs Henrich, Graf v. Berg vorkommen. Lac. II.

Windhövel, ein Hof bei Solingen, jetzt Windfeln genannt, davon nannten sich: 1217—1268 Gottschalk so wie dessen Söhne Gottschalk, 1268—78 und Adolf, 1296 beide Ritter. Sie besaßen den Hof Eynse (Ense) bei Proz und trugen dort den Zehnten von der Abtei Deutz zu Lehn. Als beide Söhne starben, setzten sie Henrich v. Erenhoven, Ludwig von Lülstorp und Wilh. v. Milenforst (bei Mülheim), Ritter, zu ihre Testaments-Vollstrecker ein, die Hof Ense dem Kloster Drolshagen verkauften. Der Hof Windhövel kam an den Maltheser-Orden und gehörte zur Comthurei Strunden.

Ludekin v. Winckelhausen, hatte mit Stift Gerresheim wegen Villa Hubbelroide Streit, als Schiedsrichter erkannte Wilhelm v. Berg: daß dem Stift das Eigenthum Ludekin die Pachtung zu stehe. Wilhelms Oheim, Graf Adolf von Berg, bestätigte den Spruch 1322.

Adolf v. Winckelhusen, 1350—59, Knappe.

1. **Adolf**, quittiet 1361—62 dem Herzog von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. | 2. **Herman** von **Winckelhusen**, 1361 bis 1576.

(Kinder des Adolf:) **Johann**, 1385—1404 Amtmann zu Beyenburg, 1403 Bürge für Herzog Adolf v. Berg.

(Kinder des Herman:) 1. **Adolf** v. **W.**, h. **Druda**, 1394. | 2. **Herman** v. **W.**, Ritter, Amtmann zu Angermund. 1394, 1403 Bürge für Herzog Adolf v. Berg.

(Kind des Johann:) **Herman**, 1410 Knappe, 1441 Ritter, Herr zu Morp, vergleicht sich 1410 mit dem Herzog, daß künftig für den Morper Rottzehnten 12 Malter Roggen und 12 Malter Hafer im Kornhause zu Morp empfangen werden sollen.

(Kinder des Adolf:) 1. **Adolf**. 2. **Cunegunde**.

(Kind des Herman:) **Conrad** von **Winckelhusen**, h. N. N.

(Kinder des Herman:) 1. **Herman v. W.**, 1472 Ritter, untersiegelt die cöln. geldrische Landesvereinigung, h. **Agnes** v. **Holtze**. | 2. **Marg.**, erhält 250 Gulden von Herzog Gerhard zur Aussteuer, h. **Johanna** v. **Hetzingen**. 1466.

(Kind des Conrad:) **Ludger** v. **W.** 1435.

(Kinder des Herman:) 1. **Johann**. | 2. **Ludger**, 1496 zu Winkelhausen, leiht 1496 dem Herzog Wilh v. Berg 2600 Gulden, wofür ihn der Schuldner, falls er die Zinsen nicht richtig zahlen sollte die Höfe Ginerhof und Schrappenberg, im Kirchspiel Mündelheim, in Pfandnutzung verspricht. Der Fall trat 1511 bei den Söhnen Ludgers ein. h. **Guda** v. **Velbrück**, Tochter von Johann und Elis. v. Mielo zu Mitendune. | 3. **Catharina**. 1496, 1522 Wittwe, h. **Johann** von **Ottenstein**.

(Kinder des Ludger:) 1. **Johann**. 2. **Eduard**.

(Kinder des Ludger und der Guda:) 1. **Herman**, 1511. | 2. **Ludger** v. **W.**, 1511 Herr zu Winckelhausen und Mirlo, h. **Gertrud** v. **Flohdorp**, Tochter von Johann u. Adriana Scheiffart v. Merode. | 3. **Agnes**, h. **Steph. Quad** v. **Wickerath**, 1486—1518 | 4. **Ludwig** v. **W.**, Bastard zur Hohe.

(Kinder des Ludger:) 1. **Herman** v. **W**, h. **Maria** v. d. **Donc** 1522 und so weiter, wie I. S. 459 nachgewiesen. | 2. **Johann**, pachtete 1570 vom Erzbischof Salentin das Gemahl zu Calcum, h. **Anna** von **Kettler** x., S. 459.

Winter von Aldenrode, vergleiche diesen Artikel. führten, wie die ihnen nahe wohnenden Heppenhoven, mit denen sie auch wohl eines Stammes sind, ein Andreaskreuz im Wappen, zwischen dessen oberen Arme ein Stern eingeschlossen ist; so siegelte namentlich: Ritter Godart W. v. A. welcher 1331 Godart, Herrn von Bergheim, 15 Mark von $1\frac{1}{2}$ Hufe zu Niederaussum zu Lehn auftrug. Zu diesem Geschlecht gehören auch wohl folgende Zeugen in kaiserlichen und erzbischöflichen Urkunden: Embrico und Lambert v. W., 1193 und 1200, Harpern 1229, und Winrich von W., Domherr zu Cöln, 1260—64, letzterer war auch Schiedsrichter in dem berühmten Streit zwischen Erzbischof und Stadt.

Es gibt auch eine Familie v. Wintern, davon kommt Ritter Herrich vor. Bei Caesar v. Heisterbach, de tentatione wird Ritter Caesar und sein Bruder, Herminoldus, Dechant zu Bonn genannt.

Es giebt auch eine Familie **Winter von Hersbach**, einem Schloße in der ehemaligen Grafschaft Sayn. Sie trugen von Nassau die Vogtei Weidenhan zu Lehn. Sie mögen wohl von Oberwinter stammen. Zu ihnen gehören: 1430 bis 1454 Rorich mit seiner Frau Hilgart, Tochter Johanns von Hoenberg. 1454—76 Hermann, sein Sohn, und 1454 Gertrud, Hermanns Schwester, Nonne und 1473 Abtissin zu Beselich. Ailf, 1483. Johann, 1498 todt, sein Sohn Arnold minderjährig unter Vormundschaft von Johann von Walmerode.

Wintzeler. (Zus.) Die Helmzier ist ein wilder Mann, der in der Rechten eine über die Schulter gelegte Keule, in der Linken einen Eichenzweig mit Eicheln trägt.





Wirtenberg, auch von diesen bekannten Herzogen, jetzt Königen, findet sich das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, drei querliegende Hirschhörner; die beiden obersten von 4, das untere von 3 Enden in Gold, auf dem Helm ein rothes, mit goldenen Bändern umschlungenes Jagdhorn, aus dessen Mundstück eine silberne Feder hängt.

Wissel, Wischel. Es gibt Wischel v. Langenau, welche den Beinamen von dem Haus Langenau im Siegenschen — unterschieden von Langenau an der Lahn — führten; sie waren in den Nassauischen Aemtern, Netphen und Hilgenbach, sowie in der Stadt Siegen angesessen. Ihre Siegel kenne ich nicht, weiß also auch nicht, ob sie mit den Wischel, von denen ich hier sprechen will, zusammenhangen. Die letztern nannten sich nach dem Orte Wissel, in der Bürgermeisterei Grieth, sie bilden mit den Kervenheim einen Stamm und führten, wie diese, in silbernen Felde zwei, offene, rothe Adlerflügel, auf dem Helme zwei dergleichen, einen rothen und einen silbern, so ist das Wappen im Stammbaum Horst blasonirt. Der erste aus diesem Geschlecht ist Theodorich zu Wisgele. 1162 im Gefolge des Grafen Theoderich von Cleve. 1220 Wilhelm und Theoderich, Bruder von Wischele, Ministerialen des Grafen von Cleve und von diesem dem Erzbischof von Cöln, als Bürgen für das geschlossene Bündniß gestellt. Theodor v. Wisseele, 1241—1247 Everhard und Stephan, 1260—1269 im Gefolge der Grafen von Cleve. 1269 tragen Stephan von Wischel, Ritter, Helwig, seine erste Frau und sein Sohn Wilhelm, dem Grafen Theod.

von Cleve Schloß Kervenheim zu Lehn auf, werden dessen Burgmänner zu Monreberg. Stephan überliefert dem Grafen alle seine Kinder als Ministerialen und erhalten Belde dafür Güter zu Wischel, Kalkar und Mormter zu Lehn. 1325 überträgt die Abtei Werden die Kinder Johannes von W. dem Grafen Johann von Cleve gegen die Kinder Sweders von Brimersheim als Ministerialen. 1341 erläßt Theodor, Graf von Cleve, dem Prediger-Ordens-Bruder Dieb. v. Wischel, auf dessen Lebzeiten die Zahlung eines Zinses aus einem Hof zu Wischel, unter der Verpflichtung, daß er für ihn bete. 1361 quittirt Dieb. v. W. dem Grafen Johann von Cleve die Zahlung der Aussteuer seiner Frau Marg., Tochter Loif's von Hülhusen. 1368 überträgt Johann von Virneburg, Bischof von Utrecht, dem Grafen Johann von Cleve die Gattin Wilhelms von Wissel und dessen Kinder als Ministerialen. 1378 tritt derselbe Bischof den Ministerialen Joh. v. W. gegen Dieb. von Zulen an den Graf von Cleve ab. 1387 besitzt Wilhelm von W. das Clevische Lehngut Ingen Eintenbusch, 1395 Evert v. W., Eidam der Druda v. Oesten, gt. Suitkamen. 1398 versichert Evert v. W. dem Grafen Adolf v. Cleve eine Rente von 15. Gulden auf seinen Hof Klepperskuhle, im Gericht Wischelwart. 1396 verkaufte die Wittwe von Brune ihren Antheil an den elterlichen Gütern im Gericht Wischelwart ihrem Bruder Johann von Wischel. Bei diesen Gütern, welche später 1409—14 an Gisbert Hacke verkauft wurden, waren betheiligt:

N. v. Wischel.
1. Bernhard. 2. Agnes, Stiftsdame zu Bedbur.
Stephan, 1414.

N. v. Wischel.
1. Wilhelm. 2. Ernst.
Evert, 1387.



Wissius, cölnische Patrizier, führten, wie die Hovelich, ein stehendes, schwarzes Kreuz, oben mit zwei eingeschlossenen Rosen. Aus diesem Geschlecht war 1682 Jacob, Bürgermeister zu Cöln.

Wittenhorst. (Zus.) Stammsitz ist die Burg Wittenhorst bei Rees, im Clevischen. Im Stammbaum ist zu lesen, statt Humpel: Honneppel, statt Paerl: Baerl, statt Muckern: Meckern; dann ist hinzuzusetzen: Sophia, Tochter von Johann und der Hiesfeld, h. Johann von der Capellen zu Wohnung 1523; Johanna Josina, Tochter von Johann und der Schagen, h. Joh. Sigism. v. Wilich zu Huth; Hermine Alexandrine, Tochter von Fried. Wilh. und der Schwerin, h. Joh. Christoph von Wilich zu Huth. Ferner finde ich: Walrav v. W., h. Odilia von Schellard, Tochter des Ritter Johann und der Oda v. Randerath, als Wittwe h. sie Ritter Godfried v. Steinhaus zu Walach (siehe Wilich). Später finde ich: 1357 überträgt Henrich v. W., Knappe, dem Grafen Johann v. Cleve 5 Marsaat Land bei Anrop. 1399—1429 war Mettilde v. W., Abtissin zu Fürstenberg. 414 quittirt Jacob v. W. dem Grafen Adolf von Cleve die Kriegsverluste. 1448 bekennt Frank v. W., daß er das, im Watherbroich errichtete Burghaus, Rodehorst, als Lehn und Offenhaus des Herzogs von Cleve besitzen wolle. Hermann von W. zu Sonsfeld, h. 1491 Jodoca v. Diepenbrok, Tochter Henrichs zu Impel und Sara's v. Honnepel. 1494 ertheilt der Generalstatthalter des Herzogs von Burgund den Unterthanen des Herzogs von Cleve, welche Hermann von W. gefangen genommen hatte, freies Geleit durch Holland, Seeland und Friesland. 1529 ist Johann v. W., Droste des Landes Kessel. 1639—51 wird Albert v. W. mit der Hälfte des Steinhauserhofs, im Amte Liedberg, von Churcöln belehnt.



Woldenberg, es giebt ein Schloß dieses Namens bei Retterden, welches 1743 Joh. de Beyer in Kupfer gestochen hat; ein zweites Schloß liegt im gleichnamigen Amte, im cölnischen Gericht Attendorn, ein drittes im gleichnamigen hildesheimischen Amte, und dieses wurde von den Grafen v. W. besessen. Wahrscheinlich vom zweiten stamen die Dynasten dieses Namens. Sie führten einen ablang getheilten Schild, rechts in Silber drei (2. 1.) rothe Rosen, links in Gold einen rechtsklimmenden goldenen, doppelgeschwänzten Löwen und auf dem Helm den Rumpf eines bebarteten Mannes, bedeckt mit einem schwarzen, mit silbernen Figuren verzierten Hute und mit silbernen Helmdecken behangen, auf denen die Rosen sich wiederholen. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, II. Abtheilung, blasonirt. Nach demselben zu urtheilen, könnte die Familie aus dem Geschlechte Aremberg entsprossen sein. Bei Lacomblet II. kommt 1241 Gerard v. Woldenburg in einer Urkunde des Grafen Henrich v. Sayn als Zeuge vor, und 1295 besiegelt Henrich v. Woldenberg eine Urkunde der Grafen v. Wittgenstein.

Wolf, Wulf, unter diesem Namen kommen Personen aus den verschiedensten Familien vor, man vergleiche Kintzweiler, Metternich, Rheindorf ic. Es gab auch Wolf v. Spanheim. Hier will ich noch sprechen von



2. Wolf von Glimbach. Diese führten einen, mit einem Ringe beladenen Querbalken und im Felde darüber einen wachsenden Löwen, so besiegelt Tilman Wolf von G., Ritter, 1370, eine Urkunde seines Anverwandten, Henrich, gt. Wolf von Kintzweiler.



3. Wolf von Lützenkirchen, welche in einem, mit drei Querbalken durchzogenem Schilde einen gekrönten und doppeltgeschwänzten Löwen führen: dahin gehören: 1346 Vrederich de Wolf, gt. Sely, welcher für sich und seine Helfer 1346 mit dem Grafen von Berg und der Stadt Duisburg eine Sühne eingeht. 1407 Berndt Wolf von L., Wolfs Sohn, welcher dem Herzog Wilhelm von Berg Manngelder quittirt. 1427 Heidenreich Wolf, welcher seinen Antheil an Haus Horn auf seinen Neffen, Alue von der Recke, Hermanns Sohn, Ritter, überträgt und dem Grafen von Cleve bittet, denselben damit belehnen zu wollen.

Ungewiß ist, ob zu einem dieser beiden oder zu einem dritten Geschlechte Bruno Wolf (Lupus) gehört, welcher 1217 im Gefolge des Grafen Wilhelm v. Jülich vorkommt und 1218, den 5. Juni mit dem Kreuzfahrerheer des Grafen Adolf von Berg vor Damiete lag.

Wolfskehl. (Zus.) Das Burghaus der Wolfkehl, mit dem Arme, liegt bei Darmstadt, im sogenannten Gerauer Ländchen.

Wolfskuhlen, ein Rittersitz in der Bürgermeisterei Budberg. Henrich v. Wolfskuhle, welcher 1292—94 als Edelherr vorkommt, scheint von den Grafen v. Mörs abzustammen, in deren Gefolge er erscheint.

Wüsten. (Zus.) Schon 1483 kommt Emericus de Wüsten, Ritter, als Vasall und Zeuge bei der Belehnung der Gebrüder von Laer mit einem Burglehn zu Menden durch Erzbischof Herman v. Cöln vor:

Engelbert Wüsten, Scheffe des Landgerichts Elberfeld, wohnte zu Solingen und war dort 1699—1706 Bürgermeister, h. **N. Berg.**

1. **Johann,** Commerzienrath zu Solingen, 1729—1738.

2. **Peter Thomas** v. **Wüsten,** k. k. Offizier, 1729 am churpfälz. Hof zu Mannheim vom Churfürsten nobilitirt, soll Eller bei Düsseldorf besessen haben.

Wyenhorst. (Zus.) Stammsitz ist der Hof Wienhorst bei Rheinberg. Der erste dieses Namens, den ich finde, ist Ritter Winrich v. Wisenchorst, der 1283 eine Urkunde Godfried's, Herrn von Gehmen, besiegelt. 1391 macht Johann v. W., Knappe für 40 Gulden jährlich aus dem Zoll zu Rheinberg sein Haus und Schloß Langendonc bei Rheinberg zum Offenhaus des Erzstifts Cöln. 1457 reversirt Joh. v. W., daß ihn der Erzbischof zum Schultheis von Kempen gemacht haben, er besaß 1450 Hof Spandick, zu Issum, als Mannlehn von Chur-Cöln. 1481 Lenzo (Cunzo?) von W., wird von Herzog v. Jülich mit Niederdroue, im Amte Nideggen belehnt. 1467—79 Cath. v. W., Aebtissin zu Fürstenberg bei Xanten; im drauffolgenden Jahrhundert war Marg. v. W. Abtissin daselbst. 1550 unterschrieb Gotschalk von W. die cölnische Landesvereinigung; er lebte noch 1568; um dieselbe Zeit war Wilh. von W., Probst zu Bocholtz. 1606 verkauft Joh. v. W. zu Reinern mit seiner Frau Herberta Hoen v. Amstenrath sein Viertheil am Rittersitz Steph bei Uebach.

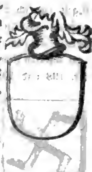
Henrich v. Wyenhorst. bekennt 1381, vom Herzog v. Berg, im Hof Neirsken, im cölnischen Kirchspiel Isheim, und dem damit verbundenen Erbmarschall-Amte von Berg belehnt zu sein, quittirt 1383—86 dem Herzog 30 Gulden Manngelder jährlich.

Johann v. **W.,** 1387 mit den 30 Gulden und den Hof Neirsken und Marschall-Amt belehnt, bekennt, 1396, daß Herzog Wilh. von Berg ihm Schloß Hardenberg amtsweise auf Lebzeit übergeben habe, daß er es in wahrhaften Stand setzen, baulich unterhalten und bei seinem Tode gegen Zahlung der Baukosten rückerstatten müsse, untersiegelt 1401 den Geldrischen Vertrag und war 1403 für Adolf von Berg Bürge wegen dessen Schuld von 1100 Goldgulden an Rütger v. Alpen.

Einzige Tochter, Erbin des Hofes Neersken und des Erbmarschalls-Amts, h. **Johann v. Düssel.**



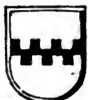
Wymar. (Zus.) Das Wappen ist Theil I. Seite 462, zwar recht blasonirt aber die Abbildung davon verdruckt. Es ist wie neben, ganz dem Wappen der Gleuel ähnlich, nur daß auf dem Helm der Hund zwischen 2 Büffelhörnern erscheint. Die Familie war mit dem jülichschen Lehn, auf der Ellen, zu Merzenich belehnt, und kommt deßhalb in dem hiesigen Archiv häufig vor. 1703 besaß es mit ihnen der Ritter Gabriel v. Gruppello.



Xantis. Von der Stadt Xanten nannte sich ein Rittergeschlecht, welches einen aufwärts stehenden Fuchs zwischen zwei Standen im Wappen hat. Rutger de Xantis hat dem Stift zu Rees seine Allode zu Eulenzuge führt, seine Wittwe erhebt deshalb Rechtsansprüche, worauf sie 1153 der Erzbischof von Cöln abfindet. 1359 überträgt Johann de Xantis, Knappe, und seine Frau Guda von Binsfeld, dem Erzbischof Wilh. v. Cöln. die seither von ihm zu Lehn getragene Jurisdiction über die Villen: Muffendorf, Ramersdorf, Godesberg und Landersdorf für 1200 Mark, hält sich aber das Schultisamt von Muffendorf vor.



Zeller, führen in Silber drei (2. 1.) schwarze Amseln, so ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft, blasonirt, wonach gegen 1500 Johanna von Zeller, Erbin zu Halsaff, an Gisbert von Beest verheirathet war. Siehe unter Zusätze Artikel Beest.



Zeppenheim, ein Dorf im vormaligen bergischen Amte Angermund. Davon kommt vor: 1290 Ludolf, Ritter von Seppenheim, Sohn Johanns, so nennt er sich in der Urkunde und siegelte mit einem gezinnten Querbalken, in einem mit Steinen bestreuten Schilde; sein Siegel trägt aber die Umschrift S. Ludolfi de Winckelhusin. Er wird, als Erbe des Ritters Johann von Seppenheim, vom Cölner Domkapitel wegen der vom Erzbischof verliehenen kaiserlichen Lehen abgefunden.



Ziegenhain. Das Wappen dieser bekannten Grafen ist im cölnischen Vasallenbuche Fürsten also blasonirt: ein quergetheilter Schild, unten Gold, oben in Schwarz ein silberner Stern, auf dem Helm über goldenen Helmdecken ein schwarzer Bock mit silbernen Hörnern und offenen Flügeln, letztere unten golden, oben schwarz. 1256 verspricht B., Graf v. Eigenheim dem Erzbischof Conrad von Cöln, Bischof Simon von Paderborn nicht beistehen zu wollen. 1327 macht Johann, Graf von Z., 25 Mark jährlich aus der Villa Welverode, gemäß Uebereinkunft mit Erzbischof Henrich von Cöln, für 250 Mark zum Lehn des Erzstifts. 1414 quittirt Godart, Graf v. Z., dem Erzbischof von Cöln 500 Goldgulden, als versprochen für die Hülfe gegen die Bergischen und Clevischen Herrn; bald darauf quittirte er nochmals 2900 Gulden. 1419 auf 1000 Märtyrertag verbindet sich Joh., Graf von Z., dem Herzog Adolf von Cleve zu Hülfe gegen dessen Bruder Gerard. Johann, Graf v. Z. stand in der Fehde des Erzbischof Died. von Cöln gegen den Herzog v. Cleve auf Seite des ersteren und wurde 1449 in den Frieden eingeschlossen, den der päbstliche Legat vermittelte.

Zievel. (Zus.) Erscheinen schon im Balduinum als Burgleute zu Manderscheid. 1343 wird Wirich v. Zievel mit Schönau belehnt. 1400 verkauft Wilhelm v. Daun Zievel an Carl v. Metternich. 1401 war Andreas, Schmeich v. Lissingen, Herr zu Zievel und 1461 Ritter Roilmen v. Geisbusch. Das Geschlecht erlosch 1750.



Zinselmahr, führten sechs Querbalken im Schilde und im rechten Oberwinkel einen rechtsspringenden Löwen. Sie stammen wohl von den Brempt. Ich finde: Wilhelm von Zinselmahr, bekennt mit 25 Goldgulden Erbmannlehn aus dem Zoll zu Virkersdorf vom Herzog von Jülich Cleve Berg, belehnt zu sein. Von ihm erbte 1488 Albert von Zweiffel, beide besaßen auch die Fischerei in der Erft, vom Kuilsecker Warth bis zur Bruggenführt, als jülichsches Lehn. 1486 empfängt Evert von Zweiffel, Amtmann zu Brühl, das heinsberger Lehngut Huelhoven, welches ihm von der Klosterjungfer Reisgen von Zinselmahr angefallen war.

Ziffen. Das Wappen kann ich nicht angeben, da die Siegel an den Urkunden alle abgegriffen waren. Der Helmschmuck, zwei offene Adlerflügel, war nur noch kenntlich; das Siegel scheint quergetheilt und im untern Felde mit Rosen verziert gewesen zu sein. 1420 wird Claes v. Ziffen vom Herzog Wilhelm v. Berg, mit 3 Weingärten, im Lande Sinzig, vor den Eichen an der Mannwerker, resp. Bodendorfer Banne gelegen, belehnt. 1438 quittirt er dem Herzog seine Leibzuchtsgelder, bestehend in 100 Gulden, 1 Fuder Wein, 6 Wagen Holz, 15 Malter Hafer aus dem Amte Blankenberg. 1440 ist Ritter Scheiffart, Walpod von Bassenheim, im Besitz einer Rente des Claes v. Z., also wahrscheinlich dessen Erbe. 1477 verkauft Herzog Wilhelm v. J. C. B., Graf zu Ravensberg, seinem Vogt zu Heinsberg, Claes v. Z., ein Haus für 100 Gulden auf Wiederlöse. 1500 weißt Herzog Wilh. v. J. C. B. dem Vogt und Rentmeister von Heinsberg, Claes v. Z., welcher in der Fehde des Herzogs mit den Geldrischen gefangen und mißhandelt ist, und sich mit 2100 Gulden hat lösen müssen, die ihm jährlich zu Heinsberg erfallenen 200 Gulden bis zur Deckung an. Claes cedirte bald darauf seine Forderungen den Cartheusern zu Vogelsang, welche sie an Wilh. v. Harue übertrugen.

Zudendorf. (Zus.) Henrich v. Zudendorph, Zeuge in einer Urkunde Kaiser Otto's IV., über die Stadt Cölner Privilegien, und 1221 in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert v. Cöln. 1219 heißt es von Richwin, Ritter von Zudendorp, daß er Aecker zu Erpel verkauft habe. Requin v. Z. ist 1222 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert von Cöln, unter den bergischen Adligen, und Gerard v. Z. 1246 in Gefolge des Edelherrn Walram v. Jülich. 1397 besiegelt Henrich von Zudendorp das Gelöbniß der bergischen Ritterschaft, den Vergleich Herzog Wilhelms mit seinen Söhnen aufrecht erhalten zu wollen. Sein Siegel besteht in einem quergetheilten Schilde, im rechten Oberwinkel einen Adler mit offenen Flügeln, der auf dem Helme zwischen zwei Büffelhörnern wiederholt ist. Er gehört wohl zur Familie Holtorp. Von zwei anderen Familien dieses Namens habe ich die Siegel aus dem stadtcölnischen Archive entnommen und Bd. I., Tafel IV. Nr. 198 und 199 mitgetheilt.



Zumbach, führten in Silber ein schwarzes Krückenkreuz, welches auf dem Helme wiederholt ist; so steht das Wappen im Stammbaum Mockel (siehe oben S. 96), wonach eine Corbula Zumbach an Philipp Mockel verheirathet war. Auch Catharina Bach, welche oben, S. 8. vorkommt, hat dieses Wappen.
Wegen Zumbach, gt. Coesfeld, siehe Coesfeld.

Zwenbrüggen, Zweinbrüggen. (Zus.) Das Burghaus dieses Namens liegt bei Geilenkirchen. Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen:

Johann v. Zwenbrüggen zu Broich, h. **Gertrud v. Grein,** Tochter von N. und N. v. Berenbroich.

1. **Johann v. Z.** zu Broich, h. **Maria v. Löwenich.** 2. **Agnes,** h. **Stephan v. Brempt.**

1. **Johann v. Z.** zu Broich, h. **Cath. v. Reymerstock.** 2. **Maria,** h. **Johann v. Ingenhoven,** im Clevischen aufgeschworen.

1. **Died. (Theod.) v. Z.** zu Broich, h. **N. v. Vettelhouen** zu Hausen. 2. **Henrich.** Mönch zu Cornelis Münster. | **Veronica v. Ingenhoven,** h. **Caspar v. Eiberg** zu Börde.

Maria Cath. Francisca v. Zwenbrüggen, Erbin zu Broich, h. **Franz Adam v. Schellard.**

Zweiffel. (Zus.) Streverdorf in seiner descriptio dyocesis colon. hat von dieser Familie eine ganz irrige Stammtafel aufgestellt, sie muß heißen wie folgt.

Zweiffel zu Transdorf. — **Tomberg**, gt. **Worms**. — **Frimersdorp**. — **Crummel**. — **Dieb. Zweiffel** zu Overheid. — **Marg. Haus** zu Haus. — **Scheid**, gt. **Wesch-pfenning**. — **Troisdorf**.

Zweiffel zu Transdorf. — **Johanna v. Frimersdorf** gt. **Pützfeld**. — **Henrich Zweiffel** zu Overheid. — **Maria Scheid**, gt. **Weschpfenning**.

Johann Reinhard Zweiffel zu Transdorf, Erv, Amtmann zu Solingen, 1633—52. — **Marg. v. Zweiffel**, Erbin zu Overheid.

1. **Henrich Bertram v. Z.**, h. **Maria Marg. v. Bawir**, Tochter von Johann und Maria Scheid, gt. Weichpfenning. — 2. **Cath. v. Zweiffel**, 1636 in Maria im Capitol zu Cöln aufgeschworen.

Philipp Wilhelm, Freiherr von Zweiffel zu Overheid und Brüggen, Amtmann zu Solingen, Cämmerer, kaufte den Rittersitz Haus, † 1687 oder 88, verkaufte den Grashof zu Solingen, 25. Feb. 1682 bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen, h. **Maria Luise Francisca von Loe** zu Wissen, Tochter von Degenhard Bertram und Anna Francisca v. Nesselrode, † 28. August 1716, 56 Jahr alt.

1. **Johann Wilhelm**, Freiherr v. Z. zu Haus und Overheid, Amtmann zu Solingen, 1714 bei berg. Ritterschaft aufgeschworen, jül. berg. Hofkammer-Präsident, † 1768, der letztere dieser Linie, h. **Maria Anna**, Freiin v. Hompesch-Ruhrig. — 2. **Bertram Ludwig**, Freiherr v. Z. zu Overheid, 1718 aufgeschworen.

Adolf v. Zweiffel zu Wissen und Sülz, h. **Maria Anna v. Tomberg**, gt. **Worms** von Bodenheim.

1. **Anna Clara**, h. **Joh. Franz Gerhard v. Cortenbach** zu Schönebeck, wohnte zu Wissen bei Troisdorf. — 2. Tochter h. Oberst von **Hillen**, wohnte 1650 zu Sülze.

1817 † ein preuß. General-Major v. Zweiffel.

Druckfehler und Zusätze.

Aar. (Zu Seite 1.) Siehe Trar.

Ahr. (Zu Seite 1.) Das Wappen ist: in Schwarz zwei rothe Rosen im Schildeshaupt, ein goldener Stern im Schildesfuß; so ist das Wappen im Stift Vilich, im Stammbaum Sand von Merl, aufgeschworen, wonach Philipp Dieb. von Ahr mit Cath. Marg. v. Spies und deren Tochter, Eleonore Antoinette, gegen 1700 an Carl Anton Sand von Merl verheirathet war. Ich finde noch: 1343 erklärt sich Dieb. v. Antweiler, mit Zustimmung seiner Frau, zum unwiedersagten Mann des Markgraf Wilhelm v. Jülich, nachdem ihm dieser die Manngüter zu Antweiler, die ihm wegen Todschlag seines Bruders, Otto v. Antweiler, entzogen waren, zurückgegeben hat.

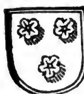
Aldendorp. (Zu S. 1.) Wenemar v. A., trug von der Abtei Deutz einen Zehnten zu Vinze (Vingst) bei Deutz zu Lehn, seine Frau Aleid, mit der er zwei Söhne: 1. Caesar, 2. Henrich hatte, war 1158 Wittwe.

Aldenhoven, ursprünglich Edelherrn; siehe unten Artikel Brempt. Dieb. Schiman von Aldenhoven, 1333 Ritter, Marschall des Grafen v. Jülich wurde für 200 Mark dessen Vasall. Er siegelte mit einem Querbalken im Felde, darüber einen laufenden Hund. 1351 wird Dieb. Schiman v. A., Herr zu Beynauwe, auf Lebzeit zum Amtmann von Hardt ernannt. Sein Siegel ist abgefallen, so wie das Siegel Diederichs, des jungen Schiman v. A. Dagegen hängt noch daran das Siegel Johannes Schiman, Pastors zu Auwe, Bruder des jüngern Diederich, es stellt einen Querbalken dar im Felde, darüber einen Turnierkragen.

Aldenroide. Vergleiche den Artikel Winter.

Alpen. (Zu S. 2) Ob das Wappen ursprünglich einfach mit Steinen oder Eisenhütlein besetzt war, ist schwer zu ermitteln. 1359 siegelte Arnt v. Alpen, Herr zu Honapel, mit den Löwen und Eisenhütlein.

Alshouen, ein jülichsches Rittergeschlecht, welches einen Querbalken und im Felde darüber einen Turnierkragen führte. So siegelte 1306 Stephan v. A., Ritter, eine Urkunde über den Verkauf von Eckum und 1316 als Lehnsherr eine Urkunde über den Verkauf von 30 Morgen Land zu Voisdorf, den er genehmigte.



Ambe, gehörten zum clevischen Adel. 1361 besiegelte Jacob v. Ambe eine Urkunde des Otto v. Lent, wie neben, mit 3 (2. 1.) Rosen im Wappen.

Arcken. Das Wappen des cölnischen Bürgermeisters ist, wie neben, ein fünf armiger Leuchter.

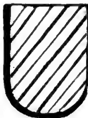


Arenthal. Die Limburger-Chronik erzählt: Im Jahr 1374 auf Christtag erstach der Burggraf v. Rheineck auf dem Saal zu Godesberg, Angesichts des Erzbischofs Fried. v. Sarwerden, den ehrbaren strengen Ritter, Herrn Rulman v. Sinzig. Der Thäter wurde gefangen genommen und enthauptet. 1383 quittirt Henrich, Herr v. Arenthal für sich und seinen Vater, Rolman, dem Erzbischof Fried. 50 Gulden jährliche Rente.

Johann v. Arenthal, h. **Paitza** (Beatrix) von **Reide**, Tochter von Gerard, Erbin zu Reide, womit Johann 1454 belehnt wurde.

1. **Adriana v. Arenthal**. Erbin zu Reide, h. **Wilh.** v. **Nesselrode**, Sohn von Flecco. 2. **Aleid**, Erbin zu Reide, h. **Johann Stael v. Holstein.**

Affelt. (Zu S. 3.). Führten, wie die Eyl, Krickenbeck, Wachendonc u. s. w., eine goldene Gleve in Roth und auf dem Helme einen wachsenden, rothen Hirsch mit goldenem Geweih.

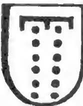


Affwyn. Das Wappen ist, wie neben, nachzutragen. In Stoppenberg finde ich folgende Aufschwörung:

Affwyn. **Rinelt.** **Diepenbroich**, mit den Schwertern. **Mervelt.**

Affwin. **Diepenbroich.**

Affwyn. Tochter, h. Herrn v. **Dorth.**



Auwe. Aus dem Geschlecht der Auwe, mit dem Löwen im Wappen, war Ritter Ludwig v. A., welcher 1334 eine Urkunde des Johann Rummel besiegelte.

Das Wappen der Auwe, gt. Dontzekouen, welches ich Tafel I. mitzutheilen versprach, hat, wie neben, 12 (2. 2. 2. 2. 2. 2.) Müntzen und einen Turnierkragen.



Bacum. Die Seite 5 angeführten Bacum gehören nicht zu der Familie dieses Namens, mit dem Drudenfuß im Wappen, von denen ich Thl. I. S. 17 sprach. Jene Bacum stammen aus Westphalen, führen in Silber einen rothen Ring — wie die Hamm — mit einem blauen Turnierkragen im Schildeshaupt, und auf dem silber- und roth-bewulsteten Helme ein silbernes und ein rothes Büffelhorn. Died. v. Backum zu Leite, in der Veste Recklinghausen, h. Rorica von Knippenburg und deren Tochter Anna, Erbin zu Leite, Rütger von Ovelacker. Auch ist die Familie folgender Art aufgeschworen:

Richard v. R. v. Boenen. — **Hamern.** — **Bernh. Overlacker.** — **Cath.** v. **Heiden.** — **Theodor** v. **Bacum.** — **Christine** v. **Eickel.** — **Joh.** v. **Beesten.** — **R.** v. **Thorn**

Conrad v. **Boenen.** — **Cath.** v. **Overlacker**, h. 24. Juli 1488. — **Georg** v. **Bacum.** — **Sib** v. **Beesten**, später verheirathet an **Joh. Scheel.**

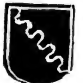
Georg v. **Boenen** zu Oberfeld, münst. Marschall, Oberst. — **Hartelief** v. **Bacum.** Erbin zu Berge in der Veste Recklinghausen

Conrad v. **Boenen.**



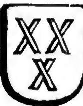
Bainritz v. Müllenark, später nur Müllenark genannt, (vergleiche diesen Artikel) führten einen Querbalken; so siegelte 1371 Johann B. v. M.

Barrich, clevischer Adel, führten in Silber drei (2. 1.) rothe Gleuen, dazwischen einen Querbalken; eine Stammtafel theilte ich bei Merwick mit.



Bassenheim, gt. **Holzappel.** Davon war 1383 Johann von B., gt. H., Ritter, vom Erzbischof von Cöln mit Manngeldern belehnt. Er siegelte mit einem rechtsschrägen, flatternden Bande.

Becklo. Die S. 6. benannten Brüder führten einen Helm, mit offenen Adlerflügeln besteckt, in ihrem Wappen.



Beggendorp, führten drei (2. 1.) Andreaskreuze im Wappen; so besiegelte Rutger v. B., eine Urkunde vom Jahr 1277, worin er Zeugniß darüber ablegt, welche Häuser damals länger als 50 Jahre im Heinsbergischen bestanden hatten.

Beissel, über eine Familie dieses Namens siehe Weyer, oben Seite 201 und Gymnich I.

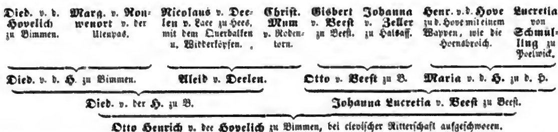
Bell. (Zu S. 6.) 1305 verkauften Otto v. Belle, dessen Frau Sophia, sein Sohn Hermann und dessen Frau Mettilde, dem Deutschorden zu Cöln den Hof und den Hof Berge bei Fürth und 102½ Morgen Ackerland im Gebiete Hülchrath, für 230 Mark. Genannter Otto und Alexander v. Bell, letzterer wohl Bruder des ersteren, besiegelte die Urkunde mit einem Siegel, worin 4 Pfähle und ein Turnierkragen.

Bellinghausen. (Zu S. 6.) Hießen auch Beldekusen, so, 1480, Wilhelm, Rentmeister des Landes Berg, welcher für Herzog Wilhelm die Ehebeerbung Eggarts v. Jülich, Bastarts und Bruders des Herzogs, mit Clara v. Mommersloch besiegelte.

Bellinghoven. (Zu S. 6.) Otto, den ich anno 1382 aufführte, siegelte mit 3 (2. 1.) Schellen 1399; seine Frau hieß Bela.



Beest, von dem gleichnamigen Geldrischen Orte stammend, führen drei, rechtsschräge, schwarze, Balken in Silber. Ich finde folgenden Stammbaum:



Died. v. d. Hovelich zu Bimmen. — **Marg. v. Ronwenort** v. der Ulenpas. — **Nicolaus v. Deelen** v. Laer zu Hees, mit dem Querbalken u. Widderköpfen. — **Christ. Mum** v. Rodentorn. — **Gisbert v. Beest** zu Beest. — **Johanna v. Zeller** zu Halsaff. — **Henr. v. d. Hove** zu d. Hove mit einem Wappen, wie die Hornsbroich. — **Lucretia** von **Schmulling** zu Poelwick.

Died. v. d. H. zu Bimmen. — **Aleid v. Deelen.** — **Otto v. Beest** zu B. — **Maria v. d. H.** zu d. H.

Died. v. der H. zu B. — **Johanna Lucretia v. Beest** zu Beest.

Otto Henrich v. der Hovelich zu Bimmen, bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.

Beesten, welche in Roth einen rechtsschrägen, silbernen Balken führen, der mit drei rothen Ringen beladen ist, kommen im Stift Stoppenberg, im Stammbaum Winckelhausen, vor, der also lautet:

Winckelhausen. Merode. Velbrück. Flohdorp.
Kettler. Beesten. Hatzfeld. Diepenbroich.

Bentheim, vergleiche Steinfurt. Berg und Bracht siehe am Ende, Seite 434.

Bergerhausen. Werner von Bergerhausen, Schulteis zu Lechenich, welcher, 1292 unter Zustimmung der Scheffen der Stadt Lechenich, den Deutsch-Ordensrittern zu Herrenmülheim verstattet, einen öffentlichen Weg zu verlegen, siegelte mit 4 Pfähle, gehört also wohl den Meroden an.



Berchem. (Zu S. 9.) Von den Cölnischen Scheffen diesen Namens (vergleiche Bergheim), stammen die Grafen von Berchem, welche noch jetzt in zwei Linien fortblühen, die ältere Linie als Freiherrn, die jüngere Linie, mit ihrem Seiten-Aste: Berchem-Haimhausen, als Grafen. Das ursprüngliche Wappen ist: in Roth ein linksschräger, silberner Bach von zwei grünen, einem nach oben und einem nach unten gekehrten Seeblatte begleitet. Auf dem Helm sind die Wappenfiguren, auf zwei offenen Adlerflügeln, wiederholt. Sie wurden durch Max Emanuel v. Bayern, während dessen Statthalterschaft in den Niederlanden, in Diensten genommen, zogen mit nach Bayern, wurden dort 20. März 1637 v. Churfürst Ferd. v. Bayern geadelt, 23. Jan. 1683 von Kaiser Leopold in den Freiherrnstand und 4. Jan. 1772 von Kaiser Joseph in den Reichsgrafenstand erhoben. Bei letzterer Gelegenheit ist das Wappen quadrirt, 1—4 das beschriebene Stammwappen, 2—3 in blau ein silbernes, schwarz ausgefugtes, roth gedecktes Castell, mit einem Zinnenthurm. Die Linie Haimhausen hat auch noch einen quadrirten Herzschild, 1—4 in Silber einen schwarzen, gekrönten Adler, auf grünen Hügeln, 2 und 3 in Roth ein silberner Thurm mit spitzem Dach, schwarzer Thür und 5 schwarzen Fenstern. Die Familie ist im Stift Stoppenberg, trotz obiger Abstammung, von Freih. v. Hompesch, C. G. v. Spee, J. L. Gr. v. Golstein und Freih. v. Dorth als alt adlig aufgeschworen, also:

Carl Max, (irrig Reichsgraf genannt), Freiherr v. **Berchem.** — **Maria Josepha Aleid,** Reichsgräfin v. **Taufkirchen.** — **Ignatz Joseph Constantin Erasmus,** Reichsgraf v. **Fugger** zu Kirberg, Weissenhorn rc. — **Johanna Maria Regina Felicitas,** Reichsgräfin v. und zu **Haimhausen,** letzte ihres Geschlechts, vermachte Haimhaus ihrem Enkel Cajetan.

1. Sohn. 2. **Max,** Stammhalter der älteren Linie, Freiherrn, Herr zu Niedertraubling, churpfälz. baier. Kammer-Präsident, wirklicher Geheimrath, Michael-Ordens-Groß-Comthur, Conferenz-Minister des Churfürsten Max III. v. Bayern, Herr zu Piesing, 1772 4. Jan. in den Grafenstand erhoben. — **Maria Josepha Antoinetta Felicitas Walburga,** Reichsgräfin von **Fugger.**

1. **Josepha,** geb. 30. Jan. 1789, in Stoppenberg aufgeschw., h. **J. A. v. Abel,** in Speyer bayr. Forstmeister, † 9. April 1847.
2. **Anna,** geb. 11. Juli 1791, Stiftsdame, zu St. Anna in München.
3. **Sigismund,** Graf v. Bergheim, jüngere Linie, geb. 14. Nov. 1792, Herr zu Piesing, Haeming, Seiberzdorf, Ritzing ober und unter Turken, Schedling, Herezhan, bayr. Kammerherr, h. 15. Mai 1831 **Ascania,** Freiin v. **Krauß,** geb. 17. Juli 1812.
4. **Charlotte,** geb. 23. Dez. 1793, h. **Emil,** Freiherr v. Bouthville.
5. **Cajetan,** Graf von Berchem-Haimhausen, geb. 31. Mai 1795, 1813 bis 15. bay. Offizier, erbte von seiner Großmutter Haimhausen und die Herrschaft Kuttenplan bei Marienbad in Böhmen, h. 14. Nov. 1819 **Wilh. Phil.,** Gräfin von **Triva,** geb. 7. April 1800, Tochter des bay. Staats-Ministers.
6. **Antonie,** geb. 13. Juni 1796 Elis.-Ordensdame.
7. **Carl,** geb. 16. Jan. 1799, bay. Regierungsrath, Kammerherr, † 3. Dez. 1846, h. **Josephine Bauerle,** geb. 7. Jan. 1806.
8. **Caspar,** geb. 6. März 1807, Herr zu Saldenburg, Hauptmann, Kammerherr, h. 26. Juni 1836 **Sophia,** Freiin von Eichthal, geb. 18. Sept. 1816.

(Kinder des Sigismund:) 1. **Josephine,** geb. 27. April 1832. 2. **Bertha,** geb. 17. Dez. 1833. 3. **Clotilde,** geb. 19. Dez. 1835. 4. **Luise,** geb. 9. August 1838. 5. **Ascania,** geb. 21. Feb. 1847.

(Sohn des Cajetan:) **Johann Ernst Sigismund,** geb. 20. September 1823 (1845 großjährig erklärt).

(Kinder des Caspar:) 1. **Julia Soph. Amalia,** geb. 30. August. 2. **Max Sigism. Rudolf,** geb. 22. Sept. 1841. 3. **Charlotte,** geb. 1843.

Es gibt auch noch eine Famlie Berchem, welche einen dreifachen Berg im Siegel führt und im Schildeshaupte zwei, ins Andreaskreuz gesetzte Säulen. Dahin gehören: Henrich († 1678), welcher Bürgermeister zu Zülpich war, er hinterließ einen Sohn, Joh. Henrich, Stadtschreiber und einen Enkel Franz Wilhelm, der nach Cöln zog, und mehrere Kinder als Vicarien, Krahnenschreiber und Advocaten hinterließ, von denen noch Nachkommenschaft vorhanden ist. Diese Berchem bewohnten das Haus zur Säule in Zülpich, daher wohl die Säulen im Siegel.

Schnachin von Bergheim, der 1635 Scheffen zu Aachen war, führte drei (2. 1.) Kufen im Wappen. (Archiv Mödersheim).



Beveſſen. (Zu S. 11.) Das Wappen dieſer Familie, welches ich mitzutheilen verſprach, iſt wie neben, ein nach oben gerichtetes Jagdhorn, oben mit einem Wedel beſteckt. Beide Wappenfiguren ſind auf dem Helme wiederholt.

Birsmich, Sitz im Jülichſchen. Arnold v. Birsmich, Ritter und Anverwandter des Cono v. Pütze, beſiegelte deſſen Lehnbrief 1343 mit einer Gleve.

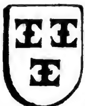
Birgel. (Zu S. 12.) Auch die Ryt v. Gychtz, von denen ich Thl. I. S. 35, Perſonen anführte, ſiegelten mit dem Birgelſchen Wappen, den drei Löwen.

Blankard. Im Stammbaum I. S. 36 muß ſtatt Hembach, Hergenbach geleſen werden. Letztere führten im quergetheilten Schilde, unten drei Papageien (2. 1.), oben einen gekrönten, wachſenden Löwen. Es iſt dem Stammbaum hinzuzufügen:

Otto Ludwig, Freiherr v. B., † 1703, h. ꝛc. ſiehe I. S. 36. Seine Schweſter **Anna Marg.**, h. Herrn v. **Gymnich**.

1. **Maria**. h. **Joh.** von **Blatten** ꝛc. — 2. **Joh. Died.**, † 24. Juli 1712. — 3. **Catharina**, h. **Ferd. Ernſt**, Freiherr von **Dalwig**. — 4. **Maria Ottilia**, h. Freiherr von **Steckenelli**.

Blitterswick. (Zu S. 13.) Es gibt auch ein cleviſches Geſchlecht dieſes Namens, welches einen Herzſchild mit drei, darum im Winkel geſetzten Kugeln führte. Dahin gehört Sibert v. B., welcher 1415 dem Grafen v. Cleve allen Schaden quittirt, welchen er durch das Uebernachten der Gemahlin des Grafen, Maria v. Burgund zu Maesheze, an ſeinen Gütern zu Afferden gehabt hat.



Blomenſtein. Das Geſchlecht dieſes Namens führte, wie das Geſchlecht Budel, drei (2. 1.) Maueranker, unter Hinzufügung eines Turnierkragen im Schildeshaupt. So ſiegelte 1360 Johann von Blomenſtein, Ritter, eine Urkunde als cleviſcher Vaſall.



Blömen, von der, führen eine Gleve im Wappen. 1385 werden die Gebrüder Wilhelm, Johann und Detmar von der Blomen, gegen Godart v. Hamme von Herzog von Jülich angeworben.

Bocholtz, es wird ſofort eine weitläufige Geſchichte dieſes Geſchlechts unter die Preſſe gehen.

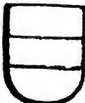
Bock. Die Erbſälzer zu Werl führten den Bock im Wappen. Lichtenberg liegt auf dem linken Maasufer, oberhalb Maſtricht. Wilh. Bock v. Pattern, der gegen 1620 mit Maria Sibilla v. Dommermot verheirathet war, hatte mit ihr 2 Kinder: 1. Johann, 2. Sibilla.

Boistorp. Im Deutſchordens-Archiv Nr. 119, 158. kommen vor.

Conrad v. Boistorf, h. 1. N. 2. **Agnes**, verkauften 1292 mit den nachbenannten Kindern dem Deutſchherrn zu Cöln 30 Malter Waizen jährlich, von 2 Manſen zu Boistorp. Es wirkt bei Verkauf mit: Philipp, Sohn des verſtorbenen Conrad v. Boistorp.

ex1ma. 1. **Werner**. — 2. **Wendelevis**. h. **Gerard** v. d. **Brughen**. — 3. **Guda**, h. **Hermann**, gt. v. **Limburgh**. — ex2da. 4. **Johann**. — 5. **Conrad** — 6. **Gerard**. — 7. **Reinard**. — 8. **Blitza**. — 9. **Mettilde**.

1293 verkauft Ritter Gerard von B. mit ſeiner Frau, Blytza, demſelben Orden ihren Hof Elgen, in der Pfarre Garstorp, zum Hofe Laach gehörig, für 525 Mark. 1301 beſiegelt Rabodo, Ritter v. B., eine Urkunde über den Verkauf von Land zu Elſen, mit 6 mal quergetheiltem Schild, auf dem 2ten Streifen von oben einen Stern, — ganz das Siegel des Rabodo von Odenkirchen. Ebenſo ſiegelt 1316 Philipp v. Boistorp, der mit ſeiner Frau, Jutta, demſelben Orden 30 Morgen Land bei Boistorp verkauft.



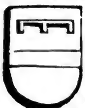
Bolendorp. (Zu S. 15). Gerard, Sohn des Ritters Gerard von Bolendorp, welcher 1304 der Deutſch-Ordens-Commande zu Cöln einen Manſus Wald, zwiſchen Bergheim und Auſſum, überträgt, ſiegelte mit einem Querbalken.

Boltze. Johann Boltze, der 1430 Amtmann zu Angermund war, alſo dem bergiſchen Adel angehörte, ſiegelte mit einem ablang getheilten Schilde rechts einen Querbalken, links drei (2. 1.) aufrechtſtehende Pfeile. Außerdem kommen vor: 1402 Lutter Boultze von Neſſelrode, Zöllner zu Düſſeldorf. 1508 Junker Johann Boltze zu Neſſelrode, wohnte im Kirchſpiel Hilden zu Odenkuſen, ſpäter nach ihm Bolthauſen genannt.

Bongard. (Zu S. 15.) Sie bekleideten die Kammerherrn- nicht Erbbannerherrn-Würde von Luxemberg. Adolf v. B., Deutſch-Ordensritter, ſtiftete Stipendien für die Familien Bongard und Palant.

Bottlenberg, ſtatt: kommt zuerſt vor Engelbert Schirp, zur Zeit Erzbiſchofs Heribert, lies: kommt zuerſt vor, Engelb. Schirp 1327 mit Wilhelm v. Birgel. Im Stammbaum lies: ſtatt Irmgard v. Hilbueg, Irmgard v. Hilbach.

Bourel. (Zu S. 16.) Die Abſtammung iſt folgende: (ſiehe folgende Seite).



Brambach. (Zu S. 16.) Das Wappen iſt ein rother Querbalken mit blauem Turnierkragen im Schildeshaupt. 1392 6. Auguſt verkauft Adolf v. B. mit ſeiner Frau, Diderica v. Wendt, die Freigüter Leppen und Ohl, im Kirchſpiel Nünderath.

Breidmar. Der Anfang des Stammbaumes muß heißen: Reinard von Breidmar, h. Sibilla von Troisdorf.

Dominicus Bourel, Patrizier zu Venedig.

Marcus B., 1356 Patrizier zu Venedig.

Simon B., 1392, h. **Maria v. Horne**.

Simon B., 1450.

Dominicus B., 1483.

Philipp, 1517 zu Venedig.

Simon verließ Venedig, lebte 1552 zu Utrecht, h. **Elisabeth Rubens**.

Philipp, geb. 1549, zog 1584 nach Cöln, † 17. Nov. 1610, h. 1578 **Barbara v. Becken**, Tochter von Coenel und Johanna von Cleve, † 1. April 1632.

---

1. **Simon**, geb. 23. Oct. 1579, † 22. Juni 1658, h. 22. Jan. 1606 **Maria v. Brise**, Tochter von Engelbert und Maria Eleonore v. Cleve, † 13. Jan. 1561.

2. **Elis.**, † 18. Juni 1650, h. 1607 **Wilh. Verhorst**, † 2. Mai 1634.

3. **Cornelius**, h. **Tara Vroforst**, ihre 5 Kinder † coel.

4. **Philipp**, geb. 1590 2. Juni, † 22. Oct. 1643, h. 1. 2. Mai 1619 **Anna Meinau**, Tochter von Hieronimus und Anna Bree, † 24. Juli 1621. 2. 7. Feb. 1623 **Maria de la Hamiede**, gt. **Avun**, T. von Florenz und Mar. An. Abeelen, geb. 7. Juni 1600, † 10. Oct. 1634.

---

1. **Simon**, geb. 1615 1. Sept., Senator zu Cöln, Waisenhaus Provisor, † 22. Aug. 1680 h. 1. **Elis. v. Awyn**, † 1654. 2. 1658 22. Jan. **Aleid v. Mylius**, geb. 1619, Tochter von Hermann und Sophia v. Wedigh, † 5. Juni 1672.

ex1ma. 1. **Anna Maria**, geb. 20. Juli 1621, h. 1644 **Peter Thonet**.
ex2da. 2. **Philipp**, geb. 6. März 1624, Banquier zu Venedig, † daselbst 30. August 1697 coel.

3. **Gabriel**, geb. 1. Oct. 1627 Senator zu Cöln, Assessor der Rentkammer, Appell. Commissar, † 6. Juni 1687, h. 2. Feb. 1632 **Anna Maria Cath. v. Dulmen**, Tochter von Joh. und Gertrud Arzen, geb. 26. Jan. 1633, † 29. Okt. 1698.

---

ex2da. 1. **Simon**, geb. 1656 11. Nov., cöln. Senator, Assessor der Rentkammer, † 19. April 1728, h. 16. Nov. 1689 **Soph. v. Krufft**, Tocht. v. Henr. und Anna Cath. Schnitzler, geb. 18 Feb. 1658, † 20. Jan. 1701.

2. **Maria Elis.**, geb. 1657 30. Nov., † 2. Mai 1747, h. 17. Jan. 1682 **Theod. v. Dulman**, Bürgermeister zu Cöln. 3. **Anna Clara Cäc.**, geb. 31. Dez. 1658, † 6. Nov. 1724, Nonne S. Jesu.
4. **Maria Adelheid**, geb. 3, Mai 1660, † 21. Sept. 1741, h. 1. 16. Juni 1696 **Lamb. Dierna**, † 25. August 1697. 2. 8. Oct, 1699 **Arn. Henr. Böller**, † 30. März 1743.

1. **Gabriel**, geb. 31. März 1657, Senator zu Cöln, geb. 31. März 1657, † 19. Dez. 1722, h. 1. 1683 20 Juni **Maria Christ.** von den **Hoveln**, Tochter v. Gisbert und Sib. Christ. Knickhouen, geb. 20. Jan. 1663, † 9. Dec. 1682. 2. 12. Mai 1686 **Maria Cäc. v. Fabry**, Tochter von Joh. Gabr. u. Cath. Aleid v. Maes, geb. 9. Mai 1660 † 1. Juni 1721.

2. **Philipp**, geb. 1659 27. Aug. Jesuit, † auf der Mission nach Brasilien.
3. **Maria Anna**, geb. 7. Feb. 1661, † 12. April 1714, h. 1691 **Herm. Jos. v. Büllingen**, † 16. Mai 1709.
4. **Anna Gertrud**, geb. 26. Feb. 1665, Nonne in der Schnurgasse, † 18. Juni 1739. 5. **Franz Jos.**, geb. 27. Juli 1666, h. 6. April 1720 **Anna Mar. Dorothea v. Quadt**, Tochter v. Joh. Wilh. und Maria Anna v. Sybeeg.

6. **Mar. Barb.**, geb. 18. August 1668, † 6. Juni 1702 h. **Lambert Canto**, † 1711.

---

1. **Henr. Casp.**, geb. 24. Aug. 1690, † 19. April 1723, h. 30. Aug. 1717 **Maria Barbara Auffen**, Tochter von Johann und Anna Cath. Longerich, † 1. Jan. 1738.

2. **Franz Melchior**, geb. 22. Dez. 1691, † 24. Nov. 1694. 3. **Theod. Balthasar**, geb. 1695 22. Juni, † 18. Juli 1697. 4. **Simon Lambert**, geb. 7. Feb. 1697, † 1741 coel. 5. **Philipp Henr.**, geb. 9. Juni 1699, † 20. Mai 1700. 6. **Joh. Wynand**, geb. 11. Jan. 1701, † 1. Dez. 1709.

ex1ma. 1. **Franz Philipp**, geb. 6. Dez. 1683, h. **Mar. Moelgen**.

ex2da. 2. **Maria Cath.**, h. 1725 **Franz Anton Schlaun**. 3. **Joh. Franz**, geb. 1692, h. **Maria Agnes Schorer**.

Peter Jos. Nicolaus, geb. 24. Dec. 1721, † 4. Jan. 1726.

---

1. **Theodor Wynand**, geb. 2. Sept. 1718, Senator zu Cöln, Assessor der Rentkammer, † 6. Juni 1788 imp., h. 19. Dez. 1748 **Anna Maria Franz. Hoedt**, Tochter von Peter und Anna Cath. Wardt, geb. 3. Dez. 1722, † 4. Dez. 1765.

Franz Anna Maria, † 8. Oct. 1768, h. **Marg. Wolff**, † 13. Nov. 1812.

Leopold Henrich Xaver † 20. Mai 1765 coel.

---

1. **Nicolaus Franz**, geb. 10. Mai 1750, † 10. Juni 1828, h. 1. **Anna Cath. Müller**. 2. **Anna Marg. Zündorf**, Tochter von Clemens und Anna Mar. Gonzen, geb. 17. März 1762, † 11. Jan. 1842.

2. **Joh. Everhard**, geb. 10. Jan. 1752, Kreuzbruder, † 12. März 1809.

3. **Rudolf Joseph Benedict**, geb. 20. Mai 1754, † 15. Feb. 1816, h. 1. **Marg. Wingens**, † 23. Mai 1787. 2. **Anna Maria Neukirchen**, † 19. Mai 1843, 72 Jahr alt.

4. **Maria Elis.** geb. 22. Nov. 1762, † coel.

---

ex1ma. 1. **Joh. Joseph**, geb. 29. April, 1775, † 22. Jan. 1814. 2. **Anna Cath.** geb. 27. Jan. 1777, † 2. Mai 1810, h. im Juli 1809 **Rudolf Reinders**.
3. **Rud. Jos.**, geb. 31. Mai 1780, † 19. Aug. 1811, h. 9. Oct. 1811 **Maria Sib. Lövenich**, geb. 1784, Tocht. von Jos. Bartholm u. Anna Geelend Hendrichs.

4. **Johann Wilh.**, gez 23. Oct. 1782, † 25. April 1849.
ex2da. 5. **Henr. Jos.**, geb. 28. Mai 1786, h. 2. Mai 1822 **Agnes Gusten**, geb. 12. Aug. 1791, Tochter von Matth. und Maria Mag. Simons.

6. **Johann Jacob**, geb. 7. März 1788, † 19. Feb. 1823,
7. **Barthol. Jos.**, geb. 26. Feb. 1797 Dr.
8. **Johann Franz**, geb. 6. Sept. 1798.

ex1ma. 1. **Marg.**, geb. 28. Mai 1777, † 23. Juni 1830, h. **Wilh. Dussel**, † 1832.
2. **Franz Nic.**, geb. 1782, † 13. Dec, 1814 coel.
ex2da. 3. **Maria Gertr.**, geb. 23. Mai 1797.
4. **Henrich Anton**, geb. 3. Sept. 1799, h. 24. Jan. 1826 **Soph. Lembertz**, Tocht. v. Joh. Pet. und Maria Sib. Lülsdorf.

5. **Franz Jac.** geb. 15. Nov. 1801 h. 26. Jan. 1835 **Wilh. Schulz**, Tochter v. Fried. Wilh. und Dor. Fried. Wagner.

6. **Franz Everh.**, Maler, geb. 25. Nov. 1803, h. 22. Sept. 1847, **Elisabeth Destree**, Tochter von Jacob Herm. und Regina Jos. Houber.
7. **Cath.**, geb. 24. Juli 1806, h. 14. Juli 1836 **Fried. Köllner**.
8. **Anna Christ.**, geb. 1808, † 1817.

---

1. **Anna Marg.**, geb. 1815, † 16. Dez. 1846, h. 1. 1. Dez. 1838 **Joh. Henr. Hub. Hagen**, † 24. Mai 1839. 2. 1. Feb. 1840 **Joseph Schumacher**.
2. **Nicolaus Franz**, geb. 9. Dez. 1814, h. 18. März 1848 **Wilh. Weber**, geb. geb. 25. März 1826.

1. **Anna Marg.**, geb. 17. März 1823, h. 20. Aug. 1842 **Eduard Welter**.
2. **Anna Cath. Jos**, geb. 16. Sept. 1828, h. 5. Feb. 1850 **Quirin Haanen**.

1. **Peter Joh. Hubert**, geb. 10. Oct. 1826.
2. **Franz Jakob Hub.**, geb. 26. Juni 1831.

1. **Anna Maria**, geb. 25. Dez. 1825.
2. **Pauline**. geb. 13. März 1837.
3. **Rudolf**, geb. 7. Jan. 1839.

Christine Wilh., geb. 2. Oct. 1849.

*) Der Stammbaum ist in seinen obern Generationen durch folgendes Zeugniß beglaubigt: Comparuit coram me notario illustrissimus dominus Theodorus Amadi, Eques, Comes arcis et territorii d'Amaden in Bavario sitorum, Abbas stae Mariae de Castro et Commendator S. Mariae Ligniacensis, Religionis st. Johis de Jerusalem militensis, qui, sub juramento tacto pectore, in mea ac testium ad hoc rogatorum praesentia affirmavit, iudicavit et declaravit, se ex desiderio publico ac privatorum procerum enixa voluntate et expresso mandato jam a

Brempt. (Zu S. 18.) Ich finde noch von den Brempt mit dem Querbalken, 1263 die Geschwister: 1. Rutger, dominus de Bremit mit seiner Frau Sophia (er hat im rechten Oberwinkel eine Vierung in Hermelin), 2. Theodorich, 3. Gisbert, (er hat im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einem Stern), 4. Tochter, h. den Edelherrn Hermann von Aldenhouen. Sie verkauften dem Deutsch-Orden zu Indenrode die Villa Elsen mit Gericht, Zehnten, Mühlen, Patronat, Leuten und Dienstmannen. Rutger Brempt quittirt 1383 dem Erzbischof v. Cöln Manngelder.

Von den Brempt (Brent) mit dem quergetheilten Schild, unten die Pfähle, finde ich: 1397 Tilman v. Brempt, Amtmann zu Lechenich. 1496 Arnold v. Brempt, bei bergischer Ritterschaft.

Ueber Goswin Brent und seinen Nachkommen, vergleiche den Artikel Vernich.

Broichausen. (Zu S. 19.) Zu der ersten Famile, mit dem quergetheilten Schilde, gehören noch: 1343 Reiner, Herr v. Broichusen und seine Frau, Irmgard v. Hoemen und vielleicht Andreas v. B., 1434, mit seinem Sohne Wilhelm, sowie Michael v. B., gt. von der Oye, mit seiner Frau Elis. und beider Kinder: 1. Seger, 2. Johann, 3. Martin, 4. Jacob, 5. Marg., h. 1490 Johann Spee. Bei dem 2ten Geschlechte Broichhusen, S. 20, 1. Linie, statt: rothen Oberwinkel lies: rechten Oberwinkel.



Broich. (Zu S. 20.) Die Dynasten von Broich, an der Ruhr, führten, wie neben, ein Herzschild im Wappen; so siegelten namentlich:

Burchardus, vir nobilis de Bruge, Edelherr, h. **Agnes**, 1282 Wittwe. Sie schenkten, 1255, mit ihren Kindern dem Deutsch-Ordenshause zu Cöln den Zehnten zu Einsieden.

1. **Theodorich**, 1255, 1282 Ritter. 2. **Burgard**. 3. **Friederich**. 4. **Ermegard**. 5. **Megchtildis**.

Ferner siegelten so: Burchard v. Broyche und sein ältester Sohn, Diederich, welcher in derselben Urkunde mit Graf Died. v. Limburg (siegelte mit den Löwen), Eracht, dessen Sohn, Ritter, und Diederich, dessen Enkel, endlich mit Joh. von Limburg, Ritter, gt. Styerheim (er siegelte mit einer Rose) und dessen Sohn Diederich sich dem Grafen Gerard von Berg und Ravensberg 6. Nov. 1348 verbanden. Dann siegelte so: Dieb. v. Broich, Ritter, der 1352 21. Jan. dem Grafen von Berg hundert Schilde quittirt, und 1369 15. Jan. mit seiner Frau Catharina v. Steinfurt, (siegelte mit dem Schwan), dem Grafen Wilhelm v. Berg-Ravensberg gelobten, mit ihrem Schloß Broich gegen Jedermann, außer dem Herzog von Geldern zu dienen. Diederich lebte noch 1370.



Budberg, Bodberg. (Zu S. 21.) Es gab noch eine andere als die S. 21 aufgeführte Familie dieses Namens, nämlich eine solche die, wie neben, einen, durch einen Pyramidalschnitt quergetheilten Schild führte. Dahin gehört: 1252 Henrich v. Budberg, Ritter, welcher eine Urkunde des Theodorich v. Brughe besiegelt, worin letzterer dem Deutsch-Orden zu Cöln den Hof zu Auwenheim verkauft, ferner der Seite 21 aufgeführte Godfried von B., welcher seinen Hof zu Oberleuchtmar dem Kapitel zu Kaiserswerth überträgt, und dem Erzbischof Wicbold von Cöln, der den Hof vom Lehnsverbande frei gibt, den Hof Dreven mit der darin gelegenen Burg, gt. in der Heggen, statt dessen zu Lehn aufträgt.

Zu den Budberg mit den drei Vögel dagegen, welche mit den Wittenhorst eines Stammes sind, gehören: 1297 Rembodo von B., Amtmann zu Liedberg und Uerdingen, die Marschälle von Geldern und folgende Abstammung: (Die Abstammungen siehe folgende Seite.)

Büchel. (Zu S. 20). Oberbüchel, Rittersitz an der Dün, Kirchspiel Wiesdorf, kam in den Besitz des deutschen Ordens. 1632 ließ der Comthur v. Merode dort die neuen Gebäude aufrichten, daher auch der Name: Merodenburg. Jetzt heißt er in der Regel Doktorsburg, weil nach dem Bau der Dokter: Jakob v. Omphal ihn zuerst pachtete. 1218 Albert de Buchele vor Damiete. 1342 war Flecco van Buchil, Knappe, Vasall der Abtei Deutz.



Budel, clevisches Rittergeschlecht, siegelte wie die Bloemenstein mit 3 Maueranker und einem Turnierkragen; Johann Budel, Ritter, h. Aleid v. Krickenbecke, 1358. Johann B. v. Dorrenwald, ein Neffe Willam's v. Rees, besiegelte 1384 die Uhrfehde Arnold's von der Recke.

Bure, von diesem, oben Seite 22, aufgeführten Rittergeschlechte finde ich: Aleid von Reimbach, Wittwe des Edelherrn Volkart v. Bure, Ritters siegelt 1342 eine Urkunde (siehe Artikel Reimbach). Sie steht zwischen zwei Wappen und hat zur linken ihr Familien-Wappen, die ins Andreaskreuz gelegten Scepter, rechts das Wappen ihres Mannes, den rechtsspringenden Löwen.

trigenta elapsis annis (ut passim notum) omnes quaecunque, Patricias Venetas tam advenas, quam indigenas, extinctas et superstites suscepisse genealogice explicandas et describendas, easque praesertim, quae clausis comitiis a. c. 1297 fuere inclusae ac proinde Veneto regimini praesunt et praefuerunt; Quas inter sub lit. B. in cronicis, scriptoribus et publicis registris se invenisse affirmavit familiam Borelli nobilem ac patritium, utpote praefatis commitiis insertam, eamque diu in republica nomine et honore claruisse. Insuper declarat, sibi constare fidei dignis testimoniis et authorum scriptis hanc Borellam familiam ex regno neapolitano origine nobilem Venetias advenam appulisse, eamque in flandriae germaniae inferioris Provinciam ex parte fuisse translatam, quando Marcus Borellus Patricius Venetus hac familia natus, Dominii Patricii filius, in Flandria ducto secum Simone filio pro publico, privatoque obsequio supra comes triremis sive Galliae mercium onerariae prout chronico patavino venetum penes D. D. Bragadinos de sancta Marina conservatum refert, constitutus sub regimine Petri Marcelli, magni patroni galearum a. c. 1358 ad viagium Flandriae, ut habet mixtorum liber Nr. 28 fol. 32 in archivo publico custodito, transivisse, ipsum Simonem Borelli in Flandria relictum, longiori tempore permansisse, ductaque Maria de Horne (ut ex authoribus liquet) per Mariam filium ex ea natum prosapiam propagasse, per Simonem II. filium suum, per Dominicum nepotem, per Philippum pronepotem, per Simonem III. abnepotem et Philippum II. anepotem solidasse Philippum vero II. natum, mortuum 1610. 17. Nov. hunc vero ex Maria de la Hamaide dicta d. Avyn, nobilissimae stirpis foeminam, anno 1627. 1. die octobris suscepisse Gabrielem Borelli (sede audomaropili Flandriae civitati insigni Coloniam ubiorum Germaniae translata) post plura ibidem munia primaria magna cum honore deposita claruisse senatorem communis coloniae, illumque ex Catharina v. Dulman Coloniae senatorii ordinis foeminam nobilem plures ibi recepisse filios. Actum Venetiis anno 1702 13. Februarii sig. Carolus Gabrieli Notarius publicus.

Hermann v. Bodtberg, Herr zu Hage bei Geldern, Ritter, h. Ida v. Offenbroch.

1. Johann zu Hage, Erbm., h. 1. Cath. v. Reiß (Rees). 2. Johanna von Oppeltern, Erbin des Erb-Marschallamts.
2. Alexander, h. Allith v. Hoen zu Hoensbroich, Tochter von Nicolaus und Cath. v. Maschelrein zu Winandsrath.

exlma. 1. Johann, † jung. 2. Hermann, † imp.
3. Johann zur Hage, Erb-Marschall, h. Wernera von Sandwick.
3 Ida, h. Ermund v. Paland zu Maubach.
Hermann, (bei Gelen wird er für einen Sohn des Erbmarschallsamt Johann angesehen), h. Allitha von Hackfort.

1. Adrian zu Hage, Erbmarschall, h. Adriana v. Eyl.
1. Jolanda, h. 1. Johann v. Horst, aus der Veste Recklinghausen. 2 Reinera v. Raesfeld zu Lüttringhoven.
1. Johanna, h. 1. Gerard v. Palant zu Renland. 2. Fried. v. Huls.
2. Hermann, h. Elis. v. Horst, deren Mutter eine Hoemen war.

1. Cornelius v. B. zu Hage, Erbmarschall, h. Agnes Huyn von Amstenrath zu Geleen, Tochter von Gerard und Anna v. Printhagen.
2. Johann. 3 Werner. 4. Anna.
5. Elbert, Herr zu Raedt, h. N. v. Baluern.
1. Cornelius. 2. Sophia, h. Lubbert von der Oy.
2. Elisabeth. 3. Johann, Amtmann zu Nimwegen, h. Mettilde von Hover.

1. Adrian zu Hage, Erbmarsch., h. Elis. v. Bucholtz, Tochter v. Arnold zu Tungerlo und Johanna von Merwick.
2. Marg., h. Franz v. Holtmühlen. 3. Agnes, h. Henr. v. Reuschenberg zu Eichs.
4. Wernera, h. Henrich v. Wyenhorst zu Griesbeck.
1. Seger zu Raedt, h. Ida Stael von Holstein.
2. Adriana, h. N. Loef v. Eyeren zu Doesberg.
3 Marg., h. Henrich v. Falkenar zu Duckenbeeg. 4. Elis., h. N. von Dornick.

1. Cornelius zu Hage, Erbmarsch., † coel. 1586 zu Tonsbeck.
2. Arnold zu Bebber, Erbmarsch., † 1613 imp., h. Oditia v. Berg, Erbin zu Trips.
3. Agnes, h. 1. Franz v. Berken. 2. Bertram v. Ilem.
4. Johanna, Erbin zu Hage und des Erbmarschall-Amts, h. Henrich v. Hoen zu Hoensbroich. 5. Marg., Erbin zu Bebber, h. Godfried v. Bocholz zu Bosket.
6. Eva, † coel.
Elbert v. B. zu Raedt, h. Maria Margaretha von Croisillier.

1. Seger. 2. Arnold.

N. v. Bodtberg zu Wankum, h. N. de Riviers aus Frankreich.

Johann v. B. zu Wankum, h. N. v. Diepenbroich.

Adrian v. B. zu Wankum, h. N. v. Thyl.

1. Caspar v. B. zu Wankum, † 1618, h. 1. Anna v. Rossum, Tochter von Martin und Maria v. Borst. 2. Sophia v. Oy, Tochter von Gerard und Anna v. Merode Schloßberg.
2. Nicolaus, h. 1. N. v. Brotchausen. 2. N. v. Brotchausen.

exlma. 1. Maria, h. Marsil v. Palant zu Wachendorf. 2. Adriana, Aebtissin zu Füssenich. 2. Anna Fried., Nonne zu Füssenich.
ex2da. 4. Gerard Adrian, † im ungarischen Krieg 1627. 5. Anna Sophia, 1616 verkauft, als Wittwe, Wankum ihrem Vetter Adrian, h. Adam v. Schellard zu Gürzenich.
exlma. 1. Anna, 1621, h. Benturo Moiza, einen Spanier. 2. Adrian, kaufte Wankum von seiner Nichte Wittwe Schellard.

Burgau, von der Burg Auwe stammend, führten drei (2. 1.) Seeblätter im Wappen. Andere Burgau siegelten mit einem springenden Löwen, so 1391 Ludwig v. B., Ritter, der Isaak v. Büllesheim seinen Neffen nennt, er war also wohl aus dem Geschlechte Büllesheim (Speis), welche den Löwen führen. Vergleiche oben Auwe S. 3. und Bd. I. S. 57.

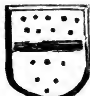
Buwinghausen. (Zu S. 22.) Die Buwinghausen, deren Stammtafel ich S. 22 gab, führten drei (2. 1.) Rosen im Wappen, siehe oben Walmerode.

Byland. Einige stellen die, Th. I. S. 60 aufgeführten Kinder Johann's und der Joh. v. Bentheim anders; und zwar soll nach ihnen der dritte Sohn, Adrian, ein Sohn Otto's, des Bruders Johannes sein, dem man eine Frau Elis. Schenken v. Nidecken beilegt und Nr. 4 Roland soll ein Sohn Otto's und der Joh. v. Arenthal sein. Nachzutragen ist, daß Otto, der kaiserliche Gesandte, 1591 in den Freihernstand und Roland, posthumus, 1678 in den Grafenstand erhoben wurde.



Calcum, vergleiche Zeppenheim. (Zu S. 24.) Im deutsch-Ordens-Archiv von Cöln finde ich, daß 1290 Godescalcus de Calicheim die Urkunde Ludolfs von Ceppenheim und 1320 die Brüder, Hermann und Henrich von Kalcheim, den Schiedsspruch wegen der Schenkung des Johann v. Are mit 3 (2. 1.) Sternen und dazwischen einen Querbalken — also wie die Oefte — besiegelten, während Ceris von Calcum, 1441, in einem ablang getheilten Schilde, rechts die drei Ringe mit dem Balken, links die 3 Sterne mit dem Balken führt. Amplonius v. C. der 1333 Pastor zu Hemmerde war, siegelte mit den Ringen und Balken.

Caspars. (Zu Bd. I. S. 62.) Der Schild ist silbern, die Kirche, roth mit blauem Dache und blauer Thurmspitze, schwebt auf einer grünen Wolke. Den Helm deckt ein wachsender, silberner Adler.



Chorus, ein adliges Geschlecht der Stadt Aachen, welches dort lange die Scheffenwürde bekleidete, führte 15 (5. 4. 3. 2. 1.) Steine und zwischen 4 und 3 einen Querbalken im Wappen. Es soll den Namen daher führen, daß Einer aus diesem Geschlechte, als Bürgermeister von Aachen, den Chor an dem dortigen Dom bauen ließ.

Crümmel. (Zu S. 27.) Auch Pawin von Luytroide, gt. v. Nechtersheim, siegelte 1410 mit mit den 6 (3. 2. 1.) Seeblättern.



Dadenberg. (Zu S. 27.) Es gab noch zwei andere Familien dieses Namens, von denen die erste drei (2. 1.) Nägel, die zweite 3 (2. 1.) abgerissene Löwenköpfe im Wappen führte. So siegelte mit den Nägeln 1457 Werner von Dadenberg, der von Chur-Cöln mit Schweppenburg belehnt wurde, und sein Oheim, Henrich v. Dadenberg, der denselben Lehnbrief besiegelte, führte das zweite Wappen. Nach Werner kamen die Wolf in Besitz des Lehns.

Dankelmann. (Zu Band I. S. 75). Die Genealogie dieser jetzigen Grafen ist:

Sylvester Dankelmann, Landrichter zu Lingen.

- 1. **Johann**, geb. 1636, † 1703, Pr. Geh. Rath.
- 2. **Thomas**, geb. 1638, † 1709, Richter zu Lingen, später Gesandter am englischen Hofe.
- 3. **Sylvester**, geb. 1640, † 1695, Pr. Staatsminister und Consistorial-Präsident.
- 4. **Everhard**, geb. 23. Nov. 1643 zu Lingen, † 1722, Regierungsrath zu Cleve, wurde 1663 Erzieher des Chur-Prinzen, nachherigen Königs Fried. I. von Preußen, 1695 mit seinen 7 Brüdern in den Adelstand erhoben, und zum Premier-Minister, Oberpräsidenten und Erbpostmeister ernannt. Fiel in Ungnade, wurde ins Gefängniß geworfen und aller seiner Güter beraubt.
- 5. **Daniel**, geb. 1648, † 1709, Pr. Staatsminist. des Geistl.-Departements.
- 7. **Wilhelm**, geb. 1654 Preuß. Geh. Rath. Canzler zu Minden.
- 6. **Nicolaus**, geb. 1650, Gesandter in Wien, Preuß. Staatsminister und Präsident der Magdeburger Regierung, † 1739 27. Oct. zu Lobersleben in Thüringen.

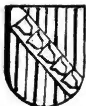
Carl Ludolf, geb. 12. Oct. 1699 zu Halle, Präsident zu Hanau, dann Preuß. Staatsminister im geistlichen Departement, † 1764 zu Berlin. — **Wilh. Fried.**, geb. 1682, Präsident zu Hanau und Cassel, zuletzt Pr. Justiz-Minister, † 1746.

Kinder des Carl Ludolf:

- 1. **Fried. Carl Nic.**, geb. 1732, Preuß. Geh. Rath, † 1792.
- 2. **Carl Emil Adolf**, geb. 1735 Preuß. Oberst, Präsident der märkischen Kammer zu Schwedt, † 1810.
  - **Emil Ludolf**, Preuß. Major, † 1828.
- 3. **Adolf Albert Henr. Leopold**, geb. 26. Sept. 1738, 1763 Regierungs-Präsident zu Cleve, 1780 Staats- und Justizminister, Chef-Präsident der Schlesischen Regierung. Inhaber des schwarzen Adler-Ordens, trat 1779 erblindet aus dem Staatsdienst, † 23. Juni 1807, von Preußen in den Grafenstand erhoben.
  - 1. **Adolf**, Legationsrath, † 1824.
  - 2. **Carl**, im 24. Jahr Präsident zu Kalisch, † 1819 als Oberlandes-Gerichts-Präsident zu Breslau.
  - 3. **Henr. Wilh. Aug. Alex.**, im 24. Jahre Regierungs-Präsident zu Cleve, 1825 Pr. Staats- und Justiz-Minister, † 30. Dec. 1830, h. **Alexandrine Charl. Luise von Hertefeld.**
    - **Henrich Fried. Carl** zu Groß-Peterwitz in Schlesien.
- 4. **Wilhelm**, geb. 20. Mai 1741, Preuß. Offizier, erschoß im Duell seinen Oberst, trat in Dienste der holl. ostindischen Compagnie, † 1786.
  - 1. **Wilhelm**, geb. 1778 zu Hugly in Bengalen, † als Pr. Major 1833.
  - 2. **Adolf**, sächs. Legationsrath, dann in russ. Diensten, † 1820.
    - 4. Söhne, sämmtlich in Pr. Militair-Diensten.
- 5. **Ludwig Phil. Gotlob**, geb. 1744, Pr. Regierungsrath, † 1823.
  - 1. **Ludwig Franz**, Pr. Major, † 1817.
    - **Carl**, Preuß. Offizier.
  - 2. **Cornelia Joh. Wilhelm**, österr. Oberst.

Dicke. (Zu S. 29.) Die erste Gemahlin Conrads v. d. D. hieß Lucardis v. Gennep; deren Tochter Richardis h. Henrich (nach Barsch I. S. 924 Johann) von Reifferscheid. In dem Artikel ist statt Apostelheilig: Aposteltheilung, statt 23 Arnt v. Hemmerden Heckern: 23 Arnt v. Heckern zu lesen.

Diepenbroich. (Zu S. 30). Von denen mit den Schwertern stammen auch die jetzigen Grafen v. Gronsfeld.



Dorne. (Zu S. 32.) de Spina. Eine Familie dieses Namens führte in einem 4 Mal ablang gestreiften Schild einen rechtsschrägen, mit 5 absteigenden Eisenhütlein beladenen Balken, so siegelte Ritter Hermann v. Dorne, der 1261 mit Genehmigung des Lehnsherrn, Ritter Henrich Grin, dem deutschen Orden zu Cöln 30 Morgen Land zu Mollenheim verkaufte.

Steinen IV. 771 hat eine Familie von Dorne (de Spina), welche ein, 12 Mal rechtsschräg getheiltes Wappen führte und sich nach dem Hofe Dorne, im Kirchspiel Herbede an der Ruhr, schrieb. Er nennt Conrad 1328.



Drieß, Driesch. (Zu S. 33.) Das Wappen ist, wie neben, quergetheilt, oben in Gold eine schwarze Merle, unten in Schwarz 9 (4. 3. 2. 1) goldene Gleven, auf dem Helme zwischen einem schwarzen und einem goldenen, offenen Adlerflügel die Merle wiederholt. Die Stammfolge, wie ich sie S. 33 gab, ist folgender Art zu ergänzen: (vergleiche unten Artikel Jülich.)

Joh. Adam v. Drieß zu Elev bei Dabeinghausen, h. N.

- 1. **Johann Werner Wilh.** zu Elev, † 3. Sept. 1811 zu Dabringhausen, 89 Jahr alt, h. 1. **N. N.** 2. **Wilhelmine Spielberg.**
  - ex 2da. 1. **Clara Theodora Soph. Cath.**, geb. 29. Nov. 1758, † 24. Oct. 1802, h. 13. Juni 1779 **Johann Forster** Müller auf der Brucher-Mühle bei Burscheid.
  - 2. **Franz Wilh. Sigism.**, Freiherr v. D., geb. 16. Oct. 1760 verpfändete Dün 1801 und Elev, † 11. Sept. 1808 zu Forsthausen, h. **Ernestine Friederica v. Jülich**, Erbin zu Dün.
    - 1. **Cath. Maria Anna Wilhelmine Adolfine Carol.**, geb. 3. Mai 1790, † 24. Nov. 1816, h. **Joh. Jakob Rontgen.**
    - 2. **Anna Cath. Isab. Fr. Joh.**, geb. 18. April 1794, h. 1. **Wilhelm Rebach.** 2. **Arnold Farfel**, Scheerenschleifer, leben noch.
    - 3. **Valentin Wilhelm Christian**, geb. 8. Feb. 1798, † coel.
  - 3. **Charlotte Elis. Carol.**, geb. 26. Oct. 1763.
  - 4. **Helena Wilh. Joh.**, geb. 14. Jan. 1767.
  - 5. **Wilh. Cath.**, geb. 3. Aug. 1773.
  - 6. **Anna Marg. Albert. Wilhelmine**, geb. 25. März 1778.
  - 7. **Amalia**, geb. 4. Jan. 1777.
- 2. **Johanna Clara Cath.**, h. 1. Freiherr von **Eller.** 2. 1762 **Sigism. Richard Pollman**, luth. Pastor zu Dabeinghausen.

Edelkind, cölnisches Scheffengeschlecht, dessen Wappen ich Thl. I. 2. Nr. 46. mittheilte. 1480 Christine von Rolinrwerth, Wittwe von Henrich Edelkind, dem Jungen: 1497 Johann Edelkind, Scheffen zu Cöln; er war später Greve und 1527 todt. Seine Wittwe, Elisabeth, schenkte 1527 eine Rente an Marg. Mommersloch, Nonne zu St. Apern, woselbst Christine Edelkind Aebtissin war.

Eichtz, wegen der Ryt v. Eitz siehe Birgel. Es siegelte auch wie die Birgel: Johann v. Eichtz, der 1383 dem Erzbischof Manngelder quittirt.

Elfke, Elveke. Emund von Elveke, Ritter, Anverwandter Arnolds von Hoynstaden, besiegelte 1275 dessen Urkunde über den Verkauf des Zehnten zu Ingenfeld, wie die Bock, mit einem Scepterkreuz. Dagegen Ritter Theodorich von Elfke, der 1312 mit seiner Frau, Beatrix, dem deutschen Orden zu Cöln 33 Morgen im Kirchspiel Güstorf verkaufte, führte einen quergetheilten Schild.

Eller. Aus dem Civilstands-Register von Dabringhausen ergibt sich noch folgende Genealogie:

N. v. Eller, h. **Johanna Catharina v. Driesch.**

Franz Werner, Freiherr v. Eller zu Plettenberg bei Dabringhausen, h. **Catharina Elisabeth Loosen.**

1. **Cath. Elis.**, geb. 13. Feb. 1770.
2. **Eleonore Joh.**, geb. 27. Feb. 1771.
3. **Clara Helena**, geb. 21. Jan. 1766, gebar 23. Sept. 1788 einen unehelichen Sohn, Sigismund, h. später **N. Fomm.**
4. **Wilh. Cath.**, geb. 31. Dec. 1764.
5. **Sigismund Emanuel Gabriel**, geb. 13. Jan. 1768.

Ellerborn. Siehe oben S. 49, Artikel Grein.

Elmpt. (Zu S. 37.) Ritter Gumpert von Gerstorf, (das Siegel schreibt Goysdorf), gt. Rouer von Edern, welcher 1303 eine Urkunde des Johann v. Kelzenberg siegelte und Haneman von Dachenrode, welcher 1306 in dem Kaufbriefe des Weneman v. Tuengenberg, als Bürge erscheint, führen genau das Wappen der Elmpt, die Gleve mit den Vögeln. 1361 besiegelt Wilhelm v. E., die Urkunde Bernards v. Kintzweiler: daß Kintzweiler Offenhaus von Jülich sei.



Elslo. Die Familie von Elslo, den Dynasten angehörig, führte drei Sparren im Wappen. Dahin gehört Arnt von E., Ritter, der 1364 dem Herzog von Jülich Manngelder quittirt, sein Wappen ist mit einem Turnierkragen vermehrt. Catharina von Wildenberg, Wittwe von Dyst, Herrin v. E. 1332, siegelte mit einem ablang getheilten Schilde, rechts die drei Sparren, links ihr Wappen, der Schild mit dem Herzschilde, vergleiche Bd. I. S. 93.



Els, ein clevisches Rittergeschlecht, führte, wie die Andoppen, drei silberne Rauten in Roth und auf dem gekrönten Helm zwei offene, schwarze Adlerflügel. Ich finde von ihnen nachstehende vier Ahnen, die ich, nebenstehend, der allgemeinen Regel nach, in einen Stammbaum auflöse.

Els.	**Camphausen.**
Lawick.	**Bronckhorst.**

Els. Lawick. — **Camphausen. Bronckhorst.**
Els. — **Camphausen.**
Els.



Engelsom, clevisches Geschlecht, führten einen Hirsch im Wappen. 1354 bekundet Iwan v. E., Knappe, daß ihn Junker Johann v. Cleve mit dem Walde, das Sonder genannt, im Mörschen gelegen, belehnt habe.

Engelstorp. (Zu S. 38.) Sie schrieben sich auch Endelstorp. Dieb. v. Endelsdorp, der, wie die Engelstorp siegelte und Herr zu Wildenberg und Reulant war, wurde 1410 von Churcöln mit Manngeldern aus dem Zoll zu Linz belehnt.

Erckel, Wilhelm, Sohn zu Erkel, Herr zu Born und Sittard, der 1420 von Churcöln Manngelder auf den Zoll zu Bonn und Linz angewiesen erhielt, führte das, oben S. 38 beschriebene Wappen und als Schildhalter, rechts einen Löwen, links einen beflügelten Drachen.



Eylswyck, führten dasselbe Wappen, wie die Straten und Scholle, einen Fisch. Reinard v. E. besiegelte 1351 eine Urkunde Theodors v. Huissen und Evert v. E. 1401 eine Urkunde Everts von Hamm.

Eys, gt. **Beusdal.** Zwischen Johann Eys, gt. B., dem Altstgeborenen, dessen Frau Elis. und seinen drei Brüdern: Hermann, Wilhelm und Diederich, sprechen 16. Dec. 1543 Clas Harf, Droste zu Geilenkirchen, Johann v. Berge, gt. Trips, Wilhelm v. Reuschenberg und Johann v. Wilich, dahin Recht: der Altstgeborene erhält die Hoheit Gürzenich, welche, wenn er kinderlos stirbt, auf seine Brüder fällt, vorbehaltlich der Leibzucht der Wittwe, Haus Bornheim muß er sofort räumen und darf nur 3 Betten mit den Bettstellen, Laken und Scharpen daraus mitnehmen. Von seinen elterlichen Gütern darf er ohne seine Brüder keins verkaufen oder verpfänden (Archiv Mödersheim), vergleiche Band I. S. 98.



Falkenberg in Hessen. Von diesem Rittergeschlechte hat das cöln. Vasallenbuch, III. Abtheilung, das Wappen, wie neben: in Silber zwei aufrechtstehende von einander gewendete, schwarze Schlüssel, welche auf dem Helme, auf zwei offenen, silbernen Flügeln, wiederholt sind. Von anderen Falkenberg siehe unten.

Fleck von Hochstaden. Unter diesem Namen finde ich 1301 einen Ritter, welcher eine Urkunde des Godfried von Rivenheim besiegelt, worin letzterer dem deutschen Orden zu Cöln seinen Hof Overken bei Elsum, verkauft. Fleck ist wohl ein Vorname; er siegelte wie die Stael Holstein, mit 8 (3. 2. 2. 1.) Münzen.

Frimersheim, siehe auch oben Vrimersheim, Seite 182.

Frimersdorf. (Zu S. 44). Bei der letzten Stammfolge ist der Abstammungsstrich verdruckt. Er muß sich statt an Johann Joseph: an die Tochter und den von Tork schließen.





Gansberg. Henrich v. der Gansberg, Anverwandter des Simon v. Rode, besiegelt 1359 eine clevische Urkunde mit einem Wappen, worin ein Rad, wie neben.

Garath, Garderode, ein Rittersitz bei Benrath. Das Geschlecht dieses Namens scheint aus den Nesselrode (Opladen) hervorgegangen zu sein, es führt einen oben und unten gezinnten Querbalken. So besiegelt 1300 Bruno, gt. Garderod, Ritter, Vasall des Grafen v. Berg, eine Urkunde Henrichs, gt. Plecke, worin letzterer dem deutschen Orden seinen Hof Grath verkauft, eben so 1363 ein zweiter Bruno von G. die Urkunde, worin der Graf von Berg den Frohnhof zu Solingen der Abtei Altenberg überträgt.

Glinde. (Zu S. 48). Es muß in diesem Artikel überall Glinde gelesen werden.

Grafschaft. (Zu S. 48—49). Sie waren auch im Bergischen ansäßig, wo ihnen namentlich Ereshoven gehörte. Jutta, Tochter von N. v. Grafschaft und N. v. Seyne, brachte es ihrem Gemahl, Wilhelm v. Nesselrode († 1399). 1363 untersiegelte Adolf v. Grafschaft, mit einem Löwen und Turnierkragen, als bergischer Ritter, den Uebertrag des Frohnhofs zu Solingen von Graf Adolf v. Berg an die Abtei Altenberge.

Gudenau. (Zu S. 51). Goddert von Gudenau, ein Freund des Ritters Goddart von Drachenfels, siegelte 1425 mit einem quergetheilten Schilde.

Die Stammtafel, welche ich I. S. 124 mittheilte, setzt sich also fort:

Johann Adam, kais. Oberst, ließ sein Sohn im Convict zu Cöln erziehen.

Adam v. Gudenau, † an einen warscheinlich vergifteten Trunk Bier, h. **Christine Schnickels,** führten mit den v. Braunfels wegen des Gutes Neuenhof Prozeß, zankten sich dabei, nach damaliger Rechtspraxis, um den Besitz des geringsten Parteienstückes, sogar in der Kirche wegen des Kirchensitzes, wobei erstere den letzteren vorwarfen, sie seien vom Schneideradel. Der Prozeß, in seiner Dauer von vielen Dezenien, führte zur Verarmung.

Jakob v. G., geb. 20. Juni 1742 zu Gießen, h. **Maria Catharina Lewers.**

1. **Christian.** 2. **Magdalena** geb. 1773. h. **Philipp Decker.** 3 **Jakob.** 4. **Cornelius** v. **Gudenau,** h. **Sophia Huisgen.**

Theod. Eduard Decker, Pfarrer zu Kirchheim. — 1. **Catharina,** † 1848. 2. **Gertrud,** h. **Wilhelm Dorrenkamp.** 3. **Magd.,** h. Dr. **Eckerz.** 4. **Andreas** (interdicirt).

Haeften. (Zus.) Von diesem Geschlechte finde ich im Archiv des holländischen hohen Raths vom Adel, eine Stammtafel, welche ich, so wie sie ist, folgen lasse. (Siehe Seite 219—222).



Hammerstein. (Zu S. 53). Von der Burg dieses Namens, bei Sonnborn führten, wie neben, drei rothe Kirchenfahnen in Silber und auf dem Helm die Fahnen wiederholt. In den Beiträgen zur Geschichte der Freiherrn ꝛc. von Hammerstein wird gesagt, daß sie mit den Burggrafen von Hammerstein einen gemeinsamen Stamm und wegen der Erbbannerherrn-Würde die 3 Fahnen angenommen hätten. Dieses ist irrig. Die Burggrafen als Erbbannerherrn hatten nie nebenstehendes Wappen. Ich finde noch: 1344 Mettilde v. H. besaß eine Rente am Hofe zu Strunden bei Odenthal. 1359 Cuno v. H. 1440 pachten die Eheleute Johann von H., h. Stina, und ihre Söhne Johann und Wilhelm, unter Vermittelung ihrer Anverwandten Godart v. Broichusen, Amtmann zu Medman, und Henrich Zweiffel, vom Stift zu Düsseldorf den Hof zu Stockum bei Düsseldorf. 1454—72 Joh. v. H., Zoll-Empfänger zu Düsseldorf. 1462 Sophia v. H., Ehefrau v. Giestgen Gogreve, Amtmann zu Düsseldorf, beide stifteten 1478 für Johann v. H., Vater Sophias, 18 Seelen-Messen im Stift Düsseldorf und schenkten dafür eine Wiese zu Calcum. 1482 überläßt Hermann v. H. sein Haus auf dem Markte zu Düsseldorf, zwischen dem Hause seiner Schwester Christine und den Kylmannesgute, mit Baumgarten bis an die Stadt-Mauer, dem Herzog Wilhelm gegen ein anderes Haus mit Garten vor dem Ratingerthore. 1483 Henrich v. H., Zoll-Empfänger zu Düsseldorf. 1483 Hermann v. H., von Herzog Wilhelm zum Rentmeister des Landes Berg ernannt. 1492 kaufte das Stift zu Düsseldorf von dem Gelde, welches Gertrud, Wittwe Johann's v. H. des Jüngern, zur Stiftung einer Seelenmesse gegeben hat, eine Rente. 1505 verkauft Wilh. v. Hammerstein, Richter zu Angermund, mit Elsa, seiner Frau dem Stift Düsseldorf 23 Morgen bei Stockum. 1660 Christoph v. H., vom Herzog von Berg zum General-Wachtmeister der Cavallerie ernannt.

Im Stammbaum S. 54 muß bei Adolf statt Hemather: Hammersteiner Linie gelesen werden. Nach Einigen soll der Stammbaum so beginnen:

Adolf v. Hammerstein, h. **Elisabeth v. Kerpen.**

Werner v. Hammerstein, h. **N. v. Wansdorf.**

Johann v. H., 1453 von Herzog mit Hammerstein belehnt, h. **Marg. v. Pferdsdorf** zu Gasparsbroich, Tochter von Caspar u. s. w.



Hanxleden. S. 56 9. Linie von unten ist statt: Anna Elis. v. Horrich, Anna Elis. v. Monnich zu lesen.

Haren. Eine aachener Familie dieses Namens führte einen 9 Mal quergestreiftes Wappen, im rechten Oberwinkel eine, sechsmal rechtsschräg gestreifte Vierung, 1504 war Daem v. H. und 1525 Evert v. H., Scheffen des königlichen Stiits zu Aachen. 6. Oct. 1575 heirathete Everhard v. Haren, Licentiat der Rechte, Sohn von Everhard und Marg. Hagen, Mettilde Spee, Tochter von Peter und Catharina v. Panhus.

Eine Familie Haren besaß im 17. Jahrh. Haus Hundertmorgen bei Velven.

Eine Familie Haren besaß im 17. Jahrh. Haus Hundertmorgen bei Velven.

Bardewin (auch **Gardewin**) v. /

1\. **Henrich.** 2. **Herman,** 1300—1310 regierender Bürgermeister zu Dortmund, baute die Petri-Kirche daselbst und waren

N. N. (Nicolaus?) Senator zu

1\. **Johann v. H.,** Bürgermeister zu Dortmund, h. **Mettilde v. Warendorp,** Tochter des Bürgermeisters Hermann. 2. **Gertrud,** h. **Reinold v. Unna.** 3. **Ditmar,** h. **Anna v. Keckeinck,** Bernhard zu Münst

1\. **Claus.** 2. **Detmar.** 3. **Tideman,** 1409, Richter 1400—1408 und 1410—1413 Senator, 1413—33 Bürgermeister zu Dortmund, 1400 Schiedsrichter zwischen R Hövelswiese, h. 1. **Ilse v. Warendorp,** Tochter des Bürgermeisters Hermann zu Münster, † imp. 2. **Greta v. Wiststraten,** Tochter ve ein gebranntes Fenster in St. Reinhold zu Dortmu

1\. **Johann,** Herr zu Emschermühlen, 1457—72 Senator, 1472—98 regierender Bürgermeister zu Dortmund, Freischeffe des Vehm-Stuhls zu Dortmund, the **Schaphausen** (mit der Gleve im Wappen), Tochter des Bürgermeisters Wilhelm zu Soest, 1509 Wittwe.

1\. **Tideman,** Herr zu Emschermühlen, 1499—1518 Richter und Senator zu Dortmund, h. **Theodora v. Wendt** zu Möhler beide beherbergten 1516 die münsterischen Herren. 2. **Johann,** Senator zu Dortmund 1509, h. **Gertrud v. Düsnee.** 3. **Gobbert,** zog 1509 nach Lübeck, 1527 Senato **Ebelteer,** (nach andern Wiebel Elaheltere, Tocht

1\. Junker **Johann,** Herr zu Emschermühlen, 1508 und 1514 Richter, 1510—13, 1515—36 Senator, 1536—43 regierender Bürgermeister zu Dortmund, h. **Appolonia v. Clüver.** 2. **Conr** zu S

1\. Junker **Johan,** Herr zu Emschermühlen, 1585 erschlagen, h. **Apollonia v. Wendt** wiederverheirathet an **Jaspar v. Schwansbell** zu Schwansbell. 2. **Nicolaus,** 1569 Richter, 1567—87 Senator, 1588 bis 96 regierender Bürgermeister zu Dortmund, † gegen 1600, h. **Anna v. Pape,** ihre Wappen stehen im Arenzbergischen Hause zu Unna im Fenster.

1\. **Gothard,** seit 7. Mai 1578 Senator, 15. Feb. 1589 Bürgermeister zu Lübeck, † 16. Mai 1609, begraben in der Marienkirche, h. **Anna Schilling,** Tochter von Albert, † 15. Jan. 1612. 2. **Ni H.,** h. **Eil**

Marg., h. **Henrich Bromsen,** Senator zu Lübeck, † 3. April 1632.

1\. Junker **Johan,** Herr zu Emschermühlen, 1605 als braunschweigischer Fähndrich bei der Belagerung von Braunschweig, Rittmeister, † 5. Jan. 1649, begraben in der Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof, h. 1. **Anna v. Cluver,** Tochter von Burchard, holländischen Rittmeister, Herrn zu Clüvers und Stuckenborstel und Elis. v. Düring. 2. **Anna v. Rombeeg** zu Brüninghausen, Tochter von Conrad und Wilhelmina von Fürstenberg. 2. **Johan Gothard,** Lübeck. 3. **Nicol.,** h. **Jutta v. d. Lelte** zu Lahr, Tochter von Jost.

1\. **Jobst,** Herr zu Husten, h. **Marg. von Bredwordt,** Erbin zu Husten, † 1636, verkauften Husten an Herrn v. Fürstenberg. 2. **Johan,** † 1624. 1. **Gothard,** h. **N. von Wangersen** aus Reval. 2. **Johan,** † coel. 3. **Nicol.,** zog nach Reval, h. **N. N.** 4. **Hen H.,** zo Reval i daselbst, sabe [illegible] mann, von Je

ex1ma. 1. **Aleid,** geb. 1606, Erbin zu Emschermühlen, h. **Wilh. Died. von Wendt** zu Craffenstein und Schulenburg, Obrist. 2. **Johan.** 3. **Marg. Bertha.** 4. **Henriet.** alle † jung. ex2da. 5. **Anna Maria,** geb. 1643. 6. **Wilh. Died.,** geb. 1645. 7. **Conrad Casp. Philipp,** geb. 2. Juni 1647, † alle jung. 8. Junker **Joh. Bernh.,** geb. 2. Juni 1647, † 1709, h. **Elis. v. Hachenberg,** Tochter des Gerichtsschreibers zu Wetter.

1\. **Nicol.,** geb. 1606. 2. **Anna Christina,** geb. 1608.

1\. **Jobst** 2. **Soph.** 3. **N.,** h. Obrist v. **Schombach.** 4. **N.,** h. **Philipp v. Barsen.** 5. **N.** h. **N. von Hane** aus Dortmund.

1\. **Gothard.** 2. **Nicol.** 3. **Marg.**

1\. **Gothard.** 2. **Marg.**

1\. **Jo** geb. 8. 1633, Jan. zu Hein

1\. **Fried. Casp. Georg,** Procurator zu Dortmund, geb. 1682, hatte wegen der Vicarie Prozeß mit der Petri-Kirche, † 1731. h. **N. N.** 2. **Henrich Arnold,** geb. 1687, studirte 1708 vier Jahre in Jena, resignirte 1708 29. Juni die Pfründe der Vicarie auf seinen Neffen Wessel Franz.

1\. **Anna Magd.,** geb. 25. August 1664, † 10. Aug. 1665. 2. **Anna Magd.,** geb. 1666, † 1675. 3. **Gothard** v. H. ge Sept. 1706, h. 17. Juli **Petersen,** Tochter an **Curt Detler** v. L

1\. **Wessel Franz Moritz Died. Wilh.,** geb. 1707, wanderte nach Surinam aus, legte dort den Namen von Hövel ab. Er hinterließ mehrere Millionen, welche dem Staate anheim fielen, weil seine Anverwandten wegen des veränderten Namens sich nicht ausweisen konnten. Die Briefe, welche er über diese Abänderung in die Heimath geschickt hatte, waren nicht aufbewahrt worden. 2. **Andreas Werner Frid.,** geb. 1732 zu Dortmund, † 1797 25. April, h. **Elis. Wenkers** mit der Armbrust im Wappen, geb. 1730, † 1796, beide in der Familiengruft begraben. 3. **Cath. Elis.**

1\. **Gothard,** geb. 30. April 1705, zuerst Canzlei-, dann Regierungs-, endlich Etats-Rath zu Oldenburg, † April 1745 imp., h. 9. Aug. 1736 **Marg. Brömsen,** Tochter von Bürgermeister Henrich zu Lübeck, † April 1749 zu Oldenburg. 2 K † n L

1\. **Casp. Melchior,** geb. zu Dortmund 1773, h. 1. **Anna Christ. Mellman.** 2. **Anna Christina Mellman,** Nichte der vorigen mit dem Sparren im Wappen. 2. **Gertrud.** 3. **Johann,** schwachsinnig. 4. **Wilhelmina,** h. Justizcommissar **Broelman.** 5. **Elis.,** h. **N. Schmieding.**

ex1ma. 1. **Charlotte Fried,** geb. 28. Mai 1747, † 7. Mai 1777, h. 20. Juni 1773 **Henrich Erich von der Kettenburg,** Erbherr zu Gertzen in Mecklenburg, und hannöv. Rittmeister. 2. **Fried. Carl,** ge Braunschw. und Pr 3. **Christina Doro** 1749, † 1. Juli 18 **Hugo v. Buchwald** General-Adjudant, Erb

ex1ma. 1. **Wilhelm.** 2. **Wilhelmina,** h. 1. Dez. 1844 zu Dortmund **Joh. Aurel Stommel.** ex2da. 3. **August.** 4. **Auguste.** 5. **Juli**

.Hövel, 1378, h. **Cath. Pelten.**

n bis zum Einsturz des Thurmes seine Wappen in den Schlußsteinen des Hauptschiffes sichtbar, h. **N. v. Holdinghusen.**

Dortmund, h. **N. v. Sudermann.**

Tochter des Bürgermeisters ... ter.

4. Tideman, Senator zu Dortmund 1377—97, Bürgermeister daselbst 1397—99, stiftete eine Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof in Dortmund, in der Kapelle St. Christophori, h. **Druda v. Klepping.**

ath und Gemeinde, bewohnte Haus Aldenhövel in Dortmund, wozu drei Häuser mit Mundmannen gehörten, schenkte 1413 der Petri-Kirche die n Gotthard (mit dem schwarzen Andreaskreuz in goldenem Felde), beide stifteten die Vikarie St. Stephani et crucis in der Petri-Kirche und nd, wo ihre Wappen. Sie war 1445—49 Wittwe.

4. Gerwin
5. Druda.
6. Wilmot.

ilte 1459 mit seinen Brüdern, h. **Belecke (Bela) v.**

2. Tideman, † zu Leiden. **3. Detmar**, Priester.

4. Godbert, bekam Haus Aldenhövel und mehrere Höfe bei Dortmund, † zu Lübeck und liegt in der Marienkirche begraben.

r, 1529—1555 Bürgermeister daselbst, † 4. Mai 1555 86 Jahr alt, begraben in der Marienkirche, h. 1. **Lisa** r des Senator, † imp. 2. **Barbara Stotelbrüggen**, Tochter von Johann. 3. **Anna Warmbacken**, Tochter von Johann, † imp. 1552.

4. Anna. **5. Greta**, Nonne zu St. Catharina in Dortmund.

6. Ditmar, † zu Rom.

d, Probst ... heba.

1. Gothard v. H., Senator zu Lübeck seit 15. Juni 1558, † 12. Dec. 1571, begraben in der Marienkirche, h. 1558 **Marg. Brömsen**, Tochter Nicolaus, Bürgermeisters und Ritters des goldenen Vließes.

2—3. † jung.

olaus v. ... **Elsabe** ... orsten.

3. Marg., geb. 1548, † 1616, begraben in der Marienkirche, h. **Gotschalk Stiten**, Senator zu Lübeck, † 11. Feb. 1588. **4. Barbara.** **5. Richard.** **6. Henrich.** **7. Anna**, †† jung.

8. Johann, geb. 1562, † 22. April 1607, begraben in der Marienkirche, h. **Magd. Brömsen**, Tochter des Bürgermeisters, Henrich, † 31. Jan. 1646, 71 Jahr alt.

9. Christian, geb. 1563, studirte zu Cöln 1581, † 24. Juni 1630, h. **Engelberta von Klevorn**, Tochter des Senator Herman.

10. Elsabe, † 16. Juni 1616, h. 18. Feb. 1597 **Herman v. Klevorn**, Senator zu Lübeck.

11. Catharina, † 1624, h. **Diederich von Kerkring**, † 6. Sept. 1602.

ich v. nach d † . El- aar- Tocht. aun.

1. Cath., † 12. Feb. 1641 h. **Paul Warmböcken.** **2. Gothard**, geb. 30. Jan. 1595, 1. Feb. 1633 Senator zu Lübeck, † 29. Nov. 1655, begraben in der Marienkirche, h. **Anna v. Wiebeking**, Tochter von Paul, Wittwe von Bernhard Wedenhof.

3. Marg., h. **Thomas Paulsen** zu Randers in Jütland. **4. Magd.**, h. 1. **Henrich Egeling**, Canonicus zu Lübeck. 2. **Gottlieb von Hagen**, Bremen- und dänischen Geh. Rath, † 24. Aug. 1658. **5. Engel.**, h. **Henrich Michaelis**, I. U. D., bischöflich-Lüb. Rath. **6. Barbara**, h. **Dr. Plocius.**

1. Christian, † coel. 1649. **2. Elis.**, † coel. 15. Mai 1657. **3. Marg.**, † 20. Jan. 1641 zu Rostock, h. **Conr. Zöllner** I. U. D Canon. zu Lübeck 9. Sept. 1619. **4. Gothard v. Hovel**, geb. 31. Oct. 1603, seit 19. Dec. 1640 Senator, seit 1654 Bürgermeister zu Lübeck, resignirte 1669, wurde dänischer Canzler zu Glückstadt, † 14. Feb. 1671, begraben in der Marienkirche, h. 1. 3. Juni 1632 **Cecilia v. Luneburg**, Tochter des Senators Hieronymus, † 21. Feb. 1649. 2. 27. Mai 1650 **Cath. Brockes**, Tochter des Bürgermeisters Henrich, Wittwe des Bürgermeisters Henrich Brömsen zu Ackerhof, † Aug. 1655. 3. 19. Mai 1656 **Magdalena Brömsen**, Tochter des Senators Diederich, † 20. Mai 1670.

5. Engel., h. 1621 **Caspar v. Elven**, † 31. Aug. 1635. **6. Gertrud**, h. 1. **Christian Tode** zu Rungshagen. 2. **Henrich Ernst v. Rochow.**

in, eb. 19. 554 adt.

2. Gothard. geb. 13. Juni 1634, † 1. Sept. 1707, h. 1663 **Magdalena Marg. Köhler**, Tocht. des Bürgermeisters Anton, † 8. Juli 1719.

3. Elis., geb. 1636, † jung. **4. Elis.**, geb. 1. März 1640 † 30. Oct. 1701, h. 1666 **Joachim Petersen** I. U. D., † 9. Juli 1681.

ex 1ma. **1. Hieronymus.** **2. Hieronymus**, †† jung. **3. Engel.** geb. 1635, † 17. Aug. 1679 coel. h. 22. Mai 1654 **Henr. Brömsen** zu Stockelsdorf. **4. Christian**, geb. 31. Mai 1636, † 1655 coel. zu Stade. **5. Cecilia**, geb. 10. Juli 1639 zu Mösling, † 16. Nov. 1676, h. 25. Nov. 1661 **Gotschalk v. Wickede** zu Mösling, † 22. Sept. 1699.

ex 2da. **6. Christian Daniel**, † jung. **7. Marg.** geb 1651, † 30. Dec. 1646, h. 1671 **Hieron. von Dorne**, Bürgermeister zu Lübeck, † 12. Dec. 1704.

ex 3tia. **8. Gothard**, † jung. **9. Magd.** **10. Cath.**, geb. 1661. **11. Died.**, † jung. **12. Magd.**, h. 1. 1676 **Herm. v. Dorne**, zu Rienhagen, † 1688 2. **Victor Christ. Beer** **13. Gothard**, Herr zu Stockelberg, geb. 7. Nov. 1657, † 2. Juni 1697, h. 27. Juli 1690 **Doroth. Agnes v. Wickede**, Tochl. v. Johann zu Rered, † 18. März 1696.

14. Cath., † Juli 1707, h. 21. April 1681 **Gothard Anton v. Wickede** zu Bossorff, † 1704. **15. Died.** zu Buschmühlen, geb. 1660, † 1695, h. 12. Oct. 1694 **Marg. von Kerkering**, Tocht Senators Herman, wiederverh. 14. März 1698 an **Bernh. Peter Winckler** I. U. D.

Feb. 1674, † 19. ... 4 **Cath. Maria** ... Georg, wiederverh. ... ssen, † Aug. 1738.

4. Magd. Elis., geb. 1681, † 1695.

1. Gothard v. Hövel, Herr zu Stockelberg, königl. dänischer Etatsrath, geb. 20. Juli 1693, † 1750, h. 1716 **Maria Rabel v. Lafferdes**, Tocht. von Hieronymus Wigand, Churf. Braunschw. Geh. Rath.

2. Johann, geb. 4. Juli 1695, † 1725 coel.

Gothard Henr., geb. 1695, † 1755 coel.

eorg **Anton**, geb. 27. März 1707, Preuß. rath, 1732, Circel-Bruder 9. Nov. 1758, 68, h. 1. 1731 **Maria Judith v. Cu-** , † 10. Feb 1748. 2. 4. Dec. 1748 **Barb. oth. v. Barner**, Tochter von Curt, Wolenbütt. Kammerherr, † 16. Jan. 1751.

1. Lud. Hieronymus, geb. 15. Juli 1717, † 12. Sept. 1792 holstein. Ploen, Oberforstmeister, wohnte in Lübeck zuerst in der Beckergrube, dann Aegidi-Straße, h. 1. **Juliana von Lasperg**, † 1753. 2. 1754 **Elis. v. der Kettenburg**, † zu Lübeck 28. Jan. 1814.

2. Johann Gothard, † jung. **3. Maria Dorothea**, geb. 1719, h. **Curt Fried. v. Peez** zu Goldnitz in Mecklenburg. **4. Anna Sophia**, h. **N. von Zulow** zu Wismar.

5. Georg August, † 1740 coel.

6. Gothard, geb. 1726, Herr zu Zülow, sächs. Lauenburgischer Landrath, h. 5. Dec. 1750 **Luise von Witzendorf**, Tochter des Landraths Fried. Hieronymus, † 1762. 2. **Leveke Maria v. Lützow.**

4. Juli 1748, Rittmeister. a, geb. Sept. . 1772 **Joh.** nigl. dänischer zu Fresenburg.

4. Gothard, geb. 28. Dec. 1750, Preuß. Lieutnant. **5. Hieronymus Ernst**, geb. 1752, † 1766. **6. Franz Ludwig**, geb. 6. Aug. 1755, Lübeck, Canonicus und Preuß. Cammerherr, † zu Eutin 9. Juli 1833.

ex 1ma. **1. Christine Luise Hedwig**, geb. 29. Feb. 1752. **2. Maria Sophia Doroth.**, geb. 11. August 1753. **3. Hieron. Fried. Ernst**, geb. 18. Oct. 1754. **4. Gothard**, geb. 22. Juni 1757. **5. Carol. Aug. Helene**, geb. 29. Oct. 1758. **6. Albertina Fried.**, geb. 16. Juli 1760, † 16. Nov. 1765.

ex 2da. **7. Fried. Carl**, geb. 27. Mai 1763. **8. Lud. Christoph**, geb. 1. Juni 1764. **9. Anna Elis. Doroth.**, geb. 13. Aug. 1765. **10. Fried. Gottlieb**, geb. 6. Dez. 1766, Preuß. Oberst, Herr zu Drenzig, † April 1828, h. 4. Oct. 1795 **Fried. Johanna Charl. v. Arnim.**

11. Soph. Cath. Luise, geb. 5. Dec. 1767. **12. Dorothea Juliana**, geb. 31. Juli 1769.

6. **Emilie.** 7. **Luise.**

Franz Friedrich Wilhelm, geb. 7. Nov. 1796 zu Prenzlow, Erbherr zu Alt-Stübnitz.



Hauert, führten in Roth ein silbernes Schlangenkreuz und auf dem Helme einen rothen goldgekrönten Hundskopf. Bei dem Heirathsvertrage den, am 1. Juli 1440, Gerard Judenkop v. Streithagen mit Eva v. Leick schloß, waren von ihrer Seite thätig, Dieb. von Hauardt, Comthur zu Sierstorf und Henrich von Hauardt.

N. von **Streithagen.** — **Hartman,** silb. Löwe in Schwarz. — **Leick,** schwarzer Löwe in Silber. — **Bock,** mit dem Scepterkreuz. — **Hauardt,** wie oben blasonirt. — **Driesch** mit den 3 schwarzen Balken u. der Vierung. — **Osen,** silberner Löwe in Roth. — **Velis,** 7 Mal silber- und rothgestreift.

Gerard v. St. — **Eva v. Leick.** — **Hauardt.** — **Osen.**

Streithagen. — **Hauardt.**

Wilhelm v. Streithagen, turnierte 1585 auf der jülichschen Hochzeit zu Düsseldorf.



Heiden. Evert von der Heiden quittirte 1363 dem Grafen von Jülich Manngelder und siegelte, wie neben, mit einem, unter sich ausgebreiteten Adlerflügel. Wegen des Wappens vergleiche unten Hoven, Bracht und Grauen.

Helpenstein. (Zu S. 58). Unter den vielen Druckfehlern in diesem Artikel hebe ich hervor, daß statt Queren: Quercu und statt letzterer siegelte mit 7 Rauten: letztere siegelte mit 7 Rauten gelesen werden muß.

Bei **Hertefeld,** S. 60, ist der Verbindungsstrich unter der ersten Stammtafel weggeblieben, sie muß lauten, statt:

Hertefeld, gegen 1630. **Honnepel.** also: **Hertefeld.** **Honepel.**
Hertefeld, gegen 1630.

Herzbeck, vielleicht von Herzemich, (denn mich und bach heißt provinziell dasselbe), in der Bürgermeisterei Bergstein, Kreis Düren, benannt.

Conrad v. Herzbach, zu Herzbach mit dem Bamberger Zehnten belehnt, (Balenberg? Kirchspiel Frelenberg, Kreis Geilenkirchen.)

1. **Conrad,** der jüngere v. H., 1581 belehnt, h. **Maria v. Zweiffel.** 2. **Marg.,** h. **Johann v. Knippenberg.**

Margaretha von **Herzbach,** h. **Henrich** von **Rosenthal,** 1599 belehnt.



Hoevel. (Zus.) Das Geschlecht dieses Namens, mit den schrägen Balken und den drei Hügeln, von dem ich hier, S. 223 seq., eine ergänzte Stammtafel folgen lasse, verdient eine besondere Beachtung. Es hat mehrere Männer aufzuweisen, die, weil sie für die Geschichte von Bedeutung sind, gewiß noch ihren Biographen finden werden. Ich will hier besonders die Linie zu Lübeck hervorheben. Dieselbe hat sich, durch ihre Pflege der Wissenschaften und Künste und das langjährige Regiment, welches sie in Lübeck führte, nicht allein um diese Stadt, sondern auch um einen nicht unbedeutenden Theil der nordischen Reiche, großes Verdienst erworben. Namentlich war Gothard von Hövel, der, 1555 im 86. Jahre starb, 22 Jahr regierender Bürgermeister von Lübeck. Die dortige Marienkirche besitzt von ihm das herrliche, mit dem Bildniß des Donatars und seiner Frau versehene Bild, von Johann Mostaert, die Bibliothek sein lebensgroßes Portrait. Von einem zweiten Gothard von Hövel, der, 12. Dec. 1571, als Senator starb und mit seiner Frau Marg. Brömsen, in der Marienkirche begraben liegt, hat diese Kirche ein herrliches, in Kupfer gegrabenes Epitaphium, worauf das Bildniß beider Eheleute und Christi Himmelfahrt eingegraben ist. Ein dritter Gothard v. H., Dr. der Rechte, welcher 9. März 1609 starb, war ebenfalls Bürgermeister zu Lübeck. Er hatte 1590—1600 den Muth, die Stadtverfassung gegen einen wildgewordenen, von ehrgeizigen Personen misleiteten Haufen selbst dannnoch zu vertheidigen, als die übrigen Ordnungs-gesinnten furchtsam sich zurückzogen.

Gothard hinterließ der Stadt mehrere Kunstschätze, worunter auch sein lebensgroßes Bildniß in der Stadtbibliothek, ferner Bücher und Handschriften, unter letztern eine eigenhändig geschriebene Chronik seiner Zeit, welche verdiente, durch den Druck bekannt gemacht zu werden. Sie ist auf der Stadtbibliothek. Seine Schriften, von denen mehrere gedruckt sind, tragen den Spruch: Superat veritas calumnia, oder veritas premitur non opprimitur.

Ein vierter Gothard v. Hövel, der 16. Feb. 1671, 68 Jahr alt, starb, war ebenfalls viele Jahre regierender Bürgermeister, bis er 1669 abdankte und Canzler des Herzogthums Holstein wurde. Ueber ihn ist viel geschrieben, und nehmen manche Schriftsteller an, daß er dem gemeinen Wesen der Stadt entgegen gewesen sei; studirt man indessen sein Leben, so ergiebt sich, daß er nur die gesetzlichen Wege benutzt hat, um sein und seiner Genossen Recht gegen Uebergriffe zu vertheidigen. Als er am Schluß einsah, daß ohne inneren Krieg die Gerechtsamen nicht aufrecht erhalten werden konnten, gab er zwar dem verlangten Bürgerrezeß (jetzigen Staatsgrundgesetze) seine Zustimmung, aber er legte auch gleichzeitig, überzeugt, daß nunmehr der Verfall Lübecks unabwendbar sei, seine Würde als regierender Bürgermeister nieder, theils um nicht selbst gezwungen zu sein, den Glanz der Vaterstadt mit zu Grabe tragen, theils um nicht die kaiserlichen Entscheidungen zur Ausführung bringen zu müssen, welche ihm Recht zu sprachen und die durch Drohung erzwungenen Vortheile der Bürgerschaft vernichteten. Um seine Herrschaft Mösling indessen der, nunmehr drohenden Willkührherrschaft der Stadt zuentziehen, verleibte er sie dem Herzogthum Holstein ein, und nahm das Canzler-Amt dieser Provinz an. Er war der letzte adlige Bürgermeister zu Lübeck. Er liegt in der Marienkirche in der Familiengruft begraben und hat an der nördlichen Seitenwand ein Epitaphium, welches mit seinem Portrait, seinem Wappen und den Wappen seiner Voreltern bis zur neunten Generation aufwärts verziert ist, dabei folgende Inschrift trägt:

Epitaphium illustris ac generosi domini, Gothardi ab Hövelen, domini in Meusling, qui senator primum, deinde consul patriae integerima profuit, curie prudenter praefuit, inter perplexa temporum virtutem non abscondit sed acuit, et seculi procellis pectus opposuit recti conscium, quod feriri non laedi, quod lacessiri sed vinci non poterat. Tandem Consulatum eadem, qua gesserat fortitudine, ultro reliquit, consularis animi retinens, et splendidum regii per Holsat. Consiliarii ac Vice-Cancellarii munus feliciter suscepit, felicius administravit, ac demum, terrenae gloriae satur, coelestis vero anhelabundus an. MDCLXXI act. LXVIII. d. XIV. Febr. mortalitatem non vitam felicissime exuit.

Auf den Ecken stehen noch Sprüche, z. B. non devius unquam; stadium cum luce cucurrit etc.

Die Kirchen Lübeck's haben noch manche Schätze als Geschenke der Familie aufzuweisen, so Jacobi- und Catharinen-Kirche, in denen auch Grüfte der Familien sind. Die Erstere besitzt namentlich ein prächtiges Antipennium mit dem gestickten Wappen der Familie, Glasmalereien, geschnitzte Betstühle u. s. w. Die Stadt hat mehrere milde Stiftungen, welche auch noch jetzt den Namen der Familie tragen, unter anderen: zwei Armenhäuser und Stiftungen für arme Mägde, Schullehrer und Wittwen.*)

---

*) Ueber Johann v. Hövel, aus der Dortmunder Linie, finde ich im Archiv zu Löringhof einen großen Actenstoß, welcher eine Criminal-Geschichte enthält, die zu den Causes celebres gehört, und die ich, des dramatischen Interessen wegen, hier mittheilen will.

Am 20. April 1609 war in der Stadt Breden ein bewegtes Leben. Auf den Straßen, in den Häusern, in Kirche und Stadthaus gab sich eine freudige Aufregung kund. Es galt dem Canonicus Alverich v. Clüver, dem Jubilar, der jetzt 50 Jahre seine segensreiche Thätigkeit der Stadt und ihrer Angelegenheit gewidmet und nie ein anderes Bedürfniß gekannt hatte, als mit seinen ausgebreiteten Kenntnissen jedem einzeln und dem allgemeinen Wohl zu dienen, mit seinem Vermögen den Armen Erleichterung, dem Thätigen Arbeit zu schaffen. Seine Jubelfeier hatte die nahe und ferne Umgegend herbeigezogen. In unabsehbarer Menge umstand sie sein Haus, als die Vertreter und Väter der Stadt, die Bannerherren der Zünfte, der ganze Clerus, die Ritterschaft, die Vorsteher der Armen- und anderer Collegien, in feierlichem Costüm und geordnetem Zuge, die Stadtsoldaten voran, dorthin zogen, um ihm ein offenes Zeugniß der Anerkennung zu geben. Unter den Geschenken für den Gefeierten, welche in dem Zuge zur Schau geführt wurden, prangte auch ein Faß Rheinwein, das zu beiden Seiten mit dem Wappen der Stadt behangen war und vorne die Inschrift: Rüdesheim, mit der Jahreszahl 1595 trug.

Der Jubilar empfing den Zug an der Thür seines Hauses. Ihm zur Seite stand sein Vetter, Johann v. Hövel, der seine Nichte, Anna v. Clüver, geheirathet hatte. Johann war ein Mann von kräftigem, schönen Körperbau, freundlichen und einnehmenden Gesichtszügen. Er hatte sich schon mehrfach in der Welt umgesehen, als Rittmeister in manchen Kriegen und namentlich in Ungarn gedient und ausgezeichnet. Jetzt außer Diensten, hatte der Jubilar ihn von Dortmund zu sich gerufen, damit er ihm die Arbeiten bei dem Feste erleichtere.

Nachdem die Bürgermeister, Vorsteher und Vertreter der einzelnen Collegien, ihre feierlichen Glückwunschreden gehalten hatten, wurden die Geschenke übergeben. Der Jubilar verordnete, daß das Faß Wein sofort für die sämmtlichen Theilnehmer an dem Zuge in Angriff genommen werden und Johann v. Hövel ließ es in den Saal der Curie transportiren und auf einen Schragen legen; dann holte er zwei Humpen, von denen der eine ein Füllhorn, der andere die Weltkugel, von Atlas getragen, darstellte und jeder 6 Maaß enthielt, füllte sie, und ließ sie bei den Herren, je dem Range und der Würde nach, derartig circuliren, daß der eine zuerst dem ältesten Bürgermeister, der andere dem vornehmsten Prälaten gereicht wurde, von denen sie von Mund zu Mund wanderten, bis sie, geleert, wieder in Johanns Hand gelangten, der sie neu füllte, und der Rangordnung gemäß weiter circuliren ließ. Als die Humpen die Reihen durchlaufen hatten, setzte sich der Zug in Bewegung, nahm den Jubilar in die Mitte, zur Kirche hin, wo man Danklieder sang und ein beredter Geistliche eine Predigt über das wahre Verdienst hielt. Nach dem Gottesdienste begleiteten verschiedene Personen den Jubilar in seine Wohnung zurück, und wurden dort neuerdings mit einem Trunk aus dem ehrwürdigen Fasse bedacht.

Zu denen, welche in das Haus des Jubilars zurückkehrten, gehörte Madell Wyck, ein Edelmann im Braunschweigischen angesessen. Er rühmte sich der Anverwandschaft mit dem Jubilar, hatte deshalb bei ihm Quartier und bemühte sich um die Freundschaft Johanns von Hövel, der auch an seinem lustigem, muthigem Sinn Freude fand, vier Tage mit ihm Stube und Bett theilte, und nach Sitte der Zeit, manchen Humpen mit ihm leerte.

Am 23. April, als das Fest vollständig beendet und alle Gäste wieder abgezogen waren, verließ Johann die Stadt Breden, um nach Dortmund zurückzukehren. Er zog mit zwei Knappen aus, dem seinigen und dem seines Oheims. Auf die Mitnahme des letzteren hatten Oheim und Ehefrau bestanden, denn es war im Lande nicht geheuer. Holländische und spanische Truppen durchzogen das Land, brandschatzten, plünderten und mordeten überall und was sie verschonten, das fiel Deserteuren, Vagabonden und sonstigem Gesindel in die Hände, die sich in Banden zusammengeschlagen hatten und alle Wege und Stege unsicher machten. Deshalb blieb denn auch Anna von Clüver beim Oheim noch zurück.

Johann nahm die grade Straße auf Westphalen. Je länger er aber derselben folgte, desto beunruhigender wurden die Gerüchte. Es hatten in jener Zeit die Spanier und Holländer die dortige Gegend so dicht besetzt, daß es unmöglich wurde zu passiren, ohne auf sie zu stoßen. Unter solchen Umständen zog Johann es vor, lieber einen Umweg zu machen und wandte sich deshalb nach Lüneburg. Als er dort die Herberge bezog, fand er Madell Wyck, der ihn mit großem Freudengeschrei begrüßte, und freundschaftlich darauf bestand, daß er die Nacht mit ihm das Bett theile; was dann auch, nachdem beide fleißig dem Humpen zugesprochen hatten, geschah. Der Wein hatte bei Madell die Geister mehr als gewöhnlich aufgeregt, in dieser Stimmung schlug er Johann vor, mit ihm auf Kaufleute zu fahnden. Das Volk, sagte er, ist ein Räubervolk, schlimmer als Diebesgesindel; gegen göttliche und natürliche Gesetze nehmen sie von uns 20 und 30%, ihre Waaren tragen ihnen 60 und 70% ein. Handelt so ein Schuft zehn Jahre, so ist er ein Crösus. Gegen solche verdorbenen Zustände kann uns nur unsre Faust schützen. Es ist Pflicht zu zeigen, daß diese Blutsauger nicht thun können, was sie wollen; daß es noch Männer gibt, welche ihnen das erwucherte Gut abzujagen und für die menschliche Gesellschaft anderwärtig nützlich zu verwenden wissen.

Johann verkannte nicht, daß der Wucher die Grenzen des Gesetzes und der Billigkeit überschreite, daß auch wohl gerechter Zorn den Mann vermögen könne, gegen solche Mißbräuche mit dem Schwerte zu kämpfen; aber Eigenmacht, fügte er hinzu, ist ebenfalls ungesetzlich, sie ist gegen den Landfrieden, und den werde ich nicht verletzen. Fluch dem Landfrieden, entgegnete Wyck, er unterstützt Zustände, die gegen alle Gerechtigkeit angehen — doch davon ein ander Mal. Mögen unsre Wege heute auseinander laufen, morgen werden sie es wenigstens nicht, ich werde dich ein Stück Weges begleiten. So geschah es. Andern Morgens früh zogen die beiden Herrn mit den 2 Knechten gen Alt-Bötzen. Nach einem etwa einstündigem Marsch stießen sie auf mehrere Krämer, welche Kaufmannsgüter bei sich führten. Es hatten aber am 16. desselben Monats zu Walsenrade vier Raubritter einen Waarenzug angefallen, die Führer und Begleiter desselben erschlagen und die transportabelen Kostbarkeiten geraubt. Die Thäter waren nicht ermittelt, es verlautete nur, daß einer davon fuchsiges Haar gehabt habe. Von Wyck war ein Fuchs, und auffallend genug, er mit Johann und den Knechten waren zu vier, das veranlaßte einige, der ihnen entgegen kommenden Krämer, laut zu äußern: Das sind die Räuber von Welsenrade. Unserem Johann, in dem Bewußtsein seiner Unschuld, kochte das Blut über die ungerechte Beschuldigung, in aufgebrachtem Tone nannte er die Schreier Verläumder. Da diese wieder schimpften, so fuhr das Schwert aus der Scheide. Die wehrlosen Kaufleute wurden natürlich bald in die Flucht geschlagen, sie entflohen in aller Hast mit Hinterlassung eines Karren. Als Johann

Horpusch. (Zu S. 63.) Sie führten eigentlich drei Sterne in den Sparren eingeschaltet, nämlich oben zu jeder Seite und einen zwischen den Schenkeln, dabei auf dem Helme zwei offene Adlerflügel. Sie nannten sich in der Regel von Wallum gt. Horpusch und haben sich zu Aachen als Richter des Königlichen Stuhls bemerklich gemacht. Namentlich bekleidete Johann v. W. gt. H. 1543—81 diese Stelle.

Hoven. Johann von Hoven bestigelte 1363 als Ritter und Eingesessener des Amts Solingen die Urkunde worin der Graf von Berg der Abtei Altenberge den Frohnhof zu Solingen überträgt. Sein Wappen ist, wie das des vorgenannten Court von der Heiden, ein unter sich ausgebreiteter Adlerflügel.

---

dieses sah, schämte er sich seiner Handlung, machte mit seinen Knechten Halt und rief auch Wyck zurück. Da dieser indessen nicht hörte, vielmehr die Fliehenden immer weiter verfolgte und nach längerem Warten nicht wieder erschien, so setzte Johann ohne ihn mit seinen Knechten die Reise fort und nahm sein Nachtquatier zu Alten-Botzen. — Zwei Stunden später trat dort auch Wyck ein. Er rühmte sich, die ruchlose Bande noch lange verfolgt und geängstigt zu haben. So wie Einer, laufensmüde, sich versteckte, erzählte er, holte ich ihn hervor und jagte ihn vor mir her. Mehrere werden sich ihrer blaugeschlagenen Glieder noch wochenlang zu schämen haben, wenn anders nicht der Wucher den Feiglingen die Scham genommen hat. Fünf liefen vor Einen; sie liefen noch, hätte ich nicht Euch über mein Schicksal beruhigen müssen. So rühmte er sich, verschwieg aber, daß er sich auf dem Rückwege an den Waaren der Kaufleute vergriffen und einige seidene Tücher von dem zurückgelassenen Karren genommen hatte.

Mittlerweile waren die verfolgten Kaufleute auf eine, 300 Mann starke Abtheilung Soldaten gestoßen. Sie klagten dem Anführer ihre Noth und zogen unter seinem Schutze nach der Stelle hin, wo der zurückgelassene Wagen stand. Hier entdeckte sich der Raub, und das bestimmte den Anführer, die Truppen sogleich zur Verfolgung der Verbrecher anzuweisen. Man nahm die Spur der Pferde auf, erkundigte sich in den Ortschaften nach der Richtung der Räuber, ermittelte die Herberge in Alten-Bötzen und umstellte sie um Mitternacht.

Johann von Hövel hatte vor Müdigkeit sogar die harte Streu vergessen, welche in jener Zeit noch in den meisten Herbergen die Stelle des Bettes vertreten mußte. Er lag im tiefsten Schlafe, als die Soldaten in die Stube traten, und alle, dort sich befindlichen Reisenden für Gefangene erklärten. Vergebens nannte er das Verfahren eine ungesetzliche Gewaltthat, er mußte der Uebermacht weichen, und sich, wenn er auch seine Klagen noch fortsetzte, als man bei von Wyck die gestohlenen Tücher als Ueberführungsstücke hervorholte, banger Ahndungen voll zuerst nach Rethen auf das Schloß, und drei Tage später nach Zelle ins Gefängniß führen lassen.

Jetzt begann die Criminal-Untersuchung. Bei v. Wyck stellte es sich heraus, daß er zu Walsenrade bei dem Raube thätig gewesen war, bei dem zweiten Vorfall, auf dem Wege nach Alten-Botzen, war er sogar auf der That ertappt. Da nun bei Walsenrade vier Personen thätig gewesen waren, und Johann v. Hövel mit seinem Knechte, am Tage der That, 16. April, auf dem Hinweg zum Oheim durch den Ort gekommen war, alle beide sich auch an der That auf dem Wege nach Alten-Botzen, wenigstens in so weit betheiligt hatten, als sie beim Schlagen auf die Kaufleute mitthätig gewesen waren, so schienen diese Thatsachen den Richtern nach dem Sprüchworte: mit gefangen mit gehangen, hinreichend, auch Johann mit seinem Knechte der Theilnahme an den Raub zu Walsenrade und bei Alten-Botzen überführt zu erklären und Wyck und Johann zum Tode, die beiden Knechte aber, als die Verführten, zum Staupenschlag zu verurtheilen.

Mittlerweile waren die Anverwandten und Freunde Johanns nicht unthätig gewesen, ihm das unverdiente, harte Schicksal abzunehmen. Anna von Cluver hatte unter dem 6. Mai 1609*) die Vorfälle im Allgemeinen an Jaspar von Schwansbell, den Stiefvater Johannes berichtet.

---

*) Kindtliche Liebe zuuor. Edler vnd ehrenuester, freundtlicher. lieber vater. Aus hochbetrubtem trauwrigen gemühte kan. d. Edle L. ich vnuerhalten nicht lassen, was massen mein lieber Ehe Junker, Johan von Hofell, am 23. negst abwichenen Monats Tagh aprilis albie von Verden. mit seinen eigen Knecht vnd noch einem anderen Knechte, welchen ihme herr Aluerich Cluuer, thumbher der Stiftskirchen zu Vreden, geliehen, vnd also mit dreyen pferden abgeritten, vnd sich gehn Westphalen, fürfallender gelegenheit nach, begeben wollen. Wie er aber vnderwegens kommen, ist ihme eine Warnung von andern, so der orther hergekommen, vnd benommen worden, geschehen das er sich dahin nicht begeben solte, den es gahr vnfehligh vnd vnsicher were, dahero er dan geursachet, seinen Wegh wiederumb zurucke, vnd durch das Landt zu Luneborgh zu nehmen. Wie er aber zu olden-Botze mit noch zweien andern im Kruge benachtet, ist er nebst den andern plotzlich vnd gantz vnvorsehender Weise (alles vnter dem schein vnd fürgeben, weill des Donnerstages vor oistern bei Walsrade Kauffleute von vier Reutern angefallen vnd der eine von den Kaufleuten ist erschossen, der andre aber schwertlich verwundet worden, als weren sie dieselben, so solcho Tath verrichtet hetten) jedoch gantz vnverschuldeter sachen durch boser Leute angebungh, von dreyhundert Mahn, welche in nachtschlaffender Zeit, das Kruchhaus vmbringt vnd besetzet, mit gewerter handt, da sie in ihrem schlaffe in der dornsen aufm stro gelegen, vnd sich keiner vbels besorgt, angefallen vnd als dieb vnd rauber gefencklich angenohmen vnd von denselben bis nach Rethen, auf das Haus daselbst, geführet worden, vndt ob sich wol mein lieber Juncker, als der vor Gott vnd gantzen weldt, ein guet frei gewissen hat, sich zum hochsten entschuldiget, das ihme solche schmache, schimpf, spott vnd hoen ganz vnschuldig vnd ohne einige gegebene vrsache geschehe vnd lieberes sehen mochte, sondern das sich derselbe, so ihne vermeint zu beclagen, sich herfürthete, vnd seine clage wider ihne gerichtlich anstellete, alsdan er sich gegen den oder dieselben ancleger, dermassen vertheigen wollte. das ein jeder handtgreiflich zu spuren, das er solche hohe, ihme angelegte vnd zugefugte Iniurie, Schmache vnd Spott, zu groiser vngepuert auf sich nehmen vnd erleiden musse, so hat doch solche seine freimüthige defension nicht angesehen noch in betracht genommen werden wollen, sondern ist nebenst seinen dienern vnd noch anderen zween, des dritten Tages gehn Zelle in solcher angenohmener haft gebracht, daselbst sie den bis an heutige stunde enthalten werden. als hat mein lieber Juncker mir zu entbieten lassen. weil ich selbsten schwachheit halber, sintemall mir Gott der Almechtige mit einer leibesfrucht, dauor seiner gottlichen almacht zum hochsten danck gesagt erfrewet, nicht daselbst erscheinen vnd seiner, wie woll billich, ich mich auch schuldig erkenne, annemen konte, einen gelarten Mahn dahin zuschicken, der sich seiner vnschuldt annehme vnd ihne zu rechte defendirte, welches dann gesheheu. Es ist aber der abgeordneter Gelarter zu keiner audientz verstattet worden. vnd ich gleichwall nicht wissen vndt erfahren kan, weill albereits der eine so nebenst meinem Junckern in fengkliche hafft gewesen, vor wenig Tagen ist los gegeben worden, wer die anclegere sein vndt wormit man meinen Junckern zu beschuldigen habe, dann Gott weis, das mein Juncker sich die gantze Zeit seines Lebens, wie menniglich bewust, ehrlich aufrichtig, sowoll in Kriegshendell, als andern sachen, verhalten, wie ihme auch dieses orts, gute Zeug- vndt Kunschafft kann gegeben werden: als bitte ich gantz kindtlich, E. Edle L. wollen auf mitell vnd wege gedencken, wie solche meines Junckern Vnschuldt gerettet vnd er der fencklichen hafft erlassen werden müge, vndt etwan von vnser freundtschafft zwö oder mehr anhero senden, die sich seiner nebenst mir angenohmen hetten. auch do E. Edle L. also radtsamb gedeuchte, von dem churfursten von Collen eine furbitschrifft an den durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Ernsten. hertzogen zu Braunschweich vnd Luneburgh auss zu bitten könnte meines erachtens nicht vndienlich sein, den mein Juncker ist dess erbietens, einen Jeden, der ihne mit Rechte zu beclagen, zu Rechte stehen vndt zu antworten. Hie inne werden E. Edlen L., meinem hoch vertrawen nach, keinen vleiss sparen vndt beforderen, dass solches vngesäumet zu Werke gerichtet werden muge, dass wird mein Junckher in allewege höchtens seines Vermügens, ganz kindtlich widerumb eingedenck sein, vndt ich bin ess in ehren zu uerdienen gantz willig.

Datum Verden den 6. Mai Anno 1609 — Anna geborene Clüuerin Johann von Hofell ehelich haussfrauw.

Hücking. (Zu S. 67). Diese Familie war mit dem Jülichschen Lehn-Hof Bure, 4½ Hufe, wovon eine im Godlheimer Felde lag, belehnt. Ropert von Ryle, der das Lehn 1541 besaß, verkaufte es, ohne seine Anverwandten zu hören. Henrich Hücking, der ein solcher war, beschüttete daher 1549 das Lehn und wurde, mit Rücksicht darauf, daß er dem Fürsten im burgundischen Kriege gedient hatte, damit belehnt. Dann erfolgte die Belehnung also:

Henrich Hücking, 1549 belehnt.

1. **Conrad**, 1563 und 1581. 2. **Johann**, beide 1563 nach dem Tode ihres Vaters in der Person ihres Vormundes, Johann Haurler, belehnt.

Johann, 1596 in der Person seines Vormundes, Reinard v. Hammerstein mit den Fahnen, belehnt, † imp.

Jülich. (Zu S. 71). Sie besaßen auch Dorp und Berg in Dabringhausen. Das Ende der Familie ist folgendes: (vergleiche Driesch Seite 216).

Wilhelm Theodor, Freiherr von Jülich zu Dun, h. **Maria Anna Clara Gulich**, † vor 1770.

1. **Max**, machte 1792 unter Preußen den Feldzug gegen Frankreich mit, † zu Minden als Major.
2. **Carl**, Soldat, † zu Dün coel. als Schullehrer.
3. **Cornelia**, Erbin zu Dun, h. **Franz Sigism.**, Freih. v. Drieß, † 1832, Cornelia hausirte zuletzt mit Weisbrod, ihr Mann hatte alles durch die Gurgel gejagt.
4. Tochter, wurde katholisch und Nonne zu Königsdorf.
5. **Ernestine**, † vor 1784, h. gegen 1766 **Joh. Pet. Hauffels**, den Jäger ihres Vaters.

(Max:) Tochter.

(Cornelia:) 1. **Wilhelmine**, h. **Jacob Rontgen** zu Carlhausen. 2. **Anna Cath.**, Freiin v. Driesch, lebt noch, h. 1. **Wilhelm Rebach**. 2. **Arnold Farsel**, einen Scheerenschleifer.

Auch war Conrad von Hövel, Probst zu Scheda, der nächste Anverwandte Johanns, davon unterrichtet.*) Dieser, so wie Sophia von Hövel zu Oeynhausen, Lutter von Galen, Moritz von Oyenhausen, Diederich von Wenge, Droste, und Henrich von Schwansbell, Nichte und Vettern der Unglücklichen verwendeten sich auf das Eifrigste, aber Herzog Ernst, der damals Lüneburg regierte, antwortete in seinem strengen Sinne am 29. Mai 1609: er gedenke keine Unschuldige zu strafen, aber auch keine Schuldige zu schonen. Nicht minder blieben die Fürsprechungen ohne Erfolg, welche die Stadt Dortmund, die Freifrau von Wisse, die Landgräfin von Hessen, die Landgräfin von Schwarzenberg, der Herzog von Coburg und die Herzöge August und Georg von Lüneburg, Brüder des Herzogs Ernst, einlegten. Mit den beiden letztern hatte Johann von Hövel in Brabant und Ungarn gedient, auch die übrigen kannten ihn aus manichfachen Lebensbeziehungen und alle bekundeten, daß sie ihn als einen Mann kennten, der sich vortrefflich geführt habe und zu dem man sich einer That, wie die ihm zugelegte, nicht versehen könne. Der Herzog blieb bei seinem Sinn, er wollte Gerechtigkeit nach dem Wortlaute des Gesetzes.

So wäre es um Johann geschehen gewesen, hätte sich nicht unerwartete Hülfe von anderer Seite geboten. Der schöne junge Mann, mit seinen offenen, großen Augen, hatte ganz Celle gerührt, besonders aber Maria, die Tochter des Kerkermeisters. Diese wohlwollend, empfänglich für fremde Leiden, hatte Gelegenheit gehabt, Johann, dem sie sein Mittag- und Abend-Essen durch das Schalter in der Thür zu reichen pflegte, zu beobachten. Sie fand ihn stets ruhig, Gott vertrauend, dieses und noch mehr die feierlichen Gesänge, welche, besonders Abends, aus seinem Gefängniß erschollen, hatten ihm ihre ganze Theilnahme zugewendet. Sie sagte ihm dieses einstens offen, ersuchte ihn, ihr unverhohlen Alles zu bekennen, damit sie für seine Rettung mitwirken könne. Doch was sollte Johann bekennen, er sagte, was er wußte, und fügte hinzu: Wenn, wie ich höre, Wyck bei der That gewesen ist, so kann ich nur von dessen offenem Geständniß Hülfe erwarten. Diese Erklärung, mit dem Tone der offenen Wahrheit, ging dem Mädchen zu Herzen. Sie drang zuerst in Wyck, dem sie ebenfalls das Essen reichte, die Wahrheit zu gestehen, aber Wyck blieb verschlossen. Dann wandte sie sich an die Jungherzoge und diese fühlten sich zu thätigerer Hülfe verpflichtet. Sie verfügten sich seitdem täglich und häufig öfterer in das Gefängniß, um sich mit Johann zu besprechen. Auch die Damen des Schlosses wendeten dem Gefangenen ihre Theilnahme zu, ließen ihm Speise und Trank bringen und erschienen wohl selbst vor seinem Gitter. Allein alles dieses konnte der Sache keine andere Wendung geben. Johann mit seinem Knechte war zur Zeit der That in Welsenrade und Alten-Botzen und das letzte Mal in der Gesellschaft des Wyck gewesen. Dafür, daß Erstere an der That keinen Theil hatten, konnten keine Beweise gebracht werden. So erfolgte denn in der 19ten Woche des Gefängnisses der Urtheilsspruch. Weinend hörte ihn Maria und weinend stellte sie dem Wyck es vor, daß er die Schuld trage, wenn Johann unschuldig sterbe. Dieses rührete endlich Madell Wyck's Herz. Er erklärte ihr, er wolle Johann retten, sie solle nur Jungherzog August bringen. Dieser kam. Wyck bekannte, daß Johann die reine Wahrheit gesagt, er sei bei dem Raube nicht betheiligt, vielmehr hätten zwei Söhne des Lüneburgischen Raths und Landdrosten von Rawe, von denen einer mit der Tochter des Lüneburgischen Canzlers verlobt war, und ein naher Anverwandter des Canzlers selbst mit ihm die That bei Welsenrade verübt. Wyck gab zugleich Beweise an, wodurch man die Thäter überführen konnte. Der Jungherzog vernahm die Bekenntnisse mit Freude und Schaudern zugleich. Er ließ sofort die Räthe des Herzogs ganz im Stillen zu sich kommen, zeigte ihnen, wie sie selbst in der Person ihrer Kinder geschändet sein würden, wenn sie nicht schleunigst Sorge trügen, daß Johann von Hövel der Haft entlassen werde. Das wirkte. Die Execution des Urtheils wurde ausgesetzt, man veranlaßte, daß der märkische Adel sich nochmals um Gnade an den Herzog wandte und bewieß dem letztern, daß man Johann, da er gar keinen Theil an dem geraubten Gute habe, nicht als Straßenräuber, sondern höchstens, weil er die Kaufleute auf öffentlicher Straße geschlagen, als Störer des Landfriedens betrachten könne, daß man ihm dieses aber verzeihen müße, da er zu der That gereizt worden sei. So gab denn der Herzog nach.

Johann mußte ihm schwören, daß er, wegen Landfriedens zu Celle eingesperrt, verurtheilt, jetzt begnadigt, sich wegen des erduldeten Gefängnisses weder an den Herzog noch dessen Räthe rächen wolle. Ueber den Hergang wurde eine Urkunde ausgestellt, welche Johann mit seinem Bürgen: Caspar und Henrich v. Schwansbell, Moritz von Oynhausen, Conrad von Hövel und dem Droste von Wenge besiegelte. Im Januar 1610 erschien der Herzog mit seinem Canzler in Johanns Gefängniß und gab ihm seinen Degen zurück. Diesen Act hat der Künstler Joseph Fay kürzlich in einem vortrefflichen Bilde verherrlicht.

---

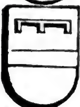
*) Edler, Ehrnuester, großgünstiger, gutter Freundt. E. Liebden kan Ich negst freundtlichem Gruß hiermit vnangeführt nicht lassen, welcher maßen Ich mit bekümmerten gemüte, daß mein Vetter, Johann von Hoeuel zu Selle verwahrlich angehalten wird, vernohmen habe. Weilen Ich nun mit etlichen vnderscheidlichen vom Adel dieserhalb vnderredung gepflogen, auch befragt und darüber beradtschlagt, welche den Fürschlag gegeben, vnd für rhatsamb angesehen haben, das man zu fürderß durch einen getrewen Botten, ahn die Stadt Selle mit einem wohl eingestellten schreibendt abfertigen soll darin under anderem eingefürt werden mochte, das Er. Houel sein Lebtag sich aller ehren befleißicht vnd ehrlich verhalten rc. und mank boesen Leuten niemals gefunden rc. wie solchs ein verstendiger mit mehreren fertigen kann, vnd daheer seine Bewandten mit großer Befrembdung, daß er zu Selle gefänglich gehalten worden, vernommen, demnächst gerne wissen wollen, wie und welcher Maßen Er zur Haftung kommen, und was gestaldt Er derselben erledigt werden möchte.

Mittlerweile und nach empfangener Antwort soll und köndt auf zwei von Adel, so Inne lieberiren mochten, gedacht werden, wie solchs E. L. ab Zeigern, den Edeln und Ehruesten Wennemarn von Lahr zu Hörde mit mehreren vmbstendtlich zu vernehmen haben. Freundfleißig bittendt und begerendt. E. L. wollen allen moglichen Fleiß anwenden, daß der Bott stündlich abgefertigt vnd alßbaldt möglich von Selle hiehin antwort bringen moge. Solchs getröst zu E. L. Ich auch gestalter sach nach gentzlich dieselbe zu Gott den Allmechtigen beffellendt. Scheda 16. Juni 1609. Conrad von Hoeuel Probst

Dem Edelen und Ehrenfesten Caspar von Schwansbell zu Schwansbell, meinem großgünstigen, gutten Freundt.



Kanne, eine ursprünglich westphälische Familie, welche einen schwarzen Ochsenkopf in Silber führte. Von ihr kommt in hiesigen Landen, auf dem Kannenhof bei Solingen, 1669—1685 ein Hauptmann von Kanne vor, auch finde ich 1550 N. v. K. zu Luyde und Borckhausen, 1785 A. T. v. K. zu Borkhausen, Aebtissin zu Bocholt.



Kauweiler, auch Schendhof von Kauweiler, kommen im Archiv Möbersheim vor. Davon besiegelte 1396 Arnold v. K., gt. Sch., Knappe von Wappen, eine Urkunde mit einem Querbalken und einem Turnierkragen. Seine Frau hieß Agnes; seine Tochter Bela, welche ihn beerbte, war an Wilhelm v. Salmen (mit den Salmen im Wappen) verheirathet.

Keldenich, ein Sitz dieses Namens liegt in der Eifel, ein anderer bei Wesselingen. Von letzerem kommen folgende Lehnsträger der Abtei Deutz vor. 1326—42 Ludwig de K., Knappe. 1330 Joh. de K., Scheffe zu Deutz und 1342 Knappe. 1355 Sander v. K., Mönch. 1434 verkauft Henrich v. K. seinen Hof zu Poll, und 1435 den Keldenichs-Kamp, hinter der Abtei zu Deutz gelegenen, der genannten Abtei. Wahrscheinlich wurde von dem Wohnsitze dieses Geschlechts die Keldenicher-Gasse zu Deutz genannt, die 1434 in Urkunden vorkommt.



Kemnade. (Zu S. 72). Sie führten einen ablang, drei Mal ausgeeckten, Schild, rechts schwarz, links Silber.

Keppel. (Zu S. 73 u. 74). Das münstersche Geschlecht erlosch 1475. Hermann v. K., der einzige Sohn Gerards und Hildegundens, fiel gegen Carl den Kühnen vor Neuß, von den Picarden in einem Ueberfalle erschlagen. Gerard machte hierauf aus seinem Schlosse, Weddern bei Dülmen, ein Cartheuser-Kloster. Hildegunde ging in das Kloster zu Suttorp.



Kesselink. Ich finde auch eine cölnische Familie dieses Namens, welche mit zwei rechtsschrägen Balken siegelte und also wohl mit den Scherfgen einen Stamm hat. Dahin gehören: Jacob und Hildeger, gt. Kesselink, Bürger zu Cöln, welche 1314 als Geschworene und Hyemannen des Hofes zu Sülsde eine Urkunde des deutschen Ordens besiegelten. Jacob hat einen Stern, Hildeger eine Gleve zwischen den Balken.

Krawinckel. (Zu S. 79.) Von einem zweiten Geschlechte dieses Namens spricht Steinen III. 215.

Kratz, gehörten zum clevischen Adel, führten einen quergetheilten Schild, im rechten Oberwinkel einen Halbmond und scheinen mit den Haen, welche ebenso siegelten, eines Stammes. 1363 besiegelt Adolf Kratz den Uebertrag des Frohnhofes zu Solingen vom Grafen von Berg auf die Abtei Deutz.

Krickenbeck. (Zu S. 81). Ich finde noch:

Henrich v. Krickenbeck.

1. **Reiner** v. K., h. **Mettilde v. Barle**, Tochter von Johann, verkaufte 1506 18 Morgen aus dem Hof zu Orlick, im Kirchspiel Heinsbeck, an Götzen Syee, Sohn Elberts. — 2. **Götzen.**

Landsberg. Die Stammtafel, welche ich Thl. I. S. 467 mittheilte, ist folgender Art zu verbessern:

Philipp v. Landsberg zu Landsberg an der Ruhr bei Kettwig.

Reinecke (Reinard) von Landsberg, h. **Elisabeth.**

1. **Johann** v. L., Ritter, h. **Swenulde.** — 2. **Reinhard** v. L., h. **Cunegunde.** — 3. **Marg.**, h. **Hermann v. Schlickum.**

1. **Adolf.** 2. **Johann.** — 1. **Wilhelm** v. L., h. 1. N. v. **Steinhaus.** 2. **Cath.** v. **Beverstein.** — 2. **Diederich.** — 3. **Reinhard.** — 4. **Agnes**, Nonne zu Grefrath.

ex1ma. 1. **Merten**, h. **Elisabeth von Cloister**, Tochter v. N. und N. v. Nagel. — 2. Tochter, h. **Died. v. Keppel.** — ex2da. 3. **Johann**, Herr zu Olpe

1. **Bertram** v. L., Droste zu Blotho, † 1. April 1552 begraben zu Blotho, h. **Gertrud v. Haus**, Tochter von Joh. und Elis. v. Winckelhausen. — 2. **Anna**, Nonne zu Grefrath.

1. **Johann**, † 1585. — 2. **Bertram**, Droste, zu Blotho, † 1593 h. **Elis. Wolf.** — 3. **Rutger**, Abt zu Hamborn. — 4. **Hermann**, Deutsch-Ordens-Ritter. — 5. **Reinhard**, zu Rosdal. — 6. **Maria**, h. **Johann v. Ulenbroiek** zu Oefte. — 7. **Agnes**, Nonne zu Dünwald.

1. **Wilhelm**, † coel. — 2. **Arnold**, Dechant zu Minden, Probst zu Overkirchen, Großhofmeister des cöln. Coadjutors Max Henrich. — 3. **Rutger**, kaiserlicher Oberst, h. 1. **Wilh. v. Bottlenberg**, gt. **Kessel** zu Hachausen. 2. **Anna Stael v. Holstein**, † imp.

1. **Arnold Friedrich**, 1672 Oberst zu Fuß, Neuburgischer General, † 1. Juni 1673, h. **Marg. Cath. von Meschede**, Tochter von Philipp und Cath. von Bienzenau. — 2. **Anna Elis.**, Nonne zu Sarn. — 3. **Amoena Marg. Elis.**, Hofdame zu Baden. — 4. **Anna Marg.**, 1651, h. **Otto Henrich Stael v. Holstein.**

1. **Arnold Rutger**, pfälz. Neub. Cammer- und Hofrath, † 1698 coel. — 2. **Jodocus**, zuerst Mönch in Corneli-Münster, dann Capitain, † 1700 sehr schrecklich. — 3. **Franz Ernst.** — 4. **Vitus Arnold**, † 1705, h. **Anna Elis. von Bodelswing**, Wittwe von Hermann Bauer zu Bauer, † 1699. — 5. **Agnes Elis.**, Aebtissin zu Oppinghoven. — 6. **Ottilia Marg.** — 7. **Anna Theodora**, Nonne zu Burgund, Stiftsdame zu Gnadenthal, † 1715. — 8. **Anna Franz.**, h. **Arnold Nolman**, Freih. v. Bilant. — 9. **Wilh. Cath.**, Aebtissin zu Grefrath. — 10. **Sophia Elis.**, Nonne zu Jülich.

1. **Wilhelmine v. Landsberg**, Erbin zu Landsberg, h. **Sigism.**, Freih. v. Bevern, 1730 Marschall, pfälz. Geh. Rath, Präsident des Geheimraths. — 2. **Franz.**, † im Oct. 1719, 31 Jahr alt, h. **N. Schall von Bell.** — 3. **Luise**, Nonne zu Grefrath.

Laugen. S. 84, statt Runten lies: Rauten. Statt Laudolf lies: Laudolf.



Lewe, Leu, ein jülichsches Geschlecht, welches auch unter den Scheffen des Stuhls zu Aachen vorkommt. 1413 finde ich, Gerard Lewe, er besiegelte, mit einem rechtsspringenden Löwen, eine Urkunde des Winand v. Roire, worin derselbe die Meyerei zu Aachen an Catharina v. Louenberg abtritt.

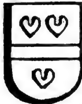
Leygensisen, Legesiesen, jetzt Leisiesen bei Nesselrode, oberhalb Leichlingen an der Wupper. Reste der Burg sind noch sichtbar und heißen in der Volkssprache: Sobben-Mauer. 1291 Adolf v. L., Knappe, (siehe Sobbe). 1280 verkauften Adolf v. L. und seine Frau ihre Burg L. dem Grafen Adolf v. Berg. 1311 ist Flecco de L., Ritter, Vasall der Abtei Deutz.

Mangelmann, besaßen im Jülichschen das Haus Lurken, Lurick.



Marhüls, führten drei (2. 1.) Blätter im Wappen, auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, jeder mit einem Blatte verziert, ein drittes Blatt schwebt zwischen beiden Flügeln. Von diesem Geschlechte war 1392 Johann v. M., bei dem Begräbniß des Fürsten Johann Wilh., er war dessen Küchenmeister und führte eins der Leibpferde des Verstorbenen.

Matlar. (Zu S. 91). Schon 1394 war Gerard v. Matler, Herr zu Tüschenbroich.



Merwick. Im Archiv Mödersheim finde ich noch ein zweites Geschlecht Merwick, welches, wie die Baalen, einen Querbalken und drei Seeblätter führt. So besiegelte nämlich Johann von Merwick, Schwager des Gyso von Hülhoven, dessen Heirathsact mit Aleid v. Spee.



Nesselrode. In dem Stammbaume der Adriane Bernardine v. Amelunxen, welche 1738 zu Stoppenberg aufgeschworen ist, finde ich: Anna v. Nesselrode zum Stein, Frau von Raban v. Amelunxen, Ururgroßvaters der Probantin. Diese Anna führte in Roth eine goldene Staude mit 5 Aesten. Die Staude ist auf dem Helme zwischen zwei offenen Adlerflügeln wiederholt.

Oberhaus, Oberhausen. Das Geschlecht dieses Namens stammt von dem gleichnamigen Sitze an der Emscher bei Osterfeld. Von dem alten Burghause stehen noch die Fundamente in einem Weyer, am südlichen Ende des Gemüsegartens des jetzigen Schlosses Oberhausen, nahe an der Eisenfabrik. Das Geschlecht führte in Schwarz ein silbernes Antoniuskreuz. Es kommen im Jahr 1342 vor: Henrich de Overhuß mit seinem Bruder Johann Lebbink, die Gebrüder Henrich und Wennemar v. Overhuiß, sowie Goswin und Erenbert v. Overhus, (von denen Goswin siegelte wie beschrieben), endlich Joh. de Dalewick, gt. Overhus. 1344 Erenbert und Henrich O. 1348 Johann von dem Overhuiß und Henrich v. d. O., letzterer besaß Brüninghausen, weßhalb sein Siegel die Umschrift Henrich de Brüninghausen, führt. Meine von O. war 1355 an Hermann v. Freisendorp verheirathet. 1370 Goswin v. O. Endlich lebte 1393—1436 Joh. v. den Overhuß, gt. Lebbinck, der mit seiner Frau, Elske, drei Kinder zeugte: 1. Conrad, 1456 Herr zu Cleff. 2. Hille, h. Johann v. Elverfeld, gt. Krumtunge. 3. Anna.

Oiß, siehe auch Wailhausen.

Ommer. (Zu S. 109). Der Sitz lag im Kirchspiel Lindlar, wo am gleichnamigen Bache noch Güter dieses Namens liegen. Das Geschlecht wird auch wohl Bromeren und Dromeren (zusammengezogen aus van der Omeren), genannt. Lacomblet II. S. 151, nennt Hartlief v. d. O. 1244.



Omphal. (Zus. zu I. S. 314). Die Familie führte im goldenen Felde zwei rothe, gefüllte Spitzen, so ist das Wappen in dem Adelsbriefe Kaiser Ferdinands, vom 15. Mai 1559, blasonirt, worin er den jülichschen Rath und Lehrer der Rechte, Jakob Omphal, welcher Gesandter am kaiserlichen Hofe war, in den Adelstand erhebt. Die Abstammung ist folgende:

Jakob v. Omphal, 11. Feb. 1500 zu Andernach geboren, I. U. D. Geh. Rath Herzogs Wilhelm von Jülich, Cleve Berg, dessen Gesandter beim Kaiser und König v. England, 15. Mai 1559 vom Kaiser geadelt. Später Professor der Rechte zu Cöln, Kais. Kammergerichts-Assessor zu Speier, † 17. Oct. 1557 zu Westorff am Rheine, wo er in der Kirche begraben liegt. Er schrieb viele Werke, von denen mehrere häufig aufgelegt wurden. (Siehe Harzheim bibl. cöl. S. 151.) h. 8. Feb. 1539 **Elis. v. Bellinghoven,** Tochter von Peter und N. v. Neuhoff. Die Copulation wurde vom Erzbischof Hermann von Wied vollzogen. Die Eheleute bewohnten die Doctorsburg, siehe oben, Artikel Büchel S. 214.

1. **Bernhard.** 2. **Jakob.** 3. **Hermann,** geb. 1542. 4. **Caspar v. O.,** Herr zu Westorff, geb. 17. April 1549, wurde lutherisch, † 20. April 1627 zu Gummersbach, wo er begraben, h. **Anna von Mollenbeck,** Tochter von Adolf und Margaretha v. Hackenberg zu Brockhausen. 5. **Wilhelm.** 6. **Johann Wilhelm.**

Kinder des Caspar: 1. **Adolf,** wohnte 1668 im 82 Jahre zu Gummersbach, von ihm Siehe I. S. 314. 2. **Johann, Friederich,** churb. Fiscal der Grafschaft Mark, Gouverneur zu Neustadt, geb. 14. Oct. 1600, † 19. Juli 1671, Schriftsteller, h. 1. 29. Nov. 1637 **Getrud v. Dierpendael,** Tochter von Stephan und Gertrud v. Caldenbach, Erbin zu Overbach, † 5. Jan. 1641. 2. 17. Jan. 1614 **Anna v. Schell,** Tochter von Georg v. S. zu Goldschmeding und Anna v. Lipperheide. 3. 1. Juni 1655 **Edel. Sib. v. Plettenberg** zu Enaffeld, Tocht. v. Henr. u. Cath v. Edelkirchen. 3. **Johann Wilhelm,** wurde katholisch, h. **Anna Barbara v. Verhaet,** Tochter von Theod. Vogt zu Neustadt. 4. **Caspar.**

Kinder des Johann Friederich: ex1ma. 1. **Johann Fried.,** zog 1675 nach Cöln, h. **Eva Maria Strup** v. Gelenhausen, gegen beide Eheleute wurde Overbach 1676 subhastirt. — Tochter: **Isabella.** 2. **Adam Christoph.** † imp. ex2da. 3. **Georg Friedrich.** 4. **Conrad Jakob,** Herr zu Steinkulen 1687, h. **Anna Lucretia v. Heese** zu Beddenoy, Tochter von Henrich Engelbert und Cunegunde v. v. Reheim, wiederverh. an **N. Krug v. Nidda.** 5. **Anna Marg.,** h. Hauptmann **Rechen.** 6. **Anna Cath. Sibilla.** ex3tia. 7. **Alexander Diederich.** 8. **Johann Gerhard.** 9. **Catharina Sibilla.** 10. **Anna Gertrud.**

Sohn des Johann Wilhelm: **Theod. Caspar v. O.,** Major bei den Kreistruppen, besaß Güter bei Gummersbach, baute das Haus zu Lützekusen, h. **Anna Clara v. Ley** zu Listringen. — Sohn: **Peter Joseph,** Fähndrich.

Pferdsdorf, Portzdorf, jülichscher Adel. Caspar von Pferdsdorf zu Casparsbroich, welches wohl von ihm den Namen trägt, war im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts Amtmann zu Solingen; seine einzige Tochter, Elis., Erbin zu Casparsbreich, h. Johann von Bawir (Bauir). Um dieselbe Zeit war Christoph von Hammerstein, mit den Fahnen, (Siehe S. 54 und S. 218). mit einer Pferdsdorf, wahrscheinlich einer Schwester Caspars verheirathet. Die Chronik von Casparsbroich meldet: Die alten Wilhelmen von Portzdorf hätten Casparsbroich zum abligen Sitz gemacht.

Pütz. (Zu S, 112). In der letzten Generation ist der Abstammungsstrich verdruckt. Die Kinder stammen nicht von Carl Dominicus, sondern von Clemens August.

Quineheim, auch Quinem, Quinum. An dem Orte dieses Namens wurde im Mittelalter die Pfarrkirche zu Grimlinghausen gebaut; seiner wird auch bei der Belagerung von Neuß, durch Karl den Kühnen, gedacht und noch jetzt findet man davon Spuren in den Flurbüchern, z. B. Ackerland auf der Quinenburg. 1116—1129 lebte Ludew. de Q., (Lac. I.)

Quittingheim, von dem Dorfe, jetzt Quettingen, im Kirchspiel Lützenkirchen. Davon kommt bei Lac. II. vor: 1216 bis 1227 Franco, 1288 Jakob, Ritter v. Q.

Raumschüssel. Von den mit dem Drachen im Wappen kommen Töchter im den Clevischen Aufschw. vor.

Redinghouen. (Zus. zu I. S. 353). Ich finde noch: 1369 Symon v. R., Scheffe zu Nymwegen. 1388 Essen v. R. 1389 Sander und Johanna v. R., reisten mit Herzog Wilhelm v. Jülich nach London (van Hasselt Geld. Maandw. I, 420). 1390—99 Sander v. R., Ritter. 1393 Sander, Sohn Johanns v. R., Scheffe zu Nymegen. 1393 bis 1402 Sander, Sohn Goesen's v. R., Scheffe daselbst. 1393 Albert, Sohn, Dirks v. E., Unterrichter zu Nymegen. 1397 Hermann, Sohn Symons v. R., Scheffe daselbst. 1407—1415 Sander v. R., Hofmeister der Herzogin v. Geldern. 1410—14 Sander, Hermanns Sohn v. R., Scheffe zu Nymegen. 1413 Simon v. R., Scheffe daselbst. 1413—29 Albert, Sohn Hermanns v. R., Scheffe zu R. 1417 Sander v. R., Ritter. 1430—86 Albert v. R. 1440—57 Wilhelm v. R., beide Scheffen zu R. 1445—78 Hadwig v. R., Wittwe von Johann v. Groesbeck. 1446—61 Johann v. R., Scheffe und 1450 Unterrichter zu R. 1468—70 Seger v. R., Scheffe zu R. 1470 Johann v. R., Unterrichter daselbst, er war 1474 todt, seine Wittwe Hilleke noch am Leben.

Rheimbach. Aus einem Geschlechte dieses Namens in Cöln war Johann, welcher, 1399 mit Franco von Spiegel und Goddart v. Lyskirchen, Schiedsrichter zwischen der Stadt Cöln und dem Herzoge von Berg war. Er siegelte mit 3 (2. 1.) Muscheln (so scheint es wenigstens), und einem Stern im Herzen des Schildes.

Rheindorf. (Zu S. 118). Die Besitzung dieses Namens, zu Walberberg bei Brühl, war einst den Quaden gehörig. Von Rheindorf an der Wuppermündung stammen: Menfrid de R. 1193 Menfrid und seine Frau Christine verkauften 1281 ihren Zehnten zu Rheindorf, Reusrath und Hittorf, mit einer Holzgewalt der Abtei Altenberge, der sie auch das Patronat zu Rheindorf schenkten. Engelhart de R., Knappe, Vasall der Abtei Deutz, 1326—42. Vergleiche Rundorp.

Rensing. (Zu S. 117). In der letzten Abstammung gehört Maria Elis. nicht unter Gerard, sondern: unter Ferdinand Vogt zu Liedberg.



Rile. Ropert v. Ryle, welcher mit zwei rechtsschrägen, eckig geschobenen Balken siegelte, auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, wurde 1541 mit dem jülichschen Lehn: Hof Bure sammt 3½ Hufe und einer Hufe im Godelheimer Felde belehnt. Nach ihm kam das Lehn an die Hucking, s. oben S. 230.



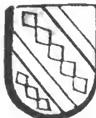
Rode, Rufus, es gibt auch noch ein cölnisches Geschlecht dieses Namens, welches zwei eckig geschobene Querbalken im Wappen führt. So besiegelte 1326 Hermannus dictus Rufus, civis coloniensis, eine Urkunde des Stifts St. Andreas zu Cöln.

Romberg. (Zu S. 121.) Statt 3, eine dritte Familie Rodenberg aus Romberg, lies: 3 eine dritte Familie Rodenberg, auch Rudenberg.

Rouer, vergleiche Weuelinghoven.

Rubens, führen einen quergetheilten Schild, oben in Gold im rechten Oberwinkel eine rothe Vierung mit einem rechtsstehenden goldenen Löwen, im linken Oberwinkel eine rothe Rose, unter beiden ein rothes Jagdhorn; unten im Schildesfuß eine goldene Gleve. Die Familie gehört in sofern hierher, als Johann eine Zeit in Cöln ansäßig war und dessen berühmter Sohn, der Maler Peter Paul Rubens, dort geboren ist.

Die Abstammung, wie sie aus den Urkunden im Archiv zu Mödersheim sich ermittelt, ist folgende: (s. folgende S.)



Rundorp. (Zu S. 125). Wilhelm v. Rundorp (die Umschrift des Siegels hat Rondorp), der 1398 dem Erzbischof von Cöln Manngelder quittirte, siegelte, wie neben, mit zwei rechtsschrägen Balken, zwischen dem obersten und untersten eine Reihe von vier Rauten und unter dem untersten eine von dreien.

Zu bemerken ist, daß auch die Rheindorf (siehe S. 118) sich Roendorf (S. 122) und Rundorp schrieben.

Bartelmi Rubens, vor 1528 in den Niederlanden ansäßig, h. **Barbe Spirink** aus Antwerpen.

Johann Rubens, geb. 18. März 1530 zu Antwerpen, Scheffe daselbst vom 7. Mai 1562 bis 31. Oct. 1568, seitdem zu Cöln, † daselbst 1. März 1587, h. zu Antwerpen **Mar. Pypelink**, Tocht. v. Henr. und Klara Tolyns. Sie † 19. Oct. 1608, alt 70 Jahr 6 Monat 29 Tage.*)

1. **Blandine**, geb. 12. Mai 1564, h. **Simon du Parcy**. 2. **Johann Baptist**. 3. **Henrich**. 4. **Barthol**.

5. **Philipp**, geb. zu Cöln 27. April 1574, † zu Antwerpen 28. August 1611, h. **Maria de Moy**, Tochter von Henrich und Clara v. Gülich.

6. **Clara**.

7. **Peter Paul Rubens**, geb. zu Cöln 29. Juni 1577, † zu Antwerpen 30. Mai 1640, berühmter Maler, Gesandter in England und Spanien, Herr zu Steen, h. 1. 1609 **Isabella Brandt**, † 29. Sept. 1626, Tochter von Joh. und Clara de Moy. 2. 4. Dec. 1630 **Helena Forment**, Frau zu Attenvorde, † 1673 Tochter von Johann und Anna von Volpi, wiederverh. an Joh. Veit von Brouchhoven, Grafen von Bergeyk, siehe unten A.

1. **Philipp**, geb. 11. Sept. 1611, † coel. 1678.

2. **Clara**, h. **Gregor de Werrih**, Sohn von Goffr de W. und Cath. d'Ayala.

ex1ma. 1. **Albert**, geb. 1614, niederl. Geh. Secretaie, † 1. Oct. 1657, h. **Clara delle Monte**, † 25. Nov. 1657, Tocht. v. Raimund und Susanna Forment.

2. **Nicolaus**, Herr zu Ramaye, † 1655, h. **Constantia de Sart gt. Helman**, Tochter von Ferd. und Clara von der Becken.

ex2da. 3. **Elis.**, h. **N. Lunden**. 4. **Clara Johanna**, † 24. Mai 1689, h. **Philipp v. Parys**, Ritter. 5. **Franz**, Scheffe zu Antwerpen 1664, † 26. Sept. 1678, h. **Sus. Charles**, Tochter von Johann und Isab. Roelands.

6. **Constantia Albert**. 7. **Peter Paul**, beide geistlich.

1. **Isabella Helena**, h. **Marcus von der Becken**, der **Becken**, Herrn zu Berent. 2. **Constantia**, h. **Mat. von Beughem**, Herrn zu Ottignies.

3. **Clara**, † 8. Nov. 1716, h. **Johann Vicomte von Alvarado y Bracamonte**, Herrn zu Melis Opbergen.

1. **Albert**, Herr zu Raymaye, Scheffe zu Antwerpen, † 1672 imp., h. **Cath. v. Beckman**. 2. **Philipp** Scheffe zu Antwerpen und Bürgermeister, † 1692.

3. **Joh. Nicol.**, Herr zu Ramaye, 1694, h. **Const. Helmann**, Tochter v. Hieron. de Sart, gt. Helman, Herrn zu Waesbeck und Cornelia Beckman.

4. **Helena** h. **Johann Lunden**. 5. **Maria**, h. **Lambert** Freih. von Bronkhorst, Herrn zu Ballaer.

1. **Alex.**, Herr zu Urendick Willemskerk, † imp. 17. Feb. 1752 letzter der Familie, h. **Cath. v. Parys**, ter **Schrick Levenpolder**.

2. **Catharina**, † 11. Aug. 1717, h. **Philipp v. Parys**, Sohn v. Philipp und Clara Rubens. 3. **Franz**, h. **Barbara de Claer**.

1. **Jerom**, Geistlich.

2. **Cornelia**, geb. 27. Juni 1677, † 31. Dec. 1738, h. 1704 **Henrich Vicomte von der Hagen**, Herrn zu Riviere d'Archot, Gelray, † 1. Juni 1739.

3. **Maria**, † 23. Sept. 1746 h. **Franz Lambillon**.

4. **Dorothea**, † 17. April 1719, h. **Franz Anton Blanche**, Herrn v. Riviere d'Archot, † 1715, Sohn von Nicolaus.

5. **Constantia**, h. **Franz v. der Duffen**, Herrn zu Kestergat. 6. **Maria Anna**, h. **Jacob von Uffel**, Freiherrn zu Overhembeck.

1. **Fried.**, Canonicus zu Gent, † 1720. 2 **Johann**, † imp.

A. **Johann Veit von Brouchhoven**, Graf von Bergeyk, aus der Familie von Stakenburg, † zu Toulouse 13. Nov. 1681, Bevollmächtigter Minister König Philipp's V. von Spanien in den Niederlanden, h. **Helena Forment**, Wittwe des Malers Peter Paul Rubens.

1. **Johann v. B.**, Graf v. B., Freiherr von Lesdael, Kriegsminister, geb. 9. Oct. 1644, † 21. Mai 1725 h. 1. **Anna de Sart, gt. Helman**, † 1682. 2. **Levine v. Beer**, Freiin von Meulenbecke.

2. **Cath.**, h. **Gilles von Pape**, Herrn zu Gladbeck.

3. **Hiacinth v. B.**, zuerst Stiftsherr zu Gent resignirte, h. **Maria von Zuulard**.

4. **Nicolaus**, geb. 21. April 1653 Herr zu Attenvorde, † 1716, h. **Maria v. Pomeraux**.

5. **Maria**, geistlich. 6. **Helena Isab.**, h. **Emanuel de Portugal-Cortyzos**, Marquis de villa flores, Sohn von Don Louis, Prinz von Portugal, Marquis de Tramoso und Anna Capece-Goleoti.

ex2da. 1. **Johann Phil.**, † 21. August 1709. 2. **Nicolaus v. B.**, Graf von Bergeyck, geb. 27. Oct. 1691, † 4. Aug. 1765, h. **Maria v. Vischer**, Freiin von Celles, † 31. Oct. 1742.

3. **Maria**, h. **Peter de la Faille**. 4. **Theresia**, h. 1, **Phil. v. Fourneause**, Graf v. Seukenburg. 2. 1731 **And. de Liques**, gt. Graf v. **Licques**, Ritter des St. Michael-Ordens zu Cöln.

Maria Anna v. Brochhoven, † 1708. h. **Carl von Zevekote**, Herrn zu Soetchoore.

1. **Johann N. v. B.** zu Linth, geb. 1758. 2. **Henrich von Brochhoven**, Herr zu Bergeyck, Freiherr v. Hove, geb. 16. Sept. 1690, h. **Mar. v. Velde**.

3. **Maria v. B.**, h. 1. **Leon de Rossi**, Marquis v. Montvibian. 2. **Carl**, Graf von Dongeberg.

Joh. Denis v. Portugal-Cortigos, Marquis von Villa flores, † zu Venedig 18. Jan. 1763, h. **Bartelemi Santa Sophia**, eine adlige Venetianerin.

1. **Johann**, Freih. v. Brochhoven, Graf v. Bergeyck, geb. 25. April 1721, † 18. Jan. 1758, h. **Therese v. Brochhoven**, Freiin von **Hove**.

2. **Hiacinth Carl**, Domherr zu Mecheln. 3. **Peter v. Brochhoven**, Graf von Bergeyck, geb. 15. März 1709, h. **Maria Dormer** v. Wydslied, Tocht. des engl. Lords Jean Dormer.

4. **Maria**, geb. zu Mecheln, 1724, † 1767, h. 1. **Max** de la Ketulle, Graf v. Ruppelmonde. 2. **Joh. Dormer**, Sohn von Jacob und Maria Empding.

Maria von Zevekot, h. **Peter Cokin** de ter Meeren, Adliger aus Namur.

Theresia v. Brochhoven, Freiin zu Hoven, h. 1. **Johann v. Brochhoven**, Graf Bergeyck. 2. **Honore v. Vischer** von Celles, Ritter zu Malta.

Joh. Anton Santa Sophia, Marquis de Villa flores, Freiherr zu Etterbeck.

1. **Cath. v. Brochhoven**, Freiin zu Leefdael, geb. zu Mecheln 21. April 1749, h. **Carl de Cassina**, Graf della Martesana und de Wonsheim. 2. **Lucia**, geb. zu Mecheln 17. Feb. 1755, Stiftsd. zu Ardenne, h. **Gerard**, Graf von Lidekerke, Sohn von Jacob und Anna, Gräfin von Mean.

1. **Carl v. Brochhoven**, geb. 2. Aug. 1766. 2. **Andreas v. B.**, geb. 17. Jan. 1763. 3. **Maria v. B.**, geb. 17. Oct. 1773.

Ruwe. Ein Geschlecht dieses Namens führte drei (2. 1.) Jagdhörner im Wappen, und ein Jagdhorn mit einem Wedel auf dem Helme, davon besiegelte Johann Ruwe 1457 einen Sühne-Brief des Wilhelm Gryn vom Rodenbusch. Johanns Schwester, Greta, ist Schwiegermutter Wilhelms, ihr jetziger Mann, Johann v. Merail, im Gefängniß. (Archiv Mödersheim).

Scharrenberg, führen einen quergetheilten Schild, unten zwei rechtsschräge Balken, oben einen rechtsspringenden Hirsch. Sie waren einige Zeit im Bergischen ansäßig, stammen aber wahrscheinlich aus Brabant. Ihr Sitz war Hupertingen (bei St. Trond?). 1678 verkauften die Brüder: 1. Philipp Wilhelm, 2. Wilhelm, 3. Christoph, Freiherrn von Scharrenberg, ihr Gütchen, gt. Weschpfenningsgütchen, ungefähr 4 Morgen, im Gericht Lützenkirchen. 1579 war Urban Scharrenberg von Seiten der Krone Spanien auf dem Congreß zu Cöln, welcher die friedliche Beilegung des Streits zwischen Spanien und Holland beabsichtigte. Im Archiv Sigburg findet sich:

*) Ihr Bildniß von ihrem Sohne mit besonderer Liebe gemalt, ist in meiner Gemälde-Gallerie. Vergleiche meine Schrift: Schloß Roland ꝛc. 1853 bei J. M. Heberle in Cöln.

Urban von Scharrenberg, der Vorgenannte. N. v. Halwal. N. v. Linden. N. v. Ruland.

Wilhelm v. Scharrenberg. Anna v. Linden.

Henrich v. Scharrenberg, h. Johanna Marg. Scheid, gt. Weschpfenning.

Wolfgang Bertram v. Scharrenberg, zu Siegburg aufgeschworen.

Schell. (Zu Theil I. Seite 382). Die dort gegebene Abstammung der Schell ist nicht eines Ursprungs mit den Schell zu Essen, stammt vielmehr aus dem Osnabrückischen und führt als Wappen (gemäß Siebmacher I. 187), einen quadrirten Schild, im 1. und 4. Felde drei (2. 1.) schwarze Wolfsangeln in Gold, im zweiten und dritten rothen Felde eine silberne Egge. Nicht zu verwechseln mit beiden Familien ist eine dritte, 1825 geadelte Preuß. Familie.



Schenken. Es gibt auch ein Geschlecht dieses Namens, welches einen schräg gegitterten Schild, wie neben, führt. Dahin gehören Johann und Henrich Schenken, welche 1358 dem Grafen von Berg Manngelder, aus der Feste Beyenburg quittiren.

Scheuenich. (Zu S. 129). Statt dessen muß **Steueninck** gelesen werden.

Stade. Von dem gleichnamigen Rittersitze an der Sülze bei Volberg, kommen als Vasallen der Abtei Deutz vor: die Brüder Zobbe und Werner, Knappen, 1327. Es gibt auch einen Staderhof bei Leichlingen.

Steprath. (Zu S. 147). Von der Linie zu Zeppenfeld erzählt Lebrecht Schmidt, Hachenburgischer Advocat, in seinem Buche: Landfriedenbruch und Justizmord, Cöln im 8ten Jahr der Republik, folgendes: Joh. Gottfried v. Steprod, ein ebenso leidenschaftlicher Jäger wie sein Fürst, schoß einst, wider des letztern Verbot, einen Hirsch. Da er seine Person dem fürstlichen Zorne durch die Flucht nach Cöln entzog, so wurden die beiden Güter, welche er von Nassau zu Lehn trug, weggenommen. Faulbach, Fideicommiß und mainzisches Lehn, würde gleiches Schicksal gehabt haben, hätte nicht Godsfrids Gemahlin sich dem Fürsten zu Füßen geworfen; es wurde der Verwaltung des Herrn von Serein, Gottfrieds Schwager übertragen, der es indessen an zwei Dillenburgische Räthe unter dem Werthe, für 30,000 Gulden, verkaufte. Die drei Söhne Gothards waren in Folge der Maaßregeln gezwungen worden, sich im Militairdienste ihr Fortkommen zu suchen. Der eine brachte es zum hessischen Oberst, der 2te zum holländischen Major, der 3te zum holländischen General-Major. Sie erhoben einen Rechtsstreit wegen der weggenommenen Güter, den sie zuerst zu Dillenburg, dann am Reichshofrath anbrachten und 1793 neu aufnehmen ließen.

Sobbe. (Zu S. 137). Ein Hauptmann von Sobbe stand zur Zeit Friederichs des Großen unter dem Regiment Götz. Er war ein guter Soldat, aber auch ein eitler Geck, hatte eine kleine Figur und eine Art Paviansкopf. Durch vierzöllige Absätze glaubte er seine Länge ergänzt, durch rothe und weiße Schminke sein ledernes Gesicht verjüngt, durch einen hin und her wackelnden Gang sich die feinste Grazie angeeignet zu haben. Er hielt sich für den schönsten Mann der Welt, den alle Damen anbeten müßten, ohne daß eine einzige seiner Werth sei. Täglich spazierte er durch die besuchtesten Straßen Berlin's, den Burschen hinter sich. Wo ihm eine Dame begegnete, schritt er im Paradeschritt, möglichst nahe, an ihr vorüber, sah sie aber nicht an, damit sie ihn desto besser betrachten, sich desto mehr von seiner Schönheit berauschen könne. War sie vorüber, so fragte er den Burschen: hat sie mich angesehen, und lautete die Antwort bejahend, wie sie es natürlich immer that, weil die scheimischen Burschen dadurch sich seiner guten Laune versicherten, so rief er verächtlich: sie soll schmachten.

Ganz Berlin sprach von dem Narren, endlich fiel er auch Friedrich dem Großen auf. Bei einer Wachtparade ließ er ihn vor sich kommen und fragte ihn: Sobbe, kann er spanisch? Nein ihre Majestät. Das ist sehr schade, entgegnete der König und entließ ihn. Dieser Vorfall setzte alle Gedanken des eingebildeten Menschen in Bewegung. Es ist kein Zweifel, der König hat etwas mit dir vor! sollst gewiß Gesandter in Spanien werden. Drum, rasch an die Sprache. Gedacht gethan. Mehrere Monate später stieß der König abermals auf Sobbe, und neuerdings stellte er die Frage: Sobbe, kann er spanisch? Ja! rief der Glückliche mit wohlgefälligem Lächeln, ja! Ihre Majestät, ich kann jetzt spanisch. Vortrefflich, antwortete der König, vortrefflich, da kann er den Don Quixotte in der Ursprache lesen.

Suderman. (Zu S. 151). Statt zu Reinold, lies: zu St. Reinold in Dortmund.



Taybert, clevisches Geschlecht, führte, wie neben, einen unten und oben gezinnten Querbalken, im Felde darüber 3 hintereinander schreitende Vögel. So siegelte Johann Taybert, 1394, den Sühnebrief der v. Werthusen mit Graf Adolf v. Cleve. Vergleiche Hausen Seite 56, welche dasselbe Wappen führen.

Tapart. 1301 verkaufte Gerard, genannt Tapart von Trim und seine Frau, Hadewig, dem deutschen Orden einen Mansus (Hufe) im Kirchspiel Elsen und 25 Morgen, für ihn siegelte Herm. v. Lupenawe und Rabodo von Bostorp.

Tuschenbroich. (Zu S. 165). Das Wappen ist verdruckt, an Stelle des Querbalken muß ein rechtsschräger Balken stehen.

Umbelache, ein Sitz bei Hittorf, jetzt Umlagshoff. Darnach nannte sich Gerard de U., dessen Tochter 1264 ins Kloster zu Dunward getreten war. (Lac. II. S. 315).

Vell. (Zu S. 172). Helm und Hörner sind schwarz und Gold geschacht.

Viebahn, nach dem Gute: die Viebahne, im Kirchspiel Libberhausen, ehemaligen märkischen Amte Neustadt, benannt, wurden 24. Juli 1728 von König Fried. Wilhelm v. Preußen geadelt, wobei ihnen im rothen Felde ein bandweise liegender, goldener Zweig mit drei Eicheln, und drei Blättern, als Wappen verliehen wurde. Die Abstammung ist:

Nicolaus Viebahn, Handelsmann auf dem Gute Viebahn zu Dribberhausen, im Kirchspiel Libberhausen, 1600, h. 1. **N. N.** 2. **N. N.**

1. **Peter,** luth. Prediger, bei der heimlich zu Cöln gebildeten Gemeinde 1640, später Prediger zu Leiden, † coel.
2. **Johann Viebahn** zu Lanterbach, im Kirchspiel Libberhausen, Handelsmann, gräflich-schwarzenbergischer Bergvogt, h. 1. **N. Weiland** aus Bredenbruch, 2. **N. Bruncker** aus Hohl.
3—6. Kinder deren Nachkommen bei und um Gummersbach wohnen.

Kinder des Johann Viebahn:

ex1ma. 1. **Nicolaus,** Kaufmann wohnte bald zu Bredenbruch, bald zu Bockum, h. **Elis. Lorenz.**
ex2da. 2. **Gerard,** Rechtsgelehrter, † coel.
3. **Joh. Henrich Viebahn,** Rechtsgelehrter Scheffe u. Obergerichtsbeisitzer zu Neustadt, schwarzenbergischer Consulent, wohnte zu Hohl, wurde 1723 von Preußen in den Adelstand erhoben, h. 1. **N. Lagemann** aus Münster. 2. **N. Westarp** aus Soest, sie lebte noch 1752.
4. **Caspar,** Rechtsgelehrter, wohnte zu Lautenbach, h. 1. **N. Lagemann,** aus Munster. 2. **N. Weiland** aus aus Bredenbroich.

Des Nicolaus: 1. Sohn, Kaufmann zu Bredenbruch. 2. Sohn, Kaufmann in Cöln.
— Sohn, Advocat zu Hamm.

Des Joh. Henrich: ex1ma. 1. **Mauritz v. Viebahn,** Königl. Pr. Staatsminister, h. **Sophia Luise Scarlet.**
— **Caroline v. V.,** h. **N. v. Reichenbach,** Königl. Preuß. Präsident.
2. **Johann Henr.,** Ober-Kriegs-Commissar u. Steuerrath zu Cassel, 1752, h. **N. v. Schade.**
— Sohn, † jung.
ex2da 3. **Georg,** hessen-cassel. Regim.-Quartiermeister, h. **N. Muller** aus Soest. 4. Tochter.

Des Caspar: ex1ma. 1. **Casp.,** Advocat und Gerichtsscheffe zu Neustadt, h. **N.**
ex2da. 2. **Joh. Christoph** Pastor zu Mühlenbach, h **N. Eckstein,** Tochter des Pastors zu Halver.
— **Gert Henrich,** Arzt zu Lautenbach.

Von diesen stammen die sämmtlichen Herren von Viebahn in Preußen, unter denen noch jetzt viele in Staatsdiensten stehen, so der Ober-Regierungsrath v. V. zu Arnsberg, früher Düsseldorf, der Director v. V. zu Soest.

Wald. (Zu Thl. 1., S. 441.) Nach dem Hofe dieses Namens bei der Kirche, im Dorfe Wald bei Solingen, mit dem das Schulteisamt verbunden war, schrieben sich folgende Personen, welche in Urkunden der Abtei Deutz vorkommen, der das Schulteisamt gehörte.

Diederich v. Wald, Schulteis daselbst, h. **Helena,** 1314 Wittwe. Sie bekannte mit ihren Kindern se nihil juris habere .. in officio dicte curtis, quod vulgariler Schultisaymt appellatur.

1. **Elis.** 2. **Lysa.** 3. **Everhard.** 4. **Godescalk,** Pastor zu Born bei Werden. 5 **Bela,** h. **Ruland v. Durscheid.**

Ihnen überträgt die Abtei das Schulteisamt für eine jährliche, von altersher gebrachte Rente von 6 Mark 4 Schillinge 4 Pfennige und 10 Malter Hafer.

Bei Lacomblet finde ich noch: 1217 Peter de W., besaß ein Gut zu Immenhoven (Ingenhoven?). 1219 Peter de W., jülichscher Vasall. 1237 Henrich de W., Ritter, in der Gegend der untern Erft ansäßig. 1243 Hermann von W., Adliger des Erzstifts Cöln.

With von Cleve. 1387 war With von Cleve unter den Schiedsrichtern, welche die Streitpunkte zwischen dem Herzog von Berg und Grafen von der Mark durch Schiedsspruch beendeten. Er siegelte mit drei (2. 1.) Blätter, wie Sobbe. With ist wahrscheinlich der Geschlechtsname und Clev bei Hattingen, der Sitz, Vergl. oben Vorst Nr. 3.

Wyer. 1394 war Gellis von dem Wyer (das Siegel trägt die Umschrift von der Weerriet), Ritter, in Fehde mit dem Marien-Stift zu Aachen, wegen eines Hofes in der Stadt Aachen, den Gerard von Wyer, Gellis Oheim, besessen hatte. Gellis hatte das Stift an dem Hofe zu Bingerevde dafür gekümmert und dasselbe an die Bank zu Orsbeck geladen. Jetzt, 1494, spricht Gerard von Mattelar, Herr zu Tüschenbroich, zwischen beiden Theilen Recht. Gellis siegelte, wie neben, mit einem Querbalken, der zu jeder Seite eine Reihe von drei stehenden Eisenhütlein hat.

Berg. Die Herrn dieses Namens, von dem Sitze im ehemaligen Geldrischen, führten ein Rad im Wappen. Davon kommen vor: 1338–44 Dieb. v. B., Herr zu Berge und Hünre. 1344—70 dessen Sohn Joh., Herr zu Berge, Crudenburg und Hünre. 1335—52 Henr., Sohn Philipps, v. Berg mit seiner Frau, Sophia v. Spellen. 1352 sein Bruder, Philipp. 1345—53 sein Bruder Stephan 1352—53 seine Schwester Greta, Frau v. Conrad Schipmaker. 1404 Henrich v. B., Herr zu Gansberg und Hünre. 1409 Maes (Thomas) v. Berg, sein Sohn verheirathet mit Henneke van Wetten.

Boni. Ritter Johann Boni von Sinzig besiegelte 1256 eine Urkunde des Stifts zu Aachen mit fünf ins Andreaskreuz gesetzten Ringen, wie neben, hat also ein Wappen wie die Büdesheim. Siehe I. S. 56 und Beppenhoven oben S. 7.

Bracht, ein Rittergeschlecht, welches einen unter sich ausgebreiteten Adlerflügel im Wappen führt. Davon quittirten die Brüder und Knappen: Gerard und Fried. Bracht 1383 dem Erzbischof von Cöln die Zahlung von Manngeldern, ebenso 1398 Edmund und Friedrich B.

Broich. Johann v. Broich besiegelte, 1363 als bergischer Adlige, die Urkunde, worin der Graf von Berg der Abtei Altenberge den Frohnhof zu Solingen abtritt, mit einem quergetheilten Schilde, im obern Felde drei Sterne. Er ist offenbar aus dem Geschlecht der Moir, welche Broich besaßen und von denen ich oben, Seite 96, sprach.



Deinsberg. (Zu S. 28). Unter dem Titel: Marschall von Deinsberg, finde ich in der dritten Abtheilung des Cölnischen Vasallenbuches das Wappen, wie neben, ein rother Schild mit silbernem Gitter, auf dem Helm ein rother Schwan mit silbernem Schnabel und offenen, silbernen Flügeln. Dasselbe Wappen, nur in Farben verschieden, nämlich der Schild golden, das Gitter roth, der Schwan silber mit goldenem Schnabel und einem blauen und silbernen Flügel, findet sich in demselben Vasallenbuche, Abtheilung zwei, als der Familie Daun gehörig. Dieser Umstand bestärkt meine Vermuthung wegen des gemeinschaftlichen Stammes.



Falkenberg, Valkenberg. Unter diesem Namen kommt im Cölnischen Vasallenbuche, Theil zwei, noch ein zweites Geschlecht vor, welches in Silber einen rothen, unbewehrten, doppelt geschwänzten, flimmenden Löwen führt. Auf dem Helme findet sich ein silberner Wedel, mit goldenen Pfauenfedern eingefaßt. In dem Wedel, heruntersteigend auf die silbernen Helmdecken, ist der rothe Löwe wiederholt. Das Geschlecht stammt von der gleichnamigen Herrschaft (Grafschaft) mit Schloß an der Geule, im Limburgischen, 4 Stunden von Mastricht. Es besaß auch die Herrschaft Berge (Heinsberg). Aus ihnen stammt Dieb. von Falkenberg, von dem ich Theil I. Artikel Jüdden sprach. Ferner der cölnische Erzbischof Philipp 1166—41 Butkens Trophae de Brab. Thl. I. S. 99, 321 II., 321 hat die Genealogie.



Grauen. Gerlach von Grauen quittirte 1398 dem Erzbischof v. Cöln Manngelder und siegelte, wie die vorhin angeführten Bracht, mit einem unter sich ausgebreiteten Adlerflügel.

Hoffschmidt. Diese Familie, die den jetzigen belgischen Minister, d'Hoffschmidt, zu den ihrigen zählt, scheint ihren Ursprung in Paderborn gehabt und von dort sich nach Cöln übersiedelt zu haben. Der erste hervorragende Stammvater ist Arnold, der gegen 1620 Cöln verließ, sich in die Niederlande begab, und dort unter Albert und Isabella diente. Er war Hauptmann im Regiment, Herzog von Aerschot, zeichnete sich bei mehreren Gelegenheiten aus und erwarb sich die Güter Resteigne und Mohimont. Im Jahr 1633, als er Befehlshaber der Veste Mirewart, im Herzogthum Luxemburg, war, verheirathete er sich mit einer Gräfin von Marottes, bei welcher Gelegenheit er ein Zeugniß des Raths zu Cöln folgenden Inhaltes, offen legte:

Nos consules et senatus liberae imperialis civitatis coloniae agrippinae notum testatumque facimus, praesentium tenore, quod requisiti pro parte nobilis et spectabilis viri Arnoldi Hoffschmidt, Praefecti et Capitanei castri Mirewart, in ducatu Luxenburgensi, legitimae ipsi nativitatis ac patriae dare testimonium, Hujusmodi petitioni, utpote juris consonae atque rationi, benigne annuentes auditis aliquot concivium nostrorum, omni exceptione majorum, attestionibus, qui cum parentibus ejus vixerunt et conversati sunt, tastamur: Arnoldum Hoffschmidt praedictum, a praenobili et integerrimo viro Bernardo Hoffschmidt, quondum concive nostro et virtuosa Matrona Barbara Veltmanns, honestissimis et catholicis conjugibus, stante matrimonio, legitime procreatum et non solum in virtute, studiis ac bonis moribus optime educatum esse, sed et complures externas regiones, studiorum et linguarum causa, invisisse et sacrae Regiae Majestati catholicae in exercitu belgico laudabiliter servivisse, itaque majoribus honoribus et gratiis dignum esse. In cujus rei fidem ac testimonium praesentes literas expediri, sigillo civitatis nostrae communiri et a secretario nostro subscribi jussimus.

Decima quinta Junii anno domini MDCXXXXI Hermannus Schülgen.



Hasselt. Das Band I. S. 141 beschriebene Wappen der Stadtcölnischen Familie dieses Namens ist, wie neben, ein grüner Baum in Gold, auf dem Helme ein Mohr mit goldener Stirnbinde in grünem Kleide.

Ingenhoven. Es gibt noch eine Familie dieses Namens, welche den Kopf eines Ziegenbocks in ihrem Wappen führt. Es war eine aachener Scheffen-Familie, von denen ich folgende Personen finde:

Wilhelm Ingenhoven, Scheffen zu Aachen, h. **Jutta Valls**, 1502 Wittwe.

1. **Vincenz**. 2. **Wilhelm**. 3. **Gerard**. 4. **Anna**, h. 18. Oct. 1502 **Wilhelm Judenkopf**, gt. Streithagen.

Straven, Strauven, führten in einem quergetheilten, unten schwarzen, oben silbernem Schilde, drei rechtsschräg absteigende, silberne Muscheln. Aus diesem Geschlechte war Georg Paul Stravius, welcher 17. Feb. 1641 zum Bischof von Joppe und Weihbischof von Cöln geweiht wurde. 1642 präsidirte er zu Lüttich an Stelle des päbstlichen Nuntius. Auf der Heimkehr, 28. Dec. wurde er, bei Aachen von den

Hessen überfallen, und seine Deckung, 32 Soldaten, zum Theil nieder gemacht. Für seine Befreiung und die seiner zwei Schwestern, welche mit ihnen gereist waren, mußte er 8000 Reichsthaler zahlen. 4. Januar 1652 überreichte er dem Erzbischof Max Henrich von Cöln das Pallium. Sein Wappen ist quadrirt, im 1. und 4. silbernen Felde drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen, dazwischen ein grüner Querbalken, 2. und 3. das Familienwappen, endlich als Herzschild ein rechtssehender, schwarzer Adler.

Die Familie war mit dem Thurm zu Montjoie belehnt und zwar zuerst 26. Juni 1660 Philipp Wilhelm Strauven. Von ihm stammen die noch jetzt in den Rheinlanden lebenden Familienglieder.







